

Notizblatt
des
Vereins für Erdkunde
und der
Großh. Geologischen Landesanstalt
zu Darmstadt
für das Jahr 1912.

Herausgegeben

von

R. Lepsius.

IV. Folge. 33. Heft.

(Mit 3 Tafeln und 11 Figuren im Text.)

(Mit Beilage der Mitteilungen der Großh. Hessischen Zentralstelle
für die Landesstatistik.)

Darmstadt 1912.

In Kommission beim Großh. Staatsverlag.

Preis 3 Mark.

Inhalt.

	Seite
R. Lepsius:	
Bericht über die Arbeiten der Großh. Hessischen Geologischen Landesanstalt im Jahre 1912	1
Über das Verhältnis der Decken zur Metamorphose der Gesteine in den Alpen	5
G. Klemm:	
Über einige auffällige Verwitterungsformen von Gesteinen des kristallinen Odenwaldes	17
Über die Gabbros der Böllsteiner Höhe im Odenwald . .	24
A. Steuer:	
Hydrologisch-geologische Beobachtungen aus dem Groß- herzogtum Hessen	28
W. Schottler:	
Zwei pleistozäne Tuffvorkommen in der Wetterau . . .	55
C. Zeißig:	
Tabelle zum Bestimmen der Epizentra von Erdbeben aus den Ankunftszeiten mehrerer Stationen	68
Bemerkungen zu den Süddeutschen Erdbeben 1911 und 1912	90
W. Beetz:	
Beiträge zur Tektonik und Stratigraphie des Lauterbacher Grabens	103
Verzeichnis der Schriften von Gesellschaften, Behörden, An- stalten usw., welche dem Verein für Erdkunde bzw. dem Mittelrheinischen Geologischen Verein und der Geologischen Landesanstalt dahier vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 eingesandt wurden	153

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und der

Großh. Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt

für das Jahr 1912.

Herausgegeben

von

R. Lepsius.

IV. Folge. 33. Heft.

(Mit 3 Tafeln und 11 Figuren im Text.)

(Mit Beilage der Mitteilungen der Großh. Hessischen Zentralstelle
für die Landesstatistik.)



Darmstadt 1912.

In Kommission beim Großh. Staatsverlag.

Inhalt.

	Seite
R. Lepsius:	
Bericht über die Arbeiten der Großh. Hessischen Geologischen Landesanstalt im Jahre 1912	1
Über das Verhältnis der Decken zur Metamorphose der Gesteine in den Alpen	5
G. Klemm:	
Über einige auffällige Verwitterungsformen von Gesteinen des kristallinen Odenwaldes	17
Über die Gabbros der Böllsteiner Höhe im Odenwald	24
A. Steuer:	
Hydrologisch-geologische Beobachtungen aus dem Großherzogtum Hessen	28
W. Schottler:	
Zwei pleistozäne Tuffvorkommen in der Wetterau	55
C. Zeißig:	
Tabelle zum Bestimmen der Epizentra von Erdbeben aus den Ankunftszeiten mehrerer Stationen	68
Bemerkungen zu den Süddeutschen Erdbeben 1911 und 1912	90
W. Beetz:	
Beiträge zur Tektonik und Stratigraphie des Lauterbacher Grabens	103
Verzeichnis der Schriften von Gesellschaften, Behörden, Anstalten usw., welche dem Verein für Erdkunde bzw. dem Mittelrheinischen Geologischen Verein und der Geologischen Landesanstalt dahier vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 eingesandt wurden	153

Notizblatt

des

Vereins für Erdkunde

und der
Großherzoglichen Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt.

IV. Folge, 33. Heft.

1912.

Bericht über die Arbeiten der Großh. Hessischen Geologischen Landesanstalt im Jahre 1912

von R. Lepsius.

Landesgeologe Bergrat Professor Dr. Klemm setzte die Neubearbeitung der Blätter Neunkirchen und Darmstadt fort.

Derselbe erstattete amtliche Gutachten über angebliche Braunkohlenvorkommen bei Langstadt und über Anlage bzw. Erweiterung von Wasserwerken in der Provinz Starkenburg für die Gemeinden Wixhausen, Erzhausen, Egelsbach, Lengfeld, Hering und Zell bei Bensheim. Ferner leitete derselbe die Vorarbeiten für eine Gruppenwasserversorgung der Kreise Offenbach und Dieburg.

Derselbe wurde am 30. Oktober 1912 zum außerordentlichen Professor an der Technischen Hochschule ernannt.

Zur Fertigstellung der ersten Abteilung einer paläontologischen Untersuchung über die marine Fauna des Mainzer Beckens arbeitete Landesgeologe Bergrat Professor Dr. Steuer in den Sammlungen in Wiesbaden, Frankfurt a. M. (Senckenbergisches Museum), Mainz, des Herrn Crecelius-Lonsheim und im geologischen Institut der Universität Göttingen. Er arbeitete ferner auf den Blättern Mainz, Kastel und Alzey; doch wurde die Kartierung durch die anhaltende Nässe im Sommer und Herbst sehr aufgehalten. Im Herbst 1912 wurde mit der Einrichtung der Grundwasserbeobachtungen in Hessen begonnen, über die im Notizblatt besonderer Bericht erstattet ist.

Amtliche Gutachten wurden abgegeben für das Wasserwerk der Stadt Mainz, für die Gemeinden Alzey, Planig, Heimersheim, Ingelheim, Bretzenheim und Guntersblum in der Provinz Rheinhessen; ferner für den Bau der neuen Eisenbahnbrücke über den Rhein von Rüdesheim nach Bingen.

Der Bohrapparat wurde unter anderem auch im Interesse der Gemeinde Planig für Versuchsbohrungen nach Wasser beschäftigt; später in gleicher Weise für Bohrungen nach Mineralwasser für den Selzerbrunnen in Großkarben (Wetterau).

Die von dem Landesgeologen Dr. W. Schottler aufgenommenen Blätter Gießen und Allendorf sind im Frühjahr 1913 erschienen. Bei den im Anschluß an die Versammlung des Niederrheinischen Geologischen Vereins in Gießen am 29., 30. und 31. März ausgeführten wissenschaftlichen Ausflügen hatte Dr. W. Schottler Gelegenheit, den zahlreich erschienenen Teilnehmern den Aufbau des auf diesen beiden Blättern dargestellten Gebietes zu erläutern.

Im Anschluß an das Blatt Gießen hat Dr. Schottler im Sommer 1912 die geologische Aufnahme des Blattes Laubach begonnen, die er im Sommer 1913 fortsetzen wird. Seine Aufnahmen auf dem Blatte Seligenstadt, die durch die abschließenden Begehungen auf den Blättern Gießen und Allendorf unterbrochen worden waren, werden im Frühjahr und Herbst 1913 wieder in Angriff genommen werden.

Am 27. April 1912 fand unter dem Vorsitz des Herrn Ministerialrat Hölzinger in unserem Dienstgebäude eine Besprechung über den gegenwärtigen Stand der geologisch-agronomischen Aufnahmen in Deutschland statt, zu der das Großh. Ministerium des Innern, Abteilung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, zahlreiche Vertreter von Instituten und Behörden eingeladen hatte, für die die Förderung der Bodenkunde wichtig ist. Den einleitenden Vortrag hielt Dr. Schottler; an der sich anschließenden Besprechung beteiligten sich viele der Anwesenden. Vortrag und Besprechung sind im Notizblatt für 1911, 4. Folge, 32. Heft, Seite 14–58 abgedruckt.

Im vergangenen Jahre war Landesgeologe Dr. Schottler mehrfach mit der Erstattung bodenkundlicher Gutachten beschäftigt. Er nahm gemeinsame Begehungen mit den Vorständen der Oberförstereien Eberstadt, Dornberg, Mitteldick und Lich vor.

Eine eingehende bodenkundliche Untersuchung des Eschollbrücker Waldes und des Griesheimer Eichwäldchens auf Grund einer Karte im Maßstabe 1:1000 wurde auf Antrag der Oberförsterei Eberstadt in Angriff genommen. Auch der Akademische Forstgarten in Gießen wird in diesem Sommer im Maßstabe 1:500 agrogeologisch aufgenommen werden.

Als Mitglied des von der Landwirtschaftskammer für das Großherzogtum Hessen eingesetzten Ausschusses zur Erforschung und Bekämpfung der Gelbsucht der Reben nahm Dr. Schottler an mehreren Sitzungen und einer gemeinsamen Bereisung des Gebietes teil.

Er hat ferner die Versuchsweinberge der Weinbauschule in Oppenheim agronomisch untersucht und war auch bei der Auswahl neuer Weinberge zu Versuchszwecken beteiligt. Für den Landwirtschaftskammerausschuß der Provinz Rheinhessen ließ er dessen Versuchsweinberge auf Grund der von Herrn Techniker Scheu angefertigten Pläne abbohren.

Dr. Schottler war ferner bei folgenden Wasserversorgungen als geologischer Berater zugezogen: Münzenberg, Rockenberg, Niederweisel, Obermörlen, Reuters und Saasen in Oberhessen.

Im Frühjahr 1912 nahm er an der Versammlung des Oberrheinischen Geologischen Vereins zu Rheinfeldern teil und machte die wissenschaftlichen Ausflüge auf den Dinkelsberg und in den Schweizer Jura mit.

Herr Hofrat Professor Dr. Engelhardt in Dresden hat sich auch in diesem Jahre wiederum der Mühe unterzogen, uns eine Reihe von Pflanzenabdrücken aus dem oberhessischen Tertiär und von Messel zu bestimmen; wofür wir ihm auch an dieser Stelle bestens danken.

Herr Lehrer Crecelius in Lonsheim (Rheinhessen) unterstützte die geologische Landesanstalt beim Sammeln von Fossilien, namentlich aus dem Meeressand der Umgegend von Alzey.

Für die Mitteilung von geologischen Beobachtungen und Nachrichten über neue Aufschlüsse sind wir den folgenden Herren und Behörden zu großem Dank verpflichtet:

Herrn Bergrat Schulz, Direktor der staatlichen Grube Ludwigshoffnung in Friedberg;

„ Kulturinspektor Steinbach in Giessen;

„ „ Heil in Friedberg;

Herrn Kulturtechniker Vogt in Gießen;

„ Bauinspektor Westphal, Vorstand der Eisenbahnbauabteilung
in Alsfeld;

„ Forstrat Eulefeld in Lauterbach;

„ Professor Dr. Scriba in Darmstadt;

„ „ Dr. Loos in Friedberg;

„ Markscheider Schülten in Friedberg;

„ Lehramtsassessor Stein in Friedberg;

„ Direktor Dr. Spiegel, Gewerkschaft Messel;

„ Geh. Oberforstrat Dr. Walther, Darmstadt;

„ Garnisonsbaurat Schrader in Mainz;

„ Bürgermeister Hauck in Gensingen;

Königlich Preußische und Großherzoglich Hessische Eisenbahn-
direktion Mainz;

Herrn Bergamtman Scheerer, Darmstadt;

„ Kulturinspektor Baurat v. Böhmer, Mainz.

Darmstadt, im Januar 1913.

Der Direktor der Großh. Geologischen Landesanstalt.

Dr. R. Lepsius.

Über das Verhältnis der Decken zur Metamorphose der Gesteine in den Alpen

von Richard Lepsius.

1. Die diskordant durchgreifenden Granite mit Kontakt- metamorphose, jünger als Lias.

Auf unseren Exkursionen, welche von 20 Mitgliedern der Geologischen Vereinigung unter Führung von G. Steinmann im August und September dieses Jahres ausgeführt wurden, haben wir gesehen, daß im allgemeinen die Kristallinität der Gesteine gegen die Zentralalpen hin zunimmt; daß aber diese Zunahme im einzelnen eine ganz unregelmäßige ist, ja daß auch nahe der Zentralgneise oft Gesteine, die gar nicht kristallin geworden sind, in den verschiedenen Decken liegen. Die Tatsache einer allgemeinen Zunahme der Kristallinität der Sedimente gegen die Zentralalpen ist seit langer Zeit bekannt; sie wurde mit dem Schlagworte der „Dynamo“-Metamorphose belegt und scheinbar erklärt, indem angenommen wurde, daß durch den Gebirgsdruck, welcher gleichzeitig und infolge der Aufstauung der Alpen entstanden und in den Zentralalpen am stärksten gewesen sein sollte, die Gesteine umkristallisiert werden könnten. Daher bekannte sich die Mehrzahl der Alpengeologen zu der gebräuchlichen Theorie des Dynamo-Metamorphismus. Nachdem nun in den letzten Jahren der „Dynamo“-Metamorphismus endlich in Mißkredit gekommen ist durch die Arbeiten einiger Petrographen wie J. Hugi, G. Klemm, R. Lepsius, B. Lindemann, E. Weinschenk und anderen, gilt es auch für die Deckentheorie der neuen Ansicht der Kontakt-Metamorphose im Gegensatz gegen die frühere Dynamo-Metamorphose Geltung zu verschaffen.

Ich bin der erste gewesen, welcher die Kontakt-Metamorphose der Trias am Granitstock des Adamello nachgewiesen hatte; damals

stellte ich fest, daß die Trias bis zum oberen Muschelkalk hinauf durch den Einfluß des Granites in einem Kontakthofe bis zu 1,5 Kilometer Breite in Judikarien in kristalline Gesteine umgewandelt worden sei. Neuerdings hat G. Trener es wahrscheinlich gemacht, daß Hauptdolomit und Rhaetische Schichten, vielleicht auch noch Lias in dem Kontakthofe des Adamello-Granites zu erkennen sind¹⁾.

Das Adamello-Massiv enthält also jüngere Granite (Tonalite), sicher jünger als Trias, vielleicht jünger als Lias. Daß diese Adamello-Granite sowie die übrigen periadriatischen Granitstöcke (Brixen bis Cima d'Asta) ein tertiäres Alter hätten und gleichzeitig und infolge der tertiären Auffaltung der Alpen in die sedimentäre Hülle erumpiert seien, ist nicht zu beweisen; denn nirgends zeigt sich eine kontaktmetamorphe Einwirkung dieser Granite auf kretazeische oder tertiäre Schichten²⁾.

Außer dem Adamello-Granit gibt es nun in den Zentralalpen eine ganze Reihe von jüngeren Graniten, deren Kontaktzonen beweisen, daß sie ebenfalls jünger als die Trias, und daß sie jünger als Lias sind. Ich kenne solche charakteristischen kontaktmetamorphen Mineralumwandlungen der Granite z. B. auf den Greina- und Lukmanier-Pässen bis hinüber in Val Piora und bis Airolo; hier sind die Lias-

¹⁾ G. Trener, Verhandl. k. k. geol. Reichsanstalt. Jahrg. 1912. S. 111. Wien. G. Trener hat auf einem hohen Paßübergang zwischen Val di Fumo und Val Camonica, in der Nähe der Cime delle Caselle 2708 m am Nordrande der großen Schiefermasse, welche dort den Rücken des Granitstockes bedeckt, kontakt-metamorphe Triasschichten bis zum Hauptdolomit, zweifelhaft bis Rhaet und Lias gefunden. Aus derselben Schiefermasse, etwas weiter südlich, auf dem Passe vom Lago di Campo zum Lago d'Arno, hatte ich bereits 1875 in Marmor umgewandelte Triaskalke und die Knollenkalke der Halobien-Schichten aufgefunden. R. Lepsius. Das westliche Südtirol. Berlin 1878. S. 215.

²⁾ R. Lepsius, Über die Zeit der Entstehung der Tonalitmasse des Adamello in Südtirol. Notizblatt des Ver. f. Erdk. und der Großh. Hess. Geol. Land.-Anst., IV. Folge, 19. Heft, S. 50—55, Darmstadt 1898. — In einer Verteidigung seiner Ansicht im Sitz.-Ber. kgl. preuß. Akad. Wiss. phys.-math. Klasse vom 12. März 1903 bringt W. Salomon keine neuen Beweise für seine Annahme eines tertiären Alters des Adamello-Granites vor. Porphyritgänge im Granitstocke der Cima d'Asta, Granitgerölle im Verrucano und Graniteinschlüsse in den Quarzporphyren und Porphyrtuffen von Südtirol usw. beweisen, daß es dort Granite gibt, die älter sind als die Trias, obwohl es schwer sein dürfte, Granitgerölle im Verrucano mit bestimmten Graniten zu identifizieren, deren Stöcke wir jetzt an der Oberfläche sehen. Von den periadriatischen Granitstöcken glaube ich, daß sie nicht aktiv, sondern passiv ihre jetzige bogenförmige Lage erhielten, und zwar durch die tertiäre Auffaltung der Alpen.

(Bündner-) Schiefer in alle möglichen Glimmer- und Knotenschiefer mit typischen Granit-Kontaktmineralien, wie Granat, Zoisit, Albit, Amphibolen und Pyroxenen u. a., die höheren Horizonte in Phyllite umkristallisiert; in den weniger stark umgewandelten Schiefen findet man die bekannten gestreckten Lias-Belemniten.

Die Streckung der Bündner Schiefer und ihrer Belemniten entstand durch die tertiäre Auffaltung der Alpen. Da nun diese Bündner Schiefer zugleich Glimmerschiefer und Phyllite („Schistes lustrés“ der französischen Alpengeologen) enthielten, so nahmen die Dynamometamorphiker an, daß beide Tatsachen (Auffaltung und Umkristallisierung der Sedimente) in den Alpen gleichzeitig und durch dieselbe Ursache, nämlich durch Gebirgsdruck entstanden seien, welche Annahme unbegründet war; ich komme unten darauf zurück.

Dieselben kontaktmetamorphen Gesteine, zwischen Graniten eingefaltet, können wir dann jenseits des Tessintales auf dem durch seine schönen Kontaktmineralien bekannten Campo lungo, ferner auf der Südseite vom Val Bedretto bis auf den San Giacomo und den Nufenen-Paß, und endlich bis in den breiten Gebirgsstock des Simplon hinein verfolgen. Von den kontaktmetamorphen Triasgesteinen aus dem Simplontunnel sind besonders interessant die grobkörnig auskristallisierten Anhydrite bei 1265 bis 1300 m Nord- und bei 4477 bis 4700 m Südstrecke.

Die Stärke der Umkristallisierung der Gesteine innerhalb dieser Trias- und Liaszüge von Graubünden bis zum Simplon ist sehr verschieden: die Bündner Schiefer sind durchaus nicht immer in „Schistes lustrés“, in seidenglänzende Phyllite oder gar in Glimmerschiefer umgewandelt. Das sieht man besonders in der gewaltigen Erosionsschlucht der Via mala: trotz der vielfachen Zusammenschiebung und der überall sichtbaren Verknitterung der ursprünglich nicht so sehr mächtigen Liasschiefer sind diese grauen bis schwarzen, häufig anthrazitischen Schiefer und grauen Kalksandsteine im allgemeinen nicht in kristalline Gesteine umkristallisiert worden. Noch besser sieht man diese unveränderten Liasschiefer im Nollatale, das vor dem Eingang zur Via mala bei Thusis mündet, anstehen; man kann im Nollatale, besonders seitdem die großen Verbauungen dort errichtet sind, leicht durch die mächtigen Schiefer im Tale hinaufgehen, was in der äußerst steilwandigen Schlucht der Via mala zumeist unmöglich ist. Bei Hoch-

wasser wälzt die Nolla schwarze Wassermassen hinunter, ein Zeichen, wie weich und zerreiblich die Liasschiefer in diesen Taleinschnitten sind.

Allerdings sieht man in den Wänden der Via mala auch seiden-glänzende Phyllite, dunkle Schiefer, auf deren Schicht- oder Schieferflächen sehr viele kleine silberweiße Serizitblättchen glänzen. Diese in die Masse der stark überschobenen Liasschiefer eingefalteten phyllitischen Schiefer (*Schistes lustrés*) nehme ich an, stammen aus den äußeren Kontaktzonen der jüngeren Granite und sind mit anderen, unveränderten Liasschiefern herübergeschoben und ineinander gefaltet worden durch die tertiären Überschiebungen.

Ich sehe die „Bündner“ Schiefer nur als Lias an und glaube, daß der obere Teil der lepontinischen, also die rhaetische Decke, die abyssischen Radiolarite und ihre Ergußgesteine¹⁾ (*Diabas, Gabbro, Serpentine*) als Vertreter des Jura, in normaler Lagerung über diesen Liasschiefern folgt.

Dieselben Liasschiefer trafen wir südlich des Via mala-Durchschnittes auf der Höhe des Colmetpasses zwischen Andeer und Savognin als ganz unveränderte graue Kalkschiefer mit Ammoniten und Belemniten des Lias; hier waren in diesen mächtig anstehenden Liasschiefern keine *Schistes lustrés*, keine Phyllite oder Serizitschiefer zu sehen. Es sind also meiner Auffassung nach Liasschiefer, welche ursprünglich, d. h. vor der tertiären Überschiebung der Alpen, weit entfernt von den Kontakten der jüngeren Granite lagen.

Ich habe schon öfters gegen die Theorie des sogenannten Dynamo-Metamorphismus geltend gemacht, daß an vielen Stellen in den Alpen, wo der allerstärkste Gebirgsdruck in der Zerquetschung und Auswalgung der Gesteine sich kundgibt, gar keine Spur von Kristallisation zu erkennen ist; so liegt zum Beispiel an der durch Albert Heim berühmten „Lochseite“ bei Glarus der hellgraue Jurakalk gerade in der großen Überschiebungsfläche unter einer noch jetzt über 1000 m mächtigen Decke: er ist völlig verknetet in sich, aber trotzdem ganz

¹⁾ Nebenbei bemerke ich, daß diese Gesteine zum Teil oder ganz submarin erumpierten; zum Beispiel am Südabhang der Cotschna über Laret (zwischen Klosters und Davos) sahen wir über den Serpentinstöcken die roten Kalkschiefer der rhaetischen Decke erfüllt mit kleinen Serpentinstückchen; die sogenannten Ophikalzite betrachte ich wie die bekannten „Schalsteine“ in Nassau als eine submarine Mischung von Sedimenten mit Diabastuffen. Die Diabase und Gabbros sind endogen in Serpentin umgewandelt.

und gar nicht in Marmor umkristallisiert oder auch nur gebleicht, wie dies bei den Kalksteinen im Kontakt von Graniten stets der Fall ist.

Der Gebirgsdruck allein vermag keine Umkristallisierung der Gesteine zu erzeugen; auch keine Wärme, weil eine Gebirgsfaltung viel zu langsam vonstatten geht, um örtlich wirkende Wärme entstehen zu lassen. Einer Umkristallisierung der Gesteine muß eine Lösung ihrer Mineralteile vorausgehen. Mineralien können aber — abgesehen von der Schmelzlösung im Eruptivmagma — nur durch Wasser gelöst werden, entsprechend dem alten Spruche: Corpora non agunt nisi fluida. Wässerige Lösungen von Mineralien gehen in der Erdkruste aber um so leichter vor sich, je höher die örtliche Wärme steigt; und diese örtliche Wärme wird nur geliefert von den Eruptivgesteinen; die größte Hitze von den mächtigen Granitstöcken oder im allgemeinen von den Tiefengesteinen. Bei der ganz allmählichen Abkühlung dieser Eruptivmassen in größerer oder geringerer Tiefe unter der Erdoberfläche kristallisieren die vorher durch warme oder überhitzte Wasser gelösten Mineralteile wieder aus, aber meist in anderen chemischen Verbindungen (Mineralien) und in größeren Kristallen, entsprechend dem von mir zuerst aufgestellten Volumgesetz¹⁾.

Die Kontaktmetamorphose der Sedimentgesteine durch jüngere Granite beschränkt sich, wie es scheint, auch in den Schweizer Alpen, wie am Adamello, ganz auf die Trias und den Lias. Jedenfalls kennen wir in der Schweiz keine kontaktmetamorph umgewandelten kretazeischen oder tertiären Schichten. Daher finden wir Granite überhaupt nicht in den Vorketten der Alpen, weder in den nördlichen noch in den südlichen Kalkalpen. Das spricht wieder dafür, daß diese jüngeren Granite älter sind als die tertiäre Auffaltung der Alpen und also älter als die alpinen Decken.

Die Mehrzahl der Granitkontakte in den Schweizer Alpen fällt der Trias und dem Lias (den Bündner Schieferen) innerhalb der lepontinischen (und rhaetischen) Decke zu; Trias und Jura der helvetischen Decke scheint nur auf der Nordseite des Finsteraarhorn-Granitmassives, bei Innertkirchen (Urbach-Sattel) und Grindelwald kontaktmetamorph umgewandelt zu sein. Aus der ostalpinen Decke in Graubünden kennen wir die weit ausgedehnten und oft zwischen die Sedimente eingefalteten

¹⁾ R. Lepsius, Geologie von Attika, im Kapitel über das Wesen der Metamorphose der Gesteine, S. 180—194. Berlin 1893.

oder eingeklemmten älteren Granite, die konkordanten Gneisgranite, welche älter als Verrucano sind, da ihre Gerölle in den Verrucano-conglomeraten liegen. Aber die diskordant durchgreifenden jüngeren Granite scheinen der ostalpinen Decke zu fehlen.

2. Die konkordant unterlagernden Gneisgranite mit Regionalmetamorphose, älter als Verrucano.

Von großem Werte für den Vergleich mit den Graubündener Decken waren unsere Exkursionen in den österreichischen Alpen, begünstigt durch gute Aufschlüsse und durch die ausgezeichnete Führung; auf Grund seiner sorgfältigen geologischen Aufnahmen zeigte uns Br. Sander einige sehr instruktive Profile in den Tuxer Alpen oberhalb Lanersbach; L. Kober führte uns quer durch die Radstädter Tauern, und in südlicher Fortsetzung dieses Querschnittes Fr. Becke durch die Hohen Tauern.

Auf diesen Touren lernten wir den Gegensatz kennen, welcher in der Kristallinität der Sedimente über und unter dem Verrucano besteht.

Vom Hochsteg bei Mayrhofen an bis hinauf auf die Krieralm und jenseits des Tuxer Tales bis hinauf zum Nassen Tux herrschen die kristallinen und halbkristallinen Sedimente: die mächtigen Quarz- und Kalk-Phyllite; darin regelrecht eingelagert der Hochstegen Kalk („Tuxer Marmor“), ein geschichteter und gestreckter weißer und zuweilen hellrötlicher kristalliner Kalkstein. Alle diese älteren Schiefer sind stark zusammengestaut und in sich gefaltet, daher scheinbar sehr mächtig.

Über dieser phyllitischen Serie lagern zunächst an manchen Orten erhalten die „Tuxer“ Grauwacken und Quarzite, zweifelhaften Alters. Darüber breiten sich die Konglomerate, Arkosen, Tone des Verrucano (Rotliegendes) aus, welche die nicht kristalline jüngere Serie der oben über dem stellenweise wie es scheint recht mächtigen Verrucano lagernden Trias- und Lias-Kalke und Dolomite einleiten. Hier sehen wir deutlich den Gegensatz zwischen den älteren kristallinen und halbkristallinen Phylliten und Marmoren unter dem Verrucano und den gar nicht kristallinen Trias- und Jura-Stufen über dem Verrucano. Die mächtigen sedimentären Trias-Breccien am Torjoch und in der Torwand sind nicht kristallin umgewandelt; sie sind auch kaum gestreckt durch den Gebirgsdruck bei den tertiären Überschiebungen.

Dieser Gegensatz zwischen der Kristallinität der älteren Schichtensysteme und der Nichtkristallinität der Triasdecke begleitete uns auch auf den interessanten Querschnitten durch die Radstädter und durch die Hohen Tauern.

Bei Radstadt selbst sahen wir zunächst im Mandlinger Zuge rote lateritartige Tone mit Geröllen von Nummulitenkalk, von Quarziten von Verrucano sowie schwarze, kohlehaltige Schiefer – alles eingeklemmt und eingefaltet im Dachsteinkalk mit Durchschnitten von Megalodonten.

Weiter südlich, im Taurachfenster bei Untertauern Hauptdolomite, schwarze Kalkschiefer mit Pyrit (? Jura). Und endlich in den Schluchten bei Obertauern die gelben Zellendolomite und Zellenkalke, welche als eigenartige Bildung so charakteristisch für die Trias sind¹⁾, sedimentäre Breccien, wohl zu unterscheiden von den tektonischen Reibungs-Breccien (sogenannten Myloniten).

Alle diese Triasgesteine der Radstädter Tauern, deren südlichste Vorkommen wir auf der Nordseite des Murtales bei St. Michael sahen, sind nicht in kristalline Gesteine umgewandelt. Es sind auch hier in den Radstädter Tauern keine jüngeren postliasischen diskordanten Granite vorhanden.

Im Gegensatz zu diesen unveränderten Gesteinen der ostalpinen Triasdecke stehen nun diejenigen Schichtensysteme, welche wir unter dieser Decke in den Tauern gesehen haben.

Hierfür war besonders wichtig der nordsüdliche Querschnitt durch die Hohen Tauern und die schönen Profile, welche uns Fr. Becke im Murtale oberhalb St. Michael, an der Katschbergstraße, auf dem Tschanekgipfel und auf dem Wege über die Torscharte bis ins Maltatal in Kärnten zeigte. Hier sahen wir die Ursache der Umkristallisierung dieser älteren Schichtensysteme in den Zentralgneisen

¹⁾ Von den alpinen Geologen schlechthin als „Rauchwacken“ bezeichnet; „Cargneules“ der Franzosen. „Rauchwacke“ nannten die deutschen Bergleute und die älteren deutschen Geologen (G. A. Werner, J. L. Heim, J. C. Freiesleben u. a.) den Dolomit, besonders die rauhen Zechstein-Dolomite; „kavernöse Rauchwacken“ nannten sie die brecciösen Dolomite (*Dolomia cavernosa* der Italiener).

In der Trias der Südalpen gibt es zwei solcher Zellendolomit-Horizonte: 1. zwischen den Werfener Schichten (Buntsandstein) und dem unteren Muschelkalk; 2. in den Raibler Schichten. Ihre innere Trümmerstruktur haben die Zellenkalke und Zellendolomite vermutlich der Auslaugung von Anhydrit (Gips) und Steinsalz zu verdanken. Siehe: R. Lepsius, Das westliche Südtirol. S. 51 ff. Berlin 1878.

der Hochalm-Ankogel-Gebirgsgruppe. Ich habe vor einigen Jahren beim Bau des Tauerntunnels, von Gastein und Mallnitz aus, diese typischen Gneisgranite, diesen „Zentralgneis“ Becke's genauer kennen gelernt. Auf unsern diesjährigen Exkursionen bewegten wir uns in der Schieferhülle dieser gewaltigen Gneiskuppel und sahen von der hohen Warte des Tschanek (2060 m) aus hinüber zur Hochalmspitz und ihren Trabanten.

Den Querschnitt vom Zentralgneis des Ankogels nach Norden im Gasteiner Tal lernte ich früher kennen. Diesmal besuchten einige von uns nur den letzten Abschnitt dieses Profiles: die „Klamm“ der Gasteiner Ache, zwischen Dorf Gastein und Lend. Vor dem oberen Eingang zur Klamm öffnet ein Steinbruch den Einblick in die sogenannten „Klammkalke“: es sind größtenteils weiße Marmore, dick- und dünn-schichtig, auf den Schichtflächen reich an silberweiß oder hellgrünlich glänzenden Serizit-Schüppchen. Einzelne Lagen des Marmors sind grau geblieben; dieser dunkle Kalkstein besitzt ebenfalls eine feinkristalline Struktur, und auf seinen Schichtflächen liegen dieselben weißglänzenden Serizitschüppchen; es ist also kein anderes Gestein als der weiße Marmor, nur grau gefärbt — vermutlich durch kohlige oder anthrazitische Substanz.

Diese „Klammkalke“ lagern gleichförmig in den mächtigen Kalk-Chlorit-Phylliten, welche die Berge des unteren Gasteiner Tales zusammensetzen.

Geht man weiter hinauf, so folgen unter den Phylliten die echten Glimmerschiefer und endlich auf der hohen Talstufe über den Wasserfällen von Wildbad Gastein die typischen hellen Gneisgranite, aus deren Spalten im Schreckberge die heißen Quellen von Bad Gastein ausfließen.¹⁾

Das gleiche Profil durch die Schieferhülle des Hochalm-Ankogel-Zentralgneis-Massives sahen wir unter Fr. Becke's Führung in den Hohen Tauern auf der Ostseite des Massives.

Nördlich von St. Michael in den Bergen der linken Talseite stecken noch zwischen Glimmerschiefern in einzelnen Linsen eingeklemmte Reste von Trias-Dolomiten und -Quarziten. Dagegen trafen

¹⁾ R. Lepsius, Über die Entstehung der heißen, salzarmen Quellen. Notizblatt d. Vereins f. Erdkunde u. d. Geolog. Landesanstalt zu Darmstadt, IV. Folge, 29. Heft, Seite 19, Darmstadt 1908.

wir an der Katschberg-Straße, auf dem Tschanek und über den Pafj hinüber am Lieserbüchel oberhalb des Liesertales an verschiedenen Stellen weiße Marmore mit Serizitblättchen auf den Schichtflächen, auch graue, zuweilen anthrazitführende, kristalline Kalksteine, welche genau den Gasteiner Klammkalken glichen. Diese Marmore sind hier gleichförmig den Kalkphylliten und Chloritschiefern eingelagert in einer stark verquetschten Einfaltung zwischen den westlich und östlich hoch aufragenden Gneis-Granit-Massiven (Hochalm- und Bundschuh-Gneisen Becke's).

Eine bedeutende Überschiebung der Granitglimmerschiefer des Aimek östlich der Katschberg-Straße über die Kalkphyllite und Grünschiefer (Diabastuffe) der Westseite hat lokal eine starke Verknitterung der unter der Überschiebungsfäche lagernden Phyllite zur Folge gehabt; Fr. Becke nannte diese verstauchten Phyllite „Katschberg-Schiefer“. Vielleicht gehören einige der dolomitischen Kalksteinreste, die westlich der Straße im Aufgang zur Katschberg-Straße und nahe dem Passe über den „Katschberg-Schiefern“ und unter dem überschobenen Granatglimmerschiefer der Ostseite noch zum Trias; sie gleichen nicht den Marmorlagern (den „Klammkalken“) in den Kalkphylliten.

Von St. Michael aufwärts im Murtale und westlich vom Tschanek folgt aber nun ganz regelmäßig die Schieferhülle des Hochalm-Massives, nach Osten mit 30–40° einfallend und abfallend vom Zentralgneis, und zwar als hauptsächlichste Schieferzonen vom Hangenden ins Liegende: Serizit-Chlorit-Schiefer, Quarzite- und Quarzphyllite, Kalkphyllite mit Grünschiefern, Kalkglimmerschiefer und endlich die echten Glimmerschiefer, aus deren mannigfaltigen Gesteinsserien wir hier im Murtale oberhalb St. Michael die Albit- und Granatglimmerschiefer sahen.

Diese Schieferhülle umlagert den Zentralgneis der Hochalm-Ankogel-Kuppel mantelförmig; daß sie auch direkt auf dem Zentralgneis auflagert, beweisen die Profile. Im Murwinkel oberhalb St. Michael, auf der linken Murseite, zeigte uns Fr. Becke ein wichtiges Profil: in Chloritglimmerschiefern lagen Apophysen von Aplit und Turmalin-führendem Pegmatit; beide Arten von Granitgängen waren mit den kristallinen Schiefen, zwischen denen sie eingeklemmt liegen, stark verquetscht und zu linsenförmigen Körpern ausgewalzt; man sieht, daß die Granit-Apophysen geologisch älter sind als die Decken,

d. h. älter als die Aufstauung der Alpen. Außerdem beweist die Gegenwart von Apliten und Turmalin-Pegmatiten, daß der Granitkern nicht allzu tief unter diesem Profile anstehen muß.

Diese mächtige und ausgebreitete Schieferhülle des Hochalm-Ankogel-Massives, welche sich rings um das Massiv zieht von Rauris bis Malta, faßte zuerst P. Termier (1903), dann auch V. Uhlig¹⁾ als lepontinische Decke, als lepontinisches „Tauern-Fenster“ auf.

Wir haben oben bemerkt, daß in Graubünden als lepontinische Decke die Bündner Schiefer (im wesentlichen Lias, vielleicht auch noch jüngere Horizonte) und die jurassischen Radiolarite mit ihren Serpentinmassen bezeichnet werden. Indem nun P. Termier und V. Uhlig die Kalkphyllite und Glimmerschiefer der Schieferhülle des Hochalm-Ankogel-Massives für Bündner Schiefer, die etwas kristalliner als in Graubünden geworden seien, für „Schistes lustrés“ hielten, wurde diese Schieferhülle infolgedessen als die lepontinische Decke der Ostalpen von ihnen erklärt.

Es scheint mir nun, daß diese Identifizierung nicht richtig sein kann, aus folgenden Gründen. Erstens sind die Phyllite und Glimmerschiefer der Hochalm-Ankogel-Schieferhülle petrographisch wesentlich verschieden von den Bündner Schiefen: echte Glimmerschiefer kommen in den Liasschiefern von Graubünden nicht vor. Sodann haben die in den Tauern-Phylliten gleichförmig eingelagerten stark marmorisierten und parallelschichtigen Kalksteine (Tuxer Marmor, Hochstegenkalk, Klammkalk, Lieserkalk) petrographisch keine Ähnlichkeit mit irgendwelchen Trias- oder Jurakalken, welche als „Brecciendecken“ eingeklemmt und lokal eingefaltet in der lepontinischen Decke der Westalpen vorkommen. Dort gibt es keine weißen Serizit-Marmore eingeschaltet zwischen Kalkphylliten wie hier in der Schieferhülle der Tauern. Dies sind allerdings nur petrographische und graduell kristalline Unterschiede; Fossilien gibt es nicht.

Dies führt mich zu dem zweiten, dem Hauptgrunde: die Lagerung der Schieferhülle in den Tauern rings um die Zentralgneis-Kuppel

¹⁾ V. Uhlig, Sitz.-Ber. Akad., 117. Bd., Wien 1908 und Mitteil. d. geolog. Ges., II. Bd., Wien 1909. Die Übersichtskarte Taf. VI in unserem geolog. Führer (Geolog. Rundschau, Bd. III, Leipzig 1912) ist dem Berichte von V. Uhlig aus dem Jahre 1908 entnommen; die Darstellung dieser Karte ist jetzt bereits durch die Aufnahmen von Fr. Becke überholt, jedoch bis jetzt nur mündlich auf unserer gemeinsamen Exkursion in wichtigen Punkten und Linien richtiggestellt worden.

herum zeigt, daß wir hier keine abgeschobene „Decke“ vor uns haben, sondern eine Schieferhülle, welche von Anfang an, autochthon auf dem Gneisgranit konkordant und ursprünglich als ein altes (paläozoisches oder azoisches) Schichtensystem aufgelagert war und erst bei der Aufstauung der Alpen durch die jüngeren Schichtensysteme (Trias, Jura) hindurch und heraufgeschoben wurde. Ich halte diese Schieferhülle in den Tauern für älter als Verrucano, also wie in den Tuxer Alpen, deren schöne und klare Profile uns Br. Sander auf Grund seiner sorgfältigen Aufnahmen gezeigt hat.

In der Deckentheorie liegt von selbst die Gefahr, eine Schubdecke sowohl parallel der Nordalpen von West nach Ost als in der Richtung quer dazu von Süd nach Nord länger und breiter durchziehen zu wollen als es durch den örtlichen Augenschein gerechtfertigt ist oder sein kann.

Die Zentralgneis-Kuppel des Hochalm-Ankogel-Massives liegt bereits ganz und gar innerhalb der Zentralalpen. Nach der Theorie sollten hier die Schubdecken ihre „Wurzeln“ haben; das heißt, sie sollten unter die Gneise der Zentralalpen untertauchen, wie das im Simplon-Gebiete bewiesen sein sollte (V. Uhlig a. a. O. 1909 S. 465).

Wir sehen aber hier in den Tauern, daß in der Wurzelregion der nördlich liegenden Decken die tiefste Decke, nämlich die Glimmerschieferhülle nicht unter den Zentralgneis untertaucht, sondern diese Gneisgranit-Kuppel mantelförmig um- und überlagert. Die Tektonik der „Wurzeln“ ist noch eine der vielen ungelösten Fragen der Deckentheorie, und ich will daher hier nicht näher auf sie eingehen.

Drittens kann die Schieferhülle des Zentralgneises der Hochalm deswegen keine von den jüngeren westalpinen Decken sein, weil sie zu krystallinen Glimmerschiefern, zu Kalk-, Quarz- und Chlorit-Phylliten, zu Marmoren und zu anderen krystallinen Gesteinen umgewandelt ist durch einen alten konkordant unter den Schiefen liegenden Gneisgranit, welcher den innersten Kern des Hochalm-Ankogel-Massives bildet. Wir erkennen dies unter anderem an den Aplit- und Pegmatit-Gängen, welche in die Schieferhülle als Apophysen des Zentralgranites eindringen.

Ich habe oben die jüngeren diskordant bis in den Lias durchsetzenden jüngeren Granitstöcke der Schweizeralpen charakterisiert. Hier in der Zentralgneiskuppel Fr. Becke's in den Hohen Tauern er-

kennen wir die charakteristischen Eigenschaften eines älteren konkordanten Granitlakkolithen, wie ich sie früher angegeben habe¹⁾.

Die Mechanik der Schubdecken ist ein anderes, bisher ungelöstes Problem der neuen Deckentheorie. Wenn man dabei von „Schiebung“ spricht, so liegt darin der Begriff eines Aktivums, welches geschoben hat. Ein solches schiebendes Aktivum dürfte aus der Tektonik des ganzen Alpengebirges schwer zu konstruieren sein. Da die „Decken“ nur in den nördlichen, aber nicht in den südlichen Kalkalpen vorhanden sind, denke ich vielmehr an ein selbständiges Abgleiten der jüngeren Schichtensysteme von den relativ und absolut sehr hoch heraufgehobenen Zentralalpen, ein Abgleiten nach Norden bewirkt durch die eigene Schwere der Sedimente, erleichtert und befördert durch die sehr gleitbaren weichen und dünn-schichtigen Schieferzonen. Die spröderen und festeren Kalksteine, die älteren Gneise und Granite, die Serpentinstöcke usw. glitten in kompakteren Massen auf den Schiefeln ab. Hierdurch können auch zum Teil die vielen kleinen und großen lokalen Unregelmäßigkeiten in der Lagerung der nordalpinen Decken erklärt werden, welche überall vorhanden sind, aber vorläufig oft noch ignoriert werden, wie zum Beispiel die senkrecht stehenden Triaskalke oberhalb Filisur an der Albulabahn oder das scheinbare Überfließen der ostalpinen Decke im Prätigau nach Westen.

Wenn die schönen Profile, welche uns Br. Sander in den Tuxer Alpen zeigte, maßgebend sind auch für das Alter der Schieferhülle des Zentralgneises in den Hohen Tauern, so würden diese Kalkphyllite und Klammkalke im Gasteiner Tale und am Katschberg älter sein als Verrucano; vielleicht würde ihnen ein karbonisches Alter zuzuweisen sein. Diese Ansicht scheint Fr. Becke zu hegen, welcher die Lagerung und das Alter der Schieferhülle des Hochalm-Massives an die geologischen Verhältnisse der nahe südöstlich gelegenen Stangalpen und der nicht fern südlich gelegenen Karnischen Alpen anschließen möchte.

Darmstadt, im November 1912.

¹⁾ Siehe R. Lepsius, Über die wesentlichen Unterschiede zwischen diskordanten und konkordanten Granitstöcken und zwischen Kontakt- und Regional-Metamorphose der Granite. Geolog. Rundschau, Bd. III, Heft 1. Leipzig, 1912.

Über einige auffällige Verwitterungsformen von Gesteinen des kristallinen Odenwaldes.

Von G. Klemm.

Mit Tafel I.

1. Verwitterungsformen von Kalksilikathornfels und Amphibolit.

Zwischen Gadernheim, Kolmbach, Glattbach und Winterkasten auf der Südseite der Neunkircher Höhe steht eine geschlossene Masse kontaktmetamorpher, von Granit und Diorit umgebener Sedimente von sehr mannigfaltiger Zusammensetzung an. Die herrschenden Gesteine scheinen Biotitschiefer und schieferige Amphibolite zu sein, in denen als Einlagerungen am Südennde von Gadernheim die bekannten Granatfelse („Kinzigite“) und Cordierithornfelse sowie Graphitschiefer und Graphitquarzite auftreten. Bei Kolmbach herrschen mehr Amphibolite vor, welche öfters Verwitterungskörper ergeben, die, oberflächlich betrachtet, eine gewisse Ähnlichkeit mit versteinerten Baumstämmen besitzen. In ihnen treten als Einlagerungen kleine Linsen von Kalksilikathornfels auf.

Zwischen Kolmbach und Glattbach stehen in der Böschung der Kreisstraße Biotitschiefer an mit sehr zierlichen granitischen Intrusionen, besonders bei km 1,1, und etwa 100 m weiter nach Glattbach zu Übergangsgesteine zwischen Biotitschiefern und schieferigen Amphiboliten. Letztere enthalten auch Linsen von Kalksilikathornfels und von Marmor. Hier, also bei km 1,2 der Kreisstraße, wurde im Grunde des Tälchens unmittelbar am Bache durch den Steinhauer Johann Knopp III in Kolmbach der auf Tafel I Fig. 1 u. 2 abgebildete Block aufgefunden und dem Verfasser zum Kaufe angeboten. Außer diesem in der Sammlung der Geologischen Landesanstalt befindlichen Block liegt an der bezeichneten Stelle noch eine Anzahl anderer mit ähnlichen, aber weit weniger auffälligen Verwitterungsformen. Der abgebildete Block hat eine Höhe

von etwa 1,3 m, eine größte Breite von etwa 0,6 m und eine größte Dicke von etwa 0,2 m. Seine beiden Seiten zeigen recht verschiedenes Aussehen. Die eine Tafel I, Fig. 1, ist ziemlich ebenflächig und diese Fläche entspricht der Schichtung des Gesteines. Sie enthält aber eine Anzahl von Vertiefungen, deren eine rinnenförmig gestaltet ist, während die anderen mehr die Form einer halben Linse haben, die quer zu ihrer Oberfläche geteilt worden ist. Diese Rinne und die linsenförmigen Vertiefungen erstrecken sich also in ihrer Tiefenausdehnung, die bis 10 cm beträgt, senkrecht zur Schichtung des Gesteines, die sich dann auch durch parallele Streifung der Wände der Vertiefungen bemerklich macht. Die glatte Oberfläche wird von einer nur etwa zentimeterstarken Schicht von Kalksilikathornfels gebildet, parallel zu der dem Gesteinskörper noch zahlreiche andere Kalksilikathornfelsaggregate eingeschaltet sind. Dieselben bilden aber keine zusammenhängenden Schichten, sondern vereinzelte flache, meist nur etwa 0,5 bis 2 cm dicke Körper von elliptischem oder länglich rechteckigem Umriß, die zum Teil auf der anderen Seite des Blockes Tafel I, Fig. 2, derartig durch die Verwitterung bloßgelegt sind, daß diese Seite eine höchst unregelmäßige, rauhe Oberfläche zeigt. Ein Teil dieser Kalksilikathornfelslinsen liegt, wie schon gesagt, der ebenen Oberfläche des Blockes parallel; manche ragen auf einem Sockel von Hornfels, der bisweilen geringeren Durchmesser hat als die Linse, die er trägt, mehrere Zentimeter über die Oberfläche des Blockes hervor, etwa so wie „Gletschertische“. Bei genauerer Betrachtung der rauhen Oberfläche sieht man auf ihr noch zahllose, zum Teil nur millimetergroße Wärrchen und Knötchen, die ebenfalls aus Kalksilikathornfels bestehen. Wo Teile der Oberfläche quer zur Schichtung verlaufen, treten hier zahlreiche kleine Striche und Schmitze hervor als Querschnitte solcher kleiner Linsen. Außerdem fallen noch geradlinige, nur wenige Millimeter dicke, lang leistenförmige Hervorragungen auf, Ausstriche von Spaltenausfüllungen, die in sehr verschiedenen Winkeln die Schichtung durchsetzen und in ihrer Substanz im wesentlichen mit den linsenförmigen Körpern übereinstimmen.

Da es aus diesen Beobachtungen deutlich hervorgeht, daß die Kalksilikathornfelssubstanz der Verwitterung besser widersteht als die des Biotitamphibolites, können die rinnen- oder halblinsenförmigen Auswitterungen auf der glatten Oberfläche des Blockes nicht auf erstere zurückgeführt werden. Außerdem steht ja die Tiefenrichtung

jener Hohlformen senkrecht auf der Schichtungsebene. Am wahrscheinlichsten ist es, daß hier Massen von Kalkspat oder Dolomit gelöst worden sind, die sich konkretionär dort angesammelt hatten, etwa in analoger Weise wie sich Lößkindel bilden, die ja auch die Schichtung des Gesteines, das sie enthält, quer durchsetzen.

Das Hauptgestein ist, wie schon erwähnt, ein recht feldspatreicher Amphibolit; er enthält in manchen Schichten ziemlich viel Biotit, in anderen wieder viel Epidot. Als Nebengemengteile sind zu erwähnen: Apatit, Titanit, Granat und wenig Eisenerz, darunter etwas Pyrit. Der Apatit ist verhältnismäßig reichlich vorhanden. Er bildet meist unregelmäßige Körner, teilweise aber auch scharfkantige Kriställchen. Sehr häufig enthält er zahlreiche dunkle winzigste Körnchen, die manchmal sein ganzes Inneres dicht erfüllen, manchmal mehr wolkg angeordnet sind. Die hellen Linsen, die der Hornfels enthält, bestehen in der Hauptsache aus Epidot und Quarz. Manchmal ist auch Kalkspat im Kern der Linsen enthalten oder in einer Schale am äußeren Umriß. Die hellen Adern, die den Hornfels durchsetzen, bestehen auch vorwiegend aus Quarz und Epidot.

Nach diesem Befunde scheint der besprochene Kalksilikathornfelsblock ursprünglich ein Schalstein mit Kalkknauern gewesen zu sein, in dem sich nach der Verfestigung des Gesteines auf Klufflächen Karbonate ausgeschieden haben, die dann bei der Umkristallisation des Gesteines sich mit den Silikaten des Nebengesteines in Epidot und Quarz umgesetzt haben. Die reichliche Gegenwart von Kalksilikaten und von Apatit deutet wohl sicher auf die frühere Gegenwart vieler organischer Reste hin, die aber bei der Metamorphose des Gesteins völlig unkenntlich geworden sind.

2. Mischgestein von Diorit und Amphibolit mit Adern von Hornblendegranit.

Der auf Tafel I in Fig. 3 u. 4 abgebildete Block stammt aus dem Hornblendegranitgebiet von Rippenweier, östlich von Großsachsen, an der Grenze von Baden gegen Hessen. (Blatt Birkenau [Weinheim] der geologischen Karte von Hessen.) Der Granit umschließt dort häufig Schollen von Diorit und von einem Mischgestein von Diorit und Amphibolit. Aus einem solchen ist der abgebildete Block hervorgegangen.

Seine in Fig. 3 abgebildete Seite läßt eine Anzahl von annähernd parallelen Leisten oder Wülsten und zahlreiche Höcker und Warzen sehen, die der Oberfläche ein sehr rauhes Ansehen geben. Man erkennt leicht, daß diese Höcker, Leisten und Warzen besonders reich an Feldspat sind und auch Quarz enthalten und daß die dunklen Gemengteile zwischen diesen herausgewittert sind.

Der in Fig. 4 auf Tafel I abgebildete Schnitt durch diesen Gesteinsblock gibt die Erklärung für die Entstehung der rauhen Oberfläche. Das Mischgestein aus Amphibolit und Diorit ist von Hornblendegranit durchhädert, der teils in breiteren Trümmern auftritt, teils in allerfeinsten Äderchen. Außerdem sieht man, daß mitten im dichten, tiefschwarzen Amphibolit größere Feldspäte sitzen, die zweifellos auf Sprüngen auskristallisierten Teilen granitischen Magmas angehören. Die Feldspäte und die Granittrümer haben der Verwitterung besser widerstanden als die Masse des Amphibolites und treten so auf der Verwitterungsoberfläche deutlich hervor.

3. Verwitterungsformen von Diorit.

Die Diorite des Odenwaldes finden sich häufig bis zu einer Tiefe von mehreren Metern zu einem lockeren Grus verwittert, in dem noch kugelige, ellipsoïdische oder unregelmäßig gestaltete Blöcke frischeren Gesteines sitzen, die nicht selten von konzentrischen mürben Schalen umgeben werden. Solche Blöcke häufen sich öfters nach Wegführung des Gruses zu Felsenmeeren an, besonders in der Umgegend von Schlierbach, Seidenbuch usw. an dem Bergrücken, den der Krehberg krönt.

Derartige lose Dioritblöcke zeigen bisweilen, in der Gegend von Seidenbuch—Schlierbach sogar oft, Rippen und Wülste auf ihrer Oberfläche, die teils annähernd parallel, teils anscheinend ganz regellos verlaufen.

Die Entstehung solcher Rippen kann, wie die Untersuchung zweier in der Sammlung der Geologischen Landesanstalt befindlichen Blöcke ergab, verschiedene Ursachen haben.

Der auf Tafel I, Fig. 5, abgebildete Block stammt von der Seidenbacher Höhe. Er ist 0,8 m lang, bis 0,4 m breit, bis 0,2 m dick und trägt, wie die Abbildung erkennen läßt, 15 Wülste, die zum

Teil sich streckenweise miteinander vereinigen, in der Hauptsache aber parallel zueinander angeordnet sind.

Die Dioritmasse der Wülste unterscheidet sich namentlich dadurch von jener der vertieften Stellen, daß letztere dichter sind und zum Teil reichlich dunklen Glimmer führen. Dies läßt darauf schließen, daß der vorliegende Block ein Mischgestein von einem amphibolitischen sedimentären Gestein und von Diorit ist; die feldspatreichen Trümer des letzteren haben der Verwitterung besser widerstanden als der feldspatärmere, aber hornblendereichere und biotitführende Amphibolit und treten deshalb jetzt stark hervor.

Bei anderen rippentragenden Dioritblöcken bestehen die Rippen aber zweifellos, wie bei dem auf Seite 19 beschriebenen Amphibolit von Rippenweier, aus granitischen Adern.

Wieder anderen Grund hat die Wulstbildung bei dem auf Tafel I, Fig. 6, abgebildeten Dioritblock aus der Umgegend von Reichenbach i. O. Derselbe wurde von dem vormaligen Obersteiger Dude in Reichenbach gesammelt und der Landesanstalt verkauft. Der Block ist der Länge nach durchschnitten und die Schnittfläche ist poliert worden. (Die Gegenplatte befindet sich im Großherzoglichen Landesmuseum zu Darmstadt.) Seine Höhe beträgt etwa 0,85 m, seine größte Breite 0,37 m und die größte Dicke der vorliegenden Hälfte etwa 0,2 m. Die Gestalt des Blockes erinnert etwa an die eines Cello. Die Oberfläche trägt 7, fast parallel verlaufende Wülste, denen im Querschnitt hellere Streifen entsprechen.

Bei genauerer Betrachtung sieht man, daß die hellen Streifen sich dadurch von der Umgebung abheben, daß die Feldspäte in ihnen stark getrübt erscheinen, während in der Mitte des Streifens ein feines, nur millimeterbreites Äderchen verläuft, das aus einem farblosen Mineral besteht. Dies Äderchen, das sich manchmal etwas gabelt, setzt quer durch die einzelnen Feldspäte des Diorites hindurch und ist zweifellos späterer Entstehung.

Unter dem Mikroskop erweist sich das farblose Mineral der Äderchen als radialstrahlig, von hoher Lichtbrechung und starker Doppelbrechung. Die Fasern sind optisch negativ und ergeben lebhafte, zum Teil anomale Interferenzfarben. An manchen Stellen zeigen sie die für Prehnit charakteristische „Parkettierung“. Die Härte des Minerals steht zwischen 6 und 7. Dies alles scheint für Prehnit zu

sprechen. Auch ohne Zusammenhang mit der Prehnitader sieht man im Diorit beiderseits derselben hier und da rundliche Prehnitfaseraggregate, die vielleicht den Querschnitt anderer Äderchen bilden.

Hiernach ist die Wulstbildung in dem vorliegenden Block dadurch zustande gekommen, daß der Diorit auf einer Anzahl ungefähr paralleler Klüfte wohl auf hydrothermale Wege eine Imprägnation mit Prehnit erfahren hat, die ihre Umgebung infolge ihrer den Feldspat und die Hornblende des Diorites übertreffenden Härte vor Abtragung bis zu einem gewissen Grade beschützte.

Leider ist der genaue Fundpunkt des besprochenen Dioritblockes nicht bekannt. Der Verfasser möchte aber vermuten, daß er aus der Nähe des großen verkieselten Schwerspatganges stammt, der die Klippen des Teufelsteines, Borsteines, Hohensteines und Katzensteines bei Reichenbach bildet und dessen Entstehung auf hydrothermale Wege doch sehr wahrscheinlich ist.

4. Einschlußreicher Hornblendegranit von Webern am Nordabhange der Neunkircher Höhe.

In einem der Deutschen Steinindustrie A.-G. zu Reichenbach gehörigen Steinbruche bei Webern fand sich ein höchst auffälliger, stark höckeriger Granitblock, der von der Firma nach Reichenbach geschafft und dort in eine Anzahl von Platten zerschnitten und geschliffen wurde, deren eine Tafel I, Fig. 7, abgebildet ist.

Das Hauptgestein des genannten Bruches ist ein schöner etwas flaseriger Granit mit rotem Feldspat. Derselbe grenzt im Norden an Hornblendegranit, welcher dort einen bis 500 m breiten Streifen bildet, der seinerseits wieder an ein breites Band von Amphiboliten, Kalksilikathornfelsen, Biotitschiefern und anderen Sedimenten stößt, das im Streichen auf mehr als 10 km zu verfolgen ist.

Der Hornblendegranitblock hatte schon durch seine höchst unregelmäßige Oberfläche mit vielen Höckern und Wülsten, die von Einschlüssen fremder Schiefergesteine herrühren, die Aufmerksamkeit der Brucharbeiter erregt. Die Einschlüsse bestehen hauptsächlich aus Kalksilikathornfelsen, unter denen ein kleines Stück Granatfels durch seine helle Farbe auffällt. In Fig. 7 auf Tafel I ist dies Bruchstück von Granatfels durch den Buchstaben g bezeichnet. Besonders häufig

sind dichte, schwarze Amphibolite und verschiedene andere Arten von Hornfels, darunter besonders die glimmerreichen Hornfelse, die unter den Odenwaldsedimenten wohl die stärkste Verbreitung haben. Die Schieferschollen zeigen sich zum größten Teil stark abgerundet durch Einschmelzung. Manche haben aber noch unregelmäßig polyedrische Gestalt mit scharfen Ecken und Kanten. An anderen kann man sehen, daß sie durch die Einwirkung des granitischen Magmas an ihrem Rande stärker beeinflußt sind als in der Mitte, so daß sie im Querschnitt in der Mitte heller erscheinen als außen. Auf die mikroskopische Zusammensetzung der verschiedenen Einschlußarten soll hier nicht näher eingegangen werden, da vorerst zur Gewinnung von Untersuchungsmaterial die instruktive, geschliffene Platte hätte zerkleinert werden müssen. Diese Untersuchungen sollen vielmehr an anderem, mit dem vorliegenden Block übereinstimmenden Material später ausgeführt und in den Erläuterungen zu Blatt Neunkirchen¹⁾ mitgeteilt werden. Es kann aber auch so schon mit Sicherheit festgestellt werden, daß die hier als Einschlüsse bezeichneten Massen mit den Sedimenten des benachbarten Amphibolit- und Hornfelszuges übereinstimmen und fremde Bestandmassen sind, nicht etwa „Urausscheidungen“ des Magmas.

Der Hornblendegranit selbst zeigt nur an wenigen Stellen seine normale Beschaffenheit und rein massige Struktur. Diese Stellen treten im Bilde durch ihre hellere Farbe hervor. Die Hauptmasse ist, jedenfalls infolge der Resorption der Schiefer-, besonders der Amphiboliteinschlüsse, sehr dunkel, reich an Hornblende und Biotit geworden, ferner viel feinkörniger als der normale Granit und zeigt meist eine deutliche, besonders in der Anordnung der kleinen Schieferbrocken gut hervortretende Fluidalstruktur. Man sieht aber, daß in dem Magma noch, nachdem die Resorption der Schiefer in der Hauptsache vollendet war, Bewegungen stattgefunden haben müssen, da mehrfach Stellen von dunklem, feinkörnigem Granit durch helle, gröber gekörnte durchhäutert werden, wie dies zum Beispiel in Fig. 7 deutlich in der Mitte des Bildes zu ersehen ist.

¹⁾ Die Neubearbeitung des Blattes Neunkirchen durch den Verfasser wird voraussichtlich im laufenden Sommer (1913) abgeschlossen werden.

Über die Gabbros der Böllsteiner Höhe im Odenwald

(Vorläufige Mitteilung)

von G. Klemm.

In den Erläuterungen zu Blatt Brensbach—Böllstein der geologischen Karte von Hessen, im Maßstabe 1:25 000, hat C. Chelius (S. 17) über die „Gabbrogesteine der Böllsteiner Höhe“¹⁾ sich folgendermaßen ausgesprochen:

„Die Böllsteiner Gabbrogesteine sind den Graniten als Linsen eingelagert und können wegen der flachen Lagerung nur in schmalen Ausstrichen an den Gehängen zutage kommen. Da die Gabbro früher als die Granite in das alte Schiefergebirge eindringen, haben sie randlich Schiefermaterial ihrer Masse einverleibt; es entstanden dort Amphibolite, die mehr oder weniger umgewandelten Schiefen oder durch Schiefersubstanz beeinflussten Eruptivteilen sich nähern. Die Umhüllung durch die Granite brachte randlich eine Durchtränkung mit deren Material, mit Granitadern und weitere Umwandlungen.

So mag die Tatsache eine Erklärung finden, daß die reinen Gabbro in vielen Fällen — nicht immer — von einem Mantel von grünen, feinkörnigen, mehr oder weniger schieferigen und flaserigen, glimmerhaltigen Hornblendegesteinen oder Amphiboliten umhüllt sind; der Entstehung entsprechend, sind diese Hornblendegesteine bald vorherrschend, bald wenig entwickelt, bald fehlen sie fast ganz, wie bei Vierstöck.“

„Wie aus der oben gegebenen Darstellung zu entnehmen ist, nimmt der Verfasser an, daß die Randgesteine des Gabbro aus einer Verschmelzung von Schiefer mit dem Gabbro hervorgegangen sind,

¹⁾ Die Böllsteiner Höhe liegt im östlichen Odenwald, an der Grenze des kristallinen Gebietes gegen den Buntsandstein zwischen den Tälern der Gersprenz und der Mümling.

und daß die Hornblendebildung, wie bei den Dioriten der Bergstraße, auch bei dem Gabbro durch Einwirkung der Granitumhüllung entstanden ist. Dazu kommen Druckwirkungen beim Kristallisieren des Magmas und Verwitterungsprozesse, die das Bild der Gabbrogesteine so mannigfaltig gestalten.“

Diesen Anschauungen Chelius' über die Genesis der Böllsteiner Gabbrogesteine kann der Verfasser nicht beistimmen, da er feststellen konnte, daß – im Gegensatz zu den Gabbros der Bergstraße – die gabbroiden Gesteine der Böllsteiner Höhe nicht älter, sondern jünger sind als der ältere der beiden in jenem Gebiete auftretenden eigentlichen Granite (der „ältere, flaserige Granit“). Denn es finden sich in einer ganzen Anzahl von Aufschlüssen, so zum Beispiel in dem auflässigen Steinbruch an der Wirtschaft „Zum Burgviertel“ (Vierstöck), am Kneesberg, am Hohen Stein und am Fuchsstein bei Oberkainsbach ganz zweifellose Einschlüsse eben jenes flaserigen Granites in dem Gabbro, und sie sind auch zum Teil von letzterem sehr deutlich umgewandelt worden. Diese manchmal bei ihrer Umschmelzung in die Länge gezogenen Granitbruchstücke hat Chelius als „Granitadern“ angesehen und er ist so, indem er sich zugleich auf das Beispiel der Bergsträßer Gabbros stützte, zu einer irrigen Ansicht über die Altersverhältnisse der Böllsteiner Gabbros gekommen. Noch leichter begreiflich wird jene Täuschung, wenn man sieht, daß nicht zu selten echte Aplit- oder Pegmatitgänge die gabbroiden Gesteine durchädern, wie man dies besonders deutlich in dem Steinbruch am „Burgviertel“ beobachten kann. Hiernach ergibt sich für die letzteren etwa das gleiche Alter wie für die Malchitgänge, welche ja auch den älteren Biotitgranit des westlichen Odenwaldes durchsetzen, ihrerseits aber ab und zu wieder von Aplitgängen durchtrüert werden.

Der eigentliche Kontakt von Gabbro und Flasergranit ist freilich zurzeit nirgends derart freigelegt, daß man hieraus direkte Schlüsse über das Altersverhältnis beider Gesteine ziehen könnte. Steinbrüche befinden sich in den Gabbros etwas östlich von der Wirtschaft zum Burgviertel an der Straße von Ober-Gersprenz nach Michelstadt, auf dem Fuchsstein und dem Hohen Stein bei Ober-Kainsbach und gegen das Ostende dieses Dorfes zu am Knees. Die Brüche, in denen sie früher am Haufensteinberg bei Wallbach abgebaut wurden, sind schon seit vielen Jahren außer Betrieb und daher jetzt stark

Hydrologisch-geologische Beobachtungen aus dem Großherzogtum Hessen.

Bericht für das Jahr 1912 von A. Steuer.

Am 13. Dezember 1910 fand auf Einladung des Großh. Ministeriums des Innern, Abteilung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, in der Geologischen Landesanstalt zu Darmstadt eine Beratung über die Frage statt, ob es wünschenswert sei, im Großherzogtum Hessen ständige Beobachtungen des Bodenwassers anzuordnen und in welcher Weise ein solcher Beobachtungsdienst durchgeführt werden könnte. Zu dieser Sitzung waren vom Großh. Ministerium Mitglieder derjenigen Verwaltungs- und Lokalbehörden eingeladen worden, die an der Kenntnis und der Erforschung der hydrologischen Vorgänge im Boden, sei es von land- oder forstwirtschaftlichen, sei es von technischen oder wissenschaftlichen Gesichtspunkten aus ein Interesse haben.

Diese Anregung und Beratung kam nicht unvermittelt, denn Untersuchungen über Beschaffenheit und Verlauf des Bodenwassers sind in Hessen schon seit langer Zeit betrieben worden. Die Lage des Landes, das sich über den Odenwald, Vogelsberg, Taunusrand, einen Teil der Wetterau und Mainebene, das rheinhessische Hügelland und endlich das grundwasserreiche hessische Ried am Ausgang der Mittelrheinebene erstreckt, also über Gebiete mit ganz verschiedenen geologischen und hydrologischen Verhältnissen, mußte ja in hervorragendem Maße zu solchen Studien anregen. Sie wurden in neuerer Zeit besonders dadurch gefördert, daß seit etwa zwei Jahrzehnten, durch Wassermangel gezwungen, zahlreiche größere, aber auch viele kleine Gemeinden, vornehmlich unter der Leitung der Großh. Kulturinspektionen, den Bau von Wasserwerken betrieben haben.

Dieses Verlangen machte sich mit zunehmender Wasserarmut des Bodens und Abnahme vieler Quellen immer stärker geltend und in den letzten zehn Jahren mußte man schließlich, um die Wünsche zu befriedigen, in allen drei Provinzen große Gruppenwasserwerke errichten, die das Wasser in quellen- oder an grundwasserreichen Gebieten entnehmen und weithin auf die Hochflächen und in wasserarme Orte fördern. Naturgemäß waren für solche Anlagen geologisch-hydrologische Vorarbeiten unerlässlich. Sie wurden unter Mitwirkung der Geologischen Landesanstalt ausgeführt und konnten an manchen Stellen gelegentlich etwas weiter ausgedehnt werden als es die praktischen Fragen allein erfordert hätten, so daß auch manche wissenschaftlichen Beobachtungen angestellt werden konnten. Eine Reihe von Aufsätzen, die zum Teil in den Abhandlungen der Großh. Geologischen Landesanstalt und in dem Notizblatt, aber auch an anderen Stellen veröffentlicht worden sind, legen Zeugnis von solchen Untersuchungen ab, anderes reiches Material findet sich in den Akten der Großh. Wasserbaubehörden und Kulturinspektionen, auch in den Festschriften über die Wasserwerke von Worms und Inheiden. Ferner besitzen die Wasserwerke Darmstadt und Mainz unter anderem langjähriges, wertvolles Beobachtungsmaterial.

Von jeher ist indessen der Mangel an systematischen Bodenwasserbeobachtungen empfunden worden. Er machte sich zuerst im Ried fühlbar. Es ist wohl kein Zweifel, daß die außerordentlich großen Grundwassermengen, die in den mächtigen Flußablagerungen der weiten Rheinebene in Hessen dem Rheinströme unterirdisch zufließen, für das Land einen wertvollen Besitz darstellen, der auch ausgenutzt werden kann und muß. Diese Wassermengen werden um so wertvoller werden, je mehr die industrielle Entwicklung im Deutschen Reiche vorwärts schreitet, besonders gewisse chemische Industrien sind ja für ihre Niederlassungen an das Vorhandensein großer Mengen „reinen“ Grundwassers gebunden.

Allein es sind doch im Ried sehr entgegengesetzte Interessen wahrzunehmen. Einerseits besteht in der am tiefsten liegenden Alluvialniederung hinter den Hochwasserschutzdämmen bei länger andauerndem Hochstand des Rheins die Gefahr der Überflutung durch Grundwasserrückstau vom Strom her, für diese muß eine Erniedrigung des Grundwasserspiegels erstrebt werden. Andererseits befürchtet

man in den weiten Flächen auf den höher gelegenen Terrassen, daß durch zu starke Entnahme von Grundwasser für technische Zwecke, besonders für die Trinkwasserversorgung, einmal schon bestehende Werke beeinträchtigt werden könnten, dann aber auch der Wasserspiegel schließlich soweit abgesenkt werden könnte, daß eine Schädigung von Land- und Forstwirtschaft eintritt.

Lediglich diesen letzteren Gesichtspunkt hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft ins Auge gefaßt, als sie im Jahre 1910 in Beratungen über die Beobachtung des Grundwasserstandes eintrat. Sie hat daraufhin nachfolgenden Beschluß gefaßt:

„Eine genaue Überwachung des Grundwassers in allen Gebieten, in denen es unmittelbare Wichtigkeit für die landwirtschaftlichen Kulturgewächse besitzt, ist von hoher Bedeutung, und die Bereitstellung von Mitteln, zunächst zu den Vorarbeiten einer solchen Überwachung, ist dringend erwünscht. Es liegt im Interesse der Bodenkultur und des Grundbesitzes, daß an möglichst vielen Stellen, überall, wo es erforderlich ist, die Beobachtung des Grundwasserstandes dauernd und einwandfrei festgestellt wird.“

Dieser Beschluß ist den Regierungen der deutschen Bundesstaaten mitgeteilt worden. Soweit landwirtschaftliche Interessen in Frage kommen, kam er den in Hessen bestehenden Bestrebungen auf hydrologischem Gebiete sehr entgegen und das Großh. Ministerium ersuchte deshalb die Geologische Landesanstalt um eine gutachtliche Äußerung. Diese schlug die eingangs erwähnte Beratung vor.

Ich selbst wurde mit dem Referat beauftragt. Es ist mit der sich anschließenden Aussprache in den Abhandlungen der Großh. Hessischen Geologischen Landesanstalt, Band V, Heft 2, 1911 unter dem Titel:

„Über den Wert ständiger Bodenwasserbeobachtungen für wissenschaftliche und praktische Zwecke und die Einrichtung eines ständigen Beobachtungsdienstes im Großherzogtum Hessen“

zum Abdruck gekommen.

Nach der Drucklegung dieses Berichtes beauftragte das Großh. Ministerium die Geologische Landesanstalt, einen Arbeitsplan aufzustellen, nach dem die Beobachtungen einzurichten und durchzuführen

sein werden, gleichzeitig auch einen Voranschlag über die voraussichtlich entstehenden Kosten einzureichen.

Der Arbeitsplan, wie er nach unserem Entwurf vom Großh. Ministerium verfügt worden ist, ist im folgenden abgedruckt. Bezüglich der besonderen Kosten glaubten wir zunächst mit 1200 Mark jährlich auskommen zu können. Diese Summe ist in den Etat der Großh. Geologischen Landesanstalt eingestellt worden.

Darmstadt, den 16. Juli 1912.

Arbeitsplan für die Bodenwasserbeobachtungen im Großherzogtum Hessen.

Es wird im Großherzogtum ein ständiger Bodenwasser-Beobachtungsdienst eingerichtet.

Die wissenschaftliche Bearbeitung wird der Großh. Geologischen Landesanstalt übertragen.

Auswahl der Beobachtungsorte und Stellung von Beobachtern.

Die Beobachter.

Mit den Beobachtungen werden Beamte der folgenden Behörden dienstlich beauftragt:

der	Großh.	Forstbehörden,
„	„	Wasserbauämter,
„	„	Kulturinspektionen,
die	„	Kreisbauinspektoren,
der	„	Bergbehörde,
„	„	Geologischen Landesanstalt.

Wenn erforderlich, sollen auch anderen Großh. Behörden angehörende Beamte zu den Arbeiten zugezogen werden.

Dienstanweisung.

Die Auswahl der Beobachtungsstellen und die Dienstanweisung des Beamten hat durch dessen vorgesetzte Behörde unter Hinzuziehung eines Großh. Landesgeologen zu erfolgen.

Die Beobachtungsorte. Zahl.

Die Beobachtungsstellen werden allmählich ausgewählt und vermehrt, so daß mit der Zeit ein Netz über das ganze Land ausgebreitet wird, das, den Bedürfnissen entsprechend, enger oder weiter gespannt sein soll.

Geologische Untersuchung.

Für jeden Beobachtungspunkt wird von der Geologischen Landesanstalt eine kurze geologische Beschreibung aufgenommen, in der, wenn irgend möglich, angegeben werden soll, aus welchen Schichten das Wasser in dem Beobachtungsbrunnen oder in dem Bohrloch usw. zuströmt. Die Wasserart ist zu bestimmen; vor allem muß festgestellt werden, ob es sich um ein von oben kommendes, über undurchlässigen Schichten stehendes Sickerwasser oder um eine andere Art von Bodenwasser handelt und ob aufsteigendes (artesisches) Wasser vorhanden ist.

Die geologischen Feststellungen werden nicht in allen Fällen sofort beendet werden können, sie müssen dem Fortschritt der Untersuchungen entsprechend später ergänzt werden, wobei die chemische Beschaffenheit des Wassers zu berücksichtigen ist.

Erstellung von Bohrbrunnen.

An vielen Stellen müssen Beobachtungsbrunnen erst geschaffen werden. Sie sollen mit Hilfe des Bohrapparates der Geologischen Landesanstalt gebohrt und mit Filter und Beobachtungsrohr versehen werden. Schlagrohre (Abessinierbrunnen) sind nicht zu verwenden.

Mefßapparate.

Zum Messen dienen Wasserpeifen, die nach und nach von der Geologischen Landesanstalt beschafft und zur Verfügung gestellt werden müssen.

Jeder Beobachtungsort wird mit einem Thermometer ausgestattet.

Nivellements.

Jeder zu beobachtende Brunnen oder jedes Bohrrohr usw. muß einen durch Nivellement festgelegten Festpunkt erhalten, der den Festpunkten der Königlich Preußischen Landesaufnahme entspricht. Von ihm aus müssen die Messungen ausgeführt werden.

Die Ausführung des Nivellements ist bei dem Großh. Katasteramt zu beantragen, sofern sie ohne wesentliche Kosten zu ermöglichen ist. Für die in den Forsten gelegenen Orte können die Oberförstereien, für die an den größeren Strömen gelegenen die Wasserbauämter, für solche an Quellen und kleineren Flüssen die Kulturinspektionen die Ausführung übernehmen. Der Antrag auf Ausführung der Nivellements ist durch die Direktion der Großh. Geologischen Landesanstalt an den Vorstand der betreffenden Behörde zu richten.

Aufsicht über die Ausführung der Beobachtungen.

Die Aufsicht und Nachprüfung der Wasserspiegelmessungen wird von der dem Beobachter in seinem Dienstverhältnis unmittelbar vorgesetzten Behörde besorgt. Es werden also die Großh. Oberförstereien, die Großh. Wasserbauämter, die Großh. Kulturinspektionen, die Großh. Bergmeisterei und die Großh. Kreisbauinspektoren geeignete Beamte mit dieser Aufgabe beauftragen.

Der Besuch der Beobachtungsstellen kann an beliebigen Tagen erfolgen und ist, soweit möglich, bei anderen Dienstgeschäften mit zu erledigen. Unabhängig von dieser regelmäßigen Aufsicht werden Beamte der Großh. Geologischen Landesanstalt die Beobachtungsorte besuchen und Nachmessungen vornehmen, je nachdem sie sich bei der Durchsicht und Bearbeitung der Beobachtungsergebnisse notwendig machen oder besondere Verhältnisse zu untersuchen sind.

Beteiligung von Wasserwerken an den Beobachtungen.

Die größeren Wasserwerke im Lande, insbesondere auch die der großen Städte, sollen an den Beobachtungen beteiligt und veranlaßt werden, geeignete Beamte dienstlich damit zu beauftragen und sich diesem allgemeinen Arbeitsplan anzuschließen. Es ist dabei besonders hervorzuheben, daß solche Beobachtungen der Boden-

wasserverhältnisse in einheitlicher und zuverlässiger Weise im eigensten Interesse der betreffenden Wasserwerke selbst gelegen sind. Die Beobachtungsorte sollen auch da unter Mitwirkung der Großh. Geologischen Landesanstalt ausgewählt werden.

Auch die kleineren Wasserwerke der Landgemeinden usw. sind, soweit es irgend möglich ist, zu den Beobachtungen hinzuzuziehen. Die Großh. Kulturinspektionen werden für geeignete Beobachter und für geeignete Beobachtungsorte im Einverständnis mit der Großh. Geologischen Landesanstalt zu sorgen haben.

Messung der Wassermenge von Quellen.

Die Schüttungsmenge von wichtigen Quellen soll in den ausgesprochenen Zeiten des Bodenwasser-Hoch- und Tiefstandes regelmäßig beobachtet werden, so daß alljährlich Messungen in beschränkter Zahl stattfinden. Diese Beobachtungen sind durch die dem Beobachter vorgesetzte Amtsstelle zu sammeln und aufzubewahren, so daß sie gegebenen Falles zur vergleichenden und ergänzenden Bearbeitung mit den Bodenwasserständen benutzt werden können.

Ausführung.

Die Messungen finden in jeder Woche einmal, und zwar an jedem Montagvormittag statt.

An besonders wichtigen Stellen werden öftere Messungen angeordnet.

Die Messungen sind im allgemeinen mit durch die Geologische Landesanstalt zur Verfügung zu stellenden Meßapparaten sorgfältig auszuführen, entsprechend der Anleitung durch den Aufsichtsbeamten. Wenn erforderlich, werden dem Beobachter besondere Meßinstrumente geliefert.

Die Messungen sind sofort und sauber in das von der Geologischen Landesanstalt gelieferte Formular einzutragen. Gleichzeitig ist die Temperatur abzulesen und die herrschende Witterung anzugeben, ob es trüb, regnerisch, heiter ist, ob Schnee liegt, ob der Boden stark durchnäßt oder gefroren ist.

Der Aufsichtsbeamte hat von Zeit zu Zeit bei sich gebender Gelegenheit an beliebigen Tagen die Richtigkeit der Beobachtungen durch Nachmessungen zu prüfen, das Ergebnis ebenfalls in den Bogen einzutragen und mit seinem Namen zu zeichnen.

Die ausgefüllten Formulare sind in der ersten Januarwoche jedes auf die Beobachtung folgenden Jahres an die Großh. Geologische Landesanstalt in Darmstadt einzusenden.

Bearbeitung und Aufbewahrung der Meßergebnisse.

An der Großh. Geologischen Landesanstalt ist ein Archiv errichtet, in dem die Bodenwasserbeobachtungen gesammelt, bearbeitet und die Beobachtungsorte auf Karten eingetragen werden.

Für jeden Beobachtungsort ist eine Sammelhülle angelegt, in die die geologische Beschreibung und die eingelieferten Beobachtungsformulare nach Durchsicht möglichst in Urschrift eingereiht werden.

Alljährlich werden die Beobachtungsergebnisse in Form von Tabellen im „Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der Geologischen Landesanstalt“ veröffentlicht und, wenn nötig, mit begleitendem Text versehen. Besonders wichtige Resultate sollen in graphischer Darstellung gegeben werden.

Auf Antrag der Großh. Geologischen Landesanstalt kann das Großh. Ministerium zur Bearbeitung des Stoffes je nach Bedarf Hilfskräfte zur Verfügung stellen, wenn möglich aus einer der an den Beobachtungen beteiligten Behörden. Ist dort kein Beamter entbehrlich, so wird auf Zeit ein Hilfsarbeiter oder eine Hilfsarbeiterin angenommen.

Diejenigen Beobachtungen, die im Zusammenhang mit den meteorologischen Verhältnissen ein allgemeines Interesse besitzen, werden dem Hydrographischen Bureau des Großh. Finanzministeriums zur gleichzeitigen Mitteilung an geeigneter Stelle zur Verfügung gestellt.

Den Beobachtern wurde beistehendes Formular als Unterlage zur Eintragung der Beobachtungen an die Hand gegeben.

Geologische Landesanstalt
Darmstadt.

Bodenwasser-Beobachtungen

im

Großherzogtum Hessen.

Jahr der Beobachtung: Monat:

Vorgesetzte Behörde des Beobachters:

Beobachter:

Beobachtungsort:

Pegel, von dem aus die Messung erfolgt:

.....

Lage des Pegels über NN.:

Lage des Pegels über dem Boden:

Eingegangen bei der Geologischen Landesanstalt: d
..... 191

Bemerkungen:

Die Beobachtungen sind angeordnet durch Verfügung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 16. Juli 1912 zu Nr. M. d. J. III. 7766.

Der ausgefüllte Bogen ist vom Beobachter an seine vorgesetzte Behörde zur Weitergabe an die Großherzogliche Geologische Landesanstalt einzureichen. In der ersten Januarwoche jeden Jahres sollen alle Beobachtungsbogen vom vergangenen Jahre zur weiteren Bearbeitung an die Geologische Landesanstalt eingesandt sein.

Die Messungen sollen im allgemeinen jeden Montag, bei mehrfacher Messung jeden Montag und Donnerstag vormittags stattfinden. Wenn sich an einzelnen Stellen aus besonderen Gründen diese Tage nicht eignen, so können auch andere Wochentage gewählt werden, doch soll dann möglichst immer an den gleichen Tagen beobachtet werden.

Jahr

Tag der Messung		Messung des Wasserstandes vom Pegel aus	Wasserstand bezogen auf NN. (nicht vom Beobachter auszufüllen)	Witterung		Temperatur in C°		Bemerkungen
Monat	Tag			am Tage der Beobachtung	Kurze Angabe, ob seit der vorhergehenden Beobachtung Trockenheit, Wärme, Frost, Nebel, Regen, Schnee, Eis, Glatteis da war	der Luft	des Wassers	
August	10.	4,82 m		Warm, leichter Regen.	Meist heiter und trocken, am 12. starkes Gewitter.	14° um 8 Uhr m.	9°	
Dezember	16.	4,20 m		Kalt. Nebel.	Trüb, öfters Regenfälle, auch Schnee.	1° um 9 Uhr m.	8°	Der Boden in der Umgebung des Brunnens ist stark durchfeuchtet.
Februar	4.	4,30 m		Hell. Frost.	Es lag hoher Schnee.	-4° früh 10 Uhr.	8°	Alle Wasserlachen gefroren.
April	6.	4,12 m		Heiter, ziemlich warm.	Veränderlich. Oft Regen.	9° früh 9 Uhr.	8°	Niederung am Rhein hinter den Dämmen überschwemmt.

Die Einrichtung der Beobachtungsstellen konnte nicht sogleich über das ganze Land ausgedehnt werden. Sie muß nach und nach vor sich gehen und wird eine Reihe von Jahren in Anspruch nehmen. Nachdem zunächst die Vorarbeiten erledigt waren, wurde mit der Auswahl im Spätherbst 1912 begonnen. Mit Rat und Hilfe der Großherzoglichen Wasserbauämter Mainz und Worms wurden zuerst in der Nähe des Rheins einige Stationen festgelegt, darauf eine größere Anzahl in der Wetterau und am Rande des Vogelsberges. Die Bevorzugung der Provinz Oberhessen nach dieser Richtung war notwendig einerseits im Interesse der staatlichen Braunkohlengrube Ludwigshoffnung und weiter zum Studium der unterirdischen Einzugs- und Abflußgebiete der Gewässer, die die drei großen Wasserwerke speisen: 1. das der Provinz Oberhessen bei Inheiden, 2. das des hessischen Staates bei Lauter und 3. das der Stadt Gießen bei Queckborn.

Ein eiliges Vorgehen ist hier dringend geboten. Die genannten Werke sind noch nicht lange im Betrieb, Inheiden ist ja erst seit etwa einem Jahre fertiggestellt. Nach dem Anschluß der Orte an die Wasserwerke werden nun die alten Brunnen nicht mehr gebraucht, darum auch nicht mehr in Stand gehalten. Sie verfallen oder werden verschüttet. Es muß nun rasch dafür gesorgt werden, daß die für die Messungen geeigneten Brunnen in gutem Zustande erhalten bleiben.

Die Beobachtungsorte — zunächst im weiten Umkreise um das Wasserwerk Inheiden — wurden unter Mitwirkung der Herren Baurat Hechler und Oberingenieur Müller ausgewählt, und zwar wurden die tieferen Brunnen, die bis in den Basalt niedergebracht sind, bevorzugt. Wenn es bedauerlicherweise auch an älteren Beobachtungen vor der Errichtung der Wasserwerke über die Schwankungen des Wasserstandes in den Brunnen fehlt, so wird es trotzdem möglich werden, nach einem gewissen längeren Zeitraum ein Urteil zu gewinnen, ob und inwieweit die Wasserzirkulation im Einzugs- und Abflußgebiet um die betreffenden Werke eine Beeinflussung erfahren hat.

Es ist hervorzuheben, daß sich die Wasserwerke der Städte Darmstadt, Worms und Gießen auf unseren Wunsch von Anfang an den Beobachtungen angeschlossen und ihre bisherigen Erfahrungen in den Dienst der Sache gestellt haben. Auch die Stadt Mainz hat ihre Mitwirkung bereits zugesagt.

Die Nivellements konnten noch nicht vorgenommen werden, sie sollen nachgeholt werden, wenn noch weitere Beobachtungsstellen ausgewählt sind. Zunächst eilen sie ja auch nicht, denn die tabellarische Zusammenstellung der Wasserstände gewährt ja erst dann die Möglichkeit weitergehende Schlüsse zu ziehen, wenn mehrjährige Beobachtungsreihen vorliegen.

Das Beobachtungsmaterial aus dem ersten Jahre ist noch ungleichmäßig. Die Beobachter müssen sich erst in die Arbeit finden und außerdem konnten ja die meisten Stationen erst im November erstellt werden. Ich habe darum von der Mitteilung der einzelnen Zahlen in Tabellen in diesem Bericht abgesehen. Sie kann, wenn nötig, später nachgeholt werden. Ich brauche nicht besonders hervorzuheben, daß zum Studium für besondere Zwecke die Originaltabellen in der Geologischen Landesanstalt zur Einsicht zugänglich gemacht werden können.

Längere Beobachtungsreihen, aus denen auch schon in beschränktem Umfange Schlüsse gezogen werden können, sind aus der Umgebung der Grube Ludwigshoffnung bei Wölfersheim in Oberhessen und von Forsthaus Jägersburg bei Gernsheim in der Rheinebene mitgeteilt. Herr Bergrat Schulz und Herr Oberförster Eckhard hatten aus Interesse an der Sache schon früher mit den regelmäßigen Messungen angefangen.

Für das Jahr 1913 ist beabsichtigt, zunächst die Beobachtungsorte am Rande des Vogelsberges und der Wetterau zu vermehren. Ferner sollen in der Rheinebene und auch in Rheinhessen weitere Stationen errichtet werden.

Folgende Stationen wurden bisher eingerichtet:

Provinz Rheinhessen.

Es konnte im ersten Jahre nur ein Beobachter eingewiesen werden, und zwar in der Rheinebene, in

Hamm. Beobachter: Dammwärter Thorn (Großherzogliches Wasserbauamt Worms). Brunnen im Hofe des Gemeindehauses. Tiefe 5,94 m. Wasserstand am 1. Oktober 1912 2 m. Der Brunnen wie der ganze Ort Hamm liegen im Altwassergebiet des Rheines. Der Wasserstand des Stromes beeinflusst also den Brunnen.

Mit der Beobachtung wurde am 1. Oktober begonnen. Der Wasserstand war 3,82 m unter der Oberkante des Brunnens und ist bis zum 30. Dezember bis auf 4,47 m gesunken, entsprechend dem Fallen des Rheins.

Provinz Starkenburg.

Wasserwerk der Stadt Darmstadt.

Das städtische Wasserwerk Darmstadt liegt westlich von der Stadt im Griesheimer Eichwäldchen, etwa in der Achse eines Grundwasserstromes, der am Ausgange des Modautales entsteht und west-nordwestlich nach dem Rheine zieht. Die Brunnen sind bis zu 60 m tief. Die Grundwasserstände um das Werk und auch an einer Reihe von Punkten in der Stadt sind schon seit Bestehen des Werkes, also seit 1880, regelmäßig beobachtet worden. Die Schwankungen des Wasserstandes in einem vom Pumpwerk her unbeeinflussten Beobachtungsrohr werden alljährlich in den Wasserwerksberichten graphisch dargestellt, sie wurden auch schon früher von dem Direktor des Werkes, Herrn Regierungsbaumeister Rudolph, der Landesanstalt freundlichst zur Verfügung gestellt und sind dem oben erwähnten Vertrage in einer Schaulinie auf einer Tafel beigegeben.

Für den allgemeinen Grundwasser-Beobachtungsdienst werden durch das Wasserwerk künftig an folgenden Stellen Messungen ausgeführt werden:

1. Bohrloch D an der Fürstenwiese, 62 m tief.
2. Bohrloch 19 im Eichwäldchen, etwa 10 m tief.
3. Bohrloch 20 an der Kreuzung der Chausseen Griesheim—Pfungstadt und Darmstadt—Eschollbrücken, 24,50 m tief.
4. Bohrloch 26 an der Kreuzung des Eschollbrücker Weges mit der Kreisstraße Griesheim—Pfungstadt, etwa 10 m tief.
5. Bohrloch J im Crumstädter Wald unterhalb des Sandbaches, etwa 26 m tief.

Ferner innerhalb der Stadt:

6. Brunnen an der Ecke der Erbacher- und Stiftstraße.
7. Brunnen im Stadthaus an der Rheinstraße.

Die Beobachtungsstellen um das Wasserwerk sind im weiteren Umkreis im Einzugs- und Abflußgebiet des Stromes gelegen, so daß sie von der Absenkung durch das Pumpwerk unbeeinflußt sind.

Oberförsterei Jägersburg.

Das Forsthaus liegt in der Rheinebene etwa 3 km östlich vom Rhein bei Gernsheim. Gemessen wird der Wasserstand des gut gefaßten Brunnens im Garten von der Oberkante der deckenden Eisenplatte aus. Die Tiefe beträgt 7,90 m. Unter etwa 1,50 m lehmigem Flugsand folgt etwa 0,3 m Rheinweiß und dann Sand und Kies der Rheinterrasse.

Die Beobachtungen an diesem Brunnen werden im Vergleiche mit noch zu errichtenden Stationen am Rhein bei Gernsheim vermutlich Aufschluß über den Einfluß länger andauernder Hochwässer des Rheins geben, insbesondere in welcher Weise und wie weit ein Rückstau des Grundwassers dadurch hervorgerufen wird.

Da Herr Oberförster Eckhard bereits am 24. Mai des vergangenen Jahres mit den regelmäßigen Beobachtungen begonnen hat, so läßt sich über die Schwankungen des Wasserspiegels folgendes mitteilen:

Am 24. Mai stand der Wasserspiegel 1,93 m unter der Brunnenplatte, die mit dem Gelände fast in gleicher Höhe liegt. Von da ab fällt er stetig bis zum 28. August auf 2,28 m. Im September und Oktober hält sich der Stand im Durchschnitt auf 2,25 m und erst vom 4. November ab steigt das Wasser wieder langsam und erreicht am 30. Dezember 1,98 m, also die Höhe von Mitte Juni.

Trotzdem also mit Ende Juli die feuchte Witterung einsetzte, die ja bis zum Ende des Jahres anhielt, fällt das Grundwasser weiter und behält bis Ende Oktober seinen Tiefstand. Wahrscheinlich würde sogar in den letzten beiden Monaten noch weiteres Fallen eingetreten sein, wenn nicht die dauernd hohen Rheinwasserstände des Sommers etwas Rückstau hervorgerufen und dadurch vielleicht eine Einwirkung auf den Abfluß des Grundwassers bis in die Gegend von Jägersburg ausgeübt hätten.

Es ist jedenfalls zu erkennen, daß eine unmittelbare Beeinflussung des Grundwasserstandes durch die anhaltenden Niederschläge an dieser Stelle nicht stattgefunden hat.

Einige Stationen wurden am rechten Rheinufer ausgewählt, die je nach der Entfernung vom Strome mehr oder minder von dessen Wasserstand beeinflusst sind.

Im Bezirk des Großherzoglichen Wasserbauamts Worms.

Groß-Rohrheim. Beobachter: Großherzoglicher Dammwärter Müller. Bohrbrunnen neben der Schule. Entfernung vom Rhein zirka 2200 m, von einem schmalen Altwasser, das mit dem Strome in Verbindung steht, 1900 m. Der Ort liegt am Rande der Schlickterrasse, die mit einer niedrigen Kante gegen die Wiesenfläche des alten Überschwemmungsgebietes absetzt.

Das Wasser stand am 1. Oktober 2,19 m unter der Oberkante des Rohrs, fiel bis zum 14. Oktober auf 2,30 m, am 21. Oktober 2,26 m und schwankt dann bis zum 30. Dezember zwischen 2,18 m und 2,11 m.

Erfelden. Beobachter: Großherzoglicher Dammwärter Ruthard. Der Ort liegt wie Groß-Rohrheim am Rande der Schlickterrasse, der Brunnen ist 350 m vom Altrhein entfernt im Hofe der neuen Schule. Tiefe 5,13 m vom Deckel aus.

Wasserstand am 1. Oktober 3,49 m, fällt bis 23. Dezember entsprechend dem Fallen des Rheins auf 4,10 m; am 30. Dezember 4,02 m.

Im Bezirk des Großh. Wasserbauamtes Mainz.

Ginsheim. Beobachter Großh. Dammwärter J. Schumacher. Der Brunnen liegt am Rande der Schlickterrasse, 125 m vom Altrheinarm, kurz vor dessen Einmündung in den Rhein entfernt. Tiefe $5\frac{1}{2}$ m.

Wasserstand am 24. September 4,14 m. Der Wasserstand fällt mit dem Strome, wobei auch vorübergehendes Steigen zum Ausdruck kommt, bis 16. Dezember auf 5,23 m und steigt dann wieder bis 23. Dezember auf 4,94 m.

Astheim. Beobachter Großh. Dammwärter F. Rapp. Der Brunnen liegt auf der Schlickterrasse am Ostende des Ortes hinter dem Schwarzbachdamm, 2 km vom Rhein entfernt.

Der Wasserspiegel fällt von 2,87 m am 24. September auf 3,00 m am 14. Oktober und steigt dann langsam auf 2,69 m am 30. Dezember.

Wasserwerk Worms.

Auf Anordnung des Herrn Direktors Dr. Karbe wurde an zwei Stellen regelmäßig beobachtet, von denen die eine, Bohrloch VI,

nördlich der Bahnlinie Bürstadt–Lorsch, die andere, Bohrloch V, südlich von derselben liegt. Beobachter K. Tremmel.

An beiden Stationen steigt der Wasserspiegel langsam und gleichmäßig.

	Bohrloch V	Bohrloch VI
Oktober (vom 22. ab)	2,06–2,05 m	1,74–1,67 m
November	2,03–1,96 „	1,64–1,58 „
Dezember	1,95–1,84 „	1,58–1,42 „

Provinz Oberhessen.

Grube Ludwigshoffnung bei Wölfersheim.

Nachdem im Frühjahr 1911 die Anregung zu der Einrichtung des Grundwasserbeobachtungsdienstes gegeben war, erbot sich der Vorstand der neuen staatlichen Braunkohlengrube Ludwigshoffnung, Herr Großh. Bergrat Schulz, sogleich mit den Beobachtungen in der Umgebung des Werkes zu beginnen, wozu das Großh. Ministerium die Genehmigung erteilte. Die Messungen wurden im Monat September aufgenommen, es ist somit auch der Einfluß der anhaltenden Trockenheit des Jahres 1911 auf die Brunnen zu erkennen.

Die regelmäßige Beobachtung im Bergbauggebiet erweist sich als notwendig, um feststellen und verfolgen zu können, ob und in welcher Weise der Braunkohlenbergbau hier einen Einfluß auf die Wasserführung in den deckenden Schichten ausübt.

Die Brunnen stehen sämtlich in den pliozänen, sandigen und tonigen Schichten über der Kohle, teilweise vielleicht auch in zur Diluvialzeit abgeschwemmtem oder umgelagerten, ursprünglich pliozänen, sandig-tonigen Gebirge. Grundwasserströme, die etwa in einer wasserführenden Schicht aus einem größeren Einzugsgebiet herbeikommen, sind nach meiner Beobachtung nicht vorhanden, es ist auf beschränktem Gebiet in der Umgebung entstehendes Sickerwasser, durch das die Brunnen in derartigen Pliozängebieten gespeist werden. Auch Basaltlager, in denen sich Wasser sammeln und in die deckenden Sande und Kiese eindringen oder aufsteigen könnte, wie an anderen Stellen des Vogelsberges, sind hier nicht vorhanden.

Auf Vorschlag und unter Leitung des Herrn Bergrates Schulz wurden acht Stationen zur regelmäßigen Messung bestimmt.

- I. Brunnen auf der staatlichen Grube Ludwigshoffnung (neu).
Pegel: Oberkante der Einfassung und Deckung.
- II. Brunnen auf der fürstlichen Grube Wölfersheim, an der Straße. Pegel: Oberkante der Einfassung.
- III. Brunnen im Hofe des Herrn C. F. Ulrich, Wölfersheim.
Pegel: Oberkante der eisernen Zudeckung.
- IV. Brunnen am Pfarrhaus in Södel. Pegel: Oberkante der Einrahmung.
- V. Brunnen in Melbach an der Kirche. Pegel: Oberkante der Einrahmung.
- VI. Brunnen in Melbach beim Rathaus. Pegel: Oberkante der Zudeckung.
- VII. Brunnen auf der alten staatlichen Braunkohlengrube bei Melbach. Pegel: Oberkante der Zementefassung.
- VIII. Brunnen in Beienheim am Straßenkreuz Bahnhofstraße und Straße nach Weckesheim. Pegel: Oberkante der eisernen Zudeckung.

Die Messungen seit dem 4. September 1911 sind auf beistehender Tabelle zum Abdruck gekommen.

Wasserstände
in den Brunnen 1—8 in der Umgebung der staatlichen
Grube Ludwigshoffnung

D a t u m		B r u n n e n N r.							
Monat	Tag	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
1911									
September	4.	6,68	5,11	2,75	1,90	1,26	1,60	3,68	—
„	11.	6,70	5,13	2,78	1,86	1,19	1,58	3,71	5,86
„	18.	6,78	5,18	2,84	1,85	1,22	1,56	3,83	5,80
„	25.	6,75	5,24	2,96	1,96	1,23	1,62	3,77	5,83
Oktober	2.	6,90	5,39	2,91	1,85	1,24	1,56	3,88	5,87
„	9.	7,00	5,38	2,99	1,85	1,27	1,59	3,86	5,97
„	16.	7,06	5,45	3,03	1,84	1,32	1,60	3,94	5,97
„	23.	6,98	5,47	3,00	1,82	1,25	1,51	3,86	5,95
„	30.	6,92	5,64	3,29	1,84	1,27	1,51	3,83	5,97
November	6.	6,74	5,68	3,20	1,84	1,28	1,49	3,84	6,01
„	13.	6,48	5,66	3,15	1,83	1,27	1,41	3,75	5,99
„	20.	6,75	5,70	3,07	1,82	1,24	1,35	3,75	5,90
„	27.	6,69	5,73	3,11	1,81	1,27	1,33	3,69	5,86
Dezember	4.	6,38	5,78	3,13	1,80	1,30	1,36	3,67	5,90
„	11.	6,26	5,90	3,22	1,79	1,38	1,31	3,67	5,90
„	18.	6,14	5,91	3,23	1,80	1,32	1,35	3,64	5,90
„	25.	—	—	—	—	—	—	—	—
1912									
Januar	1.	—	—	—	—	—	—	—	—
„	8.	4,74	5,72	2,88	1,66	1,13	0,92	2,65	5,69
„	15.	5,16	5,69	2,79	1,70	1,14	0,92	2,60	5,67
„	22.	5,48	5,61	2,74	1,80	—	1,10	2,70	5,74
„	29.	5,59	5,66	2,75	1,79	—	1,06	2,76	5,72
Februar	5.	5,73	5,69	2,75	1,79	—	1,12	2,85	5,72
„	12.	5,60	5,72	2,81	1,80	—	1,15	2,72	5,76
„	19.	5,75	5,83	2,82	1,82	—	0,95	2,55	5,75
„	26.	5,09	5,81	2,77	1,80	—	0,84	2,11	5,67

Datum		Brunnen Nr.							
Monat	Tag	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
März	4.	5,09	5,82	2,75	1,80	—	0,85	1,95	5,60
„	11.	5,20	5,70	2,70	1,79	1,15	0,90	1,92	5,52
„	18.	—	—	—	—	—	—	—	—
„	25.	5,25	5,68	2,71	1,83	1,20	0,95	2,00	5,53
April	1.	5,32	5,65	—	1,82	1,13	0,93	1,83	5,48
„	8.	—	—	—	—	—	—	—	—
„	15.	5,60	5,57	2,61	1,85	1,21	1,10	2,15	5,49
„	22.	5,58	5,40	2,55	1,83	1,25	1,17	2,31	5,60
„	29.	5,59	5,57	2,52	1,84	1,23	1,20	2,33	5,55
Mai	6.	6,00	5,59	2,48	1,85	1,26	1,30	2,50	5,69
„	13.	6,05	5,55	2,47	1,87	1,24	1,25	2,50	5,62
„	20.	6,15	5,59	2,50	1,88	1,34	1,30	2,61	5,68
„	27.	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	3.	6,20	5,62	—	1,95	1,28	1,30	2,70	5,70
„	10.	6,20	5,53	—	1,92	1,26	1,27	2,79	5,65
„	17.	6,17	5,51	—	1,96	1,31	1,29	2,81	5,70
„	24.	6,23	5,63	2,46	1,97	1,31	1,55	2,90	5,78
Juli	1.	6,33	5,79	2,51	2,02	1,31	—	2,95	5,80
„	8.	5,58	5,86	2,45	1,98	1,25	1,18	2,72	5,80
„	15.	6,09	6,67	2,55	2,10	1,37	1,28	3,04	6,00
„	22.	5,93	6,22	2,42	2,06	1,33	1,20	3,06	6,00
„	29.	6,15	6,19	2,46	2,07	1,33	1,25	3,23	5,96
August	5.	6,06	6,17	2,38	2,04	1,32	1,23	3,24	5,95
„	12.	6,35	6,30	2,50	2,05	1,40	1,30	3,35	6,05
„	19.	6,42	6,38	2,43	2,06	1,45	1,34	3,42	6,12
„	26.	6,03	6,25	2,29	1,98	1,36	1,20	3,30	5,99
September	2.	5,72	6,28	2,26	1,86	1,29	1,10	3,27	5,98
„	9.	5,37	6,28	2,18	1,91	1,34	1,10	3,16	6,03
„	16.	5,87	6,31	2,23	1,96	1,40	1,14	3,39	6,06
„	23.	6,41	6,35	2,29	2,05	1,46	1,25	3,45	6,11
„	30.	6,67	6,34	2,30	2,12	1,49	1,31	3,45	6,14
Oktober	7.	6,48	6,40	2,37	2,09	1,47	1,28	3,42	6,14
„	14.	6,63	6,42	2,40	2,13	1,52	1,33	3,45	6,16

D a t u m		B r u n n e n N r.							
Monat	Tag	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Oktober	21.	6,64	6,49	2,42	2,10	1,50	1,25	3,44	6,16
„	28.	5,29	6,42	2,15	1,83	1,34	1,03	2,93	6,02
November	4.	5,35	6,29	2,03	1,83	1,35	0,98	2,72	5,99
„	11.	5,56	6,18	1,88	1,83	1,29	0,90	2,70	5,97
„	18.	5,05	6,09	1,97	1,83	1,30	0,92	2,34	5,93
„	25.	4,97	—	—	1,83	1,28	0,88	1,90	5,85
Dezember	2.	5,19	5,71	1,87	1,83	1,25	1,28	1,80	5,78
„	9.	5,22	5,52	1,96	1,83	—	1,04	1,78	5,75
„	16.	4,96	5,45	1,89	1,83	—	1,00	1,70	5,70
„	23.	4,97	5,35	1,87	1,83	—	0,89	1,66	5,67
„	30.	4,53	5,16	1,82	1,83	—	0,80	1,52	5,48

Wie ich schon erwähnte, stehen die Brunnen im oberen Pliozän. Als wasserführende Schichten kommen hier zwischen den undurchlässigen Tonen lagernde Sande und Kiese in Betracht, die oft nur geringe Mächtigkeit besitzen und linsenartig eingeschaltet sind. Stärkere Wasserführung habe ich bei diesen, meist feinsandigen oder doch mit feinem Sand durchsetzten Schichten nur dann beobachtet, wenn sie an klüftiges Gebirge angelagert sind, aus denen reichlich Wasser in sie übertritt. Das ist hier nicht der Fall. Der Zufluß in die Brunnen muß also von der weiteren oder geringeren Ausbreitung der wasserführenden Schicht und ihrer Mächtigkeit abhängig sein. Er ist nicht sehr kräftig, das geht schon daraus hervor, daß einige Zahlen ausgeschaltet werden mußten, weil nach Angabe des Beobachters kurz vor der Messung einige Faß Wasser entnommen waren und der Spiegel sich längere Zeit noch nicht erholt hatte. In Brunnen II kommt zum Beispiel das Wasser nach Angabe des Herrn Steigers Eichler aus einer 25 bis 30 cm mächtigen Kiesschicht mit Eisenstein unter lehmigem Boden und über zähem Ton.

Sieht man die Zahlen durch, so zeigt sich, daß einige Brunnen, so Nr. III, V und VI, nur sehr geringe Schwankungen des Wasserpiegels aufweisen. Ich vermute und werde das weiter untersuchen, daß diese aus einer tieferliegenden Schicht gespeist werden; bei III

kann vielleicht zeitweise Zufluß von der Oberfläche her hinzukommen. Die anderen Brunnen gehen mehr oder minder ausgeprägt mit der Jahreszeit, lassen also ein Sinken im Herbst 1911 nach der starken Trockenheit bemerken und folgendes Ansteigen im Winter. Das starke Fallen im Spätsommer 1912 ist nach meiner Meinung damit zu erklären, daß sich die Trockenheit aus 1911 her noch bemerkbar gemacht hat, daß sich also die wasserhaltigen Schichten noch nicht erholt hatten.

Daß die Wasserstände durch den Bergbau beeinflusst seien, daß also eine Wasserentziehung stattgefunden hätte, kann ich aus der vorliegenden Beobachtungsreihe nicht erkennen. Es scheint mir auch unwahrscheinlich, weil die Kohle zunächst von Tonen überlagert wird, die wasserundurchlässig sind.

Beobachtungspunkte am Westrande des Vogelsberges und in der Wetterau in der Umgebung der großen Wasserwerke.

a) Auf Vorschlag und unter Leitung des Herrn Oberingenieurs Müller.

Brunnen am Bahnwärterhaus 21 beim Wasserwerk Inheiden. Tiefe 9,12 m. Ist mit Sprengen in den Basalt niedergetrieben. Wasserstand zwei Jahre vorher bis $1\frac{1}{2}$ m unter Tage, wurde abgesenkt. Nach Vertiefung der Sohle ist wieder regelmäßiger Wasserstand vorhanden. Beobachter: Streckenwärter W. Konrad.

Wasserstand am 15. November 1912 5,97 m unter der Kante des eisernen Brunnendeckels, steigt bis 26. Dezember auf 5,88 m.

Ober-Widdersheim. Brunnen am Kirchberg. Pegel: eiserner Brunnendeckel. Tiefe 9,02 m, steht ganz im Basalt. Beobachter: W. Konrad.

Wasserstand am 15. November 1912 1,80 m, fällt bis 12. Dezember auf 3,12 m und steigt bis 26. Dezember wieder auf 2,96 m.

Steinheim. Brunnen in der alten Schule. Tiefe 9,45 m im Basalt, Wasser hat Auftrieb. Pegel: eiserner Brunnendeckel. Beobachter: W. Konrad.

Wasserstand am 15. November 1912 1,21 m, fällt bis 28. November auf 1,43 m und steigt wieder bis 26. Dezember auf 1,28 m.

Rabertshausen. Gemeindebrunnen. Beobachter: Wasserwärter J. Jäger. Pegel: Oberkante des eisernen Brunnendeckels.

Wasserstand am 7. November 1912 3,67 m, steigt bis 30. Dezember auf 3,35 m.

b) Unter Leitung des Herrn Kreisbauinspektors Baurates Hechler in Gießen.

Klein-Linden. Beobachter: Wilhelm Lang III.

1. Gassenbrunnen an der Wetzlarer Straße. Tiefe 11,50 m, steht vermutlich in der Lahnterrasse. Pegel: Oberkante des gemauerten steinernen Brunnenrahmens (1 m über dem Boden).

Wasserstand am 14. November 1912 8,49 m, steigt bis zum 30. Dezember auf 7,10 m.

2. Brunnen in der neuen Schule. Tiefe 16,75 m, steht vermutlich im Stringozephalenkalk. Pegel: Oberkante des steinernen Brunnenrahmens unter dem Holzdeckel.

Wasserstand am 14. November 1912 9,42 m, steigt bis zum 30. Dezember auf 8,76 m.

Grünigen. Schulbrunnen. Beobachter: Kreisstraßenwart Schäfer. Pegel: Oberkante der eisernen Brunnenplatte.

Tiefe 18,45 m; steht im Basalt. Es wurde mitgeteilt, daß das Wasser nur bis zu einer bestimmten Höhe steigen, dann aber in die Klüfte des Basaltes abziehen und im Wiesengrund ausfließen könne.

Wasserstand am 7. November 1912 17,10 m, steigt bis 30. Dezember auf 16,55 m.

Langsdorf. Brunnen an der Straße nach Niederbessingen. Beobachter: Kreisstraßenwart Heinrich Brick. Pegel: Oberkante des Brunnenfußes.

Brunnen steht im Basalt. Nach Angabe ist der Duckstein oder Daug durchschlagen worden. Tiefe 13,70 m.

Wasserstand am 8. November 1912 5,65 m, steigt bis zum 30. Dezember auf 5,33 m.

Obbornhofen. Schulbrunnen. Beobachter: Kreisstraßenwart Konrad Kammer II. Pegel: Kante des eisernen Brunnendeckels.

Der Brunnen geht durch lehmig-sandigen Boden und scheint zu unterst noch den Basalttuff angefahren zu haben.

Tiefe 7,00 m.

Wasserstand am 15. November 1912 2,30 m, steigt bis zum 30. Dezember auf 1,80 m.

Im Orte treten anscheinend am Einbruchsrande eines Basaltstromes sehr kräftige Quellen aus, deren Schüttungsmenge durch die Wasserwerksdirektion Inheiden oder die Großh. Kulturinspektion beobachtet und gemessen werden soll.

Bellersheim. Brunnen an der Kreuzung der Bahnhofstraße und Straße nach Obbornhofen. Beobachter: Kreisstraßenwart Konrad Kammer II. Pegel: eiserner Brunnendeckel. Tiefe: 30,30 m; zu unterst ist Basalt in Wacken angetroffen worden.

Wasserstand am 15. November 1912 8,68 m, steigt bis zum 30. Dezember auf 7,77 m.

Hungen. Gemeindebrunnen am Marktplatz. Beobachter: Kreisstraßenwart Diehl. Pegel: Oberkante des eisernen Brunnendeckels.

Brunnen steht vermutlich im Basalt. Härte des Wassers nach Angabe des Bürgermeisters 25°.

Wasserstand am 8. November 1912 7,59 m, schwankt bis 30. Dezember zwischen 7,40 und 7,61.

Bettenhausen. Gemeindebrunnen an der Kreisstraße nach Muschenheim. Pegel: Oberkante des Pumpensockels. Beobachter: Kreisstraßenwart Müller.

Der Brunnen ist 21 m gemauert und dann noch 20 m gebohrt, steht nicht im Fels. Wassertemperatur 10°. Wasserstand schwankt

November:				Dezember:				
7.	11.	18.	25.	2.	9.	16.	23.	30.
13,89	13,88	13,44	13,51	13,55	13,80	13,92	13,93	13,77

Villingen. Brunnen an der Schule. Beobachter: Kreisstraßenwart H. Löschorh. Pegel: Oberkante der eisernen Brunnenplatte.

Tiefe 29,20 m. Das Wasser kommt aus Basalt, wahrscheinlich nach Durchschlagen des Tuffes.

Wasserstand am 8. November 1912 26,17 m, steigt langsam auf 25,69 m am 30. Dezember.

c) Unter Mitwirkung der Oberförsterei Eichelsdorf.

Langd. Brunnen in der Obergasse 20. Beobachter: Forstwart Flohr. Pegel: Hölzerner Brunnenkranz.

Tiefe 10,60 m; steht im Felsen.

Wasserstand am 15. November 1912 9,46 m, steigt unter Schwanken auf 9,29 m am 30. Dezember.

d) Unter Mitwirkung der Landwirtschaftskammer und des Landwirtschaftskammer-Ausschusses für Oberhessen.

Tiergarten bei Hungen.

Beobachter: Emil Sonnenburg. Pegel: Oberkante des eisernen Brunnendeckels.

Tiefe 15,29 m. Wasserstand schwankt stark.

Wasserstand am 8. November 1912 15,29 m, steigt auf 14,47 m am 30. Dezember.

Wasserwerk der Stadt Gießen.

Bei Queckborn befinden sich die Brunnen und das Pumpwerk für die Stadt. Das Wasser tritt in großer Menge und unter artesischem Druck aus Basalt aus und ist zurzeit in vier Brunnen von 8, 9, 5 und 9 m Tiefe gefaßt.

Im Ort Queckborn ist nur noch ein offener Brunnen, der für die Messungen geeignet ist, im Hofe des Landwirtes Karl Görnert. Herr Wasserwerksdirektor Steding schlug vor, diesen beobachten zu lassen und beauftragte damit Herrn Maschinenmeister Walter.

Das Wasser stand am 18. November 1912 0,755 m unter der Oberfläche und schwankte bis zum 30. Dezember zwischen 0,850 und 0,75 m. Stand am 30. Dezember 0,805 m.

Leider mußten die Beobachtungen wieder eingestellt werden, da der Besitzer das Betreten seines Grundstückes nicht mehr gestattete.

Auf Antrag des Herrn Direktor Steding hat die Stadt die Mittel bewilligt, ein Bohrloch herstellen zu lassen, an dem die ferneren Messungen durchgeführt werden sollen.

Die Beobachtungsorte des Jahres 1912 seien zur Übersicht und zum Nachschlagen nochmals zusammengestellt.

Rheinhausen: Hamm.

Starkenbourg: Wasserwerk Darmstadt, 7 Stationen,
Oberförsterei Jägersburg,
Groß-Rohrheim,
Erfelden,
Ginsheim,
Astheim,
Wasserwerk Worms, 2 Stationen,

Oberhausen: Grube Ludwigshoffnung, 8 Stationen,
Inheiden, Bahnwärterhaus 21,
Oberwiddersheim,
Steinheim,
Rabertshausen,
Klein-Linden, 2 Stationen,
Grüningen,
Langsdorf,
Obbornhofen,
Bellersheim,
Hungen,
Bettenhausen,
Villingen,
Langd,
Tiergarten bei Hungen,
Wasserwerk Gießen.

Im ganzen sind also 39 Stationen eingerichtet worden.

Über die Frage der Entstehung von Sickerwasser im Boden kann naturgemäß nach der kurzen Beobachtungszeit noch kein aufklärendes Material beigebracht werden. Es sollen darüber später besondere Beobachtungen angestellt werden. Indessen geht aus gelegentlichen Beobachtungen, die auch von landwirtschaftlicher Seite bestätigt werden, hervor, daß die Durchfeuchtung des Bodens nach dem nassen

Sommer und Herbst 1912 keineswegs allgemein bis in so große Tiefen vorgeschritten ist, wie man zunächst anzunehmen geneigt ist. Je nach der Beschaffenheit der deckenden Schichten wird das Sickerwasser an der Oberfläche festgehalten, und wenn auch unter verlehmt oder feinsandig-toniger Decke stärker durchlässige Flugsande, Flußsande usw. lagern, so werden diese letzteren doch nicht so rasch durchnäßt, vor allen Dingen ist aber von irgendwelchen Strömungen und von Kondensation, also von einem Dampfgefälle, durch das die Feuchtigkeit den tieferen Schichten mitgeteilt würde, in solchen Fällen nichts zu bemerken. Es kommen bei feinsandigen, schwerer durchlässigen Böden eben lediglich die Schwere und hauptsächlich die Kapillarkraft zur Geltung, unter deren Einwirkung ein sehr allmähliches Hinabsickern des atmosphärischen Wassers bis in gewisse Teufen erfolgt. Mit dem Übergang in gröber porige Schichten scheint sich dann das Herabsickern noch beträchtlich zu verlangsamen.

Spezielle Untersuchungen über den Einfluß der Bodenfeuchtigkeit auf den Wald hat in den letzten Jahren Herr Bergrat Dr. W. Schottler angestellt, der mir darüber folgende Mitteilung zur Verfügung gestellt hat.

Bei agronomischen Untersuchungen im Griesheimer Eichwäldchen und in den südlich und östlich daranstoßenden Waldgebieten ergab sich, daß selbst im Flugsandgebiet eine Versickerung des Niederschlagwassers bis zum Grundwasserspiegel nicht immer und überall stattfindet. Häufig findet sich im Untergrund dieses Gebietes in geringer Tiefe eine oft nur 1—2 dm mächtige Schicht von lehmigem oder tonigen Sand von rotbrauner Farbe, die von den Leuten als Brandletten bezeichnet wird und jedenfalls als alte, stark verlehnte und entkalkte Flugsandoberfläche aufzufassen ist. Sie ist, wie nebenbei gesagt sei, für den Baumwuchs von höchster Wichtigkeit und ist trotz ihrer meist geringen Mächtigkeit undurchlässig für das Sickerwasser, was daraus hervorgeht, daß beim Abbohren mit einem Schlagbohrer von 2 m Länge unter ihr häufig staubtrockener Flugsand angetroffen wurde. Diese Beobachtungen wurden, um nur ein Beispiel zu nennen, am 20. Januar 1913 im Griesheimer Eichwäldchen, nahe beim Darmstädter Wasserwerk, unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Forstmeisters Kleinkopf zu Dornberg gemacht, einige Tage nachdem mächtige Schneemassen weggetaut waren. Es ergab sich bei dieser

Gelegenheit, daß die etwa 115jährigen Eichen 1.—2. Bonität, die dort vereinzelt stehen, durch die genannte Schicht, die bei sommerlicher Trockenheit sehr hart werden soll, an der Ausbildung ihrer Pfahlwurzel gehindert worden sind. Die Ersatzwurzeln sind zwar in die Schicht eingedrungen, sind aber dem unter ihr folgenden trockenen und festgelagerten, kalkreichen Flugsande ausgewichen. Diese Eichen sterben seit einigen Jahren ab und bekommen Hirschhörner. An dieser Erscheinung ist also, wie aus dem Befund hervorgeht, entgegen der seitherigen Annahme der sinkende Grundwasserspiegel nicht schuld.

Aber auch in Schlägen, in denen diese Verlehmungszone in der Tiefe fehlt, wurde mehrfach staubtrockener Flugsand im Untergrund festgestellt. Oben liegt stets kalkfreier schwachlehmiger Flugsand, dessen Mächtigkeit in der Regel zwischen 5 und 15 dm beträgt. Er besitzt eine höhere Wasserkapazität als der unter ihm liegende kalkreiche Flugsand, der auch meist fest gepackt ist und beim Bohren ein dröhnendes Geräusch gibt. Im Frühjahr, der einzigen Jahreszeit, aus der bis jetzt Beobachtungen vorliegen, war die obere Schicht überall feucht, während die untere fast stets trockener, mehrfach sogar staubtrocken gefunden wurde. Als Beleg für die letztgenannte Erscheinung seien genannt Tagebuchnotizen aus der Griesheimer Tanne vom Mai 1912 und aus der Oberförsterei Mönchbruch, Abt. 96, Mitteldicker Allee × Kleinseeschneise vom 12. Januar 1912. In dem zuletzt genannten Gebiet führte mich Herr Forstmeister Hillerich.

Zwei pleistozäne Tuffvorkommen in der Wetterau

von W. Schottler.

Mit einer Kartenskizze und einem Profil im Text.

A. Streng¹⁾ war meines Wissens der Erste, der junge Bimssteinsande östlich von der Lahn nachgewiesen hat, nachdem F. R. Schäffer²⁾ solche in der Gegend westlich von Marburg, ferner an der Mündung der Ohm in die Lahn und im Lahntal zwischen Gisselberg und Fronhausen schon im Jahre 1851 beschrieben hatte. Schäffer hat sie auch bereits richtig auf die Vulkane der Eifel, und zwar auf den Laacher See bezogen. Für die Gegend von Gießen hat F. Roth³⁾ diesen Nachweis auf Grund der chemischen Zusammensetzung und des Mineralgehaltes geführt.

Auf den Blättern Gießen und Allendorf⁴⁾ konnte eine ziemlich große Anzahl kleiner Vorkommen angegeben werden, die über das ganze Gebiet verstreut sind. Sie sind die von der Abwaschung verschont gebliebenen Reste einer Bedeckung mit Bimssteinsand, der ähnlich wie der Löß einst die Gegend überzog.

Über die einstige Mächtigkeit und Ausdehnung dieser Bimssteinüberschüttung in unserer Gegend sind wir nicht unterrichtet; vor allem ist die Ostgrenze des Verbreitungsgebietes noch unbekannt.

Die östlichsten bis jetzt gefundenen Vorkommen liegen auf den Blättern Laubach und Hungen. Ein ziemlich großes habe ich vor

¹⁾ A. Streng, Über die Verbreitung des Bimssteinsandes in der Umgegend von Gießen. Kleine Mitteilungen aus dem mineralogischen Institut der Universität Gießen 27. Ber. d. oberhess. Ges. f. Natur- und Heilkunde, Gießen 1890. S. 120.

²⁾ F. R. Schäffer, Die Bimssteinkörner bei Marburg in Hessen und deren Abstammung aus Vulkanen der Eifel. Inaug.-Diss. Marburg 1851.

³⁾ Fr. Roth, Die Tuffe der Umgegend von Gießen. 29. Ber. d. oberhess. Ges. f. Natur- und Heilkunde Gießen, 1893. S. 42 ff.

⁴⁾ Geologische Karte des Großherzogtums Hessen im Maßstab 1 : 25000, Darmstadt 1913.

einigen Jahren in der Meilbach¹⁾ westlich von der Straße Lich—Hattenrod gefunden, ein anderes gibt Streng²⁾ von der Bahn zwischen Hungen und Villingen an.

Während die genannten Vorkommen von Bimssteinsand unmittelbar an der Erdoberfläche liegen, geht das jetzt zu beschreibende nicht zutage aus. Es liegt in der Horloffniederung südlich von Hungen, zwischen dem neuen Wasserwerk der Provinz bei Inheiden und der Station Trais-Horloff und wurde bei der Durchsicht von Bohrproben gefunden, die sich beim Abbohren dieses Gebietes ergeben hatten. Der Bimssteinsand ist aus sechs Bohrlöchern durch mir vorliegende Proben sicher nachgewiesen, in einem siebenten (Nr. 229) nach den Angaben des Bohrverzeichnisses sehr wahrscheinlich.

(Siehe nebenstehende Kartenskizze.)

Im Folgenden teile ich das Profil des tiefsten Bohrloches ganz mit, die Ergebnisse der übrigen nur soweit sie zur Beurteilung der Lagerung des Bimssteines wichtig sind.

a) Bohrloch 35 (trocken gebohrt), im Winkel zwischen der Strecke Gießen—Gelnhausen und dem Anschlußgleis des Wasserwerkes.

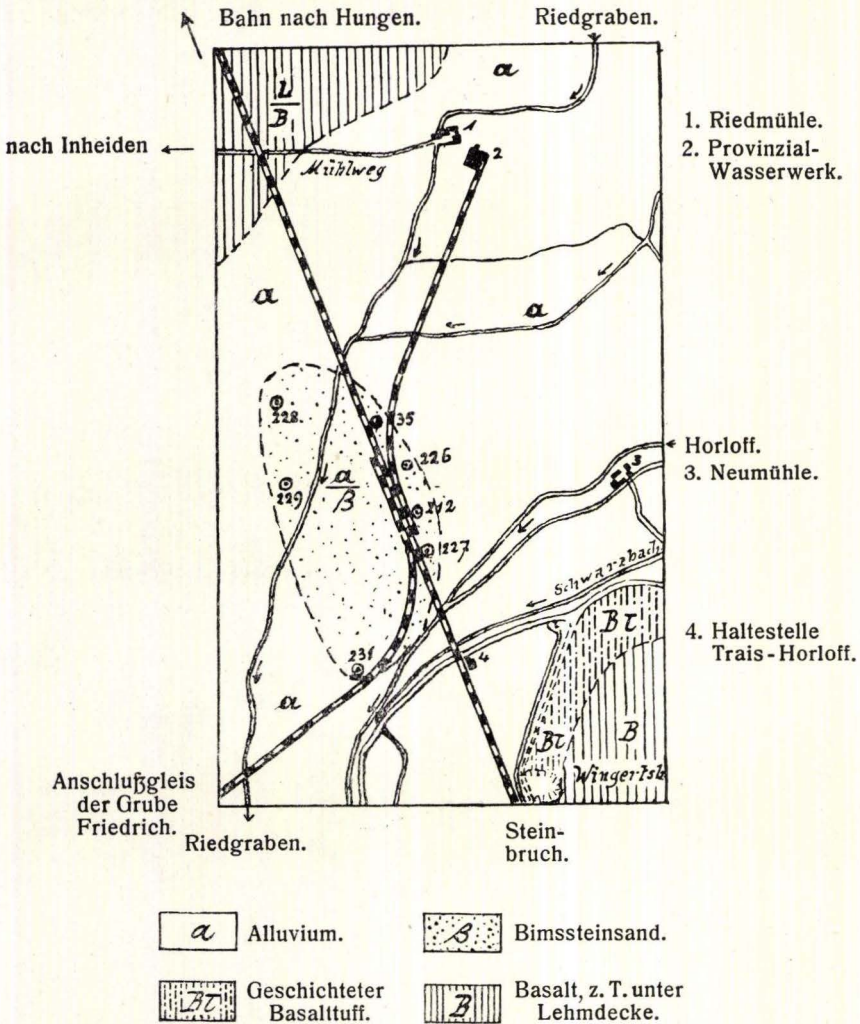
Alluvium.	{	0,0— 1,1 m Schwerer bräunlichgelber Lehm, hauptsächlich aus Verwitterungsprodukten von Basalt bestehend.
		1,1— 1,8 „ Stark humoser Schlick.
		1,8— 2,7 „ Torf.
Diluvium.	{	2,7— 4,1 „ Bimssteinsand.
		4,1— 8,0 „ Grauer bis gelblichgrauer Schlick mit viel Quarzsand.
		8,0— 9,0 „ Basaltkies mit Geröllen bis zur Haselnußgröße und Quarzsand.
		9,0— 10,4 „ Graugelber Schlick.
		10,4— 11,1 „ Basaltkies.

¹⁾ W. Schottler, Die Eruptivgesteine der Blätter Gießen und Allendorf a. d. Lumda. Notizbl. d. V. f. Erdk. u. d. Geol. Landesanst. zu Darmstadt. 4. Folge, 24. Heft (1903) S. 47.

²⁾ A. Streng a. a. O. S. 120.

Verbreitung des Bimssteinsandes in der Horloffniederung bei Inheiden.

Maßstab 1 : 12 500.



Aufgenommen von W. Schottler.

Oberpliozän.	{	11,1–20,2 m Schlick, oben grau, unten bräunlich.
		20,2–20,8 „ Tonige Braunkohle.
		20,8–21,8 „ Grünlichgrauer Ton.
		21,8–22,2 „ Kieselgur.
		22,2–22,5 „ Braunkohle mit viel Holz.
		22,5–26,5 „ Ton mit Holzrestchen und Kieselgur.
		26,5–28,7 „ Kieselgur, in ihren oberen Schichten bituminös.
		28,7–45,5 „ Mulmige Braunkohle mit Holz.
		45,5–46,3 „ Bituminöser, stark sandiger, schwefelkieshaltiger Ton.
		46,3–47,3 „ Tonige Braunkohle.
		47,3–49,3 „ Sandiger hellgrauer Ton.
		49,3–50,0 „ Mulmige Braunkohle.
		50,0–53,4 „ Grauer zum Teil humoser Ton.
		53,4–54,4 „ Tonige Braunkohle.
		54,4–60,0 „ Quarzsand, zum Teil tonig und bituminös.
		60,0–69,8 „ Bituminöser Ton.
		69,8–72,3 „ Grauer fester Ton (nach Angabe des Bohrregisters, Probe fehlt).
		72,3–75,1 „ Scharfer, grober Quarzsand (Spülrückstand).
		75,1–76,2 „ Holzige Kohle (Spülrückstand).
		76,2–82,7 „ Feiner Quarzsand (nach Angabe des Bohrregisters).
82,7–86,5 „ Grauer Ton (nach Angabe des Bohrregisters).		
		Schluß.

b) Bohrloch 212, an der Bahn, 175 m südöstlich von a).

Alluvium.	{	0,0– 0,8 m Lehm.
		0,8– 2,3 „ Humoser Schlick.
		2,3– 4,7 „ Grauer Schlick.
Diluvium.	{	4,7– 5,7 „ Bimssteinsand.
		5,7– 6,1 „ Grauer Schlick.
		6,1– 7,1 „ Bimssteinsand.
Oberpliozän.	{	Braunkohle und Kieselgur mit Ton in mehrfachem Wechsel.

c) Bohrloch 226, zwischen a) und b) gelegen.

Alluvium.	{	0,0– 1,5 m Lehm.
		1,5– 4,2 „ Schwarzer Schlick und Torf.

Diluvium.	{	4,2– 5,4 „ Bimssteinsand.
		5,4– 8,0 „ Bohnengroße Basaltgerölle.
		8,0– 10,2 „ Grauschwarzer Ton.
		10,2– 12,5 „ Basaltgerölle.
Oberpliozän.	{	12,5– 16,1 „ Grauschwarzer Ton.
		16,1– 19,9 „ Schokoladenfarbiger Ton.
		19,9– 24,0 „ Graugrüner Ton mit Kohle.
		Braunkohle und Kieselgur mit Ton abwechselnd.

d) Bohrloch 227, bei km 25 der Bahn, 200 m nordwestlich vom Bahnhof Trais-Horloff.

Alluvium.	{	0,0– 1,2 m Lehm.
		1,2– 3,8 „ Humoser Schlick.
Diluvium.	{	3,8– 8,5 „ Bimssteinsand.
		8,5– 10,3 „ Erbsengroße Basaltgerölle.
Oberpliozän.	{	Braunkohle, wechsellagernd mit Ton und Basaltgeröllen.

e) Bohrloch 228, 150 m nordwestlich von a), in der Nachtweide.

Alluvium.	{	0,0– 0,7 m Lehm.
		0,7– 2,4 „ Mooriger Schlick.
Diluvium.	{	2,4– 5,7 „ Bimssteinsand.
		5,7– 9,9 „ Gelber Schlick.
		9,9– 21,6 „ Basaltgerölle.
Oberpliozän.	{	Humoser Ton, Kieselgur und Braunkohle.

f) Bohrloch 229, in der Nachtweide, 150 m südlich von e).

Alluvium.	{	0,0– 1,3 m Lehm.
		1,3– 3,5 „ Humoser Schlick.
Diluvium.	{	3,5– 4,7 „ Bimssteinsand. (Proben liegen nicht vor).
		4,7– 7,8 „ Basaltgerölle.
Oberpliozän.	{	Dunkler Ton mit Braunkohle.

g) Bohrloch 231, am Anschlußgleis der Grube Friedrich, 200 m westlich von der Station Trais-Horloff.

Alluvium.	{	0,0– 0,8 m Lehm.
		0,8– 4,2 „ Humoser Schlick.
Diluvium.	{	4,2– 7,4 „ Bimssteinsand.
		7,4–17,8 „ Bohngroße Basaltgerölle.
Oberpliozän.	{	17,8–21,4 „ Grauer Ton.
		Braunkohlen.

Die sämtlichen genannten Bohrlöcher liegen im Talboden der Horloff und des Riedbaches, etwa 130 m über NN.

Diese Bimssteinsandablagerung ist viel größer als irgendeiner der an der Oberfläche liegenden Reste; sie nimmt ein elliptisches Gebiet ein, dessen lange, von Südsüdost nach Nordnordwest gestreckte Achse etwa 500 m mißt, während die kürzere etwa 200 m beträgt.

Sie liegt über der jungen Braunkohle, die den Horloffgraben erfüllt, der nach Abschluß der Basaltausbrüche als ein Teilgraben der Wetterau nahe dem Rande, aber noch innerhalb des Basaltgebietes eingesunken ist. Diese Braunkohlenbildung, in der sich hier auch Einlagerungen von Kieselgur gefunden haben, ist sicher nicht älter als oberpliozän.

Doch kann das Oberpliozän von dem Pleistozän in seinem Hangenden wegen der Ähnlichkeit des Materials nicht mit Sicherheit abgetrennt werden. Gegen das Wasserwerk hin keilt das Oberpliozän mit Braunkohle aus, und auf der Basaltscholle, aus der das Wasser aufsteigt, liegt an mehreren Stellen unmittelbar das Pleistozän.

Es unterscheidet sich vom Pliozän hauptsächlich dadurch, daß es Geröllbänke von Basalt und Bauxit enthält. Basalt- und Bauxitgerölle fehlen zwar auch im Pliozän nicht, treten aber in den dunklen tonigen und sandig-tonigen Schichten, in die die Braunkohle eingelagert ist, immer nur vereinzelt auf.

Während also das Oberpliozän als eine See- oder besser gesagt Sumpfbildung erscheint, tritt uns das Pleistozän als Horloffanschwemmung entgegen, die in ihrem unteren Teil aus Geröll- und Schlickschichten besteht, während der obere eine Torf- und Moorbildung darstellt, die von einer lehmigen Deckschicht verhüllt wird.

In das Pleistozän ist der Bimssteinsand eingeschaltet, dessen Mächtigkeit von 1,2 bis 4,7 m schwankt.

Die Lagerungsverhältnisse auf Blatt Gießen zeigen uns, daß der Bimssteinsand sehr jung ist, jünger als die Lößbildung; denn an einigen Stellen liegt er sogar auf unreinem umgelagertem Löß¹⁾. Auch die Vorkommen im Lahntal, die Schäffer zwischen Gisselberg und Friedelhausen angibt, und von denen man kürzlich noch ein neues am Wehr des Elektrizitätswerkes bei Gießen entdeckt hat, deuten ebenfalls auf große Jugend, indem sie an der Sohle der Deckschicht über den Schottern, die das Tal ausfüllen, liegen. Doch sind diese letztgenannten Vorkommen nicht zugänglich, und man kann deshalb nicht entscheiden, ob sie auf primärer oder auf sekundärer Lagerstätte liegen.

Im Neuwieder Becken liegt der Bimssteinsand primär und in ansehnlicher Mächtigkeit unverschwemmt auf der Niederterrasse des Rheines; der Ausbruch, der ihn gefördert hat, mußte demnach am Ende der Diluvialzeit stattgefunden haben.

Übertragen wir diese Erfahrung auf die Lagerungsverhältnisse in der Horloffniederung bei Inheiden, so kommen wir am besten zuwege, wenn wir die pleistozänen Basaltschotter unter dem Bimssteinsand der Niederterrasse gleichsetzen; es würde dann auch hier der Bimssteinsand gegen Ende der Diluvialzeit niedergefallen sein. Seine Erhaltung in solchem Umfang ist der alluvialen Ver torfung des Tales zu verdanken.

Die nähere Untersuchung ergab, daß der Bimssteinsand von Inheiden sehr rein ist.

Er besteht vorwiegend aus winzigen farblosen Körnchen von schaumigem Bimsstein, die sehr frisch sind; dazu kommen viele ganz kleine Sanidinbruchstücke. Oft ist auch Sanidin mit Bimsstein verwachsen.

In winzigen kompakten Lapillen ist ein grüner Augit und Sanidin in schmalen Leistchen ausgeschieden.

Die Schieferschüppchen, die im Bimssteinsand vom Firnwald sehr häufig sind, fehlen hier gänzlich; das darf indes nicht

¹⁾ W. Schottler, Erläuterungen zum Blatt Gießen der Geologischen Karte des Großh. Hessen im Maßstab 1 : 25000, S. 98.

wundernehmen; denn bei dem weiten Weg, den diese vulkanischen Aschen zurückgelegt haben, machte sich die wechselnde Windstärke und die verschiedene, durch spezifisches Gewicht, Größe und Form bedingte Schwebefähigkeit der Teilchen geltend und führte eine oft recht auffallende Aufbereitung herbei.

Quarzkörner kommen in diesem Bimssteinsand gar nicht vor, während sie in dem liegenden Basaltkies sehr häufig sind. Sie sind in ihn jedenfalls aus zerstörten Miozanschichten der Grabenränder oder aus sandhaltigen Tuffen eingeschwemmt und kämen sicher auch in dem Bimssteinsand vor, falls er umgelagert wäre.

Ein anderer, noch interessanterer junger Tuff war im vergangenen Winter auf einige Tage in einer tiefen Baugrube aufgeschlossen, die man in dem südlichen Teil der Kaiser-(Breiten) Straße zu Friedberg ausgehoben hatte, um auf dem der Firma Ehrlich gehörenden Grundstück Nr. 115 einen Neubau aufzuführen.

Herr Professor Dr. Scriba in Darmstadt hat mich durch Übersendung einer Probe auf das merkwürdige Vorkommen aufmerksam gemacht; Herr Bauunternehmer Morschel hat mich bei der Besichtigung des Aufschlusses und beim Entnehmen der Proben in jeder Weise unterstützt; Herr Markscheider Schülten unterzog sich der Mühe, ein maßstäbliches Profil der einen Wand aufzunehmen; Herr Lehramts-assessor Stein nahm sie photographisch auf; auch mein Freund, Herr Professor Dr. Loos, beteiligte sich mit Eifer an den Untersuchungen.

All diesen Herren sei hiermit nochmals verbindlichst gedankt.

Der Tuff von Friedberg liegt am westlichen Gehänge des spornartig nach Norden vorspringenden Rückens, der im Osten vom Usatal und im Westen von der Niederung begrenzt wird, die sich zwischen Friedberg und dem Taunusrande bei Ockstadt und Nauheim ausbreitet.

Am Nordende des Sporns tritt der Trappstrom, auf dem die Burg steht, mit seinen wulstigen und porösen Oberflächenformen an den steilen Gehängen schön zutage, während sonst alles mit mächtigem Löß verhüllt ist.

Der Löß, der den Rücken bedeckt, war beim Umbau des Friedberger Bahnhofes gut aufgeschlossen und zeigte sehr deutlich eine Gliederung in älteren und jüngeren Löß. In der großen, nach der

Görbelheimer Hohl bei Fauerbach hinziehenden Unterführung war im Liegenden des Löß Usakies aufgeschlossen, dessen Oberfläche nach den von der Eisenbahnbauabteilung Friedberg auf meinen Wunsch hin vorgenommenen Messungen an einer Stelle etwa bei 141 m über NN lag; der darauf liegende Löß hatte eine Gesamtmächtigkeit von 6—7 m.

Der in Rede stehende Tuff ist in mächtige Lößmassen eingelagert. Nach den mir gemachten Mitteilungen hat man im Nordosteck des Bauplatzes bei 17 m unter dem Pflaster der Kaiserstraße das Liegende des Löß noch nicht erreicht, während man im Nordwesteck bei 16 m auf „Kies“ kam. Welcher Art dieser „Kies“ war, konnte nicht ermittelt werden.

Die Baugrube war im ganzen 9,5 m tief. An ihrer Ostwand war das von Herrn Schülien eingetragene wellige Tuffband im Löß zu sehen. Die tiefer gelegenen Tuffschichten waren nur an einigen Stellen auf der Sohle des Aushubes und an seiner Westwand aufgeschlossen; ich habe sie von hier aus auf die Ostwand projiziert.

Das Profil setzt sich, wie man aus der beigegebenen Zeichnung sieht, aus folgenden Gliedern zusammen:

(Siehe das umstehende Profil.)

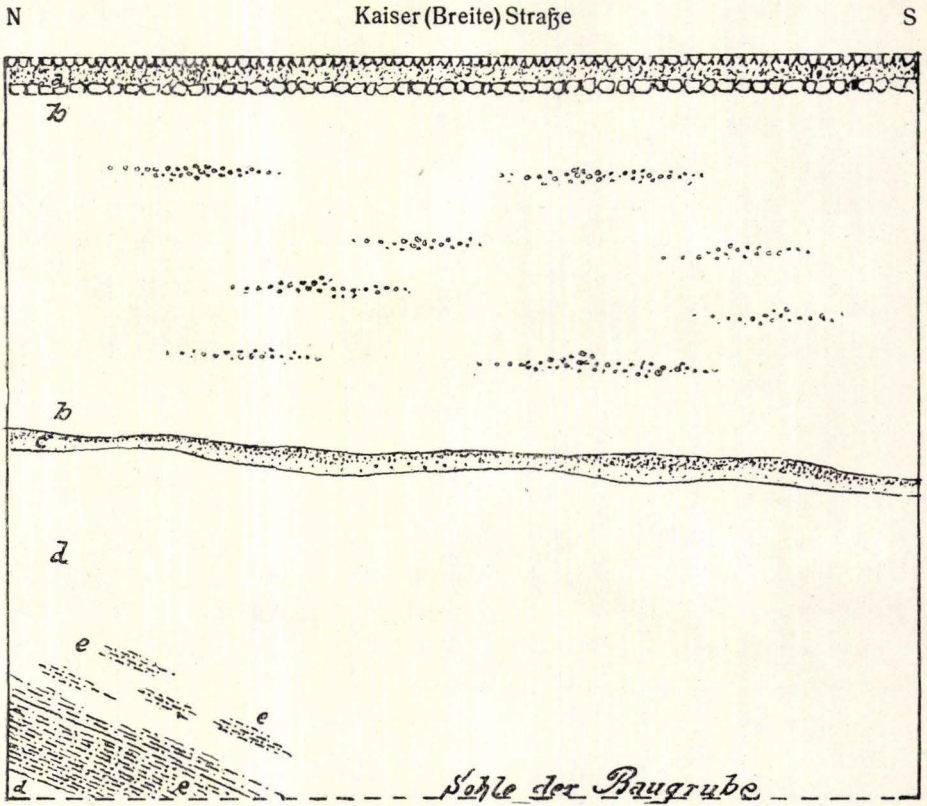
Die untere Hälfte besteht aus dunkelgelbem, kalkfreiem Löß, der keine Schichtung erkennen läßt und beim Schlämmen keinen grobsandigen Rückstand liefert. Er muß demnach als primärer, von seiner alten Oberfläche aus bis in größere Tiefen entkalkter und verlehmt Löß angesehen werden.

In diesen Löß war im nördlichen Teil der Baugrube der Tuff eingelagert. Er ist hellgrau gefärbt; doch sind in ihn ziemlich viele, meist ganz dünne, dunkle Lagen eingeschaltet, die entweder vereinzelt in der hellen Masse vorkommen oder in mehrfachem Wechsel mit ihr auftreten. Durch diese dunklen Einlagerungen, die vorwiegend aus dünnen Schieferschüppchen bestehen, zeigt der Tuff deutliche Schichtung, die mit etwa 25° gegen Ost Südosten einfällt, also nicht im Sinne des Gehänges, sondern in den Rücken hinein. Infolgedessen war er auch an der Ostwand des Aufschlusses nicht mehr aufgeschlossen. Die Mächtigkeit betrug etwa 0,9 m; der Löß im Liegenden war an der tiefsten Stelle des Aufschlusses gerade noch zu sehen. Etwa 0,1 m über der Tuffoberfläche lag im Löß noch eine

Diluvialer Tuff im Löß.

Friedberg, Kaiserstraße 115.

Maßstab 1:100.



- a) Kulturschicht mit Römerstraße.
- b) Schwemmlöß mit Geröllbänkchen.
- c) Ungelagerter ? Tuff.
- d) Primärer verlehmtter Löß.
- e) Tuff.

Aufgenommen von W. Schottler.

gleichsinnig fallende Tuffschicht, deren Mächtigkeit zwischen 0,02 und 0,05 m schwankte. Dann folgten noch einige kleine Linsen und Putzen von Tuff in Löß.

Der primäre Löß endigt oben mit einer im allgemeinen wagrecht verlaufenden flachwelligen Fläche, auf der ein auf- und abschwelliges dünnes Tuffband liegt. Dieses Tuffband ist in seiner unteren Hälfte hellgelblichgrau gefärbt, während die obere dunkelbraun aussieht und eine scharf vom hangenden Löß geschiedene Oberfläche hat, die voll erbsengroßer Löcher ist und sich beim Entnehmen von Proben löst, ohne daß etwas vom Löß haften bleibt.

Der hangende Löß endlich, der den oberen Teil der Wand bildet, ist kalkfrei und ziemlich deutlich geschichtet; auch sind Streifen und Linsen mit grobem Quarzsand in ihn eingeschaltet; er ist also zweifellos umgelagert.

Auch das Tuffband in seinem Liegenden scheint durch Umagerung entstanden zu sein.

Da der in den primären Löß eingeschaltete Tuff östlich einfällt, kann man sich vorstellen, daß er einst, ehe die Niederung ausgetieft war, weiter westlich aus dem Löß herausragte und von dort aus auf dessen durch flache Rinnen modellierter Oberfläche durch das Wasser ausgebreitet wurde. Während der untere Teil des Tuffbandes aus reinem Tuff besteht, ist der obere braune ziemlich unrein und tonig und macht den Eindruck einer alten stark verkrusteten Oberfläche. Beim raschen Abtrocknen dieses Tuffschlammes mögen auch die oben erwähnten Hohlräume durch sich bildende Blasen entstanden sein.

Die Frage nach Art und Herkunft des Friedberger Tuffes ist nicht leicht zu beantworten.

Da er besonders im trockenen Zustand auffallend leicht ist, verglich ihn sein Entdecker alsbald mit den trachytischen Bimssteintuffen der Umgegend von Gießen.

Doch sind diese jünger und weniger verwittert als der vorliegende Tuff; auch sind sie feinkörniger und gleichmäßiger zusammengesetzt.

Ich dachte deshalb zunächst an einen umgelagerten Basalttuff und vermutete, daß ein tertiärer Vogelsbergtuff, der den Trappstrom der Burg bedeckt habe, in der Diluvialzeit umgelagert und in den Löß hinein verfrachtet worden sei.

Doch die Ergebnisse des Schlämmens und Trennens der Gemengteile belehrten mich eines anderen.

Zunächst sind zahlreiche dünne Schüppchen von Schiefer vorhanden, die zum Teil ziemlich sandig sind. Einzelne erreichen in den dunklen Lagen Durchmesser bis zu 4 mm. Diese Schieferschüppchen treten aber nicht bloß in den dunklen Lagen auf; sie fehlen auch in den hellen Schichten des Tuffes nicht.

Letztere bestehen hauptsächlich aus mattweißen, undurchsichtigen Körnchen von höchstens 2 mm Durchmesser, die zum Teil porös sind und manchmal kleine Magnetit- oder Augitkriställchen umschließen. Es sind verwitterte Lapilli und Bimssteinkörnchen. Farblose, blasige Bimssteinkörnchen in frischem Zustand, wie sie die jungen Trachytbimssteintuffe der Umgegend von Gießen in der Hauptsache zusammensetzen, sind dagegen recht selten. Manche winzigen Lapilli lassen in trüber, nicht auflösbarer Grundmasse erkennen:

Grünen Augit, braune Hornblende, Biotit in aufgeblähten und verbogenen Querschnitten, Pseudokristalle von Augit nach Hornblende, Sanidin, Apatit, farblosen Granat, Bruchstücke von Zirkon, ferner Schieferschüppchen und klastische Quarzkörnchen.

Isolierte klastische Quarzkörner kommen ebenfalls vor, sind aber nicht häufig.

Außerdem konnten noch folgende Mineralien nachgewiesen werden:

Magnetit in rundlichen Körnern und scharfen Kristallen; O, sowie O mit ∞ O, häufig.

Apatit, wasserhell, zum Teil in Kristallen mit Pyramidenflächen, meist jedoch nach der Basis abgebrochen, nicht selten.

Augit in scharf ausgebildeten Kristallen, sehr häufig. Er ist, mit der Lupe gesehen, schwarz und wird im Schliff und Streupräparat mit graugrüner oder schmutzig-olivgrüner Farbe durchsichtig; manche Kristalle sind saftgrün und deutlich pleochoritisch.

Braune Hornblende, nicht häufig.

Biotit, nicht selten.

Sanidin in Spaltungsstücken, ziemlich selten; auch schwer aufzufinden und abzusondern, weil gerade die Fraktionen, die ihn enthalten, sehr reich an verwitterten Lapillen und Schieferschüppchen sind.

Granat selten, blaßrötlich, auch blaßviolett.

Olivin fand sich mehrmals in farblosen, modellscharfen Kriställchen mit dem charakteristischen steilen Doma, meist jedoch in fast farblosen, blaßgelblichen Körnchen.

Die nähere Untersuchung bestätigt also die Meinung, daß es sich nicht um einen umgelagerten Basalttuff handeln kann. Dagegen spricht in erster Linie der Sanidin und ferner auch das Fehlen der für Basalte so charakteristischen gelben und braunen Glaspartikelchen.

Eine chemische Analyse habe ich wegen der weitgehenden Verwitterung des glasigen Anteils und wegen der starken Beimengung von Schieferschüppchen nicht ausführen lassen. Doch scheint mir aus dem Mineralbestand hervorzugehen, daß der Tuff von Friedberg einem Eruptivgestein angehört, das saurer ist als Basalt. Aber er kann nicht aus dem Vogelsberg stammen; denn in der Lößzeit war dieser Vulkan längst erloschen; außerdem müßte ein Vogelsbergtuff nach den bisherigen Erfahrungen sehr viel Quarzkörner aus dem miozänen Untergrund enthalten und in einem umgelagerten Tuff wäre hier, wo tertiäre Sande so verbreitet sind, ihr Zurücktreten erst recht befremdlich.

Die zahlreichen Schieferschüppchen weisen vielmehr auf einen diluvialen Vulkan hin, der auf dem Schiefergebirge gesessen hat. Doch ist der Ausbruch, der unseren Tuff geliefert hat, früher erfolgt als der letzte Ausbruch des Laacher Sees, dessen Bimsstein bis nach Inheiden verblasen worden ist.

Da das Material im Korn gröber ist, auch mehr schwerere Gemengteile enthält als das der Gießener und Hungener Gegend, trage ich überhaupt Bedenken, den Ursprung dieses Tuffes in den Vulkanen des Laacherseegebietes zu suchen, bin aber allerdings auch nicht im Stande, einen anderen Ursprungsort anzugeben.

Tabelle

zum Bestimmen der Epizentra von Erdbeben aus den Ankunftszeiten mehrerer Stationen

von C. Zeißig.

Nachdem durch den Fürsten Galitzin¹⁾ die Bestimmung des Epizentrums eines Bebens aus den Angaben einer einzigen Station in die praktische Seismologie eingeführt worden ist, sind andere Methoden in den Hintergrund getreten.

Nach dieser Galitzin'schen Methode geben jetzt die russischen seismischen Stationen Pulkovo, Tiflis, Irkutsk in ihren Wochenberichten für eine große Zahl der registrierten Beben die Epizentra an, was gewiß von allen Seiten als eine sehr erfreuliche Änderung gegen die frühere Art der Behandlung der Epizentra-Frage begrüßt wird.

Bei Beben mit schwachen Einsätzen scheint die Galitzin'sche Methode nicht anwendbar zu sein und für solche Fälle müssen andere Wege eingeschlagen werden.

Die von mir früher angegebene Methode, das Epizentrum nur aus den Ankunftszeiten mehrerer Stationen²⁾ zu bestimmen, läßt sich in den weitaus meisten Fällen benutzen. Sie versagt nur, wenn die Stationen ungünstig gelegen sind und gleichzeitig keine Epizentraldistanz bekannt ist.

Durch die hier folgende Zahlentabelle wird die Benutzung der Methode ganz wesentlich erleichtert und es kann die konstruktive Bestimmung eines Epizentrums ohne irgendwelche Rechnung ausgeführt werden.

Methode. Wenn für zwei Stationen der Unterschied der Eintrittszeiten $P_2 - P_1$ einer longitudinalen P-Welle bekannt ist, läßt sich aus der Laufzeitkurve (Abb. 1) der Unterschied $\Delta_2 - \Delta_1$ der Epizentral-

¹⁾ B. Galitzin, Best. der Lage des Epizentrums eines Bebens aus den Angaben einer einzelnen Seism. Station. Bull. d. Akad. d. W., St. Petersburg 1911.

²⁾ C. Zeißig, Graph. Best. eines Erdbeben-Epizentrums aus den Ankunftszeiten P. Phys. Z. 13, 1912.

distanzen entnehmen, wenn noch für eine der beiden Stationen die Epizentraldistanz selbst, etwa Δ_1 , gegeben ist. Mit der Differenz $\Delta_2 - \Delta_1$ erhält man dann die andere Epizentralentfernung Δ_2 , und aus Δ_1 und Δ_2 ist (zunächst zwar noch zweideutig) das Epizentrum zu konstruieren.

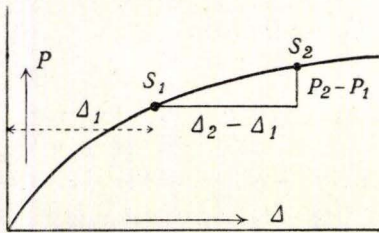


Abb. 1. Laufzeitkurve der P-Welle.

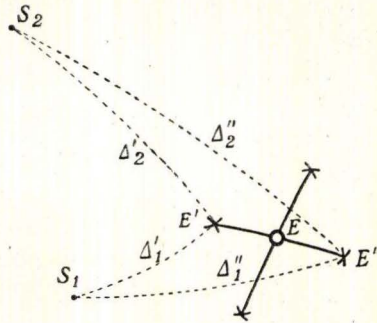


Abb. 2. Konstruktion des Epizentrums E als Einschnitt zweier Richtlinien.

Da man Δ_1 nicht kennt, führe man die Konstruktion für 2 Näherungswerte Δ'_1 und Δ''_1 aus, einen größeren und einen kleineren wie Δ_1 , wodurch man 2 Punkte E' und E'' (Abb. 2) erhält, auf deren Verbindungslinie das Epizentrum E dann liegen wird.

Die Differenz $\Delta_2 - \Delta_1$ ändert sich nur wenig mit Δ_1 , man kann sie meistens unverändert für beide Näherungswerte benutzen, und darin liegt ein Vorteil.

Das Stationspaar gibt also als Ort des Epizentrums die Richtlinie $E'E''$.

Ein zweites Stationspaar gibt eine zweite Richtlinie und der Schnitt beider eindeutig das Epizentrum.

Stehen mehr wie 2 Stationspaare zur Verfügung, lassen sich auch entsprechend mehr Richtlinien zeichnen, die sich im günstigsten Falle in einem Punkte schneiden, praktisch aber natürlich mehr oder weniger abweichen werden.

Die Zahlentabelle. Sie enthält die Differenzen $\Delta_2 - \Delta_1$ für je 2 Stationen, als Eingänge dienen die Differenz der Ankunftszeiten einerseits und die kleinere der beiden Herdentfernungen Δ_1 andererseits.

Die Tabelle umfaßt alle Zeitdifferenzen von Sekunde zu Sekunde für den Bereich 0 Sek. bis 7 Min. und die Herdentfernungen springen anfänglich um 500 km, bei höheren Werten um 1000 km. Die Tabelle

ist bis zur Entfernung von 13000 km für die jeweils entferntere Station fortgeführt. Es ist die neuere Göttinger Laufzeitkurve von Geiger und Gutenberg¹⁾ vom Jahre 1911 zugrunde gelegt, unter Beachtung der von Wiechert gegebenen älteren Werte und derjenigen von Kurt Wegener²⁾. Die Zwischenwerte wurden interpoliert und möglichst sorgfältig ausgeglichen.

Die erste Reihe der Tabelle (für die Entfernung 0 km) gibt direkt diese Laufzeit von Sekunde zu Sekunde fortschreitend.

Die letzten Stellen der Zahlen in der Tabelle sind zwar nicht abgerundet, doch betrachte man sie nur als Rechnungsergebnisse und lege ihnen keine Bedeutung bei.

An der Berechnung beteiligten sich meine Assistentin Fräulein Schöttler, die Studentin Miß Jean Mc'Naught aus Edinburgh und Herr Assistent Neder.

Auswahl der Stationen. Die Methode stützt sich auf die Laufzeitkurve und die Fehler derselben beeinflussen natürlich die Herdbestimmung. Aber in um so geringerem Maße, je kleiner für ein Stationspaar die Differenz $\Delta_2 - \Delta_1$ ist. Nach Möglichkeit fasse man also Stationen miteinander zusammen, deren Epizentralabstände oder Ankunftszeiten sich wenig unterscheiden.

Dadurch gewinnt man auch am ehesten die Gewähr, daß die von den Stationen beobachteten Zeiten wirklich gleichen Phasen entsprechen, was bei Stationen in sehr verschiedener Entfernung vom Epizentrum, besonders wenn sie mit ungleichen Apparaten ausgerüstet sind, nicht immer der Fall ist.

Haben im besonderen Falle 2 Stationen gleiche Ankunftszeiten, so ist natürlich die Konstruktion völlig unabhängig von der Laufzeitkurve und die Richtlinie fällt mit der Mittellinie für beide Stationen zusammen.

Liegen die zur Verfügung stehenden Stationen sämtlich auf einer Seite vom Epizentrum aus, wie die europäischen Stationen bei ostasiatischen Beben, so werden sich die Richtlinien unter spitzen Winkeln schneiden und das ist natürlich ungünstig. In solchen Fällen nimmt

¹⁾ Beilage zu den Göttinger wöchentlichen Erdbebenberichten sowie Zoepnitz, Geiger und Gutenberg, Über Erdbebenwellen V, Nachr. d. K. Ges. d. W., Göttingen 1912.

²⁾ K. Wegener, Die Seismischen Registrierungen am Samoa-Obs. 1909 und 1910. Nachr. d. K. Ges. d. W. Göttingen 1912.

man am besten die Epizentralentfernungen für die einzelnen Stationen zu Hilfe, wie sie sich zum Beispiel aus S-P ergeben.

Wenn die Stationen in verschiedenen Richtungen vom Epizentrum aus liegen, lassen sich Stationspaare derart bilden, daß sich die Richtlinien steil schneiden, was offenbar der günstigste Fall ist.

Zur praktischen Ausführung. Die erforderliche Konstruktion der Richtlinien wird man bei Nahebeben, wenn also die Beobachtungen von nahegelegenen Stationen zur Verfügung stehen, auf einer Landkarte ausführen. Für europäische Beben ist die von Herrn Dr. Tams¹⁾ entworfene Karte mit einem Netz in ganzen Graden zu diesem Zwecke sehr zu empfehlen.

Für größere Entfernungen kann man die stereographische Projektion verwenden und nach der eleganten Methode des Herrn Klotz²⁾ arbeiten.

In allen anderen Fällen ist der Globus zu benutzen, am besten in einem solchen Gestell (Abb. 3), daß er sich leicht herumwenden läßt³⁾. Die Lage der seismischen Stationen sei ein für allemal durch Löcher im Globus bezeichnet, in die sich Stecknadeln mit farbigen, hervortretenden Köpfen stecken lassen. Zum Aufsuchen der Epizentra empfiehlt sich ein „Sphärischer Zirkel“, aus 2 Zelluloidmaßstäben mit Kilometerteilung bestehend. An den Stellen 500, 1000, 1500 km usw. haben die Maßstäbe Einkerbungen, die ein schnelles und sicheres Arbeiten fördern. Es läßt sich auf dem lackierten Globus mit Tinte zeichnen. Die Striche können nach der Arbeit mit dem Schwamm leicht entfernt werden.

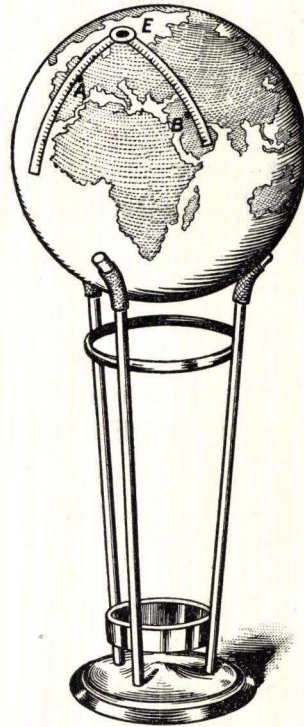


Abb. 3.

Globusgestell und Meßzirkel für seismische Arbeiten. A und B sind 2 durch Stecknadelköpfe markierte Stationen, E ist das Epizentrum.

¹⁾ E. Tams, Die Seismischen Registrierungen in Hamburg 1910 und 1911.

²⁾ O. Klotz, Earthquake Epicentres, Royal Astron. Soc. of Canada, May- June 1910.

³⁾ Gestell und Meßzirkel, in der Werkstätte des Physikalischen Instituts der Techn. Hochschule Darmstadt angefertigt und von dort zu beziehen.

Andere Anwendung der Tabelle. Außer zur Herdbestimmung läßt die Tabelle noch manche andere Verwendung zu.

Ist die Lage eines Epizentrums bekannt, ist ferner für eine Station die Ankunftszeit P gegeben, so läßt sich mit Hilfe der Tabelle die Ankunftszeit für eine andere Station berechnen. Liegt diese andere Station in derselben Richtung vom Epizentrum aus, wie die erstere Station, braucht man dazu die genaue Lage des Epizentrums gar nicht zu kennen, wenn es sich um Näherungsrechnungen handelt.

So lassen sich die Beobachtungen mehrerer Stationen in sehr einfacher Weise miteinander vergleichen, etwaige Zeit- oder Ablesefehler feststellen, also Kontrollrechnungen ausführen.

Einige Beispiele: 1. Beispiel. Es sei das Epizentrum des Bebens am 20. Februar 1913 zu bestimmen aus den Beobachtungen der dem Epizentrum nahegelegenen Stationen:

		h	m	s
Osaka . . .	$P_1 =$	9	01	21
Zi-ka-wei . . .	$P_2 =$		03	36
Irkutsk . . .	$P_3 =$		04	48

Aus der Tabelle entnimmt man zu der Differenz $P_2 - P_1 = 2^m 15^s$ die Differenz der Epizentralabstände

1135 km bei der Entfernung 1000 km
 resp. 1240 km „ „ „ 1500 km,

so daß sich die Punkte $E'E''$ aufzeichnen lassen mit Hilfe der Abstände von Osaka 1000 km, von Zi-ka-wei 2135 km (für E')
 „ „ 1500 km, „ „ 2740 km (für E'').

Die zweite Richtlinie erhält man durch die Kombination der Stationen Zi-ka-wei und Irkutsk, und der Schnitt beider Richtlinien ergibt das Epizentrum (etwa $43\frac{1}{2}^\circ$ N, $140\frac{1}{2}^\circ$ E).

2. Beispiel. Es sei das Epizentrum desselben Bebens zu bestimmen mit Hilfe der Beobachtungen

		h	m	s
Zi-ka-wei . . .	$P =$	9	03	36
Irkutsk . . .	$P =$	9	04	48 und $\Delta = 2900$ km.

Die Differenz der P ist in diesem Falle $= 1^m 12^s$ und die Tabelle liefert folgende Differenzen der Epizentralabstände:

686 km für die Entfernung 2000 km
 761 km „ „ „ 2500 km.

Demnach sind zum Auftragen der beiden Endpunkte der Richtlinie folgende Abstände zusammen zu nehmen:

von Zi-ka-wei 2000 km, von Irkutsk 2686 km für den einen Endpunkt
 „ „ 2500 km, „ „ 3261 km „ „ anderen „

Als Epizentrum nimmt man nun denjenigen Punkt der Richtlinie, der die Entfernung $\Delta = 2900$ km von Irkutsk hat.

Man findet, daß dieses so konstruierte Epizentrum von Zi-ka-wei 2150 km entfernt ist, und da diese Epizentraldistanz mit der aus S—P hergeleiteten von 2170 km ($S = 7^m 14^s$, $P = 3^m 36^s$) fast übereinstimmt, ist die Wahrscheinlichkeit für die Richtigkeit der zur Berechnung benutzten Beobachtungsdaten sehr groß.

3. Beispiel. Auf einer Kopie¹⁾ der in Zi-ka-wei erhaltenen Registrierung desselben Bebens ist der Anfang $iP = 4^m 36^s$ angegeben, im Monatsbericht von Zi-ka-wei dagegen $iP = 3^m 36^s$. Welche Zahl ist richtig?

Zur Entscheidung der Frage diene die Beobachtung von Manila $eP = 5^m 44^s$.

Für die Zeitdifferenz

m	s
5	44
— 4	36
<hr style="width: 50%; margin: 0 auto;"/>	
= 1 ^m	08 ^s

entnimmt man der Tabelle die Entfernungsdifferenzen

646 km zu 2000 km

808 km zu 3000 km.

Diese Entfernungsdifferenzen sind aber unmöglich für ein Epizentrum im nördlichen Japan, also kann die angegebene Zeit $4^m 36^s$ nicht richtig sein.

Dagegen erhält man für $P = 3^m 36^s$ die Werte:

Zeitdifferenz: $2^m 08^s$

also Differenz der Entfernungen: 1294 km bei 2000 km

1633 km bei 3000 km.

Innerhalb dieses Bereiches liegt für ein Epizentrum in Nord-Japan die Differenz der Abstände von den beiden Stationen. Also ist $3^m 36^s$ die richtigere Beobachtung von den beiden.

4. Beispiel. Welches sind für dasselbe Beben die Eintrittszeiten für Straßburg, Pulkovo, Tiflis, Sidney? Die Zeit $P = 4^m 48^s$ für Irkutsk sei gegeben.

Man bilde die Differenz der Entfernungen dieser Stationen gegen Irkutsk, entnehme der Tabelle die zugehörigen Zeitdifferenzen für $\Delta = 2900$ km, wobei zu interpolieren ist, und addiere diese zur Zeit $P = 4^m 48^s$ für Irkutsk:

	Epizentral- Entfernung	Differenz der Entfernungen	Differenz der Zeiten		Berechnete Ankunftszeit		Beobachtete Ankunftszeit	
			m	s	m	s	m	s
Irkutsk . .	2900	—	—	—	—	4	48	
Straßburg .	8950	6050	6	39	11	27	11	18
Pulkovo . .	7000	4100	4	54	9	42	9	38
Tiflis . . .	7450	4550	5	20	10	08	10	06
Sidney . .	8500	5600	6	41	11	29	11.0	(e P)

Es ist auffällig, daß die Abweichungen alle nach derselben Seite liegen. Das kann an der unrichtigen Lage des Epizentrums, an Fehlern in den auf einem kleinen Globus gemessenen Epizentraldistanzen oder an Fehlern der Laufzeitkurve liegen. Bei der extrapolatorischen Natur der Rechnungen ist eine bessere Übereinstimmung kaum zu erwarten. Für Näherungsrechnungen genügt die erlangte Genauigkeit auch vollkommen.

¹⁾ Für die zahlreichen schönen Kopien von Erdbebenregistrierungen des Observatoriums Zi-ka-wei bei Shang-hai, die im Laufe der letzten Jahre der Seismischen Station Jugenheim zugesandt wurden, sage ich bei dieser Gelegenheit Herrn P. Gauthier herzlich Dank.

Tabellen

Entfernung der näheren Station in Kilometer																	0 Minuten
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	6000	7000	8000	9000	10 000	Sekunden	
7	8	8	8	9	10	10	13	13	14	14	15	16	19	21	22	1	
14	15	16	16	18	20	21	25	26	28	29	30	33	38	42	43	2	
21	22	23	25	28	29	32	37	39	43	43	45	49	57	64	64	3	
28	30	31	33	37	39	43	50	52	57	58	60	66	76	85	86	4	
35	37	39	41	46	49	54	62	66	72	73	75	83	95	106	107	5	
42	44	46	50	55	59	65	74	79	86	87	90	99	115	127	128	6	
49	52	54	58	64	69	75	87	93	100	102	105	116	135	149	150	7	
55	59	62	66	73	79	86	99	106	115	117	120	133	155	170	171	8	
62	66	69	75	82	89	97	111	120	129	131	136	149	175	191	192	9	
69	74	77	83	91	99	108	124	134	143	146	151	166	195	212	214	10	
76	81	85	91	100	109	119	136	148	158	161	166	183	215	234	235	11	
83	88	92	100	109	119	130	148	162	172	175	181	199	235	255	256	12	
90	96	100	108	119	129	141	161	176	187	190	196	216	256	276	278	13	
97	103	108	116	128	139	152	173	190	201	205	211	233	276	297	299	14	
104	110	115	125	137	149	164	185	204	215	220	227	249	296	319	320	15	
111	118	123	133	146	159	175	198	219	230	234	242	266	317	340	342	16	
119	125	131	141	156	169	186	210	233	244	249	257	283	338	361	363	17	
126	132	139	150	165	179	197	222	247	259	264	272	299	359	383	384	18	
133	140	147	158	174	189	208	235	262	273	279	287	316	380	404	406	19	
140	147	155	167	183	199	219	247	276	288	294	302	333	401	425	427	20	
148	154	163	175	193	209	231	259	290	302	309	318	349	423	447	448	21	
155	162	170	184	202	219	242	272	305	317	324	333	366	444	468	470	22	
162	169	178	192	211	229	254	284	319	331	339	348	383	465	489	491	23	
170	176	186	201	220	240	266	296	334	346	354	363	400	486	511	512	24	
177	184	194	210	230	250	278	309	348	360	369	379	416	508	532	534	25	
184	191	202	218	239	260	290	321	363	375	384	394	433	529	553	555	26	
192	198	210	227	248	270	302	334	377	390	399	409	450	550	575	576	27	
199	206	218	236	257	281	314	346	392	404	414	425	467	572	596	598	28	
207	213	226	244	267	291	327	359	406	419	429	440	483	593	617	619	29	
214	220	234	253	276	302	339	371	421	433	444	456	500	614	639	640	30	

Entfernung der näheren Station in Kilometer																	0 Minuten
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	6000	7000	8000	9000	10 000	Sekunden	
222	228	241	262	285	312	351	384	435	448	459	472	517	636	660	662	31	
229	235	249	270	295	323	364	396	449	463	474	488	534	657	681	683	32	
236	242	257	279	304	333	376	409	464	477	489	504	551	679	703	704	33	
244	250	265	288	313	344	388	422	478	492	504	520	567	700	724	726	34	
251	257	273	297	323	355	401	435	493	507	519	536	584	722	745	747	35	
258	264	281	306	332	366	413	447	507	521	534	552	601	743	767	768	36	
266	272	289	315	342	377	425	460	521	536	549	568	618	764	788	790	37	
273	279	297	324	351	388	438	473	536	550	564	584	635	785	809	811	38	
281	287	305	333	361	398	450	486	550	565	579	600	650	807	831	832	39	
288	294	314	342	371	409	462	498	565	580	594	616	668	828	852	854	40	
295	301	322	351	380	420	475	511	579	594	609	632	685	849	873	875	41	
303	309	330	359	390	431	487	524	593	609	624	648	702	870	895	896	42	
310	316	338	368	400	442	499	537	608	624	639	665	719	892	916	918	43	
317	324	347	377	409	453	512	550	622	638	654	681	736	913	937	939	44	
325	331	355	386	419	463	524	564	636	653	669	697	753	934	959	960	45	
332	338	363	395	429	474	536	577	651	668	684	713	770	955	980	982	46	
339	346	371	404	439	485	549	591	665	682	699	730	787	977	1001	1003	47	
347	353	380	413	448	496	561	604	680	697	714	746	804	998	1023	1024	48	
354	361	388	422	458	507	573	618	694	712	729	762	821	1019	1044	1046	49	
361	368	396	431	468	517	586	632	708	727	744	778	838	1040	1065	1067	50	
369	376	404	440	478	528	598	646	723	741	759	795	855	1062	1087	1088	51	
376	383	413	449	487	539	610	660	737	756	774	811	872	1083	1108	1110	52	
383	391	421	458	497	550	623	674	752	771	789	827	889	1104	1129	1131	53	
391	398	429	467	507	561	635	688	766	786	804	843	906	1125	1151	1153	54	
398	406	437	476	517	572	647	702	781	801	819	860	924	1147	1172	1174	55	
405	413	446	485	526	582	660	717	795	816	834	876	941	1168	1193	1195	56	
412	421	454	494	536	593	672	731	810	831	850	892	958	1189	1215	1217	57	
420	429	462	503	546	604	684	745	824	846	864	908	975	1210	1236	1238	58	
427	436	470	512	556	615	697	760	839	861	879	925	993	1232	1257	1260	59	
434	444	479	521	566	626	709	774	853	876	894	941	1011	1253	1279	1281	60	

Tabelle zum Bestimmen der Epizentra von Erdbeben usw.

Entfernung der näheren Station in Kilometer																1 Minute
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	6000	7000	8000	9000	10 000		Sekunden
442	451	487	531	576	637	721	788	868	891	901	957	1030	1274	1300	1303	1
449	459	495	540	586	648	734	793	883	906	924	974	1049	1295	1321	1325	2
456	467	504	549	596	659	746	817	897	921	939	990	1068	1317	1343	1347	3
464	474	512	558	606	671	758	832	912	936	954	1006	1087	1338	1364	1369	4
471	482	520	567	616	682	771	846	926	951	969	1023	1106	1359	1385	1392	5
478	490	529	576	626	693	783	861	941	966	984	1039	1126	1381	1407	1414	6
486	497	537	585	636	704	795	875	956	981	999	1056	1146	1402	1428	1437	7
493	505	545	594	646	715	808	890	970	996	1014	1073	1166	1423	1449	1459	8
500	513	554	603	656	726	820	904	985	1011	1029	1089	1186	1445	1471	1482	9
508	520	562	612	666	738	833	919	1000	1026	1044	1106	1206	1468	1492	1505	10
515	528	570	622	676	749	845	933	1014	1041	1059	1123	1226	1487	1513	1528	11
522	536	579	631	686	761	858	947	1029	1056	1074	1139	1246	1509	1535	1551	12
530	543	587	640	696	773	870	962	1043	1071	1089	1156	1267	1530	1556	1574	13
637	551	595	649	706	785	883	976	1058	1086	1104	1173	1287	1551	1577	1597	14
544	559	604	659	716	797	895	991	1073	1101	1119	1189	1307	1573	1599	1620	15
552	566	612	668	726	809	908	1005	1087	1116	1135	1206	1328	1594	1620	1643	16
559	574	620	677	737	821	921	1019	1102	1131	1150	1223	1349	1615	1641	1666	17
566	582	629	686	747	834	934	1034	1117	1146	1165	1239	1370	1637	1663	1690	18
574	589	637	696	757	846	946	1048	1131	1161	1180	1256	1391	1658	1684	1713	19
581	597	645	705	767	858	959	1063	1146	1176	1195	1273	1412	1679	1705	1736	20
588	605	654	714	778	871	972	1077	1161	1191	1210	1289	1434	1701	1727	1760	21
596	612	662	723	788	883	985	1091	1175	1206	1226	1306	1455	1722	1748	1783	22
603	620	671	733	799	895	997	1106	1190	1221	1241	1323	1476	1743	1769	1807	23
610	628	679	742	809	908	1010	1120	1205	1236	1256	1339	1497	1765	1791	1830	24
618	636	688	751	820	920	1023	1134	1220	1251	1271	1356	1519	1786	1812	1854	25
625	644	696	760	830	932	1036	1149	1234	1266	1286	1373	1540	1807	1833	1877	26
632	652	705	770	841	945	1049	1163	1249	1281	1301	1390	1561	1829	1855	1901	27
640	660	714	779	852	957	1063	1178	1264	1296	1317	1406	1583	1850	1876	1925	28
647	667	722	788	863	969	1076	1192	1279	1311	1332	1423	1604	1871	1897	1948	29
654	675	731	798	874	982	1090	1206	1294	1326	1347	1440	1625	1893	1919	1972	30

Entfernung der näheren Station in Kilometer														S e k u n d e n	I M i n u t e	
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	6000	7000	8000			9000
662	683	740	807	885	994	1103	1221	1309	1341	1362	1457	1647	1914	1940	1996	31
669	691	748	816	895	1006	1117	1235	1324	1356	1378	1473	1668	1935	1961	2019	32
676	699	757	826	906	1019	1131	1250	1339	1371	1393	1490	1690	1957	1983	2043	33
684	707	766	835	917	1031	1145	1264	1354	1386	1408	1507	1711	1978	2004	2067	34
691	715	774	845	928	1043	1159	1279	1369	1401	1424	1524	1733	1999	2025	2090	35
698	723	783	854	939	1056	1173	1293	1384	1416	1439	1541	1754	2021	2047	2114	36
706	731	792	864	950	1068	1187	1308	1399	1431	1455	1557	1775	2042	2068	2138	37
713	738	801	874	960	1080	1201	1322	1414	1446	1471	1574	1796	2063	2089	2162	38
720	746	810	883	971	1093	1216	1337	1429	1461	1487	1591	1818	2085	2111	2185	39
728	754	819	893	982	1105	1230	1351	1444	1476	1503	1608	1839	2106	2132	2209	40
735	762	828	903	993	1117	1244	1366	1459	1491	1519	1625	1860	2127	2154	2233	41
742	770	837	912	1004	1130	1259	1381	1474	1506	1535	1641	1881	2149	2175	2257	42
750	778	846	922	1014	1142	1273	1395	1489	1521	1551	1658	1903	2170	2196	2281	43
757	786	855	932	1025	1154	1287	1410	1504	1536	1567	1675	1924	2191	2218	2304	44
764	794	863	942	1036	1167	1302	1424	1519	1551	1583	1692	1945	2213	2239	2328	45
772	802	872	951	1047	1179	1316	1439	1534	1566	1599	1709	1966	2234	2261	2352	46
779	811	881	961	1058	1191	1331	1454	1549	1581	1615	1726	1988	2255	2282	2376	47
787	819	890	971	1069	1204	1345	1468	1564	1596	1631	1743	2009	2277	2304	2400	48
794	827	899	981	1079	1216	1360	1483	1579	1611	1647	1760	2030	2298	2326	2424	49
801	835	908	990	1090	1228	1374	1498	1594	1626	1664	1777	2051	2319	2348	2448	50
809	844	917	1000	1101	1241	1389	1512	1609	1642	1680	1794	2073	2341	2370	2472	51
816	852	926	1010	1112	1253	1403	1527	1624	1657	1696	1811	2094	2362	2393	2496	52
824	860	935	1020	1123	1265	1418	1541	1639	1672	1712	1828	2115	2383	2415	2520	53
831	868	944	1029	1134	1278	1432	1556	1654	1687	1729	1845	2136	2405	2438	2544	54
838	877	953	1039	1145	1290	1446	1571	1669	1702	1745	1862	2158	2426	2460	2569	55
846	885	962	1049	1156	1302	1461	1585	1684	1717	1761	1879	2179	2447	2483	2593	56
853	893	971	1059	1168	1315	1475	1600	1699	1733	1777	1896	2200	2469	2506	2618	57
861	901	980	1069	1179	1327	1490	1615	1714	1748	1794	1914	2221	2490	2529	2643	58
868	910	989	1079	1190	1340	1504	1629	1729	1763	1810	1931	2243	2511	2552	2667	59
876	918	998	1089	1201	1352	1518	1644	1744	1778	1826	1948	2264	2533	2575	2692	60

Tabelle zum Bestimmen der Epizentra von Erdbeben usw.

Entfernung der näheren Station in Kilometer																2 Minuten
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	6000	7000	8000	9000	10 000		S ekunden
883	926	1007	1099	1212	1365	1533	1659	1759	1793	1842	1965	2285	2554	2598	2717	1
891	934	1016	1109	1223	1377	1547	1673	1774	1808	1859	1983	2306	2575	2621	2742	2
898	943	1025	1119	1235	1390	1562	1688	1789	1824	1875	2001	2328	2597	2644	2767	3
906	951	1035	1129	1246	1402	1576	1703	1804	1839	1891	2020	2349	2618	2667	2792	4
913	959	1044	1139	1258	1415	1590	1718	1819	1854	1907	2039	2370	2639	2691	2818	5
921	967	1053	1149	1270	1428	1605	1732	1834	1869	1924	2058	2392	2661	2714	2843	6
929	976	1062	1159	1282	1441	1619	1747	1849	1885	1940	2077	2413	2682	2737	2868	7
936	984	1071	1169	1294	1453	1633	1762	1864	1900	1956	2096	2434	2703	2761	2894	8
944	992	1080	1179	1306	1466	1648	1777	1879	1915	1973	2116	2456	2725	2784	2919	9
951	1001	1089	1189	1318	1479	1662	1792	1894	1931	1989	2136	2477	2746	2808	2944	10
959	1009	1098	1199	1331	1492	1677	1807	1909	1946	2005	2156	2498	2767	2831	2970	11
967	1017	1107	1209	1343	1504	1691	1822	1924	1962	2022	2176	2520	2789	2855	2996	12
974	1026	1116	1219	1355	1517	1705	1837	1939	1978	2038	2196	2541	2810	2878	—	13
982	1034	1126	1229	1368	1530	1720	1852	1954	1994	2055	2216	2562	2831	2902	—	14
990	1042	1135	1240	1380	1543	1734	1867	1969	2010	2072	2236	2584	2853	2926	—	15
997	1051	1144	1250	1392	1556	1749	1882	1984	2026	2088	2257	2605	2874	2949	—	16
1005	1059	1153	1260	1405	1570	1763	1897	1999	2042	2105	2277	2626	2895	2973	—	17
1013	1067	1163	1270	1417	1583	1778	1912	2014	2058	2122	2297	2648	2917	2997	—	18
1020	1076	1172	1281	1429	1597	1792	1927	2029	2074	2138	2318	2669	2938	3020	—	19
1028	1084	1181	1291	1442	1610	1807	1942	2044	2090	2155	2339	2690	2959	3044	—	20
1036	1092	1190	1302	1454	1624	1821	1957	2059	2106	2172	2360	2712	2981	3068	—	21
1043	1101	1200	1312	1466	1638	1836	1972	2074	2122	2188	2381	2733	3002	3091	—	22
1051	1109	1209	1323	1479	1652	1850	1987	2089	2138	2205	2402	2754	3023	3115	—	23
1059	1117	1218	1333	1491	1666	1865	2002	2104	2154	2222	2424	2776	3045	3139	—	24
1066	1126	1227	1344	1503	1680	1880	2017	2119	2171	2238	2445	2797	3066	3163	—	25
1074	1134	1237	1355	1516	1694	1894	2032	2135	2187	2255	2466	2818	3087	3186	—	26
1082	1142	1246	1366	1528	1708	1909	2047	2150	2203	2272	2487	2840	3109	3210	—	27
1089	1151	1255	1377	1540	1723	1923	2062	2165	2219	2288	2509	2861	3130	3234	—	28
1097	1159	1264	1388	1553	1737	1938	2077	2180	2236	2305	2530	2882	3152	3258	—	29
1105	1168	1274	1398	1565	1751	1953	2092	2195	2252	2322	2551	2904	3173	3282	—	30

Entfernung der näheren Station in Kilometer																S e k u n d e n
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	6000	7000	8000	9000		
1112	1176	1283	1409	1577	1766	1967	2107	2210	2268	2338	2573	2925	3194	3305	31	
1120	1185	1292	1420	1590	1780	1982	2122	2226	2284	2355	2594	2946	3216	3329	32	
1128	1193	1302	1431	1602	1794	1997	2137	2241	2301	2372	2615	2968	3237	3353	33	
1136	1202	1311	1442	1614	1809	2011	2152	2256	2317	2389	2637	2989	3259	3377	34	
1144	1211	1320	1453	1627	1823	2026	2167	2271	2333	2405	2658	3010	3280	3401	35	
1152	1219	1330	1463	1639	1838	2040	2182	2286	2349	2422	2680	3032	3302	3425	36	
1160	1228	1339	1474	1651	1852	2055	2197	2301	2366	2439	2701	3053	3324	3449	37	
1167	1237	1349	1485	1664	1867	2070	2212	2317	2382	2456	2723	3074	3346	3473	38	
1175	1245	1358	1496	1676	1881	2084	2227	2332	2398	2472	2744	3096	3368	3497	39	
1183	1254	1368	1507	1688	1896	2099	2242	2347	2414	2489	2765	3117	3391	3521	40	
1191	1263	1378	1517	1701	1910	2114	2257	2362	2431	2506	2786	3138	3413	3545	41	
1199	1271	1387	1528	1713	1925	2128	2272	2378	2447	2523	2808	3160	3436	3570	42	
1207	1280	1397	1539	1725	1939	2143	2287	2393	2463	2540	2829	3181	3458	3594	43	
1215	1289	1407	1550	1738	1953	2158	2302	2408	2480	2556	2850	3202	3481	3619	44	
1223	1298	1416	1561	1750	1968	2172	2317	2424	2496	2573	2871	3224	3504	3644	45	
1231	1307	1426	1572	1762	1982	2187	2332	2439	2512	2590	2893	3245	3527	3668	46	
1238	1316	1436	1582	1775	1997	2202	2347	2455	2529	2607	2914	3266	3550	3693	47	
1246	1325	1446	1593	1787	2011	2217	2362	2471	2545	2624	2935	3288	3573	3718	48	
1254	1334	1455	1604	1799	2025	2231	2377	2487	2562	2640	2956	3309	3596	3743	49	
1262	1343	1465	1615	1812	2040	2246	2392	2503	2579	2657	2978	3330	3619	3768	50	
1270	1352	1475	1626	1824	2054	2261	2407	2519	2595	2674	2999	3352	3642	3793	51	
1278	1360	1485	1637	1837	2069	2277	2422	2535	2612	2691	3020	3373	3665	3819	52	
1286	1369	1494	1648	1849	2083	2291	2437	2551	2629	2708	3041	3394	3689	3844	53	
1294	1378	1504	1659	1862	2097	2306	2452	2567	2645	2725	3063	3416	3712	3869	54	
1302	1387	1514	1671	1874	2112	2321	2467	2583	2662	2742	3084	3437	3735	3895	55	
1311	1396	1524	1682	1887	2126	2336	2482	2599	2679	2759	3105	3458	3759	3920	56	
1319	1405	1533	1693	1899	2140	2351	2497	2615	2695	2776	3126	3480	3782	3945	57	
1327	1414	1543	1704	1912	2155	2366	2512	2631	2712	2793	3148	3501	3806	3971	58	
1335	1423	1553	1715	1925	2169	2381	2527	2647	2729	2810	3169	3522	3829	3997	59	
1344	1432	1563	1726	1938	2184	2396	2542	2664	2745	2827	3190	3544	3853	—	60	

2 Minuten

Tabelle zum Bestimmen der Epizentra von Erdbeben usw.

Entfernung der näheren Station in Kilometer														3 Minuten
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	6000	7000	8000		Sekunden
1352	1441	1573	1738	1950	2198	2411	2557	2680	2762	2844	3211	3565	3876	1
1360	1450	1583	1749	1963	2212	2426	2572	2696	2779	2861	3233	3586	3900	2
1368	1459	1593	1761	1976	2227	2441	2587	2712	2795	2878	3254	3608	3924	3
1377	1468	1603	1773	1989	2241	2456	2602	2729	2812	2895	3275	3629	3947	4
1385	1477	1613	1785	2001	2256	2471	2617	2745	2829	2913	3296	3650	3971	5
1393	1486	1623	1797	2014	2270	2486	2633	2761	2845	2930	3318	3672	3995	6
1401	1495	1633	1809	2027	2285	2501	2648	2777	2862	2947	3339	3693	4018	7
1410	1504	1643	1821	2040	2299	2516	2663	2794	2879	2964	3360	3714	4042	8
1418	1513	1653	1834	2053	2314	2531	2678	2810	2896	2982	3382	3736	4066	9
1426	1522	1663	1848	2067	2328	2546	2693	2826	2912	3000	3403	3757	4089	10
1434	1532	1673	1858	2080	2343	2561	2708	2842	2929	3019	3424	3778	4113	11
1443	1541	1683	1871	2094	2357	2576	2724	2859	2946	3038	3448	3800	4137	12
1451	1550	1693	1883	2107	2372	2591	2739	2875	2963	3057	3467	3821	4161	13
1459	1559	1703	1895	2121	2387	2606	2754	2891	2979	3076	3488	3842	4184	14
1467	1568	1713	1908	2135	2401	2621	2769	2907	2996	3095	3510	3864	4208	15
1476	1577	1723	1920	2149	2416	2636	2784	2924	3013	3115	3531	3885	4232	16
1484	1586	1733	1932	2163	2430	2651	2799	2940	3030	3135	3552	3906	4256	16
1492	1595	1744	1945	2177	2445	2666	2815	2956	3047	3155	3574	3928	4280	18
1501	1604	1754	1957	2191	2460	2681	2830	2973	3063	3175	3595	3949	4303	19
1509	1613	1764	1969	2205	2474	2696	2845	2989	3080	3195	3616	3970	4327	20
1517	1623	1774	1982	2220	2489	2711	2860	3005	3097	3215	3638	3992	4351	21
1526	1632	1785	1994	2234	2504	2726	2876	3022	3114	3235	3659	4013	4375	22
1534	1641	1795	2006	2248	2518	2741	2891	3038	3131	3256	3680	4034	4399	23
1542	1650	1806	2019	2263	2533	2756	2906	3055	3147	3276	3702	4056	4423	24
1551	1660	1816	2031	2277	2547	2771	2922	3072	3164	3296	3723	4077	4447	25
1559	1669	1827	2043	2291	2562	2786	2937	3088	3181	3317	3744	4098	4471	26
1567	1678	1837	2056	2306	2577	2801	2953	3105	3198	3338	3766	4120	4495	27
1576	1687	1848	2068	2320	2591	2816	2969	3122	3215	3359	3787	4141	4519	28
1584	1697	1859	2080	2335	2606	2831	2985	3138	3232	3380	3808	4163	4543	29
1592	1706	1870	2093	2349	2621	2846	3001	3155	3249	3401	3830	4184	4568	30

3 Minuten

Entfernung der näheren Station in Kilometer															
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	6000	7000	8000		
1601	1715	1881	2105	2364	2635	2861	3017	3172	3266	3423	3851	4205	4592	31	
1609	1724	1892	2117	2378	2650	2876	3033	3188	3283	3444	3872	4227	4617	32	
1617	1734	1902	2130	2393	2665	2891	3049	3205	3300	3465	3894	4248	4642	33	
1626	1743	1913	2142	2407	2679	2906	3065	3222	3317	3486	3915	4270	4666	34	
1634	1752	1924	2154	2422	2694	2921	3081	3238	3334	3508	3936	4291	4691	35	
1642	1761	1935	2167	2436	2709	2936	3097	3255	3351	3529	3958	4313	4716	36	
1651	1771	1946	2179	2450	2724	2951	3113	3272	3368	3550	3979	4335	4741	37	
1659	1780	1957	2191	2465	2738	2966	3129	3288	3385	3572	4000	4357	4766	38	
1668	1789	1967	2204	2479	2753	2981	3145	3305	3402	3593	4022	4379	4791	39	
1676	1799	1978	2216	2494	2768	2996	3162	3322	3420	3614	4043	4402	4817	40	
1685	1808	1989	2228	2508	2783	3011	3178	3338	3437	3636	4064	4424	4842	41	
1693	1817	2000	2241	2522	2798	3026	3194	3355	3454	3657	4086	4447	4867	42	
1702	1827	2011	2253	2537	2813	3041	3210	3372	3471	3679	4107	4469	4893	43	
1711	1836	2021	2265	2551	2828	3056	3227	3389	3489	3700	4128	4492	4918	44	
1719	1846	2032	2278	2566	2843	3071	3243	3405	3507	3722	4150	4515	4943	45	
1728	1855	2043	2290	2580	2858	3086	3259	3422	3526	3743	4171	4538	4969	46	
1737	1865	2054	2302	2594	2873	3101	3275	3439	3545	3764	4192	4561	4995	47	
1745	1875	2065	2315	2609	2888	3116	3292	3456	3564	3785	4214	4584	—	48	
1754	1884	2076	2327	2623	2903	3131	3308	3472	3583	3807	4235	4607	—	49	
1763	1894	2086	2340	2637	2918	3147	3324	3489	3602	3828	4256	4630	—	50	
1771	1904	2097	2352	2652	2933	3162	3340	3506	3622	3849	4278	4653	—	51	
1780	1913	2108	2365	2666	2948	3177	3357	3523	3642	3870	4299	4676	—	52	
1789	1923	2119	2377	2681	2963	3192	3373	3540	3662	3892	4320	4700	—	53	
1798	1933	2130	2390	2695	2978	3207	3389	3556	3682	3913	4342	4723	—	54	
1807	1943	2141	2402	2709	2993	3222	3405	3573	3702	3934	4363	4746	—	55	
1816	1952	2152	2415	2724	3008	3238	3422	3590	3722	3955	4384	4770	—	56	
1825	1962	2163	2428	2738	3023	3253	3438	3607	3742	3977	4406	4793	—	57	
1834	1972	2175	2441	2753	3038	3268	3454	3624	3763	3998	4427	4817	—	58	
1843	1982	2186	2453	2767	3053	3283	3471	3640	3783	4019	4448	4840	—	59	
1452	1991	2197	2466	2782	3068	3298	3487	3657	3803	4040	4470	4864	—	60	

Sekunden

6*

Entfernung der näheren Station in Kilometer													
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	6000	7000	
1860	2001	2208	2479	2796	3083	3313	3503	3672	3824	4062	4491	4887	1
1869	2011	2219	2492	2811	3098	3329	3520	3691	3845	4083	4512	4911	2
1878	2021	2230	2504	2825	3113	3344	3536	3708	3866	4104	4534	4935	3
1887	2030	2242	2517	2840	3128	3359	3553	3725	3887	4125	4555	4958	4
1896	2040	2253	2530	2854	3143	3373	3570	3742	3908	4147	4576	4982	5
1905	2050	2265	2543	2869	3158	3390	3586	3759	3930	4168	4598	5006	6
1914	2060	2277	2556	2884	3173	3405	3603	3776	3951	4189	4619	5029	7
1923	2070	2289	2570	2898	3188	3420	3620	3793	3972	4210	4640	5053	8
1932	2080	2301	2583	2913	3203	3436	3636	3810	3993	4232	4662	5077	9
1941	2090	2313	2597	2927	3218	3451	3653	3827	4015	4253	4683	5100	10
1950	2100	2325	2610	2942	3233	3467	3670	3844	4036	4274	4704	5124	11
1959	2110	2338	2624	2957	3248	3483	3686	3861	4057	4295	4726	5150	12
1968	2120	2350	2638	2971	3263	3499	3703	3878	4079	4317	4747	5172	13
1977	2130	2362	2652	2986	3278	3515	3720	3895	4100	4338	4768	5195	14
1986	2140	2375	2666	3001	3293	3531	3736	3913	4121	4359	4790	5219	15
1995	2150	2387	2680	3015	3308	3547	3753	3930	4143	4381	4811	5243	16
2004	2160	2399	2694	3030	3323	3563	3770	3947	4164	4402	4832	5267	17
2013	2170	2412	2708	3044	3338	3579	3786	3964	4186	4423	4854	5291	18
2022	2180	2424	2723	3059	3353	3595	3803	3982	4207	4445	4875	5314	19
2032	2190	2436	2737	3074	3368	3611	3820	4000	4229	4466	4896	5338	20
2041	2200	2449	2751	3088	3383	3627	3836	4019	4250	4487	4918	5362	21
2050	2210	2461	2766	3103	3398	3643	3853	4038	4271	4509	4939	5386	22
2059	2220	2473	2780	3118	3413	3659	3870	4057	4292	4530	4960	5410	23
2068	2230	2486	2794	3132	3428	3676	3887	4076	4314	4551	4982	5434	24
2077	2241	2498	2809	3147	3443	3692	3903	4095	4335	4573	5003	5458	25
2086	2251	2510	2823	3162	3458	3708	3920	4115	4356	4594	5024	5482	26
2095	2261	2523	2838	3176	3473	3724	3937	4135	4377	4615	5046	5506	27
2104	2271	2535	2852	3191	3488	3741	3954	4155	4399	4637	5067	5530	28
2113	2282	2547	2867	3206	3503	3757	3970	4175	4420	4658	5088	5554	29
2123	2292	2560	2881	3221	3518	3773	3987	4195	4441	4679	5110	5579	30

Sekunden

4 Minuten

Entfernung der näheren Station in Kilometer													S e k u n d e n
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	6000	7000	
2132	2303	2572	2896	3235	3533	3789	4004	4215	4462	4701	5131	5603	31
2141	2313	2584	2910	3250	3548	3806	4021	4235	4484	4722	5153	5628	32
2150	2324	2597	2925	3265	3563	3822	4038	4256	4505	4743	5174	5653	33
2160	2334	2609	2939	3280	3578	3838	4054	4276	4526	4765	5195	5677	34
2169	2345	2621	2953	3295	3593	3854	4071	4296	4547	4786	5217	5702	35
2178	2356	2634	2968	3310	3608	3871	4088	4317	4569	4807	5238	5727	36
2187	2367	2646	2982	3325	3623	3887	4105	4338	4590	4829	5260	5752	37
2197	2378	2658	2997	3340	3639	3903	4122	4359	4611	4850	5281	5777	38
2206	2389	2671	3011	3355	3654	3919	4138	4380	4632	4871	5303	5802	39
2215	2399	2683	3025	3370	3669	3936	4155	4401	4654	4893	5325	5828	40
2224	2410	2695	3040	3385	3684	3952	4172	4423	4675	4914	5347	5853	41
2234	2421	2708	3054	3400	3699	3968	4189	4444	4696	4935	5369	5878	42
2243	2432	2720	3069	3415	3714	3985	4206	4465	4717	4957	5392	5904	43
2252	2443	2732	3083	3430	3730	4001	4223	4486	4739	4978	5414	5929	44
2261	2454	2745	3097	3445	3745	4017	4240	4508	4760	4999	5437	5954	45
2271	2464	2757	3112	3460	3760	4034	4257	4529	4781	5021	5459	5980	46
2280	2475	2769	3126	3475	3775	4050	4274	4550	4802	5042	5482	6006	47
2289	2486	2782	3140	3490	3790	4067	4291	4572	4824	5063	5505	—	48
2299	2497	2794	3155	3505	3805	4084	4308	4593	4845	5085	5528	—	49
2308	2508	2806	3169	3520	3821	4100	4325	4614	4866	5106	5551	—	50
2317	2518	2819	3184	3535	3836	4117	4342	4636	4888	5127	5574	—	51
2327	2529	2831	3198	3550	3851	4134	4359	4657	4909	5149	5597	—	52
2336	2540	2844	3212	3565	3866	4150	4376	4679	4930	5170	5620	—	53
2346	2551	2856	3227	3580	3882	4167	4393	4699	4952	5191	5643	—	54
2355	2562	2869	3241	3595	3897	4184	4411	4722	4973	5213	5666	—	55
2365	2573	2881	3256	3610	3912	4200	4428	4743	4994	5234	5690	—	56
2375	2583	2894	3270	3625	3928	4217	4445	4764	5016	5255	5713	—	57
2384	2594	2906	3285	3640	3943	4234	4462	4785	5037	5277	5736	—	58
2394	2605	2919	3299	3655	3959	4250	4480	4807	5058	5298	5760	—	59
2404	2616	2932	3314	3670	3975	4267	4498	4828	5080	5319	5783	—	60

4 Minuten

Entfernung der näheren Station in Kilometer												S e k u n d e n
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	6000	
2413	2627	2945	3328	3685	3991	4284	4517	4849	5101	5341	5807	1
2423	2638	2957	3343	3700	4007	4300	4536	4870	5122	5362	5830	2
2433	2649	2970	3357	3715	4023	4317	4555	4892	5144	5383	5854	3
2443	2660	2983	3372	3730	4039	4334	4574	4913	5165	5405	5877	4
2452	2672	2996	3387	3745	4055	4350	4593	4934	5186	5426	5901	5
2462	2683	3008	3401	3760	4071	4367	4613	4955	5208	5447	5925	6
2472	2694	3021	3416	3775	4087	4384	4633	4977	5229	5469	5948	7
2482	2705	3034	3430	3790	4103	4401	4653	4998	5250	5490	5972	8
2491	2716	3047	3445	3805	4119	4417	4673	5019	5272	5511	5996	9
2501	2727	3060	3460	3820	4135	4434	4693	5040	5293	5533	6019	10
2511	2739	3074	3474	3835	4151	4451	4713	5062	5314	5554	6043	11
2521	2750	3087	3489	3850	4168	4468	4733	5083	5336	5575	6067	12
2530	2762	3101	3504	3865	4184	4484	4754	5104	5357	5597	6090	13
2540	2774	3114	3518	3880	4200	4501	4774	5125	5378	5618	6114	14
2550	2786	3128	3533	3895	4216	4518	4794	5147	5400	5639	6138	15
2560	2798	3142	3547	3910	4233	4535	4815	5168	5421	5661	6162	16
2570	2810	3156	3562	3925	4249	4552	4836	5189	5442	5682	6185	17
2580	2822	3170	3577	3940	4265	4568	4857	5210	5464	5703	6209	18
2590	2835	3184	3591	3955	4281	4585	4878	5232	5485	5725	6234	19
2600	2847	3198	3606	3970	4298	4602	4899	5253	5506	5746	6257	20
2610	2859	3212	3621	3985	4314	4619	4921	5274	5528	5767	6281	21
2620	2872	3227	3635	4000	4333	4636	4942	5295	5549	5789	6304	22
2630	2884	3241	3650	4015	4346	4652	4963	5317	5570	5810	6328	23
2640	2896	3255	3665	4030	4363	4669	4984	5338	5592	5831	6352	24
2650	2909	3270	3679	4045	4379	4686	5006	5359	5613	5853	6376	25
2660	2921	3284	3694	4060	4395	4703	5027	5381	5634	5874	6400	26
2670	2933	3298	3709	4075	4411	4720	5048	5402	5656	5895	6424	27
2680	2946	3313	3724	4090	4428	4737	5070	5423	5677	5917	6448	28
2690	2958	3327	3738	4105	4444	4754	5091	5445	5698	5938	6472	29
2700	2970	3342	3753	4120	4460	4771	5112	5466	5720	5959	6496	30

5 Minuten

Entfernung der näheren Station in Kilometer

0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	6000	
2710	2983	3356	3768	4136	4477	4788	5134	5487	5741	5981	6520	31
2720	2995	3371	3783	4151	4493	4805	5155	5509	5762	6002	6544	32
2730	3007	3385	3798	4166	4509	4822	5177	5530	5784	6023	6569	33
2741	3020	3400	3813	4181	4526	4839	5198	5551	5805	6045	6593	34
2751	3032	3414	3828	4196	4542	4856	5220	5573	5826	6066	6618	35
2761	3044	3429	3843	4211	4559	4873	5241	5594	5848	6087	6643	36
2771	3057	3443	3858	4227	4576	4890	5262	5615	5869	6109	6667	37
2782	3069	3457	3873	4242	4592	4907	5283	5637	5890	6130	6692	38
2792	3081	3472	3888	4257	4609	4925	5305	5658	5912	6152	6717	49
2803	3094	3486	3903	4272	4626	4942	5326	5679	5933	6173	6742	40
2813	3106	3501	3918	4287	4642	4959	5347	5701	5954	6194	6767	41
2824	3118	3515	3933	4302	4659	4976	5368	5722	5976	6216	6792	42
2834	3131	3529	3948	4318	4676	4994	5390	5743	5997	6237	6818	43
2845	3143	3544	3963	4333	4692	5012	5411	5765	6018	6259	6843	44
2856	3155	3558	3978	4348	4709	5031	5432	5783	6040	6280	6868	45
2867	3168	3573	3993	4363	4726	5050	5453	5807	6061	6302	6894	46
2878	3180	3587	4008	4379	4742	5069	5475	5829	6082	6324	6919	47
2889	3192	3601	4023	4394	4759	5088	5496	5850	6104	6346	6944	48
2899	3205	3616	4038	4407	4776	5107	5517	5871	6125	6368	6970	49
2910	3217	3630	4053	4425	4792	5127	5538	5893	6146	6391	6996	50
2921	3229	3644	4068	4440	4809	5147	5560	5914	6168	6413	—	51
2932	3242	3659	4083	4456	4826	5167	5581	5935	6189	6436	—	52
2943	3254	3673	4098	4472	4842	5187	5602	5957	6210	6458	—	53
2954	3266	3688	4113	4488	4859	5207	5623	5978	6232	6481	—	54
2964	3279	3702	4128	4504	4876	5227	5645	5999	6253	6504	—	55
2975	3291	3716	4143	4520	4893	5247	5666	6021	6275	6527	—	56
2986	3303	3731	4158	4536	4909	5268	5687	6042	6296	6550	—	57
2997	3316	3745	4173	4552	4926	5288	5708	6063	6317	6573	—	58
3008	3328	3760	4188	4568	4943	5308	5730	6085	6337	6596	—	59
3018	3341	3774	4203	4584	4960	5329	5751	6106	6360	6619	—	60

Sekunden

5 Minuten

Entfernung der näheren Station in Kilometer											
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	
3029	3353	3789	4218	4600	4976	5350	5772	6127	6381	6642	1
3040	3366	3803	4233	4616	4993	5371	5793	6149	6402	6665	2
3051	3378	3818	4248	4632	5010	5392	5815	6170	6424	6689	3
3062	3391	3832	4263	4648	5027	5413	5836	6191	6445	6712	4
3073	3403	3847	4278	4665	5044	5435	5857	6213	6466	6735	5
3083	3416	3861	4293	4681	5060	5456	5879	6234	6488	6759	6
3094	3429	3876	4308	4697	5077	5477	5900	6255	6509	6782	7
3105	3442	3891	4323	4713	5094	5498	5921	6277	6530	6806	8
3116	3454	3905	4338	4731	5111	5520	5943	6298	6552	6829	9
3127	3467	3920	4353	4746	5128	5541	5964	6319	6573	6853	10
3138	3480	3934	4368	4762	5144	5562	5985	6341	6594	6876	11
3149	3493	3949	4383	4776	5161	5584	6007	6362	6616	6900	12
3160	3505	3964	4398	4795	5178	5605	6028	6383	6637	6924	13
3172	3518	3978	4413	4811	5195	5626	6049	6405	6659	6947	14
3183	3531	3993	4428	4827	5212	5648	6071	6426	6680	6971	15
3194	3544	4008	4443	4843	5229	5669	6092	6447	6701	6995	16
3205	3557	4022	4458	4860	5246	5691	6113	6469	6723	7018	17
3216	3571	4037	4473	4876	5263	5712	6135	6490	7744	7042	18
3227	3584	4051	4488	4892	5280	5734	6156	6511	6766	7066	19
3239	3598	4066	4503	4908	5297	5755	6177	6533	6787	7089	20
3250	3611	4081	4518	4925	5314	5776	6199	6554	6809	7113	21
3262	3625	4095	4533	4941	5331	5797	6220	6575	6831	7137	22
3274	3639	4110	4548	4957	5348	5819	6241	6597	6853	7161	23
3286	3653	4125	4563	4974	5365	5840	6263	6618	6875	7184	24
3298	3667	4139	4578	4990	5382	5861	6284	6639	6898	7208	25
3310	3681	4154	4593	5006	5399	5882	6305	6661	6920	7232	26
3322	3695	4169	4608	5023	5417	5904	6327	6682	6943	7256	27
3335	3709	4183	4623	5039	5434	5925	6348	6703	6965	7280	28
3347	3724	4198	4639	5056	5451	5946	6369	6725	6988	7303	29
3359	3738	4213	4654	5073	5468	5967	6391	6746	7011	7327	30

Sekunden

6 Minuten

Entfernung der näheren Station in Kilometer											S e k u n d e n
0	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4500	5000	
3372	3752	4228	4669	5089	5486	5989	6412	6767	7034	7351	31
3384	3767	4242	4684	5106	5504	6010	6433	6789	7057	7375	32
3396	3781	4257	4699	5123	5523	6031	6455	6810	7080	7399	33
3409	3795	4272	4714	5139	5542	6052	6477	6831	7103	7423	34
3421	3810	4287	4730	5156	5561	6074	6497	6853	7126	7447	35
3433	3824	4302	4745	5173	5580	6095	6519	6874	7149	7471	36
3446	3839	4317	4760	5189	5599	6116	6540	6895	7172	7495	37
3458	3853	4332	4775	5206	5619	6137	6561	6917	7196	7519	38
3470	3868	4347	4790	5223	5639	6159	6583	6938	7219	7543	39
3483	3882	4362	4805	5239	5659	6180	6604	6959	7242	7568	40
3495	3897	4377	4821	5256	5679	6201	6625	6981	7266	7592	41
3507	3911	4392	4836	5273	5699	6222	6647	7002	7289	7617	42
3520	3926	4407	4851	5289	5719	6244	6668	7023	7313	7642	43
3532	3940	4422	4866	5306	5739	6265	6689	7045	7336	7664	44
3544	3954	4437	4882	5323	5760	6286	6711	7066	7360	7691	45
3557	3969	4452	4897	5339	5780	6307	6732	7087	7383	7716	46
3569	3983	4467	4912	5356	5800	6329	6753	7109	7407	7741	47
3581	3998	4482	4928	5373	5821	6350	6775	7130	7431	7766	48
3594	4012	4497	4943	5390	5842	6371	6796	7152	7454	7791	49
3606	4026	4512	4959	5406	5863	6393	6817	7173	7478	7817	50
3618	4041	4527	4975	5423	5884	6414	6839	7194	7502	7842	51
3631	4055	4542	4991	5440	5905	6435	6860	7216	7525	7867	52
3643	4070	4557	5007	5457	5927	6457	6881	7237	7549	7893	53
3655	4084	4572	5023	5473	5948	6478	6903	7259	7573	7918	54
3668	4098	4587	5039	5490	5969	6499	6924	7280	7596	7943	55
3680	4113	4602	5055	5507	5990	6521	6945	7302	7620	7969	56
3692	4127	4617	5071	5524	6012	6542	6967	7324	7644	7995	57
3705	4141	4632	5087	5541	6033	6563	6988	7346	7668	—	58
3717	4156	4647	5103	5557	6054	6585	7009	7368	7691	—	59
3729	4170	4662	5119	5574	6076	6606	7031	7391	7715	—	60

6 Minuten

Bemerkungen zu den süddeutschen Erdbeben 1911 und 1912

von C. Zeißig.

Dem großen süddeutschen Erdbeben vom 16. November 1911 folgte eine beträchtliche Anzahl schwächerer Erdstöße, die von Stellen ausgingen, die dem Epizentrum des Hauptbebens mehr oder weniger nahe gelegen sind.

So beobachtete die Erdbebenwarte Hohenheim bis Mai 1912 39 solcher Nachbeben¹⁾. In Heidelberg wurden am 16., 18. und 19. November 1911 zusammen 24 Folgebeben und im Jahre 1912 die auffallend große Zahl von 28 Nahebeben aufgezeichnet²⁾.

Das bei weitem stärkste dieser süddeutschen Kleinbeben war am 4. Mai 1912 16^h M.G.Z. Diesem an Stärke nachstehend, aber immerhin so kräftig, daß es an vielen Orten beobachtet werden konnte, war das Beben am 31. Dezember 1912 17^h M.G.Z.

Gerade dieses letztere Beben ist deshalb so bemerkenswert, weil die Eintrittszeiten P für die einander verhältnismäßig nahe gelegenen Beobachtungsstationen in bester Übereinstimmung miteinander stehen, dadurch das Epizentrum sich in einwandfreier Weise bestimmen und eine gute empirische Laufzeitkurve der P-Wellen nahe dem Herde aufstellen läßt.

Im Folgenden ist zunächst dieses Beben behandelt, im Anschluß daran die beiden anderen Beben vom 4. Mai 1912 und 16. November 1911.

Beben am 31. Dezember 1912. Den Beobachtungen entspricht am besten ein Epizentrum 48° 28' N, 9° 8' E in der Schwäbischen Alb nahe den Orten Gomaringen, Gönnigen, Pfullingen,

¹⁾ K. Mack, Nachrichten von der Hohenheimer Erdbebenwarte 1911, S. 8.

²⁾ M. Wolf, Jahresbericht der Königstuhl-Sternwarte 1911 und Bericht über die seismischen Beobachtungen für 1912.

Reutlingen und Tübingen, etwa 25 km nördlich vom Epizentrum des großen Bebens vom 16. November 1911¹⁾. Die beobachteten Zeiten sind:

	Anfangszeit P			Epizentralentfernung
	h	m	s	km
Hohenheim	17	44	01 ± 0.5	28
Biberach		44	06	63
Straßburg		44	12	100
Nördlingen		44	13	106
Heidelberg		44	14	108
Jugenheim		44	20	148

Die longitudinale P-Welle ist nicht viel weiter, wie hier angegeben, zu verfolgen. Schon in Jugenheim ist der erste Vorläufer nur als eine Verdickung der Registrierlinie zu erkennen.

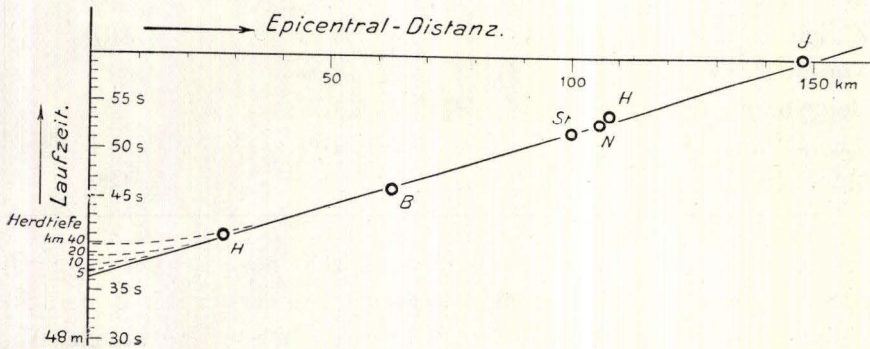


Abb. 1. Süddeutsches Erdbeben vom 31. Dezember 1912.

Laufzeitkurve der P-Welle für das Epizentrum

48° 28' N 9° 8' E.

Mittlere Geschwindigkeit $v = 6.3$ km/sek.

H Hohenheim, B Biberach, St Straßburg, N Nördlingen, H Heidelberg, J Jugenheim.

In Abbildung 1 sind die Beobachtungen aufgetragen. Es scheint die Ausbreitung der P-Welle in dem betrachteten Bereich linear zu sein. Die Ausbreitungsgeschwindigkeit ist $v = 6,3$ km/sek.

Beben am 4. Mai 1912. Es ist, wie schon gesagt, das stärkste der vielen Kleinbeben. Aber die Übereinstimmung der vorhandenen

¹⁾ Mitteilungen der Seismischen Station Darmstadt—Jugenheim 1913, Nr. 1.

Beobachtungen untereinander ist durchaus nicht so gut wie im vorigen Falle, und man ist in Verlegenheit wegen der Wahl des Epizentrums. Ich habe zwei verschiedene Lagen angenommen:

Epizentrum (A) 48° 18' N 9° 3' E

Epizentrum (B) 43° 14' N 9° 9' E

Die beobachteten Zeiten und die Entfernungen von diesen Wellenzentren sind:

	Anfangszeit P			Epizentralentfernung für das	
				Epizentrum A	Epizentrum B
	h	m	s	km	km
Hohenheim . . .	16	48	31	48	54
Biberach . . .		48	35	59	49
Straßburg . . .		48	39	97	107
Karlsruhe . . .		48	39	92	103
Zürich		48	40	112	107
Nördlingen . . .		48	42	120	118
Heidelberg . . .		48	43	125	133
Jugenheim . . .		48	50	166	174
München		48	55	187	189

In Abbildung 2 sind beide Fälle aufgezeichnet. Bei der Lage (B) ist Straßburg, Zürich und Karlsruhe in erster Linie berücksichtigt, aber für Biberach und München müssen verspätete Ablesungen von 4,5 Sekunden angenommen werden. Das ist nicht wahrscheinlich, wenn auch eine Erklärung dafür möglich wäre, da beide Stationen in derselben Richtung vom Epizentrum aus liegen. Die mittlere Ausbreitungsgeschwindigkeit ist $v = 6,5 \text{ km/sek.}$

Bei der Lage (A) ergibt sich eine Ausbreitungsgeschwindigkeit $v = 6,2 \text{ km/sek.}$ und keiner der Stationen ist ein Zeitfehler beigelegt, der 1 Sekunde viel übersteigt.

Hauptbeben am 16. November 1911. Die Übereinstimmung der Beobachtungen ist hier am wenigsten gut. Das liegt wohl an den Zeitfehlern mehrerer Stationen. In bezug auf die Biberacher

Beobachtungen bemerkt Herr Professor Mack¹⁾ in sehr erfreulich aufrichtiger Weise: „Bei der Auswertung der Biberacher Seismogramme wurden die Zeiten selbstverständlich auf Sekunden genau abgelesen; es ist jedoch zu bemerken, daß nachträgliche Zweifel an der Richtig-

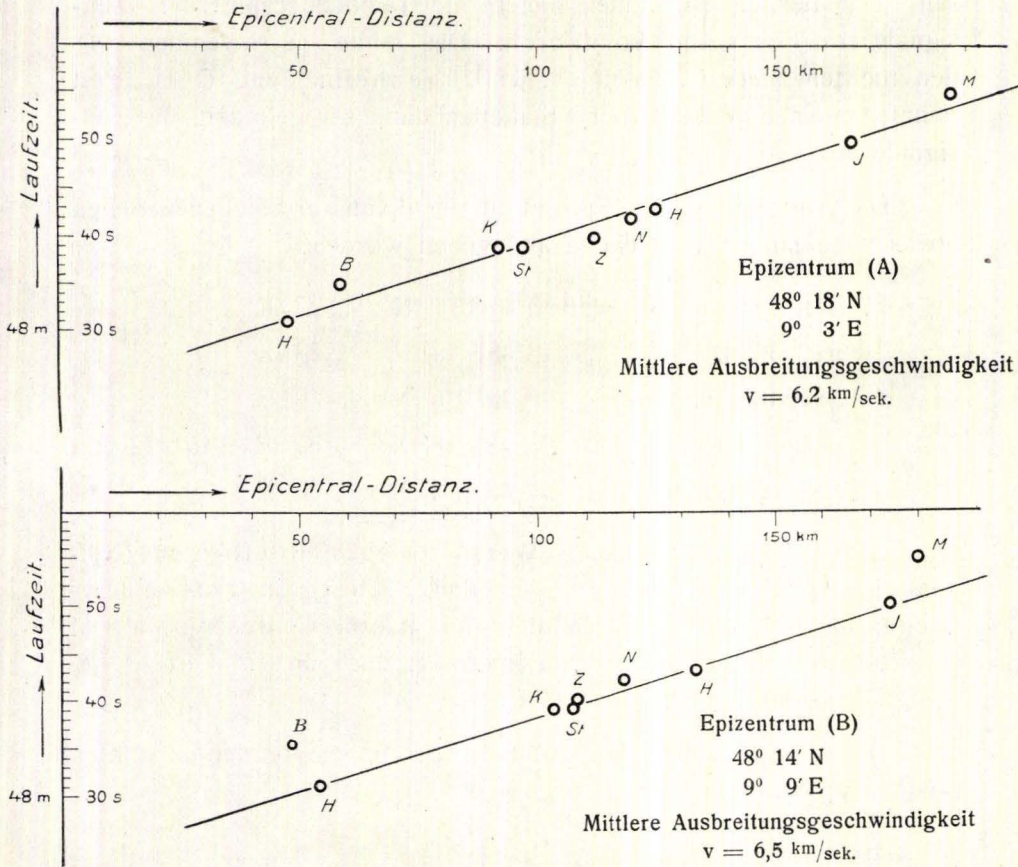


Abb. 2. Süddeutsches Beben am 4. Mai 1912.

Laufzeitkurven der P-Wellen für 2 verschiedene Lagen des Epizentrums.

B Biberach, H Hohenheim, K Karlsruhe, St Straßburg, Z Zürich, N Nördlingen, H Heidelberg, J Jugenheim, M München.

keit der in Anwendung gebrachten Uhrkorrektur sich nicht ganz haben beseitigen lassen. Diese Bemerkung bezieht sich auf alle Biberacher Zeitangaben von Anfang September bis Ende Dezember 1911.“

¹⁾ K. Mack, Nachrichten von der Hohenheimer Erdbebenwarte 1911, S. 13.

Das Beben vom 16. November 1911 gab wohl die Veranlassung, daß manche Station noch größere Sorgfalt auf „ihre Zeit“ verwandte wie vorher; der Erfolg ist nicht ausgeblieben, wie die Beben vom 4. Mai und besonders 31. Dezember 1912 erkennen lassen. Ein sehr bedeutendes Hilfsmittel bieten die radiotelegraphischen Zeitsignale von Paris und Norddeich. Das fehlte im November 1911 den meisten Stationen noch; außer Jugenheim¹⁾ und Göttingen nahmen meines Wissens keine Stationen damals regelmäßig die Zeitsignale auf.

Die Koordinaten des Epizentrums sind von verschiedenen Seiten etwas voneinander abweichend angegeben worden:

Zeißig (vorläufiger Wert) ²⁾	48° 3'	N	9° 3'	E
Fürst Galitzin ³⁾	48° 19'	N	9° 23' E
A. Schmidt ⁴⁾	48° 16'	N	9° 10' E
Lais und Sieberg (B) ⁵⁾	48° 15'	N	8° 57' E ± 15 bis 20 km
G. Reutlinger (A) ⁶⁾	48° 14'	N	9° 06' E

Ich komme zum selben Wert wie Herr Reutlinger (Epizentrum A). Da die Herren Lais und Sieberg in ganz anderer Weise, nämlich unter Verwendung von makroseismischem Material ihr Resultat erhielten, ist es von Interesse, auch diesen Wert zu benutzen (Epizentrum B).

Die beobachteten Zeiten und die Entfernungen von den genannten Ausgangspunkten sind:

¹⁾ In Jugenheim wurde im November 1910 mit der Aufnahme der Zeitsignale begonnen. Regelmäßige Aufnahme seit März 1911.

²⁾ Mitteilungen der Seismischen Station Darmstadt—Jugenheim 1911, Nr. 12.

³⁾ B. Galitzin, Bestimmung der Herdtiefe eines Bebens. Nachr. d. Seism. Kommission V, 3. Petersburg 1912.

⁴⁾ A. Schmidt, Zur Herdtiefe des süddeutschen Erdbebens. Beitr. z. Geophysik XII, 1912.

⁵⁾ Lais und Sieberg, Das Mitteleuropäische Erdbeben vom 16. November 1911. Beitr. z. Geophysik XII, 1912.

⁶⁾ G. Reutlinger, Notiz zu den süddeutschen Erdbeben. Naturw. Wochenschrift 16, 1912.

	Anfangszeit P			Epizentralentfernung für das		
				Epizentrum A	Epizentrum B	
	h	m	s	km	km	
Biberach . . .	21	25	58	53	64	
Hohenheim . .		26	03	$i P_V$	54	56
		26	07	$i P_N$		
Karlsruhe . . .		26	07	P_E	100	95
Straßburg . . .		26	10		104	93
Zürich		26	10		107	104
Nördlingen . .		26	11		122	131
Heidelberg . .		26	12		133	130
Jugenheim . . .		26	18		173	171
München		26	23	P_E	184	195

In Abbildung 3 sind die Punkte aufgetragen. Die Streuung ist besonders für das Epizentrum B sehr groß. Aber auch für das Epizentrum A ist eine lineare Laufzeitkurve nur zu zeichnen, indem man auf einige Beobachtungen weniger Rücksicht nimmt. Die mittlere Geschwindigkeit $v = 8,0$ km/sek. scheint am besten zu entsprechen.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß Herr Reutlinger¹⁾ für dasselbe Epizentrum Geschwindigkeiten ableitet, die in der Nähe von 6,5 liegen. Diese anderen Werte kommen daher, daß zum Teil mit unrichtigen Epizentralentfernungen gerechnet wurde, die offenbar einer ungenauen Karte entnommen sind.

Vergleiche mit anderen Messungen. Als wahrscheinlichster Wert der Fortpflanzungsgeschwindigkeit der longitudinalen Wellen in den oberflächlichen Erdschichten dürfte auf Grund der vorstehenden Ausführungen anzunehmen sein

$$v = 6.3 \text{ km/sek.}$$

Bei der Bildung dieses Mittelwertes ist dem Resultat aus dem Beben vom 31. Dezember 1912 besonderes Gewicht beigelegt, das un-

¹⁾ I. c. Nach einer persönlichen Mitteilung legte Herr Reutlinger in dieser Arbeit gar keinen Wert auf die Geschwindigkeiten, daher seine abweichenden Näherungswerte.

befriedigende Ergebnis aus dem Hauptbeben vom 16. November 1911 aber ganz weggelassen.

Der erhaltene Mittelwert ist nun etwas kleiner wie der von Zöppritz und Geiger¹⁾ für die Oberschichten angegebene Wert $\mathfrak{B} = 7,174$ km/sek.

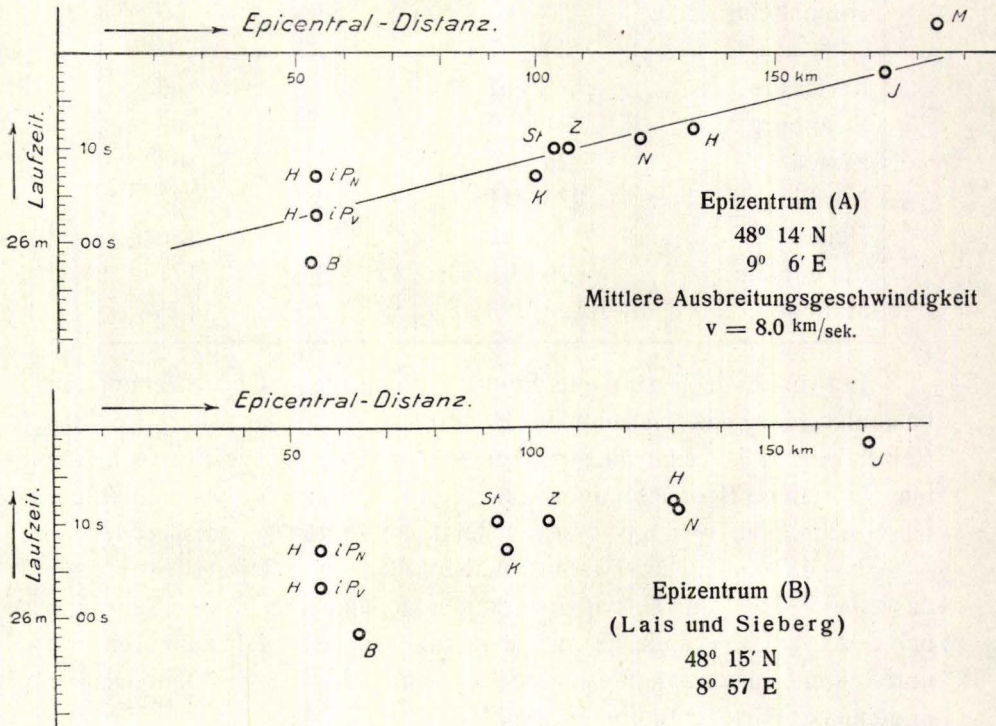


Abb. 3. Süddeutsches Erdbeben vom 16. November 1911.

Laufzeitkurven der P-Wellen für 2 verschiedene Lagen des Epizentrums.

B Biberich, H Hohenheim K Karlsruhe, St Straßburg, Z Zürich, N Nördlingen, H Heidelberg, J Jugenheim, M München.

Herr Haußmann²⁾ dagegen findet aus den Beobachtungen mehrerer kleiner Beben bei Aachen im Mai und September 1911 etwa die gleichen Werte:

¹⁾ Zöppritz und Geiger, Über Erdbebenwellen. Nachr. d. K. Ges. d. W. 1909.

²⁾ K. Haußmann, Beitrag zur Bestimmung der Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Erdbebenwellen in den obersten Erdschichten. Verh. d. Int. Seismolog. Association, Manchester 1911.

	für Herdentfernungen von	
	150–200 km	400 km
für die Streichrichtung des Gebirges	$v = 6.0$	$v = 6.7$
quer zum Streichen . . .	$v = 5.0$	$v = 5.5$

Fürst Galitzin¹⁾ gewinnt aus den Beobachtungen des süddeutschen Bebens vom 16. November 1911 den Wert

$$v = 7,08 \text{ km/sek.}$$

Dazu ist aber zu bemerken, daß das Galitzin'sche Epizentrum aus den Beobachtungen von nur 4 Stationen (Straßburg, Zürich, Aachen, Göttingen) berechnet ist und um einiges weiter westlich liegt wie die anderen Epizentra.

In einer Arbeit über den Weg und die Laufzeit der ersten Vorläufer leitet Herr Toshi Shida²⁾ auf Grund von Beobachtungen eine Abhängigkeit der absoluten Geschwindigkeit der longitudinalen Vorläuferwellen von der Tiefe ab und findet:

Herdtiefe	Geschwindigkeit
km	km/sek.
0	1,45
4	2,55
9	3,10
16	3,65 usw.

Das sind auffallend niedrige Werte, aber die von Toshi Shida gegebene Berechnung ist recht wohl anfechtbar.

Zunächst benutzt er die Beobachtungen, die bei einer Dynamitexplosion nahe Kobe gemacht wurden, um die oberflächliche Geschwindigkeit der ersten Wellen zu erhalten. Der Ausgangspunkt der Wellen ist in diesem Falle also gut bestimmt. Anders verhält es sich mit den Zeiten. Es liegen nur 3 Beobachtungen vor:

¹⁾ B. Galitzin, l. c.

²⁾ Toshi Shida, On paths and Transit times of the preliminary tremors of near earthquakes. Memoires of the Imperial University Kyoto 1912.

	Entfernung vom Ausgangspunkt	Laufzeit	Geschwindigkeit
	km	sek.	km/sek.
Kobe	3,5	2,4	1,43
Osaka	26	15,4	1,69
Kyoto	64	23,4	2,75

Die Zeit der Explosion am Ausgangspunkt selbst ist nun nicht beobachtet worden, sondern wurde mit Hilfe der Aufzeichnung in Kobe in zwar recht scharfsinniger, aber doch nicht völlig einwandfreier Weise abgeleitet. Zieht man das erhaltene Resultat in Zweifel, läßt man ferner die sehr nahegelegene Station Kobe fallen, um die in der kleinen Laufzeit von 2,4 Sekunden möglicherweise enthaltenen Fehler zu vermeiden, und behält man nur die Stationen Osaka und Kyoto bei, so erhält man für die Geschwindigkeit den Wert

$$v = \frac{38}{8} = 4,8 \text{ km/sek.}$$

einen Wert, der nicht allzuweit von dem oben gefundenen von 6,3 wegliegt.

Ferner stützt sich Herr Toshi Shida auf die Beobachtungen eines Nahebebens vom 18. Februar 1911, dessen Epizentrum gut bestimmt zu sein scheint. Es liegen aber nur 3 Beobachtungen vor:

	Herdentfernung	Eintrittszeit P		
	km	h	m	s
Kyoto	65	11	46	05
Kobe	125			21
Tokyo	309			54

Die Laufzeitkurve durch diese drei Punkte weicht nun erheblich von einer Geraden ab, vermutlich infolge von Zeitfehlern. Diese werden bei nahegelegenen Stationen (Kyoto—Kobe) von großem Einfluß sein, bei entfernteren Stationen (Kobe—Tokyo) aber von geringerem

Einfluß, und in der Tat ergibt dieses letztere Stationspaar eine Geschwindigkeit

$$v = 5,6 \text{ km/sek.}$$

die viel größer ist wie die von Toshi Shida angenommene, und die recht gut zu dem erhaltenen Mittelwert $v = 6,3$ paßt.

Nach allem steht der aus den süddeutschen Beben hier berechnete Wert $v = 6,3$ in keinem Widerspruch zu anderen bekannten Werten.

Vielleicht verdient er deshalb einige Beachtung, weil die benutzten Beobachtungen besonders gute und übereinstimmende sind.

Zur Frage der Herdtiefe. Die Form der Laufzeitkurve ändert sich mit der Tiefe des Herdes. Die Laufzeitkurve besitzt einen Wendepunkt, für den der Emergenzwinkel des Stoßstrahls ein Minimum ist, und für den auch die an der Erdoberfläche gemessene Ausbreitungsgeschwindigkeit der P-Wellen, dargestellt durch die Neigung der Laufzeitkurve, einen kleinsten Wert besitzt. Die Lage dieses Wendepunktes hängt von der Herdtiefe ab.

Für die in den Abbildungen 1—3 dargestellten kurzen Bereiche der Laufzeitkurve von kaum 200 km sind die Änderungen der Geschwindigkeit so gering, daß mit gutem Rechte in erster Annäherung der geradlinige Verlauf angenommen werden konnte, so daß da der Wendepunkt nicht zum Ausdruck kommen kann.

In Abbildung 1 (S. 91) ist in Anlehnung an die vom Fürsten Galitzin ausgeführten numerischen Berechnungen der Verlauf der Laufzeitkurve für 0, 5, 10, 20, 40 km Herdtiefe gestrichelt eingezeichnet.

Man sieht, daß alle diese Kurven mit den Beobachtungen verträglich sind, daß also aus den beobachteten Laufzeiten ein Schluß auf die Herdtiefe nicht gezogen werden kann.

Das gilt natürlich auch für das Beben vom 4. Mai 1912 und erst recht für dasjenige vom 16. November 1911.

Fürst Galitzin leitet für letzteres Beben in seiner interessanten Arbeit über die Herdtiefe unter gewissen Voraussetzungen (die man aber auch durch andere ersetzen könnte!) eine ganz plausible Herdtiefe $h = 9,5 \pm 3,8$ km ab, fügt aber hinzu, daß eine einigermaßen genaue Bestimmung der Herdtiefe recht genaue Laufzeiten (bis auf Zehntel-Sekunden) erfordere.

Diese Genauigkeit ist zurzeit noch nicht erreicht, es empfiehlt sich also, zunächst noch sehr zurückhaltend mit Herdtiefebestimmungen zu sein.

Die für das Beben vom 16. November 1911 von Herrn Schmidt aus der Laufzeitkurve berechnete Herdtiefe von 164 km (!) dürfte von dem soeben entwickelten Gesichtspunkte aus zu beurteilen sein.

Ein Relaisbeben. Auf eine eigentümliche, vielleicht seltene Erscheinung bei den süddeutschen Beben vom 31. Dezember 1912 sei hier aufmerksam gemacht.

Berechnet man für verschiedene Stationen, die nach wachsenden Entfernungen geordnet sind, aus den Registrierungen die Maxima der Bodenverschiebungen, so findet man statt der zu erwartenden abnehmenden Zahlenreihe die folgenden Werte:

	km	μ
Hohenheim	$\Delta = 28$	$A_{\max} = 37$
Biberach	62	6
Straßburg	101	12
Nördlingen	106	$1\frac{1}{2}$
Heidelberg	108	≥ 100
Jugenheim	148	$3\frac{1}{2}$
Göttingen	345	$\frac{1}{3}$

Heidelberg hat hiernach ganz auffallend große Werte. In den Heidelberger Berichten wird leider die Bodenperiode nicht angegeben. Nimmt man sie gleich der Eigenperiode des Seismographen an, wird $A_{\max} = 100\mu$, bei größerer oder kleinerer Periode wird A größer. Ein wahrscheinlicher Wert ist $A_{\max} = 200\mu$. Der Heidelberger Apparat ist sehr schwach gedämpft: $\varepsilon_N = 2,1$, $\varepsilon_E = 1,9$.

Daß ein Fehler in der Bestimmung des Epizentrums vorliegt, ist nicht wahrscheinlich, denn gerade das Beben vom 31. Dezember 1912 hat von den drei behandelten Beben das am besten bestimmte Epizentrum. Die angegebenen Epizentralabstände dürften erhebliche Fehler wohl kaum enthalten.

Anders verhält es sich mit den Werten A. Wegen der Verschiedenheit der Instrumente, der Unsicherheiten in den Ablesungen und bei den Konstantenbestimmungen sind Fehler sehr wahrscheinlich vorhanden. Natürlich ist auch die verschiedene Bodenbeschaffenheit

der Erdbebenstationen von Einfluß und eine proportional der zunehmenden Entfernung abnehmende Reihe der Amplituden ist gar nicht zu erwarten.

Diese Fehlerquellen und Einflüsse reichen aber nicht aus zur Erklärung des besonders großen Wertes A für Heidelberg.

Bei einigen anderen Beben (Fernbeben) hat sich ergeben, daß die Heidelberger Bodenbewegungen in der Größenordnung gut zu denen anderer Stationen stimmen.

So wird man zu der Annahme eines Ortsbebens oder Nahebebens für Heidelberg gedrängt, das im Relaisverhältnis zum Hauptbeben mit dem Epizentrum $48^{\circ} 28' N. 9^{\circ} 8' E.$ stand. Es muß von geringer Stärke gewesen sein, denn die Zeitungen meldeten nichts von diesem örtlichen, Heidelberger Erdstoß.

Da in Heidelberg im November und Dezember 1912 zahlreiche Nahebeben registriert wurden, die benachbarte Stationen nicht beobachteten, gewinnt die Annahme eines Relaisbebens an Wahrscheinlichkeit.

Zugleich weist die Erscheinung auf die Wichtigkeit zahlreicher, nahe gelegener, guter Erdbebenstationen hin, die trotz großer Nähe gar nicht etwa überflüssig sind, deren Arbeitsgebiete sich keineswegs zu decken brauchen, die sich vielmehr ergänzen müssen und nötig sind zur Untersuchung lokaler seismischer Störungen.

Beiträge zur Tektonik und Stratigraphie des Lauterbacher Grabens

von W. Beetz in Gießen.

(Hierzu Tafel II, Karte, und Tafel III, Profile.)

Überblick.

Am Nordostrande des Vogelsberges streicht ein seit längerer Zeit bekanntes Bruchsystem von SO—NW vorbei, das in der Literatur anfänglich als Maar—Fuldaer Graben bezeichnet wurde, in dem jüngere Triasschichten und Lias zwischen Buntsandstein eingesunken und erhalten geblieben sind. Durch den Bericht Blanckenhorns über seine Aufnahmen in der Gegend von Großlütter, Salzschlirf, Fulda und Neuhoef im Sommer 1907 (Jahrbuch d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt für 1908, Bd. XXIX, Teil II, H. 3, 1911) ist der Bau des südwestlichen Teiles genauer bekannt geworden. Nach ihm sind mindestens zwei Gräben zu unterscheiden: der kurze Fuldaer Graben, auf dem Fulda liegt, und der eigentliche Lauterbacher Graben, der südwestlich Fulda beginnt und nordwestlich Maar unter den tertiären Sanden und Tonen und der Basaltdecke verschwindet. Es ist jedoch zu bemerken, daß zwischen Großlütter und Landenhausen ein Horst Mittleren Buntsandsteins zwei gleichwertige Grabenpartien ohne nachweisbare Verbindung durch jüngere Schichten oder gemeinsame Verwerfung voneinander trennt. Der Buntsandsteinhorst liegt zwischen Salzschlirf—Müs einerseits und Angersbach—Landenhausen andererseits und wird von dem Lauterbach und dem Altfeldbach durchbrochen. Quer durch das Lauterbachtal bei Angersbach streichen an der Ruine Wartenbach eingesunkene Rhätschichten, die durch einen Kilometer Buntsandstein vom nächsten Muschelkalkfetzen bei Salzschlirf getrennt sind. Ferner deutet die Komplizierung der Lagerungsverhältnisse bei Müs und an der Altfeld bei Landenhausen eher auf eine gewaltsame Trennung hin, als auf eine mögliche Vereinigung durch gemeinsame Verwerfung oder jüngere Glieder in der Tiefe des Altfeldtales.

In der nordwestlichen Verlängerung des Lauterbacher Grabens erscheint Tertiär in einem schmalen Streifen zwischen mittlerem Buntsandstein bei Alsfeld und läßt sich bis Neustadt verfolgen. R. Ludwig (Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte des Großherzogtum Hessen 1:50 000, Sektion Lauterbach, 1869, S. 17) vermutet darin schon eine Fortsetzung des Bruchsystems, ohne daß jedoch Näheres darüber bekannt ist.

Ich bezeichne im folgenden als Lauterbacher Graben speziell den Teil des Bruchsystems von der Altefeld bei Landenhausen bis einschließlich des Muschelkalkgrabens zwischen Schwarz und Reuters.

In den letzten Jahren — 1909—1911 — sind eine Reihe Blätter der Höhenschichtenkarte des Großherzogtums Hessen 1:25 000 erschienen (bearbeitet durch das Großherzoglich Hessische Katasteramt, Darmstadt), durch die für die geologischen Aufnahmen am Nordostrande des Vogelsberges eine vorzügliche Grundlage geschaffen ist; unter anderen kommen dafür in Betracht die Blätter: Lauterbach, Grebenau und Schlitz. Die Eruptivdecken des Vogelsbergbasaltes erscheinen an dieser nordöstlichen, randlichen Partie dem Buntsandstein aufgelagert.

Die Anregung zu der vorliegenden Arbeit ging von Herrn Professor E. Kaiser, Gießen, aus; ihm möchte ich, ebenso wie Herrn Privatdozent Dr. Hermann L. F. Meyer (dem ich vor allem die tektonischen Ergebnisse verdanke), für die liebenswürdige Unterstützung mit Rat und Tat an dieser Stelle meinen Dank aussprechen.

Zu Dank bin ich ferner verpflichtet Herrn Forstrat Eulefeld in Lauterbach für das freundliche Entgegenkommen beim Untersuchen des Tertiärs der Tongrube bei Lauterbach und Herrn Professor Engelhardt in Dresden für die Bestimmung der in der Tongrube gesammelten Pflanzenreste.

Literatur.

Eine umfassende Literaturübersicht gibt Eck (Salzschlirf unweit Fulda. Beiträge zur Kenntnis der geognostischen Verhältnisse seiner Umgebung. Jahrbuch d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt für 1901, Bd. XXII, S. 203), und zwar speziell über den Fuldaer und Großenlöderer Teil des Grabens; jedoch sind dabei alle Erscheinungen von irgendwelchem Interesse soweit berücksichtigt, daß auch für den ge-

samten Lauterbacher Graben das Verzeichnis als erschöpfend gelten kann. Die Kenntnis des Lauterbacher Grabens beruht bis jetzt in der Hauptsache auf der Spezialkarte des Großherzogtums Hessen 1:50 000, Sektion Lauterbach geologisch aufgenommen von H. Tasche und W. C. J. Gutberlet, durchgesehen und mit Zusätzen vermehrt von Rudolph Ludwig; ferner auf der kürzlich erschienenen Abhandlung: Keuperprofile bei Angersbach von H. L. F. Meyer und R. Lang¹⁾ (im Text zitiert „Meyer-Lang 1912“) und schließlich auf verstreuten Notizen von Tasche, Ludwig, Klipstein und v. Koenen, die zum größten Teil in der Abhandlung von Meyer-Lang 1912 ausführlich angegeben sind. Stratigraphisch wichtig auch für den Lauterbacher Graben ist besonders die oben erwähnte Abhandlung von Eck, ferner:

- Speyer, Dr. Oskar: Die paläontologischen Einschlüsse der Trias in der Umgebung von Fulda. II. Bericht des Vereins für Naturkunde in Fulda, 1875, S. 43—87.
- Bücking, H.: Die geognostischen Verhältnisse des Büdinger Waldes und dessen nächster Umgebung mit besonderer Berücksichtigung der tertiären Eruptivgesteine. Teil 1. — XVII. Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde 1878, S. 49—91.
- Blanckenhorn, M.: Geologische Aufnahmen in der Gegend von Großenlöder, Salzschlirf, Fulda und NeuhoF im Sommer 1907. Jahrbuch der Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt für 1908, Bd. XXIX, Teil II, 3. Heft, 1911.

Die außerdem benutzte Literatur wird an den betreffenden Stellen angeführt werden.

Stratigraphischer Teil.

Überblick.

In dem Bereiche des Bruchsystems sind alle Glieder vom Mittleren Buntsandstein bis zum unteren Lias erhalten. Außerdem werden große Teile der Oberfläche von tertiären Sedimenten und Basalt, ferner von Lehm und verschiedenartigem Schutt bedeckt.

Buntsandstein.

Der Buntsandstein gehört zum Teil zu den Randgebieten des Vogelsberges, die die Unterlage der Basaltströme bilden, zum Teil ist

¹⁾ Berichte der Oberhess. Gesellsch. f. Natur- u. Heilkunde. Naturw. Abt. Neue Folge. Band 5. (Gießen 1912) S. 1—44.

er mit in den Graben hineingezogen als Bruchzone oder in einer flexurartigen Abbiegung mit fortlaufendem Profil.

Der Mittlere Buntsandstein.

Verbreitung.

Der Mittlere Buntsandstein umkränzt den Grabenrand im Nordosten auf der ganzen Linie, im Südwesten von der Altefeld bis Angersbach, wo er von dem Tertiär überlagert wird. Jedoch scheint er auch hier überall in der Tiefe vorhanden zu sein; darauf weist die Bohrung für die Freiherrlich Riedeselsche Brauerei auf der Zent am NW-Ausgang von Lauterbach hin, die folgendes Profil durchteufte:

1,00 m aufgefüllter Boden	m ₁
0,70 m Lehm	m ₂
10,50 m Basalt	m ₃
0,40 m Letten	m ₄
1,40 m Letten mit Basaltschlacken	m ₅
1,00 m sandiger Letten	m ₆
3,00 m grauer Ton	m ₇
9,50 m roter Ton	m ₈
2,50 m Mergel mit grauen Tonschichten	m ₉
5,50 m roter und gelber Schieferton	m ₁₀
13,50 m weißer Sandstein mit kleinen Tonschichten	m ₁₁
10,00 m gelber Sandstein mit kleinen Tonschichten	m ₁₂
1,30 m schwarzer . . . Felsen (?)	m ₁₃
0,70 m gelber Sandstein	m ₁₄
13,00 m grauer Sandstein	m ₁₅
1,60 m roter Sandstein	m ₁₆
1,40 m roter Schieferton	m ₁₇
4,75 m grauer Sandstein	m ₁₈
18,25 m roter Sandstein	m ₁₉

Die großen Mächtigkeiten der Sandsteinbänke würden wohl auf ihre Schrägstellung deuten; bedenkt man ferner, daß unter der offenbar tertiären Schicht m₅ sich Schichten befinden, die man dem Röt zuteilen könnte (m₈—m₁₀), womit als Chirotherinensandstein m₁₁—m₁₃ gut übereinstimmen würde, so hätte man es an dieser Stelle mit der Zerrüttungszone am Grabenrand zu tun.

Im SSW von dieser Stelle, in den Grabenwiesen an der Straße von Lauterbach nach Dirlammen, etwa 600 m von Lauterbach entfernt, südlich von der Straße in demselben Niveau wurde im Jahre 1891 für die damals Freiherrlich Riedeselsche, jetzt städtische Wasserleitung ein Bohrloch hergestellt mit folgendem Profil:

5,50 m toniger Moorboden	n_1
5,00 m Basalt	n_2
50,00 m Ton	n_3
22,50 m Ton mit Sand und Sandsteingeröll	n_4
7,00 m Sandstein	n_5

Ich verdanke diese beiden Profile einer Mitteilung des Herrn Forstrat Eulefeld in Lauterbach und möchte ihm an dieser Stelle dafür meinen besten Dank aussprechen.

Buntsandsteineinschlüsse wurden ferner im Basalt des Altenberges bei Lauterbach gefunden (Schottler, W.: Geologische Skizze des Vogelsberges usw. Geologischer Führer durch das Großherzogtum Hessen, Darmstadt 1911; Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der Großherzoglichen Geologischen Landesanstalt in Darmstadt, IV. Folge, 31. Heft 1910, S. 63—105).

Petrographische Beschreibung.

In der petrographischen Ausbildung läßt der Mittlere Buntsandstein unserer Gegend drei Abteilungen erkennen, die mit sm_1 , sm_2 , sm_3 bezeichnet werden.

sm_1 wird in der Hauptsache gebildet von roten, auch weißen fein-, mittel- und grobkörnigen Sandsteinen mit zahlreichen dunkelroten Lettenschmitzen, die den verwitterten Lesesteinen ein flachlöcheriges Aussehen geben.

Daneben beobachtet man glimmerreiche Schichten zum Beispiel am Ringberg, nördlich über Angersbach in der Bruchzone und über dem Bennertsgraben.

Auch dunkelrote und graugrüne Schiefertone lagern sich häufig ein, zum Beispiel in dem Steinbruch am Kugelberg nahe östlich der Chaussee, an der vorspringenden Waldecke südlich Angersbach nordwestlich der großen Steinbrüche, am Söderberg und an anderen Orten.

Sehr kaolinreiche, rotviolette Sandsteine erwähnen auch Blanckenhorn und Meyer-Lang aus diesem Horizonte; sie sind gut abgeschlossen im Schindgraben südwestlich Landenhausen, wo sie reichlich Mangan in Krusten und einzelnen Psilomelanknollen umschließen. Krustenartige Manganüberzüge sind auch an anderen Orten verbreitet, so zum Beispiel in dem an die Röt-Muschelkalkscholle über Hutzendorf im Fuldatal angrenzenden Buntsandstein.

Brauneisensteinschalen führt der Buntsandstein am Kugelberg und am Webersberg bei Schwarz.

Die Schichten des sm_2 werden von besonders grobkörnigen, bindemittelarmen, dicken Sandsteinbänken gebildet, die zum Teil zu Sand zerfallen und dann in Sandgruben gewonnen werden, zum Teil schwer verwittern und als Bausteine Verwendung finden. Sandgruben liegen in großer Ausdehnung nördlich von Angersbach, ferner über der Erlenmühle und am Wernersberg bei Landenhausen, Steinbrüche besonders am Lerchenberg und Kugelberg.

Vom Kugelberg stammt das Baumaterial zur Lauterbacher Kirche (Rittneri, Johannis Jacobi, Tentamen historiae naturalis ditionis Riedesellii-Avimontanae usw. Acta phys.-med. acad. Caes. Leop.-Car. nat. cur., X. 1754, S. 114–125 und S. 141–156; siehe auch Eck).

Die Sandsteine dieses Horizontes führen in einzelnen Bänken reichlich bis faustgroße Gerölle, so am Sonnen- und Lerchenberge südlich Angersbach, in den Sandgruben südlich Landenhausen, am Kugelberge, auf dem Birkig und am Söderberge. Eck glaubt als Grenzen gegen den unteren Buntsandstein einen zweiten Geröllhorizont gefunden zu haben; Blanckenhorn hat die darauf bezüglichen Nachweise nachgeprüft und ist zu einer anderen Ansicht gekommen. Material zu dieser Frage konnte ich in unserem Gebiete noch nicht sammeln.

Als sm_3 bezeichnet werden die Übergangsschichten zum Röt, die nach einem Profile Blanckenhorns von Istergiesel (Geologische Aufnahmen in der Gegend von Großenluder usw. Jahrbuch d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt für 1908, S. 458) nur 2,64–3,04 m mächtig sind. Sie entsprechen dem stratigraphischen Horizonte des Chirotheriumsandsteins der Rhön und können in unserem Gebiete dort beobachtet werden, wo der Graben sich in einer Flexur an das randliche Buntsandsteinmassiv anlehnt.

In diesem Horizont ist hellgrüner Sand gegenüber dem Ringberg am Talhang angeschnitten. Gelblich weißer Sandstein mit kugeligen Löchern voll Sand, reichlichen Tongallen und großen Glimmerblättchen, bisweilen getiegert, findet sich über dem Ziegelbach am Kugelberg; dort liegen auch Platten mit Wellenfurchen ebenso wie am Sonnenberge. Wegen der geringen Mächtigkeit ist er in den randlichen Grabenpartien nur schwer aufzufinden; hellweiße, rein

sandige Äcker lassen ihn am Kugelberge erkennen, jedoch ist eine scharfe Abgrenzung gegen die obersten getiegerten, zum Teil ebenfalls hellen Sandsteinbänke des sm_2 meist nicht möglich.

Der Obere Buntsandstein oder der Röt.

Verbreitung.

Der Röt hat in unserem Gebiete nur geringe Verbreitung. Ein Fetzen liegt zwischen Trochitenkalk und sm_1 , eingeklemmt über dem Bennertsgraben, nördlich Maar; ein längerer Streifen begleitet den Grabenrand am Kugelberg, nordöstlich Lauterbach, wo er sich vielleicht noch nordwestlich unter Schuttmassen ausdehnt. Am Sonnenberg erkennt man ihn am besten auf den Äckern, südlich des Wasser-risses. Zweifelhaft ist die Stellung eines kleinen Fetzens an der Altefeld.

Petrographische Beschreibung.

Im Unteren Röt treten hauptsächlich dünnschiefrige, graugrüne und rötliche Sandsteine auf; dahin rechne ich den Fetzen an der Altefeld und die dunkelroten, glimmerreichen Sandsteinschiefer über dem Bennertsgraben.

Im Oberen Röt überwiegen nach Eck (Jahrbuch der Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt für 1901, Bd. XXII, S. 203) Mergel, womit wohl die mächtigen dunkelroten oder graugrünen, mergelig-bröckelig zerfallenden tonigen Bänke gemeint sind, die hier überall im Röt auffallen. Am Weinberg bei Großenlöder beginnen sie unter 2–3 m mächtigen grünen und roten Schiefertönen, die den Grenzkalk zum Muschelkalk unterteufen.

Sie sind am Bennertsgraben, wo ihnen grünweiße Gipsresiduen eingelagert sind, und am Kugelberg mehrfach aufgeschlossen. Am Kugelberg ist in einem Hohlwege an der Stelle, wo das h des Wortes Ziegelbach auf der Höhenschichtenkarte 1:25000 steht, in den Mergeln eine über $\frac{1}{2}$ m mächtige Kalksandsteinbank angeschnitten, die größeres Interesse beansprucht. Eine gleiche Bank bildet im oberen Röt der Rhön einen weitverbreiteten Horizont. So liegt sie bei Kaltennordheim und Tann; sie wird erwähnt von Lengsfeld (Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte von Preußen und den thüringischen Staaten 1:25000, Blatt Lengsfeld) als „1 m grünlich und bläulichweißer Kalk-

sandstein mit Poren voll Ca CO_3 kristallen“; ferner von Meiningen (ebenda Blatt Meiningen) als „hellfarbiger Sandstein mit lichtem Mergel verwachsen, sehr feinkörnig, scheinbar quarzitisch, Bindemittel jedoch Ca CO_3 und etwas Mg CO_3 “.

Ferner sagt Frantzen (Über Chirotheriumsandsteine und die karneolführenden Schichten des Buntsandsteins, Jahrbuch der Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt und Bergakademie für das Jahr 1883, S. 357): „Im oberen Drittel des Röt treten eine, stellenweise auch zwei auffallend helle Sandsteinbänke auf, welche unzweifelhaft mit der fränkischen Chirotheriumbank Sandbergers identisch sind.“ Blanckenhorn (Aufnahme auf Blatt Ostheim v. d. Rhön. Jahrbuch der Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt 1902, S. 673) hält den Kalksandstein für die Modiolabänke von Meiningen und bezeichnet ihn als Mergelsandstein, der an die sandige Fazies des Wellenkalkes in der westdeutschen Trias erinnert.

Wahrscheinlich bezieht sich auch eine Bemerkung Speyers (a. a. O.) auf diesen Horizont: die Rötalagerungen von Fulda werden zuweilen „von schmalen Zügen eines Mergelkalkes und quarzitischen Schiefers von heller Farbe durchsetzt, in welchem letzteren *Myophoria vulgaris* in wohl erhaltenen aber kleinen Exemplaren auftritt“.

In der Rhön hat Dr. Haack (wie er mir persönlich mitteilte) bei Tann in diesem Kalksandstein *Myophorien* aufgefunden.

Es scheint mir, daß diesem Kalksandstein eine größere stratigraphische Bedeutung beizulegen ist, die freilich durch die Seltenheit von Fossilien beeinträchtigt wird.

Der Muschelkalk.

Der Untere Muschelkalk oder Wellenkalk.

Verbreitung.

Zwei große Partien Wellenkalk setzen den Kalkberg bei Schwarz und den Kalkberg bei Maar zum großen Teil zusammen. Mehrere Schollen liegen am Kugelberg, nordöstlich Lauterbach; eine Scholle bildet den Nordhang eines Wasserrisses am östlichen Sonnenberge über Angersbach; ein schmaler, langer Streifen ist längs der Chaussee Angersbach—Landenhausen zwischen Mittleren Buntsandstein und Lettenkohlenkeuper festgeklemmt. Am Altefeldbach findet sich ein unbedeutender Fetzen zwischen Röt und Mittlerem Muschelkalk.

Allgemeines.

Die jetzt übliche Einteilung des Wellenkalkes wurde im Prinzip festgelegt durch die Arbeiten von Frantzen und v. Koenen:

Frantzen, W.: Untersuchungen über die Gliederung des Muschelkalkes usw. 1887. Jahrbuch der Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt, S. 1—93.
 Frantzen und A. v. Koenen: Über die Gliederung des Wellenkalkes im mittleren und nordwestlichen Deutschland. Jahrbuch der Preuß. Geol. Landesanstalt für 1888, S. 440—452, 1889.
 Frantzen: Untersuchung über die Gliederung des unteren Muschelkalkes im nordöstlichen Westfalen und im südwestlichen Hannover 1889. (Ebenda S. 453—479, Tafel XII und XIII).

Danach sind in Hannover, Westfalen, Thüringen und Franken in der Hauptsache analoge Bildungen abgelagert worden. Die Analogie beruht auf gleichmäßiger petrographischer Beschaffenheit und auf der Parallelisierung einer Anzahl kompakter, Versteinerungen führender Bänke.

Stratigraphische Beschreibung.

Man trennt den Wellenkalk in drei Abteilungen:

1. μ_1 vom Röt bis zum Horizont der Terebratelbänke;
2. den Horizont der Terebratelbänke mit $\tau\alpha$ und $\tau\beta$;
3. μ_2 mit den Schaumkalkbänken und Orbicularisplatten.

1. Unterer Wellenkalk (μ_1).

Besteht hauptsächlich aus Wellenkalk, wird durch Eierkalke gegen den Röt abgegrenzt und umschließt die Oolithbänke ($Oo\alpha$ und $Oo\beta$).

Ein stratigraphisch wertvolles Profil des μ_1 ist im vorliegenden Gebiete nicht vorhanden. Blanckenhorn (Geologische Aufnahmen in der Gegend von Großenlüder usw. Jahrbuch der Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt für 1908, XXIX, Teil II, 3; 1911, S. 459) gibt von der westlichen Hälfte des Blattes Großenlüder als einziges Wellenkalkvorkommen (μ_1) den Südfall des Weinberges bei Großenlüder an, der am Wege von Müs nach Uffhausen liegt; er konnte dort eine Oolithbank ($Oo\alpha$ oder $Oo\beta$) nicht nachweisen. Bei eingehender Untersuchung des ganzen Hanges gelang es mir jedoch, folgendes Profil zu messen:

— — Spiriferinabank der Bergeskante nach Blanckenhorn (entspricht s. u. $\tau\beta$)	a_{19}
ca. 5,00 m Wellenkalk zu Kies zerfallend	a_{18}
0,05 m Petrefaktenbank mit Omphaloptychia, Nucula, Dentalien	a_{17}
0,45 m dichter, rauchgrauer Kalk nach unten wulstig, oben feinspätig kristallin	a_{16}
0,30 m ebenflächiger, parallelepipedisch zerfallender Kalk	a_{15}
0,40 m dichter, grauer Kalk, oben wulstig	a_{14}

ca. 1,20 m	oben Wellenkalk zu Kies zerfallend, geht über in dünnplattige, wulstige, dichte rauchgraue Kalkbänkchen	a ₁₃
0,35 m	dickere Bänke eines wulstigen, dichten, grauen Kalkes	a ₁₂
0,30 m	dünnplattiger, flasriger Kalk	a ₁₁
0,15 m	rauchgrauer, dichter Kalk zu Platten zerfallend	a ₁₀
ca. 2,60 m	Wellenkalk	a ₉
1,15 m	Oo β oben 0,50 m hellgrau, kristalline Bank mit Rostflecken; 0,40 m splittrig, dichter, grauer und gelber Oolith, 0,25 m intensiv dunkelgelber Oolith in Platten zerfallend	a ₈
ca. 3,30 m	oben 0,10 m grauer, parallelepipedisch zerfallender Kalk, darunter zum großen Teil ebenflächige Kalkschiefer	a ₇
1,30 m	Oo α , darin von oben nach unten	
	0,30 m kavernöse, oolithische, löcherige Petrefaktenbank mit Gervillia socialis und Myophorien	a ₆
	0,50 m blaugraue, gelb verwitternde Oolithbank	
	0,05 m grauer, ebenflächiger Kalk	
	0,45 m weißgrauer, dichter Kalk in eine splittrig dichte, oolithische Bank übergehend	
ca. 8,00–9,00 m	Wellenkalk	a ₅
0,15–0,20 m	weißlich-hellgraue Petrefaktenbank oolithisch, zum Teil konglomeratisch und schaumig mit Dentalien, Omphaloptychia gregaria, Nucula, Gervillia mytiloides, Myophoria curvirostris, Entrochus dubius	a ₄
ca. 18,00 m	Wellenkalk; unten Eierkalke, zum Teil dicht, splittrig, erbsengelb, zum Teil braungelb, kristallin, spatig, zum Teil als Zellenkalk ausgebildet	a ₃
2,00–3,00 m	tonige, schiefrige, graugüne und dunkelrote Rötletten	a ₂
—	Graugüne und dunkelrote, tonige Bänke, ohne Schichtung, mergelig-bröckelig zerfallend, darin Gipsresiduen	a ₁

a₃. Das Auftreten gelber Zellenkalke im Grenzkalk ist auch aus anderen Gegenden bekannt, so von den Blättern Hilders, Oberkatz und Tann in der Rhön. Schon Speyer erwähnt sie als seltenen Übergang „in eine zellige Abänderung von schmutziggelber Farbe“ vom Eisenbahneinschnitt am Nordabhang des Schulzenberges bei Fulda.

a₄. Die eingeschaltete Petrefaktenbank ist für diesen Horizont ungewöhnlich mächtig und ganz erfüllt von Fossilien. Sie entspricht dem Encrinitenhorizont, der am Südrande des Thüringer Waldes nach Frantzen (Blatt Meiningen) 13,9 m und a. a. O. 16,5 m über der Rötgrenze liegt. Meist kann man auch mehrere Bänkchen mit Trochitenstielgliedern unter Oo α beobachten, so bei Friedrichroda in Thüringen und bei Kaltennordheim in der Rhön; Wagner bringt in seinem genauen Profil von Jena drei Bänkchen mit Trochiten, dort bezeichnet als d₆ bei 18,07 m; d₇ bei 24,55 m und dicht darüber d₈ (Beiträge

zur genaueren Kenntnis des Muschelkalkes bei Jena. Abhandlungen der Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt 1897, Profiltafel). Neben runden Stielgliedern tritt der fünfeckige *Entrochus dubius* auf, meist von Cirrengliedern begleitet. Solche Stücke fanden sich auch am Kalkberg bei Schwarz, dicht an der nordwestlichen Tertiärüberdeckung; Tasche beschreibt sie vom anderen Ende dieses muldenförmigen Seitengrabens vom Nordwestfuß des Webersberges mit „*Encrinus pentacrinus*“ (Erläuterungen zur geol. Spezialkarte des Großherzogtums Hessen 1: 50000, Bl. Lauterbach, S. 21). Die sonstigen Fossilien sind die für die oolithischen Petrefaktenbänke des Unteren Muschelkalkes charakteristischen.

a₆-a₈. Die Abstände der Oolithbänke sind starkem Wechsel in der Gegend von Meiningen, der Rhön und in Thüringen unterworfen; nicht selten schwankt auch die Zahl der Oolithbänke. Der Abstand Oo α von Oo β beträgt bei Jena 3,92 m, bei Meiningen 7,5–10,2 m. Betrachten wir dazu den Abstand Oo α von der Rötgrenze, der bei Jena 38,54 m, bei Meiningen 37,5 m, bei Welkershausen 35 m, bei Hilders in der Rhön 37 m beträgt, so ergibt sich gegenüber den benachbarten Muschelkalkgebieten eine Reduktion der Mächtigkeit dieser unteren Schichten von über 10 m. Noch stärker wird dieselbe zwischen Oo β und dem Terebratelhorizont (τβ).

a₉-a₁₉. Die Bank „an der Bergeskante“ Blanckenhorns entspricht, wie ich weiter unten zeigen werde, der oberen Terebratelbank Thüringens und der Rhön (τβ). Es fehlt also vollkommen die untere Terebratelbank (τα) und die Bank mit *Spiriferina fragilis*.

a₁₀, a₁₂-a₁₄, a₁₆. Die rauchgrauen Kalkbänke über Oo β sind auch bei Meiningen und in der Rhön vorhanden, wo sie an Berghängen häufig in kleinen Steilhängen entblößt sind.

Zur besseren Übersicht stelle ich die Maße noch einmal zusammen.

	Jena (Wagner) m	Meiningen (Frantzen) m	Rhön (Blatt Hilders nach Wagner) m	Weinberg bei Mös m
τβ	0,73	0,55 – 0,64	2,3 (Hörschel bei Eisenach)	1,47 (Kalkberg bei Maar)
Oo β bis τβ . . .	24,50	20,76 – 24,27	14 – 17	10,60
Oolithbänke . . .	4,62	8,65 – 11,33	ca. 7 m	5,75
Rötgrenze bis Oo α	38,54	35 – 37,5	37,00	26 – 27

Am Kalkberg bei Maar ist $Oo\beta$ aufgeschlossen am Beginn der Durchfahrt zu der unteren Bruchreihe; eine Oolithbank liegt in einem kleinen Steinbruch am Nordrande des Kalkberges bei Schwarz, nahe dem Wege im Tale der Schwarz.

2. Der Horizont der Terebratelbänke.

Am Kalkberg bei Maar ist in der untersten Bruchreihe die Terebratelbank vorzüglich aufgeschlossen; ich konnte dort im nordwestlichen Bruch folgendes Profil messen (von oben nach unten):

— — Wellenkalk.

0,05—0,08 m	Petrefaktenbank	b ₁₆
0,38 m	rauchgraue, dünnplattige, wulstige Kalke	b ₁₅
0,02 m	Petrefaktenbank	b ₁₄
0,35 m	dünnplattige, ebenflächige bis wulstige Kalke mit Rhizocorallien	b ₁₃
0,02 m	hellgraues Petrefaktenbänkchen	b ₁₂
0,60 m	meist ebenflächige, dünnschieferige Kalkplatten; bei 0,35 m grauweißes, dichtes, splittriges, wulstiges Petrefaktenbänkchen	b ₁₁
0,25 m	graublauer, wulstiger Kalk; bei 0,10 m von oben 0,02 m Zweischalerbank (wird im anderen Bruch bis 0,20 m mächtig) Gervillien, Myophorien, Omphaloptycha gregaria	b ₁₀
0,07 m	intensiv gelbe, mürbe Oolithbank mit Terebratula vulgaris, Spiriferina fragilis, Gervillia mytiloides, Dentalium torquatum, Entrochus dubius; am Üllersgraben (Fuldatal) außerdem noch Unicardium Schmidti; Myophoria simplex, elegans, vulgaris; Pecten discites	b ₉
0,50 m	wulstige, splittrige, gelb verwitternde dichte Kalkplatten, unten 0,07 m Kalkbank mit Gastropoden	b ₈
0,28 m	Lochkalk	b ₇
0,17 m	wulstige, gelb verwitternde, dichte Kalkplatten	b ₆
0,20 m	kompakte Oolithbank, charakterisiert durch zwei Lagen, die erfüllt sind von Encrinus liliiformis und Dentalien	b ₆
0,35 m	oben dünnschiefrige, ebenflächige Kalkplatten, die in wulstige Wellenkalke mit Rhizocorallium übergehen; unten zwei festere, rauchgraue Kalkbänkchen je 0,03 m	b ₄
1,00 m	Wellenkalk mit Rhizocorallium	b ₃
0,02 m	weißgraues Petrefaktenbänkchen, erfüllt von Gastropoden und Dentalien	b ₂
0,50 m	Wellenkalk bis zur Steinbruchsohle	b ₁

Im anderen Bruch liegt nahe der Basis der Terebratelbank (wohl b₆) eine bis 0,20 m mächtige Bank, die fast ganz aus Gastropoden besteht.

In den Petrefakten führenden Lagen fand sich außerdem noch Pseudomonotis Alberti und Rhabdoconcha Fritschi.

Terebratula vulgaris liegt auch in den oolithischen, dichten Kalkplatten von b₈.

Durch die zahlreichen Trochitenstielglieder (b_5) und die Zweischalerbank im Hangenden (b_{10}), durch *Spiriferina fragilis* und *Terebratula vulgaris* nebst den Lochkalken (b_7) ist dieser Horizont, als dem der oberen Terebratelbank ($\tau\beta$) entsprechend, vollkommen gekennzeichnet und zeigt darin sehr gute Übereinstimmung mit der Ausbildung von $\tau\beta$ in Thüringen, bei Meiningen und in der Rhön.

3. Oberer Wellenkalk (μ_2)

mit den Schaumkalkbänken und den Orbicularisplatten. Leider fand sich keine Stelle, an der der Abstand $\tau\beta$ von der untersten Schaumkalkbank (χ_1) mit einiger Genauigkeit geschätzt werden konnte. Dagegen bietet der Kalkberg bei Maar wiederum Gelegenheit zur Aufnahme eines Profiles im Schaumkalkhorizont; dasselbe entstammt dem größten Schaumkalkbruche an der Nordostseite des Kalkbergs. Dort findet sich an der nördlichen Wand in ungestörter Lagerung diese Schichtenfolge:

— —	Orbicularisplatten	c_{13}	
— —	Kalkbank nach oben plattig	c_{12}	
0,75 m	intensiv gelb verwitternde Oolithbank; ein Horizont darin konglomeratisch und mit Trochitenstielgliedern χ_3	c_{11}	
2,05 m	oben wulstiger, dichter, splittiger Kalk, etwa 1,00 m geht nach unten über in Wellenkalk mit Rhizocorallien und einer Anzahl (etwa fünf) Schichten mit diskordanter Parallelstruktur	c_{10}	
0,45 m	dichter, schiefriger, graugelber, oolithischer Kalk	c_9	
0,50 m	χ_2 Schaumkalkbank, oben kavernöse Petrefaktenbank mit <i>Gervillia socialis</i> , <i>Lithodomus priscus</i> , <i>Myophoria elegans</i> und <i>simplex</i> ; <i>Pecten discites</i> , <i>Omphaloptycha gregaria</i> und Schüttei, außerdem große andere <i>Omphaloptychen</i> (Picard, Beitrag zur Kenntnis der Glossophoren der mitteldeutschen Trias, Jahrb. d. Kgl. Preuß. Landesanstalt f. 1901. Berlin 1903, S. 445—540, Taf. XIII, Fig. 7), <i>Dentalium</i> , <i>Lima lineata</i> (letztere nicht anstehend gefunden)	c_8	
0,05 m	Lettenlage mit glimmerigen Platten voll <i>Gervillia socialis</i> und undeutlichen <i>Myophorien</i>	c_7	
0,70 m	hellgelber, toniger, sandiger Kalk, oben dicht und splittig (Eierkalk), unten mürbe und weich	c_6	
0,70 m	graugrüner, dünnplattiger, flasriger, lettiger Kalkschiefer, nach oben tonig; <i>Rhizocorallium</i>	c_5	
1,20 m	unten dünnplattiger, oolithischer Kalk mit lettiger Zwischenlage, geht nach oben über in dickere, ebenflächige Bänke, dann in rauchgrauen, dichten Kalk, der schließlich dünnschiefrig wird	c_4	} χ_1
0,03 m	auskeilendes Petrefaktenbänkchen	c_3	
0,65 m	wulstiger, dünnplattiger, gelb verwitternder, splittiger Kalk mit <i>Rhizocorallium</i>	c_2	
1,45 m	Schaumkalkbank, oben 0,80 m feinsten Schaumkalk mit zum Teil dichten, zum Teil schaumigen Lagen, hellweißgrau, auch rostig, oolithisch; unten 0,65 m oolithischer, dichter, blaugrauer Kalk, gelb verwitternd	c_1	

Zur Orientierung füge ich folgende Tabelle bei:

	Meinungen (Frantzen) m	Eisenach (Frantzen) m	Kreuzburg (Frantzen) m	Jena (Wagner) m	Immenroda (Eck) m	Kalkberg bei Maar m	Hohleberg bei Großenlüder (Blanckenhorn) m	Lenggenfeld (E. Kaiser), Steinbrüche nördlich von Effelder m
Orbicularisplatten	2—4	ca. 5	4,6	4,51	—	Mehrere Meter	—	2—3,5 (Dingel- städt)
Obere Schaum- kalkbank	0,5—0,7 konglo- meratisch	—	—	0,44—0,95	Konglo- merat- bank	0,75	—	0,50
Wellenkalk	2,4	ca. 2—3	—	0,38—0,53	2,6	2,05	—	ca. 2,00
Mittlere Schaum- kalkbank	0,4—0,6	ca. 1,00	0,48	0,10—0,17	0,56	0,95	1,21	ca. 2,00
Wellenkalk	3,52	3,39	—	2,55—3,04	6,1	1,45	2,65	3,20
Untere Schaum- kalkbank	1,5—2	0,63	0,90	1,04—3,1	—	3,23	3,25—3,35	1,20
Abstand χ_1 bis $\tau\beta$	20—25	—	—	19,03	—	—	—	15,00 (Dingel- städt)

c_1 — c_4 . Die übereinstimmende Mächtigkeit der unteren Schaumkalkbank vom Kalkberg bei Maar und Hohleberg ist nicht von ausschlaggebender Bedeutung für die Parallelisierung dieser Bänke, denn es ist schwierig und häufig der subjektiven Auffassung anheimgegeben, die Oolithbänke zu begrenzen. Ich habe versucht, in den Profilen die allmählichen Übergänge zum Ausdruck zu bringen.

Schaumige Schaumkalkbänke finden sich bei Großenlüder überhaupt nicht, sind aber nach Speyer bei Fulda wieder vorhanden. Im Profil vom Hohleberg beschreibt Blanckenhorn auch folgende Schichten: 3,40—3,50 m Wellenkalk mit acht Petrefaktenbänkchen und einigen Lagen mit diskordanter Schieferung; diese Schichten sind im angegebenen Profil detailliert geschildert d_9

Obere	}	0,25 m	blaue Petrefaktenbank mit ockergelben Oolithkörnern, Pecten discites	d_8
Schaum-		0,36 m	knollige, harte Zwischenlage	d_7
kalkbank	}	1,21 m	0,60 m oolithische Petrefaktenbank mit knolliger Zwischenlage	d_6
		0,35 m	dunkelblauer, dichter, schräg bis senkrecht klüftiger Kalk	d_5
	}	2,65 m	0,08 m Kalk mit Wellenfurchen auf der Schichtfläche	d_4
		2,09 m	Wellenkalk, dabei 0,33 m von oben eine diskordant schiefrige oder schräg klüftige Bank von 0,07 m	d_3
Haupt-	}		0,18 m grobwulstige Bank	d_2
schaum-		3,20—3,30 m	Oolithkalk, rostig, mit unbedeutenden, unregelmäßigen Zwischenlagen	d_1
kalkbank				

Blanckenhorn unterscheidet nicht drei Bänke, sondern nennt d_6 — d_8 Obere Schaumkalkbank und d_1 — d_2 , wohl wegen der überwiegenden Mächtigkeit, Hauptschaumkalkbank. Eine dritte Bank über dem Profil ist recht gut möglich, da über der obersten Schaumkalkbank die Orbicularisplatten direkt aufzulagern pflegen. Ferner tritt ja auch am Kalkberg bei Maar in c_{10} die diskordante Schieferung über χ_2 auf.

Beim Vergleich beider Profile sind c_8 oben und d_8 zu identifizieren; beide zeigen verwittert intensiv gelbe Farbe und sind reich an Fossilien; besonders häufig liegen darin etwa 3 cm große Exemplare von Pecten discites, wovon ich mich bei Großenlöder überzeugen konnte.

Die tonig-sandige Entwicklung c_5 — c_7 ist recht auffällig für diesen Horizont und deutet auf Landnähe; ebenso auffallend sind in dem analogen Horizont d_4 die Wellenfurchen. Man wird beide Erscheinungen in Verbindung bringen müssen. Sandige Partien im Schaumkalkhorizont sind auch in Thüringen verbreitet.

Am Kalkberg bei Maar sind in der obersten Bruchreihe die Schaumkalkbänke vollkommen in zuckerkörnigen Dolomit verwandelt; sie liegen dort direkt an der Haupttrandverwerfung. Grauweißer, schaumiger Kalk wie in χ_1 findet sich außerdem am Sonnenberg bei Angersbach, am Kugelberg und am Kalkberg bei Schwarz an vielen Stellen.

Als Gesamtmächtigkeit des unteren Muschelkalkes ergibt sich — $\tau\beta$ bis χ_1 zu 10—20 m, Orbicularisplatten zu 2 m angenommen — 65—75 m.

Der Mittlere Muschelkalk (mm).

Vom Mittleren Muschelkalk sind meist nur unzusammenhängende Reste vorhanden. Am Kalkberg bei Landenhausen, westlich der

Hubertushöhe, am Sonnenberg, Kugelberg und Kalkberg bei Maar treten gelbe und auch grauweiße Zellenkalke auf. Vielleicht gehören hierher auch harte, rauchgraue, dichte Kalke aus der stark dolomitisierten Partie am Bennertsgraben; sie zeigen zellige, hellere Einschlüsse.

Stumpfe graue und gelbe Kalkplatten des Mittleren Muschelkalkes liegen als Trümmer zahlreich an der Verwerfung östlich neben der Chaussee von Lauterbach nach Willofs, seltener am Unteren Muschelkalk südwestlich der Chaussee Landenhausen—Angersbach.

Am Kalkberg bei Schwarz ist der Mittlere Muschelkalk durch eine Terraindepression bezeichnet.

Der Obere Muschelkalk.

Der Obere Muschelkalk gliedert sich im vorliegenden Gebiete ebenso wie in den benachbarten in Trochitenkalk und Nodosenschichten. Brauchbare Aufschlüsse sind weder in unserem Gebiete noch auf Blatt Großenlüder vorhanden; deshalb muß auf feinere Gliederung und Unterscheidung von Unterabteilungen verzichtet werden.

1. Der Trochitenkalk (mo_1).

Verbreitung.

Trochitenkalk liegt am Kalkberg bei Landenhausen, am Sonnenberg und nordwestlich von den Riegeläckern bei Angersbach, am Kugelberg (Ziegelbach), am Bennertsgraben und in größter Ausdehnung am Kalkberg bei Schwarz.

Petrographische Beschreibung.

Dichter grauer Kalk mit Hornsteinen fand sich nur an einer Stelle südlich der Hubertushöhe; oolithische Kalke mit einzelnen großen Körnern dagegen kommen an allen angeführten Plätzen vor.

Am häufigsten sind die klotzig verwitterten Stücke der Hauptbänke mit *Lima striata*, zahlreichen Trochiten und Terebrateln.

In dem längst verlassenen Steinbruch am Kalkberg bei Schwarz kann man unter den zahlreichen Bruchstücken folgende Gesteinstypen unterscheiden: Stücke einer kavernösen Petrefaktenbank, erfüllt von *Gervillia socialis*, *Myophoria vulgaris* und *Nucula Goldfussi*; ferner

klotzige, rostige, hellgraue Kalke mit *Terebratula vulgaris*, *Lima striata*, *Rhabdoconcha Fritschi*, *Myacites* und dichte, grauweiße Kalkplatten mit zahlreichen Muschelquerschnitten.

Stücke eines zuckerkörnigen Kalkes führen neben wenigen Trochiten und *Pseudomonotis Alberti*, *Lima striata*, *Gervillia socialis*, *Terebratula vulgaris* auch zahlreiche Fischschuppen und Fischzähne, von denen *Acrodus lateralis* (E. Schmid, Fischzähne von Jena, Tafel 2, Fig. 11) bestimmt werden konnte.

Diese letzteren Kalke liegen zuckerkörnig bis grob spätig, vollständig dolomitisiert auch am Bennertsgraben; dort sind die Petrefakten mit Ausnahme der Fischzähne fast unkenntlich geworden und ergaben erst nach längerem Suchen deutlichere Reste von *Terebratula vulgaris*, *Lima striata*, *Gervillia socialis* und Trochiten; daneben gut erhalten: *Hybodus obliquus* Ag. (E. Schmid a. a. O. Tafel 3, Fig. 1) und *Acrodus lateralis* (a. a. O. Tafel 2, Fig. 1). Die etwa 10 cm starken Platten tragen häufig Deckschichten von 1 cm Stärke aus stark sandigem Kalk mit zahlreichen Schuppen.

2. Die Nodosenschichten (mo₂).

Tonplatten mit Lettenzwischenlagen und einigen 20 cm starken Bänken rostigen Kalkes sind in den verlassenen Steinbrüchen am Kalkberg bei Landenhausen aufgeschlossen mit *Ceratites nodosus* typus Phil., großen *Gervillien*, *Pecten discites* und einer Anzahl kleinerer, unvollständig erhaltener *Ceratiten*.

Ein Bruchstück von *Ceratites dorsoplanus* Phil. stammt von den Feldern südwestlich der Hubertushöhe; wo auch *Ceratites nodosus* typus nicht selten ist.

Andere, stark verwitterte und deshalb unbestimmbare *Ceratiten* beweisen das Vorhandensein der Nodosenschichten am Sonnenberg bei Angersbach und am Kugelberg (Ziegelbach). An letzterem Orte liegen auch Platten mit Fischschuppen.

Es ist bei der Steilstellung der Schichten im Trochitenkalkbruch am Kalkberg bei Schwarz höchst wahrscheinlich, daß sich im Muldentiefsten Nodosenschichten anschließen; sie waren jedoch infolge des Gehängeschuttes und alter Steinbruchhalden nicht nachzuweisen.

Der Keuper.

Überblick.

Von den im Graben eingesunkenen Schichten nehmen die Ablagerungen der Keuperformation den größten Raum ein. Es sind alle drei Glieder derselben erhalten: Lettenkohlenkeuper, Gipskeuper und Rhät. In der Abhandlung: H. L. F. Meyer und R. Lang: Keuperprofile bei Angersbach (Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Gießen, Neue Folge, Naturwissenschaftliche Abteilung, Band 5 (1912), S. 1—44) ist der Keuper des Lauterbacher Grabens einer eingehenden Untersuchung unterzogen worden, der nur wenig hinzuzufügen ist.

Der Untere oder Lettenkohlenkeuper (ku).

Allgemeines.

Lang (Keuperprofile bei Angersbach, S. 24) überträgt die von Grupe (Der Untere Keuper im südlichen Hannover. v. Koenen-Festschrift 1907, S. 68) für den Unteren Keuper im südlichen Hannover gegebene Einteilung auf den Unteren Keuper von Angersbach und teilt ihn danach ein in: 1. Untere Grenzmergel beziehungsweise Grenzkalke (die Grupe jetzt noch zum Muschelkalk rechnet), 2. Unterer Lettenkohlsandstein, 3. Kohlenletten, 4. Hauptdolomit, 5. Bunte Mergel, zum Teil mit Anoplophorasandsteinen, 6. Hauptlettenkohlsandstein, 7. Zone des Grenzdolomits.

Weiter weist er auf die Wichtigkeit bunter, besonders roter Schichten im Angersbacher Lettenkohlenkeuper hin, die in Süddeutschland, außer Lothringen, nicht vorhanden sind, dagegen in Mittel- und Norddeutschland stets auftreten. Eine Verwechslung mit Mittlerem Keuper ist dadurch leicht möglich. Die Gesamtmächtigkeit des Unteren Keupers im Angersbacher Profil beträgt 50 m.

Verbreitung.

Der Lettenkohlenkeuper umkränzt die Keupermulde zwischen der Altfeld und dem Sonnenberg bei Angersbach; die Umbiegung am Steinküppel südöstlich Landenhausen weist darauf hin, daß er sich hier ausmuldet.

Er ist bis auf zwei Stellen am Rothebach bis nordwestlich Landenhausen von Schuttmassen bedeckt. Dagegen bildet er ein wenig unterbrochenes Band zu beiden Seiten der Chaussee von Angersbach nach Landenhausen.

Weiterhin tritt er am Kugelberg und Steines auf, um dann vom Kalkberg bei Maar an, wo er nur wenige Meter breit erhalten ist, aus der randlichen Grabenpartie zu verschwinden.

Petrographische Bemerkungen.

Graugrüne und weißgraue, glimmerige, schiefrige Sandsteine mit *Anoplophora lettica* in mehreren Lagen, die im Profil von Angersbach fehlt, ferner graugrüne Letten und eine ockergelbe Dolomitbank sind am Wege von Landenhausen zur Hubertushöhe aufgeschlossen. Hierher gehören wohl auch gelbweiße Sandsteinplatten mit undeutlichen Petrefakten von den Riegeläckern.

Zwischen Birkig und Riegeläckern findet man am häufigsten in diesem Horizonte grauviolette, quarzitische Sandsteine mit verkohlten Pflanzenresten.

Von Interesse ist es, daß beim Bau des Wasserreservoirs im Rothebachgrunde südöstlich Landenhausen unter mehreren Metern Buntsandsteinschutt Lettenkohlenkeuper und Oberer Muschelkalk angetroffen wurde. Auch der tiefe Wasserriß etwa 100 m östlich hiervon schneidet die graugrünen Schieferletten des Unteren Keupers unter 3–5 m Buntsandsteinschutt an.

Aus der Lettenkohle am Steinküppel und Kugelberg erwähnt Tasche (Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte des Großherzogtums Hessen 1:50 000, Blatt Lauterbach–Salzschlirf, S. 24 und S. 26) eine Reihe von Petrefakten, die wahrscheinlich bei der Anlage der Chausseen Lauterbach–Willofs und Landenhausen–Großenluder gefunden wurden. Jetzt sind die Chausseeböschungen stark überwachsen und die Aufschlüsse undeutlich. Was Tasche sonst noch für Lettekohle angesehen hat, gehört dem Rhät an.

Mittlerer oder Gipskeuper.

Überblick.

Aus dem Angersbacher Profil geht hervor, daß im Lauterbacher Graben der Mittlere Keuper in folgenden Abteilungen entwickelt ist: 1. Gipskeuper im engeren Sinne, 2. Schilfsandstein, 3. Steinmergelkeuper, 4. Knollenmergel oder Zancledonletten.

Im Gelände ist bei der starken Zerstückelung, die gerade die weichen Schichten des Mittleren Keupers getroffen hat, eine Verfolgung der einzelnen Abteilungen unmöglich.

Die Grenzschichten gegen den Lettenkohlenkeuper mit den gelben oolithischen Kalken des Grenzdolomites sind nur am Hornberg auf

dem Wege zum Birkig etwas deutlicher ausgeprägt. Sonst ist die Grenze meist durch die tonigen unteren Schichten des Gipskeupers im Gelände mit ihren grellen Farben kenntlich.

Verbreitung und petrographische Bemerkungen.

Die bunten Mergel und Letten des eigentlichen Gipskeupers sind an zahlreichen Stellen besonders um Maar aufgeschlossen und führen überall Gipsresiduen, besonders reichlich am Nordwesthang des Steines, wo die mit großen Klötzen besäten Felder wohl eine frühere mächtige Gipsablagerung bezeichnen.

Von besonderen Fundpunkten möchte ich die isolierten Schollen vom Kalkberg und Friedhof bei Landenhausen und den Gipskeuper vom Eckardsküppel nördlich Maar erwähnen; an letzterem Platze sind durch einen neuen Weg unter den bunten Mergeln weißgraue, glimmerige, schiefrige Sandsteine angeschnitten, in denen *Estheria minuta* nicht selten ist.

Die in Maar bei Kellerausschachtungen gewonnenen Mergel sind — besonders zwischen Steines und Eichberg — an Wegen und auf Wiesen häufig angefahren worden und können leicht zu Irrtümern Veranlassung geben; an dem angegebenen Orte zieht sich der Basalt bis ins Tal hinab und wird unter dem Alluvium der Maar von tertiären Tonen unterteuft; eine im Talgrund ausgeführte Bohrung zeigte bei 30 cm Ton. Im Steinmergelkeuper herrschen graue und violette Mergel vor. Graue Mergel bilden den Nordwesthang des Hornberges bei Angersbach und den Südosthang des Weinberges, wo sie in einem Hohlwege gut aufgeschlossen sind; eine kompaktere Mergelbank in diesem Hohlwege führt eigentümliche, zwiebelartige Einschlüsse, die nur als Druckerscheinungen zu erklären sind, da ihnen jede innere Struktur fehlt.

Graue Mergel sind auch an der Ziegelei mächtig entwickelt, besonders östlich derselben über der Chaussee von Lauterbach nach Angersbach. Dort ist ihnen an dem mit Rasen bewachsenen Steilhange unten ein kavernöses Kalkbänkchen von 0,05—0,10 m unten mit graugrünem Lettenbelag eingelagert, das ich mit einem ähnlichen Bänkchen nördlich Eisenach parallelisieren möchte. Von diesem schreibt K. v. Fritsch (Vorstudien über die jüngeren mesozoischen Ablagerungen bei Eisenach, Neues Jahrbuch für Mineralogie 1870,

S. 385—416), daß es in den höheren Schichten des Mittleren Keupers auftritt und auch bei Coburg von Dr. Becker gefunden sei; es führt bei Lengröden reichlich, aber nicht wohl erhaltene Fossilien: *Turbonilla Theodori* Berg. sp. (*Turritella*) und *Trigonodus Keuperinus* Berg. sp. (*Unio*), außerdem eine *Natica* (ähnlich Fraas, Württ. Naturw. Jahresh. 1860, Band 17, Tabelle 1, Fig. 16); es ist ein hellgrauer Mergelkalk von sehr poröser Beschaffenheit, welche von der Zerstörung der Schalen und Schalenfragmente der Petrefakten herrührt.

Diese Beschreibung paßt petrographisch vorzüglich; die Petrefakten können sehr wohl den beschriebenen Arten angehören, sie sind jedoch für eine genaue Bestimmung zu schlecht erhalten. Neben den Gastropoden und Muscheln führt das Bänkchen an der Ziegelei auch Fischreste in Schuppen und Zähnen. Bestimmt werden konnte nur *Saurichthys acuminatus*.

Den grauen Mergeln sind hier auch dünne Quarzitbänkchen eingeschaltet.

Der Obere Keuper oder das Rhät.

Verbreitung und Überblick.

Das Rhät erfüllt die Keupermulde von Landenhausen und bildet die hangendste Schicht des sich an diese Mulde anschließenden Sattels. Ferner begleitet es in der Liasmulde von Angersbach den Liasstreifen zu beiden Seiten; der nördliche Teil des Rhät dieser Liasmulde läßt sich bis zur Tongrube der Ziegelei bei Lauterbach verfolgen.

Die harten Gesteine des Rhät sind im Gelände als mehr oder weniger steiler Hang leicht kenntlich.

Die Mächtigkeit beträgt über 50 m (Meyer-Lang: 1912 S. 37). Man gliedert nach Pflücker y Rico das Rhät in Pflanzenrhät, auch Basalquarzite genannt, und das oben liegende Protocardienrhät oder die Taeniodonschiefer.

Eine Zusammenstellung der verstreuten Rhätliteratur, soweit sie mir bekannt geworden ist, wird nicht unerwünscht sein:

Literatur.

1. Süddeutschland und Allgemeines.

1834 v. Alberti: Beitrag zu einer Monographie des Bunten Sandsteins, Muschelkalks und Keupers. Stuttgart.

- 1843 Quenstedt, Fr. A.: Das Flözgebirge Württembergs mit besonderer Berücksichtigung des Jura. Tübingen 1843.
- 1844 Meyer und Plieninger: Fossile Wirbelthiere a. d. Trias besonders der Labyrinthodonten des Keupers. Beiträge zur Paläontologie Württembergs. Stuttgart.
- 1844 Plieninger: Zähne des *Microlestes antiquus* und *Sargodon tomicus* im Bonebed. Württ. Jahreshfte III S. 164 ff.
- 1856 Opperl und Suesß: Über die mutmaßlichen Äquivalente der Kößener Schichten in Schwaben. Sitzungsber. d. math. naturw. Kl. d. k. k. Acad. d. Wiss. Wien. 1856, Bd. 21 S. 535.
- 1858 Quenstedt, Fr. A.: Der Jura (2 Tafeln mit Rhätpetrefakten). Tübingen.
- 1858 Fraas, O.: Der Bonebedsandstein am Stromberg. Württ. naturw. Jahresh., XIV. Jahrg. S. 332.
- 1859 Deffner, C. und Fraas, O.: Die Jura-Versenkung bei Langenbrücken, Neues Jahrb. f. Min. 1859, S. 10 ff.
- 1859 Opperl: Die neueren Untersuchungen über die Zone der *Avicula contorta* usw. München.
- 1859 Winkler, S.: Die Schichten der *Avicula contorta* inner- und außerhalb der Alpen. München.
- 1860 Credner, H.: Grenzgebilde des Jura usw. Neues Jahrb. f. Min. S. 293 (Coburg).
- 1864 Gümbel: Über das Knochenbett und die Pflanzenschicht in der rhät. Stufe Frankens. Sitzungsber. d. k. Acad. d. Wiss. München.
- 1864 Gümbel: Die geogn. Verh. des fränkischen Triasgebietes. Bavaria, Bd. 4, Heft 11 S. 47.
- 1870 Endlich: Das Bonebed Württembergs. Inaug.-Diss. Tübingen.
- 1884 Zimmermann, E. H.: Stratigraphische und paläontologische Studie über das deutsche und alpine Rhät. Gera. (Gibt eine zusammenfassende, kritische Übersicht der bekannten Vorkommen). Inaugural-Dissertation, Jena.
- 1908 Engel, Dr., Theodor: Geognostischer Wegweiser durch Württemberg. 3. Aufl. S. 178.

2. Norddeutschland.

Gotha.

- 1839 Credner, H.: Mitteilung. Neues Jahrb. f. Min. S. 379.
- 1860 Credner, H.: Mitteilung. Neues Jahrb. f. Min. S. 293.
- 1876 Tegetmeyer: Zeitschr. f. d. ges. Naturw. S. 473.
- 1881 Bauer, M.: Über die geol. Verhältnisse der Seeberge und des Galberges bei Gotha usw. Jahrb. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt S. 331–392.
- 1907 Schäfer, H. F.: Rhätablagerungen des Rhönberges und Liasvorkommen am Kallenberg und Apfelstedt bei Wechmar. Zeitschr. f. Naturwissenschaft Bd. 78, 1907, S. 439–456.
- 1908 Amthor, R.: Das Bonebed im Rhät des Apfelstedtgrundes, südlich von Gotha. Mit Tafel. Zeitschr. f. Naturwissenschaft Bd. 80, 1908, S. 92–96.

Eisenach.

- 1842 Credner, H.: Das Flözgebirge nördlich von Eisenach. Neues Jahrb. f. Min. S. 1 ff.
- 1842 Gumprecht: Briefliche Mitteilung. Ebenda S. 710 ff.
- 1843 Credner, H.: Les formations sédimentaires au nord d'Eisenach.

- 1857 Senft: Geogn. Beschreibung der Umgegend Eisenachs. — Programm.
 1858 Senft: Das nordwestliche Ende des Thüringer Waldes. Zeitschr. d. deutschen geol. Ges. S. 305.
 1860 Credner, H.: Über die Grenzgebilde zwischen Keuper und Lias am Seeberg. Neues Jahrb. f. Min. 1860 S. 293 (s. a. Gotha und Coburg).
 1870 Fritsch, K., v.: Vorstudien über die jüngeren mesozoischen Ablagerungen bei Eisenach. Neues Jahrb. f. Min. S. 385.
 1870 Moesta: Erläuterungen zur geol. Spezialk. von Preußen u. d. thür. Staaten; Blatt Netra.

Göttingen.

- 1854 Bornemann: Liasformation bei Göttingen. Inaug.-Diss. Göttingen.
 1868 Pflücker y Rico: Über das Rhät bei Göttingen. Zeitschr. d. deutschen geol. Ges., Bd. XX (auch über Seinstedt und Deitersen), S. 397—432.
 1881 Lang, H. O.: Sedimentärgesteine bei Göttingen. Zeitschr. d. deutschen geol. Ges., Bd. XXXIII, S. 217—281 (darin petrogr. Unters. v. Rhätgesteinen).
 1864 Seebach, K. v.: Der Hannoversche Jura. Mit Karte und 10 Tafeln. Berlin.

Braunschweig (allgemein).

- 1852 v. Strombeck: Über den oberen Keuper bei Braunschweig. Zeitschr. d. deutschen geol. Ges., Bd. IV.
 1864 Wagner, R.: Die jurassischen Bildungen der Gegend zwischen dem Teutoburger Wald und der Weser, mit Beiträgen von O. Brandt. Verh. d. naturw. Vereins der pr. Rheinlande und Westfalen, XXI. Jahrg. S. 5—33.
 1874 Roemer, H.: Neues Vorkommen des Rhät bei Hildesheim. Zeitschr. d. deutschen geol. Ges., Bd. XXVI S. 349—354.
 1874 Martin, K. und Th. Wright: Petrefakten aus der Rhät.-Stufe bei Hildesheim. Mit Tafel. Zeitschr. d. deutschen geol. Ges., Bd. XXVI S. 816—822.
 1883 Roemer, H.: Geol. Verh. der Stadt Hildesheim. Mit geol. Karte und Tafel. Abh. z. geolog. Spezialkarte von Preußen und den Thür. Staaten, Bd. V, 1. (Dasselbe wie 1874 s. o.).

Salzgitter.

- s. a. 1852 v. Strombeck S. 71 und 1860 Credner, H. Neues Jahrb. f. Min. S. 316.
 1860 Schlönbach, A.: Das Bonebedvorkommen und seine Lage gegen den sogenannten oberen Keupersandstein im Hannoverschen. Mit Tafel und Fig. Neues Jahrb. f. Min. S. 513.
 1860 Schlönbach, A.: Rhät von Seinstedt. Ebenda S. 149.
 1862 Schlönbach, A.: Niveau-Bestimmung des auf der Grenze zu Keuper und Lias in Hannover und Braunschweig auftretenden Sandsteins. Mit Tafel. Neues Jahrb. f. Min. S. 146.

Lauterbacher Graben.

- 1861 Tasche, H.: Breccie von Fischzähnen und Knochenstücken bei Angersbach. Notizbl. d. Ver. f. Erdk., Darmstadt, 3. Jahrg. S. 118 (s. a. Erläuter. z. geol. Spezialk. 1 : 50000 Sektion Lauterbach, S. 26).
 1911 Blanckenhorn, M.: Geol. Aufnahmen in der Gegend von Großenluder usw. Jahrb. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt f. 1908, S. 467.

1912 Meyer, H. L. F. und Lang, R.: Keuperprofile bei Angersbach im Lauterbacher Graben. S. 8.

Paläontologisch wichtig sind ferner:

1833–1843 Agassiz, L.: Recherches sur les Poissons Fossiles. Neuchâtel.

Dunker: Palaeontographica, Bd. 1 S. 107.

Brauns: Palaeontographica, Bd. 9 S. 48 und Bd. 13 S. 242 ff. (Pflanzen von Seinstedt s. a. Schlönbach, Pflücker y Rico).

1868 Schenk: Fossile Flora der Grenzschicht des Lias und des Keupers Frankens.

Das Pflanzenrhät.

Petrographische Beschreibung des Pflanzenrhät.

Das Pflanzenrhät besteht aus einem Wechsel von Quarzit- oder Sandsteinbänken mit grauen und schwarzen Schiefertönen. Die meist dünnplattigen Quarzit- und Sandsteinbänke haben rein weiße, graue und grüne Farbe und wechselnden Tongehalt.

Von besonderer Wichtigkeit sind die tieferen Schichten des Pflanzenrhät mit dem Bonebedhorizont und der Bank mit *Anodonta postera*.

Allgemeines über das Bonebed.

Im Jahre 1861 wurde von Tasche ein Bonebedvorkommen aufgefunden. Es war zu erwarten, daß bei der Kartierung des Rhät um Angersbach weiteres Material gesammelt werden würde. Als Fundort erwähnte Tasche den Friedhof von Angersbach, ohne freilich anzugeben, ob er es anstehend beobachtet hat. Seit dieser Zeit geriet es — ähnlich wie seinerzeit das schwäbische — in Vergessenheit; auch v. Koenen erwähnt es in seiner Mitteilung über Lias, Keuper und Muschelkalk von Angersbach (Zeitschrift der deutschen geol. Ges. 1875, Bd. 25 S. 706) mit keinem Worte. Die erste weitere Angabe stammt von Blanckenhorn (a. a. O. S. 467), dem es 1907 gelang, in der Nähe der Wiesenmühle bei Großlütder „aus einem schwefelkiesreichen Sandstein Proben eines richtigen Bonebed, reich an Schuppen, Zähnen und Knochen von Fischen zu sammeln.“ Auch erwähnt er von dort: *Protocardia rhaetica*, eine oder zwei kleine (neue?) *Modiola* sp., eine quereiförmige bis oblonge flache *Anoplophora* (?) mit deutlichen konzentrischen Runzeln, aber ohne Kiel.

Bei der genauen Aufnahme der Angersbacher Profile durch H. L. F. Meyer wurde das Bonebed nicht aufgefunden, was dadurch zu erklären ist, daß auf der Aufnahmeseite seine Mächtigkeit im Nord-

und Südflügel des Sattels bis zu 1 cm herabsinkt und nur wenige Zähne führt.

Profil des Bonebedhorizontes.

Auf der dem Friedhofe gegenüberliegenden Seite der Schlucht konnte ich folgendes Profil messen, wobei allerdings wegen der stark gestörten Schichtenfolge ein Anschluß an den Mittleren Keuper nicht zu erlangen war: (von oben nach unten)

0,30 m kompakte, grauweiße, sehr feste Quarzitbank	e ₁₃
0,90 m schwarzer Schieferton mit Sandsteinbänkchen	e ₁₂
0,15 m dunkelgraue Sandsteinbank erfüllt von Pflanzenhäcksel (hauptsächlich Equisetum)	e ₁₁
0,60 m schwarzer Schieferton mit Sandsteinbänkchen	e ₁₀
0,04 m Bonebed II auskeilend; Zähne nur zum Teil schwarz, meist kalkig weiß, im Aussehen dünnschaligen Strandmuscheln ähnlich	e ₉
0,20 m von oben nach unten 0,08 m feste Quarzitbank, 0,10 m Quarzitbank dünn-schiefrig, 0,02 m schwarzer Schieferton; jedoch alles auskeilend und sich gegenseitig ersetzend	e ₈
0,35 m Quarzitbank, grün, zum Teil etwas tonig mit Saurichthys acuminatus und 1 cm schwarzer Schiefertonzwischenlage	e ₇
0,40 m schwarzer Schieferton mit 0,01–0,02 m starken Quarzitbänkchen	e ₆
0,10 m dünn-schiefriger, toniger Quarzit mit graugrünen Letteneinschlüssen	e ₅
0,10 m Bonebed I	e ₄
0,16 m graugrüne, parallelepipedisch zerspringende Sandsteinbank mit kohligen Pflanzenresten (keilt aus)	e ₃
0,15–0,30 m graugrüne Letten	e ₂
0,15 m Sandsteinbank erfüllt von Anodonta postera	e ₁

Zur Parallelisierung mit dem von Meyer aufgenommenen Profil könnte nur der Umschlag von graugrünen Letten zu schwarzem Schieferton benutzt werden (e₂ - e₆), der dort etwa 11 m über der Grenze gegen den mittleren Keuper liegt.

In dem nördlichen Flügel des Sattels, nördlich Angersbach, erscheint eine dem Bonebed II entsprechende Schicht an der Westseite des Weges in 0,02 m Stärke, inmitten einer dünn-schiefrigen Sandsteinbank, die nach dem Profil I (H. L. F. Meyer, Keuperprofile usw. S. 14) der Schicht 35 und zwar 3–4 m über der Grenze zum Mittleren Keuper angehört. Ebenso verhält es sich am Wege nach dem Huhnrod, westlich Angersbach Höhenkurve 280, wo die Grenzschichten aufgeschlossen sind. An beiden letztgenannten Plätzen fanden sich ebenfalls, wenn auch undeutliche Muschelreste, ganze Sandsteinplatten bedeckend, ohne Protocardien. Da nun schwarze Schiefertone dem

tiefsten Niveau keineswegs fremd sind (Schicht 37 des Profil I a. a. O. S. 15) und im Profil II am Südwestausgange des Dorfes Angersbach (a. a. O. Profil II, S. 20, Schicht 91) schon bei 3,10 m über der Grenze erwähnt werden, nehme ich keinen Anstand, die Bonebedfolge dem tiefsten Rhätniveau zuzuweisen, zumal die Bonebedstücke im Gelände überall an der Grenze zum mittleren Keuper aufgelesen werden konnten.

Verbreitung des Bonebeds.

Fundplätze sind zahlreich vorhanden, so zum Beispiel am Südwestausgange des Dorfes auf dem Wege selbst am Rande des Wasserriesses, südlich Angersbach an der tiefsten Böschung Höhenkurve 285 nordwestlich von den Steinbrüchen des Lerchenberges; am Hornberg und westlich der Riegeläcker im Osten von Angersbach, über der Ziegelei bei Lauterbach.

Fossilführung des Bonebeds.

Der Fossilgehalt des Bonebeds ist ein sehr reicher, freilich sind die meisten Stücke abgerollt und unkenntlich geworden. Die aufgefundenen Fossilien wurden bestimmt nach dem grundlegenden Werke von Meyer und Plieninger: Beiträge zur Paläontologie Württembergs 1844. Danach sind bis jetzt folgende Arten festgestellt worden:

- Acrodus minimus Taf. X, Fig. 25, 26.
- Thectodus glaber Taf. X, Fig. 21.
- Thectodus inflatus Taf. X, Fig. 20.
- Thectodus crenatus Taf. X, Fig. 22.
- Thectodus tricuspидatus Taf. X, Fig. 27.
- Saurichthys acuminatus.
- Nemacanthus filifer Ag., Taf. XII, Fig. 65.
- Nemacanthus monilifer Ag., Taf. XII, Fig. 66.
- Hybodus tenuis Taf. XII, Fig. 69a, b, c.
- Hybodus minor Taf. XII, Fig. 28.
- Hybodus longiconus.
- Hybodus attenuatus Taf. XII, Fig. 72.
- Hybodus orthoconus Taf. XII, Fig. 77.
- Gyrolepis tenuistriatus.
- Termatosaurus Alberti.
- Belodon (?) Taf. XII, Fig. 18.
- Nothosaurus Wirbel Taf. IV, Fig. 5.
- Kopfplatten von Fischen.

Schmelzkuppen und Wurzeln, die wahrscheinlich dem Sargodon tomicus entsprechen, sind ebenfalls vorhanden; ein vollständiges, sicheres Exemplar konnte noch nicht gefunden werden.

Petrographische Beschreibung des Bonebed.

Die petrographische Beschaffenheit des Bonebed wechselt ständig, ebenso der Fossilgehalt nach Menge und Erhaltungszustand. Einzelne Stücke scheinen fast ausschließlich aus Fossilresten zu bestehen (Hornberg), in anderen sind solche nur vereinzelt zu finden. Im angegebenen Profil folgt in e_4 über einem dünnen, graugrünen Lettenbesteg mit Fossilien eine äußerst harte, dichte, weißgraue Kalkbank, in der die Fossilien sich in mehreren Schichten anhäufen. Nach oben tritt an seine Stelle eine mürbe, dunkelbraune Sandsteinschicht mit vielen braungelben Dolomitmörnern und meist stark abgerolltem Fossilgehalt.

Knollen ockeriger Erde, grüne Lettenschmitzen und bis wallnußgroße Quarzgerölle sind in ganz e_4 vorhanden. Papierdünne Lettenschichten schalten sich bisweilen ein.

Den Schwefelkiesreichtum erwähnt schon Blanckenhorn (a. a. O. S. 467). H. L. F. Meyer beobachtete in einem als Lesestein gefundenen Stücke (a. a. O. S. 8) kleine Dihexaeder von Quarz, gibt aber wegen unzureichenden Materials keine Erklärung ihrer Entstehung.

Solche allseitig ausgebildeten Quarzkristalle erwähnt auch Endlich (a. a. O. S. 28) aus dem schwäbischen Bonebed; sie werden wohl auch an anderen Bonebedfundpunkten vorhanden, aber wegen ihrer geringen Größe übersehen sein.

Ähnliche Quarzkristalle haben in anderen Formationen weitere Verbreitung zum Beispiel im ganzen Muschelkalk (Lüdecke, Karl: Untersuchungen über Gesteine und Boden der Muschelkalkformation in der Gegend von Göttingen. Inaug.-Diss. d. Univ. Leipzig; Ztschrft. f. Naturw. 1892, S. 219), ferner im Gips des Keupers und des Röt.

Da einzelne Bonebedstücke — besonders vom Hornberg — ganz erfüllt davon erschienen, konnte das zur Untersuchung nötige Material leicht gewonnen werden.

Ausgesuchte Stücke des Bonebedgesteins wurden in Salzsäure gekocht und hinterließen als Rückstand nur Quarzkristalle; sie wurden zur Untersuchung unter dem Mikroskop, um Bau und Einschlüsse erkennen zu können, in Monobrombenzol eingebettet. Man erkennt zum Teil einheitliche Individuen, zum Teil solche mit rosettenförmiger innerer Struktur, die an Gipsrosetten erinnert. Die Rosetten ordnen sich um ein Korn im Zentrum an; außerdem kann man Einschlüsse beobachten. Um die Natur der Einschlüsse zu prüfen, wurden die Kristalle zu feinstem Staub zerrieben und in Wasser unter Zusatz von Salzsäure gekocht. Ein Zusatz

von Baryumchlorid ergab in der abfiltrierten Lösung einen weißen Niederschlag von Baryumsulfat. Daraus kann man entnehmen, daß die Einschlüsse aus Anhydrit bestehen.

Nach den Untersuchungen von E. Zschimmer (Die Hyacinthen [Quarze] der Gipse des Röth bei Jena in Tschermaks Mineral. und Petrogr. Mitteilungen XV, 1896, S. 457) löst mit Kohlensäure gesättigtes Wasser, in dem Magnesiumkarbonat aufgelöst ist, reichlich Kieselsäure; trifft eine solche Lösung auf Anhydrit, so entsteht durch Umsetzung $\text{CaSO}_4 + \text{MgCO}_3 = \text{CaCO}_3 + \text{MgSO}_4$, während die Kieselsäure sich ausscheidet.

Für die Bonebedkristalle können wir dieselbe Erklärung annehmen und müssen andererseits auf einen Anhydritgehalt der ursprünglichen Bonebedablagerung schließen. Die Kieselsäure wird sich in unserem Falle zuerst pseudomorph nach Gips ausgeschieden haben; Übergänge, die eine allmähliche Verheilung der so gebauten Kristalle zu einheitlichen Individuen zeigen, konnten beobachtet werden.

Am Südwestausgange des Dorfes Angersbach besteht das Bonebed aus einer Pflanzenschicht, drei durch je 1 cm Quarzit getrennten, mit Kalk zementierten Fossilagen und 6 cm mürbem, zerriebenem Fossilmaterial in ockeriger, mürber, brauner Erde.

Die Fossilien sind meist in eine spröde, schwarze, pechglänzende Masse verwandelt, die hauptsächlich aus Kieselsäure und phosphorsaurem Kalk besteht (Amthor, R.: Das Bonebed im Rhät des Apfelstättgrundes usw. Zeitschrift f. Naturwissenschaft Bd. 80, 1908, S. 93); andere zeigen ein graubraunes horniges Aussehen, andere scheinen in eine vivianitähnliche blaue Masse verwandelt zu sein; kalkigweiß sehen die Zähne des Bonebed II Schicht e_9 des Profils aus.

Stratigraphische Beschreibung des Bonebedhorizontes.

Plieninger hatte ursprünglich das Bonebed als Grenzschicht zum Lias aufgefaßt und als „Gränzbreccie“ bezeichnet. Als Quenstedt an der Straßenkorrektur zu Frittlingen das Bonebed unter dem Rhät sandstein fand, wurde seine stratigraphische Bedeutung zweifelhaft.

Überall, wo später das Bonebed genauer untersucht und verfolgt wurde, hat sich seine Unbeständigkeit erwiesen, die darin besteht, daß es den Horizont wechselt, mehrfach übereinander auftritt oder überhaupt auskeilt. In Württemberg kennt es Th. Engel (Geognostischer Wegweiser durch Württemberg. 3. Aufl. 1908, S. 178) bald zwischen, bald über, aber auch unter dem Silbersandstein, „letzteres im Klingensbach bei Wolfschlügen, wo aber zwei Bonebeds liegen, das eine das Liegende, das andere das Hangende des Silbersandsteins bildend“.

Zu demselben Resultat kommt Pflücker y Rico für die Gegend von Göttingen, wo man bis 4 Bonebeds übereinander beobachten kann.

Schon v. Seebach (Hannoversche Jura 1864, S. 14) hielt es für falsch, innerhalb des Rhäts die Knochenbreccie als konstanten geognostischen Horizont anzunehmen, wie schon die Auffindung mehrerer Bonebeds zeige.

Und doch ist im Rhät von Schwaben bis Norddeutschland — mit Ausnahme Frankens — überall ein Bonebed vorhanden, dessen Horizont wenigstens für Norddeutschland stets nicht weit über der Grenze gegen den Mittleren Keuper liegt.

Können wir ihm also auch ein bestimmtes Niveau relativ zu anderen Schichten nicht zuweisen, so müssen wir doch sagen, es charakterisiert für Norddeutschland die Zeitepoche, die der Ablagerung des Mittleren Keupers unmittelbar folgt. Nach dem häufigen Vorkommen von Pflanzenresten im Liegenden oder Hangenden (e_3 und e_{11}) gehört es jedenfalls dem Pflanzenrhät an.

Die Schicht mit *Anodonta postera* (e_1).

Eine weitverbreitete Schicht im Bonebedhorizont ist die „fossile Gurkenkernschicht“ mit *Anodonta postera* und ihr weist Zimmermann eine größere stratigraphische Bedeutung für die untersten Rhätschichten zu. Die besten Exemplare dieser dünnschaligen Muschel hat der Seeberg bei Gotha geliefert und an besonders gut erhaltenen Steinkernen konnte die paläontologische Stellung mit ziemlicher Sicherheit erkannt werden. Freilich zeigt sie nicht überall wie am Seeberg eine schlanke, schmale Form mit zahlreichen Anwachsstreifen (Länge zu Höhe $100 : 38 = 18 : 7$ mm nach Schlönbach und Pflücker y Rico); Schlönbach (Neues Jahrb. f. Min. 1862, S. 146) kennt sie von Seinstedt in den Dimensionen: Länge zu Höhe $100 : 50-70 = 15 : 8-10$ mm und mit konzentrischen Linien versehen, ebenso wie sie von Ganslingen bekannt ist. Jedenfalls scheint es, daß man es mit mehr als einer Art zu tun hat, zumal da zum Beispiel bei Dedeleben zusammen mit dem Seebergtyp die gedrängtere Form auftritt (Schlönbach, N. Jahrb. f. Min. 1860, S. 149).

Die Muschel der Schicht e_1 — vielleicht dieselbe, die Blanckenhorn erwähnt (Jahrb. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt f. 1908, Bd. XXIX, Teil II, Heft 3, 1911, S. 467) als „eine quereiförmige bis

oblonge flache Anoplophora (?) mit deutlichen konzentrischen Runzeln, aber ohne Kiel“ — stimmt mit der Beschreibung Schlönbachs der *Anodonta postera* von Seinstedt überein und ich stelle sie dazu nach Auffindung des Horizontes.

In gleich guter Erhaltung fand ich die Muschel nur noch über der Ziegelei bei Lauterbach. An den meisten anderen Bonebedfundplätzen liegen Platten mit undeutlichen, flachen Muscheln, die wahrscheinlich ebenfalls hierher gehören; eine *Protocardia* wurde nie mit ihnen zusammen beobachtet.

Zwischen Bonebed I und II wurden mehrfach Zähnnchen von *Saurichthys acuminatus*, einmal auch ein Haifischzahn in grünem, tonigem Quarzit (e₇) gefunden.

Das Protocardienrhät.

Verbreitung.

Die oberen Schichten des Rhät mit Protocardien finden sich an der Liasgrenze entlang über der Ziegelei bis in die Felder an der Chaussee Lauterbach — Angersbach hinunter. Ferner an der Chaussee Angersbach — Landenhausen bei Beginn des Hohlweges und von dort bis „Im Maien“ an der Lehmgrenze entlang. Von der Chausseeböschung erwähnt sie Tasche als „wahrscheinlich *Corbula gregaria* v. Schaur.“ (Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte des Großherzogtums Hessen 1:50 000, Sektion Lauterbach, S. 25). Es ist nicht unwahrscheinlich, daß an dieser Stelle im Muldentiefsten noch Lias vorhanden ist.

Fossilführung des Protocardienrhäts.

Bekannt sind aus dem Protocardienrhät von Angersbach: *Protocardia* (*Taeniodon*) *Ewaldi* Born (v. Koenen: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Band 27, S. 706, 1875) und *Avicula contorta* Portt. (H. L. F. Meyer: Keuperprofile usw., S. 12). Ferner konnten bestimmt werden: *Protocardia praecursor* Schlönb., *Gervillia praecursor* Quenst., *Modiola minima* Sow., *Cardinia Göttingensis* Pflück.

Protocardia Ewaldi kommt nur selten mit *Pr. praecursor* zusammen vor.

Petrographische Bemerkungen.

In mittleren Rhätschichten konnten Platten mit schönen Wellenfurchen, die auch vom Seeberg bei Gotha erwähnt werden, beobachtet werden. Charakteristisch für das Rhät sind ferner grau gebänderte helle Quarzite, wie man sie überall um Angersbach findet. Diskordante Parallelstruktur ist im Rhät häufig.

Der Lias.

Über dem östlichen Quellgrund südwestlich der Ziegelei bei Lauterbach wurden bei einer Neufassung der Quelle dunkle Liastone ausgegraben; von hier zieht sich der Lias über Neu-Mexiko, von wo er nach Südosten schwer zu verfolgen ist. Deutlich tritt er noch einmal an den Gärten westlich Angersbach direkt am Dorf hervor.

In bezug auf Fossilführung und petrographische Beschreibung kann ich auf die zusammenfassende Darstellung von Meyer – Lang 1912, S. 4–6, verweisen.

Im Quellgrund über der Ziegelei wurden die harten, dunklen Tone, erfüllt von Cidaritenstacheln und Platten, ausgegraben. Gleiche Stücke liegen auf dem Feld an den Gärten westlich Angersbach, wo auch Stücke mit undeutlichen Brachiopodenschalen gefunden wurden.

Die der Beobachtung zugänglichen Liasschichten bestehen aus dunklen Tönen und blauen, gelb verwitternden Kalken. Gesteine von derselben Beschaffenheit sind im Lias α weit verbreitet.

Eine Notiz von v. Koenen (Über Lias bei Lauterbach am Vogelsberg, Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft 1875, Band XXVII, S. 706 u. 742) gab von Angersbach außer dem häufigeren *Psiloceras Johnstoni* und *Psiloceras planorbis* oder *Hagenowii* auch große Exemplare von *Schlotheimia angulata* an.

Es waren danach die beiden unteren Horizonte von Lias α vertreten. Jedoch hat diese Untersuchung eine Berichtigung erfahren durch eine neuere, eingehende Arbeit von Th. Brandes (Die faziellen Verhältnisse des Lias zwischen Harz und Egge-Gebirge mit einer Revision seiner Gliederung. Ein Beitrag zur Paläogeographie und Meereskunde der Vorzeit. Neues Jahrbuch für Mineralogie 1912, Band XXXIII, S. 325–508). Brandes unterscheidet im Psilonotenniveau drei Horizonte: an der Basis des Lias den mit *Psiloceras planorbis* Sow., darüber einen weiteren mit *Ps. Johnstoni* Sow. und schließlich einen dritten, höchsten, charakterisiert durch eine Ammonitenfauna von alpinem Typus (S. 334–335) mit *Ps. anisophyllum* Wähn. und anderen Psilonoten.

Die als *Schlotheimia angulata* angesehenen Stücke und die Psilonoten von Lauterbach wurden bestimmt als *Psilonotus* cf. *Paltar* Wähn., *Arietites proaries*

Neum. und Ar. exaff. orthoptychi Wähn. — alles Ammoniten des höchsten Psilonotenhorizonts mit Ps. anisophyllum. Es wären danach weder tiefere noch höhere Horizonte von Lias α bei Angersbach bis jetzt nachgewiesen.

Das Tertiär. Die Sedimente.

Literatur.

- Tasche, H.: Beiträge zur Geologie des Großh. Hessen u. der angrenzenden Gegenden 1858. Notizblatt d. V. f. Erdkunde, I. Heft, S. 35.
- Ludwig, R.: Versuch einer geographischen Darstellung von Hessen in der Tertiärzeit. Ebenda 1855, Nr. 14.
- Bodenbender, Wilh.: Über den Zusammenhang und die Gliederung der Tertiärbildungen zwischen Frankfurt a. M. und Marburg—Ziegenhain. Neues Jahrb. f. Min. 1885, III. B. B., S. 107.
- Lepsius, R.: Geologie von Deutschland, Bd. I, Stuttgart 1887—1892, S. 615—616, 625.
- Schottler, W.: Geologische Skizze des Vogelsberges in: Geol. Führer durch das Großh. Hessen, Darmstadt 1911.
- Außerdem die Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte 1:50 000, Sektion Lauterbach—Salzschlirf.

Verbreitung.

Tertiär tritt unter dem Basalt hervor an den Rand des Grabens südwestlich über Angersbach, verdeckt ihn zwischen Lauterbach und Maar zur Hälfte, bis schließlich am Bennertsgraben die eingesunkenen jüngeren Triassschichten vollkommen unter Tertiärüberdeckung verschwinden.

Petrographische Beschreibung.

Man hat es in unserem Gebiet in tieferen Lagen vorwiegend mit graugrünen und grauweißen Tonen, in höheren mit zum Teil zu Quarziten verfestigten weißen und gelben Sanden zu tun; so beobachtet man in den Wiesengründen der Struth südwestlich Angersbach Ton und auf dem Lindenhügel und nach dem Basalt des Kohlrain zu weiße Sande mit vielen Quarziten in höherem Niveau; diese liegen auch als Residuen früherer überlagernder Sandschichten überall auf dem Ton zerstreut. Die Stellen, wo die Quarzite häufig sind, wurden auf der Karte mit einem Sternchen bezeichnet.

Ebenso verhält es sich am Bennertsgraben, wo die Grenze zum Mittleren Buntsandstein von Tonen begleitet wird, während die Hochfläche zum großen Teil aus Sanden mit Quarziten besteht.

Die besten Aufschlüsse gewährt die Tongrube der Ziegelei bei Lauterbach. Ludwig gibt aus ihr ein Profil, in dem Tone und Sande abwechseln (Erläuterungen zur Spezialkarte 1:50 000, Blatt Lauterbach, S. 37). Das Tertiär lagert sich dort diskordant über Gipskeuper und gewinnt schnell an Mächtigkeit. Das Hangende bildet Basaltschutt von wechselnder Mächtigkeit und zwei muldenförmige Basaltuffeinlagerungen. Darunter folgen:

- ca. 10,00 m Sande und Tone, der Sand in mehr oder weniger mächtigen und ausgedehnten linsenförmigen Einlagerungen f₈
- 0,75 m schokoladebrauner, eisenschüssiger Sand f₇
- 2,50—3,50 m grünlich-blauer plastischer Ton, der nach Osten zu übergeht in dunkelbraunen bis schwarzen Braunkohlenton mit zahlreichen Ligniteinschlüssen; außerdem wurde im Januar 1913 darin ein Palmwedel gefunden, der denen von Münzenberg (*Sabal major*) gleicht f₆
- 0,20 m weißer Sand f₅
- 0,75 m schiefriger, sehr fetter weißer Ton mit Blattabdrücken und einer violetten, tonig-sandigen Lage; die Klüfte mit Eisenoxydhydrat überzogen f₄
- 1,25 m weißer Sand mit Manganflecken und 0,05 m violettem Sand an der oberen Grenze f₃
- 0,30 m eisenschüssiger Sand, zum Teil verfestigt mit röhrenförmigen und schaligen Brauneisensteinknollen, die Nester rötlichen Sandes umschließen; Lage mit kompaktem, zelligem Brauneisenstein, die Zellenhöhlräume mit Tonschieferstücken erfüllt f₂
- Diskordanz
- Gipskeuper f₁

f₄. Herr Forstrat Eulefeldt zu Lauterbach hat seit einiger Zeit die Schicht f₄ auf Blattabdrücke ausgebeutet und kam mir bei der Untersuchung der Tongrube in liebenswürdigster Weise entgegen. Nach längerem Durchsuchen konnte ich den vorher schon gefundenen Arten eine Anzahl neuer hinzufügen. Herr Professor Engelhardt in Dresden wird in den Abhandlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft eine Spezialabhandlung über den Fossilgehalt demnächst veröffentlichen. Er hält die Schicht für wahrscheinlich oberoligozän und konnte aus ihr bis jetzt folgende 46 Arten bestimmen:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <i>Acer trilobatum</i> Stbg. | <i>Acer lignitum</i> Ung. |
| „ <i>integrilobum</i> Web. | „ <i>berenicis</i> |
| <i>Acacia sotzkiana</i> Ung. | <i>Carpinus grandis</i> |
| <i>Alnus Kefersteinii</i> Göpp. sp. | <i>Cinnamomum lanceolatum</i> Ung. sp. |
| <i>Anona</i> ? | „ <i>polymorphum</i> |
| <i>Cassia phaseolites</i> Ung. | „ <i>Scheuchzeri</i> |

Daphnogene melastomacea Ung.	Poacites caespitosus Heer
Diospyros lotoides Ung.	Podocarpus eocaenica Ung.
Engelhardtia Brongniastii sp.	Pterocarya denticulata
Juglans acuminata	Rhamnus Eridani
Laurus sp.	Rhus cassiaeformis Ettg.
„ styracifolia Web.	„ juglandogene Ettg.
Leguminosites Proserpinae Heer	„ stygia Ung.
Libocedrus salicornoides	„ Pyrrhae
Ligustrum priscum Ettg.	„ prisca
Myrica sp.	Salix Haidingeri
„ salicina Ung.	„ Braunii
„ banksiaefolia Ung.	Salvinia Mildeana Göpp.
„ acuminata Ung.	Sclerotium acericola Heer
„ hakeaefolia Ung.	Sterculia labrusca Ung.
Panax longissimum Ung.	Styrax sp.
Papilionaceenhülsen	Sparginum sp.
Planera Ungerii Heer	Ulmus sp. (Bronnii?)

Die vollständige Sammlung aller in der Abhandlung des Herrn Professor Engelhardt abgebildeten und erwähnten Arten wird dem Senckenbergischen Museum überwiesen werden.

An der Chaussee von der Ziegelei nach Lauterbach waren im Sommer 1912 bei Anlage einer Wasserleitung die Schichten in einem bis 2 m tiefen Graben entblößt. Ich beobachtete dort von der Ziegelei aus zuerst weiße, fette Tone, weiße und braune, eisen-schüssige Sande unter zum Teil 2 m mächtigem Basaltschutt in Mulden der alten Keuperoberfläche eingelagert; später keilt der Basaltschutt aus und die Tone treten zutage.

Die im Maartal liegenden Tone konnte ich zutage anstehend nicht auffinden; sie unterteufen jedoch den bis in das Tal anstehenden Basalt und wurden durch Bohrung im Talgrund bei 30 cm Tiefe festgestellt.

Zwei große Sand- und Quarzitbrüche liegen am Weinberg und der Saustallkuppe nordwestlich Maar. Weißer, feinsten Stubensand wurde früher aus Gruben nordöstlich über dem Bennertsgraben gewonnen und weit in den Vogelsberg hinein verhandelt.

Diese Schichten gehören wohl alle dem Oberoligozän, höchstens dem Untermiozän an, da sie von Basalten überdeckt werden. Sie haben die Mulden der präoligozänen Landoberfläche erfüllt und sie überlagert; man konnte dies im kleinen beobachten, wie oben erwähnt, an der Ziegelei, wo an der Chaussee nach Lauterbach der

Keuper verschiedene Male bis zur Oberfläche tritt, dann wieder diskordant vom Tertiär überlagert wird. Dasselbe ist der Fall in der Tongrube, wo die Tertiärschichten nur flach einfallen — etwa 6° —, aber steil übergreifend auf dem steil einfallenden Mittleren Keuper aufliegen.

Am Nordostrand der Tongrube bei Lauterbach treten unter dem Basaltschutt sandige Schotter auf, in denen verkieselte Oolithe festgestellt wurden. Diese Schotter scheinen die jüngsten Tertiärablagerungen der Tongrube zu bilden. Auch Buntsandsteingerölle finden sich häufig in den Schottern.

Der Basalt.

Die Basaltströme des Vogelsberges haben sich bis in unsere Gegend ergossen und den Lauterbacher Graben mehr oder weniger verdeckt.

An einigen Stellen scheint der Basalt sich in eine Mulde der präbasaltischen Landoberfläche ergossen zu haben. Dies ist am deutlichsten zwischen Steines und Eichberg bei Maar, wo der mittlere Keuper bis zur Kammhöhe des Steines in 350 m Höhe hinaufreicht, während am Südwesthang der Basalt bei 310 m im Maartal ansteht. Eine Verwerfung ist dort nicht zu beobachten.

Am Weinberghang bei Maar unterhalb des Tertiärs dagegen hat man es mit einem basaltischen Durchbruch zu tun, der aus Tuff und Wickelschlacken besteht.

Über dem Ton der Tongrube an der Ziegelei zieht sich nur Basaltschutt ins Tal hinab; anstehenden Basalt hat man dort noch nicht angefahren.

Der Vaitsbergbasalt ist in einem tiefen Steinbruch aufgeschlossen. Er zeigt dicke, senkrechte Säulen, die nur nach oben — infolge Hakenwerfen — umgebogen sind; man muß ihn also wohl für einen Strombasalt ansehen. Der Mittlere Keuper steht an der Bahnstrecke unter dem Basalt bei 280 m und auch auf der Höhe des Berges bei 330 m an; dicht daneben ist Basalt im Steinbruch von 320—280 m aufgeschlossen.

Der langgestreckte Basaltrücken des Zitters zwischen Schwarz und Rainrod nördlich Maar könnte den Anschein erwecken, als wäre er in den Muschelkalkgraben von Schwarz nach dem Absinken hinein-

geflossen. Ein Vergleich der Höhenkurven ergibt jedoch sofort, daß dieser Basaltrücken mindestens dieselbe Höhenlage hat wie die Basaltdecken der Hochfläche südlich und südwestlich von ihm, nämlich etwa 420 m. Bei Lauterbach dagegen reichen die Basaltdecken etwa 100 m tiefer herunter, im allgemeinen bis 320 m. Man kann daraus schließen, daß der Graben bei Eruption der Basalte bereits morphologisch im Gelände als Terraindepression ausgebildet war, namentlich dort, wo die weicheren Gesteine des Mittleren Keupers überwiegen, wie in der Keupermulde von Maar und der Liasmulde von Angersbach.

Das Diluvium.

1. Die Lehmlagerungen.

Große Flächen im Lauterbacher Graben werden von Lehm bedeckt, der jedoch keine einheitliche Beschaffenheit zeigt. Ein nur wenig sandiger Lehm liegt um Maar und führt — namentlich unterhalb des Höllertsgrabens im Nordwesten von Maar — reichlich Lößkindel.

Die Lehme vom Kugelberg sind fest und zum Teil stark sandig; in der Lehmgrube über der Helmesmühle treten im Liegenden Basalt- und Sandsteinklötze, eingebettet in sehr sandigen, festen Lehm, auf — wohl ein Rest der prädiluvialen Landoberfläche.

Die Lehme bei Lauterbach bezeichnet W. Schottler als Lößlehme, worauf die Feinkörnigkeit des Materials, der hohe Quarzgehalt und die Schwergemengteile hindeuten (Über die beim Bau der Bahn Lauterbach—Grebenshain entstandenen Aufschlüsse. Notizblatt d. Ver. f. Erdk. usw. zu Darmstadt 1901). Von ganz anderer Beschaffenheit sind die mächtigen Lehmlagerungen um Landenhausen. Bei einer Brunnenbohrung im letzten Hause nach Angersbach zu neben der Chaussee wurde erst unter 7 m Lehm und 2 m Quarzkies der Mittlere Keuper erbohrt.

Der dunkelrotbraune, sandige Lehm führt sehr reichlich Eisensteine, zum Teil sandige Partien, zum Teil Schotter aus Quarzit, Sandstein und Basalttuff verkittend. Es handelt sich um dieselbe Ablagerung, von der Blanckenhorn vom rechten Ufer des Altfeldbaches, und zwar am Eisenbahneinschnitt im Süden von Salzschrif, folgendes Profil gibt (a. a. O. S. 468, Profil 3):

ca. 9 m ockergelber, lehmiger, eisenhaltiger Sand und Lehm, darin mehrfach Lagen von Eisensandstein oder Toneisenstein, namentlich im oberen Drittel . g₃
 Feiner Quarzkies g₂
 Roter Letten } des Hauptbuntsandsteins g₁
 Sandstein }

Blanckenhorn stellt die Ablagerung zum Pliozän; mir erscheint diese Zuteilung zweifelhaft, da die sonst überall in seinen Pliozänprofilen vorhandenen Tone vollkommen fehlen.

2. Der Buntsandsteinschutt.

Von der Altfeld bis zum Wiedig bei Landenhausen, ferner südlich Angersbach und nördlich Maar sind die Steilhänge unterhalb des Mittleren Buntsandsteins von oft viele Meter mächtigem Buntsandsteinschutt bedeckt. Da dieser Schutt häufig die randlichen Grabenpartien und die Zerrüttungszone überdeckt, war es nötig, eine besondere Signatur: dsm = Buntsandsteinschutt über der Zerrüttungszone einzuführen.

Die mächtigen Schuttmassen und Lehmlagerungen von Landenhausen, die besonders von der Stelle anheben, wo die weichen Mergel des Mittleren Keupers die ganze Muldentiefe erfüllen und die Rhätmulde am Wiedig sich schließt, scheinen mir eine alte Talniederung anzudeuten, durch die wahrscheinlich der Lauterbach seinerzeit in 300—260 m Talhöhe nach der Altfeld hin entwässert wurde.

Der jetzige Lauterdurchbruch an der Ruine Wartenbach erscheint mir als Produkt einer jüngeren Erosionszeit, da größere Lehmlagerungen und Gehängeschuttmassen fehlen und sowohl der Rhät sandstein wie der Mittlere Buntsandstein bis nahe an die Lauter herantreten. Deshalb halte ich den Lauf der Lauter von der Umbiegung bei Angersbach bis zu dem Talgrund zwischen Birkig und Söderberg für eine jüngere Talbildung.

Ein kleiner Schuttkegel ist dem Talgrund zwischen Ringberg und Krummberg nordwestlich Angersbach vorgelagert und wird auf seinen Sandgehalt hin ausgebeutet.

Lagerungsverhältnisse und Tektonik.

(Vgl. Tafel II, Karte, und Tafel III, Profile.)

Literatur.

- 1904 Bücking: Über die vulkanischen Durchbrüche in der Rhön und am Rande des Vogelsberges. Beitr. z. Geophysik, Bd. VI, 1904, S. 267 ff.
- 1908 Grupe, O.: Präoligozäne und jungmiozäne Dislokationen und tertiäre Transgressionen im Solling und seinem nördlichen Vorlande. Jahrb. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesansalt f. 1908, S. 612 ff.
- 1911 Grupe, O.: Über das Alter der Dislokationen des Hannoversch-Hessischen Berglandes und ihren Einfluß auf Talbildung und Basalteruptionen. Zeitschr. d. Deutsch. Geol. Ges. 63, S. 264—316.
- 1913 Kaiser, Erich und Meyer, L. F. Hermann: Der Untergrund des Vogelsberges. Berichte des Niederrhein. geol. Vereins für 1913, I. Hälfte; ferner erschienen als: Führer z. d. Vers. d. Niederrhein. geol. Vereins in Gießen, Frühjahr 1913 (auch separat im Buchhandel zu haben).

Einige wichtige stratigraphische und tektonische Ergebnisse der vorliegenden Dissertation sind in diesem Führer bereits benutzt worden.

Sowie die Abhandlungen von Eck und Blanckenhorn.

Überblick.

Der Lauterbacher Graben ist im allgemeinen an NW—SO streichenden Verwerfungen, die das Hauptstreichen des Grabens bedingen, abgesunken. Außerdem aber sind von besonderer Bedeutung die N—S streichenden Verwerfungen. Herr Dr. H. Meyer machte mich darauf aufmerksam, daß man durch diese letzteren Verwerfungen den Graben in eine Anzahl natürlicher Abschnitte zerlegen kann.

Die N—S streichenden Verwerfungen deuten nicht auf einen Zeitunterschied gegenüber den NW—SO (Grupe 1911, S. 264). Vielmehr ist für das niederhessische Bruchsystem „das gleichmäßige Ineinanderübergehen der verschieden gerichteten Störungsarten charakteristisch, ohne daß irgendwie eine Verwerfung des einen Grabens durch den andern sich zu erkennen gibt“ (Grupe, O.: Über das Alter usw., S. 269). Als Beispiel wird von Grupe unter anderem angeführt die einfache Umlenkung der Schichten und Störungen des hercynisch streichenden Einbeck—Markoldendorfer Beckens in den N-Slich streichenden Leinetalgraben.

Die vielfach verworfenen und zerstückelten Schollen des Grabens ordnen sich, im ganzen betrachtet, zu einem Gesamtbilde an, das folgende Abteilungen erkennen läßt.

a) Die Keupermulde von Landenhausen.

An den vom Großenlüderer Graben trennenden Buntsandsteinhorst lehnt sich — im Altefeldtal östlich Landenhausen beginnend und von diesem Buntsandstein an nordsüdlich streichenden Verwerfungen abgesunken — ein verhältnismäßig einfach gebauter Teil an. Er besteht aus einer Keupermulde, die von OSO nach WNW streicht und von Landenhausen bis an das Dorf Angersbach heranreicht; ferner aus einem Rhätsattel, der sich im Norden des Dorfes Angersbach an die Mulde anlegt. Dieser Sattel taucht unter das Alluvium des Lauterbachtales unter.

b) Die Liasmulde von Angersbach.

Zwischen Angersbach und der Ziegelei bei Lauterbach ändert sich der Aufbau des Grabens. Am Sonnenberg südlich Angersbach sowohl wie am Kugelberg bei Lauterbach treten am Grabenrand fortlaufende Profile vom Mittleren Buntsandstein bis zum Mittleren Keuper, am Sonnenberg sogar bis zum Lias α auf, während in der Keupermulde von Landenhausen nur ganz schmale Muschelkalkstreifen ohne fortlaufendes Profil den Grabenrand begleiten.

Herr Dr. H. Meyer machte mich darauf aufmerksam, daß man diesen verschiedenen Aufbau durch eine große, nordsüdlich streichende Störung erklären kann, die vom Ostabhang des Sonnenberges südlich Angersbach bis zum Westabhang des Ringberges nördlich Angersbach quer durch das Lauterbachtal verläuft und einen einfach aufgebauten östlichen Grabenteil von einem — tiefer abgesunkenen — westlichen Grabenteil trennt.

Eine weitere ebenfalls nordsüdlich streichende Störungszone scheint zwischen der Tongrube der Ziegelei bei Lauterbach und dem kleinen Graben von Mittlerem Keuper am Kugelberg bei Lauterbach zu bestehen. Diesen am tiefsten eingesunkenen Grabenteil zwischen den beiden angenommenen nordsüdlich streichenden Störungszonen bezeichne ich als die Liasmulde von Angersbach.

c) Die Keupermulde von Maar.

Es legt sich nun nach NW eine neue flachere Mulde an. Vom Vaitsberg erstreckt sich diese zweite, hauptsächlich mit Mittlerem

Keuper erfüllte Mulde über Maar zur Bilskuppe und verschwindet am Bennertsgraben unter Tertiär.

d) Der Muschelkalkgraben von Schwarz.

Die Grenze des Tertiärs zum Buntsandstein biegt über dem Bennertsgraben nach Norden um und noch einmal tritt im Kalkberg bei Schwarz ein kleiner Muschelkalkgraben unter dem Tertiär hervor. Dieser kleine Graben streicht fast genau NS; am Tale der Schwarz scheint er sich auszumulden und wird dort von einer kleinen Röt-scholle unterteuft.

Es bezeichnet also der Lias bei Angersbach das geologisch höchste Gebiet des Grabens, der sich von da an nach Nordwesten verflacht. In der Keupermulde von Maar sind die Schichten bis zum Mittleren Keuper, im Muschelkalkgraben von Schwarz nur bis zum Oberen Muschelkalk vorhanden; noch weiter nach Nordwesten wird der Graben nur noch durch in einer Senke erhalten gebliebene Tertiärschichten bezeichnet, die schließlich in der Gegend von Neustadt bei Treysa auch verschwinden.

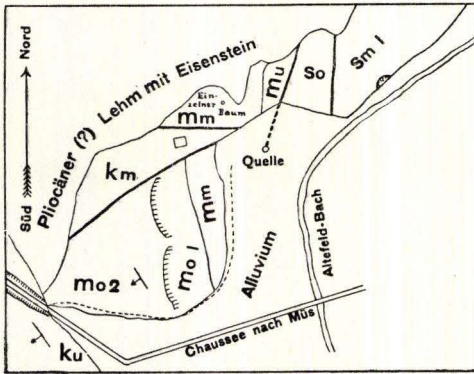
Der näheren Betrachtung der einzelnen Grabenteile ist vorzuschicken, daß auf der Karte nur die Hauptstörungen eingetragen werden konnten. Außerdem aber pflegt das Gebirge in einzelne Schollen zerbrochen zu sein, so daß es erstaunlich erscheint, wie doch häufig von jedem Formationsglied Reste nachzuweisen sind. Die Zerstückelung ist in dem fast lückenlos durch die ganze Grabenbreite aufgeschlossenen Angersbacher Profil deutlich zu verfolgen und ist in der Beschreibung der Profile (Meyer u. Lang: Keuperprofile bei Angersbach, S. 11—21) geschildert worden. An einigen Stellen ist die Zerstückelung durch Schichtenreduktion, wie besonders im Mittleren Keuper, kenntlich.

I. Die Keupermulde von Landenhausen.

Im Osten von Landenhausen schiebt sich als trennende Mauer gegen den Graben von Großenlüder ein Sandsteinkamm vom Söderberg bis zum Wernersberg vor. Die Randverwerfung biegt unterhalb der Hubertushöhe um und zeigt an der Altefeld — am Schiefstande,

nördlich vom Übergang der Straße über das Altfeldtal — eine Zerrüttungszone. Ein Keil von Gipskeuper ist dort zwischen Muschelkalkschichten und Röt eingebrochen.

Ein genaues Bild der Zone gibt die beigefügte Skizze im Maßstabe 1:7500.



Nach dem Steinküppel zu schließt sich der Untere Keuper zur Mulde und es ist der Lettenkohlenkeuper offenbar überall unter dem Buntsandsteinschutt des Wernersberges über dem Steinküppel erhalten, wie ja die im Rothebachgrund und östlich davon angeschnittenen Partien zeigen. Jedenfalls liegt die Basaltkuppe des Steinküppels nicht direkt auf der Randspalte, wie die alte Karte 1:50 000 angibt, auf die sich Blanckenhorn (Aufnahmen in der Gegend von Großenlüder usw., Jahrb. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt f. 1908, S. 476) wahrscheinlich stützt. Die Karte ist gerade in der Umgegend von Landenhausen vollkommen unrichtig und berücksichtigt zum Beispiel die ausgedehnten, bis 10 m mächtigen Lehmlagerungen gar nicht.

Es ist auch an anderen Stellen des Grabens häufig der Fall, daß die Schichten der Zerrüttungszone unter sehr mächtigen, randlichen Schuttmassen hauptsächlich des Buntsandsteins verschwinden, während die Geländeoberfläche und das plötzliche Hervortreten eingesunkener Schichten doch wieder beweist, daß sie darunter hindurchgehen. Deshalb ist auf der Karte eine besondere Signatur für Buntsandsteinschutt über der Zerrüttungszone angewandt worden und als obere Grenze, wo es anging, der erste anstehende Buntsandstein genommen.

Landenhausen steht auf einer breiten, von Lehm überlagerten Mulde von Mittlerem Keuper, wie das plötzliche Auftauchen von Gipskeuper am Friedhof und die oben erwähnte Brunnenbohrung zeigen. Nördlich von Landenhausen auf den Riegeläckern bilden — wie aus der Karte hervorgeht — der Untere und Mittlere Keuper einen Sattel, der wohl nördlich über dem Huhnrod an der Randspalte endet.

Auch am Hornberg scheinen die dort fast horizontal liegenden Schichten eine flache Aufwölbung am Westhang zu bilden; das Bonebed findet sich fast von unten bis zur Höhe; ja es scheinen, wenn auch sehr undeutlich, im Graben am Wegrand an der Wegbiegung, wenig unterhalb der Höhenkurve 270 m rote Mergel hervorzukommen.

Diese Sattelbildung am Nordostrand des Grabens findet ihren Abschluß in dem Sattel nördlich Angersbach.

An dem breiten Abhänge des Lerchenberges ist am Grabenrand eine schmale, langgestreckte Scholle Wellenkalk eingeklemmt, die schon am Buntsandsteinschutt in zahlreichen über den Rand verstreuten Bruchstücken beginnt, aber erst weiterhin anstehendes Gestein zeigt. Ähnlich verhält es sich am gegenüberliegenden Hornberg mit einer Scholle Nodosenschichten, in der nur Fetzen von anstehendem Gestein unter dem Buntsandsteinschutt des Birkig vorhanden sein werden. Dagegen lehnt sich der Muschelkalk von den Riegeläckern bis zur Hubertushöhe von den Nodosenschichten bis zum Mittleren Muschelkalk ohne nachweisbare Verwerfung an den Lettenkohlenkeuper an.

Der nördliche Flügel der Mulde wölbt sich über dem Friedhof Angersbach zu einem Sattel auf, in dessen Sattellinie der Mittlere Keuper unter Rhät durchbricht und sich schnell verbreitert. Von den zahlreichen kleineren und größeren Störungen innerhalb des Sattels ist am wichtigsten die, die im Südflügel Rhät gegen Knollenmergel verwirft. Der innere Bau des Sattels ist eingehend beschrieben in der Abhandlung Meyer-Lang, 1912, Profil I, S. 11–16. Die beträchtliche Sprunghöhe der Randverwerfung macht es erklärlich, daß an ihr die Schichten stark zerrüttet sind. Der zuoberst im Profil I aufgeschlossene Gipskeuper stellt wohl einen im Spalt an der Hauptverwerfung hängengebliebenen Fetzen dar.

II. Die Liasmulde von Angersbach.

Das zwischen den beiden oben beschriebenen nordsüdlich streichenden Störungen liegende Stück stellt den am tiefsten eingesunkenen Teil des Grabens dar. In ihm hat sich eine Liasscholle erhalten, die vom Westrande des Dorfes Angersbach bis südlich über die Ziegelei bei Lauterbach zu verfolgen ist.

Dieser Teil ist zugleich der am kompliziertesten gebaute. Westlich Angersbach liegt zunächst eine Mulde, die sich, da die Muldenlinie nicht dem Tal der Lauter parallel, sondern von OSO nach WNW streicht, am südwestlichen Berghang über Angersbach hinaufzieht und im Walde neben Tertiärtonen verschwindet.

In dieser Mulde sind die Schichten vom Mittleren Buntsandstein bis Lias α erhalten. Es ist in ihrem Südflügel am Sonnenberg zwischen Röth und Lettenkohlenkeuper eine um 40° schiefgestellte Muschelkalkscholle eingeklemmt, die für sich ein abgerissenes Muldenstück darzustellen scheint. Die Keuperschichten zeigen nördlich und südlich von Angersbach meistens ein Streichen von $N 30^\circ W$, während der Muschelkalk, wie schon Tasche beobachtete (Erläuterungen zur Geol. Spezialkarte usw., Blatt Lauterbach 1 : 50 000, S. 23), in $h 7\frac{2}{8}$ ($N 70^\circ W$) streicht. Das stark wechselnde Fallen gegen die Achse des Grabens beträgt im Durchschnitt 30° .

Vom Lettenkohlenkeuper an ist die Lagerung durch die Liasmulde hindurch bis zum Rhät des nördlichen Muldenflügels regelmäßiger.

Nördlich von Neu-Mexiko im Westen von Angersbach biegen die Rhätschichten plötzlich nach NW um und werden so schmal, daß sie entweder sehr steil stehen oder stark verworfen sind.

Dagegen gewinnt der Mittlere Keuper beträchtlich an Ausdehnung; er erstreckt sich vom Rhäthang südlich der Ziegelei bis zur Höhe des Vaitsberges am Nordufer des Lauterbaches. Rhät — als Fortsetzung des nördlichen Sattelflügels nördlich Angersbach — konnte nicht gefunden werden und wird an der nordsüdlichen Störung im Lauterbachtal abschneiden. Der Mittlere Keuper bildet hier offenbar eine flachere und breitere Mulde, die hinüberleitet zu der flachen Keupermulde von Maar.

Der Nordflügel unserer Mulde zeigt wieder das fortlaufende Profil vom Mittleren Keuper bis in den Mittleren Buntsandstein, freilich mit vielen Störungen, namentlich innerhalb des Muschelkalkstreifens. Charakteristische Lettenkohlenstücke, an tiefen Rainen hervorgepflügt, zeigen, daß am Vaitsberg unter dem Lehm auch der Untere Keuper nicht fehlt.

Einen Abschluß nach Westen findet der beschriebene mittlere Teil des Lauterbacher Grabens wahrscheinlich in einer ebenfalls nord-südlich streichenden Störungszone, die — wie oben erwähnt — von der Tongrube der Ziegelei bei Lauterbach über den Vaitsberg bis zu dem kleinen Keupergraben am Kugelberg verläuft.

Diese Störungszone erklärt zunächst den kleinen Keupergraben zwischen gegeneinander verschobenen Muschelkalkschollen am Kugelberg bei Lauterbach, ferner die Lagerungsverhältnisse des Keupers an der Ziegelei bei Lauterbach. Die in der Tongrube anstehenden Schichten des Mittleren Keupers fallen steil nach SO ein. Für eine Verwerfung spricht das plötzliche tiefe Einsetzen des Tertiärs und der Umstand, daß der Rhätsteilhang in scheinbar voller Breite unter dem ebenfalls plötzlich tief einsetzenden Basaltschutt eines kleinen Talgrundes westlich der Ziegelei verschwindet.

III. Die Keupermulde von Maar.

Von der flachen Keupermulde von Maar ist meist nur der Nordostflügel erhalten, der südwestliche Teil aber von Tertiär und Alluvium bedeckt.

Die unter dem Vaitsbergbasalt am Bahngleis westlich der angenommenen NS-Störungszone hervortretenden grauen Mergel rechne ich zu dem obersten Mittleren Keuper und nehme an, daß sie im Muldentiefsten liegen. Also muß der Mittlere Keuper hier sehr flach liegen.

Am Steines ist die zutage tretende Schichtenfolge des Grabens auf ein Band Mittleren Keupers reduziert, an das sich erst kurz vor dem Kalkberg bei Maar ein schmaler Fetzen Lettenkohle und mittlerer Muschelkalk anlegt. Am Kalkberg bei Maar scheint der Lettenkohlenkeuper überhaupt nicht mehr oder höchstens in einem schmalen Bande unter dem Haldenstreifen vorhanden zu sein.

Am Kalkberg ist durch langjährigen Steinbruchsbetrieb der Aufbau des Wellenkalkes vorzüglich aufgeschlossen.

Die untere lange Bruchreihe gehört der Terebratelbank an, die gegen die Randspalte nach NW einfällt. In dem Schaumkalkhorizont biegen die Schichten zu einer Flexur um, so daß in zwei Bruchreihen übereinander Schaumkalk gewonnen wird. Die Flexur ist eine doppelte, wie man in dem großen südöstlichen und dem darüber liegenden Bruch beobachten kann; im letzteren erscheinen die Schichten ein letztes Mal direkt an der Verwerfung hoch gebogen, während die Sandsteine — wenigstens in den an der Chaussee nach Wernges liegenden Steinbrüchen — auf der anderen Seite der Verwerfung wenig gestört sind.

Eine nur auf eine kurze Strecke zu beobachtende Querverwerfung verwirft den Wellenkalk am Kies nördlich Maar gegen Mittleren Keuper.

An der Bilskuppe liegt ein Muschelkalkfetzen in der Sattelhöhe nach dem Imeteberg hin. Sonst tritt die Zerrüttungszone nur in Geländeknicken hervor, ist aber bis vor den Bennertsgraben von Buntsandsteinschutt bedeckt. Dort taucht unter dem Schutt eine Rötsscholle und stark dolomitierter Trochitenkalk auf, die durch einen neuen Weg am Waldrand angeschnitten sind.

An dieser Stelle ist noch einmal die Mulde fast in ihrer ganzen Breite vorhanden; der Südflügel liegt hier am Weinberge nw Maar, wo die Schichten zuerst 50° nach NO einfallen, aber schnell sich verflachen, so daß über den grauen Mergeln des Weinberges nirgends Rhätschichten erhalten geblieben sind.

IV. Der Muschelkalkgraben von Schwarz.

Die Schichten des kleinen Muschelkalkgrabens zeigen ein Streichen, das im südlichen Teile um einige Grad nach Osten, im nördlichen um einige Grad nach Westen von der nordsüdlichen Streichrichtung des Grabens abweicht. Dadurch grenzen sie in einem Knick an die NS-Randverwerfung an. Auch Tasche (Erläuterungen, S. 20) hat diesen „ellenbogenartigen Knick“ schon beobachtet, ihn aber — wohl durch das Tälergewirr irreführt — an eine falsche Stelle verlegt und dadurch eine falsche Darstellung gegeben. Die Ursache seines Beobachtungsfehlers liegt darin, daß er die Terraindepression des

Mittleren Muschelkalkes für das Tal zwischen Webersberg und Kalkberg angesehen hat.

Am Knick ist zwischen dem nördlichen und südlichen Grabenteil über der Quelle in der Waldecke ein keilförmiges Stück verworfen, gegen das beide Grabenteile in geologisch tieferem Niveau ohne bedeutende Höhendifferenz erscheinen.

Der kleine Muschelkalkgraben des Kalkberges erscheint nur als Seitenzweig des Hauptgrabens. Wie weit der Hauptgraben noch unter dem Tertiär fortsetzt, ist unbekannt. R. Ludwig (Erläut. z. Geol. Spezialkarte des Großh. Hessen 1 : 50 000, Sektion Lauterbach, S. 17) vermutet jedoch, daß er durch einen NW—SOlich streichenden Tertiärstreifen in der Streichrichtung des Lauterbacher Grabens zwischen Buntsandstein nördlich Alsfeld bezeichnet wird und sich bis nach Neustadt zieht.

Erst die eingehende Untersuchung und Kartierung der in Frage kommenden Gegend kann Aufschluß über diese Frage geben.

V. Die Muschelkalkschollen der Schlitzer Wälder.

Die isolierten Muschelkalkpartien der Schlitzer Wälder haben nichts mit dem Lauterbacher Graben zu tun und sind nicht durch tektonische Vorgänge entstanden.

Es handelt sich bei ihnen vielmehr um Partien, die abgerutscht sind in einer Zeit, als Röt und Muschelkalk noch zum Teil die Höhen um das Fuldataal bedeckten.

Sie gehören sämtlich dem Unteren Muschelkalk an. Am Dörrebuckel in der Partie am Waldrand über Hutzendorf ist auch noch eine kleine ebenfalls abgerutschte Scholle Röt unter „Eierkalken“ erhalten geblieben.

Die Muschelkalkschollen liegen sämtlich an den Berghängen, die der Stromrichtung der Fulda entgegensehen.

Es mögen noch einige Worte über die Lokalitäten der einzelnen, nach der alten 1 : 50 000 Karte schwer aufzufindenden Muschelkalkschollen hinzugefügt werden.

Westlich Rimbach an der nördlichen Talseite des Quertales liegt ein kleiner Kalkbruch in der jüngeren, zehn- bis zwanzigjährigen

Anpflanzung am Rande des Hochwaldes, und zwar oben am Hang in dem Streifen der kalkliebenden Schwarztannen zehn Schritt vom östlichen Feldrand entfernt.

Am Dörrebuckel findet man den Kalk am Ostende des Kammweges, wo ein großes Wasserloch einen alten Steinbruch bezeichnet. Von dort aus liegt das zweite Vorkommen quer über dem Weg nach Hutzendorf am Waldrande.

Im Üllersgraben über Üllershausen im Fuldataal füllt Terebratel- und Schaumkalk die nördlichen Wände des Quellgrundes aus neben dem direkten Waldwege von Üllershausen nach Bennertshausen.

Das Alter des Lauterbacher Grabens.

Grupe (Präoligozäne und jungmiozäne Dislokationen usw. Jahrb. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt f. 1908, S. 612 ff.) hat dargelegt, daß die Anlage der hessischen Gräben in der Hauptsache in präoligozäner, wahrscheinlich aber jungjurassischer Zeit erfolgt ist. Für eine wenigstens präoberoligozäne Zeit spricht in unserem Graben die Diskordanz des Tertiärs über den eingesunkenen Keuperschichten in der Tongrube. Eine weitere Frage aber ist es, ob die Bewegungen neu eingesetzt oder angehalten haben nach der Überdeckung mit Basalt resp. von der Tertiärüberdeckung in oberoligozäner Zeit an. Ich weise hier auf die Tertiärgrenze zum Mittleren Buntsandstein hin, die nordwestlich über dem Bennertsgraben in die Richtung des nordsüdlich streichenden Grabens vom Kalkberg bei Schwarz umzubiegen scheint und möglicherweise eine Verwerfung darstellt.

Eine Lösung der Frage wird vielleicht die Untersuchung der Basalte bringen.

Zusammenfassung der hauptsächlichen Ergebnisse.

I. Stratigraphie des Lauterbacher Grabens.

1. Gegenüber der Ausbildung des Wellenkalkes in Thüringen und der Rhön ergibt sich eine Reduktion der Mächtigkeit um 30–40 m. Die Mächtigkeit des Wellenkalkes beträgt 65–75 m.

2. Es fehlt im Wellenkalk die Bank mit *Spiriferina fragilis* und die untere Terebratelbank ($\tau\alpha$); die in diesem Horizont vorhandene Oolithbank erweist sich durch Lochkalk, zahlreiche Trochiten, *Terebratula vulgaris*, *Spiriferina fragilis* und die Zweischalerbank im Hangenden als die obere Terebratelbank $\tau\beta$.

3. Die Schichten zwischen den Schaumkalkbänken γ_1 und γ_2 sind am Kalkberg bei Maar als sandige Letten ausgebildet, während Blanckenhorn im entsprechenden Horizont bei Großenlüder Wellenfurchen auffand.

4. Im oberen Horizonte des Mittleren Keupers sind graue Mergel vorherrschend, die bei der Ziegelei zwischen Angersbach und Lauterbach ein Kalkbänkchen mit zahlreichen undeutlichen Fossilresten einschließt. Dieses Bänkchen scheint einem bei Eisenach und Coburg im gleichen Horizont aufgefundenen zu entsprechen.

5. Im Pflanzenrät liegen in den Grenzschichten gegen den Mittleren Keuper am Friedhof Angersbach eine Bank mit *Anodonta postera* und darüber zwei Bonebedhorizonte.

6. Der Blättertong in der Tongrube bei Lauterbach überlagert diskordant den Lauterbacher Graben und lieferte eine reiche, wahrscheinlich oberoligozäne Flora. In seinem Hangenden treten Tone auf, die nach Osten dunkelbraun werden und reichlich Lignit einschließen; sie scheinen in dieser Richtung in ein Braunkohlenflöz überzugehen.

7. Das Tertiär hat sich in Mulden der präoligozänen Landoberfläche abgelagert; östlich Maar erfüllt der Basalt eine solche Mulde.

II. Tektonik des Lauterbacher Grabens.

1. Der Aufbau des Lauterbacher Grabens ist in der Hauptsache bedingt durch NW—SO und N—S streichende Störungszonen.

2. Der sogenannte Lauterbacher Graben, von der Altfeld bei Landenhausen bis zur Tertiärüberdeckung nordwestlich von Maar, hängt nicht durch nachweisbare Verwerfungen oder Schichten, die jünger sind als Mittlerer Buntsandstein mit dem Graben von Großenlüder zusammen, sondern ist von ihm durch einen quer durch die Bruchzone setzenden Buntsandsteinrücken getrennt.

3. Der Lauterbacher Graben stellt einen in sich gefalteten und verworfenen Grabeneinbruch im Mittleren Buntsandstein dar, in den der Mittlere Buntsandstein an einzelnen randlichen Partien in breiter Zerrüttungszone mit hineingezogen ist. Die Falten verlaufen nicht parallel zum Hauptstreichen des Grabens.

4. Es lassen sich drei Hauptabschnitte im Lauterbacher Graben unterscheiden:

a) Die Keupermulde von Landenhausen, b) die Liasmulde von Angersbach, c) die Keupermulde von Maar.

5. Der Muschelkalkgraben von Schwarz stellt einen Seitenast der Verlängerung des Lauterbacher Grabens dar; er streicht von Süden nach Norden und bildet eine zwischen Mittlerem Buntsandstein eingesunkene, wenig gestörte Mulde, die im Norden von Röt unterteuft wird und sich schließt. Sie scheint sich hier ohne größere Verwerfung an den Mittleren Buntsandstein anzulehnen.

6. Dolomitisierung des Kalkes in der Nähe von Verwerfungen wurde, wie bei Großlüder, Fulda und in der Rhön, auch im Lauterbacher Graben mehrfach beobachtet.

7. Die Muschelkalkschollen der Schlitzer Wälder stehen mit dem Lauterbacher Graben nicht im Zusammenhang. Sie stellen abgerutschte Schollen dar, die ihre Entstehung der Fulda verdanken zu einer Zeit, als die Ränder des Fuldatales noch von Muschelkalk überlagert wurden. Sie liegen sämtlich an den Berghängen, die der Stromrichtung der Fulda entgegensehen, treten, rings von ungestörtem Buntsandstein umlagert, in wirrer Lagerung auf und enthalten Unteren Muschelkalk und einen Fetzen Röt.

Verzeichnis der Schriften

von Gesellschaften, Behörden, Anstalten usw., welche dem Verein für Erdkunde bzw. dem Mittelrheinischen Geologischen Verein und der Geologischen Landesanstalt dahier vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 eingesandt wurden.

(Die folgenden Angaben mögen den Einsendern, welchen eine besondere Empfangsbescheinigung nicht zuzugang, als Quittung dienen.)

Im Tauschverkehr wurde gesandt:

- Agram, Berichte der geol. Kommission der Königreiche Kroatien, Slavonien. 1911 (II).
Albany, University of State of New-York, Library Bull.
Extensions Bull.
Altenburg, Herzoglich Sächsisches Ministerium. Statistische Mitteilungen Nr. 68 bis 70 u. 72 Kalender für 1912.
Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen a. d. Osterland. N. F. Bd. XIV.
Alzey, Jahresber. der landw. Schule.
Anvers, Société royale de Géogr.
Augsburg, Naturw. Verein f. Schwaben und Neuburg. Bericht.
Aussig, Museums-Gesellschaft. Jahresbericht 1911.
Baltimore, John Hopkins University and the Maryland Agriculture College:
Maryland State Weather Service.
University Circulars.
Instruction in Geolog. Programm.
Geolog. u. Mineralog. Bibliograph. Hopkins.
Climatology and Physical Features of Maryland.
Baltimore American. Inst. of Mining Engineers.
Karten.
Maryland Geological Survey. Vol. IX.
Mary's County.
Calvert's County.
Prince George's County.
The Lower Cretaceous Deposits of Maryland.
Bamberg, Gewerbeverein. Jahresbericht.
Naturforsch. Gesellschaft. Jahresbericht.
Basel, Naturf. Gesellschaft. Verhandlg. Bd. XXIII.
Batavia, Naturkundig. Tijdschrift voor Neederlandsch-Indië.
Bautzen, Naturwiss. Gesellsch. Isis. Sitzungsberichte und Abhdlgn.
Bayreuth, Naturwissenschaftliche Gesellschaft. I. Jahresbericht.
Berlin, Königl. statist. Bureau. Preuß. Statistik 228, 229, 231, 232, 233.
Zeitschrift für Statistik, 1912, 1—3.
Medizinalstatistische Nachrichten 1912, 1—3.
Notizbl. IV. 33.

- Berlin, Königl. Geologische Landesanstalt. Jahrbuch 1908, II. Teil, Heft 3, 1911, II. Teil, Heft 1 u. 2.
Abhandlungen. Neue Folge, Heft 55, II.
Geologische Karten. Liefg. 141 u. 160 u. Erläuterungen.
Beiträge zur geol. Erforschung der deutschen Schutzgebiete. Heft 3.
Archiv für Lagerstättenforschung, Heft 7 u. 12.
Karten der nutzbaren Lagerstätten Deutschlands. Liefg. I. (2. Aufl.), Liefg. 5.
Geologische Literatur Deutschlands.
A. Jährlicher Literaturbericht.
B. Literatur über einzelne Gebiete: Erwin Schulze; Repertorium der geol. Literatur über das Harzgebirge.
Königl. Landesanstalt für Gewässerkunde. Jahrbuch für die Gewässerkunde Norddeutschlands.
Besondere Mitteilungen. Bd. II, Heft 3.
Deutsche Geolog. Gesellschaft, Zeitschrift Bd. LXIV, 1—4 u. Monatsberichte 1—12.
Gesellschaft für Erdkunde, Zeitschrift 1912, 4—10 u. 1913, 1—3.
Helios; Abhdlgn. und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften.
- Bern, Schweiz. Geolog. Kommission. Beitr. z. geol. Karte der Schweiz. — N. F. Bd. XXVI—XXIX.
Karten: Geolog. Spezialkarte Nr. 64 nebst 3 Profiltafeln, Nr. 65 u. 68.
Geograph. Gesellschaft. Jahresbericht XII.
- Bistritz, Gewerbeschule. Jahresbericht.
- Bonn, Naturhist. Verein. Verhandl. 1911, 2 und 1912, 1.
Niederrhein. Gesellsch. f. Natur- u. Heilkunde, Sitzungsbericht 1911, 2 u. 1912, 1.
Geogr. Vereinigung.
- Bordeaux, Société de géographie commercial.
- Boston, Soc. of nat. history. Proceedings; Vol. 34, 9—12.
Memoirs. Vol. VII.
Occasional Papers.
American. academy of arts and sciences. Proceedings New-Ser. XLVII, 13—22, u. XLVIII, 1—13.
- Braunschweig, Verein für Naturwissenschaften. Jahresbericht 1911/12 u. Festschrift zum 50jähr. Bestehen.
- Bremen, Naturwissensch. Verein. Abhdlgn.
Geographische Gesellsch. Geogr. Blätter XXV, 3 u. 4.
Meteorolog. Stat. XXI u. XXII. Jahrgang.
- Breslau, Schles. Gesellschaft f. vaterl. Kultur. 88. und 89. Jahresbericht.
- Brooklyn, Institute of arts and sciences. Bull.
Cold Spring Habor Monographs.
- Brünn, Zeitschrift des mährischen Landesmuseums, Band XII, Heft 2.
Naturf. Verein in Brünn. Verhandlgn.
Bericht der meteorolog. Kommission d. naturforsch. Vereins.
Museum Francisceum, Tätigkeitsbericht.
Klub für Naturkunde, Sektion des Brünner Lehrervereins. Berichte und Abhandlungen.

- Brüssel, Société Roy. de Belge de Géogr. Bull. 1909, 1—6, 1910, 1—6.
 Acad. Royal des Sciences des Lettres et des Beaux Arts de Belgique. Annaux 1912.
 Bulletins 1912, 4—12.
 L'observatoire royal de Belgique Bull. Mensuel du Magnétisme; N. S.
 L'observatoire royal de Belgique: Annales météorologique.
 Observations météorol.
 Bull. - climatologique.
 Annaux météorologique 1913.
 Ministère de l'Industrie et du Travail, Direct. Générale de Mines. Commission
 géologique.
 Geolog. Karten.
- Buda-Pest, Ungar. geolog. Anstalt, Mitteilungen a. d. Jahrbuch, XX. Bd. f. 1.
 Jahresbericht.
 Zeitschrift der ungar. geolog. Gesellschaft Földtani Közlöny; XLII Kötet,
 1—12 Füzet.
 Agrogeolog. Spezialkarte der Länder der ungar. Krone und Erläuterungen.
 Société hongr. de Géogr., Bull. Tome XX, 1—8 nebst Abregé.
 Nationalmuseum, Annales. Vol. X, 1 u. 2.
 Acta Reg. Scient Universitatis Hung., Almunachya.
 " " " " " , Tarende.
- Buenos-Aires, Instituto geográfico argentino. Boletin Mensual.
 Museo Nacional. Annales.
 Veröffentlichungen der deutsch-akademischen Vereinigung.
 Comunicaciones.
 Ministerio de Agricultura de Republica Argentino; Séccion Geología, Minera-
 logía y Minería. Annales.
 Boletin del Ministerio de Agricultura. Bol. XIV, 2—6.
 Rapport sur la Création de Colonies Catonières nationales.
- Bukarest, Societ. geografica romána. Buletin.
 Dictionair geographico.
 Ministerium der öffentl. Arbeiten: Berichte.
 Institutului geologic al României; Anuarul; Volumul I; Fasc. Ia.
- California, Academy of sciences.
- Cambridge, U. S. Museum of comparative Zoology. Bull. Vol. LV u. LVI.
 Annual-Report. 1911/12.
 Geological Series. Vol. IX u. X, 1.
- Cape Town, Annual-Report of the geological Commission.
- Chemnitz, Naturwiss. Gesellschaft. Jahresbericht.
- Cherburg, Société nat. d. sc. nat. et. math. Memoirs.
- Chicago, Field Columbian Museum, geolog. Series. Vol. II, Nr. 6; zoolog. Serie Vol. V.
- Christiania, Norske Nordhaus-Expedition.
 Kgl. Norweg. Universität, Programme und akademische Abhandlungen.
 Norweg. Kommission der europ. Gradmessung: Geodätische Arbeiten und
 astronom. Beobacht.
 Wissenschaftl. Schriften.
 Norges Vaextrige.
 Fauna Norvegiae.
 Norges Geologiska Undersögelse.

- Chur, Naturf. Ges. Graubündens. Jahresbericht. N. F. 1911/12.
- Cincinnati, Museum Association.
- Colmar, Mitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft. Bd. XI.
- Danzig, Naturf. Gesellschaft. Bericht.
Westpreuß. botanische Gesellschaft. Bericht.
- Darmstadt, Ministerium des Innern; Jahresbericht der Denkmalpflege im Großherzogtum Hessen. II. 1908—1911.
Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik; Beiträge und statistisches Handbuch für das Großherzogtum Hessen. XLII. Bd.
Mitteilungen.
Großherzogliche Zentralstelle für die Gewerbe; Gewerbeblatt 1912, 16—52; 1913, 1—16.
Hydrographisches Bureau; Übersicht der Beobachtungen an den hessischen meteorolog. Stationen usw.
Deutsches meteorolog. Jahrbuch. 1911.
Niederschlagsbeobachtungen. 11. Jahrgang.
Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde, Zeitschrift: Neue Folge, Bd. VIII, Heft 2 u. 3.
Verein für hess. Geschichte und Altertumskunde. N. Folge. Bd. 36 u. Inhaltsverzeichnis von Bd. 1—35.
Historischer Verein, Quartalsblätter. V. Bd., Heft 5—8.
Techn. Hochschule, Programm 1912/13.
Landwirtschaftskammer, Hess. landw. Zeitschrift. Jahrg. 1912.
Neues Gymnasium, Jahresbericht.
Ludwig-Georgs-Gymnasium, Jahresbericht.
Landwirtsch. Winterschule. Jahresbericht.
Chem. Prüfungsstation f. d. Gewerbe. Tätigkeitsbericht.
Großh. Gewerbe-Inspektion. Jahresbericht.
Großh. Obere Bergbehörde. Jahresbericht.
- Douai, Union géogr. du Nord de la France. Bull.
- Dorpat, Estnische Gesellschaft. Sitzungsberichte und Verhandlungen.
- Dresden, Kgl. Statistisches Bureau. Zeitschrift LVII, 1 u. 2, LVIII, 1 u. 2.
Kalender und Jahrb. 1911/12.
Naturwissensch. Ges. Isis. Sitzungsberichte und Abhandlungen Juli bis Dezember 1911, Januar bis Juni 1912.
Verein für Erdkunde. Jahresbericht u. Mitteilungen.
- Dunkerque, Soc. de Géograph. Bull.
- Dürkheim, Pollichia. Mitteilungen 1911/12.
- Düsseldorf, Mitt. d. Naturw. Ver.
- Edinburgh, The scottish geograph. magazine.
Geolog. Soc.
- Emden, Naturf. Gesellsch. Jahresbericht.
- Frankfurt a. M., Physikal. Verein. Jahresbericht.
Senckenbergische Naturf. Gesellschaft. Bericht 1912, Heft 1—4.
6 Sonderabdrücke aus den Abhandlungen.
Ver. f. Geograph. u. Stat., Jahresbericht. 1911/12.
Statistische Mitteilungen.

- Frankfurt a. M., Metallurg. Gesellschaft A.-G., Statistische Zusammenstellung über Blei, Kupfer usw.
 Zentrale für Bergwesen. Bericht.
- Frankfurt a. Oder, Naturw. Verein Helios.
- Frauenfeld, Thurgauische naturf. Ges. Mitteilungen, Heft 19.
- Freiberg i. Sa., Programm der Kgl. Sächs. Bergakademie. 1912/13.
 Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen im Königreich Sachsen. Jahrg. 1912.
- Freiburg i. B., Naturforschende Gesellschaft. Bericht. Bd. XIX, Heft 2.
 Großh. Badische Geolog. Landesanstalt.
 Mitteilungen Bd. VI, 1 u. 2; VII, 1. Ergänzungsheft 4 zu Bd. 1.
 Geolog. Karten u. Erläuterungen. Blatt 50, 51 u. 144.
- Friedberg, Bericht der landw. Winter- und Obstbauschule.
- Fulda, Bericht des Vereins f. Naturkunde.
- St. Gallen, Ostschweiz. geogr.-kommerzielle Gesellschaft. Mitteil. 1912, Heft 1.
 Naturwissenschaftl. Gesellsch. Jahrbuch 1911.
- Genf, Soc. de Géograph. de Genève „Le Globe“.
 Memoires: Tome L I.
- Gera, Gesellschaft von Freunden für Naturwissenschaften. Jahresbericht.
- Gießen, Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Bericht der medizinischen und naturw. Abteilung.
 Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde; geogr. Mitteilungen aus Hessen.
 Universität. Programme und Dissertationen geologischen, agronomischen und paläontologischen Inhalts.
 Akademisches Forstinstitut. Dissertationen.
- Görlitz, Naturf. Gesellsch. Abhandlungen. Bd. 27.
- Graz, Verein der Ärzte in Steiermark. Mitteilungen 1912.
- Greifswald, Geographische Gesellsch. Jahresbericht.
- Groß-Umstadt, Real- und landw. Schule. Jahresbericht.
- Guatemala, Dirección general. de Estadística. Anuario Informe.
- Güstrow, Archiv d. Ver. d. Freunde d. Naturgeschichte. 65. Jahrg.
- Halifax, Nova Scot. Inst., Proceed. and Transact.
- Halle, Verein für Erdkunde. Mitteilungen.
 Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie der Naturf. Zeitschrift „Leopoldina“. Bd. XLVIII, 4—12 u. XLIX, 1 u. 2.
 Abhandlungen; Nova Acta.
- Hamburg, Geograph. Gesellsch. Mitteilungen.
 Meteorolog. Beobachtungen. Jahrbuch.
 Verein für naturw. Unterhaltung. Verhandlungen.
 Deutsche Seewarte, Meteorologisches Jahrbuch 34.
- Hanau, Wetterauer Gesellschaft. Bericht über den Zeitraum 1903—1909.
- Hannover, Naturhistorische Gesellsch. Jahresbericht.
 8. Nachtrag zum Katalog der Stadtbibliothek.
 Niedersächsischer Geol. Verein. Jahresbericht.
 Geograph. Gesellsch. Jahresbericht.
- Heidelberg, Naturhist.-medizin. Verein. Verhandlungen.
 N. F., XI. Bd., 4 u. XII. Bd., 1 u. 2.

- Helsingfors, Société de Geograph. de Finlande. Fennia Bull. Nr. 29—32.
Commission géologique de Finlande, Bull. Vol. XI.
- Heppenheim, Großh. Landw. Wintertagesschule. Jahresbericht.
- Hermannstadt, Siebenbürger Karpathen-Verein. Jahrbuch.
Siebenbürger Verein für Naturwissenschaften. Verhandlungen u. Mitteilungen.
- Innsbruck, Naturw.-med. Verein. Berichte.
- Jurjew, Meteorologische Beobachtungen.
- Kassel, Verein für Naturkunde: Abhdlg. und Bericht.
Verein für Erdkunde: Jahresbericht.
- Karlsruhe, Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie.
Jahresbericht der Zentralstelle für Meteorologie. 1911.
Ergebnisse der Untersuchungen der Hochwasserverhältnisse im deutschen Rheingebiete.
Niederschlagsbeobachtungen.
Oberrhein. Geolog. Verein. Berichte. N. F. Bd. 3, 1 Heft.
- Klagenfurt, Naturhist. Landesmuseum für Kärnten. Jahrbuch.
Carinthia. Mitteilungen. 102. Jahrg., Heft 1—6.
- Kiel, Naturwiss. Verein für Schleswig-Holstein.
- Kopenhagen, Meddelelser fra Dansk geologisk Forening.
- Köln, Gesellsch. f. Erdkunde. Jahresbericht.
- Königsberg, Königl. Physikal.-ökonomische Gesellschaft. Schriften. Nr. LII, 1911.
Geograph. Gesellsch.
- Kolozsvár, Mitteilgn. a. d. geolog.-mineralog. Sammlung d. Siebenbg. National-Museums. I. Bd. Nr. 1.
- Lausanne, Société Vaudoise des sciences nat.
Bull. Nr. 175, 176, 177.
- Lawrence, Kansas University Quaterly. Bull.
Mineral resources of Kansas.
- Leiden, Nederlandsch aardrijkskundig Genootschap Verslagen en aandr. Mededeelingen.
- Leipzig, Verein für Erdkunde. Mitteilungen. 1911 und Wiss. Veröff.
Museum für Völkerkunde. Bericht.
Königl. Geolog. Landesuntersuchung. Geologische Karten und Erläuterungen.
- Lich, Landwirtsch. Winterschule. Jahresbericht.
- Liège, Soc. géolog. d. Belg. procès verbal. Annales. XXXIX, 1—3.
Memoires. 1911/12. Fasc. 1 u. 2.
- Lima, Boll. de la Soc. Geográfica. Summario und Memoria.
Boll. del Cuerpo de Ingen. de Minas del Peru. Nr. 70—77.
- Linz, Verein für Naturkunde. Jahresbericht.
- Lissabon, Sociedade de Geográfica.
Comissão de serviço geologicos.
- London, Royal geogr. Soc.
The geograph. Journal.
Vol. XL u. XLI, 1—3.
Geological Society.
List of the Geological Society. 1912.
Quaterly Journal 269—272.

- London, Geological Literature. 1909/1911.
 Annals of the South African Museum.
- St. Louis, Academy of science. Transactions.
- Lübeck, Statist. Bureau.
- Lüneburg, Naturwiss. Verein. Jahresheft.
- Madison, Wiscons. Acad. Transact.
 Wiscons. geolog. and natural Histor. Survey.
 Economic Serie u. Bull.
 Scientific Serie u. Bull.
- Madrid, Sociedad geográfica. Anuario 1911.
 Revista. Tomo IX, 5 u. 6.
 Bol. LIV, 2. u. 3. Semester.
- Magdeburg, Naturwiss. Verein. Jahresbericht und Abhandlung.
 Museum für Natur- und Heimatkunde, Abhandl. Bd. II, Heft 3 u. Berichte.
- Manchester, Geogr. Society. Journal. XXVII, Part. 2—4.
- Mannheim, Verein für Naturkunde. Jahresbericht.
- Marburg, Sitzungsberichte d. Ges. f. d. gesamten Naturw. 1868—1883 u. 1911.
- Meißen, Naturwiss. Gesellschaft „Isis“. Mitteilungen.
- Melbourne, Departement of Mines, geol. Survey of Victoria.
 Memoirs.
 Bulletin Nr. 26 u. 27.
 Annual Report. 1911.
 Records: Vol. IV.
 Royal Soc. of Victoria, Proceedings.
 Geolog. Soc. of Australia. Transact VII.
- Meriden, Connecticut Transact, Scientific Associat. Annual Address.
- Metz, Verein für Erdkunde. Jahresbericht.
- Mexico, Soc. d. geogr. y estad. Bol. Tomo VI, 1 u. 2.
- Michelstadt, Jahresbericht der landw. Winterschule.
- Milano, Atti della Soc. Ital. di Scienze natural. Procesi verbali.
 Vol. LI, 2.
- Milwaukee, Public. Museum Rep. Occas. Pap. of the Nat. Histor. Soc. of Wiscon.
 New. Series Vol. X, 1 u. 2 und 2 geolog. Karten.
 Annual Report of the Board of Trustees, of the Public Museum.
- Minneapolis, Geolog. a. nat. history survey of Minnesota Geology; Bull.
 Annual Report.
- Des Moines, Iowa Geological Survey. Annual Report.
- Montevideo, Anales Museo Nacional.
- Moskau, Soc. impériale des Naturalistes. Bull. 1911, 1—3.
- München, Geogr. Gesellsch. Mitteil. Bd. VII.
 Geognostische Untersuchung des Königreichs Bayern; Jahresbericht.
 Geolog. Karten.
- Münster, Westfäl. Provinzialverein für Wissensch. und Kunst. Jahresheft 1911/12.
- Neisse, Wissenschaftl. Gesellschaft „Philomathie“. Bericht.
- New York, American. geograph. soc.
 Bull. XLIV, 5—12, XLV, 1 u. 2.
 Memoirs.

- New-York, Academy of sciences. Transactions.
Annals XXI, pag. 21—337; XXII, pag. 1—224.
University of the State Library.
State Museum; Annual Rep.
U. St. Depart. of Agriculture. Yearbook 1911.
- Neuchâtel, Soc. neuchâteloise de Géogr. Bull. XXI.
- Nürnberg, Germanisches Museum, Anzeiger. 1911, 1—4 und Mitteilungen.
Naturhistorische Gesellschaft. Jahresbericht, Abhdlgn. Bd. XIX, 1—3.
Mitteilungen.
- Odessa, Annales de l'observatoire météorologique et magnétique de l'université
imperiale à Odessa.
Travaux du réseau météorologique du Sud-Ouest de la Russie.
Revue météorologique.
- Offenbach, Verein f. Naturkunde. Bericht 1909/1912.
- Oppenheim, Realschule; Jahresbericht.
- Oldenburg, Statistische Nachrichten.
- Olmütz, Naturwissenschaftl. Sektion des Vereins „Botanischer Garten“. Bericht.
- Osnabrück, Naturwissensch. Verein. Jahresbericht.
- Paris, Société de Géographie, Bull.
Compte rendu des scéances.
Revue géogr. internationale.
Nouv. Dictionnaire de géogr.
- Passau, Naturhist. Verein. Bericht.
- São Paulo, Comissão Geografica.
Dados Climatologicos.
- St. Petersburg, Physikalisches Zentral-Observatorium. Annalen.
Comité Géologique. Bull. 1911, 1—10.
Memoires. Nouv. Serie 56—75.
Exploration géologique dans les:
Région aurifère de Léna, Livre 6—8.
Région aurifère de l'Amor, Livre 10—12.
Région aurifère de Jinissei, Livre 10—12.
Région aurifère de la Zéla, Livre 3.
Région aurifère de la Sibirie und
Région aurifère de la Selemdja.
Académy imperiale des sciences, Bullet. 1912, 10—18, 1913, 1—4.
Memoires. Nouv. Serie.
Travaux de la section géologique.
K. Russ. Mineralog. Gesellschaft. Bd. XLVIII, Serie 2.
Materialien z. Geologie Rußl. Bd. XXV.
Verhandlungen. 48. Bd., 1. u. 2. Lief.
Annales de l'observatoire physique central Nicolas. 1908, I u. II.
Verhandlungen.
Travaux de la Section du Cabinet de sa Majesté.
Travaux du Musée géologique Pierre le grand près l'Académie des Sciences
de St. Petersbourg.

- Philadelphia, Academy of natur. Science.
 Proceedings.
 Bull. of the Geographical Society. Vol. X, 3 u. 4.
- Pittsburgh, Memoirs of the Carnegie Museum.
- Pisa, Soc. Toscana di science naturali. Process Verbali. XXI, 1—4.
 Memoirs. XXVII.
- Prag, Lotos. Sitzungsberichte. Bd. 60 (1912).
- Preßburg, Verein für Natur- und Heilkunde. Bericht (Festschrift des 50jährigen Bestehens).
- Reichenberg, Verein für Naturfreunde. Mitteilungen. 40. Jahrg.
- Regensburg, Verein für Naturwissenschaft.
 XIII. Bericht.
- Riga, Korrespondenzblatt des Naturforscher-Vereins.
 Arbeiten des Naturforscher-Vereins. N. F. Heft 15.
- Rio de Janeiro, Boll. mensal do seccão do Soc. d. Geogr.
 Observatorium imperial, Revista.
 Anuario 1911—1912.
 Revista do Museo nacional, N. F.
- Rochester, Proceed. of the Acad. of sciences.
- Roma, R. Comitato geologico d'Italia, Bol. 1911, 4, 1912, 1.
 Carta geologica 1:100000 Nr. 29, 42, 122, 130, 138, 165, 171, 172, 176, 178,
 183, 185, 188—191, 196 u. 197.
 La Reale Accademia dei Lincei. XXI, 2. Semester. Fasc. 10—12 und XXII,
 1. Semester, 1—5.
 Rendiconti. 1911. Vol. II; 1912. Vol. I u. II.
 Rassegna delle Scienze.
- Rostock, Mitteil. d. geolog. Landesanstalt. XXIII.
 „ „ geograph. Gesellschaft. II. Jahrg.
- Rouen, Soc. normande de Géogr. Bull. 1911, April—Dezbr.
- Salem, Essex Institute. Veröffentlichungen.
- San Francisco, Geogr. Soc. Pacific Transactions and Proceedings.
- San José, Instituto meteorologico nacional, Boletin.
- San Salvador, Observat. Meteorolog.
- Santiago, Wissensch. Verein.
- Stettin, Ges. f. Völker- und Erdkunde.
 Berichte aus den Vereinsjahren.
- Stockholm, Institut. royal géolog. de la Suède.
 Sveriges geologiska Undersköning; Arsbok. 1910.
 Svenska Turistföraningen Arsskrift.
 Karten nebst Erläuterungen. Serie Ba Nr. 6 u. 7; Ca Nr. 4, 5 u. 7.
- Straßburg, Geologische Landesanstalt.
 Mitteilungen. Bd. VIII, 1.
 Abhandlungen N. F.
 Geolog. Karten nebst Erläuterungen.
 Bericht über den meteorolog. Landesdienst. Jahrbuch. 1907.
 Kaiserliche Hauptstation für Erdbebenforschung: Monatliche Übersicht über
 die seismische Tätigkeit der Erde. 1911, Nr. 1—12.

- Straßburg, Zentralbüro der Internat. Seismologischen Association: Katalogue général des Tremblements de Terre. 1906 u. 1907.
 Gesellschaft für Erdkunde und Kolonialwesen. Mitteilungen. 1., 2. u. 3. Heft.
- Stuttgart, Geologische Landesaufnahme.
 Mitteilungen.
 Geolog. Karten und Erläuterungen im Maßstab 1:25 000: Blatt Nr. 78, 106 u. 141.
 Geolog. Karten und Erläuterungen im Maßstab 1:50 000: Atlasblatt Aalen (II. Aufl.)
 Württembergische Vierteljahrshefte f. Landesgeschichte.
 Verein für Handelsgeographie. Jahresbericht.
 Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde. 1911, 1 u. 2 und 1912, 1 u. 2.
 Deutsches meteorologisches Jahrbuch.
 Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg, Jahresheft 68 nebst 1 Beilage.
 Statistisches Handbuch 1910/11.
- Sydney, Dep. of mines.
 Records of the geological Survey of New South Wales. Vol. X, Part. 1 u. 2.
 Mineral. Resources, Nr. 15 u. 16.
 Annual Report 1910 u. 1911.
 Memoirs Geolog. Nr. 6.
 „ Palaeontologie.
 Geological Map of South Wales.
- Thorn, Copernicus-Verein. Mitteilungen und Jahresbericht. 19 u. 20.
- Tokio, Journal of the College of Sciences.
- Trieste, Società adriatica di scienze naturali. Boll.
- Tübingen, Schriften des Vereins für Geschichte u. Naturgeschichte. XII. Heft.
- Ulm, Verein f. Kunst und Altertum. — Mitteilg. Nr. 17.
- Upsala, Kgl. Universitäts-Bibliothek. Akad. Abhdlgn.
 Bull of the Geolog. Institution. Index zu Vol. I—X.
- Urbana, University of Illinois. Bulletin. Vol. VI, Nr. 18.
- Varsovie (Novo Alexandria), Annuaire Géologique et Minéralogique.
- Victoria, Departement of Mines.
 Memoirs Nr. 9 and Annual Report. 1911.
 Geological Survey of Victoria. Records. Vol. III, Part. 2.
- Washington, Smithsonian Institution.
 Annual Report. Band 1911.
 Publication. Nr. 1900—1904, 1909—1912, 2105 u. 2107.
 Yearbook of the Dep. of Agriculture. 1911.
 Report „ „ „ „ „ 1910 u. 1911.
 National-Museum. Report 1911.
 Bureau of Ethnologie, Annual Report.
 U. St. geological Survey.
 Annual Report 1911.
 Monographs.
 Bull. 448—450, 452, 457—473, 484—500, 505—509, 511—520.
 Professional Papers, 76 u. 77.

- Washington, U. St. geological Survey. Atlanten.
Water Supply Paper, 256, 265, 269—271, 274—280, 282, 284—286.
Mineral resources of the U. St. 1911, 1 u. 2.
National geographical Society, Magazine.
- Wellington, Report of the mining industrie of New Sealand.
- Wernigerode, Schriften des naturwiss. Vereins des Harzes.
- Wien, K. K. geolog. Reichsanstalt.
Verhandlungen 1912, 6—18, 1913, 1.
Abhandlungen. Bd. XVI, Heft 3.
Jahrbuch. LXII. Bd., Heft 1—3.
Geol. Karten nebst Erläuterungen. Lieferung X u. XI.
K. K. Geographische Gesellschaft.
Mitteilungen. Bd. LV, Nr. 5—12; LVI, 1—3.
Abhandlungen.
K. K. Zoologisch-botanische Gesellschaft.
Verhandl. LXII. Bd.
Verein der Geographen a. d. Universität. 9. Jahrgang.
Annalen des k. k. Naturhist. Hofmuseums. Bd. XXVI, Nr. 1—4.
- Wiesbaden, Jahrb. d. nassauischen Ver. f. Naturk. Jahresbericht 65.
- Winterthur, Mitt. d. Naturw. Gesellschaft.
- Worms, Handelskammer. Bericht.
Landw. Winterschule. Jahresbericht.
- Würzburg, Physik.-medizinische Gesellschaft. Sitzungsbericht 1911.
1—9.
- Zürich, Naturforschende Gesellschaft. Vierteljahrsschrift 1911, 3 u. 4 und 1912, 1 u. 2.
Geologische Kommission der Schweiz. Naturforschdn. Gesellschaft.
Geolog. Karten im Maßstab 1:500 000, Blatt Nr. 11 (II. Aufl.).
Geograph.-ethnograph. Gesellschaft. Jahresbericht.
- Zwickau, Verein für Naturkunde. Jahresbericht 1910/11.
-

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

42. Band.

Nr. 924 bis 938 nebst Sondernummer 1.

Januar bis Dezember 1912.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

Darmstadt 1912.

Großh. Staatsverlag.

Preis 2,50 Mk.

Erklärung der Tafel I.

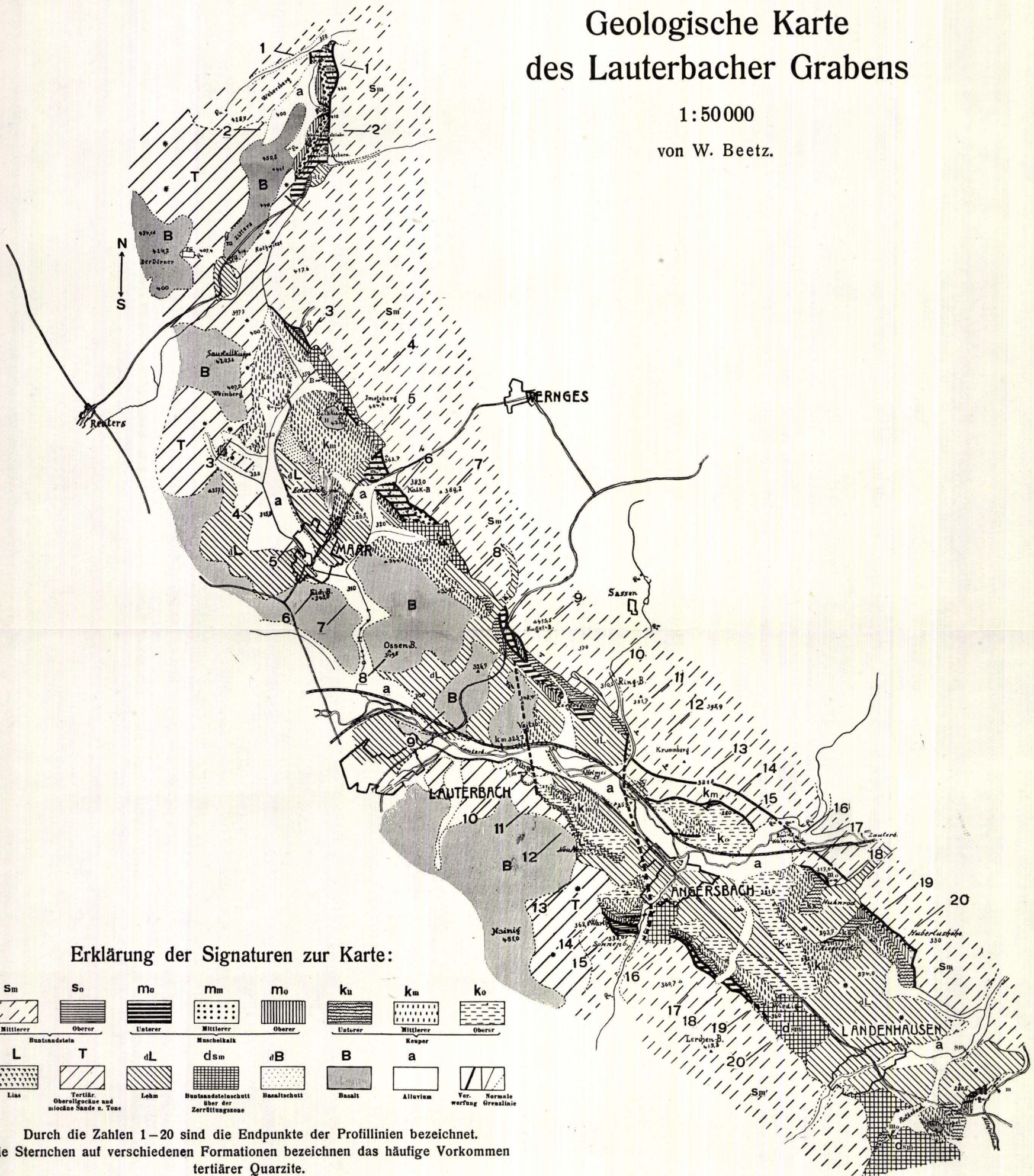
- Fig. 1 und 2. Auswitterungsformen an einem Block von Amphibolhornfels mit Einlagerungen von Kalksilikathornfels. Zwischen Kolmbach und Glattbach bei Lindenfels i. Od. Maßstab etwa 1:16. Seite 17.
- Fig. 3 und 4. Mischgestein von Amphibolit und Diorit, injiziert von Hornblendegranit. Rippenweier bei Großsachsen a. d. Bergstr. Fig. 3 Oberfläche des Blockes, Fig. 4 Durchschnitt. Maßstab etwa 1:10. Seite 19.
- Fig. 5. Verwitterungsform eines Mischgesteines von Amphibolit und Diorit. Die Dioritadern werden durch die Verwitterung bloßgelegt. Seidenbacher Höhe südwestl. von Lindenfels i. Od. Maßstab etwa 1:10. Seite 20.
- Fig. 6. Verwitterungsform von Diorit von Reichenbach i. Od. Durchschnitt. Die hellen Streifen entsprechen Wülsten der Oberfläche. Maßstab etwa 1:11. Seite 21.
- Fig. 7. Durchschnitt eines einschlußreichen Blockes von Hornblendegranit von Webern i. Od. g = Granatfels. Maßstab etwa 1:14. Seite 22.



Geologische Karte des Lauterbacher Grabens

1:50000

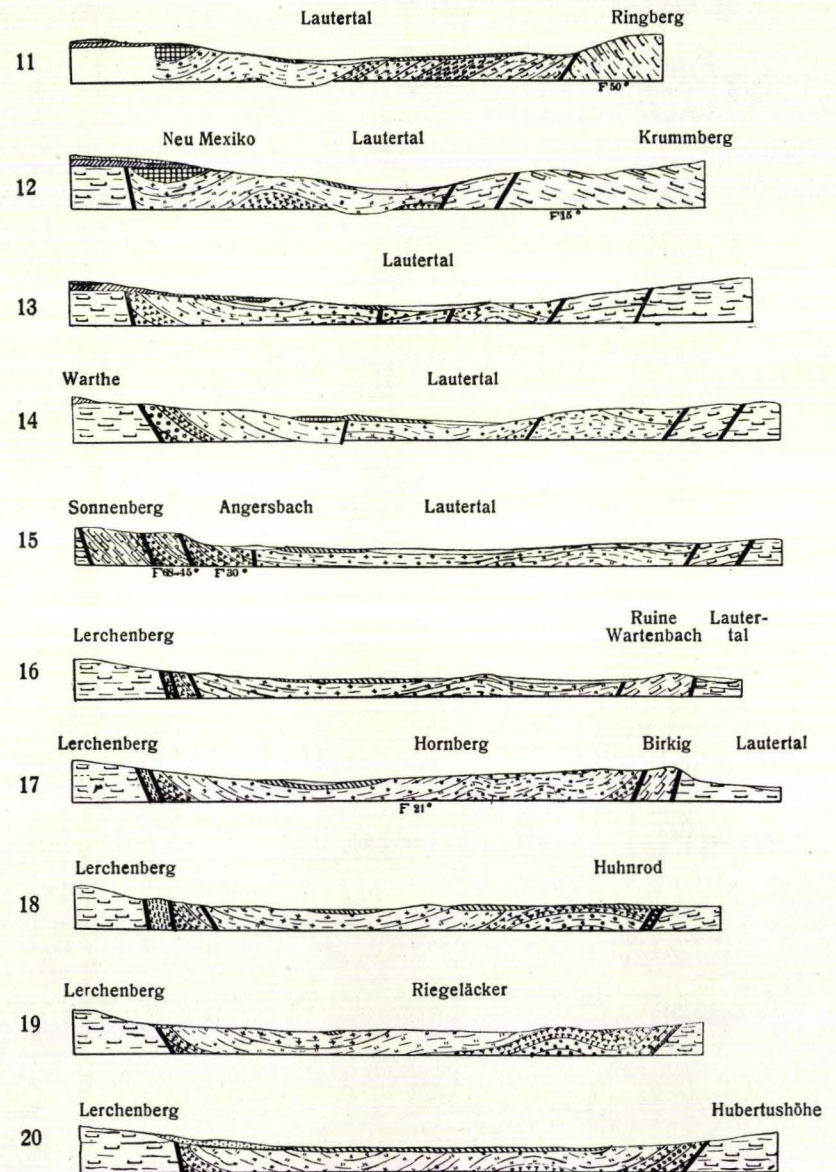
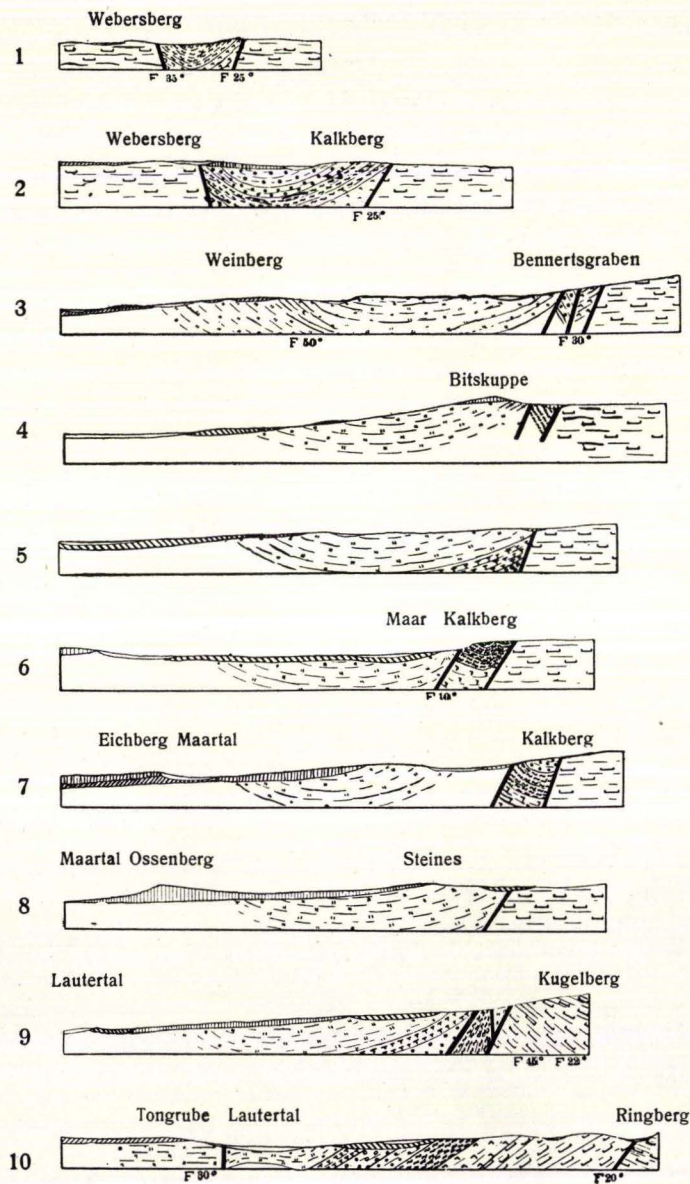
von W. Beetz.



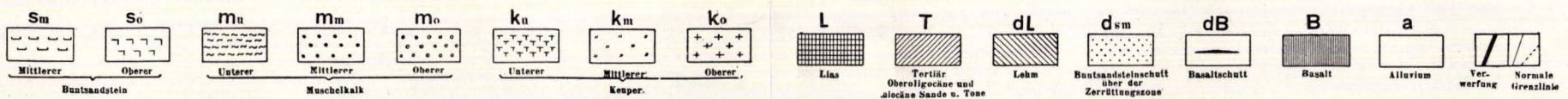
Profile zur geologischen Karte des Lauterbacher Grabens

1:25000

von W. Beetz.



Erklärung der Signaturen zu den Profilen:



Systematisches Inhaltsverzeichnis.

Die Sternchen hinter den Seitenzahlen beziehen sich auf die Sondernummer 1. Handelt es sich um Veröffentlichungen in den „Beiträgen“, so ist dies besonders bemerkt.

I. Gebiet und Bevölkerung.

Seite

Die Flächeninhalte der Flußgebiete I. Teil: Starkenburg und Rheinhessen mit Karte in 1:200 000 (Nachweis) 192

A. Stand der Bevölkerung.

Die Deutschen Bundesstaaten nach Fläche und Bevölkerung am 1. Dezbr. 1910	83
„Die Zukunft Deutschlands“, Festgabe d. Großh. Zentralstelle f. d. Landesstatistik zu Ehren der Ausstellung „Der Mensch“ in Darmstadt (Anzeige) 161, 192,	241
Flächeninhalt, Gemarkungen, Gemeinden, Wohnhäuser, Bevölkerung und Haushaltungen in den Kreisen	164
Veränderungen und Berichtigungen, seit 1905 eingetretene, in der Zugehörigkeit der Gemarkungen, Gemeinden und Bürgermeistereien	163
Wachstum der Gemeinden mit Bevölkerungszunahme und Wanderungsgewinn 1910	170
Wachstum der Gemeinden mit Bevölkerungszunahme und Wanderungsverlust 1910	171
Gemeinden mit Bevölkerungsabnahme im Zeitraum 1871/1910	172
Volkszählung 1910, bisher erschienene Veröffentlichungen über dieselbe in den „Mitteilungen“	173
Die Einwohnerzahlen der Kreise 1871 bis 1910	83
Die mittlere Bevölkerung der Kreise und der 5 größten Städte für die Jahre 1906 bis 1915	81
Einwohnerzahlen der Städte mit Städteordnung 1871 bis 1910	55
Einwohnerzahlen: a) der Finanzamtsbezirke 1910	38, 41
b) der Reichstagswahlkreise 1910 nach der Konfession	137
Die Bevölkerung nach Familienstand und Alter (Geburtsjahresklassen) 1910	165
Die Bevölkerung in den Kreisen nach dem Familienstand am 1. Dezember 1910	166
Die Bevölkerung nach 3 Altersgruppen in den Kreisen 1910	167
Die Bevölkerung der Provinzen nach Altersklassen am 1. Dezember 1910	260
Die ortsanwesende Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit in den Kreisen und den 5 größten Städten 1910	168
Die Ausländer Hessens nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910	1*
Die jüdische Bevölkerung nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910	12*
Alter, Geschlecht und Familienstand der Juden in den 6 größten Städten und dem Großherzogtum 1910	169

B. Bewegung der Bevölkerung.

Graphische Darstellungen (Wandtafeln), bevölkerungsstatistische (Hinweis) 161, 192,	241
Die Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Gemeinden während des Zeitraums 1906/10; Beiträge	64, 160
Ehe, Geburt und Tod 1911	145
Die Säuglingssterblichkeit nach natürlichen Gebieten 1911 im Vergleich mit Vorjahren	134
Die Säuglingssterblichkeit in den 113 hessischen Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern im Jahr 1911	135
Die Säuglingssterblichkeit in den einzelnen Gemeinden des Großh. Hessen während der Jahre 1901 bis 1910 (Anzeige)	160
Die überseeische Auswanderung im Jahr 1911	154

II. Landwirtschaft; Viehstand.

Wie sollen die Erhebungen über die Bodenbenutzung und den Anbau vorgenommen werden? (Bücherbesprechung)	96
Anbaufläche und Ernteerträge in den Kreisen 1911	124
Bewertung der Getreideernte im Großh. Hessen und im Reich 1911	127
Tabakbau 1911/12	227

	Seite
Die Obsternte 1911	126
Weinbau und Weinernte 1911	48
Zusammenstellung der zur Bekämpfung und Vertilgung der Reblaus zu Lasten der Staatskasse verausgabten Beträge in den Jahren 1895 bis 1910	103
Die Hagelschäden 1911	127
Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1911	80
Ergebnisse des Landgestüts im Jahr 1910	46
III. Forstwirtschaft.	
Mitteilungen aus der Forst- und Kameralverwaltung 1910; Beiträge	160
Löhne im forstlichen Kulturbetrieb der Domonialwaldungen. Holzhauer- und Setzerlöhne in Domonialwaldungen (Nachweis)	111
IV. Bergwerke, Salinen und staatliche Bäder.	
Die Bergwerke, Salinen und Hütten 1911	188
Salzgewinnung 1911	225
V. Gewerbe.	
Braugewerbe 1911	206
Branntweinbrennerei 1910/11	113
Rübenzuckergewinnung 1911/12	226
Tabakverarbeitung 1911/12	227
Zigaretten und Zigaretten tabak 1911	226
Die ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter in den Jahren 1897 u. 1911	62
Die Tarifverträge im Jahr 1910 (Bücherbesprechung)	64
Die 1907—1910 in Kraft getretenen Tarifverträge, deren Geltungsbereich sich auf Hessen erstreckt	61, 64
Die in den Jahren 1910/11 geltenden niedrigsten Vertragslöhne für männliche erwachsene Arbeiter in Hessen	63
Der Arbeitsmarkt im Jahr 1911	92
Der Arbeitsmarkt IV. Vierteljahr 1911 bis III. Vierteljahr 1912	89, 138, 232, 254
Gewerbsmäßige Stellenvermittlung nach dem Stand der Geschäfte am 1. März 1912	265
Streiks und Aussperrungen im Jahr 1911	235
Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen	252
Die gewerblichen Unterrichtsanstalten 1911/12	272
Tätigkeit der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte 1911	261
VI. Verkehr.	
Post- und Telegraphenverkehr in den Kreisen und größeren Städten im Jahr 1911	238
Verkehrsstatistik der Eisenbahndirektionsbezirke Mainz und Frankfurt a. M. für das Jahr 1911 (Nachweis)	240
60 Jahre hessischer Eisenbahnpolitik. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Eisenbahnwesens (Bücherbesprechung)	112
Der Schiffs- und Güterverkehr in den hessischen Häfen 1911	97
Verkehr auf den staatlichen Rhein- und Mainbrücken und Einnahme an Brücken- geld im Rechnungsjahr 1911	175
Jahresbericht der Zentral-Kommission für die Rheinschifffahrt 1911 (Nachweis)	240
VII. Handel, Geld- und Kreditwesen.	
Wirtschaftlich-Statistisches Jahrbuch der hessischen Handelskammern für 1911, 6. Jahrgang 1912 (Anzeige)	272
Die kaufmännischen Fortbildungsschulen unter Verwaltung und Aufsicht der Großh. Handelskammern 1911/12	271
Tätigkeit der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte 1911	261
Kurse der hessischen Staatsanleihen an der Frankfurter Börse Juli 1911 bis Juni 1912	257
Sparkassen 1910	84
Geschäftsergebnisse der Sparkassen des hess. Sparkassenverbandes Ende 1911	136
Die Entwicklung des Sparkassenwesens (Bücherbesprechung)	96
Das Sparwesen in der Stadt Offenbach a. Main (Bücherbesprechung)	96
Die Schuldverschreibungen der hessischen Aktiengesellschaften und sonstigen privatrechtlichen Schuldner am 31. Dezember 1910	47

	Seite
Statistik der Straf- und Gefangenenanstalten 1910/11; Beiträge	272
Tätigkeit der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte 1911	261
Konkurse von Hunderttausend und mehr Mark, im Jahr 1911 beendete	236
Konkurse, sämtliche im Jahr 1911 beendete, nach dem Eröffnungsjahr	236
Rechtsberatung der minderbemittelten Volkskreise	162
Bettler und Landstreicherwesen 1911	76
Zwangserziehung im Etatsjahr 1910	94

XIV. Finanzwesen.

A. Landes-Finanzen.

Ergebnisse des Staatshaushalts 1910 im Vergleich mit dem Hauptvoranschlag 1910 und dem Ergebnis 1909	1
Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts für das Etatsjahr 1911	220
Staatsschuld und Eisenbahnfinanzen (Hinweis)	64
Vorbemerkungen zu der vergleichenden Uebersicht der Einkommen- und Vermögenssteuer für das Steuerjahr 1912 gegen diejenige für 1911	177
Vergleichende Uebersicht der Einkommen- und Vermögenssteuer in den Finanzamtsbezirken und Städten für 1912 gegen diejenige für 1911	180
Einkommen- und Vermögenssteuer in den Finanzamtsbezirken für 1912 nebst Zahl und Einkommensteuer der juristischen Personen	182
Einkommensteuerepflichtige und Einkommensteuer nach Steuerklassen 1912	186
Einkommen-, Vermögens-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuer nach Kreisen und Städten 1912	184
Die Rechnungsergebnisse der Einkommen- und Vermögenssteuer, verglichen mit den Voranschlägen in den Jahren 1902/03 bis 1910	103
Allgemeine Uebersichten über Einkommen und Vermögen	270
Uebersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfenen Personen und die ihrer Gemeindesteuer zu Grunde liegende Einkommensteuer für das Steuerjahr 1912	268
Uebersicht über die Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen und die Beantwortung von solchen für die Hauptveranlagung des Steuerjahrs 1912	268
Einkommen- und Vermögenssteuersachen, eingeleitete Strafverfahren in solchen im Etatsjahr 1911	269
Ergebnisse der Beitreibung der direkten Steuern (Einkommen-, Vermögens- und Wandergewerbsteuer), sowie der allgem. Kirchensteuer für das Etatsjahr 1910	88
Dienstliche Arbeiten der Großh. Finanzämter im Etatsjahr 1910	38
Einwohnerzahlen der Großh. Finanzämter am 1. Dezember 1910	38, 41
Regalien, indirekte Auflagen usw., Einnahmen an, in den Etatsjahren 1910 u. 1911	227
Stempelabgaben, im Jahr 1911 bei den Großh. Kreisämtern zur Erhebung gekommene	204
Stempelabgaben, im Jahr 1911 in den Städten mit Städteordnung zur Erhebung gekommene	205
Die im Kalenderjahr 1911 festgesetzte und durch Stempelverwendung vereinbarte Wandergewerbsteuer	174
Hunde, Zahl der und Ertrag der Hundesteuer 1911	206

B. Zölle und Reichssteuern.

Roh-Soll-Einnahme aus Zöllen und Reichssteuern 1911	175
Reichserbschaftssteuer für das Rechnungsjahr 1910	154
Bierbesteuerung 1911	206
Braugewerbe 1911	206
Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung im Betriebsjahr 1910/11	113
Rübenzucker-Gewinnung und -Besteuerung 1911/12	226
Tabakbau und -besteuerung 1911/12	227
Zigaretten und Zigaretten tabak, Herstellung und Besteuerung, Rechnungsjahr 1911	226
Salzbesteuerung im Rechnungsjahr 1911	225

XV. Hygiene, Medizinal- und Veterinärwesen.		Seite
Morbidität in den Heilanstalten: im Jahr 1910		66
» » 1911		242
Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Monaten September 1911 bis August 1912	42, 86, 108, 158, 202,	230
Die Todesfälle nach Alter und Todesursachen 1911		105
Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen 1911		106
Schulärztliche Statistik nach dem Stand zu Anfang des Jahres 1912		102
Chemische Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen 1911		141
Bevölkerungstatistische Wandtafeln (Hinweis)	161, 192,	241
Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1911		80
XVI. Wohnungswesen.		
Flächeninhalt, Gemarkungen, Gemeinden, Wohnhäuser, Bevölkerung und Haushaltungen in den Kreisen am 1. Dez. 1910		164
Wohnungsaufsicht und Wohnungsfürsorge, Ergebnisse im Jahr 1911		193
Einheitszimmerpreise und normaler Wohnungsaufwand in den drei Ortsklassen usw. (Nachweis)		111
Vergleichende Uebersicht über die Wohnungsgeldzuschüsse, die an hessischen Orten gezahlt werden an hessische Staatsbeamte und an Reichs- u. Eisenbahnbeamte (Nachweis)		111
Wohnungsgeldtarife für das Reich, Preußen, Sachsen, Württemberg und Baden (Nachweis)		111
XVII. Versicherungswesen.		
Die Krankenversicherung auf öffentlich rechtlicher Grundlage 1910		58
Die Krankenversicherung nach Kreisen 1910		56
Statistik der Eingeschriebenen Hilfskassen 1910		60
Private Versicherungsunternehmungen 1910, deren Geschäftsbetrieb auf das Gebiet des Großh. Hessen beschränkt ist		190
Gebäude-Brände 1911		208
Gebäude-Brandversicherung 1911		208
Mobiliar-Feuerversicherungs-Unternehmungen, Geschäftsergebnisse der zugelassenen, 1911		228
Jahresbericht und Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der staatlichen Betriebskrankenkasse, der Medizinalkasse für staatliche und kommunale Unterbeamte usw. (Nachweis)		240
XVIII. Militärwesen.		
XIX. Reichs- und Landtagswahlen.		
Die Bevölkerung der Reichstagswahlkreise am 1. Dezember 1910		137
XX. Meteorologische und hydrographische Nachweise.		
Einige Ergebnisse der meteorolog. Beobachtungen aus dem Zeitraum 1901—1910		77
Desgl. aus dem Jahr 1911		262
Wasserstände im Jahr 1911		65
Wasserstände des Rheins und des Mains in den Monaten 1911		65
Jahresbericht der Zentral-Kommission für die Rheinschiffahrt 1911 (Nachweis)		240
XXI. Verschiedenes.		
Dienstbezüge der Staatsbeamten in Hessen seither, künftig und im Vergleich mit den Bezügen in den übrigen mittleren und größeren Bundesstaaten (Nachweis)		111
Vergleichende Uebersicht über das Dienst Einkommen der Staatsbeamten in Hessen und den übrigen deutschen Bundesstaaten (Nachweis)		111
In entgeltliche Pflege gegebene Kinder unter 6 Jahren in 1911		129
Die amtliche Statistik Bayerns unter Staatsminister Dr. von Brettreich		142
Literatur, hessische statistische, Nachweise darüber		240
Sondernummern der „Mitteilungen“ (Anzeigen)		113, 160
Statistisches Handbuch für das Großh. Hessen, 2. Ausg., 1909		209
Personalveränderung		209

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Die römischen Ziffern bezeichnen den Abschnitt des systematischen Inhaltsverzeichnisses, die arabischen Ziffern geben die laufende Seitenzahl der Mitteilungen an, Ziffern mit * die Seitenzahl der Sondernummer 1.

- Abgaben, indirekte XIV. 227.
Abiturienten XII, 213, XIII, 176.
Ackerland II. 124.
Aktiengesellschaften VII. 47, VIII. 229.
Altersklassen I. 165, 167, 169, 260, 9*, 14*.
Amtsgerichte XIII. 272.
Anbaufläche II. 96, 124.
Anstellungsverhältnisse im hess. Justizdienst XIII. 101.
Arbeiterorganisationen IX.
Arbeitshaus XIII. 76.
Arbeitslöhne von Forstarbeitern III. 111.
Arbeitsmarkt V. 89, 92, 138, 232, 254.
Arbeitsnachweis siehe Arbeitsmarkt.
Arbeitsstreitigkeiten V. 235, 261.
Ärzte XV. 102.
Auflagen, indirekte XIV. 227.
Augen-Heilanstalten XV. 73, 249.
Ausländer I. 1*.
Aussperrungen V. 235.
Ausstellung „Der Mensch“ I. XV. 161, 192, 241.
Austritte, kirchliche XI. 95, 253.
Auswanderung, überseeische I. 154.
Ausweisungen XIII. 76.
- Bäder** IV. XIV.
Bad-Nauheim IV. 188, 225, XIV. 10.
Bad-Salzhausen XIV. 12.
Bauvereine, hessische XVI. 193.
Bayerns amtliche Statistik XXI. 142.
Beerdigungen XI. 95, 253.
Beitreibung der direkten Steuern usw. XIV. 88.
Bergwerke IV. 188.
Berichtigungen Seite XI.
Bestellung des Ackerlandes s. Anbaufläche.
Betriebskrankenkassen XVII. 56 fg., 240.
Bettler XIII. 76.
Bevölkerung der Bundesstaaten I. 83.
— mittlere I. 81.
— nach Familienstand I. 165, 8*, 17* fg.
— nach Alter I. 165, 167, 169, 260.
— nach Geschlecht I. 164 fg.
— nach Kreisen I. 83, 164 fg.
— nach Staatsangehörigkeit I. 168, I. 3*, 16*.
- Bevölkerungsbewegung I. 64, 160.
Bibliotheken XII. 132, 133.
Bierbesteuerung XIV. 175, 206.
Blindenanstalten XII. 219.
Blitzschläge XVII. 208.
Bodenbenutzung II. 96, 124.
Brände XVII. 208.
Brandsteuer XVII. 208.
Brandversicherung XVII. 208.
Branntweinsteuer V. 113, XIV. 175.
Braugewerbe V. 206.
Brausteuern XIV. 175, 206.
Brennereien V. 113.
Brückengeld VI. 175.
Brückenverkehr VI. 175.
Bürgermeistereien I. 163, 164.
Bürgerschulen, höhere XII. 210 fg., 111.
- Chemische Untersuchungen** XV. 141.
- Dichtigkeit** I. 164; siehe auch Seite XI.
Diensteinkommen der Staatsbeamten XXI. 111.
Drillingsgeburten I. 148 fg.
- Eheliggeborene** I. 145, 148 fg.
Ehescheidungen I. 145.
Eheschließungen I. 145 fg.
Eingemeindungen I. 163; siehe auch Seite XI.
Einheitszimmerpreise XVI. 111.
Einjährig-Freiwillige XII. 213.
Einkommensteuer XIV. 177 fg., 270.
Einkommensteuererklärungen XIV. 268.
Einkommensteuerpflichtige nach Klassen XIV. 186.
Einkommensteuersachen XIV. 269.
Einnahmen siehe Finanzen.
Eisenbahnfinanzen XIV. 64.
Eisenbahnpolitik, hessische VI. 112.
Eisenbahnverkehrsstatistik VI. 240.
Eisengiebereien IV. 189.
Entbindungsanstalten XV. 76, 252.
Erbschaftssteuer XIV. 154, 175.
Erntebewertung II. 127.
Ernteerträge II. 124, 126.
Erziehung XII.
Essigsäureverbrauchsabgabe XIV. 175.
Evangelische Kirche XI. 95, 253.
- Fachschulen** XII. 104, 271, 272.
Fahrräder XIV. 204, 205.
Familienstand I.
Feldfrüchte II. 124.
Fernsprechwesen VI. 239.
Festgabe „Die Zukunft Deutschlands“ I. XV. 161, 192, 241.
Feuer-Versicherungsunternehmungen XVII. 228.
Finanzämter XIV. 38, 41.
Finanzen des Staates XIV. 1. 220.

Fläche der Bundesstaaten I. 83.
 — der Kreise I. 164.
 — landwirtschaftl. benutzte II. 124.
 Flächeninhalt der Flußgebiete I. 192.
 Fleischbeschau II. XV. 80.
 Flensunger Hof Seite XI.
 Floßverkehr VI. 99.
 Flußgebiete I. 192, VI. 100,
 Forsten III. 160.
 Fortbildungsschulen, obligatorische XII. 217.
 — kaufmännische XII. 271.
 — gewerbliche XII. 272,
 Freiwillige Gerichtsbarkeit XIII. 160, 272.
 Gebäude I. 164, XVII. 208.
 Geborene I. 145 fg.
 Gebrauchsmuster V. 252.
 Gebühren XIV. 227.
 Geburten I. 145 fg.
 Geburtenüberschuß I. 170 fg.
 Gefängnisse XIII. 272.
 Geisteskranke XV. 74, 250.
 Geldstrafen XIV. 227.
 Gemarkungen I. 163, 164; siehe auch Seite XI.
 Gemeinde-Einkommensteuer XIV. 268.
 Gemeindekrankenversicherung XVII. 56 fg., 240.
 Gemeinden I. 163, 164, 170, 171, 172.
 — nach Größenklassen I. 170 fg.
 Genossenschaften VIII. 258, 240.
 Gerichtsassessoren XIII. 101.
 Geschlecht I.
 Gestorbene I. 145 fg.
 — siehe Todesfälle.
 Getreideernte II. 124, 127.
 Gewerbeberichte V. 261.
 Gewerbeschulen XII. 272.
 Gewerbesteuer XIV. 184.
 Gewerbliche Fortbildungsschulen XII. 272.
 Gewerbsmäßige Stellenvermittlung V. 265.
 Glaubensbekenntnis I. 147 fg.
 — der Schüler XII. 212 fg.
 — in den Reichstagswahlkreisen I. 137.
 — der Reichsausländer in 1910 I. 5*.
 Graphische Darstellungen I. XV. 161, 192, 241.
 Güterverkehr VI. 97.
 Gymnasien XII. 210 fg.
 Hafenverkehr VI. 97.
 Hagelschläge II. 127.
 Hagelversicherung II. 127.
 Handel VII.
 Handelskammern VII. 271, 272.
 Handwerker-Sonntags-Zeichensch. V. XII. 272.
 Hauerlöhne III. 111.
 Hauptvoranschlag XIV. 1.
 Haushaltungen I. 164.
 Heilanstalten XV. 66, 242.
 Hilfskassen XVII. 56, 58, 60.
 Hilfsrichter XIII. 101.
 Hinterziehung von Steuern XIV. 269.

Hochschule, technische XII. 49, 160, XIV. 17.
 Höhere Bürgerschulen XII. 210 fg.
 Höhere Mädchenschulen XII. 210 fg.
 Holzhauerlöhne III. 111.
 Hospitäler XV. 66, 242.
 Hunde XIV. 206.
 Hundesteuer XIV. 206.
 Hütten IV. 188.
 Hydrographie XX. 65, 240.

Indirekte Auflagen XIV. 227.
 Influenza siehe Todesfälle.
 Innungskrankenkassen XVII. 56 fg.
 Irrenanstalten XV. 74, 250.

Jahrbuch, wirtschaftl.-statist., der hessischen
 Handelskammern VII. 272.
 Jüdische Bevölkerung I. 12*, 169.
 Justizdienst, hessischer XIII. 101.

Kapitalrentensteuer XIV. 184.
 Kaufmännische Fortbildungsschulen XII. 271.
 Kaufmannsgerichte V. 261.
 Kirche, evang. XI. 95, 253.
 Kirchensteuern XIV. 88.
 Klima XX. 77, 262.
 Kliniken XV. 66, 242.
 Knabenschulen, höhere XII. 210 fg.
 Kommunikanten XI. 95, 253.
 Konfession siehe Glaubensbekenntnis.
 Konfirmierte XI. 95, 253.
 Konkurse XIII. 236.
 Konvertiten XI. 95, 253.
 Krankenhäuser XV. 66, 242.
 Krankenversicherung XVII. 56, 58, 190.
 Kunstgewerbeschulen XII. 272.
 Kurse VII. 257.

Landesmuseum XII. 210.
 Landesuniversität XII. 50, 51, 131; XIII. 176;
 XIV. 17.
 Landgestüt II. 46.
 Landstreicher XIII. 76.
 Landwirtschaftl. Winterschulen XII. 104.
 Landwirtschaftsschule XII. 210 fg.
 Lebendgeborene I. 145 fg.
 Lehrerseminare XII. 219.
 Lehrerinnenseminare XII. 211, 217.
 Lehrpersonal XII. 210, 216 fg.
 Lehrstellen XII. 210, 216 fg.
 Leuchtmittelsteuer XIV. 175.
 Literatur, hessische statist. 64, 96, 112, 192,
 240, 272.
 Löhne III. 111, V. 62, 63.
 Ludwigshalle (Saline) IV. 188, 225.
 Ludwigshoffnung (Braunkohlenbergwerk)
 XIV. 12.
 Lungenschwindsucht siehe Todesfälle.
 Mädchenschulen, höhere XII. 210 fg., 111.
 Matrikularbeiträge XIV. 5, 223.

- Medizinalkasse XVII. 240.
 Medizinalwesen XV.
 „Mensch, Der“, Ausstellung I. XV. 161, 192, 241.
 Meteorologie XX. 77, 262.
 Militärwesen XVIII.
 Mischehen I. 147, 149, XI. 95, 253.
 Mobiliar-Feuerversicherungs-Unternehmungen
 XVII. 228.
 Morbidität XV. 66, 242.
 Mostertrag II. 48.
 Museum XII. 210.
 Nachtrag Seite XI.
 Nahrungsmittel-Untersuchung XV. 141.
 Nauheim, Bad- IV. 188, 225, XIV. 10.
 Niederkünfte I. 148.
 Niederschläge XX. 77, 262.
 Oberförstereien III. 160.
 Oberlandesgericht XIII. 272.
 Oberlehrer XII. 210.
 Oberrealschulen XII.
 Obstbauschulen XII. 104.
 Obsternte II. 126.
 Ortskrankenkassen XVII. 56 fg.
 Pädagogischer Kursus XII. 216.
 Patente V. 252.
 Pensionskassen XVII. 190.
 Personalveränderung XXI. 209.
 Pfändungen XIV. 88.
 Pfandbefehle XIV. 88.
 Pflegekinder XXI. 129.
 Pluralstimmrecht XIX. 240.
 Postverkehr VI. 238.
 Präparandenanstalten siehe Vorseminare.
 Preise X. 44, 45, 110, 128, 187, 237.
 PrivateVersicherungsunternehmungen XVII. 190.
 Privatschulen XII. 218.
 Professoren XII. 49, 160.
 Progymnasien XII. 210 fg.
 Prozesse XIII. 272.
 Prüfungen an den höh. Lehranstalten XII. 213.
 — juristische XIII. 176.
 Realgymnasien XII. 210 fg.
 Realschulen XII. 210 fg.
 Rebfläche II. 48.
 Reblaus-Bekämpfung usw. II. 103.
 Rechnungsergebnisse XIV. 1, 220.
 Rechtsanwälte XIII. 101.
 Rechtsberatung der minderbemittelten Volks-
 kreise XIII. 162.
 Rechtspflege XIII.
 Referendare XIII. 101.
 Regalien XIV. 227.
 Regentage XX. 77, 262.
 Reichserbschaftssteuer XIV. 154, 175,
 Reichsstempelabgaben XIV. 175
 Reichssteuern XIV. 175.
 Reichstagswahlkreise I. 137.
 Reichsverband der landw. Genossenschaften
 VIII. 240.
 Religion siehe Glaubensbekenntnis.
 Revisionen XVI. 193.
 Rheinschiffahrt VI. 240.
 Rübenzucker V. XIV. 226.
 Salinen IV. 188.
 Salz IV. XIV. 225.
 Salzbesteuerung XIV. 175, 225.
 Säuglingssterblichkeit I. 134, 135, 152 fg.
 Schaumweinsteuer XIV. 175.
 Schenkungssteuer XIV. 154.
 Schiffsverkehr VI. 97.
 Schlachtungen II. XV. 80.
 Schlachtviehbeschau II. XV. 80.
 Schulärztliche Statistik XV. 102.
 Schulden siehe Finanzen.
 Schuldverschreibungen VII. 47.
 Schulen, höhere XII. 210 fg., 111.
 Schulkosten XII. 210, 111.
 Selbstmorde siehe Todesfälle.
 Seminare der höh. Mädchenschulen XII. 211.
 — für Lehrer XII. 219.
 — für Lehrerinnen XII. 217.
 Setzerlöhne III. 111.
 Siechenanstalten XV. 66, 242.
 Sondernummern XXI. 113, 160.
 Sparkassen VII. 84, 96, 136.
 Spielkartenstempel XIV. 175.
 Staatliche Betriebskrankenkasse XVII. 240.
 Staatsangehörigkeit I. 168 fg., I. 3*, 16*.
 Staatsanleihen VII. 257.
 Staatsbeamte in Hessen XXI. 111.
 Staatseisenbahnen XIV. 8 fg.
 Staatshaushalt XIV. 1, 220.
 Staatsschuld XIV. 21, 64.
 Staatsvermögen XIV. 64.
 Städte m. Städteordnung, Einwohnerzahlen I. 55.
 Statistisches Handbuch XXI. 209.
 Stellenvermittlung, gewerbsmäßige V. 265.
 Stempelabgabe XIV. 204, 205.
 Sterbefälle siehe Todesfälle, Gestorbene.
 Sterbekassen XVII. 190.
 Steuerbeitreibung XIV. 88.
 Steuerhinterziehung XIV. 269.
 Steuern der Gemeinden XIV.
 — direkte XIV.
 — Staats- XIV.
 Strafanstalten XIII. 272.
 Strafsachen XIII. 272.
 Strafverfahren in Einkommen- und Vermögens-
 steuersachen XIV. 269.
 Streiks V. 235.
 Streitige Gerichtsbarkeit XIII. 272.
 Studierende XII. 49, 50, 51, 131, 160, XIII. 176.
 Superintendenturen XI. 95, 253.
 Tabakbau II. 227.
 Tabaksteuer XIV. 175, 227.

Tagelöhne III. 111, V. 62, 63.
 Tarifverträge V. 61, 64.
 Taubstummenanstalten XII. 219.
 Taufen XI. 95, 253.
 Technische Hochschule XII. 49, 160, XIV. 17.
 Telegraphenverkehr VI. 238.
 Telephonwesen VI. 239.
 Temperaturen XX. 77. 262.
 Todesfälle nebst Todesursachen XV. 42, 86,
 106, 108, 158, 202, 230.
 — nach Alter und Todesursachen XV. 105.
 Todesursachen siehe Todesfälle.
 Totgeborene I. 145 fg.
 Trauungen XI. 95, 253.
 Tuberkulose siehe Todesfälle.

Uebergangsabgabe von Bier XIV. 175.
 Uebertritte, kirchliche XI. 95, 253.
 Ueberweisungen XIV. 5.
 Umlagen XIV.
 Unehelichgeborene I. 145 fg.
 Universität XII. 50, 51, 131, XIII. 176, XIV. 17.
 Unterrichtsanstalten XII.
 Untersuchung von Nahrungsmitteln XV. 141.

Vergütungen für Reichssteuern XIV. 175.
 Verkehrsstatistik, Eisenbahn- VI. 240.
 Vermögen XIV. 270.
 Vermögenssteuer XIV. 177 fg., 269.
 Versicherungsunternehmung., private XVII. 190.
 Versicherungswesen XVII.
 Versorgungsanstalt für staatliche Arbeiter
 XVII. 240.
 Vertragslöhne V. 63.
 Verurteilte. XIII. 272.
 Veterinärwesen XV. 80.
 Viehverkehr VI. 175.
 Vieh-Versicherungsunternehmungen XVII, 191.
 Volksschulen XII. 216.
 Volksschule, Kosten der XII. 210.
 Volksschulkinder XV. 102.
 Volksschullehrer-Gehalte XII. 111.
 Volksschullehrer-Seminare XII. 219.

Volksschullehrerinnen-Seminar XII. 217.
 Volkszählung vom 1. Dezember 1910 I.
 Vorschulen XII. 212.
 Vorseminare XII. 219.

Wahlkreise I. 137.
 Wald III. 160.
 Wandergewerbesteuer XIV. 88 174.
 Wanderlager XIV. 174.
 Wanderungen I. 170 fg.
 Wandtafeln, bevölkerungsstatistische I. XV.
 161, 192, 241.
 Warenzeichen V. 252.
 Wasserstände XX. 65, 240.
 Wechselstempel XIV. 175.
 Weinbau II. 48.
 Weinbauschulen XII. 104.
 Weinberge II. 48.
 Weinernte II. 48.
 Wiesen II. 124.
 Winterschulen, landwirtschaftliche XII. 104.
 Wirtschaftlich-Statist. Jahrbuch der Hessischen
 Handelskammern VII. 272.
 Wohnhäuser I. 164, XVII. 208.
 Wohnungsangebot XVI. 193.
 Wohnungsaufsicht XVI. 193.
 Wohnungsaufwand, normaler XVI. 111.
 Wohnungsfürsorge XVI. 193.
 Wohnungsgeldtarif XVI. 111.
 Wohnungsgeldzuschüsse, XVI. 111.

Zentralkommission für die Rheinschiffahrt
 VI. 240.
 Zigarettensteuer V. XIV. 175. 226.
 Zölle XIV. 175.
 Zuchthaus XIII. 272.
 Zuckersteuer XIV. 175.
 Zündwarensteuer XIV. 175.
 „Zukunft Deutschlands“, Festgabe I. XV. 161,
 192, 241.
 Zuwachssteuer XIV. 175.
 Zwangserziehung XIII. 94.
 Zwillingsgewburten I. 148 fg.

Berichtigungen.

In Nr. 932, S. 164 muß es in der Uebersicht über Flächeninhalt Gemarkungen, Gemeinden usw. nach der Volkszählung 1910 bei Provinz Rheinhessen letzte Spalte statt 252,4 = 278,4 heißen. In der gleichen Nr. S. 163 muß es heißen unter II. Gemeinden: Kreis Offenbach: statt 12. Febr. 1908 1. April 1908.

Nachtrag.

Die Gemarkung Flensunger Hof, bisher zur Gemeinde Ilsdorf im Kreis Schotten gehörig, ist seit 25. Juli 1912 der Gemeinde Flensungen im Kreis Alsfeld zugeteilt. Reg.-Bl. 1912, Nr. 29, S. 452.



Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 30 M.)

Sondernummer 1.

1912.

Inhalt: Die Ausländer im Großh. Hessen nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1910. Von Dr. O. Meller. — Die jüdische Bevölkerung im Großh. Hessen nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dez. 1910. Von Regierungsrat L. Knöpfel.

Zur gefälligen Beachtung!

Arbeiten größeren Umfangs sollen künftig nicht mehr in den laufenden Nummern, sondern in Sondernummern der „Mitteilungen“ erscheinen, die der Darmstädter Zeitung nicht beigelegt werden. In das am Schluß des Jahres herausgegebene Inhaltsverzeichnis des abgeschlossenen Jahrgangs der „Mitteilungen“ werden die Aufsätze der Sondernummern aufgenommen.

Die Ausländer im Großherzogtum Hessen

nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1910.

Von Dr. O. Meller.

Bei der Volkszählung am 1. Dez. 1910 wurden im Großherzogtum 11 326 Reichsausländer gezählt d. s. 8,8‰ der Gesamtbevölkerung. Für eine Zählung der Ausländer ist dieser Termin nicht besonders günstig. Im Sommer, wo der Verkehr und das wirtschaftliche Leben voll entfaltet ist, würde ihre Zahl erheblich größer sein. Leider steht uns das Ergebnis einer Sommerzählung nicht zur Verfügung. Bei der Berufszählung im Juni 1907 wurde nicht die Staatsangehörigkeit, sondern nur die Gebürtigkeit erfaßt, zwei Merkmale, die sich nicht miteinander decken. Denn es gibt Reichsausländer, die im Deutschen Reich gebürtig sind, wenn ihre Zahl auch nicht sehr erheblich sein wird, und Reichsinländer, die im Ausland geboren sind. Deren Zahl ist allerdings ziemlich groß. Man denke nur an die Frauen aus dem Ausland, die Reichsdeutsche geheiratet haben, oder an die Kinder, die von reichsdeutschen Eltern im Ausland geboren wurden. Zu den letzteren gehören die zahlreichen, in Paris gebürtigen Oberhessen, deren Eltern einst ausgewandert und in Paris als Straßenkehrer Beschäftigung gefunden hatten, bei Ausbruch des Krieges aber mit den übrigen Deutschen ausgewiesen wurden und im August 1870 wieder in ihre Heimat zurückkehrten. Im Juli 1907 wurden 811 in Frankreich gebürtige Personen gezählt, im Dez. 1910 nur 169 mit französischer Staatsangehörigkeit. Der Unterschied ist wohl zum größten Teil durch diese oberhessischen Rückwanderer zu erklären. Die außerhalb des Reichs gebürtigen Personen in Hessen sind immer zahlreicher wie die Reichsausländer. Letztere verhalten sich zu ersteren ungefähr wie 100:130.

Bei den einzelnen Volkszählungen wurden gezählt:

	Reichsausländer	Außerhalb des Reichs Gebürtige
1867	2407	2918
1871	2536	3155
1880	2536	5105
1885	3266	4353
1890	3472	4866
1900	7019	8563

Würde man nun aus den 1905 und 1910 erfaßten Ausländern mittels 30% igen Zuschlags die außerhalb des Reichs Gebürtigen errechnen wollen, so käme man höchstens auf die Zahl 13 500.

Bei der Berufszählung im Juni 1907 wurden aber 15 735 Personen ermittelt, also ungefähr 2200 mehr, woraus sich dann ergibt, welche Rolle bei der Erfassung der Ausländer der Zählungstermin spielt.

Die Reichsausländer 1871, 1905, 1910.

Staaten	Reichsausländer				
	am 1. Dezember 1910			1905	1871
	männl.	weibl.	zus.		
Europa.					
Oesterreich ¹⁾	2 265	1 654	3 919	3 390	} 695
Ungarn	238	165	403	411	
Rußland	1 510	1 004	2 514	1 511	85
Schweiz	783	620	1 403	1 194	362
Italien	650	397	1 047	1 498	75
Niederlande ²⁾	355	198	553	418	134
Großbritannien und Irland ³⁾	104	156	260	256	258
Frankreich ⁴⁾	96	73	169	156	175
Spanien	79	31	110	72	19
Belgien	57	52	109	93	71
Dänemark	46	29	75	110	22
Luxemburg	33	14	47	37	14
Norwegen	39	6	45	26	} 9
Schweden	23	18	41	52	
Türkei	22	17	39	23	4
Rumänien	13	2	15	27	—
Griechenland	10	—	10	9	1
Serbien	6	2	8	13	—
Bulgarien	8	—	8	6	—
Portugal	4	—	4	3	1
zus.	6 341	4 438	10 779	9 305	1 925
Amerika.					
Vereinigte Staaten v. Nord-Amerika	255	226	481	355	533
Mexico	3	2	5	}	}
Kuba	3	—	3		
Argentinien	11	7	18	} 48	}
Brasilien	12	6	18		
Chile	6	3	9		
Kolumbia	1	—	1		
Paraguay	—	1	1		
zus.	291	245	536	403	78
Afrika.					
Asien.					
Japan	6	2	8	}	}
Persien	2	—	2		
Siam	1	—	1		
zus.	9	2	11	2	
Hauptsumme	6 641	4 685	11 326	9 711	2 536

¹⁾ Mit Einschluß von Bosnien und Herzegowina. — ²⁾ Desgl. mit Kolonien. — ³⁾ Desgl. mit Indien und übrigen Kolonien. — ⁴⁾ Desgl. mit Monaco nebst Algier, Tunis und Kolonien.

Seit 1871 hat sich die Zahl der Ausländer in Hessen sehr stark vermehrt. Während die Gesamtbevölkerung in dem 40 jährigen Zeitraum um 50% gewachsen ist, haben die Reichsausländer um 350% zugenommen. Geradezu sprunghaft war diese Zunahme von 1895 auf 1900, wo ihre Zahl von 4514 auf 7019 stieg.

Tab. S. 3* u. 4*.

Naturngemäß verteilen sich die Ausländer nicht gleichmäßig über das ganze Land, sondern drängen sich in erster Linie an den Plätzen zusammen, die ihnen günstige Erwerbs- und Bildungsgelegenheiten oder auch gewisse Annehmlichkeiten bieten. In den fünf größten Städten des Großherzogtums, Mainz, Darmstadt, Offenbach, Worms und Gießen, waren 6838 Ausländer oder 19,5‰ der dortigen Bevölkerung, in allen übrigen Gemeinden nur 4488 oder 4,8‰. Offenbach weist mit 2467 oder 32,7‰ absolut und relativ die meisten Ausländer auf. Es sind hauptsächlich Oesterreicher (1001), in den Leder-, Metallwaren- und Schuhfabriken beschäftigt, und Russen (921), die mit ihren Angehörigen erst in den letzten Jahren zugezogen sind und vielfach als Porteuillier ihr Unterkommen finden. Die Anwesenheit von Angehörigen sonstiger Staaten erklärt sich hauptsächlich aus dem Auslandshandel der Offenbacher Industrie. Der Verwaltungsbericht des Bürgermeisters von Offenbach für 1910 sagt darüber folgendes:

(Fortsetzung auf S. 4*.)

**Die ortsanwesende Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit in den Kreisen
und den fünf größten Städten 1910.**

Kreise — Städte — Provinzen	Deutsche Staatsangehörige	Reichsausländer										Reichsausländer im ganzen	Zusammen (ortsanwesende Bevlk.)	
		Rußland europ. und asiat.	Oesterreich	Ungarn	Schweiz	Italien	Frankreich	Niederlande	Großbritannien und Irland	Vereinigte Staaten von Amerika	Sonstige Staaten			
											europäische			außer- europäische
Darmstadt { Stadt Darmst.	85 261	639	438	26	161	78	38	60	98	128	133	29	1 828	87 089
{ Sonstige Orte	50 483	5	82	2	35	36	2	9	4	23	1	201	50 684	
Bensheim	65 538	36	72	1	29	31	2	6	19	11	13	2	222	65 760
Dieburg	61 877	16	75	4	24	17	2	—	1	4	3	—	146	62 023
Erbach	48 334	1	20	2	24	23	1	—	2	13	—	6	92	48 426
Groß-Gerau	62 361	68	158	21	131	125	—	46	—	6	4	—	559	62 920
Heppenheim	51 541	4	103	—	16	213	6	—	5	21	—	—	368	51 909
Offenbach { Stadt Offenb.	73 116	921	1001	88	147	77	21	39	42	44	84	3	2 467	75 583
{ Sonstige Orte	85 481	80	224	21	54	45	13	15	19	11	22	1	505	85 986
Provinz Starkenburg	583 992	1770	2173	165	621	645	85	175	190	240	282	42	6 388	590 380
Gießen { Stadt Gießen	30 802	73	117	11	36	36	3	10	19	22	13	11	351	31 153
{ Sonstige Orte	62 597	172	32	2	50	7	—	7	1	3	2	—	276	62 873
Alsfeld	37 822	12	32	3	1	4	—	4	—	3	2	—	61	37 883
Büdingen	40 717	11	35	7	29	16	1	—	—	11	—	—	110	40 827
Friedberg	78 381	139	245	28	139	32	7	17	1	36	9	—	653	79 034
Lauterbach	29 619	36	48	6	2	—	1	—	5	2	—	—	100	29 719
Schotten	27 723	—	6	6	—	4	—	—	—	5	—	—	21	27 744
Provinz Oberhessen	307 661	443	515	63	257	99	12	38	26	82	26	11	1 572	309 233
Mainz { Stadt Mainz	109 027	219	652	93	135	111	58	121	26	50	134	8	1 607	110 634
{ Sonstige Orte	47 661	5	178	7	55	81	1	28	2	7	7	2	373	48 034
Alzey	40 831	2	22	8	40	36	—	—	2	14	1	1	126	40 957
Bingen	42 283	30	61	18	33	35	4	125	2	12	45	—	365	42 648
Oppenheim	46 802	—	22	2	49	3	1	1	—	8	2	—	88	46 890
Worms { Stadt Worms	46 234	24	237	37	107	37	8	57	12	51	14	1	585	46 819
{ Sonstige Orte	46 234	21	59	10	106	—	—	8	—	17	—	1	222	46 456
Provinz Rheinhessen	379 072	301	1231	175	525	303	72	340	44	159	203	13	3 366	382 438
Die 5 größten Städte	344 440	1876	2445	255	586	339	128	287	197	295	378	52	6 838	351 278
Großherzogtum ohne die 5 größten Städte	926 285	638	1474	148	817	708	41	266	63	186	133	14	4 488	930 773
Großherzogtum	1 270 725	2514	3919	403	1403	1047	169	553	260	481	511	66	11 326	1 282 051
1905	1 199 464	1511	3390	411	1194	1498	156	418	256	355	471	51	9 711	1 209 175
1900	1 111 960	594	2284	299	1036	1095	140	385	229	496	412	49	7 019	1 118 979
1895	1 033 595	338	1377	121	819	495	137	240	250	463	217	57	4 514	1 038 109
1890	988 525	208	1094	77	649	272	87	149	292	414	195	35	3 472	991 997
1885	952 440	190	964	76	579	151	119	182	301	450	195	59	3 266	955 706
1880	931 428	127	1638	56	481	513	103	180	277	421	129	56	3 981	935 409
1871	849 473	85	695	—	362	75	175	134	258	533	141	78	2 536	852 009

Reichsausländer nach Kreisen, Städten und Provinzen in den Jahren 1871 bis 1910.

Jahr	Darmstadt		Bensheim	Dieburg	Erbach	Groß-Gerau	Heppenheim	Offenbach		Prov. Starkenburg	Gießen		Alsfeld	Büdingen	Friedberg
	Stadt	Sonstige Orte						Stadt	Sonstige Orte		Stadt	Sonstige Orte			
1871	509	47	47	34	73	28	38	205	44	1025	109	12	12	49	104
1875	693	61	35	18	39	28	27	314	92	1307	99	15	26	11	105
1880	499	39	58	21	1087	44	43	277	91	2159	99	15	18	23	231
1885	600	57	74	12	60	62	30	372	70	1337	105	18	20	21	82
1890	494	45	204	38	80	57	117	448	70	1553	94	17	19	51	128
1895	682	86	165	55	92	78	148	539	123	1968	120	46	65	47	210
1900	1212	124	217	91	98	207	300	892	171	3312	202	145	54	77	326
1905	1763	165	241	132	77	318	403	1583	375	5057	288	232	65	179	585
1910	1828	201	222	146	92	559	368	2467	505	6388	351	276	61	110	653

Noch: Reichsausländer nach Kreisen, Städten und Provinzen in den Jahren 1871 bis 1910.

Jahr	Lauterbach	Schotten	Prov. Oberhessen	Mainz		Alzey	Bingen	Oppenheim	Worms		Prov. Rheinhessen	Die 5 größten Städte	Großherzogtum ohne die 5 größten Städte	Großherzogtum
				Stadt	Sonstige Orte				Stadt	Sonstige Orte				
1871	21	3	310	677	63	93	76	44	185	63	1201	1685	851	2536
1875	17	11	284	885	49	47	86	49	192	62	1370	2183	778	2961
1880	19	29	434	844	48	45	149	62	178	62	1388	1897	2084	3981
1885	21	35	302	940	144	54	137	73	208	71	1627	2225	1041	3266
1890	12	19	340	813	134	65	115	72	275	105	1579	2124	1348	3472
1895	28	22	538	1034	176	83	115	109	352	139	2008	2727	1787	4514
1900	114	28	946	1151	359	135	252	123	546	195	2761	4003	3016	7019
1905	54	40	1443	1540	430	153	360	171	369	188	3211	5543	4168	9711
1910	100	21	1572	1607	373	126	365	88	585	222	3366	6838	4488	11326

In dem Zeitraum von 1907 bis 1910 sind 2901 Ausländer zugezogen u. 1795 weggezogen, sodaß sich in dieser Zeit ein Mehrzuzug von 1106 Köpfen ergibt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um arme, auf einem außerordentlich niedrigen Kulturzustand stehende Juden aus Rußland u. Galizien, die sich vor den Toren der ihnen zum längeren Aufenthalt verschlossenen Stadt Frankfurt niederlassen und unter Inanspruchnahme der jüdischen Wohlfahrtseinrichtungen Frankfurts und durch Hausier- und sonstigen Handel sich ihren Lebensunterhalt zu erwerben suchen. Ein anderer Teil sucht und findet Beschäftigung in der Lederwarenindustrie und den verwandten Gewerben, die mit ihrer ausgedehnten Heimarbeit und ihren auch für ungelernete Arbeiter geeigneten mannigfachen Tätigkeiten den Zugezogenen willkommene Gelegenheit bieten, der überwachenden Behörde einen Beschäftigungsnachweis zu erbringen. Diese Ausländer arbeiteten zu äußerst geringen Löhnen und schädigten so die einheimischen Arbeiter. Außerdem wird die Armenkasse durch sie erheblich in Anspruch genommen. Im Jahre 1907 sind 15, 1908 37, 1909 13 und 1910 19 Ausländer, und zwar zum Teil längere Zeit, zu Lasten der öffentlichen Armenpflege unterstützt worden. Auch der Aufwand für die Schulbildung der Kinder von Ausländern ist nicht unerheblich. Ende 1910 haben 185 Ausländerkinder die schuldfreien Volksschulen besucht, was einem Aufwand für mindestens 3 Volksschulklassen entspricht. Dabei kommen die Ausländer ihrer Abgabepflicht sehr säumig nach, und die Durchführung der Zwangsbeitreibung ist bei der Vermögenslosigkeit dieser Leute fast immer ohne Erfolg. Mit Genehmigung des Ministeriums sind infolgedessen im Jahre 1910 18 Ausländer ausgewiesen worden. Ferner wurden 24 Ausländer, die in irgend einer Form mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt kamen, ausgewiesen. Gesundheitlich äußerst be-

Die Reichsausländer nach der Konfession in 1910.

Staaten	Römisch-Katholische	Evangelische	Israeliten	Griechisch-Russisch-Armenisch-Katholische	Russisch-Griechisch-Orthodoxe Armeno-Gregorianer	Altkatholische	Angehörige der engl. Kirche	Presbyterianer, Nonkonformisten	Freiprotestanten	Andere Christen	Muhammedaner	Buddhisten	Deutsch-Katholische und Freireligiöse	Konfessionslose und ohne Angabe	Zusammen
Oesterreich	2393	667	689	64	—	36	—	—	5	—	—	1	—	30	3919
Ungarn	224	93	71	1	—	—	—	—	—	1	—	—	11	2	403
Rußland	472	182	1606	187	27	2	—	—	—	4	4	—	12	18	2514
Schweiz	516	842	9	—	—	9	—	—	5	2	—	—	5	15	1403
Italien	932	104	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	1047
Niederlande	300	192	21	—	—	1	—	—	—	12	—	—	9	18	553
Großbritannien u. Irland	28	165	14	1	3	—	42	1	—	—	—	—	2	4	260
Frankreich	130	29	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	169
Spanien	106	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110
Belgien	79	20	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	109
Dänemark	11	58	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75
Luxemburg	41	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	47
Norwegen	—	40	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	45
Schweden	2	38	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
Türkei	2	3	27	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	2	39
Rumänien	2	5	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Griechenland	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Uebrige europ. Staaten .	4	4	1	9	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Europa	5242	2451	2464	272	37	49	42	1	11	20	9	—	84	97	10779
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika	91	315	38	—	—	—	6	9	1	3	—	—	12	6	481
Argentinien	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Brasilien	4	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Uebrigtes Amerika	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	19
Amerika	105	355	38	—	—	—	6	9	1	3	—	—	13	6	536
Asien	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	7	2	—	11
Zusammen	5347	2806	2502	272	38	49	48	10	12	23	10	7	99	103	11326

denklich sind die Wohnungsverhältnisse dieser Ausländer. Die Leute begehren und erhalten nur die schlechtesten Wohnungen. Die kleinen, beschmutzten Wohnräume dienen nicht nur als Schlafstätten für eine verhältnismäßig große Zahl von Personen, häufig auch bei unverheirateten, ohne Trennung der Geschlechter: sie werden tagsüber auch als Arbeitsstätte oder als Lagerraum benutzt.

In Darmstadt wurden 1828 Ausländer oder 21,0‰ gezählt: Russen, Oesterreicher, Schweizer, Nordamerikaner, größtenteils Studierende der Technischen Hochschule. In Mainz waren 1607 Ausländer oder 14,5‰ ebenfalls Oesterreicher, Russen, Schweizer, ferner niederländische Schiffer und Italiener; in Worms 585 oder 12,5‰, meist Oesterreicher und Schweizer; in Gießen endlich 351 oder 11,3‰, größtenteils Oesterreicher und russische Studenten beiderlei Geschlechts. Eine größere Zahl Ausländer hatten noch der Kreis Friedberg 653, darunter viele landwirtschaftl. Arbeiter; Groß-Gerau 559, Fabrikarbeiter in Groß-Gerau (Galizier in der Zuckerfabrik), Rüsselsheim, Kelsterbach (Italiener in der Kunstseidfabrik) und Ginsheim, ferner landwirtschaftliche Arbeiter und durchfahrende Schiffer aus den Niederlanden; der Kreis Offenbach ohne Stadt 505, ebenfalls Fabrikarbeiter und Landarbeiter, dann Steinbrecher aus Italien; der Kreis Mainz ohne die Stadt 373; die Kreise Heppenheim 368, meist Steinhauer aus Oesterreich und Italien, und Bingen 365, Studenten am Technikum aus den Niederlanden, Luxemburg und Rußland und niederländische Schiffer.

Die Reichsausländer in den Gemeinden des Großherzogtums 1910.*)

(Die Kreisstadt ist durch Ausrücken kenntlich gemacht.)

	männl.	weibl.	zus.		männl.	weibl.	zus.
Oesterreich.				Gießen	32	41	73
Darmstadt	252	186	438	Lich	5	9	14
Griesheim	9	3	12	Muschenheim	12	13	25
Nieder-Ramstadt	8	22	30	Trais-Horloff	65	28	93
Bensheim	25	15	40	Winnerod	10	10	20
Dieburg	15	7	22	Friedberg	36	2	38
Groß-Umstadt	9	5	14	Bad-Nauheim	8	3	11
Groß-Gerau	55	1	56	Büdesheim	14	16	30
Ginsheim	5	13	18	Nieder-Florstadt	3	7	10
Kelsterbach	15	10	25	Wickstadt	8	13	21
Rüsselsheim	27	5	32	Lauterbach: Frischborn	9	13	22
Heppenheim	26	28	54	Mainz	120	99	219
Birkenau	5	6	11	Bingen	18	7	25
Sonderbach	9	13	22	Worms	12	12	24
Offenbach	544	457	1001	Monsheim	9	7	16
Dietesheim	9	5	14	Schweiz.			
Klein-Steinheim	10	3	13	Darmstadt	78	83	161
Langen	13	14	27	Ober-Ramstadt	10	5	15
Mühlheim	14	5	19	Groß-Gerau: Crumstadt	6	8	14
Neu-Isenburg	53	33	86	Erfelden	7	3	10
Rumpenheim	4	6	10	Kelsterbach	23	20	43
Sprendlingen	14	8	22	Rüsselsheim	8	5	13
Gießen	68	49	117	Offenbach	78	69	147
Alsfeld	12	10	22	Neu-Isenburg	6	9	15
Büdingen: Selters	6	10	16	Gießen	14	22	36
Friedberg	39	24	63	Friedberg	18	—	18
Bad-Nauheim	20	13	33	Bad-Nauheim	9	7	16
Butzbach	15	1	16	Butzbach	6	5	11
Münzenberg	12	2	14	Wisselsheim	8	3	11
Nieder-Eschbach	11	4	15	Mainz	64	71	135
Ober-Roßbach	6	4	10	Hechtsheim	10	12	22
Vilbel	9	4	13	Alzey: Fürfeld	14	10	24
Lauterbach	9	10	19	Bingen: Nieder-Ingelheim	6	11	17
Rimbach	13	—	13	Oppenheim: Schornsheim	4	11	15
Mainz	351	301	652	Worms	54	53	107
Bretzenheim	30	21	51	Kriegsheim	10	8	18
Budenheim	12	14	26	Monsheim	15	9	24
Gonsenheim	6	8	14	Osthofen	9	4	13
Kostheim	18	9	27	Rhein-Dürkheim	7	6	13
Weisenau	29	23	52	Italien.			
Alzey	6	6	12	Darmstadt	51	27	78
Bingen	23	14	37	Traisa	12	12	24
Worms	129	108	237	Bensheim	8	5	13
Osthofen	21	14	35	Zwingenberg	8	6	14
Pfeddersheim	6	5	11	Dieburg: Klein-Zimmern	16	—	16
Ungarn.				Erbach: Michelstadt	11	10	21
Darmstadt	19	7	26	Groß-Gerau: Kelsterbach	46	52	98
Offenbach	48	40	88	Heppenheim	18	19	37
Gießen	7	4	11	Birkenau	27	16	43
Mainz	55	38	93	Kirschhausen	5	8	13
Bingen: Heidesheim	7	6	13	Mit-Lechtern	8	7	15
Worms	23	14	37	Ober-Laudenbach	19	7	26
Rußland.				Sonderbach	15	6	21
Darmstadt	461	178	639	Wald-Erlenbach	9	8	17
Bensheim: Lampertheim	11	8	19	Wald-Michelbach	21	2	23
Groß-Gerau: Erfelden	19	17	36	Offenbach	42	35	77
Kelsterbach	8	4	12	Dietesheim	25	12	37
Offenbach	494	427	921	Gießen	29	7	36
Egelsbach	8	15	23	Büdingen: Ortenberg	5	5	10
Groß-Steinheim	8	5	13	Mainz	68	43	111
Neu-Isenburg	13	12	25	Budenheim	10	6	16
				Kostheim	6	6	12
				Weisenau	21	15	36

*) Aufgeführt sind alle Gemeinden, in denen eine größere Anzahl (mindestens etwa 10) Angehörige eines Staates ortsanwesend waren. — Erstmalige Auszählung.

Noch: Die Reichsausländer in den Gemeinden des Großherzogtums 1910.

	männl.	weibl.	zus.		männl.	weibl.	zus.
Alzey: Flonheim	8	8	16	Belgien.			
Bingen	11	7	18	Darmstadt	16	15	31
Worms	25	12	37	Offenbach	7	3	10
Niederlande.				Mainz	21	24	45
Darmstadt	30	30	60	Dänemark.			
Groß-Gerau: Gernsheim	12	6	18	Offenbach	15	5	20
Ginsheim	10	5	15	Luxemburg.			
Offenbach	20	19	39	Mainz	8	6	14
Gießen	5	5	10	Bingen	13	—	13
Mainz	77	44	121	Norwegen.			
Kostheim	8	2	10	Darmstadt	31	1	32
Bingen	88	24	112	Schweden.			
Worms	34	23	57	Darmstadt	12	9	21
Großbritannien und Irland.				Türkei.			
Darmstadt	38	60	98	Offenbach	6	14	20
Offenbach	17	25	42	Griechenland.			
Neu-Isenburg	4	8	12	Bingen	8	—	8
Gießen	7	12	19	Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.			
Mainz	10	16	26	Darmstadt	84	44	128
Worms	6	6	12	Heppenheim	7	7	14
Frankreich.				Offenbach	22	22	44
Darmstadt	18	20	38	Gießen	8	14	22
Offenbach	13	8	21	Mainz	17	33	50
Mainz	36	22	58	Worms	27	24	51
Spanien.							
Darmstadt	15	2	17				
Offenbach	8	4	12				
Mainz	43	18	61				

Die Mehrzahl der Ausländer im Großherzogtum stammt aus Oesterreich (3919) und Rußland (2514). Dann folgen die Schweiz (1403), Italien (1047), Niederlande (553), Vereinigte Staaten von Nordamerika (481), Ungarn (403), Großbritannien und Irland (260), Frankreich (169), Spanien (110), Belgien (109). Von allen übrigen Staaten waren nur weniger als 100 Angehörige anwesend. Wie man sieht, sind in erster Linie die benachbarten Staaten stärker vertreten, unter diesen aber vor allem solche, deren Bevölkerung in Deutschland Arbeitsgelegenheit (Oesterreicher, Russen, Schweizer, Italiener) oder Bildungsstätten (Russen, Amerikaner) aufsucht. Auffallend gering ist die Zahl der Engländer und Franzosen. Erstere ist seit 1871 fast stabil geblieben, letztere ist bis 1890 gefallen, bewegt sich aber seither in langsam aufsteigender Linie. Sie betrug 1871: 175, 1890 nur noch 87, in den folgenden Jahrfünften 137, 140, 156, 169.

Entsprechend dem starken Anteil der Oesterreicher, Russen und Italiener unter den Ausländern ist die Mehrzahl römisch-katholisch (5347). Evangelisch sind nur 2806, in erster Linie Schweizer (842), Oesterreicher (667) und Amerikaner (355). Unverhältnismäßig zahlreich vertreten sind die Israeliten mit 2502¹⁾; davon sind 1606 Russen und 689 Oesterreicher. Muhammedaner waren 10, Buddhisten 7 vorhanden.

Eine genaue und systematische Auszählung der Ausländer nach Berufen hat nicht stattgefunden. Doch wurden die Karten auf die häufiger vorkommenden Berufsbezeichnungen durchgesehen. So sind unter den Oesterreichern viele Fabrikarbeiter und zwar in Groß-Gerau (Zuckerfabrik 53²⁾), Kelsterbach, Rüsselsheim (meist Schlosser und Wagner), Offenbach (Lederwaren 72, Metallwaren 55, chemische Industrie 38, Seifenfabr. 9), Mühlheim, Neu-Isenburg, landwirtschaftl. Arbeiter in Selters (Kr. Büd.) (16), Münzenberg (Kr. Friedb.) (12), Holzarbeiter in Rimbach (Kr. Lauterb.) (13), Steinhauer in Heppenheim und Sonderbach, Schneider in Offenbach (11), Mainz (19),

¹⁾ Vergl. den nachfolgenden Aufsatz. — ²⁾ Die Zahlen beziehen sich nur auf die Erwerbstätigen, ohne deren Angehörige.

Die Reichsausländer nach dem Familienstand 1910.*)

Familienstand	Rußland (europ. u. asiat.)	Oesterreich	Ungarn	Schweiz	Italien	Frankreich	Niederlande	Großbritannien und Irland	Vereinigte Staaten von Amerika	Sonstige Staaten		zusammen
										europäische	ander- europäische	
Männliche Personen												
ledig	1105	1576	157	531	429	80	262	68	160	274	40	4682
verheiratet	396	662	74	238	212	14	91	34	79	60	5	1865
verwitwet	6	25	7	12	9	1	2	2	14	6	—	84
geschieden	3	2	—	2	—	1	—	—	2	—	—	10
zus.	1510	2265	238	783	650	96	355	104	255	340	45	6641
Weibliche Personen												
ledig	597	946	97	355	224	53	113	105	102	97	13	2702
verheiratet	376	616	67	236	156	14	74	35	85	63	5	1727
verwitwet	27	85	1	25	17	6	10	14	36	8	3	232
geschieden	4	7	—	4	—	—	—	2	3	3	—	24
zus.	1004	1654	165	620	397	73	198	156	226	171	21	4685
Zusammen												
ledig	1702	2522	254	886	653	133	375	173	262	371	53	7384
verheiratet	772	1278	141	474	368	28	165	69	164	123	10	3592
verwitwet	33	110	8	37	26	7	12	16	50	14	3	316
geschieden	7	9	—	6	—	1	1	2	5	3	—	34
zus.	2514	3919	403	1403	1047	169	553	260	481	511	66	11326
Von 100 männlichen Personen waren:												
ledig	73,2	69,6	66,0	67,8	66,0	83,0	73,8	65,4	63,0	80,7	88,4	70,5
verheiratet	26,2	29,2	31,1	30,4	32,6	14,9	25,6	32,7	30,7	17,6	11,6	28,1
verwitwet u. geschieden	0,6	1,2	2,9	1,8	1,4	2,1	0,6	1,9	6,3	1,7	—	1,4
Von 100 weiblichen Personen waren:												
ledig	59,5	57,2	58,8	57,3	56,4	72,6	57,1	67,3	45,1	56,7	62,0	57,7
verheiratet	37,4	37,2	40,6	38,1	39,3	19,2	37,4	22,4	37,6	36,8	23,7	36,8
verwitwet u. geschieden	3,1	5,6	0,6	4,6	4,3	8,2	5,5	10,3	17,3	6,5	14,3	5,5
Von 100 Personen überhaupt waren:												
ledig	67,7	64,4	62,8	63,2	62,4	78,4	67,8	66,5	54,7	72,7	79,7	65,2
verheiratet	30,7	32,6	35,2	33,8	35,1	16,8	29,8	26,6	33,9	24,0	15,7	31,7
verwitwet u. geschieden	1,6	3,0	2,0	3,0	2,5	4,8	2,4	6,9	11,4	3,3	4,6	3,1

Bretzenheim (7), Kellner in Darmstadt (11) und Mainz (15), weibliche Diensthöten in Darmstadt (15), Nieder-Ramstadt (5), Offenbach (12), Mainz (15), Hausierer in Mainz (13), Kaufleute in Mainz (14), Studenten in Darmstadt (27).

Unter den Russen sind vor allem Studenten und zwar 331 in Darmstadt, 36 in Gießen, 30 bzw. 12 am Technikum in Friedberg und Bingen. Nach der Statistik der Technischen Hochschule in Darmstadt und der Universität in Gießen haben in den letzten Jahren Russen studiert:

	in Darmstadt		in Gießen	
	Winter-Sem.	Sommer-Sem.	Winter-Sem.	Sommer-Sem.
1901/02	211	188	9	11
1902/03	296	254	16	23
1903/04	339	301	26	29
1904/05	339	302	22	24
1905/06	388	419	27	48
1906/07	525	438	63	68
1907/08	379	296	54	48
1908/09	253	211	61	60
1909/10	331	283	59	50
1910/11	326	279	46	42
1911/12	300		44	

*) Erstmalige Auszählung.

Die Reichsausländer nach dem Alter 1910.*)

Alter in Jahren	Rußland (europ. u. asiat.)	Oesterreich	Ungarn	Schweiz	Italien	Frankreich	Niederlande	Großbritannien und Irland	Vereinigte Staaten von Amerika	Sonstige Staaten		Zusammen
										europäische	außer- europäische	
Männliche Personen												
unter 10	281	502	38	166	130	6	53	13	25	45	6	1265
10 bis » 15	74	138	17	57	39	10	18	11	23	15	6	408
15 » » 20	212	179	16	47	74	32	49	17	25	51	8	710
20 » » 30	633	649	73	192	153	23	117	26	62	148	15	2091
30 » » 50	250	692	79	267	213	16	100	24	52	58	5	1756
50 » » 70	56	90	13	50	38	8	18	10	55	21	5	364
70 und mehr	4	15	2	4	3	1	—	3	13	2	—	47
zus.	1510	2265	238	783	650	96	355	104	255	340	45	6641
Weibliche Personen												
unter 10	274	467	44	169	130	10	56	14	23	30	3	1220
10 bis » 15	87	122	12	56	38	—	13	14	15	14	5	376
15 » » 20	120	147	12	56	34	12	13	20	29	20	2	465
20 » » 30	277	355	48	105	75	27	37	39	37	39	3	1042
30 » » 50	189	431	40	183	97	12	64	44	64	53	6	1183
50 » » 70	53	118	9	45	20	9	12	23	52	14	2	357
70 und mehr	4	14	—	6	3	3	3	2	6	1	—	42
zus.	1004	1654	165	620	397	73	198	156	226	171	21	4685
Zusammen												
unter 10	555	969	82	335	260	16	109	27	48	75	9	2485
10 bis » 15	161	260	29	113	77	10	31	25	38	29	11	784
15 » » 20	332	326	28	103	108	44	62	37	54	71	10	1175
20 » » 30	910	1004	121	297	228	50	154	65	99	187	18	3133
30 » » 50	439	1123	119	450	310	28	164	68	116	111	11	2939
50 » » 70	109	208	22	95	58	17	30	33	107	35	7	721
70 und mehr	8	29	2	10	6	4	3	5	19	3	—	89
zus.	2514	3919	403	1403	1047	169	553	260	481	511	66	11326
Von 100 männlichen Personen waren:												
unter 10	18,7	22,1	16,1	21,2	20,0	6,4	14,9	12,5	9,7	13,2	14,0	19,0
10 bis » 15	4,9	6,1	7,2	7,3	6,1	10,6	5,1	10,6	9,0	4,4	13,9	6,2
15 » » 20	14,0	7,9	6,8	6,0	11,3	33,0	13,8	16,3	9,7	15,2	18,6	10,7
20 » » 30	41,9	28,7	30,1	24,5	23,5	23,4	33,0	25,0	24,5	43,6	32,6	31,5
30 » » 50	16,5	30,5	33,5	34,1	32,8	17,0	28,2	23,1	20,6	17,0	9,3	26,4
50 » » 70	3,7	4,0	5,5	6,4	5,8	8,5	5,0	9,6	21,4	6,0	11,6	5,5
70 und mehr	0,3	0,7	0,8	0,5	0,5	1,1	—	2,9	5,1	0,6	—	0,7
Von 100 weiblichen Personen waren:												
unter 10	27,3	28,2	26,7	27,3	32,7	13,7	28,3	9,0	10,2	17,5	14,3	26,1
10 bis » 15	8,7	7,4	7,3	9,0	9,6	—	6,6	9,0	6,6	8,2	23,8	8,0
15 » » 20	11,9	8,9	7,3	9,0	8,6	16,4	6,5	12,8	12,8	11,7	9,5	9,9
20 » » 30	27,6	21,5	29,1	16,9	18,9	37,0	18,7	25,0	16,4	22,8	14,3	22,2
30 » » 50	18,8	26,1	24,2	29,5	24,4	16,5	32,3	28,2	28,3	31,0	28,6	25,3
50 » » 70	5,3	7,1	5,4	7,3	5,0	12,3	6,1	14,7	23,0	8,2	9,5	7,6
70 und mehr	0,4	0,8	—	1,0	0,8	4,1	1,5	1,3	2,7	0,6	—	0,9
Von 100 Personen überhaupt waren:												
unter 10	22,1	24,7	20,5	23,9	24,8	9,6	19,7	10,4	9,9	14,6	14,1	21,9
10 bis » 15	6,4	6,7	7,2	8,1	7,4	6,0	5,6	9,6	7,9	5,7	17,2	6,9
15 » » 20	13,2	8,3	7,0	7,3	10,3	25,7	11,2	14,2	11,2	14,0	15,6	10,4
20 » » 30	36,2	25,7	29,7	21,2	21,8	29,3	27,9	25,0	20,7	36,7	26,6	27,7
30 » » 50	17,5	28,6	29,6	32,0	29,6	15,8	29,7	26,2	24,2	21,6	15,6	25,9
50 » » 70	4,3	5,3	5,5	6,8	5,5	10,2	5,4	12,7	22,2	6,8	10,9	6,4
70 und mehr	0,3	0,7	0,5	0,7	0,6	2,4	0,5	1,9	3,9	0,6	—	0,8

*) Erstmögliche Auszählung.

Der starke Rückgang der russischen Studierenden an der Technischen Hochschule seit Sommer 1907 ist auf die Erschwerung der Aufnahmebedingungen und der Prüfungsordnung zurückzuführen. Weiterhin kommen die Russen vor als landwirtschaftliche Arbeiter, so noch in Darmstadt (25), Erfelden (35), Egelsbach (Offenb.) (19); Lich (14), Muschenheim (25), Winnerod (Gieß.) (20); Büdesheim (28), Niederflorstadt (10), Wickstadt (Friedb.) (21), Frischborn (Lauterb.) (17); Monsheim (Worms) (16). Ferner stammen aus Rußland die schon erwähnten Portefeuller in Offenbach (121), Bergleute in Trais-Horloff (52), Zigarettenschmucker in Mainz (14) und Althändler in Darmstadt (21), Offenbach (20). Die Schweiz entsendet landwirtschaftliche Schweizer (266), Metallarbeiter (48), Lederarbeiter (20), Kaufleute (36), Studenten (16), häusliche Dienstboten (29), Erzieherinnen (16), Italien Steinbauer (101) nach Traisa (Darmst.), Zwingenberg (Bensh.), Birkenau, Kirschhausen, Mitlechtern, Ober-Laudenbach, Sonderbach, Wald-Erlenbach (Heppenh.), Dietesheim (Offenb.), Weisenau (Mainz), Flonheim (Alzey); Zementarbeiter (61), nach Darmstadt, Michelstadt (Erb.). Offenbach, Mainz; Erdarbeiter (37), Ziegeleiarbeiter (19), Fabrikarbeiter (95) u. a. in die Kunstseidefabrik nach Kelsterbach, Bergarbeiter (39) nach Klein-Zimmern (Dieb.), Wald-Michelbach (Heppenh.), Ortenberg (Büd.), Südfrüchte und Fruchteishändler (37) und Hausierer mit Gipsfiguren (19) nach den größeren Städten. Die Niederländer sind Schiffer (121), zur Zeit der Zählung in Gernsheim, Ginsheim (Gr.-Gerau), Mainz, Bingen, Worms, Studierende (57), meist am Technikum in Bingen (53), Kaufmannsgehilfen (19), und landwirtschaftliche Schweizer (11); die Engländer Kaufleute (15), Studenten (13), Sprachlehrer und -lehrerinnen (13), Erzieherinnen und Dienstboten (13), Pensionärinnen (11); die Franzosen Handlungsgehilfen (18), Pensionäre (15), Studenten (10), Sprachlehrer und -lehrerinnen (11), Erzieherinnen und Dienstboten (7); die Spanier treiben Handel mit Südfrüchten (18), Korkstopfenfabrikation (6 Besitzer und 5 Gehilfen), Küferei; die Belgier sind Studenten, Schüler, Dienstboten; die Norweger Studenten in Darmstadt (30); die Luxemburger (13) und Griechen (8) in Bingen, ebenso kommen fast nur der Studien wegen die Bulgaren, Japaner. Unter den Angehörigen der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind neben den Studierenden (56, fast alle in Darmstadt), auch Kaufleute und Handlungsgehilfen (22).

Im allgemeinen überwiegt unter den Ausländern das männliche Geschlecht. 6641 Männern stehen nur 4685 Frauen gegenüber d. h. auf 100 Männer kommen nur 71 Frauen. Das Verhältnis der Geschlechter ist jedoch bei den Angehörigen der einzelnen Staaten sehr verschieden. Der Ueberschuß der männlichen Personen ist bald größer, bald kleiner, bei den Engländern ist sogar ein beträchtlicher Frauenüberschuß (104:156) vorhanden, was auf die verhältnismäßig große Zahl der Pensionärinnen, Erzieherinnen und Sprachlehrerinnen zurückzuführen ist.

Staaten, aus denen nur männliche Angehörige vorhanden waren, sind Griechenland (10), Bulgarien (6), Kuba (3), Portugal (2), Persien (2), Kolumbia (1), Siam (1). Sehr gering im Verhältnis zum männlichen Geschlecht vertreten ist das weibliche bei den Norwegern und Rumänen (je 15% der Männer), bei den Serben und Japanern (je 33%), bei den Spaniern (39%), Luxemburgern (42%), bei den Niederländern (56%), Italienern (61%), Dänen (63%), Russen (66%) und Ungarn (69%). Ueber dem Durchschnitt von 71% sind die Oesterreicher (73%), Franzosen (76%), Türken (77%), Schweden (78%), Schweizer (79%), Angehörige der Vereinigten Staaten von Nordamerika (88%) und Belgier (91%).

Tab. S. 8*.

Die Zusammensetzung der Ausländer nach dem Familienstand unterscheidet sich von der Gesamtbevölkerung dadurch, daß die in ihrer Bewegung noch freieren ledigen Personen, stärker unter ihnen vertreten sind. Das gilt in erster Linie für das männliche Geschlecht. Beim weiblichen Geschlecht hingegen tritt der Unterschied weniger hervor, weil Frauen und Mädchen meist nur unter dem Schutz des Ehemanns oder Vaters ihre Heimat verlassen.

waren	Von 100 männl. Personen		von 100 weibl. Personen	
	der Gesamtbevölkerung	der Ausländer	der Gesamtbevölkerung	der Ausländer
ledig	59,7	70,5	55,1	57,7
verheiratet	36,7	28,1	36,7	36,8
verwitwet und geschieden	3,6	1,4	8,2	5,5

Zwischen den Angehörigen der einzelnen Länder bestehen wieder erhebliche Unterschiede. So waren von 100 männlichen Personen ledig bei den Angehörigen von außereuropäischen Staaten ohne Nordamerika 88,4, bei den Franzosen 83,0 (Pensionäre und Handlungsgehilfen), bei den Niederländern 73,8, bei den Russen 73,2 (Studierende), bei den Angehörigen der Vereinigten Staaten nur 63,0; hier ist der Anteil der Verwitweten (über 6%) sehr groß (Rückkehr ehemaliger Deutschen). Verheiratete Personen werden meist nur aus näher gelegenen Ländern kommen oder aus solchen mit engen Beziehungen zum Deutschen Reich, wie sie z. B. mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika durch die starke Auswanderung im vorigen Jahrhundert bestehen.

Von 100 weiblichen Personen waren ledig bei den Franzosen 72,6%, bei den Engländern 67,3%, bei den Russen 59,5%, dagegen bei den Angehörigen der Vereinigten Staaten nur 45,1%. Der Anteil der Verwitweten ist auch hier wieder sehr groß (über 17%). Im allgemeinen bleibt der Anteil der Verwitweten jedoch hinter dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung zurück. Das läßt darauf schließen, daß unter den Ausländern mehr die jüngeren Altersklassen vertreten sind.

waren alt	Von 100 männl. Personen		von 100 weibl. Personen		Tab. S. 9*.
	der Gesamtbevölkerung	der Ausländer	der Gesamtbevölkerung	der Ausländer	
unter 10 Jahre	23,7	19,0	23,0	26,1	
10—15 »	10,6	6,2	10,3	8,0	
15—20 »	9,4	10,7	9,3	9,9	
20—30 »	16,8	31,5	15,8	22,2	
30—50 »	24,9	26,4	25,2	25,3	
50—70 »	12,0	5,5	13,3	7,6	
70 u. mehr »	2,6	0,7	3,1	0,9	

Wie man sieht, überwiegen besonders beim männlichen Geschlecht die produktiven Altersklassen, wo Wander- und Unternehmungslust am meisten entwickelt sind. Das Alter von 20—30 ist bei den Ausländern fast doppelt so stark besetzt, wie bei der Gesamtbevölkerung (31,5% gegen 16,8%). Bei den Angehörigen der einzelnen Staaten sind hier wieder charakteristische Unterschiede vorhanden. Die Altersklassen von 10—20 Jahren überwiegen bei den männlichen Franzosen und Engländern, die von 15—30 Jahren bei den Russen und Niederländern, die von 30—50 Jahren bei den Schweizern, Ungarn, Italienern, Oesterreichern, bei diesen sind auch die Altersklassen von unter 10 Jahren stark vertreten, was darauf schließen läßt, daß sie vielfach in Familie mit Frau und Kind zu uns kommen.

Quellen: Die Volkszählungen im Großh. Hessen 1867—1905. Beiträge zur Statistik des Großh. Hessen: Bd. 11, 14, 19, 24 Heft 2, 34 H. 2, 38 H. 3, 51 H. 2, 58 H. 2. — Veröffentlichungen des Kaiserl. Statist. Amts: Die Deutschen im Ausland und die Ausländer im Deutschen Reich am 1. Dez. 1880: Monatshefte 1884, VIII; desgl. (1. Dez. 1890): Vierteljahrshefte 1894, III; die Ausländer im Deutschen Reich (1. 12. 1900): Vierteljahrshefte 1902, I, sowie in Bd. 150 u. 151 der Statistik des Deutschen Reichs; die Deutschen im Ausland und die Ausländer im Deutschen Reich: Ergänzung zum Vierteljahrshefte 1905, I.

Die jüdische Bevölkerung im Großh. Hessen nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.

Von Regierungsrat L. Knöpfel.

Bei den deutschen Volkszählungen wird bekanntlich regelmäßig auch das Glaubensbekenntnis der Bevölkerung erhoben, bei der Bearbeitung wird jedoch lediglich festgestellt, wie groß die Zahl der Angehörigen der einzelnen Glaubensgemeinschaften ist. Eine Aufteilung der Evangelischen, Katholischen, Juden usw. nach Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit usw. unterbleibt aus Sparsamkeitsrücksichten.

Im Jahre 1906 wurde an unser Amt das Ersuchen gerichtet, auf Anregung und Kosten der Großloge für Deutschland des U. O. B'nei B'riss eine weitere Ausnutzung des Zählmaterials der Volkszählung von 1905 hinsichtlich der jüdischen Bevölkerung vorzunehmen. Der Wunsch der Großloge war, für ihre Bestrebungen auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete eine breitere statistische Unterlage zu erhalten, als sie die amtliche Statistik bietet.

Wir kamen dem Ersuchen gerne nach, indem wir die jüdische Bevölkerung hauptsächlich nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit und Beruf auszählten. Die Ergebnisse sind in gekürzter Form im 2. Heft des 58. Bandes der „Beiträge zur Statistik des Großherzogtums Hessen“ auf Seite II—V abgedruckt. Eingehender sind sie von Dr. A. Ruppin, dem damaligen Leiter des Büros für Statistik der Juden in Berlin, durch weitere statistische Erhebungen ergänzt und zu einer wertvollen Monographie „Die Juden im Großherzogtum Hessen“*) verarbeitet worden. Eine derartige Arbeit liegt in dieser Ausführlichkeit bis jetzt für keinen anderen deutschen Staat vor und ihr Studium können wir jedem angelegentlichst empfehlen, der sich über die statistisch erfaßbaren Verhältnisse der Juden im Großh. Hessen unterrichten will.

Da somit bei der erwähnten Auszählung der Altersaufbau der jüdischen Bevölkerung Hessens zum erstenmal festgestellt war, so benützten wir die günstige Gelegenheit, um auch die Todesfälle der jüdischen Bevölkerung nach denselben Altersklassen auszuzählen und die Sterblichkeit zu berechnen. Auf solcher Grundlage war ein wertvoller Einblick in die Sterblichkeitsverhältnisse einer scharf umgrenzten Bevölkerungsklasse gegeben. Es ist wohl auch die erste Darstellung, in der die Sterblichkeit der Juden eines ganzen Landes statistisch genau zum Ausdruck gebracht ist.

Seit dieser Zeit hat unser Amt den Eheschließungen, Geburten und Todesfällen der jüdischen Bevölkerung größere Aufmerksamkeit gewidmet.***) Insbesondere wurden die Sterbfälle nach Altersklassen und Todesursachen ausgezählt. Um dieses Material geeignet verwerten zu können, wiederholten wir bei der Bearbeitung des Urmaterials der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 die Auszählung der jüdischen Bevölkerung nach Altersklassen, aber in Kombination mit dem Familienstand. (Für das Jahr 1905 wurde der Familienstand nur für die gesamte jüdische Bevölkerung, ohne Trennung nach Altersklassen, ausgezählt.) Auch wurden die zehnjährigen Altersklassen von 20—30 und von 30—40 Jahren in fünfjährige Altersklassen zerlegt. Außerdem ist die Staatsangehörigkeit zum erstenmal eingehend untersucht worden. Dagegen beschränkten wir die Auszählung nach dem Beruf, die sich für das Jahr 1905 auf die gesamte jüdische Bevölkerung erstreckte, in 1910 auf die russischen und österreichischen Juden. Dies war schon dadurch gerechtfertigt, daß bei der allgemeinen Berufszählung des Jahres 1907 der Beruf der jüdischen Bevölkerung erfaßt wurde, wenn auch ohne Unterscheidung von Aus- und Inländern.

Im folgenden sollen die Ergebnisse der Auszählung kurz dargestellt und soweit als nötig erläutert werden. Die eingehende Ausnutzung des Zahlenmaterials muß den Interessenten überlassen bleiben.

*) 6. Heft der Veröffentlichungen des Büros für Statistik der Juden, Berlin 1909. Verlag von Louis Lamm. Preis 4 M.

**) Besondere Veranlassung bot auch die im Jahre 1905 gegründete, vom Büro für Statistik der Juden in Berlin herausgegebene Zeitschrift für Demographie und Statistik der Juden; ferner das Buch Dr. A. Ruppins „Die Juden der Gegenwart“, eine sozialwissenschaftliche Studie, I. Auflage 1904, 2. Auflage 1912, Jüdischer Verlag, Köln und Leipzig. Preis 5 M. — Eine Besprechung des Buches findet sich in Nr. 921 unserer „Mitteilungen“, Jahrgang 1911, S. 328.

1. Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung Hessens seit 1822.

Die jüdische Bevölkerung betrug nebst dem Promilleverhältnis zur Gesamtbevölkerung:

1822	19 530 Personen oder 30,3 ‰	1880	26 746 Personen oder 28,5 ‰
1828	21 236 » » 30,9 »	1890	25 531 » » 25,7 »
1840	25 651 » » 33,0 »	1900	24 486 » » 21,9 »
1849	28 061 » » 34,3 »	1905	24 696 » » 20,4 »
1861	27 930 » » 34,5 »	1910	24 063 » » 18,8 »
1871	25 373 » » 29,8 »		

Die jüdische Bevölkerung, die im Jahre 1822 19 530 Personen betrug, erhöhte sich im Jahre 1849 auf 28 061 Personen. Von da an ist jedoch ein steter Rückgang zu verzeichnen, sodaß im Jahre 1910 die jüdische Bevölkerung auf 24 063 Köpfe gesunken ist. Während um die Mitte des 19. Jahrhunderts noch 34 Juden auf je 1000 Personen der Gesamtbevölkerung kamen, ist dieser Anteil im Jahre 1910 auf 18,8 zurückgegangen.

2. Die jüdische Bevölkerung in den 6 größten Städten *) seit 1828.

Bekanntlich herrscht bei den Juden noch mehr wie bei der Gesamtbevölkerung der Zug nach der Stadt vor. Dies zeigt deutlich die nachfolgende Tabelle.

Städte — Staat	Einwohner- zahl im Jahr 1910	Zahl der Juden in den Jahren			
		1828	1861	1871	1910
Mainz mit Mombach und Kastel	110 634	1 672	2 760	3 064	2 926
Darmstadt mit Bessungen	87 089	556	728	989	1 998
Offenbach mit Bürgel	75 583	1 081	1 382	1 232	2 361
Worms mit Vororten	46 819	773	985	1 016	1 281
Gießen	31 153	197	336	458	1 035
Bingen	9 952	420	507	479	601
Die 6 größten Städte	361 230	4 699	6 698	7 238	10 202
Die übrigen Gemeinden	920 821	16 537	21 232	18 135	13 861
Großherzogtum	1 282 051	21 236	27 930	25 373	24 063

Die Zu- bzw. Abnahme (—) der jüdischen Bevölkerung beträgt:

	1828/61	1861/71	1871/1910
in den 6 größten Städten des Großherzogtums	1999	540	2964
in den übrigen Gemeinden » » »	4695	—3097	—4274

Während die jüdische Bevölkerung dieser 6 größten Städte insgesamt seit 1828 regelmäßig zugenommen hat (bei einzelnen Städten bestehen bemerkenswerte Ausnahmen), hat die jüdische Bevölkerung der übrigen Gemeinden im Großherzogtum insgesamt, von 1861 an, stark abgenommen. Letztere Gemeinden verloren allein im zehnjährigen Zeitraum 1861/71 3097 Personen, in 1871/1910 4274. Diese Abwanderung kam nur zum Teil den 6 größten Städten zugute.

Keine Bevölkerungsgruppe zeigt eine solche Beweglichkeit, wie die der Juden. Im allgemeinen vollzieht sich die Wanderung derart, daß die Juden der kleineren Orte die größeren Städte des Großherzogtums aufsuchen, und daß wiederum von dort die Abwanderung nach größeren Handelszentren wie Frankfurt, Mannheim, Berlin usw. erfolgt.

*) Hierzu ist auch Bingen gerechnet, obwohl es im Jahr 1910 von Neu-Isenburg und Lampertheim an Volkszahl überflügelt wurde.

3. Verteilung der jüdischen Bevölkerung in den Gemeinden.

Ueber die Verteilung der Juden in den einzelnen Gemeinden gibt die Nr. 921 der „Mitteilungen“ 1911, S. 302 ff. Auskunft. Dasselbst ist ein Verzeichnis der Gemeinden mit der Bevölkerung nach dem Glaubensbekenntnis abgedruckt. Hier seien deshalb nur folgende zwei ergänzende Tabellen gegeben:

Zahl der Gemeinden				
	1910	1905	1871	1828
mit 1 Juden	30	}	37	31
» 2 »	8			
» 3 »	9			
» 4 »	10			
» 5—9 »	56	53	40	36
» 10—19 »	59	54	58	67
» 20—29 »	48	48	45	52
» 30—39 »	30	}	60	84
» 40—49 »	34			
» 50—99 »	64			
» 100 u. mehr	34	78	106	83
		37	43	42
zus.	382	380	389	395

Da im Jahr 1910 die Zahl der hessischen Gemeinden 983 betrug, so ergibt sich, daß in der weitaus größeren Hälfte der Gemeinden (nämlich in 601 Gemeinden) überhaupt kein Jude wohnte.

Die 34 Gemeinden mit 100 und mehr Juden im Jahr 1910.

Kreise		Zahl der Juden	Kreise		Zahl der Juden
Gemeinden			Gemeinden		
Kreis Darmstadt	Darmstadt	1998	Kreis Alsfeld	Alsfeld	252
	Griesheim	112		Angenrod	109
» Bensheim:	Bensheim	160	» Büdingen:	Grebenau	128
» Dieburg:	Dieburg	175		Büdingen	151
» Erbach	Beerfelden	120	» Friedberg	Bad-Nauheim	164
	Höchst	119		Butzbach	103
	Michelstadt	126		Friedberg mit Fauerbach	491
» Groß-Gerau:	Reichelsheim	148	Heldenbergen	120	
	Groß-Gerau	140	» Lauterbach:	Lauterbach	115
» Heppenheim	Heppenheim	115	» Schotten	Gedern	136
	Rimbach	100		Schotten	107
	Viernheim	110	» Mainz:	Mainz m. Mombach u. Kastel	2926
» Offenbach	Langen	102	» Alzey:	Alzey	320
	Offenbach mit Bürgel	2361	» Bingen	Bingen	601
» Gießen:	Seligenstadt	196		» Oppenheim:	Ober-Ingelheim	110
	Gießen	1035	Oppenheim		115
			» Worms	Osthofen	102
				Worms mit Vororten	1281

4. Altersaufbau der Juden und Christen.

In der nachfolgenden Tabelle ist der Altersaufbau der Juden und Christen zur Darstellung gebracht. Unter Christen sind immer die Nichtjuden zusammengefaßt verstanden.

Alter in Jahren	Männliche Juden		Weibliche Juden		Christen im Jahr 1910		% im Jahr 1910 bei den			
	1905	1910	1905	1910	m.	w.	Juden		Christen	
							m.	w.	m.	w.
unter 1	206	213	209	188	15 807	15 202	} 9,2	7,5	12,2	11,8
1—4	784	860	838	744	60 901	59 359				
5—9	1 044	969	1 013	1 032	72 912	71 474	} 17,0	16,5	22,2	21,7
10—14	1 125	1 019	1 169	1 010	66 422	65 212				
15—19	1 007	994	1 032	1 032	58 918	58 662	8,5	8,3	9,4	9,3
20—29	2 231	1 876	2 215	1 998	105 296	99 579	16,1	16,1	16,8	15,8
30—39	1 752	1 807	1 892	1 970	90 793	91 504	15,5	15,9	14,5	14,5
40—49	1 402	1 426	1 533	1 580	65 538	66 956	12,2	12,7	10,4	10,6
50—59	1 104	1 161	1 338	1 309	44 417	47 984	10,0	10,6	7,1	7,6
60—69	869	849	956	990	30 306	35 349	7,3	8,0	4,8	5,6
70—79	361	399	389	444	13 874	16 333	} 4,2	4,4	2,6	3,1
80 u. mehr	110	87	117	106	2 354	2 836				
zusammen	11 995	11 660	12 701	12 403	627 538	630 450	100,0	100,0	100,0	100,0

Vergleicht man die Anzahl der Juden in den einzelnen Altersklassen beider Zählungen von 1905 und 1910, so fällt besonders die schwächere Besetzung der Altersklasse von 20—29 Jahren in 1910 auf. Es dürfte dies auf Wegzug zurückzuführen sein. Im übrigen hat sich der Altersaufbau nicht allzusehr verschoben.

Ueber den Unterschied des Altersaufbaues der Juden und Christen gibt die Tabelle im einzelnen Auskunft. Wir werden im nächsten Kapitel darauf näher zurückkommen.

5. Altersaufbau der in- und ausländischen Juden in 1910.

Alter in Jahren	Männliche Juden		Weibliche Juden		Von den Ausländern kommen auf die Städte					
	Inländer	Ausländer	Inländer	Ausländer	Mainz ¹⁾		Darmstadt		Offenbach ²⁾	
					m.	w.	m.	w.	m.	w.
Unter 1	162	51	155	33	6	6	4	6	34	15
1—4	704	156	614	130	35	18	23	29	70	61
5—9	833	136	878	154	22	23	17	26	73	76
10—14	914	105	895	115	21	12	17	21	49	65
15—19	844	150	939	93	20	15	54	11	51	58
20—24	774	272	870	120	21	14	109	16	97	54
25—29	685	145	889	119	24	17	37	22	56	60
30—34	836	110	935	77	15	12	22	11	46	37
35—39	767	94	878	80	25	15	15	13	33	34
40—44	691	52	786	59	6	9	9	6	32	28
45—49	641	42	696	39	5	6	5	3	21	20
50—59	1 106	55	1 243	66	11	12	11	11	19	29
60—69	826	23	973	17	5	3	6	6	7	5
70—79	393	6	442	2	2	—	1	—	1	—
80—89	75	1	99	—	—	—	1	—	—	—
90 u. mehr	11	—	7	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	10 262	1 398	11 299	1 104	218	162	331	181	589	542

¹⁾ Mit Mombach und Kastel. — ²⁾ Mit Bürgel.

Prozentualer Altersaufbau der Juden und Christen, der In- und Ausländer 1910.

Alter in Jahren	Von der Bevölkerung kommen auf die einzelnen Altersklassen bei den															
	Christen		Juden		Inländern		Ausländern		inländischen		ausländischen					
	m.	w.	m.	w.	der Gesamtbevölkerung				Juden							
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.				
A. Absolute Zahlen																
unter 5	76 708	74 561	1 073	932	217 430	212 625	1 673	1 596	866	769	207	163				
5—14	139 334	136 686	1 988	2 042					1 747	1 773	241	269				
15—29	164 214	158 241	2 870	3 030					164 283	159 764	2 801	1 507	2 303	2 698	567	332
30—49	156 331	158 460	3 233	3 550					157 808	160 827	1 756	1 183	2 935	3 295	298	255
50 u. mehr	90 951	102 502	2 496	2 849					93 036	104 952	411	399	2 411	2 764	85	85
zusammen	627 538	630 450	11 660	12 403	632 557	638 168	6 641	4 685	10 262	11 299	1 398	1 104				
B. Verhältniszahlen																
unter 5	12,2	11,8	9,2	7,5	34,4	33,3	25,2	34,0	8,4	6,8	14,8	14,8				
5—14	22,2	21,7	17,1	16,5					17,0	15,7	17,2	24,4				
15—29	26,2	25,1	24,6	24,4					26,0	25,0	42,2	32,2	22,5	23,9	40,6	30,0
30—49	24,9	25,1	27,7	28,6					24,9	25,2	26,4	25,3	28,6	29,2	21,3	23,1
50 u. mehr	14,5	16,3	21,4	23,0					14,7	16,5	6,2	8,5	23,5	24,4	6,1	7,7
zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0				

Der Anteil der Kinder unter 15 Jahren beträgt bei den Christen 34%, bei den Juden nur 25%. Dagegen besitzt die jüdische Bevölkerung rund 22% Personen im Alter von 50 Jahren und darüber, die christliche dagegen nur 15%. Die mittleren Altersklassen weichen prozentual nicht sehr wesentlich von einander ab. In dem oben angeführten Werk „Die Juden im Großherzogtum Hessen“ sagt Dr. Ruppin Seite 43:

„An Stelle des Kinderreichtums, der als Charakteristikum der Juden von den Geschichtsschreibern des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwähnt wird, könnte heute mit Fug die Kinderarmut der Juden als das sie von den Christen unterscheidende Merkmal angesehen werden. In weniger als 80 Jahren ist die durchschnittliche Kinderzahl der jüdischen Familie fast um die Hälfte gesunken.“

Interessant ist der Unterschied des Altersaufbaus der In- und Ausländer. Bei den Ausländern sind besonders stark besetzt die Altersklassen von 25—29 Jahren, schwach dagegen die Altersklassen von über 50 Jahren. Dies trifft sowohl bei den Ausländern überhaupt, als auch bei den ausländischen Juden im besonderen zu. Da die mittleren Altersklassen der Ausländer gut besetzt sind, so ist es erklärlich, daß bei ihnen der Anteil der Kinder (unter 15 Jahre alt) nicht wesentlich geringer ist, als bei den Inländern. Die ausländischen Juden besitzen sogar rund 35% Kinder, während der Anteil der Kinder bei den inländischen Juden auf 24% zurückgegangen ist.

6. Die Staatsangehörigkeit der Juden.

Staat	Der Staatsangehörigkeit nach gehörten die Juden den nebenstehenden Staaten an					
	im Jahr 1905			im Jahr 1910		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
Deutsches Reich	10 909	12 000	22 909	10 262	11 299	21 561
Rußland	595	291	886	915	691	1 606
Oesterreich	366	324	690	379	3 0	689
Ungarn	47	27	74	36	35	71
Ver. Staaten von Amerika .	24	23	47	19	19	38
Türkei	7	5	12	12	15	27
Holland	8	3	11	14	7	21
England	8	7	15	6	8	14
Schweiz	9	5	14	4	6	10
Belgien	1	1	2	3	5	8
Dänemark	5	3	8	3	3	6
Frankreich	4	4	8	3	3	6
Rumänien	7	3	10	3	—	3
Italien	—	—	—	—	1	1
Norwegen	—	—	—	1	—	1
Schweden	4	2	6	—	1	1
Spanien	1	3	4	—	—	—
zusammen	11 995	12 701	24 696	11 660	12 403	24 063
Davon Ausländer	1 086	701	1 787	1 398	1 104	2 502

Die Zahl der ausländischen Juden betrug nach der erstmaligen Auszählung im Jahre 1905 1787 und ist nunmehr im Jahre 1910 auf 2502 gestiegen. Es sind ausschließlich Russen, die an Zahl zugenommen haben, nämlich von 886 auf 1606. Ihr Zuzug erstreckt sich, wie aus späterer Tabelle hervorgeht, hauptsächlich auf die Stadt Offenbach a. M. Außer den Russen kommen in Hessen fast nur noch Oesterreicher in größerer Zahl vor (689 in 1910). Es folgt Ungarn mit 71 Personen; alle übrigen Staaten sind untergeordnet vertreten. Die weitere Untersuchung wird deshalb lediglich auf die russischen und österreichischen Juden beschränkt.

Die Verteilung der ausländischen Juden auf die Kreise ist aus der Tabelle auf Seite 5* dieser Sondernummer zu ersehen.

7. Alter, Geschlecht und Familienstand der Juden in 1910.

Während im Jahre 1905 die jüdische Bevölkerung im Alter von 20—40 Jahren nur nach zehnjährigen Altersklassen ausgezählt wurde, geschah dies im Jahre 1910 nach fünfjährigen Altersklassen. Deshalb erscheint es am Platze, auf den Altersaufbau der Juden noch einmal kurz einzugehen.

Ueberblickt man die Zahlenreihen für das männliche und für das weibliche Geschlecht in den einzelnen Altersklassen, so muß auffallen, daß gerade in den mittleren Altersklassen von 25—45 Jahren die Männer gegenüber den Frauen zurücktreten, was

Alter, Geschlecht und Familienstand der Juden im Großherzogtum 1910.

Alter in Jahren	Zahl der Juden														
	ledig			verheiratet			verwitwet			geschieden			überhaupt		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
unter 1	213	188	401	—	—	—	—	—	—	—	—	—	213	188	401
1 bis 4	860	744	1604	—	—	—	—	—	—	—	—	—	860	744	1604
5 » 9	969	1032	2001	—	—	—	—	—	—	—	—	—	969	1032	2001
10 » 14	1019	1010	2029	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1019	1010	2029
15 » 19	993	1024	2017	1	8	9	—	—	—	—	—	—	994	1032	2026
20 » 24	996	788	1784	50	201	251	—	—	—	—	1	1	1046	990	2036
25 » 29	608	391	999	220	613	833	2	2	4	—	2	2	830	1008	1838
30 » 34	299	230	529	643	767	1410	1	14	15	3	1	4	946	1012	1958
35 » 39	162	159	321	696	767	1463	2	27	29	1	5	6	861	958	1819
40 » 44	87	147	234	648	632	1280	5	62	67	3	4	7	743	845	1588
45 » 49	53	120	173	616	542	1158	11	70	81	3	3	6	683	735	1418
50 » 59	79	180	259	1014	822	1836	65	299	364	3	8	11	1161	1309	2470
60 » 69	58	144	202	643	431	1074	147	412	559	1	3	4	849	990	1839
70 » 79	22	48	70	200	93	293	177	303	480	—	—	—	399	444	843
80 » 89	5	7	12	29	9	38	41	83	124	1	—	1	76	99	175
90 u. mehr	1	1	2	2	1	3	8	5	13	—	—	—	11	7	18
zus.	6424	6213	12637	4762	4886	9648	459	1277	1736	15	27	42	11660	12403	24063
1905	6813	6631	13444	4737	4758	9495	433	1279	1712	12	33	45	11995	12701	24696

bei der christlichen Bevölkerung nicht der Fall ist. Man geht wohl mit der Annahme nicht fehl, daß ein großer Teil der jüdischen Männer dieser Altersklassen Hessen verläßt, um anderwärts einem lohnenderen Erwerb nachzugehen.

Die Zahl der Verheirateten und Verwitweten hat in den letzten 5 Jahren zugenommen, dagegen ist diejenige der Ledigen gesunken. Die Zahl der Geschiedenen ist fast unverändert geblieben.

8. Familienstand der Juden, Christen und Ausländer in 1910.

Familien- stand	Juden überhaupt		Russische Juden		Oesterreich. Juden		Christen		Ausländer überhaupt							
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	m.	w.	m.	w.						
ledig	6 424	55,1	6 213	50,1	636	69,5	400	57,9	257	67,8	171	55,2	59,8	55,2	70,5	57,7
verheiratet	4 762	40,8	4 886	39,4	274	29,9	270	39,1	117	30,9	118	38,0	36,7	36,7	28,1	36,8
verwitwet u. geschieden	474	4,1	1 304	10,5	5	0,6	21	3,0	5	1,3	21	6,8	3,5	8,1	1,4	5,5
zus.	11 660	100,0	12 403	100,0	915	100,0	691	100,0	379	100,0	310	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Durch die Kinderarmut der Juden ist es bedingt, daß bei ihnen der Anteil der Ledigen an der Gesamtheit geringer ist, als bei den Christen. Er beträgt bei den männlichen Juden 55,1% gegen 59,8% bei den Christen, und bei den weiblichen Juden 50,1% gegen 55,2% bei den Christen.

Bei den männlichen Personen ist der Anteil der Ledigen in allen Gruppen größer, als bei den weiblichen. Hingegen ist der Anteil sowohl der Verheirateten als auch der Verwitweten bei den Juden größer, als bei den Christen. Der Familienstand der ausländischen Juden zeigt gleich dem der Ausländer überhaupt manchen Unterschied. Insbesondere ist zu beachten, daß von den weiblichen Personen mehr verheiratet sind (rund 40%), als von den männlichen Personen (rund 30%).

Alter, Geschlecht u. Familienstand der Juden in den 6 größten Städten u. den Provinzen.

Alter in Jahren	Zahl der Juden								Zahl der Juden							
	ledig		verheir.		verwitw. u. gesch.		zus.		ledig		verheir.		verwitw. u. gesch.		zus.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	Stadt Mainz mit Mombach und Kastel								Stadt Darmstadt							
unter 1	13	23	—	—	—	—	13	23	16	12	—	—	—	—	16	12
1 bis 4	92	65	—	—	—	—	92	65	66	63	—	—	—	—	66	63
5 » 9	112	93	—	—	—	—	112	93	61	78	—	—	—	—	61	78
10 » 14	128	99	—	—	—	—	128	99	67	80	—	—	—	—	67	80
15 » 19	134	144	1	—	—	—	135	144	149	73	—	1	—	—	149	74
20 » 24	156	91	3	29	—	1	159	121	206	51	9	27	—	—	215	78
25 » 29	96	59	24	67	—	1	120	127	68	41	26	49	—	2	94	92
30 » 34	59	36	55	85	—	2	114	123	38	13	46	50	2	1	86	64
35 » 39	34	29	87	99	—	8	121	136	20	13	48	58	—	3	68	74
40 » 44	28	17	63	79	2	14	93	110	9	10	43	41	1	9	53	60
45 » 49	14	15	83	54	—	16	97	85	6	6	41	36	—	6	47	48
50 » 59	10	13	121	85	10	64	141	162	11	11	73	48	2	31	86	90
60 » 69	16	11	70	33	15	62	101	106	3	9	34	15	11	38	48	62
70 » 79	3	12	11	4	17	36	31	52	—	4	15	6	4	21	19	31
80 » 89	1	1	5	2	5	7	11	10	—	1	1	—	4	8	5	9
90 u. mehr	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	1	1	2	1
zus. 1905	897	708	523	537	50	211	1470	1456	720	465	337	331	25	120	1082	916
	905	788	580	568	49	211	1534	1567	790	452	310	310	30	103	1130	865
	Stadt Offenbach mit Bürgel								Stadt Worms mit Vororten							
unter 1	42	24	—	—	—	—	42	24	8	8	—	—	—	—	8	8
1 bis 4	121	87	—	—	—	—	121	87	44	46	—	—	—	—	44	46
5 » 9	111	120	—	—	—	—	111	120	59	67	—	—	—	—	59	67
10 » 14	103	119	—	—	—	—	103	119	53	45	—	—	—	—	53	45
15 » 19	121	116	—	5	—	—	121	121	52	52	—	—	—	—	52	52
20 » 24	128	70	29	42	—	—	157	112	56	39	1	12	—	—	57	51
25 » 29	61	25	44	89	2	1	107	115	35	32	6	35	—	—	41	67
30 » 34	31	11	71	74	1	3	103	88	18	14	37	52	—	1	55	67
35 » 39	10	6	64	78	—	3	74	87	11	7	43	42	—	1	54	50
40 » 44	4	6	68	60	—	7	72	73	8	9	37	36	—	3	45	48
45 » 49	6	5	54	42	—	6	60	53	3	6	29	24	1	4	33	34
50 » 59	1	5	67	58	2	25	70	88	4	14	51	30	3	19	58	63
60 » 69	2	8	33	14	8	26	43	48	2	6	20	17	4	24	26	47
70 » 79	1	—	9	2	10	11	20	13	1	—	10	1	10	20	21	21
80 » 89	2	—	1	1	4	—	7	1	—	1	1	—	2	4	3	5
90 u. mehr	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
zus. 1905	744	602	440	465	28	82	1212	1149	354	346	235	249	20	77	609	672
	602	508	342	342	31	70	975	920	386	331	242	248	21	78	649	657
	Stadt Gießen								Stadt Bingen							
unter 1	10	10	—	—	—	—	10	10	5	2	—	—	—	—	5	2
1 bis 4	30	28	—	—	—	—	30	28	15	20	—	—	—	—	15	20
5 » 9	28	30	—	—	—	—	28	30	20	18	—	—	—	—	20	18
10 » 14	39	35	—	—	—	—	39	35	25	31	—	—	—	—	25	31
15 » 19	66	49	—	—	—	—	66	49	31	29	—	—	—	—	31	29
20 » 24	73	49	—	12	—	—	73	61	21	19	—	2	—	—	21	21
25 » 29	29	18	11	33	—	—	40	51	8	12	1	18	—	—	9	30
30 » 34	19	11	30	32	1	—	50	43	5	10	15	19	—	1	20	33
35 » 39	10	5	35	32	—	2	45	39	5	2	19	25	—	—	24	27
40 » 44	3	6	24	26	—	4	27	36	2	4	17	20	—	1	19	25
45 » 49	1	1	21	13	1	2	23	22	1	6	22	19	1	4	24	29
50 » 59	5	2	49	33	5	11	59	46	1	4	27	15	1	12	29	31
60 » 69	—	3	22	18	5	17	27	38	—	4	16	10	5	7	21	21
70 » 79	1	—	4	3	7	12	12	15	—	1	4	2	3	7	7	10
80 » 89	—	—	1	—	1	1	2	1	—	—	2	—	3	2	5	2
90 u. mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus. 1905	314	247	197	208	20	49	531	504	139	162	123	130	13	34	275	326
	320	199	173	169	10	42	503	410	173	180	121	131	12	32	306	343

Noch: Alter, Geschlecht und Familienstand der Juden in den 6 größten Städten und Provinzen.

Alter in Jahren	Zahl der Juden								Zahl der Juden							
	ledig		verheir.		verwitw. u. gesch.		zus.		ledig		verheir.		verwitw. u. gesch.		zus.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	Prov. Starkenburg ohne Darmst. u. Offenb.								Provinz Starkenburg							
unter 1	43	50	—	—	—	—	43	50	101	86	—	—	—	—	101	86
1 bis 4	196	148	—	—	—	—	196	148	383	298	—	—	—	—	383	298
5 » 9	222	233	—	—	—	—	222	233	394	431	—	—	—	—	394	431
10 » 14	226	253	—	—	—	—	226	253	396	452	—	—	—	—	396	452
15 » 19	210	232	—	1	—	—	210	233	480	421	—	7	—	—	480	423
20 » 24	151	200	5	34	—	—	156	234	485	321	43	103	—	—	528	424
25 » 29	142	76	43	128	—	—	185	204	271	142	113	266	2	3	386	411
30 » 34	57	55	155	164	—	2	212	221	126	79	272	238	3	6	401	373
35 » 39	30	28	147	157	1	7	178	192	60	47	259	293	1	13	320	353
40 » 44	10	36	136	130	4	13	150	179	23	52	247	231	5	29	275	312
45 » 49	10	29	136	132	3	15	149	176	22	40	231	210	3	27	256	277
50 » 59	18	44	243	207	15	64	276	315	30	60	383	313	19	120	432	493
60 » 69	15	41	163	129	33	90	211	260	20	58	230	158	52	154	302	370
70 » 79	6	13	57	26	42	86	105	125	7	17	81	34	56	118	144	169
80 » 89	1	3	6	3	7	14	14	20	3	4	8	4	15	22	26	30
90 u. mehr	—	1	—	—	3	1	3	2	—	1	1	—	5	2	6	3
zus. 1905	1337	1442	1091	1111	108	292	2536	2845	2801	2509	1868	1907	161	494	4830	4910
	1456	1685	1082	1092	106	301	2644	3078	2848	2645	1734	1744	167	474	4749	4863
	Prov. Oberhessen ohne Gießen								Provinz Oberhessen							
unter 1	53	43	—	—	—	—	53	43	63	53	—	—	—	—	63	53
1 bis 4	208	194	—	—	—	—	208	194	238	222	—	—	—	—	238	222
5 » 9	241	276	—	—	—	—	241	276	269	306	—	—	—	—	269	306
10 » 14	245	234	—	—	—	—	245	234	284	269	—	—	—	—	284	269
15 » 19	156	197	—	—	—	—	156	197	222	246	—	—	—	—	222	246
20 » 24	153	175	2	23	—	—	155	198	226	224	2	35	—	—	228	259
25 » 29	113	70	44	132	—	—	157	202	142	88	55	165	—	—	197	253
30 » 34	37	45	169	191	—	4	206	240	56	56	199	223	1	4	256	283
35 » 39	19	34	171	178	2	4	192	216	29	39	206	210	2	6	237	255
40 » 44	8	28	166	151	1	11	175	190	11	34	190	177	1	15	202	226
45 » 49	11	33	151	136	5	11	167	180	12	34	172	155	6	13	190	202
50 » 59	16	48	247	233	22	53	285	334	21	50	296	266	27	64	344	380
60 » 69	13	41	186	128	49	98	248	267	13	44	208	146	54	115	275	305
70 » 79	3	12	48	24	56	73	107	109	4	12	52	27	63	85	119	124
80 » 89	1	1	7	2	8	24	16	27	1	1	8	2	9	25	18	28
90 u. mehr	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
zus. 1905	1277	1431	1191	1198	144	278	2612	2907	1591	1678	1388	1406	164	327	3143	3411
	1418	1586	1235	1228	123	289	2776	3103	1738	1785	1408	1397	133	331	3279	3513
	Prov. Rheinl. ohne Mainz, Worms u. Bingen								Provinz Rheinhessen							
unter 1	23	16	—	—	—	—	23	16	49	49	—	—	—	—	49	49
1 bis 4	88	93	—	—	—	—	88	93	239	224	—	—	—	—	239	224
5 » 9	115	117	—	—	—	—	115	117	306	295	—	—	—	—	306	295
10 » 14	133	114	—	—	—	—	133	114	339	289	—	—	—	—	339	289
15 » 19	74	132	—	1	—	—	74	133	291	357	1	1	—	—	292	358
20 » 24	52	94	1	20	—	—	53	114	285	243	5	63	—	1	290	307
25 » 29	56	58	21	62	—	—	77	120	195	161	52	182	—	1	247	344
30 » 34	35	35	65	100	—	1	100	136	117	95	172	256	—	5	289	356
35 » 39	23	35	82	98	—	4	105	137	73	73	231	264	—	13	304	350
40 » 44	15	31	94	89	—	4	109	124	53	61	211	224	2	22	266	307
45 » 49	1	19	79	80	3	9	83	108	19	46	213	177	5	33	237	256
50 » 59	13	39	136	113	8	28	157	180	28	70	335	243	22	123	385	436
60 » 69	7	21	99	67	18	53	124	141	25	42	205	127	42	146	272	315
70 » 79	7	6	42	25	28	37	77	68	11	19	67	32	58	100	136	151
80 » 89	—	—	5	1	8	23	13	24	1	2	13	3	18	36	32	41
90 u. mehr	—	—	1	1	1	2	2	3	1	—	1	1	2	3	4	4
zus. 1905	642	810	625	657	66	161	1333	1628	2032	2026	1506	1573	149	483	3687	4082
	763	902	652	670	63	186	1478	1758	2227	2201	1595	1617	145	507	3967	4325

Noch: Alter, Geschlecht u. Familienstand der Juden in den 6 größten Städten und Provinzen.

Alter in Jahren	Zahl der Juden								Zahl der Juden							
	ledig		verheiratet		verwitw. u. gesch.		zus.		ledig		verheiratet		verwitw. u. gesch.		zus.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	Die 6 größten Städte zusammen								Großherzogtum ohne die 6 größten Städte							
unter 1	94	79	—	—	—	—	94	79	119	109	—	—	—	—	119	109
1 bis 4	368	309	—	—	—	—	368	309	492	435	—	—	—	—	492	435
5 » 9	391	406	—	—	—	—	391	406	578	626	—	—	—	—	578	626
10 » 14	415	409	—	—	—	—	415	409	604	601	—	—	—	—	604	601
15 » 19	553	463	1	6	—	—	554	469	440	561	—	2	—	—	440	563
20 » 24	640	319	42	124	—	1	682	444	356	469	8	77	—	—	364	546
25 » 29	297	187	112	291	2	4	411	482	311	204	108	322	—	—	419	526
30 » 34	170	95	254	312	4	8	428	415	129	135	389	455	—	7	518	597
35 » 39	90	62	296	334	—	17	386	413	72	97	400	433	3	15	475	545
40 » 44	54	52	252	262	3	38	309	352	33	95	396	370	5	28	434	493
45 » 49	31	39	250	194	3	38	284	271	22	81	366	348	11	35	399	464
50 » 59	32	49	388	269	23	162	443	480	47	131	626	553	45	145	718	829
60 » 69	23	41	195	107	48	174	266	322	35	103	448	324	100	241	583	668
70 » 79	6	17	53	18	51	107	110	142	16	31	147	75	125	196	289	302
80 » 89	3	3	11	3	19	22	33	28	2	4	18	6	23	61	43	71
90 u. mehr	1	—	1	—	3	2	5	2	—	1	1	1	5	3	6	5
zus.	3168	2530	1855	1920	156	573	5179	5023	3256	3683	2907	2966	318	731	6481	7380
1905	3176	2458	1768	1768	153	536	5097	4762	3637	4173	2969	2990	292	776	6898	7939

Die auf S. 18*—20* abgedruckten Tabellen sollen dem Ortskundigen die Möglichkeit zur näheren Untersuchung geben.

Die ausländischen Juden in den 6 größten Städten und den Provinzen im allgemeinen.

Städte — Provinzen	Juden überhaupt		Darunter Ausländer		Von den Ausländern waren					
					Russen		Oester- reicher		Sonstige	
	1905	1910	1905	1910	1905	1910	1905	1910	1905	1910
Mainz mit Mombach und Kastel	3101	2926	225	380	71	202	126	144	28	34
Darmstadt	1998	1998	450	512	339	363	76	127	35	22
Offenbach mit Bürgel	1894	2361	680	1131	330	876	289	200	61	55
Worms mit Vororten	1307	1281	100	132	12	17	74	95	14	20
Gießen	913	1035	57	76	16	40	24	19	17	17
Bingen	649	601	6	19	4	14	—	2	2	3
Starkenbug ohne Darmstadt u. Offenbach	5723	5381	111	135	42	65	48	42	21	28
Oberhessen ohne Gießen	5875	5519	127	90	69	24	41	45	17	21
Rhein Hessen ohne Mainz, Worms u. Bingen	3236	2661	31	27	3	5	12	15	16	7
Großherzogtum	24696	24063	1787	2502	886	1606	690	689	211	207
und zwar										
Starkenbug	9615	9740	1241	1778	711	1304	413	369	117	105
Oberhessen	6788	6554	184	166	85	64	65	64	34	38
Rhein Hessen	8293	7769	362	558	90	238	212	256	60	64
Die 6 größten Städte	9862	10202	1518	2250	772	1512	589	587	157	151
Großherzogtum ohne diese Städte	14834	13861	269	252	114	94	101	102	54	56

Die meisten ausländischen Juden leben naturgemäß in den größeren Städten, in Offenbach allein 1131, also fast die Hälfte aller ausländischen Juden. Dann folgt Darmstadt mit 512 ausländischen Juden, darunter 147 Studierende der Technischen Hochschule.

**Die ausländischen Juden nach Geschlecht und Alter in den 6 größten Städten und in den Provinzen des Großherzogtums Hessen
am 1. Dezember 1910.**

Städte — Provinzen	Zahl der russischen Juden							Zahl der österreichischen Juden							Sonstige ausländische Juden			Ausländische Juden überhaupt		
	unter 14 Jahre alt			14 Jahre und mehr alt			über- haupt	unter 14 Jahre alt			14 Jahre und mehr alt			über- haupt						
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.		m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Darmstadt	36	52	88	210	65	275	363	23	27	50	48	29	77	127	14	8	22	331	181	512
Offenbach mit Bürgel	173	170	343	290	243	533	876	39	26	65	66	69	135	200	21	34	55	589	542	1131
Gießen	6	2	8	10	22	32	40	1	1	2	10	7	17	19	7	10	17	34	42	76
Mainz mit Mombach und Kastel	49	40	89	66	47	113	202	28	16	44	57	43	100	144	18	16	34	218	162	380
Bingen	2	3	5	6	3	9	14	—	—	—	2	—	2	2	2	1	3	12	7	19
Worms mit Vororten	2	5	7	6	4	10	17	19	22	41	27	27	54	95	12	8	20	66	66	132
Starkenburg ohne Darmstadt u. Offenbach	12	9	21	24	20	44	65	6	5	11	17	14	31	42	15	13	28	74	61	135
Oberhessen ohne Gießen	—	—	—	20	4	24	24	13	7	20	17	8	25	45	12	9	21	62	28	90
Rheinessen ohne Mainz, Bingen u. Worms	1	—	1	2	2	4	5	—	2	2	6	7	13	15	3	4	7	12	15	27
Großherzogtum	281	281	562	634	410	1044	1606	129	106	235	250	204	454	689	104	103	207	1398	1104	2502
Starkenburg	221	231	452	524	328	852	1304	68	58	126	131	112	243	369	50	55	105	994	784	1778
Oberhessen	6	2	8	30	26	56	64	14	8	22	27	15	42	64	19	19	38	96	70	166
Rheinessen	54	48	102	80	56	136	238	47	40	87	92	77	169	256	35	29	64	308	250	558
Die 6 größten Städte	268	272	540	588	384	972	1512	110	92	202	210	175	385	587	74	77	151	1250	1000	2250
Das Großherzogtum ohne diese Städte	13	9	22	46	26	72	94	19	14	33	40	29	69	102	30	26	56	148	104	252

Die Tabelle gibt einen Ueberblick über die ausländischen Juden nach Alter und Geschlecht in den 6 größten Städten und in den Provinzen und ist insofern die Grundlage für die beiden folgenden Berufstabellen, als die russischen und österreichischen Juden nach erwerbstätigem und noch nicht erwerbstätigem Alter (unter 14 Jahren) unterschieden sind.

Die russischen Juden nach dem Beruf.

Berufsbezeichnung	Zahl der über 14 Jahre alten russischen Juden																						
	Großherzogtum				Mainz				Darmstadt				Offenbach				Worms	Gießen	Bingen	Großh. ohne diese Städte			
	ledig	verh.	verw. u. gesch.	zus.	ledig	verh.	verw. u. gesch.	zus.	ledig	verh.	verw. u. gesch.	zus.	ledig	verh.	verw. u. gesch.	zus.				ledig	verh.	verw. u. gesch.	zus.
A. Männliche Personen																							
Kaufleute, Handlungsgeh. usw.	28	20	1	49	4	4	—	8	5	5	1	11	12	6	—	18	1	2	—	5	4	—	9
Händler	8	54	1	63	2	7	—	9	4	21	1	26	2	22	—	24	—	1	—	2	—	—	2
Schuhmachermeister	—	13	—	13	—	3	—	3	—	2	—	2	—	6	—	6	—	1	—	—	—	—	—
» gesellen	14	13	—	27	3	—	—	3	—	—	—	—	11	13	—	24	—	—	—	—	—	—	—
Schneidermeister	—	11	—	11	—	3	—	3	—	1	—	1	—	5	—	5	—	—	—	—	1	—	1
» gesellen	21	10	—	31	4	3	—	7	3	—	—	3	10	5	—	15	—	—	—	4	2	—	6
Schreinermeister	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
» gesellen	2	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	4	—	—	—	—	—	—	1
Schlossergesellen	3	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	4	—	—	—	1	—	—	—
Sattlergehilfen	1	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Zigarettenfabrikanten	5	5	—	10	3	2	—	5	—	—	—	—	—	3	—	3	—	2	—	—	—	—	—
» händler	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
» arbeiter	11	10	—	21	5	4	—	9	3	—	—	3	3	5	—	8	—	1	—	—	—	—	—
Portefeuller	54	63	—	117	—	—	—	—	—	—	—	—	54	62	—	116	—	—	—	—	1	—	1
Studierende	150	11	1	162	—	—	—	—	133	10	1	144	—	—	—	—	—	6	1	11	—	—	11
Diplom-Ingenieure	2	2	—	4	—	—	—	—	2	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kunststicker	1	1	—	2	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Berufe	33	50	—	83	4	11	—	15	2	7	—	9	18	24	—	42	—	3	5	8	—	—	13
Berufslose	21	2	2	25	3	—	1	4	5	—	—	5	12	2	1	15	—	—	—	1	—	—	1
zus.	355	274	5	634	28	37	1	66	158	149	3	210	128	161	1	290	6	10	6	27	19	—	46
B. Weibliche Personen																							
Ohne Beruf	41	250	10	301	5	34	1	40	9	37	4	50	21	157	4	182	3	4	3	3	15	1	19
Händlerinnen	2	5	4	11	—	—	—	—	—	3	—	3	2	5	—	7	—	—	—	—	—	1	1
Verkäuferinnen	8	—	—	8	1	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—
Schneiderinnen (Näherinnen)	14	4	1	19	1	—	—	1	4	1	1	6	9	2	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Modistinnen	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Arbeiterinnen (Fabrikarb.)	29	4	—	33	4	—	—	4	2	—	—	2	22	2	—	24	—	—	—	1	2	—	3
Studentinnen	14	5	—	19	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—
Zahnärztin	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dienstmädchen	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Sonstige	5	1	6	12	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	5	8	—	1	—	1	1	—	2
zus.	119	270	21	410	11	34	2	47	15	42	8	65	68	166	9	243	4	22	3	6	18	2	26

¹⁾ Davon 7 unter 25 Jahre alt. — ²⁾ Desgl. 9. — ³⁾ Desgl. 28. — ⁴⁾ Zu diesen 116 erwerbstätigen Portefeullern gehören 114 männl. u. 171 weibl. berufslose oder erwerbstätige Familienangehörige, sodaß die ganze Bevölkerung der russischen jüdischen Portefeullern in Offenbach aus 401 Köpfen besteht.

Die österreichischen Juden nach dem Beruf.

Berufsbezeichnung	Zahl der über 14 Jahre alten österreichischen Juden																						
	Großherzogtum				Mainz				Darmstadt				Offenbach				Worms	Gießen	Bingen	Großh. ohne diese Städte			
	ledig	verh.	verw. u. gesch.	zus.	ledig	verh.	verw. u. gesch.	zus.	ledig	verh.	verw. u. gesch.	zus.	ledig	verh.	verw. u. gesch.	zus.				ledig	verh.	verw. u. gesch.	zus.
A. Männliche Personen																							
Kaufleute, Handlungsgeh. usw.	49	45	2	96	14	12	—	26	12	8	—	20	7	13	2	22	³)8	7	—	7	6	—	13
Händler	11	37	1	49	5	9	—	14	—	7	1	8	3	7	—	10	⁴)11	1	—	1	4	—	5
Schneidermeister	—	4	—	4	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	1
» gesellen	5	—	—	5	—	—	—	—	3	—	—	3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Studenten	4	—	—	4	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Schuhmachermeister	2	4	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	1	1	—	2
» gesellen	4	1	—	5	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	3
Portefeuille	10	3	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	—	12	—	—	—	1	—	—	1
Hausbursche, Auslaufer	2	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Berufe	30	21	1	52	9	3	—	12	6	4	—	10	3	7	1	11	3	1	1	8	6	—	14
Ohne Beruf	11	1	1	13	4	1	—	5	1	—	1	2	2	—	—	2	2	1	—	1	—	—	1
zus	128	117	5	250	32	25	—	57	25	¹)21	2	48	28	¹)35	3	66	⁵)27	10	2	22	18	—	40
B. Weibliche Personen																							
Ohne Beruf	40	103	14	157	9	22	4	35	5	16	1	22	12	34	5	51	⁶)21	4	—	10	14	—	24
Händlerinnen	2	12	7	21	—	—	1	1	—	4	2	6	—	1	3	4	3	3	—	2	1	1	4
Verkäuferinnen	3	2	—	5	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Schneiderinnen	7	—	—	7	2	—	—	2	—	—	—	—	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Strickerinnen	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Arbeiterinnen (Fabrikarb.)	5	1	—	6	1	—	—	1	—	—	—	—	4	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Zigarettenarbeiterin	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dienstmädchen	4	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1
Sonstige Berufe	2	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	65	118	21	204	16	22	5	43	6	²)20	3	29	25	³)36	8	69	⁷)27	7	—	13	15	1	29

¹) Davon 1 unter 25 Jahre alt. — ²) Desgl. 2. — ³) Darunter 4 ledig. — ⁴) Desgl. 2. — ⁵) Desgl. 12. — ⁶) Desgl. 3. — ⁷) Desgl. 4.

S c h l u ß.

Die vorangehenden Betrachtungen zeigen, daß die jüdische Bevölkerung Hessens sich von der nichtjüdischen in wesentlichen Punkten unterscheidet. Ihre Entwicklung hat einen außergewöhnlichen Verlauf genommen. Die jüdische Bevölkerung Hessens ist nicht wie die nichtjüdische im raschen Wachstum begriffen, liefert vielmehr das Bild der Stagnation. Ein Hauptkennzeichen besteht darin, daß sie kinderarm geworden ist.

Die Ursachen dieser Entwicklung lassen sich aus den Ergebnissen der Volkszählung nur vermuten, nicht scharf beweisen. Dazu muß die Statistik der Eheschließungen, Geburten und Todesfälle herangezogen werden. Auch hierüber liegt für Hessen, wie für keinen anderen Staat, ein reichhaltiges Zahlenmaterial vor, das in einer der nächsten Sondernummern der „Mitteilungen“ zur Veröffentlichung kommen soll.

Arbeiten des Verfassers über den gleichen Gegenstand sind bereits in der oben angezogenen „Zeitschrift für Demographie und Statistik der Juden“ erschienen. Siehe insbesondere 2. Jahrgang 1906, Heft Nr. 6, S. 81 ff. Auch im Statistischen Handbuch des Großherzogtums Hessen, 2. Ausgabe 1909, S. 33 ff. finden sich einige übersichtliche Zusammenstellungen.

Bei allen Untersuchungen über die Bevölkerungsbewegung der Juden Westeuropas kehren folgende Tatsachen wieder: Rascher Rückgang der Geburtenhäufigkeit bei abnehmender Sterblichkeit, Erscheinungen, die auch bei den Christen zu beobachten sind, aber nicht in dem Maß, wie bei den Juden. Jedoch ist die Befürchtung nicht von der Hand zu weisen, daß die Bevölkerungsbewegung der Christen einen ähnlichen bedenklichen Verlauf nehmen wird, wie dies bei den Juden schon so deutlich zu Tag getreten ist. Würde man die wohlhabenderen Gesellschaftsschichten der Christen einer Untersuchung unterziehen können, so würde man sehr wahrscheinlich dieselben Erscheinungen, wie bei den Juden feststellen. Die unteren Volksklassen der Christen werden allmählig dem Beispiel der höheren Volksschichten folgen. Welchen Weg die Entwicklung der Bevölkerungsbewegung dann einschlagen wird, das lehrt uns überzeugend die Statistik der Juden. Und gerade deshalb ist sie höchst lehrreich und von so großer Bedeutung. Mit Recht sagt der mehrfach erwähnte Dr. Ruppin:

„Es zeigt sich hier wiederum die in der Statistik der Juden so häufige Beobachtung, daß die Juden in vielen sozialen Beziehungen gewissermaßen ihrer Zeit vorausseilen und soziale Veränderungen bereits ausgereift aufweisen, die bei den andern Völkern erst im Keime vorhanden sind. Der Grund dieses Verhältnisses ist leicht zu finden. In fast allen europäischen Staaten haben Industrie und Handel im 19. Jahrhundert gegenüber der früher allein bedeutsamen Landwirtschaft an Wichtigkeit gewonnen, hat der Wohlstand, die hygienische Fürsorge und die Volksbildung zugenommen, haben die großen Städte einen immer erheblicheren Teil der Bevölkerung an sich gezogen. All diese Veränderungen auf wirtschaftlichem Gebiete haben die Juden, die schon von je her eine vorwiegend städtische, dem Handel und der Industrie angehörige Bevölkerung waren und im 19. Jahrhundert durch besonders intensive Anteilnahme an dem modernen kapitalistischen Wirtschaftsleben zu verhältnismäßigem Wohlstande gelangten, den Christen vorweggenommen. Da aber auch die meisten anderen sozialen Erscheinungen, nicht nur die Geburtsrate, sondern auch die Sterblichkeit, die Kriminalität usw. von jenen wirtschaftlichen Veränderungen beeinflußt werden, so kommt es, daß auch hier die Juden gewissermaßen das Barometer für die übrige Bevölkerung sind und Zustände schon jetzt zeigen, die bei jener erst in der Zukunft zu erwarten sind. Hierin liegt beiläufig der Wert der Statistik der Juden für die Sozialwissenschaft überhaupt.“ (Die Juden im Großh. Hessen, S. 43 ff.)

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 60 \mathfrak{M} .)

Nr. 924.

Januar

1912.

Inhalt: Ergebnisse des Staatshaushalts 1910 im Vergleich mit dem Hauptvoranschlag 1910 und dem Ergebnis 1909. — Dienstliche Arbeiten der Großh. Finanzämter 1910. — Einwohnerzahlen der Großh. Finanzämter 1910. — Todesfälle nebst Todesursachen in den Kreisen im Sept. und Okt. 1911. — Preise der gewöhnl. Verbrauchsgegenstände im Nov. und Dez. 1911. — Desgl. im Jahr 1911. — Ergebnisse des Landgestüts 1910. — Die Schuldverschreibungen der hessischen Aktiengesellschaften und sonstigen privatrechtlichen Schuldner 1910. — Weinbau und Weinernte 1911.

Ergebnisse des Staatshaushalts 1910 im Vergleich mit dem Hauptvoranschlag 1910 und dem Ergebnis 1909.*)

Bearbeitet von Finanzrat B a l s e r im Großh. Ministerium der Finanzen.

Vorbemerkung: Es war nicht möglich, über das Staatshaushaltsergebnis 1910 die gleichen ausführlichen Darlegungen zu geben, wie für die Ergebnisse der früheren Jahre. Man mußte sich, soweit nicht die Darlegungen für 1909 übernommen werden konnten, darauf beschränken, als Ergänzung zu der am Schluß abgedruckten ziffernmäßigen Gesamtübersicht in der Hauptsache die Einzeltabellen zu den verschiedenen Hauptabteilungen und Kapiteln für 1910 weiterzuführen und nur in großen Zügen kürzere Erläuterungen dazu zu geben. Im übrigen muß auf die ausführlichen Darlegungen der früheren Jahre verwiesen werden.

Nach dem Rechnungsabschluß des Etatsjahres 1910 ergibt sich für die laufende Verwaltung (1. Teil des Hauptvoranschlags und der Rechnung) ein buchmäßiges Mehr der Einnahmen gegenüber den Ausgaben von 506 356,²⁸ \mathfrak{M} , das sich durch die Abschlüsse verschiedener anderer rechnungspflichtiger staatlicher Fonds (Staatsschuldenkasse, Landesuniversität, Landeswaisenanstalt, Irrenanstalten usw.) auf den Betrag von 463 868,³⁴ \mathfrak{M} ändert. Einen tatsächlich verfügbaren Einnahmeüberschuß stellt jedoch diese Summe nicht dar, da sie sich zusammensetzt

1. aus den Einnahmerückständen des Etatsjahres 1910 nach Abzug der rückständigen Ausgaben mit	356 149, ⁹² \mathfrak{M}
2. dem Betrag der am Ende des abgeschlossenen Rechnungsjahres noch offenen Kredite aus den früheren Jahren mit	107 718, ⁴² \mathfrak{M}
zusammen	463 868, ³⁴ \mathfrak{M}

Ein rechnungsmäßiges Mehr der Einnahmen in dieser Höhe mußte bei dem Abschluß übrig bleiben, einmal, damit die rückständigen Einnahmen des Jahres 1910 (Ziffer 1) auch wirklich dem folgenden Jahre zufließen, ferner, damit die noch offenen Kredite, für die in 1910 und den früheren Jahren schon Deckungsmittel bereitgestellt waren, im folgenden Jahr aus übergehenden Einnahmeresten (Ziffer 2) auch tatsächlich bestritten werden können.

*) Vergl. Nr. 909 der Mitteil. 1911, S. 49.

Es wird somit ein buchmäßiger Überschuß von 463 868,³⁴ *M* mit dem Bücherschluß 1910 (Ende September 1911) in das folgende Jahr 1911 übertragen. Etatisiert kann er naturgemäß erst im Rechnungsjahr 1912 werden (vgl. Einnahmekapitel 1 des Hauptvoranschlags 1912).

Dieser buchmäßige Überschuß ist, weil er eben aus den angeführten Gründen rechnungsmäßig erforderlich wird, selbstverständlich kein Ausdruck für das wirkliche innere Ergebnis des Staatshaushalts 1910. Das Bild hierfür ist vielmehr in den Ziffern für den Ausgleichsfonds (Hauptabteilung XIII a, Kapitel 116 a) und den neugebildeten Restefonds zu suchen.

Über den **Restefonds** siehe näheres in der Erläuterung zu Kapitel 1 des Hauptvoranschlags 1912. In ihm soll der Überschuß der laufenden Rechnung aufgenommen werden, soweit er nicht notwendig ist, um das buchmäßig erforderliche Mehr der Einnahme zu erzielen (s. o.), d. h. also, soweit er den Betrag der rückständigen Einnahmen und der noch offenen Kredite übersteigt. Andererseits ist aus dem Bestand des Restefonds für die Folge, soweit möglich, ein etwaiger Fehlbetrag in der Rechnung zu decken. Die mit dem Ausgleichsfonds zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben bleiben, da sie besonderer gesetzlicher Regelung unterliegen, bei Feststellung dieser Überschüsse oder Fehlbeträge außer Betracht. Der Abschluß der Rechnung 1910 hat sich nun so günstig gestaltet, daß neben Erübrigung des buchmäßig erforderlichen Einnahmehrs (s. o. 463 868,³⁴ *M*) dem neugebildeten Restefonds ein Betrag von 2 060 079,⁶⁷ *M* zugeführt werden konnte. Dieser erscheint daher (neben einem kleinen Ausgabereist) unter Kapitel 1, Titel 1 der Rechnung (Reste aus früheren Jahren) in Ausgabe. In diesem Überschuß von 2 060 079,⁶⁷ *M* findet das eigentliche Rechnungsergebnis des Jahres 1910 seinen Ausdruck. Dieses Ergebnis zeigt somit eine wesentliche Verbesserung gegen die früheren Jahre, in denen aus Vermögensresten zu deckende Fehlbeträge die Regel bildeten.

Auch bei dem **Ausgleichsfonds** findet sich eine erhebliche Verbesserung gegenüber den früheren Jahren. Um der laufenden Verwaltung den gesetzlichen Reinertrag von 3,5 Millionen Mark aus Eisenbahnen, Lotterie und Erbschaftssteuer nach Abzug der auf den Eisenbahnen ruhenden Zinsen und Lasten und der ungedeckten Matrikularumlagen zur Verfügung zu stellen, sollte nach dem Voranschlag im Jahr 1910 den Beständen des Ausgleichsfonds der Betrag von 1 059 920 *M* entnommen werden. Dank der besonders günstigen Entwicklung der Eisenbahneinnahmen verblieben jedoch der Verwaltung aus den genannten Quellen nicht nur 3¹/₂ Millionen Mark ohne Entnahme aus dem Fonds, es konnten darüber hinaus sogar noch 496 627,⁵⁰ *M* an den Ausgleichsfonds abgeführt werden, nachdem seit 1907 regelmäßig hatten Entnahmen stattfinden müssen (s. die nebenstehende Tabelle). Ende 1910 hatte daher der Ausgleichsfonds wieder einen Bestand von 2 337 390,¹² *M*. Ein richtiges Bild von der wirklichen inneren Gestaltung des Staatshaushalts wird somit erst gegeben durch die Betrachtung des Rechnungsabschlusses — tatsächlicher Überschuß oder Fehlbetrag — im Zusammenhang mit den Ziffern des Kapitels 116 a, d. h. der Abführung zu oder der Entnahme aus dem Ausgleichsfonds.

Die folgende Übersicht mag die ziffermäßigen Unterlagen für diese zusammenhängende Betrachtung geben, gegenübergestellt nach Voranschlag und Rechnung:

Etatsjahr	Voranschlag		Ergebnis des Staatshaushalts	
	Eigentlicher Abschluß	Ausgleichsfonds	Eigentlicher Rechnungs-Abschluß	Ausgleichsfonds
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
1901/02	Fehlbetrag 2 197 654,37	.	Fehlbetrag 1 141 521,99	.
1902/03	» 671 028,24	.	» 270 933,24	.
1903/04	» 2 360 061,42	.	» 1 189 371,89	Abführung 1 140 072,07
1904	» 1 070 421,26	Abführung 150 000	» 1 096 102,56	» 973 751,13
1905	» 752 838,37	» 680 000	» 635 561,71	» 1 880 822,40
1906	» 781 729,18	» 1 033 800	» 178 852,39	» 1 924 841,89
1907	» —	» 1 483 300	Überschuß 40 685,83	Entnahme 593 413,43
1908	» —	» 1 277 300	Fehlbetrag 621 007,07	» 2 360 355,29
1909	» 1 058 352,26	Entnahme 1 905 800	» 1 167 486,57	» 1 124 956,15
1910	» —	» 1 059 920	Überschuß 2 060 079,67	Abführung 496 627,50

In Wirklichkeit würde sich sonach als inneres Ergebnis aller laufenden Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts herausgestellt haben:

1901/02:	ein Fehlbetrag von	1 141 521,99	<i>M</i>
1902/03:	»	»	» 270 933,24
1903/04:	»	»	» 49 299,52
1904:	»	»	» 122 351,43
1905:	» Überschuß	»	» 1 245 260,69
1906:	»	»	» 1 745 989,50
1907:	» Fehlbetrag	»	» 552 727,60
1908:	»	»	» 2 981 362,36
1909:	»	»	» 2 292 442,72
1910:	» Überschuß	»	» 2 556 707,17

Das Gesamthaushaltsergebnis 1910 ist darnach ein Überschuß von 2 556 707,17 *M* (Summe des eigentlichen Rechnungsüberschusses und der Abführung an den Ausgleichsfonds), das ist eine Verbesserung von 3 616 627,17 *M* gegen den Voranschlag 1910, der weder mit einem Überschuß noch einem Fehlbetrag im Abschluß, wohl aber mit einer größeren Entnahme aus dem Ausgleichsfonds zu rechnen hatte, sowie eine Verbesserung von 4 849 149,89 *M* gegen das Ergebnis 1909, das einen Fehlbetrag von rund 2,3 Millionen Mark aufwies. (Aus Vermögen zu deckender Fehlbetrag in der Rechnung und starke Entnahme aus dem Ausgleichsfonds.) Der Abschluß 1910 hat sich sonach sehr und über Erwarten günstig gestaltet.

Wo die Ursachen dieses günstigen Ergebnisses zu suchen sind, mag die umseitige Übersicht zeigen. Der Einfluß der wirtschaftlichen Verhältnisse mit ihren Wirkungen auf das Erträgnis der Haupteinnahmequellen — Eisenbahnen, Domänen und Steuern — ist dabei unverkennbar.

Es finden sich darin nicht unerhebliche Verbesserungen in dem Geschäftsbereich fast aller Ministerien durch Vereinfachungs- und Ersparnismaßnahmen und durch Erschließung neuer Einnahmequellen. Auch mußte sich eine Verbesserung einstellen unter den „Resten“, wo der Voranschlag 1910, tatsächlich die Rechnung 1909, mit dem Fehlbetrag des Jahres 1908 von rund einer halben Million Mark belastet waren. Wesentlich verbessernd hat auch die Zunahme in den Stempelleinahmen gewirkt, während die Staatsschuld, wie alljährlich, infolge der wachsenden Zinsenlast, zur Verschlechterung des Haushaltsergebnisses beiträgt. In der Hauptsache aber ist die Gesamtverbesserung von 4,8 Millionen Mark gegen das Vorjahr zurückzuführen auf den bedeutenden Mehrertrag der Eisenbahnen zufolge des wirtschaft-

Es weisen auf:

Kapitel	Die Ergebnisse 1910 bei	Gegen den Hauptvoranschlag 1910		Gegen das Ergebnis 1909		Das Ergebnis 1909 gegen das Ergebnis 1908		Das Ergebnis 1908 gegen das Ergebnis 1907		Das Ergebnis 1907 gegen das Ergebnis 1906	
		Ver-	Ver-	Ver-	Ver-	Ver-	Ver-	Ver-	Ver-	Ver-	Ver-
		besserung	schlechterung	besserung	schlechterung	besserung	schlechterung	besserung	schlechterung	besserung	schlechterung
		M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
2—6	Domänen des Großh. Hauses	—	2 598,10	—	121 150,28	—	51 267,18	96 592,52	—	146 674,20	—
7—9	Staatsdomänen ohne Staats-	—	4 654,19	28 791,80	—	—	50 933,45	—	30 444,25	18 503,72	—
10	Staatsbahnlinien	2 840 415,97	—	2 003 635,34	—	2 979 139,78	—	—	2 376 155,20	—	1 501 004,80
11	Lotterie	—	95,22	4 009,52	—	318,80	—	—	499,70	—	8 157,89
12	Direkte Steuern, Regalien, in-										
	direkte Auflagen und Ein-										
	nahmen aus verschiedenen										
	Quellen ohne Stempel . . .	45 020,79	—	2 668 836,22	—	291 046,88	—	649 098,23	—	845 315,34	—
12	Stempel	23 025,60	—	203 685,47	—	45 981,83	—	—	179 068,71	536 300,80	—
13—22	Landstände und Staats-										
	ministerium	37 682,72	—	162 853,44	—	—	1 401,62	5 161,33	—	—	65 375,16
23—87	Ministerium des Innern . . .	436 182,23	—	201 148,74	—	91 775,46	—	—	368 809,46	—	1 210 084,65
88—97	» der Justiz	46 383,74	—	—	39 008,45	112 015,01	—	—	122 428,03	—	259 130,63
98—113	» » Finanzen	91 487,65	—	18 082,52	—	35 372,86	—	—	98 251,57	—	81 476,89
114	Ausleihungen u. Staatsschuld	—	295 717,08	—	472 500,44	—	1 414 735,15	—	5 883,27	—	438 895,79
115	Pensionen	—	67 518,23	—	8 732,77	—	185 189,00	—	102 813,93	—	130 412,20
116	Verhältnis zum Reich	—	11 655,39	—	14 542,29	—	516 381,90	89 199,72	—	—	155 918,94
116 b	Nachträge	—	—	—	370 389,32	—	—	—	—	—	—
1 u. 117	Reste in Verbindung mit in-										
	disponiblen Fonds und dem										
	rechnungsmäßigen										
	Ueberschuß oder Fehlbetrag	478 666,68	—	584 430,39	—	—	646 822,18	15 667,56	—	4 944,79	—
	zusammen	3 998 865,88	382 238,21	5 875 473,44	1 026 323,55	3 555 650,12	2 866 730,48	855 719,36	3 284 354,12	1 551 738,85	3 850 455,95
		— 382 238,21	—	— 1 026 323,55	—	— 2 866 730,48	—	—	— 855 719,36	—	— 1 551 738,85
	Insgesamt	3 616 627,17	—	4 849 149,89	—	688 919,64	—	2 428 634,76	—	2 298 717,10	—

lichen Wiederaufschwungs, der nach den Jahren der wirtschaftlichen Krise 1907 und 1908 in 1909 begann (s. dort Verbesserung bei Eisenbahnen und dem gesamten Haushaltsergebnis gegen 1908), und der sich in verstärktem Maße im Jahr 1910 fortsetzte. Mit der weiteren Verbesserung der Eisenbahneinnahmen gegen 1909 um rund 2 Millionen Mark, und um rund 2,9 Millionen Mark schon im Jahr 1909 gegen das Vorjahr — (zusammen rund 4,9 Millionen Mark) — sind die Rückgänge in 1908 und 1907 von zusammen 3,9 Millionen Mark nicht nur wieder ausgeglichen, sondern um rund 1 Million Mark überholt. — Weiter kommt 1910 das bedeutende Mehraufkommen bei den direkten Steuern in Betracht, veranlaßt durch die Erhöhung der Einkommensteuer um 15% und der Vermögenssteuer von 75 S auf 95 S für je 1000 Mark Vermögen in diesem Jahr. Diese Erhöhungen hatten sich nicht umgehen lassen, nachdem die Jahre 1907 und 1908 zufolge des wirtschaftlichen Niederganges mit dem vorerwähnten rapiden Rückgang der Eisenbahneinnahmen zusammen eine Gesamtverschlechterung von rund 4,7 Millionen Mark gegen 1906 gebracht hatten (s. o.), und man zunächst ein Fortschreiten dieser Verschlechterung befürchten mußte; nachdem ferner die seither zur Deckung der Fehlbeträge benutzten Vermögensreste nahezu aufgebraucht waren und der Bestand des Ausgleichsfonds durch die fortgesetzten Entnahmen bereits mit dem Jahr 1910 aufgezehrt zu werden schien. Dies alles bei einer fortgesetzten Steigerung der Bedürfnisse auf allen Gebieten, einem beängstigenden Wachsen in der Zinsenlast für die Staatsschulden, insbesondere der Eisenbahnschulden, und noch ohne daß die Möglichkeit bestand, die Staatsschuld einigermaßen angemessen zu tilgen und andere wichtige Staatsaufgaben zu erfüllen (Verbesserung der Beamtenbezüge usw.). Dazu kam der bei der schlechten Wirtschaftslage zu erwartende Rückgang in den Stempelleinnahmen und die Belastung des Budgets 1910 mit dem Fehlbetrag aus 1908 von einer halben Million Mark. Unter dem Druck dieser Verhältnisse und um, wie 1909 im Reiche geschehen, eine angemessene Schuldentilgung zu ermöglichen, hatte man zunächst an eine sogar noch stärkere Erhöhung der direkten Steuern denken müssen. Jedenfalls ist durch das Mehraufkommen an Steuern seit 1910 und durch die Wiederzunahme der Eisenbahneinnahmen seit 1909 mit den dargelegten Wirkungen auf die Staatshaushaltsergebnisse 1909 und 1910 der Weg gangbar gemacht, auf dem die Lösung dieser beiden großen Aufgaben der hessischen Staatsfinanzwirtschaft — Schuldentilgung und Aufbesserung der Staatsbeamten usw. — demnächst weiter verfolgt werden kann.

Nicht außer Acht zu lassen ist dabei das **Verhältnis zum Reich**, das im Kapitel 116 ziffermäßig dargestellt ist und hier vorweg genommen sein mag. Es wird im wesentlichen bestimmt durch die Höhe der **Matrikularumlagen**, insoweit sie ungedeckt bleiben durch die **Überweisungen** (seit der Reichsfinanzreform 1909 nur noch aus der Branntweinsteuer). Diese ungedeckten Matrikularumlagen betragen:

1899/1900:	236 265, ⁸⁴ <i>M</i>						
1900/01:	357 138, ⁸⁴ »						
1901/02:	315 154, ²⁶ »						
1902/03:	497 522, ⁴⁶ »						
1903/04:	487 796, ⁰⁶ »						
1904:	499 361, ⁶³ »						
1905:	375 100, ²¹ »						
1906:	512 605, ⁹⁶ »	bar	unter	Stundung	von	560 639, ⁴³ <i>M</i>	auf 1909,
1907:	664 077, ²¹ »	»	»	»	»	822 109, ⁰⁰ »	» 1910,
1908:	523 735, ¹⁵ »	»	»	»	»	1 587 533, ⁵⁵ »	» 1911,
1909:	1 016 967, ²⁸ »						
1910:	1 009 129, ⁰⁵ »						

Sie sind durch die Reichsfinanzreform 1909 — unter Übernahme der gestundeten Umlagen aus 1906—1908 auf das Reich — von 40 $\%$ auf 80 $\%$ auf den Kopf der Bevölkerung erhöht worden, mit gesetzlicher Bindung auf diesen Betrag jedoch nur für 1909, während für die folgenden Jahre diese Bindung nicht besteht. Das Reich ist durch die Mehrerträge der neuen Steuern aus der Reichsfinanzreform und durch den seitherigen Verzicht der Bundesstaaten auf eine Minderung der ungedeckten Matrikularbeiträge unter 80 $\%$ auch bei günstigerem Ergebnis des Reichshaushalts in der Lage gewesen, in höchst erfolgreicher Weise einem Niedergang der Reichsfinanzen zu begegnen; es vermochte seit 1909 nicht nur eine recht angemessene regelmäßige Schuldentilgung durchzuführen, sondern auch die im Jahr 1909 aufgenommenen Defizitanleihen (für die Fehlbeträge 1909, 1908, 1907 und für Übernahme der gestundeten Matrikularumlagen 1906—1908) von zusammen rund 408 Millionen Mark schon sehr erheblich zu vermindern. Dabei ist die Reichsrechnung seit 1909 u. a. mit dem Mehraufwand aus der bedeutenden Aufbesserung der Reichsbeamten dauernd belastet. Das Wachsen der Reichsausgaben auf allen Gebieten (insbesondere Heer, Marine, Schuldzinsen usw.) wird sich allerdings auf die Dauer nicht hintanhaltend lassen. —

Dem Überblick in großen Zügen über das Ergebnis des Staatshaushalts 1910 und über die Entwicklung der gesamten Finanzlage des Großherzogtums folgt nunmehr die Darstellung der Ergebnisse unter den einzelnen Hauptabteilungen und Kapiteln.

Unter Hauptabteilung I (Kapitel 1) werden in Einnahme die **Reste** aus den vorderen Jahren eingebracht (464 988,68 \mathcal{M}). In Ausgabe erscheint zunächst ein kleiner Posten rückständiger Ausgaben (1865,02 \mathcal{M}), sodann aber, wie oben schon erwähnt, die Abführung an den Restefonds von 2 060 079,67 \mathcal{M} , d. i. der eigentliche Überschuß der Staatsrechnung 1910. Der Voranschlag war (außer mit einigen Ausgaberrückständen) noch in Ausgabe belastet mit dem Fehlbetrag des Jahres 1908 (505 705,20 \mathcal{M}), der jedoch bereits in dem auf das Fehlbetragsjahr folgenden Jahr, also 1909, gedeckt wurde und somit die Rechnung 1910 nicht weiter beeinflusste. Den Einnahmeresten stehen im Voranschlag die **indisponiblen und reservierten Fonds** (Hauptabteilung XIV, Kapitel 117, zusammen 321 970,15 \mathcal{M}) gegenüber, unter denen jedoch bekanntlich Ausgaben nicht verrechnet werden.

Unter der Hauptabteilung II, **Domänen des Großh. Hauses**, stellten sich die Überschüsse für die Staatskasse nach Abzug der Bewirtschaftungskosten, Lasten, Zivilliste usw. wie folgt:

1901/02:	1 182 641,17 \mathcal{M}
1902/03:	567 577,69 »
1903/04:	462 749,73 »
1904:	779 708,51 »
1905:	826 130,09 »
1906:	1 037 915,95 »
1907:	1 184 590,15 »
1908:	1 281 182,67 »
1909:	1 229 915,49 »
1910:	1 108 765,21 »

Speziell bei den Forstdomänen, die mit den Einnahmen für Holzgelder hier den Hauptausschlag geben, zeigt sich die folgende Entwicklung:

Etatsjahr	Fällungs- etat fm	Erlös		Einnahme aus Forstdomänen	
		durch- schnittlich pro fm	im ganzen	überhaupt	gegen das Vorjahr
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1901/02	410 565	10,08	4 140 340	4 439 849,94	
1902/03	406 253	8,78	3 565 033	3 959 640,89	— 480 209,55
1903/04	387 403	9,04	3 503 920	3 872 176,68	— 87 463,71
1904	414 430	9,51	3 943 212	4 287 950,32	+ 415 773,64
1905	410 731	9,86	4 049 126	4 406 318,32	+ 118 368,00
1906	428 131	9,63	4 122 868	4 491 892,80	+ 85 574,48
1907	426 780	10,34	4 411 072	4 794 118,00	+ 302 225,20
1908	431 754	10,59	4 572 136	4 961 970,86	+ 167 852,86
1909	445 023	9,93	4 420 255	4 840 117,89	— 121 852,97
1910	450 662	9,63	4 338 246	4 802 572,51	— 37 545,38

Der Rückgang der Gesamtüberschüsse, des Holzpreises pro fm und damit — trotz Steigerung des Fällungsquantums — die Verminderung der Einnahme aus Holzgeldern läßt den Einfluß der wirtschaftlichen Verhältnisse auf den Holzbedarf der Industrie und des Handels erkennen. Dabei zeigt sich die Wirkung des wirtschaftlichen Niedergangs 1907 und 1908 erst in den Ziffern für 1909 und 1910 um deswillen, weil die Holzgelder in dem auf die Verwertung folgenden Jahre verrechnet werden. Für 1911 ist nach der ganzen Wirtschaftsentwicklung seit 1909 wieder mit einer Verbesserung des Rechnungsergebnisses zu rechnen.

Bei den K a m e r a l d o m ä n e n schwanken die Einnahmen infolge des wechselnden Ausfalls der Grasversteigerungen in den verschiedenen Jahrgängen sehr stark, wie folgende Übersicht zeigt:

	gegen das Vorjahr
1902/03: 1 435 612,31 ℳ	
1903/04: 1 387 063,66 »	— 48 548,65 ℳ
1904: 1 313 860,14 »	— 73 203,52 »
1905: 1 296 722,26 »	— 17 137,88 »
1906: 1 410 752,53 »	+ 114 030,27 »
1907: 1 294 578,43 »	— 116 174,10 »
1908: 1 317 193,02 »	+ 22 614,59 »
1909: 1 399 692,76 »	+ 82 499,74 »
1910: 1 370 452,48 »	— 29 240,28 »

Der Rückgang des Jahres 1910 ist auf das Hochwasser im Ried zurückzuführen, das bedeutende Nachlässe für Grasgelder notwendig machte und die Erlöse für Grummet meist ganz ausfallen ließ. Die nachteilige finanzielle Wirkung hiervon konnte durch das sonstige allgemeine Steigen der Pachtzinse bei weitem nicht ausgeglichen werden.

Der Abschluß von Kapitel 3, W e i n b a u d o m ä n e n, stellte sich wie folgt:

1902/03: 26 913,57 ℳ	Zuschuß
1903/04: 59 030,46 »	»
1904: 61 133,87 »	»
1905: 43 422,44 »	»
1906: 37 466,75 »	Überschuß
1907: 30 158,23 »	»
1908: 1 885,79 »	»
1909: 1 053,01 »	Zuschuß
1910: 8 987,94 »	»

Die Rechnungsergebnisse können nur ein unvollständiges Bild des Wirtschaftsergebnisses des betreffenden Jahres liefern. Die Erlöse

aus der Kreszenz eines Jahres erscheinen erst einige Jahre später bei ihrer Verwertung; Jung- und Wüstfelder erfordern jahrelang Bewirtschaftungskosten, ohne noch Ertrag abzuwerfen, steigenden Betriebskosten infolge Vergrößerung des Besitzes steht nicht sofort eine erhöhte Einnahme gegenüber. Andererseits hängen naturgemäß die Einnahmen von dem Ausfall der Weinernte ab. Das Rechnungsergebnis wird zudem von 1909 ab für eine Reihe von Jahren dadurch ungünstig beeinflusst, daß ein bestimmter Prozentsatz der Gebäudewerte und der für Weinbergsmauern und einmalige Inventarbeschaffungen aufgewendeten Beträge einem Erneuerungsfonds zugeführt wird, aus dem später Ersatz-Ausgaben zu decken sind.

Die Einnahmen unter Kapitel 6, Kapitalzinsen und sonstiges, setzen sich zusammen in der Hauptsache aus den Zinsen des Domänenacquisitionsfonds und den Zinsen für Kaufschillingsreste aus Domänenveräußerungen. Die Einnahmen betragen:

1901/02:	98 021, ⁹³ <i>M</i>
1902/03:	76 944, ¹⁹ »
1903/04:	113 054, ⁴⁵ »
1904:	99 795, ³⁷ »
1905:	33 084, ⁶¹ »
1906:	63 766, ⁰⁹ »
1907:	64 647, ⁹¹ »
1908:	79 942, ²² »
1909:	80 896, ⁶⁵ »
1910:	83 962, ⁵⁴ »

Nachdem sich seit 1903/04 durch größere Geländeerwerbungen und Ablösung von Grundlasten die Kapitalbestände des Fonds und demzufolge die Aktivzinsen wesentlich vermindert hatten, trat seit 1905 wieder ein erhebliches Wachsen der Einnahmen ein durch die Kaufschillingszinsen aus Veräußerung von Kameraldomänen. Andererseits sind aber auch die Ausgaben an Zinsen für die Kapitalien gestiegen, die dem Fonds zur stärkeren Grundlastenablösung von der Hauptstaatskasse im Laufe der Jahre aus Anleihemitteln verzinslich dargeliehen wurden. Diese Darlehen betragen zurzeit zusammen gegen 1 Million Mark, die Schuldzinsen wuchsen im Jahre 1909 auf 32 093,²³ *M*. Der Überschuß des Kapitels 6 stellt sich, ähnlich wie im Vorjahr, auf 51 869,³¹ *M*.

Die Hauptabteilung III, Staatsdomänen, erbrachte im Jahre 1909 einen Überschuß von 15 407 683,⁸⁴ *M*, das sind 2 835 761,⁷⁸ *M* mehr als vorgesehen, und 2 032 427,¹⁴ *M* mehr als im Vorjahr. Hier geben die Eisenbahnüberschüsse den Hauptauschlag.

Unter Kapitel 10, Staatseisenbahnen, erscheinen als Einnahme der hessische Anteil an dem Überschuß der hessisch-preußischen Eisenbahngemeinschaft, als Ausgabe hauptsächlich Gemeindesteuern u. dergl. Über die Entwicklung gibt nebenstehende Tabelle Auskunft.

Über die vollständige Abhängigkeit der Überschußziffern von der wirtschaftlichen Konjunktur wurde früher schon gesprochen — vgl. auch in nebenstehender Tabelle die Ziffern für die Jahre der Hochkonjunktur 1899/1900, der folgenden Wirtschaftskrise 1900/01, wiederum der wirtschaftlichen Blüte 1906 und der Depression 1907 und 1908. Die Aufwärtsbewegung seit 1909 hat sich 1910 in sehr verstärktem Maße fortgesetzt und hat erhöhte Einnahmeüberschüsse auch für Hessen erbracht, zumal es möglich war, den Betriebskoeffizienten durch größte Sparsamkeit in der Eisenbahnverwaltung weiter auf 67,27% herabzudrücken (1909 = 68,99%, 1908 = 74,62%). Daß die Überschüsse 1909 und 1910 die Rückgänge der vorhergehenden Jahre wieder eingeholt und sogar überflügelt haben, und daß es möglich war, die zur Regel gewordene Entnahme aus dem Ausgleichsfonds 1910 erstmals wieder durch eine Abführung an diesen Fonds zu ersetzen, wurde schon erwähnt.

Etatsjahr	Hessischer Anteil am Überschuß der Eisenbahngemeinschaft <i>M</i> ¹⁾	Hessische Ausgabe <i>M</i>	Verbleibt Überschuß unter Kapitel 10		Hiervon abgerechnet			Verbleibt Reinertrag an Staatseisenbahnen	
			Mark	gegen das Vorjahr <i>M</i>	Zinsen für die bereits verwendeten Eisenbahnanleihen <i>M</i> ²⁾	Tilgung <i>M</i>	zusammen <i>M</i>	Mark	gegen das Vorjahr <i>M</i>
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1899/1900	11 145 843,36	312 172,03	10 833 671,33		7 952 800,20	—	7 952 800,20	2 880 871,13	
1900/01	11 378 021,63	287 171,97	11 090 849,66	+ 257 178,33	8 059 094,79	605 947,89	8 665 042,68	2 425 806,98	— 455 064,15
1901/02	10 490 956,18	307 707,95	10 183 248,23	— 907 601,43	8 339 937,32	637 900,00	8 977 837,32	1 205 410,91	— 1 220 396,07
1902/03	11 021 134,88	288 927,15	10 732 207,73	+ 548 959,50	8 630 401,91	676 763,16	9 307 165,07	1 425 042,66	+ 219 631,75
1903/04	12 594 892,30	290 587,83	12 304 304,47	+ 1 572 096,74	8 900 260,59	686 530,50	9 586 791,09	2 717 513,38	+ 1 292 470,72
1904	12 911 012,25	281 576,61	12 629 435,61	+ 525 131,14	9 162 559,32	713 099,50	9 875 658,82	2 753 776,79	+ 36 263,41
1905	14 005 221,06	328 429,51	13 676 791,55	+ 1 047 355,94	9 360 009,78	741 193,50	10 101 203,28	3 575 588,27	+ 821 811,48
1906	14 406 202,85	346 102,00	14 060 100,85	+ 383 309,30	9 510 452,55	770 434,50	10 280 887,05	3 779 213,80	+ 203 625,53
1907	12 950 123,84	391 027,79	12 559 096,05	— 1 501 004,80	9 731 600,56	801 146,50	10 532 747,06	2 026 348,99	— 1 752 864,81
1908	10 610 152,39	427 211,54	10 182 940,85	— 2 376 155,20	10 061 908,96	—	10 061 908,96	121 031,89	— 1 905 317,10
1909	13 535 926,73	373 846,10	13 162 080,63	+ 2 979 139,78	10 464 923,10	834 486,50	11 299 409,60	1 862 671,03	+ 1 741 639,14
1910	15 526 802,87	361 086,90	15 165 715,97	+ 2 003 635,34	10 814 576,79	870 861,13	11 685 437,92	3 480 278,05	+ 1 617 607,02

1) Die Ziffern stellen die Beträge dar, die jährlich der Hauptstaatskasse wirklich zuzuflossen; die tatsächlichen Überschußanteile nach den Teilungsziffern betragen

für 1899/1900 = 11 150 687,75 <i>M</i>	für 1905 = 14 010 722,56 <i>M</i>
» 1900/01 = 11 382 892,37 »	» 1906 = 14 407 162,72 »
» 1901/02 = 10 495 350,73 »	» 1907 = 12 953 153,11 »
» 1902/03 = 11 025 644,41 »	» 1908 = 10 615 203,15 »
» 1903/04 = 12 566 924,69 »	» 1909 = 13 538 782,33 »
» 1904 = 12 911 012,25 »	» 1910 = 15 527 204,93 »

Die Abweichung von den obigen Angaben rührt aus einer im Etatsjahr 1903/04 erfolgten Nachzahlung für 1897/98 bis 1902/03 im Betrage von 27 967,61 *M* her, die dem Überschuß für 1903/04 zugesetzt wurde. Seit 1905 wurden weiter zu Lasten des Überschußanteils jährlich kleinere Beträge zum Ankauf von Grundstücken aus dem Familieneigentum des Großh. Hauses und aus hessischem Staatseigentum verwendet, wofür Hessen die Kosten allein zu tragen hat, wodurch die wirkliche Einnahme der Staatskasse sich etwas geringer stellte, als die Anteile am Überschuß.

2) Die Ziffern stellen die Zinsen für die bereits wirklich verwendeten Eisenbahnanleihen dar, sie stimmen daher nicht überein mit dem Jahreszinsbedarf für den Nominalbetrag der Eisenbahnschuld (vgl. Kap. 114).

Trotz der weiteren Ertragssteigerung, die 1911 und wohl auch 1912 eintreten wird, ist jedoch auf so namhafte Rücklagen in den Ausgleichsfonds nicht wieder zu rechnen, wie sie in früheren Jahren erfolgen konnten, und zwar wegen der höheren Inanspruchnahme des Ausgleichsfonds für die laufende Verwaltung seit 1907 überhaupt, wegen seiner stärkeren Belastung durch die verdoppelten ungedeckten Matrikularbeiträge seit 1909 und durch die verminderten Erträge der zur Reichssteuer gewordenen Erbschaftssteuer von 1911 ab. Dazu kommt, daß das fortgesetzte und starke Anwachsen der auf den Eisenbahnen ruhenden Lasten, insbesondere der Schuldzinsen (s. o. Sp. 6—8), an sich die Überschufziffern immer empfindlicher schmälert. Durch eine Erhöhung der jetzigen ganz ungenügenden Tilgung der Eisenbahnschuld müßte diesem „Verwässern“ der Eisenbahnerträge durch die steigenden Schuldzinsen endlich und energisch entgegengewirkt werden.

Kapitel 8 enthält die Rechnungsergebnisse der staatlichen Bäder.

Über die Entwicklung von Bad-Nauheim sei folgende Übersicht gegeben:

Etats-jahr	Besuchsziffer		Abgegebene Bäder		Gesamteinnahme <i>M</i>	Eigentliche Ausgabe <i>M</i>	Wirklicher Überschuf <i>M</i>	Hiervon Abführung an	
	Personen	gegen das Vorjahr	Anzahl	gegen das Vorjahr				Kurfonds bzw. Erneuerungsfonds <i>M</i>	Hauptstaatskasse <i>M</i>
1901/02	19 883		296 583		769 497,60	591 451,58	178 046,02	Kurfonds 158 030,00	{ 15 016,02 für Bad-Salzhausen { 5 000 » » » { 5 000 » » » { 106 000 » » » { 100 000 » » » { 100 000 » » » { 16 745,15 an Kap. 121 zur Verwendung für Vermögenszwecke { 100 000 » » » { 100 000 » » » { 30 238,06 zur Deckung des Zuschufbedarfs für Bad-Salzhausen { 100 000 » » » { 24 914,02 » » » { 100 000 » » » { 29 368,63 » » » { 100 000 » » » { 18 503,16 » » »
1902/03	22 567	2 684	304 616	8 033	783 861,28	563 424,29	220 436,99	109 436,99	
1903/04	24 340	1 773	348 491	43 875	980 082,16	582 123,49	397 958,67	297 958,67	
1904	24 102	— 238	345 982	— 2 509	1 005 378,41	697 747,10	307 631,31	190 886,16	
1905	26 197	2 095	372 462	26 480	1 092 619,47	708 850,33	383 769,14	283 769,14	
1906	27 911	1 714	389 749	17 287	1 163 407,30	758 198,05	405 209,25	305 209,25	
1907	29 668	1 757	405 417	15 668	1 317 871,52	825 423,54	492 447,98	362 209,92	
1908	30 238	570	415 519	10 102	1 398 170,40	898 917,13	499 253,27	374 339,25	
1909	31 388	1 150	419 735	4 216	1 457 158,16	872 376,69	584 781,47	455 412,84	
1910	33 302	1 914	432 524	12 789	1 679 176,44	832 992,89	846 183,55	727 680,39	

Man wird hieraus erkennen, daß sich die allerdings recht bedeutenden Kapitalaufwendungen für Neu- und Erweiterungsbauten seit 1904 (s. u.) durch eine sehr erfreuliche Entwicklung des Bades bezahlt machen. Diese drückt sich aus in ständigem, wenn naturgemäß auch unterschiedlich starkem Steigen der Besuchsziffer, der Bäderzahl, der Gesamteinnahme und des Betriebsüberschusses. Das besonders starke Anwachsen der Einnahmen im Jahr 1910 (gegen 1909 + rund 222 000 *M*) rührt zum großen Teil von einer Erhöhung der Bäderpreise her, die, obwohl im einzelnen ganz gering, bei der großen Anzahl der Bäder ein einmaliges Emporschnellen von Einnahme und Überschuf um 90—100 000 *M* gebracht hat. Auch in 1911 hat sich die günstige Entwicklung fortgesetzt (Mehreinnahme rund 64 000 *M*). Von dem besonders hohen Betriebsüberschuf 1910 (846 183,55 *M*) konnte nach der regelmäßigen Abführung von 100 000 *M* an die Staatskasse und nach Deckung des Fehlbetrags von Bad-Salzhausen (18 503,16 *M*) dem Erneuerungsfonds der bedeutende Betrag von 727 680,39 *M* zugeführt werden. Aus diesem Fonds, also aus den nicht unmittelbar der Staatskasse zugute

kommenden Überschüssen des Bades, sind nach den Vereinbarungen mit den Landständen die Anleihen zu verzinsen und zu tilgen, die seit 1904 für die großen Neu- und Erweiterungsbauten in Bad-Nauheim aufgenommen wurden. Ende 1911 waren diese Neuanlagen im ganzen fertiggestellt, durch die, schon nach der jetzigen Entwicklung zu schließen, die Grundlage zu einem ganz bedeutenden Aufschwung des hessischen Weltbades gelegt ist. Über die in den einzelnen Jahren und bis Ende 1910 bewilligten Kredite und Aufwendungen für die Neubauten (einschließlich Gruppenwasserwerk und Erwerb von Germaniabrunnen und Kohlensäurewerk), über die Art der Deckung, den Stand der Bauanleihe, die Zuflüsse zum Erneuerungsfonds aus den verfügbaren Betriebsüberschüssen, über die Leistungen des Fonds an Zinsen der Bauanleihe, sowie über seinen Bestand mag die folgende Tabelle Auskunft geben. Ergänzend hierzu sei bemerkt, daß man bei dem auf 1½ Millionen *M* angewachsenen Bestand des Erneuerungsfonds im Jahr 1910 mit dem Abtrag auf die Bauanleihen begonnen hat, nämlich mit einem Betrag von 400 000 *M*, der nach dem Notanleihegesetz für 1911 zur Schuldentilgung bereitzustellen war. Auch für die Folge sind regelmäßige Abzahlungen vorgesehen, die gleichzeitig die allgemeine Tilgung der Staatsschulden nachhaltig unterstützen sollen. Weiterhin sind aber auch von 1910 an die Kosten der Geländeankäufe aus dem Erneuerungsfonds zu verzinsen und zu ersetzen, die im Interesse des Bades vorgenommen werden, während ihm andererseits die Erlöse

Etatsjahr	Kredit	Aufwendung	Deckung erfolgte aus :			Anleihe	
	für Neu- und Erweiterungsbauten, Gruppenwasserwerk, Ankauf des Germaniabrunnen und des Kohlensäurewerks <i>M</i>	<i>M</i>	ver-	Erneue-	Anleihe-	Tilgung	Stand
			kauftem	rungs-	mitteln	auf	des
			Salinen-	fonds ¹⁾		die	Ende
			gelände			Anleihe	des
			<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	Etatsjahrs
							<i>M</i>
1903/04	—	—	—	—	—	—	—
1904	1 658 600	234 476,49	—	—	234 476,49	—	234 476,49
1905	1 315 100	1 137 291,88	—	—	1 137 291,88	—	1 371 768,32
1906	3 449 870	2 765 127,98	41 046,75	—	2 724 081,23	—	4 095 849,55
1907	1 140 100	1 829 082,38	—	—	1 829 082,38	—	5 924 931,93
1908	749 700	1 144 827,05	—	31,30	1 144 795,75	—	7 069 727,68
1909	1 042 700	1 037 103,19	—	110	1 036 993,19	—	8 106 720,87
1910	674 140	1 078 018,89	42 054	454 306,03	581 658,36	2) 400 000	8 288 379,23
zus.	10 030 210	9 225 927,31	83 242,05	454 306,03	8 688 379,23		

Etatsjahr	Der Erneuerungsfonds							
	erhielt zugeführt		hatte zu leisten für				machte Rücklage	hatte Vermögensbestand Ende des Etatsjahres
	aus Kap. 8	aus Gelände-Verkauf	Zinsen	Tilgung	Baukosten ¹⁾	Gelände-Ankäufe		
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
1903/04	297 958,67	—	—	—	—	—	—	304 267,98
1904	190 886,16	—	—	—	—	—	245 973	494 672,14
1905	283 769,14	—	8 284,59	—	—	—	485 047,95	766 883,39
1906	305 209,25	—	61 390,28	—	—	—	243 878,10	1 046 050,46
1907	362 209,92	—	153 642,47	—	—	—	208 567,45	1 239 799,91
1908	374 339,25	—	214 574,40	—	—	—	159 764,85	1 372 969,51
1909	455 412,84	—	261 899,62	—	—	—	193 513,22	1 545 396,38
1910	727 680,39	731	290 983,37	2) 400 000	454 306,03	166 505,10	579 524,13	949 303,42

¹⁾ Baurate 1910, die lt. Budget 1910 unmittelbar aus den Beständen des Erneuerungsfonds zu decken ist.

²⁾ Tilgung nach dem Notanleihegesetz für 1911.

für Geländeveräußerungen in der Gemarkung Bad-Nauheim zufließen. Aus alle dem lasten, solange die Bauanleihen nicht zum größeren Teil getilgt sind, auf dem Fonds, d. h. auf den freien Überschüssen des Bades, recht starke Verpflichtungen. Durch diese bedeutenden Verpflichtungen des Jahres 1910 für Bauzinsen, Tilgung, Baukosten (Baurate 1910) und Geländeankäufe ist der Bestand des Erneuerungsfonds — trotz der großen Zuführung — auf einen Betrag vermindert worden (rund 949 000 *M*), der indessen ausreichend erscheint, den Zinsendienst (jährlich rund 300 000 *M*) auch bei einem etwaigen Rückschlag in den Einnahmen nachhaltig zu sichern.

Bad-Salzhausen wurde 1907 tauschweise aus dem Familieneigentum des Großherzoglichen Hauses in Landeseigentum übergeführt und dabei zugleich in ein näheres finanzielles Verhältnis zu Bad-Nauheim gebracht, wonach der ständige Zuschußbedarf von Salzhausen aus den Überschüssen von Bad-Nauheim vorweg zu decken ist. Diese Zuschüsse haben seit 1905 betragen: 28 673,62 *M*, 25 898,01 *M*, 30 238,06 *M*, 24 914,02 *M*, 29 368,63 *M* und im letzten Jahr 18 503,16 *M*. Auch nach den weiteren Erfahrungen scheint sich ein allmählicher Aufschwung von Bad-Salzhausen vorzubereiten.

Die Betriebsüberschüsse des Braunkohlenbergwerks Ludwigshoffnung (Kapitel 7 a) betragen in den letzten Jahren:

	darunter für die alte Grube Melbach	
1904:	53 277,49 <i>M</i>	6 536,40 <i>M</i>
1905:	61 157,41 »	3 108,88 »
1906:	57 227,58 »	2 124,56 »
1907:	62 214,58 »	5 984,95 »
1908:	52 383,56 »	—
1909:	34 515,00 »	—
1910:	35 453,00 »	—

Die Grube Melbach wurde 1907 als abgebaut stillgelegt. Seitdem erscheinen unter dem Kapitel nur noch die Betriebsergebnisse der neuen Grube mit Preßsteinfabrik bei Wölfersheim, und zwar enthält hier der Abschluß als rechnungsmäßigen Überschuß die Betriebsüberschüsse nach Abzug der Abführung an den Erneuerungsfonds. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Preßsteinfabrik Wölfersheim:

Rechnungs- jahr	Erzeugung	Ab- satz	Betriebs-			Abführung an den Erneuerungs- fonds	Überschuß		Es würde verbleiben		
			Ein- nahme 1) <i>M</i>	Aus- gabe <i>M</i>	Über- schuß 1) <i>M</i>		Mark 1)	in % des Anlage- kapitals	Überschuß		
									Mark	in % des Anlage- kapitals	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Ergebnis 1904	12,4	12,1	150 882	104 141	46 741	25 939	20 802	2,55	(4% Verzinsung) und Tilgung) 15 600	5 202	0,64
» 1905	14,9	15,1	185 289	127 240	58 049	29 865	28 184	3,33	15 600	12 584	1,54
» 1906	14,9	15,1	191 861	136 758	55 103	29 865	25 238	3,10	15 600	9 638	1,19
						(+ 1/20% Tilg. d. Grubenwerts)			(3 1/20% Verzinsg.)		
» 1907	17,2	15,9	219 892	163 662	56 230	35 390	20 840	2,27	13 650	7 190	0,79
» 1908	18,1	16,7	241 458	189 074	52 384	38 003	14 380	1,56	13 650	730	0,08
» 1909	14,4	13,2	198 563	164 048	34 515	32 893	1 622	0,17	—	—	—
» 1910	9,3	12,2	184 375	148 922	35 453	25 506	9 947	1,07	—	—	—
Etat 1910	17,10	17,0	235 274	180 955	54 319	37 363	16 956	1,83	13 650	3 306	0,36

1) Einschließlich der Einnahmerückstände für 1906 von	105,00 <i>M</i>
» » » » 1907 »	451,62 »
» » » » 1908 »	3134,26 »
» » » » 1909 »	1016,15 »
» » » » 1910 »	997,70 »

Aus den Verhandlungen über den Bau einer Brikettfabrik mit elektrischer Zentrale auf der Grube Ludwigshoffnung ist bekannt, daß infolge des Vordringens der Briketts mit einer ständigen Abnahme in dem Preßsteinabsatz zu rechnen ist. Wenn 1910 trotzdem wieder eine Steigerung des Überschusses auf nahezu 10 000 *M* (= 1,07% des Anlagekapitals) eintrat, so ist dies nur auf die notwendig gewordene Einschränkung der Produktion und die dadurch bedingten verminderten Ausgaben und geringeren Rücklagen in den Erneuerungsfonds zurückzuführen.

Die **Lotterie** (Hauptabteilung IV, Kapitel 11) hat folgende Überschüsse erbracht:

	gegen das Vorjahr:
1901/02: 983 815,09 <i>M</i>	
1902/03: 1 166 008,61 »	+ 182 193,52 <i>M</i>
1903/04: 1 090 669,46 »	— 75 339,15 »
1904: 871 470,05 »	— 219 199,41 »
1905: 832 334,34 »	— 39 135,71 »
1906: ¹⁾ 810 234,05 »	— 22 100,29 »
1907: 802 076,66 »	— 8 157,39 »
1908: 801 576,96 »	— 499,70 »
1909: 801 895,26 »	+ 318,30 »
1910: 805 904,78 »	+ 4 009,52 »

Der Abschluß der Staatsrechnung selbst ist von dem Ertrag der Lotterie nicht abhängig, da die Einnahme in dem Ausgleichsfonds verrechnet wird.

Unter der Hauptabteilung V (Kapitel 12) erscheinen die **Steuern, Regalien, indirekten Auflagen und Einnahmen aus verschiedenen Quellen**. Die wichtigsten dieser Einnahmen haben sich in den letzten Jahren entwickelt (siehe S. 16).

Mit der bedeutenden Erhöhung der Gesamteinnahme um rund 3 040 000 *M* war eine Zunahme der Ausgaben für Verwaltungskosten, Ausfälle, Nachlässe usw. von rund 168 000 *M* verbunden. Über den Einfluß, den die hiernach verbleibende Überschußsteigerung gegen 1909 um rund 2 872 500 *M* auf das gesamte Haushaltsergebnis hatte, wurde eingangs schon gesprochen. Ebenso wurde dort als Hauptursache dieser Steigerung die Erhöhung der Einkommensteuer um 15% und die der Vermögenssteuer von 75 *S*₁ auf 95 *S*₁ für Tausend Mark Vermögen erwähnt, sowie Grund und Notwendigkeit dieser Maßnahmen dargetan. Der Mehrertrag dieser Steuern im einzelnen findet sich in den umseitigen Tabellen verzeichnet.

Hervorgehoben darf weiter werden die Zunahme in dem Ertrag des Stempels, die sich als Ausdruck der gebesserten wirtschaftlichen Verhältnisse über das Jahr 1909 hinaus in erhöhtem Maß nach 1910 fortgesetzt hat.

Die Einnahmen für Erbschafts- und Schenkungssteuer, sowie für Geldstrafen sind stark von Zufälligkeiten abhängig.

Von den Etats der Überschüsse, in denen die Haupteinnahmequellen der Staatsfinanzwirtschaft enthalten sind (Steuern, Eisenbahnen, Domänen usw.), gehen wir über zu den Etats der Zuschüsse, die den Bedarf für die verschiedenen Staatsaufgaben auf den einzelnen Verwaltungsgebieten nachweisen. Wie und aus welchen Ursachen sich in dem Verhältnis zwischen Einnahmequellen (Deckungsmitteln) und diesem Bedarf im Jahr 1910 eine wesentliche Verbesserung gegen die Vorjahre gezeigt hat, ist oben dargelegt.

¹⁾ Von 1906 ab Reineinnahmen aus der Rente, die Preußen zufolge des Lotterievertrags zu zahlen hat.

Etats- jahr	Einkommensteuer			Vermögenssteuer			Stempel		
	Einnahme	mehr gegen das Vorjahr		Einnahme	mehr gegen das Vorjahr		Einnahme	gegen das Vorjahr	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%
<i>M</i>	<i>M</i>		<i>M</i>	<i>M</i>		<i>M</i>	<i>M</i>		
1901/02	8 533 452,17			2 258 283,03			2 720 492,56		
1902/03	8 856 293,05	322 840,88	3,78	3 103 090,74	844 807,71	37,41	3 032 171,67	+311 679,11	+11,46
1903/04	9 025 484,29	169 191,24	1,91	3 140 403,72	37 312,98	1,20	3 105 181,95	+ 73 010,28	+ 2,41
1904	9 283 316,42	257 832,18	2,86	3 176 041,34	35 637,62	1,13	3 104 322,80	— 859,15	— 0,03
1905	9 636 573,82	353 257,40	3,80	3 232 627,09	56 585,75	1,80	3 173 658,65	+ 69 335,85	+ 2,23
1906	10 062 768,57	426 194,75	4,42	3 282 550,14	49 923,05	1,52	3 171 926,21	— 1 732,44	— 0,05
1907	10 699 825,73	637 057,16	6,33	3 340 262,70	57 712,56	1,76	3 708 227,01	+536 300,80	+16,91 ¹⁾
1908	11 641 398,91	941 573,18	8,80	3 442 125,82	101 863,12	3,05	3 529 158,30	—179 068,71	— 4,83
1909	11 758 650,32	117 251,41	1,01	3 463 170,04	21 044,22	0,61	3 575 140,13	+ 45 981,83	+ 1,30
1910	13 795 407,47	2036757,15	17,32	4 444 184,68	981 014,64	23,33	3 778 825,60	+203 685,47	+ 5,70

Etats- jahr	Erbschafts- und Schenkungssteuer			Hundesteuer			Geldstrafen		
	Einnahme	gegen das Vorjahr		Einnahme	gegen das Vorjahr		Einnahme	gegen das Vorjahr	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%
<i>M</i>	<i>M</i>			<i>M</i>	<i>M</i>		<i>M</i>	<i>M</i>	
1901/02	701 515,27			331 671,40			771 286,20		
1902/03	1 059 024,66	+ 357 509,39	+50,96	329 113,37	— 2 558,03	—0,77	285 487,64	—485 798,56	— 62,99
1903/04	771 457,15	— 287 567,51	—27,15	330 594,27	+ 1 480,90	+0,44	271 980,71	— 13 506,93	— 4,73
1904	898 590,89	+ 127 133,74	+16,48	337 607,00	+ 7 012,73	+2,12	108 627,00	—163 353,71	— 60,06
1905	1 132 674,75	+ 234 083,86	+26,05	351 595,00	+ 13 988,00	+4,14	124 122,61	+ 15 495,61	+ 14,26
1906	971 022,41	— 161 652,34	—14,27	357 101,20	+ 5 506,20	+1,57	84 211,40	— 39 911,21	— 32,16
1907	928 058,75	— 42 963,66	— 4,42	368 958,33	+ 11 857,13	+3,32	374 886,83	+290 675,43	+345,18
1908	923 832,16	— 4 226,59	— 0,45	389 478,82	+ 20 520,49	+5,27	88 294,38	—286 592,45	— 76,44
1909	918 703,67	— 5 128,49	— 0,56	399 328,73	+ 9 849,91	+2,53	324 783,48	+236 489,10	+267,82
1910	905 947,51	— 12 756,16	— 1,39	418 194,20	+ 18 865,47	+4,72	146 533,47	—178 250,01	— 54,88

Etatsjahr	Gesamt- einnahme	Gesamt- ausgabe	Gesamtüberschuß		
			<i>M</i>	gegen das Vorjahr	
	<i>M</i>	<i>M</i>			
1901/02	15 533 077,73	1 683 882,92	13 849 194,81		
1902/03	16 859 053,15	1 693 677,64	15 165 375,51	+ 1 316 180,70	+ 9,50
1903/04	16 867 881,56	1 768 342,31	15 099 539,25	— 65 836,26	— 0,43
1904	17 124 454,15	1 731 570,37	15 392 883,78	+ 293 344,53	+ 1,94
1905	17 906 605,89	1 817 216,63	16 089 389,26	+ 696 505,48	+ 4,52
1906	18 220 481,51	1 980 542,18	16 239 939,33	+ 150 550,07	+ 0,94
1907	19 714 183,75	2 092 628,28	17 621 555,47	+ 1 381 616,14	+ 8,51
1908	20 337 920,70	2 246 335,71	18 091 584,99	+ 470 029,52	+ 2,67
1909	20 761 519,30	2 332 905,60	18 428 613,70	+ 337 028,71	+ 1,83
1910	23 801 404,44	2 500 269,05	21 301 135,39	+ 2 872 521,69	+15,50

Für die Hauptabteilung VI, **Landstände** (Kapitel 13) wurde 1910 ein Zuschuß erforderlich von 127 449 *M*, rund 3000 *M* weniger als 1909, rund 15 000 *M* weniger als im Etat vorgesehen.

Im Ressort des **Staatsministeriums**, Hauptabteilung VII, blieb der Zuschußbedarf hinter dem vorjährigen Bedarf um rund 160 000 *M* und hinter dem Voranschlag um rund 23 000 *M* zurück. Diese Verbesserung kommt fast ganz auf den Abschluß bei Kapitel 17, **Oberrechnungskammer**, das mit einem Zuschußbedarf von rund 113 300 *M* (gegen rund 277 500 *M*

¹⁾ Besonders starke Steigerung wegen Erhöhung der Sätze.

im Vorjahr) den stärksten Anteil an dem Gesamtbedarf des Ressorts hat. Von 1910 ab ist nämlich wenigstens ein Teil des Aufwands ersetzt worden, der durch die Revisionsstätigkeit der Oberrechnungskammer im Interesse der Gemeinden veranlaßt wird. Ihre Inanspruchnahme dieser Art stellt etwa $\frac{5}{6}$ der gesamten Tätigkeit dar.

An den staatlichen Aufgaben in den verschiedensten Zweigen der Verwaltung ist das Ressort des **Ministeriums des Innern** am stärksten beteiligt. Die Hauptabteilung VIII mit den Unterabschnitten 1—8 muß daher den breitesten Raum bei den Etats der Zuschüsse einnehmen. Es betrug:

Etatsjahr	Einnahme <i>M</i>	Ausgabe <i>M</i>	Zuschuß		
			absolut <i>M</i>	gegen das Vorjahr <i>M</i>	%
1901/02	3 937 569,55	13 915 150,29	9 977 580,74		
1902/03	4 921 734,67	15 030 831,01	10 109 096,34	+ 131 515,60	+ 1,32
1903/04	4 598 429,87	15 076 671,11	10 478 241,24	+ 369 144,90	+ 3,65
1904	5 304 053,42	15 929 857,73	10 625 804,31	+ 147 563,07	+ 1,42
1905	5 933 492,55	16 779 043,32	10 845 550,77	+ 219 746,46	+ 2,07
1906	6 064 576,64	16 993 223,50	10 928 646,86	+ 83 096,09	+ 0,76
1907	6 539 051,52	18 677 783,03	12 138 731,51	+ 1 210 084,65	+11,07
1908	6 577 685,30	19 085 226,27	12 507 540,97	+ 368 809,46	+ 3,04
1909	6 807 695,75	19 223 461,23	12 415 765,51	— 91 775,46	— 0,73
1910	6 635 017,74	18 849 634,51	12 214 616,77	— 201 148,74	— 1,61

Im allgemeinen wird sich mit dem natürlichen Anwachsen der Staatsaufgaben hier eine Zunahme auch des Bedarfs zeigen müssen. Während in den früheren Jahren der Zuschußbedarf regelmäßig diese Steigerung aufwies, auch den veranschlagten Betrag regelmäßig und oft erheblich überschritt, sind von 1909 an infolge mehrfacher Vereinfachungs- und Ersparnismaßnahmen und Erschließung neuer Einnahmequellen erhebliche Verbesserungen im Rechnungsergebnis, und zwar sowohl gegenüber Voranschlag wie Vorjahr, eingetreten.

Wodurch das Herabgehen des Gesamtzuschusses gegen das Vorjahr erstmals in 1909 und in erheblich stärkerem Maß 1910 veranlaßt ist, zeigt folgende Übersicht, die zugleich nachweist, wie sich der Gesamtzuschuß in den Ressorts auf die einzelnen Gebiete der inneren Verwaltung verteilt:

Bezeichnung der Abschnitte	1909		1910	
	Zuschuß <i>M</i>	Gegen das Vorjahr <i>M</i>	Zuschuß <i>M</i>	Gegen das Vorjahr <i>M</i>
1. Zentralverwaltung	753 831,98	— 21 367,71	711 373,88	— 42 458,10
2. Lokal- und Polizeiverwaltung	1 560 394,25	+ 20 043,44	1 577 431,27	+ 17 037,02
3. Kirchen- und Religionsgemeinschaften	482 658,44	— 46,76	482 657,72	— 0,72
4. Bildung u. Erziehung, Kunst u. Wissenschaft	6 192 127,52	+ 28 925,15	6 018 752,25	—173 375,27
5. Öffentliche Gesundheitspflege u. Veterinärwesen	883 886,37	— 110 989,54	906 612,23	+ 22 725,86
6. Hinterbliebenenfürsorge, Unterstützungs- und Versicherungswesen	189 952,35	+ 3 718,88	198 125,45	+ 8 173,10
7. Landeskultur und Landwirtschaft	695 170,56	— 34 337,78	718 559,92	+ 23 389,36
8. Bergbau, Verkehr, Handel und Gewerbe	1 657 744,04	+ 22 278,86	1 601 104,05	— 56 639,99
zusammen	12 415 765,51	— 91 775,46	12 214 616,77	—201 148,74

Die schon erwähnten Vereinfachungs- und Ersparnismaßnahmen haben, wie schon 1909, so in verstärktem Maß 1910 zunächst bei dem Abschnitt 1, Zentralverwaltung, erhebliche Ersparnisse gebracht (gegen 1909: 42 458 *M*), und zwar bei den persönlichen und sachlichen Ausgaben unter

Kapitel 23, Ministerium selbst, (— rund 8000 *M*), bei Kapitel 24, Allgemeiner Fonds für Vertretungs- und Aushülfekosten, (— rund 13 400 *M*) und Kapitel 26, Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren, (— rund 17 800 *M*). Auch die wesentliche Bedarfsminderung bei diesem Abschnitt gegenüber dem Etat (um rund 60 000 *M*) kommt auf die vorgenannten Kapitel (mit rund 18 000 *M*, 13 200 *M* und 25 000 *M*). An Portokosten sind durch die Kündigung des Ablösungsvertrags bei allen Ressorts erhebliche Ersparnisse eingetreten.

In Abschnitt 2, Lokal- und Polizeiverwaltung, ist gegen 1909 ein Mehrbedarf von rund 17 000 *M* erforderlich. Er entfällt mit rund 11 500 *M* auf Kapitel 30, Provinzialdirektionen und Kreisämter, mit rund 6000 *M* auf Kapitel 31, Gendarmerie. Der voranschlagsmäßige Zuschußbedarf wurde im ganzen eingehalten.

In der Hauptsache (nämlich mit rund 173 400 *M*) kommt der Bedarfsmrückgang bei dem Ressort des Innern auf Abschnitt 4, Bildung, Erziehung, Kunst und Wissenschaft. Bei den großen Kulturaufgaben die dem höheren und niederen Schulwesen zufallen, ist hier erfahrungsgemäß mit einem steten Steigen der Bedürfnisse zu rechnen. Dieses mußte daher in den letzten Jahren wiederholt durch Schaffung neuer Einnahmen, nämlich Erhöhung des Schulgeldes bei den höheren Schulen, unterbrochen werden, wenn nämlich die Einnahmen nicht mehr im richtigen Verhältnis zu dem Aufwand zu stehen begannen. So auch, als Ursache des vorliegenden erheblichen Bedarfsmrückgangs, in 1910. Gegen den Etat hat sich bei dem Gesamtzuschußbedarf von rund 6 019 000 *M* ebenfalls eine Verbesserung um rund 230 000 *M* ergeben.

Fast die Hälfte des Zuschusses unter dem Abschnitt 4 kommt auf die Volksschulen, wie folgende Übersicht zeigt:

	Zuschuß	mehr gegen Vorjahr absolut	%
1901/02:	2 011 950,14 <i>M</i>		
1902/03:	2 049 541,23 »	37 591,09 <i>M</i>	1,87
1903/04:	2 101 387,37 »	51 846,14 »	2,53
1904:	2 145 377,02 »	43 989,65 »	2,12
1905:	2 188 011,50 »	42 634,48 »	1,99
1906:	2 192 203,22 »	4 191,72 »	0,19
1907:	2 573 696,87 »	381 493,65 »	17,42
1908:	2 633 945,52 »	60 248,65 »	2,34
1909:	2 667 223,13 »	33 277,61 »	1,26
1910:	2 734 272,73 »	67 049,60 »	2,51

Die starke Erhöhung der Ausgaben im Jahr 1907 entfällt zum größten Teil, mit rund 330 000 *M*, auf die Gehaltsaufbesserung der Volksschullehrer, mit rund 8600 *M* auf das neu eingeführte Wohnungsgeld. An der Bedarfsteigerung 1908 hat weiter die Gehaltserhöhung bei den Lehrerinnen einen Anteil von rund 15 000 *M*. Es ergibt sich somit ein jährliches natürliches Anwachsen des Staatsaufwands für Volksschulen von 40—45 000 *M*. Wenn die letztjährige Steigerung mit rund 67 000 *M* wesentlich über diesen Durchschnitt hinausgeht, so ist dies zum Teil noch die Folge des neuen Besoldungsgesetzes von 1907, zum Teil hängt es mit der endlichen Beseitigung des Lehrermangels zusammen, die es ermöglichte, die Stellen angemessen zu besetzen. Der Etatsansatz wurde 1910 um rund 21 200 *M* überschritten.

Für die höheren Schulen, Gymnasien und Realanstalten (Kapitel 38), wurden erforderlich:

		gegen das Vorjahr
1901/02:	826 867,40 <i>M</i>	
1902/03:	858 622,38 »	+ 31 754,98 <i>M</i>
1903/04:	918 261,89 »	+ 59 639,51 »
1904:	887 975,69 »	- 30 286,20 »
1905:	905 626,24 »	+ 17 650,55 »
1906:	856 299,76 »	- 49 326,48 »
1907:	1 073 802,20 »	+ 217 502,44 »
1908:	1 115 794,52 »	+ 41 992,32 »
1909:	1 148 659,36 »	+ 32 864,84 »
1910:	961 033,18 »	- 187 626,18 »

Als Ursache des zeitweisen Zuschußrückgangs wurde schon oben die mehrfache Erhöhung des Schulgeldes genannt, obwohl bei dem Wachstum der Bevölkerung der Bedarf an sich steigende Tendenz hat. Auch 1910 zeigt sich in dieser Weise die Wirkung einer erneuten Schulgelderhöhung. Gegenüber der Erwartung des Voranschlags ist 1910 eine Verbesserung um rund 47 700 *M* eingetreten.

Die beiden Hochschulen des Großherzogtums haben sich folgendermaßen entwickelt:

Etats-jahr	Besuch ¹⁾		Einnahme <i>M</i>	Ausgabe <i>M</i>	Zuschuß <i>M</i>	Gegen Vorjahr %
	Zahl der Studierenden	mehr gegen Vorj. %				

Landesuniversität

1896/97	628		287 781,19	910 766,61	622 985,42	
1897/98	669	6,45	294 833,02	951 739,87	656 906,85	+ 5,44
1898/99	725	8,45	315 645,98	1 046 042,36	730 396,43	+ 11,19
1899/00	808	11,45	296 683,24	1 054 330,18	757 646,94	+ 3,73
1900/01	851	5,32	316 657,39	1 125 218,42	808 561,08	+ 6,72
1901/02	932	9,46	367 091,58	1 168 844,54	801 752,96	- 0,84
1902/03	1017	9,18	394 310,55	1 201 045,14	806 734,59	+ 0,62
1903/04	1082	6,34	383 471,26	1 219 757,44	836 286,18	+ 3,66
1904	1081	- 0,05	432 151,10	1 277 373,79	845 222,69	+ 1,07
1905	1063	- 1,65	469 241,14	1 320 323,11	851 081,97	+ 0,69
1906	1114	5,27	459 246,04	1 342 411,03	883 164,99	+ 3,77
1907	1173	5,03	519 191,27	1 549 078,11	1 029 886,84	+ 16,62
1908	1217	3,75	546 224,63	1 546 669,02	1 000 444,39	- 2,86
1909	1275	4,85	583 370,63	1 551 193,64	967 823,01	- 3,26
1910	1289	1,10	662 510,34	1 586 413,68	923 903,34	- 4,54

Technische Hochschule

1896/97	1070		186 431,58	380 064,65	193 633,07	
1897/98	1208	12,85	217 969,10	439 902,81	221 933,71	+ 14,61
1898/99	1396	15,61	294 749,33	509 319,88	214 570,55	- 3,32
1899/00	1500	7,41	326 987,92	546 928,05	219 940,13	+ 2,44
1900/01	1530	2,03	332 107,31	582 307,87	250 200,56	+ 13,75
1901/02	1637	6,36	369 367,10	578 146,09	208 778,99	- 16,55
1902/03	1777	8,55	419 215,42	600 188,21	180 972,79	- 13,31
1903/04	1866	5,03	435 912,73	635 811,34	199 898,61	+ 10,46
1904	1819	- 2,52	455 079,67	651 043,68	195 964,01	- 1,97
1905	1772	- 2,68	464 935,17	669 250,17	204 315,00	+ 4,29
1906	1835	3,53	508 179,28	702 352,78	194 173,50	- 4,96
1907	1710	- 6,81	465 061,34	764 678,44	299 617,10	+ 54,30
1908	1409	-17,61	407 267,23	813 865,73	406 598,50	+ 35,76
1909	1330 ³⁾	- 5,61	377 927,17	753 051,18	375 124,01	- 7,74
1910	1386	4,14	390 797,07	772 109,11	381 312,04	+ 1,65

¹⁾ Durchschnitt vom Sommer- und Wintersemester.

²⁾ Einschließlich Hospitanten seit 1907 einschließlich Hörer.

³⁾ Eine andere Veröffentlichung verzeichnet für das Sommersemester 1909 8 Studierende weniger, woraus sich als Durchschnitt nur 1326 ergeben.

Die Steigerung in der Besuchsziffer bei der Landesuniversität (Kapitel 36) hat sich auch 1910 fortgesetzt. Dem starken Anwachsen in den Betriebskosten der neuen Kliniken mußte mehrfach durch eine Erhöhung der Pflegegeldsätze entgegengewirkt werden, so letztmals am 1. Oktober 1909. Daher erklärt sich die erhebliche Zunahme der Einnahmen, durch die es trotz der gleichzeitigen Ausgabesteigerung möglich wurde, den durch die Eröffnung der neuen Kliniken auf rund 1 Million *M* gestiegenen Zuschuß in 1909 und weiter noch in 1910 wieder herabzudrücken. Auch blieb infolgedessen der Zuschußbedarf sehr erheblich (um rund 118 000 *M*) hinter der veranschlagten Summe zurück.

Bei der Technischen Hochschule (Kapitel 37) ist der seit 1903/04 zu beobachtende, in 1908 und 1909 besonders starke Rückgang der Besuchsziffer in dem Jahr 1910 zum Stillstand gekommen. Es begann sich wieder eine Aufwärtsbewegung zu zeigen, die sich dann 1911 in verstärktem Maße fortgesetzt hat (1911 weiter + rund 200). Im Zusammenhang mit der höheren Frequenz steht 1910 eine kleine Verbesserung der Einnahme aus Unterrichtsgeldern usw., die jedoch nicht imstande war, das gleichzeitige Steigen des Aufwands auszugleichen. Nachdem der Zuschußbedarf in 1909 bei dem schwächeren Besuch herabgegangen war, ist daher 1910 wieder eine, wenn auch geringe, Steigerung (um rund 6000 *M*) eingetreten. Übrigens stellt sich der Abschluß um rund 54 000 *M* besser als vorgesehen, da in dem Etat mit einem weiteren Rückgang der Frequenz und Sinken der Einnahme gerechnet worden war.

Der Bedarf für Lehrerseminarien, Kapitel 40, hält sich mit rund 324 000 *M* in dem Rahmen des Vorjahrs und bleibt um rund 13 000 *M* hinter dem veranschlagten Betrag zurück. Dagegen steigen mit dem Wachstum der Bevölkerung die Ansprüche der höheren Bürgerschulen (Kapitel 39) an die Staatskasse auf rund 145 900 *M* (gegen 1909 + rund 9000 *M*).

Über die Abschlüsse der übrigen Kapitel dieses Abschnitts, die gegen Vorjahr und Voranschlag keine allzu starke Abweichung aufweisen, vergl. im einzelnen die Ziffern der tabellarischen Übersicht am Schluß.

Der Zuschußbedarf für Abschnitt 5, Öffentliche Gesundheitspflege und Veterinärwesen, stellt sich wie folgt:

1901/02:	682 312, ¹² <i>M</i>
1902/03:	705 724, ⁰⁵ »
1903/04:	678 004, ¹³ »
1904:	763 557, ⁶⁰ »
1905:	799 768, ⁶⁴ »
1906:	831 758, ⁷⁴ »
1907:	911 078, ⁷³ »
1908:	994 875, ⁹¹ »
1909:	883 886, ³⁷ »
1910:	906 612, ²³ »

Unter diesem Abschnitt spielt der Staatsaufwand für die Irrenanstalten die Hauptrolle und veranlaßt ein Steigen des Bedarfs. Dieser betrug 1910 für die drei Anstalten in Goddelau, Heppenheim und Alzey zusammen rund 556 000 *M*. Ähnlich wie bei den höheren Schulen und den Kliniken mußte auch hier von Zeit zu Zeit der Bedarfszunahme durch Erhöhung der Einnahmen, hier der Pflegegeldsätze, entgegengewirkt werden. So 1909, nachdem die 1908 eröffnete Anstalt in Alzey neue Ansprüche stellte und weiterhin 1911 wegen Eröffnung der 4. Anstalt in Gießen. Schon 1910 hat sich jedoch wieder die gewohnte Steigerung des durch die vorerwähnte Maßnahme verminderten Zuschusses gezeigt. So

wurden für die Irrenanstalt Philippshospital bei Goddellau, Kapitel 56, in 1910 rund 26 000 *ℳ* mehr erforderlich als im Vorjahr, in Alzey rund 27 000 *ℳ* mehr, während der Bedarf für Heppenheim infolge Abgabe von Pflegelingen nach Alzey um rund 5700 *ℳ* zurückging. Gegenüber dem Voranschlag haben sich übrigens für die 3 Anstalten — in der Hauptsache infolge der Mehreinnahmen aus den erhöhten Pflegegeldern — die Zuschüsse erheblich vermindert (zusammen um rund 47 500 *ℳ*). Die übrigen Kapitel dieses Abschnittes, deren Abschluß aus den Tabellen am Schluß entnommen werden möge, weichen im Ergebnis nicht sehr erheblich von Vorjahr und Voranschlag ab.

Das Gleiche gilt von den einzelnen Kapiteln des Abschnitts 6, Fürsorge für Hinterbliebene von Beamten, Unterstützungs- und Versicherungswesen.

Für Landeskultur und Landwirtschaft, Abschnitt 7, waren folgende Zuschüsse aufzuwenden:

1901/02:	760 466, ⁴² <i>ℳ</i>
1902/03:	803 542, ⁶⁸ »
1903/04:	812 643, ⁴⁰ »
1904:	811 363, ²⁵ »
1905:	819 613, ⁶⁵ »
1906:	787 297, ⁵⁵ »
1907:	722 754, ⁸⁵ »
1908:	729 508, ³⁴ »
1909:	695 170, ⁵⁶ »
1910:	718 559, ⁹² »

Im Jahr 1906 wurde die Landwirtschaftskammer errichtet und ihr ein großer Teil der seitherigen staatlichen Aufgaben übertragen. Sie erhebt zu diesem Zweck Umlagen auf den landwirtschaftlichen Besitz, die früheren staatlichen Aufwendungen für die betreffenden Gebiete der Landwirtschaft konnten dadurch wesentlich vermindert und auf die Beiträge für bestimmte Zwecke beschränkt werden, die der Landwirtschaftskammer auch weiterhin noch zufließen. Der Rückgang des Staatsaufwands hieraus im Jahr 1907, 1908 und 1909 ist aus obiger Tabelle zu ersehen. Der Mehrbedarf des Jahres 1910 gegen das Vorjahr (rund 23 400 *ℳ*) kommt zum größten Teil (mit rund 13 600 *ℳ*) auf Kapitel 74, Bodenmeliorations- und Wasserversorgungswesen. Er ist hier, nach dem Stand der Arbeiten, durch ein ungünstigeres Verhältnis zwischen den staatlichen Aufwendungen für Bodenkultur- und Feldbereinigungsarbeiten und den Rückersätzen der Gemeinden und Genossenschaften hierfür, bedingt. Auch unter Kapitel 75, Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft, wurden rund 7200 *ℳ* mehr erforderlich als 1909. Gegenüber dem Voranschlag wurden unter dem Abschnitt rund 24 400 *ℳ* weniger aufgewendet. Der früher vorgesehene Betrag von rund 37 000 *ℳ* für die Schlachtviehversicherung fiel in dem Budget 1910 erstmals wieder aus. Er wird jedoch demnächst für den Staatsaufwand aus dem Reichsviehseuchengesetz und für Entschädigungen bei Maul- und Klauenseuche wieder notwendig werden.

Der Minderbedarf unter Abschnitt 8, Bergbau, Verkehr, Handel und Gewerbe, im Jahr 1910 um je rund 56 000 *ℳ* gegen Vorjahr und Voranschlag, beruht in der Hauptsache auf dem geringeren Aufwand unter Kapitel 77, Kunststraßenwesen (rund 1 212 700 *ℳ*). Über den Abschluß der übrigen Kapitel vergl. die tabellarische Übersicht am Schluß.

Was das Ressort des **Justizministeriums** anlangt (Hauptabteilung IX), so stellen sich die Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre wie folgt:

Etatsjahr	Einnahme M	Ausgabe M	Zuschuß		
			absolut M	gegen das Vorjahr	
				absolut M	%
1901/02	2 130 328,49	4 270 064,34	2 139 735,85		
1902/03	2 170 963,92	4 371 875,24	2 200 911,32	+ 61 175,47	+ 2,86
1903/04	2 197 010,95	4 526 945,94	2 329 934,99	+ 129 023,67	+ 5,86
1904	2 162 889,85	4 531 060,55	2 368 170,70	+ 38 235,71	+ 1,64
1905	2 144 911,09	4 631 571,09	2 486 660,00	+ 118 489,30	+ 5,00
1906	2 366 527,70	4 907 554,86	2 541 027,16	+ 54 367,16	+ 2,30
1907	2 496 762,01	5 296 919,80	2 800 157,79	+ 259 130,63	+ 10,20
1908	2 432 944,93	5 355 530,75	2 922 585,82	+ 122 428,03	+ 4,36
1909	2 499 660,81	5 310 231,12	2 810 570,81	- 112 015,01	- 3,83
1910	2 552 446,58	5 402 025,84	2 849 579,26	+ 39 008,45	+ 1,39

Dem Wachsen der Bedürfnisse haben in den letzten Jahren zahlreiche Vereinfachungs- und Ersparnismaßnahmen erfolgreich entgegen gewirkt, so in Organisation und Verwaltung allgemein, im besonderen auf dem Gebiet des Strafvollzugs (andere Verteilung der Sträflinge auf die Strafanstalten, Aufhebung der Weiberstrafanstalt Mainz usw.). Der große Bedarfsrückgang 1909 kommt allerdings in der Hauptsache auf eine Änderung in der Verrechnung (vgl. auch Kapitel 115, Pensionen). Bei den Gerichten, Kapitel 89, führt, ungeachtet einer Erhöhung der Einnahmen aus Gebühren usw., die unaufhaltsame Zunahme des Aufwands für Schreibgehilfen auch 1910 wieder zu einer Steigerung des Zuschusses (rund 1 461 700 M) um rund 52 200 M gegen das Vorjahr. Der veranschlagte Betrag wurde ebenfalls um rund 57 000 M überschritten. Auch der Bedarf unter Kapitel 96, Allgemeiner Fonds für Vertretungs- und Aushilfekosten (rund 210 600 M), ist wesentlich gegen Vorjahr und Etat gestiegen. Die Überschreitung ist darauf zurückzuführen, daß durch die am 1. April 1910 in Kraft getretene Novelle zur Zivilprozeßordnung die Mehrzahl der seither auf Betreiben der Parteien erfolgten Zustellungen vom 1. April 1910 an von Amtswegen auszuführen sind. Dieser Mehrausgabe steht indessen eine Mehreinnahme an Gebühren entgegen. Die Kriminalkassen (Kapitel 93) erforderten mit rund 566 600 M nicht unerheblich weniger als 1909 und als vorgesehen. Bei den Strafanstalten — Zellenstrafanstalt Butzbach, Landes-zuchthaus Marienschloß und Weiberstrafanstalt Mainz, Kapitel 90—92, Gesamtzuschuß rund 279 500 M — ist durch die Aufhebung der letztgenannten Anstalt im Laufe des Jahres 1910 bereits in diesem Jahr eine Bedarfsverminderung um rund 16 000 M gegen 1909 eingetreten; gegenüber dem Voranschlag betrug die Ersparnis bei den 3 Anstalten sogar rund 68 000 M. Im übrigen darf auch hier auf die Ziffern der Tabellen am Schluß verwiesen werden.

Für das **Ministerium der Finanzen**, Hauptabteilung X, ergeben sich folgende Abschlüsse:

Etatsjahr	Einnahme M	Ausgabe M	Zuschuß		
			absolut M	gegen das Vorjahr	
				absolut M	%
1901/02	326 767,08	2 095 376,11	1 768 609,03		
1902/03	319 532,09	1 996 760,43	1 677 228,34	- 91 380,69	- 5,17
1903/04	502 309,52	2 118 740,43	1 616 430,91	- 60 797,43	- 3,62
1904	384 180,85	2 126 034,40	1 741 853,55	+ 125 422,64	+ 7,76
1905	498 273,50	2 215 367,85	1 717 094,35	- 24 759,20	- 1,42
1906	628 134,66	2 400 818,01	1 772 683,35	+ 55 589,00	+ 3,24
1907	610 471,55	2 464 631,29	1 854 159,74	+ 81 476,39	+ 4,65
1908	578 157,44	2 530 568,75	1 952 411,31	+ 98 251,57	+ 5,30
1909	551 686,51	2 468 724,96	1 917 038,45	- 35 372,86	- 1,85
1910	494 603,87	2 393 559,80	1 898 955,93	- 18 082,52	- 0,94

Auch hier zeigt sich der Einfluß von Vereinfachungs- und Ersparnismaßnahmen in einem nicht unerheblichen Rückgang des Bedarfs gegenüber dem Vorjahr, und zwar im einzelnen bei den Kapiteln 98, Ministerium selbst (— rund 14 000 *M*), Kapitel 112, Allgemeiner Fonds für Vertretungs- und Aushilfskosten usw. (— rund 7 000 *M*) und Kapitel 113, Porto, Telegraphen- und Fernspreckgebühren (— rund 11 000 *M*). Aus ähnlichen Gründen wurde auch gegenüber dem Hauptvoranschlag ein Betrag von insgesamt rund 91 500 *M* weniger notwendig, und zwar unter den gleichen Kapiteln rund 32 500 *M*, rund 7 500 *M* und 14 500 *M*. Mehr als im Vorjahr und als vorgesehen erforderte nach dem Stand der Arbeiten Kapitel 102, Kataster (je + rund 11 000 *M*). Zurückgeblieben hinter Vorjahr und Etat ist der Überschuß bei Kapitel 104, Brücken und Überfahrten (136 840 *M*).

Eines der wichtigsten Kapitel für die Staatsfinanzwirtschaft, das leider von Jahr zu Jahr stärker und ungünstiger in das Ergebnis des gesamten Staatshaushalts eingreift, ist das über die **Ausleihungen und Staatsschuld** (Kapitel 114, Hauptabteilung XI). Es enthält als Hauptaussgabe den Bedarf für die Verzinsung und die Tilgung der Staatsschuld. In Einnahme erscheinen u. a. die Zinserträge aus den Aktiven der Hauptstaatskasse, darunter die Zinsen der als Ultimo- oder Tagesgelder angelegten flüssigen Mittel aus begebenen Anleihen.

Wie sich der Stand der Staatsschuld, der Bedarf für Verzinsung und für Tilgung entwickelt hat, läßt folgende Übersicht erkennen:

Etatsjahr	Stand der Staatsschuld am Ende ¹⁾ des Rechnungsjahrs (Nennbetrag)		Bedarf für Verzinsung	
	im ganzen <i>M</i>	darunter Eisenbahnschuld <i>M</i>	der Gesamtsschuld <i>M</i>	darunter für Eisenbahnschuld <i>M</i>
1.	2.	3.	4.	5.
1900/01	314 858 200,22	282 253 520	9 965 954,48	8 705 694,18
1901/02	321 690 245,29	282 865 320	10 459 996,16	9 075 445,19
1902/03	349 309 967,34	297 342 620	10 606 584,63	9 169 236,38
1903/04	348 798 923,81	297 551 020	11 332 942,66	9 528 889,00
1904	381 835 034,09	309 411 520	11 712 122,52	9 609 335,55
1905	381 315 698,10	309 773 220	12 289 626,92	9 912 141,95
1906	397 739 029,64	317 338 920	12 264 669,69	9 915 463,97
1907	399 977 914,03	317 518 800	13 006 393,48	10 242 851,51
1908	419 772 991,48	330 518 800	13 446 098,37	10 512 440,65
1909	439 021 134,33	350 979 000	14 214 756,42	11 156 810,20
1910	441 242 334,33	353 656 500	14 575 202,17	11 576 145,20

Etatsjahr	Tilgung		
	auf Gesamtsschuld <i>M</i>	darunter auf den Kredit für Tilgung der Eisenbahnschuld <i>M</i>	dabei außerordentliche Tilgung <i>M</i>
1.	6.	7.	8.
1900/01	1 145 611,90	1 055 700	—
1901/02	745 740,62	637 900	—
1902/03	791 877,93	684 700	32 000
1903/04	773 433,25	695 200	—
1904	1 118 050,30	713 200	318 200
1905	881 000,00	743 000	53 000
1906	879 217,15	780 200	11 000
1907	943 415,61	808 100	41 200
1908	204 922,55	} 852 500 ²⁾	—
1909	1 909 830,44		1 065 125 ³⁾
1910	1 301 047,69	1 008 925	292 122

¹⁾ Der durch den Bücherschluß nachgewiesene Stand, in dem also die Tilgung für das betreffende Rechnungsjahr schon berücksichtigt ist.

²⁾ Da 1908 die Eisenbahneinnahmen zu einer Tilgung nicht ausreichten, so mußte die Tilgung für 1908 aus Eisenbahnmitteln des Jahres 1909 bestritten werden.

³⁾ Darunter rund 1 Million *M* aus Erlösen für Verkauf der vormaligen Isenburger Besitzungen an der Gehspitz.

Das seither schon in den alljährlichen Darlegungen über das Staatshaushaltsergebnis hervorgehobene Wachsen der Staatsschuld, darunter besonders auch der Eisenbahnschuld, hat sich auch im Jahr 1910 fortgesetzt. Gleichen Schritt damit hält das Steigen der Zinsenlast, das zu einer ersten Gefahr für den Staatshaushalt zu werden droht, wenn ihm nicht durch größere Zurückhaltung in der Aufnahme neuer Anleihen, vor allem aber durch eine angemessene und regelmäßige Tilgung entgegen gearbeitet wird. Daß bei dem Stand und Anwachsen der Staatsschuld die seitherige Tilgung völlig ungenügend ist, und daß hier nur die gesetzliche Festlegung einer angemessenen Tilgungsquote nachhaltig helfen kann, wie sie auch im Reich und anderen Bundesstaaten erfolgt ist, muß, wenn man die obigen Ziffern betrachtet, ohne weiteres einleuchten.

Es sei noch, um Mißverständnissen vorzubeugen, ausdrücklich bemerkt, daß die Ziffern für Zins und Tilgung bei den Eisenbahnanleihen in der obigen Tabelle nicht mit denjenigen übereinstimmen können, die in der Zusammenstellung über das Ergebnis der Staatseisenbahnen bei Kapitel 10 nachgewiesen sind. Die letztgenannten Beträge sind nach den Bestimmungen über den Ausgleichsfonds berechnet, weisen also z. B. nur die Zinsen der für Eisenbahnzwecke wirklich schon verwendeten Anleihen nach. Die obige Tabelle dagegen muß die gesamten Schuldzinsen enthalten, die in der Rechnung des betreffenden Jahres für den Nennbetrag der sämtlichen aufgenommenen Eisenbahnschulden tatsächlich verausgabt wurden, einerlei, ob diese Anleihen schon verbraucht waren oder nicht. Sie werden sich also höher stellen.

Aus dem steigenden Bedarf für die Verzinsung der Staatsschuld, wie aus stärkerer Tilgung (s. obige Tabellen), erklärt sich in der Hauptsache der höhere Zuschußbedarf des ganzen Kapitels 114 (zusammen rund 13 479 000 *M.*, d. i. gegen 1909 + rund 472 500 *M.*, gegen den Voranschlag + rund 295 000 *M.*). In den Einnahmen des Kapitels sind enthalten die Erträge der verzinslich angelegten Aktiven der Hauptstaatskasse. Diese Aktiven bestehen zunächst aus den flüssigen Geldern, die als Ultimo und täglich fälliges Geld angelegt werden (Kassevorrat, Vermögensreste, Bestand des Ausgleichsfonds, Erlös für begebene Anleihen usw.), aus den Darlehen an Gemeinden, Genossenschaften, den Erneuerungsfonds Bad-Nauheim (s. Kapitel 8), sowie dem Aktienanteil des Staats an der Landeshypothekenbank (8,3 Millionen Mark).

Die Hauptabteilung XII, Pensionen (Kapitel 115) erfordert folgende Zuschüsse:

	mehr gegen das Vorjahr
1901/02: 3 079 779, ⁷² <i>M.</i>	
1902/03: 3 115 317, ⁹⁵ »	35 538, ²⁸ <i>M.</i>
1903/04: 3 131 677, ⁴³ »	16 359, ⁴⁸ »
1904: 3 186 089, ⁴⁸ »	54 412, ⁰⁵ »
1905: 3 225 830, ²¹ »	39 740, ⁷³ »
1906: 3 233 100, ³³ »	7 270, ¹² »
1907: 3 363 512, ⁵³ »	130 412, ²⁰ »
1908: 3 466 326, ⁴⁶ »	102 813, ⁹³ »
1909: 3 651 515, ⁴⁶ »	185 189, ⁰⁰ »
1910: 3 660 248, ²³ »	8 732, ⁷⁷ »

Es werden hier verrechnet die Pensionen und Gnadengehalte für Staatsbeamte und Volksschullehrer und für Hinterbliebene von solchen, ferner die Versicherungsbeiträge, die der Staat als Arbeitgeber für Bedienstete und Arbeiter zu leisten hat, die staatlichen Zuschüsse zur Medizinalkasse für staatliche Unterbeamte, an die Versorgungskasse für staatliche Arbeiter und seit 1909 erstmals, neben der Umlage von etwa 22 000 *M.*, der

jährliche Staatszuschuß von 80 000 *M* an die Fürsorgekasse für die Beamten usw. der Landgemeinden. Der letztgenannte Betrag wurde bis 1908 als Strafanteil an das Aufsichtspersonal unter Kapitel 89, Gerichte, verausgabt, wo bereits auf die Änderung in der Verrechnung seit 1909 hingewiesen ist. Die Ausgaben unter dem Kapitel steigen zwar noch, doch haben auch die in der Einnahme enthaltenen Ersätze für Pensionszahlung an die Eisenbahnbeamten durch die hessisch-preußische Eisenbahngemeinschaft bis dahin noch steigende Richtung, so daß sich der Zuschußbedarf im Jahr 1910 nur wenig gegen das Vorjahr erhöht hat. Der veranschlagte Betrag wird allerdings erheblich (um rund 67 500 *M*) überschritten.

Über die Hauptabteilungen XIII, **Verhältnis zum Reich** (Kapitel 116), XIII a, **Ausgleichsfonds** (Kapitel 116 a) und XIV, **Indisponible und reservierte Fonds** (Kapitel 117) wurde oben schon gesprochen.

Zu erwähnen ist noch die Hauptabteilung XIII b, **Nachträge** (Kapitel 116 b), wo in Voranschlag und Rechnung ein Teil der für 1910 bewilligten Steuererhöhung im Betrag von rund 370 400 *M* als Reserve für die Bedürfnisse späterer Jahre in Ausgabe gestellt ist. Dieser Betrag geht daher in die Rechnung des Jahres 1911 über (s. Hauptvoranschlag 1911, Kapitel 116 b). —

Im vorstehenden wurde versucht, in gedrängter Form ein Bild über den Abschluß der Staatsrechnung, sowie über das wirkliche, innere Ergebnis des Staatshaushalts im allgemeinen zu geben mit dem Nachweis, wo im einzelnen die Ursache der Verbesserungen und Verschlechterungen zu finden ist. Nachdem auch die Hauptabteilungen und Kapitel der Staatsrechnung 1910 im einzelnen kurz besprochen wurden, mögen die beiden folgenden Tabellen noch eine Übersicht vermitteln über den effektiven Staatsbedarf auf den einzelnen Gebieten der Staatsverwaltung (d. s. die durch gegenüberstehende Einnahmen nicht gedeckten Zuschüsse bei den einzelnen Verwaltungs- und Kulturaufgaben des Staats), sowie darüber, wie sich die Deckungsmittel für diese Ansprüche auf die einzelnen Haupteinnahmequellen verteilen (die Etats der Überschüsse).

Das Wachstum des Gesamtbedarfs von Jahr zu Jahr zeigt, wie sich mit der Zunahme der Bevölkerung und der Ausdehnung aller kulturellen und sozialen Staatsaufgaben eine vermehrte Inanspruchnahme auch der Staatsfinanzen nicht immer vermeiden ließ. Aus den vorherigen Einzeldarlegungen geht jedoch hervor, daß die mehrfachen Ersparnis- und Vereinfachungsmaßnahmen, sowie das Bestreben, neue Verwaltungseinnahmen zu erzielen, schon angefangen haben, Früchte zu tragen. Zieht man daher von dem gesamten oben nachgewiesenen effektiven Staatsaufwand 1910 (36,6 Millionen Mark) die hierbei in Ausgabe erscheinende Abführung an den Ausgleichsfonds (rund 497 000 *M*) und die Reservestellung von rund 370 400 *M* unter Kapitel 116 b mit zusammen rund 867 000 *M* als die Posten ab, die einen eigentlichen Staatsaufwand nicht darstellen, so ergibt sich, daß der hierbei als effektiver Staatsbedarf für 1910 verbleibende Betrag von rund 35,7 Millionen Mark den Wirtschaftsbedarf des Jahres 1909 nur wenig, und zwar nur wegen der Staatsschuld, übersteigt, wenn man sich diesen Bedarf 1909 konstruiert denkt aus dem Zuschußbedarf 1909 (36,1 Millionen Mark, s. o.) vermindert um den Fehlbetrag des Jahres 1908 (rund eine halbe Millionen Mark), der dem Jahr 1909 eigentlich nur rechnerisch zur Last fällt. In der Tat hat sich auch gerade der effektive Zuschußbedarf für die allgemeine Staats- und Finanzverwaltung (rund 8,4 Millionen Mark) gegen die 2 letzten Jahre absolut, prozentual und auf den Kopf der Bevölkerung nicht unerheblich vermindert. Dagegen geht aus der Tabelle mit aller Schärfe die mehrerwähnte unerfreuliche Tatsache hervor, daß der Jahresbedarf für die Staatsschuld absolut, prozentual

Kapitel	Hauptabteilungen	Effektiver, d. h. nicht durch gegenüberstehende Einnahmen gedeckter Bedarf (Zuschüsse)											
		1910			1909			1908		1907		1906	
		<i>M</i>	In % der Summe	Auf den Kopf der Bevölke- rung <i>M</i>	<i>M</i>	In % der Summe	Auf den Kopf der Bevölke- rung <i>M</i>	<i>M</i>	In % der Summe	<i>M</i>	In % der Summe	<i>M</i>	In % der Summe
	Allgemeine Staats- und Finanz- verwaltung:												
13	Landstände	127 449,01	<i>M</i>										
14—22	Staatsministerium	285 138,27	<i>M</i>										
23—34	Ministerium des Innern (Abschnitt 1 und 2)	2 288 805,15	<i>M</i>										
61—69	Hinterbliebenen-Für- sorge, Unterstütz- ungs- u. Versiche- rungswesen (ohne Kapitel 63: Armen- pflege)	95 462,45	<i>M</i>										
98—113	Ministerium der Fi- nanzen	1 898 955,93	<i>M</i>										
115	Pensionen	3 660 248,23	<i>M</i>										
		8 356 059,04	22,85	6,52	8 545 510,21	23,65	6,66	8 395 468,84	25,00	8 148 254,71	24,68	7 722 141,03	23,69
88—97	Rechtspflege	2 849 579,26	7,79	2,22	2 810 570,81	7,78	2,19	2 922 585,82	8,69	2 800 157,79	8,48	2 541 027,16	7,79
35	Kirchen	482 657,72	1,32	0,38	482 658,44	1,34	0,38	482 705,20	1,43	482 707,86	1,46	482 696,49	1,48
36—45	Schulen	5 707 267,13	15,61	4,45	5 866 579,95	16,24	4,58	5 840 367,70	17,37	5 642 324,11	17,09	4 717 856,22	14,47
46—52a	Kunst und Wissenschaft	311 485,12	0,85	0,24	325 547,57	0,90	0,25	322 834,67	0,96	315 127,56	0,95	269 977,28	0,83
53—60	Öffentliche Gesundheitspflege	906 612,23	2,48	0,71	883 886,37	2,45	0,69	994 875,91	2,95	911 078,73	2,76	831 758,74	2,55
63	Armenpflege	102 663,00	0,28	0,08	102 663,00	0,28	0,08	99 092,00	0,29	99 092,00	0,30	99 092,00	0,30
71—75a	Landwirtschaft	718 559,92	1,96	0,56	695 170,56	1,92	0,54	729 508,34	2,17	722 754,85	2,19	787 297,55	2,42
76	Bergbau	21 116,12	0,07	0,02	20 950,97	0,06	0,02	20 779,80	0,06	21 054,26	0,06	20 082,79	0,06
77	Kunststraßenwesen	1 212 680,87	3,32	0,94	1 266 404,39	3,50	0,99	1 240 825,60	3,69	1 211 172,66	3,67	1 200 992,61	3,68
78—79	Handel	38 630,00	0,11	0,03	38 630,00	0,11	0,03	38 330,00	0,11	36 630,00	0,11	33 130,00	0,10
79a—87	Gewerbe	328 677,06	0,90	0,26	331 758,68	0,92	0,26	335 529,78	1,00	345 407,47	1,03	283 281,10	0,87
114	Staatsschuld	13 478 890,25	36,86	10,51	13 006 389,81	36,00	10,14	11 591 654,66	34,48	11 585 771,39	35,09	11 146 875,60	34,20
116	Verhältnis zum Reich	1 138 282,39	3,11	0,89	1 123 740,10	3,11	0,88	607 358,20	1,80	696 557,92	2,11	540 638,98	1,66
116b	Nachträge	1) 370 389,32	1,01	0,29	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	Reste aus vorderen Jahren in Ver- bindung mit Rechnungsrest und unter Berücksichtigung ev. Fehlbeträge	43 232,62	0,12	0,03	2) 627 663,01	1,74	0,49	—	—	—	—	1 453,18	—
116a	Abführung an den Ausgleichsfonds	496 627,50	1,36	0,39	—	—	—	—	—	—	—	1 924 841,89	5,90
	zusammen	36 563 409,55	100,00	28,52	36 128 123,87	100,00	28,18	33 621 916,52	100,00	33 018 091,31	100,00	32 603 092,62	100,00

1) Reservestellung für spätere Jahre. — 2) Darunter Fehlbetrag 1908 mit 505 705,20 *M*.

Kapitel	Hauptabteilungen	Effektive, d. h. nach Abzug gegenüberstehender Ausgaben verbleibende Deckungsmittel (Überschüsse)									
		1910		1909		1908		1907		1906	
		ℳ	In % der Summe	ℳ	In % der Summe	ℳ	In % der Summe	ℳ	In % der Summe	ℳ	In % der Summe
2—6	Domänen des Großh. Hauses (nach Abzug der Lasten, Zivil- liste usw.)	1 108 765,21	2,87	1 229 915,49	3,40	1 281 182,67	3,90	1 184 590,15	3,58	1 037 915,95	3,18
7—9	Staatsdomänen ohne Staats- eisenbahnen	241 967,87	0,63	213 176,07	0,59	264 109,52	0,79	294 553,77	0,89	276 050,05	0,85
10	Staatseisenbahnen	15 165 715,97	39,26	13 162 080,63	36,43	10 182 940,85	30,85	12 559 096,05	37,99	14 060 100,85	43,13
11	Lotterie	805 904,78	2,09	801 895,26	2,22	801 576,96	2,42	802 076,66	2,43	810 234,05	2,48
12	Steuern usw.	21 301 135,39	55,15	18 428 613,70	51,01	18 091 584,99	54,82	17 621 555,47	53,31	16 239 939,33	49,82
1	Reste aus vorderen Jahren, nach Abzug des buchmäßig erforder- lichen Rechnungsrestes	—	—	—	—	19 159,17	0,06	3 491,61	0,01	—	—
1	Entnahme aus Vermögen- smitteln zum Ausgleich der Ein- nahmen und Ausgaben	—	—	1 167 486,57	3,23	—	—	—	—	178 852,39	0,54
116a	Entnahme aus dem Ausgleichs- fonds	—	—	1 124 956,15	3,12	2 360 355,29	7,16	593 413,43	1,79	—	—
	Summe der Deckungsmittel	38 623 489,22	100,00	36 128 123,87	100,00	33 000 909,45	100,00	33 058 777,14	100,00	32 603 092,62	100,00
	Summe des Bedarfs (s. oben)	36 563 409,55		36 128 123,87		33 621 916,52		33 018 091,31		32 603 092,62	
	Überschuß (Abführung an den Restefonds)	2 060 079,67		—		621 007,07		40 685,83		—	
						Kassen- mäßiger Fehlbetrag		Überschuß			

und auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, den Aufwand für alle anderen Staatszwecke weit übersteigt, eine Tatsache, deren von Jahr zu Jahr tiefere Wirkung auf die Staatsfinanzen eine stärkere Schuldentilgung mit allem Nachdruck verlangt. Der schon genauer erläuterte Rückgang in dem effektiven Bedarf für das Schulwesen fällt in der Tabelle ebenfalls in die Augen. Daß infolge der besseren Eisenbahneinnahmen — zum ersten Mal wieder seit 1906 — eine Abführung an den Ausgleichsfonds möglich war, wurde eingangs erwähnt und gewürdigt.

Hier springt vor allem die mehrfach erwähnte Wiederaufwärtsbewegung bei den Eisenbahneinnahmen nach den Rückschlägen der Jahre 1907 und 1908 in die Augen. Gleiches gilt von der Einnahmesteigerung bei den Steuern, in der Hauptsache veranlaßt durch die Steuererhöhung von 1910. Das Zusammenwirken beider Erscheinungen ist, daß erstmals wieder das Jahr 1910 nicht nur aus eigenen Mitteln seinen Bedarf decken, sondern darüber hinaus einen tatsächlichen Überschuß von rund 2 060 000 *M* erzielen konnte, der, wie eingangs dargetan, in dem Restefonds für die Bedürfnisse der späteren Jahre zurückgelegt wurde. Die Jahre 1907—1909 hatten, wie auch aus dieser und der vorherigen Tabelle zu ersehen ist, ihren Wirtschaftsbedarf nur durch Zehren an den aufgespeicherten Überschüssen früherer Jahre bestreiten können, sei es durch Entnahmen aus dem Ausgleichsfonds, durch Heranziehen von noch vorhandenen Vermögensresten oder durch beides. Das Jahr 1909 allein hatte (s. die Tabelle) aus diesen beiden Reserven zusammen einen Betrag von rund 2,3 Millionen Mark in Anspruch nehmen müssen. Die Sachlage mußte unbedingt dazu führen, neue Einnahmequellen zu schaffen, wie es durch die Erschließung neuer Verwaltungseinnahmen und die Erhöhung der Steuern 1910 geschehen ist. Die beiden wichtigen Aufgaben, angemessene Schuldentilgung und Beamtenaufbesserung, konnten allerdings auch damit ihrer Lösung nur näher gerückt, noch nicht aber zugeführt werden.

Der **2. Teil** von Voranschlag und Rechnung enthält die Einnahmen und Ausgaben für das **Vermögen**, d. h. die Ausgaben, die aus Vermögens- und Anleihemitteln zu bestreiten sind.

In Einnahme unter Hauptabteilung 1, **Reste aus früheren Jahren** (Kapitel 118) erscheinen in der Rechnung die Anfang 1910 vorhandenen flüssigen Mittel an Vermögensresten und aus begebenen Anleihen (1910: 14,1 Millionen Mark). Im Voranschlag sind nur die Vermögensreste, nicht aber die Anleihegelder enthalten, daher hier die kleinere Einnahmeziffer (rund 6 400 000 *M*). Dieser steht in Kapitel 145 des Etats, **indisponible und reservierte Fonds**, entgegen, was von den aus der Rechnung 1908 verbliebenen und daher 1910 etatisierten Vermögensresten in 1909 schon verbraucht wurde, ferner, was für noch offene Kredite auf Vermögensmittel und als Betriebskapital der Hauptstaatskasse (5 Millionen Mark) verfügbar zu halten ist, mit zusammen rund 6 312 000 *M*. Man sieht aus diesen beiden Ziffern, daß bei Aufstellung des Hauptvoranschlags 1910 tatsächlich an wirklich verfügbaren Vermögensresten nur noch recht wenig vorhanden war, was etwa zur Deckung des Fehlbetrags in der laufenden Rechnung, wie jahrelang üblich, hätte herangezogen werden können.

Die Ausgaben unter den einzelnen Kapiteln des Vermögensteils ändern sich in jedem Jahr nach Art und Größe der betreffenden Bedürfnisse. Es handelt sich meist um größere Aufgaben, Bauten u. dergl. Auch die Ziffern von Voranschlag und Rechnung weichen vielfach erheblich von einander ab aus dem einfachen Grund, weil gerade solche größere Aufgaben oft und meist nicht in dem gleichen Jahre durchgeführt werden können, in dem der Kredit bereitgestellt wurde. In diesem Fall erscheinen die Ausgaben unter dem betreffenden Kapitel der Rechnung geringer, als im Voranschlag. Umgekehrt treten höhere Rechnungsausgaben zu Tage, wo

Ausführungen zu Lasten früher bewilligter Kredite verrechnet werden (s. die Abschlüsse bei den einzelnen Kapiteln in der tabellarischen Übersicht am Schluß).

Unter Kapitel 123, Bad-Nauheim, wurden seit einer Reihe von Jahren im Etat die Kredite für die Neu- und Erweiterungsbauten bereitgestellt. Die Ausgaben werden aber nicht hier verrechnet, sondern im Erneuerungsfonds des Bades, dem die erforderlichen Beträge aus Anleihemitteln von der Staatskasse gegen Verzinsung und spätere Rückzahlung vorgeschossen werden (s. Kapitel 8). Die letzte für 1910 bewilligte Baurate (neue Trinkuranlage) wurde übrigens, wie durch das Budget 1910 bestimmt, schon nicht mehr aus Anleihemitteln, sondern unmittelbar aus den Beständen des Erneuerungsfonds bezahlt, was einer Vorwegnahme der Tilgung gleichkommt.

Kapitel 124, Staatseisenbahnen, enthält die Aufwendungen für die im Eigentum Hessens stehenden Gemeinschaftsstrecken, durch welche sich die hessische Teilungsziffer für den Betriebsüberschuß erhöht. In ihnen liegt allerdings auch die Ursache für das stetige und starke Anwachsen der Eisenbahnschuld.

Die Erlöse für verkaufte Staatsdomänen und die Kosten für Neuerwerbungen erscheinen unter Kapitel 125. Die große Einnahme des Jahres 1909 rührt aus dem Verkauf der landeseigentümlichen Besitzungen in Dorn-Assenheim her. Die Erlöse für Geländeverkäufe und die Aufwendungen für Ankäufe in Bad-Nauheim, die früher unter diesem Kapitel eine große Rolle spielten, fallen von 1910 ab hier weg, da sie nun (s. Budget 1910) nach dem Grundsatz, daß Bad-Nauheim seine Lasten selbst zu tragen hat, in dem Erneuerungsfonds des Bades in gleicher Weise verrechnet werden, wie die Bauanleihen. Die Ausgabe unter Kapitel 133 betrifft den außerordentlichen Aufwand für Bekämpfung von Reblausherden.

Die Kosten der Grundbuchanlegung (Kapitel 138) haben bis jetzt betragen:

1900/01:	110 306, ⁸³ M
1901/02:	225 165, ⁸⁸ »
1902/03:	224 834, ¹² »
1903/04:	250 000, ⁰⁰ »
1904:	312 902, ⁷⁴ »
1905:	319 061, ⁴⁰ »
1906:	337 432, ¹⁹ »
1907:	327 411, ⁴⁶ »
1908:	328 573, ⁰⁷ »
1909:	374 504, ⁶⁷ »
1910:	294 088, ⁷⁶ »

zusammen 3 104 281,¹² M

Unter Kapitel 142, Ausleihungen und Staatsschuld, werden vereinnahmt die Erlöse für begebene Anleihen, die Rückzahlungen auf Darlehen der Hauptstaats- und Staatsschuldenkasse, sowie die Verkaufserlöse für freihändig an Staatsfonds abgegebene Staatsschuldverschreibungen. Die Ausgabe besteht aus den Darlehen der Hauptstaatskasse an Gemeinden und Genossenschaften zu gemeinnützigen Zwecken, an den Erneuerungsfonds Bad-Nauheim für die Neubauten, an den Domänenakquisitionsfonds zur Ablösung von Grundlasten und aus der Wiederanlage zurückgezahlter Kapitalien.

Was den ziffermäßigen Abschluß der einzelnen Kapitel anlangt, so darf auf die nun folgenden Tabellen verwiesen werden. B.

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1910, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Voranschlag für das Etatsjahr 1910			
		Einnahme M	Ausgabe M	Überschuß M	Zuschuß M
	I. Teil. Für die Verwaltung.				
1	I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren	307 853,57	507 782,72	—	199 929,15
	Titel 1. Reste	307 853,57	507 782,72	—	199 929,15
	Titel 2. Aus Vermögensmitteln zu deckender Fehlbetrag	—	—	—	—
	II. Hauptabteilung: Domänen des Großh. Hauses	6 361 660	5 250 296,69	1 111 363,31	—
2	Kameral- und Forstdomänen	6 119 734	5 046 117,43	1 073 616,57	—
	und zwar: I. Kameraldomänen	1 210 760			
	II. Forstdomänen	4 908 974			
3	Weinbaudomänen	171 739	161 352,26	10 386,74	—
4	(Fällt aus).				
5	Holzmagazin zu Darmstadt	9 287	7 827	1 460	—
6	Kapitalzinsen und Sonstiges	60 900	35 000	25 900	—
	III. Hauptabteilung: Staatsdomänen	14 623 321,06	2 051 399	12 571 922,06	—
7	Kameral- und Forstdomänen	272 456,06	144 285	128 171,06	—
	und zwar: I. Kameraldomänen	9 904			
	II. Forstdomänen	262 552,06			
7a	Braunkohlenbergwerk Ludwigshoffnung	235 274	218 318	16 956	—
8	Saline, Badeanstalt und Tiefbauamt Bad-Nau- heim, sowie Badeanstalt Bad-Salzhausen	1 429 440	1 329 440	100 000	—
	und zwar: A. Bad-Nauheim	1 410 000	1 283 620		
	B. Bad-Salzhausen	19 440	45 820		
9	Samenklenganstalt zu Gammelsbach i. O.	32 151	30 656	1 495	—
10	Staatseisenbahnen	12 654 000	328 700	12 325 300	—
11	IV. Hauptabteilung: Lotterie	806 000	—	806 000	—
12	V. Hauptabteilung: Direkte Steuern, indirekte Aufgaben und Einnahmen aus verschiedenen Quellen	23 772 938	2 539 849	21 233 089	—
	Darunter:				
	Titel 1. Direkte Steuern:				
	1. Einkommensteuer	13 857 500	—	—	—
	2. Vermögenssteuer	4 433 333	—	—	—
	3. Wandergewerbsteuer	83 000	—	—	—
	Titel 3. Indirekte Auflagen:				
	1. Stempel	3 755 800	—	—	—
	2. Erbschafts- und Schenkungssteuer	912 650	—	—	—
	3. Hundesteuer	390 000	—	—	—
	Titel 4. I. Geldstrafen	103 000	—	—	—
13	VI. Hauptabteilung: Landstände	80	142 458	—	142 378
	VII. Hauptabteilung: Staatsministerium	151 286	459 178	—	307 892
14	Ministerium	—	89 368	—	89 368
15	Auswärtige und Bundesverhältnisse	—	38 000	—	38 000
16	Kabinettsdirektion	—	13 880	—	13 880
17	Oberrechnungskammer	150 986	283 302	—	132 316
18	Verwaltungsgerichtshof	300	6 890	—	6 590
19	Haus- und Staatsarchiv	—	18 348	—	18 348
20	Rheinschiffahrt	—	3 890	—	3 890
21	Sterbequartale	—	1 500	—	1 500
22	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	4 000	—	4 000

Hauptvoranschlag 1910 und den Rechnungsergebnissen 1909.

Rechnungsergebnisse für das Etatsjahr 1910				Rechnungsergebnisse für das Etatsjahr 1909				Kapitel Nr.
Einnahme	Ausgabe	Überschuß	Zuschuß	Einnahme	Ausgabe	Überschuß	Zuschuß	
M	M	M	M	M	M	M	M	
464 988,68	2 061 944,69	—	1 596 956,01	1 510 729,94	507 782,72	1 002 947,22	—	1
464 988,68	2 061 944,69	—	1 596 956,01	343 243,37	507 782,72	—	164 539,35	
—	—	—	—	1 167 486,57	—	1 167 486,57	—	
6 439 472,51	5 330 707,30	1 108 765,21	—	6 481 351,27	5 251 435,78	1 229 915,49	—	
6 173 024,99	5 106 226,75	1 066 798,24	—	6 239 810,65	5 058 065,37	1 181 745,28	—	2
1 370 452,48}				1 399 692,76}				
4 802 572,51}				4 840 117,89}				
174 964,48	183 952,42	—	8 987,94	153 136,37	154 189,38	—	1 053,01	3
7 520,50	8 434,90	—	914,40	7 507,60	8 310,85	—	803,25	4
83 962,54	32 093,23	51 869,31	—	80 896,65	30 870,18	50 026,47	—	5
17 721 600,15	2 313 916,31	15 407 683,84	—	15 499 725,98	2 124 469,28	13 375 256,70	—	6
282 741,77	151 218,57	131 523,20	—	257 217,99	146 157,71	111 060,28	—	7
120 862,77}				103 259,58}				
161 879 }				153 958,41}				
183 377,07	174 427,40	8 949,67	—	197 546,84	196 941,05	605,79	—	7a
1 702 077,80	1 602 077,80	100 000	—	1 476 426,14	1 376 426,14	100 000	—	8
1 679 176,44}	1 560 673,28}			1 457 158,16}	1 327 789,53}			
22 901,36}	41 404,52}			19 267,98}	48 636,61}			
26 600,64	25 105,64	1 495	—	32 608,28	31 098,28	1 510	—	9
15 526 802,87	361 086,90	15 165 715,97	—	13 535 926,73	373 846,10	13 162 080,63	—	10
805 904,78	—	805 904,78	—	801 895,26	—	801 895,26	—	11
23 801 404,44	2 500 269,05	21 301 135,39	—	20 761 519,30	2 332 905,60	18 428 613,70	—	12
13 795 407,47	—	—	—	11 758 650,32	—	—	—	
4 444 184,68	—	—	—	3 463 170,04	—	—	—	
81 468,10	—	—	—	88 221,65	—	—	—	
3 778 825,60	—	—	—	3 575 140,13	—	—	—	
905 947,51	—	—	—	918 703,67	—	—	—	
418 194,20	—	—	—	399 328,73	—	—	—	
146 533,47	—	—	—	324 783,48	—	—	—	
32	127 481,01	—	127 449,01	64	130 409,29	—	130 345,29	13
164 884,67	450 022,94	—	285 138,27	1 349,40	446 444,88	—	445 095,43	
—	88 392,72	—	88 392,72	—	87 903,50	—	87 903,50	14
—	33 745,11	—	33 745,11	—	34 475,48	—	34 475,48	15
—	13 713,33	—	13 713,33	—	13 380	—	13 380	16
163 821,67	277 133,32	—	113 311,65	986	278 440,62	—	277 454,62	17
1 063	6 511,60	—	5 448,60	363,40	6 640,83	—	6 277,43	18
—	17 837,60	—	17 837,60	—	17 232	—	17 232	19
—	3 576,29	—	3 576,29	—	4 165,30	—	4 165,30	20
—	6 325	—	6 325	—	476	—	476	21
—	2 787,97	—	2 787,97	—	3 731,10	—	3 731,10	22

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Voranschlag für das Etatsjahr 1910			
		Einnahme M	Ausgabe M	Überschuß M	Zuschuß M
	VIII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern .	6 801 499	19 452 298	—	12 650 799
	1. Abschnitt: Zentralverwaltung .	6 568	777 960	—	771 392
23	Ministerium .	5 568	298 020	—	292 452
24	Allgemeiner Fonds für Vertretungs- und Aus- hilfskosten usw.	1 000	75 000	—	74 000
25	Regierungs- und Reichsgesetzblatt, Deutsches Fahndungsblatt .	—	9 650	—	9 650
26	Porto-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	142 400	—	142 400
27	Hausverwaltung .	—	16 970	—	16 970
28	Zentralbauwesen .	—	231 920	—	231 920
29	Nichtstaatliche Bausachen .	—	4 000	—	4 000
	2. Abschnitt: Lokal- u. Polizeiverwaltung	346 350	1 925 918	—	1 579 568
30	Provinzialdirektionen und Kreisämter .	315 640	950 465	—	634 825
31	Gendarmerie .	1 770	603 680	—	601 910
32	Polizei .	—	128 692	—	128 692
33	Polizeikassen .	—	173 610	—	173 610
34	Arbeitshaus Dieburg .	28 940	69 471	—	40 531
	3. Abschnitt: Kirchen- und Religions- gemeinschaften.	—	483 221	—	483 221
35	Kirchen .	—	483 221	—	483 221
	4. Abschnitt: Bildung und Erziehung, Kunst und Wissenschaft .	2 926 483	9 175 513	—	6 249 030
36	Landesuniversität .	557 150	1 599 482	—	1 042 332
37	Technische Hochschule .	317 423	752 843	—	435 420
38	Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Real- u. Real- schulen, sowie pädagogische Seminarien .	1 966 713	2 975 585	—	1 008 872
39	Höhere Bürgerschulen .	—	142 336	—	142 336
40	Lehrerseminarien, pädagogischer Kursus und Präparandenanstalten .	3 934	340 844	—	336 910
41	Volksschulen .	—	2 713 110	—	2 713 110
42	Turn- und Zeichenunterricht .	—	17 100	—	17 100
43	Landeswaisenanstalt .	44 796	188 036	—	143 240
44	Taubstumm- und Blindenanstalt .	32 037	116 682	—	84 645
45	Privaterziehungs- und Besserungsanstalten .	—	6 000	—	6 000
46	Hofbibliothek .	—	82 042	—	82 042
47	Landesmuseum .	3 300	97 951	—	94 651
48	Denkmalpflege .	—	26 500	—	26 500
49	Römisch-Germanisches Zentralmuseum .	—	8 400	—	8 400
50	Historischer Verein .	—	1 000	—	1 000
50a	Historische Kommission für das Großh. Hessen	—	2 000	—	2 000
51	Zentralstelle für die Landesstatistik .	130	59 874	—	59 744
52	Geologische Landesanstalt .	1 000	40 858	—	39 858
52a	Geophysikalischer Landesdienst .	—	4 870	—	4 870
	5. Abschnitt: Öffentliche Gesundheitspflege und Veterinärwesen .	1 148 953	2 117 549	—	968 596
53	Ärztlicher Dienst .	17 700	254 698	—	236 998
54	Impfwesen .	500	5 130	—	4 630
55	Hebammen-Lehranstalt zu Mainz .	12 066	45 760	—	33 694
56	Landesirrenanstalt „Philippshospital“ b. Goddelau	620 045	891 550	—	271 505
57	Landesirrenanstalt Heppenheim .	212 742	355 330	—	142 588
57a	Landesirrenanstalt Alzey .	169 500	359 013	—	189 513
58	Anstalt für Blödsinnige „Alicestift“ b. Darmstadt	76 400	111 900	—	35 500
58a	Provinzialsiechenanstalten .	40 000	40 000	—	—
59	Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder und Jugendliche in Nieder-Ramstadt .	—	9 000	—	9 000
59a	Förderung der Wohnungsfürsorge für Minder- bemittelte .	—	6 668	—	6 668
59b	Untersuchungen der Flußläufe auf ihre Ver- unreinigungen .	—	1 500	—	1 500
60	Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen	—	37 000	—	37 000

Hauptvoranschlag 1910 und den Rechnungsergebnissen 1909.

Rechnungsergebnisse für das Etatsjahr 1910				Rechnungsergebnisse für das Etatsjahr 1909				Kapitel Nr.
Einnahme	Ausgabe	Überschuß	Zuschuß	Einnahme	Ausgabe	Überschuß	Zuschuß	
M	M	M	M	M	M	M	M	
6 635 017,74	18 849 634,51	—	12 214 616,77	6 807 695,75	19 223 461,26	—	12 415 765,51	
11 363,80	722 737,68	—	711 373,88	6 093,10	759 925,08	—	753 831,98	23
5 568	279 992,29	—	274 424,29	5 568	288 037,61	—	282 469,61	24
5 795,80	66 582,61	—	60 786,81	525,10	74 695,96	—	74 170,86	25
—	10 221,56	—	10 221,56	—	9 991,26	—	9 991,26	26
—	117 460,58	—	117 460,58	—	135 194,75	—	135 194,75	27
—	14 471,73	—	14 471,73	—	16 216,81	—	16 216,81	28
—	233 722,98	—	233 722,98	—	233 369,30	—	233 369,30	29
—	285,93	—	285,93	—	2 419,39	—	2 419,39	
314 555,57	1 891 986,84	—	1 577 431,27	344 157,24	1 904 551,49	—	1 560 394,25	
276 091,43	899 754,54	—	623 663,11	306 410,29	918 586,15	—	612 175,86	30
1 726,80	595 523,05	—	593 796,25	2 236,47	590 043,66	—	587 807,19	31
—	132 264,29	—	132 264,29	—	133 036,25	—	133 036,25	32
—	186 276,90	—	186 276,90	—	187 770,38	—	187 770,38	33
36 737,31	78 168,06	—	41 430,72	35 510,48	75 115,05	—	39 604,57	34
—	482 657,72	—	482 657,72	—	482 658,44	—	482 658,44	35
3 111 484,82	9 130 237,07	—	6 018 752,25	2 784 572,82	8 976 700,34	—	6 192 127,52	
662 510,34	1 586 413,68	—	923 903,34	583 370,63	1 551 193,64	—	967 823,01	36
390 797,07	772 109,11	—	381 312,04	377 927,17	753 051,18	—	375 124,01	37
1 959 168,46	2 920 201,64	—	961 033,18	1 742 237,40	2 890 896,76	—	1 148 659,36	38
—	145 855,92	—	145 855,92	—	137 017,36	—	137 017,36	39
4 421,54	328 348,16	—	323 926,62	3 979,79	328 798,79	—	324 819	40
—	2 734 272,73	—	2 734 272,73	—	2 667 223,13	—	2 667 223,13	41
—	16 924,10	—	16 924,10	—	16 272,34	—	16 272,34	42
61 680,49	194 773,38	—	133 092,89	55 624,83	191 220,02	—	135 595,19	43
30 310,69	111 257	—	80 946,31	18 283,87	106 378,92	—	88 095,05	44
—	6 000	—	6 000	—	5 951,50	—	5 951,50	45
—	81 726,04	—	81 726,04	—	80 447,03	—	80 447,03	46
2 282,60	88 188,02	—	85 905,42	2 614	93 649,96	—	91 035,96	47
—	30 779,86	—	30 779,86	—	42 053,60	—	42 053,60	48
—	8 400	—	8 400	—	8 400	—	8 400	49
—	1 000	—	1 000	—	1 000	—	1 000	50
—	2 000	—	2 000	—	2 000	—	2 000	50a
108,73	56 663,54	—	56 554,81	164,23	51 859,82	—	51 695,59	51
204,90	39 988,49	—	39 783,59	370,90	43 906,41	—	43 535,51	52
—	5 335,40	—	5 335,40	—	5 379,88	—	5 379,88	52a
1 261 776,94	2 168 389,17	—	906 612,23	1 178 493,02	2 062 379,39	—	883 886,37	
16 076,50	241 537,36	—	225 460,86	14 925,01	238 302,65	—	223 377,64	53
464,03	4 129,82	—	3 665,79	480,22	4 724,82	—	4 244,60	54
20 706,35	53 591,03	—	32 884,68	13 174,27	41 058,48	—	27 884,21	55
690 993,01	947 891,33	—	256 898,32	723 441,51	954 312,37	—	230 870,86	56
253 213,32	380 925,06	—	127 711,74	244 957,46	378 401,89	—	133 444,43	57
162 450,61	333 896,20	—	171 445,59	103 108,38	247 458,57	—	144 350,19	57a
77 873,12	111 370,40	—	33 497,28	78 406,17	108 547,27	—	30 141,10	58
40 000	40 000	—	—	—	40 000	—	40 000	58a
—	9 000	—	9 000	—	9 000	—	9 000	59
—	6 385,56	—	6 385,56	—	6 255,09	—	6 255,09	59a
—	1 465,85	—	1 465,85	—	1 000	—	1 000	59b
—	38 196,56	—	38 196,56	—	33 318,25	—	33 318,25	60

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1910, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bez. Kapitel	Voranschlag für das Etatsjahr 1910			
		Einnahme	Ausgabe	Überschuß	Zuschuß
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	Noch: VIII. Hauptabteil.: Ministerium des Innern.				
	6. Abschnitt: Fürsorge für Hinterbliebene von Beamten, Unterstützungs- und Versicherungswesen	6 000	204 641	—	198 641
61	Sterbquartale	—	14 000	—	14 000
62	Invalidenversorgung	6 000	29 150	—	23 150
63	Armenpflege	—	102 663	—	102 663
64	Staatsunterstützungskasse	—	37 650	—	37 650
65	Fonds für öffentliche u. gemeinnützige Zwecke	—	—	—	—
66	Bankbesoldungsfonds	—	5 000	—	5 000
67	Organe für Unfall- und Invalidenversicherung	—	7 178	—	7 178
68	Arbeiterkolonie und Arbeitsnachweis	—	9 000	—	9 000
69	(Fällt aus).				
	7. Abschnitt: Landeskultur und Landwirtschaft	2 111 919	2 854 949	—	743 030
70	Landeskreditkasse	1 750 605	1 750 605	—	—
71	Landwirtschaftlicher Dispositionsfonds	—	3 000	—	3 000
72	Landwirtschaftliches Unterrichts- und Versuchswesen	77 104	237 893	—	160 789
73	Landwirtschaftliches Vereins- und Genossenschaftswesen	—	5 000	—	5 000
74	Bodenmeliorations- u. Wasserversorgungswesen	253 000	492 150	—	239 150
75	Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft	31 210	366 301	—	335 091
75a	Schlachtviehversicherung	—	—	—	—
	8. Abschnitt: Bergbau, Verkehr, Handel und Gewerbe	255 226	1 912 547	—	1 657 321
76	Bergbau	—	21 734	—	21 734
77	Kunststraßenwesen	—	1 242 680	—	1 242 680
78	Handelskammern	—	21 130	—	21 130
79	Förderung des kaufmännischen Unterrichts	—	17 500	—	17 500
79a	Technische Privat-Unterrichtsanstalten	—	1 000	—	1 000
80	Handwerkskammer	—	6 000	—	6 000
80a	Handwerkergenossenschaften	—	1 500	—	1 500
81	Gewerbeaufsicht	—	81 408	—	81 408
82	Dampfkesselprüfung	52 366	52 366	—	—
83	Eichwesen	125 000	23 810	101 190	—
84	Zentralstelle für die Gewerbe und Landesgewerbeverein	46 100	158 172	—	112 072
85	Chemische Prüfungsstation in Darmstadt	8 000	19 456	—	11 456
86	Gewerbl. Unterrichtsanstalten, sowie sonstige Förderung von Handwerk u. Kunstgewerbe	23 760	249 791	—	226 031
87	Kunstgewerbliche und gewerbliche Zwecke	—	16 000	—	16 000
	IX. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz	2 594 262	5 490 225	—	2 895 963
88	Ministerium	—	68 294	—	68 294
89	Gerichte	2 011 360	3 415 962	—	1 404 602
90	Zellenstrafanstalt Butzbach	356 438	529 868	—	173 430
91	Landeszuchthaus Marienschloß	151 435	284 308	—	132 873
92	Weiberstrafanstalt Mainz	14 480	54 540	—	40 060
93	Kriminalkassen	60 549	687 993	—	627 444
94	Zentralbauwesen	—	103 260	—	103 260
95	Sterbquartale	—	3 400	—	3 400
96	Allgemeiner Fonds für Stellvertretungs- und Aushilfekosten, sowie sonstige Kosten verschiedener Art	—	165 000	—	165 000
97	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	177 600	—	177 600

Hauptvoranschlag 1910 und den Rechnungsergebnissen 1909.

Rechnungsergebnisse für das Etatsjahr 1910				Rechnungsergebnisse für das Etatsjahr 1909				Kapitel Nr.
Einna hme	Ausgabe	Überschu ß	Zuschuß	Einna hme	Ausgabe	Überschu ß	Zuschuß	
M	M	M	M	M	M	M	M	
6 000	204 125,45	—	198 125,45	12 600	202 552,35	—	189 952,35	
—	13 698	—	13 698	—	11 954,50	—	11 954,50	61
6 000	29 149,59	—	23 149,59	12 600	29 148,98	—	16 548,98	62
—	102 663	—	102 663	—	102 663	—	102 663	63
—	37 650	—	37 650	—	37 847	—	37 847	64
—	—	—	—	—	—	—	—	65
—	5 000	—	5 000	—	5 000	—	5 000	66
—	6 964,86	—	6 964,86	—	6 938,87	—	6 938,87	67
—	9 000	—	9 000	—	9 000	—	9 000	68
								69
1 638 531,13	2 357 091,05	—	718 559,92	2 213 379,64	2 908 550,20	—	695 170,56	
1 257 321,81	1 257 321,81	—	—	1 804 858,40	1 804 858,40	—	—	70
—	2 999,81	—	2 999,81	—	2 371,90	—	2 371,90	71
84 105,68	230 382,73	—	146 277,05	85 808,17	230 064,75	—	144 256,58	72
—	5 000	—	5 000	—	5 000	—	5 000	73
258 773,94	493 515,09	—	234 741,15	289 444,87	510 640,83	—	221 195,96	74
38 329,70	367 871,61	—	329 541,91	33 268,20	355 580,15	—	322 311,95	75
—	—	—	—	—	34,17	—	34,17	75a
291 305,48	1 892 409,53	—	1 601 104,05	268 399,93	1 926 143,97	—	1 657 744,04	
—	21 116,12	—	21 116,12	—	20 950,97	—	20 950,97	76
—	1 212 680,87	—	1 212 680,87	—	1 266 404,39	—	1 266 404,39	77
—	21 130	—	21 130	—	21 130	—	21 130	78
—	17 500	—	17 500	—	17 500	—	17 500	79
—	868,05	—	868,05	—	847,80	—	847,80	79a
—	6 000	—	6 000	—	6 000	—	6 000	80
—	1 500	—	1 500	—	1 500	—	1 500	80a
—	79 819,12	—	79 819,12	—	77 075,01	—	77 075,01	81
66 285,59	66 285,59	—	—	54 107,21	54 107,21	—	—	82
144 535,99	24 852,79	119 683,20	—	133 541,53	23 295,01	110 246,52	—	83
45 012,15	154 383,57	—	109 371,42	47 431,23	157 747,08	—	110 315,85	84
9 911,61	21 245,54	—	11 333,93	8 905,46	22 290,19	—	13 384,73	85
25 560,14	249 647,54	—	224 087,40	24 414,50	241 558,71	—	217 144,21	86
—	15 380,34	—	15 380,34	—	15 737,60	—	15 737,60	87
2 552 446,58	5 402 025,84	—	2 849 579,26	2 499 660,31	5 310 231,12	—	2 810 570,81	
—	59 912,43	—	59 912,43	—	68 625,63	—	68 625,63	88
1 940 877,26	3 402 550,78	—	1 461 673,52	1 879 862,18	3 288 993,92	—	1 409 131,74	89
379 610,35	526 114,60	—	146 504,25	408 215,71	552 723,90	—	144 508,19	90
162 977,70	278 360,79	—	115 383,09	137 859,46	253 266,07	—	115 406,61	91
9 681,02	27 424,77	—	17 743,75	15 803,21	49 231,04	—	33 427,83	92
59 300,25	625 889,93	—	566 589,68	57 919,75	641 588,84	—	583 669,09	93
—	101 267,86	—	101 267,86	—	118 634,80	—	118 634,80	94
—	5 353,30	—	5 353,30	—	6 374,60	—	6 374,60	95
—	210 563,25	—	210 563,25	—	160 835,92	—	160 835,92	96
—	164 588,13	—	164 588,13	—	169 956,40	—	169 956,40	97

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1910, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Voranschlag für das Etatsjahr 1910			
		Einnahme	Ausgabe	Überschuß	Zuschuß
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	X. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen .	466 676,86	2 457 120,44	—	1 990 443,58
98	Ministerium	16 112,50	619 282	—	603 169,50
99	Hausverwaltung	—	21 816	—	21 816
100	Hauptstaatskasse	1 100	118 409	—	117 309
101	Forstverwaltung im allgemeinen	—	34 960	—	34 960
102	Kataster	33 160	233 072	—	199 912
103	Bauwesen	186 316,50	797 704	—	611 387,50
104	Brücken und Überfahrten	215 487,86	93 880	121 607,86	—
105	Hydrographisches Bureau	—	19 478	—	19 478
106	Internationale Erdmessung	—	1 800	—	1 800
107	Betriebskrankenkasse	2 500	30 800	—	28 300
108	Privat- und außerhessische Staatseisenbahnen	12 000	7 900	4 100	—
109	Münzwesen	—	700	—	700
110	Staatsrenten	—	267 119,44	—	267 119,44
111	Sterbquartale	—	6 000	—	6 000
112	Allgemeiner Fonds für Vertretungs- und Aus- hilfekosten usw.	—	60 000	—	60 000
113	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	144 200	—	144 200
114	XI. Hauptabteilung: Ausleihungen u. Staatsschuld	2 243 912,61	15 427 085,78	—	13 183 173,17
115	XII. Hauptabteilung: Pensionen	889 240	4 481 970	—	3 592 730
116	XIII. Hauptabteilung: Verhältnis zum Reich	4 358 094	5 484 721	—	1 126 627
	Darunter: 1. Überweisungen	3 600 000	—	—	—
	2. Matrikularbeiträge	—	4 625 212	—	—
116a	XIII a. Hauptabteilung: Ausgleichsfonds	1 059 920	—	1 059 920	—
116b	XIII b. Hauptabteilung: Nachträge	—	370 389,32	—	370 389,32
117	XIV. Hauptabteilung: Indisponible und reservierte Fonds	—	321 970,15	—	321 970,15
	Wiederholung.				
	I. Reste aus früheren Jahren	307 853,57	507 782,72	—	199 929,15
	II. Domänen des Großherzoglichen Hauses	6 361 660	5 250 296,69	1 111 363,31	—
	III. Staatsdomänen	14 623 321,06	2 051 399	12 571 922,06	—
	IV. Lotterie	806 000	—	806 000	—
	V. Direkte Steuern, Regalien, indirekte Auf- lagen u. Einnahmen aus versch. Quellen	23 772 938	2 539 849	21 233 089	—
	VI. Landstände	80	142 458	—	142 378
	VII. Staatsministerium	151 286	459 178	—	307 892
	VIII. Ministerium des Innern	6 801 499	19 452 298	—	12 650 799
	IX. Ministerium der Justiz	2 594 262	5 490 225	—	2 895 963
	X. Ministerium der Finanzen	466 676,86	2 457 120,44	—	1 990 443,58
	XI. Ausleihungen und Staatsschuld	2 243 912,61	15 427 085,78	—	13 183 173,17
	XII. Pensionen	889 240	4 481 970	—	3 592 730
	XIII. Verhältnis zum Reich	4 358 094	5 484 721	—	1 126 627
	XIII a. Ausgleichsfonds	1 059 920	—	1 059 920	—
	XIII b. Nachträge	—	370 389,32	—	370 389,32
	XIV. Indisponible und reservierte Fonds	—	321 970,15	—	321 970,15
	Summe 1. Teil: Für die Verwaltung	64 436 743,10	64 436 743,10	36 782 294,37	36 782 294,37
	Verglichen, ergibt	—	—	—	—
		—	—	—	—

Hauptvoranschlag 1910 und den Rechnungsergebnissen 1909.

Rechnungsergebnisse für das Etatsjahr 1910				Rechnungsergebnisse für das Etatsjahr 1909				Kapitel N ^o .
Einnahme	Ausgabe	Überschuß	Zuschuß	Einnahme	Ausgabe	Überschuß	Zuschuß	
M	M	M	M	M	M	M	M	
494 603,87	2 393 559,80	—	1 898 955,93	551 686,51	2 468 724,96	—	1 917 038,45	
16 112,50	586 784,43	—	570 671,93	16 112,50	600 468,92	—	584 356,42	98
—	19 066,40	—	19 066,40	—	19 985,69	—	19 985,69	99
1 100	116 134,84	—	115 034,84	1 100	113 282,09	—	112 182,09	100
—	34 054,72	—	34 054,72	—	33 242,65	—	33 242,65	101
50 590,38	262 084,21	—	211 493,83	32 135,81	232 052,25	—	199 913,44	102
185 938,55	785 554,74	—	599 616,19	266 987,23	866 773,37	—	599 786,14	103
217 110,87	80 270,10	136 840,77	—	215 936,22	73 438,22	142 498	—	104
—	19 448,56	—	19 448,56	—	17 485,40	—	17 485,40	105
—	—	—	—	—	1 222,28	—	1 222,28	106
2 484,24	29 991,56	—	27 507,32	2 534,43	29 801,05	—	27 266,62	107
21 267,33	5 559,06	15 708,27	—	16 880,32	7 419,63	9 460,69	—	108
—	218,74	—	218,74	—	700	—	700	109
—	267 119,44	—	267 119,44	—	267 119,44	—	267 119,44	110
—	4 115	—	4 115	—	4 819,50	—	4 819,50	111
—	52 467,85	—	52 467,85	—	59 332,93	—	59 332,93	112
—	130 690,15	—	130 690,15	—	141 581,54	—	141 581,54	113
2 471 952,95	15 950 843,20	—	13 478 890,25	3 248 556,80	16 254 946,61	—	13 006 389,81	114
1 029 768,50	4 690 016,73	—	3 660 248,23	945 837,44	4 597 352,90	—	3 651 515,46	115
4 290 341,39	5 428 623,78	—	1 138 282,39	3 145 143,21	4 268 883,31	—	1 123 740,10	116
3 589 530,95	—	—	—	2 402 936,72	—	—	—	
—	4 598 660	—	—	—	3 419 104	—	—	
—	496 627,50	—	496 627,50	1 124 956,15	—	1 124 956,15	—	116a
—	370 389,32	—	370 389,32	—	—	—	—	116b
—	—	—	—	—	—	—	—	117
464 988,68	2 061 944,69	—	1 596 956,01	1 510 729,94	507 782,72	1 002 947,22	—	
6 439 472,51	5 330 707,30	1 108 765,21	—	6 481 351,27	5 251 435,78	1 229 915,49	—	
17 721 600,15	2 313 916,31	15 407 683,84	—	15 499 725,98	2 124 469,28	13 375 256,70	—	
805 904,78	—	805 904,78	—	801 895,26	—	801 895,26	—	
23 801 404,44	2 500 269,05	21 301 135,39	—	20 761 519,30	2 332 905,60	18 428 613,70	—	
32	127 481,01	—	127 449,01	64	130 409,29	—	130 345,29	
164 884,67	450 022,94	—	285 138,27	1 349,40	446 444,83	—	445 095,43	
6 635 017,74	18 849 634,51	—	12 214 616,77	6 807 695,75	19 223 461,26	—	12 415 765,51	
2 552 446,58	5 402 025,84	—	2 849 579,26	2 499 660,31	5 310 231,12	—	2 810 570,81	
494 603,87	2 393 559,80	—	1 898 955,93	551 686,51	2 468 724,96	—	1 917 038,45	
2 471 952,95	15 950 843,20	—	13 478 890,25	3 248 556,80	16 254 946,61	—	13 006 389,81	
1 029 768,50	4 690 016,73	—	3 660 248,23	945 837,44	4 597 352,90	—	3 651 515,46	
4 290 341,39	5 428 623,78	—	1 138 282,39	3 145 143,21	4 268 883,31	—	1 123 740,10	
—	496 627,50	—	496 627,50	1 124 956,15	—	1 124 956,15	—	
—	370 389,32	—	370 389,32	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
66 872 418,26	66 366 061,98	38 623 489,22	38 117 132,94	63 380 171,32	62 917 047,66	35 963 584,52	35 500 460,96	
Mehreinnahme (rechnungsmäßig)		506 356,28		Mehrausgabe (rechnungsmäßig, Fehlbetrag)		463 123,66		
Unter Berücksichtigung der Reste der rechnungspfl. bes. staatl. Fonds und der rückständigen Ausgaben		463 868,34		Kassenmäßiger Fehlbetrag		420 655,63		

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1910, verglichen mit dem

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Voranschlag für das Etatsjahr 1910			
		Einnahme	Ausgabe	Überschuß	Zuschuß
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	2. Teil. Für das Vermögen.				
118	I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren .	6 400 878,97	—	6 400 878,97	—
	II. Hauptabteilung: Domänen des Großh. Hauses	—	4 900	—	4 900
119	Kameral- und Forstdomänen	—	4 900	—	4 900
	III. Hauptabteilung: Staatsdomänen . .	1 000	4 645 515	—	4 644 515
121	Kameral- und Forstdomänen	—	2 550	—	2 550
123	Saline, Badeanstalt und Tiefbauamt Bad-Nau- heim und Badeanstalt Bad-Salzhausen	—	—	—	—
124	Staatseisenbahnen	—	4 586 965	—	4 586 965
125	An- und Verkauf von Staatsdomänen	1 000	56 000	—	55 000
126	V. Hauptabteilung: Direkte Steuern, Regalien, indirekte Auflagen und Einnahmen aus ver- schiedenen Quellen	—	—	—	—
	VIII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern .	—	553 369	—	553 369
128	Zentralbauwesen	—	273 369	—	273 369
130	Gutenberg-Museum Mainz	—	—	—	—
132	Bodenmeliorations- u. Wasserversorgungswesen	—	—	—	—
133	Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft	—	200 000	—	200 000
134	Kunststraßenwesen	—	80 000	—	80 000
	IX. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz .	—	404 423	—	404 423
136	Zentralbauwesen	—	—	—	—
138	Anlegung neuer Grundbücher	—	404 423	—	404 423
	X. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen .	—	957 200	—	957 200
140	Bauwesen	—	957 200	—	957 200
142	XI. Hauptabteilung: Ausleihungen u. Staatsschuld	6 692 094,64	216 547,64	6 475 547	—
142a	XII. Hauptabteilung: Pensionen	—	—	—	—
145	XIV. Hauptabteilung: Indisponible und reservierte Fonds	—	6 312 198,97	—	6 312 198,97
	Wiederholung.				
	I. Reste aus früheren Jahren	6 400 878,97	—	6 400 878,97	—
	II. Domänen des Großherzoglichen Hauses	—	4 900	—	4 900
	III. Staatsdomänen	1 000	4 645 515	—	4 644 515
	IV. Lotterie	—	—	—	—
	VIII. Ministerium des Innern	—	553 369	—	553 369
	IX. Ministerium der Justiz	—	404 243	—	404 243
	X. Ministerium der Finanzen	—	957 200	—	957 200
	XI. Ausleihungen und Staatsschuld	6 692 094,64	216 547,64	6 475 547	—
	XII. Pensionen	—	—	—	—
	XIV. Indisponible und reservierte Fonds . .	—	6 312 198,97	—	6 312 198,97
	Summe 2. Teil: Für das Vermögen	13 093 973,61	13 093 973,61	12 876 425,97	12 876 425,97
	Verglichen, ergibt	—	—	—	—

Hauptvoranschlag 1910 und den Rechnungsergebnissen 1909.

Rechnungsergebnisse für das Etatsjahr 1910				Rechnungsergebnisse für das Etatsjahr 1909				Kapitel Nr.
Einnahme	Ausgabe	Überschuß	Zuschuß	Einnahme	Ausgabe	Überschuß	Zuschuß	
<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	
14 103 189,69	—	14 103 189,69	—	8 575 498,44	1 167 486,57	7 408 011,87	—	118
—	7 752,34	—	7 752,34	—	142 214,48	—	142 214,48	
—	7 752,34	—	7 752,34	—	142 214,48	—	142 214,48	119
12,409,59	6 792 779,29	—	6 780 369,70	176 028,40	9 804 880,13	—	9 628 851,73	
—	7 514,65	—	7 514,65	—	—	—	—	121
—	292,22	—	292,22	—	35 655,17	—	35 655,17	123
—	6 781 633,10	—	6 781 633,10	—	9 600 061,65	—	9 600 061,65	124
12 409,59	3 339,32	9 070,27	—	176 028,40	169 163,31	6 865,09	—	125
4,20	—	4,20	—	—	—	—	—	126
—	1 232 596,78	—	1 232 596,78	—	1 016 200,95	—	1 016 200,95	
—	944 529,81	—	944 529,81	—	927 051,57	—	927 051,57	128
—	—	—	—	—	2 500	—	2 500	130
—	61 346,81	—	61 346,81	—	12 175,88	—	12 175,88	132
—	176 725,96	—	176 725,96	—	—	—	—	133
—	49 994,20	—	49 994,20	—	74 473,50	—	74 473,50	134
—	1 022 139,45	—	1 022 139,45	—	1 345 407,77	—	1 345 407,77	
—	728 050,69	—	728 050,69	—	970 903,10	—	970 903,10	136
—	294 088,76	—	294 088,76	—	374 504,67	—	374 504,67	138
—	378 852,15	—	378 852,15	—	238 490,77	—	238 490,77	
—	378 852,15	—	378 852,15	—	238 490,77	—	238 490,77	140
3 663 317,49	807 912,14	2 855 405,35	—	20 168 816,51	1 102 472,99	19 066 343,52	—	142
38 110,56	38 110,56	—	—	11 718,18	11 718,18	—	—	142a
—	—	—	—	—	—	—	—	145
14 103 189,69	—	14 103 189,69	—	8 575 498,44	1 167 486,57	7 408 011,87	—	
—	7 752,34	—	7 752,34	—	142 214,48	—	142 214,48	
12 409,59	6 792 779,29	—	6 780 369,70	176 028,40	9 804 880,13	—	9 628 851,73	
4,20	—	4,20	—	—	—	—	—	
—	1 232 596,78	—	1 232 596,78	—	1 016 200,95	—	1 016 200,95	
—	1 022 139,45	—	1 022 139,45	—	1 345 407,77	—	1 345 407,77	
—	378 852,15	—	378 852,15	—	238 490,77	—	238 490,77	
3 663 317,49	807 912,14	2 855 405,35	—	20 168 816,51	1 102 472,99	19 066 343,52	—	
38 110,56	38 110,56	—	—	11 718,18	11 718,18	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
17 817 031,53	10 280 142,71	16 958 599,24	9 421 710,42	28 932 061,53	14 828 871,84	26 474 355,99	12 371 165,70	
—	—	7 536 888,82	—	—	—	14 103 189,69	—	

Übersicht der dienstlichen Arbeiten der Großh. Finanzämter im Etatsjahr 1910.*)

Finanzämter	Einwohnerzahl am 1. Dez. 1910	Anzahl der Grundstücke	Veränderungen in den Steuerkatastern						Meßbriefe		Ab- u. Zugang bei der Gewerbesteuer		Ab- u. Zugang bei der Kapitalrentensteuer		Ab- u. Zugang bei der Einkommensteuer		Ab- u. Zugang bei der Vermögenssteuer		
			Zahl der Bestandswechsel	Kulturveränderungen		Bauveränderungen		Sonstige Veränderungen	Anzahl derselben	Anzahl der in den Plänen enthaltenen Parzellen	Veränderung in der Anzahl der Pflichtigen	Veränderung am Steuerkapital	Veränderung in der Anzahl der Pflichtigen	Veränderung am Steuerkapital	Veränderung in der Anzahl der Pflichtigen	Veränderung am Steuertrag	Veränderung in der Anzahl der Pflichtigen	Veränderung am Steuertrag	
				Zahl der Grundstücke	Veränderung am Steuerkapital	Zahl der Hofreiten	Veränderung am Steuerkapital												Veränderung am Steuerkapital
Provinz Starkenburg																			
Beerfelden	17 462	43 159	1 924	502 + 18	96 + 1	1 225	704	111	513	- 30	- 1 216	- 6 + 146	+ 2 - 3 534	- 4 + 2					
Darmstadt I.	87 089	21 708	1 031	790 + 626	120 + 19	5 000	-	151	1302	- 63 + 23 147	+ 113 - 5 044	+ 1316 + 6 902	+ 93 + 1479						
» II.	45 322	111 230	5 635	1 038 - 65	147 + 7	9 600	-	498	2915 + 4	+ 135 + 25	+ 4 840 + 245	+ 15 054 + 65	+ 849						
Dieburg	32 176	150 830	8 402	796 - 483	117 + 3	8 225	-	178	1189 - 22	+ 183 + 4	+ 388 + 195	+ 1 529 + 11	+ 614						
Fürth	29 604	47 356	3 942	1 313 - 633	203 + 2	0 333	-	261	1591 + 1	- 2 547 + 18	+ 1 308 + 73	+ 5 821 + 45	+ 391						
Groß-Gerau	42 631	147 616	9 087	2 022 + 27	430 + 7	2 999	-	416	2464 - 24	+ 3 426 - 4	+ 1 382 + 204	+ 32 461 + 42	+ 1454						
Heppenheim	37 427	60 817	3 238	660 + 42	79 + 5	2 111	171	238	1439 - 39	+ 2 151 + 6	+ 1 347 + 203	+ 5 848 + 48	+ 348						
Höchst	17 377	75 857	2 675	642 + 4	128 + 1	1 673	88	215	1178 + 11	+ 572 + 3	- 476 + 55	+ 2 303 + 27	+ 351						
Langen	35 161	109 496	4 470	355 - 126	232 + 12	0 006	8	288	1474 + 12	+ 1 391 + 18	+ 1 706 + 448	+ 27 421 + 74	+ 1797						
Michelstadt	18 892	33 622	1 860	601 - 97	110 + 1	1 158	-	180	976 - 7	+ 614 + 12	+ 521 + 68	+ 4 381 + 41	+ 1226						
Offenbach I.	75 583	14 079	707	518 - 170	236 + 43	5 211	-	210	868 + 150	+ 76 765 + 23	+ 3 722 + 719	+ 97 670 + 13	+ 6418						
» II.	39 599	57 142	3 938	181 + 58	271 + 9	3 884	-	249	1198 - 6	+ 3 147 + 13	+ 1 437 + 726	+ 22 080 + 43	+ 926						
Reinheim	24 305	105 730	4 731	606 - 107	118 + 2	2 295	2	163	759 - 7	+ 1 621 - 14	+ 678 + 383	+ 3 724 + 1	+ 124						
Seligenstadt	28 171	136 768	5 814	766 - 81	206 + 2	6 077	109	218	1207 - 21	+ 19 + 18	+ 370 + 229	+ 9 163 - 22	+ 77						
Zwingenberg	29 619	54 228	2 411	702 + 229	133 + 7	6 111	-	218	1197 - 7	- 415 + 69	+ 15 196 + 231	+ 25 599 + 95	+ 937						
Provinz Oberhessen																			
Alsfeld	22 280	91 397	5 026	986 - 65	210 + 3	0 228	-	197	1162 - 21	+ 491 + 127	+ 3 571 + 134	+ 6 381 + 75	+ 1712						
Büdingen	21 740	197 466	8 525	998 + 515	139 + 1	5 558	-	156	681 + 13	- 359 - 11	+ 7 099 - 17	+ 2 321 + 27	+ 598						
Butzbach	22 367	190 515	5 230	203 - 107	116 + 3	2 223	-	74	559 + 4	+ 3 806 + 15	+ 1 690 + 144	+ 6 024 + 34	+ 694						
Friedberg	58 472	156 654	7 293	927 + 38	411 + 31	3 882	398	409	2055 - 75	+ 3 421 + 20	+ 2 469 + 596	+ 20 937 + 132	+ 1890						
Gießen	60 244	172 483	7 619	1 229 - 438	282 + 14	1 533	43	399	2236 + 20	+ 3 364 + 44	+ 3 115 + 410	+ 10 577 + 109	+ 2518						
Grünberg	23 445	207 058	10 387	1 197 + 219	181 + 2	2 258	-	184	1330 - 27	+ 1 217 + 43	+ 512 + 39	+ 3 565 + 41	+ 905						
Homberg	10 679	62 012	3 760	513 - 11	97 + 1	1 094	1	134	483 - 6	+ 252 - 1	- 2 415 + 31	+ 2 411 - 7	+ 595						
Hungen	20 530	161 331	5 258	535 + 17	97 + 2	3 008	118	108	826 + 18	+ 2 286 + 37	+ 3 033 + 35	+ 4 823 + 19	+ 1530						
Lauterbach	30 184	152 327	6 986	844 + 148	143 + 3	4 336	160	216	1490 + 5	+ 4 266 + 77	+ 2 472 + 316	+ 8 379 + 145	+ 2316						
Nidda	23 670	192 103	9 098	2 369 + 308	138 + 2	8 433	1	216	1986 + 5	+ 3 128 + 25	+ 1 852 + 50	+ 9 747 + 29	+ 1509						
Schotten	15 622	135 008	5 223	989 + 53	97 + 1	2 200	-	109	705 + 7	+ 1 436 + 28	+ 358 + 107	+ 2 062 + 52	+ 540						
Provinz Rheinhessen																			
Alzey	26 537	88 544	8 602	794 - 403	144 + 3	6 555	-	174	1064 - 31	+ 1 861 + 22	+ 2 457 + 38	+ 5 437 + 34	+ 822						
Bingen	35 628	145 385	12 424	1 123 - 507	152 + 3	4 477	-	280	979 - 61	- 8 604 + 9	- 3 208 + 56	- 2 328 - 46	- 4001						
Mainz I.	100 941	13 657	1 345	732 + 1 758	162 + 23	8 883	-	211	1914 - 53	- 7 928 - 194	+ 12 849 - 401	+ 4 822 - 1	+ 173						
» II.	34 092	122 281	11 105	401 - 2	330 + 6	8 004	-	359	3076 - 33	- 1 792 + 16	+ 8 443 + 29	+ 6 329 - 26	+ 123						
» III.	39 912	33 433	3 306	1 052 + 151	238 + 12	1 169	-	164	1106 - 1	+ 15 919 + 3	+ 20 268 + 461	- 6 967 + 93	+ 4076						
Ober-Ingelheim	22 862	108 646	14 766	1 004 + 614	127 + 2	736	-	326	2629 - 32	- 376 + 21	- 1 899 - 38	- 20 - 8	- 1443						
Oppenheim	26 156	105 567	6 918	390 - 268	126 + 2	5 777	73	295	1689 - 40	+ 6 571 + 81	+ 2 972 + 73	+ 2 312 + 46	+ 383						
Osthofen	22 075	79 235	3 443	467 - 173	212 + 5	8 200	30	119	470 - 57	+ 291 - 2	+ 1 821 - 11	- 8 475 - 28	- 81						
Wörrstadt	20 101	121 475	7 841	236 - 320	141 + 1	1 609	-	310	2378 - 62	- 487 + 20	+ 410 - 6	- 762 - 9	- 555						
Worms I.	51 567	25 053	1 794	651 - 351	161 + 17	7 553	-	152	980 - 21	+ 6 783 - 11	+ 1 597 + 363	+ 4 533 + 164	- 422						
» II.	32 529	95 999	6 038	1 602 + 143	337 + 11	4 144	-	177	1152 + 2	+ 10 014 + 63	+ 3 570 + 127	+ 1 288 + 31	+ 1891						
Großh. Hessen	1 282 051	3 827 267	211 852	30 734 + 561	6667 + 285	5 888	1906	8363	51 220	- 494 + 141	411 + 730	+ 99 201 + 7633	+ 334 996 + 1478	+ 3778					

*) Vergl. Nr. 906 der Mitteil. 1911, S. 13.

Finanzämter	Wander- gewerbe- steuer		Posten in den Hauptsteuerlisten			Anzahl der						Geverbesteuer				Grund- steuer- reklama- tionen mit		Kapitalrentensteuer									
	Anzahl der Pflichtigen	Veranlagter Steuerbetrag M	Ortsinwohner	Ausmärker	Nur kommunal- steuerpflichtige	Gewerbesteuer- pflichtigen	Grundsteuer- pflichtigen	Kapitalrentensteuer- pflichtigen	Einkommen- steuer- pflichtigen		Vermögenssteuer- pflichtigen	Remonstra- tionen mit Steuernachlag	Rekla- mationen mit		Rekurse mit		Steuernach- schlag	Abschlag	I. Abteilung		II. Abteilung						
									I. Abteilung	II. Abteilung			Steuernach- schlag	Abschlag	Steuernach- schlag	Abschlag			Steuernach- schlag	Abschlag	Steuernach- schlag	Abschlag	Steuernach- schlag	Abschlag			
Provinz Starkenburg	Beerfelden	137	1 218	5 241	1 594	315	1 178	5 032	4 430	277	3 967	2 302	66	—	—	—	—	1	—	27	1	—	—	9	—	—	
	Darmstadt I.	293	2 517	30 779	575	1 200	4 327	4 719	4 409	6 009	22 197	8 611	411	—	8	—	—	1	—	—	—	—	143	—	—		
	» II.	210	1 882	14 741	2 205	2 292	2 944	10 257	1 043	764	11 431	4 972	—	148	—	—	—	3	—	—	—	—	15	—	—		
	Dieburg	353	3 738	10 840	5 040	703	2 209	12 132	831	501	8 146	4 424	64	—	—	—	—	1	—	7	2	—	—	21	—	—	
	Fürth	244	1 712	8 568	1 849	3 424	1 852	6 140	558	236	6 608	3 331	61	—	—	—	—	2	—	22	2	—	—	—	—	—	
	Groß-Gerau	220	2 574	13 419	3 642	6 191	2 642	12 927	1 286	858	10 399	5 704	96	—	1	—	—	2	—	10	—	—	—	—	—	—	
	Heppenheim	236	2 616	11 373	2 396	1 178	2 042	8 907	543	427	9 317	4 605	159	—	—	—	—	1	—	6	—	—	1	16	4	—	
	Höchst	293	1 800	5 984	1 622	887	1 333	5 422	478	204	4 007	2 388	53	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	1	10	1	—
	Langen	150	2 186	12 582	1 719	762	2 011	9 190	722	562	9 670	4 056	89	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	10	2	—	—
	Michelstadt	126	786	5 866	977	783	1 228	4 144	474	303	4 010	2 258	48	20	—	—	—	—	2	1	1	—	—	9	—	—	
	Offenbach I.	277	3 549	37 088	399	30	3 650	3 078	1 529	3 372	25 062	4 288	394	—	—	—	—	—	2	1	46	2	—	—	—	—	—
	» II.	132	1 212	12 932	1 473	677	2 153	6 419	548	565	11 508	3 179	—	140	—	—	—	—	2	—	—	—	—	26	1	—	—
	Reinheim	345	2 295	8 281	2 867	4 518	2 009	8 207	716	360	6 101	3 709	72	—	2	—	—	—	—	6	—	—	—	28	2	—	—
	Seligenstadt	162	2 514	9 873	2 230	565	1 810	8 626	592	364	7 137	3 378	67	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	10	—	—	—
Zwingenberg	137	1 372	9 126	3 044	624	1 896	8 618	887	796	7 157	3 892	95	—	3	—	—	—	2	15	—	—	—	24	—	—	—	
Provinz Oberhessen	Alsfeld	213	2 468	6 602	2 431	995	1 443	6 427	1 039	564	5 644	3 230	5	7	—	—	—	1	—	3	—	—	—	10	—	—	
	Büdingen	241	3 026	7 509	3 735	1 243	1 443	9 902	768	467	5 517	3 312	—	7	—	—	—	4	—	12	—	—	—	14	1	—	
	Butzbach	185	1 769	8 210	3 727	858	1 734	9 679	846	446	5 518	3 939	7	1	1	—	1	—	3	2	—	—	2	5	—	—	
	Friedberg	538	5 300	23 877	4 693	1 197	4 542	16 619	2 037	2 224	15 724	9 135	185	16	—	—	—	—	—	37	—	1	1	38	4	—	—
	Gießen	443	3 750	20 852	4 964	3 845	3 507	14 411	2 021	2 058	14 949	7 043	157	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	42	1	—	1
	Grünberg	234	2 515	9 103	2 823	2 562	1 610	9 448	1 144	320	6 050	4 310	52	7	—	—	—	3	1	2	—	—	—	20	—	—	—
	Homberg	157	1 605	3 933	1 520	605	698	3 760	449	156	2 773	1 851	27	5	1	—	—	—	3	10	1	1	1	15	—	—	—
	Hungen	159	1 589	8 431	2 745	4 498	1 699	8 426	898	470	5 237	3 604	—	39	—	—	—	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—
	Lauterbach	270	2 578	9 163	3 675	1 181	2 069	9 246	1 122	399	6 953	4 439	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—	1	12	—	—
	Nidda	194	1 570	8 779	5 013	5 749	1 750	11 212	798	536	6 280	4 152	—	16	—	—	—	—	—	5	—	—	—	23	—	—	—
Schotten	198	1 581	6 086	2 940	645	1 182	7 709	506	172	3 919	2 972	46	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	14	—	—	—	
Provinz Rheinhessen	Alzey	237	3 096	12 152	5 088	8 584	2 135	13 276	958	926	7 075	4 971	17	—	—	—	—	12	—	12	—	—	—	38	1	—	—
	Bingen	331	3 786	13 470	7 691	1 141	2 652	16 575	1 201	1 158	9 384	6 176	125	—	1	—	—	—	6	—	34	—	—	32	—	—	
	Mainz I.	417	3 965	38 092	706	3 249	5 609	4 186	3 216	5 835	28 308	7 487	291	267	—	—	—	—	2	122	—	—	—	33	—	—	
	» II.	147	1 507	12 794	4 434	6 937	2 257	11 924	859	653	9 100	4 739	112	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	14	—	—	
	» III.	120	1 208	13 683	1 333	593	1 779	5 865	629	813	10 909	2 880	84	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—	15	—	—	
	Ober-Ingelheim	60	855	9 573	5 135	7 893	1 565	12 589	675	556	6 259	4 362	69	—	—	—	—	—	—	12	1	—	—	21	1	—	—
	Oppenheim	222	1 830	9 671	4 483	6 034	2 075	11 449	854	718	7 157	4 944	—	68	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
	Osthofen	165	1 911	8 034	3 526	5 077	1 907	9 536	654	553	5 747	4 103	16	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	8	—	—	—
	Wörrstadt	133	1 089	7 853	4 141	6 462	1 830	10 849	476	422	4 980	4 257	37	1	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—
	Worms I.	329	4 013	17 888	1 271	2 332	2 846	5 438	1 207	2 016	14 618	4 140	61	115	—	2	1	—	—	37	—	—	—	38	1	—	—
» II.	110	1 454	11 314	3 063	506	1 776	10 758	664	665	8 467	4 876	26	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	
Großh. Hessen	8418	84 436	463 762	110 769	96 335	81 392	333 102	38 067	37 725	337 285	162 019	3000	857	24	3	2	61	3	534	14	3	8	741	19	—	1	

Finanzämter	Einkommensteuer								Vermögenssteuer								Strafen wegen Zuwiderhandlungen gegen das					Posten in den		Abkalkulationen		
	I. Abteilung				II. Abteilung				I. Abteilung				II. Abteilung				Einkommensteuer-gesetz	Vermögenssteuer-gesetz	Kapitalrentensteuer-gesetz	Gewerbesteuer-gesetz	Wandergewerbe-steuer-gesetz	Umlage-registern	Haupt-rentenlisten	Anzahl derselben	Anzahl der abgekauften Rentenposten	
	Einsprüche mit		Berufungen mit		Berufungen mit		Weitere Berufungen mit		Einsprüche mit		Berufungen mit		Berufungen mit		Weitere Berufungen mit											
	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag	Steuer-nachlaß	Abschlag										
Provinz Starkenburg	Beerfelden	19	5	—	—	356	48	8	2	12	3	—	—	102	5	1	—	—	19	12 669	2	—	—			
	Darmstadt I.	592	133	20	30	5295	543	31	12	288	28	3	3	293	30	—	—	20	12	101	99 673	390	—	—		
	» II.	1	—	35	10	1811	134	2	4	23	10	1	2	136	16	1	—	—	30	19 219	809	—	—	—		
	Dieburg	22	5	—	—	571	105	1	—	17	5	—	—	114	8	—	—	2	6	16	24 885	202	4	54		
	Fürth	7	7	1	—	500	133	10	3	11	6	—	—	132	27	3	2	—	—	9	20 613	76	1	1		
	Groß-Gerau	47	8	2	—	948	122	3	7	26	5	2	1	185	23	—	—	3	9	5	8	10	24 468	307	3	4
	Heppenheim	50	20	2	4	1045	228	14	8	31	10	1	1	284	60	15	2	2	4	1	2	26	13 769	510	—	—
	Höchst	12	5	—	1	302	101	7	27	8	1	—	—	62	17	2	2	—	3	—	13	14 151	106	—	—	
	Langen	28	15	—	3	1204	214	25	8	12	3	—	1	128	17	1	—	3	8	6	44	30 239	603	7	15	
	Michelstadt	10	6	—	1	405	38	1	1	7	—	—	—	68	4	—	—	3	—	2	6	17 145	3	—	—	
	Offenbach I.	473	192	14	64	8523	1072	13	33	202	20	1	1	209	15	—	1	64	17	1	5	58	75 266	—	—	—
	» II.	59	20	—	2	1831	154	4	11	31	3	—	—	164	8	1	1	7	1	2	2	26	24 423	463	6	8
	Reinheim	24	4	—	2	462	44	7	2	22	3	1	1	229	16	1	1	1	2	1	1	5	11 091	216	—	—
Seligenstadt	22	16	12	2	522	30	3	1	13	4	7	1	99	3	1	—	13	11	11	—	9	23 406	1	—	—	
Zwingenberg	95	15	2	4	970	95	1	1	38	3	—	—	177	18	—	—	1	2	7	3	11	29 626	35	—	—	
Provinz Oberhessen	Alsfeld	29	2	—	1	439	18	—	1	16	2	—	1	58	8	—	—	—	—	2	11 296	18	—	—	—	
	Büdingen	42	14	—	—	484	73	1	—	37	3	—	—	100	6	—	—	—	1	7	15 975	39	—	—	—	
	Butzbach	18	20	7	4	350	110	10	11	15	4	6	1	84	14	3	1	1	5	16	4	22 370	591	—	—	—
	Friedberg	175	90	11	16	2575	234	16	3	102	34	3	5	377	31	—	5	19	11	9	7	77	58 260	849	5	5
	Gießen	158	36	7	7	2320	135	15	12	88	8	1	—	192	16	2	—	34	14	29	3	42	43 240	112	—	—
	Grünberg	9	19	2	4	382	43	6	2	11	11	2	2	120	18	2	1	—	2	—	—	13	12 540	39	—	—
	Homberg	21	10	4	2	278	50	10	1	14	6	—	—	74	5	1	—	—	—	—	18	8 526	42	—	—	
	Hungen	30	2	1	—	406	19	—	3	13	2	—	1	69	2	1	—	11	15	14	2	4	12 276	273	2	17
	Lauterbach	28	14	—	4	460	86	3	6	25	3	—	—	90	23	—	—	2	2	7	3	26	16 609	1025	—	—
	Nidda	33	11	3	2	545	59	2	3	16	—	—	—	206	2	1	1	19	—	2	10	9	17 621	72	—	—
Schotten	6	—	—	1	118	18	3	1	8	—	—	—	93	4	2	1	—	8	—	5	7	21 846	128	—	—	
Provinz Rheinhessen	Alzey	48	15	3	3	724	44	3	6	37	7	2	1	266	11	4	—	15	—	1	1	18	17 240	—	—	—
	Bingen	155	20	2	8	1223	27	2	—	97	2	2	1	333	5	—	1	17	2	4	12	20	21 161	—	—	—
	Mainz I.	742	129	24	27	10159	103	25	21	364	26	6	8	312	4	1	—	207	16	17	19	86	37 153	—	—	—
	» II.	41	7	—	—	1385	27	4	1	25	2	—	—	185	2	—	—	—	—	—	3	14	17 228	—	—	—
	» III.	61	24	3	7	2229	172	1	5	14	7	—	2	96	17	—	3	14	6	10	8	18	14 997	—	—	—
	Ober-Ingelheim	40	11	—	2	486	34	1	—	37	3	—	—	249	10	1	1	7	2	2	—	8	23 855	—	—	—
	Oppenheim	36	8	3	—	468	24	—	—	40	6	3	1	179	10	1	—	16	5	4	—	13	22 127	—	—	—
	Osthofen	24	2	—	—	430	15	3	—	33	2	—	—	101	3	—	—	6	1	6	—	4	36 198	—	—	—
	Wörstadt	23	4	—	1	237	18	1	2	24	—	—	—	155	7	1	—	—	—	—	—	6	12 033	—	—	—
	Worms I.	224	16	11	11	4885	79	14	12	98	2	—	3	229	2	1	—	34	28	25	3	26	36 289	—	—	—
» II.	24	15	3	2	663	59	10	2	24	6	—	—	187	15	2	—	—	1	1	13	12	27 041	—	—	—	
Großh. Hessen	3428	920	174	225	55991	4508	260	212	1879	240	41	38	6137	482	49	26	521	196	200	120	817	946 524	6911	28	104	

Finanzämter	Steuerberechnungen		Flurbuchsauszüge u. Geschößabschriften		Brandversicherung (Kalenderjahr 1910)						
	Anzahl derselben	Anzahl der ausgeschlagenen Posten	Anzahl derselben	Anzahl der Posten	Zahl der Besitzwechsel in den Brandkatastern	Zahl der Posten in den Hebrregistern	Zahl der Brandversicherungs-Deklarationen	Zugang	Brandversicherungskapital	Brandversicherungskapital zu Ende des Kalenderjahrs 1910	
								bezw. Abgang an			
								M	M		
Provinz Starkenburg	Beerfelden . . .	49	1 309	3	70	152	3 154	150	+	658 370	21 808 510
	Darmstadt I. . .	101	253	—	—	291	5 899	397	+	7 960 600	277 214 730
	» II. . .	87	969	—	—	352	6 984	607	+	2 412 180	61 527 530
	Dieburg . . .	148	1 760	—	—	284	5 528	242	+	972 500	43 348 500
	Fürth . . .	123	1 260	2	108	206	4 376	231	+	692 760	31 784 780
	Groß-Gerau . . .	162	3 595	—	—	300	7 187	382	+	1 330 540	66 457 570
	Heppenheim . . .	236	1 535	1	16	260	5 507	371	+	1 319 700	39 727 610
	Höchst . . .	52	894	—	—	121	3 324	145	+	412 410	19 081 990
	Langen . . .	124	1 193	2	36	206	5 428	530	+	2 383 440	44 473 640
	Michelstadt . . .	47	135	—	—	117	3 190	193	+	617 900	26 223 830
	Offenbach I. . .	237	710	4	96	149	3 713	325	+	7 113 740	165 188 720
	» II. . .	197	600	—	—	251	4 868	233	+	2 042 180	48 246 080
	Reinheim . . .	91	817	—	—	172	4 372	332	+	910 400	34 268 230
Seligenstadt . . .	56	2 086	—	—	191	4 499	368	+	1 015 150	32 627 360	
Zwingenberg . . .	192	1 466	—	—	233	4 978	300	+	1 226 070	52 971 190	
Provinz Oberhessen	Alsfeld . . .	94	819	3	126	212	4 383	304	+	916 890	38 237 870
	Büdingen . . .	44	751	—	—	256	4 383	213	+	632 190	28 802 130
	Butzbach . . .	51	978	—	—	116	4 338	239	+	751 850	36 809 500
	Friedberg . . .	197	1 478	2	15	400	10 391	528	+	2 561 530	123 200 080
	Gießen . . .	102	1 303	—	—	355	7 669	347	+	3 209 350	123 952 670
	Grünberg . . .	49	393	—	—	199	5 062	259	+	660 190	29 834 940
	Homberg . . .	46	387	—	—	123	2 288	177	+	382 600	17 468 920
	Hungen . . .	26	241	—	—	132	4 382	181	+	697 900	30 219 920
	Lauterbach . . .	45	440	—	—	209	5 926	425	+	1 035 360	50 517 410
	Nidda . . .	102	1 474	—	—	206	5 245	325	+	706 510	35 022 960
Schotten . . .	68	679	—	—	220	3 640	196	+	356 910	20 797 960	
Provinz Rheinhessen	Alzey . . .	319	3 295	—	—	279	5 669	529	+	913 530	43 106 540
	Bingen . . .	467	3 125	—	—	309	6 738	408	+	1 163 590	67 072 670
	Mainz I. . .	312	745	13	89	199	5 192	175	+	2 115 090	263 844 700
	» II. . .	212	2 817	1	9	296	6 208	279	+	2 703 710	50 163 110
	» III. . .	94	972	2	408	213	4 450	293	+	3 373 560	66 815 030
	Ober-Ingelheim . . .	234	2 202	—	—	202	4 840	146	+	605 980	37 568 650
	Oppenheim . . .	247	2 344	7	166	236	5 998	491	+	714 780	45 782 000
	Osthofen . . .	206	4 065	18	178	280	5 275	461	+	983 910	35 353 370
	Wörrstadt . . .	318	2 803	—	—	220	4 831	112	+	349 700	30 085 270
	Worms I. . .	252	1 178	6	61	311	5 102	173	+	2 514 750	112 371 290
» II. . .	207	2 180	2	243	361	6 099	1 077	+	1 851 810	42 794 270	
Großh. Hessen	5 594	53 251	66	1 621	8 619	191 116	12 144	+	60 269 630	2 294 770 630	

Einwohnerzahlen der Großh. Finanzämter am 1. Dezember 1910.

Beerfelden . . .	17 462	Seligenstadt . . .	28 171	Alzey . . .	26 537
Darmstadt I. . .	87 089	Zwingenberg . . .	29 619	Bingen . . .	35 628
» II. . .	45 322	Alsfeld . . .	22 280	Mainz I. . .	100 941
Dieburg . . .	32 176	Büdingen . . .	21 740	» II. . .	34 092
Fürth . . .	29 604	Butzbach . . .	22 367	» III. . .	39 912
Groß-Gerau . . .	42 631	Friedberg . . .	58 472	Ober-Ingelheim . . .	22 862
Heppenheim . . .	37 427	Gießen . . .	60 244	Oppenheim . . .	26 156
Höchst . . .	17 377	Grünberg . . .	23 445	Osthofen . . .	22 075
Langen . . .	35 161	Homberg . . .	10 679	Wörrstadt . . .	20 101
Michelstadt . . .	18 892	Hungen . . .	20 530	Worms I. . .	51 567
Offenbach I. . .	75 583	Lauterbach . . .	30 184	» II. . .	32 529
» II. . .	39 599	Nidda . . .	23 670		
Reinheim . . .	24 305	Schotten . . .	15 622		
				Großh. Hessen	1 282 051

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des

Kreise und Provinzen	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von					Angabh. Lebensschwäche und Bildungsfehler (im 1. Lebensmonat)	1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	
		unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren														70 und mehr Jahren
		1	2	3	4	5														
September																				
Darmstadt . . .	168	50	21	12	36	19	30	7	10	1	1	—	—	2	—	—	1	1		
Bensheim . . .	97	35	15	5	10	10	22	5	10	—	—	—	3	1	—	—	—	1		
Dieburg . . .	88	31	6	9	10	9	23	4	14	—	—	—	1	—	—	—	—	1		
Erbach . . .	69	25	2	3	11	11	17	6	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Groß-Gerau . . .	93	32	4	9	16	9	23	4	14	—	—	—	—	—	—	1	—	1		
Heppenheim . . .	77	41	8	3	7	6	12	3	8	—	1	—	—	1	—	1	—	1		
Offenbach . . .	230	100	40	11	36	20	23	11	10	—	1	4	—	2	1	—	—	1		
Starkenburg	822	314	96	52	126	84	150	40	79	1	3	4	—	9	2	3	—	2		
Gießen . . .	119	31	15	11	23	14	25	12	9	—	—	2	—	2	—	—	—	—		
Alsfeld . . .	30	8	2	2	6	6	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Büdingen . . .	43	9	5	2	8	8	11	1	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—		
Friedberg . . .	97	28	6	5	25	15	18	3	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—		
Lauterbach . . .	21	4	—	1	6	2	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Schotten . . .	28	5	4	3	3	5	8	1	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1		
Oberhessen	338	85	32	24	71	50	76	18	25	—	—	2	—	2	5	—	—	2		
Mainz . . .	196	78	16	14	40	21	27	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Alzey . . .	67	26	3	5	6	7	20	1	12	1	—	—	—	—	—	—	1	2		
Bingen . . .	52	13	6	3	10	10	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Oppenheim . . .	55	15	5	2	7	7	19	2	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—		
Worms . . .	121	41	15	11	21	15	18	6	5	—	—	1	—	1	—	—	—	1		
Rhein Hessen	491	173	45	35	84	60	94	15	32	1	—	1	—	1	1	—	2	4		
Großh. Hessen	1651	572	173	111	281	194	320	73	136	2	3	7	—	11	8	4	—	4		
Oktober																				
Darmstadt . . .	153	26	19	14	34	32	28	4	5	—	1	—	—	6	—	—	—	—		
Bensheim . . .	87	27	12	10	13	12	13	5	6	1	—	—	—	1	2	—	—	—		
Dieburg . . .	62	13	3	3	14	11	18	3	8	—	—	—	—	3	—	—	—	—		
Erbach . . .	57	15	6	—	8	10	18	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Groß-Gerau . . .	52	14	3	3	13	7	12	4	3	—	—	—	—	1	2	—	—	1		
Heppenheim . . .	79	24	9	4	15	9	18	11	5	—	1	1	—	—	1	—	—	1		
Offenbach . . .	149	35	20	15	37	16	26	13	11	—	—	3	—	5	2	1	—	—		
Starkenburg	639	154	72	49	134	97	133	44	51	1	2	4	—	16	7	1	—	3		
Gießen . . .	101	23	8	8	22	18	22	14	10	—	1	1	—	1	—	—	—	1		
Alsfeld . . .	41	4	2	1	13	8	13	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
Büdingen . . .	28	6	3	—	4	4	11	1	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—		
Friedberg . . .	84	7	10	7	16	20	24	2	11	—	—	—	—	1	1	1	—	3		
Lauterbach . . .	25	4	3	1	6	7	4	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1		
Schotten . . .	28	2	2	1	5	5	13	—	7	—	—	1	—	—	1	—	—	—		
Oberhessen	307	46	28	18	66	62	87	19	44	—	1	2	—	2	5	1	—	3		
Mainz . . .	167	22	23	15	63	26	18	4	—	—	—	4	—	2	1	1	—	1		
Alzey . . .	38	2	1	4	12	5	14	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Bingen . . .	47	6	7	6	9	4	15	3	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—		
Oppenheim . . .	57	5	7	6	4	11	24	—	8	1	—	—	—	—	1	—	—	1		
Worms . . .	103	21	10	7	30	18	17	6	6	1	—	—	—	—	—	—	—	1		
Rhein Hessen	412	56	48	38	118	64	88	13	27	2	—	6	—	2	2	—	—	3		
Großh. Hessen	1358	256	148	105	318	223	308	76	122	3	3	12	—	20	14	4	—	9		

1) Venerische Krankheiten.

Großherzogtums Hessen in den Monaten September und Oktober 1911.

Tuberkulose der Lungen, Lungenschwindsucht	Tuberkulose anderer Organe	Alte allgemeine Miliartuberkulose	Lungentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11 b, 20 u. d. venereischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23

1911

17	2	2	12	—	—	4	16	8	12	40	6	—	5	8	—	3	—	—	6	—
7	2	1	3	—	—	—	9	3	3	32	2	—	3	4	—	1	—	—	2	—
6	1	1	3	—	—	3	5	3	4	23	1	—	2	7	—	2	—	—	1	5
5	1	—	6	—	—	2	4	4	2	13	1	—	1	2	—	1	—	—	—	8
8	1	—	9	—	—	2	2	3	5	24	1	—	—	3	1	1	—	3	—	2
3	3	—	6	—	—	1	5	3	5	30	—	—	1	3	—	1	—	1	1	1
10	4	—	10	—	—	7	11	11	13	89	3	—	4	13	1	3	1	5	8	7
56	14	4	49	—	—	19	60	33	44	251	14	2	16	40	4	12	1	14	18	23
6	2	1	8	—	—	2	12	6	7	20	4	1	1	8	2	4	—	4	5	1
1	1	—	—	—	—	1	3	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	3	1	9
4	3	1	2	—	—	3	1	2	—	5	—	—	2	5	—	—	—	—	1	5
7	3	—	7	—	—	1	19	5	5	20	2	—	—	5	2	3	—	4	4	2
—	—	—	4	—	—	—	4	1	—	4	2	—	—	1	—	—	—	1	1	1
1	1	—	3	—	—	2	1	2	—	1	1	—	1	1	1	1	—	1	1	4
19	10	2	24	—	—	9	40	18	13	52	11	1	4	20	5	8	—	13	13	22
27	3	—	13	—	1)1	9	17	3	11	64	6	1	5	12	—	3	—	5	4	1
6	—	—	8	—	—	1	4	1	3	16	1	1	—	1	—	1	—	1	2	4
1	—	—	8	—	1)1	3	7	4	4	11	1	—	—	4	—	2	—	1	1	3
4	1	—	2	—	—	—	7	5	7	6	—	—	1	4	—	1	—	1	—	—
9	5	—	3	—	1)1	2	11	6	6	29	4	2	2	9	—	5	2	5	6	2
47	9	—	34	—	3	15	46	19	31	126	12	4	8	30	—	12	2	13	13	10
122	33	6	107	—	3	43	146	70	88	429	37	7	28	90	9	32	3	40	44	55

1911

16	6	—	15	—	—	9	20	8	7	10	3	—	6	15	2	2	—	5	11	2
10	2	—	4	—	—	4	9	3	6	14	1	—	4	6	—	2	—	3	4	—
5	1	—	4	—	1	3	7	4	2	5	2	—	2	4	—	1	—	—	3	4
2	—	—	5	—	—	6	3	2	3	4	3	—	—	5	—	—	—	1	—	5
5	—	1	2	—	—	2	4	5	6	3	2	—	1	6	—	—	—	3	1	—
7	—	—	11	—	—	2	6	4	3	12	1	—	3	5	—	—	1	1	2	1
18	2	—	5	—	—	10	18	7	3	20	6	—	7	7	1	2	—	3	4	1
63	11	1	46	1	—	36	67	33	30	68	18	—	23	48	3	7	1	16	25	13
10	4	1	7	—	—	3	8	3	5	7	2	2	3	9	1	1	—	4	3	—
3	—	—	1	—	—	1	3	3	—	1	1	—	—	—	1	3	—	1	2	8
1	—	—	2	—	—	4	6	2	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	3	3
4	2	—	9	—	—	5	13	4	1	2	6	—	4	3	2	3	—	1	3	2
2	—	—	3	—	—	2	3	3	—	—	2	—	—	2	—	—	—	1	1	1
—	2	—	1	—	—	3	5	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—
20	8	1	23	—	—	18	38	19	6	10	12	2	7	19	4	7	—	8	10	14
25	4	1	15	—	—	4	20	6	6	15	5	1	18	15	4	1	—	6	6	—
6	1	—	1	—	—	6	2	2	—	1	2	—	2	4	—	2	—	—	—	3
4	2	—	1	—	1	8	5	1	—	2	1	—	3	4	—	1	—	1	2	—
6	1	—	3	—	—	2	10	4	—	4	—	—	1	7	—	—	—	2	2	4
10	1	—	7	—	—	5	14	4	6	11	6	—	4	7	1	—	—	5	3	2
51	9	1	27	1	—	25	51	17	12	33	14	1	28	37	5	4	—	14	13	9
134	28	3	96	2	—	79	156	69	48	111	44	3	58	104	12	18	1	38	48	36

Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände im November und Dezember 1911.

Kreisstädte	Mittlere Preise in Mark																						
	per Doppelzentner							per Kilogramm							Milch per Liter	Eier per 10 Stück	Gebrannt. Kaffee per kg	Petroleum per Liter	Steinkohlen per dz	Braunkohlen per dz			
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Heu	Stroh	Kartoffeln	Ochsenfleisch	Kuh- od. Rindf.	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Weißmehl	Roggenmehl							Gemischtes Brot	Roggenbrot	Butter
	N o v e m b e r																						
Darmstadt	21,63	19,00	21,25	20,00	10,75	6,00	11,00	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,90	0,24	0,80	3,20	0,18	3,20	—
Bensheim	21,23	19,00	20,81	18,78	8,75	6,25	8,00	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	0,42	0,37	0,30	0,25	2,94	0,24	1,36	2,80	0,18	2,60	—
Dieburg	20,80	18,70	20,75	18,80	9,80	5,33	7,83	—	1,40	1,60	1,60	1,60	0,37	0,29	0,30	0,28	2,70	0,23	0,88	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	21,00	18,50	21,00	18,00	9,00	6,00	8,00	1,72	1,60	1,60	1,60	1,60	0,31	0,27	0,29	0,25	2,80	0,20	1,00	3,20	0,22	2,80	—
Groß-Gerau	20,50	18,00	22,00	21,00	10,00	6,00	8,00	1,80	1,72	1,80	—	1,60	0,35	0,33	0,26	0,26	2,80	0,22	1,10	3,40	0,20	2,47	—
Heppenheim	21,00	19,00	19,56	18,44	8,35	5,44	8,56	1,70	1,60	1,80	1,60	1,60	0,41	0,29	0,28	0,26	2,93	0,22	0,65	2,50	0,20	2,80	—
Offenbach	21,19	18,94	21,19	19,10	10,41	6,13	8,75	1,80	1,40	1,80	1,80	1,70	0,33	0,28	0,29	0,26	2,80	0,23	0,70	3,40	0,18	2,80	—
Gießen	20,88	19,31	21,00	19,00	9,50	6,50	8,50	1,72	1,70	1,56	1,40	1,60	0,38	0,34	0,31	0,29	2,80	0,22	1,00	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	20,00	18,00	20,00	18,00	7,00	6,00	8,50	1,70	1,70	1,80	1,70	1,80	0,36	0,31	0,26	0,24	3,00	0,20	0,85	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	20,00	19,00	22,00	19,00	9,00	5,00	8,50	1,60	1,85	1,68	1,40	1,44	0,40	0,34	0,28	0,26	2,80	0,20	1,20	3,70	0,20	2,60	1,00
Friedberg	20,50	18,72	21,00	20,00	11,50	7,00	8,00	1,88	1,76	1,70	1,60	1,54	0,38	0,34	0,29	0,27	3,00	0,22	0,90	3,00	0,20	3,05	—
Lauterbach	21,00	20,00	20,00	20,00	10,00	7,00	9,00	1,50	1,50	1,50	1,40	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,60	0,18	1,00	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	20,25	19,00	19,50	19,50	10,00	5,50	8,50	1,70	1) 1,50	1,50	1,50	1,56	0,34	0,27	0,32	0,25	2,70	0,18	0,90	2,80	0,19	2,70	—
Mainz	21,18	19,01	21,65	19,50	10,77	4,72	8,56	1,80	1,00	1,80	1,50	1,60	0,42	0,27	0,28	0,26	2,70	0,24	0,60	3,10	0,21	2,22	—
Alzey	20,69	18,56	20,69	19,69	9,91	5,09	8,34	1,84	1,60	1,80	—	1,60	0,33	0,28	0,28	0,25	2,48	0,20	0,85	3,40	0,20	2,60	—
Bingen	20,70	18,72	20,75	19,19	8,50	3,44	8,50	1,80	1,60	2,00	1,90	1,80	0,35	0,26	0,29	0,27	2,59	0,22	0,93	2,80	0,20	1,74	—
Oppenheim	21,56	19,25	22,17	19,21	9,70	5,80	8,50	1,80	1,40	1,80	—	1,70	0,38	0,28	0,28	0,26	2,70	0,22	0,95	3,55	0,20	1,90	1,70
Worms	22,13	19,37	21,32	18,88	9,38	3,90	8,88	1,80	2) 1,72	1,50	1,60	1,60	0,42	0,33	0,30	0,27	2,91	0,23	1,13	3,33	0,20	2,00	—
Mittelpreis	20,90	18,89	20,92	19,23	9,57	5,62	8,55	1,75	1,54	1,71	1,59	1,63	0,38	0,31	0,29	0,26	2,79	0,22	0,93	3,10	0,20	2,54	1,74
	D e z e m b e r																						
Darmstadt	21,75	19,00	19,38	19,35	10,75	6,00	11,00	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,99	0,24	0,90	3,20	0,18	3,20	—
Bensheim	21,32	19,00	21,44	18,96	8,67	5,67	9,00	1,80	1,60	1,60	1,60	1,60	0,42	0,37	0,30	0,25	3,04	0,24	1,36	2,80	0,18	2,60	—
Dieburg	20,88	18,88	21,50	18,85	9,83	5,50	8,35	—	1,40	1,60	1,60	1,60	0,37	0,29	0,30	0,28	2,70	0,23	0,88	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	21,00	18,50	21,00	18,00	9,00	6,00	8,00	1,72	1,60	1,60	1,60	1,60	0,31	0,27	0,29	0,25	2,80	0,20	1,00	3,20	0,22	2,80	—
Groß-Gerau	21,00	18,50	22,00	21,00	10,00	6,00	8,00	1,80	1,72	1,80	—	1,60	0,35	0,33	0,26	0,26	2,80	0,22	1,20	3,40	0,18	2,47	—
Heppenheim	21,00	19,00	19,94	18,50	8,40	5,50	8,06	1,70	1,60	1,80	1,60	1,60	0,41	0,29	0,28	0,26	2,60	0,22	0,70	2,60	0,20	2,80	—
Offenbach	21,75	19,25	20,00	19,62	9,50	5,75	8,50	1,80	1,40	1,80	1,80	1,60	0,33	0,28	0,29	0,26	2,80	0,23	0,70	3,40	0,18	2,80	—
Gießen	22,38	19,38	22,38	19,50	8,50	5,30	8,50	1,72	1,70	1,56	1,40	1,70	0,38	0,34	0,31	0,29	2,80	0,22	1,20	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	20,00	18,00	20,00	18,00	7,00	6,00	8,50	1,70	1,70	1,80	1,70	1,80	0,36	0,31	0,26	0,24	3,00	0,20	0,85	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	20,00	19,00	22,00	19,00	9,00	5,00	8,50	1,60	1,85	1,68	1,40	1,44	0,40	0,34	0,28	0,26	3,00	0,20	1,20	3,70	0,20	2,60	1,00
Friedberg	21,00	19,00	21,00	20,00	10,00	6,50	9,00	1,88	1,76	1,70	1,60	1,54	0,38	0,34	0,29	0,27	3,00	0,22	0,90	3,00	0,20	3,05	—
Lauterbach	21,00	20,00	20,00	21,00	10,00	8,00	10,00	1,50	1,50	1,50	1,40	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,60	0,18	1,00	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	20,25	19,00	19,50	19,50	10,00	5,50	8,50	1,70	3) 1,50	1,50	1,50	1,56	0,34	0,27	0,32	0,25	2,70	0,18	0,90	2,80	0,19	2,70	—
Mainz	21,37	19,08	21,95	19,73	11,02	4,66	8,25	1,80	1,00	1,80	1,50	1,60	0,42	0,27	0,28	0,26	2,70	0,24	0,63	3,10	0,23	2,22	—
Alzey	20,89	18,56	21,19	19,97	10,00	5,25	8,00	1,84	1,60	1,80	—	1,60	0,33	0,27	0,28	0,25	2,70	0,22	0,85	3,40	0,22	2,60	—
Bingen	20,40	18,75	21,25	19,37	8,50	3,50	8,38	1,80	1,60	2,00	1,90	1,80	0,35	0,26	0,29	0,27	2,66	0,22	1,01	2,80	0,20	1,74	—
Oppenheim	21,67	19,13	22,58	19,37	9,30	5,73	9,00	1,80	1,50	1,80	—	1,70	0,38	0,28	0,28	0,26	2,77	0,22	0,85	3,00	0,20	1,90	1,70
Worms	21,25	18,82	20,88	19,38	9,75	4,23	8,88	1,80	2) 1,70	1,50	1,60	1,60	0,42	0,31	0,30	0,27	2,80	0,24	1,05	3,33	0,20	2,00	—
Mittelpreis	21,05	18,94	21,00	19,43	9,40	5,57	8,69	1,75	1,55	1,71	1,59	1,63	0,38	0,31	0,29	0,26	2,80	0,22	0,96	3,08	0,20	2,57	1,74

1) Kuhfleisch 1,52 M., Rindfleisch 1,60 M. — 2) Kuhfleisch 1,30 M., Rindfleisch 1,68 M. — 3) Kuhfleisch 1,56 M., Rindfleisch 1,68 M.

Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände im Jahr 1911.*)

Monat	Mittlere Preise in Mark																						
	per Doppelzentner							per Kilogramm										Milch per Liter	Eier per 10 Stück	Gebrannt. Kaffee per kg	Petroleum per Liter	Steinkohlen per dz	Braunkohlen per dz
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Heu	Stroh	Kartoffeln	Ochsenfleisch	Kuh- od. Rindfl.	Kalb- fleisch	Hammel- fleisch	Schweine- fleisch	Weizenmehl	Roggenmehl	Gemischtes Brot	Roggenbrot	Butter							mit Beilage
A. Preise in den 18 Kreisstädten des Großherzogtums																							
Januar . . .	20,62	15,75	17,02	16,05	7,10	4,79	7,40	1,72	1,57	1,76	1,65	1,73	0,38	0,30	0,29	0,26	2,41	0,20	0,94	2,96	0,20	2,63	1,78
Februar . . .	20,55	16,14	17,04	16,32	7,13	5,08	7,79	1,72	1,56	1,76	1,67	1,73	0,38	0,30	0,29	0,26	2,45	0,20	0,84	3,00	0,20	2,61	1,77
März . . .	20,36	16,26	17,34	16,91	6,99	4,95	7,84	1,74	1,59	1,77	1,68	1,63	0,38	0,29	0,29	0,26	2,53	0,20	0,77	3,00	0,19	2,59	1,78
April . . .	20,53	16,67	17,89	17,85	7,04	4,96	8,41	1,76	1,61	1,81	1,67	1,65	0,38	0,30	0,29	0,26	2,59	0,20	0,73	2,99	0,19	2,54	1,74
Mai . . .	20,87	17,44	18,29	18,46	7,05	5,03	8,63	1,76	1,61	1,79	1,67	1,63	0,38	0,30	0,29	0,26	2,62	0,20	0,71	3,00	0,20	2,54	1,74
Juni . . .	20,89	17,57	18,22	18,97	6,63	4,96	8,86	1,68	1,61	1,79	1,70	1,63	0,38	0,30	0,29	0,26	2,58	0,20	0,76	2,98	0,19	2,52	1,72
Juli . . .	20,88	16,99	18,43	18,94	7,06	4,97	10,23	1,78	1,62	1,79	1,68	1,64	0,38	0,30	0,29	0,26	2,58	0,21	0,79	3,00	0,20	2,52	1,74
August . . .	21,15	17,69	19,21	18,57	8,82	5,32	10,06	1,77	1,60	1,75	1,66	1,64	0,38	0,30	0,29	0,26	2,71	0,21	0,84	2,99	0,20	2,55	1,74
September . . .	21,12	18,84	19,79	19,07	9,79	5,47	9,25	1,75	1,56	1,74	1,64	1,64	0,38	0,31	0,29	0,26	2,76	0,22	0,86	2,99	0,20	2,53	1,74
Oktober . . .	21,05	18,84	19,82	19,11	9,73	5,61	8,79	1,75	1,55	1,72	1,64	1,64	0,38	0,31	0,29	0,26	2,77	0,22	0,89	3,03	0,19	2,55	1,75
November . . .	20,90	18,89	20,92	19,27	9,57	5,62	8,55	1,75	1,54	1,71	1,59	1,63	0,38	0,31	0,29	0,26	2,79	0,22	0,93	3,10	0,20	2,54	1,74
Dezember . . .	21,05	18,94	21,00	19,43	9,40	5,57	8,69	1,75	1,55	1,71	1,59	1,63	0,38	0,31	0,29	0,26	2,80	0,22	0,96	3,08	0,20	2,57	1,74
Durchschnitt) 1911	20,83	17,50	18,75	18,25	8,03	5,19	8,71	1,74	1,58	1,76	1,65	1,65	0,38	0,30	0,29	0,26	2,63	0,21	0,84	3,01	0,20	2,56	1,76
B. Preise in der Stadt Darmstadt																							
Januar . . .	22,75	15,87	15,00	16,37	10,50	6,00	8,50	1,80	1,68	1,80	1,80	1,84	0,40	0,34	0,32	0,29	2,50	0,22	0,90	3,20	0,19	3,20	—
Februar . . .	22,12	15,75	16,25	16,50	10,50	6,00	8,50	1,80	1,68	1,80	1,80	1,84	0,41	0,34	0,32	0,29	2,50	0,22	0,90	3,20	0,18	3,20	—
März . . .	22,25	16,25	16,25	16,75	10,50	6,00	9,50	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,50	0,22	0,90	3,20	0,18	3,20	—
April . . .	22,50	16,25	16,37	17,37	10,50	6,00	9,50	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,50	0,22	0,70	3,20	0,18	3,20	—
Mai . . .	22,38	16,75	16,25	17,25	10,50	6,00	9,50	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,70	0,22	0,70	3,20	0,18	3,20	—
Juni . . .	22,50	16,63	16,37	17,37	10,00	6,00	9,50	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,70	0,22	0,70	3,20	0,18	3,20	—
Juli . . .	22,50	16,62	16,37	17,37	10,00	6,00	11,00	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,70	0,22	0,70	3,20	0,18	3,20	—
August . . .	22,38	16,75	16,25	17,25	10,50	6,00	13,00	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,79	0,24	0,80	3,20	0,18	3,20	—
September . . .	21,00	19,00	19,00	20,25	10,50	6,00	11,78	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,90	0,24	0,80	3,20	0,18	3,20	—
Oktober . . .	21,88	19,00	19,00	20,25	10,62	6,00	11,00	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,90	0,24	0,80	3,20	0,18	3,20	—
November . . .	21,63	19,00	21,25	20,00	10,75	6,00	11,00	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,90	0,24	0,80	3,20	0,18	3,20	—
Dezember . . .	21,75	19,00	19,38	19,95	10,75	6,00	11,00	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,99	0,24	0,90	3,20	0,18	3,20	—
Durchschnitt) 1911	22,14	17,24	17,31	18,06	10,47	6,00	10,32	1,80	1,68	1,80	1,80	1,74	0,41	0,34	0,32	0,29	2,72	0,23	0,80	3,20	0,18	3,20	—

*) Vergl. Nr. 907 der Mitteil. 1911, S. 29.

Ergebnisse des Landgestüts im Jahr 1910.*)

1. Die Bedeckungen und deren Erfolge.

Ordnungs-Nummer	Landgestütsstationen	Zahl der bedeckten Stuten	Zahl der bedeckten inländischen Stuten	Hiervon gingen ab, bevor über deren Aufnahme etwas festgestellt werden konnte	Verbleiben bedeckte Stuten	Von diesen wurden trächtig	Von diesen trächtigen Stuten			Prozente an trächtig gewordenen Stuten	
							wurden lebende Fohlen geboren	verfohlten, verunglückten	wurden verkauft		
1	Babenhhausen	65	64	2	62	18	16	2	—	29,0	
2	Bickenbach	42	42	—	42	30	27	3	—	71,4	
3	Dornheim	123	123	1	122	67	65	2	—	54,5	
4	Groß-Bieberau	139	139	—	139	58	51	6	1	41,7	
5	Klein-Rohrheim	66	66	1	65	29	28	1	—	44,6	
6	Lampertheim	64	57	—	57	25	23	2	—	43,9	
7	Lörzenbach	222	215	1	214	112	98	10	4	52,3	
8	Stockheim (Kr. Erbach)	76	73	—	73	36	¹⁾ 29	8	—	49,3	
9	Trebur	155	154	—	154	48	45	3	—	31,2	
10	Berstadt	130	130	—	130	91	77	11	3	70,0	
11	Butzbach	175	169	—	169	100	85	14	1	59,1	
12	Dauernheim	140	140	—	140	102	94	7	1	72,9	
13	Düdelsheim	119	115	—	115	71	59	11	1	61,7	
14	Engelrod	81	81	—	81	55	49	5	1	67,9	
15	Groß-Felda	73	73	—	73	50	¹⁾ 46	4	1	68,5	
16	Grünberg	152	152	1	151	81	72	8	1	53,6	
17	Hirzenhain	128	122	1	121	85	68	14	3	70,2	
18	Kirtorf	129	129	—	129	82	76	6	—	63,6	
19	Nieder-Wöllstadt	78	78	—	78	37	36	1	—	47,4	
20	Ober-Ofleiden	175	173	—	173	103	89	¹⁾ 13	1	59,5	
21	Romrod	247	247	1	246	159	139	19	1	64,6	
22	Schlitz	105	104	—	104	46	43	3	—	44,2	
23	Alsheim	88	88	—	88	49	42	²⁾ 7	—	55,7	
24	Alzey	70	65	—	65	35	¹⁾ 27	8	1	53,8	
25	Nieder-Olm	68	68	2	66	26	24	2	—	39,4	
	Großherzogtum	2910	2867	10	2857	1595	³⁾ 1408	170	20	55,8	
		Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre (1901—1910)									55,7

Zahl der bedeckten inländischen Stuten nach **Kreisen** bzw. **Provinzen** geordnet: Darmstadt 73, Bensheim 134, Dieburg 162, Erbach 94, Groß-Gerau 270, Heppenheim 166, Offenbach 28; Prov. **Starkenburger** 927. Gießen 197, Alsfeld 623, Büdingen 338, Friedberg 250, Lauterbach 168, Schotten 137; Prov. **Oberhessen** 1713. Mainz 37, Alzey 37, Bingen 10, Oppenheim 62, Worms 81; Prov. **Rheinhesen** 227. **Großherzogtum** 2867.

2. Die Landgestütsbeschäler nach der Zahl der Sprünge.

Fra Diavolo 177, Zeus 151, Botha 149, Großfürst 149, Bur 148, Gauner 147, Duellant 146, Falb 144, Despot 143, Bacillus 139, Xstrahl 135, Columbus 135, Donnerkeil 131, Upyr 129, Faust 119, Dromos 118, Carlos 118, Zampa 117, Boxer 115, Yankee 115, Exzellenz 113, Cicero 112, Yard 110, Alexander 107, Xyländer 100, Deutschmeister 98, Akteur 97, Faun 94, Daun 94, Doktor 94, Erbprinz 90, Cajus 89, Don Juan 88, Girello 84, Xaver 81, Greif 81, Egoist 79, Claus 77, Xerxes 77, Volkers 76, Figaro 75, Fels 74, Georg 73, Diktator 70, Escamillo 68, Freiherr 68, Goldkerl 67, Grobian 67, De Wet 65, Canadier 63, Gönner 61, Yeoman 61, Blücher 53, Dankwart 50, Zigeuner 50, Xantos 47, Filou 42, Espoir 41, Baron 24, Gardist 21, im ganzen 60 Beschäler mit 5706 Sprüngen, im Durchschnitt auf 1 Beschäler 95 Sprünge.

*) Vergl. Nr. 906 der Mitteil. 1911, S. 10. — ¹⁾ Hierbei 1 Stute mit Zwillingen. — ²⁾ Hierbei 2 Stuten mit Zwillingen. — ³⁾ Hierunter 682 Hengst- und 726 Stutfohlen.

3. Zu- und Abgang an Beschälern.

a) Für das Landgestüt wurden angekauft:

Ord.- Nr.	Namen der Beschäler	Farbe	Alter	Größe	Rasse
			Jahre	cm	
1	Herkules	Dunkelbraun	5	158	Belgier
2	Herold	Fuchs	3	157	»
3	Hypochonder	Fuchs	4	154	»
4	Hassan	Fuchs	3	153	»
5	Hort	Dunkelbraun	2 ¹ / ₂	153	Oldenburger
6	Held	Dunkelbraun	2 ¹ / ₂	158	»
7	Hans	Fuchs	2 ¹ / ₂	159	»

Die vorgenannten Beschäler kosten im ganzen = 38 820 *M.*

b) Abgegangen sind:

6 Beschäler als zu ferneren Zuchtzwecken untauglich, in öffentlicher Versteigerung. (Hiervon 5 vorher kastriert.) 1 Beschäler zum Abschachten verkauft, nach erfolgter Operation an sogenanntem Strahlkrebs am rechten Hinterfuß.

Die Schuldverschreibungen der hessischen Aktiengesellschaften und sonstigen privatrechtlichen Schuldner am 31. Dezember 1910.*)

(Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1911, IV., S 116 ff.)

Die vorliegende Statistik erfaßt nicht nur die Inhaber-, sondern auch die Namensschuldverschreibungen. Sie ist im Kaiserl. Statistischen Amt in Berlin bearbeitet auf Grund von Zählkarten, die die Aussteller der Schuldverschreibungen geliefert haben.

Gegenstand	Zahl der Aussteller von Schuldverschreibungen	Die im Umlauf gewesenen Schuldverschreibungsbeträge in 1000 <i>M.</i>
Arten von Aussteller		
Aktiengesellschaften (einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien)	18	38 592
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1	500
Bergbauliche Gewerkschaften	3	7 606
Genossenschaften	1	35
Sonstige juristische Personen	2	62
Vereine	1	59
Sonstige Aussteller (Standesherrn usw.)	3	629
	zus. 29	47 483
Verteilung auf Gewerbegruppen		
Bergbau und Hüttenbetrieb	3	7 606
Bierbrauerei und Mälzerei	5	7 726
Voll-, Klein- und Straßenbahnen	3	23 461
Sonstige Unternehmer	18	8 690
Vom Gesamtumlauf waren		
ausgestellt auf den Inhaber		25 067 = 52,8%
» » » Namen eines Bankhauses usw.		22 416 = 47,2%
verzinsbar zu 3 %		62
» » 3 ¹ / ₂ %		19 837
» » 3 ³ / ₄ %		490
» » 4 %		12 443
» » 4 ¹ / ₂ %		13 383
» » 5 %		1 268
Hypothekarische Eintragungen in ein Grundbuch, Berggrundbuch oder Schiffsregister		18 889 = 39,8%
An der Börse waren zugelassen 9 Aussteller mit		27 784
Davon an der Börse von Berlin		19 173
» » » » Frankfurt a. M.		26 484
» » » » Mannheim		1 300

*) Erstmalige Veröffentlichung, vergl. auch Nr. 914 der Mitteil. 1911, S. 200.

Weinbau und Weinernte 1911.*)

Provinz Weinbaugebiete	Zahl der Gemeinden	Im Ertrag stehende Rebfläche ¹⁾			Wein (Most)												Durchschnittlicher Geldrohertrag von 1 ha Rebfläche M			Qualitätsnote des Mostes
		mit Weiß- wein- reben ha	mit Rot- wein- reben ha	zus. ha	Ertrag in Hektoliter						Wert in M						Weiß- wein	Rot- wein	über- haupt	
					pro ha			im ganzen			pro hl			im ganzen						
					Weiß- wein	Rot- wein	im Durch- schnitt	Weiß- wein	Rot- wein	zus.	Weiß- wein	Rot- wein	im Durch- schnitt	Weiß- wein	Rot- wein	zus.					Weiß- wein	Rot- wein	über- haupt
Provinz Starkenburg:																				
1. Bergstraße	8	280	5	285	13,5	9,2	13,4	3 782	46	3 828	59,6	40,0	59,4	225 416	1 840	227 256	805	368	797	1,0
2. Uebrig. Gebiet	26	172	1	173	16,8	—	16,7	2 892	—	2 892	62,1	—	62,1	179 520	—	179 520	1 044	—	1 044	1,5
Provinz Oberhessen:	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Provinz Rheinhessen:																				
1. Worms u. Umgegend	41	2 567	204	2 771	39,2	54,6	40,3	100 577	11 145	111 722	56,2	44,8	55,1	5 651 157	499 233	6 150 390	2 201	2 447	2 220	1,3
2. Oppenheim u. Umg.	5	1 296	1	1 297	30,2	—	30,2	39 153	—	39 153	90,9	—	90,9	3 560 400	—	3 560 400	2 747	—	2 747	1,0
3. Mainz u. Umgegend	16	1 032	49	1 081	23,3	46,8	24,4	24 071	2 295	26 366	72,4	50,3	70,5	1 742 410	115 399	1 857 809	1 688	2 355	1 719	1,1
4. Ingelheim u. Umg.	15	1 179	326	1 505	22,6	17,6	21,6	26 683	5 752	32 435	57,3	58,0	57,4	1 528 413	333 434	1 861 847	1 296	1 023	1 237	1,4
5. Das Wiesbachgebiet	6	1 501	125	1 626	28,6	53,9	30,5	42 901	6 742	49 643	59,1	43,8	57,0	2 535 227	295 560	2 830 787	1 689	2 365	1 741	1,2
6. Bingen u. Umgegend	3	428	83	511	29,3	28,0	29,1	12 557	2 324	14 881	65,2	69,1	65,8	818 535	160 610	979 145	1 912	1 935	1 916	1,2
7. Rhein. Nahegebiet	10	537	30	567	28,1	5,2	28,0	15 104	756	15 860	57,1	40,3	56,3	862 774	30 452	893 226	1 607	1 015	1 575	1,4
8. Rhein. Hügelland	70	2 948	134	3 082	28,5	51,4	29,5	83 954	6 891	90 845	55,0	46,3	54,3	4 615 911	319 171	4 935 082	1 566	2 382	1 601	1,6
Großherzogtum Hessen	212	11 941	958	12 899	29,4	38,0	30,1	351 674	35 951	387 625	61,8	48,8	60,6	21 719 763	1 755 699	23 475 462	1 819	1 833	1 820	1,3
Im Durchschnitt 1902/11				13 392						22,2						10 961 151				818

Die Angaben über den Weinbau und die Weinernte stützen sich auf die Feststellungen, die durch die Großb. Bürgermeistereien für alle Gemeinden, die Rebfläche besitzen, gemacht werden. Zuerst wird bei Gelegenheit der jährlichen Anbauerhebung die Rebfläche ermittelt, und zwar getrennt nach im Ertrag und nicht im Ertrag stehend. Im Herbst wird dann für jede einzelne Gemarkung der Hektarertrag und der Hektoliterpreis geschätzt, d. h. es wird durch Schätzung ermittelt, wieviel hl Most durchschnittlich von 1 ha im Ertrag stehender Rebfläche geerntet wurden und wie hoch sich der Durchschnittspreis für 1 hl des unter der Kelter verkauften Mostes stellte oder wie hoch der Durchschnittswert für 1 hl des geernteten Mostes anzuschlagen ist. Sämtliche Angaben werden seit dem Jahre 1907 getrennt nach Rot- und Weißwein verlangt. Mit den vorgenannten Zahlenangaben wird von unserem Amt der absolute Ertrag und der Geldwert der Mosternte jeder Gemarkung durch Rechnung gefunden.

Die von uns alljährlich gegebenen Zusammenstellungen erfolgten früher nach Kreisen. Vom Jahre 1909 an aber sind die Weinbaugemeinden nach natürlichen Weinbaugebieten geordnet (s. Nr. 896 der Mitteil. 1910, S. 57). — Eine eingehendere Darstellung der Weinerntestatistik findet sich in Nr. 906 der Mitteil. 1911, S. 3 ff. Insbesondere ist daselbst die Statistik für Rheinhessen seit dem Jahre 1864 in einer übersichtlichen Tabelle abgedruckt. Dieser ist zu entnehmen, daß der Ertrag des 1911 er Herbstes eine normale Ernte wesentlich überstieg. Letztere berechnet sich im Durchschnitt des 10jährigen Zeitraums 1902/11 auf 284041 hl. Auch der Hektoliterpreis stellte sich sehr hoch, sodaß der Gesamtwert der Mosternte in Rheinhessen eine Höhe wie nie zuvor erreichte (23068686 M gegen 10576065 M in 1902/11). Der Sommer 1911 zeichnete sich durch unnormale Trockenheit und langandauernde größte Hitze aus.

Seit dem Jahr 1911 ist in das Erhebungsformular der Weinmosternte auch die Frage nach der Güte des Mostes aufgenommen worden. Als Qualitätsnoten sind angenommen: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering. Die für die Weingebiete errechneten Gesamtnoten finden sich in der letzten Spalte der Übersicht.

*) Vergl. Nr. 906 der Mitteil. 1911, S. 4. — ¹⁾ Nicht im Ertrag stehende Rebfläche: Bergstraße 120 ha, übriges Gebiet 30 ha, Oberhessen 1 ha u. Rheinhessen 1213 ha.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 ₤.)

Nr. 925.

Februar

1912.

Inhalt: Techn. Hochschule zu Darmstadt im Winterhalbjahr 1911/12. — Landesuniversität zu Gießen im Winterhalbjahr 1911/12. — Die auf deutschen Universitäten studierenden Hessen. — Einwohnerzahlen der Städte mit Städteordnung 1871—1910. — Die Krankenversicherung nach Kreisen in 1910. — Die Krankenversicherung auf öffentl. rechtl. Grundlage 1910. — Die 1907—1910 in Kraft getretenen Tarifverträge in Hessen. — Die ortsübl. Tagelöhne gewöhnl. Tagearbeiter 1897 u. 1911. — Die in den Jahren 1910/11 geltenden niedrigsten Vertragslöhne für männl. erwachsene Arbeiter in Hessen. — Staatsschuld und Eisenbahnfinanzen. — Bücherbesprechungen und -anzeigen.

Technische Hochschule zu Darmstadt im Sommerhalbjahr 1911 und im Winterhalbjahr 1911/12.*)

Lehrpersonal im Winterhalbjahr 1911/12: Ordentliche Professoren 32; ordentliche Honorarprofessoren 2; außerordentliche Professoren: etatsmäßig 5, außeretatsmäßig 7; Lehrer und Privatdozenten 37; Assistenten 50.

	Sommer 1911 ¹⁾				Winter 1911/12 ²⁾				
	Stud.	Hörer	Zus.	Darunter Hessen	Stud.	Hörer	Zus.	Darunter Hessen	
1. Architektur	271	69	340	69	276	38	314	59	
2. Ingenieurwesen	249	25	274	74	245	12	257	79	
3. Maschinenbau	330	25	355	43	349	17	366	44	
4. Papierfabrikation	46	5	51	2	55	6	61	2	
5. Elektrotechnik	177	9	186	17	188	7	195	16	
6. Chemie { Chemiker ⁴⁾ 75 Elektrochemiker 26 Pharmazeuten 12	113	1 — —	76 26 12	114	27	— — —	72 23 13	108	23
7. Allgemeine Abteilung ³⁾	45	1	46	33	27	1	28	17	
Studierende und Hörer	1231	135	1366	265	1248	81	1329	240	
Außerdem: Männliche Gäste			52	75			207	302	
Weibliche »			48				194		
Summe	1466		340				1730	542	

Die Staatsangehörigkeit der Studierenden und Hörer:

	S.		W.			S.		W.	
	1911	1911/12	1911	1911/12		1911	1911/12	1911	1911/12
a. Großh. Hessen	265	240			Rußland	279	300		
Preußen	496	465			Oesterreich-Ungarn	26	27		
Bayern	61	56			Norwegen	22	32		
Sachsen	26	20			Schweden	8	6		
Württemberg	19	17			Schweiz	7	10		
Baden	18	23			England	6	4		
Oldenburg	7	8			Luxemburg	3	4		
Hamburg	23	24			Italien	3	2		
Elsaß-Lothringen	25	23			sonst. europ. Staaten	17	20		
andere deutsche Staaten	48	41			außereurop. Staaten	7	7		
b. Deutsches Reich ohne Hessen	723	677			c. Ausland	378	412		
					Hauptsumme	1366	1329		

*) Vergl. Nr. 916 der Mitteil. 1911, S. 217. — ¹⁾ Endgültige Uebersicht. — ²⁾ Vorläufige Uebersicht. — ³⁾ Darunter 2 Damen. — ⁴⁾ Darunter 1 Dame. — ⁵⁾ Darunter 3 Damen. — ⁶⁾ Hiervon 789 ordentliche und 459 außerordentliche Studierende.

Landesuniversität zu Gießen im Winterhalbjahr 1911/12.*)
a. nach Studienfächern.

Studienfächer	Zahl der Studierenden			Von den Studierenden hatten					Neu Immatrikulierte	Unter den Studierenden sind Studentinnen	
				Reifezeugnisse von			Zeugnisse für das Fach	sonstige Zeugnisse			
	Hessen	Nicht-hessen	Überhaupt	Gymnas.	Real-gymnas.	Ober-realsch.				Hessen	Nicht-hessen
Theologie	69	14	83	81	2	—	—	—	12	—	—
Rechtswissenschaft	93	28	121	112	8	1	—	—	19	—	1
Medizin	117	140	257	181	66	10	—	—	68	1	12
Tierheilkunde	40	121	161	86	38	30	7	—	29	—	—
Zahnheilkunde	6	2	8	3	2	—	3	—	1	—	—
Philosophie	11	28	39	27	4	3	—	5	12	—	4
Pädagogik	5	6	11	—	—	—	11	—	2	—	—
Mathematik	53	12	65	20	21	23	—	1	4	2	—
Naturwissenschaften	75	10	85	33	26	25	—	1	14	—	—
Chemie	7	26	33	8	8	7	10	—	8	—	—
Pharmazie	5	16	21	2	2	—	17	—	4	—	—
Forstwissenschaft	10	13	23	17	6	—	—	—	7	—	—
Landwirtschaft	56	13	69	36	17	6	—	10	15	—	1
Geschichte	15	4	19	16	2	1	—	—	4	—	2
Klassische Philologie	60	15	75	73	2	—	—	—	11	—	1
Neuere Philologie	171	31	202	62	83	56	—	1	42	3	2
zusammen	793	479	1272	757	287	162	48	18	252	6	23
Neu immatrikuliert:				154	41	38	7	12	252		

Dazu kommen 5 Hospitantinnen, 65 Hörer und 86 Hörerinnen.

b. nach Staaten und Fakultäten.

Staaten	Fakultäten							Im ganzen	Darunter Studentinnen
	Theo-logische	Ju-ristische	darunter Studentinnen	Medi-zinische	darunter Studentinnen	Philo-sophische	darunter Studentinnen		
a. Großherzogtum Hessen	69	93	—	163	1	468	5	793	6
b. Preußen	10	19	—	168	—	92	3	289	3
Bayern	1	1	—	29	—	11	—	42	—
Sachsen	—	—	—	3	—	4	—	7	—
Württemberg	—	—	—	5	—	4	—	9	—
Baden	—	1	—	13	—	5	—	19	—
Hamburg	—	1	—	2	—	3	—	6	—
Elsaß-Lothringen	—	1	—	1	—	5	—	7	—
andere deutsche Staaten	1	2	—	11	—	21	—	35	—
Deutsches Reich ohne Hessen	12	25	—	232	—	145	3	414	3
c. Rußland	1	3	1	24	12	16	5	44	18
Großbritannien	—	—	—	—	—	1	—	1	—
sonstige europäische Staaten	1	—	—	3	—	11	1	15	1
Japan	—	—	—	1	—	—	—	1	—
sonstige außereuropäische Staaten	—	—	—	3	—	1	1	4	1
Ausland	2	3	1	31	12	29	7	65	20
Hauptsumme	83	121	1	426	13	642	15	1272	29

*) Vergl. Nr. 923 der Mitteil. 1911, S. 355.

Die auf deutschen Universitäten studierenden Hessen.*)

In dem amtlichen Quellenwerk der „Preußischen Statistik“ wird regelmäßig (erstmalig für das Studienjahr Michaelis 1886/87) eine umfangreiche Statistik der preußischen Universitäten veröffentlicht. Für einzelne Fragen u. a. nach der Heimat und Staatsangehörigkeit der Studierenden ist diese Statistik auf sämtliche deutschen Universitäten ausgedehnt. Unter Zuhilfenahme der regelmäßig in unsern „Mitteilungen“ veröffentlichten Statistik der Universität Gießen sind aus der preußischen Veröffentlichung die nachfolgenden Tabellen zusammengestellt, die über die Teilnahme der Hessen am Universitätsstudium und über die Freizügigkeit der hessischen Studierenden Aufschluß geben sollen.

Betrachtet man die hessischen Studierenden nach Fakultäten und Studienfächern, so ist zu beachten, daß in den Übersichten immer nur die Studierenden an Universitäten berücksichtigt sind. Wieviel hessische Studierende in den einzelnen Studienfächern vorhanden sind, darüber können die Zahlen nicht in allen Fällen Auskunft geben, da sich bei einzelnen Studienfächern viele Studierende auch an andern Anstalten aufhalten können. So sind nur die Studierenden der Tierheilkunde an der Universität Gießen nachgewiesen, dagegen nicht die an tierärztlichen Hochschulen. Ebenso sind nicht nachgewiesen die Forstwirte an den Forstakademien, die katholischen Theologen auf Klerikalseminaren, Chemiker und Pharmazeuten auf technischen Hochschulen usw.

Setzt man in den einzelnen Staaten und Landesteilen die akademische Jugend, soweit sie sich auf Universitäten befindet, ins Verhältnis zur Gesamtbevölkerung, so zeigt sich, daß ihr Anteil weitaus am größten in Hessen ist. Auf 10000 männliche Personen kommen hier 21,3 Studierende, im Reich nur 14,3. In ziemlichem Abstand von Hessen folgt Baden mit 18,4. Diese Vorrangstellung nimmt Hessen auch bei der medizinischen und philosophischen Fakultät ein, wo der Anteil 3,3 bzw. 12,8 (Reichsdurchschnitt 2,3 bzw. 7,1) beträgt. In der theologischen Fakultät wird es nur von Württemberg (1,7 gegen 1,3), in der juristischen (Hessen 3,7) von Brandenburg mit Berlin (5,6), Bremen (5,5), Hessen-Nassau (4,5), Bayern (4,1) und der Rheinprovinz (3,9) übertroffen.

Die größte Freizügigkeit unter den Studierenden findet sich bei den Medizinern (nur 39% im Durchschnitt der letzten drei Jahre in Gießen); die geringste bei den Theologen (78%). Bei den Angehörigen der juristischen und philosophischen Fakultät ist sie ungefähr gleich groß (59 bzw. 65%). Unter den letzteren zeigen sich wieder große Unterschiede. So studieren von den Philologen, Mathematikern und Naturwissenschaftlern 72% und von den Kameralisten 74% in Gießen, von den Chemikern nur 45%, von Pharmazeuten nur 42% und von den Studierenden der Zahnheilkunde sogar nur 28%. Die hier sich offenbarenden Unterschiede sind im wesentlichen bedingt von dem größeren oder geringeren Zwang für die hessischen Studenten, ihre Studien in Gießen abzuschließen, ferner auch von der ungleichen Dauer des Studiums und von den ökonomischen Verhältnissen der einzelnen. Die Freizügigkeit hat im Laufe der letzten Jahre fast in allen Fakultäten einer größeren Selbsthaftigkeit Platz gemacht; 1886/87 betrug die Zahl der nicht in Gießen studierenden Hessen 45%, 1906/08 nur noch 40%.

(Forts. auf S. 55.)

Auf je 10000 männliche Einwohner Hessens bzw. des Reichs entfielen Studierende

Zeit- raum	Im ganzen		Evangel. Theologie		Kathol. Theologie		Juris- prudenz		Medizin		Philo- sophie		Darunter			
													alte und neuere Philologie und Geschichte		Mathematik, Naturwissensch. und Chemie	
	Hessen	Reich	Hessen	Reich	Hessen	Reich	Hessen	Reich	Hessen	Reich	Hessen	Reich	Hessen	Reich	Hessen	Reich
1886/87	15,58	11,49	2,36	1,95	0,02	0,51	2,30	2,24	4,12	3,41	6,78	3,38	3,76	1,82	3,02	1,56
1891/92	14,83	10,59	1,83	1,50	0,02	0,54	3,43	2,70	3,72	3,17	5,83	2,68	3,51	1,28	2,32	1,40
1892/93	14,72	10,54	1,85	1,44	0,04	0,54	3,45	2,72	3,88	3,15	5,50	2,69	3,39	1,28	2,11	1,41
1895/96	14,94	10,36	1,24	1,10	0,12	0,58	4,63	2,90	3,43	2,85	5,52	2,93				
1899/1900	15,71	11,09	1,43	0,84	0,09	0,56	4,40	3,23	3,35	2,60	6,44	3,86	3,59	1,91	2,85	1,95
1905/06	18,81	12,66	1,29	0,67	0,08	0,57	3,64	3,82	2,56	1,70	11,24	5,90	4,01	2,41	3,97	1,63
1908/09	21,31	14,32	1,32	0,68	0,12	0,56	3,73	3,63	3,33	2,35	12,81	7,10	5,53	3,21	4,16	1,74

*) Erstmalige Veröffentlichung.

In Hessen beheimatete Studierende

Im Durchschnitt der Jahre	Gesamtzahl				Evangel. Theologie				Kathol. Theologie			
	in Gießen		auf sonstigen deutschen Universitäten		in Gießen		auf sonstigen deutschen Universitäten		in Gießen		auf sonstigen deutschen Universitäten	
	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.
1886/87	421	395	337	321	90	89	22	23	.	.	—	1
1891/94	421	399	308	313	72	71	17	16	.	.	1	1
1894/97	443	423	343	329	61	53	8	8	.	.	4	6
1897/1900	491	478	360	348	57	57	14	14	.	.	6	5
1903/06	698	679	485	398	67	63	14	13	.	.	5	6
1906/09	773	746	494	480	66	58	15	18	.	.	7	5
Juristische Fakultät				Medizinische Fakultät				Philosophische Fakultät ¹⁾				
1886/87	64	54	54	46	65	69	132	123	202	183	129	128
1891/94	101	95	71	74	61	58	129	127	187	175	91	95
1894/97	138	138	99	93	64	68	119	110	180	164	113	112
1897/1900	168	164	88	76	70	70	116	116	196	187	136	137
1903/06	157	148	85	76	65	62	100	94	409	406	231	209
1906/09	139	137	101	91	74	74	109	109	494	477	262	257
Alte und neuere Philologie und Geschichte				Mathematik und Naturwissenschaften				Chemie				
1886/87	53	51	56	47	²⁾ 67	²⁾ 61	²⁾ 50	²⁾ 60	} Unter Mathematik u. Natur- wissenschaft. s. Anmerk. 2.			
1891/94	65	64	25	22	²⁾ 48	²⁾ 43	²⁾ 40	²⁾ 43				
1894/97	65	59	32	33	²⁾ 46	²⁾ 43	²⁾ 51	²⁾ 47				
1897/1900	73	71	45	45	²⁾ 67	²⁾ 66	²⁾ 58	²⁾ 57				
1903/06	151	150	68	58	132	137	58	44				
1906/09	218	209	84	80	153	147	60	55	29	26	29	30
									18	16	21	21
Kameralia, Landwirtschaft und Forstwirtschaft				Tierheilkunde				Pharmazie				
1886/87	70	57	6	5	5	6	.	.	³⁾ 7	³⁾ 8	³⁾ 17	³⁾ 16
1891/94	54	49	13	14	12	11	.	.	³⁾ 8	³⁾ 8	³⁾ 13	³⁾ 16
1894/97	48	41	9	11	13	14	.	.	³⁾ 8	³⁾ 7	³⁾ 21	³⁾ 21
1897/1900	36	32	13	15	13	12	.	.	4	3	15	14
1903/06	62	58	23	22	21	22	.	.	7	6	13	11
1906/09	55	54	21	17	27	28	.	.	12	13	16	18
Zahnheilkunde				Sonst. Fächer der philosoph. Fakultät				} ¹⁾ Mit Einschluß der Studie- renden der Tierheilkunde der Universität Gießen. ²⁾ Einschl. Chemie. ³⁾ Einschl. Zahnheilkunde.				
1886/87	} Unter Pharmazie siehe Anmerkung 3.							
1891/94								
1894/97								
1897/1900				3	3	5	6					
1903/06				7	7	20	18					
1906/09	11	10	25	29	.	.	20	26	.	.	35	37

Von 100 in Hessen beheimateten Studierenden jeder Fakultät studierten in Gießen

Zeit- raum	Gesamtzahl		Evangel. Theologie		Juristische Fakultät		Medizinische Fakultät		Philosophische Fakultät		Alte u. neuere Philologie und Geschichte	
	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.
1886/87	55,5	55,2	80,4	79,5	54,2	54,0	33,0	35,9	61,0	58,8	48,6	52,1
1891/94	57,8	56,0	72,7	73,2	58,7	60,0	32,3	31,4	67,3	64,8	72,2	74,4
1894/97	56,4	56,3	88,4	86,9	58,2	59,6	35,0	38,2	61,4	59,4	67,0	64,1
1897/1900	57,7	57,0	80,3	81,3	65,6	68,3	37,0	37,6	59,0	57,7	61,9	61,2
1903/06	61,6	63,0	82,7	82,9	64,9	66,1	39,4	39,7	63,9	66,0	69,0	72,1
1906/09	61,0	60,8	81,5	76,3	57,9	60,1	40,4	40,4	65,3	65,0	72,2	72,3

Zeit- raum	Mathematik und Natur- wissenschaften		Chemie		Kameralia, Landwirtschaft u. Forstwirtsch.		Pharmazie		Zahnheilkunde		Sonst. Fächer der philosoph. Fakultät	
	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.
1886/87	¹⁾ 57,3	¹⁾ 50,4	.	.	92,1	92,0	²⁾ 29,2	²⁾ 33,4	.	.	.	.
1891/94	¹⁾ 54,6	¹⁾ 50,0	.	.	80,6	77,8	²⁾ 38,1	²⁾ 33,3	.	.	.	.
1894/97	¹⁾ 47,4	¹⁾ 47,8	.	.	84,2	78,9	²⁾ 27,6	²⁾ 25,0	.	.	.	.
1897/1900	¹⁾ 53,6	¹⁾ 53,7	.	.	73,5	68,1	21,1	17,7	37,6	33,4	.	.
1903/06	69,5	75,7	50,0	46,5	73,0	72,5	35,0	35,3	25,9	28,0	0,0	0,0
1906/09	71,4	72,8	46,2	43,3	72,4	76,1	42,9	41,9	30,6	25,7	0,0	0,0

¹⁾ Einschl. Chemie. — ²⁾ Einschl. Zahnheilkunde.

In Hessen beheimatete deutsche Studierende auf den preussischen Universitäten

Im Durchschnitt der Jahre bzw. im Jahr	Evangel. Theologie		Kathol. Theologie		Juristische Fakultät		Medizinische Fakultät		Philosophische Fakultät		zusammen	
	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.
Berlin												
1889/92	3	5	.	.	13	22	9	11	15	20	40	58
1893/95	3	2	.	.	18	27	5	5	12	16	38	50
1899	2	—	.	.	5	22	5	15	11	14	23	51
1902	3	1	.	.	13	24	6	11	17	30	39	66
1905	2	4	.	.	8	21	4	7	27	44	41	76
1908	1	2	.	.	8	23	3	14	30	43	42	82
Bonn												
1889/92	1	0,5	0,3	0,3	0,7	1	2	2	2	2	6	6
1893/95	1	0,7	—	—	3	3	2	2	0,3	3	6	9
1899	—	2	1	1	6	3	—	—	5	6	12	12
1902	—	—	2	3	3	5	5	2	5	9	15	19
1905	3	2	1	—	9	6	3	—	8	13	24	21
1908	2	2	2	—	4	9	1	—	12	9	21	20
Breslau												
1889/92	0,3	—	—	—	—	0,3	0,7	0,3	1	1	2	2
1893/95	0,7	0,3	—	—	—	—	—	—	2	2	3	2
1899	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
1902	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1
1905	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1
1908	—	—	1	1	—	—	—	2	—	1	1	4

Noch: In Hessen beheimatete deutsche Studierende auf den preußischen Universitäten

Im Durchschnitt der Jahre bzw. im Jahr	Evangel. Theologie		Kathol. Theologie		Juristische Fakultät		Medizinische Fakultät		Philosophische Fakultät		zusammen	
	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.
Göttingen												
1889/92	—	0,3	.	.	2	2	—	0,5	2	2	4	5
1893/95	—	—	.	.	1	2	1	1	0,7	0,3	3	3
1899	—	—	.	.	2	2	3	1	4	2	9	5
1902	—	—	.	.	—	5	—	—	5	5	5	10
1905	—	—	.	.	2	1	—	—	11	9	13	10
1908	—	—	.	.	1	3	1	4	10	9	12	16
Greifswald												
1889/92	0,3	—	.	.	—	—	0,3	—	0,7	0,3	1	0,3
1893/95	2	1	.	.	1	0,3	0,7	1	—	—	4	2
1899	4	2	.	.	1	—	—	2	1	—	6	4
1902	—	—	.	.	—	—	—	1	1	2	1	3
1905	—	—	.	.	—	—	—	1	—	—	—	1
1908	3	1	.	.	—	1	1	1	—	—	4	3
Halle												
1889/92	2	2	.	.	—	—	—	—	3	5	5	7
1893/95	2	1	.	.	—	—	0,3	0,3	3	3	5	4
1899	6	7	.	.	—	—	1	1	3	3	10	11
1902	4	7	.	.	3	—	1	1	6	7	14	15
1905	3	3	.	.	1	1	—	—	3	2	7	6
1908	2	3	.	.	2	—	2	—	2	3	8	6
Kiel												
1889/92	—	—	.	.	1	0,3	3	1	0,3	0,3	4	2
1893/95	—	—	.	.	0,3	0,3	3	2	0,7	0,7	4	3
1899	1	—	.	.	—	—	6	7	1	—	8	7
1902	—	—	.	.	3	1	10	6	1	1	14	8
1905	—	—	.	.	—	—	4	2	2	1	6	3
1908	—	—	.	.	6	—	12	3	6	6	24	9
Königsberg												
1889/92	—	—	.	.	—	—	—	0,5	—	0,3	—	0,8
1893/95	—	—	.	.	—	—	0,7	—	—	—	0,7	—
1899	—	—	.	.	—	—	—	—	1	1	1	1
1902	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—
1905	—	—	.	.	—	—	—	1	1	1	1	2
1908	—	—	.	.	—	—	—	—	1	—	1	—
Marburg												
1889/92	1	0,8	.	.	1	3	2	3	4	3	8	10
1893/95	1	0,3	.	.	4	3	3	3	5	5	13	11
1899	2	2	.	.	3	2	4	4	4	2	13	10
1902	—	1	.	.	9	7	2	2	10	9	21	19
1905	4	2	.	.	15	11	5	4	17	16	41	33
1908	2	2	.	.	7	8	5	6	16	14	30	30
Münster												
1889/92	.	.	—	—	.	.	.	.	0,7	0,7	0,7	0,7
1893/95	.	.	—	—	.	.	.	.	—	—	—	—
1899	.	.	—	—	.	.	.	.	—	—	—	—
1902	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1905	.	.	—	—	—	1	.	.	1	1	1	2
1908	.	.	1	1	2	2	.	.	1	—	4	3

Noch: In Hessen beheimatete deutsche Studierende auf den preußischen Universitäten

Im Durchschnitt der Jahre bezw. im Jahr	Evangel. Theologie		Kathol. Theologie		Juristische Fakultät		Medizinische Fakultät		Philosophische Fakultät		zusammen	
	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.
	Gesamtzahl											
1889/92	7	9	0,3	0,3	18	29	17	19	29	35	71	92
1893/95	10	5	—	—	27	35	16	14	24	30	77	84
1899	15	13	1	1	17	29	20	30	30	28	83	101
1902	7	9	2	3	31	42	24	23	46	64	110	141
1905	12	11	1	—	35	41	16	15	71	88	135	155
1908	10	10	4	2	30	46	25	30	78	85	147	173

In Hessen gebürtige männliche Studierende auf sämtlichen preußischen Universitäten

Im Durchschnitt der Jahre bezw. im Jahr	Evangel. Theologie		Kathol. Theologie		Juristische Fakultät		Medizinische Fakultät		Philosophische Fakultät		zusammen	
	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.	S.-S.	W.-S.
1887/89	8	8	—	—	17	24	23	22	42	46	90	100
1891/95	12	10	0,3	0,3	29	36	21	20	31	37	93	103
1899	11	11	2	2	24	40	26	34	41	34	104	121
1902	6	6	2	2	27	40	29	29	60	81	124	158
1905	9	9	—	1	31	47	20	18	92	100	152	175
1908	7	8	4	2	29	44	28	35	103	109	171	198

Welche auswärtigen Universitäten von den hessischen Studenten bevorzugt werden, läßt sich auf Grund der vorliegenden Statistik leider nicht ganz beantworten. Angaben sind nur für die preußischen Universitäten vorhanden. Die größte Anziehungskraft übt Berlin aus (62 Studenten im Studienjahr 1908/09), und zwar mehr im Winter als im Sommer. Die Mehrzahl der dort studierenden Hessen gehört der philosophischen (37) und juristischen Fakultät (16) an. Außerdem sind stärker besucht Marburg (30), im Winter und Sommer gleichmäßig, ebenfalls meist von Angehörigen der philosophischen Fakultät (15), Bonn (21), Kiel (17), das fast ausschließlich im Sommer und besonders von Medizinern (8) bezogen wird, und ferner Göttingen (14).

Dr. Meller.

Einwohnerzahlen der Städte mit Städteordnung 1871—1910.

Städte mit Städteordnung	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dez. der Jahre							
	1871	1880	1885	1890	1895	1900	1905	1910
Mainz m. Mombach u. Kastel	60 837	70 364	76 061	83 084	88 614	97 627	106 338	110 634
Darmstadt mit Bessungen .	39 594	48 769	51 302	56 399	63 745	72 381	83 123	87 089
Offenbach mit Bürgel .	24 596	31 283	34 729	38 469	43 212	55 155	65 372	75 583
Worms mit Vororten .	16 696	21 700	25 009	29 119	33 175	40 705	43 841	46 819
Gießen .	12 245	17 003	19 002	20 571	22 924	25 491	28 769	31 153
Bingen .	5 938	7 062	7 215	7 654	8 187	9 600	9 953	9 952
Friedberg m. Fauerbach b. F.	4 833	5 447	5 639	5 948	6 683	7 811	8 852	9 518
Bensheim .	5 079	5 966	6 091	6 414	6 665	7 249	8 269	8 904
Alzey .	5 240	5 655	5 932	6 066	6 509	6 893	7 488	8 329
Bad-Nauheim .	2 512	2 625	2 614	2 878	3 398	4 501	5 053	5 694

Die Krankenversicherung nach Kreisen in 1910.*)

Die Statistik der Krankenversicherung wird alljährlich im Kaiserlich Statistischen Amt in Berlin bearbeitet auf Grund von Nachweisungen der einzelnen Krankenkassen, die der Bundesrat angeordnet hat. Die regelmäßig hier mitgeteilten Zahlen (siehe Tabelle S. 58 ff.) sind den Veröffentlichungen der Reichsstatistik entnommen. Sie beziehen sich alle nur auf das Großherzogtum im ganzen ohne weitere territoriale Gliederung. Die in der nachfolgenden Tabelle gemachten Angaben für die Kreise sind eigens aus den beim Kais. Stat. Amt vorhandenen Nachweisungen von unserer Zentralstelle durch Auszählung ermittelt worden. Eine regelmäßige Wiederholung dieser Auszählung ist nicht beabsichtigt.

I. Zahl der Kassen am 31. Dezember 1910.

Kreise — Städte — Provinzen	Gemeindekranken- versicherung	Ortskrankenkassen	Betriebskrankenkassen	Innungskrankenkassen	Eingeschrieb. Hilfskassen, die dem § 75 d. R.-G. vom 15. Juni 1883 entsprachen	Landesrechtl. Hilfskassen, die dem § 75 d. R.-G. vom 15. Juni 1883 entsprachen	Eingeschrieb. Hilfskassen, die dem § 75 d. R.-G. nicht entsprachen	Zusammen	Auf 1 Kasse kommen Mitglieder
Darmstadt { Stadt Darmst.	—	2	6	1	2	—	2	13	2387
{ Sonstige Orte	15	3	4	—	11	—	—	33	226
Bensheim	—	10	12	—	3	1	—	26	362
Dieburg	14	31	1	—	13	—	—	59	192
Erbach	95	1	2	—	2	—	—	100	96
Groß-Gerau	1	—	8	—	3	—	—	12	1230
Heppenheim	50	6	3	—	—	—	—	59	107
Offenbach { Stadt Offenb. ¹⁾	—	1	3	—	5	2	1	12	4637
{ Sonstige Orte	35	1	3	—	40	—	4	83	311
Provinz Starkenburg	210	55	42	1	79	3	7	397	432
Gießen { Stadt Gießen	—	1	12	1	2	—	—	16	553
{ Sonstige Orte	81	1	3	—	2	—	1	88	111
Alsfeld	85	—	5	—	—	—	—	90	53
Büdingen	87	3	3	—	1	—	1	95	69
Friedberg	6	7	—	—	10	—	—	23	557
Lauterbach	66	1	1	—	—	—	—	68	64
Schotten	7	1	2	—	—	—	1	11	280
Provinz Oberhessen	332	14	26	1	15	—	3	391	129
Mainz { Stadt Mainz ²⁾	—	2	9	3	2	—	1	17	2301
{ Sonstige Orte	9	11	2	—	—	2	—	24	233
Alzey	47	2	1	—	1	—	—	51	98
Bingen	20	6	4	—	—	—	—	30	170
Oppenheim	42	2	1	—	—	—	—	45	118
Worms { Stadt Worms ³⁾	—	1	6	—	—	—	—	7	2269
{ Sonstige Orte	39	—	5	—	1	—	—	45	169
Provinz Rheinhessen	157	24	28	3	4	2	1	219	382
Großherzogtum	699	93	96	5	98	5	11	1007	303
Auf 1 Kasse kommen Mitglieder	92	1326	581	283	536	531	542	303	.

*) Erstmalige Veröffentlichung. Vergl. auch Nr. 910 der Mitteil. 1911, S. 108. — ¹⁾ Mit Bürgel. — ²⁾ Mit Mombach und Kastel. — ³⁾ Mit Vororten.

II. Mitgliederbestand am 31. Dezember 1910.

Kreise — Städte — Provinzen	Gemeinde- Kranken- versicherung		Orts- kranken- kassen		Betriebs- kranken- kassen		Innungs- kranken- kassen		Eingeschr. Hilfskassen, die dem § 75 des R.-G. vom 15. Juni 1883 entsprachen		Landesrechtl. Hilfskassen, die dem § 75 des R.-G. vom 15. Juni 1883 entsprachen		Eingeschr. Hilfskassen, die dem § 75 des R.-G. nicht entsprachen		Insgesamt			Auf 1000 männl. bezw. weibl. Einwohner kommen Versicherte		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.		
	Darmstadt { Stadt Darmstadt Sonstige Ort	—	—	9550	6010	10807	1665	218	165	268	172	—	—	1672	506	22515	8518	31033	534,1	189,6	356,3
Bensheim	2096	1156	1075	313	720	85	—	—	2017	—	—	—	—	5908	1554	7462	230,7	62,0	147,2	
Dieburg	—	—	4222	2195	1530	1019	—	—	184	—	266	—	—	6202	3214	9416	190,9	96,6	143,2	
Erbach	684	494	4515	2826	36	1	—	—	2679	82	—	—	—	7914	3403	11317	256,6	109,1	182,5	
Groß-Gerau	5852	2232	857	315	246	—	—	—	95	—	—	—	—	7050	2547	9597	293,1	104,5	250,1	
Heppenheim	4288	2381	—	—	6355	617	—	—	1113	—	—	—	—	11756	2998	14754	366,7	92,2	234,5	
Offenbach { Stadt Offenbach ¹⁾ Sonstige Orte	2293	1267	2005	530	153	70	—	—	—	—	—	—	—	4451	1867	6318	171,5	71,9	121,7	
Prov. Starkenburg	2467	2078	17526	9084	1295	56	—	—	11687	13594	2074	—	225	97	32807	22831	55638	859,8	610,0	736,1
	—	—	1187	849	229	12	—	—	12697	5293	—	—	427	542	17007	8774	25781	394,5	204,6	299,8
	17680	9608	40937	22122	21371	3525	218	165	30740	19141	2340	—	2324	1145	115610	55706	171316	392,7	188,2	290,2
Gießen { Stadt Gießen Sonstige Orte	—	—	4216	1225	1002	1970	98	56	192	92	—	—	—	—	5508	3343	8851	347,0	218,8	284,1
Alsfeld	4204	1969	502	184	1432	1279	—	—	72	10	—	—	117	—	6327	3442	9769	202,6	108,8	155,4
Büdingen	2708	1696	—	—	350	45	—	—	—	—	—	—	—	3058	1741	4799	164,7	90,9	126,7	
Friedberg	3301	1445	791	86	577	22	—	—	29	1	—	—	276	24	4974	1578	6552	242,8	77,6	160,5
Lauterbach	569	242	7104	3185	—	—	—	—	1668	43	—	—	—	—	9341	3470	12811	233,4	88,9	162,1
Schotten	2337	1031	627	243	103	44	—	—	—	—	—	—	—	3067	1318	4385	213,1	86,0	147,5	
Prov. Oberhessen	1723	695	322	134	131	28	—	—	—	—	—	—	34	10	2210	867	3077	159,8	62,3	110,9
	14842	7078	13562	5057	3595	3388	98	56	1961	146	—	—	427	34	34485	15759	50244	223,3	101,8	162,5
Mainz { Stadt Mainz ²⁾ Sonstige Orte	—	—	14845	7380	13419	281	677	201	284	—	—	—	1525	509	30750	8371	39121	549,1	153,2	353,6
Alzey	222	132	2930	1208	773	14	—	—	—	—	305	11	—	—	4230	1365	5595	177,5	56,4	116,5
Bingen	2351	1340	959	127	90	6	—	—	74	27	—	—	—	—	3474	1500	4974	172,8	71,9	121,4
Oppenheim	736	403	2435	783	574	178	—	—	—	—	—	—	—	—	3745	1364	5109	178,1	63,1	119,8
Worms { Stadt Worms ³⁾ Sonstige Orte	2518	1070	1209	363	66	83	—	—	—	—	—	—	—	—	3793	1516	5309	164,6	63,6	113,2
Prov. Rheinhessen	—	—	5470	2890	4951	2568	—	—	—	—	—	—	—	—	10421	5458	15879	443,5	234,0	339,2
Großherzogtum	3876	2640	—	—	861	69	—	—	155	16	—	—	—	—	4892	2725	7617	213,8	115,6	164,0
	9703	5585	27848	12751	20734	3199	677	201	513	43	305	11	1525	509	61305	22299	83604	322,0	116,1	218,6
	42225	22271	82347	39930	45700	10112	993	422	33214	19330	2645	11	4276	1688	211400	93764	305164	330,7	145,9	238,0
Auf 1000 männl. bezw. weibl. Einw. kommen	66,1	34,6	128,8	62,2	71,5	15,7	1,5	0,7	52,0	30,1	4,1	0,02	6,7	2,6	330,7	145,9	238,0	.	.	.

¹⁾ Mit Bürgel. — ²⁾ Mit Mombach und Kastel. — ³⁾ Mit Vororten.

b) Verwaltungsausgaben überhaupt:									
1. persönliche	M	1 318	318 813	11 909	—	4 922	73 635	6 904	417 501
2. sachliche	>	76	67 184	2 949	5	582	28 955	1 028	100 779
Nach dem Vermögensausweis am Schlusse des Rechnungsjahrs betragen die Aktiva:									
a) in barem Kassenbestande	>	212 148	296 308	50 326	—	4 599	58 461	1 798	623 640
b) in Hypotheken, Wertpapieren, Sparkassenbüchern, Bankeinlagen	>	349 952	1 922 899	2 022 782	—	31 382	1 104 529	131 916	5 563 460
c) Ersatzforderungen gegen Arbeitgeber, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften usw.	>	59	3 110	1 324	—	—	—	—	4 493
d) insgesamt	>	562 159	2 222 317	2 074 432	—	35 981	1 162 990	133 714	6 191 593
verteilen sich die Aktiva in bar, Effekten usw. auf:									
a) Stammvermögen	>	—	—	4 367	—	—	2 715	7 244	14 326
b) Reservefonds	>	254 654	1 911 194	1 820 641	—	31 382	1 077 342	118 318	5 213 531
c) Betriebsfonds	>	307 446	308 013	248 100	—	4 599	82 933	8 152	959 243
betragen die Passiva	>	534 381	30 941	138 061	—	—	69	—	703 452
war vorhanden ein Ueberschuß der Aktiva	>	27 778	2 191 376	1 936 371	—	35 981	1 162 921	133 714	5 488 141
Nach dem Abschlusse der Kassenrechnung über die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben waren vorhanden:									
Kassen mit Einnahmeüberschuß überhaupt		407	73	68	—	4	61	3	616
darunter in Höhe von weniger als $\frac{1}{10}$ der Beiträge		75	37	24	—	1	22	1	160
Kassen mit Mehrausgaben		292	20	29	1	1	37	2	382
Von den vorhandenen Kassen schlossen ab									
a) mit Ueberschuß der Aktiva		401	90	96	1	5	98	5	696
darunter:									
mit Reservefonds, der von der durchschnittlichen reinen Jahresausgabe ⁷⁾ erreichte									
den vollen Betrag und darüber		123	24	48	—	3	47	3	248
die Hälfte bis unter voll		36	40	35	—	2	36	2	151
ein Viertel bis unter die Hälfte		18	16	6	—	—	6	—	46
weniger als ein Viertel		11	7	2	—	—	5	—	25
ohne Reservefonds		213	3	5	1	—	4	—	226
b) mit Ueberschuß der Passiva		298	3	1	—	—	—	—	302

*) Vergl. Nr. 910 der Mitteil. 1911, S. 108. — ¹⁾ Baukrankenkas sen waren in früheren Jahren entweder überhaupt nicht oder nur vereinzelt tätig. — ²⁾ Kas sen, welche dem § 75 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 entsprachen. — ³⁾ Ueber Sterbefälle hat die Gemeindekrankenversicherung keine Nachweise zu liefern. — ⁴⁾ Eintrittsgelder werden bei der Gemeindekrankenversicherung nicht erhoben. — ⁵⁾ Die Eingeschriebenen und Landesrechtlichen Hilfskas sen erheben nur Beiträge der Arbeitnehmer. — ⁶⁾ Können von der Gemeindekrankenversicherung nur ausnahmsweise gewährt werden. — ⁷⁾ Der Durchschnittsberechnung der reinen Jahresausgabe sind die Ergebnisse der ordentlichen Ausgaben der letzten 3 vorhergehenden Jahre zu Grunde gelegt.

Noch: Die Krankenversicherung auf öffentl. rechtl. Grundlage 1910.

B. Durchschnittsberechnungen.

Gegenstand	Kassenarten								Sämtliche Kranken- kassen im Deutschen Reich
	I. Gemeinde- kranken- versicherg.	II. Orts- kranken- kassen	III. Betriebs- kranken- kassen	IV. Bau- kranken- kassen	V. Innungs- kranken- kassen	VI. Einge- schriebene Hilfskassen	VII. Landes- rechtliche Hilfskassen	VIII. Sämtliche Kranken- kassen im Gr. Hessen	
Es kamen auf 100000 Einw. Kassen auf 1 Kasse Mitglieder	54,7 96,0	7,3 1351,4	7,5 551,1	0,1 8,0	0,4 280,2	7,7 533,2	0,4 524,2	78,0 303,1	35,4 572,1
durchschnittl. Versicherte auf 1000 Einwohner überhaupt	52,5	98,5	41,4	0,0	1,1	40,9	2,1	236,5	202,5
1000 männliche Einwohner	68,3	133,8	66,9	0,0	1,6	51,7	4,1	326,4	295,7
1000 weibliche	36,8	63,8	16,1	—	0,6	30,2	0,0	147,1	111,7
Es kamen Erkrankungsfälle auf je 100 durchschnittlich vorhanden gewesene									
Mitglieder überhaupt	25,5	49,2	52,2	87,5	36,6	49,2	39,4	44,3	39,8
männliche Mitglieder	27,2	53,0	52,9	87,5	33,7	52,0	39,4	47,2	41,3
weibliche	22,4	41,3	49,4	—	43,5	44,5	20,0	38,1	35,7
Auf 1 Erkrankungsfall kamen Krankheitstage bei den Mitgliedern überhaupt	21,0	19,6	18,6	27,7	15,4	18,1	24,8	19,3	20,1
männlichen Mitgliedern	20,2	18,9	18,3	27,7	14,1	17,0	24,8	18,6	18,9
weiblichen	22,6	21,6	20,2	—	17,8	20,5	12,0	21,2	23,9
Sterbefälle kamen durchschnittlich auf 1000 Mitglieder ¹⁾	1)	6,6	5,5	—	4,3	8,5	24,4		
Auf 1 durchschnittlich vorhanden gewesenes Mitglied kamen Beiträge ²⁾ , Zusatzbeiträge und Eintrittsgelder	3) 12,92	32,83	32,86	26,00	18,69	22,57	39,21	26,63	27,36
Krankheitskosten zusammen	13,10	26,87	32,45	102,13	13,79	19,83	34,79	23,58	24,49
Verwaltungskosten ⁴⁾		2,59	0,21	0,63	3,82	1,96	3,03	1,50	1,56
Es kamen Krankheitskosten auf 1 Erkrankungsfall	51,34	54,59	62,16	116,71	37,65	40,27	88,36	53,18	61,58
1 Krankheitstag	2,45	2,78	3,34	4,21	2,45	2,22	3,57	2,75	3,06

¹⁾ Ausschließlich der Mitglieder der Gemeindekrankenversicherung, vergl. Anmerkung 3, S. 59; aus diesem Grunde fehlen auch die Nachweise für die Gesamtheit der Kassen. — ²⁾ Bei den Kassenarten I.—V. einschl. der Anteile der Arbeitgeber. — ³⁾ Ausschl. Eintrittsgelder; vergl. Anmerkung 4, S. 59. — ⁴⁾ Nach Abzug von Verwaltungsausgaben für die Invalidenversicherung.

Statistik der Eingeschriebenen Hilfskassen.¹⁾

a = Sämtliche Eingeschriebene Hilfskassen im Großh. Hessen.

b = Darunter Eingeschriebene Hilfskassen, welche dem § 75 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 nicht entsprachen.

	a	²⁾ b
Zahl der im Jahr 1910 tätigen Kassen	109	11
Durchschnittliche Mitgliederzahl 1910	57 177	4 926
Einnahmen	1 500 134	121 273
Ausgaben	1 436 816	116 416
Aktiva	1 239 158	76 168
Darunter: Stammvermögen	2 715	—
Reservefonds	1 110 060	32 718
Passiva	17 805	17 736
Überschuß der Aktiva	1 221 353	58 432

¹⁾ Die örtlichen Verwaltungsstellen, welche für die außerhalb des Kassensitzes vorhandenen Mitglieder bestehen, sind nicht als besondere Kassen gezählt, sondern ihre Zahlen sind mit denen der Hauptkasse zusammen nachgewiesen. — ²⁾ Diese Kassen sind in den voranstehenden Tabellen nicht mit berücksichtigt.

Die 1907—1910 in Kraft getretenen Tarifverträge, deren Geltungsbereich sich auf Hessen erstreckt.

Gewerbegruppen	Jahr	Tarifgemeinschaften				Betriebe	Personen
		Firmen-	Orts-	Bezirks-	zus.		
Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft, Fischerei	1910	6	—	—	6	6	18
Industrie der Steine und Erden	1908	4	—	1	5	31	421
	1909	—	1	—	1	7	36
	1910	5	—	1	6	30	846
Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen	1907	7	3	1	11	121	2435
	1908	7	1	—	8	112	2719
	1909	1	—	1	1	1	33
	1910	3	—	—	3	3	154
Chemische Industrie	1910	1	1	—	2	2	238
Papierindustrie	1910	1	—	—	1	1	357
Lederindustrie	1909	—	2	1	3	205	3908
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1907	3	1	—	4	16	98
	1908	1	1	—	2	26	388
	1909	1	—	—	1	1	10
	1910	1	1	—	2	61	474
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	1909	5	1	—	6	79	264
	1908	2	3	—	5	16	323
	1909	9	2	1	12	25	1062
	1910	11	—	—	11	51	363
Bekleidungsgerber	1907	3	5	—	8	132	699
	1908	4	3	—	7	135	361
	1909	2	1	—	3	50	129
	1910	3	2	—	5	38	284
Reinigungsgewerbe	1908	1	—	—	1	17	20
Baugewerbe	1907	1	21	4	26	202	976
	1908	2	2	3	7	201	1242
	1909	6	—	—	6	16	214
	1910	2	2	5	9	365	1966
Polygraphische Gewerbe	1907	—	1	—	1	13	98
Handelsgewerbe	1907	1	2	—	3	30	126
	1908	1	—	—	1	1	22
	1909	7	—	—	7	13	106
Verkehrsgewerbe	1907	2	7	—	9	85	385
	1908	7	—	—	7	14	77
	1910	3	—	—	3	10	62
Sonstiges	1908	2	1	—	3	21	594
	1909	1	—	—	1	1	50
Zusammen	1906	.	.	.	46	608	7513
	1907	22	41	5	68	678	5081
	1908	31	13	5	49	779	10075
	1909	20	4	1	25	101	1534
	1910	43	6	6	55	580	4868

*) Erstmalige Veröffentlichung. Aus „Reichsarbeitsblatt“ 1908 S. 1083 ff., 1909 S. 52 ff. und 118 ff., Sonderbeilage zum Reichsarbeitsblatt Nr. 11, 1909 und Nr. 8, 1910 und 4. Sonderheft zum Reichsarbeitsblatt 1911; vergl. auch S. 64 dieser „Mitteilungen“.

Die ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter im Großh. Hessen in den Jahren 1897 und 1911. *)

Kreise	Erwachsene Arbeiter (über 16 Jahre)				Jugendliche Arbeiter (unter 16 Jahre)			
	männliche		weibliche		männliche		weibliche	
	in der Kreisstadt	in den übrigen Orten	in der Kreisstadt	in den übrigen Orten	in der Kreisstadt	in den übrigen Orten	in der Kreisstadt	in den übrigen Orten
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
Darmstadt { 1897	2,30	2,00—2,30	1,40	1,10—1,40	1,00	0,80—1,40	0,90	0,60—1,00
{ 1911	3,00	2,20—3,00	1,80	1,30—1,60	1,50	1,20—1,40	1,20	0,80—1,20
Bensheim { 1897	1,80	1,40—1,80	1,40	1,00—1,40	1,20	0,90—1,20	1,00	0,80—1,00
{ 1911	3,00	2,50	2,00	1,75	1,50	1,50	1,25	1,25
Dieburg { 1897	2,00	1,00—1,80	1,20	0,90—1,30	1,00	0,80—1,50	0,80	0,60—1,00
{ 1911	2,80	2,00—2,80	1,80	1,20—1,80	1,60	1,00—1,60	1,30	0,80—1,30
Erbach { 1897	1,50	1,40—1,50	1,00	1,00	0,80	0,80	0,60	0,60
{ 1911	2,30	2,00—2,30	1,50	1,20—1,50	1,20	1,00—1,20	0,80	0,80
Groß-Gerau { 1897	2,00	2,00	1,20	1,20	1,20	1,20	0,80	0,80
{ 1911	3,00	3,00	1,50	1,50	1,50	1,50	1,00	1,00
Heppenheim { 1897	1,60	1,40—1,60	1,00	1,00	1,00	0,80—1,00	0,80	0,60—0,80
{ 1911	2,50	2,50	1,50	1,50	1,20	1,20	0,80	0,80
Offenbach { 1897	2,20	2,00—2,20	1,40	1,30	1,20	1,20	0,90	0,80
{ 1911	3,00	2,20—2,70	1,80	1,30—1,50	1,60	1,20—1,60	1,00	0,80—1,00
Gießen { 1897	1,80	1,60—1,80	1,10	1,00—1,10	0,90	0,80—0,90	0,80	0,70—0,80
{ 1911	3,10	2,00—3,00	2,10	1,40—2,00	1,50	1,20—1,50	1,20	1,00—1,20
Alsfeld { 1897	1,60	1,40—1,50	1,10	0,90—1,00	1,10	0,90—1,00	0,80	0,60—0,80
{ 1911	2,30	2,00	1,50	1,50	1,60	1,50	1,10	1,00
Büdingen { 1897	1,80	1,50—1,80	1,15	1,00—1,15	1,00	0,80—1,00	0,80	0,70—0,80
{ 1911	2,20	1,80—2,20	1,30	1,10—1,20	1,20	1,10—1,20	1,00	0,80—1,00
Friedberg { 1897	2,00	1,50—2,00	1,30	1,16—1,30	1,20	1,00—1,20	0,85	0,85
{ 1911	2,80	1,80—2,50	1,80	1,20—1,50	1,20	1,10—1,50	1,00	0,90—1,20
Lauterbach { 1897	1,75	1,75	1,00	1,00	0,90	0,90	0,75	0,75
{ 1911	2,50	2,00—2,50	1,80	1,30—1,80	1,50	1,00—1,50	1,40	1,00—1,40
Schotten { 1897	1,50	1,40—1,50	1,10	1,00—1,10	1,00	1,00	0,80	0,70—0,80
{ 1911	2,00	2,00	1,50	1,50	1,20	1,20	1,00	1,00
Mainz { 1897	2,50	1,60—2,50	1,40	1,00—1,40	1,40	1,00—1,40	1,00	0,80—1,00
{ 1911	3,10	2,00—3,10	1,80	1,20—1,80	1,70	1,20—1,70	1,10	1,00—1,10
Alzey { 1897	2,00	1,60—1,80	1,20	1,00—1,20	1,20	1,00—1,20	0,80	0,70—0,80
{ 1911	2,60	1,80	1,40	1,20	1,40	1,20	1,00	0,80
Bingen { 1897	2,00	1,50—2,00	1,20	1,00—1,20	1,20	1,00—1,20	0,80	0,70—1,00
{ 1911	3,00	1,80—3,00	2,00	1,20—1,50	1,50	1,20—1,50	1,20	1,00—1,20
Oppenheim { 1897	2,00	1,80—2,00	1,20	1,20	1,20	1,20	0,80	0,80
{ 1911	2,50	2,00—2,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,00	1,00
Worms { 1897	2,00	1,50—1,80	1,00	1,00	1,00	1,00—1,20	0,70	0,70
{ 1911	3,00	2,00—2,50	1,70	1,30—1,50	1,50	1,30—1,50	1,00	1,00

*) Vergl. Nr. 869 der Mitteil. 1908, S. 129.

(Forts. nächste Seite.)

Provinzen	Erwachsene Arbeiter (über 16 Jahre)		Jugendliche Arbeiter (unter 16 Jahre)	
	männliche	weibliche	männliche	weibliche
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
Starkenburg { 1897	1,00—2,30	0,90—1,40	0,80—1,50	0,60—1,00
1901	2,00—3,00	1,20—2,00	1,00—1,60	0,80—1,30
Oberhessen { 1897	1,40—2,00	0,90—1,30	0,80—1,20	0,60—0,85
1911	1,80—3,10	1,10—2,10	1,00—1,60	0,80—1,40
Rhein Hessen { 1899	1,50—2,50	1,00—1,40	1,00—1,40	0,70—1,00
1911	1,80—3,10	1,20—2,00	1,20—1,70	0,80—1,20
Großherzogt. { 1897	1,00—2,50	0,90—1,40	0,80—1,50	0,60—1,00
1911	1,80—3,10	1,10—2,10	1,00—1,70	0,80—1,40

Die in den Jahren 1910/11 geltenden niedrigsten Vertragslöhne für männliche erwachsene Arbeiter in Hessen. *)

a) Stundenlöhne in Pfennigen:

Gärtner:	Kreis Offenbach	42	Tischler, Lackierer, Ver-	Kreis Darmstadt	49—52
Steinmetze, Steinbruch-	» Darmstadt	50	golder:	» Offenbach	52
arbeiter, Schleifer:	» Bensheim	45		» Mainz	52
	» Dieburg	48	Drechsler, Korkschneider	» Darmstadt	49. 50
	» Heppenheim	50	Schneider:	» Gießen	40
Sand- und Kiesgruben-	» Darmstadt	50		» Friedberg	40
arbeiter:	» Darmstadt	50		» Bingen	40
Ziegeleiarbeiter: gelernt	» Offenbach	37—38		» Mainz	40. 50
Hilfspersonen	» »	35	Hoch- u. Tiefbau, soweit	» Worms	49. 60
Werkzeug- und Messer-	» Darmstadt	45	nicht in folgendem:	» Alzey	37
schmiede:	» Bensheim	42	Maurer: gelernt	» »	30
	» Heppenheim	45	Hilfspersonen	» Darmstadt	50
Maschinenschlosser,	» Groß-Gerau	47	Maler, Anstreicher:	» Offenbach	52
Kesselschmiede:				» Gießen	44
Arbeiter in chemischen	» Bensheim	34. 42		» Friedberg	47
Fabriken:				» Mainz	52
Verfertigung von Pappe	» Mainz	36—42	Dachdecker:	» Worms	46
usw.: gelernt	» »	29—35		» Mainz	60
Hilfspersonen	» Darmstadt	50	Warenhandel: gelernt	» Worms	60
Verfertigung von groben				» »	43. 60
Holzwaren:					

b) Wochenlöhne in Mark:

Böttcher:	Kreis Darmstadt	25,00 u. 27,00	Hilfspers. Kreis Friedberg	19,00—24,50
	» Gießen	26,50	» Mainz	26,60 u. 31,50
	» Friedberg	25,00 u. 26,00	» Worms	22,00 u. 25,00
	» Mainz	33,40	Kürschner:	
Bäcker und Konditoren:			Kreis Offenbach	27,00
gelernt Kreis Offenbach		20,00—26,00	» Mainz	27,00
» Friedberg		22,00 u. 24,00	Schuhmacher:	
Hilfspers. » Offenbach		20,00	Kreis Alzey	14,00—24,00
» Friedberg		18,00 u. 20,00	Warenhandel, Hilfspersonen:	
Bierbrauer und Mälzer:			Kreis Friedberg	22,00
gelernt Kreis Darmstadt		25,00 u. 27,00	» Mainz	25,00
» Gießen		26,50	» Worms	24,00
» Friedberg		25,00 u. 26,00	Speditonsarbeiter:	
» Mainz		32,50—33,40	Hilfspers. Kreis Offenbach	26,50 u. 28,00
» Worms		28,00	» Mainz	26,00 u. 27,00
Hilfspers. » Darmstadt		22,00 u. 25,00	» Worms	21,00
» Gießen		22,50 u. 24,50	Eilboten, Dienstmänner usw.:	
			Hilfspers. Kreis Darmstadt	25,00

*) Erstmalige Veröffentlichung aus „Die Tarifverträge im Jahr 1910“. 4. Sonderheft zum Reichsarbeitsblatt. Berlin 1911. S. 156 ff.

Staatsschuld und Eisenbahnfinanzen.

Die Regierungsvorlage betr. Gesetzentwurf über die Tilgung der Staatsschuld, Drucksache Nr. 87 der II. Kammer der Stände des Großh. Hessen, 1911/14, enthält in ihren Anlagen folgende eingehende statist. Uebersichten:

- A. Die Eisenbahnschuld des Großherzogtums 1843 bis 1910.
- B. Die für andere außerordentliche (Nichteisenbahn-) Bedürfnisse aufgenommene Staatsschuld des Großherzogtums mit Ausschluß der Staatsrenten-, Landeskulturrenten- und Landeskreditkassenschuld sowie der für die Zwecke der Landeshypothekenbank aufgenommenen Staatsschuld in den Jahren 1821 bis 1910.
- C. Tilgung der Staatsschuld.
- D. Betriebsüberschuß der Hessisch-Preußischen Eisenbahngemeinschaft und Anteil Hessens an diesem Ueberschuß.
- E. Uebersicht über die dem Ausgleichsfonds in den Jahren 1903/04 bis 1910 zugeführten und entnommenen Beträge.
- F. Uebersicht über die Rentabilität des hessischen Eisenbahnbesitzes seit Errichtung der Hessisch-Preußischen Eisenbahngemeinschaft.
- G. Durchschnittlicher Stand der Staatsschuld und Reineinnahme aus den Staatseisenbahnen.

Bücherbesprechungen und -anzeigen.

Die Tarifverträge im Jahr 1910. Nebst einem Anhang: Die Tarifgemeinschaften des Jahres 1910 im Handwerke. Bearbeitet im Kaiserl. Statistischen Amt. 4. Sonderheft zum Reichs-Arbeitsblatte. Berlin 1911. 6 *M.*

Die Tarifverträge in Deutschland haben erst im neuen Jahrhundert eine breitere Entfaltung und eine tiefgehendere Bedeutung in der Öffentlichkeit angenommen. Eine amtliche Sammlung und Verarbeitung derselben erfolgt seit 1903 durch das Kaiserliche Statistische Amt. Die bisherigen Ergebnisse sind erschienen als Beiträge zur Arbeiterstatistik (Nr. 3, 4 u. 5) unter dem Titel: „Der Tarifvertrag im Deutschen Reich“ Bd. I bis III, 1906; ferner die Tarifstatistik für 1906 als Nr. 8 der Beiträge unter: „Die Weiterbildung des Tarifvertrags im Deutschen Reich“ 1908. Die Tarifstatistik für 1907 wurde dargestellt im „Reichsarbeitsblatt“ 1908 Heft 12 S. 1083 ff., 1909 Heft 1 S. 52 ff., Heft 2 S. 118 ff.; die von 1908 und 1909 in Sonderbeilagen zum „Reichsarbeitsblatt“ 1909 Nr. 11 und 1910 Nr. 8. Der letzten vorliegenden Veröffentlichung für 1910 liegt ein neues und erweitertes Erhebungsformular zu Grunde. Die Angaben beruhen im wesentlichen auf dem von Arbeitnehmerseiten eingereichten Material, das von Arbeitgeberseite fließt nur spärlich und ist außerdem lückenhaft.

Die Statistik von 1910 bestätigt wiederum, daß die Zentralisierung im Abschluß der Tarifverträge im Fortschreiten begriffen ist. Es ist eine der Grundtendenzen des Tarifvertrags, sein Geltungsbereich möglichst zu erweitern. Denn seine volle Wirksamkeit wird erst durch die Einbeziehung aller in Betracht kommenden Gebiete und durch die Ausschaltung jeder Konkurrenz garantiert. Auch die Zahl der Tarife, die auf beiden Seiten von Verbänden abgeschlossen werden, wächst. Die Abneigung der Großbetriebe gegen eine vertragliche Regelung des Arbeitsverhältnisses ist noch groß, scheint aber im Abnehmen begriffen. Schlüsse zu ziehen, wie weit die Arbeitsbedingungen gebessert worden, insbesondere wie weit die Löhne gestiegen sind und die Arbeitszeit verkürzt worden ist, scheint bei dem kurzen Zeitraum, den die Statistik umfaßt, noch gewagt. Wie in den Vorjahren sind am meisten an den Vertragsabschlüssen beteiligt das Baugewerbe, dann die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel (Tabakarbeiter und Bäcker) und die der Holz- und Schnitzstoffe. Angaben, die sich speziell auf Hessen beziehen, sind in den Tabellen auf den S. 61 u. 63 dieser „Mitteilungen“ veröffentlicht. M.

Die Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Gemeinden des Großh. Hessen während des Zeitraums 1906 bis 1910. 1. Heft des 62. Bandes der Beiträge zur Statistik des Großh. Hessen. Darmstadt 1911. Großh. Staatsverlag. Preis 50 Pf.

Mitteilungen

der
Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 ₰.)

Nr. 926.

Februar

1912.

Inhalt: Wasserstände im Jahr 1911. — Wasserstände des Rheines u. des Maines in den Monaten 1911. — Morbidität in den Heilanstalten im Jahr 1910. — Bettler und Landstreicherwesen im Jahr 1911. — Ergebnisse der meteorolog. Beobachtungen 1901—1910. — Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1910.

Wasserstände im Jahr 1911.*)

Pegelstationen	Höchster Jahresstand		Niedrigster Jahresstand		Jahresmittel m	Mittel d. Jahre 1901-1910 m
	m	Datum	m	Datum		
Rhein						
Worms	2,42	28. Februar	-0,63	12. Dezember	0,368	0,928
Gernsheim	2,68	28. Februar	-0,75	12. u. 13. Dezember	0,404	1,054
Mainz	2,73	28. Febr. u. 1. März	-0,08	24. September	0,810	1,288
Bingen	3,42	1. März	0,92	19. u. 24. September	1,676	1,987
Neckar						
Hirschhorn	3,29	27. Februar	0,43	11. September	0,982	1,140
Weschnitz						
Biblis	4,50	26. Februar	3,22	31. Aug., 1., 2., 5. Sept.	3,625	3,752
Main						
Groß-Steinheim	3,56	2. März	0,68	{ 14., 18., 21. u. 22. Aug., 9.—14. September }	1,241	1,478
Nidda						
Vilbel	2,57	28. Februar	0,09	13. Oktober	0,570	0,750
Lahn						
Gießen	4,12	27. Februar	0,10	9. September	0,602	0,985

*) Vergl. Nr. 920 der Mitteil. 1911, S. 293.

Wasserstände des Rheines und des Maines in den Monaten 1911.*)

Monat	Pegelhöhe bei								
	Worms			Mainz			Groß-Steinheim		
	höchste	niedrigste	Monats- bezw. Jahresmittel	höchste	niedrigste	Monats- bezw. Jahresmittel	höchste	niedrigste	Monats- bezw. Jahresmittel
	Meter			Meter			Meter		
Januar	1,37	-0,07	0,44	1,84	0,65	1,08	2,39	1,53	1,81
Februar	2,42	-0,48	0,04	2,73	0,30	0,80	3,46	1,41	2,03
März	2,30	0,09	0,93	2,73	0,78	1,53	3,56	1,66	2,30
April	1,02	0,10	0,47	1,38	0,65	0,95	1,69	1,20	1,43
Mai	1,95	0,48	0,90	1,90	0,88	1,18	1,79	1,16	1,25
Juni	2,03	1,06	1,52	1,88	1,35	1,57	1,56	0,98	1,16
Juli	1,97	0,31	1,04	1,85	0,68	1,21	0,98	0,74	0,83
August	0,30	-0,32	-0,02	0,66	0,16	0,39	0,76	0,68	0,71
September	-0,11	-0,60	-0,41	0,33	-0,08	0,08	0,78	0,68	0,73
Oktober	0,36	-0,46	-0,13	0,69	0,08	0,31	0,80	0,74	0,78
November	0,15	-0,62	-0,35	0,55	-0,06	0,16	1,00	0,77	0,84
Dezember	1,81	-0,63	0,00	1,90	-0,05	0,45	1,91	0,80	1,03
Im Jahr	2,42	-0,63	0,37	2,73	-0,08	0,81	3,56	0,68	1,24

*) Vergl. Nr. 920 der Mitteil. 1911, S. 293.

Morbidity in den Heilanstalten im Jahr 1910.*)

A. Allgemeine Krankenhäuser.

	Zahl der		
	Betten oder Plätze	Ver- pflög- ten	Ver- pflögungs- tage
a) Öffentliche.			
I. Provinz Starkenburg.			
1. Städtisches Krankenhaus zu Darmstadt mit besonderer geburts- hilflicher Abteilung	500	4 243	106 012
2. Diakonissenhaus „Elisabethenstift“ daselbst	135	1 133	50 679
3. Heilanstalt des Alice-Frauenvereins für die Krankenpflege (Alice- Hospital) daselbst	52	715	14 076
4. Provinzial-Pflegeanstalt der Provinz Starkenburg bei Eberstadt	425	535	143 512
5. Hospital zu Bensheim a. d. B.	60	216	13 132
6. „Eleonoren-Heilstätte“ für lungenkranke Frauen zu Winterkasten i. O.	102	521	35 698
7. St. Rochus-Anstalt zu Dieburg	15	80	2 352
8. Städtisches Hospital zu Groß-Umstadt	11	76	1 986
9. Kreis-Krankenhaus zu Erbach i. O.	24	176	5 236
10. Städtisches Krankenhaus zu Michelstadt i. O.	10	47	1 339
11. „Ernst-Ludwig-Heilstätte“ für lungenkranke Männer zu Sandbach i. O.	136	729	46 157
12. Kranken- und Siechenhaus zu Groß-Gerau	81	510	15 169
13. Städtisches Krankenhaus zu Heppenheim a. d. B.	20	106	5 927
14. St. Bonifazius-Krankenhaus zu Hirschhorn am Neckar (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung)	32	100	7 052
15. Hospital zu Viernheim	34	114	12 123
16. Städtisches Krankenhaus zu Wimpfen am Berg	8	21	316
17. Stadt-Krankenhaus zu Offenbach a. M. mit gesonderter Entbindungs- abteilung; siehe auch unter öffentlichen Entbindungsanstalten	485	4 572	143 747
18. Kreis-Krankenhaus zu Groß-Steinheim a. Main	49	307	10 105
19. Kreis-Krankenhaus zu Langen	50	253	7 735
20. Kreis-Krankenhaus zu Seligenstadt	53	273	12 765
Summe	2282	14 727	635 118
II. Provinz Oberhessen.			
21. Provinzial-Siechenanstalt zu Gießen	297	345	101 459
22. Evangelisches Schwesternhaus daselbst	23	481	6 077
23. Städtisches Hospital zu Hungen (Fendt'sche Stiftung)	14	79	1 441
24. Kreis-Krankenhaus zu Alsfeld	50	321	6 642
25. Bürger-Hospital zu Friedberg	100	897	18 728
26. Städtisches Krankenhaus zu Bad-Nauheim	48	393	6 242
27. Städtisches Krankenhaus zu Butzbach	10	50	2 135
28. Städtisches Krankenhaus zu Vilbel	36	343	8 694
Summe	578	2 909	151 418
III. Provinz Rheinhessen.			
29. St. Rochus-Hospital zu Mainz mit gesonderter Abteilung für Augen- kranke (siehe auch unter öffentlichen Augen-Heilanstalten)	540	5 299	139 389
30. Alice-Hospital zu Mainz (Krankenabteilung des Alice-Frauenvereins)	20	334	3 751
31. Kreis-Krankenhaus zu Alzey	72	799	22 686
32. Heiliggeisthospital zu Bingen	107	998	22 379
33. Provinzial-Siechenanstalt zu Heidesheim	318	319	98 015
34. Ludwigsstift zu Nieder-Ingelheim	35	97	1 854
35. Städtisches Hospital zu Oppenheim	20	102	2 761
36. Städtisches Krankenhaus zu Worms	220	2 927	58 421
Summe	1332	10 875	349 256
Großherzogtum Hessen			
	4192	28 511	1 135 792
b) Private			
(soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
I. Provinz Starkenburg.			
1. „Ernst-Ludwigs-Heilanstalt“ von Dr. H. Lossen zu Darmstadt	71	470	22 144
2. Privat-Frauen-Klinik von Dr. Machenhauer daselbst	24	340	5 844
3. Evangelisches Krankenhaus zu Lampertheim (E. V.)	28	244	8 147
4. St. Marienkrankenhaus daselbst (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung)	55	595	20 862
5. Kur- und Wasserheilanstalt von Dr. Nik. Schmitt zu Lindenfels i. O.	80	423	17 422
6. Genesungsheim für der Ortskrankenkasse der Stadt Mainz ange- hörige Männer zu Langen-Brombach, Breuberger Seits	25	131	5 382

*) Vergl. Nr. 910 der „Mitteil.“ 1911, S. 110 ff. — Insoweit in allen folgenden Tabellen unter „2. Besondere Angaben“ der nachgewiesene Bestand am 1. Januar 1910 mit dem in Nr. 910 der „Mitteil.“ 1911, S. 112 ff., veröffentlichten Bestand am 31. Dezember 1909 nicht übereinstimmt, sind die Differenzen entweder durch Zu- oder Abgang von Krankenhäusern oder durch eingetretene Diagnosen-Änderungen bezw. durch Rechenfehler veranlaßt.

	Zahl der					
	Betten oder Plätze	Ver- pfe- gen- ten	Ver- pfe- gungs- tage			
7. Lungenheilstätte zu Reichelsheim i. O. (Bes.: Philipp Göttmann Wwe. und Sohn)	80	354	23 882			
8. „St. Josefshaus“ zu Offenbach a. M. (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung; siehe auch unter Privat-Augen-Heilanstalten)	33	380	6 076			
9. Privat-Klinik und Sanatorium von Dr. Ernst Grein daselbst	40	228	6 367			
Summe	436	3 165	116 126			
II. Provinz Oberhessen.						
10. Baisersche Stiftung zu Gießen (Heilanstalt für Augenkranke und an Krebs und Knochenfraß Leidende; siehe auch unter Privat-Augen-Heilanstalten)	30	¹⁾ —	¹⁾ —			
11. St. Joseph-Krankenhaus daselbst	25	934	11 456			
12. Fürstliches Krankenhaus zu Lich	17	73	3 380			
13. Mathilden-Hospital zu Büdingen	55	307	13 378			
14. Kinder-Heilanstalt „Elisabethhaus“ zu Bad-Nauheim	200	971	26 807			
15. Kinder-Sanatorium „Emmaheim“ des San.-Rats Dr. Müller daselbst	25	36	1 101			
16. „Konitzkystift“ daselbst	140	1 074	39 342			
17. Sanatorium von Dr. Groedel daselbst	42	102	3 411			
18. Israelitische Kinder-Heilstätte daselbst	60	268	7 532			
19. Sanatorium von Dr. Hugo Schmidt daselbst	45	²⁾ 216	²⁾ 7 576			
20. Sanatorium von Dr. Schoenewald daselbst	15	18	537			
21. Sanatorium „Alicenhof“ von Dr. Hans Stoll daselbst	15	54	1 598			
22. Johanniter-Krankenhaus zu Nieder-Weisel	38	272	10 477			
23. Privat-Krankenhaus zu Lauterbach	45	304	8 149			
24. Gräfl. Solms'sches „Johann-Friedrich-Stift“ zu Laubach	12	75	3 921			
Summe	764	4 704	138 665			
III. Provinz Rheinhessen.						
25. St. Vincenz- und Elisabeth-Hospital zu Mainz	120	1 136	24 974			
26. St. Marien-Krankenhaus für Augen-, Ohren- und Halskranke daselbst (Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung)	23	152	2 912			
27. Chirurgisch-gynäkologische Privatklinik von Dr. Johann Hahn das.	40	156	3 986			
28. Israelitisches Krankenhaus daselbst	30	311	5 353			
29. Krankenhaus der Gebr. Gastell zu Mainz-Mombach	33	329	6 130			
30. „Sophienhaus“ für kranke Frauen zu Worms	12	107	1 659			
31. „Martinstift“, Heilanstalt für Ohren-, Nasen- und Halskranke das. (siehe auch unter Privat-Augen-Heilanstalten)	12	320	2 349			
32. Privatklinik von Dr. Wolff, Frauenarzt daselbst	12	132	1 976			
33. Privatklinik der Herren Dr. Gärtner, Gernsheim, Mäurer und Strehth daselbst	21	401	3 274			
Summe	303	3 044	52 613			
Großherzogtum Hessen	1503	10 913	307 404			
c) Zu Universitäts-Lehrzwecken.						
1. Chirurgische Klinik	}	der Landes-Universität zu Gießen	}	200	3 032	65 543
2. Medizinische Klinik				186	2 204	40 090
3. Frauen-Klinik				60	861	19 007
Summe	446	6 097	124 640			

1. Allgemeine Angaben über die allgem. Krankenhäuser.

	Krankenhäuser		
	a	b	c
1. Zahl der Krankenhäuser	36	33	3
2. » » Krankenbetten	4 192	1 503	446
3. » » verpflegten Kranken überhaupt	28 511	10 913	6 097
4. » » » männlichen Kranken	16 577	5 392	3 439
5. » » » weiblichen Kranken	11 934	5 521	2 658
6. » » Verpflegungstage der Kranken überhaupt	1 135 792	307 404	124 640
7. » » » männlicher Kranken	621 411	156 817	62 972
8. » » » weiblicher Kranken	514 381	150 587	61 668
9. Auf je 1 verpflegt. Kranken überh. kommen Verpflegungstage	39,8	28,2	20,4

¹⁾ Im Jahr 1910 ohne Bestand an Krebskranken.

²⁾ 29. März bis 16. Oktober 1910 in Betrieb.

B. Augen-Heilanstalten.

	Zahl der		
	Betten oder Plätze	Verpflegten	Verpflegungstage
a) Öffentliche.			
St. Rochus-Hospital zu Mainz (s. auch unter allgem. öffentl. Krankenh.)	20	88	981
b) Private (soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
1. Augen-Heilanstalt von Dr. med. Ed. Praun (Weber'sche Augenklinik) zu Darmstadt	36	186	4 234
2. Augen-Heilanstalt „St. Josefsheim“ zu Offenbach a. M. (Filiiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung; dirig. Arzt Dr. E. Weiß*)	12	135	2 118
3. Baiserische Stiftung zu Gießen*)	(30)	210	3 323
4. „Martinstift“ zu Worms (dirig. Augen-Arzt Dr. Gebb*)	18	111	1 945
c) Anstalten zu Universitäts-Lehrzwecken. Summe b.	96	642	11 620
Augen-Klinik der Landes-Universität zu Gießen	123	1 183	30 927

*) Siehe auch unter allgem. Privatkrankehäusern.

1. Allgemeine Angaben.

	Anstalten		
	a öffentliche	b private	c zu Universitäts-Lehrzwecken
1. Zahl der Anstalten	1	4	1
2. » » Krankenbetten	20	96	123
3. » » verpflegten Kranken überhaupt	88	642	1 183
4. » » » männlichen Kranken	45	367	752
5. » » » weiblichen Kranken	43	275	431
6. » » » Verpflegungstage der Kranken überhaupt	981	11 620	30 927
7. » » » » männlichen Kranken	478	6 681	20 334
8. » » » » weiblichen Kranken	503	4 939	10 593
9. Auf je 1 verpflegten Kranken überh. kommen Verpflegungstage	11,1	18,1	26,1

2. Besondere Angaben.

Ordnungs-Nummer	Krankheiten	Anstalten a			Anstalten b			Anstalten c		
		Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Bestand am 31. Dezember	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Bestand am 31. Dezember	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Bestand am 31. Dezember
1	Erkrankungen der Augenlider	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.
2	» » » Tränenorgane	—	3 5	1	—	9 17	—	1	22 14	— 1
3	» » » Orbitalgebilde	—	1 2	—	3 2	11 13	—	—	28 45	— 3
4	Trachom	—	—	—	—	3	—	—	4	—
5	Andere Erkrankungen der Bindehaut	—	—	—	—	1 3	—	4	27 8	7
6	Erkrankungen der Hornhaut	—	3 10	1	1 33	21	—	2 1	68 46	2 3
7	» » » Iris	—	—	—	1 1	10 21	—	3 2	16 14	1 3
8	» » » Chorioidea und des Ziliarkörpers	—	—	—	—	4 4	—	3 1	19 15	3 1
9	Glaukom	—	—	—	1	6 8	2	4 5	9 9	1
10	Erkrankungen der Retina und des Sehnerven	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	» » des Linsensystems	—	1	—	—	11 6	2	2	30 10	1 1
12	» » » Glaskörpers	1 1	5 6	—	1	63 57	2	7 5	66 42	2 3
13	» » der Augenmuskeln	—	1 1	—	—	7 12	—	2 1	36 23	4
14	Neubildungen des Augapfels	—	1 1	—	—	2 5	—	—	—	—
15	Verletzungen des Augapfels	—	7	—	3	72 11	2	13 2	161 17	11
16	Refraktions- und Accommodations-Anomalien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Sonstige Augenkrankheiten	—	—	—	1 4	—	—	2	8 3	—
	Summe	4 2	41 41	1 1	17 12	350 263	11 4	54 25	760 413	46 21
	Außerdem: Nicht augenkranke Person.	—	—	—	—	2 19	— 1	—	4 17	1

*) Die Differenz gegenüber den „Allgemeinen Angaben“ unter c) 3., 4. und 5. ist darauf zurückzuführen, daß hier bei einem und demselben Aufgenommenen zwei oder mehrere Krankheiten verrechnet wurden.

**C. Anstalten für Geisteskranke, Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige
und Nervenkrankte.**

	Zahl der		
	Betten oder Plätze	Ver- pflög- ten	Ver- pflögungs- tage
a) Öffentliche.			
1. Großh. Anstalt für Schwach- u. Blödsinnige „Alicestift“ zu Darmstadt	186	213	67 576
2. Großh. Landes-Irrenanstalt „Philippshospital“ bei Goddelau	1300	1485	471 126
3. Großh. Landes-Irrenanstalt Heppenheim a. d. B.	440	525	158 816
4. Großh. Landes-Irrenanstalt zu Alzey	434	510	116 376
Summe a.	2360	2733	813 894
b) Private (soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
1. Anstalt für Epileptische im Großh. Hessen zu Nieder-Ramstadt	250	212	63 862
2. Anstalt für Nervenkrankte von Dr. Rudolf Laudenheimer „Kurhaus Schloßberg“ zu Alsbach a. d. B.	28	158	10 257
3. Kur- und Wasser-Heilanstalt für Nervenkrankte von Sanitätsrat Dr. Giggelberger zu Michelstadt i. O.	60	134	5 716
4. Sanatorium für Nerven- und ruhige Gemütskrankte von Dr. Wehmer zu Mühlheim a. Main	18	36	2 552
Summe b.	356	540	82 387
c) Anstalten zu Universitäts-Lehrzwecken.			
Klinik für psychische und nervöse Krankheiten der Landes-Universität zu Gießen	100	372	26 744
Summe c.	100	372	26 744

1. Allgemeine Angaben.

	Anstalten		
	a öffentliche	b private	c zu Universitäts- Lehrzwecken
1. Zahl der Anstalten	4	4	1
2. Zahl der Krankenbetten	2 360	356	100
davon in Anstalten für Geisteskrankte	2 360	*)	100
3. Zahl der verpflegten Kranken überhaupt	2 733	540	372
davon in Anstalten für Geisteskrankte	2 733	*)	372
4. Zahl der verpflegten männlichen Kranken	1 434	246	208
davon in Anstalten für Geisteskrankte	1 434	*)	208
5. Zahl der verpflegten weiblichen Kranken	1 299	294	164
davon in Anstalten für Geisteskrankte	1 299	*)	164
6. Zahl der Verpflegungstage der Kranken überhaupt	813 894	82 387	26 744
davon in Anstalten für Geisteskrankte	813 894	*)	26 744
7. Zahl der Verpflegungstage der männlichen Kranken	419 814	38 138	13 817
davon in Anstalten für Geisteskrankte	419 814	*)	13 817
8. Zahl der Verpflegungstage der weiblichen Kranken	394 080	44 249	12 927
davon in Anstalten für Geisteskrankte	394 080	*)	12 927
9. Auf je 1 verpflegten Kranken überh. kommen Verpflegungstage	297,8	152,6	71,9

*) Von den sub b. aufgeführten 4 Anstalten nehmen 3 vorwiegend Nervenkrankte auf. Es werden jedoch auch einzelne Formen von Geisteskrankheiten in diesen Anstalten behandelt und ist deshalb eine genaue Abgrenzung zwischen beiden Krankheitskategorien nicht möglich.

2) Besondere Angaben über die Anstalten C.

Ordnungs- Nummer	Krankheitsformen	Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre						Abgang im Jahre				Bestand am 31. Dezember			
				davon													
				überhaupt		Personen unter 16 Jahren		Erblichkeit nachgewiesen		Alkohol- mißbrauch nachgewiesen		überhaupt				davon durch Tod	
	a) Öffentliche Anstalten (außer c).	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
1	Einfache Seelenstörung	710	795	142	186	1	—	66	78	17	—	123	148	38	54	729	833
2	Paralytische Seelenstörung	39	31	36	8	1	—	7	1	8	—	26	12	20	12	49	27
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	253	152	58	32	9	10	29	11	7	—	34	22	7	4	277	162
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	79	50	20	14	7	3	7	9	5	—	24	6	8	4	75	58
5	Hysterie	6	8	5	14	—	—	2	6	2	—	5	5	—	—	6	17
6	Neurasthenie	2	5	11	1	—	—	4	—	2	—	9	1	—	—	4	5
7	Chorea	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
8	Tabes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Andere Krankh. des Nervensystems	3	—	3	1	—	—	2	—	1	—	3	—	2	—	3	1
10	Alkoholismus	31	—	31	2	—	—	16	—	31	1	19	—	1	—	43	2
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift.	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—
12	Andere Krankheiten	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	Summe	1125	1041	309	258	18	13	134	105	74	1	244	194	76	74	1190	1105
	Außerdem: Nichtkranke Personen †	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
	b) Privat-Anstalten (außer c).																
1	Einfache Seelenstörung	1	5	14	26	—	—	7	14	2	—	13	26	—	1	2	5
2	Paralytische Seelenstörung	3	—	4	2	—	—	1	1	1	—	6	2	1	—	1	—
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	4	3	1	5	—	—	1	—	2	—	1	5	—	—	4	3
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	77	80	26	20	10	9	8	6	—	—	13	9	4	2	90	91
5	Hysterie	2	9	7	36	—	—	3	1	13	—	9	28	—	—	—	17
6	Neurasthenie	15	2	68	72	1	—	24	25	2	—	74	70	—	—	9	4
7	Chorea	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
8	Tabes	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
9	Andere Krankh. des Nervensystems	1	2	5	13	—	—	—	5	—	—	4	15	1	1	2	—
10	Alkoholismus	—	—	7	1	—	—	4	—	7	1	7	1	—	—	—	—
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift.	1	—	3	1	—	—	—	1	1	—	4	—	—	—	—	1
12	Andere Krankheiten	—	1	6	15	—	—	1	4	—	—	5	16	1	—	1	—
	Summe	104	103	142	191	11	13	47	71	13	1	136	173	7	4	110	121
	Außerdem: Nichtkranke Personen †	1	7	47	101	—	—	—	—	—	—	46	101	—	—	2	7
	c) Anstalten zu Universitäts- Lehrzwecken.																
1	Einfache Seelenstörung	19	24	73	93	2	—	37	41	—	—	75	94	—	4	17	23
2	Paralytische Seelenstörung	8	1	10	2	—	—	4	—	—	—	18	1	4	—	—	2
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	3	6	13	10	4	1	7	7	—	—	12	9	—	—	4	7
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	2	1	22	4	2	—	8	2	—	—	22	4	—	—	2	1
5	Hysterie	1	1	33	15	—	—	1	9	9	—	33	14	—	—	1	2
6	Neurasthenie	—	—	14	3	—	—	3	—	—	—	14	2	—	—	—	1
7	Chorea	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
8	Tabes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Andere Krankh. des Nervensystems	2	—	34	9	2	1	8	3	—	—	32	9	1	1	4	—
10	Alkoholismus	2	—	16	2	—	—	—	—	18	2	15	2	—	—	3	—
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Andere Krankheiten	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
	Summe	37	33	218	139	13	4	76	62	18	2	224	136	5	5	31	36
	Außerdem: Nichtkranke Personen †	2	—	2	4	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	1	—
	Gesamtsumme d. Kranken (a, b u. c.)	1266	1177	669	588	42	30	257	238	105	4	604	503	88	83	1331	1262
	Gesamtsumme der nichtkr. Personen (a, b u. c.) †	3	7	51	105	—	—	—	—	—	—	51	105	—	—	3	7

†) Pensionäre, zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw.

*) Die Differenz gegenüber den „Allgemeinen Angaben“ unter c) 3., 4. u. 5. ist darauf zurückzuführen, daß hier bei einem und demselben Aufgenommenen zwei oder mehrere Krankheiten verrechnet wurden.

D. Entbindungs-Anstalten.

	Zahl der		
	Betten oder Plätze	Ver- pflög- ten	Ver- pflögungs- tage
a) Öffentliche.			
1. Städtisches Krankenhaus zu Offenbach a. M.; siehe auch unter all- gemeinen öffentlichen Krankenhäusern	14	98	1 958
2. Großh. Hebammen-Lehranstalt zu Mainz	47	485	10 710
Summe a.	61	583	12 668
b) Private (soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
Entbindungs-Anstalt von Dr. Max Cremer in Eberstadt (Kr. Darmstadt)	13	23	2 335
c) Zu Universitäts-Lehrzwecken.			
Entbindungs-Anstalt (Frauen-Klinik) der Landes-Universität zu Gießen	73	582	16 704

Allgemeine und besondere Angaben.

	Anstalten		
	a	b	c
1. Zahl der Anstalten	2	1	1
2. » » Betten für Schwangere und Entbundene	61	13	73
3. » » Entbundenen überhaupt	583	23	582
davon erkrankt an Kindbettfieber	6	—	2
» gestorben an »	2	—	2
4. » » mittels geburtshilflicher Operation Entbundenen	101	6	69
davon gestorben	—	—	4
5. » » Neugeborenen	537	23	587
davon totgeboren	52	1	33
» gestorben	16	—	12
6. » » unzeitigen Geburten	61	—	14
7. » » Verpflegungstage	12 668	2335	16 704

Bettler und Landstreicherwesen im Großh. Hessen im Jahr 1911.*)

Infolge gerichtlicher Ueberweisung nach § 362 des Reichsstrafgesetzbuches wurde seitens der Landespolizeibehörden verfügt:

a) die Unterbringung in ein Arbeitshaus

aus den Kreisen Darmstadt in 36 Fällen, Bensheim 12, Dieburg 15, Erbach 5, Groß-Gerau 8, Heppenheim 3, Offenbach 20, Gießen 10, Alsfeld 5, Büdingen 4, Friedberg 19, Schotten 2, Mainz 17, Alzey 3, Oppenheim 1, Worms 26; also aus Starkenburg in 99, aus Oberhessen in 40, aus Rheinhessen in 47, insgesamt in 186 Fällen.

b) die Verweisung aus dem Reichsgebiet

aus dem Kreise Darmstadt in 2 Fällen und Groß-Gerau in 1 Fall.

Im Jahr 1911 sind infolge gerichtlicher Ueberweisung an die Landespolizeibehörden in dem Arbeitshaus zu Dieburg 187 Personen untergebracht worden, ferner wurden 24 Personen angemeldet, aber nicht eingeliefert. Von den 187 Personen war die Unterbringung verfügt für die Dauer

a) von 3 Monaten und weniger	1
b) über 3 bis unter 6 Monate	69
c) über 6 Monate bis unter 2 Jahre	85
d) von 2 Jahren	18
e) auf unbestimmte Zeit	14

Die 14 auf unbestimmte Zeit eingelieferten Personen befanden sich am Schluß des Jahres noch in Haft.

Die Gesamtzahl der in dem Arbeitshaus auf Grund landespolizeilicher Anordnungen untergebrachten Personen betrug nach dem Stand vom 31. Dezbr. 1911 184, darunter 16 auf unbestimmte Zeit.

In der Anstalt waren 220 Plätze zur Unterbringung der Nachhaftgefangenen vorhanden.

Die männlichen Sträflinge wurden mit Kokosmattenflechtereier, Herstellung von Strohhihlen und Blechwaren, mit Holzkleinmachen, Schneider-, Schuhmacher-, Schreiner- und landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt; die weiblichen mit Handarbeiten, wie Stricken, Sticken, Nähen, Stopfen usw.

*) Vergl. Nr. 912 der Mitteil. 1911, S. 146.

Uebersicht über einige Ergebnisse der meteorolog. Beobachtungen im Großh. Hessen aus dem Zeitraum 1901—1910. *)

Zusammengestellt von Prof. Dr. Greim im Großh. Hydrograph. Bureau zu Darmstadt.

Vorbemerkungen.

Die nachfolgenden Tabellen bilden einen Auszug aus den wichtigsten Ergebnissen der meteorologischen Beobachtungen im Großherzogtum Hessen aus dem Zeitraum 1901—1910. Sie sind hier zum Abdruck gebracht, um einen bequemen Vergleichsmaßstab für die Jahresergebnisse der meteorologischen Beobachtungen abzugeben, die von jetzt an jährlich in gleicher Form und gleichem Umfang an dieser Stelle aufgenommen werden sollen. Diese Veröffentlichungen sollen das Deutsche Meteorolog. Jahrbuch (Hessen — bearbeitet von Prof. Dr. Greim, herausgeg. vom Großh. Hydrogr. Büro zu Darmstadt; von dem Büro direkt zu beziehen zum Preis von M 2.— für den Jahrg.) nicht entbehrlich machen, sondern nur eine möglichst kurzgefaßte und übersichtliche Charakteristik des abgelaufenen Jahres bringen. Zu diesem Zweck werden die verschiedenen meteorologischen Elemente in verschiedener Ausführlichkeit berücksichtigt: von Luftdruck, absoluter und relativer Feuchtigkeit und Bewölkung, die ziemlich gleichmäßigen Verlauf im ganzen Land zeigen, sind nur die Zahlen von einer Station, Darmstadt, abgedruckt; von der Temperatur, die größere Verschiedenheiten aufweist, sind die Monatsmittel und Extreme aller temperaturbeobachtenden Stationen aufgenommen; von dem den größten Wechsel zeigenden Niederschlag werden die Monatssummen von 14 über das Land verteilten Stationen gegeben, um den Charakter der einzelnen Monate in den verschiedenen Landesteilen erkennen zu lassen, während die Landessummen von allen Stationen, welche Niederschlag beobachten, abgedruckt sind. Die Verteilung der Jahresniederschlagssummen im Land, wie sie sich nach diesen Zahlen darstellt, wird durch die Kartenskizze auf S. 80 veranschaulicht.

In der Uebersicht sind gegeben:

- in mm: Luftdruck, absolute Feuchtigkeit und Niederschlagshöhen,
- in °C. am beschatteten Thermometer: die Temperaturen,
- in %: die relative Feuchtigkeit,
- in Zehnteln der sichtbaren Himmelsfläche: die Bewölkung.

In der Kartenskizze der Verteilung der Jahresniederschlagssumme sind die Orte mit gleichen Niederschlagssummen von je 100 zu 100 mm durch Linien verbunden.

Die nächste Uebersicht soll die Ergebnisse des Jahres 1911 enthalten.

*) Mit dieser Uebersicht sollen die Veröffentlichungen über meteorologische Beobachtungen im Großherzogtum, die eine zehnjährige Unterbrechung erlitten haben, (Forts. auf S. 79.)

M o n a t	Mittel aus den Jahren 1901—1910																										
	Mittel von Darmstadt				Temperatur in °C. von									Mittlere Niederschlagssummen in mm von													
	Luftdruck mm	Absolute Feuchtigkeit mm	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkung ¹⁾	Alzey	Worms	Mainz	Darmstadt	Michelstadt	Offenbach	Bad-Nauheim	Gießen	Schotten	Alzey	Worms	Mainz	Darmstadt	Lindensfels	Beerfelden	Seligenstadt	Echzell	Bad-Nauheim	Büdingen	Homburg a. d. Ohm	Gießen	Grebshain	Schlitz
Januar	752,8	4,3	86	(6,9)	0,0	0,6	1,0	0,5	-0,2	0,3	-0,3	-0,1	-0,9	29	24	32	36	81	98	44	34	40	53	47	37	89	37
Februar	748,4	5,5	84	7,6	1,4	2,0	2,3	1,9	1,0	1,7	1,0	1,1	0,2	26	24	33	41	86	101	45	33	39	51	51	37	89	42
März	747,1	5,2	78	6,4	4,5	5,3	5,6	5,2	3,9	4,9	4,1	4,3	3,6	38	36	39	49	90	103	55	38	45	55	57	42	85	43
April	746,7	6,0	71	5,8	8,2	9,4	9,7	9,0	7,7	8,9	8,2	8,4	7,5	39	34	38	42	72	79	47	33	36	50	42	38	69	36
Mai	748,2	8,3	70	5,4	12,9	14,4	14,4	13,7	12,2	13,5	12,9	13,1	12,3	40	53	45	61	78	90	61	52	48	69	63	52	91	64
Juni	748,4	10,2	71	5,5	16,2	17,8	17,8	17,1	15,7	17,1	16,4	16,5	15,6	65	65	56	61	81	92	57	57	55	63	68	57	71	59
Juli	748,9	11,2	72	5,7	17,7	19,4	19,2	18,4	16,9	18,4	17,7	17,7	16,8	58	64	52	72	90	90	76	71	57	83	70	67	85	67
August	749,3	11,1	75	5,2	16,7	18,3	18,2	17,3	15,7	17,3	16,7	16,6	15,8	66	73	62	76	94	103	78	67	61	88	61	56	95	66
September	750,6	9,7	82	5,5	13,2	14,4	14,7	13,8	12,3	13,8	13,1	13,1	12,8	53	45	44	61	80	80	50	52	50	57	59	52	70	54
Oktober	749,0	7,9	86	(6,7)	9,2	9,9	10,2	9,7	8,5	9,3	8,9	9,1	8,9	37	40	41	48	76	76	51	46	43	56	49	44	88	44
November	748,8	5,5	86	(7,9)	3,8	4,3	4,8	4,3	3,4	4,0	3,5	3,7	3,1	37	38	40	48	91	109	54	40	47	58	50	41	93	46
Dezember	747,9	4,8	88	(8,1)	1,3	1,8	2,2	1,8	1,2	1,4	1,0	1,2	0,5	36	32	41	47	96	107	51	41	47	60	53	45	101	46
Jahr	748,9	7,5	79	(6,4)	8,8	9,8	10,0	9,4	8,2	9,2	8,6	8,7	8,0	524	528	523	642	1015	1128	669	564	568	743	670	568	1026	604
Absolutes Maximum	769,4				(34,2)	36,4	35,9	33,6	(33,5)	35,4	33,5	33,1	33,4														
Datum	11. XII. 05				17. VII. 04	17. VII. 04	1. VI. 01	17. VII. 04	2. VII. 05	16. VII. 04	16. VII. 04	13. VII. 01	13. VII. 01														
Absolutes Minimum	718,5				-18,8	-17,0	-15,2	-16,6	-23,6	-17,4	-18,9	-21,2	-19,6														
Datum	25. I. 10				21. II. 01	31. XII. 06	21. II. 01	3. I. 08	21. II. 01	4. I. 08	20. II. 01	22. II. 01	3. I. 08														

¹⁾ Teilweise Mittel nur aus 9 Jahren.

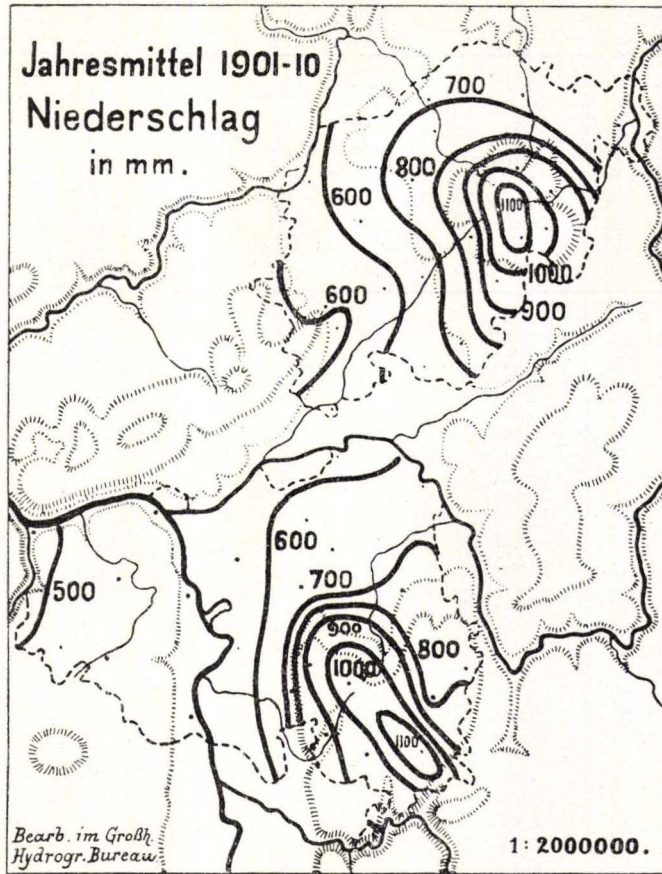
Beobachtungsstationen	Aus den Jahren 1901—1910				
	mittlere Niederschlags- summe	mittlere Zahl der Tage mit		größter täglicher Niederschlag	
		mm	Niederschlag von mindestens 1 mm	Schneefall von mindestens 0,1 mm	mm	Datum
Worms	528	101	25	56,9	21. VII. 1903
Oppenheim	527	102	24	49,7	16. V. 1906
Mainz	523	106	21	33,9	5. X. 1901
Alzey	524	101	24	47,9	3. VI. 1903
Nieder-Saulheim	536	103	20	49,5	14. IX. 1909
Bingen	490	100	20	45,9 ¹⁾	29. VII. 1908
Wöllstein	506	99	23	60,0	29. VI. 1905
Wald-Michelbach	971	138	44	71,9	4. II. 1909
Lindenfels	1015	140	47	77,9	4. II. 1909
Groß-Breitenbach	881	.	.	65,3 ¹⁾	4. II. 1909
Bensheim	714	122	27	61,1	6. VI. 1908
Gernsheim	575	106	16	70,5	2. VIII. 1901
Felsberg	924	134	40	61,7	2. VIII. 1901
Messeler Forsthaus	644	116	29	32,1	26. VI. 1910
Groß-Gerau	555	108	23	42,6	7. VII. 1906
Langen	667	120	28	55,9	20. VI. 1906
Darmstadt	642	118	30	42,2	14. IX. 1909
Vielbrunn	768	132	45	73,7 ¹⁾	7. VIII. 1908
Beerfelden	1128	141	53	81,8	5. II. 1909
Michelstadt	770	126	33	50,6	10. XI. 1904
Groß-Umstadt	729	121	27	46,3	7. VIII. 1908
Seligenstadt	669	122	23	45,2	12. VI. 1910
Offenbach a. M.	556	106	24	34,9 ¹⁾	7. VIII. 1908
Schotten	836	137	47	43,8	23. VIII. 1904
Bad-Salzhausen	655	118	31	56,7	7. VII. 1906
Forsthaus bei Echzell	564	110	30	74,1	18. VII. 1903
Grünberg	722	126	36	77,9	23. VIII. 1904
Lich	629	120	36	53,6	17. VII. 1905
Bad-Nauheim	568	112	34	37,3	26. VI. 1905
Friedberg	611	111	31	37,0	8. X. 1904
Herchenhain	1116	.	.	68,0	5. II. 1909
Gedern	994	144	50	49,0	4. II. 1909
Büdingen	743	131	32	56,0	2. VIII. 1904
Rommelhausen	655	119	32	34,7	11. VII. 1908
Vilbel	575	109	28	41,7	8. X. 1904
Burg-Gemünden	735	130	35	42,7	17. VII. 1905
Homberg a. d. Ohm	670	120	43	38,5	18. VI. 1904
Gießen	568	109	34	44,7	13. V. 1901
Grebenhain	1026	140	56	90,0	10. XI. 1904
Herbstein	944	130	59	76,0	10. XI. 1904
Schlitz	604	117	37	67,1	19. VI. 1906
Reimenrod	653	125	57	43,0	28. V. 1904
Meiches	922	142	60	40,2 ¹⁾	4. V. 1907
Alsfeld	676	124	41	(50,5)	17. VII. 1905

¹⁾ Die Beobachtungsreihe umfaßt nicht die ganze zehnjährige Periode.

(Forts. von S. 77.)

wieder aufgenommen werden. Früher unterhielt die Zentralstelle mehrere meteorolog. Stationen und gab deren Beobachtungen in den „Mitteilungen“ regelmäßig bekannt. Mit der Errichtung des Großh. Hydrographischen Büros im Jahre 1900 lag für die Zentralstelle kein Grund mehr vor, ihre Stationen beizubehalten. Leider verzichtete man auch auf die Fortsetzung der Veröffentlichungen. Die letzten finden sich im 31. Band der „Mitteilungen“, Jahrgang 1901. Von jetzt an werden wir Jahresübersichten bringen, die uns das Großh. Hydrographische Büro zur Verfügung stellt. Näheres über die Geschichte der meteorologischen Beobachtungen im Großh. Hessen ist aus dem Vorwort des Deutschen Meteorologischen Jahrbuches für 1901, Großherzogtum Hessen, zu ersehen.

Die Schriftleitung.



Schlachtvieh- und Fleischbeschau 1911.*)

Monate	Zahl der Tiere, an denen die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vorgenommen wurde								
	Pferde u. andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder über	Kälber bis	Schweine	Schafe	Ziegen
					3 Monate alt				
Januar	234	1 821	91	3 866	2 625	5 274	28 058	1 418	1 041
Februar	190	1 533	78	3 308	2 189	5 332	25 990	869	1 194
März	154	1 463	115	3 330	2 431	6 063	29 583	827	7 616
April	101	1 253	106	2 777	2 492	6 424	27 219	632	8 677
Mai	104	1 453	159	3 235	2 736	7 146	30 221	502	3 043
Juni	77	1 191	139	2 920	2 739	7 714	29 882	439	847
Juli	67	1 190	135	2 942	2 798	6 756	29 891	593	463
August	84	1 410	140	3 527	4 160	8 641	34 299	718	712
September	120	1 152	113	3 323	3 855	6 990	35 354	921	1 257
Oktober	204	1 735	114	4 201	3 432	6 009	38 225	1 966	2 494
November	300	1 695	102	4 353	2 900	6 047	38 122	2 469	2 318
Dezember	284	1 733	99	4 158	2 679	6 360	33 394	1 428	1 412
Im Jahr 1911	1919	17 629	1391	41 940	35 036	78 756	380 238	12 782	31 074
» » 1910	1734	18 253	1432	42 785	39 965	79 262	331 693	14 841	30 516
» » 1909	1691	18 640	1650	42 831	43 078	87 674	328 029	17 037	30 595
» » 1908	1652	18 846	2194	37 628	39 316	82 199	350 574	14 517	27 686
» » 1907	1555	18 192	1749	36 095	36 733	74 366	340 794	13 304	29 932
» » 1906	1827	20 115	2297	36 638	37 799	73 562	292 894	14 193	26 907
» » 1905	1912	20 175	2165	36 427	39 268	76 308	317 952	17 610	26 775
Von den Schlachtungen im Jahr 1911 entfallen auf:									
Starkenburger	640	6 971	504	17 491	15 993	31 111	174 895	5 180	14 032
Oberhessener	264	3 174	416	6 863	11 465	18 850	94 662	3 171	10 228
Rheinhesener	1015	7 484	471	17 586	7 578	28 795	110 681	4 431	6 814

*) Vergl. Nr. 910 der Mitteil. 1911, S. 120.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 ₭.)

Nr. 927.

März

1912.

Inhalt: Die mittlere Bevölkerung der Kreise und der 5 größten Städte des Groß-Hessen 1906 bis 1915, berechnet nach den Ergebnissen der Volkszählungen vom 1. Dez. 1905 u. 1910. — Die Einwohnerzahlen der Kreise 1871 bis 1910. — Die deutschen Bundesstaaten nach Fläche und Bevölkerung am 1. Dez. 1910. — Sparkassen im Groß-Hessen 1910. — Die Todesfälle nebst den Todesursachen Nov. und Dez. 1911. — Ergebnisse der Beitreibung der direkten Steuern (Einkommen-, Vermögens- u. Wandergewerbsteuer), sowie der allgemeinen Kirchensteuer 1910. — Der Arbeitsmarkt im IV. Vierteljahr 1911. — Der Arbeitsmarkt im Jahr 1911. — Zwangserziehung im Etatsjahr 1910. — Statistik der evangelischen Kirche 1910. — Bücherbesprechungen.

Die mittlere Bevölkerung der Kreise und der 5 größten Städte des Groß-Hessen für die Jahre 1906 bis 1915,

berechnet nach den Ergebnissen der Volkszählungen vom 1. Dez. 1905 und 1910.*)

Im Deutschen Reich werden die Volkszählungen alle 5 Jahre vorgenommen, und zwar am 1. Dezember derjenigen Jahre, die auf 0 oder 5 endigen. Um jedoch für die zwischenliegenden Jahre Sterbeziffern u. dgl. berechnen zu können, braucht man auch die Einwohnerzahlen der einzelnen Jahre. Diese werden deshalb errechnet und zwar auf den 1. Juli (mittlere Bevölkerung) auf folgende Weise: Im Zeitraum vom 1. Dez. 1905 bis 1. Dez. 1910 hat das Großherzogtum um 72 876 Personen zugenommen, folglich, bei einfachster Annahme, durchschnittlich jährlich um 14 575 oder monatlich um 1215. Zählt man zu der Einwohnerzahl des Großherzogtums vom 1. Dez. 1905 (1 209 175) den siebenfachen Monatszuwachs (7×1215) hinzu, so erhält man die mittlere Bevölkerung des Jahres 1906 (am 1. Juli). Durch Zuschlag des Jahreszuwachses ergibt sich die mittlere Bevölkerung des Jahres 1907, usw. bis zu 1910.

Hat man, bevor die Volkszählung im Jahre 1915 stattgefunden hat, die mittlere Bevölkerung der Jahre 1911 usw. nötig, so hilft man sich mit der Annahme, daß die Bevölkerung nach dem Jahre 1910 geradeso zu- oder abnähme, wie in der vorangehenden Zählperiode. Die Berechnung wird also in obiger Weise fortgesetzt, indem der Jahreszuwachs aus 1905 bis 1910 hinzugefügt wird. Erst wenn die Ergebnisse der Volkszählung vom Jahre 1915 vorliegen werden, ist es möglich, die mittlere Bevölkerung der Jahre 1911 bis 1915 genau zu errechnen. In der nachstehenden Tabelle sind deshalb die Einwohnerzahlen der Jahre 1906 bis 1910 als endgültige und die der Jahre 1911 bis 1915 als vorläufige bezeichnet.

Um auf die soeben genannte unsichere Annahme nicht angewiesen zu sein, schreiben die größeren Städte ihre Volkszahl fort. Es geschieht dies im allgemeinen in der Art, daß die Zahl der Geborenen stetig hinzugezählt, die der Gestorbenen abgezählt und die Mehrzuwanderung oder Mehrabwanderung, die man auf Grund der polizeilichen Melderegister feststellt, berücksichtigt wird. Aber gerade die An- und Abmeldungen erfolgen nicht mit derjenigen Vollständigkeit, die notwendig wäre, wenn die Ergebnisse der Fortschreibungen genau sein sollten. So kommt es, daß die fortgeschriebenen Einwohnerzahlen von den nachträglich durch die Volkszählung tatsächlich festgestellten Zahlen vielfach beträchtlich abweichen.

*) Erstmögliche Veröffentlichung.

Kreise — Provinzen — Städte	Bevölkerungs- zunahme durchschnittlich		Berechnete mittlere Bevölkerung									
			Endgültige Zahlen für					Vorläufige Zahlen für				
	jährlich	monat- lich	1. Juli 1906	1. Juli 1907	1. Juli 1908	1. Juli 1909	1. Juli 1910	1. Juli 1911	1. Juli 1912	1. Juli 1913	1. Juli 1914	1. Juli 1915
Darmstadt	1 822	152	129 725	131 547	133 369	135 191	137 013	138 837	140 659	142 481	144 303	146 125
Bensheim	910	76	61 740	62 650	63 560	64 470	65 380	66 292	67 202	68 112	69 022	69 932
Dieburg	477	40	59 920	60 397	60 874	61 351	61 828	62 303	62 780	63 257	63 734	64 211
Erbach	144	12	47 791	47 935	48 079	48 223	48 367	48 510	48 654	48 798	48 942	49 086
Groß-Gerau	1 370	114	56 870	58 240	59 610	60 980	62 350	63 718	65 088	66 458	67 828	69 198
Heppenheim	640	53	49 079	49 719	50 359	50 999	51 639	52 280	52 920	53 560	54 200	54 840
Offenbach	4 114	343	143 401	147 515	151 629	155 743	159 857	163 970	168 084	172 198	176 312	180 426
Provinz Starkenburg	9 477	790	548 526	558 003	567 480	576 957	586 434	595 910	605 387	614 864	624 341	633 818
Gießen	1 110	92	89 123	90 233	91 343	92 453	93 563	94 673	95 783	96 893	98 003	99 113
Alsfeld	195	16	37 020	37 215	37 410	37 605	37 800	37 995	38 190	38 385	38 580	38 775
Büdingen	48	4	40 615	40 663	40 711	40 759	40 807	40 855	40 903	40 951	40 999	41 047
Friedberg	922	77	74 962	75 884	76 806	77 728	78 650	79 571	80 493	81 415	82 337	83 259
Lauterbach	81	7	29 364	29 445	29 526	29 607	29 688	29 767	29 848	29 929	30 010	30 091
Schotten	140	12	27 127	27 267	27 407	27 547	27 687	27 828	27 968	28 108	28 248	28 388
Provinz Oberhessen	2 496	208	298 211	300 707	303 203	305 699	308 195	310 689	313 185	315 681	318 177	320 673
Mainz	1 458	122	152 227	153 685	155 143	156 601	158 059	159 518	160 976	162 434	163 892	165 350
Alzey	78	7	40 611	40 689	40 767	40 845	40 923	41 003	41 081	41 159	41 237	41 315
Bingen	73	6	42 324	42 397	42 470	42 543	42 616	42 690	42 763	42 836	42 909	42 982
Oppenheim	— 18	— 2	46 969	46 951	46 933	46 915	46 897	46 880	46 862	46 844	46 826	42 808
Worms	1 011	84	88 809	89 820	90 831	91 842	92 853	93 863	94 874	95 885	96 896	97 907
Provinz Rheinhessen	2 602	217	370 940	373 542	376 144	378 746	381 348	383 954	386 556	389 158	391 760	394 362
Großherzogtum	14 575	1 215	1 217 677	1 232 252	1 246 827	1 261 402	1 275 977	1 290 553	1 305 128	1 319 703	1 334 278	1 348 853
Städte:												
Darmstadt	793	66	83 585	84 378	85 171	85 964	86 757	87 551	88 344	89 137	89 930	90 723
Offenbach mit Bürgel	2 042	170	66 562	68 604	70 646	72 688	74 730	76 773	78 815	80 857	82 899	84 941
Gießen	477	40	29 047	29 524	30 001	30 478	30 955	31 431	31 908	32 385	32 862	33 339
Mainz m. Mombach u. Kastel	859	72	106 839	107 698	108 557	109 416	110 275	111 135	111 994	112 853	113 712	114 571
Worms mit Vororten ¹⁾	596	50	44 189	44 785	45 381	45 977	46 573	47 167	47 763	48 359	48 955	49 551

¹⁾ Hochheim, Neuhausen und Pffligheim.

Die Einwohnerzahlen der Kreise 1871 bis 1910.*)

Kreise und Provinzen	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember							
	1871	1880	1885	1890	1895 ¹⁾	1900	1905	1910
Darmstadt	67 182	80 249	84 020	91 184	100 544	112 941	128 661	137 773
Bensheim	43 775	47 587	48 756	50 030	51 985	55 916	61 208	65 760
Dieburg	50 974	53 928	53 002	53 646	54 742	55 378	59 640	62 023
Erbach	46 945	51 517	47 540	46 418	46 519	46 583	47 707	48 426
Groß-Gerau	35 027	38 109	39 805	41 412	44 331	50 798	56 072	62 920
Heppenheim	39 889	42 638	43 011	42 976	44 001	46 169	48 708	51 909
Offenbach	65 224	79 615	85 339	93 090	101 529	120 813	141 000	161 569
Prov. Starkenburg	349 016	393 643	401 473	418 756	443 651	488 598	542 996	590 380
Gießen	63 194	69 949	71 916	74 321	77 386	81 916	88 476	94 026
Alsfeld	37 312	37 501	36 687	36 656	36 526	36 280	36 908	37 883
Büdingen	37 606	38 241	37 542	37 959	38 378	39 032	40 587	40 827
Friedberg	58 793	62 106	61 488	62 104	64 551	69 673	74 425	79 034
Lauterbach	29 012	29 092	28 691	28 392	28 259	28 808	29 316	29 719
Schotten	27 125	27 725	26 720	26 480	26 424	26 338	27 043	27 744
Prov. Oberhessen	253 042	264 614	263 044	265 912	271 524	282 047	296 755	309 233
Mainz	87 357	100 755	108 443	117 298	125 481	138 360	151 377	158 668
Alzey	35 854	37 437	38 022	38 760	39 414	39 745	40 565	40 957
Bingen	31 800	35 285	35 885	37 131	38 299	40 457	42 282	42 648
Oppenheim	41 626	43 406	44 452	44 990	45 577	46 379	46 979	46 890
Worms	53 314	60 269	64 387	69 150	74 163	83 393	88 221	93 275
Prov. Rheinhessen	249 951	277 152	291 189	307 329	322 934	348 334	369 424	382 438
Großherzogtum	852 009	935 409	955 706	991 997	1 038 109	1 118 979	1 209 175	1 282 051

*) Vergl. Statist. Handbuch für das Großh. Hessen, 2. Ausg., S. 7. — ¹⁾ Zählungstag 2. Dez.

Die deutschen Bundesstaaten nach Fläche u. Bevölkerung am 1. Dez. 1910.*)

Aus dem 4. Heft der Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1911.

Staaten und Landesteile	Fläche qkm	Ein- wohner am 1. Dez. 1910	Staaten und Landesteile	Fläche qkm	Ein- wohner am 1. Dez. 1910
Provinz Ostpreußen	37 002	2 064 175	Großh. Mecklenburg-Schwerin	13 127	639 958
» Westpreußen	25 555	1 703 474	» Sachsen-Weimar	3 610	417 149
Stadt Berlin	63	2 071 257	» Mecklenburg-Strelitz	2 930	106 442
Provinz Brandenburg	39 842	4 092 616	» Oldenburg	6 429	483 042
» Pommern	30 132	1 716 921	Herzogt. Braunschweig	3 672	494 339
» Posen	28 992	2 099 831	» Sachsen-Meiningen	2 468	278 762
» Schlesien	40 335	5 225 962	» Sachsen-Altenburg	1 324	216 128
» Sachsen	25 267	3 089 275	» Sachs.-Koburg-Gotha	1 977	257 177
» Schleswig-Holstein	19 019	1 621 004	» Anhalt	2 299	331 128
» Hannover	38 509	2 942 436	Fürstent. Schwarzb.-Sondershn	862	89 917
» Westfalen	20 220	4 125 096	» Schwarzb.-Rudolst.	941	100 702
» Hessen-Nassau	15 702	2 221 021	» Waldeck	1 121	61 707
» Rheinland	27 000	7 121 140	» Reuß ä. L.	316	72 769
Hohenzollern	1 142	71 011	» Reuß j. L.	827	152 752
Königreich Preußen	348 780	40 165 219	» Schaumburg-Lippe	340	46 652
Königreich Bayern	75 870	6 887 291	» Lippe	1 215	150 937
» Sachsen	14 993	4 806 661	Freie und Hansestadt Lübeck	298	116 599
» Württemberg	19 507	2 437 574	Freie Hansestadt Bremen	256	299 526
Großh. Baden	15 070	2 142 833	Freie u. Hansestadt Hamburg	415	1 014 664
Großh. Hessen	7 688	1 282 051	Reichsland Elsaß-Lothringen	14 522	1 874 014
			Deutsches Reich	540 857	64 925 993

*) Vergl. Nr. 769 der Mittel. 1903, S. 114; ferner Statist. Handbuch für das Gr. Hessen, 2. Ausg., S. 6.

Sparkassen im Großherzogtum

Ordnungs-Nr.	Sparkasse zu	Zahl der Einleger (Sparkassenbücher)					Betrag	
		Bestand Anfang 1910 ¹⁾	Zu- gang 1910 (neue Ein- leger)	Zu- sam- men	Ab- gang 1910	Be- stand Ende 1910	Zugang	
							Bestand Anfang 1910 (Guthaben einschl. der gutgeschrieb. Zinsen) M	a. Neue Einlagen u. Zuschuß- Einlagen M
a. Öffentliche Sparkassen nach								
1	Darmstadt ²⁾ (Städt. Sparkasse)	43 877	6 256	50 133	5 095	45 038	32 010 476	11 340 268
2	Eschollbrücken (Gmde.-Spark.)	305	24	329	28	301	105 858	15 185
3	Lorsch	4 685	483	5 168	338	4 830	5 652 863	976 266
4	Zwingenberg ²⁾	16 144	1 131	17 275	999	16 276	10 131 242	1 302 889
5	Groß-Bieberau	2 889	229	3 118	177	2 941	4 790 131	640 300
6	Groß-Umstadt	4 996	389	5 385	291	5 094	8 662 535	1 035 202
7	Reinheim ²⁾	4 112	516	4 628	283	4 345	8 308 566	1 209 697
8	Erbach ²⁾	9 761	758	10 519	719	9 800	9 105 707	1 112 193
9	Höchst	5 068	430	5 498	340	5 158	5 785 910	704 733
10	Groß-Gerau	11 763	938	12 701	1 098	11 603	20 016 581	2 126 425
11	Heppenheim	10 902	941	11 843	767	11 076	9 521 062	1 580 720
12	Offenbach (Städt. Sparkasse)	18 717	3 598	22 315	2 765	19 550	17 027 454	4 597 334
13	Langen (Bezirks-Sparkasse)	5 661	490	6 151	290	5 861	10 511 566	1 601 838
14	Seligenstadt (Bezirks-Sparkasse)	4 858	633	5 491	304	5 187	9 570 544	2 150 103
Provinz Starkenburg		143 738	16 816	160 554	13 494	147 060	151 200 495	30 393 153
15	Gießen ²⁾	18 774	2 504	21 278	1 439	19 839	16 729 461	3 250 818
16	Grünberg ²⁾	2 748	225	2 973	230	2 743	2 392 253	362 207
17	Büdingen ²⁾	2 764	280	3 044	203	2 841	3 633 595	623 844
18	Nidda ²⁾	3 159	358	3 517	220	3 297	3 805 901	743 022
19	Ortenberg ²⁾	1 663	194	1 857	133	1 724	2 166 954	369 475
20	Friedberg	7 845	1 085	8 930	820	8 110	10 813 960	2 407 502
21	Butzbach	3 725	493	4 218	302	3 916	4 139 222	914 747
22	Vilbel	3 057	508	3 565	191	3 374	7 201 477	2 178 063
23	Lauterbach ²⁾	2 401	276	2 677	178	2 499	1 979 495	392 946
24	Herbstein	2 732	227	2 959	189	2 770	2 843 125	370 342
25	Schotten ²⁾	2 502	209	2 711	219	2 492	1 804 983	396 110
26	Laubach ²⁾	1 436	161	1 597	84	1 513	1 794 293	233 779
Provinz Oberhessen		52 806	6 520	59 326	4 208	55 118	59 304 719	12 242 855
27	Mainz (Städt. Sparkasse)	34 655	4 370	39 025	4 470	34 555	40 803 792	7 050 586
28	Mainz (Bezirks-Sparkasse)	16 211	3 515	19 726	2 262	17 464	21 353 141	7 976 998
29	Alzey ²⁾ (Kreis-Sparkasse)	3 783	411	4 194	357	3 837	5 383 722	696 310
30	Bingen ²⁾ (Kreis-Sparkasse)	8 571	911	9 482	680	8 802	14 899 321	2 565 636
31	Oppenheim (Bezirks-Sparkasse)	3 298	382	3 680	255	3 425	8 134 212	1 204 768
32	Worms ²⁾ (Städt. Sparkasse)	19 588	3 460	23 048	2 290	20 758	25 104 193	9 452 368
Provinz Rheinhessen		86 106	13 049	99 155	10 314	88 841	115 678 381	28 946 666
Großherzogtum Hessen (a)		282 650	36 385	319 035	28 016	291 019	325 183 595	71 582 674
b. Sonstige								
1	Wimpfen ⁶⁾	440	35	475	52	423	392 552	61 857
2	Wimpfen (Pfennigsparkasse)	560	59	619	52	567	44 856	4 342
3	Alsfeld (Spar- und Leihkasse)	7)					1 967 818	663 666
4	Groß-Felda ²⁾ (Spar- u. Vorschußverein)	1 072	72	1 144	61	1 083	1 332 064	221 861
5	Homburg (Spar- u. Kreditkasse)	1 054	113	1 167	78	1 089	727 812	101 712
6	Homburg (Spar- u. Vorschußver.)	474	45	519	39	480	503 618	65 783
7	Kirtorf ²⁾ (Spar- u. Kreditkasse)	968	94	1 062	68	994	1 260 978	155 266
8	Schlitz (Spar- u. Leihkasse)	2 142	199	2 341	141	2 200	1 409 787	213 396
9	Ulrichstein ²⁾ (Spar- u. Leihkasse)	2 574	220	2 794	138	2 656	2 236 831	361 848
10	Dorn-Dürkheim - Wintersheim (Spar- u. Darlehnskasse)	539	30	569	44	525	1 049 733	95 810
Großherzogtum Hessen (b)		¹³⁾ 9 823	¹³⁾ 867	¹³⁾ 10 690	¹³⁾ 673	¹³⁾ 10 017	10 926 049	1 945 541

*) Vergl. Nr. 910 der Mitteil. 1911, S. 106. Ueber die Anlage der Bestände s. Nr. 917 der Mitteil. zurückzuführen. — ²⁾ Die Sparkasse steht mit Pfennigsparkassen in Verbindung. — ³⁾ Einschließlich leger mit einer Gesamteinlage von 153 001 M. — ⁴⁾ Darunter der Kursausgleichsfonds in Höhe von pitalkasse vereinigt. Die Einlagen sind als Kapitalschuld des Hospitalfonds zu betrachten und werden der Hospitalkasse ausgeliehen. Angaben über baren Kassenbestand, ausgeliehene Kapitalien usw. können ⁵⁾ Zu dem Bestand der Einlagen Ende 1910 kommt noch das Garantiekapital der 88 Teilhaber mit zusammen 41 000 M. enthalten, welche nebst dem Reservofonds den Garantiefonds bilden. — ⁶⁾ Die Einzahlungen auf 158 Anteilscheine à 200 M. enthalten. — ⁷⁾ Einschließlich des Aktienkapitals von 108 975 M. enthalten. — ⁸⁾ Ausschließlich der Spar- und Leihkasse Alsfeld.

Hessen im Jahr 1910.*)

der Einlagen				Barer Kassen- bestand Ende 1910	Verzinslich angelegte oder aus- geliehene Kapitalien Ende 1910	Aktiv- vermögen (ohne Re- servenfonds) Ende 1910	Reserve- fonds Ende 1910	Überwei- sungen für Kom- munale und andere Zwecke in 1910	Ver- wal- tungs- kosten in 1910	Ordnungs-Nr.
1910	Zu- sammen	Abgang 1910 (Rück- zahlungen)	Bestand Ende 1910 (Guthaben einschl. der gutgeschrieb. Zinsen)							
b. Gut- geschrie- bene Zinsen	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
935 802	44 286 546	9 797 460	34 489 086	572 606	35 584 159	34 574 947	1 783 382	70 464	56 530	1
3 293	124 336	16 421	107 915	1 963	114 250	107 915	8 298	—	255	2
193 716	6 822 845	603 880	6 218 965	280 425	6 277 593	6 658 596	406 586	12 200	10 475	3
349 631	11 783 762	1 317 690	10 466 072	62 602	10 757 540	10 466 072	731 787	22 214	18 006	4
157 709	5 588 140	449 637	5 138 503	203 837	5 111 253	5 138 503	277 679	690	7 492	5
288 568	9 986 305	724 150	9 262 155	192 809	9 480 472	9 262 155	481 090	9 601	12 579	6
287 942	9 806 205	790 910	9 015 295	221 466	9 185 796	9 036 480	440 320	7 785	11 676	7
307 472	10 525 372	1 023 790	9 501 582	288 609	9 661 571	9 507 916	484 168	6 660	12 562	8
190 150	6 680 793	635 600	6 045 193	68 169	6 518 660	6 187 863	418 961	6 453	9 234	9
560 408	22 703 414	2 269 815	20 433 599	619 062	20 554 514	20 433 599	1 106 342	26 120	28 406	10
352 873	11 454 655	1 136 093	10 318 562	31 444	10 549 111	10 987 374	630 310	15 111	16 668	11
587 750	22 212 538	4 144 209	18 068 329	210 482	19 570 806	18 068 329	3) 1 776 201	141 450	21 996	12
372 000	12 485 404	1 082 720	11 402 684	328 321	11 922 381	11 815 807	525 661	—	17 387	13
355 197	12 075 844	1 087 228	10 988 616	576 765	10 775 048	10 005 260	383 062	8 366	11 644	14
4 942 511	186 536 159	25 079 603	161 456 556	3 658 560	166 063 154	162 250 816	9 405 847	327 114	234 910	
514 768	20 495 047	2 356 222	18 138 825	308 300	18 525 718	18 215 179	820 623	24 509	23 160	15
55 257	2 809 717	320 557	2 489 160	52 597	2 582 793	2 522 452	168 507	2 275	7 012	16
99 551	4 356 990	406 693	3 950 297	116 799	4 053 335	4 224 077	256 756	8 750	8 109	17
103 513	4 652 436	564 514	4 087 922	—	4 243 505	4 008 315	275 590	5 655	7 027	18
48 151	2 584 580	243 974	2 340 606	38 070	2 998 062	2 912 430	176 352	3 060	5 095	19
277 915	13 499 377	2 269 830	11 229 547	270 974	11 500 902	11 229 547	575 271	14 544	17 509	20
108 560	5 162 529	688 976	4 473 553	39 924	4 575 339	4 473 553	194 420	2 226	9 422	21
292 699	9 672 239	1 325 037	8 347 202	435 057	8 190 643	8 656 830	209 628	10 250	18 700	22
41 208	3 254 675	315 333	2 939 342	74 483	2 960 274	2 942 542	96 739	2 500	8 103	23
38 199	2 239 292	319 495	1 919 797	52 369	2 029 816	1 992 317	99 352	1 264	5 823	25
48 833	2 076 905	131 929	1 944 976	52 789	2 004 427	2 075 786	123 766	3 120	4 249	26
1 628 654	73 176 228	9 108 578	64 067 650	1 468 831	65 951 802	65 452 955	3 153 861	80 377	120 866	
1 121 670	48 976 048	7 901 180	41 074 868	61 433	45 900 678	41 074 868	5 035 905	185 656	66 248	27
657 131	29 987 270	5 772 154	24 215 116	484 144	24 470 595	24 421 582	978 808	29 675	32 036	28
178 694	6 258 726	617 956	5 640 770	165 798	6 186 696	5 743 090	679 604	24 100	14 526	29
460 318	17 925 275	2 077 723	15 847 552	163 070	17 858 446	16 015 651	2 160 859	38 454	21 026	30
272 708	9 611 688	835 578	8 776 110	384 061	9 116 079	9 630 891	739 886	14 895	14 273	31
903 303	35 459 864	7 022 662	28 437 202	418 501	28 945 956	26 815 300	5) 2 112 652	140 000	37 420	32
3 593 824	148 218 871	24 227 253	123 991 618	1 677 007	132 478 450	123 701 382	12 507 714	432 780	185 529	
10 164 989	407 931 258	58 415 434	349 515 824	6 804 398	364 493 406	351 405 153	25 067 422	840 271	541 305	

Sparkassen.

8 661	463 070	73 911	389 159	5 067	450 106	—	—	—	—	1
1 465	50 663	5 383	45 280	—	45 592	45 592	116	—	274	2
.	2 631 484	562 445	2 069 039	57 767	2 042 820	2 104 138	119 738	500	6 593	3
.	1 553 925	98 035	8) 1 455 890	2 693	1 529 452	1 572 665	72 775	90	2 980	4
.	829 524	85 069	9) 744 455	21 492	767 054	745 946	57 295	2 374	1 708	5
5 848	575 249	34 316	10) 540 933	25 931	549 886	542 854	39 793	635	1 677	6
.	1 416 244	93 000	1 323 244	11 438	1 374 364	1 329 691	56 111	103	2 760	7
38 904	1 662 087	139 069	1 523 018	18 037	1 557 056	11) 1 674 067	94 163	375	3 442	8
.	2 598 679	214 413	12) 2 384 266	113 889	2 337 592	2 485 301	90 284	953	5 451	9
37 497	1 183 040	184 776	998 264	14 421	1 402 560	1 353 106	63 875	2 600	4 148	10
92 375	12 963 965	1 490 417	11 473 548	270 735	12 056 482	11 853 360	594 150	7 632	29 033	

1911, S. 246. — 1) Abweichungen gegenüber den Angaben Ende 1909 sind auf nachträgliche Berichtigungen 40 000 M Ausgleichsrücklage. — 2) Darunter die „Ersparungsanstalt“ mit 10 129 Mitgliedern als ein Ein-120 000 M. — 3) Die Sparkasse ist kein selbständiges, für sich bestehendes Institut, sondern mit der Hos-abzüglich der Rückzahlungen mit den übrigen disponiblen Einnahmen auf den Namen und zu Gunsten daher nicht gemacht werden. — 4) Ueber die Zahl der Einleger kann die Kasse keine Angaben machen. — einer Einlage von je 500 M. zusammen 44 000 M. — 5) Unter den Einlagen sind 82 Stammeinlagen à 500 M, lagen erfolgen auf Anteilscheine, Schuldscheine und Einlagebücher. Unter den Einlagen sind 31 600 M 20 000 M — 6) In dem Bestande der Einlagen am Schlusse des Jahres 1910 ist ein Garantiekapital von

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des

Kreise und Provinzen	Gesamtzahl der Gestorbenen (anschl. Totgeborene)	Davon im Alter von						Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler (im 1. Lebensmonat)	Altersschwäche (über 60 Jahre)	Kindbettfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb. uod. Kindbetts)	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wund- infektionskrankheiten
		unter 1 Jahr	1 bis unter 16 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren												
		1	2	3a	3b	4	5													6	7	8	9	10a	10b
November																			
Darmstadt . . .	129	23	9	14	30	22	31	5	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Bensheim . . .	64	21	5	3	14	4	17	4	9	—	2	1	—	2	1	—	—	—	—
Dieburg . . .	59	8	12	1	10	10	18	—	5	1	—	1	—	4	3	—	—	—	—
Erbach . . .	39	10	5	2	9	8	5	4	5	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—
Groß-Gerau . . .	62	12	9	3	19	7	12	2	5	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—
Heppenheim . . .	58	17	5	3	14	9	10	9	4	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2
Offenbach . . .	132	33	17	15	32	13	22	11	7	1	1	1	—	8	1	—	—	1	—
Starkenburg	543	124	62	41	128	73	115	35	44	2	4	3	—	18	10	4	—	3	2
Gießen . . .	95	13	15	10	21	13	23	6	11	4	—	—	—	2	—	—	—	—	2
Alsfeld . . .	33	2	—	3	10	4	14	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Büdingen . . .	32	3	3	4	8	4	10	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg . . .	55	7	10	—	20	5	13	2	9	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—
Lauterbach . . .	37	2	—	5	13	7	10	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten . . .	21	2	2	1	3	4	9	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Oberhessen	273	29	30	23	75	37	79	8	39	5	—	—	1	4	—	—	—	2	3
Mainz . . .	170	26	12	14	56	27	35	6	10	—	2	—	—	4	—	—	—	1	1
Alzey . . .	48	9	4	2	11	9	13	1	6	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Bingen . . .	37	3	3	6	10	8	7	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oppenheim . . .	37	8	2	3	5	7	12	3	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms . . .	107	18	10	5	25	19	30	7	9	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Rheinhausen	399	64	31	30	107	70	97	17	37	2	4	1	—	6	—	1	—	3	1
Großh. Hessen	1215	217	123	94	310	180	291	60	120	9	8	4	1	28	10	5	—	8	6
Dezember																			
Darmstadt . . .	132	23	14	15	28	23	29	10	10	—	3	—	—	2	—	—	—	—	1
Bensheim . . .	93	26	13	6	20	7	21	12	14	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—
Dieburg . . .	63	15	9	5	8	12	14	4	11	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—
Erbach . . .	63	6	7	7	17	8	18	1	15	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2
Groß-Gerau . . .	75	7	16	6	16	13	17	1	9	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Heppenheim . . .	53	16	4	2	8	5	18	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Offenbach . . .	162	34	22	11	42	19	34	12	16	1	—	1	—	4	2	—	—	2	1
Starkenburg	641	127	85	52	139	87	151	42	80	2	3	2	1	17	3	—	—	4	5
Gießen . . .	100	12	9	9	32	14	24	7	11	1	1	1	—	1	—	1	—	1	—
Alsfeld . . .	27	7	1	2	5	5	7	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen . . .	53	5	3	3	10	14	18	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg . . .	65	15	8	4	15	6	17	3	8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Lauterbach . . .	25	2	2	—	3	4	14	—	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Schotten . . .	26	3	2	2	4	4	11	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Oberhessen	296	44	25	20	69	47	91	13	52	1	1	1	—	2	3	1	—	1	2
Mainz . . .	158	29	13	15	36	33	32	9	18	1	—	1	—	1	3	—	—	—	6
Alzey . . .	36	7	2	2	8	5	12	2	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bingen . . .	51	6	4	2	8	10	21	1	10	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—
Oppenheim . . .	49	10	4	3	8	7	17	3	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Worms . . .	96	18	10	8	19	19	22	3	13	—	—	3	—	2	—	—	—	—	1
Rheinhausen	390	70	33	30	79	74	104	18	58	2	—	5	—	4	6	—	—	—	7
Großh. Hessen	1327	241	143	102	287	208	346	73	190	5	4	8	1	23	12	1	—	5	14

1) Genickstarre. — 2) Venerische Krankheiten. — 3) Varizellen.

Großherzogtums Hessen in den Monaten November und Dezember 1911.

11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23

1911

6	—	3	12	—	—	5	22	8	9	3	6	—	6	12	3	4	—	4	8	3
3	5	—	2	—	—	6	4	1	5	10	2	—	1	3	1	—	—	—	1	—
5	1	1	2	1	—	4	4	5	5	1	2	1	—	5	—	—	—	—	1	7
1	1	—	1	—	—	2	2	2	1	1	1	—	1	6	1	1	—	1	1	4
6	1	—	2	—	—	9	9	6	8	6	2	—	1	3	1	1	—	—	—	3
7	3	—	2	—	—	6	1	3	3	5	—	—	3	2	1	1	—	—	2	1
15	3	—	7	2	—	7	18	6	7	7	1	—	6	6	—	2	1	1	6	5
43	14	4	28	3	—	30	60	31	38	33	14	1	18	37	6	9	1	6	19	23
7	1	1	6	—	—	6	9	2	3	1	1	5	4	9	3	1	—	4	4	1
4	—	1	—	—	—	1	2	2	1	1	—	—	—	2	1	—	—	2	3	7
3	3	—	6	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	4	4
3	3	1	3	2	—	2	3	1	4	2	—	1	2	5	1	—	—	3	1	2
9	—	1	4	—	—	2	1	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	8
1	1	—	2	—	—	—	3	—	1	—	1	—	1	—	—	2	—	—	1	2
27	10	4	21	2	—	11	20	8	10	4	3	6	8	22	4	5	—	9	13	24
25	5	1	12	—	2	8	14	10	11	9	6	3	10	15	—	1	1	5	7	1
5	—	—	2	—	—	4	4	5	5	1	—	—	1	5	—	—	—	—	5	1
3	2	—	—	—	—	3	6	1	1	1	—	—	1	5	1	1	—	2	2	3
3	2	—	2	—	—	1	2	2	2	—	—	—	2	3	1	—	—	1	1	1
10	2	1	7	1	—	6	7	11	12	1	3	1	1	8	2	3	—	3	7	2
46	11	2	23	1	2	22	33	29	31	13	9	4	15	36	4	5	1	11	21	8
116	35	10	72	6	2	63	113	68	79	50	26	11	41	95	14	19	2	26	53	55

1911

9	4	2	10	—	2	8	19	9	7	4	3	3	2	6	1	2	—	1	11	3
8	—	—	11	—	1	4	10	4	4	4	1	1	3	4	1	—	—	3	2	1
7	1	—	4	1	—	3	5	2	3	5	1	—	—	2	2	—	1	1	3	3
6	2	—	3	—	—	3	9	4	1	—	—	2	2	5	2	1	—	—	1	1
10	3	—	7	1	—	3	13	6	4	4	—	—	1	3	—	—	—	3	3	—
5	—	—	7	—	—	7	3	1	6	2	2	—	2	4	—	2	—	—	3	—
17	5	—	13	—	—	13	21	2	10	10	4	—	6	11	1	2	—	3	4	5
62	15	2	55	2	3	41	80	28	35	35	11	6	16	35	7	7	3	11	27	13
10	2	—	8	—	—	9	9	6	4	—	6	1	2	6	3	2	1	1	5	1
3	1	—	1	1	—	2	—	3	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	6
4	5	—	6	1	—	4	2	1	1	—	—	2	1	5	—	1	—	1	—	5
3	5	—	5	—	—	3	4	4	4	4	1	—	3	7	1	—	—	4	1	3
1	—	—	2	—	—	—	1	3	1	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1
2	—	—	1	—	—	1	4	1	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	1	1
23	13	—	23	2	—	19	20	18	12	5	7	3	8	28	4	3	1	6	7	17
14	2	1	7	—	—	4	21	14	10	7	2	3	4	18	—	3	1	4	3	1
3	2	—	3	—	—	3	3	2	—	1	—	—	1	4	—	1	—	—	3	—
3	1	—	2	1	—	4	2	5	1	2	—	—	1	4	—	—	—	—	—	8
2	2	—	4	—	—	3	9	4	3	3	1	—	1	2	—	1	—	—	—	—
8	4	—	8	—	2	4	11	6	8	5	3	—	2	6	—	1	—	2	5	—
30	11	1	24	1	1	18	46	31	22	18	8	3	9	34	—	6	1	6	11	9
115	39	3	102	5	4	78	146	77	69	46	26	12	33	97	11	16	5	23	45	39

Ergebnisse der Beitreibung der direkten Steuern (Einkommen-, Vermögens- und Wandergewerbsteuer), sowie der allgemeinen Kirchensteuer im Großh. Hessen für das Etatsjahr 1910.*)

Kontroll- bezirke	1.		2.			3.		4.		5.		6.		7.								
	Steuerschuldigkeit für das Etatsjahr 1910 (einschl. der Liquidation aus vorderen Jahren)		Rückstände nach den Mahnlisten			Vor Aufstellung der Pfandbefehle bezahlt (Differenz von Sp. 2 u. 4)		Rückstände nach den Pfandbefehlen		In den Pfandbefehlen gestrichen		Zur Pfändung gekommen (Differenz von Sp. 4 u. 5)		Wegen dieser Rückstände (Sp. 6) wurden								
	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Mahn-gebü. hr.	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Pfändungen vorgenommen		infolge von Hindernissen Beschlagnahmen vollzogen		Hindernisse zu sonstiger Erledigung konstatiert		als uneinbringlich konstatiert		
	M		M	M		M		M		M		M		M	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag	Zahl d. Posten	Geld-betrag
Darmstadt I	526354	3940712	122016	751376	9798	69263	478987	52753	272389	6191	33078	46562	239311	20639	155979	5342	16394	17675	55124	2906	11814	
» II	488458	4075008	100648	527542	7772	50561	267006	50087	260536	9044	56398	41043	204138	18969	104574	3526	9607	13824	66771	4724	23186	
Gießen . .	300358	2071348	32341	260350	2784	19056	184836	13285	75514	1575	8447	11710	67067	6440	47770	894	2227	3364	12014	1012	5056	
Friedberg .	497658	4058050	120797	615088	9766	59055	299673	61742	315415	3282	13898	58460	301517	23645	177461	12690	40594	16330	60230	5795	23232	
Mainz . . .	537241	5637771	163862	1290060	12155	76792	731651	87070	558409	10230	103036	76840	455373	40957	287296	11588	39216	16849	75768	7446	53093	
zusammen	2350069	19 782 889	539664	3 444 416	42275	274727	1962153	264937	1 482 263	30322	214857	234615	1 267 406	110 650	773080	34040	108038	68042	269907	21883	116381	

Kontroll- bezirke	8.																9.			
	Von den Rückständen des ganzen Jahrs wurden endgültig erledigt																		Es verbleibt ein zu liquidierender Rückstand	
	ohne Verkauf der Pfänder bezahlt			durch Beschlagnahme eingebracht			durch Verkauf der Pfänder eingebracht			definitiv uneinbringlich						im ganzen			Zahl der Posten	Geld-betrag
	Zahl der Posten	Geld-betrag	Pfändungsgebühren	Zahl der Posten	Geld-betrag	Beschlagnahmegebühren	Zahl der Posten	Geld-betrag	Versteigerungskosten	wegen Wegzugs oder Todesfall		wegen Mangel an Pfändern (Armut)		zu-sammen		Zahl der Posten	Geld-betrag	Zahl der Posten			Geld-betrag
Zahl der Posten										Geld-betrag	Zahl der Posten	Geld-betrag	Zahl der Posten	Geld-betrag	Zahl der Posten				Geld-betrag	Zahl der Posten		Geld-betrag
Darmstadt I	19806	143762	8009	5266	16089	2968	779	2362	211	3756	37786	3004	32943	6760	70729	32611	232942	20986	236	6233
» II	22858	124403	8108	3524	9613	1771	2270	6649	825	3033	26071	2107	17393	5140	43464	33792	184054	18476	203	4725
Gießen . .	6760	45454	2755	940	2491	469	7	33	127	1382	10772	379	2849	1761	13621	9468	61580	6135	26	421
Friedberg .	23862	178471	10711	12692	40601	6362	387	2736	116	6891	59344	2501	27568	9392	86912	46333	308710	26955	334	8691
Mainz . . .	43261	315981	15546	12717	26376	3430	8	82	5	6528	62508	2182	14084	8710	76592	64696	419016	31136	145	7110
zusammen	116547	808071	45129	35139	95170	15000	3451	11862	1284	21590	196481	10173	94837	31763	1)291318	186900	1206302	103688	944	27180

*) Vergl. Nr. 910 der Mitteil. 1911, S. 109. — 1) Von den definitiv uneinbringlich gewordenen Steuerrückständen im Gesamtbetrag von 291318 M kamen auf Einkommensteuer 262047 M, auf Vermögenssteuer 4809 M, auf Wandergewerbsteuer 996 M, auf evangelische Kirchensteuer 17772 M und auf katholische Kirchensteuer 5694 M.

Der Arbeitsmarkt im IV. Vierteljahr 1911.*)

Die Vermittlungstätigkeit der hessischen Arbeitsnachweise.

Jahr — Monat	Männliche Personen			Weibliche Personen			Auf 100 offene Stellen kommen		Auf 100 Arbeitsuchende kommen	
	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsuchende		besetzte Stellen	
							m.	w.	m.	w.
1910										
Oktbr.	4579	2077	1514	968	758	430	220,5	127,7	33,4	44,4
Novbr.	4187	1496	1190	1082	588	368	279,9	184,0	28,4	34,0
Dezbr.	3565	1259	978	926	647	372	283,2	143,1	27,4	40,2
1911										
Oktbr.	5026	2726	1840	1181	1161	548	184,4	101,7	36,6	46,4
Novbr.	4664	1868	1282	929	877	428	249,7	105,9	27,5	46,1
Dezbr.	3515	1392	858	671	690	340	252,5	97,3	24,4	50,7

Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.

Orte		Zahl der									
		Arbeitsgesuche				offenen Stellen				besetzten Stellen	
		a.		b.		a.		b.			
		Rest des Vormonats		Neue Arbeit- suchende		Rest des Vormonats		Neue Meldungen			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Bingen . . .	Oktbr.	—	—	92	31	9	2	60	30	40	11
	Novbr.	—	—	76	28	4	3	52	28	39	10
	Dezbr.	—	—	77	16	4	5	57	30	27	5
Darmstadt . . .	Oktbr.	43	87	658	317	36	117	308	223	243	171
	Novbr.	54	92	512	155	17	104	204	144	128	92
	Dezbr.	62	27	250	90	16	11	108	137	66	58
Friedberg . . .	Oktbr.	1	—	175	—	2	—	178	—	164	—
	Novbr.	2	—	86	—	2	—	91	—	81	—
	Dezbr.	1	—	59	—	2	—	60	—	58	—
Gernsheim . . .	Oktbr.	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—
	Novbr.	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—
	Dezbr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gießen . . .	Oktbr.	52	17	395	45	37	5	158	33	101	21
	Novbr.	111	26	476	24	33	8	101	27	86	16
	Dezbr.	56	9	449	25	12	4	84	18	73	12
Mainz . . .	Oktbr.	345	89	1316	402	105	110	838	416	626	245
	Novbr.	336	76	1026	330	83	62	544	302	387	198
	Dezbr.	303	68	688	292	89	48	451	293	224	183
Offenbach . . .	Oktbr.	211	—	852	17	12	—	386	12	338	8
	Novbr.	232	—	768	20	13	—	306	13	284	9
	Dezbr.	173	—	485	12	8	—	271	8	250	5
Worms . . .	Oktbr.	88	30	797	146	200	41	395	172	327	92
	Novbr.	106	26	878	152	89	38	328	148	276	103
	Dezbr.	127	5	785	127	49	3	181	133	160	77

*) Vergl. Nr. 921 der Mitteil. 1911. S. 321.

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

		a	b	c			a	b	c
1. u. 2. Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtsch. u. Fischerei	Oktbr.	678	517	394	12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	Oktbr.	447	370	205
	Novbr.	473	250	189		Novbr.	408	215	132
	Dezbr.	332	143	98		Dezbr.	271	145	89
darunter männliche:					darunter männliche:				
Land- und forstwirtsch. Arbeiter, Dienstknechte aller Art, Winzer	Oktbr.	634	493	376	Tischler, Schreiner (Bau-, Möbel- u. Kunstschreiner), Parkettboden- leger, Maschinenarbeiter (Fräser, Hobler, Bohrer, Säger)	Oktbr.	400	330	190
	Novbr.	424	228	173		Novbr.	332	183	113
	Dezbr.	300	136	96		Dezbr.	216	118	74
Gärtner und Gartenarbeiter	Oktbr.	44	24	18	Böttcher, Kübler, Küfer (Schäffler, Faßbinder)	Oktbr.	34	28	13
	Novbr.	49	19	16		Novbr.	43	15	7
	Dezbr.	32	4	2		Dezbr.	29	14	8
4. Industrie der Steine und Erden	Oktbr.	13	3	—	13. Industrie der Nahrungs- und Genuß- mittel	Oktbr.	129	46	20
	Novbr.	23	7	4		Novbr.	130	18	10
	Dezbr.	24	2	1		Dezbr.	107	18	11
darunter männliche:					darunter männliche:				
5. u. 6. Metallverarbeitung, Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate	Oktbr.	776	423	265	Bäcker und Konditoren	Oktbr.	39	4	—
	Novbr.	715	398	226		Novbr.	67	4	1
	Dezbr.	551	291	132		Dezbr.	41	2	1
darunter männliche:					darunter:				
Metallarbeiter (Dreher, Drücker, Gelbgießer, Gürtler, Polierer, Presser, Schleifer, Kupferschmiede)	Oktbr.	66	29	13	14. u. 15. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	Oktbr.	282	195	110
	Novbr.	69	30	13		Novbr.	279	113	77
	Dezbr.	52	15	6		Dezbr.	187	80	47
Schmiede (Huf- und Beschlag-), Wagenschmiede (Grobschmiede)	Oktbr.	105	50	29	Schneider und Schneiderinnen aller Art, Näherinnen, Putzmacherinnen	Oktbr.	119	115	59
	Novbr.	95	43	21		Novbr.	105	53	35
	Dezbr.	55	30	17		Dezbr.	53	26	13
ferner männliche:					Schuhmacher aller Art				
Bauschlosser (Anschläger, Einsetzer)	Oktbr.	204	108	79	Schuhmacher aller Art	Oktbr.	149	71	49
	Novbr.	165	94	70		Novbr.	158	57	40
	Dezbr.	127	65	43		Dezbr.	118	50	30
Blechner (Flaschner, Spengler, Klempner), Installateure auf Gas und Wasser	Oktbr.	97	87	52	Barbiere, Friseure, Friseurinnen, Perückenmacher	Oktbr.	13	8	2
	Novbr.	89	69	38		Novbr.	13	3	2
	Dezbr.	64	46	22		Dezbr.	10	2	1
Sonstige Eisenarbeiter (Dreher, Bohrer, Hobler, Gießer, Gußputzer, Formler, Kunstschmiede usw.)	Oktbr.	121	48	38	16. Baugewerbe (ausschl. d. Bauschlosser, Bauschreiner, Erdarbeiter, Bautagelöhner, Bauhändler)	Oktbr.	320	200	108
	Novbr.	120	61	31		Novbr.	303	122	64
	Dezbr.	88	55	21		Dezbr.	295	101	43
darunter männliche:					darunter männliche:				
Maschinenschlosser, Werkzeug- macher, Mechaniker aller Art, Monteure, Kesselschmiede	Oktbr.	125	53	31	Maurer, Putzer, Gipser, Stukkateure	Oktbr.	25	18	9
	Novbr.	135	75	44		Novbr.	41	21	11
	Dezbr.	123	56	17		Dezbr.	42	17	12
Wagner und Stellmacher	Oktbr.	35	28	11	Zimmerer und Treppenhauer	Oktbr.	45	71	27
	Novbr.	22	9	4		Novbr.	36	38	11
	Dezbr.	11	8	—		Dezbr.	63	37	12
7. u. 8. Chemische Industr., Industrie der forstwirtsch. Nebenprod., Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	Oktbr.	5	4	2	Maler, Anstreicher, Lackierer aller Art	Oktbr.	196	70	54
	Novbr.	6	2	2		Novbr.	160	16	12
	Dezbr.	2	1	—		Dezbr.	149	12	10
9. Textilindustrie (einschl. Färberei und Appretur)	Oktbr.	2	—	—	Glaser aller Art	Oktbr.	34	31	14
	Novbr.	6	—	—		Novbr.	28	26	17
	Dezbr.	8	—	—		Dezbr.	22	18	2
10. Papierindustrie (Buchbinder, Kartonnagearbeiter und übrige einschlägige Berufe)	Oktbr.	55	17	13	17. Graphische Gewerbe	Oktbr.	13	1	—
	Novbr.	61	22	13		Novbr.	30	6	5
	Dezbr.	43	21	10		Dezbr.	15	5	4
11. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	Oktbr.	188	98	66	18. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	Oktbr.	2	1	—
	Novbr.	184	32	24		Novbr.	6	1	1
	Dezbr.	129	34	23		Dezbr.	1	—	—

Noch: Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

		a	b	c				a	b	c			
19. Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	Oktbr.	468	149	111	Pförtner, Ausgeher, Geschäfts- und Hoteldiener, Hausburschen, Laufburschen, Packer, Lagerarbeiter, Magaziniere, Putz-, Wasch- und Lauffrauen, Aufwärterinnen	männl.	Oktbr.	521	239	169			
	Novbr.	414	93	73			Novbr.	458	154	92			
	Dezbr.	265	107	95			Dezbr.	301	114	72			
20. Handelsgewerbe (Buchhalter, Kontoristen, Verkäufer, Korrespondenten u. übrige kaufmännische Berufe)	Oktbr.	9	1	1		weibl.	Oktbr.	494	333	239			
	Novbr.	20	—	—			Novbr.	391	264	196			
	Dezbr.	15	—	—			Dezbr.	347	268	189			
23. Gast- und Schank- wirtschaft (ausschl. Hausdiener, Pförtner usw.)	männl.	Oktbr.	34	12	7	ferner männliche: Erdarbeiter, Bautagelöhner, Handlanger		Oktbr.	260	156	118		
		Novbr.	60	42	38			Novbr.	268	141	126		
		Dezbr.	27	11	11			Dezbr.	205	140	104		
	weibl.	Oktbr.	31	52	14	Fuhrleute, Kutscher für gewerbliche und geschäftliche Zwecke		Oktbr.	118	45	33		
		Novbr.	34	36	15			Novbr.	126	39	24		
		Dezbr.	18	33	10			Dezbr.	85	23	10		
24. Sonstige Lohn- arbeit und häusliche Dienste	männl.	Oktbr.	1655	733	570	25. Freie Berufsarten		Oktbr.	10	1	1		
		Novbr.	1601	581	454			Novbr.	16	5	2		
		Dezbr.	1289	469	322			Dezbr.	11	4	1		
	weibl.	Oktbr.	1079	1053	501			26. Lehrlinge und Lehr- mädchen aller Berufs- arten		Oktbr.	11	11	—
		Novbr.	817	792	380					Novbr.	4	10	1
		Dezbr.	593	612	301					Dezbr.	1	5	—
darunter: Dienstboten und Hauspersonal aller Art	männl.	Oktbr.	20	2	2	27. Ohne Angabe der Berufsgruppe		Oktbr.	—	—	—		
		Novbr.	1	—	1			Novbr.	—	—	—		
		Dezbr.	1	1	1			Dezbr.	—	—	—		
weibl.	Oktbr.	585	720	262			Oktbr.	—	—	—			
	Novbr.	417	519	176			Novbr.	—	—	—			
	Dezbr.	246	344	109			Dezbr.	—	—	—			

Die Bewegung der Mitgliederzahl hessischer Krankenkassen, soweit sie an das „Reichsarbeitsblatt“ berichten.

Provinzen	Art und Zahl der Krankenkassen			Gesamtzahl der Mitglieder am Ersten des nebenstehenden Monats		Zu- oder Abnahme (—) am Ersten des nachfolgenden Monats gegenüber dem Bestand am Ersten des nebenstehenden Monats							
	Orts- krankenkassen	Innungs- krankenkassen	Betriebs- (Fabrik-) krankenkassen	m.	w.	bei der Gesamtzahl der Mitglieder		bei den versicherungs- pflichtigen Mitgliedern		bei den versicherungs- pflichtigen erwerbsunfähig krank Gemeldeten		bei den versicherungs- pflichtigen Mitgliedern abzüglich der erwerbsunfähig krank Gemeldeten	
Monate						m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Starkenburger													
Oktober	3	1	8	33 785	16 686	278	233	247	193	92	— 52	155	245
November	3	1	8	34 063	16 919	— 281	133	— 252	82	57	18	— 309	64
Dezember	3	1	8	33 782	17 052	— 2194	— 268	— 2201	— 257	— 23	112	— 2178	— 369
Oberhessen													
Oktober	1	1	11	5 653	3 315	— 6	125	— 17	131	11	— 2	— 28	133
November	1	1	11	5 647	3 440	— 85	— 49	— 102	— 37	29	1	— 131	— 38
Dezember	1	1	11	5 562	3 391	— 174	— 102	— 195	— 112	— 47	— 31	— 148	— 81
Rheinhausen													
Oktober	3	3	15	30 710	13 505	175	124	175	61	5	— 80	170	141
November	3	3	15	30 885	13 629	— 87	132	— 143	126	176	32	— 319	94
Dezember	3	3	15	30 798	13 761	— 379	— 210	— 390	— 272	30	— 26	— 420	— 246
Großherzogtum													
Oktober	7	5	34	70 148	33 506	447	482	405	385	108	— 134	297	519
November	7	5	34	70 595	33 988	— 453	216	— 497	171	262	51	— 759	120
Dezember	7	5	34	70 142	34 204	— 2747	— 580	— 2786	— 641	— 40	55	— 2746	— 696

Der Arbeitsmarkt im Jahr 1911.)*

Die Bewegung der Mitgliederzahl hessischer Krankenkassen, soweit sie an das „Reichsarbeitsblatt“ berichten.

Monat	Art und Zahl der Krankenkassen			Gesamtzahl der Mitglieder am Ersten des nebenstehenden Monats		Zu- oder Abnahme (—) am Ersten des nachfolgenden Monats gegenüber dem Bestand am Ersten des nebenstehenden Monats							
	Orts- krankenkassen	Innungs- krankenkassen	Betriebs- (Fabrik-) krankenkassen			bei der Gesamtzahl der Mitglieder		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern		bei den versicherungspflichtigen erwerbsunfähig krank Gemeldeten		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern abzüglich der erwerbsunfähig krank Gemeldeten	
				m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Januar	7	5	34	64 930	32 074	3	-116	-158	-345	1043	372	-1201	-717
Februar	7	5	34	64 933	31 958	1171	186	1175	136	-865	-244	2040	380
März	7	5	34	66 104	32 144	1474	165	1595	92	-152	-48	1747	140
April	7	5	34	67 578	32 309	1469	424	1496	346	-424	-100	1920	446
Mai	7	5	34	69 047	32 733	1119	534	1079	401	-50	150	1129	251
Juni	7	5	34	70 166	33 267	-217	-114	-4	-73	40	88	-44	-161
Juli	7	5	34	69 949	33 153	138	-142	-7	-341	231	117	-238	-458
August	7	5	34	70 087	33 011	-394	178	-378	273	63	29	-441	244
September	7	5	34	69 693	33 189	-503	317	520	242	-415	-178	935	420
Oktober	7	5	34	70 148	33 506	447	482	405	385	108	-134	297	519
November	7	5	34	70 595	33 988	-453	216	-497	171	262	51	-759	120
Dezember	7	5	34	70 142	34 204	-2747	-580	-2786	-641	-40	55	-2746	-696

Die Vermittlungstätigkeit der hessischen Arbeitsnachweise.

Monat	Männliche Personen			Weibliche Personen			Auf 100 offene Stellen kommen		Auf 100 Arbeitsuchende kommen	
	Arbeitsgesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsgesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	m.	w.	m.	w.
Januar	3825	1301	1005	1129	1017	465	294,0	111,0	26,3	41,2
Februar	3384	1251	904	1222	1148	421	270,5	106,5	26,7	34,5
März	4299	2512	1738	1263	1485	664	171,1	85,1	40,4	52,8
April	3420	2200	1392	1013	1229	532	155,5	82,4	40,7	52,5
Mai	4807	2653	1793	1119	1203	593	181,2	93,0	37,3	53,0
Juni	4339	2569	1827	1088	1198	585	168,9	90,8	42,1	58,8
Juli	1)4525	1)3045	1894	1102	1115	509	1)148,6	98,8	1)41,9	46,2
August	4781	2912	1894	1091	1231	612	164,2	96,5	39,6	56,1
Septbr.	4694	3071	1952	1278	1413	559	152,8	90,4	41,6	43,7
Oktbr.	5026	2726	1840	1181	1161	548	184,4	101,7	36,6	46,4
Novbr.	4664	1868	1282	929	877	428	249,7	105,9	27,5	46,1
Dezbr.	3515	1392	858	671	690	340	252,5	97,3	24,4	50,7

Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.

a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

Monat	Darmstadt						Offenbach						Gernsheim			Gießen					
	männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			männlich			weiblich		
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
Januar	586	205	123	243	372	90	784	252	217	23	25	12	—	—	—	229	96	57	70	71	32
Februar	468	179	107	330	454	81	876	285	235	19	23	9	5	5	5	239	135	68	59	51	15
März	759	450	285	430	600	223	887	408	323	16	14	7	3	4	3	259	229	115	53	55	16
April	673	374	237	255	390	115	704	384	300	13	17	6	—	—	—	251	220	104	53	67	24
Mai	788	409	262	326	372	148	1015	409	331	16	19	11	3	3	3	251	232	111	42	59	14
Juni	606	433	291	306	380	119	929	429	367	11	12	8	1	2	1	281	292	137	46	55	16
Juli	656	440	301	305	333	67	1043	533	450	17	22	12	1	1	1	293	261	121	47	48	17
August	712	407	261	255	399	142	1217	550	434	11	15	9	1	1	1	281	251	133	43	36	11
Septbr.	539	392	241	420	422	146	1069	445	351	14	10	7	1	2	1	260	239	114	45	33	13
Oktbr.	701	344	243	404	340	171	1063	398	338	17	12	8	1	2	1	447	195	101	62	38	21
Novbr.	566	221	128	247	248	92	1000	319	284	20	13	9	1	1	1	587	134	86	50	35	16
Dezbr.	312	124	66	117	148	58	658	279	250	12	8	5	—	—	—	505	96	73	34	22	12

*) Vergl. Nr. 908 der Mitteil. 1911, S. 43. — 1) Berichtigte Zahlen.

Noch: Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.

Monat	Friedberg ¹⁾			Mainz						Bingen						Worms					
	männlich			männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich		
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
Januar	208	206	202	1190	356	257	568	321	232	94	50	35	29	49	13	734	136	114	194	174	86
Februar	112	112	109	995	362	238	523	350	220	69	36	21	24	49	16	620	137	121	267	221	80
März	155	167	147	1460	849	539	495	443	267	119	81	43	43	62	23	657	324	283	226	311	128
April	111	121	106	1281	785	488	466	503	261	79	73	46	25	41	11	321	243	111	201	211	115
Mai	90	101	84	1690	1054	641	556	539	315	151	96	54	21	41	8	819	349	307	158	173	97
Juni	95	104	86	1433	861	586	501	505	316	112	91	50	21	43	11	882	357	309	203	203	115
Juli	85	94	84	1521	1092	672	542	467	301	151	108	63	25	49	14	775	516	202	166	196	98
August	106	115	101	1650	1068	700	555	504	315	114	106	51	23	46	10	700	414	213	204	231	125
Septbr.	232	237	214	1724	1099	741	546	616	251	88	90	50	34	56	23	781	567	240	219	276	119
Oktbr.	176	180	164	1661	943	626	491	526	245	92	69	40	31	32	11	885	595	327	176	213	92
Novbr.	88	93	81	1362	627	387	401	364	198	76	56	39	28	31	10	984	417	276	178	186	103
Dezbr.	60	62	58	991	540	224	360	341	183	77	61	27	16	35	5	912	230	160	132	136	77

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach wichtigeren Berufsgruppen.

a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

Monat	Landwirtschaft			Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen			Lederindustrie			Industrie der Holz- und Schnitzstoffe			Industrie der Nahrungs- und Genußmittel			Bekleidung und Reinigung		
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
Januar	475	308	274	595	209	145	124	44	23	381	140	106	73	15	13	216	115	78
Februar	379	214	178	559	209	130	170	71	50	285	172	120	74	13	6	259	153	92
März	541	428	336	719	389	267	177	117	65	424	317	222	86	28	18	283	267	135
April	414	351	250	545	331	196	146	133	57	323	277	162	74	30	17	189	188	78
Mai	505	381	279	918	410	292	177	128	64	484	355	233	84	23	9	243	186	96
Juni	502	419	303	766	412	274	163	103	69	402	286	185	53	13	6	241	170	110
Juli	575	519	326	722	450	253	166	114	68	351	324	176	51	13	7	255	179	113
August	520	421	290	825	526	306	199	103	62	394	413	225	72	34	17	301	169	113
Septbr.	637	508	382	758	503	399	215	158	89	363	430	188	115	55	36	284	171	105
Oktbr.	678	517	394	776	423	265	188	98	66	447	370	205	129	46	20	282	195	110
Novbr.	473	250	189	715	398	226	184	32	24	408	215	132	130	18	10	279	113	77
Dezbr.	332	143	98	551	291	132	129	34	23	271	145	89	107	18	11	187	80	47

Noch: Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach wichtigeren Berufsgruppen.

Monat	Baugewerbe			Maschinen, Heizer, Fabrikarbeiter, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft ist			Beherbergung und Erquickung						Häusliche Dienste, auch Lohnarbeit wechselnder Art					
							männlich			weiblich			männlich			weiblich		
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
Januar	338	33	16	351	78	60	34	19	11	40	56	28	1132	325	257	1027	902	411
Februar	271	39	30	303	78	52	38	18	13	28	55	17	921	280	220	1134	1042	380
März	340	175	123	363	120	81	51	32	21	54	99	34	1164	546	397	1161	1331	608
April	273	184	109	271	112	86	37	25	12	47	101	32	1065	510	400	921	1073	475
Mai	398	252	159	424	175	127	51	35	24	41	107	30	1384	647	456	1039	1055	542
Juni	349	235	138	371	193	162	41	39	22	47	101	36	1301	671	521	1003	1043	523
Juli	294	271	129	357	197	150	27	24	16	49	103	30	1500	892	625	1003	950	442
August	347	222	115	437	161	132	45	34	25	52	94	40	1500	768	561	1115	1008	559
Septbr.	279	221	114	426	158	113	37	32	22	33	94	17	1502	818	601	1160	1256	498
Oktbr.	320	200	108	468	149	111	34	12	7	31	52	14	1655	733	570	1079	1053	501
Novbr.	303	122	64	414	93	73	60	42	38	34	36	15	1601	581	454	817	792	380
Dezbr.	295	101	43	265	107	95	27	11	11	18	33	10	1289	469	322	593	612	301

¹⁾ Hierzu kommen noch im Monat Januar unter a = 2, unter b = 5 weibliche.

Zwangserziehung im Etatsjahr 1910.*)

Kreise	Zahl der am 1. Apr. 1910 in Zwangserziehung befindlichen Kinder	Zugang in 1910	Abgang in 1910, und zwar							Zahl der am 1. Apr. 1911 in Zwangserziehung befindlichen Kinder	Von den letzteren waren untergebracht in		Aus der Zwangserziehung erwachsen im Etatsjahr 1910 Kosten			Die Verpflegungskosten betragen für 1 Kind durchschnittlich jährlich bei der Unterbringung in				
			widerruflich entlassen	unwiderruflich entlassen, weil			verstorben	anderweit in Abgang gekommen, insbesondere wegen Vollendung des 18. Lebensjahres oder erreichter Volljährigkeit	zusammen		Familien	Anstalten	den Gemeinden und Kreisen	dem Staat	zusammen	Fa- milien	An- stalten			
				der Zweck erreicht war	der Zweck anderweitig sichergestellt war	der in der Person der Eltern gelegene Grund weg- gefallen war												den Ge- meinden und Kreisen	dem Staat	zu- sammen
Darmstadt . . .	371	132	—	—	—	—	—	17	17	486	356	130	29 742	26 941	56 691	160	350			
Bensheim . . .	72	20	2	—	1	—	—	2	5	87	51	36	5 698	5 699	11 397	96	231			
Dieburg . . .	43	14	—	—	3	—	—	10	13	44	31	13	2 516	2 517	5 033	90	198			
Erbach . . .	41	8	1	2	1	—	—	8	12	37	29	8	2 754	2 472	5 226	100	300			
Groß-Gerau . . .	53	5	—	—	1	—	—	1	2	56	37	19	3 809	3 744	7 553	120	320			
Heppenheim . . .	89	5	—	—	7	—	—	4	11	83	69	14	3 162	3 300	6 462	100	240			
Offenbach . . .	153	51	—	62	—	—	2	—	64	140	31	109	26 329	20 904	47 233	90	349			
Gießen . . .	130	14	1	1	1	—	1	6	10	134	100	34	7 834	7 785	15 619	98	264			
Alsfeld . . .	30	9	—	—	—	—	—	3	3	36	29	7	2 227	2 170	4 397	82	287			
Büdingen . . .	102	16	1	—	—	—	—	2	3	115	98	17	4 716	5 768	10 484	100	320			
Friedberg . . .	110	21	2	—	—	—	2	2	6	125	86	39	7 013	7 013	14 026	120	320			
Lauterbach . . .	64	—	1	—	—	—	1	5	7	57	50	7	2 769	2 770	5 539	100	330			
Schotten . . .	51	1	—	—	—	—	—	3	3	49	45	4	1 400	1 401	2 801	75	305			
Mainz . . .	335	32	5	6	3	4	4	26	48	319	121	198	28 270	29 447	57 717	141	338			
Alzey . . .	45	3	—	—	—	—	—	2	2	46	26	20	1 015	3 071	4 086	122	321			
Bingen . . .	33	15	2	2	—	1	—	4	9	39	21	18	2 784	2 784	5 568	73	145			
Oppenheim . . .	68	16	—	—	—	—	—	6	6	78	58	20	3 290	3 290	6 580	115	234			
Worms . . .	207	52	—	3	—	—	—	10	13	246	190	56	14 922	15 412	30 334	138	414			
Großh. Hessen	1997	414	15	76	17	5	10	111	234	2 177	1 428	749	150 250	146 496	296 746					

*) Vergl. Nr. 910 der Mittel. 1911, S. 105. — ¹⁾ Außerdem sind den Eltern von 2 Zöglingen 392 *ℳ* Kosten erwachsen. — ²⁾ In der Kreiserziehungsanstalt 340 *ℳ*, in den auswärtigen Anstalten 450 *ℳ*; in ersterer sind 100 und in letzterer 9 Zöglinge untergebracht. — ³⁾ Hierunter 205 *ℳ* aus der Landeswaisenkasse. — ⁴⁾ Außerdem sind Eltern von Zöglingen 2173 *ℳ* Kosten erwachsen. — ⁵⁾ Ferner wurden 479 *ℳ* Verpflegungskosten aus dem Vermögen von 5 Zöglingen bestritten. — ⁶⁾ Hierzu kommen noch 3044 *ℳ* Verpflegungskosten, die teils von Zöglingse Eltern und teils aus dem Vermögen von Zöglingen gedeckt wurden.

Statistik der evangelischen Kirche 1910.*)

Superintendenturen (Provinzen) Städte	Evan- gelische Seelen- zahl 1910 ²⁾	Zur ev. Landeskirche Übergetretene			Aus der ev. Landeskirche Ausgetretene				Zahl der Kommunikanten		Zahl der bürgerlichen Eheschließungen ¹⁾					Zahl der evangelischen Trauungen					
		von der kathol. Kirche	von sonstigen Gemeinschaften	von den Juden	zur kathol. Kirche	zu sonstigen Gemeinschaften	zu den Juden	ohne Übertritt	männlich	weiblich	rein evang. Ehen	Mischehen					rein evang. Ehen	Mischehen			
												mit		mit		rein evang. Ehen		mit		mit	
												Katholiken	Andern	Katholiken	Andern			Mann evang.	Frau evang.	Mann evang.	Frau evang.
Starkenburg	391 187	65	1	1	5	42	—	45	55 473	65 207	2597	292	367	14	16	2460	162	175	2	4	
Oberhessen	274 524	14	2	1	6	4	—	5	99 861	109 832	1946	56	72	—	2	1931	38	49	—	2	
Rhein Hessen ²⁾	176 010	117	14	3	9	46	—	16	28 751	40 347	957	289	273	15	23	971	131	104	9	8	
Großherzogtum ²⁾	841 721	196	17	5	20	92	—	66	184 085	215 386	5500	637	712	29	41	5362	331	328	11	14	
Städte. [bev.]																					
Darmstadt (einschl. Militär- Offenbach mit Bürgel	69 083 42 912	13 9	— —	1 —	— 3	3 27	— —	22 15	7 425 1 911	7 914 2 944	444 229	55 102	63 123	1 11	3 12	398 155	33 41	38 36	— 2	— 3	
Gießen	26 701	3	2	—	1	—	—	5	2 206	3 161	145	4	15	—	—	135	1	13	—	—	
Mainz m. Mombach u. Kastel ²⁾	35 519	17	1	3	3	36	—	5	3 080	5 984	158	117	101	6	3	180	63	54	2	—	
Worms mit Vororten	30 345	32	—	—	1	7	—	3	2 495	4 101	211	70	67	2	5	212	26	16	—	—	

Superintendenturen (Provinzen) Städte	Zahl der lebend Geborenen ¹⁾						Zahl der von evangelischen Geistlichen Getauften					Zahl der Konfirmierten					Gestorbene ¹⁾ u. Beerdigte				
	ehelich Geborene						unehelich Geborene von evang. Müttern					aus Mischehen					Zahl der gestorbenen Evangelischen	Zahl der kirchlichen Beerdigungen und Kinder-Einssegnungen	Zahl der nach Herkommen ohne Mitwirkung des Geistlichen beerdigten Kinder		
	aus rein evang. Ehen	aus Mischehen				aus rein evang. Ehen	aus Mischehen				aus rein evang. Ehen	aus Mischehen				unehelich geboren					
		mit		mit			mit		mit			unehelich Geborene von evang. Müttern	mit		mit						
Katholiken		Andern	Katholiken	Andern	Katholiken		Andern	Katholiken	Andern	Katholiken			Andern								
Starkenburg	8875	952	1018	21	46	820	8663	608	535	13	25	736	6959	352	256	21	9	251	5529	³⁾ 4832	584
Oberhessen	6173	136	165	2	4	430	6160	88	114	4	2	417	5157	57	68	2	2	131	3501	³⁾ 3334	164
Rhein Hessen ²⁾	3249	886	870	42	63	373	3209	523	378	36	19	364	2819	353	188	21	16	60	2658	⁴⁾ 2345	285
Großherzogtum ²⁾	18297	1974	2053	65	113	1623	18032	1219	1027	53	46	1517	14935	762	512	44	27	442	11688	10511	1033
Städte. [bev.]																					
Darmstadt (einschl. Militär- Offenbach mit Bürgel	1182	185	178	1	4	143	1132	128	100	1	2	119	964	51	42	1	—	25	1039	734	73
Gießen	635	271	272	19	32	99	566	186	163	12	13	81	507	141	91	19	8	23	592	³⁾ 505	125
Mainz m. Mombach u. Kastel ²⁾	635	22	26	—	2	216	644	7	17	1	—	208	386	7	16	—	2	14	296	262	22
Worms mit Vororten	496	351	328	3	11	164	489	171	180	1	4	156	418	104	71	3	3	4	571	⁴⁾ 402	142

*) Vergl. Nr. 904 der Mittel. 1910, S. 202. — ¹⁾ Nach Ermittlung der Pfarrämter. — ²⁾ Ohne Militärbevölkerung der Stadt Mainz mit Mombach und Kastel, welche 6283 Personen zählt. — ³⁾ Einschl. 51 Feuerbestattungen im Krematorium zu Offenbach. — ⁴⁾ Einschl. 126 Feuerbestattungen im Krematorium zu Mainz.

Bücherbesprechungen.

Wilhelm Runkel, die Entwicklung des Sparkassenwesens im Großherzogtum Hessen. Dissert. Frankfurt a. M. 1910.

Carl Leonhardt, das Sparwesen in der Stadt Offenbach a. M. Dissert. Leipzig 1911.

Die erste der beiden Arbeiten, eine Gießener Dissertation, gibt einen recht guten Einblick in die Geschichte und Entwicklung der hessischen Sparkassen und in die Sparkassengesetzgebung. Sie ist besonders wertvoll, da sie in ausgiebigem Maß das vorhandene Aktenmaterial benutzt hat. Die zweite, eine Heidelberger Dissertation, zur Aufnahme in die Enquete des Vereins für Sozialpolitik über das gesamte deutsche Sparwesen bestimmt (Schriften d. V. f. S. Bd. 136), behandelt ausschließlich Offenbach mit Bürgel und dessen Nachbarort Bieber, beschränkt sich aber nicht auf die eigentlichen Sparkassen, sondern zieht alle Sparinstitute dieser Gemeinden in die Untersuchung. Mit großem Fleiß ist das schwer zu beschaffende Material zusammengetragen, und der Verfasser hat selber zeitraubende Auszählungen aus den Sparkassenkonten gemacht über Beruf der Sparer, Höhe der Guthaben, damit in Kombination Höhe der ersten Einzahlung, Dauer der Konten usw., um einen Einblick in die soziale Schichtung der Sparer zu bekommen. Da aus den Konten die Berufe der Sparer nicht ersichtlich waren, hat sich der Verfasser sogar die Mühe nicht verdrießen lassen, sie mittels des Adreßbuches festzustellen. Diese individualstatistische Untersuchungen verdienen ohne Zweifel besondere Anerkennung, umso mehr als auf diesem Gebiet, zum größten Teil wegen der wohl berechtigten Sprödigkeit der Sparkassen, wenig Brauchbares vorhanden ist. Hier versagt gerade auch die Runkelsche Arbeit, indem sie die mangelhafte Statistik durch etwas gewagte Schlüsse ersetzen will. Die Landesstatistik nach dieser Seite ausbauen zu wollen, wäre verfehlt, ein dahingehender Versuch im Jahre 1-95 scheiterte auch an dem Widerstand der Sparkassen. Umso mehr muß man aber bedauern, daß im hess. Sparkassengesetz von 1902 versäumt wurde, von den Sparkassen eine eingehende Statistik über die Anlage der Sparkassengelder einzufordern. Denn gerade in dieser Beziehung scheinen die Sparkassen in Hessen manches zu wünschen übrig zu lassen, vor allem ist der Prozentsatz der in Hypotheken angelegten Kapitalien viel zu hoch. Er beträgt 90% bei einzelnen Kassen. Die Effektenbestände sind dementsprechend viel zu schwach. Darunter leidet die Liquidität der Kassen. Runkel hielt es deshalb für angebracht, daß in dem Gesetz ein bestimmter Prozentsatz für die Effektenanlage normiert (25%), und daß zugleich den Sparkassen auferlegt worden wäre, einen Teil davon (15%) in hessischen Staatspapieren und Pfandbriefen der hessischen Landeshypothekenbank anzulegen. Das wären 45 Millionen Mark bei dem Betrag der ausgeliehenen Sparkassengelder von rund 300 Mill. Mark, d. s. ungefähr 10% der Obligationen des hessischen Staats und der Landeshypothekenbank, eine Summe, die ohne Zweifel einen erheblichen Einfluß auf die Kurse dieser Papiere ausüben könnte. — In beiden Arbeiten vermißt man Quellen- und Literaturangaben. Die 1906 vom Städtischen Sparkassenamt Frankfurt a. M. herausgegebene Denkschrift „Beitrag zur Statistik der Sparkassen in der Provinz Hessen-Nassau, im Großherzogtum Hessen und im Fürstentum Waldeck“, ist ebenfalls unerwähnt geblieben.

Meller.

Wie sollen die Erhebungen über die Bodenbenutzung und den Anbau vorgenommen werden?

Von Regierungsrat L. Knöpfel. Sonderabdruck aus den Nrn. 50 u. 51 der „Hessischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift“, Jahrg. 1911.

Nach eingehender Gegenüberstellung der Ergebnisse der hessischen Anbauerhebung des Jahres 1907 mit denen der landwirtschaftlichen Betriebszählung des gleichen Jahres kommt Verfasser zu folgendem Vorschlag: Die alljährlichen Anbauerhebungen fallen weg. Dafür wird die große Bodenbenutzungserhebung in nicht zu langen Zwischenräumen, vielleicht alle 5 Jahre, wiederholt und zwar auf Grund individueller Befragung der Betriebsleiter. Das Erhebungsjahr muß, was den Anbau der Feldfrüchte anlangt, möglichst normal sein, weil die Ergebnisse dieser Erhebung der jährlichen Ernteertragsstatistik zugrunde gelegt werden sollen. Größere Verschiebungen im Anbau, die sich in den folgenden Jahren gegenüber dem Ergebnis des Erhebungsjahres einstellen, sind von den Vertrauensmännern zugleich mit den Ernteberichten mitzuteilen, damit bei der Berechnung des Ernteertrags darauf Rücksicht genommen werden kann.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 ₤.)

Nr. 928.

April

1912.

Inhalt: Der Schiffs- und Güterverkehr in den hessischen Häfen 1911. — Anstellungsverhältnisse im hessischen Justizdienst. — Schulärztliche Statistik nach dem Stand zu Anfang des Jahres 1912. — Die Rechnungsergebnisse der Einkommen- u. Vermögenssteuer, verglichen mit den Voranschlägen in den Jahren 1902/03 bis 1910. — Zusammenstellung der zur Bekämpfung und Vertilgung der Reblaus zu Lasten der Staatskasse verausgabten Beträge in den Jahren 1895 bis 1910. — Landw. Winterschulen und Fachschulen für Wein- und Obstbau 1911/12. — Todesfälle nach Alter u. Todesursachen 1911. — Todesfälle in den Kreisen 1911. — Todesfälle im Januar u. Februar 1912. — Preise der gewöhl. Verbrauchsgegenstände im Jan. u. Febr. 1912. — Statist. Uebersichten der Regierungsvorlage betr.: Gesetzentwurf über die Dienstbezüge der Staatsbeamten und Volksschullehrer und ihrer Hinterbliebenen, sowie die Deckungsmittel. — Bücherbesprechung.

Der Schiffs- und Güterverkehr in den hessischen Häfen 1911.*)

Die Entwicklung der Binnenschiffahrtsstatistik, insbesondere die neuen Erhebungsbestimmungen, die mit dem 1. Januar 1909 in Kraft traten, sind im vorigen Jahrgang der „Mitteilungen“ in Nr. 911 ausführlich dargestellt worden. Wir hatten daselbst auch auf Seite 126 einige Abänderungsvorschläge gemacht und können nunmehr berichten, daß sich die amtlichen Statistiker des Reichs und der Bundesstaaten auf der Konferenz in Danzig im Mai 1911 mit der Vereinfachung der Schiffahrtsstatistik beschäftigt und über einige wesentlichen Punkte geeinigt haben. Es ist demnach zu erwarten, daß eine Arbeitsminderung für die Schiffsführer, für die anmeldenden Stellen und die aufbereitende Aemter eintreten wird.

Die Ergebnisse der Erhebungen der Jahre 1909 und 1910 sind in Nr. 914 der „Mitteilungen“ eingehend veröffentlicht und besprochen worden. Für das Jahr 1911 sollen im folgenden die Ergebnisse weniger ausführlich wiedergegeben werden. Insbesondere sei auf die früheren Erläuterungen verwiesen. Auch ist davon abgesehen worden, die umfangreichere Tabelle über die Zu- und Abfuhr der Güter nach Gütergattungen in den einzelnen Häfen abzudrucken. Angaben hierüber finden sich in den „Jahresberichten der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt“, ferner in dem „Wirtschaftlich-Statistischen Jahrbuch der Hessischen Handelskammern“ (Verlag von Ed. Roether in Darmstadt).

Für den Hafen Nierstein wird der Schiffsverkehr nicht festgestellt. Der Hafen fehlt deshalb in der Tabelle über den Schiffsverkehr, während er mit seinem Güterverkehr bei den sogenannten wichtigeren Häfen aufgeführt ist.

Wenn man die Angaben über den Güterverkehr in den einzelnen Häfen mit denen vor dem Jahre 1909 vergleichen will, so ist zu beachten, daß der sogenannte Nahverkehr und auch die Umladungen von Schiff zu Schiff, im Gegensatz zu früherer Gepflogenheit, vom Jahr 1909 an nicht in die Reichsstatistik aufzunehmen sind. Ueber beide Verkehrsarten werden von uns getrennte Zahlen gegeben.

Die Abfuhr von Gütern in den minderwichtigen Häfen wird erst vom 1. August 1910 an erhoben. In der kleinen Tabelle über den Verkehr der minderwichtigen Häfen fehlen deshalb Angaben für die Jahre 1909 und 1910.

Der Güterverkehr in den sämtlichen Häfen des Großherzogtums hat im Jahre 1911 gegenüber den Vorjahren nicht unbeträchtlich zugenommen. Denn es betrug

	die Zufuhr	die Abfuhr	der Gesamtverkehr
im Jahr 1909	3 046 992 t	843 802 t	3 890 794 t
» » 1910	2 959 865 »	1 010 388 »	3 970 253 »
» » 1911	3 160 350 »	1 205 546 »	4 365 896 »

Dazu kommt noch der sogenannte Nahverkehr mit 327 339 t im Jahre 1911 gegen 369 951 t in 1910. Die Umladungen sind auf Seite 53 verzeichnet.

*) Vergl. Nr. 914 der Mitteil. 1911, S. 169 ff.

Der Schiffs- und Güterverkehr der 8 wichtigeren Häfen und der Schleusen 1911.

Häfen bezw. Schleusen	Anzahl der								Summe der Schiffe		
	Personenschiffe		Schlepper		Güterschiffe						
	Berg	Tal	Berg	Tal	mit eigener Triebkraft		ohne eigene Triebkraft		Berg	Tal	überh.
1. Angekommene Schiffe											
Worms	316	328	—	—	937	1001	1532	298	2785	1627	4412
Gernsheim	227	257	1	7	302	283	143	29	673	576	1249
Weisenau	—	—	—	—	—	—	145	223	145	223	368
Gustavsburg	1	—	—	—	426	82	2116	114	2543	196	2739
Mainz mit Kastel	1729	408	—	690	1387	1229	1750	2124	4866	4451	9317
Budenheim	—	—	—	—	35	127	62	346	97	473	570
Bingen	1588	1461	26	33	981	967	580	173	3175	2634	5809
Offenbach	1	—	3	—	3	—	1063	574	1070	574	1644
zus.	3862	2454	30	730	4071	3689	7391	3881	15354	10754	26108
2. Abgegangene Schiffe											
Worms	312	317	—	—	1025	910	704	1117	2041	2344	4385
Gernsheim	227	257	7	—	297	287	53	119	584	663	1247
Weisenau	—	—	—	—	—	—	33	336	33	336	369
Gustavsburg	—	1	—	—	410	93	685	1530	1095	1624	2719
Mainz mit Kastel	413	1727	687	—	1291	1332	2622	1173	5013	4232	9245
Budenheim	—	—	—	—	37	125	36	372	73	497	570
Bingen	1584	1459	33	24	976	981	459	291	3052	2755	5807
Offenbach	—	1	—	3	—	3	544	1085	544	1092	1636
zus.	2536	3762	727	27	4036	3731	5136	6023	12435	13543	25978
3. Durch die Schleusen durchgegangene Schiffe											
Offenbach	80	88	²)1642	³)1621	16	14	3632	3650	5370	5373	10743
Kostheim	56	53	⁴)3919	⁵)3875	514	509	8175	8113	⁶)12664	⁷)12550	25214

Häfen bezw. Schleusen	Gütermenge in Tonnen auf Schiffen						Summe der Güter in Tonnen		
	mit eigener Triebkraft			ohne eigene Triebkraft					
	Berg	Tal	zus.	Berg	Tal	zus.	Berg	Tal	überh.
1. Ausgeladene Güter (ohne Floßholz)									
Worms	10740	2274	13014	338784	4156	342940	349524	6430	355954
Gernsheim	622	28	650	67727	7714	75441	68349	7742	76091
Weisenau	—	—	—	69999	3395	73394	69999	3395	73394
Gustavsburg	25669	—	25669	985330	2149	987479	1010999	2149	1013148
Mainz mit Kastel	51925	3949	55874	466367	227149	693516	518292	231098	749390
Budenheim	141	—	141	26066	627	26693	26207	627	26834
Bingen	16290	2091	18381	87044	1338	88382	103334	3429	106763
Offenbach	67	—	67	332705	22416	355121	332772	22416	355188
zus.	105454	8342	113796	2374022	268944	2642966	2479476	277286	2756762
2. Eingeladene Güter (ohne Floßholz)									
Worms	2279	9611	11890	2698	92848	95546	4977	102459	107436
Gernsheim	149	2569	2718	75	3967	4042	224	6536	6760
Weisenau	—	—	—	4283	67003	71286	4283	67003	71286
Gustavsburg	625	1560	2185	872	17674	18546	1497	19234	20731
Mainz mit Kastel	3881	41071	44952	117234	152980	270214	121115	194051	315166
Budenheim	847	2192	3039	1278	224356	225634	2125	226548	228673
Bingen	715	6811	7526	623	76760	77383	1338	83571	84909
Offenbach	—	—	—	963	15371	16334	963	15371	16334
zus.	8496	63814	72310	128026	650959	778985	136522	714773	851295
3. Durch die Schleusen durchgegangene Güter (ohne Floßholz)									
Offenbach	105	641	746	531977	231046	763023	532082	231687	763769
Kostheim	82442	30248	112690	2493457	674304	3167761	⁸)2575899	⁹)704552	3280451

¹) Außerdem verkehrten Personenboote zwischen Mainz und Biebrich, bezw. Kostheim und Ginsheim. — ²) Darunter 282 Kettenschiffe. — ³) Desgl. 271. — ⁴) Desgl. 10. — ⁵) Desgl. 9. — ⁶) Außerdem 93 Schiffe, die durch den Schiffsdurchlaß gingen. — ⁷) Desgl. 118 Schiffe. — ⁸) Außerdem 14 648 Gütertonnen, die auf 93 Schiffen durch den Schiffsdurchlaß gingen. — ⁹) Desgl. 8568 Gütertonnen auf 118 Schiffen.

Der Gesamtgüterverkehr der 9 wichtigeren Häfen 1911.

Häfen	Zufuhr einschl. Floßholz			Abfuhr einschl. Floßholz			Darunter Floßholz		Gesamt- Verkehr einschl. Floßholz
	zu Berg	zu Tal	über- haupt	zu Berg	zu Tal	über- haupt	in der Zufuhr	in der Abfuhr	
	t	t	t	t	t	t	t	t	
Worms . . .	350 063	6 848	356 911	4 977	102 459	107 436	957	—	464 347
Gernsheim . . .	68 349	7 742	76 091	224	6 536	6 760	—	—	82 851
Nierstein . . .	3 183	6 766	9 949	3 255	3 694	6 949	—	—	16 898
Weisenau . . .	69 999	3 395	73 394	4 283	67 003	71 286	—	—	144 680
Gustavsburg . . .	1 014 378	2 149	1 016 527	1 497	19 234	20 731	3 379	—	1 037 258
Mainz mit Kastel . . .	518 313	387 121	905 434	121 115	355 448	476 563	156 044	161 397	1 381 997
Budenheim . . .	26 207	627	26 834	2 125	226 548	228 673	—	—	255 507
Bingen . . .	103 334	7 522	110 856	1 338	83 648	84 986	4 093	77	195 842
Offenbach . . .	333 675	28 123	361 798	963	15 371	16 334	6 610	—	378 132
zus.	2 487 501	450 293	2 937 794	139 777	879 941	1 019 718	171 083	161 474	3 957 512

Die Umladungen von Schiff zu Schiff sollen in die Reichsstatistik nicht aufgenommen werden, sind also in obiger Tabelle nicht mitenthalten. Sie beliefen sich in Mainz auf 26 683 t, in Worms auf 277 t und in Offenbach auf 11 452 t.

Floßverkehr der wichtigeren Häfen und Schleusen 1911.

Häfen bezw. Schleusen	Nähere Bezeichnung	Anzahl der Flöße	Bestand der Flöße in Tonnen				Zu- sammen Floß- bestand t	
			Hartes Holz		Weiches Holz			Brenn- holz- Scheite
			Stämme	Schnitt- ware	Stämme	Schnitt- ware		
Worms . . .	Angekommen zu Berg . . .	3	—	—	539	—	—	539
	» » Tal . . .	5	—	—	418	—	—	418
	zus.	8	—	—	957	—	—	957
Gustavsburg . . .	Angekommen zu Berg . . .	13	168	—	3211	—	—	3 379
Mainz . . .	Angekommen zu Berg . . .	1	—	—	21	—	—	21
	» » Tal . . .	332	314	—	155 576	133	—	156 023
	Abgegangen » » . . .	204	—	—	161 272	125	—	161 397
	zus.	537	314	—	316 869	258	—	317 441
Bingen . . .	Angekommen zu Tal . . .	53	—	—	4 093	—	—	4 093
	Abgegangen » » . . .	3	—	—	77	—	—	77
	zus.	56	—	—	4 170	—	—	4 170
Offenbach . . .	Angekommen zu Berg . . .	14	—	—	903	—	—	903
	» » Tal . . .	130	—	62	5 432	213	—	5 707
	zus.	144	—	62	6 335	213	—	6 610
In den 5 Häfen zusammen	Angekommen . . .	551	482	62	170 193	346	—	171 083
	Abgegangen . . .	207	—	—	161 349	125	—	161 474
	Gesamtverkehr	1) 758	482	62	331 542	471	—	332 557
Schleuse Offenbach	Durchgegangen zu Tal	1 768	3812	—	292 720	—	—	296 532
» Kostheim	» » »	1 698	3774	1320	285 443	90	—	290 627

1) Im Jahr 1911 gingen keine Flöße übers Wehr.

Der Nahverkehr der 9 wichtigeren Häfen 1911.

Häfen	Ausgeladene Güter	Darunter Kies, Erde usw.	Ein- geladene Güter	Aus- undfein- geladene Güter
	t	t	t	t
Worms	—	—	—	—
Gernsheim	65 138	65 138	—	65 138
Nierstein	4 370	4 270	—	4 370
Weisenau	8 877	7 030	—	8 877
Gustavsburg	33 426	32 202	2 387	35 813
Mainz mit Kastel	117 741	117 741	—	117 741
Budenheim	—	—	—	—
Bingen	50 582	50 582	—	50 582
Offenbach	4 410	4 410	—	4 410
zus.	284 544	281 373	2 387	286 931

Nahverkehr ist derjenige Verkehr, der sich innerhalb des Gemeindegebiets abspielt. Es handelt sich hauptsächlich um ausgeladenen Kies, der innerhalb derselben Gemarkung gebaggert wird. Für einige Häfen ist dieser Verkehr von großer Wichtigkeit. Der Nahverkehr ist in den übrigen Tabellen nicht mitenthalten.

Verkehr der minderwichtigen Häfen.

Jahr	Fernverkehr in t		Nahverkehr in t	
	Zufuhr	Abfuhr	Zufuhr	Abfuhr
1909	216 671	.	.	.
1910	218 531	.	32 067	.
1911	222 556	185 828	30 393	10 015

Zu- und Abfuhr nach Flußgebieten 1911.

Ohne Nahverkehr, aber einschl. Floßholz.

Gebiete	Zufuhr in t			Abfuhr in t			Zu- und Abfuhr zusammen
	zu Berg	zu Tal	überhaupt	zu Berg	zu Tal	überhaupt	
a. Der Rhein.							
Die 8 wichtigeren Häfen	2 153 826	422 170	2 575 996	138 814	864 570	1 003 384	3 579 380
» übrigen Hafentplätze	53 325	18 394	71 719	.	.	66 809	138 528
zus. a.	2 207 151	440 564	2 647 715	.	.	1 070 193	3 717 908
b. Der Neckar	907	309	1 216	.	.	13 426	14 642
c. Der Main.							
Der Hafen Offenbach	333 675	28 123	361 798	963	15 371	16 334	378 132
Die übrigen Hafentplätze	73 174	76 447	149 621	.	.	105 593	255 214
zus. c.	406 849	104 570	511 419	.	.	121 927	633 346
d. Die Lahn	—	—	—	.	.	—	—
zus. a.—d.	2 614 907	545 443	3 160 350	.	.	1 205 546	4 365 896
und zwar:							
Die 9 wichtigeren Häfen	2 487 501	450 293	2 937 794	139 777	879 941	1 019 718	3 957 512
» übrigen Hafentplätze	127 406	95 150	222 556	.	.	185 828	408 384

Hauptübersicht über Zu- und Abfuhr 1911.

	Fernverkehr t	Nahverkehr t
Zufuhr der 9 wichtigeren Häfen	2 937 794	284 544
» » minderwichtigen »	222 556	30 393
zus.	3 160 350	314 937
Abfuhr der 9 wichtigeren Häfen	1 019 718	2 387
» » minderwichtigen »	185 828	10 015
zus.	1 205 546	12 402
Zu- und Abfuhr der 9 wichtigeren Häfen	3 957 512	286 931
» » » » minderwichtigen »	408 384	40 408
zus.	4 365 896	327 339

Anstellungsverhältnisse im hessischen Justizdienst. *)

Zahl der Referendare:

am 1. Oktober						im Januar	
1894	113	1899	184	1904	207	1909	166
1895	126	1900	178	1905	214	1910	163
1896	137	1901	192	1906	210	1911	141
1897	148	1902	173	1907	192	1912	144
1898	172	1903	193				

Zahl der Gerichtsassessoren:

Gegenstand	im Januar			
	1909	1910	1911	1912
Zahl der Gerichtsassessoren überhaupt	154	152	147	135
Davon:				
1. nicht verwendet	67	70	65	66
2. dauernd oder auf vorerst nicht absehbare Zeit verwendet	87	82	82	69
und zwar:				
a) aus Anlaß der Grundbuchanlegung	37	30	26	17
b) als Hilfsrichter wegen Geschäftsvermehrung bei Amtsgerichten	9	10	12	10
c) als stellvertretende Amtsrichter in einer erledigten Stelle	—	1	3	3
d) als Vertreter von Amtsrichtern, die an einem Landgericht auf nicht absehbare Zeit verwendet sind	3	3	3	1
e) als Hilfsstaatsanwälte	4	4	4	4
f) als Amtsanwälte	18	18	18	18
g) als Hilfsgerichtsschreiber	16	16	16	16

im Jahr	Als Richter usw. kamen Assessoren zur Anstellung	Zur Rechtsanwaltschaft wurden Assessoren zugelassen
1908	10	19
» » 1909	5	15
» » 1910	3	19
» » 1911	5	17

In Nr. 23 der „Hessischen Rechtsprechung“ vom 1. März 1912 wird zu diesen Zahlen folgendes ausgeführt: Die Zahl der Referendare und Assessoren hat sich stetig vermindert. Trotzdem haben sich die Verhältnisse der Assessoren, deren Wartezeit bereits 10 Jahre übersteigt, weiter verschlechtert, denn von 1909 bis 1912 ist zwar die Zahl der Assessoren überhaupt um 12 %, die Zahl der verwendeten Assessoren aber um 20 % gesunken. Während 1909 von allen Assessoren 56,5 % in Verwendung waren, sind es 1912 nur noch 51 %. Diese Verschlechterung hat hauptsächlich ihren Grund darin, daß mit dem Fortschreiten der Grundbuchanlegung immer mehr Assessoren entbehrlich werden. Im ganzen sind von 1134 Gemarkungen 1013 mit dem neuen Grundbuch versehen. Der Rest von 121 Grundbüchern wird, abgesehen von den Städten Darmstadt, Gießen und Offenbach, in 1—2 Jahren angelegt sein.

Nicht weniger wie 31 Assessoren sind als Hilfsrichter verwendet, darunter allerdings 17 aus Anlaß der Grundbuchanlegung. Läßt man sie außer Betracht, so bleiben immer noch rund 10 % Hilfsrichter an den Amtsgerichten. Die Zahlen zeigen, daß unsere Justizverwaltung auch sonst für dauernd notwendige, ja für den Dienstbetrieb unentbehrliche Stellen in sehr weitgehendem Maße Assessoren verwendet. 146 Amtsrichtern, Staatsanwälten und Kollegialgerichtssekretären stehen 69 Assessoren gegenüber, die als Hilfsrichter, Hilfsstaatsanwälte, Amtsanwälte und Hilfsgerichtsschreiber verwendet sind. Von allen dauernd nötigen Stellen, bei denen eine Versehung durch Assessoren nicht schlechthin verboten ist, werden also 32 % durch Assessoren versehen. Rechnet man die Grundbuchassessoren ab, so bleiben immer noch über 26 % Hilfskräfte.

W.

*) Die Angaben für die Jahre 1908—1912 sind der Drucksache Nr. 108 der II. Kammer der Stände 1911/14 entnommen. Vergl. auch Nr. 918 der Mittel. 1911, S. 261.

Schulärztliche Statistik nach dem Stand zu Anfang des Jahres 1912.*)

Auf Anregung des Seminar- und Schularztes Dr. Baur in Schwäbisch-Gemünd, der eine Statistik der Schulärzte in Deutschland herausgeben will, wurde im Großherzogtum Hessen zum erstenmal eine allgemeine Erhebung nach dem Stand vom Anfang des Jahres 1912 durch die Großh. Kreisgesundheitsämter vorgenommen. Die eingelaufenen Fragebogen wurden der Zentralstelle für die Landesstatistik zur Bearbeitung übergeben.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen allgemeinen Ueberblick über die Zahl der Schulärzte in den einzelnen Kreisen, die Zeit ihrer Einführung und über die Zahl der dem Schularzt unterstellten bzw. nicht unterstellten Volksschulkinder. In den höheren Schulen findet eine Aufsicht durch Schulärzte nicht statt. Bei der Angabe über die Zahl der dem Schularzt unterstellten Kinder waren nicht etwa nur die jährlich erstmals zur Untersuchung gelangenden Schulrekruten, sondern sämtliche Kinder der dem Schularzt unterstellten Schulen zu berücksichtigen.

Ord.- Nr.	Kreise	Zahl der Schulärzte	Jahr der Einführung	Zahl der dem Schularzt	
				unterstellten	nicht unterstellten
Volksschulkinder					
1	Darmstadt	16	1898/1909	12 661	3 228
2	Bensheim	1	1909	4 251	8 500
3	Dieburg	1	1909	6 184	5 500
4	Erbach	—	—	—	9 226
5	Groß-Gerau	1	1909/1910	11 416	—
6	Heppenheim	1	1910	1 800	8 660
7	Offenbach	10	1896/1902	26 978	—
	Provinz Starkenburg	30	.	63 290	35 114
8	Gießen	2	1900/1906	13 573	—
9	Alsfeld	—	—	—	6 177
10	Büdingen	—	—	—	6 959
11	Friedberg	2	1906	12 564	—
12	Lauterbach	—	—	—	5 249
13	Schotten	—	—	—	4 603
	Provinz Oberhessen	4	.	26 137	22 988
14	Mainz	9	1903	22 084	—
15	Alzey	12	1903/1908	6 068	—
16	Bingen	1	1904/1908	6 666	—
17	Oppenheim	1	1910	7 931	—
18	Worms	4	1903/1904	15 280	—
	Provinz Rheinhessen	27	.	58 029	—
	Großh. Hessen	61	.	147 456	58 102

Wie die Tabelle lehrt, unterstehen im Großherzogtum 71,7% der Volksschulkinder der schulärztlichen Aufsicht, während 28,3% die Aufsicht entbehren. Dieses Verhältnis ist in den einzelnen Landesteilen sehr verschieden. In der ganzen Provinz Rheinhessen sowie in den Kreisen Groß-Gerau, Offenbach, Gießen und Friedberg sind alle Volksschulkinder der Aufsicht des Schularztes unterworfen. Dagegen ist in den Kreisen Erbach, Alsfeld, Büdingen, Lauterbach und Schotten überhaupt kein Schularzt angestellt. In den Kreisen Darmstadt, Bensheim, Dieburg und Heppenheim ist die Einrichtung von Schulärzten erst zum Teil durchgeführt.

Ueber den Grad der schulärztlichen Tätigkeit gibt die vorstehende Tabelle natürlich keinen Aufschluß. Im allgemeinen ist zu bemerken, daß die schulärztliche Wirksamkeit sich in erster Linie auf die Schulanfänger erstreckt, während von den älteren Schülern in vielen Gemeinden nur die gesundheitlich gefährdeten Schüler die Aufmerksamkeit des Schularztes auf sich ziehen. Ferner gilt als Regel, daß in den größeren Städten die schulärztliche Tätigkeit reger ist als auf dem Lande. Hierüber geben die von einigen Städten herausgegebenen Berichte über die Tätigkeit des Schularztes näheren Aufschluß. Die Schulärzte werden von den Gemeinden oder von den Kreisen angestellt und bezahlt.

*) Erstmalige Veröffentlichung.

Die Rechnungsergebnisse der Einkommen- und Vermögenssteuer, verglichen mit den Voranschlägen in den Jahren 1902/03 bis 1910.*)

In der folgenden Tabelle werden die Voranschläge, Rechnungsergebnisse und das Mehr der Rechnungsergebnisse gegenüber den Voranschlägen sowohl der Einkommen- wie der Vermögenssteuer in den Jahren 1902/03 bis 1910 mitgeteilt. Ferner enthält sie noch den Zuwachs an Einkommen- und Vermögenssteuer von einem Jahr zum andern. In der Tabelle fällt das Jahr 1908 mit einem Mehrergebnis gegenüber dem Voranschlag an Einkommensteuer von 781 398 *M.*, an Vermögenssteuer von 87 125 *M.* und einem Zuwachs an Einkommensteuer von 941 573 *M.*, an Vermögenssteuer von 101 863 *M.* ganz besonders auf. Wenn man die gleichen Posten der übrigen Jahre damit vergleicht, findet man, daß sie alle wesentlich niedriger sind. Diese abnormen Erträge sind auf einen ganz besonders hohen Steuernachtrag, der im Jahre 1908 zur Verrechnung kam, zurückzuführen.

Jahr	Einkommensteuer			Vermögenssteuer			Zuwachs gegen das Vorjahr	
	Voranschlag <i>M.</i>	Rechnungsergebnis <i>M.</i>	mehr gegen den Voranschlag <i>M.</i>	Voranschlag <i>M.</i>	Rechnungsergebnis <i>M.</i>	mehr gegen den Voranschlag <i>M.</i>	Einkommensteuer <i>M.</i>	Vermögenssteuer <i>M.</i>
1902/03	8 466 000	8 856 293	390 293	3 034 091	3 103 090	68 999		
1903/04	8 714 794	9 025 484	310 690	3 083 070	3 140 403	57 333	169 191	37 313
1904	9 089 000	9 283 316	194 316	3 142 000	3 176 041	34 041	257 832	35 638
1905	9 441 000	9 636 573	195 573	3 183 000	3 232 627	49 627	353 257	56 586
1906	9 704 000	10 062 768	358 768	3 245 000	3 282 550	37 550	426 195	49 923
1907	10 300 000	10 699 825	399 825	3 300 000	3 340 262	40 262	637 057	57 712
1908	10 860 000	11 641 398	781 398	3 355 000	3 442 125	87 125	941 573	101 863
1909	11 420 000	11 758 650	338 650	3 425 000	3 463 170	38 170	117 252	21 045
1910	13 857 500	13 795 407	-62 093	4 433 333	4 444 184	10 851	1) 2 036 757	1) 981 014
1911	14 234 000			4 468 300				

*) Erstmalige Veröffentlichung aus der Drucksache Nr. 108 der II. Kammer der Stände 1911/14.

1) In dem Zuwachs ist die 1910 beschlossene 15 % ige Einkommensteuererhöhung und die Erhöhung der Vermögenssteuer um 20 *S.* von 1000 *M.* Vermögen enthalten.

Zusammenstellung der zur Bekämpfung und Vertilgung der Reblaus zu Lasten der Staatskasse verausgabten Beträge in den Jahren 1895 bis 1910.*)

Rechnungsjahr	Vorgesehen waren:			Wirklicher Aufwand <i>M.</i>
	Laufender Kredit <i>M.</i>	Einmaliger Kredit <i>M.</i>	Im ganzen <i>M.</i>	
1895/96	10 000	—	10 000	5 800,41
1896/97	10 000	—	10 000	23 442,54
1897/98	8 000	—	8 000	18 251,09
1898/99	8 000	—	8 000	16 146,00
1899/1900	8 000	—	8 000	27 086,30
1900/01	8 000	—	8 000	21 996,15
1901/02	25 000	—	25 000	26 313,14
1902/03	25 000	—	25 000	67 006,92
1903/04	25 000	—	25 000	63 103,98
1904	25 000	—	25 000	48 494,48
1905	30 000	—	30 000	106 844,45
1906	45 000	—	45 000	51 359,79
1907	45 000	—	45 000	43 464,17
1908	45 000	200 000	245 000	246 186,82
1909	45 000	—	45 000	44 116,48
1910	45 000	200 000	245 000	223 788,93

*) Erstmalige Veröffentlichung aus der Drucksache Nr. 108 der II. Kammer der Stände 1911/14.

Landwirtschaftliche Winterschulen und Fachschulen für Wein- und Obstbau 1911/12.*)

Gegenstand	Landwirtschaftliche Winterschule zu									Obstbau- und landwirtschaftliche Winterschule zu Friedberg	Wein- und Obstbau- schule zu Oppenheim
	Darmstadt	Heppenheim a. d. B.	Michelstadt	Alsfeld	Büdingen	Lich	Mainz	Alzey	Worms		
Zahl der ständigen Lehrer	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	4
» » Hilfslehrer	2	2	1	6	8	9	7	7	7	1	4
» » Schüler Ende Dezember 1911	67	41	32	54	30	46	50	45	44	65	32
Von den Schülern waren:											
1. a) unter 16 Jahre alt	22	19	22	30	11	24	35	9	9	25	7
b) 16 Jahre alt und darüber	45	22	10	24	19	22	15	36	35	40	25
2. a) aus Starkenburg	65	40	32	—	—	—	1	—	4	2	1
b) » Oberhessen	—	—	—	51	27	46	1	—	—	53	—
c) » Rheinhessen	1	—	—	—	—	—	48	45	39	—	30
d) » andern deutschen Staaten	1	1	—	3	3	—	—	—	1	10	1
e) » dem Ausland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. a) Söhne von Landwirten	60	39	30	53	29	46	48	43	42	65	20
b) » » Nichtlandwirten	7	2	2	1	1	—	2	2	2	—	12
Gesamtunterhaltungskosten (einschl. der Gehalte und des Wohnungsgeldzuschusses der Lehrer) . <i>M</i>	15566	14999	9530	9000	9330	9072	11428	11324	9648	24800	42000
Diese bestehen:											
a) in Zuschüssen des Staats <i>M</i>	10236	10586	7600	6150	7400	5922	6968	7344	5768	16461	33000
b) » » der Landwirtschaftskammer »	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—
c) » » » Provinzialkasse	500	400	500	—	—	—	1000	1000	1000	—	—
d) » » » Kreiskasse	800	300	500	1500	250	2250	1250	700	2000	—	—
e) » » » Spar- u. Gemeindekassen »	500	1450	—	—	900	—	1250	1000	—	2700	—
f) » Schulgeld	1380	590	640	1350	780	900	960	880	880	2394	1500
g) im übrigen	2150	1673	290	—	—	—	—	200	—	3245	7500

*) Vergl. Nr. 912 der Mitteil. 1911, S. 141.

Die Todesfälle nach Alter und Todesursachen im Großh. Hessen 1911.*)

Alter der Gestorbenen in Jahren	Geschlecht	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler		Alterschwäche	Kindbetfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlb., bod. d. kindbett-)	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchstuen	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wundinfektionskrankheiten	Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliarbuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)
			1	2																3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b	11a	11b	11c	12
Unter 1	m.	2387	8)480 9)346	.	.	.	—	7	5	45	—	—	7	6	20	40	2	178	
	w.	1886		.	.	.	1	11	3	54	—	—	13	8	14	32	4	132	
1 bis 4	m.	683	.	.	.	11	17	45	24	—	—	—	5	26	69	4	122		
	w.	594	.	.	.	10	19	41	41	—	—	—	5	20	59	4	118		
5 » 14	m.	332	.	.	.	16	2	49	—	—	—	—	6	23	44	7	16		
	w.	303	.	.	.	14	2	37	2	—	—	1	2	4	50	9	18		
15 » 29	m.	644	.	.	.	1	—	3	—	—	—	7	3	11	254	41	8	27	
	w.	668	.	.	25	20	6	—	2	—	—	7	2	5	324	44	7	17	
30 » 59	m.	2051	.	1	.	—	—	—	—	—	—	7	9	18	437	53	9	171	
	w.	1896	.	1	24	35	1	—	3	—	—	3	8	16	399	55	7	109	
60 » 69	m.	1332	.	96	.	—	—	—	—	—	—	1	4	6	92	14	2	113	
	w.	1387	.	129	.	—	—	—	—	—	—	—	4	2	70	24	—	98	
70 u. mehr	m.	2057	.	784	.	—	—	—	—	—	—	—	3	4	20	12	1	142	
	w.	2355	.	1004	.	—	—	—	—	—	—	1	2	4	29	19	—	160	
Summe	m.	9486	480	881	.	28	26	102	69	15	2	26	56	872	273	33	769		
	w.	9089	346	1134	49	55	32	32	86	97	12	31	44	906	274	31	652		
	zus.	18575	826	2015	49	55	60	58	188	166	27	2	57	100	1778	547	64	1421	

Alter der Gestorbenen in Jahren	Geschlecht	Infuenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 14, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. vener. Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
Unter 1	m.	12	2)12 3)9	118	15	7	277	898	22	—	4	—	3	.	—	6	73	150
	w.	5		108	19	5	203	718	11	3	3	—	—	—	4	11	57	112
1 bis 4	m.	4	4)3	52	13	2	66	106	6	5	11	—	—	—	1	32	40	22
	w.	3		47	6	—	51	83	8	3	8	—	1	—	—	17	34	13
5 » 14	m.	2	5)1 6)1	13	24	—	18	6	10	8	8	—	3	1	2	49	17	6
	w.	1		6	24	—	22	4	7	15	9	—	2	—	1	8	15	8
15 » 29	m.	2	7)1 8)2	11	43	2	15	—	9	13	20	—	6	53	75	81	23	5
	w.	4		5	49	2	18	2	11	8	23	3	11	18	3	15	22	15
30 » 59	m.	22	9)2 10)2	90	276	88	95	11	82	16	112	158	28	126	11	120	80	27
	w.	27		60	277	94	67	14	94	12	86	296	45	29	3	13	85	31
60 » 69	m.	18	11)1	124	248	158	40	11	48	2	53	164	15	32	—	26	39	25
	w.	39		121	275	135	30	15	61	3	40	215	13	12	1	10	56	34
70 u. mehr	m.	52	12)1	145	273	182	17	22	35	—	60	145	6	29	—	29	24	72
	w.	86		133	287	208	10	32	40	1	20	174	13	3	1	14	25	89
Summe	m.	112	17	553	892	439	528	1054	212	44	268	468	61	241	19	343	296	307
	w.	165	15	480	937	444	401	868	232	45	189	688	85	62	13	88	294	302
	zus.	277	32	1033	1829	883	929	1922	444	89	457	1156	146	303	32	431	590	609

*) Vergl. Nr. 914 der Mittel. 1911, S. 193. — 1) Milzbrand. — 2) Venereische Krankheiten 9, Varizellen 3. — 3) Vener. Krankh. 7, Genickstarre 2. — 4) Vener. Krankh. 2, Varizellen 1. — 5) Genickstarre. — 6) Vener. Krankh. — 7) Hierunter 1 Hinrichtung in Gießen. — 8) Darunter 431 im 1. Lebensmonat. — 9) Darunter 305 im 1. Lebensmonat.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen

Kreise, Provinzen, Staat, Städte	Geschlecht	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Fögeborene)	Davon im Alter von					Angab. Lebensschwäche und Bildungsfehler	Altersschwäche	Kindertöbter	And. Folgen der Geburt (Fögeb.jod.d. Kindbetts)	Scharlach	Masern und Köfeln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wund- infektionskrankheiten	
			unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren													70 und mehr Jahren
			1	2	3a	3b	4													5	6	7	8	9	10a	10b
Darmstadt	m.	1008	258	120	76	217	157	180	55	41	—	—	1	6	21	5	3	—	2	3
	w.	927	176	96	62	193	142	258	26	77	3	8	—	7	10	2	1	—	3	1
Bensheim	m.	521	187	65	28	67	69	105	39	58	—	—	1	8	5	2	—	—	1	—
	w.	516	155	48	49	98	55	111	33	65	1	5	2	1	11	4	—	—	—	3
Dieburg	m.	443	118	37	21	79	56	132	23	57	—	—	1	—	7	3	—	—	—	1
	w.	404	88	42	22	81	64	107	17	56	4	2	—	—	6	4	—	—	—	3
Erbach	m.	384	83	40	22	77	56	106	22	81	—	—	1	5	1	1	—	—	1	2
	w.	368	82	23	19	82	61	101	22	86	3	1	1	—	2	—	—	—	3	2
Groß-Gerau	m.	480	127	61	40	98	56	98	20	40	—	—	1	—	9	3	—	—	3	2
	w.	454	88	46	32	107	71	110	14	52	1	1	—	—	7	1	—	—	2	3
Heppenheim	m.	465	163	46	21	82	61	92	36	41	—	—	1	4	1	7	—	—	6	1
	w.	468	156	49	25	74	55	109	25	44	1	3	1	11	3	8	—	—	2	1
Offenbach	m.	1050	391	124	63	213	110	149	71	58	—	—	7	3	16	11	—	—	3	3
	w.	1089	305	137	83	242	127	195	57	84	9	7	7	3	18	21	—	—	3	2
Starkenburger	m.	4351	1327	493	271	833	565	862	266	376	—	—	12	19	63	35	8	—	10	17
	w.	4226	1050	441	292	877	575	991	194	464	22	27	11	22	55	42	5	—	14	15
Gießen	m.	701	136	77	75	161	88	164	48	75	—	—	4	—	6	1	3	1	1	8
	w.	656	81	54	59	183	104	175	27	91	4	8	4	—	2	2	—	—	4	5
Alsfeld	m.	228	32	11	10	58	48	69	5	21	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
	w.	240	28	20	12	45	52	83	5	27	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1
Büdingen	m.	260	33	25	14	51	38	99	6	40	—	—	1	—	4	2	—	—	—	2
	w.	266	34	22	24	42	59	85	3	34	—	2	—	—	1	4	—	—	—	—
Friedberg	m.	597	107	53	31	176	91	139	19	54	—	—	—	3	3	6	—	—	3	4
	w.	535	84	65	33	110	72	171	11	81	4	—	—	2	5	6	—	—	6	2
Lauterbach	m.	184	25	16	16	42	30	55	3	29	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
	w.	208	21	11	13	41	44	78	1	43	—	—	2	—	2	—	—	—	—	2
Schotten	m.	186	26	16	13	36	33	62	5	37	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3
	w.	199	29	16	15	29	31	79	7	57	—	—	1	2	—	8	—	—	—	3
Oberhessen	m.	2156	359	198	159	524	328	588	86	256	—	—	6	5	14	14	3	1	4	22
	w.	2104	277	188	156	450	362	671	54	333	10	12	9	5	10	20	2	—	10	13
Mainz	m.	1207	325	135	90	317	171	169	59	56	—	—	4	—	17	3	1	—	7	10
	w.	1074	242	112	95	248	166	211	43	98	5	11	4	—	8	11	4	—	—	2
Alzey	m.	354	71	34	19	73	56	101	10	47	—	—	—	—	1	4	—	—	1	2
	w.	357	59	30	21	78	58	111	3	62	4	1	—	3	1	8	—	—	—	4
Bingen	m.	328	56	26	24	80	43	99	9	41	—	—	1	1	1	4	3	—	—	1
	w.	309	48	27	30	53	54	97	8	49	—	—	2	—	3	3	—	—	—	—
Oppenheim	m.	364	70	45	27	57	56	109	14	52	—	—	2	1	—	5	—	—	1	1
	w.	348	58	26	25	49	63	127	11	68	2	2	—	1	1	9	1	—	—	—
Worms	m.	726	179	84	54	167	113	129	36	53	—	—	3	—	6	4	—	—	—	4
	w.	671	152	73	49	141	109	147	33	60	6	2	6	1	8	4	—	—	—	2
Rheinhausen	m.	2979	701	324	214	694	439	607	128	249	—	—	10	2	25	20	4	1	12	17
	w.	2759	559	268	220	569	450	693	98	337	17	16	12	5	21	35	5	—	7	16
Großh. Hessen	m.	9486	2387	1015	644	2051	1332	2057	480	881	—	—	28	26	102	69	15	2	26	56
	w.	9089	1886	897	668	1896	1387	2355	346	1134	49	55	32	32	86	97	12	—	31	44
	zus.	18575	4273	1912	1312	3947	2719	4412	826	2015	49	55	60	58	188	166	27	2	57	100
Mainz m. Mom- bach u. Kastel	m.	831	195	87	72	242	119	116	45	27	—	—	—	—	13	2	1	—	5	9
	w.	775	143	72	69	200	125	166	27	65	5	7	2	—	6	7	4	—	2	10
Darmstadt	m.	617	137	69	61	145	99	106	29	18	—	—	6	9	4	2	—	—	1	3
	w.	580	79	54	42	149	91	165	9	35	1	7	—	5	1	1	—	—	—	1
Offenbach mit Bürgel	m.	528	190	64	41	123	48	62	26	20	—	—	2	2	4	5	1	—	3	2
	w.	512	163	62	48	106	50	83	34	28	5	2	—	9	12	1	—	—	—	1
Worms	m.	385	105	50	34	97	51	48	21	13	—	—	2	—	5	2	—	—	—	4
	w.	335	84	34	31	80	53	53	11	22	4	1	4	—	6	4	—	—	—	—

*) Vergl. Nr. 914 der Mitteil. 1911, S. 194. — ¹⁾ Darunter 736 im 1. Lebensmonat Gestorbene. — ⁵⁾ Vener. Krankh. — ⁶⁾ Varizellen 1, Vener. Krankh. 1. — ⁷⁾ Varizellen. — ⁸⁾ Vener. Krankh. 3, Vari-
starre 1. — ¹²⁾ Vener. Krankh. 2, Varizellen 2. — ¹³⁾ Hierunter 1 Hinrichtung.

in den Kreisen des Großh. Hessen 1911.*)

Tuberkulose der Lungen	Tuberkulose anderer Organe	Akte allgemeine Milchartuberkulose	Lungeneuzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (aussehl. 6, 7, 11, 13, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (aussehl. 11 b, 18 u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (aussehl. 8, 11 b, 20 u. d. venerischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung sowie Hinrichtung	Verunglückung od. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
83	27	3	84	7	4)	59	125	56	61	121	25	6	30	42	6	38	2	17	61	14
78	17	8	82	15	2)	46	130	53	39	93	31	4	28	82	12	8	2	4	42	13
57	10	2	50	—	—	23	39	18	31	95	8	—	9	22	2	7	—	13	12	8
60	13	2	33	8	2)	38	50	13	24	67	7	—	13	30	4	1	—	6	12	8
38	9	3	35	7	—	27	35	23	29	43	10	—	8	17	—	9	2	11	18	27
34	11	—	30	7	—	27	33	13	23	32	9	1	4	34	3	2	—	2	15	31
35	7	—	31	4	—	24	28	15	12	28	8	2	7	25	1	7	—	8	5	23
29	5	—	43	4	—	21	26	13	11	23	7	—	7	23	4	3	—	2	6	21
44	20	1	27	5	1)	19	52	21	44	76	3	—	8	19	3	6	1	26	12	13
55	21	1	31	11	1)	23	50	30	28	50	8	1	5	29	2	4	—	5	10	7
40	15	—	46	3	7)	40	26	13	35	61	8	—	19	15	5	13	1	13	7	5
43	20	—	47	8	2)	25	33	15	24	72	10	—	11	31	—	—	—	4	18	7
92	23	3	79	3	8)	67	89	43	62	204	15	1	36	43	5	27	2	28	29	21
129	20	1	68	8	—	63	98	50	63	174	27	2	26	72	5	6	3	10	28	23
389	111	12	352	29	11	259	394	189	274	628	77	10	117	183	22	107	8	116	144	113
428	107	12	334	61	7	243	420	187	212	511	99	8	94	301	30	24	5	33	131	108
62	13	2	56	22	—	54	47	25	36	38	23	13	30	33	13	15	13)	31	27	10
65	27	5	42	17	—	33	66	32	19	23	27	16	16	53	17	5	—	9	26	11
15	2	2	11	11	—	11	19	12	7	9	5	—	1	9	2	9	—	15	4	54
18	9	1	13	9	1)	10	22	10	6	7	6	—	2	14	1	1	—	3	10	58
24	8	1	27	9	—	10	12	18	13	3	11	6	—	7	2	2	—	7	7	29
32	13	2	22	12	—	17	25	6	6	9	2	5	3	21	—	1	—	3	7	35
48	25	3	43	10	—	30	101	28	28	49	13	2	13	34	4	17	2	30	9	16
51	16	1	34	11	—	24	70	32	27	32	13	3	14	37	6	3	4	7	16	16
16	5	—	23	5	—	8	22	8	5	4	8	1	7	9	1	3	—	6	3	14
24	2	1	15	17	—	9	24	11	2	6	7	—	3	6	3	1	—	2	5	19
25	6	—	12	5	—	14	17	5	4	6	—	—	7	11	—	6	—	8	2	13
9	5	—	19	8	—	8	19	11	7	5	4	—	6	2	2	2	—	5	5	9
180	59	8	172	62	—	129	224	91	83	115	61	16	65	115	22	52	6	97	52	136
199	72	10	145	74	1	101	226	102	67	82	59	24	44	133	29	13	4	24	69	148
143	39	9	116	3	3)	54	104	55	82	153	29	12	47	70	8	36	2	45	32	8
136	39	3	70	7	5)	35	100	63	44	137	35	9	34	88	12	8	1	12	32	7
30	17	1	27	6	—	29	30	23	19	30	7	—	5	16	1	13	1	6	19	9
27	10	2	29	8	—	32	40	17	15	21	12	1	2	26	1	1	—	2	15	8
33	7	—	27	6	1)	28	31	23	7	17	8	—	9	20	—	6	1	21	8	14
26	12	—	19	4	1)	25	40	15	10	20	8	—	3	26	3	5	1	3	5	18
31	16	—	27	5	10)	17	43	20	15	24	8	1	6	17	4	10	—	16	9	17
26	9	—	20	9	—	10	32	24	13	28	3	1	3	48	2	2	—	7	10	5
66	24	3	48	1	1)	37	66	38	48	87	22	5	19	47	4	17	1	42	32	10
64	25	4	35	2	1)	34	79	36	40	69	16	2	9	66	8	9	2	7	32	8
303	103	13	245	21	6	165	274	159	171	311	74	18	86	170	17	82	5	130	100	58
279	95	9	173	30	7	136	291	155	122	275	74	13	51	254	26	25	4	31	94	46
872	273	33	769	112	17	553	892	439	528	1054	212	44	268	468	61	241	19	343	296	307
906	274	31	652	165	15	480	937	444	401	868	232	45	189	688	85	62	13	88	294	302
1778	547	64	1421	277	32	1033	1829	883	929	1922	444	89	457	1156	146	303	32	431	590	609
103	27	9	83	1	1)	28	77	37	55	89	21	12	41	55	5	30	2	29	20	4
98	23	3	50	4	5)	22	77	49	30	83	31	9	28	72	11	7	1	9	23	5
56	15	3	48	6	11)	24	87	37	31	71	20	6	17	29	4	25	2	9	43	9
58	8	5	50	9	1)	28	97	40	19	40	25	4	20	52	12	6	2	3	26	10
54	9	3	42	1	12)	28	43	25	21	120	8	1	22	17	2	20	2	17	15	9
57	6	—	28	2	—	20	48	23	31	104	17	2	15	27	3	5	1	7	15	9
35	11	2	24	1	1)	14	34	16	17	61	17	5	13	28	2	8	1	20	22	5
27	14	3	17	1	1)	16	31	15	18	47	11	2	7	33	5	7	2	20	2	3

2) Darunter 2 Personen unter 60 Jahren. — 3) Milzbrand. — 4) Vener. Krankh. 3, Genickstarre 1. — zellen 2. — 9) Vener. Krankh. 3, Genickstarre 2. — 10) Genickstarre. — 11) Vener. Krankh. 2, Genick-

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des

Kreise und Provinzen	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von						Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler (im 1. Lebensmonat)	1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
		unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren													
		1	2	3	4	5	6													
Januar																				
Darmstadt . . .	163	23	23	14	39	24	40	12	13	—	—	—	—	3	2	—	—	—	1	
Bensheim . . .	89	26	9	3	15	12	24	6	12	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	
Dieburg . . .	52	11	3	4	17	5	12	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbach . . .	68	11	7	3	13	13	21	3	20	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	
Groß-Gerau . .	62	12	5	7	12	7	19	6	5	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	
Heppenheim . .	58	16	9	4	10	5	14	5	6	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	
Offenbach . . .	164	39	20	14	42	24	25	8	13	2	1	2	—	3	3	—	—	—	2	
Starkenburger	656	138	76	49	148	90	155	42	74	3	3	4	4	10	8	—	—	1	3	
Gießen . . .	139	21	11	18	30	25	34	6	15	3	—	—	—	1	1	—	—	—	2	
Alsfeld . . .	49	6	4	4	11	11	13	1	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Büdingen . . .	44	3	7	2	6	8	18	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Friedberg . . .	82	15	6	8	8	15	30	—	11	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	
Lauterbach . .	33	4	4	1	9	5	10	1	5	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Schotten . . .	26	2	3	3	5	3	10	—	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Oberhessener	373	51	35	36	69	67	115	9	57	3	1	1	—	4	4	—	—	—	3	
Mainz . . .	204	45	17	13	53	38	38	12	15	—	1	—	—	1	3	2	—	1	3	
Alzey . . .	49	8	2	6	12	10	11	2	7	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	
Bingen . . .	55	6	7	4	14	10	14	3	13	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	
Oppenheim . .	52	3	4	4	12	10	19	—	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Worms . . .	103	18	18	7	26	13	21	8	8	1	1	5	—	1	—	—	—	—	—	
Rheinhesse	463	80	48	34	117	81	103	25	51	1	2	6	—	6	5	2	—	1	3	
Großh. Hesse	1492	269	159	119	334	238	373	76	182	7	6	11	4	20	17	2	—	2	9	
Februar																				
Darmstadt . . .	161	24	20	7	41	21	48	3	15	—	1	—	3	6	2	—	—	—	1	
Bensheim . . .	86	25	7	5	10	20	19	6	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Dieburg . . .	96	25	7	3	18	14	29	3	13	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	
Erbach . . .	72	15	15	2	11	9	20	3	14	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	
Groß-Gerau . .	86	23	6	4	18	15	20	6	11	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	
Heppenheim . .	75	21	6	2	18	12	16	8	10	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Offenbach . . .	161	41	17	9	36	32	26	10	10	1	—	1	—	3	3	—	—	—	—	
Starkenburger	737	174	78	32	152	123	178	39	86	3	1	1	6	12	7	—	—	1	6	
Gießen . . .	121	22	12	9	33	15	30	5	11	—	—	—	—	—	3	—	—	1	2	
Alsfeld . . .	46	6	2	4	8	7	19	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Büdingen . . .	56	10	3	1	8	11	23	3	14	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Friedberg . . .	89	15	12	5	20	8	29	8	15	—	1	—	—	1	1	1	—	1	2	
Lauterbach . .	37	5	2	1	10	7	12	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Schotten . . .	40	3	3	1	8	10	15	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oberhessener	389	61	34	21	87	58	128	21	62	—	1	—	—	3	4	1	—	2	5	
Mainz . . .	209	37	21	14	52	36	49	5	17	1	1	1	—	2	1	—	—	—	3	
Alzey . . .	52	12	5	2	12	5	16	3	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Bingen . . .	64	11	5	7	14	11	16	2	6	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Oppenheim . .	54	11	4	2	10	7	20	3	12	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Worms . . .	157	28	28	11	30	22	38	3	13	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
Rheinhesse	536	99	63	36	118	81	139	16	55	3	1	1	—	4	2	—	—	1	4	
Großh. Hesse	1662	334	175	89	357	262	445	76	203	6	3	2	6	19	13	1	—	4	15	

1) Varizellen. — 2) Venerische Krankheit. — 3) Genickstarre 1, Vener. Krankheiten 1.

Großherzogtums Hessen in den Monaten Januar und Februar 1912.

Tuberkulose der Lungen, Lungenschwindsucht	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Andere übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11 b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11 b, 20 u. d. venereischen Krankheiten)	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23

1912

15	4	1	13	2	—	10	20	5	12	3	9	—	3	18	3	3	—	4	7	—
6	—	—	9	6	—	7	7	3	6	4	3	—	1	6	—	1	1	1	4	1
8	2	—	4	—	—	3	8	1	4	1	4	—	—	1	—	2	—	—	3	4
3	—	—	6	—	—	6	7	1	3	2	3	—	—	3	—	—	—	—	—	4
5	1	—	5	2	—	4	12	4	4	—	—	—	—	4	—	—	—	2	1	2
2	5	—	6	—	—	7	9	3	2	2	3	—	1	1	—	—	—	3	1	1
20	5	—	14	2	1)	12	12	11	9	8	1	1	5	12	1	2	1	1	5	5
59	17	1	57	12	1	49	75	28	40	20	23	1	12	45	4	10	2	8	23	17
12	6	1	11	1	—	11	17	9	6	1	5	3	6	6	—	2	—	4	8	2
—	2	—	6	—	2)	6	2	—	2	1	1	—	1	3	—	2	—	—	2	9
2	2	—	9	1	—	3	1	3	—	—	—	—	2	2	—	1	—	—	1	7
10	1	1	3	2	—	9	10	6	7	2	—	1	—	6	1	—	—	1	3	5
2	—	1	3	—	—	1	4	1	—	—	1	—	3	3	—	1	—	3	—	2
5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	2
31	13	3	32	4	1	31	34	19	15	4	7	4	13	22	1	6	—	8	16	27
16	4	—	24	2	—	12	19	14	9	12	4	—	8	23	7	5	1	2	1	3
4	4	—	5	—	—	2	6	3	7	—	—	—	1	3	—	1	—	—	1	—
6	5	—	3	—	—	—	4	2	1	—	—	—	1	7	—	—	—	2	3	2
6	1	—	1	—	—	1	11	6	2	—	2	—	2	3	—	1	—	3	2	2
11	1	—	6	—	—	4	8	7	8	5	2	—	5	9	1	1	—	4	4	3
43	15	—	39	2	—	19	48	32	27	17	8	—	17	45	8	8	1	11	11	10
133	45	4	128	18	2	99	157	79	82	41	38	5	42	112	13	24	3	27	50	54

1912

12	5	—	8	2	3)	15	18	16	6	4	6	—	6	15	—	4	—	2	6	3
7	3	—	11	3	—	10	8	3	6	4	1	—	2	1	—	2	—	1	2	1
6	2	—	8	3	—	5	11	7	9	2	1	—	1	3	—	2	—	—	10	4
6	1	—	18	—	—	5	3	4	3	—	1	—	2	1	—	—	—	1	1	7
9	4	1	6	2	—	9	11	1	5	1	3	—	2	5	—	1	—	1	4	1
9	2	2	9	1	—	10	5	4	5	1	—	—	—	4	—	2	—	—	—	—
15	3	1	16	—	1)	18	23	12	10	5	4	—	3	13	—	2	1	2	3	1
64	20	4	76	11	3	72	79	47	44	17	16	—	16	42	—	13	1	7	26	17
9	—	—	15	5	—	15	10	8	8	1	4	2	3	5	2	1	—	7	3	1
3	1	—	3	4	—	5	4	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	8
4	—	—	2	4	—	5	2	5	3	1	—	—	—	6	—	—	—	—	1	5
6	1	—	13	4	—	6	10	1	3	—	5	—	1	3	1	—	—	2	3	3
2	—	—	5	2	—	4	5	1	3	1	1	—	—	2	—	1	—	—	1	4
2	—	—	4	2	—	1	3	1	—	1	1	—	4	7	—	2	—	—	—	1
26	2	—	42	21	—	36	34	18	17	5	12	3	8	23	3	4	—	7	7	22
22	8	—	32	4	2)	18	16	15	7	7	8	2	8	17	1	2	—	2	6	2
5	2	—	5	1	—	9	3	3	3	—	1	—	1	6	—	—	—	—	1	1
8	3	1	3	1	—	8	1	5	—	4	1	1	—	6	—	—	—	3	3	6
7	2	—	4	1	—	3	4	7	—	1	1	—	—	2	—	1	—	—	1	3
13	5	—	12	—	—	20	23	13	15	6	5	1	1	4	3	1	—	6	9	2
55	20	1	56	7	1	58	47	43	25	18	16	4	10	35	4	4	—	11	20	14
145	42	5	174	39	4	166	160	108	86	40	44	7	34	100	7	21	1	25	53	53

Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände im Januar und Februar 1912.

Kreisstädte	Mittlere Preise in Mark																						
	per Doppelzentner							per Kilogramm							Milch per Liter	Eier per 10 Stück	Gebrannt. Kaffee per kg	Petroleum per Liter	Steinkohlen per dz	Braunkohlen per dz			
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Hens	Stroh	Kartoffeln	Ochsenfleisch	Kuh- od. Rindfl.	Kalb- fleisch	Lamm- fleisch	Schweine- fleisch	Weizenmehl	Roggenmehl							Gemischtes Brot	Roggenbrot	Butter
								mit Beilage															
J a n u a r																							
Darmstadt	22,12	19,00	19,55	21,00	10,75	6,00	9,00	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,70	0,24	0,90	3,20	0,19	3,20	—
Bensheim	22,17	19,17	21,97	19,72	9,00	6,00	9,00	1,80	1,60	1,60	1,60	1,60	0,42	0,37	0,30	0,25	2,58	0,24	1,08	2,80	0,18	2,60	—
Dieburg	20,90	19,10	21,50	19,85	9,05	5,43	8,40	—	1,40	1,60	1,60	1,60	0,37	0,29	0,30	0,28	2,70	0,23	0,88	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	22,25	20,00	23,00	21,00	8,50	5,50	8,50	1,72	1,60	1,60	1,60	1,60	0,32	0,27	0,29	0,25	2,80	0,20	1,00	3,40	0,22	2,80	—
Groß-Gerau	22,00	19,50	22,00	21,00	10,00	6,00	8,00	1,80	1,72	1,80	—	1,60	0,35	0,33	0,26	0,26	2,80	0,22	1,20	3,40	0,20	2,47	—
Heppenheim	21,39	19,00	20,00	18,89	8,40	5,50	8,00	1,70	1,60	1,80	1,60	1,60	0,41	0,29	0,28	0,26	2,60	0,22	0,70	2,60	0,20	2,47	—
Offenbach	21,90	19,69	21,11	20,13	9,50	5,75	8,50	1,80	1,40	1,80	1,60	1,40	0,33	0,28	0,29	0,26	2,80	0,23	0,70	3,50	0,17	2,70	—
Gießen	22,50	20,50	22,50	21,38	8,50	4,50	9,00	1,78	1,70	1,64	1,40	1,70	0,38	0,34	0,31	0,29	2,40	0,22	1,10	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	20,50	18,00	20,00	19,50	6,00	5,00	10,00	1,60	1,60	1,60	1,20	1,50	0,36	0,30	0,26	0,24	3,00	0,20	1,00	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	22,00	20,00	22,00	21,00	8,00	5,00	8,00	1,60	1,35	1,68	1,40	1,44	0,40	0,34	0,28	0,26	3,20	0,20	1,00	3,70	0,20	2,60	1,00
Friedberg	21,50	19,56	21,72	20,11	10,00	6,50	9,00	1,88	1,76	1,70	1,70	1,54	0,38	0,34	0,29	0,27	3,00	0,22	0,90	3,00	0,20	3,05	—
Lauterbach	22,00	20,00	20,00	22,00	10,00	8,00	10,00	1,50	1,50	1,50	1,40	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,60	0,18	1,00	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	20,50	19,50	20,50	20,50	9,50	5,50	7,50	1,70	1,70	1,70	1,70	1,60	0,34	0,28	0,32	0,25	2,70	0,18	0,95	2,80	0,19	2,70	—
Mainz	22,06	19,63	21,92	20,51	11,06	4,60	8,00	1,80	1,00	1,80	1,50	1,60	0,42	0,27	0,28	0,26	2,50	0,24	0,75	3,10	0,23	2,22	—
Alzey	21,64	19,11	21,42	20,81	10,00	5,25	8,00	1,80	1,60	1,80	—	1,60	0,33	0,27	0,28	0,25	2,54	0,22	0,85	3,40	0,22	2,60	—
Bingen	21,27	19,27	21,35	19,65	8,50	3,66	8,45	1,80	1,60	2,00	1,90	1,80	0,35	0,26	0,29	0,27	2,34	0,21	0,98	3,00	0,20	1,74	—
Oppenheim	22,56	20,05	22,33	20,28	8,70	5,73	8,70	1,80	1,50	1,80	1,50	1,80	0,38	0,28	0,28	0,26	2,70	0,22	0,95	3,00	0,18	1,90	1,70
Worms	21,63	19,38	21,00	20,13	9,50	4,20	9,00	1,80	2,00	1,70	1,50	1,60	0,42	0,31	0,30	0,27	2,70	0,23	1,03	3,28	0,20	2,00	—
Mittelpreis	21,72	19,47	21,33	20,41	9,60	5,45	8,61	1,75	1,54	1,72	1,58	1,61	0,38	0,31	0,29	0,26	2,70	0,22	0,94	3,10	0,20	2,57	1,74
F e b r u a r																							
Darmstadt	22,50	19,00	19,62	20,75	10,63	6,00	9,00	1,80	1,68	1,80	1,80	1,72	0,41	0,34	0,32	0,29	2,90	0,24	0,90	3,20	0,19	3,20	—
Bensheim	22,69	19,75	22,34	20,81	9,28	5,50	9,00	1,80	1,60	1,80	1,72	1,60	0,42	0,37	0,30	0,25	2,67	0,24	1,08	2,80	0,18	2,60	—
Dieburg	20,90	19,88	21,50	21,80	8,70	5,50	9,28	—	1,40	1,60	1,60	1,60	0,37	0,29	0,30	0,28	2,70	0,23	0,95	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	22,25	20,00	23,00	22,00	8,50	5,50	10,00	1,72	1,60	1,60	1,60	1,60	0,32	0,27	0,29	0,25	2,80	0,20	1,00	3,40	0,22	2,80	—
Groß-Gerau	22,00	20,00	22,00	22,00	10,00	6,00	8,00	1,80	1,72	1,80	—	1,60	0,35	0,33	0,26	0,26	2,80	0,22	1,00	3,50	0,20	2,47	—
Heppenheim	21,50	19,00	20,63	19,63	8,43	5,50	8,00	1,70	1,60	1,80	1,60	1,60	0,41	0,29	0,28	0,26	2,60	0,22	0,70	2,60	0,20	2,80	—
Offenbach	21,75	20,00	22,00	20,88	9,63	5,75	8,50	1,80	1,40	1,80	1,60	1,40	0,33	0,28	0,29	0,26	2,80	0,23	0,80	3,50	0,18	2,70	—
Gießen	22,50	20,25	20,50	22,37	8,50	4,50	9,00	1,80	1,70	1,72	1,46	1,70	0,38	0,34	0,31	0,29	2,50	0,22	0,90	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	20,50	18,00	20,00	22,00	6,00	5,00	10,00	1,60	1,60	1,60	1,20	1,50	0,36	0,30	0,26	0,24	3,00	0,20	0,80	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	21,50	19,00	22,00	21,50	7,60	5,00	8,50	1,68	1,40	1,68	1,40	1,44	0,39	0,29	0,28	0,26	3,20	0,20	0,80	3,60	0,20	2,60	1,00
Friedberg	21,16	19,72	21,00	20,00	10,00	7,00	9,00	1,88	1,76	1,80	1,80	1,54	0,38	0,34	0,29	0,27	2,80	0,22	0,90	3,00	0,20	3,05	—
Lauterbach	21,00	20,00	20,00	22,00	10,00	7,00	10,00	1,50	1,50	1,50	1,40	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,60	0,18	0,80	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	21,50	20,00	20,50	21,50	8,50	5,50	8,50	1,72	1,70	1,70	1,60	1,60	0,34	0,29	0,32	0,25	2,70	0,18	0,95	2,80	0,19	2,70	—
Mainz	22,05	19,97	21,94	20,79	10,67	4,60	8,00	1,80	1,40	1,80	1,50	1,60	0,42	0,27	0,28	0,26	2,65	0,24	0,75	3,20	0,22	2,22	—
Alzey	21,94	18,94	22,00	21,69	9,56	4,59	8,00	1,80	1,60	1,80	1,80	1,60	0,33	0,27	0,28	0,25	2,58	0,22	0,90	3,40	0,22	2,60	—
Bingen	21,50	19,71	21,81	20,25	8,30	3,90	8,50	1,80	1,60	2,00	1,90	1,80	0,35	0,26	0,29	0,27	2,34	0,21	0,99	3,00	0,20	1,74	—
Oppenheim	22,45	20,83	22,50	21,00	9,00	6,00	9,42	1,80	1,60	1,80	—	1,72	0,40	0,32	0,28	0,26	2,87	0,22	1,05	3,00	0,18	1,90	1,70
Worms	22,75	19,07	22,38	20,75	9,18	4,50	8,50	1,80	2,00	1,70	1,50	1,60	0,42	0,33	0,30	0,27	2,70	0,23	1,07	3,38	0,21	2,00	—
Mittelpreis	21,80	19,62	21,43	21,21	9,04	5,39	8,84	1,75	1,57	1,74	1,60	1,60	0,38	0,31	0,29	0,26	2,73	0,22	0,91	3,12	0,20	2,57	1,74

¹⁾ Kuhfleisch 1,52 M., Rindfleisch 1,60 M. — ²⁾ Kuhfleisch 1,30 M., Rindfleisch 1,68 M.

Statistische Uebersichten

der Regierungsvorlage betreffend: Gesetzentwurf über die Dienstbezüge der Staatsbeamten und Volksschullehrer und ihrer Hinterbliebenen, sowie die Deckungsmittel.

35. Landtag, Zweite Kammer der Stände des Großherzogtums Hessen 1911/1914. Drucksache Nr. 155.

Vergleichende Uebersicht über das Dienst Einkommen der Staatsbeamten in Hessen und den übrigen deutschen Bundesstaaten.

Anlage 1 zur Anlage 1 und 2.

**Löhne im forstlichen Kulturbetrieb der Domanialwaldungen.
Holzhauer- und Setzerlöhne in Domanialwaldungen.**

Anlage 3 und 4 zur Anlage 1 und 2.

Einheitszimmerpreise und normaler Wohnungsaufwand in den drei Ortsklassen usw.

Wohnungsgeldtarife für das Reich, Preußen, Sachsen, Württemberg und Baden.

Vergleichende Uebersicht über die Wohnungsgeldzuschüsse, die an hessischen Orten gezahlt werden an hessische Staatsbeamte und an Reichs- und Eisenbahnbeamte.

Anlage 6, 7 und 8 zur Anlage 1 und 2.

Dienstbezüge der Staatsbeamten in Hessen seither, künftig und im Vergleich mit den Bezügen in den übrigen mittleren und größeren Bundesstaaten.

Anlage 10 zur Anlage 1 und 2.

Uebersicht über die Gehalte der Volksschullehrer in Preußen, Baden, Württemberg und Sachsen.

Anlage 3.

Uebersicht über die Aufwendungen für die höheren Schulen des Etatskapitels 38 und ihre Verteilung auf Staat und Gemeinden nach dem Voranschlag für 1910.

Dasselbe für höhere Bürgerschulen (Etatkapitel 39).

Uebersicht über die Aufwendungen für die höheren Mädchenschulen.

Vorschläge zu einer Neuverteilung der Kosten für diese 3 Schulkategorien.

Anlage 1—6 zur Anlage 5.

Bücherbesprechung.

60 Jahre hessischer Eisenbahnpolitik. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Eisenbahnwesens. Von Dr. Hermann Dröll. Leipzig, Duncker & Humblot, 1912. Preis 7 Mk.

Selbstanzeige.

Das Buch will an Hand der Geschichte des hessischen Eisenbahnwesens die Entwicklungstendenzen zeigen, die das deutsche Eisenbahnwesen in den einzelnen Epochen beherrschten. Nach diesem Gesichtspunkt ist der zu behandelnde Stoff gruppiert. Die Entstehung der ersten Bahnen mit all den politischen und finanziellen Schwierigkeiten ihrer Gründung bildet den Inhalt des ersten Abschnitts, der die Zeit von 1836—1854 umfaßt. Der folgende Abschnitt „Die Entstehung der Eisenbahnverbände 1854—1868“ behandelt die Einfügung der Bahnen in das deutsche Eisenbahnnetz und die daraus sich entwickelnden kartellartigen Vereinigungen der einzelnen Bahnen in den Eisenbahnverbänden, zwischen denen sich dann der Kampf um die einzelnen Verkehre entspinnt. Eine Folge dieser Kämpfe mit ihren Frachtreduktionen ist das Streben nach Stärkung der Leistungsfähigkeit durch Vergrößerung des Betriebs, das bei der einzelnen Bahn seinen Ausdruck findet teils durch Fusion bestehender kleinerer Linien oder durch Neubauten. Diese Epoche behandelt der dritte Abschnitt, betitelt „Die Zeit der Konzentrationen 1868—1880“. In diese Zeit fällt, eine Folge des Kriegs von 1866, das Auftreten der preußischen Staatsbahnen an der Mainlinie. Als zusammenhanglose, von den kartellierten Privatbahnen isolierte Strecken sind sie diesen gegenüber zunächst die schwächeren, bis auch auf ihrer Seite die Konzentration zu einem geschlossenen Netz gelingt. So entwickelt sich der Boden für die Kämpfe, die im nächsten Abschnitt geschildert werden. Der IV. Abschnitt, „Die preußischen Staatsbahnen und ihre Kämpfe 1880—1896“, zeigt die preußischen Staatsbahnen im Kampf mit den süddeutschen Bahnen und die Rückwirkungen dieses Kampfes auf die hessischen Bahnen. Das Ergebnis dieser Entwicklung für Hessen enthält der VI. Abschnitt, der die Entstehung der Preußisch-Hessischen und Preußisch-Hessisch-Badischen Gemeinschaft behandelt, nachdem vorher Abschnitt V noch das Bild durch einen Ueberblick über die Entstehung der hessischen Nebenbahnen vervollständigt. Der Abschnitt VII bringt nach einem Ueberblick über die Zeit vor 1896 eine Kritik der Entwicklung nach 1896 und zwar sowohl der Entwicklung in Hessen wie in den übrigen Bundesstaaten, an Hand einer Reihe von Tabellen, die über die Gestaltung des Verkehrs, der Einnahmen und Ausgaben sowie der Rente endlich des Anlagekapitals und der Staatsschuld in den einzelnen Staaten Aufschluß geben. — Die Arbeit zeigt die hessischen Eisenbahnen in ihrem Existenzkampf bei dem großen Ringen um den Fortschritt und die Vereinheitlichung im deutschen Eisenbahnwesen. „Das Aufgehen des Schwächeren im Stärkeren war das naturnotwendig letzte Glied der Entwicklung“. Streiten kann man nur über die Form der Vereinigung und über diese heißt es S. 361: „Die Rückwirkungen der Gemeinschaft als solcher auf Hessen heute endgültig zu beurteilen, wird unmöglich sein. Die kurze Zeit ihres Bestehens fiel zusammen mit einem beispiellosen Aufschwung des deutschen Wirtschaftslebens, dessen Konjunkturen nicht das Urteil bestimmen dürfen, wenn es nicht schwankend werden soll, wie diese selbst. Ueberblicken läßt sich heute nur die Vergangenheit. In dieser aber hat die Gemeinschaft den gewaltigen Aufschwung dem Großherzogtum nutzbar gemacht in einem Maße, wie es eine selbständige Staatsbahn nicht vermocht hätte. Und das ist doch der Maßstab, der anzulegen ist. So hat Preußen gehalten, was es 1896 versprochen hat, was auch seine Pflicht war.“ Diese Auffassung hindert keineswegs eine Kritik des Vertrags an den Stellen, an denen Schwächen zu bestehen scheinen und solche wird man da als vorhanden annehmen dürfen, wo in den Vertrag hereingebrachte Grundsätze entweder unvollständig oder unter falscher Voraussetzung zu ungunsten Hessens durchgeführt wurden. Von diesem Standpunkt aus ist es zunächst unternommen, die derzeitigen Angriffe gegen den Vertrag, soweit sie beachtlich sind, auf eine juristisch diskutabile Form zurückzuführen (S. 353 Anm. 1). Wichtiger als dies aber dürfte die Kritik sein, die S. 316 ff. an dem 8% Abzug an dem Reinertrag der Hessischen Ludwigsbahn bei seinem Einbringen in die Teilziffer in zwei voneinander völlig unabhängigen Richtungen geübt wird.

Dr. H. Dröll.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 ₤.)

Nr. 929.

Mai

1912.

Inhalt: Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung 1910/11. — Anbaufläche und Ernteerträge 1911. — Obsternte 1911. — Hagelschäden 1911. — Bewertung der Getreideernte im Großh. Hessen und im Reich 1911. — Preise der gewöhl. Verbrauchsgegenstände im März und April 1912.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir haben soeben zum erstenmal eine Sondernummer unserer „Mitteilungen“ herausgegeben, die folgende zwei größere Aufsätze zum Inhalt hat: 1) Die Ausländer im Großh. Hessen nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910. Bearbeitet von Dr. O. Meller. 2) Die jüdische Bevölkerung des Großh. Hessen nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1910. Bearbeitet von Regierungsrat L. Knöpfel. — Durch den Buchhandel zum Preis von 30 Pf. zu beziehen.

Die Sondernummern werden der Darmstädter Zeitung nicht beigelegt, wohl aber allen denjenigen Stellen zugesandt werden, die auch die „Mitteilungen“ oder die „Beiträge“ von unserem Amt erhalten. Die Aufsätze der Sondernummern werden in das am Schluß des Jahres zusammengestellte Inhaltsverzeichnis des abgeschlossenen Jahrgangs der „Mitteilungen“ aufgenommen.

Branntweinbrennerei und Branntweinbesteuerung im Großh. Hessen im Betriebsjahr 1910/11.*)

(1. Oktober 1910 bis 30. September 1911.)

Im Betriebsjahr 1910/11 ist die Branntweinerzeugung im Großh. Hessen gegen das Vorjahr um 2907 hl Alkohol zurückgegangen.

An dieser Mindererzeugung sind fast alle Brennereiklassen beteiligt. Bei den landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien ist der Rückgang um 2577 hl Alkohol neben der Kürzung des Kontingents und des Durchschnittsbrandes in der Hauptsache auf den schlechten Ausfall der Kartoffelernte im Herbst 1910, die hohen Preise der Speisekartoffeln, welche den Verkauf der geernteten Kartoffeln lohnender erscheinen ließ, als ihr Verarbeiten in den Brennereien zurückzuführen.

Bei den Obst- und diesen gleichgestellten Brennereien stand der geringe Ertrag der Obst- und Weinernte im Jahre 1910 einer Betriebsausdehnung hindernd entgegen. Die Zunahme der Alkoholherzeugung bei den Weinbrennereien ist auf das Entstehen einer neuen Brennerei zurückzuführen, die übrigen, schon früher vorhanden gewesenen Betriebe dieser Art haben infolge des geringen Ergebnisses der Weinernte alle einen Betriebsausfall zu verzeichnen.

Ueber die durchschnittliche Alkoholstärke und den durchschnittlichen Preis der gewöhnlichen Trinkbranntweine enthält die anliegende Uebersicht nähere Angaben. Der Kleinverkaufspreis des mit dem allgemeinen Mittel vollständig vergällten Branntweins hat sich im Betriebsjahr gegen das Vorjahr nicht geändert.

*) Vergl. Nr. 916 der Mitteil. 1911, S. 219 ff. — Vergl. auch Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1912 I. S. 244 ff.

Die beiden in Verbindung mit Hefegewinnung betriebenen gewerblichen Getreidebrennereien haben in dem Berichtsjahr mehr Hefe hergestellt als im Vorjahr, die Alkoholerzeugung blieb dagegen bei dem einen Betrieb hinter der des Vorjahrs zurück.

Ohne Gewinnung von Branntwein wurde Hefe im Großh. Hessen auch in 1910/11 nicht erzeugt.

Eine Brennerei ist im Betriebsjahr 1910/11 neu entstanden, in ihr wurde nur französischer Wein verarbeitet.

Landwirtschaftliche Genossenschaftsbrennereien sind im abgelaufenen Betriebsjahr im Großh. Hessen weder neu entstanden, noch sind bestehende Betriebe in solche umgewandelt worden.

Sieben Brennereien sind in 1910/11 gänzlich abgemeldet worden; hiervon waren sechs schon seit Jahren außer Betrieb, die siebente war eine sehr kleine, den Obstbrennereien gleichgestellte Brennerei.

Uebersicht über die Alkoholstärke und den durchschnittlichen Preis der gewöhnlichen Trinkbranntweine beim glasweisen Ausschank.

Gattung	Alkoholstärke in Gewichts- prozenten	Preis auf das Liter Alkohol berechnet in Gemeinden		
		bis zu 5000 Einwohnern	über 5000 bis zu 50 000 Einwohnern	über 50 000 Einwohnern
		ℳ	ℳ.	ℳ
Kartoffelbranntwein	24—40	3,30—5,20	4—5	4,80—5,50
Zwetschen und Kirschen	30—40	4—10	5—10	7,20—10
Kognak und Verschnitt	26—42	6—15	10—15	8—15
Weintrester	26—32	4—5	4—5	—
Nordhäuser (Frucht)	25—35	4—8	4—8	6—8
Wachholder, Pfeffermünz	24—27	3,80—7,20	4,50	5,20
Kümmel	21—35	3,60—5,60	4,20—6,90	4,80—6,40
Weinhefebranntwein	36—40	5—6	5—6	—

Betriebseinrichtung der vorhandenen Brennereien.

A. Zahl der am Schlusse des Betriebsjahrs vorhanden gewesenen Brennereien und zwar:	darunter Brennereien:	
im ganzen ¹⁾	mit Dauerbrenngerät	15
Brennereien, in denen am Schlusse des Betriebsjahrs aufgestellt waren amtliche	mit anderem Brenngerät und Dampfeinleitung in die Blase	103
Sammelgefäße	ohne Dampfeinleitung in die Blase	4
Alkoholmesser	b) durch wiederholten Abtrieb:	
Probenehmer ²⁾	im ganzen	57
an Stelle der Verschlusskontrolle Ueberwachung des Betriebs durch Beamte zu erfolgen hatte	darunter Brennereien mit Dampfbrenngerät u. Dampfeinleitung in die Blase	14
zusammen	ohne Dampfeinleitung in die Blase	8
darunter Kleinbrennereien	mit einem nur aus Blase, Helm u. Kühler bestehenden Brenngeräte, dessen Blase nur durch Feuer (auch unter Einschaltung eines Wasserbades oder dergl.) geheizt und erst nach Abnahme ihres Helmes gefüllt oder entleert werden kann	21
Abfindungsbrennereien	mit besonderem Wiengeräte	12
darunter Kleinbrennereien		
B. Zahl der in Betrieb gewesenen Brennereien, die Branntwein erzeugt haben		
a) durch einmaligen Abtrieb und zwar:		
Branntwein von 80 Gewichtsprozent und mehr		16
Branntwein von weniger als 80 Gewichtsprozent		106
zusammen		122

¹⁾ Davon sind im Laufe des Betriebsjahrs eine Brennerei neu entstanden. — ²⁾ Außerdem eine nur versuchsweise.

Die in Betrieb gewesenen Brennereien nach Menge und Art des erzeugten Brantweins und nach der Art der Feststellung seiner Menge.

An Alkohol haben erzeugt (einschl. der Erzeugung der Stoffbesitzer)				Landwirtschaftliche		Gewerbliche	Obstbrennereien	Den Obstbrennereien gleichgestellte Brennereien, die Brantwein erzeugt haben hauptsächlich aus				Brennereien überhaupt	Darunter				
				Brennereien, die Brantwein erzeugt haben hauptsächlich aus				Traubenwein	Weintrebern	nichtmehligen Rückständen von der Bierbereitung sowie umgeschlagenem Biere, Tropfbier und sonstigen Bierrückständen	anderen Stoffen		Brennereien, die abgefunden gewesen sind		Kleinbrennereien	gewerbliche Brennereien, die Hefe hergestellt haben nach dem Würzverfahren	
				Kartoffeln	Getreide	Getreide							auf einen bestimmten Abgabebetrag	auf die Mindestmenge des vorzuführenden Alkohols			
über	0,3	bis	0,3 hl	—	—	—	—	1	1	—	—	8	10	9	1	10	—
»	0,3	»	0,5	—	—	—	—	—	3	—	—	1	4	4	—	4	—
»	0,5	»	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	4	4	—	4	—
»	1	»	2	3	—	—	1	—	3	—	—	4	11	10	1	9	—
»	2	»	3	4	—	—	—	1	—	—	—	1	6	6	—	6	—
»	3	»	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	7	—
»	5	»	10	11	—	—	1	3	3	—	—	—	18	16	1	11	—
»	10	»	20	19	—	—	—	2	—	1	—	—	22	20	1	—	—
»	20	»	30	6	1	—	—	1	1	2	—	2	13	8	3	3	—
»	30	»	40	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—
»	40	»	50	7	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—
»	50	»	60	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
»	60	»	80	6	—	—	—	2	—	—	—	—	8	—	—	—	—
»	80	»	100	5	1	—	—	1	—	—	—	—	7	—	1	—	—
»	100	»	150	13	—	—	—	2	—	—	—	—	15	—	1	—	—
»	150	»	200	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—
»	200	»	300	8	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	—	—	—
»	300	»	400	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
»	400	»	500	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
»	500	»	600	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
»	600	»	800	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1
»	800	»	1000	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Gesamtzahl der in Betrieb gewesenen Brennereien				125	2	2	2	14	12	3	19	179	84	10	54	2	
Darunter:																	
a) Brennereien, die abgefunden gewesen sind																	
1. auf einen bestimmten Abgabebetrag				47	1	—	1	7	11	—	17	84	—	—	53	—	
2. auf die Mindestmenge des vorzuführenden Alkohols				1	—	—	1	3	1	2	2	10	—	—	1	—	
Abfindungsbrennereien zus.				48	1	—	2	10	12	2	19	94	—	—	54	—	
b) Kleinbrennereien				22	—	—	1	6	8	1	16	54	—	—	—	—	
c) Brennereien, die von Stoffbesitzern unter eigener Anmeldung des Betriebs benutzt worden sind				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Branntweinerzeugung, auch im Verhältnis zum Kontingent, zum Durchschnittsbrand und zu der von der Vergällungspflicht befreiten Alkoholmenge.

Landwirtschaftliche			Gewerbliche	Obstbrennereien	Den Obstbrennereien gleichgestellte Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus				Brennereien überhaupt	Darunter				
Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus			Getreide		Traubenwein	Weintrebern	nichtmehrigen Rückständen von der Bierbereitung sowie umgeschlagenem Biere, Tropfbier und sonstigen Bierrückständen	anderen Stoffen		Brennereien, die abgefunden gewesen sind		Kleinbrennereien	gewerbliche Brennereien, die Hefe hergestellt haben nach dem Würzeverfahren	
Kartoffeln	Getreide	Getreide								auf einen bestimmten Abgabebetrag	auf die Mindestmenge des vorzuführenden Alkohols			

H e k t o l i t e r A l k o h o l

I. Gesamterzeugung.

1. Zum ermäßigten Verbrauchsabgabensatze.														
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatze.														
12769	39	—	9	362	52	76	52	13359	607	159	198	—	—	—
3. Zum höheren Verbrauchsabgabensatze.														
2278	76	1362	—	500	—	—	14	4230	24	243	—	—	1362	—

II. Erzeugung und Kontingent.

A. Erzeugung der Obstbrennereien mit Kontingenten von mehr als 10, aber nicht mehr als 50 hl Alkohol.

1. Zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatze.														
—	—	—	8	—	—	—	—	8	8	—	—	—	—	—

B. Erzeugung der übrigen Brennereien mit besonders zugewiesenen Kontingenten.

1. Zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatze.														
12658	29	—	—	122	32	—	40	12881	427	101	—	—	—	—
2. Zum höheren Verbrauchsabgabensatze.														
2278	—	—	—	223	—	—	14	2515	24	243	—	—	—	—

C. Erzeugung der Brennereien ohne besonders zugewiesener Kontingente, die Branntwein zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatze herstellen dürfen.

2. Zum niedrigeren Verbrauchsabgabensatze.														
111	10	—	1	240	20	76	12	470	172	58	198	—	—	—
3. Zum höheren Verbrauchsabgabensatze.														
—	76	—	—	277	—	—	—	353	—	—	—	—	—	—

D. Erzeugung der am Kontingente nicht beteiligten Brennereien.

—	—	1362	—	—	—	—	—	1362	—	—	—	—	—	1362
---	---	------	---	---	---	---	---	------	---	---	---	---	---	------

E. Kontingent der unter A. bezeichneten Brennereien.

—	—	—	15	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—
---	---	---	----	---	---	---	---	----	---	---	---	---	---	---

F. Kontingent der unter B. bezeichneten Brennereien.

12792	44	—	—	122	34	—	41	13033	536	102	—	—	—	—
-------	----	---	---	-----	----	---	----	-------	-----	-----	---	---	---	---

III. Erzeugung und Durchschnittsbrand.

A. Erzeugung der am Kontingente beteiligten Brennereien, für die ein Durchschnittsbrand festgesetzt ist.

1. Erzeugung innerhalb des Durchschnittsbrandes.													
14816	115	—	8	190	40	38	52	15259	511	184	—	—	—
2. Erzeugung außerhalb des Durchschnittsbrandes.													
101	—	—	—	193	—	8	4	306	29	186	—	—	—
B. Erzeugung der am Kontingente nicht beteiligten Brennereien, für die ein Durchschnittsbrand festgesetzt ist.													
1. Erzeugung innerhalb des Durchschnittsbrandes.													
—	—	1362	—	—	—	—	—	1362	—	—	—	—	1362
C. Erzeugung der am Kontingente nicht beteiligten Brennereien, für die ein Durchschnittsbrand nicht festgesetzt ist.													
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
D. Durchschnittsbrand der unter A. bezeichneten Brennereien.													
1. Durchschnittsbrand, der in Höhe des Kontingents festgesetzt ist.													
20	—	—	—	10	20	10	—	60	50	10	—	—	—
2. Durchschnittsbrand, der das Kontingent überschreitet.													
16743	136	—	17	228	53	43	78	17298	666	200	—	—	—
E. Durchschnittsbrand der unter B. bezeichneten Brennereien.													
—	—	2420	—	—	—	—	—	2420	—	—	—	—	2420

IV. Erzeugung und Befreiung von der Vergällungspflicht.

A. Erzeugung der Brennereien, deren von der Vergällungspflicht befreiter Teil ihrer Erzeugung auf 30 od. 60% des Durchschnittsbrandes festgesetzt ist

1. Als befreit von der Vergällungspflicht abgefertigt.													
82	—	584	—	—	—	—	—	666	—	—	—	—	584
2. Als der Vergällungspflicht unterliegend abgefertigt.													
3	—	778	—	—	—	—	—	781	—	—	—	—	778

B. Erzeugung der Brennereien, deren von der Vergällungspflicht befreiter Teil ihrer Erzeugung in Höhe des Kontingents festgesetzt ist.

1. Als befreit von der Vergällungspflicht abgefertigt.													
10803	—	—	—	—	—	—	—	10803	—	—	—	—	—
2. Als der Vergällungspflicht unterliegend abgefertigt.													
1947	—	—	—	—	—	—	—	1947	—	—	—	—	—

C. Erzeugung der Brennereien, deren von der Vergällungspflicht befreiter Teil der Erzeugung wegen Herstellung von gebrauchsfertigem Trinkbranntweine von nicht mehr als 50 Gewichtsprozent Alkoholstärke und eigenen Vertriebs auf mehr als 30 od. 60% des Durchschnittsbrandes festgesetzt ist.

1. Als befreit von der Vergällungspflicht abgefertigt.													
313	—	—	—	—	—	—	—	313	—	—	—	—	—

D. Der von der Vergällungspflicht befreite Teil der Erzeugung beträgt

1. für die unter A. bezeichneten Brennereien.													
82	—	726	—	—	—	—	—	808	—	—	—	—	—
2. für die unter B. bezeichneten Brennereien.													
10811	—	—	—	—	—	—	—	10811	—	—	—	—	—
3. für die unter C. bezeichneten Brennereien.													
352	—	—	—	—	—	—	—	352	—	—	—	—	—

Menge der zur Branntweinerzeugung verwendeten Stoffe.

	dz	hl
Kartoffeln (rohe)	138266	6
Roggen	662	3875
Gerste	11170	49
Mais und Dari	7616	170
Anderes Getreide	1580	
und zwar:		
Weizen	68	
Malzkeime	1512	
	hl	
Kirschen	11	
Zwetschen	207	
Abgefallenes Kernobst (Fallobst) und Kernobsttreber, auch gewässerte	265	
Weintrub		6
Traubenwein		3875
Obst- und Beerenwein		49
Flüssige Traubenweihenefe		170
Gepreßte Traubenweihenefe und Obst- weihenefe		3787
Weintreber von südländischen Trauben (gewässerte und nicht gewässerte)		197
Nicht gewässerte Weintreber		3885
Nichtmehlige Rückstände von der Bier- bereitung sowie umgeschlagenes Bier, Tropfbier u. sonstige Bierrückstände		2786

Erhobene und vergütete Branntweinsteuer.

A. Verbrauchsabgabe.

An Verbrauchsabgabe wurden erhoben:	ℳ
zum Satze von 1,05 ℳ für das Liter Alkohol	223 395
» » » 1,25 » » » » »	2 745 043
überhaupt	1) 2 968 438
Hiervon ab:	
die Verbrauchsabgabevergütungen	123 466
der Betrag der angerechneten Kontingents- schein und der aufgerechneten Kontingentswerte	298 338
zusammen	421 804
Bleibt Reinertrag an Verbrauchsabgabe	2 546 634
Nachrichtlich: Nach den im Laufe des Betriebsjahrs ausgefertigten Vergütungsscheinen beträgt die Verbrauchsabgabevergütung	141 859
Kontingents-scheine wurden ausgefertigt über	196 346

B. Betriebsaufgabe.

Es wurden erhoben:	
an allgemeiner und besonderer Betriebsaufgabe für die Erzeugung innerhalb des Durchschnittsbrandes	76 341
an Betriebsaufgabe für den Ueberbrand	
nach § 48 Abs. 1 des Branntweinsteuergesetzes	2 534
nach § 48 Abs. 2 des Branntweinsteuergesetzes (im Falle der Kürzung des Durchschnittsbrandes)	1) 6 648
zusammen 1) 9 182	
Einnahme an Betriebsaufgabe	1) 85 523
Hiervon ab die Betriebsaufgabevergütungen	241 129
Bleibt Ueberschuß an Betriebsaufgabe	— 155 606
Nachrichtlich: Nach den im Laufe des Betriebsjahrs ausgefertigten Vergütungsscheinen beträgt die Betriebsaufgabevergütung	163 114

C. Branntweinsteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1887/7. Juli 1902 und Branntweinnachsteuer.²⁾

Maischbottichsteuer:	
An Maischbottichsteuer wurden erhoben	—
Hiervon ab die Maischbottichsteuervergütungen	48
Bleibt Reinertrag an Maischbottichsteuer	— 48
Verbrauchsabgabe, Zuschlag und Nachsteuer:	
An Verbrauchsabgabe wurden erhoben:	
zum Satze von 0,50 ℳ für das Liter Alkohol	1 673
» » » 0,70 » » » » »	5 303
überhaupt	6 976

¹⁾ Hiervon sind 238 ℳ versehentlich als Verbrauchsabgabe in Einnahme verbucht. — ²⁾ Künftig wegfallend.

Hiervon ab	M
die Verbrauchsabgabevergütungen	—
der Betrag der angerechneten Kontingentscheine und aufgerechneten Kontingentswerte	—
zusammen	—
Bleibt Reinertrag an Verbrauchsabgabe	6 976
An Zuschlag zur Verbrauchsabgabe wurden erhoben	2 193
An Nachsteuer wurden erhoben	
für Branntwein, der sich am 1. Oktober 1909	
im freien Verkehr befunden hat	120
unter amtlicher Ueberwachung befunden hat	4 031
überhaupt	4 151
Reinertrag an Verbrauchsabgabe, Zuschlag und Nachsteuer	13 320
Brennsteuer:	
An Brennsteuer wurden erhoben	—
Hiervon ab die Brennsteuervergütungen	—
Bleibt Ueberschuß an Brennsteuer	—
Im ganzen	13 272

Belastung der Branntweinerzeugung durch die Betriebsaufgabe.

A. Allgemeine Uebersicht.

An Betriebsaufgabe aller Art hatten zu zahlen

Landwirtschaftliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus

a) Kartoffeln:

A. Durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung

	Zahl der Brenne- reien	mit einer Jahreserzeugung von hl Alkohol
nichts	21	92
weniger als 0,50 M	32	707
0,50 M bis unter 1 M	18	1157
1 M bis unter 1,50 M	24	3320
1,50 M bis unter 2 M	1	44
3 M bis unter 3,50 M	1	16
3,50 M bis unter 4 M	4	897
4 M bis unter 4,50 M	4	1087
5 M bis unter 5,50 M	8	3198
5,50 M bis unter 6 M	7	2754
6 M bis unter 7 M	4	1751
8 M bis unter 9 M	1	24
zusammen	125	15047
darunter Kleinbrennereien	22	101
B. im ganzen	57633 M	
darunter Kleinbrennereien	4 »	

b) Getreide:

A. Durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung

0,50 M bis unter 1 M	2	115
--------------------------------	---	-----

B. Im ganzen 87 M

Gewerbliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus

a) Getreide:

A. Durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung

12 M bis unter 13 M	1	573
13 M bis unter 14 M	1	789

zusammen 2 1362

B. Im ganzen 17958 M

Obstbrennereien

A. Durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung

nichts	1	1
weniger als 0,50 M	1	8

zusammen 2 9

darunter Kleinbrennereien 1 1

B. Im ganzen 3 M

 darunter Kleinbrennereien 3 »

Den Obstbrennereien gleichgestellte Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus

	Zahl der Brennereien	mit einer Jahreserzeugung von hl Alkohol
a) Traubenwein:		
A. Durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung		
nichts	2	10
weniger als 0,50 <i>M</i>	3	28
1,00 <i>M</i> bis unter 1,50 <i>M</i>	1	84
2,50 <i>M</i> bis unter 3 <i>M</i>	1	64
3 <i>M</i> bis unter 3,50 <i>M</i>	1	1)
4 <i>M</i> bis unter 4,50 <i>M</i>	2	42
6 <i>M</i> bis unter 7 <i>M</i>	1	198
7 <i>M</i> bis unter 8 <i>M</i>	1	131
10 <i>M</i> bis unter 11 <i>M</i>	1	241
12 <i>M</i> bis unter 13 <i>M</i>	1	64
zusammen	14	862
darunter Kleinbrennereien	6	43
B. Im ganzen	6183 <i>M</i>	
darunter Kleinbrennereien	58 <i>M</i>	
b) Weintrebern:		
A. Durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung		
nichts	8	12
weniger als 0,50 <i>M</i>	4	40
zusammen	12	52
darunter Kleinbrennereien	8	12
B. Im ganzen	16 <i>M</i>	
c) nichtmehligen Rückständen von der Bierbereitung sowie umgeschlagenem Biere, Tropfbier und sonstigen Bierrückständen:		
A. Durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung		
weniger als 0,50 <i>M</i>	1	28
3,50 <i>M</i> bis unter 4 <i>M</i>	1	30
10 <i>M</i> bis unter 11 <i>M</i>	1	18
zusammen	3	76
darunter Kleinbrennereien	1	30
B. Im ganzen	327 <i>M</i>	
darunter Kleinbrennereien	118 <i>M</i>	
d) anderen Stoffen:		
A. Durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung		
nichts	15	11
weniger als 0,50 <i>M</i>	1	25
1 <i>M</i> bis unter 1,50 <i>M</i>	1	29
3,50 <i>M</i> bis unter 4 <i>M</i>	1	1)
4 <i>M</i> bis unter 4,50 <i>M</i>	1	1
zusammen	19	66
darunter Kleinbrennereien	16	11
B. Im ganzen	52 <i>M</i>	
darunter Kleinbrennereien	6 <i>M</i>	
Brennereien überhaupt:		
A. Durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung		
nichts	47	126
weniger als 0,50 <i>M</i>	42	836
0,50 <i>M</i> bis unter 1 <i>M</i>	20	1272
1 <i>M</i> bis unter 1,50 <i>M</i>	26	3433
1,50 <i>M</i> bis unter 2 <i>M</i>	1	44
2,50 <i>M</i> bis unter 3 <i>M</i>	1	64
3 <i>M</i> bis unter 3,50 <i>M</i>	2	16
3,50 <i>M</i> bis unter 4 <i>M</i>	6	927
4 <i>M</i> bis unter 4,50 <i>M</i>	7	1130
5 <i>M</i> bis unter 5,50 <i>M</i>	8	3198

1) Unter 0,5 hl erzeugt.

	Zahl der Brenne- reien	mit einer Jahreserzeugung von hl Alkohol
5,50 <i>M</i> bis unter 6 <i>M</i>	7	2754
6 <i>M</i> bis unter 7 <i>M</i>	5	1949
7 <i>M</i> bis unter 8 <i>M</i>	1	131
8 <i>M</i> bis unter 9 <i>M</i>	1	24
10 <i>M</i> bis unter 11 <i>M</i>	2	259
12 <i>M</i> bis unter 13 <i>M</i>	2	637
13 <i>M</i> bis unter 14 <i>M</i>	1	789
zusammen	179	17589
darunter Kleinbrennereien	54	198
B. Im ganzen	82259 <i>M</i>	
darunter Kleinbrennereien	189 <i>M</i>	

Darunter

a. Kleinbrennereien:

A. Durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung

nichts	46	124
weniger als 0,50 <i>M</i>	3	29
3 <i>M</i> bis unter 3,50 <i>M</i>	1	1)
3,50 <i>M</i> bis unter 4 <i>M</i>	2	30
4 <i>M</i> bis unter 4,50 <i>M</i>	2	15
zusammen	54	198

B. im ganzen Kleinbrennereien 189 *M*

b. Gewerbliche Brennereien, die Hefe hergestellt haben nach dem Würzeverfahren

A. Durchschnittlich auf 1 hl ihrer Jahreserzeugung

12 <i>M</i> bis unter 13 <i>M</i>	1	573
13 <i>M</i> bis unter 14 <i>M</i>	1	789
zusammen	2	1362

B. Im ganzen 17958 *M***Belastung der Branntweinerzeugung durch die Betriebsaufgabe.****B. Belastung nach Art der Betriebsaufgabe.**

Es hatten zu zahlen

I Für die Erzeugung innerhalb des Durchschnittsbrandes

A. lediglich allgemeine Betriebsaufgabe

Landwirtschaftliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben	Zahl	für eine Menge von hl Alkohol
hauptsächlich aus Kartoffeln	104	14854
Getreide	2	115
Obstbrennereien	1	8
Den Obstbrennereien gleichgestellte Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus		
Traubenwein	11	383
Weintrebern	4	40
nichtmehligen Rückständen von der Bierbereitung, sowie ungeschlagenem Biere, Tropfbier und sonstigen Bierrückständen	3	68
anderen Stoffen	4	51
zus. A.	129	15519
Darunter Kleinbrennereien	8	74

B. allgemeine und besondere Betriebsaufgabe

und zwar besondere Betriebsaufgabe wegen Hefengewinnung

Gewerbliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben aus

Getreide, und die Hefe hergestellt haben nach dem Würzeverfahren

2 1362

zus. A. und B. 131 16881

1) Unter 0,5 hl erzeugt.

C. Betriebsauflage (A. und B.)

Landwirtschaftliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben		Zahl	für eine Menge von hl Alkohol
aus Kartoffeln			
nach dem Satze von 1.	1 Zehntel	40	919
	2. 2 »	16	1118
	3. 3 »	23	3371
	4. 8 »		
a) in Brennereien mit einer Jahreserzeugung von über	200 bis 300 hl Alkohol	9	2180
c) in landwirtschaftlichen Genossenschaftsbrennereien, die als			
solche vor dem 1. April 1895 bestanden haben, mit einer			
Jahreserzeugung von mehr als 300 hl Alkohol, aber			
nicht über den Umfang des vor dem 1. Juli 1895 ge-			
übten Betriebs hinaus		1	801
	5. 10 Zehntel	15	6465
		zus.	14854
Getreide nach dem Satze von 1.		1	29
	2. 2 »	1	86
Gewerbliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben haupt-			
sächlich aus Getreide			
Betriebsauflage nach dem Satze von 5.	10 Zehntel	2	1362
Obstbrennereien nach dem Satze von 1.	1 Zehntel	1	8
den Obstbrennereien gleichgestellte Brennereien, die Brannt-			
wein erzeugt haben hauptsächlich aus Traubenwein			
nach dem Satze von 1.	1 Zehntel	4	38
	2. 2 »	1	47
	3. 3 »	2	125
	5. 10 »	4	173
Weintrebern			
nach dem Satze von 1.	1 Zehntel	4	40
nichtmehligen Rückständen von der Bierbereitung usw.			
nach dem Satze von 1.	1 Zehntel	2	38
	5. 10 »	1	30
anderen Stoffen			
nach dem Satze von 1.	1 Zehntel	2	49
	5. 10 »	2	2
Brennereien überhaupt			
nach dem Satze von 1.	1 Zehntel	54	1121
	2. 2 »	18	1251
	3. 3 »	25	3496
	4. 8 »	10	2981
	5. 10 »	24	8032
		zus. C.	131
			16881

II. Betriebsauflage für den Ueberbrand

A. nach § 48 des Branntweinsteuergesetzes

1. für die Branntweinerzeugung aus den Einmischungen eines Monats, aus denen — wenn auch nur zeitweise — Hefe gewonnen worden ist	—	—
2. für die Branntweinerzeugung aus den Einmischungen eines Monats, aus denen keine Hefe gewonnen worden ist		
Landwirtschaftliche Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus Kartoffeln	14	101
3. in Brennereien, welche während des ganzen Betriebsjahrs ausschließlich Wein, Weinhefe, Weintrester, Zwetschen oder Kirschen ohne Beimischung aus anderen Stoffen verarbeitet haben und zwar		
den Obstbrennereien gleichgestellte Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus		
Traubenwein	6	469
anderen Stoffen	1	4

4. in anderen Obstbrennereien und ihnen gleichgestellten Brennereien, die Branntwein erzeugt haben hauptsächlich aus nichtmehligen Rückständen von der Bierbereitung usw.

Zahl	für eine Menge von hl Alkohol
1	8
zus. II.	582

Steuerfreie Verwendung von Branntwein.

Es sind steuerfrei abgelassen worden:

	hl Alkohol
I. nach vollständiger Vergällung mit dem allgemeinen Mittel	2713
Darunter Branntwein, welcher der Vergällungspflicht nicht unterlag, und zwar sind vollständig vergällt gegen Anschreibung im Ausgleichsbuche 2057 hl Alk.	
II. nach unvollständiger Vergällung mit:	
a) Essig	3118
b) 5 l Holzgeist	742
c) 0,5 l Pyridinbasen	314
d) 20 l Schellacklösung	15
g) 0,5 l Terpentinöl	3542
i) 1 l Benzol	2810
k) 10 l Aether (Schwefeläther)	2497
l) 0,025 l Tieröl	256
n) 200 g Jodoform	3
o) 300 g Bromäthyl	126
r) 1 kg Rizinusöl und 400 g Natron- oder Kalilauge	605
Summe II.	14028
III. ohne Vergällung und zwar:	
a) an Kranken-, Entbindungs- und ähnliche Anstalten	70
b) an öffentliche wissenschaftliche Lehranstalten	87
Summe III.	157
überhaupt	16898

Von den nebenstehend unter Ziffer II. aufgeführten Alkoholmengen sind abgelassen worden:

	hl Alkohol
zur Herstellung von:	
1. Essig für Genußzwecke	3118
3. Brauglasur	15
9. Brom- (Chlor-, Jod-) silber-Gelatine u. ähnlichen Zubereitungen sowie von photographischen Papieren u. Trockenplatten	16
Teerfarbstoffen einschl. der zu ihrer Gewinnung bestimmten Hilfs- und Zwischenstoffe, und zwar b) an andere Gewerbetreibende	314
17 der im § 4 unter d. der Branntweinsteuer-Befreiungsordnung genannten Erzeugnisse	5402
19. Jodoform	3
21. Bromäthyl	37
22. brom- oder jodhaltigen Fetten zu Heilzwecken (Jodipin, Morrhuel usw.)	88
23. Farblacken	2080
31. Lacken aller Art und von Polituren	1466
32. flüssigen Seifen	417
33 festen Seifen	605
36 Morphium	80
37. Kokain und Kodein	75
38. zum Verkaufe nach Vergällung mit 5 l Holzgeist	312
überhaupt	14028

Lagerung und Reinigung von Branntwein unter amtlicher Kontrolle.

Es sind vorhanden gewesen	Zahl	In den aufgeführten Lagern usw. betrug				Von den Abgängen entfallen auf steuerfrei abgeschriebene Fehlmengen
		der buchmäßige Bestand am Anfang des Betriebsjahrs	der Zugang im Laufe des Betriebsjahrs (Anschreibung)	der Abgang im Laufe des Betriebsjahrs (Abschreibung)	der buchmäßige Bestand am Schlusse des Betriebsjahrs	
Hektoliter Alkohol						
Branntweinslager	51	2391	18 400	17 645	3146	155
Darunter:						
2. Lager für die Herstellung von Branntweinfabrikaten	1	1) 265	196	152	309	11

Steuerfreie Ausfuhr von Branntwein und Branntweinfabrikaten.

Im Betriebsjahr sind Branntweinsteuer-Vergütungsscheine ausgefertigt über ausgeführte oder in Ausfuhrlager aufgenommene Mengen von:

	hl Alkohol
a) rohem und gereinigtem Branntwein	41
d) Trinkbranntwein, versetztem Branntwein und Likör, ferner von Fruchtsäften, Punschessenzen und sonstigen zur Verwendung bei der Herstellung von Genußmitteln bestimmten Essenzen sowie von Fluidextrakten, Tinkturen und anderen flüssigen alkoholhaltigen Heilmitteln	30
e) flüssigen alkoholhaltigen Parfümerien, Kopf-, Zahn- und Mundwässern	1090
f) Aether der in § 71 der Branntweinsteuer-Befreiungsordnung bezeichneten Art	14
überhaupt	1175

1) Versehentlich im Vorjahr nicht erwähnt.

Anbaufläche und Ernteerträge in den Kreisen des Großh. Hessen im Jahr 1911.*

Kreise und Provinzen	1. Weizen						2. Winter-Spelz ¹⁾			3. Roggen (Korn)						4. Sommergerste				
	Winterfrucht			Sommerfrucht			Hektar	Erntemenge		Winterfrucht			Sommerfrucht			zusammen Erntemenge	Hektar	Erntemenge		
	Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge			überhaupt	vom ha	Hektar	Erntemenge		Hektar	Erntemenge				zusammen Erntemenge	überhaupt	vom ha
		überhaupt	vom ha		überhaupt	vom ha					überhaupt	vom ha		überhaupt	vom ha					
	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz	dz			
Darmstadt . . .	399	6 245	15,7	31	457	14,8	6 702	5	92	18,4	3 882	68 055	17,5	24	270	11,3	68 325	665	11 160	16,8
Bensheim . . .	708	14 120	19,9	27	619	22,9	14 739	396	6 404	16,2	3 152	64 576	20,5	5	71	14,2	64 647	2 553	58 634	23,0
Dieburg . . .	2 159	41 072	19,0	430	8 225	19,1	49 297	104	1 914	18,4	5 464	103 230	18,9	10	150	15,0	103 380	920	21 532	23,4
Erbach . . .	772	13 288	17,2	3	49	16,4	13 337	746	13 723	18,4	3 210	59 242	18,5	17	206	12,1	59 448	429	7 639	17,8
Groß-Gerau . . .	893	21 204	23,7	39	936	24,0	22 140	—	—	—	4 026	85 943	21,3	4	68	17,0	86 011	4 651	112 914	24,3
Heppenheim . . .	378	7 257	19,2	77	946	12,3	8 203	1 336	22 650	17,9	2 540	44 928	17,7	5	66	13,2	44 994	705	11 036	15,7
Offenbach . . .	85	2 015	23,7	4	76	19,0	2 091	—	—	—	4 604	66 542	14,5	1	9	9,0	66 551	50	913	18,3
Starkenburg	5 394	105 201	19,5	611	11 308	18,5	116 509	2 587	44 783	17,3	26 878	492 516	18,3	66	840	12,7	493 356	9 973	223 828	22,4
Gießen . . .	3 634	68 728	18,9	288	5 603	19,5	74 331	—	—	—	4 899	81 689	16,7	—	—	—	81 689	3 484	75 722	21,7
Alsfeld . . .	3 083	60 195	19,5	15	273	18,2	60 468	—	—	—	4 364	81 136	18,6	5	70	14,0	81 206	2 566	56 683	22,1
Büdingen . . .	4 241	102 863	24,3	211	5 269	25,0	108 132	—	—	—	2 792	51 039	18,3	3	45	15,0	51 084	2 721	62 784	23,1
Friedberg . . .	7 462	180 140	24,1	742	19 600	26,4	199 740	—	—	—	3 073	62 222	20,2	—	—	—	62 222	3 538	92 765	26,2
Lauterbach . . .	1 235	21 860	17,7	20	346	17,3	22 206	—	—	—	3 812	65 300	17,1	32	796	24,9	66 096	2 224	38 363	17,2
Schotten . . .	1 581	31 621	20,0	24	308	12,8	31 929	—	—	—	2 391	36 878	15,4	70	1 022	14,6	37 900	2 801	51 153	18,3
Oberhessen	21 236	465 407	21,9	1 300	31 399	24,2	496 806	—	—	—	21 331	378 264	17,7	110	1 933	17,6	380 197	17 334	377 470	21,8
Mainz . . .	691	16 827	24,4	109	2 159	19,8	18 986	—	—	—	2 949	71 290	24,2	—	—	—	71 290	1 906	47 230	24,8
Alzey . . .	448	12 034	26,9	5	98	19,6	12 132	—	—	—	4 339	101 634	23,4	—	—	—	101 634	6 496	162 978	25,1
Bingen . . .	200	4 710	23,6	—	—	—	4 710	—	—	—	3 687	76 748	20,8	—	—	—	76 748	2 340	47 499	20,3
Oppenheim . . .	818	20 505	25,1	5	123	24,6	20 628	—	—	—	5 034	133 296	26,5	—	—	—	133 296	6 113	167 533	27,4
Worms . . .	366	10 531	28,8	89	2 382	26,8	12 913	—	—	—	6 650	175 565	26,4	—	—	—	175 565	5 807	157 524	27,1
Rheinhausen	2 523	64 607	25,6	208	4 762	22,9	69 369	—	—	—	22 659	558 533	24,6	—	—	—	558 533	22 662	582 764	25,7
Großherzogtum { 1911	29 153	635 215	21,8	2 119	47 469	22,4	682 684	2 587	44 783	17,3	70 868	1 429 313	20,2	176	2 773	15,8	1 432 086	49 969	1 184 062	23,7
{ 1910	30 052	660 639	22,0	905	18 816	20,8	679 455	2 740	47 456	17,3	74 553	1 486 538	19,9	57	764	13,4	1 487 302	50 169	1 047 250	20,9

Kreise und Provinzen	5. Hafer			6. Kartoffeln					7. Klee (Heu) ²⁾			8. Luzerne (Heu)			9. Wiesen (Heu, Grummet, Öhmed)									
	Hektar	Ernte- menge		Hektar	Ernte- menge		davon erkrankt		Hektar	Ernte- menge		Hektar	Ernte- menge		Bewässerungs- wiesen			andere Wiesen			zusammen Erntemenge			
		über- haupt	vom ha		über- haupt	vom ha				über- haupt	vom ha		über- haupt	vom ha	Hektar	Ernte- menge		Hektar	über- haupt	vom ha		Hektar	Ernte- menge	
																dz	dz						dz	dz
Darmstadt . . .	1 533	32 307	21,1	3 683	249 459	67,7	3 086	1,2	357	13 328	37,3	289	11 556	40,0	435	28 064	64,5	2 272	91 590	40,3	119 654			
Bensheim . . .	1 996	39 489	19,8	3 925	332 332	84,7	7 354	2,2	1 168	41 118	35,2	379	17 340	45,8	1 537	57 486	37,4	4 898	137 922	28,2	195 408			
Dieburg . . .	3 509	88 009	25,1	5 991	512 150	85,5	9 215	1,8	1 521	65 808	43,3	643	27 355	42,5	1 544	76 012	49,2	3 639	160 215	44,0	236 227			
Erbach . . .	3 495	66 650	19,1	3 811	466 050	122,3	7 695	1,7	1 988	93 745	47,2	48	2 478	51,6	2 731	140 712	51,5	2 556	100 444	39,3	241 156			
Groß-Gerau . . .	2 276	51 279	22,5	4 865	316 302	65,0	5 614	1,8	614	27 949	45,5	932	46 045	49,4	3 777	11 068	29,4	5 092	179 567	35,3	190 635			
Heppenheim . . .	2 976	55 517	18,7	3 105	286 086	92,1	796	0,3	1 476	70 511	47,8	150	8 034	53,6	3 219	151 828	47,2	1 342	43 801	32,6	195 629			
Offenbach . . .	1 911	33 606	17,6	4 230	280 320	66,3	2 622	0,9	506	15 159	30,0	95	4 196	44,2	4 207	22 900	56,3	3 547	139 357	39,3	162 257			
Starkenburg	17 696	366 857	20,7	29 610	2 442 699	82,5	36 382	1,5	7 630	327 618	42,9	2 536	117 004	46,1	10 250	488 070	47,6	23 346	852 896	36,5	1 340 966			
Gießen . . .	6 407	122 525	19,1	5 348	577 464	108,0	1 606	0,3	2 365	84 189	35,6	161	6 096	37,9	1 793	84 008	46,9	5 997	207 885	34,7	291 893			
Alsfeld . . .	5 698	111 827	19,6	3 094	313 808	101,4	1 847	0,6	2 131	70 710	33,2	1	—	—	3 688	156 766	42,5	7 608	219 885	28,9	376 651			
Büdingen . . .	4 425	104 959	23,7	3 892	516 450	132,7	12 699	2,5	2 093	98 411	45,1	101	6 757	66,9	2 748	112 662	41,0	4 945	149 008	30,1	261 670			
Friedberg . . .	7 945	200 169	25,2	7 153	687 757	96,1	9 860	1,4	1 427	54 083	37,9	1 242	77 551	62,4	2 113	103 964	49,2	3 270	113 533	34,7	217 497			
Lauterbach . . .	4 512	65 054	14,4	2 267	181 721	80,2	780	0,4	1 369	32 015	23,4	11	648	58,9	5 632	194 953	34,6	6 503	173 011	26,6	367 964			
Schotten . . .	2 915	53 614	19,0	2 470	291 009	117,8	2 365	0,8	1 070	36 922	34,5	7	498	71,2	4 392	154 083	35,1	6 649	187 024	28,1	341 107			
Oberhessen	31 902	658 148	20,6	24 224	2 568 209	106,0	29 157	1,1	10 455	376 330	36,0	1 523	91 550	60,1	20 366	806 436	39,6	34 972	1 050 346	30,0	1 856 782			
Mainz . . .	1 623	39 100	24,1	2 594	186 218	71,8	1 657	0,9	474	18 335	38,7	777	34 392	44,3	88	2 224	25,3	376	11 586	30,8	13 810			
Alzey . . .	1 776	47 925	27,0	3 532	381 249	107,9	2 826	0,7	951	47 540	50,0	2 004	114 631	57,2	196	7 869	40,1	184	5 807	31,6	13 676			
Bingen . . .	1 115	24 204	21,7	2 188	153 615	70,2	1 417	0,9	587	23 271	39,6	1 084	46 568	43,0	102	4 541	44,5	741	24 955	33,7	29 496			
Oppenheim . . .	2 089	54 916	26,3	3 485	356 675	102,3	—	—	1 860	109 829	59,0	1 588	98 992	62,3	79	3 906	49,4	1 342	59 727	44,5	63 633			
Worms . . .	1 945	54 320	27,9	3 045	303 814	100,0	5 465	1,8	1 357	74 118	54,6	792	49 873	63,0	100	7 532	75,3	1 624	55 357	34,1	62 889			
Rheinhesen	8 548	220 465	25,8	14 844	1 381 571	93,1	11 365	0,8	5 229	273 093	52,2	6 245	344 456	55,2	565	26 072	46,1	4 267	157 432	36,9	183 504			
Großherzogtum { 1911	58 146	1 245 470	21,4	68 678	6 392 479	93,1	76 904	1,2	23 314	977 041	41,9	10 304	553 010	53,7	31 181	1 320 578	42,4	62 585	2 060 674	32,9	3 381 252			
{ 1910	55 849	1 201 969	21,5	67 740	7 980 128	117,8	616 829	7,7	25 316	1 788 431	70,6	9 824	697 480	71,0	37 071	2 170 353	58,5	56 644	2 812 148	49,6	4 982 501			

*) Vergl. Nr. 907 der Mitteil. 1911, S. 24. — ¹⁾ Auch mit Beimischung von Roggen oder Weizen. — ²⁾ Auch mit Beimischung von Gräsern.

Die Hagelschäden im Großh. Hessen im Jahr 1911.*)

Kreise — Provinzen	Zahl der geschädigten Gemarkungen	Größe des vom Hagel beschädigten Acker- und Gartenlandes (einschl. Weinlands) ha	Von dieser Fläche waren		Es betrug der Geldwert des Schadens		Von den Versicherungsgesellschaften bezahlte Entschädigungen M
			versichert ha	nicht versichert ha	der versicherten Schadenfläche M	der nicht versicherten Schadenfläche M	
Darmstadt . . .	1	76	—	76	—	—	—
Erbach . . .	4	630	136	494	44904	50886	5828
Heppenheim . . .	1	20	—	20	—	800	—
Offenbach . . .	1	5	—	5	—	400	—
Prov. Starkenburg	7	731	136	595	44904	52086	5828
Gießen . . .	5	827	320	507	17300	37550	12774
Alsfeld . . .	7	752,5	300	452,5	10869	11338	8792
Büdingen . . .	4	285	143	142	6650	6480	6180
Friedberg . . .	1	200	185	15	1750	130	1665
Lauterbach . . .	1	29,5	—	29,5	490	—	490
Schotten . . .	3	294	134,5	159,5	6513	7143	6513
Prov. Oberhessen	21	2388	1112	1276	43572	62641	36414
Alzey . . .	21	3209	233	2976	62326	780790	35514
Bingen . . .	1	100	—	100	—	6000	—
Oppenheim . . .	2	200	2	198	600	26000	490
Worms . . .	1	13	—	13	—	10000	—
Prov. Rheinhessen	25	3522	235	3287	62926	822790	36004
Großh. Hessen	53	6641	1483	5158	151402	937517	78246
						1 088 919	

*) Vergl. Nr. 914 der Mittel. 1911, S. 192. — Aus den nicht aufgeführten Kreisen liefen Berichte über Hagelschaden nicht ein. — Der Gesamtschaden belief sich im 23jährigen Zeitraum 1889 bis 1911 durchschnittlich jährlich auf 536 418 Mark. Es ist dies jedoch nur als Mindesthöhe anzusehen, da vielfach Schadenmeldung unterbleibt.

Bewertung der Getreideernte im Großh. Hessen und im Reich 1911.*)

Provinzen	Weizen (Winter- und Sommer-)			Spelz (Winter-)			Roggen (Winter- und Sommer-)		
	Ernte- ertrag t	Preis pro t M	Gesamt- wert M	Ernte- ertrag t	Preis pro t M	Gesamt- wert M	Ernte- ertrag t	Preis pro t M	Gesamt- wert M
Starkenburg . . .	11 651	210,5	2 452 536	4 478	202,0	904 556	49 336	187,3	9 240 633
Oberhessen . . .	49 681	204,4	10 154 796	—	—	—	38 019	190,0	7 223 610
Rheinhessen . . .	6 937	212,5	1 474 112	—	—	—	55 853	189,8	10 600 899
Großh. Hessen	68 269	206,2	14 081 444	4 478	202,0	904 556	143 208	189,0	27 065 142
Deutsches Reich	4 066 334	202,0	821 212 133	368 789	217,4	80 166 299	10 866 102	177,0	1 923 822 149

Provinzen	Gerste (Sommer-)			Hafer-			Die 5 Getreidearten zusammen	
	Ernte- ertrag t	Preis pro t M	Gesamt- wert M	Ernte- ertrag t	Preis pro t M	Gesamt- wert M	Ernte- ertrag t	Gesamt- wert M
Starkenburg . . .	22 383	209,4	4 687 000	36 686	191,6	7 029 038	124 534	24 313 763
Oberhessen . . .	37 747	205,8	7 768 333	65 815	192,5	12 669 388	191 262	37 816 127
Rheinhessen . . .	58 276	213,2	12 424 443	22 046	192,9	4 252 673	143 112	28 752 127
Großh. Hessen	118 406	210,1	24 879 776	124 547	192,3	23 951 099	458 908	90 882 017
Deutsches Reich	3 159 213	198,1	625 848 702	7 704 101	184,9	1 424 380 890	26 164 539	4 875 430 173

Für die 5 Getreidearten zusammen betrug im Jahr 1911 die Anbaufläche in Hessen 213 018 ha (im Reich 14 304 390 ha), der Ertrag 458 908 t (26 164 539 t) und der Gesamtwert 90 882 017 M (4 875 430 173 M), sodaß sich der Hektarertrag auf 21,5 dz (18,3 dz) und der Ertragswert pro ha auf 427 M (341 M) berechnet.

*) Vergl. Nr. 919 der Mittel. 1911, S. 274.

Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände im März und April 1912.

Mittlere Preise in Mark

Kreisstädte	per Doppelzentner							per Kilogramm							Milch per Liter	Eier per 10 Stück	Gebrannt-Kaffee per kg	Petroleum per Liter	Steinkohlen per dz	Braunkohlen per dz			
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Heu	Stroh	Kartoffeln	Ochsenfleisch	Kuh- od. Rindfl.	Kalb- fleisch	Hammel- fleisch	Schweine- fleisch	Weißmehl	Roggenmehl							Gemischtes Brot	Koggenbrot	Butter
M ä r z																							
Darmstadt	22,88	19,00	19,63	20,88	10,63	6,00	9,00	1,80	1,68	1,80	1,80	1,92	0,41	0,34	0,32	0,29	2,90	0,24	0,85	3,20	0,19	3,20	—
Bensheim	22,21	20,63	21,50	22,00	9,25	5,75	9,00	1,80	1,72	1,80	1,72	1,80	0,42	0,37	0,30	0,25	3,00	0,24	0,87	2,80	0,18	2,60	—
Dieburg	20,90	19,90	21,50	23,00	8,03	5,70	9,88	—	1,40	1,60	1,60	1,60	0,37	0,29	0,30	0,28	2,70	0,23	0,84	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	21,50	19,50	21,50	22,00	6,50	5,00	10,00	1,84	1,72	1,80	1,72	1,60	0,32	0,27	0,29	0,25	2,80	0,20	0,90	3,40	0,22	2,80	—
Groß-Gerau	22,00	20,00	22,00	22,00	10,00	6,00	8,50	1,80	1,72	1,80	—	1,80	0,35	0,33	0,26	0,26	3,20	0,22	0,80	3,50	0,20	2,47	—
Heppenheim	21,50	19,00	21,00	20,00	8,50	5,50	8,00	1,70	1,60	1,80	1,60	1,60	0,41	0,29	0,28	0,26	2,60	0,22	0,70	2,60	0,20	2,80	—
Offenbach	22,50	19,75	21,75	21,25	8,80	5,25	8,50	1,80	1,40	1,80	1,60	1,50	0,33	0,28	0,29	0,26	2,80	0,23	0,80	3,50	0,18	2,70	—
Gießen	22,00	21,38	21,13	21,75	7,50	4,50	9,50	1,84	1,70	1,76	1,60	1,70	0,38	0,34	0,31	0,29	2,80	0,22	0,80	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	22,00	20,50	20,00	22,00	9,00	6,00	11,00	1,80	1,80	2,00	1,60	1,70	0,38	0,33	0,26	0,24	3,00	0,20	0,60	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	21,50	19,00	22,00	21,50	6,40	5,00	10,00	1,76	1,76	1,80	1,60	1,60	0,42	0,29	0,28	0,26	3,00	0,20	0,70	3,70	0,20	2,80	1,00
Friedberg	21,50	20,00	21,00	21,00	10,00	7,50	9,00	1,88	1,76	1,90	1,80	1,54	0,38	0,34	0,29	0,27	2,80	0,22	0,90	3,00	0,22	3,05	—
Lauterbach	21,00	20,00	20,00	22,00	9,00	7,00	10,00	1,50	1,50	1,50	1,40	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,80	0,20	0,70	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	20,50	21,00	20,50	21,50	8,00	5,50	9,50	1,90	1)	2,00	1,70	1,70	0,34	0,29	0,32	0,25	2,80	0,18	0,67	3,00	0,18	2,80	—
Mainz	22,00	19,79	21,90	20,90	10,44	4,60	8,80	1,80	1,40	1,80	1,80	1,60	0,42	0,27	0,28	0,26	2,70	0,24	0,65	3,20	0,22	2,62	—
Alzey	22,46	19,50	—	22,47	9,50	4,25	9,00	1,80	1,60	1,80	—	1,60	0,33	0,27	0,28	0,25	2,68	0,22	0,75	3,40	0,21	2,60	—
Bingen	21,50	19,49	23,50	22,69	8,00	3,55	8,50	1,80	1,60	2,00	1,90	1,80	0,35	0,26	0,29	0,27	2,83	0,21	0,74	3,00	0,20	1,94	—
Oppenheim	22,58	19,67	22,42	21,25	8,43	5,50	9,50	1,80	1,60	1,80	—	1,80	0,40	0,32	0,28	0,26	3,07	0,22	0,90	3,00	0,18	2,10	1,80
Worms	23,25	19,38	22,25	21,50	9,08	4,50	9,13	1,80	1,77	1,50	1,70	0,42	0,33	0,30	0,27	2,80	0,23	0,90	3,38	0,21	2,26	—	
Mittelpreis	21,88	19,86	21,39	21,70	8,73	5,39	9,27	1,79	1,62	1,81	1,66	1,68	0,38	0,31	0,29	0,26	2,85	0,22	0,78	3,13	0,20	2,64	1,76
A p r i l																							
Darmstadt	23,13	19,50	19,63	21,00	10,63	6,00	9,00	1,92	1,80	2,00	2,00	1,92	0,41	0,34	0,32	0,29	3,01	0,24	0,85	3,20	0,19	3,30	—
Bensheim	23,64	20,58	22,25	21,44	9,00	5,75	10,00	1,88	1,80	2,00	1,80	1,80	0,42	0,37	0,30	0,25	3,21	0,24	0,86	2,80	0,18	2,60	—
Dieburg	23,00	20,78	21,50	22,53	7,70	5,08	9,80	—	1,40	1,60	1,60	1,60	0,37	0,29	0,30	0,28	2,90	0,23	0,75	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	22,00	21,00	21,00	22,00	7,00	5,00	8,00	1,88	1,80	1,92	1,80	1,80	0,33	0,28	0,27	0,25	2,80	0,20	0,80	3,40	0,22	2,80	—
Groß-Gerau	25,00	21,00	22,00	23,00	10,00	6,00	8,50	1,92	1,80	1,80	—	1,80	0,35	0,33	0,26	0,26	3,20	0,22	0,80	3,50	0,20	2,57	—
Heppenheim	21,50	19,00	21,00	20,00	8,50	5,50	8,00	1,70	1,60	1,80	1,60	1,80	0,41	0,29	0,28	0,26	2,70	0,24	0,80	2,60	0,20	2,80	—
Offenbach	23,75	20,03	21,00	21,75	8,80	5,25	9,50	1,92	1,60	2,00	1,60	1,80	0,33	0,28	0,29	0,26	3,00	0,23	0,65	3,50	0,18	2,70	—
Gießen	22,63	20,63	23,50	22,63	8,50	5,50	10,00	1,88	1,80	1,86	1,60	1,70	0,38	0,34	0,31	0,29	2,80	0,22	0,70	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	23,00	20,50	21,00	21,00	9,00	6,00	10,00	1,80	1,80	2,00	1,60	1,70	0,38	0,33	0,26	0,24	3,00	0,20	0,65	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	24,00	20,50	22,00	22,00	8,00	5,00	10,00	1,84	1,84	1,80	1,80	1,60	0,42	0,29	0,28	0,26	2,80	0,20	0,80	3,70	0,20	2,80	1,00
Friedberg	22,63	20,25	22,00	22,00	10,00	7,50	10,00	1,96	1,84	1,96	1,80	1,60	0,38	0,34	0,29	0,27	2,80	0,22	0,90	3,00	0,22	3,05	—
Lauterbach	23,00	21,00	22,00	22,00	9,00	7,00	10,00	1,80	1,80	1,80	1,60	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,80	0,20	0,70	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	23,50	21,50	21,50	23,50	7,50	5,50	9,50	1,90	1)	1,80	1,70	1,70	0,38	0,30	0,32	0,25	2,80	0,18	0,65	3,00	0,18	2,80	—
Mainz	22,72	20,24	21,97	21,47	9,32	4,62	8,00	1,80	1,40	1,80	1,80	1,60	0,43	0,31	0,28	0,26	2,65	0,24	0,65	3,20	0,22	2,62	—
Alzey	23,31	20,50	—	22,50	9,75	5,33	9,50	1,80	1,60	2,00	—	1,60	0,33	0,27	0,28	0,25	2,77	0,20	0,70	3,40	0,21	2,60	—
Bingen	21,91	19,62	24,00	22,75	7,75	3,50	8,50	1,80	1,60	2,00	1,90	1,80	0,35	0,26	0,29	0,27	2,83	0,21	0,65	3,00	0,20	1,94	—
Oppenheim	23,54	20,52	22,48	21,50	9,13	5,60	9,75	2,00	1,80	2,00	—	1,80	0,40	0,32	0,28	0,26	2,78	0,22	0,85	3,00	0,18	2,10	1,80
Worms	24,50	20,25	22,50	22,25	9,38	3,98	9,63	1,84	1,84	1,92	1,80	1,80	0,44	0,33	0,30	0,27	2,90	0,23	0,85	3,40	0,21	2,26	—
Mittelpreis	23,15	20,41	21,84	21,96	8,83	5,45	9,32	1,86	1,70	1,89	1,73	1,72	0,39	0,32	0,29	0,26	2,87	0,22	0,76	3,13	0,20	2,65	1,76

Großh. Staatsverlag — Druck von Eduard Roether, beide zu Darmstadt.

1) Kuhfleisch 1,60 M., Rindfleisch 1,80 M. — 2) Kuhfleisch 1,37 M., Rindfleisch 1,68 M. — 3) Kuhfleisch, 1,44 M., Rindfleisch 1,72 M.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 ₤.)

Nr. 930.

Juni

1912.

Inhalt: Die in entgeltliche Pflege gegebenen Kinder unter 6 Jahren im Jahr 1911. — Landesuniversität Gießen im Sommerhalbjahr 1912. — Großh. Hofbibliothek zu Darmstadt vom 1. April 1911 bis 31. März 1912. — Großh. Universitätsbibliothek zu Gießen vom 1. April 1910 bis 31. März 1912. — Die Säuglingssterblichkeit nach natürlichen Gebieten 1911 im Vergleich mit Vorjahren. — Die Säuglingssterblichkeit in den 113 hessischen Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern 1911. — Geschäftsergebnisse der Sparkassen des hessischen Sparkassenverbandes Ende 1911. — Die Bevölkerung der Reichstagswahlkreise des Großherzogtums am 1. Dez. 1910. — Der Arbeitsmarkt im I. Vierteljahr 1912. — Uebersicht über die im Großh. Hessen während des Jahres 1911 amtlich ausgeführten chemischen Untersuchungen von Nahrungs- u. Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen. — Die amtliche Statistik Bayerns unter Staatsminister Dr. v. Brettreich.

Die in entgeltliche Pflege gegebenen Kinder unter 6 Jahren im Jahr 1911.*)

Verzeichnis der Gemeinden,

in denen während des Jahres 1911 4 und mehr Kinder unter 6 Jahren in entgeltliche Pflege gegeben waren (die Zahl in den Klammern bedeutet die Zahl der unehelichen Kinder, die in der Gesamtzahl bereits enthalten sind):

Darmstadt 188 (167), Arheilgen 41 (39), Eberstadt 89 (79), Griesheim 7 (7), Nieder-Ramstadt 11 (9), Ober-Ramstadt 10 (9), Pfungstadt 29 (24). — Bensheim 41 (28), Biblis 4 (1), Elmshausen 4 (3), Fehlheim 6 (5), Lampertheim 9 (6), Lorsch 4 (2), Zwingenberg 8 (8). — Dieburg 13 (5), Groß-Umstadt 14 (12), Groß-Zimmern 6 (4), Ueberau 4 (1). — Erbach mit Roßbach 4 (4), Hainstadt 5 (5), König 4 (1), Michelstadt 5 (4). — Groß-Gerau 5 (5), Biebesheim 6 (6), Bischofsheim 13 (11), Crumstadt 10 (10), Gernsheim 5 (4), Ginsheim 5 (5), Kelsterbach 27 (22), Mörfelden 9 (8), Rüsselsheim 16 (15), Stockstadt 25 (25), Trebur 8 (3), Walldorf 5 (5), Worfelden 4 (2). — Heppenheim a. d. B. 25 (20), Birkenau 4 (4), Fürth 6 (2), Hammelbach 6 (4), Hirschhorn 8 (6), Nieder-Liebersbach 4 (2), Ober-Laudenbach 4 (1), Viernheim 6 (3), Wald-Michelbach 5 (4), Wimpfen 4 (3). — Offenbach mit Bürgel 289 (202), Bieber 10 (6), Dietzenbach 10 (5), Dreieichenhain 7 (7), Dudenhofen 4 (3), Egelsbach 22 (21), Gützenhain 5 (1), Groß-Steinheim 4 (3), Heusenstamm 6 (4), Klein-Steinheim 6 (6), Langen 18 (18), Neu-Isenburg 23 (17), Offenthal 5 (4), Sprendlingen 14 (14).

Gießen 100 (89), Großen-Linden 4 (4), Lich 6 (4). — Alsfeld 10 (10), Groß-Felda 4 (4), Heidelbach 4 (4), Zell 4 (4). — Büdingen 7 (5), Bingenheim 4 (2). — Friedberg mit Fauerbach 20 (15), Assenheim 4 (4), Butzbach 8 (8), Ilbenstadt 5 (4), Kaichen 26 (21), Nieder-Erlenbach 4 (2), Ober-Wöllstadt 6 (5), Rodheim 4 (1), Vilbel 6 (4). — Lauterbach: Maar 7 (6). — Schotten 7 (5), Freien-Seen 4 (3).

Mainz mit Mombach und Kastel 321 (293), Bretzenheim 30 (29), Gonsenheim 8 (8), Hechtsheim 20 (18), Kostheim 16 (15), Laubenheim 8 (8), Nieder-Olm 9 (9), Ober-Olm 4 (4), Weisenau 19 (16). — Alzey 8 (4), Flonheim 4 (2). — Bingen 6 (5), Gau-Algesheim 7 (7), Heidesheim 9 (8). — Oppenheim: Armsheim 5 (5), Bodenheim 23 (22), Dienheim 5 (3), Eimsheim 4 (4), Mommenheim 5 (3), Ober-Saulheim 4 (1), Wörrstadt 5 (4). — Worms mit Vororten 102 (75), Gimbsheim 4 (1), Heppenheim a. d. W. 4 (4).

(Forts. siehe folg. Seite.)

*) Vergl. Nr. 918 der Mitteil. 1911, S. 262 f.

Die in entgeltliche Pflege gegebenen Kinder unter 6 Jahren im Jahr 1911.

Gegenstand		Bestand am Anfang des Jahres	Zugang	Gesamtzahl	Abgang				Bestand am Schluß des Jahres
					überhaupt	davon durch			
						Vollendung des 6. Lebensjahres	Tod	andere Ursachen	
1. Kinder, welche von ihren Eltern in Pflege gegeben sind	{ ehel. 163 1199 { ehel. 104 { unehel. 915	143 635	306 1834	135 683	30 123	7 94	98 466	171 1151	
darunter ortsfremde Kinder	{ ehel. 104 { unehel. 915	87 480	191 1395	76 507	16 100	3 74	57 333	115 888	
2. Waisen in Pflege gegeben durch den Vormund	{ ehel. 5 { unehel. —	3 2	8 2	4 —	3 —	— —	1 —	4 2	
auf Kosten der Landeswaisenkasse	{ ehel. 13 { unehel. 16	4 7	17 23	8 8	8 6	— 2	— —	9 15	
3. Kinder, welche im Weg der öffentlichen Armenpflege in Pflege gegeben sind	{ ehel. 102 { unehel. 112	49 22	151 134	44 38	27 14	2 4	15 20	107 96	
in entgeltliche Pflege gegebene Kinder überhaupt	{ ehel. 283 { unehel. 1327 { zus. 1610	199 666 865	482 1993 2475	191 729 920	68 143 211	9 100 109	114 486 600	291 1264 1555	
Davon geboren in den Jahren	{ 1905 { 1906 { 1907 { 1908 { 1909 { 1910 { 1911	206 252 232 258 348 314	17 41 33 53 63 239	223 293 265 311 411 419	223 67 49 82 142 216	1 1 1 4 8 41	11 66 48 78 134 175	11 226 216 229 269 337	
				141	.	53	88	278	

Kreise und Provinzen	Anfangs- bestand	Zugang	Gesamtzahl	Abgang		Schluß- bestand	Von der Gesamtzahl sind					
				überhaupt	insbesondere durch Tod		ehelich	unehelich	von ihren Eltern in Pflege gegeben	Waisen		im Weg der öffentlichen Armenpflege in Pflege gegeben
										in Pflege gegeben durch den Vormund	in Pflege gegeben durch die Landes- waisenkasse	
Darmstadt . . .	233	154	387	138	22	249	42	345	342	—	7	38
Bensheim . . .	60	46	106	34	8	72	35	71	71	—	5	30
Dieburg . . .	44	36	80	22	2	58	25	55	61	1	—	18
Erbach . . .	30	6	36	16	1	20	11	25	20	—	7	9
Groß-Gerau . . .	12 ^a	24	153	53	3	100	19	134	148	—	1	4
Heppenheim . . .	62	31	93	29	—	64	30	63	61	—	6	26
Offenbach . . .	250	199	449	212	23	237	119	330	428	4	—	17
Prov. Starkenburg	808	496	1304	504	59	800	281	1023	1131	5	26	142
Gießen . . .	73	72	145	50	6	95	22	123	125	1	1	18
Alsfeld . . .	34	9	43	10	—	33	4	39	35	—	—	8
Büdingen . . .	30	10	40	10	1	30	12	28	22	3	1	14
Friedberg . . .	104	31	135	36	5	99	34	101	102	—	—	33
Lauterbach . . .	14	7	21	5	—	16	6	15	9	—	1	11
Schotten . . .	30	7	37	8	—	29	14	23	11	—	4	22
Prov. Oberhessen	285	136	421	119	12	302	92	329	304	4	7	106
Mainz . . .	323	136	459	160	21	299	39	420	437	1	—	21
Alzey . . .	24	17	41	19	1	22	12	29	32	—	3	6
Bingen . . .	37	11	48	23	2	25	7	41	46	—	—	2
Oppenheim . . .	57	18	75	29	3	46	14	61	71	—	1	3
Worms . . .	76	51	127	66	11	61	37	90	119	—	3	5
Prov. Rheinhessen	517	233	750	297	38	453	109	641	705	1	7	37
Großh. { 1911	1610	865	2475	920	109	1555	482	1993	2140	10	40	285
Hessen { 1910	1663	853	2516	906	110	1610	498	2018	2157	8	52	299

Landesuniversität zu Gießen im Sommerhalbjahr 1912.)*
a. nach Studienfächern.

Studienfächer	Zahl der Studierenden			Von den Studierenden hatten					Neu Immatrikulierte	Unter den Studierenden sind Studentinnen	
				Reifezeugnisse von			Zeugnisse für das Fach	sonstige Zeugnisse			
	Hessen	Nicht-hessen	Überhaupt	Gymnas.	Real-gymnas.	Ober-realsch.				Hessen	Nicht-hessen
Theologie	85	19	104	92	9	3	—	—	39	—	—
Rechtswissenschaft	91	31	122	81	25	16	—	—	39	—	—
Medizin	143	149	292	198	64	30	—	—	85	2	11
Tierheilkunde	43	129	172	101	20	42	9	—	49	—	—
Zahnheilkunde	5	2	7	—	—	1	6	—	—	—	—
Philosophie	13	26	39	9	9	7	—	14	7	—	3
Pädagogik	4	8	12	—	—	—	12	—	1	—	—
Mathematik	50	15	65	10	15	39	—	1	16	1	—
Naturwissenschaften	71	12	83	19	21	41	—	2	16	—	—
Chemie	13	22	35	10	7	14	—	4	9	—	—
Pharmazie	5	16	21	1	—	—	20	—	4	—	—
Forstwissenschaft	13	13	26	16	7	3	—	—	8	—	—
Landwirtschaft	49	20	69	24	13	18	—	14	16	—	1
Geschichte	18	7	25	22	2	—	—	1	8	—	2
Klassische Philologie	57	17	74	73	1	—	—	—	19	—	1
Neuere Philologie	171	33	204	72	67	64	—	1	37	4	—
zusammen	831	519	1350	728	260	278	47	37	353	7	18
Neu immatrikuliert:				206	63	68	6	10	353		

Dazu kommen 6 Hospitantinnen, 85 Hörer und 64 Hörerinnen.

b. nach Staaten und Fakultäten.

Staaten	Fakultäten							Im ganzen	Darunter Studentinnen
	Theo-logische	Ju-ristische	darunter Studentinnen	Medi-zinische	darunter Studentinnen	Philo-sophische	darunter Studentinnen		
a. Großherzogtum Hessen	85	91	—	191	2	464	5	831	7
b. Preußen	16	27	—	176	1	110	2	329	3
Bayern	1	—	—	35	—	9	—	45	—
Sachsen	—	1	—	6	—	4	—	11	—
Württemberg	—	—	—	6	—	3	—	9	—
Baden	—	—	—	13	—	5	—	18	—
Hamburg	—	—	—	1	—	7	—	8	—
Elsaß-Lothringen	—	1	—	4	—	3	—	8	—
andere deutsche Staaten	—	1	—	8	—	25	—	34	—
Deutsches Reich ohne Hessen	17	30	—	249	1	166	2	462	3
c. Rußland	1	1	—	25	10	9	3	36	13
Großbritannien	—	—	—	—	—	1	—	1	—
sonstige europäische Staaten	1	—	—	3	—	12	1	16	1
Japan	—	—	—	1	—	—	—	1	—
sonstige außereuropäische Staaten	—	—	—	2	—	1	1	3	1
Ausland	2	1	—	31	10	23	5	57	15
Hauptsumme	104	122	—	471	13	653	12	1350	25

*) Vergl. Nr. 925 der Mitteil. 1912, S. 50.

Großherzogliche Hofbibliothek zu Darmstadt
vom 1. April 1911 bis 31. März 1912.*)

I. Benutzung der Bibliothek in Darmstadt.

Monat	Im Lesesaal		Außerhalb der Bibliothek	
	Benutzer ¹⁾	Bände	Entleiher ¹⁾	Bände
April 1911	929	1811	396	980
Mai »	826	1988	408	1053
Juni »	851	1463	451	1266
Juli »	877	1075	405	1103
August »	1381	1686	557	1632
September »	1259	1487	596	1801
Oktober »	1316	1852	615	1654
November »	1152	1365	572	1476
Dezember »	1172	1701	568	1465
Januar 1912	1240	1792	560	1561
Februar »	1058	1392	526	1559
März »	1648	2240	710	1990
zusammen 1911/12	13709	19852	6364	17540
» 1910/11	10974	18170	5845	16578

II. Benutzung der Bibliothek außerhalb Darmstadts.

Bezeichnung	Hessen				Deutsches Reich										Ausland									
	Starkenburg	Oberhessen	Rheinhesen	zusammen	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Sachsen-Weimar	Braunschweig	Bremen	Hamburg	Elsaß-Lothring.	Sonstige Bundesstaaten	zusammen	Belgien	Frankreich	Niederlande	Oesterreich	Schweiz	Italien	Amerika	zusammen
Entleiher 1911/12	1075	718	649	2442	176	19	6	14	30	4	2	3	5	9	4	272	2	1	1	12	4	—	1	21
» 1910/11	1268	781	659	2708	147	38	15	15	17	1	1	—	2	2	3	241	5	1	—	10	—	1	—	17
Bände 1911/12	3642	2737	2318	8697	654	97	73	38	196	12	12	30	38	79	22	1251	6	1	1	57	11	—	2	78
» 1910/11	4170	3188	2278	9636	567	138	73	53	76	3	1	—	25	32	7	975	9	8	—	41	—	4	—	62

III. Gesamtbenutzung außerhalb der Bibliothek.

	Entleiher	Bände ²⁾
1911/12	9086	27566
1910/11	8811	27251

IV. Bezug aus auswärtigen Bibliotheken und Archiven.

Bezeichnung	Hessen	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Sachsen-Weimar	Sachsen-Altenburg	Hamburg	Elsaß-Lothringen	Sonstige Bundesstaaten	Oesterreich	Schweiz	Frankreich	Sonstiges Ausland	zusammen
	Bibliotheken 1911/12	5	15	4	4	3	4	2	1	1	1	—	1	1	1	—	43
» 1910/11	6	16	7	2	3	3	1	—	—	3	—	—	1	1	—	48
Benutzer 1911/12	295	78	10	7	5	17	2	1	1	5	—	1	1	1	—	424
» 1910/11	239	59	24	6	7	6	1	—	—	6	5	—	1	2	1	357
Bände 1911/12	647	197	21	31	16	73	2	12	2	6	—	1	99	1	—	1108
» 1910/11	579	175	83	50	36	13	2	—	—	47	20	—	3	2	3	1013

V. Bestand und Vermehrung der Bibliothek.

(Nach Zahl der Bände.)

Bestand am 31. März 1911	529 594 Bände,
Zuwachs 1. April 1911 bis 31. März 1912	22 869 »
Bestand am 31. März 1912	552 463 Bände.

*) Vergl. Nr. 912 der Mitteil. 1911, S. 148. — ¹⁾ Jeder Benutzer und Entleiher ist so oft gezählt, als er die Bibliothek in Anspruch genommen hat. — ²⁾ Diese Zahlen lassen sich mit den entsprechenden der Universitäts-Bibliothek nicht gut vergleichen, da die Leihfristen verschieden sind.

Großherzogliche Universitätsbibliothek zu Gießen

vom 1. April 1910 bis 31. März 1912.*)

I. Benutzung.

Jahr	Anzahl der im Lesesaal benutzten Werke der Bibliothek	Zahl der außer Haus verliehenen Bände													auf 1 bis 4 Tage und erneuerte	insgesamt	Darunter außerhalb Gießens	
		auf länger als 4 Tage															Sendungen	Bände
		April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	zusammen				
1910	10258	2563	3220	2974	5622	4948	2059	3601	3973	3094	3413	5748	3012	44227	4345	48572	608	2400
1911	8210	1614	3780	2534	5248	5410	1768	2973	3301	2803	3500	5410	3045	41386	4821	46207	565	2234

Jahr	Durch Vermittlung der Bibliothek wurden entliehen		
	Druckschriften (Bände)		Handschriften und Archivalien (Stück)
	aus der Hofbibliothek in Darmstadt	aus anderen Bibliotheken und Archiven	
1910	1118		129
1911	1094		176

Semester	Zahl der Entleiher					Zusammen 1)
	Dozenten	Studierende	Nicht dem Lehrkörper der Universität angehörige Gießener	Auswärtige Hessen	Auswärtige Nicht-Hessen	
S.-S. 1910	82	623	210	222	43	1180
W.-S. 1910/11	86	580	269	207	52	1194
S.-S. 1911	89	606	220	259	49	1223
W.-S. 1911/12	85	612	216	231	46	1190

Semester	Zahl der die Bibliothek benutzenden Studierenden										In % der Gesamtzahl
	Theologen	Juristen	Mediziner	Altphilologen	Neuphilologen	Mathematiker	Naturwiss.	Chemiker	Sonstige	Zusammen	
S.-S. 1910	51	55	85	73	153	54	65	16	71	623	46,7
W.-S. 1910/11	44	53	100	75	142	48	49	11	58	580	47,2
S.-S. 1911	54	57	94	69	155	40	64	8	65	606	46,1
W.-S. 1911/12	61	48	106	70	152	37	57	10	71	612	48,1

An Verlangsscheinen waren zu erledigen: 1910 = 40 004 Stück; 1911 = 35 636 Stück.

II. Bestand und Vermehrung der Bibliothek (nach der Zahl der Bände).

Jahr	Vom klassisch-philolog. Seminar geliefert	Durch den Tauschverkehr					Durch Ankauf	Zus. Bücher 1—7	Im Tauschverkehr gelieferte Dissertationen und Programme	Zus. Bücher, Dissertationen usw. 8 u. 9	Gesamtbestand an	
		der Oberhess. Ges. für Natur- und Heilkunde	des Oberhess. Geschichtsvereins	der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde	der Vereinigung für Volkskunde	Durch eignen Tauschverkehr, Pflichtexemplare und Geschenke					Büchern	Dissertationen und Schulschriften 2)
1910	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1910	192	282	99	33	58	4617	1824	7105	7632	14 737	246 143	127 795
1911	91	327	107	27	71	3972	2727	7322	7725	15 047	253 465	135 520

In den alphabetischen Katalog wurden eingelegt: 1910 = 17 465 Zettel; 1911 = 13 263 Zettel.

*) Vergl. Nr. 912 der Mittel. 1911, S. 149. — 1) In dieser Statistik wird innerhalb des Halbjahrs jeder Benutzer nur einmal gezählt. 2) Eingelaufen seit 1884.

Die Säuglingssterblichkeit nach natürlichen Gebieten 1911 im Vergleich mit Vorjahren.*)

Natürliche Gebiete, d. h. Gebiete mit Gemeinden annähernd gleicher Säuglingssterblichkeit	Lebendgeborene			Gestorbene Säuglinge			Auf 100 Lebendgeborene kommen gestorbene Säuglinge				
	1906/10	1910	1911	1906/10	1910	1911	1863/70	1901/05	1906/10	1910	1911
Stadt Darmstadt	10 206	1 921	1 704	1 398	174	216	21,5	16,3	13,7	9,1	12,7
Kreis Darmstadt ohne Stadt Darmstadt	8 246	1 551	1 542	1 205	190	218	23,0	17,2	14,6	12,3	14,1
» Bensheim	11 240	2 145	2 024	2 022	321	342	25,2	20,0	18,0	15,0	16,9
und zwar:											
a) die 24 Gemeinden des Odenwalds	1 850	359	321	267	38	37	21,8	14,3	14,4	10,6	11,5
b) die 7 Gemeinden an der Bergstraße	2 732	538	457	445	66	71	24,7	18,9	16,3	12,3	15,5
c) Lampertheim, Lorsch, Bürstadt u. Biblis	4 806	893	907	1 056	169	191	28,7	25,0	22,0	18,9	21,1
d) die übrigen 12 Gemeinden des Rieds	1 852	355	339	254	48	43	22,9	15,0	13,7	13,5	12,7
Kreis Dieburg	9 492	1 801	1 711	1 345	235	206	20,3	14,7	14,2	13,0	12,0
» Erbach	7 006	1 329	1 312	837	146	165	18,7	13,4	11,9	11,0	12,6
» Groß-Gerau	9 360	1 841	1 743	1 049	168	215	21,4	14,6	11,2	9,1	12,3
» Heppenheim ohne die folg. Gemeinden	5 615	1 123	1 059	808	150	164	22,8	16,2	14,4	13,4	15,5
Heppenheim, Viernheim, Wimpfen	3 558	686	681	667	114	155	28,6	22,0	18,7	16,6	22,8
Stadt Offenbach mit Bürgel	11 006	2 000	2 071	1 736	276	353	18,9	17,3	15,8	13,8	17,0
Kreis Offenbach ohne Stadt Offenbach	13 514	2 575	2 525	1 624	290	343	24,1	14,7	12,0	11,3	13,6
Provinz Oberhessen	40 629	7 809	7 643	3 263	561	636	16,4	10,6	8,0	7,2	8,3
Stadt Mainz mit Mombach und Kastel	14 937	2 713	2 547	2 255	367	338	23,8	19,5	15,1	13,5	13,3
Kreis Mainz ohne Stadt Mainz	7 823	1 432	1 346	1 484	247	229	29,7	21,5	19,0	17,2	17,0
» Alzey	5 306	991	1 011	660	107	130	20,5	14,9	12,4	10,8	12,9
» Bingen	5 333	1 019	900	632	93	104	18,7	13,8	11,8	9,1	11,6
» Oppenheim	6 208	1 150	1 083	756	139	128	19,1	14,5	12,2	12,1	11,8
Stadt Worms mit Vororten	6 799	1 320	1 115	961	184	189	28,6	17,6	14,1	13,9	17,0
Kreis Worms ohne Stadt Worms	6 644	1 264	1 192	810	151	142	23,2	15,9	12,2	11,9	11,9
Großherzogtum	182 922	34 670	33 209	23 512	3 913	4 273	20,8	15,4	12,9	11,3	12,9

*) Vergl. Nr. 911 der Mittel. 1911, S. 132.

Geschäftsergebnisse der Sparkassen des hessischen Sparkassenverbandes Ende 1911.*)

(Mitgeteilt vom hessischen Sparkassenverband.)

Sparkasse	Zahl der Annahmestellen (Agenturen)	Zahl der Sparbücher	Betrag der Spareinlagen M	Reservefonds M	Von den Beständen sind zinsbar angelegt									zus. M
					1. in Hypotheken	2. in Kaufschillingen	3. bei Gemeinden und sonstigen Kommunalverbänden	4. gegen Verpfändung von Wertpapieren	5. gegen Schuldschein	6. in Inhaberpapieren	7. in Wechseln	8. im Kontokorrent-Scheckverkehr usw.	9. in sonstigen Anlagen	
					M	M	M	M	M	M	M	M	M		M
Alsfeld		8 970	2 156 273,04	124 518	1 617 962	2)	234 064	144 323	125 587	124 500	—	—	—	2 246 436
Alzey		3 908	5 700 520,82	703 000	2 418 048	982 710	1 833 202	—	13 815	1 020 000	—	—	25 000	6 292 775
Bingen ¹⁾		8 802	15 865 438,91	2 311 071	9 957 716	2 372 991	4 401 067	21 552	151 056	824 300	—	—	447 827	18 176 509
Büdingen		2 915	4 436 000,00	315 000	2 225 364	688 011	939 703	25 937	155 796	408 100	—	—	5 000	4 447 911
Butzbach		4 070	4 700 896,16	206 420	3 035 134	546 272	746 095	71 619	306 375	117 917	—	—	—	4 823 412
Darmstadt		46 039	36 672 533,92	1 800 000	34 786 302	—	49 804	2 510	5 040	3 562 000	—	9 564	—	38 415 210
Erbach	2	9 910	9 938 817,76	491 000	5 146 272	27 125	3 386 326	30 028	7 180	1 387 000	—	—	25 000	10 008 931
Eschollbrücken		301	107 092,00	8 000	93 213	870	9 000	5 000	4 000	—	—	—	—	112 083
Friedberg		8 340	11 561 614,49	621 086	6 580 613	2 818 843	1 674 437	—	559 467	224 700	—	—	—	11 858 060
Gießen		20 778	19 299 301,40	808 879	15 731 515	665 636	2 168 980	124 886	1 596	966 900	—	51 580	—	19 711 093
Groß-Bieberau		3 027	5 512 763,32	280 000	3 005 162	536 868	956 833	7 700	416 416	565 000	—	—	67 319	5 555 298
Groß-Gerau		11 697	21 034 000,00	1 068 000	14 729 459	856 592	3 512 067	85 500	136 021	1 703 700	—	—	—	21 023 399
Groß-Umstadt		5 238	9 884 688,26	485 000	5 835 528	408 476	1 968 252	39 941	953 125	664 000	—	185 000	—	10 054 322
Grünberg		2 700	2 562 930,69	170 162	1 250 210	253 038	784 729	136 885	47 021	186 525	—	—	17 050	2 675 458
Heppenheim	6	11 154	11 010 328,56	654 014	5 966 510	647 955	3 092 990	34 800	81 967	1 166 000	—	—	164 689	11 154 911
Herbststein		2 802	3 106 078,93	96 739	1 176 454	546 259	576 083	5 225	447 726	306 500	—	68 741	—	3 126 988
Höchst i. O.		5 281	6 321 910,20	435 000	2 406 713	394 811	1 208 342	—	48 792	2 632 700	—	—	40 054	6 731 412
Langen		6 176	12 162 889,63	533 000	10 463 767	280 221	1 550 659	6 550	42 361	361 800	—	—	—	12 705 358
Laubach		1 560	2 076 146,71	127 500	805 534	361 743	645 571	73 905	127 498	238 100	—	—	1 518	2 253 869
Lauterbach		2 582	2 435 343,53	163 000	1 613 393	379 226	147 406	7 000	192 824	125 416	—	—	1 000	2 466 265
Lorsch	2	4 700	6 759 631,48	406 585	5 685 377	70 499	93 889	7 800	57 928	625 000	—	3 810	322 949	6 867 252
Mainz (Stadt)		34 555	41 860 221,91	4 550 530	37 014 053	—	178 428	—	—	6 280 750	2 746 000	—	—	46 219 231
Mainz (Land)		18 300	26 870 000,00	1 050 000	13 111 000	3 668 000	5 973 000	3)453 000	—	3 392 700	—	440 148	415 000	27 452 848
Nidda		3 403	4 603 836,31	280 000	2 451 678	641 109	766 943	123 205	194 601	608 000	—	50 788	40 400	4 876 724
Offenbach		20 773	19 110 206,44	1 914 334	18 483 959	—	121 480	—	44 600	1 853 600	—	334 900	—	20 838 539
Oppenheim		3 841	9 428 965,06	739 786	2 760 578	5 533 262	531 868	9 689	102 435	385 000	—	395 162	—	9 717 994
Ortenberg		1 800	2 522 750,84	178 000	1 399 071	1 210 853	254 298	22 669	165 897	114 000	—	—	—	3 166 788
Reinheim		4 560	9 778 139,16	455 000	6 517 390	1 869 242	912 078	327 100	184 550	470 000	—	—	30 390	10 310 750
Schotten		2 533	2 052 803,27	117 000	690 375	361 279	579 710	27 650	200 652	279 000	—	59 544	24 650	2 222 860
Seligenstadt		5 501	12 257 128,00	383 063	5 722 986	357 403	4 468 681	7 037	94 080	1 070 200	—	168 426	150 000	12 038 813
Vilbel		3 619	9 186 722,65	221 000	7 545 358	679 828	602 792	16 000	66 721	135 000	—	—	204 400	9 250 099
Worms		21 844	31 411 971,00	3 600 000	27 912 209	2)	337 918	4 100	212 926	2 195 471	—	3 356 403	408 182	34 427 209
Zwingenberg	5	16 325	10 450 000,00	740 000	6 681 436	151 880	3 381 629	—	7 877	773 700	—	—	—	10 996 522
zus. 33	15	308 004	372 837 944,45	26 036 687	264 820 339	27 311 002	48 088 324	1 821 601	5 155 930	34 767 579	2 746 000	5 124 066	2 390 428	392 225 269

*) Vergl. Nr. 917 der Mitteil. 1911, S. 246 f. — 1) Stand für 1910. — 2) Mit den Hypotheken vereinigt. — 3) Kredithypotheken.

Noch: Geschäftsergebnisse der Sparkassen des hessischen Sparkassenverbandes 1911.

Sparkasse	Von den Beständen sind zinsbar angelegt in % der Gesamtanlagen								
	1. in Hypotheken	2. in Kaufschillingen	3. bei Gemeinden und sonstigen Kommunalverbänden	4. gegen Verpfändung von Wertpapieren	5. gegen Scheckscheine	6. in Inhaberpapieren	7. in Wechseln	8. im Kontokorrent-Scheckverkehr usw.	9. in sonstigen Anlagen
Alsfeld	72,0	2)	10,4	6,4	5,6	5,5	—	—	—
Alzey	38,4	15,6	29,1	—	0,2	16,2	—	—	0,4
Bingen ¹⁾	54,8	13,1	24,2	0,1	0,8	4,5	—	—	2,5
Büdingen	50,0	15,5	21,1	0,6	3,5	9,2	—	—	0,1
Butzbach	63,0	11,3	15,5	1,5	6,4	2,4	—	—	—
Darmstadt	90,6	—	0,1	0,0	0,0	9,3	—	0,0	—
Erbach	51,4	0,3	33,8	0,3	0,1	13,9	—	—	0,2
Eschollbrücken	83,2	0,8	8,0	4,5	3,6	—	—	—	—
Friedberg	55,5	23,8	14,1	—	4,7	1,9	—	—	—
Gießen	79,8	3,4	11,0	0,6	0,0	4,9	—	0,3	—
Groß-Bieberau	54,1	9,7	17,2	0,1	7,5	10,2	—	—	1,2
Groß-Gerau	70,1	4,1	16,7	0,4	0,6	8,1	—	—	—
Groß-Umstadt	58,0	4,1	19,6	0,4	9,5	6,6	—	1,8	—
Grünberg	46,7	9,5	29,3	5,1	1,8	7,0	—	—	0,6
Heppenheim	53,5	5,8	27,7	0,3	0,7	10,5	—	—	1,5
Herbstein	37,6	17,5	18,4	0,2	14,3	9,8	—	2,2	—
Höchst i. O.	35,8	5,9	18,0	—	0,7	39,1	—	—	0,6
Langen	82,4	2,2	12,2	0,1	0,3	2,8	—	—	—
Laubach	35,7	16,0	28,6	3,3	5,7	10,6	—	—	0,1
Lauterbach	65,4	15,4	6,0	0,3	7,8	5,1	—	—	0,0
Lorsch	82,8	1,0	1,4	0,1	0,8	9,1	—	0,1	4,7
Mainz (Stadt)	80,0	—	0,4	—	—	13,6	5,9	—	—
Mainz (Land)	47,8	13,4	21,8	³⁾ 1,7	—	12,4	—	1,6	1,5
Nidda	50,3	13,1	15,7	2,5	4,0	12,5	—	1,0	0,8
Offenbach	88,7	—	0,6	—	0,2	8,9	—	1,6	—
Oppenheim	28,4	56,9	5,5	0,1	1,0	4,0	—	4,1	—
Ortenberg	44,2	38,2	8,0	0,7	5,2	3,6	—	—	—
Reinheim	63,2	18,1	8,8	3,2	1,8	4,6	—	—	0,3
Schotten	31,0	16,2	26,0	1,2	9,0	12,5	—	2,7	1,1
Seligenstadt	47,5	3,0	37,1	0,1	0,8	8,9	—	1,4	1,2
Vilbel	81,6	7,3	6,5	0,2	0,7	1,5	—	—	2,2
Worms	81,1	²⁾	1,0	0,0	0,6	6,4	—	9,7	1,2
Zwingenberg	60,8	1,4	30,8	—	0,1	7,0	—	—	—
zusammen	67,5	7,0	12,5	0,5	1,8	8,9	0,7	1,3	0,6

¹⁾ ²⁾ ³⁾ Siehe Anmerkungen S. 136.

Die Bevölkerung der Reichstagswahlkreise des Großherzogtums am 1. Dezember 1910. *)

Reichstagswahlkreise	Evan- gelische	Römisch- Kathol.	Sonstige	Bevöl- kerung überhaupt	Prozentsatz der römisch- katholischen Bevölkerung	
					1880	1910
I. Gießen	118 116	4 502	3 306	125 924	1,7	3,6
II. Friedberg-Büdingen	80 681	18 632	2 899	102 212	16,8	18,2
III. Lauterbach-Alsfeld	76 657	3 967	1 466	82 090	4,4	4,8
IV. Darmstadt-Groß-Gerau	167 983	23 873	4 218	196 074	8,9	12,2
V. Offenbach-Dieburg	120 586	93 173	8 115	221 874	39,8	42,0
VI. Erbach-Bensheim	85 140	30 993	2 296	118 429	25,8	26,2
VII. Worms-Heppenheim	75 195	66 756	4 334	146 285	44,9	45,6
VIII. Bingen-Alzey	58 671	41 978	4 242	104 891	38,5	40,0
IX. Mainz-Oppenheim	64 975	113 675	5 622	184 272	64,4	61,7
Großherzogtum	848 004	397 549	36 498	1 282 051	28,8	31,0

*) Vgl. Statist. Handbuch II. 1909 S. 289. — Die Bestandteile der Reichstagswahlkreise siehe Statist. Handbuch I. 1903 S. 282.

Der Arbeitsmarkt im I. Vierteljahr 1912.*)
Die Vermittlungstätigkeit der hessischen Arbeitsnachweise.

Jahr Monat	Männliche Personen			Weibliche Personen			Auf 100 offene Stellen kommen		Auf 100 Arbeitsuchende kommen	
	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsuchende		besetzte Stellen	
							m.	w.	m.	w.
1911										
Januar	3825	1301	1005	1129	1017	465	294,0	111,0	26,3	41,2
Februar	3384	1251	904	1222	1148	421	270,5	106,5	26,7	34,5
März	4299	2512	1738	1263	1485	664	171,1	85,1	40,4	52,8
1912										
Januar	4604	1648	1158	1029	1121	541	279,4	91,8	25,2	52,6
Februar	4945	2084	1368	1010	1257	533	237,3	80,4	27,7	52,8
März	5105	3263	1914	1361	1911	817	156,5	71,2	37,5	60,0

Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.

Orte		Zahl der									
		Arbeitsgesuche				offenen Stellen				besetzten Stellen	
		a.		b.		a.		b.			
		Rest des Vormonats		Neue Arbeit- suchende		Rest des Vormonats		Neue Meldungen		m.	w.
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Bingen	Januar	—	—	63	38	8	3	40	55	26	20
	Februar	—	—	100	35	5	5	71	49	47	18
	März	—	—	146	37	6	4	117	66	79	18
Darmstadt	Januar	12	23	578	238	13	44	256	271	138	127
	Februar	107	28	582	226	44	91	293	275	196	134
	März	151	67	479	321	60	194	344	365	191	181
Friedberg	Januar	—	—	52	—	1	—	54	—	51	—
	Februar	3	—	51	—	1	—	53	—	49	—
	März	2	—	120	—	3	—	126	—	108	—
Gernsheim	Januar	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—
	Februar	—	—	2	—	1	—	2	—	2	—
	März	—	—	4	—	1	—	3	—	4	—
Gießen	Januar	72	13	533	25	11	6	121	24	108	12
	Februar	70	14	517	29	15	5	177	25	93	13
	März	106	19	446	39	78	11	170	45	106	25
Mainz	Januar	188	45	1252	450	66	55	505	458	396	275
	Februar	381	70	1089	381	76	82	663	501	492	241
	März	302	72	1464	566	108	191	1283	735	793	441
Offenbach	Januar	101	—	699	24	3	—	267	15	229	9
	Februar	179	—	749	20	11	—	283	16	250	9
	März	207	—	706	22	13	—	371	16	316	8
Worms	Januar	73	—	980	173	29	—	272	190	209	98
	Februar	105	15	1010	192	58	10	331	198	2·9	118
	März	137	4	835	214	84	—	496	284	317	144

*) Vergl. Nr. 927 der Mitteil. 1912. S. 89.

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

				a	b	c					a	b	c
1. u. 2. Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtsch. u. Fischerei	Januar	368	154	117	12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	Januar	367	174	119				
	Februar	369	204	140		Februar	421	228	140				
	März	514	394	276		März	376	323	177				
darunter männliche:													
Land- und forstwirtsch. Arbeiter, Dienstknechte aller Art, Winzer	Januar	326	144	115	Tischler, Schreiner (Bau-, Möbel- u. Kunstschreiner), Parkettboden- leger, Maschinenarbeiter (Fräser, Hobler, Bohrer, Säger)	Januar	312	145	103				
	Februar	301	173	124		Februar	360	196	127				
	März	436	308	226		März	319	288	162				
Gärtner und Gartenarbeiter	Januar	42	9	2	Böttcher, Kübler, Küfer (Schäffler, Faßbinder)	Januar	35	16	11				
	Februar	68	29	16		Februar	40	20	10				
	März	78	80	50		März	32	21	9				
4. Industrie der Steine und Erden	Januar	38	2	2	13. Industrie der Nahrungs- und Genuß- mittel	Januar	132	26	16				
	Februar	14	2	1		Februar	113	21	12				
	März	16	4	1		März	112	36	22				
darunter männliche:													
5. u. 6. Metallverarbeitung, Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate	Januar	793	427	256	Bäcker und Konditoren	Januar	46	3	2				
	Februar	804	417	278		Februar	34	4	3				
	März	835	528	344		März	37	6	2				
darunter männliche:													
Metallarbeiter (Dreher, Drücker, Gelbgießer, Gürtler, Polierer, Presser, Schleifer, Kupferschmiede)	Januar	57	17	6	14. u. 15. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	Januar	255	113	68				
	Februar	64	20	12		Februar	251	154	77				
	März	59	27	15		März	235	261	109				
darunter:													
Schmiede (Huf- und Beschlag-), Wagenschmiede (Grobschmiede)	Januar	82	37	21	Schneider und Schneiderinnen aller Art, Näherinnen, Putzmacherinnen	Januar	107	42	20				
	Februar	73	38	17		Februar	103	103	43				
	März	84	64	32		März	90	163	47				
ferner männliche:													
Bauschlosser (Anschläger, Einsetzer)	Januar	187	103	76	Schuhmacher aller Art	Januar	131	65	46				
	Februar	150	96	77		Februar	128	44	32				
	März	154	123	83		März	136	93	60				
Blechner (Flaschner, Spengler, Klempner), Installateure auf Gas und Wasser	Januar	123	63	39	Barbiere, Friseure, Friseursen, Perückenmacher	Januar	14	4	—				
	Februar	144	61	48		Februar	13	3	—				
	März	156	101	74		März	6	2	1				
Sonstige Eisenarbeiter (Dreher, Bohrer, Hobler, Gießer, Gußputzer, Formler, Kunstschmiede usw.)	Januar	124	100	48	16. Baugewerbe (ausschl. d. Bauschlosser, Bauschreiner, Erdarbeiter, Bautagelöhner, Bauhandlanger)	Januar	371	59	47				
	Februar	141	81	51		Februar	352	60	51				
	März	146	74	53		März	348	206	133				
darunter männliche:													
Maschinenschlosser, Werkzeug- macher, Mechaniker aller Art, Monteure, Kesselschmiede	Januar	153	63	51	Maurer, Putzer, Gipsler, Stukkateure	Januar	57	3	3				
	Februar	170	71	46		Februar	65	3	3				
	März	180	87	60		März	60	20	11				
Wagner und Stellmacher	Januar	23	21	7	Zimmerer und Treppenmacher	Januar	76	12	11				
	Februar	25	26	9		Februar	61	7	5				
	März	18	29	9		März	56	14	11				
7. u. 8. Chemische Industr., Industrie der forstwirtsch. Nebenprod., Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	Januar	7	6	5	Maler, Anstreicher, Lackierer aller Art	Januar	172	16	14				
	Februar	11	10	7		Februar	175	36	33				
	März	10	11	7		März	177	151	94				
9. Textilindustrie (einschl. Färberei und Appretur)	Januar	13	—	—	Glaser aller Art	Januar	34	18	9				
	Februar	8	—	—		Februar	30	11	7				
	März	6	2	1		März	27	13	9				
10. Papierindustrie (Buchbinder, Kartonnagearbeiter und übrige einschlägige Berufe)	Januar	44	23	14	17. Graphische Gewerbe	Januar	13	7	6				
	Februar	36	22	10		Februar	24	9	6				
	März	34	21	10		März	28	9	7				
11. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	Januar	112	20	13	18. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	Januar	3	—	—				
	Februar	166	60	41		Februar	1	—	—				
	März	174	127	51		März	3	1	—				

Noch: Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

		a	b	c				a	b	c	
19. Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	Januar	342	91	72	Pförtner, Ausgeher, Geschäfts- und Hoteldiener, Hausburschen, Laufburschen, Packer, Lagerarbeiter, Magaziniere, Putz-, Wasch- und Laufrfrauen, Aufwärterinnen	männl.	Januar	393	148	104	
	Februar	365	118	97			Februar	470	198	134	
	März	369	149	107			März	495	264	165	
20. Handelsgewerbe (Buchhalter, Kontoristen, Verkäufer, Korrespondenten u. übrige kaufmännische Berufe)	Januar	11	3	—	Laufbräuer, Aufwärterinnen	weibl.	Januar	496	400	270	
	Februar	24	9	2			Februar	452	394	270	
	März	29	9	8			März	616	603	458	
23. Gast- und Schank- wirtschaft (ausschl. Hausdiener, Pförtner usw.)	männl.	Januar	26	13	11	Erdarbeiter, Bautagelöhner, Handlanger		Januar	353	123	116
		Februar	45	24	19			Februar	346	162	85
	weibl.	Januar	28	54	23	Fuhrleute, Kutscher für gewerbliche und geschäftliche Zwecke		Januar	134	43	33
		Februar	18	63	7			Februar	147	39	30
	weibl.	Februar	18	63	7	März		März	130	43	28
		März	37	93	20			Januar	14	5	2
24. Sonstige Lohn- arbeit und häusliche Dienste	männl.	Januar	1665	550	443	25. Freie Berufsarten		Februar	14	5	2
		Februar	1815	687	495			Februar	14	5	2
	März	1667	811	581	März			12	7	3	
weibl.	Januar	921	1012	481	26. Lehrlinge und Lehr- mädchen aller Berufs- arten		Januar	109	30	4	
	Februar	900	1139	491			Februar	203	109	25	
weibl.	März	1224	1740	757	März	398	427	103			
darunter:					27. Ohne Angabe der Berufsgruppe		Januar	—	—	—	
Diensthöten und Hauspersonal aller Art	männl.	Januar	6	4			3	Februar	—	—	—
		Februar	5	3			2	März	—	—	—
weibl.	Januar	422	611	211							
	Februar	448	745	221							
	März	608	1137	299							

Die Bewegung der Mitgliederzahl hessischer Krankenkassen, soweit sie an das „Reichsarbeitsblatt“ berichten.

Provinzen	Art und Zahl der Krankenkassen			Gesamtzahl der Mitglieder am Ersten des nebenstehenden Monats		Zu- oder Abnahme (—) am Ersten des nachfolgenden Monats gegenüber dem Bestand am Ersten des nebenstehenden Monats							
	Orts- krankenkassen	Innungs- krankenkassen	Betriebs- (Fabrik-) krankenkassen	m.	w.	bei der Gesamtzahl der Mitglieder		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern		bei den versicherungspflichtigen erwerbsunfähig krank Gemeldeten		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern abzüglich der erwerbsunfähig krank Gemeldeten	
						m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Starkenburger													
Januar	3	1	9	32 360	16 771	284	35	209	—115	351	—47	—142	—68
Februar	3	1	9	32 644	16 806	452	108	484	90	—42	—74	526	164
März	3	1	9	33 096	16 914	602	206	603	181	—112	63	715	118
Oberhessen													
Januar	1	1	11	5 388	3 289	7	11	—18	16	69	42	—87	—26
Februar	1	1	12	5 479	3 300	212	23	212	9	2	10	210	—1
März	1	1	12	5 691	3 323	192	97	177	96	—59	—1	236	97
Rheinhesen													
Januar	3	3	15	30 419	13 551	—253	237	—291	162	399	70	—690	92
Februar	3	3	15	30 166	13 788	813	129	799	137	45	99	754	38
März	3	3	15	30 979	13 917	638	266	601	180	—322	—100	923	280
Großherzogtum													
Januar	7	5	35	68 167	33 611	38	283	—100	63	819	65	—919	—2
Februar	7	5	36	68 289	33 894	1477	260	1495	236	5	35	1490	201
März	7	5	36	69 766	34 154	1432	569	1381	457	—493	—38	1874	495

Uebersicht über die im Großherzogtum Hessen während des Jahres 1911 amtlich ausgeführten chemischen Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen. *)

Kreise	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
	Mehl, Brot und Teigwaren	Konditorwaren, Früchsaft, Obst und veg. etabli. Konserven	Zucker, Sirup und Honig	Wurst und Fleischwaren	Milch	Butter und Käse	Margarine, sonst. Fette und Oele	Wein und Obstwein	Bier und Brauntwein	Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade	Wasser und Mineralwasser	Essig, Gewürze und Spezereten	Petroleum	Sonstige Gebrauchsgegenstände	Im ganzen
Zahl der untersuchten Proben															
Darmstadt	42	67	26	179	516	39	65	72	70	28	14	82	—	12	1212
Bensheim	8	9	15	38	56	1	10	19	9	5	5	66	—	10	251
Dieburg	14	—	8	43	6	4	15	11	22	6	7	53	—	17	206
Erbach	11	—	10	15	—	—	2	11	29	4	3	29	—	13	127
Groß-Gerau	5	10	10	15	28	2	7	25	30	—	11	65	—	11	219
Heppenheim	15	2	3	33	75	—	8	25	29	8	2	50	—	—	250
Offenbach	166	105	38	217	1983	79	62	27	24	141	38	257	7	67	3211
Gießen	17	4	3	54	164	18	3	7	10	44	3	102	10	13	452
Alsfeld	—	—	—	49	22	—	—	—	15	12	—	80	—	14	192
Büdingen	4	—	—	28	19	7	—	—	9	26	—	46	2	—	141
Friedberg	—	6	2	88	127	7	3	—	—	11	4	—	—	—	248
Lauterbach	9	—	2	22	8	—	2	—	13	11	—	12	4	—	83
Schotten	—	—	—	26	1	—	—	—	11	11	—	13	—	4	66
Mainz	231	100	53	306	1556	154	104	52	60	148	127	145	65	184	3285
Alzey	78	17	17	71	36	18	11	16	8	73	26	79	11	25	486
Bingen	79	8	1	130	113	22	29	2	10	44	19	36	3	—	496
Oppenheim	75	10	5	85	164	33	8	15	18	49	33	42	3	3	543
Worms	121	67	90	558	585	178	70	374	8	61	30	293	—	365	2800
Großherzogtum	875	405	283	1957	5459	562	399	656	375	682	322	1450	105	738	14268

*) Vergl. Nr. 912 der Mitteil. 1911, S. 147.

Die amtliche Statistik Bayerns unter Staatsminister Dr. v. Brettreich.

Von Ministerialrat Dr. Friedrich Zahn.

(Im Auszug aus der Zeitschrift des Kgl. Bayer. Statist. Landesamts 1912, Heft 2/3)

Dr. von Brettreich war Staatsminister des Innern vom 8. April 1907 bis 11. Februar 1912. Die Art, wie er die innere Verwaltung Bayerns leitete, war auch von ganz besonderer Wichtigkeit für die amtliche Statistik. Diese erfuhr durch ihn eine so erhebliche Förderung, daß in der Geschichte der bayerischen Statistik das Ministerium von Brettreich stets eine bedeutsame Epoche bilden wird. Um deswillen erscheint es angezeigt, im folgenden einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung zu geben, welche die amtliche Statistik Bayerns in der Zeit von 1907 bis 1912 genommen hat.

Für diese Entwicklung war wesentlich entscheidend die grundsätzliche Stellung, die Staatsminister von Brettreich gegenüber der Statistik einnahm. „Die Statistik“, erklärte er bei der ersten Vertretung des Etats in der Abgeordnetenversammlung am 10. März 1908, „wird vielfach mit etwas scheelen Augen und sogar mit Mißachtung angesehen, da man oft nur an die Ziffern denkt und nicht eigentlich an den inneren Wert einer guten, richtigen statistischen Bearbeitung. Aber es läßt sich nicht leugnen, daß, wenn man die verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse und Vorgänge unserer Zeit im Lande richtig beurteilen will, man unbedingt über eine gute, wissenschaftlich durchgearbeitete Statistik verfügen und deshalb auch die entsprechenden Vorbedingungen für eine solche Statistik schaffen muß. Unser bisheriges Statistisches Bureau hatte ohne Zweifel im Laufe der Zeit eine Reihe von sehr wertvollen Arbeiten geliefert und war unter seinen verschiedenen Vorständen stets bemüht, das möglichste auf dem ihm zugewiesenen Gebiete zu leisten. Die Verhältnisse haben sich jedoch auch hier sehr rasch entwickelt, so daß tatsächlich sich nicht in Abrede stellen lassen wird, daß das jetzige Statistische Bureau den Aufgaben, die auf den verschiedenen Gebieten an dasselbe herantreten, nicht mehr vollkommen gewachsen ist. Infolgedessen wird man der Frage näher treten müssen, ob es sich nicht empfiehlt, das Statistische Bureau entsprechend auszugestalten und zwar sowohl in Bezug auf seine Aufgaben als auch insbesondere hinsichtlich seiner Ausstattung mit Personal . . .“

Im Sinn dieser seiner grundsätzlichen Stellung hatte er schon alsbald nach Uebernahme der Leitung des Ministeriums in einer Entschliebung vom 29. Mai 1907 eine Reform der bayerischen Statistik in die Wege geleitet. Darin war vorerst gesagt, daß das statistische Material so rasch als möglich gesammelt und bekanntgegeben, andererseits durch Bearbeitung neuen Stoffs, sowie durch Darbietung des bisherigen Stoffs in teilweise neuer, auch dem Nichtfachmann zusagender Form das allgemeine Interesse an der Statistik belebt und dem jeweiligen Bedürfnis Rechnung getragen werden solle. Außerdem waren Vorschläge verlangt, die sich auch auf die etwa erforderlichen oder wünschenswerten Aenderungen der Organisation des damaligen Statistischen Bureaus erstrecken sollten.

Zur Durchführung der Reform berief er an die Spitze des Amtes in der Person des Ministerialrats Dr. Zahn einen Verwaltungsbeamten, der auch Volkswirt ist und als Statistiker sowohl im Bayerischen Statistischen Bureau wie im Kaiserlichen Statistischen Amt mehrjährige Erfahrungen gesammelt hatte. Diese Wahl trug gleichzeitig wiederholt geäußerten Wünschen des Landtags Rechnung, welcher die bayerische Statistik fachmännisch geleitet wissen wollte.

Die Reform war sowohl eine sachliche wie eine formelle. Sie erstreckte sich einerseits auf die Gegenstände der statistischen Erhebungen, die Art der Ermittlung, die Bearbeitung und Veröffentlichung des Erhebungsmaterials, andererseits auf die statistische Zentrale selbst.

Was die statistischen Erhebungen anlangt, so wurde in Bezug auf die schon seither gepflogenen Erhebungen teils eine Vereinfachung und Einschränkung, teils eine Vertiefung und Ausgestaltung herbeigeführt. Daneben wurden Gebiete, die bisher in der bayerischen Statistik noch nicht berücksichtigt waren, aber — weil für die Kenntnis des Wirtschafts- und sozialen Lebens sehr geeignet und notwendig — anderwärts gepflegt sind, auch bayerischerseits in Bearbeitung genommen. Außerdem wurden neue statistische Gebiete erschlossen.

Die Art der Ermittlung erfuhr insofern eine Modernisierung, als eine Anzahl von bisher bei den Aufnahmen benützten Formblättern formell und inhaltlich den heutigen Bedürfnissen angepaßt wurden und ferner die Erhebungen möglichst im unmittelbaren Benehmen mit den Stellen, welche für die betreffende Statistik in Betracht kommen, also unter tunlichster Ausschaltung und Entlastung von Zwischenstellen zur Durchführung gelangten.

Die Aufbereitung des Erhebungsmaterials an der statistischen Zentrale erfuhr eine wesentliche Beschleunigung durch entsprechende Personalvermehrung, Verjüngung des Personals, bessere Auswahl von Tagarbeitern in Bezug auf Vorbildung usw., andererseits auf Grund verbesserter technischer Methoden und durch verstärkte Ausnützung der Hilfe, welche Rechenmaschinen, Schreibmaschinen und Vervielfältigungsapparate bieten.

Hinsichtlich der Veröffentlichung wird nach dem Grundsatz verfahren, daß alle Statistik in gemeinfaßlicher Weise und so warm als möglich serviert werden muß. Darum hat nicht nur der ganze Betrieb des Amtes eine nennenswerte Beschleunigung erfahren, es werden auch nach Fertigstellung der einzelnen Arbeiten die Ergebnisse sofort bekannt gemacht. Das Gleiche gilt für die Arbeiten, die das Statistische Amt für das Reich zu liefern hat. Hierbei wird grundsätzlich auf vorgängige und selbständige Veröffentlichung gegenüber und im Interesse der Reichsstatistik Wert gelegt; denn die Reichsveröffentlichungen können naturgemäß in der Regel erst einige Monate, manchmal viele Monate später erscheinen, die besonderen Landesverhältnisse lassen sich hierin überhaupt nicht oder nicht in der gleich übersichtlich zusammengefaßten Form wie in der spezifischen Landesstatistik berücksichtigen und können nur auf Grund eigener, vor Abschluß der Reichsveröffentlichung erscheinenden Arbeiten gebührend und sachgemäß in der Reichsstatistik zur Geltung kommen.

Selbstredend werden bei den Veröffentlichungen nur summarische Ergebnisse der Statistik unbeschadet weitgehender Berücksichtigung von sachlichem und geographischem Detail mitgeteilt. Die Einzelangaben, die bei den Erhebungen dem Amt zugehen, werden grundsätzlich geheim gehalten, auch gegenüber anfragenden Behörden und Privaten. Dieses Verfahren ist unerläßlich. Es liegt im Interesse des Vertrauens, dessen sich das Statistische Amt bei der Bevölkerung erfreut; das Vertrauen aber bildet die Voraussetzung zur bereitwilligen und sachgemäßen Beantwortung statistischer Erhebungsfragen und damit zur Gewinnung des statistischen Urmaterials.

Bekanntlich ist ohne zuverlässige und korrekte Mitarbeit der äußeren Verwaltungsorgane, die vielfach dem Statistischen Amt das Urmaterial zu beschaffen haben, eine richtige Statistik unmöglich, ja das Gelingen größerer Erhebungen ausgeschlossen. Um diesen Verwaltungsstellen die Lust zur Mitarbeit, die Gewissenhaftigkeit und das Verantwortungsgefühl bei der Ausführung zu stärken und so die Arbeit der Nachprüfung, Ergänzung und Aufbereitung der an das Statistische Amt gelangenden Materialien zu vereinfachen, zu beschleunigen und zu verbilligen, gibt es kein besseres Mittel als die Einsicht in die Bedeutung der Statistik zu verbreitern, die Kenntnis davon, was die statistischen Ergebnisse in sich bergen und wie viel Nutzen daraus die Schule des Lebens für sich ziehen kann, zu verallgemeinern. Im Hinblick darauf hat Minister von Bettreich angeordnet, daß die äußeren Stellen (Bezirksämter und unmittelbaren Stadtmagistrate) gleichsam als Gegengabe für ihre statistischen Dienste die Zeitschrift des Statistischen Landesamts mit ihrem vielseitigen Inhalt unentgeltlich bekommen.

Auch in der Organisation des bisherigen Statistischen Bureaus selbst ist auf Anregung des Ministers von Bettreich ab 1. Januar 1909 durch Verordnung vom 21. Dezember 1908 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1908 Seite 1138 fg.) eine zeitgemäße Aenderung vollzogen worden. Das Statistische Bureau erhielt seiner tatsächlichen Bedeutung entsprechend die gleiche Bezeichnung wie die Schwesteranstalten der anderen größeren Bundesstaaten, nämlich »Statistisches Landesamt«. Seine Stellung im Rahmen des gesamten Staatsorganismus sowie sein Wirkungskreis wurde neu festgelegt. Darnach verkehrt das Amt, das ressortmäßig dem Staatsministerium des Innern unmittelbar untersteht, in Dienstesangelegenheiten direkt mit den beteiligten Stellen und Behörden, öffentlichen und privaten Verwaltungen sowie Privatpersonen. Sein Wirkungskreis erstreckt sich auf sämtliche Gebiete der Landesstatistik, soweit sie nicht gemäß besonderer Bestimmung von anderen Staatsorganen bearbeitet werden.

Es hat 1. das auf Grund von Gesetzen oder Anordnungen des Staatsministeriums des Innern oder eines der übrigen Ministerien für die Landes- und Reichsstatistik eingehende Material zu sammeln, zu prüfen, technisch und wissenschaftlich zu bearbeiten und die Ergebnisse zu veröffentlichen; 2. auf Veranlassung des Staatsministeriums des Innern oder eines der übrigen Staatsministerien statistische Nachweise aufzustellen und über statistische Fragen gutachtlich zu berichten.

Was nach dem Vorgeschilderten zu Gunsten einer sachgemäßen, unparteiischen, wissenschaftlichen, praktisch leicht verwertbaren Statistik geschehen ist, erschien um so notwendiger, als sich auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ein starkes Interesse für Statistik durchgesetzt hat. Alle Welt, Praxis und Wissenschaft möchte heutzutage tunlichst viel mit Zahlen, aber dies mit möglichst wenigen, prägnanten Zahlen bewiesen sehen. Die amtliche Statistik mußte daher auf ihren wahren Wert hin sorgfältige Pflege finden, wenn sie vor Mißbrauch, vor Diskreditierung, vor Ueber- und Unterschätzung gesichert, wenn sie befähigt werden sollte, den heutigen großen Anforderungen von Praxis und Wissenschaft einwandfrei zu entsprechen.

Diese Errungenschaft der Brettreich'schen Reform der bayerischen Statistik erleidet durch die ab und zu gehörten Klagen über die „unglaublich viele Statistik“ keinerlei Abbruch.

Solange man das Bedürfnis einer amtlichen Statistik anerkennt und dessen Befriedigung wünscht, müssen Klagen über Belästigung durch Statistik wohl oder übel in Kauf genommen werden. Daß die zur Durchführung statistischer Erhebungen seitens der äußeren Behörden zu leistenden Arbeiten an sich wenig Sympathie finden, ist ebenso begreiflich wie daß die für den Vollzug von Arbeiterversicherungs-, Steuer- und anderen Gesetzen unerläßliche Vorarbeit wenig Freunde hat. Jene Klagen sind denn auch so alt wie die Statistik selber und werden nie verstummen. In den Parlamenten kehren sie ebenfalls von Zeit zu Zeit ständig wieder, wobei nicht selten der nämliche Abgeordnete sich über die unnötige Ausdehnung der amtlichen Statistik beschwert und in demselben Atem eine neue Untersuchung fordert.

Dabei war früher die Belästigung der äußeren Stellen durch Statistik weit größer als jetzt. Noch vor wenigen Jahrzehnten wurde grundsätzlich das Zahlenmaterial dezentralisiert, also bei den äußeren Behörden bearbeitet. Dies ist jetzt nur ausnahmsweise der Fall. Die Tätigkeit der äußeren Stellen beschränkt sich im wesentlichen auf Sammlung des Erhebungsmaterials und Kontrollierung der Vollständigkeit desselben. Dagegen ist die statistisch-technische Tätigkeit, die Auszählung des Materials, die Anfertigung von vielgliedrigen Tabellen und die textliche Würdigung derselben in die statistische Zentrale verlegt. Dadurch ist nicht bloß eine größere Einheitlichkeit und Genauigkeit in der Herstellung der Statistik, sondern zugleich eine nennenswerte Entlastung der äußeren Stellen in Bezug auf Statistik erzielt.

Die Statistik ist von jeher als lebhaftes Bedürfnis besonders dann erkannt worden, wenn eine intensivere Tätigkeit der Verwaltung einsetzte. Darum haben sich gerade Staatsmänner, welche auf die Entwicklung der bayerischen Verwaltung von stärkstem Einfluß gewesen, zugleich als eifrige Förderer der Statistik gezeigt.

In der Gegenwart hat die amtliche Statistik begreiflicherweise an Wichtigkeit noch gewonnen und zwar, je massenhafter die Erscheinungen unseres Volks- und Wirtschaftslebens werden, je komplizierter sich seine ursächlichen Zusammenhänge gestalten, je mehr die Leitung des Staatsgebiets nach einheitlichen Grundsätzen verfahren soll, je vielseitiger die öffentliche Verwaltung ausgebildet ist, je mehr sie sich durch kräftiges, schöpferisches Vorgehen auszeichnet, je lebhafter das ganze öffentliche Leben pulsiert, je mehr sich parteipolitisch gefärbte und Interessenten-Statistik in den Vordergrund drängen.

Staatsminister Dr. von Brettreich hat in Würdigung dieser Forderung der Gegenwart und in Anbetracht des Umstandes, daß „eine ruhige wohlüberlegte Initiative ein absolut notwendiges Rüstzeug für den modernen Verwaltungsbeamten ist“, auf eine zeitgemäße gute, wissenschaftlich durchgearbeitete Statistik Wert gelegt und sie auch unter Zustimmung aller Parteien des Landtags tatsächlich herbeigeführt. Damit dürfte er nicht bloß seinem Ressort, sondern der gesamten Volks- und Staatswirtschaft Bayerns einen nachhaltigen, bleibenden Dienst erwiesen haben.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 ₤.)

Nr. 931.

Juli

1912.

Inhalt: Ehe, Geburt und Tod 1911. — Die überseeische Auswanderung 1911. — Reichserbschaftsteuer 1910. — Todesfälle März und April 1912. — Technische Hochschule zu Darmstadt im Sommerhalbjahr 1912.

Ehe, Geburt und Tod im Großherzogtum Hessen 1911. *)

Allgemeine Uebersicht für 1911.

Kreise — Provinzen — Städte	Eheschließungen	darunter Mischehen	Ehescheidungen	Geborene						Gestorbene ohne Totgeborene	davon im 1. Lebensjahr
				lebend	tot	männl.	weibl.	zus. (lebend u. tot)	darunter uneheliche		
Darmstadt { Stadt	638	139	31	1704	69	935	838	1773	187	1197	216
{ Sonst. Orte	409	42	4	1542	34	815	761	1576	120	738	218
Bensheim	493	70	7	2024	67	1078	1013	2091	133	1037	342
Dieburg	443	32	—	1711	40	922	829	1751	108	847	206
Erbach	350	25	1	1312	38	682	668	1350	109	752	165
Groß-Gerau	476	56	8	1743	52	932	863	1795	128	934	215
Heppenheim	342	45	1	1740	45	903	882	1785	115	933	319
Offenbach { Stadt ¹⁾	679	262	30	2071	77	1099	1049	2148	233	1040	353
{ Sonst. Orte	708	111	6	2525	52	1334	1243	2577	162	1099	343
Prov. Starkenburg	4538	782	88	16372	474	8700	8146	16846	1295	8577	2377
Gießen { Stadt	212	28	11	1116	59	595	580	1175	344	623	103
{ Sonst. Orte	506	13	6	1530	45	792	783	1575	53	734	114
Alsfeld	263	6	1	859	15	460	414	874	43	468	60
Büdingen	325	9	1	912	26	482	456	938	42	526	67
Friedberg	572	79	8	1899	41	1003	937	1940	85	1132	191
Lauterbach	220	2	1	709	20	363	366	729	34	392	46
Schotten	189	2	1	618	25	346	297	643	20	385	55
Prov. Oberhessen	2287	139	29	7643	231	4041	3833	7874	621	4260	636
Mainz { Stadt ²⁾	792	285	59	2547	91	1373	1265	2638	388	1606	338
{ Sonst. Orte	335	64	5	1346	31	718	659	1377	49	675	229
Alzey	268	58	8	1011	41	569	483	1052	60	711	130
Bingen	304	41	6	900	42	477	465	942	42	637	104
Oppenheim	268	56	5	1083	37	606	514	1120	50	712	128
Worms { Stadt ³⁾	437	133	14	1115	38	608	545	1153	111	720	189
{ Sonst. Orte	274	56	7	1192	31	617	606	1223	64	677	142
Prov. Rheinhessen	2678	693	104	9194	311	4968	4537	9505	764	5738	1260
Großh. Hessen { 1911	9503	1614	221	33209	1016	17769	16516	34225	2680	18575	4273
{ 1910	9560	1589	202	34670	1108	18453	17325	35778	2702	17996	3913
{ 1909	9633	1558	206	36299	1164	19345	18118	37463	2867	19204	4722

*) Vergl. Nr. 918 der Mitteil. 1911, S. 249. — ¹⁾ Mit Bürgel. — ²⁾ Mit Mombach und Kastel. — ³⁾ Mit Vororten.

Die Eheschließungen nach dem Glaubensbekenntnis der Eheschließenden 1911.

Gebietsteile	Heiraten zwischen Personen gleichen Religionsbekenntnisses, und zwar						Mischehen, und zwar von												Gesamt- zahl der Ehe- schließ- ungen				
							evangel. Männern mit ... Frauen			röm.-kathol. Männern mit ... Frauen			anders christl. Männern mit ... Frauen			israelit. Männern mit ... Frauen		sonstigen Männern mit ... Frauen		zu- sam- men			
	evangelisch	röm.-kathol.	anders christl.	israelitisch	sonstig	zusammen	röm.-kathol.	anders christl.	israelitisch	evangelisch	anders christl.	sonstig	israelitisch	evangelisch	röm.-kathol.	anders christl.	evangelisch	röm.-kathol.			evangelisch	röm.-kathol.	
Stadt Darmstadt	446	45	1	7	—	499	59	1	—	75	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	139	638	
» Offenbach mit Bürgel	247	163	2	5	—	417	110	6	3	116	3	—	1	15	4	—	—	—	2	2	262	679	
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	1022	585	—	39	—	1646	144	1	—	148	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	294	1940	
Ländliche Gemeinden	966	219	—	9	—	1194	34	—	—	52	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	87	1281	
Provinz Starkenburg	2681	1012	3	60	—	3756	347	8	3	391	3	—	1	18	5	—	1	—	3	2	782	4538	
Stadt Gießen	165	8	—	11	—	184	9	—	—	17	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	28	212	
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	376	30	—	16	—	422	22	—	—	27	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	50	472	
Ländliche Gemeinden	1434	84	—	24	—	1542	22	2	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	1603	
Provinz Oberhessen	1975	122	—	51	—	2148	53	2	—	81	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	139	2287	
Stadt Mainz mit Mombach und Kastel	157	334	3	13	—	507	162	—	1	111	1	2	2	1	—	—	1	—	2	2	285	792	
» Worms mit Vororten	228	71	—	5	—	304	63	2	3	51	—	—	1	7	—	—	2	1	3	—	133	437	
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	207	393	1	14	—	615	71	6	1	73	1	—	—	5	—	—	1	1	1	—	160	775	
Ländliche Gemeinden	320	228	3	8	—	559	44	10	—	49	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	115	674	
Provinz Rheinhessen	912	1026	7	40	—	1985	340	18	5	284	2	2	3	25	—	—	4	2	6	2	693	2678	
Großherzogtum {	1911	5568	2160	10	151	—	7889	740	28	8	756	5	2	4	44	5	—	7	2	9	4	1614	9503
1910	5535	2258	9	167	2	7971	711	28	8	776	10	—	2	32	10	1	2	1	6	2	1589	9560	
1909	5643	2232	14	185	1	8075	702	36	11	733	9	—	—	42	9	1	7	3	3	2	1558	9633	

¹⁾ Siehe Anmerkung S. 146.

Die Geborenen nach Kalendermonaten 1911.

Gegenstand	Zahl der Geborenen												zusammen	
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktr.	Novbr.	Dezbr.		
Ehelich Lebendgeborene	männl.	1370	1305	1400	1394	1416	1317	1421	1237	1299	1165	1212	1271	15807
» »	weibl.	1313	1189	1293	1241	1347	1270	1239	1153	1211	1216	1132	1214	14818
» Totgeborene	männl.	51	44	56	46	39	47	46	44	41	46	36	32	528
» »	weibl.	34	35	39	38	39	31	22	28	30	26	30	40	392
Unehelich Lebendgeborene	männl.	121	108	129	112	125	110	114	106	98	108	94	98	1323
» »	weibl.	99	114	114	112	120	119	115	99	102	76	107	84	1261
» Totgeborene	männl.	2	6	6	4	6	3	3	2	7	2	6	4	51
» »	weibl.	1	4	4	3	2	6	4	5	3	3	9	1	43
Ehelich Geborene		2768	2573	2788	2719	2841	2665	2728	2462	2581	2453	2410	2557	31545
Unehelich »		223	232	253	231	253	238	236	212	210	189	216	187	2680
Lebendgeborene		2903	2716	2936	2859	3008	2816	2889	2595	2710	2565	2545	2667	33209
Totgeborene		88	89	105	91	86	87	75	79	81	77	81	77	1016
Männliche Geborene		1544	1463	1591	1556	1586	1477	1584	1389	1445	1321	1348	1405	17709
Weibliche »		1447	1342	1450	1394	1508	1426	1380	1285	1346	1321	1278	1339	16516
Geborene überhaupt	1911	2991	2805	3041	2950	3094	2903	2964	2674	2791	2642	2626	2744	34225
	1910	3179	2870	3272	3173	3140	2914	2976	2959	2909	2852	2711	2823	35778
	1909	3177	3009	3456	3333	3313	3109	3103	3088	3146	2956	2894	2879	37463

Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder 1911.

Gebietsteile	Zahl der Niederkünfte		Zwillingskinder															
	einfache Niederkünfte	mit Drillingsgeburten	2 Knaben						1 Knabe und 1 Mädchen									
			beide lebend geboren		1 lebend, 1 tot geboren		beide tot geboren		beide lebend geboren		Knabe lebend, Mädchen tot geboren		Knabe tot, Mädchen lebend geboren		beide tot geboren			
			ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	überhaupt	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	überhaupt
Stadt Darmstadt	1729	22	8	2	2	—	2	—	14	14	—	2	—	2	—	—	—	18
» Offenbach m. Bürgel	2108	20	14	—	—	—	—	—	14	14	—	—	—	—	—	—	—	14
Stadt Mainz m. Momb. u. Kast.	2570	34	24	—	4	—	—	—	28	16	2	—	—	4	—	—	—	22
Das übrige Großherzogt.	26917	373	1	6	26	2	10	2	240	240	6	16	—	6	—	—	—	268
Großherzogtum	33324	449	1	240	8	32	2	12	2296	284	8	18	—	12	—	—	—	322

Noch: Die Mehrgeburten und Mehrlingskinder 1911.

Gebietsteile	Noch: Zwillingskinder												
	2 Mädchen						Zwillingskinder im ganzen			darunter			
	beide lebend geboren		1 lebend, 1 tot geboren		beide tot geboren		überhaupt	Zwillingskinder im ganzen			darunter		
	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.		ehel.	unehel.	überhaupt	beide Kinder lebend geboren	1 lebend, das andere tot geboren	beide Kinder tot geboren
Stadt Darmstadt	10	—	—	2	—	—	12	40	4	44	34	8	2
» Offenbach m. Bürgel	10	—	2	—	—	—	12	40	—	40	38	2	—
Stadt Mainz m. Momb. u. Kast.	14	—	2	2	—	—	18	64	4	68	56	12	—
Das übrige Großherzogt.	196	14	22	—	6	—	238	716	30	746	656	72	18
Großherzogtum	230	14	26	4	6	—	280	860	38	898	784	94	20

1) Drillingskinder: 2 Knaben und 1 Mädchen lebend, ehelich.

Die Geborenen nach dem Glaubensbekenntnis der Eltern 1911.

Gebietsteile	Geborene von Eltern gleichen Religionsbekenntnisses und zwar					Geborene aus Mischehen								Ehelich Geborene zusammen	Unehelich Geborene				Ehelich und unehelich Geborene zusammen			
						Vater				Mutter					Mutter							
	evangelisch	röm.-kathol.	israelitisch	sonstig	zusammen	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstig	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstig		zusammen (Sp. 1 bis 4 = Sp. 5 bis 8)	evangelisch	röm.-kathol.	israelitisch		sonstig	zusammen	
																						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lebendgeborene																						
Stadt Darmstadt	1046	141	35	3	1225	136	166	—	6	169	138	—	1	308	1533	118	50	2	1	171	1704	
» Offenbach mit Bürgel	683	480	65	16	1244	268	298	2	33	310	265	1	25	601	1845	130	87	2	7	226	2071	
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	3489	2572	78	19	6158	400	458	—	14	465	406	1	—	872	7030	319	197	1	—	517	7547	
Ländliche Gemeinden	3215	1157	21	7	4400	146	169	—	—	169	145	—	1	315	4715	281	54	—	—	335	5050	
Provinz Starkenburg	8433	4350	199	45	13027	950	1091	2	53	1113	954	2	27	2096	15123	848	388	5	8	1249	16372	
Stadt Gießen	624	58	19	2	703	30	52	1	5	56	30	1	1	88	791	212	111	2	—	325	1116	
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	1071	97	35	1	1204	60	72	1	1	73	61	—	—	134	1338	55	9	—	—	64	1402	
Ländliche Gemeinden	4296	375	63	6	4740	93	84	1	1	85	93	—	1	179	4919	192	13	—	1	206	5125	
Provinz Oberhessen	5991	530	117	9	6647	183	208	3	7	214	184	1	2	401	7048	459	133	2	1	595	7643	
Stadt Mainz mit Mombach und Kastel	470	937	34	9	1450	387	315	1	19	316	383	7	16	722	2172	126	246	2	1	375	2547	
» Worms mit Vororten	521	170	21	3	715	135	155	—	1	156	134	1	—	291	1006	67	42	—	—	109	1115	
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	675	1412	26	1	2114	252	273	—	12	280	250	—	7	537	2651	49	82	1	—	132	2783	
Ländliche Gemeinden	1337	862	17	14	2230	180	160	—	55	203	156	—	36	395	2625	80	38	1	5	124	2749	
Provinz Rheinhessen	3003	3381	98	27	6509	954	903	1	87	955	923	8	59	1945	8454	322	408	4	6	740	9194	
Großherzogtum {	1911	17427	8261	414	81	26183	2087	2202	6	147	2282	2061	11	88	4442	30625	1629	929	11	15	2584	33209
1910	18320	8615	395	82	27412	2192	2288	12	165	2391	2159	13	94	4657	32069	1720	863	12	6	2601	34670	
1909	18977	9154	420	77	28628	2355	2397	16	150	2520	2282	18	98	4918	33546	1736	990	17	10	2753	36299	
Außerdem Totgeborene																						
Großherzogtum {	1911	517	248	10	4	779	74	61	2	4	66	72	—	3	141	920	62	33	1	—	96	1016
1910	566	266	7	8	847	80	74	—	6	77	79	1	3	160	1007	58	43	—	—	101	1108	
1909	591	291	17	3	902	62	78	—	8	81	66	—	1	148	1050	72	39	1	2	114	1164	

¹⁾ Siehe Anmerkung S. 146.

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene) nach Altersklassen, Geschlecht und Familienstand 1911.

Altersklassen (von ... bis unter ... Jahren)	Zahl der Gestorbenen							Davon waren							
	Stadtgemeinden ¹⁾		Landgemeinden		Großherzogtum			ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
0—1	1638	1295	749	591	2387	1886	4273	2387	1886	—	—	—	—	—	—
1—2	278	222	121	107	399	329	728	399	329	—	—	—	—	—	—
2—3	92	77	33	47	125	124	249	125	124	—	—	—	—	—	—
3—4	66	58	24	20	90	78	168	90	78	—	—	—	—	—	—
4—5	51	48	18	15	69	63	132	69	63	—	—	—	—	—	—
5—6	37	32	19	21	56	53	109	56	53	—	—	—	—	—	—
6—7	30	26	16	9	46	35	81	46	35	—	—	—	—	—	—
7—8	34	16	11	6	45	22	67	45	22	—	—	—	—	—	—
8—9	25	15	14	6	39	21	60	39	21	—	—	—	—	—	—
9—10	20	12	11	9	31	21	52	31	21	—	—	—	—	—	—
0—5	2125	1700	945	780	3070	2480	5550	3070	2480	—	—	—	—	—	—
5—10	146	101	71	51	217	152	369	217	152	—	—	—	—	—	—
10—15	70	87	45	64	115	151	266	115	151	—	—	—	—	—	—
15—20	146	124	68	62	214	186	400	214	181	—	5	—	—	—	—
20—25	164	164	64	91	228	255	483	213	182	15	72	—	1	—	—
25—30	136	141	66	86	202	227	429	123	87	78	136	1	4	—	—
30—35	171	164	68	82	239	246	485	99	44	137	195	3	5	—	2
35—40	185	220	59	84	244	304	548	58	50	180	237	5	16	1	1
40—45	211	161	101	94	312	255	567	54	34	241	200	15	19	2	2
45—50	238	191	91	111	329	302	631	42	37	262	219	22	46	3	—
50—55	264	221	141	123	405	344	749	44	36	323	229	35	76	3	3
55—60	345	273	177	172	522	445	967	45	44	391	264	79	136	7	1
60—65	374	335	236	273	610	608	1218	53	68	419	292	137	248	1	—
65—70	435	423	287	356	722	779	1501	51	82	446	314	224	380	1	3
70—75	439	470	381	445	820	915	1735	42	115	404	235	373	561	1	4
75—80	309	397	338	365	647	762	1409	42	89	244	128	360	543	1	2
80—85	165	239	195	211	360	450	810	18	47	88	62	252	338	2	3
85—90	74	103	113	81	187	184	371	10	16	37	11	140	156	—	1
90 u. darüb.	22	25	21	19	43	44	87	1	6	4	1	38	37	—	—
zus.	6019	5539	3467	3550	9486	9089	18575	4511	3901	3269	2600	1684	2566	22	22

Die Gestorbenen nach Kreisen, Altersklassen und Todesursachen 1911.

Siehe Nr. 928 der Mitteil. 1912, S. 106 f.

Die Gestorbenen (ausschl. Totgeborene) nach Alter und Kalendermonaten 1911.

Altersklassen in Jahren	Kalendermonate												Im Jahr
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	
0 bis unter 1	333	295	305	264	261	239	535	754	568	261	217	241	4273
1 » » 15	189	174	184	149	131	134	180	186	172	146	123	144	1912
15 » » 30	100	115	110	117	134	93	107	130	106	108	89	103	1312
30 » » 60	365	343	349	351	347	339	351	308	281	320	306	287	3947
60 » » 70	277	212	253	261	233	221	241	209	192	226	181	213	2719
70 Jahre und mehr	572	441	387	370	370	315	352	347	325	303	288	342	4412
zus.	1836	1580	1588	1512	1476	1341	1766	1934	1644	1364	1204	1330	18575

Die Zahl der Gestorbenen nach Kalendermonaten und Kreisen findet sich in den Uebersichten über Todesursachen, die regelmäßig in den „Mitteilungen“ erscheinen.

**Die Säuglingssterblichkeit nach natürlichen Gebieten 1911 im Vergleich mit Vorjahren.
in den Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern 1911.**

Siehe Nr. 930 der Mitteil. 1912, S. 134 f.

¹⁾ Siehe Anmerkung S. 146.

Die Gestorbenen (ohne Totgeborene) nach der Religion 1911.

Gebietsteile	Evangelisch				Römisch-katholisch				Israelitisch				Sonstig				Zusammen			
	unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr u. darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr u.darüber		unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Stadt Darmstadt	111	64	388	421	26	15	77	71	—	—	12	6	—	—	3	3	137	79	480	501
» Offenbach mit Bürgel	103	92	191	199	75	65	120	131	1	2	13	4	11	4	14	15	190	163	338	349
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	343	277	795	748	295	247	485	562	2	2	17	23	1	1	1	6	641	527	1298	1339
Ländliche Gemeinden	247	188	706	739	112	93	192	236	—	—	8	12	—	—	2	—	359	281	908	987
Provinz Starkenburg	804	621	2080	2107	508	420	874	1000	3	4	50	45	12	5	20	24	1327	1050	3024	3176
Stadt Gießen	49	39	227	226	12	3	24	22	—	—	12	5	—	—	1	3	61	42	264	256
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	75	56	344	300	11	4	58	41	1	1	11	13	—	—	2	—	87	61	415	354
Ländliche Gemeinden	186	152	1014	1110	25	20	87	90	—	2	16	16	—	—	1	1	211	174	1118	1217
Provinz Oberhessen	310	247	1585	1636	48	27	169	153	1	3	39	34	—	—	4	4	359	277	1797	1827
Stadt Mainz mit Mombach und Kastel	62	55	207	192	130	87	400	412	—	—	24	25	3	1	5	3	195	143	636	632
» Worms mit Vororten	67	59	161	176	38	23	111	68	—	2	6	7	—	—	2	—	105	84	280	251
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	71	58	258	219	149	137	391	327	1	1	17	10	1	—	4	6	222	196	670	562
Ländliche Gemeinden	114	73	432	460	64	61	223	261	—	—	14	10	1	2	23	24	179	136	692	755
Provinz Rheinhessen	314	245	1058	1047	381	308	1125	1068	1	3	61	52	5	3	34	33	701	559	2278	2200
Großherzogtum { 1911	1428	1113	4723	4790	937	755	2168	2221	5	10	150	131	17	8	58	61	2387	1886	7099	7203
{ 1910	1283	1024	4495	4822	857	698	2113	2216	15	8	155	163	19	9	68	51	2174	1739	6831	7252
{ 1909	1498	1244	4804	4861	1052	862	2163	2222	15	23	146	146	15	13	80	60	2580	2142	7193	7289

¹⁾ Siehe Anmerkung S. 146.

Die gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten 1911.*)

Gebietsteile	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.	zus
1. Knaben													
Stadt Darmstadt	12	9	12	3	5	9	22	35	11	8	6	5	137
» Offenbach mit Bürgel	9	14	9	9	9	14	31	51	19	11	10	4	190
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	43	34	37	34	43	39	91	124	96	37	32	31	641
Ländliche Gemeinden	32	30	43	24	23	18	27	46	55	24	20	17	359
Provinz Starkenburg	96	87	101	70	80	80	171	256	181	80	68	57	1327
Stadt Gießen	5	2	5	2	8	2	7	3	14	6	5	2	61
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	7	5	6	3	8	4	12	16	10	7	4	5	87
Ländliche Gemeinden	20	15	8	27	18	16	16	28	24	11	10	18	211
Provinz Oberhessen	32	22	19	32	34	22	35	47	48	24	19	25	359
Stadt Mainz mit Mombach und Kastel	9	18	16	11	13	12	23	40	23	5	12	13	195
» Worms mit Vororten	7	6	6	5	5	4	11	26	20	4	5	6	105
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	20	18	15	11	12	16	31	40	21	14	12	12	222
Ländliche Gemeinden	15	24	15	14	10	12	13	18	28	5	13	12	179
Provinz Rheinhessen	51	66	52	41	40	44	78	124	92	28	42	43	701
Großherzogtum { 1911	179	175	172	143	154	146	284	427	321	132	129	125	2387
{ 1910	182	193	169	172	205	162	201	199	174	177	171	169	2174
{ 1909	221	202	206	195	190	171	206	328	263	254	181	163	2580
2. Mädchen													
Stadt Darmstadt	9	6	3	4	3	4	11	17	5	4	6	7	79
» Offenbach mit Bürgel	9	7	10	9	8	15	30	28	21	12	6	8	163
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	39	30	33	27	22	22	87	107	61	34	22	43	527
Ländliche Gemeinden	28	17	18	18	18	12	18	47	46	28	20	11	281
Provinz Starkenburg	85	60	64	58	51	53	146	199	133	78	54	69	1050
Stadt Gießen	4	2	4	5	2	2	4	4	4	7	2	2	42
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	5	3	6	5	3	3	7	9	11	2	3	4	61
Ländliche Gemeinden	14	15	16	15	13	5	16	25	21	14	6	14	174
Provinz Oberhessen	23	20	26	25	18	10	27	38	36	23	11	20	277
Stadt Mainz mit Mombach und Kastel	11	5	10	8	9	8	23	31	21	4	6	7	143
» Worms mit Vororten	5	5	2	4	8	5	12	11	9	13	5	5	84
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	20	15	16	15	12	9	23	34	30	7	3	12	196
Ländliche Gemeinden	10	15	15	11	9	8	20	14	18	4	9	3	136
Provinz Rheinhessen	46	40	43	38	38	30	78	90	78	28	23	27	559
Großherzogtum { 1911	154	120	133	121	107	93	251	327	247	129	88	116	1886
{ 1910	159	146	140	139	140	128	136	163	158	172	109	149	1739
{ 1909	194	136	169	143	162	142	171	254	238	200	154	179	2142
3. Knaben und Mädchen													
Stadt Darmstadt	21	15	15	7	8	13	33	52	16	12	12	12	216
» Offenbach mit Bürgel	18	21	19	18	17	29	61	79	40	23	16	12	353
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	82	64	70	61	65	61	178	231	157	71	54	74	1168
Ländliche Gemeinden	60	47	61	42	41	30	45	93	101	52	40	28	640
Provinz Starkenburg	181	147	165	128	131	133	317	455	314	158	122	126	2377
Stadt Gießen	9	4	9	7	10	4	11	7	18	13	7	4	103
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	12	8	12	8	11	7	19	25	21	9	7	9	148
Ländliche Gemeinden	34	30	24	42	31	21	32	53	45	25	16	32	385
Provinz Oberhessen	55	42	45	57	52	32	62	85	84	47	30	45	636
Stadt Mainz mit Mombach und Kastel	20	23	26	19	22	20	46	71	44	9	18	20	338
» Worms mit Vororten	12	11	8	9	13	9	23	37	29	17	10	11	189
Sonstige städtische Gemeinden ¹⁾	40	33	31	26	24	25	54	74	51	21	15	24	418
Ländliche Gemeinden	25	39	30	25	19	20	33	32	46	9	22	15	315
Provinz Rheinhessen	97	106	95	79	78	74	156	214	170	56	65	70	1260
Großherzogtum { 1911	333	295	305	264	261	239	535	754	568	261	217	241	4273
{ 1910	341	339	309	311	345	290	337	362	332	349	280	318	3913
{ 1909	415	338	375	338	352	313	377	582	501	454	335	342	4722

*) Die Zahl der gestorbenen Säuglinge nach Kalendermonaten und Kreisen findet sich in den monatlichen Veröffentlichungen über die Todesursachen, die regelmäßig in den „Mitteilungen“ enthalten sind.

¹⁾ Siehe Anmerkung auf S. 146.

Die gestorbenen Säuglinge nach Lebens- und Kalendermonaten 1911.

Kalender- monate	Lebensmonat															zusammen unter 1 Jahr	
	Unter 1 Monat					1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	4 bis unter 5	5 bis unter 6	6 bis unter 7	7 bis unter 8	8 bis unter 9	9 bis unter 10	10 bis unter 11		11 bis unter 12
	Stunden		Tage		zusammen												
	0 bis unter 12	12 bis unter 24	1 bis unter 15	15 bis unter 30		zusammen											
a) Ehehliche Knaben und Mädchen																	
Januar . . .	25	6	37	17	85	25	21	20	18	17	28	16	20	10	12	15	287
Februar . . .	13	6	29	22	70	23	16	18	14	12	18	20	22	21	15	6	255
März . . .	14	2	34	14	64	22	12	17	24	21	18	18	19	23	11	14	263
April . . .	18	3	28	15	64	18	18	8	12	11	16	17	12	19	17	12	224
Mai . . .	26	6	35	10	77	20	23	17	10	18	11	13	11	16	6	9	231
Juni . . .	18	—	34	13	65	19	21	16	19	11	9	11	7	10	13	7	208
Juli . . .	24	4	38	14	80	35	46	49	42	45	49	17	28	21	16	23	451
August . . .	20	5	38	51	114	57	88	82	56	60	64	43	20	26	20	20	650
September . . .	15	7	29	27	78	57	73	49	49	38	29	22	31	25	18	15	484
Oktober . . .	15	2	31	17	65	39	23	16	15	4	10	7	11	14	6	2	212
November . . .	14	3	28	13	58	27	13	14	9	15	9	14	6	7	3	3	178
Dezember . . .	19	2	36	21	78	14	20	15	10	19	16	6	10	4	7	10	209
Zusammen Knaben ¹⁾	221	46	397	234	898	356	374	321	278	271	277	204	197	196	144	136	3652
Mädchen ¹⁾	131	33	233	133	530	211	206	171	151	143	153	103	110	104	81	64	2027
	90	13	164	101	368	145	168	150	127	128	124	101	87	92	63	72	1625
b) Uneheliche Knaben und Mädchen																	
Januar . . .	3	—	8	5	16	5	4	5	4	2	4	2	3	—	—	1	46
Februar . . .	3	2	6	7	18	—	2	1	5	1	1	2	—	5	2	3	40
März . . .	3	—	4	3	10	1	4	5	4	1	3	1	5	3	3	2	42
April . . .	4	—	4	2	10	4	4	2	1	2	6	2	3	4	2	—	40
Mai . . .	1	—	8	2	11	2	4	3	1	2	4	1	1	—	—	—	30
Juni . . .	3	—	2	3	8	7	2	1	2	2	1	2	1	3	1	1	31
Juli . . .	3	1	7	6	17	14	13	5	9	6	7	3	3	1	2	4	84
August . . .	1	—	3	5	9	15	19	20	9	7	8	7	5	1	2	2	104
September . . .	2	—	5	8	15	11	20	9	10	3	5	5	—	2	3	1	84
Oktober . . .	3	—	5	3	11	11	6	7	3	3	3	2	2	1	—	—	49
November . . .	3	—	9	5	17	6	6	3	—	2	2	1	2	—	—	—	39
Dezember . . .	4	1	6	1	12	4	3	4	1	3	2	—	—	2	—	1	32
Zusammen Knaben ¹⁾	33	4	67	50	154	80	87	65	49	34	46	28	25	22	16	15	621
Mädchen ¹⁾	15	3	42	33	93	44	50	34	35	17	27	15	11	15	9	10	360
	18	1	25	17	61	36	37	31	14	17	19	13	14	7	7	5	261
c) Ehehliche und uneheliche zusammen																	
Januar . . .	28	6	45	22	101	30	25	25	22	19	32	18	23	10	12	16	333
Februar . . .	16	8	35	29	88	23	18	19	19	13	19	22	22	26	17	9	295
März . . .	17	2	38	17	74	23	16	22	28	22	21	19	24	26	14	16	305
April . . .	22	3	32	17	74	22	22	10	13	13	22	19	15	23	19	12	264
Mai . . .	27	6	43	12	88	22	27	20	11	20	15	14	12	16	7	9	261
Juni . . .	21	—	36	16	73	26	23	17	21	13	10	13	8	13	14	8	239
Juli . . .	27	5	45	20	97	49	59	54	51	51	56	20	31	22	18	27	535
August . . .	21	5	41	56	123	72	107	102	65	67	72	50	25	27	22	22	754
September . . .	17	7	34	35	93	68	93	58	59	41	34	27	31	27	21	16	568
Oktober . . .	18	2	36	20	76	50	29	23	18	7	13	9	13	15	6	2	261
November . . .	17	3	37	18	75	33	19	17	9	17	11	15	8	7	3	3	217
Dezember . . .	23	3	42	22	90	18	23	19	11	22	18	6	10	6	7	11	241
Zusammen Knaben ¹⁾	254	50	464	284	1052	436	461	386	327	305	323	232	222	218	160	151	4273
Mädchen ¹⁾	146	36	275	166	623	255	256	205	186	160	180	118	121	119	90	74	2387
	108	14	189	118	429	181	205	181	141	145	143	114	101	99	70	77	1886

¹⁾ Handschriftlich ist die Verteilung sowohl der Knaben als auch der Mädchen nach einzelnen Kalendermonaten vorhanden.

Die überseeische Auswanderung im Großherzogtum Hessen im Jahr 1911. *)

Jahr bezw. Jahres- durch- schnitt	Zahl der ermittelten Auswanderer			Es gingen über				Es gingen nach			Auf 10000 Einwohner kommen Auswanderer	
	männlich	weiblich	zusammen	Bremen	Hamburg	Antwerpen	sonst. Häfen	den Vereinigten Staaten von Amerika	den übrigen Amerika	den übrigen Ländern	im Deutschen Reich	in Hessen
1911	132	113	245	176	52	17	—	231	13	1	3,5	1,9
1906—10	177	116	293	199	59	34	1	281	11	1	4,1	2,3

*) Vergl. Nr. 911 der Mitteil. 1911, S. 133 ff.

Reichserbschaftssteuer im Großh. Hessen für das Rechnungsjahr 1910. *)

(1. April 1910 bis 31. März 1911.)

(Aus „Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs“ 1912 I. S. 158 ff.)

Auf Grund der vom Bundesrat in seiner Sitzung vom 16. Mai 1907 genehmigten Bestimmungen über die Erbschaftssteuerstatistik kommen in den nachstehenden Uebersichten die finanziellen Wirkungen des Reichserbschaftssteuergesetzes vom 3. Juni 1906 (Reichsgesetzblatt 1906, S. 654 ff.) zur Darstellung.

In der Statistik enthalten sind alle durch Erwerb von Todes wegen oder durch Schenkung unter Lebenden begründeten Anfälle, für die zu Gunsten oder Lasten des Rechnungsjahrs 1910 Steuer erhoben, nacherhoben, erstattet oder niedergeschlagen worden ist; ferner diejenigen Fälle steuerbefreiten Erwerbes von Todes wegen, die nachstehend nicht aufgeführt sind

Gegenstand der Statistik sind nicht:

1. Anfälle von Todes wegen, die steuerfrei sind:

a) in unbegrenzter Höhe für Ehegatten, eheliche sowie eingekindschaftete Kinder, für uneheliche Kinder aus dem Vermögen der Mutter oder mütterlichen Voreltern, ferner für die Abkömmlinge der vorbenannten Personen, für den Landesfürsten und die Landesfürstin;

b) beim Betrage von nicht mehr als 500 M für Erwerber aller Art.

2. die zur 30 tägigen Unterhaltung der zum Hausstande des Erblassers gehörigen Familienangehörigen erforderlichen Beträge.

3. alle steuerfreien Anfälle aus Schenkungen unter Lebenden.

Zu bemerken ist, daß sich die Statistik auf die tatsächlich zur Erhebung gekommenen Steuerbeträge gründet. Trotzdem lassen sich diese in den Uebersichten aus dem Wertbetrage des Erwerbes und dem zugehörigen Steuersatze nicht errechnen, weil in fast allen Einträgen Einzelfälle enthalten sind, für die das Gesetz in § 5 Abs. 1 und § 6 Abs. 2 und 3 (Anrechnung im Auslande bezahlter oder erlassener Abgaben), § 10 Abs. 4 u. § 14 Abs. 2 (Bezahlung des Unterschiedsbetrages zwischen höherer und niedriger Wertklasse nur bis zur Hälfte des die Wertgrenze übersteigenden Betrags des Erwerbes) und § 15 Abs. 1 u. 2 (teilweise oder ganze Steuerfreiheit der land- oder forstwirtschaftlichen Grundstücke) besondere, von der einfachen Rechnung abweichende Arten der Steuerberechnung vorsieht. Außerdem enthalten die Einträge zahlreiche Fälle von Steuerstundungen des laufenden Jahres, bei denen neben der Zahl der Anfälle der ganze Wertbetrage des Erwerbes schon mit der ersten Teilzahlung zur Anschreibung gelangt, und von solchen aus Vorjahren, bei denen umgekehrt nur der gezahlte Steuerbetrag nachgewiesen wird. Schließlich umfassen die Einträge auch Nacherhebungen und Erstattungen, die sich auf in früheren Jahren erfolgte Steuererhebungen beziehen. Bei diesen sind nur die Mehr- oder Minderbeträge des Wertes und der Steuer berücksichtigt, die Zahl der Anfälle dagegen nicht, sofern diese Zahl gegenüber dem ursprünglichen Ansatz unverändert geblieben ist.

Aus den vorerwähnten und ähnlichen Gründen läßt sich auch in den Uebersichten aus der Zahl und dem Gesamtwerte der Anfälle bei dem einzelnen Eintrage nicht die Richtigkeit der Staffel nachprüfen.

*) Vergl. Nr. 911 der Mitteil. 1911, S. 128.

1. Die Verteilung des Reinerwerbs von Todes wegen und durch Schenkungen unter Lebenden und des Steueraufkommens hieraus auf die einzelnen Wertstufen.

Erwerbsanfulle von mehr als	Erwerb von Todes wegen			Erwerb durch Schenkungen unter Lebenden		
	Zahl	Gesamtwert M	Steuer M	Zahl	Gesamtwert M	Steuer M
500 bis 5 000 M	1)1833	3)3 134 388	4)158 385	95	200 342	11 843
5 000 » 10 000 »	287	2 094 271	5)108 269	21	164 546	13)9 528
10 000 » 20 000 »	192	2 623 269	6)150 089	6	84 333	4 619
20 000 » 30 000 »	50	1 249 975	70 025	1	25 000	1 186
30 000 » 50 000 »	50	2 041 523	122 426	3	110 203	4 856
50 000 » 75 000 »	16	950 029	53 368	1	67 924	8 830
75 000 » 100 000 »	3	285 689	7)32 476	14)ab 1	14)ab 100000	14)ab 5000
100 000 » 150 000 »	6	891 139	97 962	—	—	—
150 000 » 200 000 »	6	1 068 962	72 280	—	—	—
200 000 » 300 000 »	5	1 274 632	81 940	1	240 394	12 019
300 000 » 400 000 »	4	1 309 027	88 654	—	—	—
400 000 » 500 000 »	—	—	8) —	—	—	—
500 000 » 600 000 »	1	501 202	67 500	—	—	—
600 000 » 700 000 »	1	617 633	51 881	—	—	—
700 000 » 800 000 »	—	125 730	9)14 100	—	—	—
Ueberhaupt { 1910	1)2454	3)18 167 469	10)1169 355	127	792 742	13)47 881
1909	2)2566	11)15633954	12)839977	131	710 699	33 562

1) Außerdem 1 Niederschlagung. — 2) Desgl. 2 Niederschlagungen. — 3) Außerdem 1010 M Niederschlagung. — 4) Desgl. 156 M. — 5) Desgl. 101 M. — 6) Desgl. 828 M. — 7) Desgl. 369 M. — 8) Desgl. 1539 M. — 9) Desgl. 213 M. — 10) Desgl. 3206 M. — 11) Desgl. 2793 M. — 12) Desgl. 1584 M. — 13) Desgl. 358 M. — 14) Erstattung.

2. Die Verteilung des Reinerwerbs von Todes wegen u. durch Schenkungen unter Lebenden und des Steueraufkommens hieraus auf die einzelnen Erwerber und Steuerklassen.

Steuerklasse Erwerber	Erwerb von Todes wegen			Erwerb durch Schenkungen unter Lebenden		
	Der Anfulle			Der Anfulle		
	Zahl	Gesamtwert M	Steuer M	Zahl	Gesamtwert M	Steuer M
Steuerklasse I.						
Leibliche Eltern	14	287 996	11 121	—	—	—
Voll- und halbburtige Geschwister Abkommlinge ersten Grades von Geschwistern	1)883	2)7 658 946	3)413 312	20	102 159	3 944
Zusammen Steuerklasse I.	835	4 585 049	4)204 559	39	94 970	3 692
	1)1732	2)12 531 991	3)628 992	59	197 129	7 636
Steuerklasse II.						
Großeltern u. entferntere Voreltern Schwiegereltern und Stiefeltern . Schwiegerkinder und Stiefkinder . Abkommlinge zweiten Grades von Geschwistern	— 2 34 157	— 14 237 104 796 396 172	— 853 6)6 181 23 233	— — 10 4	— — 6 918 37 345	— — 156 1 767
Uneheliche, vom Vater anerkannte Kinder und deren Abkommlinge An Kindesstatt angenommene Per- sonen und deren Abkommlinge . Zusammen Steuerklasse II.	— 2 195	— 523 579 1 036 592	— 9) ab 2192 31 439 6)61 578	— — — 14	— — — 44 263	— — — 1 923
Steuerklasse III.						
Geschwister der Eltern	18	553 231	71 742	9) ab 1	9) ab 927	9) ab 74
Verschwagerte im zweiten Grade der Seitenlinie	24	212 545	17 318	1	1 647	89
Zusammen Steuerklasse III.	42	765 776	89 060	—	720	15
Steuerklasse IV.						
Erbberechtigzte der im § 10, IV. des Gesetzes bezeichneten Art	466	3 314 850	7)364 422	43	225 237	8)22 514

1) Außerdem 1 Niederschlagung. — 2) Außerdem 1010 M Niederschlagung. — 3) Desgl. 1852 M. — 4) Desgl. 369 M. — 5) Desgl. 2221 M. — 6) Desgl. 103 M. — 7) Desgl. 882 M. — 8) Desgl. 358 M. — 9) Erstattung.

Steuerklasse Erwerber	Erwerb von Todes wegen			Erwerb durch Schenkungen unter Lebenden		
	Der Anfälle			Der Anfälle		
	Zahl	Gesamtwert M	Steuer M	Zahl	Gesamtwert M	Steuer M
Steuerklasse V.						
Inländische Kirchen (öffentl. zugelassene Religionsgesellschaften)	4	43 439	1 879	1	18 807	530
Steuerklasse VI.						
1. Inländische Stiftungen, Gesellschaften, Vereine, Anstalten, welche ausschließlich:						
a) kirchliche Zwecke verfolgen, od. Zuwendungen, die ausschließlich gleichen Zwecken gewidmet sind	3	77 694	3 848	—	—	—
b) mildtätige oder gemeinnützige Zwecke verfolgen, oder Zuwendungen, die ausschließl. gleichen Zwecken gewidmet sind	12	397 127	19 576	10	396 586	19 763
2. Kassen und Anstalten zur Unterstützung von Arbeitern und Angestellten der Erblasser usw.	—	—	—	—	⁵⁾ ab 90 000	⁵⁾ ab 4500
3. Ausländische Anstalten der in Steuerklassen IV., V. und VI. 1. bezeichneten Art und Zuwendungen zu derartigen Zwecken im Auslande gemäß § 12 Abs. 4 des Gesetzes	—	—	—	—	—	—
Zusammen Steuerklasse V. u. VI.	19	518 260	25 303	11	325 393	15 793
Ueberhaupt Steuerklasse I. bis VI.	¹⁾ 2 454	²⁾ 18 167 469	³⁾ 1 169 355	127	792 742	⁴⁾ 47 881

¹⁾ Außerdem 1 Niederschlagung. — ²⁾ Außerdem 1010 M. Niederschlagungen. — ³⁾ Desgl. 3206 M. — ⁴⁾ Desgl. 358 M. — ⁵⁾ Erstattung.

3. Die Verteilung des Erwerbs von Todes wegen und durch Schenkungen unter Lebenden auf Rohwerte und Verbindlichkeiten, ferner Uebersicht über die Stundung der Steuer.

Gegenstand	Erwerb von Todes wegen	Erwerb durch Schenkungen unter Lebenden
Steuerpflichtige Nachlässe { Zahl M	¹⁾ 810	105
{ Rohwertbetrag M	²⁾ 21 158 667	913 152
Von dem Rohwertbetrag entfallen auf:		
unbewegliches Vermögen:		
land- und forstwirtschaftliche Grundstücke nach dem Ertragswert	2 383 955	215 165
sonstige Grundstücke nach dem gemeinen Wert	2 642 835	214 504
zinstragendes bewegliches Vermögen	³⁾ 15 799 440	481 137
sonstiges bewegliches Vermögen	332 437	2 346
An Verbindlichkeiten kommen in Abzug	2 991 198	120 410
Von diesem Betrag entfallen auf:		
unbewegliches Vermögen allein und zwar auf:		
land- und forstwirtschaftliche Grundstücke	67 708	5 507
sonstige Grundstücke	364 782	1 918
das Gesamtvermögen	2 558 708	112 985
Von dem Betrag der im Rechnungsjahr 1910 angesetzten Erbschaftsteuer (berichtigtes Soll) sind gestundet worden insgesamt	69 152	3 142
waren am Schlusse des Rechnungsjahrs noch gestundet:		
für das folgende Rechnungsjahr	29 018	471
über das folgende Rechnungsjahr hinaus	1 855	—

¹⁾ Außerdem 1 Niederschlagung. — ²⁾ Außerdem 1010 M. Niederschlagung.

4. Der von der Erbschaftssteuer befreite Erwerb von Todes wegen.

Gegenstand	Der Anfälle	
	Zahl	Gesamtwert M
Betrag des steuerfreien Gesamterwerbes von Todes wegen . . . . .	.	524 538
Davon entfallen auf die Befreiung aus:		
1) Befreiung von einer Schuld im Falle der Notlage d. Schuldners (§ 11 Nr. 3)	.	—
2) Erwerb von nicht über 10000 M durch: (§ 11 Nr. 4 e)		
a. Eltern	110	297 227
b. Großeltern und entferntere Voreltern	1	7 187
c. uneheliche anerkannte Kinder und deren Abkömmlinge	—	—
d. an Kindesstatt angenommene Personen und deren Abkömmlinge	—	—
3) Erwerb von Hausrat im Betrage von nicht über 5000 M durch: (§ 11 Nr. 4 f)		
a. Geschwister und Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern	34	35 614
b. Schwieger- und Stiefeltern	—	—
c. Schwieger- und Stiefkinder	—	—
4) Rückerwerb von Sachen durch: (§ 11 Nr. 4 g)		
Eltern . . . . .	.	28 772
Großeltern und entferntere Voreltern . . . . .	.	—
5) Erwerb von nicht über 3000 M durch Personen, die in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis zum Erblasser gestanden haben (§ 11 Nr. 4 h) . . . . .	.	40 946
6) Erwerb durch Familienstiftungen von Todes wegen (§ 11 Nr. 5) . . . . .	.	2 906
7) Erwerb von nicht über 5000 M durch inländische Kirchen (§ 12 Abs. 1 Nr. 1)	.	31 320
8) Erwerb von nicht über 5000 M durch inländische Stiftungen usw., die ausschließlich: (§ 12 Abs. 1 Nr. 2, 3, Abs. 3)		
kirchliche Zwecke innerhalb des deutschen Reichs oder der deutschen Schutzgebiete verfolgen und Zuwendungen zu Zwecken dieser Art	9	15 655
mildtätige oder gemeinnützige Zwecke innerhalb des deutschen Reichs oder der deutschen Schutzgebiete verfolgen und Zuwendungen zu Zwecken dieser Art	35	64 911
9) Erwerb von nicht über 5000 M durch Kassen oder Anstalten zur Unterstützung von Arbeitern oder Angestellten (§ 12 Abs. 1 Nr. 4) . . . . .	.	—
10) Ausländische Anstalten usw., der unter 8) und 9) bezeichneten Art, und Zuwendungen zu derartigen Zwecken im Auslande (§ 12 Abs. 4) . . . . .	.	—

5. Die zu Gunsten von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken eingetretenen Ermäßigungen und Befreiungen von Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Bei Grundstücken, die dauernd land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken zu dienen bestimmt sind, blieben außer Ansatz:

1. gemäß § 15 Abs. 1:

Zahl der Anfälle	801
allgemein ein Viertel des auf diesen Erwerb entfallenden Steuerbetrags mit	M. 34 119

2. nur für Steuerpflichtige der Klasse I:

a. gemäß § 15 Abs. 2 Satz 1:

wenn die Grundstücke innerhalb der dem Anfälle vorhergehenden 5 Jahre Gegenstand eines nach dem Gesetze vom 3. Juni 1906 steuerpflichtigen Erwerbes geworden sind:

Zahl der Anfälle	17
Der gesamte auf diesen Erwerb entfallende Steuerbetrag mit	M 2531

b. gemäß § 15 Abs. 2 Satz 2:

wenn die Grundstücke innerhalb der dem Anfälle vorhergehenden 10 aber mehr als 5 Jahre Gegenstand eines nach dem Gesetze vom 3. Juni 1906 steuerpflichtigen Erwerbes geworden sind:

Zahl der Anfälle	—
Die Hälfte des auf diesen Erwerb entfallenden Steuerbetrages mit	M —

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des

Kreise und Provinzen	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von					1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b
		unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren												
März																		
Darmstadt . . .	156	23	16	9	43	25	40	6	12	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Bensheim . . .	82	20	11	7	19	8	17	6	8	1	—	—	3	1	—	—	—	—
Dieburg . . .	75	18	12	2	11	11	21	4	4	—	—	—	2	1	—	—	—	1
Erbach . . .	70	19	4	4	18	13	12	4	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Groß-Gerau . . .	73	14	6	5	17	11	20	4	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Heppenheim . . .	71	18	4	4	20	12	13	3	7	—	1	—	1	—	1	—	—	—
Offenbach . . .	161	40	22	11	26	25	37	10	13	1	1	—	1	—	5	—	—	—
Starkenburg	688	152	75	42	154	105	160	37	66	3	3	—	7	4	7	1	—	1
Gießen . . .	146	22	13	13	37	31	30	5	15	—	1	—	2	—	—	—	2	3
Alsfeld . . .	42	4	7	3	8	8	12	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen . . .	50	9	7	5	8	6	15	3	5	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Friedberg . . .	78	13	4	5	18	9	29	3	17	—	—	—	—	2	1	—	—	1
Lauterbach . . .	38	10	1	1	11	9	6	2	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Schotten . . .	40	4	2	7	9	7	11	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhessen	394	62	34	34	91	70	103	15	56	—	2	—	2	5	1	—	—	3
Mainz . . .	200	33	21	18	45	33	50	13	13	1	2	—	—	1	1	—	1	2
Alzey . . .	73	8	10	7	12	11	25	—	10	2	—	—	—	2	3	—	—	—
Bingen . . .	59	9	8	8	11	7	16	—	10	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Oppenheim . . .	47	7	4	5	10	8	13	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms . . .	95	13	12	9	19	13	29	3	5	—	1	1	—	1	1	—	—	—
Rheinhausen	474	70	55	47	97	72	133	16	45	3	3	1	—	6	5	1	—	1
Großh. Hessen	1556	284	164	123	342	247	396	68	167	6	8	1	9	15	13	2	—	4
April																		
Darmstadt . . .	163	18	24	22	42	22	35	3	11	—	—	1	—	5	4	—	—	1
Bensheim . . .	78	19	12	1	10	10	26	5	16	—	—	1	4	3	1	—	—	—
Dieburg . . .	70	11	9	4	10	16	20	4	9	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Erbach . . .	74	8	8	5	17	10	26	1	16	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Groß-Gerau . . .	62	9	3	6	15	8	21	3	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Heppenheim . . .	74	14	9	4	16	11	20	4	9	—	—	—	—	3	1	—	—	1
Offenbach . . .	172	49	22	9	42	20	30	14	14	1	—	—	2	2	4	—	—	—
Starkenburg	693	128	87	51	152	97	178	34	82	1	2	2	6	14	12	—	—	1
Gießen . . .	149	14	16	14	32	33	40	3	20	—	—	—	3	3	1	—	—	3
Alsfeld . . .	63	5	3	4	15	12	24	2	10	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Büdingen . . .	58	10	3	5	11	11	18	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg . . .	70	13	4	4	23	9	17	3	8	1	—	—	—	2	1	—	—	1
Lauterbach . . .	38	4	3	1	10	9	11	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten . . .	46	2	4	2	11	6	21	—	14	1	1	1	—	—	—	—	—	1
Oberhessen	424	48	33	30	102	80	131	13	65	2	1	1	3	7	2	1	—	1
Mainz . . .	189	29	20	23	49	34	34	11	10	1	—	—	—	1	1	3	—	1
Alzey . . .	60	11	9	1	14	12	13	2	9	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Bingen . . .	41	5	4	—	12	5	15	1	7	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Oppenheim . . .	62	10	5	3	12	14	18	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms . . .	97	15	11	8	20	13	30	5	12	1	—	—	—	2	1	—	—	—
Rheinhausen	449	70	49	35	107	78	110	22	48	2	—	—	—	4	4	3	—	1
Großh. Hessen	1566	246	169	116	361	255	419	69	195	5	3	3	9	25	18	4	—	3

1) Venerische Krankheit.

Großherzogtums Hessen in den Monaten März und April 1912.

Tuberkulose der Lungen, Lungenschwindsucht	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Anderer übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Anderer Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Anderer Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b 18c, u. 20)	Blindarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 8, 11b, 20 u. d. venereischen Krankheiten)	Krebs	Anderer Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung	Anderer benannte Todesursachen	Todesursache nicht angeführt
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23

1912

13	1	2	7	3	—	24	28	11	10	6	2	—	2	9	3	2	—	2	5	3
6	3	1	8	3	—	10	6	3	3	2	1	—	2	6	—	3	—	—	3	—
4	1	—	9	3	—	6	4	6	7	2	1	—	3	7	—	1	—	2	3	5
8	3	2	12	1	—	4	4	2	3	2	—	—	1	3	—	2	—	—	—	5
8	2	2	6	1	—	7	5	5	5	—	1	—	1	9	—	1	—	—	5	1
15	4	—	6	1	—	8	2	2	4	3	2	—	—	5	—	1	—	1	2	1
20	6	—	12	1	—	11	12	12	9	5	11	1	2	10	—	4	—	1	4	9
74	20	7	60	13	—	70	61	41	40	20	18	4	12	49	3	14	—	7	22	24
15	5	—	18	5	—	6	17	9	7	2	5	3	2	11	2	3	—	4	3	1
3	5	1	2	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	12
8	2	—	6	—	—	4	5	1	2	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	2
9	4	—	2	1	—	3	9	8	3	1	2	—	—	—	1	—	—	2	2	5
2	1	—	5	2	—	2	3	2	—	1	—	—	—	3	—	1	—	—	—	7
12	1	—	4	1	—	3	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	2	2
49	18	1	37	10	—	19	36	23	12	5	10	3	6	25	3	5	—	8	7	29
32	5	—	26	3	—	16	21	8	8	3	3	1	4	15	2	4	—	1	5	1
5	4	1	8	2	—	4	8	5	—	—	1	1	3	2	—	1	—	—	2	1
4	2	—	4	1	1	4	6	2	3	2	1	—	—	4	2	3	—	2	4	2
5	2	1	1	—	2	11	3	5	5	2	1	—	—	1	—	2	—	1	1	1
15	2	—	7	3	—	7	15	7	6	3	5	—	3	2	1	3	—	1	2	1
61	15	2	46	10	1	33	61	35	27	10	11	2	10	24	5	13	—	5	13	7
184	53	10	143	33	1	122	158	99	79	35	39	9	28	98	11	32	—	20	42	60

1912

26	4	—	17	3	1	10	18	8	1	7	10	4	4	12	1	5	—	4	2	1
6	—	—	3	1	—	5	12	4	2	5	2	—	1	5	—	1	—	—	1	—
9	2	—	4	2	—	8	10	1	2	2	1	—	2	2	—	—	—	—	1	7
7	1	—	8	—	—	8	10	3	9	1	2	—	1	4	—	1	—	1	—	6
11	3	—	6	—	—	6	10	4	1	1	2	—	—	1	—	1	—	2	—	3
8	3	—	7	2	—	6	8	2	4	—	4	—	3	4	1	—	—	1	2	1
20	7	2	25	4	—	12	14	7	5	2	6	1	4	12	1	1	—	3	6	3
87	20	2	70	12	1	57	75	35	16	18	27	5	15	40	3	9	—	11	12	21
13	1	—	13	4	—	10	13	7	8	3	8	—	2	13	3	3	—	4	8	2
8	—	—	7	3	—	—	7	1	2	—	2	—	—	3	—	1	—	—	3	12
5	4	—	3	2	—	3	4	2	—	1	4	—	1	7	1	1	—	1	1	9
7	3	—	6	3	—	4	6	6	2	—	4	—	4	3	2	1	—	—	2	1
4	—	—	7	2	—	1	5	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4
3	—	—	1	2	—	3	6	2	1	—	—	—	—	5	—	1	—	1	1	2
40	8	—	37	16	—	21	41	20	14	4	18	—	7	34	6	7	—	6	15	30
22	8	2	24	2	—	5	26	8	13	5	5	1	12	11	3	4	—	2	4	—
7	2	—	6	3	—	5	6	4	5	2	3	—	—	2	—	—	—	1	—	—
5	2	—	2	—	—	6	4	1	1	1	—	—	—	4	—	2	—	1	2	1
5	4	—	5	2	—	4	7	3	2	2	1	—	2	5	1	—	—	1	1	4
12	2	—	14	2	—	4	9	7	6	2	2	—	—	10	—	2	—	1	2	—
51	18	2	51	9	—	24	52	23	27	12	11	2	15	32	4	8	—	6	9	5
178	46	4	158	37	1	102	168	78	57	34	56	7	37	106	13	24	—	23	36	56

Technische Hochschule zu Darmstadt im Winterhalbjahr 1911/12 und im Sommerhalbjahr 1912.*)

Lehrpersonal im Sommerhalbjahr 1912: Ordentliche Professoren 31; ordentliche Honorarprofessoren 2; außerordentliche Professoren: etatsmäßig 6, außeretatsmäßig 6, Lehrer und Privatdozenten 38; Assistenten 52.

	Winter 1911/12 ¹⁾				Sommer 1912 ²⁾																															
	Stud.	Hörer	Zus.	Darunter Hessen	Stud.	Hörer	Zus.	Darunter Hessen																												
1. Architektur	3)279	38	317	59	6)258	26	284	56																												
2. Ingenieurwesen	246	12	258	79	256	5	261	79																												
3. Maschinenbau	355	18	373	44	332	13	345	46																												
4. Papierfabrikation	55	6	61	2	50	7	57	3																												
5. Elektrotechnik	189	7	196	16	155	5	160	20																												
6. Chemie	<table style="border: none; margin: auto;"> <tr> <td style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td style="text-align: right;">108</td> <td style="text-align: right;">—</td> <td style="text-align: right;">23</td> <td style="text-align: right;">108</td> </tr> <tr> <td style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td style="text-align: right;">—</td> <td style="text-align: right;">72</td> <td style="text-align: right;">—</td> <td style="text-align: right;">—</td> </tr> <tr> <td style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td style="text-align: right;">13</td> <td style="text-align: right;">—</td> <td style="text-align: right;">13</td> <td style="text-align: right;">—</td> </tr> </table>			}	108	—	23	108	}	—	72	—	—	}	13	—	13	—	<table style="border: none; margin: auto;"> <tr> <td style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td style="text-align: right;">20</td> <td style="text-align: right;">—</td> <td style="text-align: right;">18</td> <td style="text-align: right;">114</td> </tr> <tr> <td style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td style="text-align: right;">—</td> <td style="text-align: right;">76</td> <td style="text-align: right;">—</td> <td style="text-align: right;">—</td> </tr> <tr> <td style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">}</td> <td style="text-align: right;">18</td> <td style="text-align: right;">—</td> <td style="text-align: right;">—</td> <td style="text-align: right;">18</td> </tr> </table>			}	20	—	18	114	}	—	76	—	—	}	18	—	—	18
}				108	—	23	108																													
}				—	72	—	—																													
}	13	—	13	—																																
}	20	—	18	114																																
}	—	76	—	—																																
}	18	—	—	18																																
Chemiker	4)72	—	72	5)76	—	76	—																													
Elektrochemiker	23	—	23	23	20	—	20																													
Pharmazeuten	13	—	13	18	—	18	—																													
7. Allgemeine Abteilung	5)27	1	28	17	4)32	1	33	24																												
Studierende und Hörer	1259	82	1341	240	7)1197	57	1254	256																												
Außerdem: Männliche Gäste			217	} 310			76	} 91																												
Weibliche			194				54																													
Summe	1752		550			1384	347																													

Die Staatsangehörigkeit der Studierenden und Hörer:

	W.	S.		W.	S.
	1911/12	1912		1911/12	1912
a. Großh. Hessen	240	256	Rußland	308	247
Preußen	466	458	Oesterreich-Ungarn	28	20
Bayern	56	56	Norwegen	32	22
Sachsen	19	22	Schweden	6	7
Württemberg	18	15	Schweiz	10	10
Baden	24	19	England	4	2
Oldenburg	8	5	Luxemburg	4	3
Hamburg	24	21	Italien	2	2
Elsaß-Lothringen	23	19	sonst. europ. Staaten	20	20
andere deutsche Staaten	42	42	außereurop. Staaten	7	8
b. Deutsches Reich ohne Hessen	680	657	c. Ausland	421	341
			Hauptsumme	1341	1254

*) Vergl. Nr. 925 der Mitteil. 1912, S. 49. — 1) Endgültige Uebersicht. — 2) Vorläufige Uebersicht. — 3) Darunter 3 Damen. — 4) Darunter 1 Dame. — 5) Darunter 2 Damen. — 6) Darunter 5 Damen. — 7) Hiervon 801 ordentliche und 396 außerordentliche Studierende.

Anzeige.

Im Großh. Staatsverlag sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

- a) Beiträge zur Statistik des Großh. Hessen:
62. Band. 1. Heft: Die Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Gemeinden des Großh. Hessen während des Zeitraums 1906 bis 1910. Von Regierungsrat L. Knöpfel. 50 Pf
 2. Heft: Mitteilungen aus der Forst- und Kameralverwaltung für das Wirtschaftsjahr 1910. 1 *M.*
 3. Heft: Uebersicht der Geschäfte der ordentlichen streitigen und der freiwilligen Gerichtsbarkeit während des Geschäftsjahres 1911. 1 *M.*
- b) Sonderheft 1 der Mitteilungen der Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik, mit dem Inhalt: Die Ausländer Hessens 1910. Von Dr. O. Meller. — Die jüdische Bevölkerung im Großh. Hessen. Von Regierungsrat L. Knöpfel. 30 Pf.
- c) Die Säuglingssterblichkeit in den einzelnen Gemeinden des Großh. Hessen während der Jahre 1901 bis 1910. 1 *M.*

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 .).)

Nr. 932.

August

1912.

Inhalt: Graphische Darstellungen. — Rechtsberatung der minderbemittelten Volkskreise im Großh. Hessen im Jahr 1911. — Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910. — Die im Kalenderjahr 1911 festgesetzte u. durch Stempelverwendung vereinnahmte Wandergewerbesteuer im Großh. Hessen. — Verkehr auf den staatlichen Rhein- und Mainbrücken des Großherzogtums und Einnahme an Brückengeld im Rechnungsjahr 1911. — Roh-Soll-Einnahme an Zöllen und Reichssteuern im Großh. Hessen 1911. — Juristische Prüfungen im Großh. Hessen 1899 bis 1912.

Graphische Darstellungen.

Die Ausstellung „Der Mensch“, die einen besonderen Anziehungspunkt der Dresdener Hygiene-Ausstellung bildete, ist Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von ihrem Schöpfer und Eigentümer, Seiner Exzellenz dem Wirkl. Geheimerat Dr. Lingner, für die Monate August bis Oktober zur Verfügung gestellt worden. Darmstadt ist also die einzige deutsche Stadt, in der diese mustergiltige Sammlung nochmals dem Publikum vorgeführt wird, bevor sie zum National-Hygiene-Museum zu Dresden ausgebaut wird.

Bei dieser Gelegenheit werden auch von der Großh. Hess. Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge eine Reihe von bevölkerungsstatistischen Wandtafeln ausgestellt, die von Regierungsrat Knöpfel entworfen sind. Der größte Teil davon ist in verkleinerter Wiedergabe zu einer Festgabe vereinigt worden unter dem Titel:

Die Zukunft Deutschlands.

24 farbige Tafeln mit Text.

Festgabe der Großh. Hess. Zentralstelle für die Landesstatistik
zu Ehren der Ausstellung „Der Mensch“ in Darmstadt 1912,
Bearbeitet von Regierungsrat Knöpfel.

Neben einem einleitenden Text bringt das Heftchen folgende zweifarbige Tafeln:

1. In welcher Weise sind Geburt, Tod und Wanderung an dem Aufbau der Bevölkerung beteiligt? (Hessen.)
2. In welchem Grad und Tempo hat die Volkszahl Deutschlands die von Frankreich überflügelt?
3. In welchem Grad und Tempo hat die Einwohnerzahl der Provinz Starkenburg die von Oberhessen überflügelt?
4. Die Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich von 1841 bis 1910.
5. Die Bevölkerungsbewegung in Hessen von 1872 bis 1911.
6. Wie hat sich in den letzten 90 Jahren der Bevölkerungswechsel vollzogen, insbesondere wie wurde er durch die Zahl der Heiraten, Geburten, Sterbefälle und durch Wanderungen beeinflusst? (Hessen.)
7. Wie groß ist die Ernte des Todes in den verschiedenen Altersklassen? (Hessen.)
8. Absterbeordnung der Deutschen Bevölkerung für den Zeitraum 1891 bis 1900.
9. Wieviel Jahre sind uns in einem bestimmten Lebensalter durchschnittlich noch zugemessen? (Deutsches Reich.)
10. Wie stark ist die Sterblichkeit zurückgegangen in den einzelnen Altersklassen? (Hessen.)
11. Wie groß ist der jährliche Gewinn an Menschenleben infolge der in den letzten 40 Jahren eingetretenen Besserung der hygienischen Verhältnisse? (Hessen.)
12. Sterblichkeit in Hessen nach Stadt und Land.
13. Darstellung der Unterschiede zwischen der Sterblichkeit der christlichen und jüdischen Bevölkerung nach Alter und Geschlecht im Zeitraum 1906/10 bzw. 1903/10. (Hessen.)

14. Welches sind die wichtigsten Todesursachen in Hessen?
15. In welchem Alter sterben die meisten Säuglinge? (Hessen.)
16. Wie groß ist die Säuglingssterblichkeit in den einzelnen Jahreszeiten? (Hessen.)
17. Der Erfolg geringer Säuglingssterblichkeit. (Hessen und Bayern.)
18. Zusammenhang zwischen Geburtenhäufigkeit und Säuglingssterblichkeit. Dargestellt an der christlichen und jüdischen Bevölkerung im Großherzogtum Hessen 1876 bis 1910.
19. Geburtenhäufigkeit und Geburtenrückgang in mehreren europäischen Staaten.
20. Geburtenrückgang in Deutschland und Vorbilder für seine mögliche Gestaltung in der Zukunft.
21. Die Geburtenhäufigkeit bei den Evangelischen, Katholischen und Juden in Hessen.
22. Eheliche Fruchtbarkeit während 1910/11. (Hessen.)
23. Wie weit ist die Fruchtbarkeit bei den Ehefrauen in den letzten 30 Jahren zurückgegangen? (Hessen.)
24. Die Fruchtbarkeit der Ehefrauen in den hessischen Provinzen und der Stadt Mainz. Plakat: In welchem Alter ist die Gesundheit der Frauen am meisten gefährdet?

Außerdem gelangen nachfolgende Tafeln zur Ausstellung: 2 Kartogramme, darstellend die Geburtenhäufigkeit und die Säuglingssterblichkeit in den einzelnen Gemeinden des Großh. Hessen im Zeitraum 1906/10, ferner der Altersaufbau der hessischen Bevölkerung in 1880 und 1910 nach einjährigen Altersklassen, die Familien nach der Kinderzahl in der Stadt Paris und die Größe der Familien in Deutschland und Frankreich.

Die zum Teil in mehreren Farben hergestellten Ausstellungsdrucke, 100×70 cm groß, sowie die Festgabe selbst sind durch die Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik zu Darmstadt zu beziehen. Der Preis jeder Tafel beträgt 3 Mk., nur die Tafeln 1, 4, 5, 6, 11 u. 18 kosten 4 Mk., das Plakat 20 Pf., der Preis der Festgabe ist 50 Pf. Verpackung wird nicht berechnet, jedoch sind Portoauslagen zu ersetzen.

Rechtsberatung der minderbemittelten Volkskreise im Großh. Hessen im Jahr 1911.*)

(Reichsarbeitsblatt 1912, Nr. 6, S. 444.)

Sitz	Name der Auskunftsstelle	Zahl der	
		Auskünfte (einschl. der Fälle mit An- fertigung von Schriftsätzen)	Schriftsätze
Mainz . . .	Städtisches Arbeitsamt ¹⁾	200	—
	Rechtsschutzstelle für Frauen ¹⁾	50	6
	Arbeitersekretariat der freien Gewerkschaften	4480	1733
	Kathol. Arbeitersekretariat und Volksbureau	1969	708
Darmstadt . . .	Städtische Rechtsauskunftsstelle ¹⁾	2449	61
	Auskunfts- und Rechtsschutzstelle für Frauen ¹⁾	221	121
	Arbeitersekretariat der freien Gewerkschaften	3272	666
Offenbach . . .	Städtische Rechtsauskunftsstelle ¹⁾	2909	293
	Arbeitersekretariat der freien Gewerkschaften	2750	481
	Kathol. Arbeitersekretariat ²⁾	1301	127
Worms	Städtische Rechtsauskunftsstelle ¹⁾	2764	624
	Arbeitersekretariat der freien Gewerkschaften	2015	731
	Kathol. Volksvereinssekretariat	1080	283
Gießen	Rechtsschutzstelle des Allg. Deutsch. Frauenvereins ¹⁾	100	60
	Rechtsberatungsstelle des evang. Arbeitervereins ¹⁾	67	52
Heppenheim . . .	Kathol. Volksbureau für die Bergstraße	434	134
Mühlheim a. M. . .	Auskunftsstelle des Gewerkschaftskartells ³⁾	523	244
Dieburg	Kathol. Volksbureau	750	150
Seligenstadt . . .	Kathol. Volksbureau	1450	120
Nieder-Florstadt . .	Auskunftsstelle des Gewerkschaftskartells	42	25

*) Vergl. Nr. 921 der Mitteil. 1911, S. 320. — ¹⁾ Berichtsjahr 1. April 1911 bis 31. März 1912. — ²⁾ Offenbach-Hanau. — ³⁾ Errichtet am 1. April 1911.

Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.

Die seit 1905 eingetretenen Veränderungen und Berichtigungen in der Zugehörigkeit der Gemarkungen, Gemeinden und Bürgermeistereien.

I. Gemarkungen.

- Kreis Bensheim: Der früher irrtümlich als Gemarkung aufgeführte „Boxheimerhof“ ist keine selbständige Gemarkung. Er gehört zur Gemarkung Bürstadt.
- Kreis Offenbach: Mit Wirkung vom 1. Januar 1905 wurde ein Teil der Domanialgemarkung „Mitteldick“ zu einer eigenen Gemarkung „Buchsschlag“ erklärt. Reg.-Bl. 1904, Nr. 37, S. 476.
- Kreis Büdingen: Aus Anlaß der Feldbereinigung wurde am 5. August 1905 die Feldgemarkung „Unter-Diebach“ der Gemarkung Diebach am Haag einverleibt. Reg.-Bl. 1905, Nr. 24, S. 238.
- Kreis Friedberg: Seit 1908 ist die Gemarkung „Klein-Karben“ von Groß-Karben durch Parzellenvermessung getrennt.

II. Gemeinden.

- Kreis Bensheim: Elmshausen und Wilmshausen, früher irrtümlich als 2 Gemeinden gezählt, bilden seit jeher nur eine Gemeinde.
- Kreis Erbach: Roßbach, irrtümlich früher als selbständige Gemeinde gezählt, ist durch ministeriellen Erlaß vom 16. April 1857, Nr. M. d. I. 5001 der Stadt Erbach zugeteilt.
- Kreis Heppenheim: Die Gemarkungen Ober- und Unter-Hambach, irrtümlich als 2 Gemeinden gezählt, bilden nur eine Gemeinde Hambach.
- Kreis Offenbach: Am 12. Februar 1908 wurde die Landgemeinde Bürgel mit der Stadt Offenbach vereinigt. Reg.-Bl. 1908, Nr. 3, S. 35.
- Kreis Mainz: Am 1. April 1907 wurde die Landgemeinde Mombach, am 1. April 1908 die Stadt Kastel mit der Stadt Mainz vereinigt. Reg.-Bl. 1907, Nr. 13, S. 233 und 1908, Nr. 6, S. 79.

III. Bürgermeistereien.

- Kreis Dieburg: Steinau ist seit 1. Mai 1909 selbständige Bürgermeisterei. Reg.-Bl. 1908, Nr. 8, S. 128.
- Kreis Heppenheim: Mit-Lechtern mit Igelsbach ist selbständige Bürgermeisterei seit 1. Juli 1906. Reg.-Bl. 1906, Nr. 7, S. 64. — Neckar-Hausen ist seit 1. April 1907 selbständige Bürgermeisterei. Reg.-Bl. 1907, Nr. 4, S. 72.
- Kreis Offenbach: Siehe unter Gemeinden.
- Kreis Lauterbach: Unter-Wegfurth, bisher zur Bürgermeisterei Ober-Wegfurth gehörig, ist seit 1. April 1908 selbständige Bürgermeisterei. Reg.-Bl. 1908, Nr. 3, S. 39. — Nösberts und Weid-Moos sind von der Bürgermeisterei Bannerod seit 1. Dezember 1908 losgelöst und unter Gründung der Bürgermeisterei Nösberts vereinigt. Reg.-Bl. 1908, Nr. 31, S. 340.
- Kreis Mainz: Siehe unter Gemeinden.

Flächeninhalt, Gemarkungen, Gemeinden, Wohnhäuser, Bevölkerung und Haushaltungen in den Kreisen.*)

Kreise und Provinzen Städte	Fläche qkm	Zahl der Gemarkungen	Zahl der Gemeinden	Zahl der Bürger- meisterei-	Wohnhäuser			Ortsanwesende Bevölkerung				Haushaltungen						Auf 1 qkm kommen Bewohner		
					bewohnte	unbewohnte	andere be- wohnte Bau- lichkeiten	Männlich	Weiblich	Ueber- haupt	Darunter aktive Militär- personen	Zahl der Haus- haltungen überhaupt	Einzel lebende Personen mit eigener Haus- haltung		Familien- haushaltungen (von 2 und mehr Personen)		Andere (Anstalten usw.)		1871	1910
													m.	w.	Zahl	Personen	Zahl	Personen		
Darmstadt { Stadt . . . Sonst. Orte . . .	57,60 240,45	2 22	1 21	1 20	5 935 7 532	74 102	27 18	42 152 25 608	44 937 25 076	87 089 50 684	4 748 529	20 221 11 026	398 250	1 184 360	18 558 10 399	79 353 48 631	81 17	6 154 1 443	687,4 114,7	1512,0 210,8
Bensheim . . .	391,87	55	47	40	10 033	193	18	32 493	33 267	65 760	8	14 295	350	589	13 307	63 970	49	851	111,7	167,8
Dieburg . . .	504,15	76	70	58	9 945	163	24	30 840	31 183	62 023	272	13 553	313	608	12 607	59 990	25	1 112	101,1	123,0
Erbach . . .	593,10	119	99	70	7 696	105	18	24 050	24 376	48 426	23	10 168	308	432	9 393	47 112	35	574	79,2	81,6
Groß-Gerau . . .	449,22	46	31	30	9 643	124	60	32 063	30 857	62 920	8	13 072	223	383	12 444	60 214	22	2 100	78,0	140,1
Heppenheim . . .	414,06	78	70	45	7 139	100	17	25 946	25 963	51 909	6	10 843	332	533	9 952	50 175	26	869	96,3	125,4
Offenbach { Stadt . . . Sonst. Orte . . .	32,44 344,02	5 45	1 32	1 32	3 695 11 543	89 156	74 37	38 158 43 108	37 425 42 878	75 583 85 986	605 1	16 803 18 246	301 304	451 387	16 031 17 535	72 902 84 930	20 20	1 929 365	758,2 123,6	2329,9 249,9
Prov. Starkenburg	3 026,91	448	372	297	73 161	1106	293	294 418	295 962	590 380	6 200	128 227	2 779	4 927	120 226	567 277	295	15 397	115,3	195,0
Gießen { Stadt . . . Sonst. Orte . . .	41,89 560,62	2 93	1 79	1 78	2 243 11 346	66 220	12 21	15 874 31 230	15 279 31 643	31 153 62 873	1 894 6	6 493 13 430	128 249	262 410	6 054 12 743	27 313 61 955	49 28	3 450 259	292,3 90,9	743,7 112,2
Alsfeld . . .	622,01	85	84	82	6 625	142	16	18 572	19 311	37 883	6	7 867	181	341	7 320	37 162	25	199	60,0	60,9
Büdingen . . .	491,61	103	75	74	7 577	183	9	20 490	20 337	40 827	5	8 991	214	352	8 395	40 059	30	202	76,5	83,0
Friedberg . . .	573,17	84	71	70	13 076	375	32	40 023	39 011	79 034	622	17 313	369	650	16 228	75 801	66	2 214	102,6	137,9
Lauterbach . . .	538,66	77	67	58	5 120	107	7	14 390	15 329	29 719	2	6 135	115	312	5 688	29 160	20	132	53,9	55,2
Schotten . . .	460,74	60	54	52	5 304	101	10	13 829	13 915	27 744	1	6 142	159	259	5 706	27 227	18	99	58,9	60,2
Prov. Oberhessen	3 288,70	504	431	415	51 291	1194	107	154 408	154 825	309 233	2 536	66 371	1 415	2 586	62 134	298 677	236	6 555	76,9	94,0
Mainz { Stadt . . . Sonst. Orte . . .	30,99 166,43	3 20	1 20	1 20	5 671 7 243	117 142	168 47	55 996 23 831	54 638 24 203	110 634 48 034	8 772 401	24 740 10 857	605 247	1 215 420	22 800 10 181	97 673 46 889	120 9	11 141 478	1963,1 159,3	3570,0 288,6
Alzey . . .	311,92	50	49	47	8 058	274	13	20 110	20 847	40 957	5	9 353	249	408	8 676	39 605	20	695	114,9	131,3
Bingen . . .	196,72	26	26	26	7 309	167	70	21 022	21 626	42 648	9	9 734	290	376	9 038	41 191	30	791	161,7	216,8
Oppenheim . . .	333,40	44	44	44	9 753	386	24	23 039	23 851	46 890	2	11 259	380	584	10 277	45 826	18	100	124,9	140,6
Worms { Stadt . . . Sonst. Orte . . .	28,48 304,81	4 39	1 39	1 39	4 015 9 330	32 258	51 28	23 497 22 877	23 322 23 579	46 819 46 456	1 831 3	10 032 10 865	195 327	340 521	9 454 10 004	43 807 45 503	43 13	2 477 105	586,2 120,1	1643,9 152,4
Prov. Rheinhessen	1 372,75	186	180	178	51 379	1376	401	190 372	192 066	382 438	11 023	86 840	2 293	3 864	80 430	360 494	253	15 787	182,1	252,4
Die 5 größten Städte	191,40	16	5	5	21 562	378	332	175 677	175 601	351 278	15 414	78 289	1 627	3 452	72 897	321 048	313	25 151	794,5	1835,3
Großherzogtum ohne die 5 größten Städte	7 496,96	1122	978	885	154 269	3298	469	463 521	467 252	930 773	4 345	203 149	4 860	7 925	189 893	905 400	471	12 588	93,4	124,2
Großherzogtum	7 688,36	1138	983	890	175 831	3676	801	639 198	642 853	1 282 051	19 759	281 438	6 487	11 377	262 790	1 226 448	784	37 739	110,8	166,8

*) Vergl. Statist. Handbuch II, 1909, S. 11.

Die Bevölkerung nach Familienstand und Alter (Geburtsjahresklassen).*)

Geburts- jahr	Alter in Jahren von . . . bis unter . . .	Ledige		Verheiratete		Verwitwete		Geschie- dene		Bevölkerung im ganzen		
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	über- haupt
1910	0— ¹¹ / ₁₂	14 762	14 178	—	—	—	—	—	—	14 762	14 178	28 940
1909	¹¹ / ₁₂ —1 ¹¹ / ₁₂	15 151	14 466	—	—	—	—	—	—	15 151	14 466	29 617
1908	1 ¹¹ / ₁₂ —2 ¹¹ / ₁₂	15 637	15 565	—	—	—	—	—	—	15 637	15 565	31 202
1907	2 ¹¹ / ₁₂ —3 ¹¹ / ₁₂	15 585	15 016	—	—	—	—	—	—	15 585	15 016	30 601
1906	3 ¹¹ / ₁₂ —4 ¹¹ / ₁₂	15 220	15 004	—	—	—	—	—	—	15 220	15 004	30 224
1905—1901	4 ¹¹ / ₁₂ —9 ¹¹ / ₁₂	73 904	72 446	—	—	—	—	—	—	73 904	72 446	146 350
1900—1899	9 ¹¹ / ₁₂ —11 ¹¹ / ₁₂	28 087	27 431	—	—	—	—	—	—	28 087	27 431	55 518
1898—1897	11 ¹¹ / ₁₂ —13 ¹¹ / ₁₂	26 706	26 337	—	—	—	—	—	—	26 706	26 337	53 043
1896	13 ¹¹ / ₁₂ —14 ¹¹ / ₁₂	12 915	12 691	—	—	—	—	—	—	12 915	12 691	25 606
1895—1893	14 ¹¹ / ₁₂ —17 ¹¹ / ₁₂	36 488	36 736	—	42	—	—	—	—	36 488	36 778	73 266
1892—1891	17 ¹¹ / ₁₂ —19 ¹¹ / ₁₂	23 329	22 540	9	573	—	3	—	—	23 338	23 116	46 454
1890—1886	19 ¹¹ / ₁₂ —24 ¹¹ / ₁₂	54 399	37 533	4 186	14 527	21	78	4	25	58 610	52 163	110 773
1885—1881	24 ¹¹ / ₁₂ —29 ¹¹ / ₁₂	23 171	14 256	25 490	34 746	194	334	35	109	48 890	49 445	98 335
1880—1876	29 ¹¹ / ₁₂ —34 ¹¹ / ₁₂	9 509	7 393	39 204	40 683	415	876	75	176	49 203	49 128	98 331
1875—1871	34 ¹¹ / ₁₂ —39 ¹¹ / ₁₂	5 042	5 176	37 943	37 452	620	1 660	97	179	43 702	44 467	88 169
1870—1866	39 ¹¹ / ₁₂ —44 ¹¹ / ₁₂	3 283	4 126	32 433	30 624	849	2 555	99	187	36 664	37 492	74 156
1865—1861	44 ¹¹ / ₁₂ —49 ¹¹ / ₁₂	2 245	3 291	26 948	24 168	1 107	3 667	90	141	30 390	31 267	61 657
1860—1856	49 ¹¹ / ₁₂ —54 ¹¹ / ₁₂	1 847	2 687	21 638	18 657	1 593	5 304	60	115	25 138	26 763	51 901
1855—1851	54 ¹¹ / ₁₂ —59 ¹¹ / ₁₂	1 451	2 180	16 954	13 730	2 175	6 676	66	99	20 646	22 685	43 331
1850—1846	59 ¹¹ / ₁₂ —64 ¹¹ / ₁₂	1 141	1 858	12 911	10 255	3 096	8 210	55	76	17 203	20 399	37 602
1845—1841	64 ¹¹ / ₁₂ —69 ¹¹ / ₁₂	845	1 498	9 220	6 317	3 932	8 180	37	44	14 034	16 039	30 073
1840—1836	69 ¹¹ / ₁₂ —74 ¹¹ / ₁₂	596	1 117	5 103	2 994	3 781	7 073	14	27	9 494	11 211	20 705
1835—1831	74 ¹¹ / ₁₂ —79 ¹¹ / ₁₂	252	597	2 061	981	2 593	4 192	8	9	4 914	5 779	10 693
1830—1826	79 ¹¹ / ₁₂ —84 ¹¹ / ₁₂	94	209	552	1 67	1 212	1 836	8	5	1 866	2 217	4 083
1825—1821	84 ¹¹ / ₁₂ —89 ¹¹ / ₁₂	29	65	103	28	406	572	2	—	540	665	1 205
1820—1816	89 ¹¹ / ₁₂ —94 ¹¹ / ₁₂	5	11	14	2	80	86	—	—	99	99	198
1815—1811	94 ¹¹ / ₁₂ —99 ¹¹ / ₁₂	1	—	—	—	11	6	—	—	12	6	18
	zus.	381 694	354 407	234 769	235 946	22 085	51 308	650	1 192	639 198	642 853	1 282 051

In % der Angehörigen jeder Altersklasse

1895—1893	14 ¹¹ / ₁₂ —17 ¹¹ / ₁₂	100,00	99,89	—	0,11	—	—	—	—	100,00	100,00	.
1892—1891	17 ¹¹ / ₁₂ —19 ¹¹ / ₁₂	99,96	97,51	0,04	2,48	—	0,01	—	—	100,00	100,00	.
1890—1886	19 ¹¹ / ₁₂ —24 ¹¹ / ₁₂	92,82	71,95	7,14	27,85	0,04	0,15	0,00	0,05	100,00	100,00	.
1885—1881	24 ¹¹ / ₁₂ —29 ¹¹ / ₁₂	47,39	28,83	52,14	70,27	0,40	0,68	0,07	0,22	100,00	100,00	.
1880—1871	29 ¹¹ / ₁₂ —39 ¹¹ / ₁₂	15,66	13,43	83,04	83,48	1,11	2,71	0,19	0,38	100,00	100,00	.
1870—1861	39 ¹¹ / ₁₂ —49 ¹¹ / ₁₂	8,24	10,79	88,56	79,68	2,92	9,05	0,28	0,48	100,00	100,00	.
1860—1851	49 ¹¹ / ₁₂ —59 ¹¹ / ₁₂	7,20	9,84	84,29	65,50	8,23	24,23	0,28	0,43	100,00	100,00	.
1850—1841	59 ¹¹ / ₁₂ —69 ¹¹ / ₁₂	6,36	9,21	70,85	45,48	22,50	44,98	0,29	0,33	100,00	100,00	.
1840—1811	69 ¹¹ / ₁₂ u. mehr	5,77	10,01	46,28	20,88	47,76	68,90	0,19	0,21	100,00	100,00	.

*) Vergl. Statist. Handbuch II, 1909, S. 14.

Die Bevölkerung in den Kreisen nach dem Familienstand am 1. Dezember 1910.*)

Kreise und Provinzen Städte	Ledige		Verheiratete		Verwitwete		Geschied.		Ueberhaupt		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	m.	w.	männl.	weibl.	zus.
Darmstadt { Stadt	26 209	25 737	14 901	14 922	959	4 094	83	184	42 152	44 937	87 089
{ Sonst. Orte	15 511	13 924	9 307	9 347	763	1 773	27	32	25 608	25 076	50 684
Bensheim	19 587	19 172	11 657	11 747	1 236	2 308	13	40	32 493	33 267	65 760
Dieburg	18 425	16 990	11 121	11 635	1 280	2 536	14	22	30 840	31 183	62 023
Erbach	14 216	13 373	8 668	8 858	1 149	2 120	17	25	24 050	24 376	48 426
Groß-Gerau	19 341	17 089	11 642	11 647	1 056	2 079	24	42	32 063	30 857	62 920
Heppenheim	16 293	15 311	8 652	8 581	978	2 049	23	22	25 946	25 963	51 909
Offenbach { Stadt ¹⁾	22 979	20 712	14 367	14 277	760	2 322	52	114	38 158	37 425	75 583
{ Sonst. Orte	25 988	24 320	15 877	16 006	1 217	2 507	26	45	43 108	42 878	85 986
Prov. Starkenburg	178 549	166 628	106 192	107 020	9 398	21 788	279	526	294 418	295 962	590 380
Gießen { Stadt	10 215	8 736	5 325	5 153	305	1 339	29	51	15 874	15 279	31 153
{ Sonst. Orte	17 216	16 257	12 595	12 570	1 408	2 780	11	36	31 230	31 643	62 873
Alsfeld	10 314	9 944	7 393	7 497	858	1 856	7	14	18 572	19 311	37 883
Büdingen	11 216	10 070	8 199	8 350	1 061	1 897	14	20	20 490	20 337	40 827
Friedberg	23 198	20 715	15 187	14 945	1 585	3 296	53	55	40 023	39 011	79 034
Lauterbach	8 025	8 014	5 753	5 868	606	1 437	6	10	14 390	15 329	29 719
Schotten	7 474	6 810	5 667	5 747	679	1 343	9	15	13 829	13 915	27 744
Prov. Oberhessen	87 658	80 546	60 119	60 130	6 502	13 948	129	201	154 408	154 825	309 233
Mainz { Stadt ²⁾	35 583	30 939	18 981	19 136	1 315	4 351	117	212	55 996	54 638	110 634
{ Sonst. Orte	14 036	13 539	9 057	8 940	719	1 683	19	41	23 831	24 203	48 034
Alzey	11 738	11 339	7 497	7 612	852	1 861	23	35	20 110	20 847	40 957
Bingen	12 694	12 353	7 472	7 463	843	1 787	13	23	21 022	21 626	42 648
Oppenheim	13 432	12 812	8 616	8 739	971	2 261	20	39	23 039	23 851	46 890
Worms { Stadt ³⁾	14 730	13 436	8 210	8 224	525	1 586	32	76	23 497	23 322	46 819
{ Sonst. Orte	13 274	12 815	8 625	8 682	960	2 043	18	39	22 877	23 579	46 456
Prov. Rheinhessen	115 487	107 233	68 458	68 796	6 185	15 572	242	465	190 372	192 066	382 438
Großh. Hessen	381 694	354 407	234 769	235 946	22 085	51 308	650	1192	639 198	642 853	1 282 051

Kreise und Provinzen Städte	Von 100 männl. Personen waren			Von 100 weibl. Personen waren			Auf 100 männl. Personen kamen weibliche
	ledig	verheir.	verwitwet und geschieden	ledig	verheir.	verwitwet und geschieden	
Darmstadt { Stadt	62,2	35,3	2,5	57,3	33,2	9,5	106,6
{ Sonst. Orte	60,5	36,4	3,1	55,5	37,3	7,2	97,9
Bensheim	60,3	35,9	3,8	57,6	35,3	7,1	102,4
Dieburg	59,7	36,1	4,2	54,5	37,3	8,2	101,1
Erbach	59,1	36,0	4,9	54,9	36,3	8,8	101,4
Groß-Gerau	60,3	36,3	3,4	55,4	37,7	6,9	96,2
Heppenheim	62,8	33,3	3,9	59,0	33,0	8,0	100,0
Offenbach { Stadt ¹⁾	60,2	37,7	2,1	55,3	38,2	6,5	98,1
{ Sonst. Orte	60,3	36,8	2,9	56,7	37,3	6,0	99,5
Prov. Starkenburg	60,6	36,1	3,3	56,3	36,2	7,5	100,5
Gießen { Stadt	64,3	33,6	2,1	57,2	33,7	9,1	96,3
{ Sonst. Orte	55,1	40,4	4,5	51,4	39,7	8,9	101,4
Alsfeld	55,5	39,8	4,7	51,5	38,8	9,7	103,9
Büdingen	54,7	40,0	5,3	49,6	41,0	9,4	99,2
Friedberg	58,0	37,9	4,1	53,1	38,3	8,6	97,5
Lauterbach	55,8	40,0	4,2	52,3	38,3	9,4	106,5
Schotten	54,0	41,0	5,0	48,9	41,3	9,8	100,6
Prov. Oberhessen	56,8	38,9	4,3	52,1	38,8	9,1	100,3
Mainz { Stadt ²⁾	63,5	33,9	2,6	56,7	35,0	8,3	97,6
{ Sonst. Orte	58,9	38,0	3,1	56,0	36,9	7,1	101,7
Alzey	58,4	37,2	4,4	54,4	36,5	9,1	103,6
Bingen	60,4	35,5	4,1	57,1	34,5	8,4	102,9
Oppenheim	58,3	37,4	4,3	53,7	36,7	9,6	103,6
Worms { Stadt ³⁾	62,7	34,9	2,4	57,7	35,2	7,1	99,2
{ Sonst. Orte	58,0	37,7	4,3	54,4	36,8	8,8	103,0
Prov. Rheinhessen	60,6	36,0	3,4	55,8	35,8	8,4	100,9
Großh. Hessen	59,7	36,7	3,6	55,1	36,7	8,2	100,6

*) Vergl. Handbuch II, 1909, S. 12. — 1) Mit Bürgel. — 2) Mit Mombach und Kastel. — 3) Mit Vororten.

Die Bevölkerung nach 3 Altersgruppen in den Kreisen.*)

Kreise und Provinzen	Männliche Personen im Alter von . . . Jahren				Weibliche Personen im Alter von . . . Jahren				Männliche und Weibliche Personen im Alter von . . . Jahren			
	Städte											
	0—14	15—49	50 u. mehr	zus.	0—14	15—49	50 u. mehr	zus.	0—14	15—49	50 u. mehr	zus.
Darmstadt { Stadt Darmstadt	11580	25352	5220	42152	11534	25521	7882	44937	23114	50873	13102	87089
{ Sonstige Orte . . .	9687	12711	3210	25608	9564	11979	3533	25076	19251	24690	6743	50684
Bensheim	12941	14868	4684	32493	12524	15784	4959	33267	25465	30652	9643	65760
Dieburg	11589	14339	4912	30840	11299	14677	5207	31183	22888	29016	10119	62023
Erbach	8968	10872	4210	24050	8981	10864	4531	24376	17949	21736	8741	48426
Groß-Gerau	11632	16039	4392	32063	11149	15174	4534	30857	22781	31213	8926	62920
Heppenheim	10524	11593	3829	25946	10246	11517	4200	25963	20770	23110	8029	51909
Offenbach { Stadt Offenbach	12653	21710	3795	38158	12509	20592	4324	37425	25162	42302	8119	75583
{ Sonstige Orte . . .	16980	21359	4769	43108	16466	21394	5018	42878	33446	42753	9787	85986
Prov. Starkenburg	106554	148843	39021	294418	104272	147502	44188	295962	210826	296345	83209	590380
Gießen { Stadt Gießen . . .	4099	9881	1894	15874	4019	8768	2492	15279	8118	18649	4386	31153
{ Sonstige Orte . . .	10889	14909	5432	31230	10472	15304	5867	31643	21361	30213	11299	62873
Alsfeld	6380	8650	3542	18572	6032	9379	3900	19311	12412	18029	7442	37883
Büdingen	6872	9614	4004	20490	6656	9653	4028	20337	13528	19267	8032	40827
Friedberg	12883	20737	6403	40023	12657	19622	6732	39011	25540	40359	13135	79034
Lauterbach	5139	6665	2586	14390	5011	7364	2954	15329	10150	14029	5540	29719
Schotten	4612	6419	2798	13829	4379	6633	2903	13915	8991	13052	5701	27744
Prov. Oberhessen	50874	76875	26659	154408	49226	76723	28876	154825	100100	153598	55535	309233
Mainz { Stadt Mainz	15591	33941	6464	55996	15317	30994	8327	54638	30908	64935	14791	110634
{ Sonstige Orte	8824	11772	3235	23831	8756	11825	3622	24203	17580	23597	6857	48034
Alzey	6438	9798	3874	20110	6408	10116	4323	20847	12846	19914	8197	40957
Bingen	6847	10712	3463	21022	6767	11068	3791	21626	13614	21780	7254	42648
Oppenheim	7873	10834	4332	23039	7619	11328	4904	23851	15492	22162	9236	46890
Worms { Stadt Worms	8025	12972	2500	23497	7904	12423	2995	23322	15929	25395	5495	46819
{ Sonstige Orte	8077	10901	3899	23877	7952	11302	4325	23579	16029	22203	8224	46456
Prov. Rheinhessen	61675	100930	27767	190372	60723	99056	32287	192066	122398	199986	60054	382438
Großherzogtum	219103	326648	93447	639198	214221	323281	105351	642853	433324	649929	198798	1282051

Von 1000 Personen jeden Geschlechts entfielen auf die obenstehenden Altersklassen

Darmstadt { Stadt Darmst.	274,7	601,5	123,8	1000,0	256,7	567,9	175,4	1000,0	265,4	584,2	150,4	1000,0
{ Sonstige Orte	378,3	496,4	125,3	1000,0	381,4	477,7	140,9	1000,0	379,8	487,1	133,1	1000,0
Bensheim	398,3	457,6	144,1	1000,0	376,5	474,5	149,0	1000,0	387,2	466,1	146,7	1000,0
Dieburg	375,8	464,9	159,3	1000,0	362,3	470,7	167,0	1000,0	369,0	467,8	163,2	1000,0
Erbach	372,9	452,1	175,0	1000,0	368,4	445,7	185,9	1000,0	370,6	448,9	180,5	1000,0
Groß-Gerau	362,8	500,2	137,0	1000,0	361,3	491,8	146,9	1000,0	362,1	496,1	141,8	1000,0
Heppenheim	405,6	446,8	147,6	1000,0	394,6	443,6	161,8	1000,0	400,1	445,2	154,7	1000,0
Offenbach { Stadt Offenb.	331,6	569,0	99,4	1000,0	334,3	550,2	115,5	1000,0	332,9	559,7	107,4	1000,0
{ Sonstige Orte	393,9	495,5	110,6	1000,0	384,0	499,0	117,0	1000,0	389,0	497,2	113,8	1000,0
Prov. Starkenburg	361,9	505,6	132,5	1000,0	352,3	498,4	149,3	1000,0	357,1	502,0	140,9	1000,0
Gießen { Stadt Gießen . . .	258,2	622,5	119,3	1000,0	263,0	573,9	163,1	1000,0	260,6	598,6	140,8	1000,0
{ Sonstige Orte	348,7	477,4	173,9	1000,0	330,9	483,7	185,4	1000,0	339,8	480,5	179,7	1000,0
Alsfeld	343,5	465,8	190,7	1000,0	312,4	485,6	202,0	1000,0	327,6	475,9	196,5	1000,0
Büdingen	335,4	469,2	195,4	1000,0	327,3	474,6	198,1	1000,0	331,4	471,9	196,7	1000,0
Friedberg	321,9	518,1	160,0	1000,0	324,4	503,0	172,6	1000,0	323,2	510,6	166,2	1000,0
Lauterbach	357,1	463,2	179,7	1000,0	326,9	480,4	192,7	1000,0	341,5	472,1	186,4	1000,0
Schotten	333,5	464,2	202,3	1000,0	314,7	476,7	208,6	1000,0	324,0	470,5	205,5	1000,0
Prov. Oberhessen	329,5	497,9	172,6	1000,0	317,9	495,6	186,5	1000,0	323,7	496,7	179,6	1000,0
Mainz { Stadt Mainz	278,4	606,1	115,5	1000,0	280,3	567,3	152,4	1000,0	279,4	586,9	133,7	1000,0
{ Sonstige Orte	370,3	494,0	135,7	1000,0	361,8	488,6	149,6	1000,0	366,0	491,3	142,7	1000,0
Alzey	320,1	487,2	192,7	1000,0	307,4	485,2	207,4	1000,0	313,7	486,2	200,1	1000,0
Bingen	325,7	509,6	164,7	1000,0	312,9	511,8	175,3	1000,0	319,2	510,7	170,1	1000,0
Oppenheim	341,7	470,3	188,0	1000,0	319,5	474,9	205,6	1000,0	330,4	472,6	197,0	1000,0
Worms { Stadt Worms	341,5	552,1	106,4	1000,0	338,9	532,7	128,4	1000,0	340,2	542,4	117,4	1000,0
{ Sonstige Orte	353,1	476,5	170,4	1000,0	337,3	479,3	183,4	1000,0	345,0	477,9	177,1	1000,0
Prov. Rheinhessen	324,0	530,2	145,8	1000,0	316,2	515,7	168,1	1000,0	320,1	522,9	157,0	1000,0
Großherzogtum	342,8	511,0	146,2	1000,0	333,2	502,9	163,9	1000,0	338,0	506,9	155,1	1000,0

*) Vergl. Statist. Handbuch II, 1909, S. 13.

**Die ortsanwesende Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit in den Kreisen
und den 5 größten Städten 1910. *)**

Kreise — Städte — Provinzen	Deutsche Staatsangehörige	Reichsausländer										Reichsausländer im ganzen	Zusammen (ortsanwesende Bevolk.)	
		Rußland europ. und asiat.	Oesterreich	Ungarn	Schweiz	Italien	Frankreich	Niederlande	Großbritannien und Irland	Vereinigte Staaten von Amerika	Sonstige Staaten			
											europäische			außer- europäische
Darmstadt { Stadt Darmst. Sonstige Orte	85 261 50 483	639 5	438 82	26 2	161 35	78 36	38 2	60 9	98 4	128 2	133 23	29 1	1 828 201	87 089 50 684
Bensheim	65 538	36	72	1	29	31	2	6	19	11	13	2	222	65 760
Dieburg	61 877	16	75	4	24	17	2	—	1	4	3	—	146	62 023
Erbach	48 334	1	20	2	24	23	1	—	2	13	—	6	92	48 426
Groß-Gerau	62 361	68	158	21	131	125	—	46	—	6	4	—	559	62 920
Heppenheim	51 541	4	103	—	16	213	6	—	5	21	—	—	368	51 909
Offenbach { Stadt Offenb. Sonstige Orte	73 116 85 481	921 80	1001 224	88 21	147 54	77 45	21 13	39 15	42 19	44 11	84 22	3 1	2 467 505	75 583 85 986
Provinz Starkenburg	583 992	1770	2173	165	621	645	85	175	190	240	282	42	6 388	590 380
Gießen { Stadt Gießen Sonstige Orte	30 802 62 597	73 172	117 32	11 2	36 50	36 7	3 —	10 7	19 1	22 3	13 2	11 —	351 276	31 153 62 873
Alsfeld	37 822	12	32	3	1	4	—	4	—	3	2	—	61	37 883
Büdingen	40 717	11	35	7	29	16	1	—	—	11	—	—	110	40 827
Friedberg	78 381	139	245	28	139	32	7	17	1	36	9	—	653	79 034
Lauterbach	29 619	36	48	6	2	—	1	—	5	2	—	—	100	29 719
Schotten	27 723	—	6	6	—	4	—	—	—	5	—	—	21	27 744
Provinz Oberhessen	307 661	443	515	63	257	99	12	38	26	82	26	11	1 572	309 233
Mainz { Stadt Mainz Sonstige Orte	109 027 47 661	219 5	652 178	93 7	135 55	111 81	58 1	121 28	26 2	50 7	134 7	8 2	1 607 373	110 634 48 034
Alzey	40 831	2	22	8	40	36	—	—	2	14	1	1	126	40 957
Bingen	42 283	30	61	18	33	35	4	125	2	12	45	—	365	42 648
Oppenheim	46 802	—	22	2	49	3	1	1	—	8	2	—	88	46 890
Worms { Stadt Worms Sonstige Orte	46 234 46 234	24 21	237 59	37 10	107 106	37 —	8 —	57 8	12 —	51 17	14 —	1 1	585 222	46 819 46 456
Provinz Rheinhessen	379 072	301	1231	175	525	303	72	340	44	159	203	13	3 366	382 438
Die 5 größten Städte .	344 440	1876	2445	255	586	339	128	287	197	295	378	52	6 838	351 278
Großherzogtum ohne die 5 größten Städte .	926 285	638	1474	148	817	708	41	266	63	186	133	14	4 488	930 773
Großherzogtum	1 270 725	2514	3919	403	1403	1047	169	553	260	481	511	66	11 326	1 282 051
1905	1 199 464	1511	3390	411	1194	1498	156	418	256	355	471	51	9 711	1 209 175
1900	1 111 960	594	2284	299	1036	1095	140	385	229	496	412	49	7 019	1 118 979
1895	1 033 595	338	1377	121	819	495	137	240	250	463	217	57	4 514	1 038 109
1890	988 525	208	1094	77	649	272	87	149	292	414	195	35	3 472	991 997
1885	952 440	190	964	76	579	151	119	182	301	450	195	59	3 266	955 706
1880	931 428	127	1638	56	481	513	103	180	277	421	129	56	3 981	935 409
1871	849 473	85	695	362	75	175	134	258	533	141	78	2 536	852 009	

) Vergl. Sondernummer 1 der Mitteil. 1912, S. 1 ff. und Handbuch II, 1909, S. 15.

**Alter, Geschlecht und Familienstand der Juden in den 6 größten Städten
und Provinzen.*)**

Alter in Jahren	Zahl der Juden								Zahl der Juden							
	ledig		verheiratet		verwitw. u. gesch.		zus.		ledig		verheiratet		verwitw. u. gesch.		zus.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	Die 6 größten Städte ¹⁾								Großherzogtum ohne die 6 größten Städte							
unter 1	94	79	—	—	—	—	94	79	119	109	—	—	—	—	119	109
1 bis 4	368	309	—	—	—	—	368	309	492	435	—	—	—	—	492	435
5 » 9	391	406	—	—	—	—	391	406	578	626	—	—	—	—	578	626
10 » 14	415	409	—	—	—	—	415	409	604	601	—	—	—	—	604	601
15 » 19	553	463	1	6	—	—	554	469	440	561	—	2	—	—	440	563
20 » 24	640	319	42	124	—	1	682	444	356	469	8	77	—	—	364	546
25 » 29	297	187	112	291	2	4	411	482	311	204	108	322	—	—	419	526
30 » 34	170	95	254	312	4	8	428	415	129	135	389	455	—	7	518	597
35 » 39	90	62	296	334	—	17	386	413	72	97	400	433	3	15	475	545
40 » 44	54	52	252	262	3	38	309	352	33	95	396	370	5	28	434	493
45 » 49	31	39	250	194	3	38	284	271	22	81	366	348	11	35	399	464
50 » 59	32	49	388	269	23	162	443	480	47	131	626	553	45	145	718	829
60 » 69	23	41	195	107	48	174	266	322	35	103	448	324	100	241	583	668
70 » 79	6	17	53	18	51	107	110	142	16	31	147	75	126	196	289	302
80 » 89	3	3	11	3	19	22	33	28	2	4	18	6	23	61	43	71
90 u. mehr	1	—	1	—	3	2	5	2	—	1	1	5	3	6	5	5
zus.	3168	2530	1855	1920	156	573	5179	5023	3256	3683	2907	2966	318	731	6481	7380
1905	3176	2458	1768	1768	153	536	5097	4762	3637	4173	2969	2990	292	776	6898	7939

Alter in Jahren	Zahl der Juden														
	ledig			verheiratet			verwitwet			geschieden			überhaupt		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	Großherzogtum zusammen														
unter 1	213	188	401	—	—	—	—	—	—	—	—	—	213	188	401
1 bis 4	860	744	1604	—	—	—	—	—	—	—	—	—	860	744	1604
5 » 9	969	1032	2001	—	—	—	—	—	—	—	—	—	969	1032	2001
10 » 14	1019	1010	2029	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1019	1010	2029
15 » 19	993	1024	2017	1	8	9	—	—	—	—	—	—	994	1032	2026
20 » 24	996	788	1784	50	201	251	—	—	—	—	1	1	1046	990	2036
25 » 29	608	391	999	220	613	833	2	2	4	—	2	2	830	1008	1838
30 » 34	299	230	529	643	767	1410	1	14	15	3	1	4	946	1012	1958
35 » 39	162	159	321	696	767	1463	2	27	29	1	5	6	861	958	1819
40 » 44	87	147	234	648	632	1280	5	62	67	3	4	7	743	845	1588
45 » 49	53	120	173	616	542	1158	11	70	81	3	3	6	683	735	1418
50 » 59	79	180	259	1014	822	1836	65	299	364	3	8	11	1161	1309	2470
60 » 69	58	144	202	643	431	1074	147	412	559	1	3	4	849	990	1839
70 » 79	22	48	70	200	93	293	177	303	480	—	—	—	399	444	843
80 » 89	5	7	12	29	9	38	41	83	124	1	—	1	76	99	175
90 u. mehr	1	1	2	2	1	3	8	5	13	—	—	—	11	7	18
zus.	6424	6213	12637	4762	4886	9648	459	1277	1736	15	27	42	11660	12403	24063
1905	6813	6631	13444	4737	4758	9495	433	1279	1712	12	33	45	11995	12701	24696

) Vergl. Sondernummer 1 der Mitteil. 1912, S. 12.

¹⁾ Mainz, Darmstadt, Offenbach, Worms, Gießen und Bingen.

Wachstum der Gemeinden mit Bevölkerungszunahme und Wanderungsgewinn.

a) nach Kreisen.

Kreise — Provinzen	Zahl der Ge- meinden	Zahl der Einwohner		Ge- burten- über- schuß	Zu- nahme	Wan- derungs- gewinn	Durch- schnittliche Einwohner- zahl einer Gemeinde	Durch- schnittliche Zunahme einer Gemeinde
		1871	1910	1871/1910	1871/1910	1871/1910	1910	1871/1910
Darmstadt . . .	5	49 754	110 221	27 129	60 467	33 338	22 044	12 093
Bensheim . . .	2	6 548	11 463	3 466	4 915	1 449	5 732	2 458
Dieburg . . .	1	563	1 019	342	456	114	1 019	456
Erbach . . .	1	250	391	104	141	37	391	141
Groß-Gerau . . .	8	11 641	30 955	10 253	19 314	9 061	3 869	2 414
Heppenheim . . .	3	4 819	7 446	634	2 627	1 993	2 482	876
Offenbach . . .	12	44 248	125 936	50 842	81 688	30 846	10 495	6 807
Starkenburg	32	117 823	287 431	92 770	169 608	76 838	8 982	5 300
Gießen . . .	2	13 174	33 275	12 574	20 101	7 527	16 638	10 050
Alsfeld . . .	1	237	291	34	54	20	291	54
Büdingen . . .	1	466	856	349	390	41	856	390
Friedberg . . .	4	10 671	20 894	3 438	10 223	6 785	5 224	2 556
Lauterbach . . .	4	3 599	4 815	922	1 216	294	1 204	304
Schotten . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhessen	12	28 147	60 131	17 317	31 984	14 667	5 011	2 665
Mainz . . .	6	70 585	134 099	45 194	63 514	18 320	22 350	10 586
Alzey . . .	1	5 240	8 329	2 320	3 089	769	8 329	3 089
Bingen . . .	2	7 621	13 075	3 503	5 454	1 951	6 538	2 727
Oppenheim . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms . . .	2	17 339	47 739	18 540	30 400	11 860	23 870	15 200
Rheinhausen	11	100 785	203 242	69 557	102 457	32 900	18 477	9 314
Großh. Hessen	55	246 755	550 804	179 644	304 049	124 405	10 015	5 528

b) nach Größenklassen

Größenklassen der Gemeinden	Nach ihrer Einwohnerzahl von 1871 entfielen Gemeinden mit Bevölkerungszunahme und Wanderungsgewinn auf nebenstehende Größenklasse			
	in Starkenburg	in Oberhessen	in Rheinhausen	im Großherzogtum
unter 100 Einwohner	1	2	—	3
100—250 »	1	2	—	3
250—500 »	1	1	—	2
500—1000 »	6	2	1	9
1000—2000 »	11	—	6	17
2000 u. mehr »	12	5	4	21
zusammen	32	12	11	55

Wachstum der Gemeinden mit Bevölkerungszunahme und Wanderungsverlust.

a) nach Kreisen.

Kreise — Provinzen	Zahl der Ge- meinden	Zahl der Einwohner		Ge- burten- über- schuß	Zu- nahme	Wan- derungs- verlust	Durch- schnittliche Einwohner- zahl einer Gemeinde	Durch- schnittliche Zunahme einer Gemeinde
		1871	1910	1871/1910	1871/1910	1871/1910	1910	1871/1910
Darmstadt . . .	17	17 428	27 552	14 824	10 124	4 700	1621	596
Bensheim . . .	34	33 296	50 538	25 092	17 242	7 850	1486	507
Dieburg . . . ¹⁾	43	38 903	50 489	23 212	11 586	11 626	1174	269
Erbach . . .	42	26 734	30 478	15 340	3 744	11 596	726	89
Groß-Gerau . . .	22	22 421	31 117	12 686	8 696	3 990	1414	395
Heppenheim . . .	46	29 309	39 574	21 086	10 265	10 821	860	223
Offenbach . . .	21	20 976	35 633	18 713	14 657	4 056	1697	698
Starkenburg	225	189 067	265 381	130 953	76 314	54 639	1179	339
Gießen . . .	62	43 529	54 622	20 328	11 093	9 235	881	179
Alsfeld . . . ¹⁾	29	13 977	16 696	6 238	2 719	3 519	557	91
Büdingen . . . ²⁾	50	25 612	29 108	10 227	3 496	6 731	582	70
Friedberg . . .	55	43 292	53 764	18 766	10 472	8 294	978	190
Lauterbach . . . ¹⁾	27	11 282	12 060	5 324	778	4 546	447	29
Schotten . . .	23	14 820	16 274	5 273	1 454	3 819	775	69
Oberhessen	246	152 512	182 524	66 156	30 012	36 144	745	122
Mainz . . .	13	15 038	22 889	10 857	7 851	3 006	1761	604
Alzey . . .	31	21 647	24 133	9 899	2 486	7 413	778	80
Bingen . . .	17	18 813	24 497	10 206	5 684	4 522	1441	334
Oppenheim . . .	29	30 567	36 567	14 697	6 000	8 697	1261	207
Worms . . .	30	31 771	41 603	17 193	9 832	7 361	1387	328
Rhein Hessen	120	117 836	149 689	62 852	31 853	30 999	1247	265
Großh. Hessen	591	459 415	597 594	259 961	138 179	121 782	1013	234

b) nach Größenklassen

Größenklassen der Gemeinden	Nach ihrer Einwohnerzahl von 1871 entfielen Gemeinden mit Bevölkerungszunahme und Wanderungsverlust auf nebenstehende Größenklasse			
	in Starkenburg	in Oberhessen	in Rhein Hessen	im Großherzogtum
unter 100 Einwohner	15	⁴⁾ 10	—	25
100—250 »	39	31	4	74
250—500 »	³⁾ 46	³⁾ 88	22	156
500—1000 »	60	⁴⁾ 79	50	189
1000—2000 »	47	31	32	110
2000 u. mehr »	18	7	12	37
zusammen	225	246	120	591

¹⁾ Darunter 1 Gemeinde, deren Einwohnerzahl seit 1871 unverändert geblieben ist. — ²⁾ Desgl. 3 Gemeinden. — ³⁾ Desgl. 1 Gemeinde. — ⁴⁾ Desgl. 2 Gemeinden.

Gemeinden mit Bevölkerungsabnahme im Zeitraum 1871—1910.

a) nach Kreisen.

Kreise — Provinzen	Zahl der Ge- meinden	Zahl der Einwohner		Ge- burten- über- schuß	Ab- nahme	Wande- rungs- verlust	Durch- schnittliche Einwohner- zahl einer Gemeinde	Durch- schnittliche Abnahme einer Gemeinde
		1871	1910	1871/1910	1871/1910	1871/1910	1910	1871/1910
Darmstadt . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Bensheim . . .	11	3 931	3 759	1 439	172	1 611	342	16
Dieburg . . .	26	11 508	10 515	4 408	993	5 401	404	38
Erbach . . .	56	19 961	17 557	8 759	2 404	11 163	314	43
Groß-Gerau . .	1	965	848	283	117	400	848	117
Heppenheim . .	21	5 761	4 889	2 999	872	3 871	233	42
Offenbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Starkenburg	115	42 126	37 568	17 888	4 558	22 446	327	40
Giessen	16	6 491	6 129	1 838	362	2 200	383	23
Alsfeld	54	23 098	20 896	7 863	2 202	10 065	387	41
Büdingen . . .	24	11 528	10 863	3 116	665	3 781	453	28
Friedberg . . .	12	4 830	4 376	1 273	454	1 727	365	38
Lauterbach . .	36	14 131	12 844	5 753	1 287	7 040	357	36
Schotten	31	12 305	11 470	3 522	835	4 357	370	27
Oberhessen	173	72 383	66 578	23 365	5 805	29 170	385	34
Mainz	2	1 734	1 680	484	54	538	840	27
Alzey	17	8 967	8 495	3 051	472	3 523	500	28
Bingen	7	5 366	5 076	2 016	290	2 306	725	41
Oppenheim . . .	15	11 059	10 323	3 455	736	4 191	688	48
Worms	8	4 204	3 933	947	271	1 218	492	34
Rheinessen	49	31 330	29 507	9 953	1 823	11 776	602	37
Großherzogtum	337	145 839	133 653	51 206	12 186	63 392	397	36

b) nach Größenklassen

Größenklassen der Gemeinden	Nach ihrer Einwohnerzahl von 1871 entfielen Gemeinden mit Bevölkerungs- abnahme auf nebenstehende Größenklassen			
	in Starkenburg	in Oberhessen	in Rheinessen	im Großherzogtum
unter 100 Einwohner	17	7	—	24
100—250 »	31	43	3	77
250—500 »	40	67	13	120
500—1000 »	23	51	24	98
1000—2000 »	3	5	9	17
2000 u. mehr »	1	—	—	1
zusammen	115	173	49	337

Wachstum der Gemeinden nach Größenklassen 1871 bis 1910.*)

Größenklassen der Gemeinden	Nach ihrer Einwohnerzahl von 1871 entfielen auf nebenstehende Größen- klassen Gemeinden				Auf 100 Gemeinden jeder Größen- klasse kommen solche			
	mit Bevölkerungs- zunahme und		mit Bevölke- rungs- abnahme	über- haupt	mit Bevölkerungs- zunahme und		mit Be- völkerungs- abnahme	
	Wande- rungs- gewinn	Wande- rungs- verlust			Wanderungs- gewinn	Wanderungs- verlust		
unter 100 Einwohner	3	1)25	24	52	6	48	46	
100—250 »	3	74	77	154	2	48	50	
250—500 »	2	2)156	120	278	1	56	43	
500—1000 »	9	1)189	98	296	3	64	33	
1000—2000 »	17	110	17	144	12	76	12	
2000 u. mehr »	21	37	1	59	35	63	2	
zusammen	55	591	337	983	6	60	34	

*) Vergl. Handbuch II, 1909, S. 10 unten. — 1) Darunter 2 Gemeinden, deren Einwohnerzahl seit 1871 unverändert geblieben ist. — 2) Desgl. 1 Gemeinde.

**Bisher in den „Mitteilungen“ erschienene Veröffentlichungen
über die Volkszählung 1910.**

- Die vorläufigen Einwohnerzahlen der hessischen Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.
Mitteilungen Nr. 905, Jahrg. 1910, S. 224.
- Die Bevölkerung nach Kreisen nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung am 1. Dezember 1910.
Nr. 906, Jahrg. 1911, S. 11.
- Die vorläufigen Einwohnerzahlen der hessischen Gemeinden nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.
Nr. 915, Jahrg. 1911, S. 210—214.
- Verzeichnis der Gemarkungen und Gemeinden des Großh. Hessen mit Angabe der ortsanwesenden Bevölkerung nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.
Nr. 919, Jahrg. 1911, S. 265—271.
- Die Bevölkerung nach dem Glaubensbekenntnis in den einzelnen Gemeinden des Großh. Hessen am 1. Dezember 1910.
Nr. 921, Jahrg. 1911, S. 302—310.
- Die Einwohnerzahlen der Kreise 1871—1910.
Nr. 927, Jahrg. 1912, S. 83.
- Die Bevölkerung der hessischen Gemeinden mit mindestens 2000 Einwohnern.
Nr. 921, Jahrg. 1911, S. 327.
- Die Einwohnerzahlen der Städte mit Städteordnung 1871—1910.
Nr. 925, Jahrg. 1912, S. 55.
- Die Einwohnerzahlen der Amtsgerichtsbezirke des Großh. Hessen nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.
Nr. 922, Jahrg. 1911, S. 344.
- Die Einwohnerzahlen der Großh. Finanzämter am 1. Dezember 1910.
Nr. 924, Jahrg. 1912, S. 41.
- Die Bevölkerung der Reichstagswahlkreise des Großherzogtums am 1. Dezember 1910.
Nr. 930, Jahrg. 1912, S. 137.
- Die mittlere Bevölkerung der Kreise und der 5 größten Städte des Großh. Hessen für die Jahre 1906 bis 1915, berechnet nach den Ergebnissen der Volkszählungen vom 1. Dezember 1905 und 1910.
Nr. 927, Jahrg. 1912, S. 81 und 82.
- Die Ausländer im Großherzogtum Hessen nach der Volkszählung vom 1. Dezbr. 1910.
Sondernummer 1, Jahrg. 1912, Seite 1—11.
- Die jüdische Bevölkerung im Großh. Hessen nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.
Sondernummer 1, Jahrg. 1912, S. 12—24.
- Die deutschen Bundesstaaten nach Fläche und Bevölkerung am 1. Dezember 1910.
Nr. 927, Jahrg. 1912, S. 83.
-

Verkehr auf den staatlichen Rhein- und Mainbrücken des Großherzogtums und Einnahme an Brückengeld im Rechnungsjahr 1911.*)

Ord.- Nr.	Bezeichnung der Brücken	Zahl der Passanten	Die Einnahme betrug aus dem		Gesamt- einnahme M	
			Personen- verkehr <i>M</i>	Verkehr mit Vieh, Fuhr- werk usw. <i>M</i>		
1	Brücke über den Rhein bei Mainz .	} 1911 zusammen verpachtet für . .			154 000	
2	Brücke über den Main bei Kostheim					
3	Ernst-Ludwigsbrücke bei Worms .		204 603	5 840,92	11 323,79	17 164,71
4	Brücke über den Main bei Offenbach		635 006	19 050,18	7 959,06	1) 27 009,24
5	Fliegende Brücke bei Oppenheim .		76 480	2 294,40	3 057,30	5 351,70
6	Fliegende Nähe bei Gernsheim .		56 932	1 707,96	3 396,50	5 104,46
	zusammen				208 630,11	

*) Vergl. Nr. 918 der Mittel. 1911, S. 260.

1) Die Einnahme fließt mit je 1/2 in die hessische und in die preußische Staatskasse.

Roh-Soll-Einnahme aus Zöllen und Reichssteuern im Großh. Hessen 1911.*)"

Bezeichnung der Einnahme	Hauptsteueramtsbezirk						Zu- sammen Roh- Soll- Ein- nahme <i>M</i>	Ver- gütungen für Kosten der Verwaltung u. Anteil der Gemeinden bezw. Hessens <i>M</i>
	Darm- stadt <i>M</i>	Offen- bach <i>M</i>	Gießen <i>M</i>	Mainz <i>M</i>	Worms <i>M</i>	Bingen <i>M</i>		
Zölle	1 928 090	1 406 211	2 823 503	5 090 437	6 321 936	1 947 331	19 517 508	56 021
Tabaksteuer	64 283	21 611	208 595	193	170 943	59 313	524 938	18 610
Zigarettensteuer	10 657	15 465	307	70 626	5 584	34 273	136 912	5 476
Zuckersteuer	—	436 757	670	461 522	—	—	898 949	56 208
Salzsteuer	397 233	35 200	242 193	231 093	104 070	85 904	1 095 693	12 490
Branntweinsteuer: Verbrauchsabgabe und Uebergangsabgabe	416 676	463 489	1 362 851	541 106	33 127	152 242	2 969 491	131 430
Betriebsaufgabe	8 017	15 545	40 041	8 852	899	817	74 171	—
Essigsäureverbrauchsabgabe	—	—	—	157 531	—	—	157 531	12 602
Schaumweinsteuer	49	37 914	—	1 191 538	47 371	16 200	1 293 072	51 723
Leuchtmittelsteuer	54	813	163	23	8	854	1 915	77
Zündwarensteuer	1 196 168	7	2	410 900	—	—	1 607 077	64 283
Brausteuern	801 757	327 738	590 950	1 802 354	952 830	5 818	4 481 447	241 152
Uebergangsabgabe von Bier	139 188	79 920	16 416	26 535	75 500	4 036	341 595	—
Spielkartenstempel	193 576	—	—	—	—	—	193 576	9 679
Reichsstempelabgabe	906 411	173 232	213 118	363 445	90 013	26 482	1 772 701	35 519
Wechselstempelsteuer 1)	—	—	—	—	—	—	322 111	3) 6 442
Zuwachssteuer 2)	—	—	—	—	—	—	339 712	4) 147 915
Erbschaftssteuer 2)	—	—	—	—	—	—	921 439	3) 31 966
zusammen	6 062 159	3 013 902	5 498 809	10 356 155	7 802 281	2 333 270	36 649 838	1 111 953

*) Vergl. Nr. 917 der Mittel. 1911, S. 248. — In der Uebersicht sind die in den Registern ange-schriebenen Einnahmeschuldigkeiten einschließlich der Nacherhebungen und abzüglich der Heraus-zahlungen eingetragen. — 1) Der Vertrieb der Wechselstempelmarken erfolgt durch die Postanstalten. — 2) Wird von den Großh. Bezirkskassen erhoben. — 3) Anteil Hessens. — 4) Anteil der Gemeinden.

Juristische Prüfungen im Großh. Hessen 1899 bis 1912.

a) Allgemeine Ergebnisse.

Jahr	Zahl der Abiturienten, die sich dem Studium der Rechte widmen wollen	Zahl der Jura-Studierenden zu Gießen im Durchschnitt des Sommer- und Wintersemesters	Die jurist. Fakultätsprüfung haben		Die Staatsprüfung für das Justiz- und Verwaltungsfach haben	
			bestanden	nicht bestanden	bestanden	nicht bestanden
1899	61	187	.	.	37	— = 0
1900	67	190	.	.	41	— = 0
1901	60	202	.	.	41	4 = 8,9
1902	64	205	.	.	49	8 = 14,0
1903	51	188	.	.	29	8 = 21,6
1904	46	172	.	.	47	4 = 7,8
1905	58	166	.	.	38	5 = 11,6
1906	66	171	.	.	44	8 = 15,4
1907	61	173	29	8 = 21,6	51	5 = 8,9
1908	34	167	32	15 = 31,9	48	2 = 4,0
1909	41	174	45	18 = 28,6	44	7 = 13,7
1910	34	140	42	17 = 28,8	28	9 = 24,3
1911	28	129	31	9 = 22,5	25	10 = 28,6
1912 ¹⁾	.	.	8	3 = 27,3	14	— = 0

b) Besondere Ergebnisse der Staatsprüfung für das Justiz- und Verwaltungsfach in Hessen 1899 bis 1912.

Jahr	Zahl der geprüften Kandidaten	Die Prüfung		Bestanden mit der Gesamtnote				Bestanden beim			Nicht bestanden beim			Von 100 bestanden Kandidaten erhielten die Note genügend und im ganzen gut	
		bestanden	bestanden nicht	ausgezeichnet	sehr gut	gut	ge-nügend	1.	2.	3.	1.	2.	3.		
															Mal			Mal
1899	37	37	—	—	—	19	18	37	—	—	—	—	—	—	48,7
1900	41	41	—	—	5	22	14	41	—	—	—	—	—	—	34,1
1901	45	41	4	—	—	24	17	41	—	—	4	—	—	—	41,5
1902	57	49	8	—	—	18	31	46	3	—	7	1	—	—	63,3
1903	37	29	8	—	—	14	15	24	5	—	7	1	—	—	51,7
1904	51	47	4	—	5	24	18	40	6	1	4	—	—	—	38,3
1905	43	38	5	—	1	24	13	34	3	1	5	—	—	—	34,2
1906	52	44	8	—	1	25	18	40	4	—	7	1	—	—	40,9
1907	56	51	5	—	3	24	24	44	6	1	5	—	—	—	47,1
1908	50	48	2	—	1	27	20	45	3	—	2	—	—	—	41,7
1909	51	44	7	—	2	22	20	40	4	—	7	—	—	—	45,5
1910	37	28	9	—	1	18	9	25	3	—	7	2	—	—	32,2
1911	35	25	²⁾ 10		sehr gut	gut	im ganzen gut ³⁾	18	5	2	10	—	—	—	48,0
1912 ¹⁾	14	14	—		1	8	1	11	3	—	—	—	—	—	35,7

¹⁾ Nur für Frühjahr 1912. Die Herbstprüfung hat noch nicht stattgefunden. — ²⁾ Davon erhielten 4 nur eine Nachprüfung im Strafrecht bzw. Oeffentl. Recht — ³⁾ Die Kandidaten, die die Note „Im ganzen gut“ erhalten, erlangen seit dem Jahr 1911 nur bedingte Anstellungsfähigkeit, die bei der Note „Genügend“ überhaupt ausgeschlossen ist.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 \mathfrak{M} .)

Nr. 933.

September

1912.

Inhalt: Vorbemerkungen zu der vergleichenden Uebersicht der Einkommen- und Vermögenssteuer für das Steuerjahr 1912 gegen diejenige für 1911. — Vergleichende Uebersicht der Einkommen- und Vermögenssteuer in den Finanzamtsbezirken und Städten für 1912 gegen diejenige für 1911. — Einkommen- und Vermögenssteuer in den Finanzamtsbezirken für 1912. — Einkommen-, Vermögens-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuer nach Kreisen und Städten 1912. — Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer nach Steuerklassen 1912. — Preise der gewöhnl. Verbrauchsgegenstände Mai u. Juni 1912. — Die Bergwerke, Salinen u. Hütten 1911. — Private Versicherungsunternehmungen 1910. — Anzeigen.

Vorbemerkungen zu der vergleichenden Uebersicht der Einkommen- und Vermögenssteuer im Großh. Hessen für das Steuerjahr 1912 gegen diejenige für 1911. *)

(Siehe Tabelle auf Seite 180f.)

Für das Steuerjahr 1912 hat der Hauptauschlag der Einkommensteuer im ganzen Großh. Hessen einen Betrag von 14 098 108,18 \mathfrak{M} und hiermit gegenüber dem Vorjahr, für welches nur 13 519 121,24 \mathfrak{M} Einkommensteuer veranlagt waren, ein Mehr von 578 986,94 \mathfrak{M} erbracht. An diesem Mehr, welches eine prozentuale Zunahme von 4,28% bedeutet, sind alle 3 Provinzen des Landes beteiligt und zwar entfällt auf Starkenburg ein Mehr von 333 037,77 \mathfrak{M} (= 5,36%), auf Oberhessen ein solches von 110 808,49 \mathfrak{M} (= 4,46%) und auf Rheinhessen ein Mehr von 135 140,68 \mathfrak{M} (= 2,8%). Insgesamt bringt nunmehr die Provinz Starkenburg 6 539 581,29 \mathfrak{M} , Oberhessen 2 596 750,50 \mathfrak{M} und Rheinhessen 4 961 776,39 \mathfrak{M} an Einkommensteuer auf.

Von den 37 Finanzämtern des Landes hat einen Rückgang im Ertrag der Einkommensteuer gegenüber dem Vorjahr nur das Finanzamt Seligenstadt aufzuweisen, in welchem 551,51 \mathfrak{M} . Einkommensteuer weniger als in 1911 veranlagt sind. Alle übrigen Finanzämter weisen dagegen eine zum Teil sehr erhebliche Zunahme im Ertrag der Einkommensteuer auf; sie ist absolut am größten im Bezirk des Finanzamts Offenbach I, dessen Ertrag an Einkommensteuer für 1912 den des Vorjahres um 97 946,14 \mathfrak{M} übersteigt. Prozentual am größten ist dagegen das Mehr an Einkommensteuer im Bezirk des Finanzamts Groß-Gerau, in welchem sich der Ertrag gegen das Vorjahr um 14,93% erhöht hat.

Auch unter den Städten des Landes weist eine Stadt einen Rückgang im Ertrag der Einkommensteuer auf. In der Stadt Bingen sind nämlich für 1912 2331 \mathfrak{M} (= 1,29%) weniger an Einkommensteuer als im Vorjahr veranlagt worden. In allen übrigen Städten hat sich dagegen erfreulicherweise der Ertrag der Einkommensteuer nicht unwesentlich erhöht. In absoluter Beziehung steht dabei die Stadt Offenbach, die ja für sich allein den Bezirk des Finanzamts Offenbach I bildet, mit einem Mehr von 97 946,14 \mathfrak{M} weitaus an der Spitze. Mit diesem Zugang übertrifft sie die in absoluter Beziehung mit einem Mehr von 54 571,01 \mathfrak{M} an zweiter Stelle stehende Stadt Mainz um rund 43 000 \mathfrak{M} und hiermit um mehr, als der Zugang für die Stadt Darmstadt überhaupt beträgt, in welcher sich die Einkommensteuer gegenüber 1911 nur um rund 40 500 \mathfrak{M} erhöht hat. Auch die relativ größte Zunahme der Einkommensteuer gegenüber dem Vorjahre ist in der Stadt Offenbach eingetreten; ihr Ertrag an Einkommensteuer für 1912 hat sich nämlich gegenüber dem Vorjahr um 6,13% erhöht, womit sie

*) Vergl. Nr. 917 der Mittel. 1911, S. 233.

allerdings das in dieser Beziehung mit 6,1% an zweiter Stelle stehende Friedberg nur wenig übertrifft. Dagegen beträgt die prozentuale Zunahme der Einkommensteuer für die Stadt Mainz nur 2,43%, für Darmstadt sogar nur 2,09%, das denn auch in diesem Jahre unter den Städten des Landes die geringste prozentuale Zunahme der Einkommensteuer aufzuweisen hat.

Den größten Ertrag an Einkommensteuer überhaupt bringt unter den Städten des Landes nach wie vor die Stadt Mainz auf, in welcher 2 299 789,80 \mathcal{M} an Einkommensteuer veranlagt worden sind, während Darmstadt mit 1 979 432,74 \mathcal{M} an zweiter und Offenbach mit 1 696 966,76 \mathcal{M} immer noch an dritter Stelle steht. Den geringsten Ertrag an Einkommensteuer zeigt die Stadt Alzey mit 99 582,39 \mathcal{M} , womit sie um rund 26 000 \mathcal{M} hinter dem an vorletzter Stelle stehenden Bensheim zurückbleibt.

Die Zahl der im Großherzogtum zur Einkommensteuer veranlagten Personen hat gegen das Vorjahr um 8043 zugenommen und beläuft sich nunmehr auf 383 053 Pflichtige. Hiervon entfallen auf die Provinz Starkenburg bei einem Mehr von 4312 insgesamt 175 301 Pflichtige, auf Oberhessen bei einem Mehr von 2257 insgesamt 88 633 Pflichtige und auf Rheinhessen bei einem Mehr von 1474 insgesamt 119 119 Pflichtige.

Eine geringe Abnahme in der Zahl der Einkommensteuerpflichtigen zeigen die Finanzämter Beerfelden (—8) und Bingen (—128); von den übrigen Finanzämtern, in denen durchweg die Zahl der Einkommensteuerpflichtigen zugenommen hat, steht auch hier Offenbach I an der Spitze, in welchem 1245 Personen mehr als im Vorjahr zur Einkommensteuer veranlagt worden sind. Dementsprechend weist denn auch die Stadt Offenbach unter den Städten des Landes den gleichen Zugang an Einkommensteuerpflichtigen auf und steht hiermit in dieser Beziehung gleichfalls an der Spitze der hessischen Städte. Im Vergleich hiermit kann der Zugang an Pflichtigen in Darmstadt mit 41 und in Mainz mit 221 neu zur Einkommensteuer veranlagter Personen nur als außerordentlich gering bezeichnet werden. Die Stadt Bingen hat aber sogar einen Rückgang in der Zahl der Einkommensteuerpflichtigen erfahren, indem dort für 1912 138 Personen weniger als im Vorjahr zur Einkommensteuer veranlagt worden sind.

Die größte Gesamtzahl von einkommensteuerpflichtigen Personen weist im übrigen nach wie vor die Stadt Mainz mit 36 930 Pflichtigen auf; hiermit übertrifft sie das mit 29 679 Pflichtigen an zweiter Stelle stehende Offenbach um über 7000 Pflichtige, während in Darmstadt nunmehr 1400 Personen weniger als in Offenbach zur Einkommensteuer veranlagt sind.

An Vermögenssteuer sind für das Steuerjahr 1912 insgesamt 4 458 494,40 \mathcal{M} veranlagt worden, was für das ganze Großherzogtum ein steuerbares Vermögen von 4 693 152 000 \mathcal{M} bedeutet. Hiermit hat sich der Ertrag der Vermögenssteuer gegenüber dem Vorjahr um 51 900,40 \mathcal{M} (= 1,18%) gesteigert; das entspricht einer Vermögenszunahme von 54 632 000 \mathcal{M} . Diese Zunahme entfällt auch jetzt gleich wie im Vorjahr ausschließlich auf die beiden Provinzen Starkenburg und Oberhessen, welche gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 54 566,10 \mathcal{M} an Vermögenssteuer aufbringen, während in der Provinz Rheinhessen gegenüber dem Vorjahr der Ertrag der Vermögenssteuer um 2665,70 \mathcal{M} (= 0,17%) und demgemäß das steuerbare Vermögen um 2 806 000 \mathcal{M} zurückgegangen ist.

Dieser bedeutende Rückgang des Vermögenssteuerertrags in der Provinz Rheinhessen ist ausschließlich auf die Abnahme des steuerbaren Vermögens im Bezirk der Finanzämter Mainz I und Mainz III, und zwar in der Stadt Mainz selbst, zurückzuführen. Dabei wurde dieser Rückgang im wesentlichen dadurch veranlaßt, daß ein industrielles Unternehmen, welches seither als offene Handelsgesellschaft betrieben wurde und dessen Inhaber außerhalb Hessen wohnen, inzwischen zu einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt wurde, so daß das darin arbeitende Vermögen nicht mehr zur Vermögenssteuer in Hessen herangezogen werden kann. Im einzelnen ist der Ertrag der Vermögenssteuer im Finanzamt Mainz I um 2323,70 \mathcal{M} (= 0,51%) und im Finanzamt Mainz III um 9827,75 \mathcal{M} (= 12,54%) zurückgegangen. Auch 3 Finanzämter der Provinz Starkenburg (Beerfelden, Dieburg und Reinheim), sowie ein Finanzamt in Oberhessen (Büdingen) weisen übrigens einen, wenn auch geringfügigen Rückgang im Ertrag der Vermögenssteuer auf.

Unter den übrigen Finanzämtern, in denen sämtlich mehr Vermögenssteuer als im Vorjahr veranlagt worden ist, steht in absoluter Beziehung das Finanzamt Darmstadt I mit einem Zugang von 13 300 \mathcal{M} Vermögenssteuer (= 2,38%) an der Spitze,

hinter dem Offenbach I mit einem Mehr von 10 779,65 \mathcal{M} (= 3,72 %) an zweiter Stelle folgt. Relativ am größten ist dagegen die Zunahme der Vermögenssteuer im Finanzamt Mainz II, dessen Vermögenssteuerertrag sich gegen das Vorjahr um 4,94 % erhöht hat.

Der bereits erwähnte Rückgang im Ertrag der Vermögenssteuer der Stadt Mainz beträgt insgesamt 14 883,65 \mathcal{M} Vermögenssteuer (= 3,06 %), entsprechend einem Wegfall an steuerbarem Vermögen im Betrag von 15 667 000 \mathcal{M} . Daneben weist auch die Stadt Gießen einen Rückgang im Ertrag der Vermögenssteuer auf, der sich allerdings nur auf ein Weniger von 75,05 \mathcal{M} (= 0,05 %) beläuft. In den übrigen Städten des Landes hat sich dagegen das steuerbare Vermögen durchweg erhöht. Die Zunahme ist absolut am größten in der Stadt Darmstadt, dessen Vermögenssteuerertrag um 13 300 \mathcal{M} (2,38 %) zugenommen hat. Relativ die größte Zunahme hat dagegen in Offenbach stattgefunden, dessen Mehr von 10 779,65 \mathcal{M} Vermögenssteuer eine Zunahme um 3,72 % bedeutet.

Unter diesen Umständen ist nach wie vor Darmstadt die reichste Stadt des Landes geblieben. Das dort veranlagte steuerbare Vermögen berechnet sich bei einem Vermögenssteuerertrag von 568 747,90 \mathcal{M} nunmehr auf 598 682 000 \mathcal{M} . Demgegenüber beträgt das steuerbare Vermögen in der zweitreichsten Stadt des Landes, in Mainz, bei einem Vermögenssteuerertrag von 470 828,55 \mathcal{M} nur auf 495 609 000 \mathcal{M} und bleibt somit hinter dem steuerbaren Vermögen Darmstadts nunmehr um über 100 000 000 \mathcal{M} zurück.

163 596 Personen sind für das Steuerjahr 1912 zur Vermögenssteuer veranlagt worden und hiermit 1577 mehr als im Vorjahr. An diesem Zugang ist die Provinz Starkenburg mit 657, die Provinz Oberhessen mit 715 und die Provinz Rheinhessen mit 205 neu zur Vermögenssteuer veranlagten Personen beteiligt. Eine geringfügige Abnahme, die zwischen 2 und 28 Pflichtigen schwankt, haben die Finanzämter Alzey, Darmstadt II, Homberg, Mainz I und Seligenstadt aufzuweisen. Von den übrigen Finanzämtern hat den größten Zugang in der Zahl der Vermögenssteuerpflichtigen mit einem Mehr von 192 neuen Pflichtigen das Finanzamt Lauterbach zu verzeichnen, während in dieser Beziehung das Finanzamt Höchst mit einem neuen Pflichtigen an letzter Stelle steht.

Auch in 3 Städten des Landes, nämlich in Mainz (- 1), Bingen (- 4) und Alzey (- 16) ist die Zahl der Vermögenssteuerpflichtigen — allerdings in geringem Umfang — zurückgegangen. Von den übrigen Städten weist Darmstadt die große Zunahme in der Zahl der Vermögenssteuerpflichtigen mit 169 neu veranlagten Personen auf, während sich die Zahl der Pflichtigen in dem hier an letzter Stelle stehenden Bad Nauheim nur um 7 Personen vermehrt hat.

Die gesamte, durch die Hauptveranlagung für 1912 festgestellte Staatssteuer (Einkommen- und Vermögenssteuer) beläuft sich auf insgesamt 18 556 602,58 \mathcal{M} und hat sich hiermit gegen das Vorjahr um 630 887,34 \mathcal{M} oder um 3,52 % erhöht. Dabei bringt die Provinz Starkenburg insgesamt 8 352 271,54 \mathcal{M} oder ein Mehr von 373 075,52 \mathcal{M} (= 4,67 %), Oberhessen 3 708 753,05 \mathcal{M} oder ein Mehr von 125 336,84 \mathcal{M} (= 3,5 %) und Rheinhessen 6 495 577,99 \mathcal{M} oder ein Mehr von 132 474,98 \mathcal{M} (= 2,08 %).

Infolge des Rückgangs seiner Einkommensteuer bringt das Finanzamt Seligenstadt als einziges Finanzamt gegenüber dem Vorjahr ein Weniger an Gesamtsteuer und zwar beträgt dieses Weniger 171,51 \mathcal{M} oder 0,09 %. Im übrigen hat das Finanzamt Offenbach I infolge seiner starken Zunahme an Einkommen- und Vermögenssteuer den absolut größten Zugang im Gesamtsteuerertrag und zwar mit einem Mehr von 108 725,79 \mathcal{M} (= 5,76 %). Relativ betrachtet steht dagegen das Finanzamt Groß-Gerau an der Spitze der Finanzämter, dessen Mehr von 44 072,56 \mathcal{M} gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme des Steuerertrags um 11,31 % bedeutet.

Entsprechend dem Rückgang im Ertrag der Einkommensteuer hat die Stadt Bingen auch eine Abnahme ihres gesamten Steuerertrags zu verzeichnen, der sich auf insgesamt 1905,40 \mathcal{M} . (= 0,80 %) beläuft. Daß im übrigen unter den Städten des Landes die absolut größte Zunahme im Gesamtsteuerertrag die Stadt Offenbach aufzuweisen hat, bedarf angesichts des über das Finanzamt Offenbach I Dargelegten keiner besonderen Erwähnung. Aber auch die relativ größte Zunahme unter den Städten des Landes ist in Offenbach eingetreten, dessen Gesamtsteuerertrag sich gegenüber dem Vorjahr um 5,76 % erhöht hat, während z. B. Darmstadt nur eine Zunahme um 2,16 %, Mainz sogar eine solche um 1,45 % aufzuweisen hat, das denn auch in dieser Beziehung unter den Städten des Landes an letzter Stelle steht.

Vergleichende Uebersicht der Einkommen- und Vermögenssteuer in den

Ordnungs- Nummer	Städte — Finanzämter — Provinzen	Einkommensteuer						
		Zahl der Pflichtigen			Steuerbetrag in <i>M</i>			
		1911	1912	also in 1912 mehr bezw. weniger (—)	1911	1912	also in 1912 mehr bezw. weniger (—)	
							absolut	%
	I. Städte mit Städteordnung.							
1	Darmstadt mit Bessungen	28 206	28 247	41	1 938 964,63	1 979 432,74	40 468,11	2,09
2	Offenbach mit Bürgel	28 434	29 679	1245	1 599 020,62	1 696 966,76	97 946,14	6,13
3	Bensheim	2 458	2 467	9	122 878,73	125 461,19	2 582,46	2,10
4	Gießen	8 914	9 140	226	540 655,69	552 278,97	11 623,28	2,15
5	Friedberg mit Fauerbach	2 884	3 234	350	162 142,98	172 035,03	9 892,10	6,10
6	Bad-Nauheim	2 294	2 334	40	155 825,01	160 038,62	4 213,61	2,70
7	Mainz m. Mombach u. Kastel	36 709	36 930	221	2 245 218,79	2 299 789,80	54 571,01	2,43
8	Worms mit Vororten	15 228	15 792	564	911 311,71	939 745,11	28 433,40	3,12
9	Bingen	3 274	3 136	—138	181 102,56	178 771,56	—2 331,00	—1,29
10	Alzey	2 403	2 481	78	94 939,69	99 582,39	4 642,70	4,89
	II. Finanzämter.							
1	Alsfeld	6 208	6 320	112	141 632,05	146 850,55	5 218,50	3,68
2	Alzey	8 001	8 080	79	224 321,95	231 977,70	7 655,75	3,41
3	Beerfelden	4 244	4 236	— 8	92 333,87	105 601,39	13 267,52	14,37
4	Bingen	10 542	10 414	—128	321 660,56	324 822,65	3 162,09	0,98
5	Büdingen	5 984	6 206	222	138 343,61	143 879,97	5 536,36	4,00
6	Butzbach	5 964	6 042	78	141 081,51	147 218,06	6 136,55	4,35
7	Darmstadt I	28 206	28 247	41	1 938 964,63	1 979 432,74	40 468,11	2,09
8	Darmstadt II	12 195	12 401	206	294 314,25	308 812,09	14 497,84	4,93
9	Dieburg	8 647	8 727	80	183 354,63	187 538,77	4 184,14	2,28
10	Friedberg	17 948	18 621	673	660 565,37	693 403,92	32 838,55	4,97
11	Fürth	6 844	6 904	60	109 243,90	111 590,61	2 346,71	2,15
12	Gießen	17 007	17 434	427	705 658,26	726 749,95	21 091,69	2,99
13	Groß-Gerau	11 257	11 690	433	286 110,86	328 817,32	42 706,46	14,93
14	Grünberg	6 370	6 472	102	108 837,43	114 880,34	6 042,91	5,55
15	Heppenheim	9 744	9 927	183	171 611,12	180 865,63	9 254,51	5,39
16	Höchst	4 211	4 293	82	71 688,80	73 683,97	1 995,17	2,78
17	Homburg	2 929	2 968	39	54 410,66	56 349,54	1 938,88	3,56
18	Hungen	5 707	5 773	66	149 529,54	159 842,56	10 313,02	6,90
19	Langen	10 232	10 842	610	257 886,10	270 794,80	12 908,70	5,01
20	Lauterbach	7 352	7 750	398	157 267,09	168 247,40	10 980,31	6,98
21	Mainz I	34 143	34 313	170	2 001 475,17	2 053 682,51	52 207,34	2,61
22	Mainz II	9 753	9 907	154	221 022,20	236 951,47	15 929,27	7,21
23	Mainz III	11 722	12 204	482	575 723,56	627 037,16	51 313,60	8,91
24	Michelstadt	4 313	4 448	135	106 143,77	109 043,11	2 899,34	2,73
25	Nidda	6 816	6 880	64	166 582,13	174 893,08	8 310,95	4,99
26	Ober-Ingelheim	6 815	6 837	22	154 190,42	159 281,88	5 091,46	3,30
27	Offenbach I	28 434	29 679	1245	1 599 020,62	1 696 966,76	97 946,14	6,13
28	Offenbach II	12 073	12 562	489	271 645,98	290 713,00	19 067,02	7,02
29	Oppenheim	7 875	7 933	58	189 057,25	193 550,00	4 492,75	2,38
30	Osthofen	6 300	6 529	229	163 436,61	172 275,04	8 838,43	5,41
31	Reinheim	6 461	6 474	13	110 824,69	113 895,78	3 071,09	2,77
32	Schotten	4 091	4 167	76	62 034,36	64 435,13	2 400,77	3,87
33	Seligenstadt	7 501	7 623	122	155 582,51	155 031,00	— 551,51	—0,36
34	Wörrstadt	5 402	5 434	32	103 100,66	104 555,12	1 454,46	1,41
35	Worms I	16 634	17 262	628	942 128,36	973 399,48	31 271,12	3,32
36	Worms II	9 132	9 402	270	204 733,84	216 184,99	11 451,15	5,59
37	Zwingenberg	7 953	8 052	99	283 602,92	294 852,71	11 249,79	3,97
	Großherzogtum	375 010	383 053	8043	13 519 121,24	14 098 108,18	578 986,94	4,28
	Davon entfallen auf:							
	Prov. Starkenburg	170 989	175 301	4312	6 206 543,52	6 539 581,29	333 037,77	5,36
	» Oberhessen	86 376	88 633	2257	2 485 942,01	2 596 750,50	110 808,49	4,46
	» Rheinhessen	117 645	119 119	1474	4 826 635,71	4 961 776,39	135 140,68	2,80

*) Vergl. Nr. 917 der Mitteil. 1911, S. 234.

Finanzamtsbezirken und Städten für 1912 gegen diejenige für 1911.*)

Vermögenssteuer bei Ausschlag von 95 Pfennig auf 1000 M Vermögen							Gesamtsteuer in M					Ordnungs- Nummer
Zahl der Pflichtigen			Steuerbetrag in M				1911	1912	also in 1912 mehr bzw. weniger (—)			
1911	1912	also in 1912 mehr bzw. weniger (—)	1911	1912	also in 1912 mehr bzw. weniger (—)				absolut	%		
					absolut	%						
8 611	8 780	169	555 447,90	568 747,90	13 300,00	2,38	2 494 412,53	2 548 180,64	53 768,11	2,16	1	
4 288	4 389	101	289 518,20	300 297,85	10 779,65	3,72	1 888 538,82	1 997 264,61	108 725,79	5,76	2	
980	1 005	25	37 586,75	38 128,25	541,50	1,44	160 465,48	163 589,44	3 123,96	1,95	3	
2 834	2 951	117	158 638,60	158 563,55	— 75,05	—0,05	699 294,29	710 842,52	11 548,23	1,65	4	
1 100	1 125	25	42 797,50	43 507,15	709,65	1,66	204 940,43	215 542,18	10 601,75	5,17	5	
1 030	1 037	7	41 689,80	42 241,75	551,95	1,32	197 514,81	202 280,37	4 765,56	2,41	6	
8 114	8 113	— 1	485 712,20	470 828,55	—14 883,65	—3,06	2 730 930,99	2 770 618,35	39 687,36	1,45	7	
3 456	3 517	61	203 672,40	206 389,40	2 717,00	1,33	1 114 984,11	1 146 134,51	31 150,40	2,79	8	
1 126	1 122	— 4	57 473,10	57 898,70	425,60	0,74	238 575,66	236 670,26	—1 905,40	—0,80	9	
1 062	1 046	—16	29 881,30	29 944,00	62,70	0,21	124 820,99	129 526,39	4 705,40	3,77	10	
3 230	3 256	26	72 238,00	73 308,65	1 070,65	1,48	213 870,05	220 159,20	6 289,15	2,94	1	
4 971	4 943	—28	115 715,70	116 671,40	955,70	0,83	340 037,65	348 649,10	8 611,45	2,53	2	
2 302	2 306	4	40 810,10	40 772,10	— 38,00	—0,09	133 143,97	146 373,49	13 229,52	9,93	3	
6 176	6 184	8	154 008,30	154 072,90	64,60	0,04	475 668,36	478 895,55	3 226,69	0,68	4	
3 312	3 333	21	76 352,45	75 907,85	— 444,60	—0,58	214 696,06	219 787,82	5 091,76	2,37	5	
3 939	4 003	64	78 201,15	80 574,25	2 373,10	3,04	219 282,66	227 792,31	8 509,65	3,88	6	
8 611	8 780	169	555 447,90	568 747,90	13 300,00	2,38	2 494 412,53	2 548 180,64	53 768,11	2,16	7	
4 972	4 957	—15	84 411,30	85 027,85	616,55	0,73	378 725,55	393 839,94	15 114,39	3,99	8	
4 424	4 430	6	75 971,50	75 914,50	— 57,00	—0,08	259 326,13	263 453,27	4 127,14	1,59	9	
9 135	9 209	74	244 217,45	244 616,45	399,00	0,16	904 782,82	938 020,37	33 237,55	3,67	10	
3 331	3 345	14	60 477,95	60 547,30	69,35	0,11	169 721,85	172 137,91	2 416,06	1,42	11	
7 043	7 210	167	224 534,40	225 504,85	969,95	0,43	930 192,66	952 254,30	22 061,64	2,37	12	
5 704	5 813	109	103 456,90	104 823,00	1 366,10	1,32	389 567,76	433 640,32	44 072,56	11,31	13	
4 310	4 340	30	64 781,45	65 738,10	956,65	1,48	173 618,88	180 618,44	6 999,56	4,03	14	
4 605	4 607	2	60 105,65	62 822,55	2 717,00	4,52	231 716,67	243 688,18	11 971,51	5,17	15	
2 388	2 389	1	47 740,35	48 036,75	296,40	0,60	119 429,15	121 720,72	2 291,57	1,92	16	
1 851	1 839	—12	35 554,70	36 740,30	1 185,60	3,33	89 965,36	93 089,84	3 124,48	3,47	17	
3 604	3 659	55	94 534,50	97 519,40	2 984,90	3,16	244 064,04	257 361,96	13 297,92	5,45	18	
4 056	4 114	58	60 612,85	63 051,50	2 438,65	4,02	318 498,95	333 846,30	15 347,35	4,82	19	
4 439	4 631	192	91 764,30	93 935,05	2 170,75	2,37	249 031,39	262 182,45	13 151,06	5,28	20	
7 487	7 481	— 6	455 569,65	453 245,95	— 2 323,70	—0,51	2 457 044,82	2 506 928,46	49 883,64	2,03	21	
4 739	4 789	50	92 787,45	97 375,00	4 587,55	4,94	313 809,65	334 326,47	20 516,82	6,54	22	
2 880	2 910	30	78 344,60	68 516,85	— 9 827,75	—12,54	654 068,16	695 554,01	41 485,85	6,34	23	
2 258	2 279	21	64 425,20	65 409,40	984,20	1,53	170 568,97	174 452,51	3 883,54	2,28	24	
4 152	4 219	67	76 935,75	78 937,40	2 001,65	2,60	243 517,88	253 830,48	10 312,60	4,23	25	
4 362	4 381	19	83 934,40	84 540,50	606,10	0,72	238 124,82	243 822,38	5 697,56	2,39	26	
4 288	4 389	101	289 518,20	300 297,85	10 779,65	3,72	1 888 538,82	1 997 264,61	108 725,79	5,76	27	
3 179	3 214	35	54 158,55	55 468,60	1 310,05	2,42	325 804,53	346 181,60	20 377,07	6,25	28	
4 944	4 985	41	118 212,30	119 459,65	1 247,35	1,06	307 269,55	313 009,65	5 740,10	1,87	29	
4 103	4 112	9	95 437,00	95 673,55	236,55	0,25	258 873,61	267 948,59	9 074,98	3,51	30	
3 709	3 748	39	69 165,70	69 007,05	— 158,65	—0,23	179 990,39	182 902,83	2 912,44	1,62	31	
2 972	3 003	31	38 360,05	39 220,75	860,70	2,24	100 394,41	103 655,88	3 261,47	3,25	32	
3 378	3 376	— 2	43 607,85	43 987,85	380,00	0,87	199 190,36	199 018,85	— 171,51	—0,09	33	
4 257	4 267	10	81 833,00	82 168,25	335,35	0,41	184 933,66	186 723,47	1 789,81	0,92	34	
4 140	4 210	70	215 166,45	218 031,65	2 865,20	1,33	1 157 294,81	1 191 431,13	34 136,32	2,87	35	
4 876	4 958	82	98 192,00	100 044,50	1 852,50	1,89	302 925,84	316 229,49	13 303,65	4,39	36	
3 892	3 927	35	110 009,05	112 777,85	2 768,80	2,52	393 611,97	407 630,06	14 018,09	3,56	37	
162 019	163 596	1577	4 406 594,00	4 458 494,40	51 900,40	1,18	17 925 715,24	18 556 602,58	630 887,34	3,52		
63 894	64 551	657	1 772 652,50	1 812 690,25	40 037,75	2,25	7 979 196,02	8 352 271,54	373 075,52	4,67		
47 987	48 702	715	1 097 474,20	1 112 002,55	14 528,35	1,32	3 583 416,21	3 708 753,05	125 336,84	3,50		
50 138	50 343	205	1 536 467,30	1 533 801,60	— 2 665,70	—0,17	6 363 103,01	6 495 577,99	132 474,98	2,08		

Einkommen- und Vermögenssteuer in nebst Zahl und Einkommensteuer

Ordnungs-Nummer	Finanzämter Provinzen	Einkommen-								
		Zahl der Pflichtigen						Steuerbetrag		
		insgesamt			davon juristische Personen			insgesamt		
		II. Abteil.	I. Abteil.	zus.	II. Abteil.	I. Abteil.	zus.	II. Abteil.	I. Abteil.	zus.
1	Alsfeld . . .	5 755	565	6 320	3	9	12	74 413,20	72 437,35	146 850,55
2	Alzey . . .	7 138	942	8 080	—	3	3	112 166,10	119 811,60	231 977,70
3	Beerfelden . . .	3 962	274	4 236	2	3	5	47 816,19	57 785,20	105 601,39
4	Bingen . . .	9 251	1 163	10 414	3	3	6	131 313,30	193 509,35	324 822,65
5	Büdingen . . .	5 785	471	6 206	1	—	1	73 623,02	70 256,95	143 879,97
6	Butzbach . . .	5 591	451	6 042	5	4	9	82 230,41	64 987,65	147 218,06
7	Darmstadt I . . .	22 089	6 158	28 247	14	52	66	406 532,89	1 572 899,85	1 979 432,74
8	Darmstadt II . . .	11 592	809	12 401	3	12	15	182 361,54	126 450,55	308 812,09
9	Dieburg . . .	8 229	498	8 727	10	8	18	108 695,92	78 842,85	187 538,77
10	Friedberg . . .	16 296	2 325	18 621	11	15	26	280 429,72	412 974,20	693 403,92
11	Fürth . . .	6 679	225	6 904	2	1	3	73 926,96	37 663,65	111 590,61
12	Gießen . . .	15 285	2 149	17 434	6	14	20	230 542,20	496 207,75	726 749,95
13	Groß-Gerau . . .	10 747	943	11 690	17	9	26	165 923,27	162 894,05	328 817,32
14	Grünberg . . .	6 144	328	6 472	4	3	7	73 004,24	41 876,10	114 880,34
15	Heppenheim . . .	9 483	444	9 927	2	5	7	117 294,78	63 570,85	180 865,63
16	Höchst . . .	4 093	200	4 293	4	2	6	42 274,02	31 409,95	73 683,97
17	Homburg . . .	2 800	168	2 968	2	6	8	37 780,49	18 569,05	56 349,54
18	Hungen . . .	5 270	503	5 773	4	10	14	77 769,36	82 073,20	159 842,56
19	Langen . . .	10 251	591	10 842	7	5	12	174 618,00	96 176,80	270 794,80
20	Lauterbach . . .	7 331	419	7 750	1	2	3	89 762,20	78 485,20	168 247,40
21	Mainz I . . .	28 394	5 919	34 313	20	71	91	486 600,51	1 567 082,00	2 053 682,51
22	Mainz II . . .	9 210	697	9 907	—	3	3	131 060,62	105 890,85	236 951,47
23	Mainz III . . .	11 350	854	12 204	2	11	13	195 574,41	431 462,75	627 037,16
24	Michelstadt . . .	4 151	297	4 448	—	4	4	48 325,41	60 717,70	109 043,11
25	Nidda . . .	6 335	545	6 880	—	7	7	90 841,88	84 051,20	174 893,08
26	Ober-Ingelheim . . .	6 273	564	6 837	2	3	5	90 195,63	69 086,25	159 281,88
27	Offenbach I . . .	26 191	3 488	29 679	8	43	51	489 431,11	1 207 535,65	1 696 966,76
28	Offenbach II . . .	11 971	591	12 562	14	14	28	199 959,60	90 753,40	290 713,00
29	Oppenheim . . .	7 204	729	7 933	2	2	4	98 455,35	95 094,65	193 550,00
30	Osthofen . . .	5 942	587	6 529	1	9	10	86 127,39	86 147,65	172 275,04
31	Reinheim . . .	6 099	375	6 474	2	1	3	71 520,58	42 375,20	113 895,78
32	Schotten . . .	3 988	179	4 167	1	1	2	45 471,63	18 963,50	64 435,13
33	Seligenstadt . . .	7 249	374	7 623	1	6	7	102 972,80	52 058,20	155 031,00
34	Wörrstadt . . .	5 012	422	5 434	3	1	4	64 588,02	39 967,10	104 555,12
35	Worms I . . .	15 163	2 099	17 262	5	27	32	269 030,23	704 369,25	973 399,48
36	Worms II . . .	8 732	670	9 402	4	4	8	131 642,74	84 542,25	216 184,99
37	Zwingenberg . . .	7 230	822	8 052	1	7	8	98 382,11	196 470,60	294 852,71
	Großherzogtum	344 215	38 838	383 053	167	380	547	5 282 657,83	8 815 450,35	14 098 108,18
	Davon:									
	Prov. Starkenburg	158 659	16 642	175 301	87	178	265	2 478 188,39	4 061 392,90	6 539 581,29
	» Oberhessen	80 530	8 103	88 633	38	71	109	1 155 868,35	1 440 882,15	2 596 750,50
	» Rheinhessen	105 026	14 093	119 119	42	131	173	1 648 601,09	3 313 175,30	4 961 776,39

*) Vergl. Nr. 917 der Mitteil. 1911, S. 238.

**den Finanzamtsbezirken für 1912
der juristischen Personen.*)**

steuer			Vermögenssteuer				Gesamt- summe der Einkommen- und Vermögens- steuer	Ordnungs- nummer
in M			Steuerbares Einkommen	Anzahl der Pflichtigen	Reines nach dem Tarif abgerundetes Vermögen	Steuer- betrag		
der juristischen Personen							M	M
II. Abteil.	I. Abteil.	zus.						
57,50	3 245,30	3 302,80	7 649 350	3 256	77 167 000	73 308,65	220 159,20	1
—	1 376,55	1 376,55	12 054 729	4 943	122 812 000	116 671,40	348 649,10	2
35,65	24 437,50	24 473,15	5 039 800	2 306	42 918 000	40 772,10	146 373,49	3
61,53	4 338,95	4 400,48	15 742 049	6 184	162 182 000	154 072,90	478 895,55	4
16,68	—	16,68	7 870 690	3 333	79 903 000	75 907,85	219 787,82	5
105,23	529,00	634,22	8 148 562	4 003	84 815 000	80 574,25	227 792,31	6
190,34	113 345,15	113 535,49	69 920 332	8 780	598 682 000	568 747,90	2 548 180,64	7
33,93	5 348,65	5 382,58	17 686 075	4 957	89 503 000	85 027,85	393 839,94	8
155,26	15 880,35	16 035,61	9 960 814	4 430	79 910 000	75 914,50	263 453,27	9
267,96	14 792,45	15 060,41	31 841 870	9 209	257 491 000	244 616,45	938 020,37	10
25,30	684,25	709,55	6 546 250	3 345	63 734 000	60 547,30	172 137,91	11
151,81	49 976,70	50 128,51	29 780 519	7 210	237 373 000	225 504,35	952 254,30	12
331,22	58 980,05	59 311,27	16 374 008	5 813	110 340 000	104 823,00	433 640,32	13
97,18	8 107,50	8 204,68	7 156 265	4 340	69 198 000	65 738,10	180 618,44	14
29,33	1 616,90	1 646,23	11 251 310	4 607	66 129 000	62 822,55	243 688,18	15
72,46	278,30	350,76	4 444 893	2 389	50 565 000	48 036,75	121 720,72	16
24,73	1 422,55	1 447,28	3 289 670	1 839	38 674 000	36 740,30	93 089,84	17
112,71	1 584,70	1 697,41	8 177 358	3 659	102 652 000	97 519,40	257 361,96	18
115,01	2 810,60	2 925,61	14 637 994	4 114	66 370 000	63 051,50	333 846,30	19
44,85	1 628,40	1 673,25	9 364 267	4 631	98 879 000	93 935,05	262 182,45	20
468,09	180 186,60	180 654,69	75 069 850	7 481	477 101 000	453 245,95	2 506 928,46	21
—	2 898,00	2 898,00	13 196 900	4 789	102 500 000	97 375,00	334 326,47	22
61,53	240 994,00	241 055,53	22 084 000	2 910	72 123 000	68 516,85	695 554,01	23
—	4 555,15	4 555,15	5 310 550	2 279	68 852 000	65 409,40	174 452,51	24
—	8 890,65	8 890,65	9 240 510	4 219	83 092 000	78 937,40	253 830,48	25
77,06	365,70	442,76	8 224 950	4 381	88 990 000	84 540,50	243 822,38	26
159,29	109 301,75	109 461,04	65 296 600	4 389	316 103 000	300 297,85	1 997 264,61	27
365,72	8 436,40	8 802,12	17 155 885	3 214	58 388 000	55 468,60	346 181,60	28
51,18	1 529,50	1 580,68	9 977 650	4 985	125 747 000	119 459,65	313 009,65	29
38,53	11 658,70	11 697,23	9 081 202	4 112	100 709 000	95 673,55	267 948,59	30
77,05	165,60	242,65	6 900 596	3 748	72 639 000	69 007,05	182 902,83	31
12,65	362,25	374,90	4 152 007	3 003	41 285 000	39 220,75	103 655,88	32
38,53	3 627,10	3 665,63	9 442 025	3 376	46 303 000	43 987,85	199 018,85	33
48,30	402,50	450,80	6 341 561	4 267	86 493 000	82 168,35	186 723,47	34
152,39	109 666,30	109 818,69	36 994 121	4 210	229 507 000	218 031,65	1 191 431,13	35
80,52	3 997,40	4 077,92	11 654 150	4 958	105 310 000	100 044,50	316 229,49	36
44,85	7 027,65	7 072,50	12 942 685	3 927	118 713 000	112 777,35	407 630,06	37
3604,37	1004 449,10	1008 053,47	620 002 047	163 596	4 693 152 000	4 458 494,40	18 556 602,58	
1673,94	397 602,15	399 276,09	286 868 617	64 551	1 908 095 000	1 812 690,25	8 352 271,54	
891,30	90 539,50	91 430,80	126 671 068	48 702	1 170 529 000	1 112 002,55	3 708 753,05	
1039,13	516 307,45	517 346,58	206 462 362	50 343	1 614 528 000	1 533 801,60	6 495 577,99	

Einkommen-, Vermögens-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuer nach Kreisen und Städten 1912.*)

Ord.-Nr.	Kreise und Provinzen — Städte mit Städteordnung	Ein- wohner- zahl am 1. Dez. 1910	Einkommensteuer										Vermögenssteuer			Ord.-Nr.
			Zahl der Pflichtigen überhaupt			Davon jurist. Personen			Veran- lagtes Ein- kommen <i>M</i>	Steuerbetrag			Zahl der Pflich- tigen	Reines nach dem Tarif ab- gerundetes Vermögen in 1000 <i>M</i>	Steuer- betrag <i>M</i>	
			II. Abt. <small>(bis 2600 <i>M</i>)</small>	I. Abt. <small>(ab 2600 <i>M</i>)</small>	zus.	II. Abt.	I. Abt.	zus.		II. Abt. <i>M</i>	I. Abt. <i>M</i>	zus. <i>M</i>				
I. Kreise und Provinzen.																
1	Darmstadt	137 773	35 096	7 005	42 101	17	64	81	89 277 246	611 838	1 703 112	2 314 950	14 413	695 965	661 167	1
2	Bensheim	65 760	16 378	1 227	17 605	2	12	14	23 661 345	216 567	255 983	472 550	8 283	181 851	172 758	2
3	Diebigen	62 023	15 769	980	16 749	14	11	25	19 325 064	203 636	150 772	354 408	8 882	165 795	157 505	3
4	Erbach	48 426	10 937	625	11 562	4	6	10	12 465 691	119 986	107 383	227 369	6 353	150 186	142 677	4
5	Groß-Gerau	62 920	17 323	1 369	18 692	18	16	34	27 914 162	287 176	330 238	617 414	7 514	151 039	143 487	5
6	Heppenheim	51 909	12 289	615	12 904	4	5	9	14 311 400	150 541	112 820	263 361	6 009	106 569	101 241	6
7	Offenbach	161 569	50 867	4 821	55 688	28	64	92	99 913 709	888 445	1 401 084	2 289 529	13 097	456 690	433 855	7
	Prov. Starkenburg	590 380	158 659	16 642	175 301	87	178	265	286 868 617	2 478 189	4 061 392	6 539 581	64 551	1 908 095	1 812 690	
8	Gießen	94 026	24 174	2 800	26 974	14	21	35	41 639 755	347 590	588 147	935 737	13 449	372 707	354 072	8
9	Alsfeld	37 883	9 787	778	10 565	5	16	21	12 302 995	126 809	98 824	225 633	5 947	127 739	121 352	9
10	Büdingen	40 827	10 893	952	11 845	1	6	7	15 564 270	149 110	138 978	288 088	6 810	152 042	144 440	10
11	Friedberg	79 034	21 387	2 757	24 144	15	20	35	39 433 764	356 550	475 582	832 132	12 808	332 308	315 693	11
12	Lauterbach	29 719	7 210	418	7 628	1	2	3	9 251 366	88 355	78 340	166 695	4 544	97 728	92 841	12
13	Schotten	27 744	7 079	398	7 477	2	6	8	8 478 918	87 454	61 012	148 466	5 144	88 005	83 604	13
	Prov. Oberhessen	309 233	80 530	8 103	88 633	38	71	109	126 671 068	1 155 868	1 440 883	2 596 751	48 702	1 170 529	1 112 002	
14	Mainz	158 668	43 865	7 102	50 967	22	80	102	100 789 200	718 374	1 946 071	2 664 445	13 803	615 572	584 794	14
15	Alzey	40 957	10 829	1 283	12 112	1	3	4	16 989 311	159 641	158 034	317 675	7 967	190 481	180 957	15
16	Bingen	42 648	11 424	1 348	12 772	4	6	10	18 446 448	168 089	219 857	387 946	7 222	175 778	166 989	16
17	Oppenheim	46 890	12 416	1 165	13 581	5	3	8	16 567 800	165 928	136 126	302 054	9 428	215 265	204 502	17
18	Worms	93 275	26 492	3 195	29 687	10	39	49	53 669 603	436 569	853 087	1 289 656	11 923	417 432	396 560	18
	Prov. Rheinhessen	382 438	105 026	14 093	119 119	42	131	173	206 462 362	1 648 601	3 313 175	4 961 776	50 343	1 614 528	1 533 802	
	Großh. Hessen	1 282 051	344 215	38 838	383 053	167	380	547	620 002 047	5 282 658	8 815 450	14 098 108	163 596	4 693 152	4 458 494	
II. Städte m. Städteordnung.																
1	Mainz mit Mombach u. Kastel	110 634	30 728	6 202	36 930	20	74	94	81 871 200	524 679	1 775 111	2 299 790	8 113	495 601	470 828	1
2	Darmstadt	87 089	22 089	6 158	28 247	14	52	66	69 920 332	406 533	1 572 900	1 979 433	8 780	598 682	568 748	2
3	Offenbach mit Bürgel	75 583	26 191	3 488	29 679	8	43	51	65 296 600	489 431	1 207 536	1 696 967	4 389	316 103	300 298	3
4	Worms mit Vororten	46 819	13 771	2 021	15 792	4	26	30	35 002 841	243 861	695 883	939 745	3 517	217 252	206 389	4
5	Gießen mit Schiffenberg	31 153	7 220	1 920	9 140	—	8	8	20 177 261	125 195	427 084	552 279	2 951	166 909	158 564	5
6	Bingen	9 952	2 477	659	3 136	1	3	4	7 149 008	41 690	137 081	178 771	1 122	60 946	57 899	6
7	Friedberg mit Fauerbach	9 518	2 594	640	3 234	2	4	6	7 001 182	45 519	126 516	172 035	1 125	45 797	43 507	7
8	Bensheim	8 904	2 063	404	2 467	1	3	4	5 050 673	32 430	93 031	125 461	1 005	40 135	38 128	8
9	Alzey	8 329	2 069	412	2 481	—	3	3	4 642 022	36 018	63 564	99 582	1 046	31 520	29 944	9
10	Bad-Nauheim	5 694	1 776	558	2 334	—	2	2	5 927 759	32 095	127 943	160 038	1 037	44 465	42 242	10

Ordin.-Nr.	Kreise und Provinzen — Städte mit Städteordnung	Einkommensteuer und Vermögensteuer zus. M	Zahl der Pflichtigen nach Einkommensgruppen von . . . bis unter . . . M									Gewerbesteuer		Kapitalrentensteuer			Ordin.-Nr.
			500 bis 900	900 bis 1700	1700 bis 2600	2600 bis 4000	4000 bis 6000	6000 bis 8000	8000 bis 12000	12000 bis 30000	über 30000	Zahl der Pflichtigen	Steuerkapital M	Zahl der Pflichtigen	Steuerkapital M	Zinseinkommen (abgerundet) M	
			M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
I. Kreise und Provinzen.																	
1	Darmstadt	2 976 117	10 957	18 888	5 251	3 299	1 636	804	620	504	142	7 465	1 281 853	5 707	1 012 112	12 651 400	1
2	Bensheim	645 308	8 330	6 972	1 076	662	277	115	85	59	29	3 827	265 327	1 533	157 931	1 974 100	2
3	Dieburg	511 913	8 975	5 694	1 100	587	242	93	29	19	10	4 424	215 558	1 773	97 818	1 222 700	3
4	Erbach	370 046	7 615	2 609	713	384	115	60	29	27	10	3 451	162 208	1 213	63 573	794 700	4
5	Groß-Gerau	760 901	5 309	10 162	1 852	903	289	88	47	24	18	3 733	359 904	1 685	101 616	1 270 200	5
6	Heppenheim	364 602	7 079	4 505	705	360	136	66	26	23	4	3 077	182 776	956	72 341	904 300	6
7	Offenbach	2 723 384	13 610	30 920	6 337	2 606	1 032	390	308	304	181	8 603	1 599 746	2 979	394 990	4 937 400	7
	Prov. Starkenburg	8 352 271	61 875	79 750	17 034	8 801	3 727	1 616	1 144	960	394	34 580	4 067 372	15 846	1 900 381	23 754 800	
8	Gießen	1 289 809	11 739	10 037	2 398	1 467	631	291	202	156	53	6 141	636 167	3 703	370 721	4 634 000	8
9	Alsfeld	346 985	6 050	2 695	1 042	537	142	43	23	28	5	2 398	142 203	1 598	75 783	947 300	9
10	Büdingen	432 528	6 210	3 578	1 105	568	232	79	43	22	8	2 904	128 788	1 521	84 113	1 051 400	10
11	Friedberg	1 147 825	7 349	11 132	2 906	1 514	659	256	168	126	34	6 126	413 844	2 854	227 343	2 841 800	11
12	Lauterbach	259 536	4 550	2 078	582	241	93	31	21	24	8	2 054	106 585	1 184	54 736	684 200	12
13	Schotten	232 070	4 350	2 173	556	269	74	24	15	11	5	2 065	88 646	947	41 162	514 500	13
	Prov. Oberhessen	3 708 753	40 248	31 693	8 589	4 596	1 831	724	472	367	113	21 688	1 516 233	11 807	853 858	10 673 200	
14	Mainz	3 249 239	14 955	23 336	5 574	3 435	1 716	665	550	540	196	8 809	2 010 664	4 530	938 478	11 731 000	14
15	Alzey	498 632	5 436	4 120	1 273	794	308	85	56	35	5	3 175	220 581	1 495	105 412	1 317 600	15
16	Bingen	554 935	5 547	4 579	1 298	762	289	115	107	55	20	3 000	328 851	1 272	126 973	1 587 200	16
17	Oppenheim	506 556	6 975	4 284	1 157	743	255	86	57	22	2	3 944	189 895	1 357	94 557	1 181 900	17
18	Worms	1 686 216	9 396	13 783	3 313	1 688	713	316	216	198	64	5 951	1 199 832	2 471	316 608	3 957 600	18
	Prov. Rheinhessen	6 495 578	42 309	50 102	12 615	7 422	3 281	1 267	986	850	287	24 879	3 949 823	11 125	1 582 028	19 775 300	
	Großh. Hessen	18 556 602	144 432	161 545	38 238	20 819	8 839	3 607	2 602	2 177	794	81 147	9 533 428	38 778	4 336 267	54 203 300	
II. Städte m. Städteordnung.																	
1	Mainz mit Mombach u. Kastel	2 770 618	9 748	16 488	4 492	2 877	1 500	611	516	513	185	5 930	1 823 600	3 483	875 431	10 942 900	1
2	Darmstadt	2 548 181	6 535	11 540	4 014	2 682	1 529	740	587	488	132	4 306	1 104 760	4 487	932 816	11 660 200	2
3	Offenbach mit Bürgel	1 997 265	6 260	15 984	3 947	1 731	770	313	251	258	165	3 594	1 265 362	1 476	313 916	3 923 900	3
4	Worms mit Vororten	1 146 134	4 037	7 732	2 002	979	438	222	156	167	59	2 617	948 847	1 146	225 677	2 821 000	4
5	Gießen mit Schiffenberg	710 843	2 585	3 355	1 280	898	444	228	177	134	39	1 699	395 576	1 297	249 032	3 112 900	5
6	Bingen	236 670	1 049	988	440	296	160	66	76	44	17	875	199 060	411	73 435	917 900	6
7	Friedberg mit Fauerbach	215 542	807	1 329	458	294	184	61	53	36	12	701	89 186	411	60 357	754 400	7
8	Bensheim	163 589	794	1 027	242	197	100	39	31	24	13	554	64 847	253	41 523	519 000	8
9	Alzey ¹⁾	129 526	716	1 016	337	203	111	45	31	18	4	699	101 095	355	35 360	442 000	9
10	Bad-Nauheim	202 280	588	840	348	268	125	64	43	45	13	838	108 921	290	41 054	513 200	10

*) Vergl. Nr. 917 der Mitteil. 1911, S. 240. — ¹⁾ In der vorjährigen Nachweisung sind die Zahlen für die Gewerbesteuer und der Kapitalrentensteuer der Stadt Alzey durch folgende zu ersetzen

707	97 821	366	34 138	426 700
-----	--------	-----	--------	---------

Einkommensteuerpflichtige und Einkommensteuer nach Steuerklassen im Großh. Hessen 1912.

Ein- kommens- klasse ¹⁾	Zahl der Pflichtigen		Steuer- betrag <i>M</i>	Ein- kommens- klasse ¹⁾	Zahl der Pflichtigen		Steuer- betrag <i>M</i>
	insgesamt	davon juristische Personen			insgesamt	davon juristische Personen	
II. Abteilung				Noch: I. Abteilung			
500	42 793	11	147 635,85	40 000	19	—	30 590,00
600	49 991	17	344 937,90	41 000	19	—	31 573,25
750	51 648	18	534 556,80	42 000	15	2	25 702,50
900	57 973	25	733 358,45	43 000	16	—	28 244,00
1 100	48 487	20	808 763,16	44 000	14	1	25 438,00
1 300	32 920	12	700 537,60	45 000	14	1	26 162,50
1 500	22 165	10	586 264,25	46 000	11	1	21 125,50
1 700	17 216	15	554 355,20	47 000	11	1	21 694,75
2 000	11 169	22	430 341,57	48 000	13	1	26 312,00
2 300	9 853	17	441 907,05	49 000	8	2	16 606,00
Se. II. Abt. in % der Gesamtheit	344 215	167	5 282 657,83	50 000	15	1	31 912,50
	89,86	30,53	37,47	51 000	6	—	13 075,50
				52 000	8	1	17 848,00
				53 000	11	3	25 110,25
				54 000	9	1	21 010,50
				55 000	7	3	16 703,75
				56 000	2	1	4 876,00
				57 000	6	—	14 938,50
				58 000	3	—	7 624,50
				59 000	9	—	23 339,25
				60 000	7	3	18 515,00
				61 000	7	1	18 877,25
				62 000	4	—	10 994,00
				63 000	11	3	30 802,75
				64 000	8	—	22 816,00
				65 000	5	1	14 518,75
				66 000	8	1	23 644,00
				67 000	4	1	12 029,00
				68 000	7	1	21 413,00
				69 000	5	—	15 553,75
				70 000	3	1	9 487,50
				71 000	4	1	12 857,00
				72 000	3	—	9 798,00
				73 000	4	—	13 271,00
				74 000	4	—	13 478,00
				75 000	3	—	10 263,75
				76 000	3	1	10 419,00
				77 000	8	2	28 198,00
				78 000	1	—	3 576,50
				79 000	9	2	32 654,25
				80 000	1	1	3 685,75
				81 000	6	2	22 459,50
				82 000	2	1	7 601,50
				83 000	2	—	7 716,50
				84 000	1	—	3 915,75
				85 000	4	1	15 893,00
				86 000	3	—	12 092,25
				87 000	5	—	20 441,25
				88 000	1	—	4 145,75
				89 000	4	—	16 813,00
				91 000	—	—	—
				bis 95 000	13	2	57 689,75
				96 000	—	—	—
				bis 100 000	7	—	32 930,25
				101 000	—	—	—
				bis 2 658 000	143	47	1 916 664,75
				Se. I. Abt. in % der Gesamtheit	38 838	380	8 815 450,35
				Se. I. u. II. Abteil.	10,14	69,47	62,53
					383 053	547	14 098 108,18

*) Vergl. Nr 917 der Mitteil. 1911, S. 242. — ¹⁾ Das den einzelnen Klassen entsprechende Einkommen ist durch Angabe des Einkommens bezeichnet, das die unterste Klassengrenze bildet

Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände im Mai und Juni 1912.

Kreisstädte	Mittlere Preise in Mark																						
	per Doppelzentner							per Kilogramm															
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Heu	Stroh	Kartoffeln	Ochsenfleisch	Kuh- od. Rindf.	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Weißmehl	Roggenmehl	Gemischtes Brot	Roggenbrot	Butter	Milch per Liter	Eier per 10 Stück	Gebrannt. Kaffee per kg	Petroleum per Liter	Steinkohlen per dz	Braunkohlen per dz
							mit Beilage																
M a i																							
Darmstadt	23,25	19,00	20,25	21,13	10,63	6,25	11,00	1,92	1,80	2,00	2,00	1,92	0,41	0,34	0,32	0,29	3,10	0,24	0,80	3,20	0,19	3,30	—
Bensheim	24,72	21,06	22,19	23,03	9,63	7,00	10,00	1,88	1,80	2,00	1,80	1,80	0,42	0,37	0,30	0,25	2,85	0,24	0,76	2,80	0,18	2,60	—
Dieburg	24,50	21,80	21,50	23,50	8,48	5,35	9,75	—	1,40	1,60	1,60	1,60	0,37	0,29	0,30	0,28	2,90	0,23	0,75	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	22,00	20,50	21,00	22,00	7,00	5,00	10,00	1,88	1,80	1,80	1,60	1,72	0,34	0,28	0,27	0,25	2,80	0,20	0,80	3,40	0,22	2,80	—
Groß-Gerau	24,00	21,50	22,00	24,00	10,50	6,25	8,50	1,92	1,84	1,80	—	1,80	0,35	0,33	0,26	0,26	3,20	0,22	0,80	3,50	0,20	2,57	—
Heppenheim	21,78	19,39	21,00	20,56	8,50	5,50	8,56	1,70	1,60	1,80	1,60	1,80	0,41	0,29	0,28	0,26	2,69	0,24	0,80	2,60	0,20	2,80	—
Offenbach	24,00	20,50	21,50	21,50	9,00	5,50	10,00	1,92	1,60	2,00	1,60	1,50	0,33	0,28	0,30	0,27	3,20	0,23	0,65	3,50	0,18	2,70	—
Gießen	24,00	21,63	23,75	23,13	8,50	5,50	10,50	1,88	1,80	1,80	1,60	1,70	0,38	0,34	0,31	0,29	2,60	0,22	0,70	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	24,00	21,50	22,00	22,00	8,50	5,50	9,50	1,80	1,80	2,00	1,60	1,70	0,38	0,33	0,26	0,24	3,00	0,20	0,65	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	26,00	20,50	22,00	23,00	7,00	6,00	10,00	1,76	1,76	1,80	1,80	1,60	0,42	0,29	0,28	0,26	2,80	0,20	0,80	3,70	0,22	2,80	1,00
Friedberg	23,39	21,00	20,00	22,00	9,33	7,50	9,11	1,96	1,84	1,96	1,90	1,60	0,38	0,34	0,29	0,27	2,80	0,22	0,90	3,00	0,22	3,05	—
Lauterbach	22,00	21,00	21,00	22,00	9,00	6,00	9,00	1,80	1,80	1,80	1,60	1,60	0,48	0,42	0,32	0,26	2,60	0,20	0,70	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	23,50	21,50	21,50	24,50	7,50	5,50	9,00	1,96	1,90	1,70	1,70	1,70	0,38	0,30	0,28	0,24	2,80	0,18	0,65	3,00	0,20	2,80	—
Mainz	24,28	20,77	—	22,00	9,72	4,74	9,40	1,80	1,40	1,80	1,80	1,60	0,43	0,31	0,28	0,26	2,60	0,24	0,65	3,20	0,22	2,62	—
Alzey	24,38	21,13	—	22,88	9,75	5,50	10,13	2,00	1,60	2,00	—	1,70	0,35	0,29	0,28	0,25	2,85	0,22	0,80	3,50	0,21	2,60	—
Bingen	22,20	20,49	23,30	23,65	8,50	3,50	8,90	1,80	1,60	2,00	1,90	1,80	0,35	0,26	0,29	0,27	2,63	0,21	0,66	3,00	0,20	1,94	—
Oppenheim	24,83	21,31	22,88	22,25	9,17	5,90	10,25	1,88	1,61	1,55	—	1,72	0,40	0,32	0,30	0,28	2,90	0,22	0,75	3,00	0,20	2,05	1,80
Worms	24,75	19,44	21,88	22,13	9,63	4,15	10,25	1,92	1,92	1,80	1,80	1,80	0,42	0,33	0,30	0,27	2,90	0,23	0,85	3,43	0,21	2,26	—
Mittelpreis	23,75	20,78	21,73	22,51	8,91	5,59	9,66	1,87	1,69	1,86	1,73	1,70	0,39	0,32	0,29	0,26	2,85	0,22	0,75	3,14	0,21	2,65	1,76
J u n i																							
Darmstadt	24,25	20,12	20,62	21,50	10,63	6,50	11,00	1,92	1,80	2,00	2,00	1,92	0,41	0,34	0,32	0,29	2,90	0,24	0,80	3,20	0,19	3,30	—
Bensheim	24,81	20,65	21,92	23,75	8,11	4,50	10,00	1,88	1,80	2,00	1,80	1,80	0,42	0,37	0,30	0,25	2,71	0,24	0,76	2,80	0,18	2,50	—
Dieburg	24,50	21,90	21,50	23,90	7,02	5,40	10,95	—	1,80	1,60	1,60	1,80	0,37	0,29	0,30	0,28	2,90	0,23	0,75	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	22,00	20,50	21,00	22,00	7,00	5,00	10,00	1,88	1,80	1,80	1,60	1,72	0,34	0,28	0,27	0,25	2,80	0,20	0,90	3,40	0,22	2,80	—
Groß-Gerau	24,00	21,50	22,00	24,00	9,50	6,25	8,50	1,92	1,84	1,80	—	1,80	0,35	0,33	0,26	0,26	3,20	0,22	0,80	3,50	0,20	2,57	—
Heppenheim	21,60	19,50	21,09	21,00	8,50	5,60	8,00	1,70	1,60	1,80	1,60	1,80	0,41	0,29	0,28	0,26	2,95	0,24	0,84	2,60	0,20	2,80	—
Offenbach	22,75	20,50	20,50	21,75	8,25	5,25	10,00	1,92	1,60	2,00	1,60	1,50	0,33	0,28	0,30	0,27	3,20	0,23	0,70	3,50	0,18	2,70	—
Gießen	23,13	22,00	23,25	23,25	7,50	4,50	10,50	1,88	1,84	1,80	1,60	1,76	0,38	0,34	0,31	0,29	2,40	0,22	0,80	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	24,00	21,50	22,50	22,00	3) 8,00	5,50	9,00	1,80	1,80	2,00	1,60	1,70	0,38	0,33	0,26	0,24	3,00	0,20	0,70	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	26,00	22,00	22,00	22,50	5,00	6,00	10,00	1,84	1,84	1,80	1,80	1,60	0,42	0,29	0,28	0,26	2,80	0,20	0,80	3,70	0,22	2,80	1,00
Friedberg	24,00	21,00	20,00	22,50	10,00	8,00	12,00	1,96	1,88	1,96	1,90	1,60	0,38	0,34	0,29	0,27	2,80	0,22	0,80	3,00	0,22	3,05	—
Lauterbach	22,00	20,00	20,00	22,00	8,00	6,00	8,00	1,80	1,80	1,80	1,60	1,70	0,48	0,42	0,32	0,26	2,60	0,20	0,80	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	23,50	21,50	21,50	24,50	5,50	5,50	4) 5) 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100) 101) 102) 103) 104) 105) 106) 107) 108) 109) 110) 111) 112) 113) 114) 115) 116) 117) 118) 119) 120) 121) 122) 123) 124) 125) 126) 127) 128) 129) 130) 131) 132) 133) 134) 135) 136) 137) 138) 139) 140) 141) 142) 143) 144) 145) 146) 147) 148) 149) 150) 151) 152) 153) 154) 155) 156) 157) 158) 159) 160) 161) 162) 163) 164) 165) 166) 167) 168) 169) 170) 171) 172) 173) 174) 175) 176) 177) 178) 179) 180) 181) 182) 183) 184) 185) 186) 187) 188) 189) 190) 191) 192) 193) 194) 195) 196) 197) 198) 199) 200) 201) 202) 203) 204) 205) 206) 207) 208) 209) 210) 211) 212) 213) 214) 215) 216) 217) 218) 219) 220) 221) 222) 223) 224) 225) 226) 227) 228) 229) 230) 231) 232) 233) 234) 235) 236) 237) 238) 239) 240) 241) 242) 243) 244) 245) 246) 247) 248) 249) 250) 251) 252) 253) 254) 255) 256) 257) 258) 259) 260) 261) 262) 263) 264) 265) 266) 267) 268) 269) 270) 271) 272) 273) 274) 275) 276) 277) 278) 279) 280) 281) 282) 283) 284) 285) 286) 287) 288) 289) 290) 291) 292) 293) 294) 295) 296) 297) 298) 299) 300) 301) 302) 303) 304) 305) 306) 307) 308) 309) 310) 311) 312) 313) 314) 315) 316) 317) 318) 319) 320) 321) 322) 323) 324) 325) 326) 327) 328) 329) 330) 331) 332) 333) 334) 335) 336) 337) 338) 339) 340) 341) 342) 343) 344) 345) 346) 347) 348) 349) 350) 351) 352) 353) 354) 355) 356) 357) 358) 359) 360) 361) 362) 363) 364) 365) 366) 367) 368) 369) 370) 371) 372) 373) 374) 375) 376) 377) 378) 379) 380) 381) 382) 383) 384) 385) 386) 387) 388) 389) 390) 391) 392) 393) 394) 395) 396) 397) 398) 399) 400) 401) 402) 403) 404) 405) 406) 407) 408) 409) 410) 411) 412) 413) 414) 415) 416) 417) 418) 419) 420) 421) 422) 423) 424) 425) 426) 427) 428) 429) 430) 431) 432) 433) 434) 435) 436) 437) 438) 439) 440) 441) 442) 443) 444) 445) 446) 447) 448) 449) 450) 451) 452) 453) 454) 455) 456) 457) 458) 459) 460) 461) 462) 463) 464) 465) 466) 467) 468) 469) 470) 471) 472) 473) 474) 475) 476) 477) 478) 479) 480) 481) 482) 483) 484) 485) 486) 487) 488) 489) 490) 491) 492) 493) 494) 495) 496) 497) 498) 499) 500) 501) 502) 503) 504) 505) 506) 507) 508) 509) 510) 511) 512) 513) 514) 515) 516) 517) 518) 519) 520) 521) 522) 523) 524) 525) 526) 527) 528) 529) 530) 531) 532) 533) 534) 535) 536) 537) 538) 539) 540) 541) 542) 543) 544) 545) 546) 547) 548) 549) 550) 551) 552) 553) 554) 555) 556) 557) 558) 559) 560) 561) 562) 563) 564) 565) 566) 567) 568) 569) 570) 571) 572) 573) 574) 575) 576) 577) 578) 579) 580) 581) 582) 583) 584) 585) 586) 587) 588) 589) 590) 591) 592) 593) 594) 595) 596) 597) 598) 599) 600) 601) 602) 603) 604) 605) 606) 607) 608) 609) 610) 611) 612) 613) 614) 615) 616) 617) 618) 619) 620) 621) 622) 623) 624) 625) 626) 627) 628) 629) 630) 631) 632) 633) 634) 635) 636) 637) 638) 639) 640) 641) 642) 643) 644) 645) 646) 647) 648) 649) 650) 651) 652) 653) 654) 655) 656) 657) 658) 659) 660) 661) 662) 663) 664) 665) 666) 667) 668) 669) 670) 671) 672) 673) 674) 675) 676) 677) 678) 679) 680) 681) 682) 683) 684) 685) 686) 687) 688) 689) 690) 691) 692) 693) 694) 695) 696) 697) 698) 699) 700) 701) 702) 703) 704) 705) 706) 707) 708) 709) 710) 711) 712) 713) 714) 715) 716) 717) 718) 719) 720) 721) 722) 723) 724) 725) 726) 727) 728) 729) 730) 731) 732) 733) 734) 735) 736) 737) 738) 739) 740) 741) 742) 743) 744) 745) 746) 747) 748) 749) 750) 751) 752) 753) 754) 755) 756) 757) 758) 759) 760) 761) 762) 763) 764) 765) 766) 767) 768) 769) 770) 771) 772) 773) 774) 775) 776) 777) 778) 779) 780) 781) 782) 783) 784) 785) 786) 787) 788) 789) 790) 791) 792) 793) 794) 795) 796) 797) 798) 799) 800) 801) 802) 803) 804) 805) 806) 807) 808) 809) 810) 811) 812) 813) 814) 815) 816) 817) 818) 819) 820) 821) 822) 823) 824) 825) 826) 827) 828) 829) 830) 831) 832) 833) 834) 835) 836) 837) 838) 839) 840) 841) 842) 843) 844) 845) 846) 847) 848) 849) 850) 851) 852) 853) 854) 855) 856) 857) 858) 859) 860) 861) 862) 863) 864) 865) 866) 867) 868) 869) 870) 871) 872) 873) 874) 875) 876) 877) 878) 879) 880) 881) 882) 883) 884) 885) 886) 887) 888) 889) 890) 891) 892) 893) 894) 895) 896) 897) 898) 899) 900) 901) 902) 903) 904) 905) 906) 907) 908) 909) 910) 911) 912) 913) 914) 915) 916) 917) 918) 919) 920) 921) 922) 923) 924) 925) 926) 927) 928) 929) 930) 931) 932) 933) 934) 935) 936) 937) 938) 939) 940) 941) 942) 943) 944) 945) 946) 947) 948) 949) 950) 951																

Die Bergwerke, Salinen und Hütten im Großh. Hessen während des Jahrs 1911.*)

Im Großherzogtum Hessen waren 1911 in Betrieb:

I. Bergwerke: 21, davon 3 in der Provinz Starkenburg [Messel, Seligenstadt und Wald-Michelbach], die andern sämtlich in der Provinz Oberhessen.

1. Braunkohlen-Bergwerke: 7 [Messel, Seligenstadt, Trais-Horloff, Weckesheim, Geiß-Nidda und Wölfersheim (2)]:

Gesamtförderung	498 872 Tonnen;	Wert 1 110 534 ₰
Verbrauch für eigenen Betrieb und Haldenverlust	140 275 » »	370 237 »
Absatzfähige Jahresproduktion	358 597 Tonnen,	Wert 740 297 ₰
		per Tonne 2,06 »

Durchschnittliche tägliche Belegschaft:

unter Tage:	223 Arbeiter,	
über » : männl. 329, weibl. 2, zus.	331 »	
	überhaupt 554 Arbeiter.	

2. Eisenerz-Bergwerke: 14 [Wald-Michelbach, Atzenhain, Bernsfeld, Feldheim, Freien-Seen, Gießen, Groß-Eichen, Hungen, Jlsdorf (Kr. Alsfeld), Nieder-Ohmen, Ober-Rosbach (2), Stockhausen (Kr. Gießen), Weickartshain]:

Gesamt-Produktion an aufbereiteten		
Erzen	376 171,193 Tonnen;	Wert 3 602 889 ₰
zum Verbrauch ohne Verhüttung ab- gegeben	— » »	— »
bleiben für die Metallgewinnung	376 171,193 Tonnen;	Wert 3 602 889 ₰
		per Tonne 9,58 »

Durchschnittliche tägliche Belegschaft:

unter Tage:	501 Arbeiter,	
über » : männl. 1074, weibl. 1, zusammen	1075 »	
	überhaupt 1576 Arbeiter.	

3. Manganerz-Bergwerke, auf welchen Manganerz als Nebenprodukt gewonnen wird: 1 (Gießen [Gewerkschaft], zugleich Eisenerz-Bergwerk):

Gesamt-Produktion an aufbereiteten Erzen		
für die Metallgewinnung	37,800 Tonnen;	Wert 1 550 ₰
zum Verbrauch ohne Verhüttung ab- gegeben	— » »	— »
bleiben für die Metallgewinnung	37,800 Tonnen;	Wert 1 550 ₰
		per Tonne 41,01 »

Die Belegschaft ist bei den Werken unter 2 mitbegriffen.

Außerdem sind noch 3 Braunkohlen- und 5 Eisenerzbergwerke vorhanden, welche im Jahr 1911 ohne Produktion waren. Die durchschnittliche tägliche Belegschaft dieser Werke betrug 25 bzw. 30, zusammen 55 Köpfe und ist in den Belegschaften unter 1 u. 2 nicht enthalten.

II. Werke zur Gewinnung von Salzen aus wässriger Lösung:

1. Salinen: 2 (Ludwigshalle bei Wimpfen und Bad-Nauheim).

Gesamt-Produktion an Kochsalz:		
	14316,495 Tonnen;	Wert (ohne Steuer): 504 913 ₰
		per Tonne 35,27 »

Durchschnittliche tägliche Belegschaft: 132 männl. und 1 weibl. Arbeiter.
Außerdem wurden in zwei Werken 992,200 Tonnen Kochsalz im Werte von 7547 ₰ als Nebenprodukt gewonnen.

Durchschnittliche tägliche Belegschaft: 7 männl. Arbeiter.

*) Vergl. Nr. 923 der Mitteil. 1911, S. 350.

2. Werke zur Gewinnung von Glaubersalz: 1.¹⁾

Produktion 1161 Tonnen im Wert von 25 744 *ℳ*
per Tonne 22,17 »

Durchschnittliche tägliche Belegschaft: 7 männl. Arbeiter.

III. Hüttenwerke.

1. Werke für Eisenerze: Nicht in Betrieb.

2. Werke für englische Schwefelsäure: 2 (chemische Fabriken zu Amöneburg bei Biebrich a. Rh. und zu Neuschloß bei Lampertheim):

Es sind im Laufe des Jahrs an englischer Schwefelsäure produziert worden:
81662,240 Tonnen im Wert von 1444879 *ℳ*
per Tonne 17,69 »

Das verarbeitete Material (ausschließlich des Brennmaterials) bestand aus:

a. Erzen und Schlacken	41 095 Tonnen,
b. anderen (Zuschlags-) Materialien	624 »

zusammen 41 719 Tonnen.

Mittlere tägliche Belegschaft: 74 männl. Arbeiter.

Außerdem wurden:

3. auf einem dieser beiden Werke 44,395 Tonnen Zementkupfer im Wert von 46 615 *ℳ* als Nebenprodukt gewonnen.

IV. Verarbeitung des Roheisens:

Werke für Gußwaren zweiter Schmelzung: 34 [Darmstadt (4), Babenhausen, Butzbach, Eberstadt bei Darmstadt, Bensheim, Offenbach (8), Michelstadt, Münster bei Dieburg, Ober-Ramstadt, Steinbach bei Michelstadt (3), Gießen (2), Hirzenhain, Lollar, Ruppertsburg, Mainz (3), Nieder-Ingelheim, Pfedersheim, Worms (2)] und zwar:

a. lediglich für die Herstellung solcher Gußwaren angelegte	4
b. mit andern Hüttenwerken, welche die Montanstatistik nachweist (für Roheisen), verbundene	—
c. mit Fabrikbetrieben, welche die Montanstatistik nicht nachweist (für fertige Maschinen, Geräte usw.), verbundene	30

zusammen 34

Mittlere tägliche Belegschaft: 3221 männl. u. 2 weibl. Arbeiter.

An Eisenmaterial (Roheisen, altes Guß-, Bruch- und Wascheisen) sind im Laufe des Jahrs verschmolzen worden: 72 943 Tonnen.

An Gießereiprodukten sind gewonnen worden:

	Menge Tonnen	Wert <i>ℳ</i>	Wert auf 1 Tonne <i>ℳ</i>
Geschirrguß (Poterie)	23,260	5582	240,00
Röhren	33 382,457	6 675 974	200,00
Sonstige Gußwaren (Maschinenteile, getemperte Gußwaren, Hartgußwaren usw.) .	31 829,392	6 106 243	191,85
	65 235,109	12 787 799	196,03

Zusammenstellung.

	Wert der Produktion (ohne Steuer) <i>ℳ</i>	Mittlere tägliche Zahl der Arbeiter
I. Bergwerke	4 714 973	2185
II. Salinen usw.	538 204	147
III. Hüttenwerke	1 491 494	74
IV. Verarbeitung des Roheisens	12 787 799	3223
Summe	19 532 470	5629

¹⁾ Mit einem der unter III. 2. aufgeführten Werke verbunden.

Private Versicherungsunternehmen 1910, deren Geschäftsbetrieb auf das Gebiet des Großh. Hessen beschränkt ist. *)

Gegenstand	Mitgliederbestand					Einnahme					Ausgabe					Kassen mit Mehr-		Deren Mehr-		Vermögensbestand (Ende des Jahres)									
	Zahl der Kassen	zu Anfang des Jahres		Abgang		Mitgliederbeiträge	Eintrittsgelder	Zinsen	Sonstige Einnahmen	Summe	Sterbegeld	Krankengeld (Pension)	Verwaltungskosten	Sonstige Ausgaben	Summe	Einnahme	Ausgabe	Einnahme	Ausgabe	Hypotheken	Wertpapiere	Bankguthaben (Sparkasse)	Kassenbestand	Sonstiger Vermögensbestand	Summe				
		Zugang	durch Tod	aus and. Gründen	zu Ende des Jahres																					№.	№.	№.	№.
I. Krankenkassen																													
Prov. Starkenburg	8	2080	292	9	222	2141	17948	177	4182	630	22937	—	19166	2877	21	22064	5	3	1464	591	21368	81041	18911	5345	200	126865			
» Oberhessen	6	474	51	6	26	493	5184	39	145	110	5478	—	4406	429	—	4835	4	2	749	106	—	—	4179	472	—	4651			
» Rheinhessen	3	799	49	15	35	798	7700	77	4146	1813	13736	—	9235	1123	—	10358	1	2	3710	332	90000	3420	11181	896	10	105507			
Großherzogtum	17	3353	392	30	283	3432	30832	293	8473	2553	42151	—	32807	4429	21	37257	10	7	5923	1029	111368	84461	34271	6713	210	237023			
II. Pensionskassen.																													
Prov. Starkenburg	5	626	32	7	15	636	62469	553	30551	65335	159108	40	24949	2992	1040	29021	4	1	130	427	340	296422	511283	23636	20181	500	551	1352	073
» Oberhessen	1	37	—	—	—	37	480	206	417	154	1257	—	260	50	—	310	1	—	947	—	—	—	11074	21	—	—	11095		
» Rheinhessen	1	86	1	—	—	87	2848	—	1508	106	4462	—	700	25	—	725	1	—	3737	—	29700	—	10950	—	400	41050			
Großherzogtum	7	749	33	7	15	760	65797	759	32476	65795	164827	40	25909	3067	1040	30056	6	1	135	111	340	326122	511283	45660	20202	500	951	1404	218
III. Kranken- und Sterbekassen.																													
Prov. Starkenburg	34	5521	204	108	190	5427	82515	514	6173	1027	90229	6572	60043	9128	—	75743	26	8	16142	1656	—	37210	138906	5682	480	182278			
» Oberhessen	1	62	—	—	1	61	322	—	17	—	339	—	454	33	—	487	—	1	—	148	—	—	384	30	—	414			
» Rheinhessen	30	6442	1878	122	702	7496	118795	4143	22757	4812	150507	18195	79553	24042	2318	124108	19	11	29748	3349	316195	33161	221164	9177	6146	585843			
Großherzogtum	65	12025	2082	230	893	12984	201632	4657	28947	5839	241075	24767	140	050	33203	2318	200338	45	20	45890	5153	316195	70371	360454	14889	6626	768535		
IV. Sterbekassen.																													
Prov. Starkenburg	26	14714	733	254	144	15049	169451	1848	36871	13227	221397	83043	—	18240	12359	113642	24	2	107	845	90	367293	496091	110703	8130	4199	986416		
» Oberhessen	7	1895	53	36	7	1905	8537	58	1796	38	10429	6177	—	596	501	7274	7	—	3155	—	—	28590	18044	271	1200	48105			
» Rheinhessen	1	332	9	5	—	336	4436	20	963	22	5441	2380	—	166	—	2546	1	—	2895	—	—	—	28222	—	16	28238			
Großherzogtum	34	16941	795	295	151	17290	182424	1926	39630	13287	237267	91600	—	19002	12860	123462	32	2	113	895	90	367293	524681	156969	8401	5415	1062	759	

*) Vergl. Nr. 919 der Mitteil. 1911, S. 272 fg. — Die aufgeführten Unternehmen unterstehen laut Kais. Verordnung vom 3. Februar 1902 (Reichsgesetzblatt Nr. 7) der Beaufsichtigung des Kais. Aufsichtsrates für Privatversicherung (Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmen vom 12. Mai 1901 mit Wirkung vom 1. Januar 1902). Ausgeschlossen sind also in der Uebersicht die öffentlichen Versicherungsunternehmen, sowie diejenigen privaten Unternehmen, deren Geschäftsbetrieb sich über das Gebiet des Großh. Hessen hinaus erstreckt. Es sind dies hauptsächlich Feuer-, Hagel-, Transport- u. dergl. Versicherungsunternehmen, auch viele Lebensversicherungen.

Kreise	Anzahl der						Einnahme						Ausgabe						Versicherungs-Unternehmungen mit		Deren		Verzinslich angelegtes Vermögen am Schlusse des Jahres	
	Pferde-Versich.-Unternehm.	Rindvieh-Versich.-Unternehm.	Schweine-Versich.-Unternehm.	Ziegen-Versich.-Unternehm.	Unternehm. m. gemischt. Best.	Schlachtvieh-Vers.-Unternehm.	Uebertrag aus dem Vorjahr (barer Kassenbestand)	Beiträge der Mitglieder	Nebeneleistungen (Eintrittsgelder usw.)	Erlös aus der Verwaltung	Zinsen	sonst. Einnahmen einschl. zurückgehaltenen Kapitals	Summe	Entschädigungen	Tierarzt und Behandlungskosten	Verwaltungs- und sonstige Kosten	Zuführung zum Reservefonds	Summe	Ueberschüssen	Fehlbeträgen	Ueberschüssen	Fehlbeträgen		
Provinzen	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
Darmstadt	4	11	—	—	2	2	19556	90078	3417	25760	2616	1139	142566	91797	1181	8129	26495	127602	17	2	15101	137	85261	
Bensheim	1	10	—	1	—	1	1368	17231	187	4861	236	1132	25015	16716	781	4537	1073	23107	1) 12	—	1908	—	6977	
Dieblich	1	16	—	—	5	—	2488	20784	173	5958	289	781	30473	22061	516	2018	2424	27019	2) 18	2	4056	602	9930	
Erbach	3	16	—	1	—	1	6065	23964	462	3211	370	6573	40645	22633	466	2443	8173	33715	19	2	7140	210	14975	
Groß-Gerau	3	12	—	—	6	—	3392	37772	555	10513	412	1849	54493	45332	3215	3956	1120	53623	17	4	3384	2514	5420	
Heppenheim	—	6	—	1	—	—	2616	5087	487	1887	309	1660	12046	6642	683	1811	1030	10166	6	1	2298	418	10644	
Offenbach	3	20	—	—	—	—	4854	30567	921	7193	1640	2904	48079	32083	2635	2950	3523	41191	20	3	8248	1360	52476	
Prov. Starkenburg	15	91	—	3	13	4	40339	225483	6202	59383	5872	16038	353317	237264	9477	25844	43838	316423	3) 109	14	42135	5241	185683	
Gießen	7	31	20	3	5	2	31363	109751	1038	19843	2617	3957	168569	114876	4410	11017	4722	135025	6	5	33931	387	66180	
Alsfeld	2	3	—	—	—	1	1063	24483	293	2809	463	1000	30111	24325	1419	2220	777	28741	6	—	1370	—	15257	
Büdingen	4	17	1	6	5	—	18061	65941	231	11150	1077	3041	99501	69899	278	6670	4414	81261	1) 29	3	18508	268	16669	
Friedberg	4	22	—	3	20	1	22517	99777	2227	17505	2478	5926	150430	105923	4284	8292	6705	125204	3) 45	2	25269	43	68823	
Lauterbach	1	8	—	—	1	—	7234	20385	201	2551	617	13060	44048	17154	511	2588	12575	32828	7	3	11750	530	18528	
Schotten	5	10	1	—	—	—	5249	23029	433	4177	596	2006	35490	24024	1433	1699	2918	30074	1) 15	—	5416	—	12197	
Prov. Oberhessen	23	91	22	12	31	4	85487	343366	4423	58035	7848	28990	528149	356201	12335	32486	32111	433133	5) 165	13	96244	1228	197654	
Mainz	4	4	—	—	—	2	6614	27587	288	16146	408	290	51333	40103	54	2418	512	43087	9	1	8355	109	10844	
Alzey	—	1	—	1	2	—	52	3433	8	833	161	152	4639	3441	360	272	494	4567	3	1	76	4	5393	
Bingen	—	2	—	—	2	3	1102	15030	544	8867	273	2389	28205	19676	987	5711	2061	28435	4	3	1149	1379	8709	
Oppenheim	1	3	—	—	1	—	733	4068	48	335	15	1351	6550	4432	353	235	1067	6087	5	—	463	—	3165	
Worms	6	—	—	—	—	2	5894	50289	534	19178	1336	758	77989	43170	409	21259	464	65302	8	—	12687	—	29029	
Prov. Rheinhessen	11	10	—	1	5	7	14395	100407	1422	45359	2193	4940	168716	110822	2163	29895	4598	147478	29	5	22730	1492	57140	
Großherzogtum	49	192	22	16	49	15	140221	669256	12047	162777	15913	49968	1050182	704287	23975	88225	80547	897034	6) 303	32	161109	7961	440477	
343																								
Pferde-Versicherungs-Unternehmungen							25007	167716	6751	7174	7738	20240	234626	135912	4555	12233	45154	197854	1) 43	5	38397	1625	227051	
Rindvieh-Versicherungs-Unternehmungen							57695	219648	1708	64251	3263	16324	362889	253697	13227	26383	18098	311405	4) 168	20	57279	5795	105104	
Schweine-Versicherungs-Unternehmungen							12486	27461	552	2251	809	2177	45736	27976	139	2794	1250	32159	21	1	13597	20	16251	
Ziegen-Versicherungs-Unternehmungen							735	1977	107	145	78	241	3283	1576	19	557	386	2538	13	3	757	12	2074	
Versicher.-Unternehm. m. gemischt. Bestand							29525	140365	619	23714	1320	9111	204654	149218	5987	12556	3202	170963	2) 46	1	33726	35	22630	
Schlachtvieh-Versicherungs-Unternehmung							14773	112089	2310	65242	2705	1875	198994	135908	48	33702	12457	182115	1) 12	2	17353	474	67367	
Summe							140221	669256	12047	162777	15913	49968	1050182	704287	23975	88225	80547	897034	6) 303	32	161109	7961	440477	

1) Außerdem 1 Kasse, bei der weder Ueberschuß noch Fehlbetrag nachzuweisen war. — 2) Desgl. 2 Kassen. — 3) Desgl. 3 Kassen. — 4) Desgl. 4 Kassen. — 5) Desgl. 5 Kassen. — 6) Desgl. 8 Kassen.

VI. Neu errichtete und aufgelöste Kassen und Viehversicherungen im Jahr 1910.

Ort	Name der Kasse oder Versicherung	Mitgliederbestand zu Ende des Jahres
I. Kranken-, Pensions- und Sterbekassen.		
Neu errichtet		
Gustavsburg	Sanitätsverein	114
Trebur	Israel. Wohltätigkeitsverein	11
Bauschheim	Kranken- und Sterbe-Verein	90
Darmstadt	Kranken- und Sterbe-Verein „Eintracht“	42
Darmstadt	Unterstützungskasse Bessungen für Erwerbsunfähige	241
Neckar-Steinach	1. Kranken- und Sterbekassenverein	93
Neckar-Steinach	2. Kranken-Verein	109
Offenbach	Kranken- und Sterbekasse der vereinigten Metallarbeiter	241
Trösel	Krankenunterstützungs-Verein	46
Zwingenberg	Arbeiter-Unterstützungs-Verein	46
Mainz	Hessische Kranken- und Sterbe-Versicherungsanstalt	1340
Aufgelöst		
Ginsheim	Verein zur Annahme eines gemeinsamen Arztes	73
Offenbach	Kranken- und Sterbekasse „Hassia“	75
Alzey	Kranken- und Sterbe-Verein	41
König	Sterbekasse	82
2. Viehversicherungen		
Neu errichtet		
Bürrstadt	Versicherungs-Verein	
Schlierbach	Viehversicherungs-Verein Schlierbach-Winkel	
Nordheim	Ziegen-Versicherungsverein	
Klein-Karben	Ziegen-Versicherungsverein der Gemeinde Klein-Karben	
Pohl-Göns	Viehversicherungskasse II	
Bad-Nauheim	Schlachtviehversicherungsverein d. Fleischerinnng. v. Bad-Nauheim	
Leihgestern	Schweineversicherungskasse in der Gemeinde Leihgestern	
Steinberg	Schweineversicherungskasse	
Worfelden	Pferdeversicherungs-Verein Worfelden	
Aufgelöst		
Brauerschwend	Brauerschwender Pferdeversicherungsverein	34
König	Ziegenzuchtverein	76
Reichelsheim i. d. W.	Rindvieh-Versicherungs-Gesellschaft	113
Ostheim	Viehversicherungsgesellschaft Nr. 2	120
Rauheim	Viehversicherungsgesellschaft	54

Anzahl d. versicherten Tiere

Anzeigen.

Die Flächeninhalte der Flußgebiete des Großherzogtums Hessen.

I. Teil: Starkenburg und Rheinhessen mit Karte in 1:200000.

Bearbeitet unter Leitung von Prof. Dr. Grein.

Herausgegeben vom Großherzoglichen Hydrographischen Bureau.

Darmstadt 1912.

Die in voriger Nr. 932 der „Mitteilungen“ angezeigte Festgabe, „Die Zukunft Deutschlands“, ist durch die Buchhandlungen und auch durch die Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik zu Darmstadt gegen Ein-sendung von 50 Pfg. zu beziehen.

Graphische Darstellungen.

Die in der vorigen Nr. 932 der „Mitteilungen“ angezeigten statistischen Wandtafeln werden an gemeinnützige Anstalten, ferner an öffentliche Stellen innerhalb des Großherzogtums zu Vorzugspreisen abgegeben.

Anständen). Hiernach hat die Zahl der beanstandeten Wohnungen im ganzen zwar zugenommen, prozentual ist sie aber etwas geringer als im Vorjahr.

Von 11 857 Schlafstellenräumen wurden 286 = 2,4% (3%) beanstandet, von 39 702 Schlafräumen der Dienstboten, Lehrlinge usw. 477 = 1,2 (1,5%) beanstandet.

In Tabelle I ist das Ergebnis der Wohnungsaufsicht nach Größenklassen der Gemeinden geordnet. Prozentual sind hiernach die meisten Beanstandungen wieder in den großen Städten des Landes gemacht worden. Am größten ist die Zahl der beanstandeten Wohnungen in Offenbach. Hier ist gegenwärtig die Wohnungsaufsicht zweifellos am besten organisiert; denn neben dem Wohnungsinspektor ist noch eine Assistentin tätig, eine Einrichtung, die als mustergiltig bezeichnet werden kann. In Mainz beträgt der Prozentsatz der beanstandeten Wohnungen 13%, in Worms 17,8%, wogegen Darmstadt mit 6,7% wesentlich zurückbleibt. In Gießen ist die Wohnungsaufsicht nur in sehr geringem Umfange gehandhabt worden.

Tabelle I. Uebersicht über die Ergebnisse der Wohnungsaufsicht im Jahr 1911.

1.	Zahl der Gemeinden	Zahl der der polizeilichen Kontrolle unterstehenden Mietwohnungen					Von den Wohnungen Spalte 3 wurden im Berichtsjahre untersucht	Von den untersuchten Wohnungen Spalte 4 waren zu beanstanden		Schlafstellenräume		Schlafräume der Lehrlinge usw.	
		a. mit 3 Räumen	b. mit 2 Räumen	c. mit 1 Raum	d. e. hiervon			absolut	%	Zahl derselben	Zahl der Beanstandungen	Zahl derselben	Zahl der Beanstandungen
					Keller- geschosse	unter dem Dach							
	2.	3.					4.	5.	6.	7.		8.	
I. Gemeinden mit über 20000 Einwohnern	5	25880	4463	1156	32	8633	17943	2225	12,4	6851	205	14531	119
II. Gemeinden mit über 5000 bis 20000 Einw.	26	5464	4915	1324	63	2947	6813	472	6,9	2745	43	5668	141
III. Gemeinden mit über 2000 bis 5000 Einw.	82	5234	4731	1037	317	3333	6066	391	6,4	1429	31	5271	106
IV. Gemeinden unter 2000 Einwohner	868	4096	5731	2987	346	1789	8878	445	5,0	832	7	14232	111

Tabelle II zeigt die Ergebnisse der Wohnungsaufsicht nach Kreisen geordnet. Danach wurden prozentual im Kreise Schotten die meisten Beanstandungen (21,9%) erhoben, es folgen Bensheim mit 12,1%, Lauterbach mit 11,8%, Büdingen mit 8,9%, Heppenheim mit 8,7%, während die übrigen Kreise unter dem Durchschnitt von 8,9% bleiben. Am geringsten ist der Prozentsatz in Stadt- und Landkreis Gießen (1,5%) und Groß-Gerau (2,4%).

Die Kreiswohnungsinpektorin in Worms hat 1911 268 Nachrevisionen und 60 Neubesichtigungen (darunter 8 Eigenwohnungen) vorgenommen. Nur 6 von diesen 60 Wohnungen waren nicht zu beanstanden. Im Berichtsjahre 1910 wurden von den beanstandeten 456 Mietwohnungen 175 in Stand gesetzt, bei 281 war Frist bewilligt. Diese und die neu beanstandeten Mietwohnungen erfuhren Verbesserungen in 50 Fällen. Daß es bei dieser verhältnismäßig geringen Zahl von Verbesserungen geblieben ist, liegt daran, daß es sich bei den Beanstandungen meist um recht verzweifelte Fälle handelte, wo Vorsicht geboten war, um die Mieter, gewöhnlich schlechte Zahler und kinderreiche Familien, nicht obdachlos zu machen, denn der Wohnungsmangel hat sich verstärkt und die Möglichkeit, alte Bauernhäuser wieder in einen dem Wohnungsaufsichtsgesetz entsprechenden Zustand zu versetzen, wird eine immer geringere.

Die oben erwähnten 5349 Anstände beziehen sich auf:

Ueberfüllung	in 490 (556) Fällen,
Feuchtigkeit	» 365 (452) »
bau- und feuerpolizeiliche Gründe	» 509 (556) »
ausbesserungsbedürftige Decken, Wände, Fußböden, Fenster, Treppen	» 2420 (2371) »

(Fortsetzung auf S. 196.)

Tabelle II.

Ergebnisse der Wohnungsaufsicht im Jahr 1911.

Laufende Nummer	Namen der Kreise	Zahl der Gemeinden	Zahl der der polizeilichen Kontrolle unterstehenden Mietwohnungen					Von den Wohnungen Spalte 4 wurden im Berichtsjahre untersucht	Von den untersuchten Wohnungen Spalte 5 waren zu beanstanden		Die Beanstandungen sind erledigt durch		In Fällen wurde Frist zur Beseitigung der Beanstandungen bewilligt	Schlafstellen- räume		Schlafräume der Lehrlinge usw.	
			a mit 3 Räumen	b mit 2 Räumen	c mit 1 Raum	d hiervon			absolut	%	Beseitigung der Mängel in Fällen	Ausweisung bezw. Leerstellung der Wohnung in Fällen		Zahl derselben	Zahl der Beanstandungen	Zahl derselben	Zahl der Beanstandungen
						Kellergeschoß bezw. nicht unterkellert	unter dem Dach										
1.	2.	3.	4.					5.	6.	7.	8.		9.	10.		11.	
1	Alsfeld	84	124	455	304	—	4	394	18	4,6	3	3	12	17	—	1567	9
2	Alzey	49	542	408	136	15	152	751	51	6,8	15	8	28	212	1	1945	6
3	Bensheim	47	843	1659	743	58	700	2254	272	12,1	20	8	244	95	3	1371	54
4	Bingen	26	678	349	85	—	263	587	18	3,1	3	3	12	1081	1	1912	5
5	Büdingen	75	334	525	365	42	64	997	89	8,9	58	6	25	81	—	1417	19
6a	Darmstadt { Stadt	1	5129	432	168	5	1784	3214	214	6,7	200	10	4	634	12	5097	42
6b		{ Sonst. Orte	21	1266	1388	146	86	1745	2157	87	4,0	46	9	32	187	6	815	15
7	Dieburg	70	889	832	430	—	294	1329	73	5,5	42	12	19	52	1	1599	21
8	Erbach	99	390	743	418	42	347	992	34	3,4	12	4	18	137	1	1460	3
9	Friedberg	70	1194	979	392	13	212	2204	99	4,5	44	13	42	152	19	3616	86
10a	Gießen { Stadt	1	706	162	43	—	345	195	3	1,5	—	—	3	61	—	1643	—
10b		{ Sonst. Orte	78	633	586	171	6	97	879	13	1,5	6	2	5	201	—	1291	3
11	Groß-Gerau	31	1431	901	201	194	1479	1212	29	2,4	7	7	15	860	6	1143	14
12	Heppenheim	70	702	1441	619	60	338	1893	165	8,7	90	16	59	234	4	1020	8
13	Lauterbach	67	206	218	289	2	14	553	65	11,8	24	3	38	21	—	1271	42
14a	Mainz { Stadt	1	9514	2843	625	27	3140	5330	691	13,0	378	179	134	938	23	3045	49
14b		{ Sonst. Orte	20	1916	967	151	135	821	2371	113	4,8	66	10	37	244	5	570	12
15a	Offenbach { Stadt	1	7358	273	93	—	2632	6324	804	12,7	772	3	29	5020	164	3154	17
15b		{ Sonst. Orte	32	2672	2512	379	65	1097	1696	61	3,6	30	17	14	1180	20	967
16	Oppenheim	44	271	523	134	2	153	417	15	3,6	6	3	6	100	—	1080	—
17	Schotten	54	82	256	200	6	4	183	40	21,9	25	2	13	11	1	786	31
18a	Worms { Stadt	1	3173	753	227	—	732	2880	513	17,8	425	25	63	198	6	1592	11
18b		{ Sonst. Orte	39	621	635	185	—	285	888	66	7,4	37	6	23	141	13	1341	14
	Summe	981	40674	19840	6504	758	16702	39700	3533	8,9	2309	349	875	11857	286	39702	477

Mängel in Abortanlagen	in 278 (384) Fällen,
ungenügende Belichtung	> 193 (237) >
Gefährdung der Sittlichkeit	> 243 (332) >
sonstige Gründe	> 851 (724) >

Die Erledigung der Beanstandungen geschah in folgender Weise:

a) Sie wurden beseitigt	in 2309 Fällen,
b) leergestellt bezw. die betr. Familien zum Aufsuchen einer anderen Wohnung veranlaßt	> 349 >
c) Fristen wurden bewilligt	> 875 >

Daß noch so viele Fälle von Ueberfüllung von Wohnungen und Gefährdung der Sittlichkeit vorkommen, wirft ein wenig günstiges Licht auf die Wohnungsverhältnisse im allgemeinen. Dabei ist besonders noch darauf zu verweisen, daß es sich nur um Zustände in Mietwohnungen handelt. In den kleinen Eigenhäusern liegen die Verhältnisse oftmals noch viel schlimmer. Der Berichterstatter hatte im Berichtsjahre wieder Gelegenheit, Zustände in kleineren Eigenwohnungen zu beobachten, die jeder Beschreibung spotten. Bei Erstattung des nächstjährigen Berichtes wird Gelegenheit sein, auf all' dies näher einzugehen.

Tabelle III. Uebersicht über die im Jahre 1911 errichteten Wohnungen.

Laufende Nummer	Namen der Kreise	Zahl der Gemeinden	Anzahl der erbauten Häuser	Dieselben enthielten		Anzahl der zum Abbruch oder aus anderen Gründen nicht mehr zum Wohnen benutzten Häuser	Dieselben enthielten	
				a. kleinere Wohnungen von 3 und weniger Zimmern nebst Küche	b. größere Wohnungen		a. kleinere Wohnungen von 3 und weniger Zimmern nebst Küche	b. größere Wohnungen
1	Alsfeld	84	48	31	30	12	11	2
2	Alzey	49	31	35	12	5	7	—
3	Bensheim	47	147	156	49	21	24	—
4	Bingen	26	60	47	31	8	6	2
5	Büdingen	75	51	44	19	13	16	1
6a	Darmstadt { Stadt	1	66	50	104	10	13	14
6b		{ Sonst. Orte	21	138	205	25	4	6
7	Dieburg	70	74	54	39	20	20	2
8	Erbach	99	65	49	25	18	17	2
9	Friedberg	70	149	92	85	11	10	3
10a	Gießen { Stadt	1	41	45	91	24	61	9
10b		{ Sonst. Orte	78	114	110	46	11	12
11	Groß-Gerau	31	213	192	77	15	15	6
12	Heppenheim	70	73	86	15	—	—	—
13	Lauterbach	67	20	11	11	3	5	—
14a	Mainz { Stadt	1	69	199	90	8	38	11
14b		{ Sonst. Orte	20	81	88	23	19	20
15a	Offenbach { Stadt	1	110	508	110	4	12	2
15b		{ Sonst. Orte	32	289	295	109	7	7
16	Oppenheim	44	31	17	16	9	7	2
17	Schotten	54	32	14	21	9	9	1
18a	Worms { Stadt	1	42	29	45	1	6	—
18b		{ Sonst. Orte	39	77	41	43	10	8	2
	Summe	981	2021	2398	1116	242	330	60

II. Wohnungsangebot.

Für das Jahr 1911 ist zum erstenmal festgestellt, wieviel Wohnungen im Laufe des Jahres neu errichtet worden sind. In Tabelle III findet sich die betreffende Uebersicht. Danach wurden errichtet:

2021 Häuser, enthaltend 2398 kleine Wohnungen (3 Zimmer nebst Küche und weniger) und 1116 größere Wohnungen.

Zum Abbruch kamen oder wurden aus anderen Gründen nicht mehr zum Wohnen benutzt: 242 Häuser, enthaltend 330 kleine und 60 größere Wohnungen.

Der Reinzugang beträgt hiernach:

1779 Häuser, enthaltend 2068 kleine und 1056 größere Wohnungen.

Nach dem Ergebnis der Volkszählung gab es am 1. Dezember 1910 abgesehen von Anstalten usw. 280 654 Haushaltungen gegen 262 157 am 1. Dezember 1905. Die Zahl der Haushaltungen ist mithin in den 5 Jahren um 18 497 gewachsen oder im Jahre rund um 3700. Rechnet man auf jede Haushaltung eine Wohnung, so würden also die nach obigen Ermittlungen in 1911 neu hinzugekommenen 3124 Wohnungen den Bedarf nicht gedeckt haben. Es läßt sich hieraus freilich nicht ohne weiteres ein Schluß ziehen auf ein etwa zu geringes Wohnungsangebot. Die Ermittlungen über die Zahl der neu erstellten Wohnungen werden zwar nicht viel Fehler aufweisen, aber die Zahl der neu hinzugekommenen Haushaltungen ist nur eine Durchschnittszahl, die die Möglichkeit offen läßt, daß die tatsächliche Zahl eine andere ist; ferner kommt es — wenn auch nicht häufig — vor, daß zwei Haushaltungen nur eine Wohnung haben. Immerhin kann aus jenen Zahlen doch soviel entnommen werden, daß die Wohnungserstellung und insbesondere die Produktion kleiner Wohnungen in 1911 hinter dem Bedarf in gewissem Umfange zurückgeblieben ist; denn nach den Erfahrungen sind etwa $\frac{3}{4}$ der Bevölkerung auf kleine Wohnungen von 3 Zimmern nebst Küche und weniger angewiesen, also von den 3700 Haushaltungen etwa 2700, denen nur 2068 Wohnungen jener Größe gegenüberstehen.

III. Wohnungsfürsorge.

Was die gemeinnützige und genossenschaftliche Tätigkeit anbelangt, so hatten die am Schlusse des Berichtsjahres bestehenden 42 Bauvereine laut Tabelle IV (S. 198 u. 199) an Geschäftskapital:

a) gezeichnetes	1 270 909 M,
b) eingezahltes	1 153 492 ».

Die zur Verteilung gelangte Dividende betrug $3\frac{1}{2}$ und 4%. Soweit Angaben vorliegen betragen die Reserven:

a) gesetzliche	210 695,20 M,
b) Hilfsreserven	129 431,15 ».

Gebaut haben im Berichtsjahre die Bauvereine Bensheim, Bretzenheim, Darmstadt „Daheim“, Egelsbach, Groß-Steinheim, Grünberg, Lauterbach, Mombach, Nidda, Roßdorf, Schotten und Worms (Beamten-Baugenossenschaft).

Die Gesamtzahl der bis Ende 1911 errichteten Häuser beträgt nach Tabelle V (Seite 200 u. 201) 743 im Herstellungswerte von 7 859 800 M. Davon sind:

Einfamilienhäuser	258,
Zwei- »	347,
Drei- »	61,
Häuser für 4 und mehr Familien	77.

Am stärksten ist mithin das Zweifamilienhaus vertreten. Wenn also auch gesagt werden darf, daß das Kleinhaus — nicht nur in der gemeinnützigen, sondern auch in der gewerblichen Bautätigkeit — im Lande einen hervorragenden Platz einnimmt, so muß doch andererseits mit Bedauern festgestellt werden, daß das kleine Einfamilienhaus immer mehr zurücktritt und von dem Zweifamilienhaus verdrängt wird. Die Ursachen dieser Erscheinung sind sehr verschieden; es soll hierauf in dem nächstjährigen Berichte näher eingegangen werden.

Von den 743 Häusern waren:

a) verkauft bezw. mit Kaufanwartschaft vermietet	420,
b) nur vermietet	323.

Die Häuser enthalten zusammen 1567 Wohnungen, von denen bewohnt wurden:

a) von Minderbemittelten	1423,
b) » sonstigen Personen	144.

IV. Geldbeschaffung.

Die Landesversicherungsanstalt hat im Jahre 1911 398 070 M für Arbeiterwohnzwecke dargeliehen, und zwar an folgende Bauvereine: Alsfeld 16 000 M zu $3\frac{1}{2}$ %, Bensheim 16 600 M zu 4%, Bretzenheim 20 170 M zu $3\frac{1}{2}$ %, Darmstadt „Daheim“ 26 500 zu 4% und 5400 M zu $3\frac{1}{2}$ %, Fürth i. O. 21 200 M zu 4%, Heppenheim a. d. B.

Tabelle IV.

Übersicht über die Rechnungsverhältnisse der hessischen

Laufende Nummer	Des Bauvereins		Mitglieder			Geschäftskapital	
	Firma	Sitz	Gesamtzahl	Davon sind Minderbemittelte	sonstige Personen	ge-	eing-
						zeichnet	zahlt
						ℳ	ℳ
1	Gemeinnütziger Bauverein	Alsfeld	53	5	48	20 800	20 800
2	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Astheim	37	24	13	7 600	5 088
3	» » » » »	Bensheim	147	60	87	44 000	42 773
4	» » » » »	Bretzenheim	38	36	2	7 560	4 560
5	» » » » »	Butzbach	48	20	28	9 600	9 339
6	Bauverein für Arbeiterwohnungen	Darmstadt	—	—	—	139 315	139 315
7	Bauverein „Daheim“	»	155	61	94	69 800	69 800
8	Gemeinnütz. Gartenstadt-Genossensch.	»	102	—	102	31 500	26 325
9	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Dietesheim	31	26	5	6 200	4 715
10	» » » » »	Egelsbach	44	44	—	9 000	5 061
11	Bauverein „Eigner Herd ist Goldes Wert“	Friedberg	131	38	93	40 000	37 646
12	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Fürth i. O.	16	—	16	3 200	2 700
13	» » » » »	Gau-Algesheim	49	26	23	9 800	7 574
14	Baugenossenschaft des evangelischen Arbeitervereins	Gießen	106	69	37	13 350	13 221
15	Gemeinnützige Baugenossenschaft	»	88	67	21	21 600	4 700
16	» » » » »	Gonsenheim	26	15	11	5 200	2 961
17	» » » » »	Groß-Steinheim	67	48	19	5) 13 800	12 830
18	» » » » »	Groß-Zimmern	21	4	17	4 200	4 070
19	» » » » »	Grünberg	61	4	57	8 700	8 655
20	Arbeiterwohnungs-Genossenschaft	Gustavsburg	12	7	5	4 200	4 084
21	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Hechtsheim	27	13	14	3 240	2 072
22	» » » » »	Heppenheim a. d. B.	81	36	45	16 600	12 613
23	» » » » »	Homberg a. d. O.	41	12	29	8 200	8 631
24	» » » » »	Hungen	26	—	26	5 200	5 002
25	„Arbeiterheim“	Kelsterbach	—	—	—	80 000	80 000
26	Bauverein	Lauterbach	71	—	71	28 625	22 900
27	Gesellschaft zur Errichtung von Wohnhäusern	Lollar	—	—	—	50 000	50 000
28	Bau- und Sparverein	Mainz	442	319	123	172 500	142 046
29	Beamten-Baugenossenschaft	»	286	105	181	96 600	78 117
30	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Michelstadt	28	10	18	5 600	4 628
31	» » » » »	Mombach	61	48	13	12 200	9 120
32	» » » » »	Neckar Steinach	*) 35	17	18	*) 7 000	*) 2 336
33	» » » » »	Nidda	52	7	45	12 600	11 895
34	Bauverein „Eigenheim“	Offenbach	—	—	—	35 000	35 000
35	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Pfeddersheim	35	20	15	7 000	6 861
36	» » » » »	Roßdorf	17	17	—	3 400	2 535
37	» » » » »	Rüsselsheim	68	41	27	15 200	15 591
38	» » » » »	Schlitz	68	6	62	14 000	13 694
39	» » » » »	Schotten	27	5	22	2 583	2 583
40	» » » » »	Vilbel	66	45	21	7 636	7 636
41	Aktiengesellschaft zur Erbauung billiger Wohnungen	Worms	—	—	—	200 000	200 000
42	Beamten-Baugenossenschaft	»	52	—	52	18 300	14 015
	Summe		2715	1255	1460	1 270 909	1 153 492

1) Vortrag für 1911. — 2) Vortrag für 1912. — 3) Angaben fehlen. — 4) Angaben von 1911. —

20 000 ℳ zu 3 $\frac{1}{2}$ %, Offenbach 4900 ℳ zu 4% und 37 000 ℳ zu 3 $\frac{1}{2}$ %, Nidda 10 000 ℳ zu 3 $\frac{1}{2}$ % und 14 000 ℳ zu 4%, Vilbel 9000 ℳ zu 3 $\frac{1}{2}$ %, ferner an Arbeiter der Firmen Cornelius Heyl, Merkel usw. 197 300 ℳ zu 3 $\frac{1}{2}$ %, zusammen 398 070 ℳ. An die Beamten-Baugenossenschaft Worms wurden 3 Darlehen im Betrage von 31 800 ℳ ausgezahlt. Von der Landeskreditkasse sind 1911 Darlehen für Wohnungsfürsorgezwecke nicht gezahlt worden.

Bauvereine nach dem Stand vom 31. Dezember 1911.

Reingewinn						Ende 1911 betrug die Höhe	
Höhe desselben für 1911 <i>M.</i>	verteilte Dividende		dem Reservefonds überwiesen <i>M.</i>	in anderer Weise verwendet <i>M.</i>	Überweisung an sonstige Fonds <i>M.</i>	a. des gesetzlichen Reservefonds <i>M.</i>	b. der Hilfsreserven <i>M.</i>
	%	Betrag <i>M.</i>				<i>M.</i>	<i>M.</i>
5)1191,40	—	5)832,00	—	—	5)359,40	5)6000,00	5)1913,94
235,81	—	3)	3)	—	—	235,81	268,78
5)2581,45	3 1/2	1441,52	167,25	1)972,68	—	4727,25	2000,00
990,00	4	225,32	—	764,68	—	379,12	1065,64
756,54	4	348,35	208,19	200,00	—	1097,42	329,37
15413,00	4	6168,00	6420,00	2)2825,00	—	112288,00	—
2333,99	3 1/4	2252,77	81,22	—	—	18975,06	—
—	—	—	—	—	—	595,00	—
364,66	4	3)	3)	3)	3)	371,40	1144,47
1378,73	4	202,40	376,33	800,00	—	3516,75	—
2517,10	—	1292,51	241,00	2)153,59	830,00	6309,00	394,77
3)	—	3)	3)	3)	3)	200,00	—
5)368,93	4	205,15	36,89	125,03	17,86	519,76	919,90
5)1369,16	4	517,85	137,00	—	714,31	5)3225,00	5)40193,85
—	—	—	—	—	2477,05	443,20	2477,05
369,15	4	56,00	50,00	2)123,15	100,00	392,00	207,15
5)744,58	3 1/2	451,40	74,45	—	218,73	5)763,00	5)5593,03
5)457,80	4	183,20	45,78	228,82	—	5)317,74	5)687,73
681,42	3 1/2	281,11	318,35	2)81,96	—	350,00	—
202,62	—	165,36	20,00	2)17,26	—	192,00	—
1)	—	—	1)	1)	1)	1)	1)
377,50	3	336,51	—	2)40,99	—	1005,00	—
5)401,06	3 1/2	313,66	40,10	—	47,30	480,00	450,30
—	—	3)	3)	—	—	5)127,96	—
—	—	—	—	—	—	—	—
1048,81	4	916,00	104,88	—	27,93	1155,00	2226,54
3)	5	2500,00	3)	3)	3)	3)	3)
10402,00	4	5398,00	837,00	2)639,00	3528,00	26721,00	51674,00
3954,83	4	2931,09	395,48	628,26	—	4156,93	12676,68
731,08	4	158,75	74,35	—	497,93	379,75	655,79
346,41	4	346,41	—	—	—	5191,91	1326,46
6)	—	6)	6)	6)	6)	6)	6)
5)1725,52	3 1/2	392,67	200,00	2)132,85	1000,00	1400,00	2000,00
3)	—	3)	3)	3)	3)	3)	3)
5)353,18	4	280,00	35,00	1)38,18	—	278,33	850,00
—	—	—	—	—	—	—	—
5)	—	5)	5)	5)	5)	5)3652,20	5)375,75
685,15	—	491,12	70,00	2)124,03	—	463,00	—
107,93	—	99,60	8,33	—	—	334,61	—
1840,98	—	—	185,00	2)1655,98	—	247,00	—
5)6985,00	3	6000,00	349,00	1)636,00	—	4205,00	—
7)	—	—	—	—	—	—	—
.	.	.	.	.	.	210695,20	129431,15

5) Ende 1910. — 6) Angaben von 1910. — 7) Genossenschaft befindet sich in Liquidation.

In Bezug auf die Tätigkeit der Gemeinden auf dem Gebiete der positiven Wohnungsfürsorge sei bemerkt, daß im Berichtsjahre wiederum mehrere Gemeinden die Bürgerschaft für Darlehen der Bauvereine übernommen haben.

In Roßdorf war die Gemeindebürgerschaft indessen nicht zu erlangen, trotzdem daselbst Mangel an Kleinwohnungen besteht. Ein Verfahren gemäß Art. 5 Abs. 2 des Wohnungsfürsorgegesetzes konnte jedoch nicht durchgeführt werden, weil die Ge-

Tabelle V.

Uebersicht über die Geschäftstätigkeit der hessischen

Laufende Nummer	Des Bauvereins		Fertiggestellte Häuser					Davon wurden im Jahr 1911 fertiggestellt	Häuser im Bau begriffen
	Firma	Sitz	Gesamtzahl	für je 1 Familie	für je 2 Familien	für je 3 Familien	für je 4 u. mehr Familien		
1	Gemeinnütziger Bauverein	Alsfeld	10	2	4	4	—	—	
2	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Astheim	8	8	—	—	—	—	
3	» » »	Bensheim	19	—	18	1	—	3	
4	» » »	Bretzenheim	15	9	6	—	—	4	
5	» » »	Butzbach	16	3	12	—	1	—	
6	Bauverein für Arbeiterwohnungen	Darmstadt	52	—	32	20	—	—	
7	Bauverein „Daheim“	»	44	44	—	—	—	6	
8	Gemeinnütz. Gartenstadt-Genossensch.	»	1)	1)	1)	1)	1)	1)	
9	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Dietesheim	4	2	2	—	—	—	
10	» » »	Egelsbach	30	6	24	—	—	11	
11	Bauverein „Eigner Herd ist Goldes Wert“	Friedberg	27	6	13	8	—	—	
12	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Fürth i. O.	6	5	1	—	—	—	
13	» » »	Gau-Algesheim	8	8	—	—	—	—	
14	Baugenossenschaft des evangelischen Arbeitervereins	Gießen	50	37	—	12	1	—	
15	Gemeinnützige Baugenossenschaft	»	1)	1)	1)	1)	1)	1)	
16	» » »	Gonsenheim	9	7	2	—	—	—	
17	» » »	Groß-Steinheim	24	—	23	1	—	1	
18	» » »	Groß-Zimmern	6	—	5	1	—	2	
19	» » »	Grünberg	2	2	—	—	—	2	
20	Arbeiterwohnungs-Genossenschaft	Gustavsburg	6	—	2	—	4	—	
21	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Hechtsheim	4	—	4	—	—	—	
22	» » »	Heppenheim a. d. B.	18	8	10	—	—	2	
23	» » »	Homburg a. d. O.	7	2	5	—	—	—	
24	» » »	Hungen	3	—	3	—	—	—	
25	„Arbeiterheim“	Kelsterbach	17	—	—	—	17	—	
26	Bauverein	Lauterbach	10	10	—	—	—	1	
27	Gesellschaft zur Errichtung von Wohnhäusern	Lollar	24	—	17	7	—	—	
28	Bau- und Sparverein	Mainz	42	—	—	—	42	—	
29	Beamten-Baugenossenschaft	»	10	—	—	—	10	—	
30	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Michelstadt	6	2	4	—	—	—	
31	» » »	Mombach	11	1	4	4	2	3	
32	» » »	Neckar-Steinach	1)	1)	1)	1)	1)	1)	
33	» » »	Nidda	17	12	5	—	—	1	
34	Bauverein „Eigenheim“	Offenbach	37	37	—	—	—	—	
35	Gemeinnützige Baugenossenschaft	Pfeddersheim	4	4	—	—	—	2)	
36	» » »	Roßdorf	2	—	2	—	—	2	
37	» » »	Rüsselsheim	33	—	33	—	—	—	
38	» » »	Schlitz	6	5	1	—	—	—	
39	» » »	Schotten	6	4	2	—	—	2	
40	» » »	Vilbel	11	—	11	—	—	2	
41	Aktiengesellschaft zur Erbauung billiger Wohnungen	Worms	102	—	102	—	—	—	
42	Beamten-Baugenossenschaft	»	37	34	—	3	—	5	
	Summe		743	258	347	61	77	39	
								23	

1) Bautätigkeit noch nicht begonnen. — 2) 4 Doppelhäuser.

nossenschaft, der vielen Schwierigkeiten, die sich ihr in den Weg stellten. müde, beschlossen hat, das von ihr angekaufte Grundstück an die Mitglieder parzellenweise zu veräußern und die Bebauung den Mitgliedern selbst zu überlassen.

Die Stadt Neu-Isenburg hat zunächst 20 000 M zur Erbauung von Kleinwohnungen zur Verfügung gestellt; ferner hat die Gemeinde Usenborn auch im Be-

Bauvereine nach dem Stand vom 31. Dezember 1911.

Gesamt- herstellungswert der fertiggestellten Häuser einschließlich Grund und Boden M	Von den fertiggestellten Häusern sind		Von den Käufern und Mietern sind		Durchschnittsmietpreis pro Jahr einer Mietwohnung des Bauvereins von	
	verkauft bezw. mit Kaufanwart- schaft vermietet	nur vermietet	Minder- bemittelte	sonstige Personen	3 Räumen einschl. Küche M	4 Räumen einschl. Küche M
64 418	1	9	22	—	138—153	204
26 593	8	—	8	—	.	.
157 775	18	1	34	—	.	.
79 845	14	1	19	2	180—200	.
104 330	15	1	17	3	190	295
378 138	—	52	123	—	172—216	.
344 200	44	—	44	—	.	.
¹⁾ 32 950	¹⁾ 2	¹⁾ 2	¹⁾ 6	¹⁾ —	¹⁾ .	¹⁾ 235
187 340	29	1	54	—	.	.
271 000	21	6	54	2	190—210	320
36 300	6	—	7	—	.	.
33 860	8	—	7	1	.	.
430 881	37	13	75	—	250—280	300—350
¹⁾ 59 716	¹⁾ 5	¹⁾ 4	¹⁾ 11	¹⁾ —	¹⁾ .	¹⁾ .
164 000	24	—	49	—	.	.
44 845	6	—	10	3	.	120—140
12 182	2	—	1	1	.	.
81 900	—	6	13	4	185—200	240—280
28 000	—	4	8	—	.	.
110 910	18	—	28	—	.	.
40 000	6	1	9	2	150	250
19 000	2	1	5	1	140—170	.
425 000	—	17	81	6	144	.
31 700	5	5	10	—	.	185
179 000	—	24	57	—	168	192
1 306 898	—	42	215	—	200—390	280—400
865 000	—	10	55	50	308	446
38 000	6	—	10	—	.	.
153 000	9	2	32	1	210—250	.
¹⁾ 133 000	¹⁾ 15	¹⁾ 2	¹⁾ 20	¹⁾ 2	¹⁾ 180	¹⁾ 290
263 000	37	—	37	—	.	.
34 050	4	—	1	3	.	.
12 432	2	—	4	—	.	.
243 142	33	—	66	—	.	.
32 170	5	1	4	3	.	260
28 724	6	—	8	—	.	.
101 127	—	11	22	—	200	.
734 374	—	102	197	17	180	230
571 000	32	5	—	43	.	.
7 859 800	420	323	1423	144	.	.

richtsjahre den Bau kleiner Wohnungen fortgesetzt, während die Gemeinde Lörz-
bach i. O. zur Erbauung eines Wohnhauses durch einen ortseingesessenen Arbeiter
die Bürgschaft für das erforderliche Hypothekendarlehen bis zu 80% der Herstellungs-
kosten übernommen hat.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des

Kreise und Provinzen	Gesamtzahl der Gestorbenen (anschl. Totgeborene)	Davon im Alter von						Angew. Lebensschwäche und Bildungsfähler (im 1. Lebensmonat)	1	2	3a	3b	4	5	6	7	8	9	10a	10b								
		unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren														Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wund- infektionskrankheiten
Mai																												
Darmstadt . . .	154	26	13	17	40	29	29	4	10	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3									
Bensheim . . .	87	14	12	6	22	14	19	6	10	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1									
Dieburg . . .	93	16	20	2	17	16	22	4	13	—	1	—	12	2	—	—	—	—	—									
Erbach . . .	79	15	7	5	17	17	18	3	21	—	1	—	—	2	1	—	—	—	1									
Groß-Gerau . . .	59	8	10	5	16	7	13	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1									
Heppenheim . . .	76	18	9	8	13	10	18	8	7	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—									
Offenbach . . .	170	32	25	12	43	28	30	6	13	—	2	—	7	1	2	—	—	—	2									
Starkenburg	718	129	96	55	168	121	149	33	77	—	5	—	20	8	4	1	—	2	8									
Gießen . . .	136	18	14	11	28	23	42	7	25	—	—	—	2	2	2	—	—	—	3									
Alsfeld . . .	51	4	1	5	15	9	17	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Büdingen . . .	43	4	2	5	11	7	14	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—									
Friedberg . . .	104	14	7	12	26	21	24	3	9	1	2	—	—	—	2	—	—	1	—									
Lauterbach . . .	35	5	1	3	6	8	12	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—									
Schotten . . .	36	3	1	3	6	6	17	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Oberhessen	405	48	26	39	92	74	126	14	66	1	3	—	2	2	4	—	—	2	3									
Mainz . . .	185	30	23	13	52	36	31	4	9	1	1	—	8	1	—	—	—	—	2									
Alzey . . .	55	8	3	6	15	6	17	2	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—									
Bingen . . .	42	5	5	4	6	7	15	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—									
Oppenheim . . .	50	7	—	2	16	13	12	2	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—									
Worms . . .	104	24	8	7	31	9	25	6	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—									
Rheinhausen	436	74	39	32	120	71	100	15	34	1	3	—	8	1	3	—	—	—	2									
Großh. Hessen	1559	251	161	126	380	266	375	62	177	2	11	—	30	11	11	1	—	4	13									
Juni																												
Darmstadt . . .	155	20	15	16	45	25	34	9	10	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2									
Bensheim . . .	61	16	7	5	12	7	14	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Dieburg . . .	77	17	14	3	9	12	22	1	10	—	—	—	8	—	1	—	—	—	—									
Erbach . . .	47	6	5	2	9	5	20	3	13	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—									
Groß-Gerau . . .	72	14	3	4	23	13	15	7	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—									
Heppenheim . . .	68	14	7	1	15	13	18	4	4	1	—	1	2	1	1	—	—	—	—									
Offenbach . . .	156	28	44	9	39	21	15	7	9	—	—	—	15	1	7	—	—	1	3									
Starkenburg	636	115	95	40	152	96	138	34	53	2	1	1	25	3	10	—	—	2	5									
Gießen . . .	120	13	17	9	31	22	28	3	16	1	—	—	3	1	—	—	—	—	1									
Alsfeld . . .	37	5	2	3	7	5	15	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Büdingen . . .	38	1	2	2	10	7	16	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—									
Friedberg . . .	99	10	6	9	22	27	25	5	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—									
Lauterbach . . .	35	8	4	1	6	8	8	1	5	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—									
Schotten . . .	30	1	2	1	8	7	11	—	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1									
Oberhessen	359	38	33	25	84	76	103	9	50	2	1	—	3	1	5	1	—	1	2									
Mainz . . .	194	53	21	23	40	26	31	10	11	—	2	—	11	—	—	—	—	—	1									
Alzey . . .	56	6	5	6	13	10	16	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—									
Bingen . . .	48	3	4	1	12	10	18	1	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—									
Oppenheim . . .	46	4	3	6	12	12	9	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
Worms . . .	107	20	16	12	27	15	17	4	5	—	—	3	3	1	—	—	—	—	1									
Rheinhausen	451	86	49	48	104	73	91	20	34	—	2	3	14	2	—	—	—	1	2									
Großh. Hessen	1446	239	177	113	340	245	332	63	137	4	4	4	42	6	15	1	—	4	9									

1) Venerische Krankheiten. — 2) Varizellen.

Großherzogtums Hessen in den Monaten Mai und Juni 1912.

Tuberkulose der Lungen, Lungenschwindsucht	Tuberkulose anderer Organe	Akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungentzündung (Pneumonie)	Influenza	Anderer übertragbarer Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Anderer Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Anderer Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18 c u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11 b, 20 u. d. venereischen Krankheiten)	Krebs	Anderer Neubildungen	Selbstmord	Mörd., Totschlag, tödl. Körperverletzung	Vergiftung	Anderer benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
13	—	1	18	—	—	6	27	12	6	8	6	3	3	15	—	3	—	2	9	2
7	4	1	15	—	—	6	8	6	6	1	2	—	—	6	—	1	—	2	2	3
10	2	—	11	1	—	2	6	3	7	2	2	—	—	6	—	4	—	—	1	6
6	3	—	12	—	—	1	4	2	3	2	1	—	—	2	—	2	—	3	3	8
8	—	—	8	2	—	1	12	2	4	2	2	1	—	4	1	—	—	2	2	1
9	2	—	13	1	¹⁾ 1	7	3	1	2	5	5	—	—	3	1	1	—	2	—	1
19	4	2	17	2	²⁾ 1	8	15	11	8	6	4	—	5	14	1	4	2	4	3	7
72	17	4	94	6	2	31	75	37	36	27	18	4	11	46	3	15	2	12	20	28
16	2	—	16	1	—	5	10	6	6	2	6	2	2	11	2	4	—	1	2	1
8	—	—	8	—	—	3	4	4	—	—	1	—	2	3	1	1	—	1	1	2
5	2	—	5	1	—	2	3	2	—	1	2	—	—	3	2	1	—	2	—	6
14	4	1	7	2	—	2	17	7	6	2	—	—	5	9	2	2	2	2	3	3
4	—	—	6	—	—	—	7	3	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	1	5
2	—	—	5	1	—	2	1	2	1	—	—	—	—	4	—	—	—	1	1	2
49	8	1	47	5	—	14	42	24	13	5	11	2	9	30	5	9	—	7	8	19
21	9	1	15	2	¹⁾ 2	6	25	11	8	13	7	—	7	13	1	7	1	4	5	1
13	1	—	3	2	—	3	9	4	1	—	2	—	1	3	—	—	—	1	3	1
3	4	—	3	—	—	3	4	1	—	1	3	—	3	5	—	2	—	—	3	—
8	—	—	2	—	—	—	10	6	1	3	—	—	—	5	—	1	1	1	1	—
13	1	—	9	4	—	—	10	4	7	8	3	—	—	13	—	5	2	4	6	—
58	15	1	32	8	2	12	58	26	17	25	15	—	11	39	1	15	4	10	18	2
179	40	6	173	19	4	57	175	87	66	57	44	6	31	115	9	39	6	29	46	49

1912

18	5	1	12	—	—	6	19	15	11	4	8	—	5	11	3	7	—	3	4	—
7	—	1	4	—	¹⁾ 1	3	5	5	5	8	1	—	2	4	—	2	—	1	3	2
7	2	—	6	—	—	7	7	1	5	5	1	—	—	4	—	—	—	1	3	8
6	—	—	1	—	—	2	5	4	1	1	3	—	1	1	1	3	—	1	—	—
6	—	—	9	—	²⁾ 2	6	10	2	7	1	—	—	2	4	—	1	—	3	5	—
5	4	—	4	2	—	5	10	1	2	3	2	—	1	9	—	1	—	—	4	1
18	3	2	18	1	—	11	9	8	5	7	—	—	5	9	—	4	—	4	7	2
67	14	4	54	3	3	40	65	36	36	29	15	—	16	42	4	18	—	13	26	15
11	4	—	13	—	—	6	13	4	5	3	6	1	6	11	1	—	—	4	5	2
5	2	—	5	—	—	—	2	2	2	—	1	—	2	3	—	1	—	—	3	1
1	1	—	1	—	—	2	5	5	1	1	2	1	1	3	1	—	—	1	2	5
7	2	—	6	—	—	4	32	1	7	2	—	—	5	6	1	—	—	3	2	3
3	—	—	2	—	—	—	5	—	1	1	—	—	—	3	—	1	—	—	1	7
—	—	—	1	—	—	1	6	3	1	—	1	—	—	1	1	—	—	1	2	3
27	9	—	28	—	—	13	63	15	11	12	12	2	14	27	4	2	—	9	15	21
19	7	—	17	—	—	3	22	11	9	22	3	3	2	18	1	4	—	13	5	—
6	4	—	1	1	—	7	5	5	2	—	2	—	2	8	—	—	—	1	1	—
1	2	—	4	—	¹⁾ 1	6	8	7	2	1	—	—	—	3	—	—	—	1	3	1
7	1	—	1	1	—	2	7	4	2	—	1	1	1	5	—	2	1	2	1	—
15	6	—	7	—	—	2	12	2	3	6	5	2	1	11	3	2	1	4	7	1
48	20	—	30	2	1	20	54	29	18	29	11	6	6	45	4	8	2	21	17	2
142	43	4	112	5	4	73	182	80	65	70	38	8	36	114	12	28	2	43	58	38

Die im Jahr 1911 bei den Großh. Kreisämtern zur Erhebung gekommenen Stempelabgaben.*)

Nach dem Urkundenstempeltarif		Einnahme in M bei den nachstehenden Kreisämtern															Zusammen				
Nummer	Gegenstand	Darmstadt	Bensheim	Dieburg	Erbach	Groß-Gerau	Heppenheim	Offenbach	Gießen	Alsfeld	Büdingen	Friedberg	Lauterbach	Schotten	Mainz	Alzey	Bingen	Oppenheim	Worms	1911	1910
5	Atteste (Zertifikate, Zeugnisse)	1284	90	72	89	241	63	769	751	47	70	43	42	46	707	125	139	20	476	5074	4902
8	Ausfertigungen, Abschriften und Auszüge	126	8	—	6	—	20	6	23	1	—	26	—	—	2	5	—	—	—	223	406
10	Automaten und Musikwerke	3357	3213	2445	2140	2710	1980	8698	4452	840	1400	4230	580	880	6605	1410	1610	1480	4250	52280	71568
14	Beerdigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	75	111
16	Befreiungen	319	85	—	275	55	60	980	350	60	15	205	—	—	394	30	—	55	220	3103	3577
17	Beglaubigungen	144	—	—	—	—	—	60	86	—	—	84	—	—	—	4	—	—	—	378	195
19	Bescheinigungen	—	13	—	—	15	—	39	31	—	—	44	—	—	147	4	13	—	47	353	475
28	Eingabestempel	876	175	108	123	247	199	1317	93	108	317	481	81	289	275	219	60	57	203	5228	4627
31	Entlassungsurkunde [ungen usw.]	9	3	—	9	—	12	—	6	—	6	12	9	12	15	9	6	15	15	138	102
35 pos. V. 4	Erlaubniserteilung zu Singspielen, Schaustel-	1026	—	702	—	—	59	9534	2401	—	—	1542	—	—	3990	—	—	—	100	19354	18859
» » » 5	Dgl. zu Tanzbelustigungen auf Kirchweihen	6096	6248	7007	4401	6274	4103	6575	2284	696	1615	6254	775	976	4620	3630	2912	4419	5237	74322	73005
» » » 6	» zu sonstigen Tanzbelustigungen	18006	5132	3951	3679	6243	5449	16624	10755	2756	2098	7691	1895	1225	15763	1862	3591	2210	8406	117336	113712
» » » 7	» zu öffentlichen musikalischen Produktionen	11213	3419	1579	1699	3603	2135	11200	3486	1497	1245	739	729	705	22690	3147	3746	2254	8404	83490	68444
» » » 8	» zum Betrieb einer Wirtschaft	31562	1157	5503	1837	7708	6709	32837	8933	1270	1515	9221	710	460	60825	2079	4907	2397	23283	212904	208537
» » » 9	» zum Betrieb einer Straußwirtschaft	116	26	—	—	—	25	812	427	122	—	3	9	—	47	9	59	—	39	1694	1502
» » » 10	» zum Kleinhandel mit Branntwein u. Spiritus	50	—	150	—	1225	40	280	260	60	—	80	40	110	130	—	—	—	100	2525	1320
» » VI. 1	» zur Erricht. einer Anlage nach § 16 d. G. O.	481	5	18	47	11	98	730	375	22	56	25	10	40	287	20	5	12	1020	3262	8872
» » » 2	» zur Anlage von Dampfkesseln	520	10	60	70	180	—	220	170	10	50	70	30	30	110	32	32	10	130	1734	1154
» » » 4	» zur Anlage von Privat-Anschlußbahnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	10	—	10	—	—	40	140	137
» » VII.	» Neubauten u. wesentl. Änderung an Gebäuden	2440	791	709	596	2117	756	7714	3019	617	545	1503	318	453	2559	366	581	444	1637	27165	28258
» » IX.	» für Vergebung eines Kaminfegebezirks	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	70	108
» » XI. 1	» zur Lagerung von Sprengstoffen	26	—	9	30	—	15	—	87	16	6	24	—	17	25	6	—	—	3	264	150
» » XIII.	» zur Erteilung eines Schifferpatents	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	203	—	—	—	—	303	338
» » XIV.	» zur Erteilung eines Steuermannpatents	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
41	Hausierbetrieb am Wohnsitz	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	96
42 u. 69	Heimatschein und Staatsangehörigkeitsausweis	249	13	88	128	94	185	208	177	88	67	148	60	35	304	88	74	87	193	2416	2660
49	Legitimationskarte für Handlungsreisende	2375	611	860	975	335	625	3130	3571	595	480	1060	500	370	3550	580	715	525	1780	22637	21950
50	Legitimationsschein	72	—	—	—	—	—	48	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	144	124
53 u. 61	Luxuswagen und Reitpferde	690	910	—	600	100	80	1360	960	80	430	700	560	120	1080	210	280	60	960	9180	10190
57	Pässe	1001	122	42	66	79	40	530	308	39	15	288	5	27	788	57	116	56	310	3889	3948
60	Radfahrkarte	24936	6612	3962	4500	12933	3055	36327	11483	3553	3215	9042	1961	1903	18039	6617	4595	4517	11505	168755	149699
90	Wandergewerbescheine	1830	1376	2864	2138	1258	1272	1804	2558	1058	1128	2334	512	628	1776	1314	508	1676	1562	27596	28190
—	Jagdwapfenpässe	10616	4420	4840	5255	6470	7100	27840	8700	3795	4565	10560	3440	2989	13340	10441	8186	8565	11555	152277	151447
—	Verschiedenes	275	118	90	31	667	164	3117	359	91	67	363	6	58	3264	120	494	344	332	9961	7879
zusammen { 1911		119 827	44687	35 059	28 694	52 565	34 485	172 809	66 129	17 421	18 905	56 927	12 272	11 383	161 535	31 994	32 630	29 203	81 891	1 008 366	—
1910		111 934	41 445	31 086	28 147	43 335	32 139	165 108	65 248	19 309	20 796	55 356	12 298	11 952	163 823	33 095	33 377	31 000	87 068	—	986 516

*) Vergl. Nr. 917 der Mitteil. 1911, S 244

Die im Jahr 1911 in den Städten Darmstadt, Bensheim, Offenbach, Gießen, Bad-Nauheim, Friedberg, Mainz, Alzey, Bingen und Worms zur Erhebung gekommenen Stempelabgaben.*)

Nach dem Urkundenstempeltarif		Einnahme in M in den nachstehenden Städten										Zusammen	
Nummer	Gegenstand	Darmstadt	Bensheim	Offenbach	Gießen	Bad-Nauheim	Friedberg	Mainz	Alzey	Bingen	Worms	1911	1910
		5	Atteste (Zertifikate, Zeugnisse)	932	42	601	451	—	19	654	27	103	410	3239	3551
8	Ausfertigungen, Abschriften und Auszüge	126	7	6	22	5	1	2	—	—	—	169	367
10	Automaten und Musikwerke	903	385	5112	2008	922	367	4515	510	855	2413	17990	30328
14	Beerdigung	—	—	—	—	43	7	379	—	—	—	429	54
16	Befreiungen	299	35	315	335	55	20	—	5	—	145	1209	1995
17	Beglaubigungen	144	—	55	86	11	68	—	4	—	—	368	183
19	Bescheinigungen	—	13	39	30	4	38	148	4	12	47	335	473
28	Eingabestempel	645	16	795	59	6	159	237	97	43	156	2213	1937
31	Entlassungsurkunde	6	—	—	—	—	—	15	—	3	—	24	21
35 pos. V. 4	Erlaubniserteilung zu Singspielen, Schaustellungen usw.	826	—	9534	2402	—	154	3990	—	—	100	17006	10041
» » » 5	Dgl. zu Tanzbelustigungen auf Kirchweihen	250	80	—	—	300	160	930	160	340	660	2880	2934
» » » 6	» zu Tanzbelustigungen bei and. öffentl. Veranstaltungen	10060	724	7240	5280	618	1212	10040	492	2240	5340	43246	41659
» » » 7	» zu öffentlichen musikalischen Produktionen	8165	509	4310	2534	—	106	21139	1049	2197	5791	45800	35804
» » » 8	» zum Betrieb einer Wirtschaft	22435	3190	21600	6400	3116	1860	58770	1086	3520	21350	143327	144145
» » » 9	» zum Betrieb einer Straußwirtschaft	26	20	532	185	—	—	23	9	23	39	857	824
» » » 10	» zum Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus	50	—	200	260	—	—	70	—	—	100	680	460
» » VI. 1	» zur Errichtung einer nach § 16 d. G.O. bezeichneten Anlage	440	—	460	120	2	3	207	10	3	800	2045	6967
» » » 2	» zur Anlegung von Dampfkesseln	470	—	70	20	—	—	80	—	—	80	720	570
» » » 4	» zur Anlegung von Privat-Anschlußbahnen	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	20	20
» » VII.	» für Neubauten und wesentliche Aenderungen an Gebäuden	1587	140	4138	1636	276	363	1794	102	114	1018	11168	12950
» » IX.	» für Vergebung eines Kaminfegerbezirks	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	50	100
» » XI. 1	» zur Lagerung von Sprengstoffen	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	13	—
» » XIII.	» zur Erteilung eines Schifferpatents	—	—	—	—	—	—	87	—	—	—	87	69
» » XIV.	» zur Erteilung eines Steuermannpatents	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Hausierbetrieb am Wohnsitz	32	—	—	—	—	—	—	—	—	64	96	68
42 u. 69	Heimatschein und Staatsangehörigkeitsausweis	193	22	87	68	15	19	243	11	23	94	775	735
49	Legitimationskarte für Handlungsreisende	1825	130	2315	2135	85	400	3465	285	400	1450	12490	12195
50	Legitimationsschein	72	—	48	24	—	—	—	—	—	—	144	124
53 u. 61	Luxuswagen und Reitpferde	690	260	1180	480	—	40	820	—	40	840	4350	5050
57	Pässe	945	43	427	289	157	83	743	25	90	261	3063	3111
60	Radfahrkarte	19765	332	23315	6704	1455	1390	14989	1775	1517	6815	78057	72126
90	Wandergewerbescheine	678	104	530	534	44	206	1124	258	28	782	4288	4564
—	Jagdwapfenpässe	8460	600	3790	3580	1170	990	4770	690	900	2640	27590	28696
—	Verschiedenes	205	86	550	335	105	143	3245	50	144	283	5146	4230
zusammen		1911	80229	6738	87299	35990	8389	7828	132479	6649	12595	51678	429874
		1910	75395	6302	86870	37364	8511	6356	130558	7149	12189	55637	426331

*) Vergl. Nr. 917 der Mitteil. 1911, S. 245.

Zahl der Hunde und Ertrag der Hundesteuer 1911. *)

Provinzen	a) Staats-Hundesteuer					b) Gemeinde-Hundesteuer				
	Zahl der Hunde			In % der Gesamt- zahl waren steuer- frei	Betrag der Staats- Hunde- steuer M	Zahl der Gemeinden		Zahl der Hunde in den Gemeinden		Betrag der Gemeinde- Hunde- steuer M
	ver- steuert	steuer- frei	zu- sammen			ohne	mit	ohne	mit	
				Hunde- steuer	Hundesteuer					
Starken burg	20 813	191	21 004	0,9	208 129	340	32	12 300	8 513	50 995
Oberhessen	11 120	738	11 858	6,2	111 200	413	18	8 157	2 963	21 448
Rhein Hessen	12 200	9	12 209	0,1	122 000	112	68	4 551	7 649	52 495
Großh. Hessen	44 133	938	45 071	2,1	441 329	865	118	25 008	19 125	124 938

Gemeinde-Hundesteuer.

Erhebungs- satz von M	Zahl der Gemeinden				Zahl der Hunde				Betrag der Gemeindehundesteuer			
	Starken- burg	Ober- hessen	Rhein- hessen	Großh.	Starken- burg	Ober- hessen	Rhein- hessen	Großh.	Starken- burg	Ober- hessen	Rhein- hessen	Großh.
2,00	4	2	7	13	598	279	292	1169	M 1 196	M 558	M 584	M 2 338
2,50	—	1	2	3	—	58	51	109	—	145	127	272
3,00	15	8	30	53	1866	702	1733	4301	5 598	2 106	5 199	12 903
4,00	—	—	2	2	—	—	70	70	—	—	280	280
5,00	11	1	24	36	3257	12	1745	5014	16 281	60	8 725	25 066
6,00	—	1	—	1	—	134	—	134	—	804	—	804
10,00	2	5	3	10	2792	1778	3758	8328	27 920	17 775	37 580	83 275
	32	18	68	118	8513	2963	7649	19125	50 995	21 448	52 495	124 938

Gemeinden mit 10,00 M Gemeindehundesteuer: Darmstadt, Neu-Isenburg, Bad-Nauheim, Butzbach, Friedberg, Gießen, Grünberg, Bingen, Mainz, Worms.

Zahl der Hunde in Darmstadt: 2440, Mainz mit Mombach und Kastel: 2335, Offenbach mit Bürgel: 2026, Gießen: 988 und Worms: 1125.

*) Vergl. Nr. 918 der Mittel. 1911, S. 261. — 1) Hunde von Personen, die gewerbsmäßig Herden hüten (Artikel 3, Absatz 1 u. 2 des Gesetzes vom 12. August 1899, vom 22. Dez. 1900 und vom 27. Juni 1908). — 2) Ausschl. der von der Staatssteuer befreiten 938 Hunde.

Braugewerbe und Bierbesteuerung im Großh. Hessen 1911. *)

(1. April 1911 bis 31. März 1912.)

1. Im Großh. Hessen sind im Rechnungsjahr 1911 82102 hl verkaufsfertiges Bier mehr hergestellt worden als im Jahr 1910, dementsprechend sind auch 15 556 dz Braustoffe mehr versteuert worden. An diesem Aufschwung ist die Mehrzahl der vorhandenen Brauereien beteiligt, nur eine geringe Zahl kleiner und mittleren Betriebe verharrte in dem seit Jahren beobachteten Rückgang.

Die Mehrerzeugung ist in erster Linie auf den außergewöhnlich heißen und trocknen Sommer des Jahres 1911 zurückzuführen, daneben war allgemein ein Abflauen der gegen die infolge des letzten Brausteuerergesetzes eingetretene Bierpreiserhöhung gerichteten Bewegung der Bierverbraucher zu beobachten.

Bierähnliche Getränke sind auch im Jahr 1911 nur in geringem Umfang zum Genuß gekommen. Eine Brauerei hat wie im Vorjahr unter der Bezeichnung „Trinkmit“ ein bierähnliches Getränk hergestellt und in den Handel gebracht.

2. Die Einfuhr von Bier aus den süddeutschen, nicht zur Brausteuerergemeinschaft gehörigen Staaten bewegte sich in den bisherigen Grenzen, die Mindereinnahme an Übergangsabgabe beruht auf der mit dem 1. Oktober v. J. in Kraft getretenen anderweitigen Regelung der Übergangssteufrage. (Bundratsbeschluß vom 22. Juni v. J.). Die Einfuhr von Bier aus dem Ausland war auch in 1911 gering, sie beschränkte sich auf kleine Sendungen Pilsener und Porter Biere.

3. Der Stand der Brauereien war wie bisher im allgemeinen ein guter. Einige Betriebe hatten indessen auch in 1911 noch mit Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen. Mit Ausnahme von drei haben sämtliche im Betrieb gewesenen Brauereien nur unter-

*) Vergl. Nr. 920 der Mittel. 1911, S. 295.

gähriges Bier hergestellt, das durchweg bekömmlich und wohlgeschmeckend ist. Aus einem Doppelzentner Gerstenmalzschrot wurden im Durchschnitt 5,1 hl verkaufsfertiges Bier bereitet, mindestens 4,5 und höchstens 6 hl; sein Alkoholgehalt bewegte sich zwischen 3 und 4,5 vom Hundert.

4. In dem Rechnungsjahr 1911 war eine Brauerei mehr im Betrieb als im Vorjahr, sie hat nur einen Sud hergestellt.

5. Wesentliche Verschiebungen des Absatzes der kleinen und mittleren Brauereien einerseits und der Großbrauereien andererseits sind im Berichtsjahr gegen die Vorjahre nicht wahrgenommen worden.

6. Bei der Abgabe des Biers aus den Brauereien wurden die gleichen Preise gezahlt wie im Vorjahr; ebenso sind die Ausschankpreise die gleichen geblieben.

7. Zuckerstoffe wurden nur in geringen Mengen bei der Herstellung von obergährigem Bier verwendet; ein Einfluß auf den Malzverbrauch war nicht wahrzunehmen.

8. Mit dem Anspruch auf Steuervergütung wurden im Rechnungsjahr 1911 10 821 hl Bier gegen 8 621 hl im Vorjahr nach Baden, der bayerischen Rheinpfalz, Elsaß-Lothringen, Holland und Belgien ausgeführt.

9. Zusammengehörige Brauereien (§ 6 Abs. 6 Brau-St.-Ges.) sind in dem Großh. Hessen nicht vorhanden.

Hauptsteueramtsbezirk	Zahl der am Schlusse des Jahres vorhandenen Brauereien			Davon sind im Laufe des Jahres im Betrieb gewesen	Steuerpflichtiges Gesamtgewicht der verwendeten Braustoffe	Gewonnenes Bier	Betrag der Brausteuer			Es treten hinzu		Gesamteinnahme vom Bier
	in den Städten	auf dem Lande	zusammen				Kob-Soll-Einnahme (einschl. der Nacherhebungen und abzügl. der Erstattungen für unrichtige Erhebungen)	Ab: Steuervergütungen für ausgeführtes Bier	Bleiben	Uebergangsabgabe vom Bier	Eingangszoll vom Bier	
	dz	hl	dz	hl	dz	hl	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab
Darmstadt .	25	13	38	33	49 025	247 722	801 757	2 876	798 881	139 188	26	938 095
Offenbach .	11	15	26	26	21 543	109 001	327 738	—	327 738	79 920	—	407 658
Gießen . . .	17	2	19	18	36 412	190 478	590 950	—	590 950	16 416	—	607 366
Mainz . . .	10	6	16	16	97 469	506 848	1 802 353	13 754	1 788 599	26 535	90	1 815 224
Worms mit Bingen . .	6	3	9	6	50 838	255 849	958 647	13 392	945 255	79 536	—	1 024 791
zus. { 1911	69	39	108	99	255 287	1 309 898	4 481 445	30 022	4 451 423	341 595	116	4 793 134
{ 1910	69	39	108	98	239 731	1 227 796	4 190 659	19 842	4 170 817	356 256	184	4 527 257

Vom Gesamtgewicht der verwendeten Braustoffe wurden steuerpflichtig zum Steuersatz von:

Ab	4,00	12,00	14,00	15,00	16,00	18,00	20,00
dz	—	1 089	19 190	58 538	38 098	27 679	110 693

Art der Brauereien	Zahl der Brauereien (in Betrieb)	Verbrauch an geschrotetem Gerstenmalz	Biererzeugung	Gezahlte Brausteuer	Für ausgeführtes Bier sind an Ausfuhrvergütung gezahlt worden	Zahl der Brauereien nach der verbrauchten Malzmenge in dz									
						bis 30	über 30—150	150—500	500—1000	1000—2000	2000—5000	5000—10 000	10 000—15 000	15 000—20 000	20 000 u. mehr
	dz	hl	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab	Ab		
1. Vermahlungssteuer entrichtende . . .	37	224 599	1 154 417	4 033 524	39 050	1	—	2	2	6	16	4	3	—	3
2. der Abfindung unterworfenen . . .	15	4 074	20 483	57 627	—	2	7	4	1	1	—	—	—	—	—
3. auf Brauanzeige steuernde . . .	47	26 569	134 998	390 294	—	6	6	15	10	8	2	—	—	—	—
Summe { 1911	99	255 242	1 309 898	4 481 445	39 050	9	13	21	13	15	18	4	3	—	3
{ 1910	98	239 722	1 227 796	4 188 589	30 023	6	13	20	20	15	14	4	2	2	2

Gebäude-Brandversicherung und Gebäude-Brände im Jahr 1911.*)

1. **Hofreiten.** Zahl der versicherten Hofreiten am Ende des Jahres 1911: 193 219.
2. **Brände.** Zahl im ganzen: 870.
- a) nach der Entstehungsstelle: Wohngebäude 510, Scheuern 137, Ställe 37, andere Nebengebäude 90, Kirchen und Schulhäuser 26, sonstige öffentliche Gebäude 5, gewerbliche Gebäude 65.
- b) nach der Entstehungsursache: bewiesene Brandstiftung: a) durch den Eigentümer 0, b) durch dritte 1; mutmaßliche Brandstiftung: a) durch den Eigentümer 4, b) durch dritte 12; fahrlässiger Umgang mit Feuer und Licht 221, Spielen der Kinder mit Feuerzeug 50; mangelhafte Feuerungsanlage 102, feuergefährlicher Geschäftsbetrieb 29, zündende Blitzschläge 44, kalte Blitzschläge 171, Explosionen 46, Selbstentzündung von Stoffen 1, andere bekannte Ursachen 4, unbekante Ursachen 185.
- c) nach der Höhe der festgesetzten Entschädigung: unter 100 *M.*: 554, 100 bis unter 1000 *M.*: 145, 1000 bis unter 5000 *M.*: 108, 5000 bis unter 10000 *M.*: 37, 10000 *M.* und mehr 26 und zwar 4 infolge von Blitzschlägen in Günterfürst (Erb.) 10061 *M.*; Wöllstein (Alz.) 11283 *M.*; Reichlos (Ltbch.) 11571 *M.*; Ulrichstein (Schott.) 11849 *M.*; ferner Wohnhaus mit Nebengebäude in Gießen 11149 *M.*; Kammfabrik in Ober-Ramstadt (Dst.) 12264 *M.*; 3 Scheuern und Ställe mit Nebengebäude in Grund-Schalheim (Büd.) 12495 *M.*; Maschinenfabrik, Schmiede, Schreinerei in Viernheim (Hepp.) 12500 *M.*; Sudhaus usw. (Brauerei) in Mainz 12621 *M.*; Scheuern, Ställe, Halle usw. in Dauernheim (Büd.) 12985 *M.*; Wohnhaus und Nebengebäude in Mainz 14296 *M.*; Lederfabrik in Offenbach 14909 *M.*; Fettkocherei in Offenbach 18755 *M.*; Mühle mit Wohn- und Nebengebäude in Habitzheim (Diebg.) 19156 *M.*; Dampfmühle und Magazin in Worms 21404 *M.*; Mühle, Wohnhaus usw. in Neustadt (Erb.) 22838 *M.*; Wohnhaus mit Schneid- und Oelmühle in Lauterbach 26691 *M.*; Kokosmattenfabrik in Rüsselsheim (Gr.-Ger.) 26818 *M.*; Chamottefabrik in Bad-Nauheim (Erdb.) 27571 *M.*; Wohnhaus, Saalbau usw. in Heppenheim 32387 *M.*; Gärt- und Eiskeller mit Nebengebäude in Weisenau (Mainz) 33172 *M.*; Wohnhaus in Herbstein (Ltbch.) 39292 *M.*; Oelfabrik in Budenheim (Mainz) 65528 *M.*; Jalousiefabrik in Mainz-Kastel 100266 *M.*; Montagehalle usw. (Waggonfabrik) in Mainz-Mombach 117126 *M.*; Opelwerke in Rüsselsheim (Gr.-Ger.) 337186 *M.*
3. **Brandversicherungssumme** (gegen den Brand versicherte Werte der Gebäude) am Ende des Jahres: 2 216 458 260 *M.* Zuschläge zur Versicherungssumme wegen erhöhter Feuersgefahr der Gebäude: 141 823 480 *M.* Demnach gesamtes Umlagekapital am Ende des Jahres: 2 358 281 740 *M.*, im Durchschnitt auf 1 versicherte Hofreite: 12 205 *M.*, auf den Kopf der Bevölkerung 1839 *M.* Für den Ausschlag an Brandversicherungsbeiträgen kommen nicht das Gesamtumlagekapital, sondern das nach Maßgabe der Bestimmungen des Art. 18 des Brandversicherungsgesetzes für Neuversicherungen im Laufe des Jahres zu reduzierende Umlagekapital in Anwendung. Dieses beträgt 2 333 456 800 *M.*
4. **Festgesetzte Brandentschädigungen:** 1 610 259 *M.* Im Jahr 1911 kommen:
- | | an
Entschädigungen | an
Beiträgen | an
Entschädigungen
mehr | an
Entschädigungen
weniger |
|---------------------------|-----------------------|-----------------|-------------------------------|----------------------------------|
| auf die Prov. Starkenburg | 46,19 % | 43,99 % | 2,20 % | — |
| » » » Oberhessen | 20,08 » | 23,28 » | — | 3,20 % |
| » » » Rheinhessen | 33,73 » | 32,73 » | 1,00 » | — |
| » » 5 größten Städte | 23,89 » | 39,96 » | — | 16,07 » |
| » » übrigen Gemeinden | 76,11 » | 60,04 » | 16,07 » | — » |
- Die Entschädigungen auf je 1000 *M.* Umlagekapital betragen in der Provinz Starkenburg 0,73 *M.*, Oberhessen 0,60 *M.*, Rheinhessen 0,71 *M.*, im Großherzogtum 0,69 *M.*, in der Stadt Mainz 0,92 *M.*, Darmstadt 0,69 *M.*, Offenbach 0,28 *M.*, Worms 0,24 *M.*, Gießen 0,25 *M.*, in den 5 Städten zusammen 0,41 *M.*, in den Landgemeinden 0,88 *M.*
5. **Brandsteuer** (erhobene Umlagen) in 1910: 1 363 477 *M.* Der Ausschlag für 1911 beträgt von je 100 *M.* Umlagekapital 10 *S.*
6. **Gesamtbedarf der Groß. Brandversicherungskasse für das Jahr 1911:** Brandentschädigungen 1 610 259 *M.* (Starkenburg 743 851 *M.*, Oberhessen 323 290 *M.*, Rheinhessen 543 118 *M.*), Verwaltungskosten 225 860 *M.*, Vergütungen an Gemeinden für erhöhten Feuerschutz 330 000 *M.*, Beiträge in die Feuerlöschkasse 60 000 *M.*, zur Ergänzung des Betriebsfonds nach Art. 59 a. des Brandversicherungsgesetzes 66 000 *M.*, im ganzen 2 292 119 *M.*

*) Vergl. Nr. 918 der Mitteil. 1911, S. 264.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 ₤.)

Nr. 935.

Oktober

1912.

Inhalt: Der Besuch des Großh. Landesmuseums 1911/12. — Kosten der Volksschule 1900, 1906 und 1910. — Höhere Knaben- und Mädchenschulen 1912. — Die Prüfungen an den höheren Lehranstalten 1911/12. — Die öffentlichen Volksschulen 1912. — Pädagogischer Kursus 1910 bis 1912. — Seminar für Volksschullehrerinnen 1912. — Privatschulen 1912. — Lehrerseminare 1912. — Taubstumm- und Blindenanstalten 1912. — Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts 1911.

Personalveränderung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Allergnädigst geruht, am 28. August 1912 den Revisor bei der Zentralstelle für die Landesstatistik Rechnungsrat Friedrich Feick in Darmstadt auf sein Nachsuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 an in den Ruhestand zu versetzen und demselben die Krone zum Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen zu verleihen.

Friedrich Feick, geboren am 20. Juli 1857 zu Wembach, legte die Spezielle Prüfung der I. Kategorie des Finanzfaches im Jahr 1877 ab und wurde nach mehrjähriger Beschäftigung bei verschiedenen Steuerbehörden durch Dekret vom 25. August 1882 als Kalkulator bei unserem Amt angestellt. Durch Dekret vom 20. März 1894 erhielt er den Amtstitel Revisor und durch Dekret vom 25. November 1903 wurde ihm der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Herr Rechnungsrat Feick hat 30 Jahre lang unserem Büro angehört und mit vorbildlicher Pflichttreue seinen Dienst versehen. In den letzten 12 Jahren hat er in der verantwortungsvollen Stelle als Kalkulatorvorstand, besonders bei der Durchführung der großen Zählungen, eine ersprießliche Tätigkeit entfaltet. Wir sehen ihn ungern aus dem Amte scheiden und werden ihn in treuem Andenken behalten.

Die Großherzogliche Zentralstelle für die Landesstatistik.

Zur gefälligen Beachtung!

Das im Jahr 1909 von uns herausgegebene Statistische Handbuch für das Großherzogtum Hessen, 2. Ausgabe, beabsichtigen wir, soweit der Vorrat reicht, an hessische Behörden unentgeltlich abzugeben, auch an solche, die bereits im Besitz desselben sind, aber das Bedürfnis nach einem weiteren Exemplar haben. Interessenten wollen sich an die Zentralstelle wenden. Bemerket sei noch, daß eine Neuauflage des Handbuches in der nächsten Zeit nicht bevorsteht.

Der Besuch des Groß. Landesmuseums zu Darmstadt in der Zeit vom 1. April 1911 bis 31. März 1912.*)

Das Groß. Landesmuseum war in dem am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahr Sonntags 5, Freitags 3 und Mittwochs nachmittags 2 Stunden lang unentgeltlich, Dienstags, Donnerstags und Samstags während je 2 Stunden gegen 1 \mathcal{M} Eintrittsgeld geöffnet. Es wurde vom 1. April 1911 bis Ende März 1912 an 161 eintrittsfreien Tagen von 43558 Personen besucht, sodaß auf einen Tag ein Besuch von durchschnittlich 271 Personen entfällt. In der gleichen Zeit war das Museum an 153 Tagen gegen Eintrittsgeld zugänglich. Es wurde an diesen Tagen von 631 Personen besucht, sodaß auf den einzelnen Tag im Durchschnitt 4 Besucher kommen. Die höchste Besuchsziffer an eintrittsfreien Tagen war 1092, die Mindestziffer 21, an Tagen mit Eintrittsgeld war die Höchstziffer 15, die Mindestziffer 0. Das Museum wurde außerdem während des abgelaufenen Geschäftsjahres besucht: a) von 89 Schulen und Schulklassen mit 3053 Schülern, deren Führung 109 Lehrer übernommen hatten, b) von 2 Vereinen mit 80 Mitgliedern, c) von 2 Vereinigungen und Verbänden mit 92 Teilnehmern, d) von 87 Studierenden der Technischen Hochschule, die an 57 nicht eintrittsfreien Tagen das Museum unentgeltlich besuchten. Eintrittskarten zum Preis von 3 \mathcal{M} für das Landesmuseum außerhalb der öffentlichen Besuchsstunden besuchende Personen wurden 44 verausgabt. Zu wissenschaftlichen oder künstlerischen Arbeiten im Landesmuseum sind in 1911/12 17 Personen zugelassen worden.

*) Vergl. Nr. 918 der Mittel. 1911, S. 263.

Kosten¹⁾ der Volksschule.

	Rechnungsjahr:	1900	1906	1910
Zahl der Lehrstellen		2 747	3 328	3 805
» » Schulkinder		165 707	189 805	207 564
Gesamtaufwendungen	des Staates . . . \mathcal{M}	2 486 959	2 802 022	3 398 576
	der Gemeinden . . . »	5 369 315	7 282 474	9 002 530
	Zusammen \mathcal{M}	7 856 274	10 084 496	12 401 106
Auf 1 Lehrkraft entfielen Schulkinder . . .		60,3	57,0	54,6
» 1 Schulkind » Gesamtkosten . \mathcal{M}		47,41	53,13	59,75

¹⁾ Darunter fallen die gesamten laufenden persönlichen (einschl. der Pensionen und der Witwen- und Waisengelder) und sachlichen Unterhaltungskosten der öffentlichen Volksschulen (ausschl. der Fortbildungsschulen) für ein Jahr, gleichviel aus welchen Quellen deren Deckung erfolgt. Nicht eingerechnet ist das in den erweiterten Volksschulen erhobene Schulgeld, das im Jahr 1910 143 570 \mathcal{M} betrug.

Höhere Knaben- und Mädchenschulen 1912.*)

A. Lehrstellen.

Die Zahl der Lehrstellen an den Gymnasien, Realgymnasien, Oberreal- und Realschulen einschl. derjenigen Vorschulen, die mit ihnen organisch verbunden sind (s. S. 212) beträgt nach dem **Hauptvoranschlag 1912**: 30 Stellen für Direktoren, 409 Stellen für festangestellte und 47 Stellen für provisorische Oberlehrer, 10 Stellen für Zeichenlehrer und 79 Stellen für seminarisch gebildete Lehrer, zus. 575 Stellen.

Für die höheren Bürgerschulen sind folgende Lehrstellen vorgesehen: 50 Stellen für festangestellte und 30 Stellen für provisorische Oberlehrer (einschl. der Leiter), 33 Stellen für festangestellte und 15 Stellen für provisorische seminarisch gebildete Lehrer, 24 Stellen für festangestellte und 12 Stellen für provisorische Lehrerinnen, zus. 164 Stellen.

An den höheren Mädchenschulen einschl. der Lehrerinnenseminare sind im Schuljahr 1912/13 Lehrstellen vorhanden: 6 Stellen für Direktoren, 48 Stellen für akademisch gebildete Lehrer, wovon 13 nicht festangestellt; 35 Stellen für nicht akademisch gebildete Lehrer, sämtlich festangestellt; 73 Stellen für nicht akademisch gebildete Lehrerinnen, wovon 18 nicht festangestellt; zus. 162 Stellen.

*) Vergl. Nr. 922 der Mittel. 1911, S. 329 u. 330.

B. Schüler- und Schülerinnenbestand am 15. Mai 1912.

Bei den Anstalten I—VII sind die Vorschüler nicht mitgerechnet, wohl aber bei VIII.

Ord.-Nr.	Lehranstalten ¹⁾	Schüler	Schülerinnen	zus.	Ord.-Nr.	Lehranstalten ¹⁾	Schüler	Schülerinnen	zus.
I. Gymnasien.					VII. Höhere Bürgerschulen.				
1	Darmstadt, L.-G.-G.	340	—	340	1	Babenhäuser	49	22	71
2	» Neues G.	190	—	190	2	Beerfelden	25	6	31
3	Bensheim a. d. B.	235	8	243	3	Bensheim	—	83	83
4	Offenbach a. M.	218	9	227	4	Dieburg	237	—	237
5	Gießen	250	8	258	5	Groß-Bieberau	33	13	46
6	Büdingen	188	1	189	6	Groß-Gerau	109	59	168
7	Friedberg (R)	201	7	208	7	Groß-Umstadt	—	29	29
8	Laubach	100	1	101	8	Heppenheim a. d. B.	—	24	24
9	Mainz, Neues G. ²⁾	315	—	315	9	Langen	141	41	182
10	» Altes G. ³⁾	293	—	293	10	Neu-Isenburg	124	42	166
11	Worms	220	6	226	11	Pfungstadt	25	16	41
	Summe I.	2550	40	2590	12	Reichelsheim i. O.	10	5	15
	Vorjahr	2634	41	2675	13	Rimbach i. O.	25	7	32
II. Progymnasien.					14	Rüsselsheim a. M.	51	15	66
1	Alzey (R)	69	—	69	15	Alsfeld	—	67	67
2	Bingen (R)	116	6	122	16	Bad-Nauheim	118	70	188
	Summe II.	185	6	191	17	Büdingen	—	33	33
	Vorjahr	189	5	194	18	Friedberg	—	197	197
III. Realgymnasien.					19	Grünberg (Oberh.)	99	35	134
1	Darmstadt	816	31	847	20	Homberg a. d. Ohm	31	11	42
2	Gießen (OR)	273	8	281	21	Hungen	19	13	32
3	Mainz	453	21	474	22	Lauterbach	69	32	101
	Summe III.	1542	60	1602	23	Nidda	31	29	60
	Vorjahr	1542	69	1611	24	Schlitz	34	13	47
IV. Oberrealschulen.					25	Schotten	72	24	96
1	Darmstadt, Ludw.-O.-R. ⁴⁾	425	4	429	26	Vilbel	38	11	49
2	» Liebig-O.-R. ⁴⁾	362	—	362	27	Alzey	—	117	117
3	Heppenheim a. d. B.	196	8	204	28	Bingen	—	125	125
4	Offenb., am Stadthaus	280	8	288	29	Ober-Ingelheim	63	21	84
5	» » Friedrichspl.	403	19	422	30	Oppenheim	—	45	45
6	Gießen (Rg)	545	23	568	31	Sprendlingen i. Rh.	21	16	37
7	Alsfeld	230	1	231	32	Wöllstein	24	11	35
8	Mainz	941	—	941		Summe VII.	1448	1232	2680
9	Worms	735	10	745		Vorjahr	1407	1178	2585
	Summe IV.	4117	73	4190		Hauptsumme I—VII.	11235	1502	12737
	Vorjahr	4281	61	4342		Vorjahr	11488	1454	12942
V. Realschulen.					VIII. Höh. Mädchenschulen.				
1	Gernsheim	122	13	135	1	Darmstadt, Viktoriaschule,		585	
2	Groß-Umstadt (LS)	155	8	163	2	» Eleonorenschule		360	
3	Michelstadt i. O.	136	8	144		hiervon Frauenschule ⁵⁾		68	
4	Wimpfen	94	23	117	3	Offenbach		550	
5	Butzbach	114	29	143	4	Gießen		449	
6	Friedberg (G)	205	—	205	5	Mainz ohne Seminar		961	
7	Alzey (Pg)	228	—	228		hiervon Frauenschule ⁵⁾		29	
8	Bingen (Pg)	188	—	188	6	Worms		486	
9	Oppenheim	114	10	124		Summe VIII.		3391	
	Summe V.	1356	91	1447		Vorjahr		3239	
	Vorjahr	1399	100	1499	IX. Lehrerinnenseminare.				
VI. Landwirtschaftsschule					1	Darmstadt (M)		109	
1	Groß-Umstadt (R)	37	—	37	2	Mainz (M)		61	
	Vorjahr	36	—	36		Summe IX.		170	
	Summe I—VI.	9787	270	10057		Vorjahr		137	
	Vorjahr	10081	276	10357					

¹⁾ Die hinter die Ortsnamen gesetzten Klammern geben an, mit welcher anderen Schule (mit Ausschluß der Vorschulen) die betr. Anstalt verbunden ist. — ²⁾ Früher Ostergymnasium. — ³⁾ Früher Herbstgymnasium. — ⁴⁾ Die Ober-Realschule zu Darmstadt wurde im Herbst 1911 in die Ludwigs- und Liebig-Ober-Realschule getrennt. — ⁵⁾ Die erste Frauenschule in Hessen wurde in Mainz errichtet im Frühjahr 1911, die zweite in Darmstadt, angegliedert an die Eleonorenschule, im Frühjahr 1912. — Die Einrichtung der Frauenschule ist dargelegt in den von Großh. Ministerium des Innern aufgestellten „Richtlinien für die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Hessen“. Die Frauenschule ist zweijährig und bildet eine Fortsetzung der zehnstufigen höheren Mädchenschule. Sie will neben wissenschaftlicher Weiterbildung die Einführung in den häuslichen Pflichtenkreis vermitteln und hat deshalb auch die häusliche und praktische Tätigkeit in den Bereich ihres Arbeitsplans gezogen.

Die Vorschulen der Gymnasien, Realanstalten und höheren Bürgerschulen.

Ordin.-Nr.	Bezeichnung der Lehranstalten, mit welchen die einzelnen Vorschulen verbunden sind	Schüler	Schülerinnen	zusammen	Ordin.-Nr.	Bezeichnung der Lehranstalten mit welchen die einzelnen Vorschulen verbunden sind	Schüler	Schülerinnen	zusammen
a. Vorschulen der Gymnasien und Realanstalten.					b. Vorschulen der höheren Bürgerschulen.¹⁾				
1	Ludwig-Georgs-Gymnas. Darmstadt ¹⁾	111	—	111	1	Bensheim . . .	—	30	30
2	Gymnasium Gießen ¹⁾	100	1	101	2	Groß-Gerau . . .	34	23	57
3	» u. Realschule Friedberg	30	—	30	3	Groß-Umstadt . . .	—	4	4
4	Neues Gymnasium Mainz . . .	129	—	129	4	Heppenheim a. d. B.	—	6	6
5	Altes » » . . .	74	—	74	5	Langen . . .	43	23	66
6	Realgymnasium Darmstadt . . .	269	—	269	6	Neu-Isenburg . . .	34	10	44
7	» u. Oberrealschule Gießen	131	—	131	7	Pfungstadt . . .	1	3	4
8	Oberrealsch. Offenb. am Stadthaus	113	—	113	8	Alsfeld . . .	—	31	31
9	» » » Friedrichsplatz	104	—	104	9	Schotten . . .	11	4	15
10	» » Alsfeld . . .	50	—	50	10	Vilbel . . .	5	2	7
11	» » Worms ¹⁾ . . .	186	—	186	11	Alzey . . .	—	44	44
12	Realschule Groß-Umstadt . . .	12	2	14	12	Bingen . . .	—	43	43
13	» Michelstadt . . .	9	1	10	13	Oppenheim . . .	—	14	14
14	» u. Progymnasium Alzey . . .	43	—	43		Summe b.	128	237	365
15	» » » Bingen	65	—	65		Vorjahr	118	216	334
16	» » » Oppenheim . . .	28	—	28		zus. a. u. b.	1582	241	1823
	Summe a.	1454	4	1458		Vorjahr	1568	220	1788
	Vorjahr	1450	4	1454					

¹⁾ Sämtliche Vorschulen der höheren Bürgerschulen, sowie die Vorschule des Ludwig-Georgs-Gymnasiums zu Darmstadt, des Gymnasiums zu Gießen und der Oberrealschule zu Worms stehen unter städtischer, die übrigen unter staatlicher Verwaltung.

C. Die Schüler und Schülerinnen der höheren Knaben- und Mädchenschulen nach dem Glaubensbekenntnis und Lebensalter, sowie dem Wohnsitz der Eltern am 15. Mai 1912.

Lehranstalten	Von den Schülern und Schülerinnen der nebenstehenden Anstalten sind nach dem											
	Glaubensbekenntnis				Lebensalter				Wohnsitz der Eltern			
	evangelisch	römisch-katholisch	israelitisch	sonstige	normal alt	älter als normal und zwar um			aus dem Ort der Anstalt	aus anderen hessischen Orten	aus nicht hessischen Orten	aus nicht deutschen Staaten
						1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre u. mehr				
I. Gymnasien . . .	1705	709	155	21	1676	592	238	84	1587	795	200	8
II. Progymnasien . . .	92	85	12	2	119	54	15	3	88	61	42	—
III. Realgymnasien . . .	1223	283	90	6	1074	376	130	22	1198	330	69	5
IV. Oberrealschulen . . .	2921	908	303	58	2457	1158	451	124	2860	1085	231	14
V. Realschulen . . .	1021	256	157	13	830	455	140	22	594	674	177	2
VI. Landwirtschaftsschule	36	1	—	—	10	8	10	9	3	27	7	—
Summe I—VI.	6998	2242	717	100	6166	2643	984	264	6330	2972	726	29
VII. Höhere Bürgerschulen	1995	404	254	27	1984	498	160	38	1834	672	170	4
Hauptsumme I—VII.	8993	2646	971	127	8150	3141	1144	302	8164	3644	896	33
%	70,6	20,8	7,6	1,0	64,0	24,7	9,0	2,3	64,1	28,6	7,0	0,3
VIII. Höh. Mädchenschulen	2534	457	347	53	2898	417	64	12	3009	293	84	5
IX. Lehrerinnenseminare .	125	40	3	2	121	37	8	4	104	54	11	1
X. Vorschulen von I—VII	1372	262	163	26	1704	106	13	—	1672	107	40	4

Die Prüfungen an den höheren Lehranstalten im Schuljahr¹⁾ 1911/12.*)

I. Die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

a = durch Versetzung nach Obersekunda; b = auf Grund der Prüfung nach der Ordnung vom 15. Dez. 1899; c = durch Absolvierung der Obersekunda erworben.

Ord.-Nr.	Lehranstalten	Es erlangten die wiss. Befähigung zum einj.-freiwill. Dienst			Ord.-Nr.	Lehranstalten	Es erlangten die wiss. Befähigung zum einj.-freiwill. Dienst							
		überhaupt	und zwar				überhaupt	und zwar						
			a	b	c			a	b	c				
I. Gymnasien.														
1	Darmstadt, L.-G.-G.	38	38	—	—	1	Gernsheim	10	—	10	—			
2	» Neues G.	22	22	—	—	2	Groß-Umstadt	20	—	20	—			
3	Bensheim	18	18	—	—	3	Michelstadt	17	—	7	10			
4	Offenbach	24	24	—	—	4	Wimpfen	8	—	8	—			
5	Gießen	21	20	—	1	5	Butzbach	12	—	12	—			
6	Büdingen	22	22	—	—	6	Friedberg	16	—	16	—			
7	Friedberg	17	17	—	—	7	Alzey	31	—	20	11			
8	Laubach	8	8	—	—	8	Bingen	26	—	26	—			
9	Mainz, Oster-G.	43	43	—	—	9	Oppenheim	*)16	—	16	—			
10	» Herbst-G.	24	24	—	—		Summe V.	156	—	135	21			
11	Worms	14	14	—	—									
	Summe I.	251	250	—	1									
II. Progymnasien.														
1	Alzey	2	—	—	2	1	Groß-Umstadt	12	—	12	—			
2	Bingen	7	—	—	7									
	Summe II.	9	—	—	9									
III. Realgymnasien.														
1	Darmstadt	89	89	—	—	1	Dieburg	26	—	8	18			
2	Gießen	31	31	—	—	2	Groß-Gerau	8	—	8	—			
3	Mainz	56	56	—	—	3	Langen	10	—	10	—			
	Summe III.	176	176	—	—	4	Neu-Isenburg	4	—	4	—			
IV. Oberrealschulen.														
1	Darmstadt, Ludw.-O.-R.	63	63	—	—	5	Bad-Nauheim	11	—	10	1			
2	» Liebigs-O.-R.	25	25	—	—	6	Lauterbach	9	—	9	—			
3	Heppenheim	21	21	—	—	7	Schotten	9	—	9	—			
4	Offenb., am Stadthaus	22	22	—	—		Summe VII.	77	—	58	19			
5	» Friedrichspl.	39	39	—	—									
6	Gießen	45	45	—	—									
7	Alsfeld	31	31	—	—									
8	Mainz	78	78	—	—									
9	Worms	87	87	—	—									
	Summe IV.	411	411	—	—									
V. Realschulen.														
VI. Landwirtschaftsschule.														
VII. Höhere Bürgerschulen.														
								Hauptsumme I.—VII.			1092	837	205	50
								Vorjahr			1105	847	207	51

Lehranstalten	Zahl der Prüflinge	Die Prüflinge nach dem künftigen Beruf													
		Es bleiben in der Schule	Kaufmann	Bankfach	Technisches Fach	Ingenieur u. Maschinenbau	Baufach	Landwirt	Staats- und Gemeinde-Dienst	Lehrer	Postdienst	Eisenbahndienst	Militär und Marine	Sonstiger Beruf	Unbestimmt
I. Gymnasien	251	220	21	—	—	1	1	5	—	1	—	—	—	1	1
II. Progymnasien	9	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—
III. Realgymnasien	176	124	29	—	3	1	1	2	—	2	—	—	1	1	12
IV. Oberrealschulen	411	151	151	24	14	9	13	12	2	6	2	3	7	8	9
V. Realschulen	156	46	42	10	5	2	2	9	2	23	2	1	5	3	4
VI. Landw.-Schule	12	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
VII. Höh. Bürgersch.	77	29	21	1	1	2	3	2	—	7	—	—	2	8	1
zus. I.—VII.	1092	576	264	35	23	15	20	42	5	39	4	4	15	23	27
Vorjahr	1105	634	231	28	6	13	9	39	14	42	11	8	22	26	22

Von den 1092 Prüflingen haben 621 die Anstalt, bei der sie das Zeugnis erhielten, von der untersten Klasse (VI) an durchlaufen

¹⁾ Das Schuljahr beginnt zu Ostern, ausgenommen das Herbstgymnasium zu Mainz und die Herbstklassen des Ludwig-Georgs-Gymnasiums zu Darmstadt. — ²⁾ Außerdem bestanden 2 Schüler der Sankt-Marienschule zu Mainz die Abschlußprüfung.

*) Vergl. Nr. 922 der Mitteil. 1911, S. 333.

Lehranstalten	Die Abiturienten									
	im ganzen	nach dem Lebensalter					nach der Konfession			
		17 Jahre	18 Jahre	19 Jahre	20 Jahre	21 Jahre und mehr	evang.	röm.- kathol.	israel.	sonstige
a) Abiturienten										
Gymnasien . . .	265	43	109	73	28	12	166	84	15	—
Realgymnasien . .	95	17	45	17	14	2	70	18	7	—
Oberrealschulen . .	163	20	65	40	25	13	111	41	10	1
zusammen	523	80	219	130	67	27	347	143	32	1
Vorjahr	469	80	193	113	62	21	336	112	18	3
b) Abiturientinnen										
Gymnasien . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—
Realgymnasien . .	14	1	9	1	1	2	9	2	3	—
Oberrealschulen . .	6	1	3	—	—	2	4	1	1	—
zusammen	21	2	12	2	1	4	13	3	5	—
Vorjahr	21	2	10	5	1	3	16	3	2	—

Die Abiturienten nach dem Beruf des Vaters:

Staats-, Gemeindef- und Privat-Beamte	höhere . . .	53	Chemiker	3
	mittlere . . .	79	Arbeiter	3
	untere . . .	35	Kaufmann	81
Militär	höheres . . .	17	Ingenieur, Architekt	7
	mittleres . . .	1	Verkehr	—
Pfarrer		18	Freie Berufe	4
Seminarisch gebildete Lehrer		49	Rechtsanwalt, Notar	3
Gewerbetreibende		58	Rentner, Privatier	13
Fabrikant		18	Arzt	14
Gastwirtschaft		5	Apotheker, Pharmazeut	2
Landwirtschaft		60		zus. 523

Von den 523 Abiturienten hatten bereits 70 ihren Vater durch Tod verloren.

Die Zahl der Nichtschüler, die im Schuljahr 1911/12 die Abiturientenprüfung einer Vollanstalt bestanden, betrug: Gymnasial-Abiturienten —, Realgymnasial-A. 3, Oberrealschul-A. 7, Gymnasial-Abiturientinnen —, Realgymnasial-A. 1, Oberrealschul-A. —.

III. Die Seminaristinnen der Lehrerinnen-Seminare.

Sitz des Seminars	Die Entlassungs- prüfung bestanden	Davon waren nach dem								
		Glaubensbekenntnis				Lebensalter				
		evang.	röm- kath.	israel.	sonst.	18 Jahre	19 Jahre	20 Jahre	21 Jahre	22 Jahre u. mehr
Darmstadt	39	33	5	1	—	8	20	7	3	1
Mainz . . .	15	6	9	—	—	6	8	1	—	—
Summe	54	39	14	1	—	14	28	8	3	1
Vorjahr	57	41	14	2	—	14	25	8	4	6

Die öffentlichen Stand bei Beginn (Frühjahr)

Kreise — Provinzen — Städte	Zahl der Schulen									Lehrpersonal ausschl. besonderer Lehrer und Lehrerinnen			
	überhaupt	nach dem Bekenntnis			nach den Schulklassen					mit Schulgeld	im ganzen	Lehrer	Lehrerinnen
		gemeinsame	evangelische	röm.-kathol.	einklassige	zweiklassige	dreiklassige	vierklassige	mehrklassige				
A. Einfache													
Darmstadt { Stadt Darmst.	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	166	120	46
{ Sonstige Orte	21	21	—	—	4	2	—	4	10	—	169	132	37
Bensheim	51	41	5	5	15	11	7	4	14	—	232	215	17
Dieburg	69	59	5	5	26	19	8	2	14	—	203	183	20
Erbach	89	83	3	3	58	18	5	2	6	—	162	157	5
Groß-Gerau	33	31	1	1	4	3	4	7	15	—	207	191	16
Heppenheim	71	56	7	8	37	20	4	3	7	—	176	161	15
Offenbach { Stadt Offenb. ¹⁾	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	209	151	58
{ Sonstige Orte	32	31	—	1	—	—	4	7	20	1	302	250	52
Provinz Starkenburg	368	324	21	23	145	73	33	29	88	1	1826	1560	266
Gießen { Stadt Gießen	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	64	49	15
{ Sonstige Orte	78	78	—	—	33	22	10	3	10	2	181	179	2
Alsfeld	76	76	—	—	48	22	3	2	1	2	119	117	2
Büdingen	72	71	—	1	35	27	5	3	2	—	130	128	2
Friedberg	73	71	1	1	13	25	12	16	7	—	249	238	11
Lauterbach	64	62	1	1	46	10	4	2	2	—	109	108	1
Schotten	51	51	—	—	29	16	3	1	2	—	84	83	1
Provinz Oberhessen	415	410	2	3	204	122	37	27	25	4	936	902	34
Mainz { Stadt Mainz ²⁾	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	284	189	95
{ Sonstige Orte	20	20	—	—	2	4	6	4	4	—	143	99	44
Alzey	56	46	5	5	30	18	1	4	3	—	113	109	4
Bingen	29	27	1	1	3	7	10	3	6	—	122	97	25
Oppenheim	47	41	3	3	8	19	10	2	8	—	136	128	8
Worms { Stadt Worms ³⁾	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	139	94	45
{ Sonstige Orte	43	35	4	4	7	12	8	8	8	—	145	138	7
Provinz Rheinhessen	197	171	13	13	50	60	35	21	31	—	1082	854	228
Großherzogtum	980	905	36	39	399	255	105	77	144	5	3844	3316	528
Im Vorjahr	981	905	37	39	407	254	104	76	140	6	3752	3237	515
B. Erweiterte													
Stadt Darmstadt	3	3	—	—	—	—	—	—	3	3	88	63	25
> Offenbach ¹⁾	2	2	—	—	—	—	—	—	2	2	42	33	9
> Gießen	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	12	5	7
zusammen	6	6	—	—	—	—	—	—	6	6	142	101	41
Im Vorjahr	6	6	—	—	—	—	—	—	6	6	141	102	39

*) Vergl. Nr. 922 der Mitteil. 1911, S. 336. — ¹⁾ Mit Bürgel. — ²⁾ Mit Mombach und Kastel. —

Pädagogischer Kursus zu Darmstadt 1910 bis 1912.*)

Ostern 1906 wurde zu Darmstadt der erste Pädagogische Kursus für Abiturienten von Vollanstalten zur theoretischen und praktischen Vorbereitung für das Lehramt an Volksschulen eingerichtet. Er dauerte ein halbes Jahr. Ostern 1907 wurden die Kurse fortgesetzt; sie dauern von da ab ein ganzes Jahr.

Prüfungs- Zeitpunkt	Zahl der bestandenen Teilnehmer	Der Geburt nach		Es sind Abiturienten von		
		Hessen	Nicht- Hessen	Gymnasien	Real- gymnasien	Ober- realschulen
Ostern 1910	31	30	1	6	7	18
> 1911	38	37	1	6	7	25
> 1912	39	37	2	5	6	28

*) Vergl. Nr. 922 der Mitteil. 1911, S. 342.

Volksschulen.*)

des Schuljahrs 1912/13.

Zahl der Schulkinder							Fortbildungsschulen (Winter 1911/12)				Kreise — Provinzen — Städte
im ganzen	nach dem Geschlecht		nach dem Bekenntnis				Zahl der Schulen			Schüler	
	Knaben	Mädchen	evangelische	röm.-kathol.	israelitische	sonstige	einklassige	zweiklassige	drei- und mehrklassige		
Volksschulen											
6 523	3 084	3 439	5 383	1 060	49	31	—	—	1	953	Darmstadt { Stadt Land
9 779	4 835	4 944	9 453	261	65	—	9	6	5	1 179	
12 792	6 358	6 434	6 945	5 773	57	17	36	5	5	1 724	Bensheim
11 792	5 901	5 891	7 034	4 643	113	2	47	9	4	1 455	Dieburg
9 280	4 603	4 677	8 497	712	71	—	75	5	2	1 275	Erbach
11 782	5 856	5 926	10 150	1 537	70	25	16	11	6	1 521	Groß-Gerau
10 737	5 423	5 314	3 869	6 812	38	18	51	7	2	1 294	Heppenheim
10 475	5 133	5 342	5 759	3 991	196	529	—	—	1	1 370	Offenbach { Stadt Land
17 204	8 566	8 638	7 688	9 173	114	229	13	13	6	1 780	
100 364	49 759	50 605	64 778	33 962	773	851	247	56	32	12 551	Prov. Starkenburg
2 763	1 407	1 356	2 570	179	14	—	—	—	1	480	Gießen { Stadt Land
10 920	5 525	5 395	10 684	114	99	23	69	6	2	1 538	
6 143	3 094	3 049	5 709	338	95	1	69	—	1	916	Alsfeld
7 018	3 525	3 493	6 733	135	144	6	71	—	—	1 019	Büdingen
12 722	6 314	6 408	9 712	2 799	194	17	59	8	6	1 640	Friedberg
5 236	2 649	2 587	4 860	344	32	—	54	3	1	855	Lauterbach
4 641	2 374	2 267	4 550	16	60	15	48	3	—	704	Schotten
49 443	24 888	24 555	44 818	3 925	638	62	370	20	11	7 152	Prov. Oberhessen
13 428	6 767	6 661	4 728	8 412	75	213	—	—	1	1 139	Mainz { Stadt Land
8 883	4 395	4 488	1 475	7 344	30	34	9	6	5	1 128	
6 142	3 089	3 053	4 370	1 493	56	223	43	3	2	1 156	Alzey
6 653	3 380	3 273	2 350	4 219	38	46	18	2	6	930	Bingen
7 937	3 944	3 993	4 787	3 046	75	29	36	4	4	1 202	Oppenheim
7 272	3 605	3 667	4 965	2 226	57	24	—	—	1	802	Worms { Stadt Land
8 157	4 123	4 034	4 947	2 991	39	180	29	8	2	1 084	
58 472	29 303	29 169	27 622	29 731	370	749	135	23	21	7 441	Prov. Rheinhessen
208 279	103 950	104 329	137 218	67 618	1781	1662	752	99	64	27 144	Großherzogtum
205 558	102 563	102 995	135 196	67 006	1797	1559	750	100	65	26 542	Im Vorjahr
Volksschulen											
3 127	1 649	1 478	2 562	511	37	17	.	.	.	.	Stadt Darmstadt » Offenbach » Gießen
1 870	1 007	863	1 241	463	61	105	.	.	.	.
347	—	347	303	28	15	1	.	.	.	.
5 344	2 656	2 688	4 106	1 002	113	123	.	.	.	.	zusammen
5 148	2 530	2 618	3 959	963	113	113	.	.	.	.	Im Vorjahr

*) Mit Vororten.

Seminar für Volksschullehrerinnen zu Darmstadt, Schuljahr 1912/13.*)**Lehrstellen:** Direktor, 4 Oberlehrer, 3 Seminarlehrer, 2 Seminarlehrerinnen.Am 15. Mai 1912 betrug die Zahl der **Seminaristinnen** 114 gegen 124 im Vorjahr. Von diesen 114 waren:

- 73 evangelisch, 41 katholisch.
- 80 aus Starkenburg, 7 aus Oberhessen, 24 aus Rheinhessen, 3 Nichtessen.
- Töchter von Lehrern 10, von Landwirten 8, von Handwerkern und Geschäftsleuten 37, von Beamten 56, sonstige 3.

Zu Ostern 1912 bestanden die Abschlussprüfung 24 Seminaristinnen, außerdem 12 „Kurseanerinnen der Englischen Fräulein zu Mainz“ (im Vorjahr 15).

*) Vergl. Nr. 922 der Mitteil. 1911, S. 341.

Privatschulen im Großh. Hessen nach dem Stand vom Mai 1912.*)

Ordnungsnummer	Sitz und Bezeichnung der Anstalt	Lehrpersonal ausschl. besonderer Lehrer und Lehrerinnen			Zahl der Schüler und Schülerinnen						
		im ganzen	Lehrer	Lehrerinnen	im ganzen	nach dem Geschlecht		nach dem Bekenntnis			
						Knaben	Mädchen	evangelisch	röm.-kath.	israelitisch	sonstige
A. Eigentliche Privatschulen.											
1	Darmstadt, Institut Danielowsky-Lange	10	—	10	136	8	128	114	10	12	—
2	» Institut „St. Mariä“ der Engl. Fräulein	8	—	8	180	—	180	—	180	—	—
3	» Hoffmännisches Inst. (v. Szczepanski)	9	—	9	176	—	176	165	1	10	—
4	» Pädagogium (M. Elias)	3	3	—	48	48	—	34	8	6	—
5	» Höhere Privatschule (H. Rupp)	1	1	—	3	3	—	2	1	—	—
6	Ober-Ramstadt, Privatschule	2	1	1	32	13	19	29	—	3	—
7	Bensheim, Institut der Englischen Fräulein	13	—	13	99	—	99	5	88	6	—
8	Jugenheim a. d. B., Institut Schmitt	3	—	3	8	—	8	8	—	—	—
9	» Institut Heimgarten	2	—	2	5	—	5	3	2	—	—
10	Seeheim, Höhere Privat-Lehranstalt	4	—	4	33	31	2	28	2	3	—
11	Dieburg, Privat-Mädchenschule	1	—	1	27	—	27	11	12	4	—
12	Reinheim, Privat-Mädchenschule	1	—	1	12	—	12	10	—	2	—
13	Erbach i. O., Privat-Mädchenschule	1	—	1	17	—	17	16	1	—	—
14	Höchst i. O., Privat-Mädchenschule	3	2	1	13	—	13	11	1	1	—
15	Michelstadt i. O., Privat-Mädchenschule	7	—	7	59	1	58	48	5	6	—
16	Neustadt i. O., „St. Marienstift“	2	—	2	70	—	70	—	70	—	—
17	Reichelsheim i. O., Privatschule Reichenberg	5	4	1	17	17	—	17	—	—	—
18	Birkenau, Kathol. Privat-Mädchenschule	1	—	1	45	—	45	—	45	—	—
19	Ober-Hambach, Odenwaldschule	8	6	2	50	39	11	28	3	11	8
20	Wald-Michelbach, Privatschule	1	—	1	15	10	5	10	5	—	—
21	Buchsschlag, Privatschule	2	—	2	24	13	11	22	2	—	—
22	Offenbach, Goetheschule	16	16	—	345	345	—	255	71	13	6
23	» Schulz'sches Institut	8	1	7	134	—	134	90	14	19	11
24	Seligenstadt, Einhardschule	2	2	—	49	49	—	2	44	3	—
25	Gießen, Institut von Dr. Kübel	1	1	—	16	16	—	16	—	—	—
26	Lich, Privat-Mädchenschule	1	—	1	26	—	26	21	2	3	—
27	Forsthaus bei Echzell, Knaben-Institut	4	2	2	18	16	2	18	—	—	—
28	Gedern, Privat-(Hof-Kaplanei-) Schule	1	—	1	13	12	1	9	—	4	—
29	Laubach, Privat-Mädchenschule	3	—	3	22	—	22	22	—	—	—
30	Mainz, St. Marienschule	15	15	—	360	360	—	6	354	—	—
31	» Privat-Realschule (vorm. Dr. Feist)	3	3	—	41	41	—	15	24	2	—
32	» Unterrichtsanstalt der israelit. Religions- gesellschaft (Dr. Bondi)	4	3	1	80	30	50	—	—	80	—
33	» Institut der Englischen Fräulein	23	—	23	546	—	546	48	498	—	—
34	» Lehr- u. Erziehungs-Anstalt von Fräulein S. Becker	4	—	4	169	—	169	77	90	2	—
35	Alzey, Kathol. Privat-Mädchenschule	1	—	1	132	—	132	—	132	—	—
36	Bingen, Institut „St. Mariä“ der Engl. Fräulein	10	—	10	198	—	198	8	189	1	—
37	Osthofen, Privatschule	1	—	1	9	—	9	7	1	1	—
38	Worms, Institut der Englischen Fräulein	9	—	9	176	—	176	—	176	—	—
	Summe A.	193	60	133	3403	1052	2351	1155	2031	192	25
B. Sonstige Privatschulen.											
1	Nieder-Ramstadt, Epileptische Anstalt	2	2	—	31	16	15	21	10	—	—
2	» Krüppelheim	1	—	1	12	8	4	9	3	—	—
3	Gräfenhausen, Ohlystift	1	1	—	38	31	7	38	—	—	—
4	Hähnlein, Rettungshaus	2	2	—	33	33	—	33	—	—	—
5	Klein-Zimmern, St. Josefs-Anstalt	1	1	—	40	40	—	—	40	—	—
6	Mühlheim a. M., Kreiserziehungsanstalt	2	2	—	24	19	5	14	10	—	—
7	Arnsburg, (Kloster), Rettungsanstalt	1	—	1	33	—	33	33	—	—	—
8	Nieder-Erlenbach, Rettungsanstalt „Reinhardshof“	1	—	1	16	—	16	16	—	—	—
9	Jugenheim i. Rh., Rettungshaus	1	1	—	15	15	—	15	—	—	—
	Summe B.	12	9	3	242	162	80	179	63	—	—
	Summe A. u. B.	205	69	136	3645	1214	2431	1334	2094	192	25
	Im Vorjahr	195	69	126	3638	1166	2472	1341	2085	185	27

*) Vergl. Nr. 922 der Mitteil. 1911, S. 338.

Lehrerseminare und Vorseminare 1912.*)

Seit Ostern 1912 sind an Stelle der Präparandenanstalten zweiklassige Vorseminare getreten, die, wenn auch vorläufig von der Hauptanstalt noch örtlich getrennt, doch in organischem Zusammenhang mit diesen stehen.

Zahl der Lehrstellen im Schuljahr 1912/13:

- a) der Vorseminare Lindenfels, Lich und Wöllstein: je 2 seminarisch gebildete Lehrer,
 b) des Lehrerseminars Bensheim¹⁾: Direktor, 9 akad. gebildete Lehrer, 8 seminar. gebild. Lehrer,
 » » Friedberg: Direktor, 4 » » » 10 » » »
 » » Alzey: Direktor, 8 » » » 6 » » »

Sitz	Zahl der Schüler am 15. Mai 1912													Zu Ostern 1912 bestanden die Abschlussprüfung		
	VI. Klasse	V. Klasse	IV. Klasse	III. Klasse	II. Klasse	I. Klasse	Zusammen	evangelisch	katholisch	israelitisch	sonstig	aus Starkenburg	aus Oberhessen		aus Rheinhessen	Nichtihessen
Vorseminare:																
Lindenfels .	20	12	.	.	.	.	32	24	8	—	—	32	—	—	—	—
Lich .	19	20	.	.	.	.	39	32	6	1	—	1	38	—	—	—
Wöllstein .	26	17	.	.	.	.	43	26	17	—	—	—	—	43	—	—
Seminare:																
Bensheim .	16	13	34	45	34	36	178	120	58	—	—	168	1	9	—	28
Friedberg .	—	—	²⁾ 61	³⁾ 38	²⁾ 75	³⁾ 40	214	189	24	—	1	47	150	11	6	49
Alzey .	—	—	30	²⁾ 56	²⁾ 36	²⁾ 66	188	120	66	2	—	47	3	138	—	49
Zus.	81	62	125	139	145	142	694	511	179	3	1	295	192	201	6	126

Von den 694 Seminaristen waren: normal alt 424, älter als normal und zwar um 1 Jahr 163, um 2 Jahre 82, um 3 Jahre und mehr 25; Söhne von Lehrern 47, von Landwirten 266, von Handwerkern und Geschäftsleuten 252, von Beamten 119, sonstige 10.

*) Vergl. Nr. 922 der Mitteil. 1911, S. 341 u. 342.

¹⁾ Einschl. Seminarschule. — ²⁾ In Parallelklassen geteilt.

Taubstumm- und Blindenanstalten, Schuljahr 1912/13.*)

- Lehrstellen** { Taubstumm-Anstalt Bensheim: Direktor, 7 Reallehrer, 1 Schulumtasspirant.
 » Friedberg: Direktor, 7 » 1 »
 Blindenanstalt Friedberg: Direktor, 2 » 1 Hilfslehrer.

	Taubstumm-Anstalt Bensheim			Taubstumm-Anstalt Friedberg			Blindenanstalt Friedberg		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Zahl der Zöglinge am 15. Mai 1912 .	41	29	70	22	31	53	23	5	28
Davon									
a) aus Starkenburg .	28	19	47	5	10	15	11	2	13
» Oberhessen .	—	—	—	15	17	32	4	1	5
» Rheinhausen .	13	10	23	2	4	6	8	2	10
b) evangelisch .	16	13	29	22	26	48	17	4	21
römisch-katholisch .	23	15	38	—	5	5	6	1	7
israelitisch .	1	—	1	—	—	—	—	—	—
sonstig .	1	1	2	—	—	—	—	—	—

*) Vergl. Nr. 922 der Mitteil. 1911, S. 341.

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts im Großh. Hessen für das Etatsjahr 1911.*)

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bezw. Kapitel	Rechnungsergebnisse für 1911	
		Einnahme <i>M</i>	Ausgabe <i>M</i>
I. Teil. Für die Verwaltung.			
1	I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren	508 205,96	1 838 552,61
II. Hauptabteilung: Domänen des Großh. Hauses.			
2	Kameral- und Forstdomänen	6 553 244,74	5 039 407,80
3	Weinbaudomänen	130 064,64	179 228,21
5	Holzmagazin zu Darmstadt	7 440,20	5 557,95
6	Kapitalzinsen und Sonstiges	75 397,18	32 739,38
Summe II.: Domänen des Großh. Hauses		6 766 146,76	5 256 933,34
III. Hauptabteilung: Staatsdomänen.			
7	Kameral- und Forstdomänen	351 037,76	168 998,80
7a	Braunkohlenbergwerk Ludwigshoffnung	174 520,16	174 520,16
8	Saline, Badeanstalt und Tiefbauamt Bad-Nauheim und Badeanstalt Bad-Salzhausen	1 779 441,62	1 679 441,62
9	Samenkleanganstalt zu Gammelsbach i. O.	20 957,66	19 477,66
10	Staatseisenbahnen	17 852 317,32	412 457,32
Summe III.: Staatsdomänen		20 178 274,52	2 454 895,56
11	IV. Hauptabteilung: Lotterie	805 595,53	—
12	V. Hauptabteilung: Direkte Steuern, Regalien, indirekte Auflagen und Einnahmen aus verschiedenen Quellen	24 043 595,55	2 530 346,25
13	VI. Hauptabteilung: Landstände	—	129 570,87
VII. Hauptabteilung: Staatsministerium.			
14	Ministerium	—	89 049,77
15	Auswärtige und Bundesverhältnisse	—	42 397,12
16	Kabinettsdirektion	—	13 880,00
17	Oberrechnungskammer	164 427,00	277 173,57
18	Verwaltungsgerichtshof	655,25	7 168,74
19	Haus- und Staatsarchiv	—	17 126,90
20	Rheinschiffahrt	—	3 099,54
21	Sterbequartale	—	—
22	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	2 503,07
Summe VII.: Staatsministerium		165 082,25	452 398,71
VIII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern.			
1. Abschnitt: Zentralverwaltung.			
23	Ministerium	5 568,00	279 451,65
24	Allgemeiner Fonds für Vertretungs- und Aushilfekosten usw.	8 494,08	77 220,69
25	Regierungs- und Reichsgesetzblatt, Deutsches Fahndungsblatt	—	11 013,62
26	Porto-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	114 311,06
27	Hausverwaltung	—	13 756,42
28	Zentralbauwesen	—	237 726,22
29	Nichtstaatliche Bausachen	—	3 990,36
Summe I. Abschnitt: Zentralverwaltung		14 062,08	737 470,02
2. Abschnitt: Lokal- und Polizeiverwaltung.			
30	Provinzialdirektionen und Kreisämter	1 599,38	634 277,00
31	Gendarmerie	6 091,49	579 882,61
32	Polizei	—	134 363,37
33	Polizeikassen	—	199 633,91
34	Arbeitshaus Dieburg	42 436,19	83 460,39
Summe II. Abschnitt: Lokal- und Polizeiverwaltung		50 127,06	1 631 617,28

*) Vergl. Nr. 924 der Mitteil. 1912, S. 28.

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts im Großh. Hessen für das Etatsjahr 1911.

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Rechnungsergebnisse für 1911	
		Einnahme M	Ausgabe M
Noch: VIII. Hauptabteil.: Ministerium des Innern.			
3. Abschnitt; Kirchen- und Religionsgemeinschaften.			
35	Kirchen	—	482 661,34
4. Abschnitt: Bildung u. Erziehung, Kunst u. Wissenschaft.			
36	Landesuniversität	675 381,39	1 594 512,45
37	Technische Hochschule	386 358,31	757 340,81
38	Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Real- und Realschulen, sowie pädagogische Seminarier	1 983 981,33	2 967 512,75
39	Höhere Bürgerschulen	—	137 661,14
40	Schullehrer-Seminarier und Präparandenanstalten	4 131,19	333 102,17
41	Volksschulen	40,00	2 811 946,71
42	Turn- und Zeichenunterricht	—	16 770,10
43	Landeswaisenanstalt	42 855,22	183 871,48
44	Taubstummen- und Blindenanstalten	32 022,17	114 323,87
45	Privaterziehungs- und Besserungsanstalten	—	6 000,00
46	Hofbibliothek	—	83 074,61
47	Landesmuseum	1 837,40	97 041,25
48	Denkmalpflege	—	28 228,56
49	Römisch-Germanisches Zentralmuseum	—	8 400,00
50	Historischer Verein	—	1 000,00
50a	Historische Kommission für das Großh. Hessen	—	2 000,00
51	Zentralstelle für die Landesstatistik	408,63	54 943,03
52	Geologische Landesanstalt	1 069,10	46 489,54
52a	Geophysikalischer Landesdienst	—	4 563,32
		3 128 084,74	9 248 781,79
5. Abschnitt: Öffentliche Gesundheitspflege u. Veterinärwesen.			
53	Ärztlicher Dienst	21 127,22	247 392,97
54	Impfwesen	480,75	4 354,81
55	Hebammen-Lehranstalt zu Mainz	24 388,13	56 632,71
56	Landesirrenanstalt „Philipphospital“ bei Goddelau	821 972,41	968 628,13
57	Landesirrenanstalt Heppenheim	278 783,40	360 340,35
57a	Landesirrenanstalt Alzey	237 175,76	377 389,02
57b	Landesirrenanstalt Gießen	39 544,63	132 512,59
58	Anstalt für Blödsinnige „Alicestift“ bei Darmstadt	92 656,60	117 723,95
58a	Provinzialsiechenanstalten	—	—
59	Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder und Jugendliche in Nieder-Ramstadt	—	9 000,00
59a	Förderung der Wohnungsfürsorge für Minderbemittelte	—	5 857,49
59b	Untersuchungen der Flußläufe auf ihre Verunreinigungen	—	380,70
60	Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen	—	36 655,89
		1 516 128,90	2 316 868,61
6. Abschnitt: Fürsorge für Hinterbliebene von Beamten, Unterstützungs- und Versicherungswesen.			
61	Sterbequartale	—	4 248,83
62	Invalidenversorgung	6 000,00	29 148,16
63	Armenpflege	—	102 663,00
64	Staatsunterstützungskasse	—	36 746,38
65	Fonds für öffentliche und gemeinnützige Zwecke	—	—
66	Bankbesoldungsfonds	—	5 000,00
67	Organe für Unfall- und Invalidenversicherung	—	6 758,50
68	Arbeiterkolonie und Arbeitsnachweis	—	9 000,00
		6 000,00	193 564,87
7. Abschnitt: Landeskultur und Landwirtschaft.			
69	Kreisgeometer	257 236,14	278 283,77
70	Landeskreditkasse	1 188 323,32	1 188 323,32
71	Landwirtschaftlicher Dispositionsfonds	—	2 973,95
72	Landwirtschaftliches Unterrichts- und Versuchswesen	91 024,95	235 445,20
73	Landwirtschaftliches Vereins- und Genossenschaftswesen	—	3 000,00

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts im Großh. Hessen für das Etatsjahr 1911.

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Rechnungsergebnisse für 1911	
		Einnahme	Ausgabe
		ℳ	ℳ
Noch: VIII. Hauptabteil.: Ministerium des Innern.			
Noch: 7. Abschnitt: Landeskultur und Landwirtschaft.			
74	Bodenmeliorations- und Wasserversorgungswesen	355 917,59	568 685,11
75	Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft	41 365,70	220 951,33
75a	Landwirtschaftskammer	—	144 190,00
		1 933 867,70	2 641 852,68
8. Abschnitt: Bergbau, Verkehr, Handel und Gewerbe.			
76	Bergbau	26,50	13 563,33
77	Kunststraßenwesen	—	1 227 987,40
78	Handelskammern	—	21 130,00
79	Förderung des kaufmännischen Unterrichts	—	17 500,00
79a	Technische Privat-Unterrichtsanstalten	—	760,30
80	Handwerkskammer	—	6 000,00
80a	Handwerkergenossenschaften	—	1 500,00
81	Gewerbeaufsicht	—	80 614,36
82	Dampfkesselprüfung	68 315,77	59 315,77
83	Eichwesen	169 348,08	24 439,26
84	Zentralstelle für die Gewerbe und Landesgewerbeverein	27 375,82	135 035,40
85	Chemische Prüfungs- und Auskunftsstation in Darmstadt	16 968,30	22 779,45
86	Gewerbliche Unterrichtsanstalten, sowie sonstige Förderung von Handwerk und Kunstgewerbe	25 351,38	250 666,10
87	Kunstgewerbliche und gewerbliche Zwecke	—	3 354,58
		307 385,85	1 864 645,95
Summe VIII.: Ministerium des Innern		6 955 656,33	19 117 462,54
IX. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz.			
88	Ministerium	—	56 541,13
89	Gerichte	1 922 792,99	3 426 520,31
90	Zellenstrafanstalt Butzbach	403 029,39	555 053,84
91	Landeszuchthaus Marienschloß	154 347,32	271 659,30
92	Weiberstrafanstalt Mainz	—	—
93	Kriminalkassen	63 562,09	652 019,23
94	Zentralbauwesen	—	103 781,09
95	Sterbequartale	—	6 627,53
96	Allgemeiner Fonds für Stellvertretungs- und Aushilfekonsten, sowie sonstige Kosten verschiedener Art	—	193 488,01
97	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	159 116,45
		2 543 731,79	5 424 806,89
Summe IX.: Ministerium der Justiz			
X. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen.			
98	Ministerium	16 912,50	585 260,09
99	Hausverwaltung	—	18 549,79
100	Hauptstaatskasse	1 100,00	118 005,54
101	Forstverwaltung im allgemeinen	—	33 484,34
102	Kataster	79 305,76	262 897,17
103	Bauwesen	134 034,31	733 170,36
104	Brücken und Überfahrten	220 726,06	75 725,55
105	Hydrographisches Bureau	—	18 953,45
106	Internationale Erdmessung	—	—
107	Betriebskrankenkasse	2 601,61	30 766,03
108	Privat- und außerhessische Staatseisenbahnen	24 844,04	6 910,24
109	Münzwesen	—	—
110	Staatsrenten	—	254 122,77
111	Sterbequartale	—	8 194,00
112	Allgemeiner Fonds für Vertretungs- und Aushilfekonsten usw.	—	52 097,36
113	Porto, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	—	120 076,91
		479 524,28	2 318 213,60
Summe X.: Ministerium der Finanzen			

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts im Großh. Hessen für das Etatsjahr 1911.

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Rechnungsergebnisse für 1911	
		Einnahme M	Ausgabe M
114	XI. Hauptabteilung: Ausleihungen und Staatsschuld.	2 718 406,95	16 746 942,08
115	XII. Hauptabteilung: Pensionen	1 098 157,17	4 816 015,81
116	XIII. Hauptabteilung: Verhältnis zum Reich	4 014 486,56	5 090 072,38
116a	XIII a. Hauptabteilung: Ausgleichsfonds	—	1 938 326,66
116b	XIII b. Hauptabteilung: Nachträge	370 389,32	2 070 274,41
117	XIV. Hauptabteilung: Indisponible und reservierte Fonds	—	—
	Wiederholung.		
	I. Reste aus früheren Jahren	508 205,96	1 838 552,61
	II. Domänen des Großherzoglichen Hauses	6 766 146,76	5 256 933,34
	III. Staatsdomänen	20 178 274,52	2 454 895,56
	IV. Lotterie	805 595,53	—
	V. Direkte Steuern, Regalien, indirekte Auflagen und Einnahmen aus verschiedenen Quellen	24 043 595,55	2 530 346,25
	VI. Landstände	—	129 570,87
	VII. Staatsministerium	165 082,25	452 398,71
	VIII. Ministerium des Innern	6 955 656,33	19 117 462,54
	IX. Ministerium der Justiz	2 543 731,79	5 424 806,89
	X. Ministerium der Finanzen	479 524,28	2 318 213,60
	XI. Ausleihungen und Staatsschuld	2 718 406,95	16 746 942,08
	XII. Pensionen	1 098 157,17	4 816 015,81
	XIII. Verhältnis zum Reich	4 014 486,56	5 090 072,38
	XIII a. Ausgleichsfonds	—	1 938 326,66
	XIII b. Nachträge	370 389,32	2 070 274,41
	XIV. Indisponible und reservierte Fonds	—	—
	Summe 1. Teil: Für die Verwaltung	70 647 252,97	70 184 811,66
		70 184 811,66	—
	Verglichen, ergibt Mehreinnahme	462 441,31	—
	Die Mehreinnahme besteht u. a. aus:		
	barem Vorrat	105 261,02	
	Rückständen bei den Einnahmen	359 838,59	
	» » » Ausgaben		2 658,30
	Den bei der Großh. Hauptstaatskasse verbliebenen Einnahmerückständen gehen zu:		
	die Einnahmerückstände bei den fiskalischen Kassen, bei denen besondere Rechnungen gestellt werden, nämlich:		
	bei der Kasse	M	
36	1. der Landesuniversität	1192,74	
381	2. des Ludwigs-Georgs-Gymnasiums zu Darmstadt	32,50	
382	3. des Neuen Gymnasiums zu Darmstadt	32,50	
3817	4. des Realgymnasiums und der Oberrealschule zu Gießen	32,50	
43	5. der Landeswaisenanstalt	2277,64	
56	6. der Landesirrenanstalt „Philippshospital“ bei Goddelau	3914,19	
57	7. der Landesirrenanstalt Heppenheim	100,50	
57a	8. der Landesirrenanstalt Alzey	1638,19	
90	9. der Zellenstrafanstalt Butzbach	48,00	
7a	10. der Grube Ludwigshoffnung	1159,30	
114	11. der Staatsschuldenkasse	11,68	
		10 439,74	
		475 539,35	
	Davon ab: die bei Großh. Staatsschuldenkasse verbliebenen Ausgabe-Rückstände	51 351,50	
	Der Verwaltungsrest für 1911 stellt sich somit auf	424 187,85	2 658,30

Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts im Großh. Hessen für das Etatsjahr 1911.

Kapitel Nr.	Bezeichnung der Hauptabteilungen bzw. Kapitel	Rechnungsergebnisse für 1911	
		Einnahme M	Ausgabe M
2. Teil. Für das Vermögen.			
118	I. Hauptabteilung: Reste aus früheren Jahren	7 536 888,82	—
II. Hauptabteilung: Domänen des Großh. Hauses.			
119	Kameral- und Forstdomänen	—	10 574,42
III. Hauptabteilung: Staatsdomänen.			
119a	Badeanstalt Bad-Nauheim	—	—
121	Kameral- und Forstdomänen	—	3 854,77
124	Staatseisenbahnen	—	7 528 107,13
125	An- und Verkauf von Staatsdomänen	52 091,53	65 392,30
	Summe III.: Staatsdomänen	52 091,53	7 597 354,20
126	V. Hauptabteilung: Direkte Steuern, Regalien usw.	—	—
VIII. Hauptabteilung: Ministerium des Innern.			
128	Zentralbauwesen	—	689 506,10
130	Gutenberg-Museum in Mainz	—	—
132	Bodenmeliorations- und Wasserversorgungswesen	—	71 826,94
133	Förderung einzelner Zweige der Landwirtschaft	—	22 693,68
134	Kunststraßenwesen	—	105 000,00
	Summe VIII.: Ministerium des Innern	—	889 026,72
IX. Hauptabteilung: Ministerium der Justiz.			
136	Zentralbauwesen	—	8 742,84
138	Anlegung neuer Grundbücher	—	185 974,13
	Summe IX.: Ministerium der Justiz	—	194 716,97
X. Hauptabteilung: Ministerium der Finanzen.			
140	Bauwesen	—	259 671,91
142	XI. Hauptabteilung: Ausleihungen und Staatsschuld	4 315 366,69	254 256,95
142a	XII. Hauptabteilung: Pensionen	11 039,00	11 039,00
Wiederholung.			
	I. Reste aus früheren Jahren	7 536 888,82	—
	II. Domänen des Großherzoglichen Hauses	—	10 574,42
	III. Staatsdomänen	52 091,53	7 597 354,20
	V. Direkte Steuern, Regalien usw.	—	—
	VIII. Ministerium des Innern	—	889 026,72
	IX. Ministerium der Justiz	—	194 716,97
	X. Ministerium der Finanzen	—	259 671,91
	XI. Ausleihungen und Staatsschuld	4 315 366,69	254 256,95
	XII. Pensionen	11 039,00	11 039,00
	Summe 2. Teil: Für das Vermögen	11 915 386,04	9 216 640,17
	Verglichen	9 216 640,17	—
	ergibt Mehreinnahme	2 698 745,87	—

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 \mathcal{M} .)

Nr. 936.

November

1912.

Inhalt: Salzbesteuerung 1911. — Herstellung u. Besteuerung von Zigaretten 1911. — Gewinnung u. Besteuerung von Rübenzucker 1911/12. — Tabakbau- u. -besteuerung 1911/12. — Einnahmen an indirekt. Auflagen usw. 1911. — Geschäftsergebnisse der in Hessen zugelassenen Mobilien-Feuerversicherungs-Unternehmungen 1911. — Aktiengesellschaften 1910/11. — Todesfälle in den Kreisen Juli u. August 1912. — Der Arbeitsmarkt im II. Vierteljahr 1912. — Streiks u. Aussperrungen 1911. — Konkursstatistik 1911. — Preise der gewönl. Verbrauchsgegenstände Juli u. August 1912. — Post- u. Telegraphenverkehr 1911. — Nachweise über hessische statistische Literatur.

Salz-Besteuerung im Großh. Hessen im Rechnungsjahr 1911.*)

I. Produktion und Absatz der inländischen Salzwerke.

1. Zahl der Salzwerke: Staatssalzwerk Bad-Nauheim, Privatsalzwerk Ludwigshalle und 2 Fabriken, in denen Salz als Nebenprodukt gewonnen wird.
2. Produzierte Salzmenge: Ludwigshalle 126 203 dz, Bad-Nauheim 12184 dz und Fabriken 9566 dz, zus. 147 953 dz.
3. Abgesetzte Salzprodukte: a) versteuertes Salz (Siedesalz) 30937 dz, b) steuerfrei abgelassenes Salz: vergällt (Siedesalz) 29238 dz, unvergällt 11153 dz.
4. Mit Begleitschein gingen nach dem deutschen Zollgebiet 96 770 dz Salz.
5. Der Steuerbetrag für das versteuerte inländische Salz betrug 371 240 \mathcal{M} .

II. In den freien Verkehr gesetztes Salz.

1. Inländisches Salz: Ludwigshalle 81570 dz, Bad-Nauheim 16559 dz und in den Fabriken als Nebenprodukt gewonnen 9361 dz, zus. 107 490 dz.
2. Salz aus anderen Teilen des deutschen Zollgebiets 198 142 dz.
3. Ausländisches Salz 26 dz.

In den freien Verkehr gesetztes Salz zusammen 305 658 dz.

Davon wurden:

- a) versteuert oder verzollt: inländisches Salz 91 282 dz, ausländisches 26 dz.
- b) abgabefrei abgelassen: vergälltes inländisches Salz 203 064 dz, unvergälltes 11 283 dz.
4. Betrag der erhobenen Abgaben: Salzsteuer (nach den Einnahme-Uebersichten) 1 095 695 \mathcal{M} , Salzzoll 20 \mathcal{M} .

III. Abgabefrei verabfolgtes Salz.

1. Zu landwirtschaftlichen Zwecken: Viehsalz an 248 Empfänger 16 130 dz, Düngesalz an 94 Empfänger 6 710 dz.
2. Zu gewerblichen Zwecken an: 2 Soda- und Glaubersalzfabriken 60 495 dz, 29 Seifenfabriken 3 212 dz, 11 Gerber- und Lederfabriken 9 579 dz, 5 Häutehändler 736 dz, 22 Eiskeller usw. 2 199 dz, 12 chemische Fabriken und Farbefabriken 111 586 dz, 16 Metallwarenfabriken 930 dz, 1 Darmsaitenfabrik 6 dz, 4 Düngerfabriken 280 dz, 1 Oelfabrik 50 dz, 1 Papierfabrik 2 dz, 12 Darmhändler 463 dz, 1 Seidenfärberei 10 dz, 1 Trockenplattenfabrik 2 dz, 1 Spinnerei 100 dz, 1 Kieselfluornatriumfabrik 150 dz, 1 Färberei 80 dz.
3. Zum Salzen von Fischen usw. 3 dz.
4. Für sonstige Zwecke (zu Bädern für Heilzwecke): Sole 1 623 938 hl, Mutterlauge 850 hl, zusammen 1 624 788 hl, Badesalz (eingedickte Sole mit den Bestandteilen der Mutterlauge 1 627 dz, zusammen 214 350 dz.

Erhobene Kontrollgebühren 7 754 \mathcal{M} .

*) Vergl. Nr. 918 der Mitteil. 1911, S. 260.

Herstellung und Besteuerung von Zigaretten und Zigaretten tabak im Groß. Hessen im Rechnungsjahr 1911. *)

(Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs.)

Art der Betriebe	Zahl der Betriebe	Hiervon arbeiteten mit					
		keinen Gehilfen	nicht mehr als 10 Gehilfen	11—50 Gehilfen	Maschinen- und Handarbeit	reiner Handarbeit	Heimarbeit
Betriebe, die herstellen							
a) nur Zigaretten	22	10	12	—	7	15	3
b) Zigaretten und Zigaretten tabak	7	1	4	2	2	5	—
c) nur Zigaretten tabak	1	—	1	—	—	—	—
d) nur Zigarettenpapier	—	—	—	—	—	—	—
e) nur Zigarettenhüllen od. -blättchen	—	—	—	—	—	—	—
zus.	30	11	17	2	9	20	3

Gegenstand	Bestand am Anfang des Rechnungsjahrs	Im Laufe des Jahres wurden hergestellt (einschl. der Erzeugung der Heimarbeiter)	Anderweitiger Zugang	Zusammen	Aus den Betriebsstätten wurden entfernt				Bleibt Bestand am Schluß des Rechnungsjahrs	Außerdem aus dem Zollausland eingeführt und versteuert
					versteuert	unversteuert in das Ausland ausgeführt	anderweitig unversteuert entfernt	Zusammen Abgang		
Zigaretten . . . i. Taus.	5537	35832	9132	50501	42500	410	1144	44054	6447	176
Zigaretten tabak . . . kg	604,95	8623,95	40	9268,9	4348,1	—	3937	8285,1	983,8	16,94
Zigarettenhüllen:										
Zigarettenhüllen . . i. Taus.	718,5	—	680	1398,5	164	—	822,8	986,8	411,7	6,2
Zigarettenblättchen i. Taus.	—	—	5	5	5	—	—	5	—	—

Steuermenge und -wert	Zigaretten							Zigaretten tabak					Zigarettenhüllen	zusammen
	im Kleinverkaufspreis pro Stück							im Kleinverkaufspreis pro kg						
	bis zu 1 1/2 Pf.	über 1 1/2 bis 2 1/2 Pf.	über 2 1/2 bis 3 1/2 Pf.	über 3 1/2 bis 5 Pf.	über 5 bis 7 Pf.	über 7 Pf.	zus.	über 3,50 bis 5 %	über 5 bis 10 %	über 10 bis 20 %	über 20 bis 30 %	über 30 %			zus.
Versteuerte Gesamtmenge . . .	Taus. 13640	Taus. 20833	Taus. 5030	Taus. 2935	Taus. 37	Taus. 25	Taus. 42500	kg 2541,9	kg 1393,4	kg 408,9	kg 3,9	kg —	kg 4348,1	Taus. 169
Steuerwert der verkauften Zigarettensteuerzeichen und Steuerzeichen vordrucke	ℳ 26214	ℳ 61710	ℳ 22378	ℳ 18527	ℳ 542	ℳ 1402	ℳ 130773	ℳ 2171	ℳ 2234	ℳ 1289	ℳ 17	ℳ 138	ℳ 5849	ℳ 282
														136904

*) Vergl. Nr. 917 der Mitteil. 1911, S. 248.

Rübenzucker-Gewinnung und -Besteuerung 1911/12. *)

Im Betriebsjahr (1. Sept. 1911 bis 31. Aug. 1912) verarbeiteten die 4 Zuckerfabriken zu Groß-Gerau, Fauerbach-Friedberg, Groß-Umstadt und Gernsheim 175 704 Tonnen Rüben, die auf 7125 ha Ackerfläche geerntet waren. Auf 1 ha kommen demnach 247 dz Rüben. Der Durchschnittspreis der Kaufrüben stellte sich auf 2,17 ℳ für 100 kg. An Rohzucker aller Produkte wurden 24 267 Tonnen gewonnen, durchschnittlich 13,81 kg aus 1 dz Rüben. Hier ist die gesamte Zuckergewinnung der Fabriken, die Rüben verarbeitet haben, nachgewiesen, einschließlich des in diesen Fabriken durch Entzuckern von Melasse gewonnenen Zuckers. Alle Zucker sind auf Rohzucker umgerechnet. Zur Herstellung von 1 kg Rohzucker waren 7,24 kg Rüben erforderlich. Die erhobene Zuckersteuer belief sich auf 815 179 ℳ.

*) Vergl. Nr. 920 der Mitteil. 1911, S. 289.

Tabakbau und -besteuerung 1911/12.*)

Tabakbau: Im Erntejahr (1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912) betrug die Zahl der Tabakpflanzler 1214; davon hatten bepflanzt eine Gesamtfläche bis $\frac{1}{4}$ ha: 627, über $\frac{1}{4}$ ha bis 1 ha: 558 und über 1 ha: 29. Die mit Tabak beplante Fläche umfaßte 405,58 ha; davon kommen auf Viernheim 174,57 ha, auf Lampertheim 121,25 ha, auf Wimpfen 61,67 ha, auf Lorsch 35,31 ha, auf Klein-Welzheim 4,18 ha, auf Groß-Hausen 5,16 ha. Die übrigen 3,44 ha verteilen sich auf weitere 9 Gemeinden. Die Menge des geernteten Tabaks in dachreifem trockenem Zustande betrug 542494 kg, durchschnittlich auf 1 ha 1337 kg. Der mittlere Preis (ohne Tabaksteuer) von 1 dz Tabak belief sich auf 65,48 *M.* Demnach war der Gesamtwert der Tabakernte 355269 *M.*

Tabakbesteuerung: Die Roheinnahme an Zoll betrug 5146774 *M.*, an Tabaksteuer 505989 *M.*, an Abgabe von Tabakersatzstoffe 1993 *M.*, zusammen 5654756 *M.* Von der Roheinnahme gehen ab Ausfuhrvergütungen für: Erzeugnisse aus ausländischem Tabak 4893 *M.*, Rohtabak und Erzeugnisse aus inländischem Tabak 2259 *M.*, Erzeugnisse aus einem Gemisch von in- und ausländischem Tabak — *M.*, zusammen 7152 *M.* Demnach bleibt Reineinnahme 5647604 *M.*

(*) Vergl. Nr. 920 der Mitteil. 1911, S. 289.

Einnahmen an Regalien, indirekten Auflagen und aus verschiedenen Quellen in den Etatsjahren 1910 und 1911.*)

Kapitel	Titel	Ziffer	Rubriken des Hauptstaatsvoranschlags	Jahr			
				1910 <i>M.</i>	1911 <i>M.</i>		
12	2	1	Regalitätseinkommen von Wassergefäll	2 422	2 357		
		2	Sonstige Regalien	350	271		
	3	1	Stempel	3 778 826	4 114 647		
		2	Erbschafts- und Schenkungssteuer	905 948	405 617		
	4	3	3	Hundesteuer	418 194	441 329	
			4	Nachtigallensteuer	17	34	
		I. 1	1	Disziplinarstrafen	7 202	6 613	
			2	Von den Verwaltungsbehörden erkannte Strafen wegen verletzter Auflagegesetze	15 437	14 210	
		II. 1	3	Strafen wegen Verletzung von Gesetzen über die direkten Steuern	123 895	58 012	
			1	Gebühren für auf den Finanzämtern für Gemeinden usw. gefertigte Arbeiten	137 668	181 956	
	17	2	2	Gebühren und Vergütungen wegen Erhebungen für andere Kassen	70 946	72 766	
			3	Miete für Dienstwohnungen in vom Staate gemieteten Gebäuden	115	120	
30		2	4	Zufällige Einnahmen	19 325	18 987	
			1	Gebühren für Revision nicht staatlicher Rechnungen	163 493	164 427	
53		2	1	Gebühren der Kreisgeometer für Fortführung der Ortsgrundbücher usw.	87 720	79 434	
			2	Gebühren der Kreisgeometer für Staats-, Kreis-, Gemeinde- und Privatarbeiten	186 804	177 802	
		3	1	Gebühren für ärztliche Verrichtungen der Gesundheitsbeamten	10 268	9 978	
			2	Gebühren für die Untersuchung des vom Ausland eingehenden Fleisches	5 809	8 642	
		75	3	3	Gebühren für Untersuchungen infektiöser verdächtigen Materials	—	2 507
				I. 1	Sprunggelder	29 660	33 774
83		1	Eichgebühren	144 536	169 348		
89		1	1	Gerichtsgebühren in Zivilsachen	1 360 853	1 364 181	
	2		Gerichtlich erkannte Strafen (ausschl. Forst- und Feldstrafen)	269 786	266 147		
	3	3	Forststrafen	18 449	16 408		
		4	Feldstrafen	40 115	42 421		
	104	6	5	Gerichtliche Untersuchungskosten	215 153	202 240	
			6	Ersatz von Verpflegungskosten	26 099	22 571	
116	3	5	Brückengeld	217 111	220 726		
		5	Gebühren für außerordentliche Amtshandlungen im Zoll- und Reichssteuerverkehr	45 203	47 206		
			Zufällige Einnahmen bei den Hauptsteuerämtern	2 080	1 530		
			Summe	8 303 484	8 146 261		

*) Vergl. Nr. 921 der Mitteil. 1911, S. 318.

Geschäftsergebnisse der im Großh. Hessen zugelassenen Mobiliar-Feuerversicherungs-Unternehmungen im Jahr 1911.*)

Sitz und Name der Gesellschaften	Geschäftsergebnisse der Mobiliar-Feuerversicherung in Hessen			
	Zahl der bestehenden Versicherungspolizen am Jahreseschluß	Gesamtversicherungs-summe M	Zahl der Brand-entschädigungs-fälle	Betrag der gezahlten Entschädigungen M
1. Aachen-Leipziger Versicherungs-Aktien-Gesellsch. zu Aachen	6 854	30 302 859	125	63 297
2. Aachener und Münchener Feuervers.-Gesellsch. zu Aachen	19 054	232 914 379	408	499 702
3. Altonaer Feuerversicherungs-Gesellsch. a. G. zu Altona	274	1 361 250	10	374
4. Allianz, Vers.-A.-G. zu Berlin	2 783	15 539 748	38	7 132
5. Berlinische Feuervers.-Anstalt zu Berlin	7 962	45 824 294	157	90 851
6. Deutsche Feuervers.-A.-G. zu Berlin	3 408	14 381 599	53	132 163
7. Deutsche Reform-Versicherungsbank, A.-G. zu Berlin	42	943 509	—	—
8. Feuer- und Einbruchdiebstahl-Vers.-Anstalt des Verbandes Deutscher Beamtenvereine a. G. zu Berlin	113	709 535	3	116
9. Niederländ. Lloyd, Direktion für das D. Reich zu Berlin	181	939 395	7	108
10. Preußische Feuervers.-A.-G. zu Berlin	4 333	27 461 731	95	21 444
11. Securitas, Feuervers.-A.-G. zu Berlin	34	783 930	1	15
12. Union, Allgem. Versicherungs-A.-G. zu Berlin	6 355	40 448 701	145	151 272
13. Vers.-Verein Deutscher Eisenbahnbediensteten a. G. zu Berlin	17 327	65 833 900	47	2 040
14. Viktoria, Feuervers.-A.-G. zu Berlin	11 454	41 273 014	258	9 414
15. Brandenburger Feuervers.-G. a. G. zu Brandenburg a. d. H.	623	2 635 054	5	120
16. Schlesische Feuervers.-Gesellschaft zu Breslau	6 211	51 151 166	102	201 491
17. Colonia, Cölnische Feuervers.-G. zu Cöln a. Rh.	10 974	136 612 829	258	293 037
18. Rheinische Feuervers.-A.-G. zu Cöln a. Rh.	75	1 841 275	1	50
19. Landw. Feuervers.-Genossensch. im Königr. Sachs. zu Dresden	205	1 007 280	1	15
20. Brandvers.-Verein d. deutsch. Werkmstr.-Verb. zu Düsseldorf	225	942 406	1	72
21. Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft zu Düsseldorf	41	628 665	1	70 000
22. Vaterländ. Feuervers.-A.-G. zu Elberfeld	7 180	66 853 380	155	147 176
23. Thuringia, Vers.-G. zu Erfurt	4 635	28 775 745	111	6 648
24. Westdeutsche Vers.-A.-Bank zu Essen	4 032	30 547 983	54	2 518
25. Deutscher Phönix, Vers.-A.-G. zu Frankfurt a. M.	10 168	125 526 827	240	314 671
26. Providentia, Frankfurter Vers.-G. zu Frankfurt a. M.	46 468	348 272 176	731	480 578
27. Gothaer Feuervers.-Bank a. G. zu Gotha	5 040	83 777 300	110	19 905
28. Feuervers.-Verband hessischer Lehrer zu Grünberg (Hessen)	2 069	10 849 074	27	582
29. Mitteldeutsche Vers.-A.-G. zu Halle a. d. S.	53	389 194	2	453
30. Albingia, Vers.-A.-G. zu Hamburg	2 735	14 199 157	51	4 186
31. Globus, Vers.-A.-G. zu Hamburg	654	4 661 448	12	973
32. Hamburg-Bremer Feuervers.-G. zu Hamburg	6 886	40 799 297	108	22 687
33. Nord-Deutsche Vers.-G. zu Hamburg [zu Hanau	5 337	40 010 201	139	179 515
34. Brandkasse d. Verb. mittl. Justizbeamten Deutschlands a. G.	39	183 349	—	—
35. Concordia, Hannoverische Feuervers.-G. a. G. zu Hannover	24	96 100	1	6
36. Badische Feuervers.-Bank zu Karlsruhe	5 699	26 370 016	108	17 358
37. Feuervers.-Genossenschaft deutscher Buchdrucker zu Leipzig	78	1 431 763	1	18
38. Leipziger Feuervers.-Anstalt zu Leipzig	5 201	79 644 595	138	51 299
39. Magdeburger Feuervers.-Gesellsch. zu Magdeburg	17 758	191 587 013	346	620 087
40. Bayerische Vers.-Bank, A.-G., zu München	2 956	23 633 519	63	190 801
41. Gladbacher Feuervers.-A.-G. zu München-Gladbach	4 883	28 545 447	133	152 960
42. Rheinland, Feuervers.-Gesellsch. zu Neuß	1 392	9 500 342	35	5 346
43. Oldenburger Vers.-Gesellsch. zu Oldenburg	3 292	16 486 190	37	1 113
44. Preußische National-Vers.-Gesellsch. zu Stettin	8 588	61 632 842	118	69 075
45. Feuervers.-A.-G. Rhein und Mosel zu Straßburg i. E.	231	4 634 782	6	4 859
46. Württembergische Privat-Feuervers. a. G. zu Stuttgart	212	3 049 611	4	3 947
47. Basler Vers.-Gesellsch. gegen Feuerschaden zu Basel	7 148	57 448 743	114	101 295
48. North British and Mercantile, Feuervers.-A.-G. zu Edinburg und London-Berlin	1) 6 219	1) 49 562 090	1) 98	1) 21 625
49. Commercial-Union, Vers.-A.-G. zu London-Berlin [Hamburg	5 792	25 202 860	163	10 286
50. Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät zu London	5 717	35 613 701	131	117 177
51. Helvetia, Schweiz. Feuervers.-Gesellsch. zu St. Gallen	111	1 984 693	2	12
52. Yorkshire Insurance Company, Limited zu York-Straßburg	446	1 966 825	13	573
zusammen { 1911 (52 Gesellschaften)	269 571	2 126 772 782	4 967	4090442
{ 1910 (46 »)	261 615	2 056 495 963	4 250	639482
{ 1909 (42 »)	249 447	1 964 709 775	4 148	968823

*) Vergl. Nr. 916 der Mittel. 1911, S. 218. — 1) Hier wurden die vorjährigen Ergebnisse eingesetzt, weil die des Berichtsjahres noch nicht bekannt waren.

Noch: Geschäftsergebnisse der im Großh. Hessen zugelassenen Mobiliar-Feuerversicherungs-Unternehmungen im Jahr 1911.

Auf 100 Einwohner kommen Policen in den Jahren 1884: 10, 1898: 16, 1909: 20, 1910: 21 und 1911: 21. Auf je einen Einwohner entfällt in den gleichen Jahren eine Versicherungssumme von 929 *M.*, 1342 *M.*, 1558 *M.*, 1612 *M.* und 1659 *M.* Der Durchschnittsbetrag einer Police ist im Jahr 1911 = 7889 *M.*

Aktiengesellschaften einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien im Großh. Hessen für die Jahre 1909/10 u. 1910/11.*)

(Ergänzungshefte zum 2. Vierteljahrsheft der Statistik des Deutschen Reichs, Jahrg. 1911 u. 1912.)

	1909/10	1910/11
Bilanzen der reinen Erwerbsgesellschaften (Aktiengesellschaften).		
Zahl der Gesellschaften	67	66
deren eingezahltes Aktienkapital am Ende des Bilanzjahres	überhaupt davon dividendeberechtigt davon dividendebeziehend	263 969 274 993 273 277 242 605 253 362
Echte Reserven (ohne Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds)	51 662	54 190
Unternehmungskapital (dividendeberechtigtes Aktienkapital und echte Reserven)	314 891	327 467
Schuldverschreibungen	38 564	39 408
Hypothekenschulden (außer Schuldverschreibungen)	10 594	10 537
Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds	1 585	1 728
Andere Passiven	736 942	886 643
Summe der Passiven (ohne Gewinnsaldo)	1 103 316	1 267 499
Summe der Aktiven (ohne Verlustsaldo)	1 126 531	1 289 984
Geschäftsergebnisse der reinen Erwerbsgesellschaften.		
Zahl der Gesellschaften mit Reingewinn ¹⁾	50	53
Summe der Reingewinne in 1000 <i>M.</i>	24 714	25 127
Zahl der Gesellschaften mit Jahresgewinn ²⁾	53	53
deren dividendeberechtigtes Aktienkapital in 1000 <i>M.</i>	250 531	262 969
Summe der Jahresgewinne in 1000 <i>M.</i> ²⁾	22 587	22 830
Zahl der Gesellschaften mit Verlust ¹⁾	16	13
Summe der Verluste in 1000 <i>M.</i>	1 499	2 642
Zahl der Gesellschaften mit Jahresverlust ²⁾	13	13
deren dividendeberechtigtes Aktienkapital in 1000 <i>M.</i>	11 823	10 308
Summe der Jahresverluste in 1000 <i>M.</i> ²⁾	693	1 509
Zahl der Gesellschaften ohne Reingewinn ¹⁾ und ohne Verlust ¹⁾	1	—
Zahl der Gesellschaften ohne Jahresgewinn ²⁾ und ohne Jahresverlust ²⁾	1	—
deren dividendeberechtigtes Aktienkapital in 1000 <i>M.</i>	875	—
überhaupt in 1000 <i>M.</i>	21 894	21 321
Jahres- mehr gewinn oder mehr verlust ³⁾ (—)	in % des dividendeberechtigten Aktienkapitals in Hessen im Deutschen Reich	8,32 7,80 9,57 9,95
	in % des Unternehmungskapitals in Hessen im Deutschen Reich	6,95 6,51 7,82 8,08
Zahl der Gesellschaften, die Dividenden verteilten deren dividendebeziehendes Aktienkapital in <i>M.</i>	41 242 605	43 253 362
Dividendensumme	überhaupt in 1000 <i>M.</i> in % des dividendeberechtigten Aktienkapitals in Hessen im Deutschen Reich	18 360 6,97 6,92 7,76 8,09

*) Vergl. Nr. 921 der Mittel. 1911, S. 319. — ¹⁾ Vor ²⁾ nach Berücksichtigung der Gewinn- und Verlustvorträge aus dem Vorjahre. — ³⁾ Ueberschuß der Jahresgewinne über die Jahresverluste und umgekehrt.

Die Todesfälle nebst den Todesursachen in den Kreisen des

Kreise und Provinzen	Gesamtzahl der Gestorbenen (ausschl. Totgeborene)	Davon im Alter von						Angeb. Lebensschwäche und Bildungsfehler (im 1. Lebensmonat)	Altersschwäche (über 60 Jahre)	Kindbettfieber	And. Folgen der Geburt (Fehlgeb., od. d. Kindbetts)	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Typhus	Übertragbare Tierkrankheiten	Rose (Erysipel)	Andere Wund- infektionskrankheiten
		unter 1 Jahr	1 bis unter 15 Jahren	15 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 60 Jahren	60 bis unter 70 Jahren	70 und mehr Jahren												
		1	2	3a	3b	4	5													6	7	8	9	10a	10b
Juli																			
Darmstadt . . .	156	28	10	14	44	26	34	3	11	—	1	—	2	2	—	1	—	—	1
Bensheim . . .	75	24	3	8	15	10	15	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Dieburg . . .	89	24	14	3	17	15	16	6	12	—	—	—	5	3	—	—	—	—	1
Erbach . . .	44	5	2	1	10	10	16	3	12	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Groß-Gerau . . .	74	17	6	6	16	14	15	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Heppenheim . . .	73	15	13	4	18	7	16	6	5	—	2	—	9	—	—	—	—	—	—
Offenbach . . .	184	73	30	11	35	14	21	16	6	—	3	—	9	2	9	—	—	—	—
Starkenburg	695	186	78	47	155	96	133	45	57	—	6	—	26	8	10	1	—	1	3
Gießen . . .	105	11	12	19	31	15	17	6	10	2	—	—	—	4	—	—	—	—	2
Alsfeld . . .	42	2	2	7	11	11	9	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Büdingen . . .	30	4	2	2	7	7	8	2	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg . . .	94	5	5	6	34	27	17	1	9	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
Lauterbach . . .	20	3	—	2	3	4	8	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schotten . . .	26	5	3	5	4	3	6	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhessen	317	30	24	41	90	67	65	12	40	3	—	1	—	4	—	—	2	3	—
Mainz . . .	176	50	29	10	41	19	27	11	6	—	—	—	7	—	—	3	—	1	1
Alzey . . .	42	8	8	1	15	4	6	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Bingen . . .	42	8	5	3	9	6	11	5	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oppenheim . . .	42	4	4	2	5	10	17	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worms . . .	109	35	20	9	17	8	20	6	10	—	—	1	7	4	—	—	—	1	1
Rhein Hessen	411	105	66	25	87	47	81	22	36	—	—	1	14	5	1	3	—	2	2
Groß. Hessen	1423	321	168	113	332	210	279	79	133	3	6	2	40	13	15	4	—	5	8
August																			
Darmstadt . . .	151	26	20	12	34	28	31	4	10	—	—	—	2	—	3	—	—	—	1
Bensheim . . .	64	24	3	3	10	11	13	4	5	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—
Dieburg . . .	60	14	11	2	10	8	15	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbach . . .	53	15	3	1	8	8	18	6	10	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Groß-Gerau . . .	71	16	5	1	26	11	12	4	3	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—
Heppenheim . . .	77	22	15	3	13	7	17	7	5	—	1	—	9	—	—	—	—	—	3
Offenbach . . .	162	62	20	12	30	19	19	7	8	1	2	—	3	1	15	—	—	—	1
Starkenburg	638	179	77	34	131	92	125	34	48	4	3	—	21	3	20	—	—	1	5
Gießen . . .	96	6	15	5	24	22	24	1	10	1	—	—	—	2	1	—	—	1	—
Alsfeld . . .	29	1	—	6	5	6	11	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Büdingen . . .	47	6	3	2	9	13	14	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Friedberg . . .	96	12	6	7	25	22	24	4	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
Lauterbach . . .	18	2	2	—	3	6	5	—	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Schotten . . .	31	2	1	5	5	3	15	—	11	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Oberhessen	317	29	27	25	71	72	93	7	43	1	—	1	—	4	2	4	—	2	3
Mainz . . .	189	63	17	9	46	23	31	10	9	—	1	—	3	—	—	—	—	—	2
Alzey . . .	41	5	2	4	10	8	12	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Bingen . . .	36	7	3	2	8	5	11	2	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Oppenheim . . .	47	7	3	2	12	5	18	2	6	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Worms . . .	105	26	11	7	20	17	24	8	7	1	—	—	4	—	2	—	—	—	—
Rhein Hessen	418	108	36	24	96	58	96	23	34	3	1	—	7	2	2	—	—	1	2
Groß. Hessen	1373	316	140	83	298	222	314	64	125	8	4	1	28	9	24	4	—	4	10

1) Venerische Krankheiten.

Großherzogtums Hessen in den Monaten Juli und August 1912.

Tuberkulose der Lungen, Lungenschwindsucht	Tuberkulose anderer Organe	Akte allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung (Pneumonie)	Influenza	Anderer übertragbare Krankheiten	Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11, 12, 13, 20)	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	Gehirnschlag	Anderer Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Anderer Krankheiten der Verdauungsorgane (ausschl. 11b, 18c, u. 20)	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ausschl. 3, 11b, 20 u. d. venarischen Krankheiten)	Krebs	Anderer Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, tödl. Körperverletzung	Verunglückung	Anderer benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben
11a	11b	11c	12	13	14	15	16	17a	17b	18a	18b	18c	19	20a	20b	21a	21b	21c	22	23
15	6	1	10	—	—	5	24	12	4	15	8	2	7	8	1	5	—	5	7	—
12	1	—	5	—	—	2	6	4	4	11	2	—	—	5	3	—	—	4	—	—
7	1	—	6	—	—	10	6	1	5	6	6	—	2	6	—	4	—	1	2	3
3	—	1	5	—	—	1	4	3	1	—	3	—	1	2	—	1	—	—	1	1
10	3	—	5	—	—	5	11	4	1	7	—	—	—	8	—	4	—	3	4	4
6	3	—	4	—	—	2	3	2	5	4	4	—	3	6	2	2	—	2	1	2
21	3	—	6	—	—	5	15	6	11	39	4	1	2	10	1	3	1	3	6	2
74	17	2	41	—	—	30	69	32	31	82	23	3	15	45	7	19	1	18	17	12
11	4	1	2	—	—	6	10	2	3	—	6	3	2	11	5	5	—	5	2	3
6	1	—	2	—	—	2	8	4	—	—	3	—	1	2	—	3	—	1	1	1
3	2	—	—	—	—	1	2	3	—	1	—	—	—	5	—	2	—	1	1	—
5	2	1	6	—	—	1	26	12	4	2	5	—	2	6	3	2	—	2	—	2
1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4
3	1	—	4	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3
29	10	2	14	—	—	11	52	22	8	4	15	4	6	27	8	12	—	10	5	13
14	2	—	13	—	—	7	16	6	7	26	8	—	4	19	—	6	—	7	11	1
4	3	—	1	—	—	2	7	3	8	4	1	—	1	—	—	—	—	2	1	—
1	2	1	1	—	—	—	5	3	3	3	1	—	2	3	—	3	—	1	2	—
4	1	—	—	—	—	1	3	3	3	4	—	—	—	5	—	—	—	1	4	2
12	2	—	5	—	—	2	9	—	5	17	2	1	1	7	2	1	—	4	6	3
35	10	1	20	—	1	12	40	15	25	54	12	1	8	34	2	10	—	15	24	6
138	37	5	75	—	1	53	161	69	64	140	50	8	29	106	17	41	1	43	46	31
15	5	1	8	2	—	6	22	6	9	19	5	—	6	16	1	2	1	2	5	—
6	1	—	5	1	—	2	6	2	2	19	1	—	1	2	1	—	—	2	4	—
4	2	—	4	—	—	—	5	2	6	9	1	—	1	5	1	—	—	2	2	2
2	2	—	4	—	—	1	4	4	1	4	1	—	—	3	1	—	—	2	—	5
9	5	—	2	—	—	3	7	4	7	9	2	—	1	6	1	1	—	1	1	1
7	3	—	3	—	—	4	8	2	—	12	4	—	4	2	—	1	—	1	—	1
14	5	1	10	—	1/2	5	20	7	5	31	4	1	2	7	—	1	1	2	3	3
57	23	2	36	3	2	21	72	27	30	103	18	1	15	41	5	5	2	12	12	12
6	2	—	9	—	—	3	9	10	2	1	7	1	5	10	—	3	—	3	9	—
6	—	—	2	1	—	—	5	1	1	1	1	—	1	3	—	—	—	1	—	—
1	1	—	6	—	—	1	5	3	2	1	3	—	2	7	—	—	—	1	2	5
7	4	—	1	2	—	1	28	9	4	1	—	—	2	4	2	3	—	2	5	3
—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3
2	—	—	2	—	—	1	2	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	4
22	8	—	20	3	—	7	52	24	10	4	12	1	11	27	2	7	—	9	16	15
12	4	3	11	—	—	7	18	11	5	39	5	1	9	15	2	4	1	8	6	3
4	1	—	2	—	—	—	4	3	3	1	2	—	1	5	1	2	1	1	1	—
5	3	—	1	—	—	1	5	3	—	4	—	—	—	2	—	1	—	—	2	—
9	2	—	2	1	—	1	6	3	1	5	1	—	—	2	—	2	—	1	1	1
12	2	—	6	—	1/1	4	11	7	6	16	1	—	1	10	1	3	—	1	1	—
42	12	3	22	1	1	13	44	27	15	65	9	1	11	34	4	12	2	11	10	4
121	43	5	78	7	3	41	168	78	55	172	39	3	37	102	11	24	4	32	38	31

Der Arbeitsmarkt im II. Vierteljahr 1912.*)
Die Vermittlungstätigkeit der hessischen Arbeitsnachweise.

Jahr Monat	Männliche Personen			Weibliche Personen			Auf 100 offene Stellen kommen		Auf 100 Arbeitsgesuche kommen	
	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsgesuche		besetzte Stellen	
							m.	w.	m.	w.
1911										
April	3420	2200	1392	1013	1229	532	155,5	82,4	40,7	52,5
Mai	4807	2653	1793	1119	1203	593	181,2	93,0	37,3	53,0
Juni	4339	2569	1827	1088	1198	585	168,9	90,8	42,1	58,8
1912										
April	5175	3113	1766	1209	1405	604	166,2	86,1	34,1	50,0
Mai	5415	2933	1688	1176	1353	677	184,6	86,9	31,2	57,6
Juni	5412	3128	1982	1038	1275	608	173,0	81,4	36,6	58,6

Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.

Orte	Zahl der										
	Arbeitsgesuche				offenen Stellen				besetzten Stellen		
	a.		b.		a.		b.				
	Rest des Vormonats	Neue Arbeit- suchende	Rest des Vormonats	Neue Meldungen	Rest des Vormonats	Neue Meldungen	Rest des Vormonats	Neue Meldungen	m.	w.	
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Bingen . . .	April	—	—	116	29	6	2	109	59	58	17
	Mai	—	—	135	43	17	4	113	68	70	25
	Juni	—	—	153	37	11	—	116	80	67	21
Darmstadt . . .	April	78	85	497	307	61	104	326	284	218	152
	Mai	48	60	492	219	25	84	277	248	181	140
	Juni	23	39	655	236	36	87	327	258	194	155
Friedberg . . .	April	4	—	102	—	5	—	108	—	95	—
	Mai	—	—	59	—	—	—	59	—	56	—
	Juni	2	—	67	—	2	—	73	—	60	—
Gernsheim . . .	April	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mai	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—
	Juni	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Gießen . . .	April	106	19	408	31	58	14	152	33	123	19
	Mai	81	12	375	28	27	15	148	29	101	10
	Juni	48	20	436	30	30	7	233	23	174	16
Mainz . . .	April	273	81	1746	441	349	248	937	414	633	271
	Mai	1018	171	1387	429	494	204	856	473	651	359
	Juni	667	106	1475	360	383	135	958	428	793	286
Offenbach . . .	April	158	—	770	17	17	—	369	14	312	7
	Mai	201	—	720	26	17	—	356	19	317	16
	Juni	184	—	816	20	11	—	421	20	368	14
Worms . . .	April	71	6	846	193	166	15	455	218	327	138
	Mai	124	6	774	182	141	20	402	189	311	127
	Juni	58	10	828	180	102	10	424	227	326	116

*) Vergl. Nr. 930 der Mitteil. 1912. S. 138.

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

		a	b	c			a	b	c
1. u. 2. Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtsch. u. Fischerei	April	446	325	223	12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	April	431	356	192
	Mai	411	256	188		Mai	485	412	216
	Juni	438	321	221		Juni	526	344	208
darunter männliche:					darunter männliche:				
Land- und forstwirtsch. Arbeiter, Dienstknechte aller Art, Winzer	April	371	273	186	Tischler, Schreiner (Bau-, Möbel- u. Kunstschreiner), Parkettboden- leger, Maschinenarbeiter (Fräser, Hobler, Bohrer, Säger)	April	380	317	174
	Mai	359	227	171		Mai	429	358	198
	Juni	394	299	208		Juni	456	302	189
Gärtner und Gartenarbeiter	April	75	47	37	Böttcher, Kübler, Küfer (Schäffler, Faßbinder)	April	29	21	14
	Mai	52	25	17		Mai	30	31	12
	Juni	43	15	12		Juni	44	28	13
4. Industrie der Steine und Erden	April	26	20	5	13. Industrie der Nahrungs- und Genuß- mittel	April	117	35	23
	Mai	34	24	17		Mai	102	37	19
	Juni	17	6	2		Juni	103	26	15
darunter männliche:					darunter männliche:				
5. u. 6. Metallverarbeitung, Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate	April	908	468	260	Bäcker und Konditoren	April	41	5	1
	Mai	974	435	271		Mai	31	4	2
	Juni	1033	503	327		Juni	35	6	2
darunter männliche:					14. u. 15. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe				
Metallarbeiter (Dreher, Drücker, Gelbgießer, Gürtler, Polierer, Presser, Schleifer, Kupferschmiede)	April	73	23	11	Schneider und Schneiderinnen aller Art, Näherinnen, Putzmacherinnen	April	230	227	98
	Mai	72	28	22		Mai	245	201	109
	Juni	83	19	10		Juni	269	153	101
darunter:					darunter:				
Schmiede (Huf- und Beschlag-), Wagenschmiede (Grobschmiede)	April	76	52	17	Schneiderinnen, Putzmacherinnen	April	59	115	31
	Mai	114	63	39		Mai	63	93	34
	Juni	90	67	36		Juni	101	73	45
ferner männliche:					Schuhmacher aller Art				
Bauschlosser (Anschläger, Einsetzer)	April	206	141	90	Schuhmacher aller Art	April	158	103	65
	Mai	221	112	70		Mai	165	96	69
	Juni	252	133	101		Juni	157	74	55
Blechner (Flaschner, Spengler, Klempner), Installateure auf Gas und Wasser	April	171	101	63	Barbiere, Friseur-, Friseurinnen, Perückenmacher	April	10	3	2
	Mai	188	78	49		Mai	12	3	3
	Juni	173	83	54		Juni	10	4	1
Sonstige Eisenarbeiter (Dreher, Bohrer, Hobler, Gießer, Gußputzer, Former, Kunstschmiede usw.)	April	155	63	35	16. Baugewerbe (ausschl. d. Bauschlosser, Bauschreiner, Erdarbeiter, Bautagelöhner, Bauhändler)	April	404	301	180
	Mai	137	52	36		Mai	394	324	158
	Juni	159	73	43		Juni	464	297	197
darunter männliche:					darunter männliche:				
Maschinenschlosser, Werkzeug- macher, Mechaniker aller Art, Monteure, Kesselschmiede	April	180	49	32	Maurer, Putzer, Gipsler, Stukkateure	April	67	31	20
	Mai	180	52	36		Mai	76	49	24
	Juni	222	92	68		Juni	81	42	30
Wagner und Stellmacher	April	18	30	6	Zimmerer und Treppmacher	April	63	44	28
	Mai	26	40	12		Mai	63	79	26
	Juni	19	21	6		Juni	65	68	35
7. u. 8. Chemische Industr., Industrie der forstwirtsch. Nebenprod., Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	April	8	7	6	Maler, Anstreicher, Lackierer aller Art	April	207	199	113
	Mai	6	3	3		Mai	193	171	91
	Juni	4	3	3		Juni	249	153	106
9. Textilindustrie (einschl. Färberei und Appretur)	April	5	1	—	Glaser aller Art	April	42	22	14
	Mai	8	—	—		Mai	35	19	11
	Juni	5	—	—		Juni	39	23	15
10. Papierindustrie (Buchbinder, Kartonnagearbeiter und übrige einschlägige Berufe)	April	36	22	13	17. Graphische Gewerbe	April	15	8	2
	Mai	35	12	8		Mai	20	9	3
	Juni	44	17	13		Juni	11	4	—
11. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	April	168	134	59	18. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	April	2	—	—
	Mai	165	117	62		Mai	5	1	—
	Juni	195	109	72		Juni	6	1	—

Noch: Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

		a	b	c				a	b	c				
19. Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	April	482	203	141	Pförtner, Ausgeher, Geschäfts- und Hoteldiener, Hausburschen, Laufburschen, Packer, Lagerarbeiter, Magazinieri, Putz-, Wasch- und Lauffrauen, Aufwärterinnen	männl.	April	546	252	142				
	Mai	568	212	153			Mai	640	231	139				
	Juni	479	265	173			Juni	524	249	156				
20. Handelsgewerbe (Buchhalter, Kontoristen, Verkäufer, Korrespondenten u. übrige kaufmännische Berufe)	April	28	3	—		weibl.	April	465	441	303				
	Mai	24	8	—			Mai	548	466	375				
	Juni	29	6	3			Juni	448	356	300				
23. Gast- und Schank- wirtschaft (ausschl. Hausdiener, Pförtner usw.)	männl.	April	27	18	13	ferner männliche: Erdarbeiter, Bautagelöhner, Handlanger	weibl.	April	261	109	93			
		Mai	47	41	30									
		Juni	71	61	58									
	weibl.	April	36	75	18		Fuhrlente, Kutscher für gewerbliche und geschäftliche Zwecke	weibl.	April	174	70	40		
		Mai	33	96	20									
		Juni	24	90	17									
24. Sonstige Lohn- arbeit und häusliche Dienste	männl.	April	1737	736	539	25. Freie Berufsarten	weibl.	April	23	7	2			
		Mai	1890	657	467									
		Juni	1733	857	616									
	weibl.	April	1109	1246	561		weibl.	April	35	2	—			
		Mai	1062	1181	621									
		Juni	941	1103	557									
darunter: Dienstboten und Hauspersonal aller Art	männl.	April	10	3	3	26. Lehrlinge und Lehr- mädchen aller Berufs- arten	weibl.	April	146	326	35			
		Mai	14	5	4									
		Juni	3	1	—									
weibl.	April	644	805	258	weibl.		April	—	—	—				
	Mai	514	715	246										
	Juni	486	742	252										
					27. Ohne Angabe der Berufsgruppe			weibl.			April	—	—	—
											Mai	—	—	—
											Juni	—	—	—

Die Bewegung der Mitgliederzahl hessischer Krankenkassen, soweit sie an das „Reichsarbeitsblatt“ berichten.

Provinzen	Art und Zahl der Krankenkassen			Gesamtzahl der Mitglieder am Ersten des nebenstehenden Monats		Zu- oder Abnahme (—) am Ersten des nachfolgenden Monats gegenüber dem Bestand am Ersten des nebenstehenden Monats							
	Orts- krankenkassen	Innungs- krankenkassen	Betriebs- (Fabrik-) krankenkassen	m.	w.	bei der Gesamtzahl der Mitglieder		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern		bei den versicherungspflichtigen erwerbsunfähig krank Gemeldeten		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern abzüglich der erwerbsunfähig krank Gemeldeten	
Monate						m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Starkenburger													
April	3	1	9	33 698	17 120	1235	399	1225	339	—105	— 4	1330	343
Mai	3	1	9	34 933	17 519	—827	67	—1241	21	84	17	—1325	4
Juni	3	1	9	34 106	17 586	951	24	1406	— 8	— 32	152	1438	—160
Oberhessener													
April	1	1	12	5 883	3 420	263	121	314	125	— 6	16	320	109
Mai	1	1	12	6 146	3 541	65	26	42	1	9	—30	33	31
Juni	1	1	12	6 211	3 567	—63	— 9	— 66	—20	— 14	—12	— 52	— 8
Rheinhesener													
April	3	3	15	31 617	14 183	1028	344	1144	352	—238	—82	1382	434
Mai	3	3	15	32 645	14 527	362	211	347	177	22	17	325	160
Juni	3	3	15	33 007	14 738	116	—35	162	34	— 1	—48	163	82
Großherzogtum													
April	7	5	36	71 198	34 723	2526	864	2683	816	—349	— 70	3032	886
Mai	7	5	36	73 724	35 587	—400	304	—852	199	115	4	—967	195
Juni	7	5	36	73 324	35 891	1004	—20	1502	6	—47	92	1549	— 86

Wichtigere Streiks und Aussperrungen im Jahr 1911.*)

A. Streiks.

Bezeichnung des Streiks	Zeit des Streiks	Dauer in Tagen	Vom Streik betroffene Betriebe	Gleichzeitig streikende Personen	Besprochen im Jahresbericht der Großh. Hess. Ge- werksinspektionen Seite . . .
Bierbrauerei in Gießen	Nov. 1910 bis 1. Apr. 1911	130	1	17	25
Formstecher in Griesheim	Dez. 1910 bis Sept. 1911	277	4	21	22
Kleiderfabrik in Mainz	Januar	8	1	69	26
Malzfabrik in Weisenau	Januar bis März	32	1	5	.
Hotelbetrieb in Mainz	Februar	6	1	21	.
Knochenmehlfabrik in Worms	>	3	1	27	28
Steinbruch in Lichtenberg	Februar, März	33	1	9	23
Maurer in Büttelborn	März	1	4	19	22
Metallwarenfabrik in Lämmerspiel	>	1	1	16	23
Betonbaugeschäft in Bad-Nauheim	>	2	1	44	25
Mühlendarbeiter in Osthofen	März, April	37	1	22	28
Glasergehilfen in Darmstadt	März bis Juni	89	10	48	20
Schuhmachergehilfen in Darmstadt	April	24	14	38	21
Schamottefabrik in Bad-Nauheim	> ¹⁾	1	1	17	25
Schuhfabrik in Alzey	April, Mai	15	1	60	29
Grundarbeiter in Darmstadt	Mai	1	1	30	22
Zementarbeiter in Darmstadt	>	3	1	23	21
Lumpensortierer in Darmstadt	>	10	1	30	20
Weißgerberei in Gießen	>	2	1	5	.
Baugeschäft in Gießen	>	1 1/2	1	32	25
Tiefbaugeschäft in Mainz	>	3	1	148	26
Zimmergeschäft in Friedberg	> ¹⁾	2	2	11	.
Hobelwerk und Holzhandlung in Mainz	Mai, Juni	32	1	85	27
Bau- und Möbelschreinerei in Worms	Mai bis September	138	1	265	29
Baugeschäft am Bahnhof Friedberg	Juni	1 ¹⁾	1	40	.
Baugeschäft (Hochbau) in Mainz	Juni, Juli	11	1	189	27
Pflastersteinarbeiter in Heppenheim	>	26	1	10	20
Weißbinder- u. Anstreichergewerbe in Neu-Isenburg	>	43	5	14	23
Gummiwarenfabrik in Offenbach	>	15	1	190	23
Lumpensortiererinnen in Darmstadt	Juli	8	1	80	20
Schleppdampfschiffahrt in Mainz	>	10	7	36	27
Kohlenhandlung in Mainz	>	1 1/2	1	3	28
Steinhauer in Darmstadt	August	3	1	5	20
Korbmacher in Gernsheim	>	2 ²⁾	1	8	20
Maurer in Bischofsheim	>	4	3	31	22
Bauunternehmung in Mainz	>	4	1	74	28
Fabrikation von Beleuchtungskörpern in Mainz	>	8	1	30	28
Spengler- und Installateurgewerbe in Offenbach	August, September	37	36	67	24
Maschinenfabrik in Offenbach	August bis Oktbr.	71	1	344	24
Möbeltransportarbeiter in Darmstadt	September	15	13	168	21
Kohlentransportarbeiter in Darmstadt	>	19	15	86	21
Zimmerleute in Rüsselsheim	>	8	1	56	22
Beton- und Bauhilfsarbeiter in Bad-Nauheim	>	10	1	26	25
Schuh- und Schäftefabrik in Offenbach	Oktober	8	1	70	24
Rollfuhrgeschäft in Offenbach	November	3	1	17	24
Maurer und Erdarbeiter in Worms	>	2	1	12	29
Eisengießerei in Gießen	Dezember	1	1	28	.

B. Aussperrungen.

Bezeichnung der Aussperrung	Zeit der Aussperrung	Dauer in Tagen	Von der Aussperrung betroffene Betriebe	Gleichzeitig ausgesperrte Personen	Besprochen im Jahresbericht der Großh. Hess. Ge- werksinspektionen Seite . . .
Steinarbeiter in Reichenbach	Januar bis Juli	181	1	113	22
Eisengießerei in Münster (Kr. Dieburg)	April	2	1	8	25
Schuhfabrik in Offenbach	Mai	1	1	9	25

*) Vergl. Nr. 923 der Mitteil. 1911, S. 352.

1) Die Streikenden wurden nicht wieder eingestellt. — 2) Der Streik wurde sofort wieder beendet.

Verzeichnis der im Jahre 1911 beendeten Konkurse von Hunderttausend und mehr Mark.*)

Beruf, Erwerbs- oder Geschäftszweig des Gemeinschuldners	Er- öff- nungs- jahr	Zahl der Kon- kurs- gläu- biger	a = Es betrogen die b = Es entfielen auf die							Tei- lungs- masse
			a	Masse- kosten	darunter Kosten des Konkurs- ver- fahrens	Masse- schulden	Schuldenmasse			
							über- haupt	bevor- rechtigte Konkursforderungen	nichtbevor- rechtigte	
		№	№	№	№	№	№	№		
Handlung mit künstlichen Düngemitteln	1898	58	a	24 977	23 033	18 994	359 038	1 084	357 954	206426
			b	24 977	.	18 994	162 455	1 084	161 371	.
Leiterfabrikant	1902	118	a	13 560	9 473	15 066	357 584	3 820	353 764	64 087
			b	13 560	.	15 066	35 461	3 820	31 641	.
Lederfabrikant	1906	134	a	5 556	5 556	14 067	653 191	4 484	648 707	29 919
			b	5 556	.	14 067	10 296	4 484	5 812	.
Weinhandlung	1907	128	a	4 278	2 540	5 028	130 729	1 364	129 365	13 775
			b	4 278	.	5 028	4 469	1 364	3 105	.
Möbelfabrik	1908	466	a	17 011	15 611	27 877	464 388	4 901	459 487	173850
			b	17 011	.	27 877	128 962	4 901	124 061	.
Holzhandel mit Sägewerk	1908	77	a	2 093	2 093	2 845	290 332	9 174	281 158	4 938
			b	2 093	.	2 845	—	—	—	.
Architekt	1908	42	a	3 282	3 282	5 300	139 767	2 585	137 182	28 236
			b	3 282	.	5 300	19 654	2 585	17 069	.
Bücherrevisor	1908	51	a	5 333	5 322	—	157 399	37	157 362	—
			b	—	.	—	—	—	—	.
Rentnerin	1909	64	a	805	656	2 222	147 042	399	146 643	3 027
			b	805	.	2 222	—	—	—	.
Dampfbaggereibesitzer	1909	82	a	4 101	3 701	1 032	141 022	2 067	138 955	9 594
			b	4 101	.	1 032	4 461	2 067	2 394	.
Weißbindermeister	1910	34	a	2 302	2 302	6 955	173 135	276	172 859	21 028
			b	2 302	.	6 955	11 771	276	11 495	.
Mehlhandlung	1910	34	a	1 540	1 392	47	108 379	211	108 168	6 038
			b	1 540	.	47	4 451	211	4 240	.
Schuhfabrikant	1910	106	a	5 817	5 817	—	175 254	2 667	172 587	27 884
			b	5 817	.	—	37 184	2 667	34 517	.
Kaufmann (Landesprodukte)	1910	70	a	3 126	3 126	28 273	197 759	390	197 369	81 131
			b	3 126	.	28 273	49 732	390	49 342	.
Kaufmann	1910	22	a	532	532	—	100 932	179	100 753	3 212
			b	532	.	—	5 217	179	5 038	.
Schuhfabrik	1911	131	a	3 602	3 402	—	159 283	2 227	157 056	37 240
			b	3 602	.	—	33 638	2 227	31 411	.
Bäcker	1911	29	a	1 510	1 035	17 556	227 137	1 482	225 655	20 119
			b	1 510	.	17 556	1 053	1 053	—	.

1) Laut Zwangsvergleich 20 %. — 2) Desgl. 25 %. — 3) Desgl. 5 %. — 4) Desgl. 20 %.

Sämtliche im Jahre 1911 beendeten Konkurse nach dem Eröffnungsjahr.*)

Eröffnet	Zahl der Konkurse	Zahl der Konkurs- gläubiger	Schulden- masse №	Teilungs- masse №	Eröffnet	Zahl der Konkurse	Zahl der Konkurs- gläubiger	Schulden- masse №	Teilungs- masse №
1898	1	58	359 039	206 426	1908	19	1421	1 486 057	289 260
1902	1	118	357 584	64 087	1909	20	1025	654 213	87 410
1905	1	39	4 481	558	1910	80	3216	2 081 371	442 734
1906	9	370	1 091 874	86 351	1911	26	920	687 786	102 688
1907	9	581	348 283	69 724		166	7748	7 070 688	1 349 238

*) Vergl. Nr. 923 der Mittel. 1911, S. 356.

Preise der gewöhnlichsten Verbrauchsgegenstände im Juli und August 1912.

Kreisstädte	Mittlere Preise in Mark																						
	per Doppelzentner							per Kilogramm							Milch per Liter	Eier per 10 Stück	Gebrannt. Kaffee per kg	Petroleum per Liter	Steinkohlen per dz	Braunkohlen per dz			
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Heu	Stroh	Kartoffeln	Ochsenfleisch	Kuh- od. Rindfl.	Kalb- fleisch	Hammel- fleisch	Schweine- fleisch	Weißmehl	Roggenmehl							Gemischtes Brot	Roggenbrot	Butter
							mit Beilage																
	J u l i																						
Darmstadt	24,00	20,50	22,50	23,00	8,50	5,50	9,50	1,92	1,80	2,00	2,00	2,00	0,41	0,34	0,32	0,29	2,70	0,24	0,80	3,20	0,21	3,20	—
Bensheim	23,78	19,22	20,50	22,72	8,00	5,50	11,00	1,88	1,80	2,00	1,80	1,80	0,42	0,37	0,30	0,25	2,81	0,24	0,87	2,80	0,18	2,50	—
Dieburg	24,50	20,61	21,50	23,90	6,55	4,90	9,05	—	1,80	1,60	1,60	1,80	0,37	0,29	0,30	0,28	3,10	0,23	0,75	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	21,00	17,00	20,00	22,50	7,00	4,50	8,00	1,88	1,80	1,80	1,80	1,80	0,33	0,26	0,27	0,25	2,80	0,20	0,80	3,40	0,24	2,80	—
Groß-Gerau	23,00	18,00	17,00	24,00	9,50	6,00	8,50	1,92	1,84	1,80	—	1,80	0,35	0,33	0,26	0,26	2,80	0,22	0,90	3,50	0,20	2,57	—
Heppenheim	23,00	20,00	21,00	22,00	8,00	5,50	8,00	1,80	1,70	1,80	1,70	2,00	0,41	0,29	0,28	0,26	3,20	0,24	0,80	2,60	0,20	2,80	—
Offenbach	21,25	17,50	20,25	21,25	7,00	5,63	8,50	1,92	1,40	2,00	1,90	2,00	0,28	0,27	0,30	0,27	2,70	0,23	0,74	3,50	0,20	3,30	—
Gießen	24,00	22,00	23,00	23,50	6,50	4,50	10,00	1,92	1,84	1,88	1,60	1,76	0,38	0,34	0,31	0,29	2,50	0,22	0,80	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	24,00	21,50	22,50	22,00	4,00	5,50	10,00	1,80	1,80	2,00	1,60	1,70	0,38	0,33	0,26	0,24	3,00	0,20	0,75	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	21,50	18,00	20,00	22,00	5,20	4,00	9,00	1,84	1,84	1,84	1,80	1,76	0,42	0,29	0,28	0,26	2,80	0,20	0,80	3,70	0,22	2,80	1,00
Friedberg	23,22	19,56	20,00	22,50	9,00	8,00	8,22	1,96	1,84	1,96	1,90	1,70	0,38	0,34	0,29	0,27	2,80	0,22	0,80	3,00	0,22	3,05	—
Lauterbach	20,00	18,00	18,00	21,00	5,00	4,00	8,00	1,80	1,80	1,80	1,60	1,70	0,48	0,42	0,32	0,26	2,60	0,20	0,80	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	21,50	18,50	20,50	24,50	5,50	5,50	9,00	1,92	1)	1,70	1,70	1,70	0,36	0,27	0,28	0,24	2,80	0,18	0,75	3,00	0,20	2,80	—
Mainz	23,88	19,78	—	22,00	9,80	4,78	13,00	1,80	1,40	1,80	1,80	1,60	0,43	0,31	0,28	0,26	2,60	0,24	0,63	3,20	0,23	2,62	—
Alzey	23,64	19,86	—	23,72	9,28	4,97	10,72	2,00	1,60	2,00	—	1,70	0,35	0,28	0,28	0,25	2,43	0,22	0,80	3,50	0,21	2,60	—
Bingen	22,85	18,51	21,55	23,40	8,30	3,50	10,85	1,90	1,80	1,80	1,80	1,80	0,35	0,26	0,29	0,27	2,42	0,21	0,76	3,00	0,20	1,94	—
Oppenheim	23,88	19,58	22,90	21,88	8,20	4,20	9,50	1,93	1,76	2,00	—	2,00	0,40	0,32	0,30	0,28	3,03	0,22	0,85	3,20	0,22	2,10	1,80
Worms	23,50	20,38	22,00	21,13	8,25	3,50	8,50	1,92	2)	1,92	1,86	1,86	0,42	0,35	0,30	0,27	2,60	0,23	0,80	3,60	0,21	2,26	—
Mittelpreis	22,92	19,36	20,83	22,61	7,42	5,00	9,41	1,89	1,74	1,87	1,76	1,80	0,38	0,31	0,29	0,26	2,76	0,22	0,79	3,16	0,21	2,62	1,76
	A u g u s t																						
Darmstadt	23,00	17,50	21,00	21,50	9,00	6,00	8,00	2,00	1,88	2,00	2,00	2,00	0,41	0,34	0,32	0,29	2,70	0,24	0,80	3,20	0,21	3,20	—
Bensheim	23,25	18,46	21,00	25,83	8,23	6,14	8,00	2,00	1,92	2,00	2,00	1,92	0,42	0,37	0,30	0,25	2,68	0,24	0,93	2,80	0,18	2,40	—
Dieburg	24,00	18,00	20,75	23,50	6,63	3,90	7,68	—	1,80	1,60	1,60	1,80	0,37	0,29	0,30	0,28	3,10	0,23	0,80	3,20	0,20	2,60	2,00
Erbach	21,00	17,00	17,00	26,00	7,50	5,25	8,00	1,88	1,80	1,92	1,92	1,92	0,30	0,24	0,27	0,25	2,80	0,20	0,90	3,40	0,24	2,80	—
Groß-Gerau	23,00	18,00	18,00	24,00	9,50	6,00	5,50	2,00	1,92	1,80	—	2,00	0,35	0,33	0,26	0,26	2,80	0,22	0,90	3,50	0,20	2,57	—
Heppenheim	22,00	21,00	21,00	23,00	8,00	5,50	8,20	1,80	1,80	1,80	1,60	2,00	0,41	0,29	0,28	0,26	2,60	0,24	0,80	2,60	0,20	2,80	—
Offenbach	21,25	17,25	19,00	22,25	6,75	4,25	5,75	1,92	1,50	2,00	1,90	2,20	0,29	0,28	0,30	0,27	2,80	0,23	0,85	3,50	0,21	2,70	—
Gießen	20,88	17,50	20,00	22,50	7,50	3,50	6,00	1,96	1,84	1,88	1,60	2,00	0,38	0,34	0,31	0,29	2,50	0,22	0,80	2,50	0,20	2,80	2,00
Alsfeld	22,00	20,00	22,00	22,00	4,50	3,50	7,00	1,90	1,90	2,00	1,60	1,80	0,35	0,28	0,24	0,20	3,00	0,20	0,80	3,00	0,20	2,70	2,00
Büdingen	20,50	18,00	20,00	24,00	5,20	4,00	6,00	1,84	1,84	1,84	1,80	1,84	0,42	0,29	0,28	0,26	2,80	0,20	0,85	3,70	0,22	2,80	1,00
Friedberg	21,36	17,39	20,44	22,00	8,00	7,56	5,33	2,00	1,84	1,96	1,90	1,84	0,38	0,34	0,29	0,27	3,00	0,22	0,80	3,00	0,22	3,05	—
Lauterbach	20,00	18,00	17,00	21,00	5,00	4,00	6,00	1,80	1,80	1,80	1,60	1,80	0,48	0,42	0,32	0,26	2,80	0,20	0,80	3,00	0,24	2,70	—
Schotten	20,25	15,50	15,50	23,00	5,50	3,00	6,50	1,92	3)	1,85	1,70	2,00	0,36	0,27	0,28	0,24	2,90	0,18	0,85	3,00	0,20	2,80	—
Mainz	22,40	17,85	20,22	22,00	7,26	4,14	8,20	1,90	1,50	1,90	1,80	2,00	0,43	0,31	0,30	0,28	2,55	0,24	0,63	3,20	0,23	2,62	—
Alzey	22,72	18,17	20,78	23,00	8,50	4,75	7,50	2,10	1,72	2,00	—	2,00	0,35	0,28	0,28	0,25	2,43	0,22	0,80	3,50	0,21	2,60	—
Bingen	20,94	17,33	20,50	22,88	6,75	2,93	8,21	1,90	1,80	1,80	1,80	1,80	0,35	0,26	0,29	0,27	2,49	0,21	0,79	3,00	0,20	1,94	—
Oppenheim	21,96	17,88	20,26	22,00	6,40	4,93	8,25	2,00	1,80	2,00	—	2,00	0,40	0,32	0,30	0,28	3,10	0,22	0,70	3,50	0,22	2,00	1,80
Worms	22,00	17,83	21,25	18,38	7,80	3,20	6,25	2,00	4)	1,92	1,92	2,00	0,42	0,31	0,30	0,27	2,74	0,23	0,78	3,45	0,21	2,26	—
Mittelpreis	21,81	17,93	19,76	22,71	7,12	4,59	7,02	1,94	1,79	1,89	1,78	1,94	0,38	0,31	0,29	0,26	2,77	0,22	0,81	3,17	0,21	2,63	1,76

1) Kuhfleisch 1,70 M., Rindfleisch 1,88 M. — 2) Kuhfleisch 1,54 M., Rindfleisch 1,80 M. — 3) Kuhfleisch 1,75 M., Rindfleisch 2,00 M. — 4) Kuhfleisch 1,60 M. Rindfleisch 1,92 M.

Post- und Telegraphenverkehr in den

Kreise und Provinzen — Städte	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1910	Portogeld und Telegraphengebühren 1000 M.	Zahl der eingegangenen portpflichtigen u. portfreien				Zahl der aufgegebenen portpflichtigen u. portfreien				Zahl der eingegangenen		
			gewöhnlichen Briefe, Postkarten, Druck- sachen, Geschäfts- papiere und Warenproben	Pakete ohne	Pakete mit	Briefe mit	gewöhnlichen Briefe, Postkarten, Druck- sachen, Geschäfts- papiere und Warenproben	Pakete ohne	Pakete mit	Briefe mit	Nachnahme- sendungen	Postauftrags- briefe	
													Wertangabe				Wertangabe
			1000 St.				1000 St.						
Kreise und Provinzen													
Darmstadt	137773	2139,5	15312,1	788331	14460	22356	22955,8	709388	9536	21501	146129	14667	
Bensheim	65760	387,7	3317,7	186644	2252	4295	2611,2	167257	1542	3299	56737	8401	
Dieburg	62023	235,8	2387,7	131215	1341	2520	1728,3	123808	1263	2827	41324	7143	
Erbach	48426	224,2	2107,9	130107	993	3368	1540,6	100924	1800	4105	38279	7077	
Groß-Gerau	62920	314,8	3029,1	142826	1124	2667	2530,5	101276	1597	4644	46285	5878	
Heppenheim	51909	233,5	2141,5	119560	692	2869	1604,9	97921	1448	2865	42619	7464	
Offenbach	161569	2137,4	12726,0	736476	11700	10446	11012,7	1282478	9410	6967	131878	19683	
Starkenburg	590380	5672,9	41022,0	2235159	32562	48521	43984,0	2583052	26596	46208	503251	70313	
Gießen	94026	952,8	7392,1	461034	7360	10013	8809,5	421592	5903	10209	103738	11675	
Alsfeld	37883	199,5	1890,8	110769	1031	3117	1467,1	119403	1003	3082	31527	3339	
Büdingen	40827	206,0	2308,4	134333	808	2239	1726,4	86710	1151	2330	38318	4446	
Friedberg	79034	762,6	8892,0	351082	4772	7597	8268,8	227018	3179	6051	87086	9241	
Lauterbach	29719	166,1	1403,9	88684	691	2436	1140,3	104066	565	2219	24797	2085	
Schotten	27744	115,1	1106,2	86654	358	1316	761,5	65094	862	1345	19740	2383	
Oberhessen	309233	2402,1	22993,4	1232556	15020	26718	22173,6	1023883	12663	25236	305206	33169	
Mainz	158668	2629,0	18338,4	853141	20724	16753	30159,2	759342	20766	18081	154175	13501	
Alzey	40957	247,9	2842,9	122299	812	3885	2408,3	91604	1414	3923	35780	3791	
Bingen	42648	449,6	3472,8	158543	2063	4810	3740,1	147568	1407	5002	47880	5624	
Oppenheim	46890	210,3	2244,8	94497	519	3464	1723,0	78077	566	3748	33608	4547	
Worms	93275	994,8	9848,0	343684	5060	8568	8551,6	290513	3093	10830	84240	7176	
Rhein Hessen	382438	4531,6	36746,9	1572164	29178	37480	46582,2	1367104	27246	41584	355683	34639	
Großherzogtum	1282051	12606,6 ¹⁾	100762,3	5039879	76760	112719	112739,8	4974039	66505	113028	1164140	138121	
Städte													
Darmstadt	87089	1966,4	13240,8	705163	13862	20952	21506,6	643085	8109	20531	114574	8358	
Bensheim [Bürgel	8904	150,7	1009,7	62896	1599	1598	810,6	61714	606	1303	13241	1429	
Offenbach mit	75583	1766,3	9272,1	556407	9978	7906	8468,2	1062399	7306	4660	69098	5546	
Gießen	31153	744,9	5087,2	330775	6649	7553	7210,5	315345	4705	7749	63175	6193	
Alsfeld [Fauerb.	5001	109,4	901,1	44634	727	1509	764,8	66658	291	1584	11628	887	
Friedberg mit	9518	196,7	1668,2	79004	2098	1364	2049,7	70941	969	1976	18557	1534	
Bad-Nauheim	5694	320,1	4100,5	109747	1915	3023	3979,3	45132	654	1522	24311	2123	
Lauterbach [Kast.	4328	83,2	533,4	35262	434	1255	573,1	58492	316	1026	8174	619	
Mainz m. Momb. u.	110634	2486,1	16047,8	782364	20030	14415	28565,8	710243	19778	16433	126465	9901	
Alzey	8329	126,3	1479,6	55593	516	1401	1380,6	47306	849	1586	13714	1611	
Bingen	9952	280,1	1890,2	87159	1772	2780	2214,7	84262	981	3154	22720	2013	
Oppenheim	3736	57,7	377,2	17717	127	866	417,0	17487	70	1281	6003	667	
Worms m. Vorort.	46819	758,4	7736,9	259251	4526	5438	6711,6	224330	2545	7229	54235	3991	

*) Vergl. Nr. 923 der Mittel. 1911, S. 348.

1) Dazu kommen noch 13912 M., die von der Ober-Postkasse Darmstadt unmittelbar vereinnahmt wurden. bedingt. — 2) Der Postanweisungsverkehr ist infolge Einführung des Post-Ueberweisungs- und Scheckver-
erscheinende Zeitung „Bund der Landwirte“ mit einer Auflage von 24000 Exemplaren zurückzuführen. —
wiesenen Hilfstellen mitenthalten. — 5) Die Ursache des Rückgangs der Gespräche dürfte in anhaltend

Kreisen und größeren Städten im Jahr 1911. *)

Betrag der Postanweisungen ²⁾		Post-Überweisungs- und Scheckverkehr		Zahl der von den Verlagspostanstalten abgesetzten Zeitungsnummern	Zahl der Telegramme		Fernsprechnetzt			Erlös für verkaufte		Zahl der amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen	Zahl der Briefkasten im	
ein-gezahlt	aus-gezahlt	Betrag der			aufgegeben	eingegangen	Zahl der Fernsprechverbindungsanlagen	Zahl der Fernsprechstellen	Zahl der Gespräche	Wechselstempelzeichen	statistische Wertzeichen		Ortsstellbezirk	Landstellbezirk
		Zahl-karten	Zahlungs-anweisungen											
1000 M.	1000 M.	1000 M.	1000 M.	1000 St.					M.	M.				
20009,6	24125,1	22097,4	10240,0	8669,1	120759	129146	65	3311	4743014	40915	1424	76	213	39
5376,4	6223,3	7288,4	2700,5	241,6	17934	20043	11	515	505466	4284	180	71	111	48
4674,2	4441,1	6678,3	1549,9	127,3	10251	11678	4	253	185791	1544	53	82	102	49
4135,3	3812,9	5800,4	1588,0	571,0	11180	11022	12	252	224738	2203	92	75	73	108
5205,0	4306,4	8341,6	2650,5	83,8	19258	23561	6	357	353754	2850	1897	58	108	17
4107,2	3376,4	5643,7	1388,7	510,9	11251	11599	11	253	178325	2063	115	89	73	96
15880,6	18765,4	21751,8	9663,8	371,5	66940	82042	70	2685	*)4 456 160	52602	2860	80	191	24
59388,3	65050,6	77601,6	29781,4	10575,2	257573	289091	179	7626	10647248	106461	6621	531	871	381
11230,7	14280,1	12783,1	8374,4	2911,9	61817	63589	26	1423	1767914	24338	578	75	129	85
3100,4	3425,5	3626,4	1242,1	546,3	8888	8961	6	208	182640	4043	18	75	63	83
3709,6	3059,6	4445,7	1377,1	486,3	9968	10134	12	234	203211	1094	216	48	76	73
10203,2	9623,3	12553,0	3760,1	*)2405,2	62084	63211	20	1252	1378213	8835	154	79	166	56
2670,8	3130,3	2828,1	1092,3	274,3	7721	7663	4	151	133440	1374	44	58	46	75
2131,4	2173,6	2452,6	441,9	40,3	4005	4099	3	122	97141	371	7	35	36	59
33046,1	35692,4	38688,9	16287,9	6664,3	154483	157657	71	3390	3762559	40055	1017	370	516	431
23406,0	32526,1	26885,9	19744,4	5649,6	186018	189551	63	4651	8832886	88016	5626	71	219	23
3707,8	4125,1	6588,8	2127,9	155,4	11079	10933	16	358	340687	1937	16	48	72	44
4901,5	6562,4	7422,7	4776,1	300,4	27985	28077	15	746	1046713	8760	1286	49	84	19
3805,9	4241,7	5382,7	1869,4	103,6	9370	10736	6	267	213388	1831	34	59	99	21
9733,2	11691,2	14547,5	6527,5	1617,4	57305	57517	33	1756	2179051	70387	1863	59	142	28
45554,4	59146,5	60827,6	35045,3	7826,4	291757	296814	133	7778	12612725	170931	8825	286	616	135
137988,8	159889,5	177118,1	81114,6	25065,9	703813	743562	383	18794	27022532	317447	16463	1187	2003	947
17092,8	21530,6	17173,3	8668,1	8633,4	113987	121472	58	3097	4578071	39108	1356	29	137	14
1439,3	1749,6	2028,1	1108,7	200,0	6202	6726	6	330	369763	2404	111	8	18	9
10231,1	13053,6	13023,9	7763,0	321,5	52907	62979	62	2395	*)4 280 729	47478	2615	34	82	2
7143,5	10964,2	8122,8	6978,9	2876,2	53781	55260	21	1181	1518159	23410	268	14	48	4
1219,1	1753,1	1521,1	621,5	546,3	4814	4961	2	132	120267	3987	9	10	14	14
2235,1	2193,2	3357,2	1084,1	*)2162,5	11555	12763	8	324	428043	3969	78	7	27	2
2917,5	3244,7	2668,6	414,3	86,8	39416	38614	5	553	626015	1321	13	10	40	4
868,6	1445,8	1185,6	690,6	256,8	3795	3692	3	95	97668	1017	12	8	11	10
20502,5	29649,7	23415,2	18232,8	5648,3	176521	177398	62	4588	8796688	84648	5407	34	143	7
1599,2	1867,2	3811,4	1008,2	146,1	5888	5305	9	191	181928	1826	14	6	18	10
2464,2	3742,6	3750,0	3552,0	190,1	18414	18377	12	560	847838	7476	875	12	18	2
797,8	938,4	847,7	241,4	84,2	2554	2967	2	95	70458	1481	17	5	11	—
6618,8	8727,2	10079,6	4927,9	1611,8	46983	45894	30	1595	2047181	65726	1682	21	58	4

Der Rückgang dieser Einnahme ist durch den Wegfall des Portoablösungsverfahrens der hess. Regierung kehrs zurückgegangen. — ²⁾ Das Mehr gegen das Vorjahr ist auf die seit 1. Januar 1911 in Friedberg ⁴⁾ In den Angaben für die Städte sind hinsichtlich der Telegramme auch diejenigen für die ihnen zugeunbefriedigendem Geschäftsgang zu suchen sein.

Nachweise über hessische statistische Literatur.

Statistik der dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften angehörigen Genossenschaften im Großh. Hessen für das Jahr 1910.

Siehe „Jahrbuch des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften für 1911. Darmstadt 1912.“

Statistik der Spar- und Darlehnskassen S. 430 und 436.

> > Bezugsgenossenschaften S. 513.

> > Molkereigenossenschaften S. 572.

> sonstiger Genossenschaften S. 582 ff. Nr. 41. 215. 293. 515—535 (Winzergenossenschaften). 1122—1136 (Dreschgenossenschaften). 1258. 1259. 1282. 1288. 1499—1506.

Arthur Lion, das Pluralstimmrecht in Theorie und Praxis.

Unter Zugrundlegung der Landtags- und Reichstagswahlen im Großh. Hessen.
Archiv des öffentlichen Rechts. Tübingen 1912. 29. Bd., 3. Heft, S. 458—467.

Verkehrsstatistik des Eisenbahndirektionsbezirks Mainz

für das Etatsjahr 1911. Darmstadt 1912.

Desgl. des Eisenbahndirektionsbezirks Frankfurt a. M.

für das Jahr 1911. Frankfurt a. M. 1912.

1. Abschnitt. Personen-, Güter- und Viehverkehr, Frachtbrief-Abfertigungen im Empfang und Versand.
2. Abschnitt. Nachweis der beförderten Frachtgegenstände und Tiere, stationsweise geordnet.

Jahresbericht der Zentral-Kommission für die Rheinschiffahrt 1911.

Erschienen 1912.

Uebersicht über die Wasserstände des Rheins während des Jahres 1911. S. 183 ff.

Uebersicht des Gesamthafenverkehrs 1911 a. a. O. S. 194 ff.

Uebersicht des Durchgangsverkehrs von und nach den bedeutenderen Nebenflüssen und Seitenkanälen des deutschen Rheins 1911 a. a. O. S. 200.

Uebersicht der Zufuhr in Schiffen und Flößen in den deutschen Rheinhäfen 1911 a. a. O. S. 202 ff.

Desgl. der Abfuhr a. a. O. S. 232.

Uebersicht der Durchfuhr in Schiffen und Flößen nach den Nebenflüssen 1911 a. a. O. S. 228.

Desgl. nach dem Rhein hin von den Nebenflüssen a. a. O. S. 258.

Uebersicht der Schiffe und Flöße, welche im Jahr 1911 in den deutschen Rheinhäfen angekommen sind a. a. O. S. 262.

Desgl. welche abgegangen sind a. a. O. S. 272.

Jahresbericht und Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der staatlichen Betriebskrankenkasse,

ferner der

Medizinalkasse für staatliche und kommunale Unterbeamte,

Versorgungsanstalt für staatliche Arbeiter,

Gemeindekrankenversicherung für die selbständige fiskalische Gemarkung der Domäne Konradsdorf, Kreis Büdingen, und

Gemeindekrankenversicherung für die selbständige fiskalische Gemarkung (Villenkolonie) Buchschlag (Kreis Offenbach)

in Darmstadt für das Rechnungsjahr 1911.

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 ₭.)

Nr. 937.

Dezember

1912.

Inhalt: Bevölkerungsstatistische Wandtafeln. — Morbidität in den Heilanstalten 1911. — Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen 1896—1911. — Statistik der evangel. Kirche 1911. — Der Arbeitsmarkt im III. Vierteljahr 1912.

Anzeige.

Die nachfolgend bezeichneten von Regierungsrat L. Knöpfel entworfenen Wandtafeln, 100 × 70 cm groß und mehrfarbig, sind durch die Großh. Zentralstelle für die Landesstatistik in Darmstadt zum Preise von je 3—4 Mark zu beziehen. Gemeinnützige Anstalten, ferner öffentliche Stellen innerhalb des Großherzogtums erhalten Vorzugspreise. In der Broschüre „Die Zukunft Deutschlands“ (Staatsverlag, Darmstadt 1912, 50 Pf.) sind die Tafeln im verkleinerten Maßstabe wiedergegeben. Der Studien-director der Handelshochschule zu Cöln schreibt uns darüber:

„Die Tafeln, die wir von Ihnen bezogen haben, haben sich für Vorlesungen über Bevölkerungslehre sehr brauchbar erwiesen. Bei der gewählten Art der graphischen Darstellungen und der Farbenzusammenstellungen lassen sie sich auch aus größerer Entfernung zur Ergänzung des gesprochenen Wortes sehr gut verwenden.“

Bevölkerungsstatistische Wandtafeln:

- In welcher Weise sind Geburt, Tod und Wanderung an dem Aufbau der Bevölkerung beteiligt? (Hessen.)
- In welchem Grad und Tempo hat die Volkszahl Deutschlands die von Frankreich überflügelt?
- In welchem Grad und Tempo hat die Einwohnerzahl der Provinz Starkenburg die von Oberhessen überflügelt?
- Die Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reich von 1841 bis 1910.
- Die Bevölkerungsbewegung in Hessen von 1872 bis 1911.
- Wie hat sich in den letzten 90 Jahren der Bevölkerungswechsel vollzogen, insbesondere wie wurde er durch die Zahl der Heiraten, Geburten, Sterbefälle und durch Wanderungen beeinflusst? (Hessen.)
- Wie groß ist die Ernte des Todes in den verschiedenen Altersklassen? (Hessen.)
- Wie stark ist die Sterblichkeit zurückgegangen in den einzelnen Altersklassen? (Hessen.)
- Welches sind die wichtigsten Todesursachen in Hessen?
- In welchem Alter sterben die meisten Säuglinge? (Hessen.)
- Wie groß ist die Säuglingssterblichkeit in den einzelnen Jahreszeiten? (Hessen.)
- Der Erfolg geringer Säuglingssterblichkeit. (Hessen und Bayern.)
- Zusammenhang zwischen Geburtenhäufigkeit und Säuglingssterblichkeit. Dargestellt an der christlichen und jüdischen Bevölkerung im Großh. Hessen 1876 bis 1910.
- Geburtenrückgang in Deutschland und Vorbilder für seine mögliche Gestaltung in der Zukunft.
- Eheliche Fruchtbarkeit während 1910/11. (Hessen.)
- Wie weit ist die Fruchtbarkeit bei den Ehefrauen in den letzten 30 Jahren zurückgegangen? (Hessen.)

Morbidity in den Heilanstalten im Jahr 1911.*)

A. Allgemeine Krankenhäuser.

	Zahl der		
	Betten oder Plätze	Ver- pfl- gen- ten	Ver- pfl- egungs- tage
a) Öffentliche.			
I. Provinz Starkenburg.			
1. Städtisches Krankenhaus zu Darmstadt mit besonderer geburts- hilflicher Abteilung	500	4 563	114 253
2. Diakonissenhaus „Elisabethenstift“ daselbst	190	1 237	50 962
3. Heilanstalt des Alice-Frauenvereins für die Krankenpflege (Alice- Hospital) daselbst	52	778	14 792
4. Provinzial-Pflegeanstalt der Provinz Starkenburg bei Eberstadt	425	547	148 740
5. Hospital zu Bensheim a. d. B.	60	247	17 343
6. Krankenhaus zu Lorsch	25	24	665
7. „Eleonoren-Heilstätte“ für lungenkranke Frauen zu Winterkasten i. O.	104	560	37 003
8. St. Rochus-Anstalt zu Dieburg	15	127	4 453
9. Städtisches Hospital zu Groß-Umstadt	11	65	1 552
10. Kreiskrankenhaus zu Erbach i. O.	22	168	4 512
11. Städtisches Krankenhaus zu Michelstadt i. O.	9	56	1 216
12. „Ernst-Ludwigs-Heilstätte“ für lungenkranke Männer zu Sandbach i. O.	136	775	45 121
13. Kranken- und Siechenhaus zu Groß-Gerau	81	630	16 473
14. Städtisches Krankenhaus zu Heppenheim a. d. B.	20	97	7 074
15. St. Bonifazius-Krankenhaus zu Hirschhorn am Neckar (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung)	42	130	12 283
16. Hospital zu Viernheim	35	106	6 274
17. Städtisches Krankenhaus zu Wimpfen am Berg	8	58	1 595
18. Stadt-Krankenhaus zu Offenbach a. M. mit gesonderter Entbindungs- abteilung; siehe auch unter öffentlichen Entbindungsanstalten	485	5 089	156 427
19. Kreis-Krankenhaus zu Groß-Steinheim a. Main	49	331	11 998
20. Kreis-Krankenhaus zu Langen	50	288	10 632
21. Kreis-Krankenhaus zu Seligenstadt	51	283	12 380
Summe	2370	16 159	675 748
II. Provinz Oberhessen.			
22. Provinzial-Siechenanstalt zu Gießen	297	358	106 177
23. Evangelisches Schwesternhaus daselbst	28	589	6 452
24. Städtisches Hospital zu Hungen (Fendt'sche Stiftung)	12	72	2 433
25. Kreis-Krankenhaus zu Alsfeld	50	349	11 319
26. Bürger-Hospital zu Friedberg	110	1 065	24 268
27. Städtisches Krankenhaus zu Bad-Nauheim	48	504	8 522
28. Städtisches Krankenhaus zu Butzbach	10	46	1 484
29. Städtisches Krankenhaus zu Vilbel	41	436	11 135
Summe	596	3 419	171 790
III. Provinz Rheinhessen.			
30. St. Rochus-Hospital zu Mainz mit gesonderter Abteilung für Augen- kranke (siehe auch unter öffentlichen Augen-Heilanstalten)	540	5 698	141 244
31. Alice-Hospital zu Mainz (Krankenabteilung des Alice-Frauenvereins)	19	408	5 084
32. Kreis-Krankenhaus zu Alzey	72	832	24 574
33. Heiligeisthospital zu Bingen	106	1 082	23 450
34. Provinzial-Siechenanstalt zu Heidesheim	318	317	96 256
35. Ludwigsstift zu Nieder-Ingelheim	35	157	3 620
36. Städtisches Hospital zu Oppenheim	21	65	2 048
37. Städtisches Krankenhaus zu Worms	220	2 918	59 820
Summe	1331	11 477	356 096
Großherzogtum Hessen			
	4297	31 055	1 203 634
b) Private			
(soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
I. Provinz Starkenburg.			
1. „Ernst-Ludwigs-Heilanstalt“ von Dr. H. Lossen zu Darmstadt	83	434	19 059
2. Privat-Frauen-Klinik von Dr. Machenhauer daselbst	24	316	5 908
3. Evangelisches Krankenhaus zu Lampertheim (E. V.)	28	237	7 703
4. St. Marienkrankenhaus daselbst (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung)	55	615	21 287
5. Kurhaus u. Sanatorium von San.-Rat Dr. N. Schmitt zu Lindenfels i. O.	80	295	11 254
6. Genesungsheim für der Ortskrankenkasse der Stadt Mainz ange- hörige Männer zu Langen-Brombach, Breuberger Seits	25	160	6 321

*) Vergl. Nr. 926 der „Mitteil.“ 1912, S. 66 ff. — Insoweit in allen folgenden Tabellen unter „2. Besondere Angaben“ der nachgewiesene Bestand am 1. Januar 1911 mit dem in Nr. 926 der „Mitteil.“ 1912, S. 68 ff., veröffentlichten Bestand am 31. Dezember 1910 nicht übereinstimmt, sind die Differenzen entweder durch Zu- oder Abgang von Krankenhäusern oder durch eingetretene Diagnosen-Änderungen bezw. durch Rechenfehler veranlaßt.

Noch: A. Allgemeine Krankenhäuser.

	Zahl der			
	Betten oder Plätze	Ver- pfl- eg- ten	Ver- pfl- egungs- tage	
7. Lungenheilstätte zu Reichelsheim i. O. (Bes.: Philipp Göttmann Wwe. und Sohn)	80	407	26 169	
8. „St. Josefsheim“ zu Offenbach a. M. (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung; siehe auch unter Privat-Augen-Heilanstalten)	33	476	6 291	
9. Privat-Klinik und Sanatorium von Dr. Ernst Grein daselbst	40	249	5 533	
Summe	448	3 189	109 525	
II. Provinz Oberhessen.				
10. Baiserische Stiftung zu Gießen (Heilanstalt für Augenranke und an Krebs und Knochenfraß Leidende; siehe auch unter Privat-Augen-Heilanstalten)	30	¹⁾ —	¹⁾ —	
11. St. Joseph-Krankenhaus daselbst	25	1 113	13 402	
12. Fürstliches Krankenhaus zu Lich	17	66	2 804	
13. Mathilden-Hospital zu Büdingen	55	348	16 091	
14. Kinder-Heilanstalt „Elisabethhaus“ zu Bad-Nauheim	200	1071	34 783	
15. Kinder-Sanatorium „Emmaheim“ des San. Rats Dr. Müller daselbst	25	52	1 607	
16. „Konitzkystift“ daselbst	140	1 103	37 977	
17. Sanatorium von Dr. Groedel daselbst	40	111	3 726	
18. Israelitische Kinder-Heilstätte daselbst	60	267	7 476	
19. Sanatorium von Dr. Hugo Schmidt daselbst	45	²⁾ 260	²⁾ 8 193	
20. Sanatorium von Dr. Schoenewald daselbst	15	29	968	
21. Sanatorium „Alicenhof“ von Dr. Hans Stoll daselbst	15	64	3 002	
22. Johanniter-Krankenhaus zu Nieder-Weisel	42	305	11 516	
23. Privat-Krankenhaus zu Lauterbach	45	331	7 725	
24. Gräfl. Solms'sches „Johann-Friedrich-Stift“ zu Laubach	12	74	3 526	
Summe	766	5 194	152 796	
III. Provinz Rheinhessen.				
25. St. Vincenz- und Elisabeth-Hospital zu Mainz	120	1 094	26 977	
26. St. Marien-Krankenhaus für Augen-, Ohren- und Halsranke daselbst (Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung)	23	154	3 509	
27. Israelitisches Krankenhaus daselbst	33	429	7 933	
28. Krankenhaus der Gebr. Gastell zu Mainz-Mombach	33	341	5 877	
29. „Sophienhaus“ für ranke Frauen zu Worms	23	238	1 959	
30. „Martinstift“, Heilanstalt für Ohren-, Nasen- und Halsranke das. (siehe auch unter Privat-Augen-Heilanstalten)	12	338	2 800	
31. Privatklinik von Dr. Wolff, Frauenarzt daselbst	11	124	2 244	
32. Privatklinik der Herren Dr. Gärtner, Gernsheim und Mäurer das. (siehe auch unter Privat-Augen-Heilanstalten)	21	433	3 997	
33. Privatklinik des Evang. Vereins (Abteil. für Krankenpflege) das.	23	70	965	
Summe	299	3 221	56 261	
Großherzogtum Hessen	1513	11 604	318 582	
c) Zu Universitäts-Lehrzwecken.				
1. Chirurgische Klinik	} der Landes-Universität zu Gießen	200	3 009	61 897
2. Medizinische Klinik		186	2 295	38 514
3. Frauen-Klinik		61	761	13 177
Summe		447	6 065	113 588

1. Allgemeine Angaben über die allgem. Krankenhäuser.

	Krankenhäuser		
	a	b	c
1. Zahl der Krankenhäuser	37	33	3
2. » » Krankbetten	4 297	1 513	447
3. » » verpflegten Kranken überhaupt	31 055	11 604	6 065
4. » » » männlichen Kranken	17 721	5 760	3 331
5. » » » weiblichen Kranken	13 334	5 844	2 734
6. » » » Verpflegungstage der Kranken überhaupt	1 203 634	318 582	113 588
7. » » » » männlicher Kranken	654 979	162 379	62 249
8. » » » » weiblicher Kranken	548 655	156 203	51 339
9. Auf je 1 verpflegt. Kranken überh. kommen Verpflegungstage	38,8	27,4	18,7

¹⁾ Im Jahr 1911 ohne Bestand an Krebskranken.²⁾ 29. März bis 18. Oktober 1911 in Betrieb.

Noch: 2. Besondere Angaben über die allgem. Krankenhäuser.

Ordnungs-Nummer	Namen der Krankheiten	Krankenhäuser a										Krankenhäuser b										Krankenhäuser c									
		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang durch Tod				Bestand am 31. Dezember	
		m.	w.	m.	w.	an der in der Vorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit *)		m.	w.	m.	w.	an der in der Vorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit *)		m.	w.	m.	w.	m.	w.	an der in der Vorspalte genannten Krankheit		an einer andern Krankheit *)		m.	w.	m.	w.
						m.	w.	m.	w.					m.	w.	m.	w.							m.	w.	m.	w.				
	I. Krankheiten der Augen.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
106	Ansteckende Augenkrankheiten . . .	1	1	10	10	—	1	—	—	1	1	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
107	Andere Augenkrankheiten . . .	39	21	218	182	—	—	1)2	2)2	34	12	3	7	141	138	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe I.	40	22	228	192	—	1	2	2	35	13	4	7	145	139	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	K. Verletzungen.																														
108	Quetschungen und Zerreißen . . .	36	6	628	80	14	2	—	—	38	6	14	—	137	23	1	—	—	—	5	4	1	2	92	11	2	—	—	—	—	
109	Knochenbrüche des Schädels . . .	3	1	58	7	14	1	3)1	—	3	1	—	—	11	2	—	—	—	—	—	—	1	—	16	2	4	—	—	—	1	
110	» des Schulterblatts u. Schlüsselbeins . . .	—	—	33	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
111	» der Wirbelsäule . . .	4	—	10	1	2	—	—	—	5	1	—	—	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—	3	—	—	—	1	
112	» der Rippen . . .	2	1	40	7	—	—	4)1	—	2	—	—	2	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	
113	» des Beckens . . .	1	—	7	3	—	—	5)1	—	—	—	1	—	13	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
114	» d. oberen Gliedmaßen . . .	17	5	192	42	1	2	—	—	18	3	4	—	38	10	—	—	—	—	4	1	2	—	48	11	2	—	—	—	3	
115	» » unteren » . . .	38	12	262	69	—	4	6)4	7)3	41	12	15	—	74	14	—	1	—	—	16	1	5	1	84	12	3	1	—	—	7	3
116	Verstauchungen . . .	5	3	120	33	—	—	—	—	7	—	3	—	32	5	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
117	Verrenkungen an d. oberen Gliedmaßen . . .	6	2	66	16	—	—	—	—	5	1	4	—	16	—	—	—	—	—	3	—	1	—	9	1	—	—	—	—	—	
118	» » » unteren » . . .	1	—	63	21	—	—	—	—	2	1	2	—	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
119	Sonstige Verrenkungen . . .	—	—	9	4	—	—	—	—	—	—	1	—	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
120	Wunden (Hieb-, Stich-, Schuß- usw.) . . .	28	2	677	108	16	2	8)1	—	35	2	4	1	79	19	1	—	—	—	3	2	1	—	40	2	3	—	—	—	3	
121	Verbrennung . . .	6	7	118	68	3	6	9)1	—	10	1	4	—	29	14	1	3	—	—	—	1	1	—	5	3	—	—	—	—	1	
122	Erfrierung . . .	1	—	11	6	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
	Summe K.	148	39	2294	469	50	17	7	5	168	28	52	3	469	102	3	4	—	—	39	10	13	3	310	42	15	3	—	—	17	5
	Summe IV.	930	712	11354	7964	423	365	68	68	1009	742	204	142	4235	4123	64	78	1	—	190	159	73	47	2296	1896	71	51	—	—	70	49
	V. Aderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen . . .	18	9	58	52	1	1	5)1	10)2	16	13	—	—	31	48	1	—	—	—	2	—	—	—	86	32	—	—	—	—	3	3
	Hauptsumme	1631	1342	16090	11992	884	790	102	101	1653	1330	297	228	5463	5616	118	134	1	1	267	260	122	80	3209	2654	129	101	—	3	128	92
	Außerdem: Nichtkranke Personen †)	9	22	301	413	—	—	—	—	12	24	2	3	42	164	1	—	—	—	1	4	—	—	62	92	—	—	—	—	—	

*) Siehe die Anmerkung *) auf S. 245. — 1) 25, 70; 2) 23, 71; 3) 56; 4) 69; 5) 67; 6) 17, 46, 67, 67; 7) 3, 71, 98; 8) 18; 9) 71; 10) 23, 50.

B. Augen-Heilanstalten.

	Zahl der		
	Betten oder Plätze	Verpflegten	Verpflegungstage
a) Öffentliche.			
St. Rochus-Hospital zu Mainz (s. auch unter allgem. öffentl. Krankenh.)	20	80	908
b) Private (soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
1. Weber'sche Augenklinik zu Darmstadt (Besitzer: Dr. med. Arthur Ollendorf)	25	208	4 125
2. Augen-Heilanstalt „St. Josefsheim“ zu Offenbach a. M. (Filiale der Mainzer Schwestern des Ordens von der göttlichen Vorsehung; dirig. Arzt Dr. E. Weiß*)	12	134	3 574
3. Balsersische Stiftung zu Gießen*)	(30)	224	3 551
4. „Martinstift“ zu Worms (dirig. Augen-Arzt Dr. Gebb*)	18	110	1 970
5. Privatklinik der Herren Dr. Gärtner, Gernsheim und Mäurer daselbst (dirig. Augenarzt Dr. Wiegels*)	(21)	15	206
c) Anstalten zu Universitäts-Lehrzwecken. Summe b.	106	691	13 426
Augen-Klinik der Landes-Universität zu Gießen	123	1190	30 980

*) Siehe auch unter allgem. Privatkrankenhäusern.

1. Allgemeine Angaben.

	Anstalten		
	a öffentliche	b private	c zu Universitäts-Lehrzwecken
1. Zahl der Anstalten	1	5	1
2. » » Krankenbetten	20	106	123
3. » » verpflegten Kranken überhaupt	80	691	1 180
4. » » » männlichen Kranken	42	392	764
5. » » » weiblichen Kranken	38	299	416
6. » » Verpflegungstage der Kranken überhaupt	908	13 426	30 980
7. » » » männlichen Kranken	447	7 897	20 193
8. » » » weiblichen Kranken	461	5 529	10 787
9. Auf je 1 verpflegten Kranken überh. kommen Verpflegungstage	11,4	19,4	26,0

2. Besondere Angaben.

Ordnungs-Nummer	Krankheiten	Anstalten a			Anstalten b			Anstalten c			
		Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Bestand am 31. Dezember	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Bestand am 31. Dezember	Bestand am 1. Januar	Zugang im Jahre	Bestand am 31. Dezember	
		m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	
1	Erkrankungen der Augenlider	1	5 3		13	11		1	29	15	
2	» » Tränenorgane		2 2		4	16	2	3	25	49	1 1
3	» » Orbitalgebilde				6			4			
4	Trachom		1		5	11		7	29	15	1
5	Andere Erkrankungen der Bindehaut	1	7 6		25	14	1	2 3	49	34	2
6	Erkrankungen der Hornhaut		4 5		3 4	133	113	3 5	12 6	217	121 9 3
7	» » Iris		3 4			32	21	1 2	1 3	29	18
8	» » Chorioidea und des Ziliarkörpers		2 3			12	8		3 1	21	16 1 1
9	Glaukom		1 2	2		7	6	1	1	12	7
10	Erkrankungen der Retina und des Sehnerven		2 2		2	12	9	2	1 1	35	17 4 2
11	» des Linsensystems		4 5		2	61	47	4 1	2 3	71	42
12	» » Glaskörpers					5	3	1	1	4	9
13	» » der Augenmuskeln		5 3			10	16		4	22	22 3
14	Neubildungen des Augapfels					5	5			10	4
15	Verletzungen des Augapfels		3	1	2	46	11	1	11	157	14 15 1
16	Refraktions- und Accommodations-Anomalien		2 2							4	7 1
17	Sonstige Augenkrankheiten					5	3		1	18	5
	Summe	1 1	41 37	1	11	4 381	295	11 13	46 21	736 395	32 18
	Außerdem: Nicht augenkrankte Person.					3	12		1	6	34

*) Die Differenz gegenüber den „Allgemeinen Angaben“ unter c) 2., 4. und 5. ist darauf zurückzuführen, daß hier bei einem und demselben Augenommenen zwei oder mehrere Krankheiten verrechnet wurden.

**C. Anstalten für Geisteskranke, Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige
und Nervenranke.**

	Zahl der		
	Betten oder Plätze	Ver- pflög- ten	Ver- pflögungs- tage
a) Öffentliche.			
1. Groß. Anstalt für Schwach- u. Blödsinnige „Alicestift“ zu Darmstadt	186	232	67 950
2. Groß. Landes-Heil- und Pflegeanstalt „Philippshospital“ bei Goddelau	1300	1500	467 222
3. Groß. Landes-Heil- und Pflegeanstalt Heppenheim a. d. B.	440	524	155 008
4. Groß. Landes-Heil- und Pflegeanstalt zu Alzey	434	602	147 106
5. Groß. Landes-Heil- und Pflegeanstalt zu Gießen ¹⁾	145	151	12 198
Summe a.	2505	3009	849 484
b) Private (soweit dieselben 11 und mehr Betten haben).			
1. Anstalt für Epileptische im Groß. Hessen zu Nieder-Ramstadt . . .	250	231	72 257
2. Heilstätte für männliche Alkoholranke „Haus Burgwald“ daselbst . .	25	38	4 803
3. Anstalt für Nervenranke von Dr. Rudolf Laudentheimer „Kurhaus Schloßberg“ zu Alsbach a. d. B.	28	139	10 373
4. Kur- und Wasser-Heilanstalt für Nervenranke von Sanitätsrat Dr. Giggilberger zu Michelstadt i. O.	60	122	4 312
5. Sanatorium für Nerven- und ruhige Gemütsranke von Dr. Wehmer zu Mühlheim a. Main	18	40	2 478
Summe b.	381	570	94 223
c) Anstalten zu Universitäts-Lehrzwecken.			
Klinik für psychische und nervöse Krankheiten der Landes-Universität zu Gießen	100	420	24 440
Summe c.	100	420	24 440

¹⁾ Eröffnet am 1. April 1911; die Anstalt ist noch nicht ganz ausgebaut und wird in nächster Zeit auf 325 Betten gestellt.

I. Allgemeine Angaben.

	Anstalten		
	a öffentliche	b private	c zu Universitäts- Lehrzwecken
1. Zahl der Anstalten	5	5	1
2. Zahl der Krankenbetten	2 505	381	100
davon in Anstalten für Geistesranke	2 505	*)	100
3. Zahl der verpflegten Kranken überhaupt	3 009	570	420
davon in Anstalten für Geistesranke	3 009	*)	420
4. Zahl der verpflegten männlichen Kranken	1 575	278	258
davon in Anstalten für Geistesranke	1 575	*)	258
5. Zahl der verpflegten weiblichen Kranken	1 434	292	162
davon in Anstalten für Geistesranke	1 434	*)	162
6. Zahl der Verpflegungstage der Kranken überhaupt	849 484	94 223	24 440
davon in Anstalten für Geistesranke	849 484	*)	24 440
7. Zahl der Verpflegungstage der männlichen Kranken	441 038	47 409	11 083
davon in Anstalten für Geistesranke	441 038	*)	11 083
8. Zahl der Verpflegungstage der weiblichen Kranken	408 446	46 814	13 357
davon in Anstalten für Geistesranke	408 446	*)	13 357
9. Auf je 1 verpflegten Kranken überh. kommen Verpflegungstage	282,3	165,3	58,2

*) Von den sub b. aufgeführten 5 Anstalten nehmen 4 vorwiegend Nervenranke auf. Es werden jedoch auch einzelne Formen von Geisteskrankheiten in diesen Anstalten behandelt und ist deshalb eine genaue Abgrenzung zwischen beiden Krankheitskategorien nicht möglich.

2) Besondere Angaben über die Anstalten C.

Ordnungs- Nummer	Krankheitsformen	Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre								Abgang im Jahre				Bestand am 31. Dezember	
				davon													
				überhaupt		Personen unter 16 Jahren		Ererblichkeit nachgewiesen		Alkohol- mißbrauch nachgewiesen		überhaupt		davon durch Tod			
	a) Öffentliche Anstalten (außer c).	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Einfache Seelenstörung	729	833	198	245	—	—	94	101	30	12	165	207	36	59	762	871
2	Paralytische Seelenstörung	49	27	28	9	—	—	4	3	5	—	36	9	29	7	41	27
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	277	162	79	42	26	13	39	19	15	2	60	33	7	4	296	171
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	75	58	26	12	7	4	11	4	6	—	18	17	7	10	83	53
5	Hysterie	6	17	7	19	—	—	1	11	1	—	10	21	—	—	3	15
6	Neurasthenie	4	5	8	—	—	—	4	—	3	—	8	—	—	—	4	5
7	Chorea	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
8	Tabes	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—
9	Andere Krankh. des Nervensystems	3	1	6	1	—	—	1	1	—	—	3	—	1	—	6	2
10	Alkoholismus	43	2	30	—	—	—	12	—	29	—	32	1	3	—	41	1
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift.	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—
12	Andere Krankheiten	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1
	Summe	1190	1105	385	329	33	17	168	139	90	14	338	288	85	80	1237	1146
	Außerdem: Nichtkranke Personen †	—	—	4	1	—	—	—	—	2	—	4	1	—	—	—	—
	b) Privat-Anstalten (außer c).																
1	Einfache Seelenstörung	2	5	2	23	—	—	1	10	—	1	3	22	—	1	1	6
2	Paralytische Seelenstörung	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	4	3	2	1	1	—	1	1	—	—	1	1	—	—	5	3
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	90	91	21	24	7	5	2	5	—	—	13	21	3	4	98	94
5	Hysterie	—	17	4	38	1	1	4	14	—	1	2	46	—	—	2	9
6	Neurasthenie	9	4	81	52	—	—	39	21	7	—	83	48	—	—	7	8
7	Chorea	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
8	Tabes	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
9	Andere Krankh. des Nervensystems	2	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	2	—
10	Alkoholismus	15	—	28	4	—	—	11	2	28	4	30	4	—	—	13	—
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift.	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—
12	Andere Krankheiten	1	—	11	25	—	—	2	4	1	1	11	23	—	—	1	2
	Summe	125	121	153	171	9	7	60	60	36	7	147	170	4	5	131	122
	Außerdem: Nichtkranke Personen †	2	7	27	75	—	—	—	—	—	—	28	75	—	—	1	7
	c) Anstalten zu Universitäts- Lehrzwecken.																
1	Einfache Seelenstörung	17	23	72	82	1	—	34	39	—	—	77	84	—	2	12	21
2	Paralytische Seelenstörung	—	2	12	1	—	—	3	—	—	—	10	2	—	—	2	1
3	Imbecillität (ang.), Idiotie u. Kretinism.	4	7	23	11	7	2	8	7	—	—	21	14	—	—	6	4
4	Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	2	1	20	3	1	—	7	2	—	—	21	4	—	—	1	—
5	Hysterie	1	2	45	17	1	1	8	8	—	—	45	17	—	—	1	2
6	Neurasthenie	—	1	20	9	1	—	8	4	—	—	19	10	—	—	1	—
7	Chorea	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Tabes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Andere Krankh. des Nervensystems	4	—	35	13	3	2	11	4	—	—	37	12	3	1	2	1
10	Alkoholismus	3	—	17	2	—	—	5	—	17	2	19	1	2	—	1	1
11	Morphinismus u. and. narkot. Vergift.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Andere Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	31	36	244	138	14	5	84	64	17	2	249	144	5	3	26	30
	Außerdem: Nichtkranke Personen †	1	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	1	—
	Gesamtsumme d. Kranken (a, b u. c)	1346	1262	782	638	56	29	312	263	143	23	734	602	94	88	1394	1298
	Gesamtsumme der nichtkr. Personen (a, b u. c) †	3	7	31	92	—	—	—	—	2	—	32	92	—	—	2	7

†) Pensionäre, zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw.

*) Die Differenz gegenüber den „Allgemeinen Angaben“ unter c) 3., 4. u. 5. ist darauf zurückzuführen, daß hier bei einem und demselben Aufgenommenen zwei oder mehrere Krankheiten verrechnet wurden.

D. Entbindungs-Anstalten.

	Zahl der		
	Betten oder Plätze	Ver- pflög- ten	Ver- pflögungs- tage
a) Öffentliche.			
1. Städtisches Krankenhaus zu Offenbach a. M.; siehe auch unter all- gemeinen öffentlichen Krankenhäusern	14	148	3 080
2. Großh. Hebammen-Lehranstalt zu Mainz	47	470	9 960
Summe a.	61	618	13 040
b) Private (soweit dieselben 11 und mehr Betten haben). Keine vorhanden.			
c) Zu Universitäts-Lehrzwecken.			
Entbindungs-Anstalt (Frauen-Klinik) der Landes-Universität zu Gießen	72	625	20 973

Allgemeine und besondere Angaben.

	Anstalten		
	a	b	c
1. Zahl der Anstalten	2	—	1
2. » » Betten für Schwangere und Entbundene	61	—	72
3. » » Entbundenen überhaupt	618	—	625
» » davon erkrankt an Kindbettfieber	4	—	—
» » » gestorben an » » »	1	—	—
4. » » mittels geburtshilflicher Operation Entbundenen	109	—	83
» » davon gestorben	1	—	4
5. » » Neugeborenen	553	—	637
» » davon totgeboren	49	—	21
» » » gestorben	21	—	7
6. » » unzeitigen Geburten	78	—	—
7. » » » Verpflegungstage	13 040	—	20 973

Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen im Großh. Hessen.*)

(Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen und Deutscher Reichsanzeiger.)

Jahr	Erteilte Patente	Angemeldete Gebrauchs- muster	Eingetragene Waren- zeichen	Jahr	Erteilte Patente	Angemeldete Gebrauchs- muster	Eingetragene Waren- zeichen
	1877—1895	1895	1894—1895	1902	120	507	69
	1083	270	281	1903	122	468	118
				1904	96	437	156
				1905	137	451	153
1896	77	293	143	1906	150	481	184
1897	69	212	184	1907	144	578	207
1898	78	319	104	1908	147	680	172
1899	81	302	120	1909	134	693	206
1900	97	359	104	1910	134	702	285
1901	131	395	100	1911	134	830	282

Im Jahr 1911 waren im Deutschen Reich 274 Patentanwälte in die Liste der Patentanwälte eingetragen, 2 davon wohnten im Großh. Hessen.

*) Erstmalige Veröffentlichung.

Statistik der evangelischen Kirche 1911.*)

Superintendenturen (Provinzen) Städte	Evangelische Seelenzahl 1910 ²⁾	Zur ev. Landeskirche Übergetretene			Aus der ev. Landeskirche Ausgetretene				Zahl der Kommunikanten		Zahl der bürgerlichen Eheschließungen ¹⁾				Zahl der evangelischen Trauungen					
		von der kath. Kirche	von sonstigen Gemeinschaften	von den Juden	zur kath. Kirche	zu sonstigen Gemeinschaften	zu den Juden	ohne Übertritt	männlich	weiblich	rein evang. Ehen	Mischehen				rein evang. Ehen	Mischehen			
												mit Katholiken		mit Andern			mit Katholiken		mit Andern	
												Mann evang.	Frau evang.	Mann evang.	Frau evang.		Mann evang.	Frau evang.	Mann evang.	Frau evang.
Starkenburg	391 187	112	2	5	6	90	—	28	55 808	66 704	2713	331	358	10	18	2581	181	183	2	2
Oberhessen	274 524	19	3	—	1	11	—	1	102 007	111 664	1984	57	61	—	1	1974	36	39	—	—
Rheinhesen ²⁾	176 010	62	26	1	5	11	1	6	29 321	40 759	891	286	251	14	34	880	145	102	7	9
Großherzogtum²⁾	841 721	193	31	6	12	112	1	35	187 136	219 127	5588	674	670	24	53	5435	362	324	9	11
Städte. [bev.]																				
Darmstadt (einschl. Militär- Offenbach mit Bürgel	69 083	10	—	2	1	18	—	2	7 135	7 940	480	56	62	—	1	448	34	40	—	—
Offenbach mit Bürgel	42 912	27	2	—	1	33	—	13	1 820	2 960	248	112	114	9	17	183	46	49	1	2
Gießen	26 701	3	—	—	—	9	—	1	2 374	2 888	171	8	9	—	—	167	5	5	—	—
Mainz m. Mombach u. Kastel ²⁾	35 519	17	—	—	—	4	1	1	3 248	5 856	141	119	97	2	2	159	60	53	1	2
Worms mit Vororten	30 345	13	13	—	1	3	—	1	2 377	4 142	223	62	50	1	14	203	24	15	1	—

Superintendenturen (Provinzen) Städte	Zahl der lebend Geborenen ¹⁾					Zahl der von evangelischen Geistlichen Getauften					Zahl der Konfirmierten					Gestorbene ¹⁾ u. Beerdigte					
	aus rein evang. Ehen	ehelich Geborene				unehelich Geborene von evang. Müttern	aus rein evang. Ehen	aus Mischehen				unehelich Geborene von evang. Müttern	aus rein evang. Ehen	aus Mischehen				unehelich geboren	Zahl der gestorbenen Evangelischen	Zahl der kirchlichen Beerdigten und Kinder-Einssegnungen	Zahl der nach Herkommen ohne Mitwirkung des Geistlichen beerdigten Kinder
		mit Katholiken		mit Andern				mit Katholiken		mit Andern				mit Katholiken		mit Andern					
		Mann evang.	Frau evang.	Mann evang.	Frau evang.			Mann evang.	Frau evang.	Mann evang.	Frau evang.			Mann evang.	Frau evang.	Mann evang.	Frau evang.				
Starkenburg	8461	864	1009	18	38	848	8322	561	526	11	10	733	7278	386	254	13	17	194	5778	³⁾ 5091	488
Oberhessen	5971	160	190	—	2	444	6041	105	102	1	5	450	5317	72	60	1	1	134	3613	3441	171
Rheinhesen ²⁾	2922	791	816	43	52	294	2956	476	369	39	23	275	2811	355	199	10	16	41	2557	⁴⁾ 2395	299
Großherzogtum²⁾	17354	1815	2015	61	92	1586	17319	1142	997	51	38	1458	15406	813	513	24	34	369	11948	10927	958
Städte. [bev.]																					
Darmstadt (einschl. Militär- Offenbach mit Bürgel	1071	129	159	—	2	151	1055	87	92	—	1	105	1021	61	42	1	3	25	1123	813	59
Offenbach mit Bürgel	681	253	289	18	22	132	604	166	184	10	8	75	569	147	94	12	12	16	588	³⁾ 441	146
Gießen	624	30	56	—	—	212	632	14	27	1	2	214	359	7	14	1	—	10	317	290	21
Mainz m. Mombach u. Kastel ²⁾	406	291	293	9	5	115	406	159	160	7	2	110	423	123	87	—	—	3	480	⁴⁾ 407	158
Worms mit Vororten	509	141	147	1	1	60	531	89	65	—	1	59	488	63	42	2	1	8	407	386	24

*) Vergl. Nr. 927 der Mitteil. 1912, S. 95. — ¹⁾ Nach Ermittlung der Pfarrämter. — ²⁾ Ohne Militärbevölkerung der Stadt Mainz mit Mombach und Kastel, welche 6283 Personen zählt. — ³⁾ Einschl. 90 Feuerbestattungen im Krematorium zu Offenbach. — ⁴⁾ Einschl. 120 Feuerbestattungen im Krematorium zu Mainz.

Der Arbeitsmarkt im III. Vierteljahr 1912.*)

Die Vermittlungstätigkeit der hessischen Arbeitsnachweise.

Jahr — M o n a t	Männliche Personen			Weibliche Personen			Auf 100 offene Stellen kommen		Auf 100 Arbeitsgesuche kommen	
	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeits- gesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Arbeitsgesuche		Arbeitsgesuche	
							m.	w.	m.	w.
1911										
Juli	4472	3022	1894	1102	1115	509	148,0	98,8	42,3	46,2
August	4781	2912	1894	1091	1231	612	164,2	96,5	39,6	56,1
Septbr.	4694	3071	1952	1278	1413	559	152,8	90,4	41,6	43,7
1912										
Juli	6176	3972	2533	1013	1178	548	155,5	86,0	41,0	54,1
August	5750	3684	2175	1036	1331	575	156,1	77,8	37,8	55,5
Septbr.	5415	3726	2126	1133	1547	623	145,3	73,2	39,3	55,0

Die örtliche Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise.

Gemeinden	Zahl der										
	Arbeitsgesuche				offenen Stellen				besetzten Stellen		
	a.		b.		a.		b.				
	Rest des Vormonats		Neue Arbeit- suchende		Rest des Vormonats		Neue Meldungen				
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Bingen . . .	Juli	—	—	204	28	18	11	170	50	118	12
	August	—	—	109	27	16	5	138	50	64	12
	Septbr.	—	—	125	39	19	9	109	68	66	22
Darmstadt . . .	Juli	31	108	764	218	44	134	450	212	284	119
	August	26	84	627	216	40	107	349	282	225	123
	Septbr.	49	91	455	278	43	84	325	324	200	175
Friedberg . . .	Juli	5	—	115	—	6	—	122	—	99	—
	August	3	—	133	—	7	—	132	—	118	—
	Septbr.	2	—	229	—	2	—	237	—	212	—
Gernsheim . . .	Juli	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—
	August	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	Septbr.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Gießen . . .	Juli	49	13	415	26	46	1	253	25	178	9
	August	62	13	401	20	67	10	205	19	134	13
	Septbr.	51	7	375	28	64	5	203	23	120	10
Mainz . . .	Juli	669	93	1892	356	356	132	1341	410	999	300
	August	845	90	1593	428	431	121	1155	534	841	322
	Septbr.	756	120	1512	398	448	242	1179	542	823	292
Offenbach . . .	Juli	145	—	870	24	14	—	467	37	427	16
	August	168	—	857	21	11	—	539	26	449	14
	Septbr.	203	—	755	17	13	—	469	23	361	11
Worms . . .	Juli	64	22	952	125	89	10	594	156	427	92
	August	47	10	879	127	112	14	431	163	344	91
	Septbr.	137	8	766	147	119	18	495	209	344	113

*) Vergl. Nr. 936 der Mittel. 1912. S. 232.

Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

a = Arbeitsgesuche, b = offene Stellen, c = besetzte Stellen.

		a	b	c			a	b	c
1. u. 2. Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtsch. u. Fischerei	{ Juli August Septbr.	683 555 675	642 524 754	390 312 457	12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	{ Juli August Septbr.	519 523 474	327 425 372	201 216 168
darunter männliche: Land- und forstwirtsch. Arbeiter, Dienstknechte aller Art, Winzer	{ Juli August Septbr.	642 530 643	620 514 731	379 310 448	darunter männliche: Tischler, Schreiner (Bau-, Möbel- u. Kunstschreiner), Parkettboden- leger, Maschinenarbeiter (Fräser, Hobler, Bohrer, Säger)	{ Juli August Septbr.	461 450 420	279 341 313	189 192 153
Gärtner und Gartenarbeiter	{ Juli August Septbr.	40 24 32	18 7 15	11 1 9	Böttcher, Kübler, Küfer (Schäffler, Faßbinder)	{ Juli August Septbr.	33 34 34	35 60 51	10 15 10
4. Industrie der Steine und Erden	{ Juli August Septbr.	20 12 21	11 9 14	7 3 6	13. Industrie der Nahrungs- und Genuß- mittel	{ Juli August Septbr.	103 94 90	36 42 62	21 9 21
5. u. 6. Metallverarbeitung, Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate	{ Juli August Septbr.	1234 1166 913	611 572 475	387 361 273	darunter männliche: Bäcker und Konditoren	{ Juli August Septbr.	31 34 30	9 9 9	4 3 3
darunter männliche: Metallarbeiter (Dreher, Drücker, Gelbgießer, Gürtler, Polierer, Presser, Schleifer, Kupferschmiede)	{ Juli August Septbr.	76 77 67	23 23 37	15 9 14	14. u. 15. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	{ Juli August Septbr.	288 291 307	170 203 246	105 104 116
Schmiede (Huf- und Beschlag-), Wagenschmiede (Grobschmiede)	{ Juli August Septbr.	136 144 94	79 67 45	46 51 21	darunter: Schneider und Schneiderinnen aller Art, Näherinnen, Putzmacherinnen	{ Juli August Septbr.	120 146 125	59 92 107	44 50 48
Bauschlosser (Anschläger, Einsetzer)	{ Juli August Septbr.	269 245 193	167 146 119	106 114 85	ferner männliche: Schuhmacher aller Art	{ Juli August Septbr.	153 130 161	102 100 131	60 53 65
Elechner (Flaschner, Spengler, Klempner), Installateure auf Gas und Wasser	{ Juli August Septbr.	198 140 115	116 83 86	76 42 57	Barbiere, Friseure, Friseurinnen, Perückenmacher	{ Juli August Septbr.	12 14 15	6 7 2	— 1 1
Sonstige Eisenarbeiter (Dreher, Bohrer, Hobler, Gießer, Gußputzer, Former, Kunstschmiede usw.)	{ Juli August Septbr.	183 169 137	69 79 47	46 45 28	16. Baugewerbe (ausschl. d. Bauschlosser, Bauschreiner, Erdarbeiter, Bautagelöhner, Bauhandlanger)	{ Juli August Septbr.	522 456 384	362 278 250	212 178 151
Maschinenschlosser, Werkzeug- macher, Mechaniker aller Art, Monteure, Kesselschmiede	{ Juli August Septbr.	268 299 239	92 110 89	62 69 47	darunter männliche: Maurer, Putzer, Gipsler, Stukkateure	{ Juli August Septbr.	73 58 74	52 34 52	24 18 23
Wagner und Stellmacher	{ Juli August Septbr.	35 41 41	25 29 20	13 14 13	Zimmerer und Treppnmacher	{ Juli August Septbr.	79 84 58	68 68 51	35 39 23
7. u. 8. Chemische Industr., Industrie der forstwirtsch. Nebenprod., Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	{ Juli August Septbr.	8 7 6	7 6 4	5 4 3	Maler, Anstreicher, Lackierer aller Art	{ Juli August Septbr.	291 248 203	186 124 111	130 96 85
9. Textilindustrie (einschl. Färberei und Appretur)	{ Juli August Septbr.	11 9 6	— — —	— — —	Glaser aller Art	{ Juli August Septbr.	52 43 31	34 27 23	13 15 13
10. Papierindustrie (Buchbinder, Kartonnagearbeiter und übrige einschlägige Berufe)	{ Juli August Septbr.	35 25 23	20 14 9	18 8 5	17. Graphische Gewerbe	{ Juli August Septbr.	16 57 72	1 14 25	— 14 22
11. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	{ Juli August Septbr.	195 198 193	106 118 117	73 70 71	18. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	{ Juli August Septbr.	7 6 1	2 1 —	1 — —

Noch: Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsnachweise nach Berufen.

		a	b	c			a	b	c			
19. Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	Juli	436	238	181	Pförtner, Ausgeher, Geschäfts- und Hoteldiener, Hausburschen, Laufburschen, Packer, Lagerarbeiter, Magaziniere, Putz-, Wasch- und Laufrfrauen, Aufwärterinnen	männl.	Juli	554	303	201		
	August	434	197	123			August	519	274	153		
	Septbr.	441	221	164			Septbr.	524	249	160		
20. Handelsgewerbe (Buchhalter, Kontoristen, Verkäufer, Korrespondenten u. übrige kaufmännische Berufe)	Juli	32	7	4	ferner männliche:	weibl.	Juli	408	339	282		
	August	22	10	1			August	448	409	312		
	Septbr.	30	8	—			Septbr.	426	411	265		
23. Gast- und Schank- wirtschaft (ausschl. Hausdiener, Pförtner usw.)	männl.	Juli	64	58	44	Erdarbeiter, Bautagelöhner, Handlanger	weibl.	Juli	435	327	257	
		August	61	41	32			August	349	277	232	
		Septbr.	33	12	12			Septbr.	352	299	186	
	weibl.	Juli	30	82	20	Fuhrleute, Kutscher für gewerbliche und geschäftliche Zwecke	weibl.	Juli	157	80	50	
		August	35	67	25			August	167	77	45	
		Septbr.	36	80	19			Septbr.	158	72	40	
24. Sonstige Lohn- arbeit und häusliche Dienste	männl.	Juli	2007	1222	910	25. Freie Berufsarten	weibl.	Juli	33	3	1	
		August	1860	1053	762			August	18	5	—	
		Septbr.	1781	1005	684			Septbr.	18	3	1	
	weibl.	Juli	920	1015	489		26. Lehrlinge und Lehr- mädchen aller Berufs- arten	weibl.	Juli	24	230	12
		August	936	1211	520				August	21	225	8
		Septbr.	1027	1393	569				Septbr.	16	223	7
darunter: Dienstboten und Hauspersonal aller Art	männl.	Juli	4	1	1	27. Ohne Angabe der Berufsgruppe	weibl.	Juli	—	—	—	
		August	5	2	2			August	—	—	—	
		Septbr.	6	4	3			Septbr.	—	—	—	
weibl.	Juli	512	676	207								
	August	488	802	208								
	Septbr.	599	980	301								

Die Bewegung der Mitgliederzahl hessischer Krankenkassen, soweit sie an das „Reichsarbeitsblatt“ berichten.

Provinzen	Art und Zahl der Krankenkassen			Gesamtzahl der Mitglieder am Ersten des nebenstehenden Monats		Zu- oder Abnahme (—) am Ersten des nachfolgenden Monats gegenüber dem Bestand am Ersten des nebenstehenden Monats							
	Orts- krankenkassen	Innungs- krankenkassen	Betriebs- (Fabrik-) krankenkassen	m.	w.	bei der Gesamtzahl der Mitglieder		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern		bei den versicherungspflichtigen erwerbsunfähig krank Gemeldeten		bei den versicherungspflichtigen Mitgliedern abzüglich der erwerbsunfähig krank Gemeldeten	
						m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Starkenburger													
Juli	3	1	9	35 221	17 653	— 147	— 61	— 155	— 98	76	198	— 231	— 296
August	3	1	10	35 074	17 592	— 250	— 699	— 285	— 768	— 52	— 162	— 233	— 606
Septbr.	3	1	10	34 824	16 893	343	1025	355	957	— 206	— 81	561	1038
Oberhessener													
Juli	1	1	12	6 148	3 558	— 69	— 11	— 115	— 13	10	19	— 125	— 32
August	1	1	12	6 079	3 547	— 50	— 26	— 55	— 13	— 7	— 8	— 48	— 5
Septbr.	1	1	12	6 029	3 521	— 148	— 47	— 117	— 56	8	— 7	— 125	— 49
Rheinhesener													
Juli	3	3	15	33 123	14 703	371	2	325	— 67	23	81	302	— 148
August	3	3	15	33 494	14 705	52	— 44	95	24	— 24	— 73	119	97
Septbr.	3	3	15	33 546	14 661	577	428	549	397	— 43	— 20	592	417
Großherzogtum													
Juli	7	5	36	74 492	35 914	155	— 70	55	— 178	109	298	— 54	— 476
August	7	5	37	74 647	35 844	— 248	— 769	— 245	— 757	— 83	— 243	— 162	— 514
Septbr.	7	5	37	74 399	35 075	772	1406	787	1298	— 241	— 108	1028	1406

Mitteilungen

der

Großherzoglich Hessischen

Zentralstelle für die Landesstatistik.

Die „Mitteilungen“ erscheinen auch als Beilage der „Darmstädter Zeitung“.

Schriftleitung: Regierungsrat L. Knöpfel.

(Preis dieser Nummer 20 ₤.)

Nr. 938.

Dezember

1912.

Inhalt: Anzeige. — Kurse der hess. Staatsanleihen Juli 1911 bis Juni 1912. — Genossenschaftsstatistik 1912. — Die Bevölkerung der Provinzen nach Altersklassen am 1. Dez. 1910. — Tätigkeit der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte 1911. — Ergebnisse der meteorolog. Beobachtungen aus dem Jahr 1911. — Gewerbmäßige Stellenvermittlung 1912. — Uebersicht über die Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen u. die Beanstandung von solchen für die Hauptveranlagung des Steuerjahres 1912. — Uebersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfenen Personen und die ihrer Gemeindesteuer zu Grunde liegende Einkommensteuer für das Steuerjahr 1912. — Uebersicht über die im Etatsjahr 1911 eingeleiteten Strafverfahren in Einkommen- u. Vermögenssteuersachen. — Allgemeine Uebersichten über Einkommen u. Vermögen. — Die kaufmännischen Fortbildungsschulen 1911/12. — Die gewerblichen Unterrichtsanstalten 1911/12.

Anzeige.

Mit dieser Nummer schließt der 42. Band der „Mitteilungen“, Jahrgang 1912, ab. Er enthält zum ersten Mal neben dem alphabetischen Inhaltsverzeichnis auch ein systematisches. (Fortsetzung siehe S. 272.)

Kurse der hessischen Staatsanleihen an der Frankfurter Börse Juli 1911 bis Juni 1912.*)

a = abgestempelte, n = neuere, ae = ältere Anleihen.

Monat — Jahr	3 % ig				3 1/2 % ig				4 % ig								
	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Durchschnitt im Monat bezw. Jahr	Durchschnitts- mittel	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Durchschnitt im Monat bezw. Jahr	Durchschnitts- mittel	Höchster Stand	Niedrigster Stand	Durchschnitt im Monat bezw. Jahr	Durchschnitts- mittel					
													a	n	a	n	a
Juli 1911	80,60	80,00	80,30	91,20	91,20	90,90	90,90	90,94	91,08	91,01	101,25	101,60	100,40	101,10	100,89	101,39	101,14
August »	80,20	79,10	79,75	91,20	91,20	90,10	90,50	90,60	90,90	90,75	101,00	101,50	100,10	101,40	100,58	101,42	101,00
Septbr. »	79,60	79,40	79,45	90,10	90,40	89,70	89,70	89,92	90,03	89,98	101,20	101,40	99,75	101,10	99,89	101,35	100,62
Oktbr. »	79,50	79,40	79,43	90,20	90,30	89,70	89,75	90,02	90,42	90,22	100,50	101,10	99,90	101,50	100,02	100,98	100,50
Novbr. »	79,70	79,50	79,69	90,30	90,40	90,10	90,00	90,12	90,14	90,13	100,80	101,00	100,10	100,40	100,43	100,55	100,49
Dezbr. »	79,70	79,70	79,70	90,20	90,20	90,00	90,00	90,63	90,59	90,61	100,90	100,70	100,10	100,40	100,36	100,60	100,48
Januar 1912	79,70	79,50	79,67	90,20	90,50	89,80	90,10	90,15	90,20	90,18	100,80	100,90	100,25	100,60	100,60	100,78	100,69
Februar »	79,50	78,70	78,90	90,20	90,20	89,30	99,40	90,12	89,63	89,88	100,80	100,50	99,60	100,25	100,27	100,35	100,31
März »	78,90	78,00	78,86	89,60	89,60	88,70	88,60	89,17	89,13	89,15	100,00	101,60	99,50	99,70	99,78	100,02	99,99
April »	78,40	78,20	78,27	89,50	89,50	88,75	88,75	89,12	89,21	89,17	100,10	100,50	99,40	99,70	99,78	100,06	99,92
Mai »	78,40	78,00	78,16	89,30	89,30	88,60	88,75	89,05	89,07	89,06	100,60	100,60	99,60	99,80	99,87	100,03	99,95
Juni »	78,10	77,70	77,90	88,80	89,00	87,80	87,80	88,10	88,03	88,07	100,10	100,60	99,20	99,50	99,39	100,03	99,71
1911	82,00	79,10	80,20	92,50	92,70	89,70	89,70	90,88	91,00	90,94	101,89	101,90	99,75	100,40	100,67	101,18	100,93
1910	82,50	79,75	81,01	93,30	93,50	91,00	91,00	91,75	91,82	91,78	101,80	102,40	100,25	101,10	101,05	101,48	101,26
1909	85,80	80,60	83,14	96,50	96,50	91,80	91,80	94,12	94,19	94,16	102,75	102,90	100,20	100,75	101,69	102,05	101,87
1908	83,00	79,40	81,26	93,30	93,30	90,20	90,30	91,34	91,42	91,38	102,10	102,10	98,60	98,75	99,95	100,11	100,03

*) Vergl. Nr. 923 der Mitteil. 1911, S. 345.

Die eingetragenen Genossenschaften am 1. Januar 1912 nach dem Gegenstand des Unternehmens und nach der Haftpflichtart. *) 1)

Gegenstand des Unternehmens	Gesamtzahl der		Mit unbeschr. Haftpflicht		Mit beschränkter Haftpflicht			
	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Weitere Geschäftsanteile	Gesamthaftsumme M
I. Kreditgenossenschaften:								
Ueberwiegend städt. Charakters	37	24 436	21	8 710	16	15 726	4 653	16 486
» ländl. »	515	69 090	512	68 808	3	282	113	112
zus. I. 1912	552	93 526	533	77 518	19	16 008	4 766	16 598
» » 1911	553	92 521	535	77 046	18	15 475	4 719	16 186
II. Rohstoffgenossenschaften, gewerbl.:								
Schuhmacher	2	63	1	32	1	31	—	31
Schneider	1	23	—	—	1	23	—	4
Bäcker und Konditor	3	152	—	—	3	152	—	11
Barbiere und Friseure	3	125	—	—	3	125	29	23
Maler und Lackierer	1	30	—	—	1	30	23	15
Korbmacher	1	70	1	70	—	—	—	—
Handwerker-Bezugsgenossensch.	1	9	—	—	1	9	—	1
Bestattungsgenossenschaft der freien Schreinervereinigung	1	10	—	—	1	10	—	3
Mitteldeutscher Carbidverein	1	96	—	—	1	96	—	19
zus. II. 1912	14	578	2	102	12	476	52	109
» » 1911	12	454	2	108	10	346	25	76
III. Rohstoffgenossenschaften, landw. (Bezugs- u. Absatzgenossensch.) 1912								
	218	19 539	204	18 539	14	1 000	301	179
1911	216	19 078	203	18 254	13	824	307	163
IV. Wareneinkaufvereine:								
Kolonialwarenhändler	1	30	—	—	1	30	6	7
Milchhändler	2	89	—	—	2	89	—	22
zus. IV. 1912	3	119	—	—	3	119	6	30
» » 1911	4	136	—	—	4	136	10	28
V. Werkgenossenschaften, gewerbl.:								
Sägewerke	1	11	—	—	1	11	77	44
Werkgenossensch. der Fleischer	1	19	1	19	—	—	—	—
Abfuhrgenossenschaften	1	49	1	49	—	—	—	—
zus. V. 1912	3	79	2	68	1	11	77	44
» » 1911	5	132	4	120	1	12	84	48
VI. Werkgenossenschaften, landw.:								
Dreschgenossenschaften	15	441	6	170	9	271	161	97
Landwirtschaftl. Maschinengen.	1	16	1	16	—	—	—	—
Wasserleitungsgenossenschaften	3	99	3	99	—	—	—	—
zus. VI. 1912	19	556	10	285	9	271	161	97
» » 1911	19	562	10	289	9	273	161	98
VIII. Magazingenossenschaften, gewerbl.:								
Genossenschaften für Häute- und Fellverkauf 1912	3	299	—	—	3	299	399	69
1911	3	296	—	—	3	296	365	66
IX. Magazingenossenschaften, landw.:								
Viehverwertung	1	65	—	—	1	65	—	3
Getreideabsatz	3	927	—	—	3	927	720	345
Honigverwertung	2	148	—	—	2	148	—	14
Verwertung landw. Erzeugnisse	1	316	—	—	1	316	80	3
Hess. Butterschutzmarkenvereinig.	1	26	—	—	1	26	—	2
zus. IX. 1912	8	1 482	—	—	8	1 482	800	370
» » 1911	8	1 482	—	—	8	1 482	795	370

*) Vergl. Nr. 920 der Mitteil. 1911, S. 282. — Weitere Tabellen der Genossenschaftsstatistik folgen in der nächsten Nummer der Mitteilungen.

1) Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht kommen im Großherzogtum nicht vor. Die Gruppen VII. und XI. sind in Hessen nicht vertreten.

Noch: Die eingetragenen Genossenschaften am 1. Januar 1912 nach dem Gegenstand des Unternehmens und nach der Haftpflichtart.

Gegenstand des Unternehmens	Gesamtzahl der		Mit unbeschr. Haftpflicht		Mit beschränkter Haftpflicht				
	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Weitere Geschäftsanteile	Gesamt haftsumme M	
X. Rohstoff- und Magazingenossenschaften, gewerbl.:									
Schneider	1912	1	15	—	—	1	15	—	750
	1911	1	15	—	—	1	15	—	750
XII. Produktivgenossenschaften, gewerbl.:									
Buchdruckereien		1	852	—	—	1	852	854	8 530
Gen. für Bauhandwerker		1	52	—	—	1	52	52	20 800
Tabakfabriken		2	204	—	—	2	204	—	99 500
Basaltwerke		1	31	—	—	1	31	15	12 466
	zus. XII. 1912	5	1 139	—	—	5	1 139	921	141 296
	» » 1911	5	1 174	—	—	5	1 174	967	150 736
XIII. Produktivgenossenschaften, landw.:									
Molkereigenossenschaften		34	7 529	24	5 516	10	2 013	354	499 450
Winzergenossenschaften		34	1 796	34	1 796	—	—	—	—
Brennereigenossenschaften		1	10	—	—	1	10	—	40 000
Sauerkrautfabrikation		1	12	1	12	—	—	—	—
Milchverwertungsgenossensch.		2	24	1	13	1	11	—	2 200
	zus. XIII. 1912	72	9 371	60	7 337	12	2 034	354	541 650
	» » 1911	68	9 169	58	7 068	10	2 101	375	537 250
XIV. Genossenschaften zur Beschaffung und Unterhaltung von Zuchtvieh:									
Pferdezucht	1912	1	135	—	—	1	135	—	13 500
	1911	1	135	—	—	1	135	—	13 500
XV. Konsumvereine:									
Konsumvereine		38	23 698	1	94	37	23 604	879	746 610
Kohleneinkaufsgenossenschaften		2	1 085	—	—	2	1 085	—	8 385
	zus. XV. 1912	40	24 783	1	94	39	24 689	879	754 995
	» » 1911	41	22 407	1	82	40	22 325	1 343	691 685
XVI. Wohnungs- u. Baugenossensch., eigentliche									
	1912	35	2 488	1	45	34	2 443	839	1 082 840
	1911	36	2 468	1	44	35	2 424	818	1 057 080
XVII. Vereinshäuser									
	1912	1	81	—	—	1	81	525	6 060
	1911	1	70	—	—	1	70	484	5 540
XVIII. Sonstige Genossenschaften:									
Versicherungsgenossenschaften		1	54	1	54	—	—	—	—
Zeitungs-genossenschaften		2	107	—	—	2	107	91	9 450
	zus. XVIII. 1912	3	161	1	54	2	107	91	9 450
	» » 1911	3	162	1	56	2	106	91	9 550
Provinz Starkenburg		338	54 197	261	34 722	77	19 475	2 512	6 436 775
» Oberhessen		325	49 155	269	39 270	56	9 885	1 893	7 063 186
» Rheinhessen		315	50 999	284	30 050	31	20 949	5 766	6 550 995
Großherzogtum:	1. Jan. 1912	978	154 351	814	104 042	164	50 309	10 171	20 050 956
	» 1911	976	150 261	815	103 067	161	47 194	10 544	19 504 301
	» 1910	960	146 130	811	103 088	149	43 042	9 653	17 442 221
	» 1909	946	139 503	804	102 486	142	37 017	7 805	12 265 021
	» 1908	926	136 236	806	101 298	120	34 938	7 888	11 680 515
	» 1907	905	128 806	792	98 496	113	30 310	7 495	11 195 140

Die Bevölkerung der Provinzen nach Altersklassen am 1. Dezember 1910.*)

Alter in Jahren	Starkenburger		Oberhessener		Rheinhesener		Großherzogtum		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.
Unter 1 ¹⁾	7 922	7 536	3 639	3 458	4 459	4 396	16 020	15 390	31 410
1 bis unter 5 ¹⁾	30 294	29 414	14 165	13 698	17 302	16 991	61 761	60 103	121 864
5 » » 10	36 197	35 537	17 016	16 530	20 668	20 439	73 881	72 506	146 387
10 » » 12	13 288	13 195	6 601	6 331	8 073	7 846	27 962	27 372	55 334
12 » » 14	12 755	12 577	6 391	6 193	7 569	7 406	26 715	26 176	52 891
14 » » 15	6 098	6 013	3 062	3 016	3 604	3 645	12 764	12 674	25 438
15 » » 16	5 792	5 825	2 900	3 070	3 589	3 718	12 281	12 613	24 894
16 » » 18	11 307	10 941	5 930	5 761	6 789	7 282	24 026	23 984	48 010
18 » » 20	11 063	10 504	5 443	5 419	7 099	7 174	23 605	23 097	46 702
20 » » 25	25 367	23 475	12 265	12 248	20 577	16 340	58 209	52 063	110 272
25 » » 30	22 857	23 084	11 557	11 391	14 549	15 039	48 963	49 514	98 477
30 » » 40	42 820	43 310	21 822	21 672	27 958	28 492	92 600	93 474	186 074
40 » » 50	29 637	30 363	16 958	17 162	20 369	21 011	66 964	68 536	135 500
50 » » 60	19 027	20 710	12 706	13 309	13 845	15 274	45 578	49 293	94 871
60 » » 70	13 206	15 586	8 920	9 879	9 029	10 874	31 155	36 339	67 494
70 » » 80	5 840	6 760	4 271	4 860	4 162	5 157	14 273	16 777	31 050
80 » » 90	913	1 091	729	806	692	943	2 334	2 840	5 174
90 und darüber	35	41	33	22	39	39	107	102	209
zusammen	294 418	295 962	154 408	154 825	190 372	192 066	639 198	642 853	1 282 051

Auf 1000 Einwohner kommen:									
Unter 5	129,8	124,8	115,3	110,8	114,3	111,4	121,7	117,4	119,6
5 bis unter 14	211,4	207,1	194,3	187,7	190,7	185,8	201,1	196,1	198,6
14 » » 20	116,4	112,5	112,3	111,5	110,8	113,6	113,7	112,6	113,1
20 » » 30	163,8	157,3	154,3	152,7	184,5	163,4	167,7	158,0	162,8
30 » » 40	145,4	146,3	141,3	140,0	146,9	148,3	144,9	145,4	145,1
40 » » 50	100,7	102,6	109,8	110,8	107,0	109,4	104,8	106,6	105,7
50 » » 60	64,6	70,0	82,3	86,0	72,7	79,5	71,3	76,7	74,0
60 » » 70	44,9	52,7	57,8	63,8	47,4	56,6	48,7	56,5	52,7
70 und mehr	23,0	26,7	32,6	36,7	25,7	32,0	26,1	30,7	28,4
zusammen	1000,0	1000,0	1000,0	1000,0	1000,0	1000,0	1000,0	1000,0	1000,0

*) Vergl. Nr. 854 der Mitteil. 1907, S. 184 und Statist. Handbuch II, 1909, S. 14.

¹⁾ Die Zahlen für die Altersklassen unter 1 Jahr und 1 bis unter 5 Jahren mußten errechnet werden, weil bei der Volkszählung die Altersklasse 0 bis unter 5 Jahren nur zusammen und nicht in dieser Gliederung ausgezählt wurde. Die Errechnung wurde vorgenommen unter Zugrundelegung der Zählung nach Geburtsjahresklassen.

Tätigkeit der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte im Jahr 1911.*)

Gewerbe- und Kaufmanns- gerichte — Sitz	Zahl der Rechtsstreitigkeiten																			
	welche anhängig waren				welche erledigt wurden											in denen der Wert des Streitgegenstandes betrug ²⁾				in denen Bemittlung ein- gelegt wurde
	überhaupt	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage		zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers	durch Vergleich	durch Verzicht im Sinne des § 306 der Zivilprozessordnung	durch Anerkenntnis	durch Versäumnisurteil	durch andere Endurteile						auf andere Weise oder unerledigt geblieben	bis 20 M	über 20 bis 50 M	über 50 bis 100 M	über 100 M	
		der Arbeiter	der Arbeitgeber						nach einer Dauer des Verfahrens von											
									weniger als 1 Woche	1 Woche bis (ausschl.) 2 Wochen	2 Wochen bis (ausschl.) 1 Monat	1 Monat bis (ausschl.) 3 Monaten	3 Monaten und mehr							
Gewerbegerichte.¹⁾																				
Alzey	27	26	1	—	13	5	—	—	8	2	3	1	2	—	1	5	16	1	2	—
Bingen	21	20	1	—	14	—	—	—	2	1	1	—	—	—	5	6	6	3	2	—
Darmstadt	473	426	47	—	226	—	1	27	75	36	26	8	4	1	144	208	169	65	31	4
Friedberg	37	37	—	—	20	—	—	3	8	2	6	—	—	—	6	20	10	4	3	—
Gießen	177	159	18	—	95	—	—	15	23	7	10	5	1	—	44	92	37	19	18	2
Groß-Gerau	114	111	1	2	54	18	—	8	11	3	3	—	4	1	23	33	47	22	7	1
Heppenheim	9	9	—	—	5	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	3	—	—	—
Kostheim	3	3	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—
Mainz mit Mombach u. Kastel	404	386	17	1	113	—	—	47	61	7	29	22	1	2	183	161	137	59	31	1
Offenbach, Stadt	657	574	83	—	347	—	7	23	28	10	7	11	—	—	252	242	198	100	30	2
„ Land	102	98	4	—	63	—	—	1	13	5	5	2	1	—	25	74	18	6	1	—
Pfungstadt	11	11	—	—	6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	2	2	5	—
Worms	156	141	15	—	76	—	1	9	18	6	11	1	—	—	52	75	57	9	6	1
zusammen	2191	2001	187	3	1032	26	9	136	250	82	101	50	13	4	738	922	701	290	138	11
Vorjahr	2125	1913	211	1	1031	10	15	139	281	115	88	57	17	4	649	926	659	282	114	10
Kaufmannsgerichte.																				
Darmstadt	71	71	—	—	30	—	—	3	13	1	5	6	1	—	25	9	9	19	34	2
Gießen	32	28	4	—	19	—	—	5	1	—	—	—	—	1	7	—	3	4	19	—
Mainz	90	83	7	—	26	—	—	3	23	1	4	5	12	1	38	2	7	15	55	4
Offenbach	84	78	6	—	45	—	2	4	8	4	1	1	1	1	25	11	5	15	32	2
Worms	19	18	1	—	10	—	—	—	3	2	1	—	—	—	6	—	2	2	13	—
zusammen	296	278	18	—	130	—	2	15	48	8	11	12	14	3	101	22	26	55	153	8
Vorjahr	290	267	23	—	121	—	1	18	51	11	16	13	6	5	99	32	28	52	157	5

Die Tätigkeit der Gewerbegerichte als Einigungsämter wurde nur seitens der Arbeitnehmer in 5 Fällen (Darmstadt 4 mal und Offenbach-Stadt 1 mal) angerufen. In Darmstadt kam in allen 4 Fällen weder eine Vereinbarung noch ein Schiedsspruch zustande. In Offenbach-Stadt blieb der Fall unerledigt. — Als Einigungsämter traten die Kaufmannsgerichte nicht in Tätigkeit. In Mainz wurde ein Antrag (§ 18 Abs. 2 K.-G.-G.) gestellt. — Gutachten sind bei den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten nicht abgegeben worden.

¹⁾ Vergl. Nr. 923 der Mitteil. 1911, S. 357.

²⁾ Die örtliche Zuständigkeit erstreckt sich auf die betreffende Gemeinde. Groß-Gerau jedoch umfaßt den Kreis Groß-Gerau mit den 3 Kammern Gernsheim (7 Klagen), Groß-Gerau (57) und Rüsselsheim (50); Offenbach-Land umfaßt den Landkreis Offenbach mit den 4 Kammern Offenbach (43 Klagen), Langen (11), Neu-Isenburg (34) und Seligenstadt a. M. (14). — ²⁾ In 144 Fällen ist bei den Gewerbe- und in 40 Fällen bei den Kaufmannsgerichten der Wert des Streitgegenstandes nicht festgestellt.

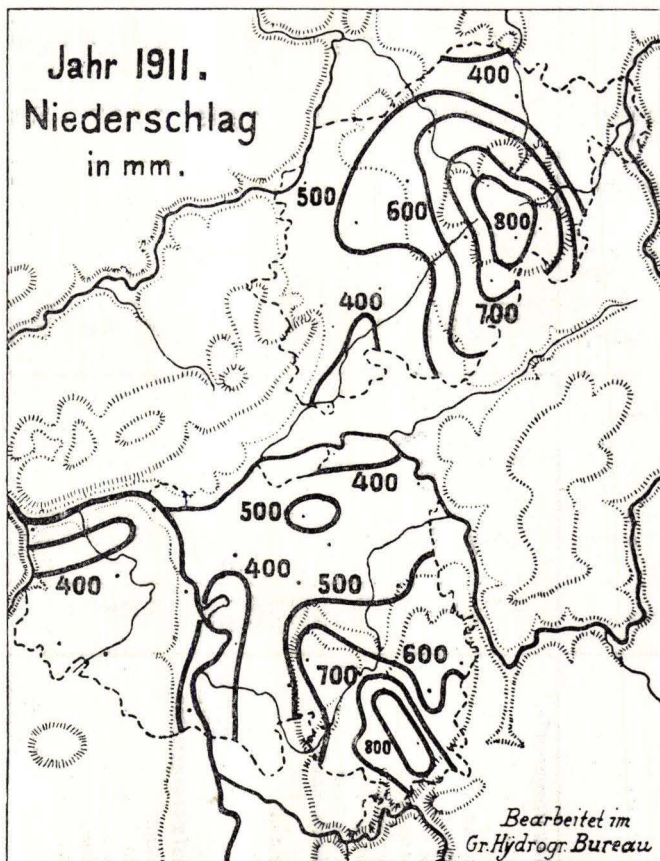
Einige Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Großh. Hessen aus dem Jahr 1911.)*

Zusammengestellt von Prof. Dr. Greim im Großh. Hydrograph. Bureau zu Darmstadt.

Die folgenden Tabellen bilden einen Auszug aus den wichtigsten Ergebnissen der meteorologischen Beobachtungen im Großherzogtum Hessen aus dem Jahr 1911. Sie sind entnommen aus dem Deutschen Meteorologischen Jahrbuch — bearbeitet von Prof. Dr. Greim, herausgegeben vom Großh. Hydrographischen Bureau zu Darmstadt; von dem Bureau direkt zu beziehen zum Preis von *M* 2.— für den Jahrgang —, und sollen dieses Jahrbuch nicht entbehrlich machen, sondern nur eine möglichst kurzgefaßte und übersichtliche Charakteristik des abgelaufenen Jahres bringen. Zu diesem Zweck sind die verschiedenen meteorologischen Elemente in verschiedener Weise berücksichtigt: von Luftdruck, absoluter und relativer Feuchtigkeit und Bewölkung, die ziemlich gleichmäßigen Verlauf im ganzen Land zeigen, sind nur die Zahlen von einer Station, Darmstadt, abgedruckt; von der Temperatur, die größere Verschiedenheiten in den einzelnen Landesteilen aufweist, sind die Monatsmittel und Extreme aller temperaturbeobachtenden Stationen (außer Neunkirchen, wo sie zu lückenhaft waren) aufgenommen; von dem den größten Wechsel zeigenden Niederschlag werden die Monatssummen von 14 über das Land verteilten Stationen gegeben, um den Charakter der einzelnen Monate in den verschiedenen Landesteilen erkennen zu lassen, während die Jahressummen von allen Stationen, welche Niederschlag beobachten, abgedruckt sind. Die Verteilung der Jahresniederschlagssummen im Land, wie sie sich nach diesen Zahlen darstellt, wird durch die beigegebene Kartenskizze veranschaulicht, in der Orte mit gleichen Niederschlagssummen von je 100 zu 100 mm durch Linien verbunden sind.

In der Uebersicht sind gegeben:

in mm: Luftdruck, absolute Feuchtigkeit und Niederschlagshöhen,
in °C. am beschatteten Thermometer: Temperaturen,
in %: relative Feuchtigkeit,
in Zehnteln der sichtbaren Himmelsfläche: Bewölkung.



*) Vergl. Nr. 926 der Mitteil. 1912, S. 77.

Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen nach Monaten aus dem Jahr 1911.¹⁾

Monat	Mittel von Darmstadt				Temperaturmittel in °C. von										Niederschlagssummen in mm von														
	Luftdruck mm	Absolute Feuchtigkeit mm	Relative Feuchtigkeit %	Bewölkungl	Alzey	Worms	Mainz	Darmstadt	Michelstadt	Offenbach	Bad-Nauheim	Gießen	Schotten	Lauterbach	Alzey	Worms	Mainz	Darmstadt	Lindenfels	Beerfelden	Seligenstadt ²⁾	Echzell	Bad-Nauheim	Büdingen	Homburg a. d. Ohn	Gießen	Grebenhain	Schlitz	
Januar . . .	756,9	3,9	85	8,0	-0,7	-0,4	0,4	-0,4	-1,9	-0,6	-0,9	-0,4	-1,8	-2,2	20	25	15	20	42	37	21	17	12	30	11	14	24	19	
Februar . . .	753,6	4,5	79	7,4	2,5	2,8	3,5	2,7	1,6	2,9	2,1	2,5	0,9	1,1	12	14	28	32	52	68	23	22	30	31	45	37	78	61	
März . . .	746,0	5,3	75	5,9	5,1	5,8	6,6	6,1	4,1	5,9	5,2	5,5	4,7	3,9	46	37	45	50	80	89	45	28	41	46	31	38	67	36	
April . . .	748,6	5,7	65	4,7	8,1	8,9	9,6	8,9	6,4	9,0	8,2	8,3	7,4	6,7	27	16	24	15	28	47	28	16	37	26	46	31	47	40	
Mai . . .	747,7	8,9	72	5,6	13,9	14,8	15,4	14,4	12,5	14,5	14,1	14,3	13,4	12,7	34	30	52	41	40	49	70	56	52	62	42	42	31	52	
Juni . . .	750,0	10,0	73	5,7	15,7	16,8	17,2	16,2	14,6	16,2	16,1	16,2	14,9	14,5	55	48	48	71	81	132	37	41	30	52	37	43	36	30	
Juli . . .	752,6	10,6	56	3,2	20,3	22,1	22,2	21,7	18,5	21,4	20,5	20,5	19,8	18,9	29	15	11	12	32	50	20	44	17	100	34	25	79	31	
August . . .	749,8	9,9	63	3,5	20,7	21,7	22,4	21,7	18,5	21,6	20,6	20,8	20,7	19,0	26	39	28	22	20	30	16	7	10	6	16	11	16	9	
September . . .	751,0	8,7	67	4,6	15,2	16,1	16,8	16,0	13,1	15,7	14,8	14,8	14,9	13,4	24	35	33	32	50	57	37	26	30	42	18	22	46	32	
Oktober . . .	748,8	7,3	80	6,0	9,2	9,6	10,2	9,9	8,1	9,5	8,8	9,0	8,8	7,9	35	38	34	30	55	61	37	(31)	35	47	53	37	96	33	
November . . .	746,5	6,1	84	8,3	5,4	5,7	6,1	6,3	5,2	5,7	4,9	5,3	4,6	4,3	50	50	47	58	68	92	60	52	49	74	68	61	120	43	
Dezember . . .	748,1	5,6	87	9,0	4,2	4,1	4,8	4,7	3,6	4,1	3,5	4,0	3,4	3,1	47	49	77	67	117	148	87	76	73	98	100	92	148	73	
Jahresmittel 1911	750,0	7,2	73	6,0	10,0	10,7	11,3	10,7	8,7	10,5	9,8	10,1	9,3	8,6	405	396	442	450	665	860	481	(416)	416	614	501	453	788	459	
» 1901—10	748,9	7,5	79	(6,4)	8,8	9,8	10,0	9,4	8,2	9,2	8,6	8,7	8,0	.	524	528	523	642	1015	1128	669	564	568	743	670	568	1026	604	
Jahr 1911	Absolutes Max.	768,2			³⁾ 35,5	35,6	37,0	36,0	34,5	37,4	35,5	34,6	34,6	35,7															
	Datum . . .	17. I.			23. VII.	23. 30. VII.	23. 28. VII.	23. VII.	28. VII.	28. VII.	28. VII.	28. VII.	23. VII.	23. 28. VII.															
	Absolutes Min.	723,1			-9,5	-9,3	-9,7	-10,2	-15,9	-11,9	-12,8	-13,7	-11,2	-17,8															
Datum . . .	18. XI.			1. II.	15. I.	15. I.	15. I.	15. I.	15. I.	15. I.	14. I.	15. I.	14. I.	15. I.															

¹⁾ Zweifelhafte Werte sind mit Fragezeichen, unvollständige Beobachtungsergebnisse durch Einschließen in Klammern bezeichnet. — ²⁾ Zu hoch.

Niederschlagsbeobachtungen der einzelnen Stationen im Jahr 1911.¹⁾

Beobachtungsstationen	Nieder- schlags- summe mm	Zahl der Tage mit		Größter tägl. Niederschlag	
		Niederschlag	Schnee	mm	Datum
a) Rheingebiet					
Worms	395,5	150	13	27,0	24. VIII.
Oppenheim	418,5	137	14	24,4	31. III.
Mainz	441,8	147	15	21,6	18. V.
Ober-Ohmer Forsthaus	(369,6)	(123)	14	16,4	1. IV.
Alzey	405,0	144	20	19,3	24. VIII.
Dorn-Dürkheim	459,3	138	9	28,8	4. VI.
Nieder-Saulheim	(407,0)	(124)	17	22,4	15. IX.
Ober-Ingelheim	(382,8)	(133)	13	20,0	26. VIII.
Bingen	433,7	158	14	25,5	15. VII.
Wöllstein	486,9	142	12	46,5	4. VI.
Nieder-Wiesen	?439,6	?147	8	22,1	16. VI.
Grolsheim	395,6	134	14	38,1	4. VI.
Wimpfen	(490,0)	(125)	(10)	(23,8)	22. XII.
Tromm	(682,2)	(138)	37	27,8	29. VII.
Wald-Michelbach	722,9	179	35	45,5	6. VI.
Lindenfels	665,3	180	28	23,1	4. VI.
Groß-Breitenbach	584,8	151	18	19,3	4. VI.
Juhöhe	(522,8)	(151)	29	18,4	22. XI.
Viernheim	461,6	127	10	35,2	24. VIII.
Bensheim	498,5	157	18	19,8	22. XI.
Gernsheim	337,1 ²⁾	129	13	25,0	15. V.
Felsberg	663,8	162	31	24,2	22. XI.
Messeler Forsthaus	459,8	143	13	19,1	15. IX.
Groß-Gerau	417,7	140	18	21,0	14. V.
Langen	522,7	150	16	20,5	22. XI.
Darmstadt	449,8	150	19	21,1	4. VI.
Vielbrunn	590,8	155	26	27,1	4. VI.
Beerfelden	859,7	177	35	66,4	4. VI.
Ober-Hiltersklingen	822,7	164	27	67,2	4. VI.
Michelstadt	567,2	174	28	20,1	22. XII.
Sandbach	558,7	160	20	50,0	4. VI.
Ober-Gersprenz	683,8	168	25	41,6	4. VI.
Böllstein	550,5	167	27	38,8	4. VI.
Neunkirchen	(617,0)	(157)	(30)	21,0	22. XII.
Groß-Bieberau	506,3	149	14	25,6	4. VI.
Lengfeld	519,5	156	20	49,0	4. VI.
Groß-Umstadt	490,4	153	20	53,7	4. VI.
Seligenstadt	480,6	147	14	19,1	17. V.
Ober-Roden	(426,8)	(131)	?(11)	17,5	27. XII.
Offenbach	383,3	130	11	21,0	17. V.
Schotten	620,2	180	27	19,8	21. XI.
Bad-Salzhausen	477,4	148	18	19,5	11. V.
Villingen	511,2	151	19	53,0	31. VII.
Forsthaus bei Echezell	(415,8)	(140)	15	21,0	14. VII.
Grünberg	564,6	166	22	32,6	14. VII.
Lich	505,2	139	25	21,7	23. XII.
Münzenberg	494,0	141	17	21,9	31. VII.
Bad-Nauheim	415,9	159	19	15,3	23. XII.
Friedberg	(422,3)	(134)	18	26,0	14. VII.
Ober-Rosbach	477,3	154	20	17,7	23. XII.
Herchenhain	826,2	170	49	29,3	18. V.
Gedern	720,1	163	31	23,7	27. XII.
Ober-Mockstadt	(441,8)	(145)	(11)	37,3	14. VII.
Büdingen	613,6	161	19	55,0	28. VII.
Rommelhausen	486,4	156	19	41,2	30. V.
Vilbel	387,5	131	12	24,9	17. V.
Ulrichstein	(808,9)	180	60	32,3	28. IV.
Burg-Gemünden	(606,9)	(139)	18	27,6	29. VII.
Homburg a. d. Ohm	501,3	154	23	19,5	29. VII.
Treis a. d. Lumda	490,9	145	21	17,0	27. XII.
Gießen	453,4	157	21	17,4	27. XII.
Kirch-Göns	(437,2)	(133)	(12)	19,0	23. XII.

¹⁾ Vergl. Anmerkung 1 auf S. 263. — ²⁾ Zu klein.

Noch: Niederschlagsbeobachtungen der einzelnen Stationen im Jahr 1911.¹⁾

Beobachtungsstationen	Nieder- schlags- summe mm	Zahl der Tage mit		Größter tägl. Niederschlag	
		Niederschlag	Schnee	mm	Datum
b) Wesergebiet					
Grebenhain	787,9	170	41	28,2	21. XI.
Herbstein	793,3	171	43	37,1	22. XII.
Lauterbach	458,1	160	25	17,1	22. XII.
Schlitz	458,6	157	19	19,7	25. II.
Reimenrod	443,0	190	46	15,6	25. II.
Meiches	698,9	196	50	23,5	28. IV.
Alsfeld	471,9	154	19	39,7	18. V.

¹⁾ Vergl. Anmerkung 1 auf S. 263.

Gewerbsmäßige Stellenvermittlung im Großh. Hessen nach dem Stand der Geschäfte am 1. März 1912.*)

Entnommen aus dem „V. Jahresbericht des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes“.

Die Tabellen sind bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Frankfurt a. M.

Nach dem Vorgang anderer Verbände wurde auch im Gebiet des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbandes eine Erhebung über die gewerbsmäßige Stellenvermittlung angestellt. Die Grundlage für die Erhebung im Großh. Hessen bildete eine im Juni 1911 veranstaltete Rundfrage bei den Kreisämtern über die Zahl und den Wohnsitz der gewerbsmäßigen Vermittler, sowie die für diese von den Polizeibehörden festgesetzten Taxen.

Die Durchführung der Erhebung in Hessen erfolgte auf Grund einer Verfügung des Großh. Hess. Ministeriums des Innern vom 31. Januar 1912 zu Nr. M. d. J. 1039. Der Erhebung lagen 2 Fragebogen zugrunde, von denen der eine von den gewerbsmäßigen Stellenvermittlern, der andere von den Ortspolizeibehörden auszufüllen war. Außerdem wurden kurze Anweisungen an die Ortspolizeibehörden herausgegeben. Die Erhebung gelangte ohne Schwierigkeiten zur Durchführung.

Der Bearbeitung des Materials stellten sich ebenfalls keine wesentlichen Schwierigkeiten entgegen; einige unvollständige Angaben der Personalverhältnisse der Stellenvermittler konnten unberücksichtigt bleiben.

Dagegen bleibt es zweifelhaft, ob die Angaben über die Zahl der Vermittlungen und der Aufträge überall zutreffend und vollständig sind; besonders bei den Stellenvermittlergeschäften auf dem Lande scheint die Buchführung nicht den ministeriellen Vorschriften zu entsprechen. Die oft geringen Vermittlungsziffern lassen den Schluß zu, daß nicht alle Vermittlungen in die Geschäftsbücher eingetragen werden.

Trotz dieser Mängel kann die Erhebung als gelungen bezeichnet werden und das gewonnene Material dürfte einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung bieten.

Zunächst mögen die Hauptergebnisse der Erhebung folgen:

Von den Geschäftsinhabern gehören drei Viertel dem weiblichen Geschlecht an.

Das Geschäft wird in der Hauptsache als Kleingewerbe betrieben, denn im ganzen waren außer den Inhabern nur 1 männlicher und 10 weibliche Gehilfen beschäftigt.

Die weitaus überwiegende Mehrzahl der Geschäftsinhaber ist verheiratet oder verwitwet; von den 104 weiblichen Geschäftsinhabern waren 100 Ehefrauen oder Witwen.

Man kann sagen, daß fast drei Viertel der Geschäfte von verheirateten oder verwitweten Frauen geführt werden.

Bei den männlichen Inhabern wird das Geschäft mehr nebenberuflich betrieben; bei den weiblichen Inhabern überwiegt bei weitem die hauptberufliche Tätigkeit.

Die Zahl der besetzten Stellen und die Zahl der Aufträge von Arbeitnehmern ist in dem Jahre 1911, also in dem ersten Jahre nach Erlaß des Stellenver-

*) Erstmalige Veröffentlichung.

(Fortsetzung auf S. 268.)

Die Stellenvermittlungsgeschäfte und deren Geschäftstätigkeit im Jahr 1911.

Gegenstand	Provinz			Großherzogtum		
	Starkenbourg	Oberhessen	Rheinhessen			
Zahl der Geschäfte	42	20	71	133		
Zahl der Geschäftsinhaber ¹⁾	m.	10	2	18	30	
	w.	33	18	53	104	
	zus.	43	20	71	134	
Gesamtzahl der beschäftigten Personen einschl. Inhaber	m.	10	2	19	31	
	w.	36	20	58	114	
	zus.	46	22	77	145	
Familienstand der Geschäftsinhaber	ledig	—	—	—	—	
	bei den männlichen verheir.	8	2	12	22	
	ohne Angabe	2	—	6	8	
	ledig	1	—	3	4	
	bei den weiblichen verheir.	32	18	50	100	
ohne Angabe	—	—	—	—		
Hauptberuflich waren tätig	Inhaber	m.	4	2	3	9
	w.	29	18	31	78	
	zus.	33	20	34	87	
Nebenberuflich waren tätig	Inhaber	m.	6	—	15	21
	w.	4	—	22	26	
	zus.	10	—	37	47	
Insgesamt waren tätig	Inhaber	m.	10	2	18	30
	w.	33	18	53	104	
	Gehilfen	3	2	6	11	
zus.	46	22	77	145		
Zahl der besetzten Stellen (nach Geschäftsbuch A)	1909	1669	3464	1914	7047	
	1910	1734	2673	2310	6717	
	1911	2645	3238	3426	9309	
Zahl der Aufträge von Arbeitnehmern (nach Geschäftsbuch B)	1909	1892	4037	2132	8061	
	1910	2032	3138	2784	7954	
	1911	3068	4016	4553	11637	

¹⁾ Die Zahl der Geschäftsinhaber stimmt nicht mit der Zahl der Geschäfte überein, da auch Geschäfte mit mehreren Inhabern vorkommen.

Die besetzten Stellen nach dem Beruf der Arbeitnehmer in den Jahren 1909, 1910 u. 1911.

Gegenstand	Großherzogtum Hessen						
	Insgesamt			Stadt Mainz			
	1909	1910	1911	1909	1910	1911	
Zahl der Geschäfte	133	133	133	17	17	17	
Zahl der besetzten Stellen	7047	6717	9309	553	770	1321	
davon:							
Landwirtschaftliches Personal	{ Geschäfte	27	27	27	—	—	—
	{ besetzt	2706	1717	2402	—	—	—
Hauspersonal	{ Geschäfte	74	74	74	12	12	12
	{ besetzt	2552	2876	4876	362	358	816
Hotelpersonal	{ Geschäfte	1	1	1	—	—	—
	{ besetzt	213	192	218	—	—	—
Landw. Personal u. Hauspersonal	{ Geschäfte	5	5	5	—	—	—
	{ besetzt	308	332	316	—	—	—
Haus- und Hotelpersonal	{ Geschäfte	20	20	20	5	5	5
	{ besetzt	1204	1533	1432	191	412	505
Spezialberufe	{ Geschäfte	¹⁾ 1	1	1	—	—	—
	{ besetzt	44	30	36	—	—	—
Berufe aller Art	{ Geschäfte	5	5	5	—	—	—
	{ besetzt	20	37	29	—	—	—

¹⁾ Vermittlung von Bäckergehilfen in Gießen

Die Ergebnisse der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung nach Berufen und nach Kreisen im Jahr 1911.

Kreise	Zahl der Geschäfte	Zahl der besetzten Stellen	davon													
			Landwirtschaftl. Personal		Hauspersonal		Hotelpersonal		Landwirtschaftl. Personal und Hauspersonal		Haus- und Hotelpersonal		Spezialberufe		Für alle Berufe	
			Ge-schäfte	besetzt	Ge-schäfte	besetzt	Ge-schäfte	besetzt	Ge-schäfte	besetzt	Ge-schäfte	besetzt	Ge-schäfte	besetzt	Ge-schäfte	besetzt
Darmstadt { Stadt	18	1625	—	—	16	1407	1	218	—	—	1	—	—	—	—	—
{ Sonst. Orte	3	46	1	3	2	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bensheim	5	228	—	—	5	228	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dieburg	4	41	3	34	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	
Erbach	4	20	3	12	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Heppenheim	3	58	—	—	3	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Offenbach { Stadt	5	627	—	—	5	627	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
{ Sonst. Orte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Prov. Starkenburg	42	2645	7	49	32	2371	1	218	1	7	1	—	—	—	—	
Gießen { Stadt	14	706	—	—	—	—	—	—	—	—	13	670	1	36	—	
{ Sonst. Orte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Friedberg	6	2532	1	2160	5	372	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Prov. Oberhessen	20	3238	1	2160	5	372	—	—	—	—	13	670	1	36	—	
Mainz { Stadt	17	1321	—	—	12	816	—	—	—	—	5	505	—	—	—	
{ Sonst. Orte	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Alzey	12	298	5	29	5	41	—	—	2	228	—	—	—	—	—	
Bingen	10	477	2	32	6	364	—	—	2	81	—	—	—	—	—	
Oppenheim	16	242	7	87	5	126	—	—	—	—	—	—	—	4	29	
Worms { Stadt	9	1042	—	—	8	785	—	—	—	—	1	257	—	—	—	
{ Sonst. Orte	6	44	4	43	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
Prov. Rheinhessen	71	3426	19	193	37	2133	—	—	4	309	6	762	—	—	5	29
Großh. Hessen ¹⁾	133	9309	27	2402	74	4876	1	218	5	316	20	1432	1	36	5	29

¹⁾ In den Kreisen Groß-Gerau (Prov. Starkenburg) und Alsfeld, Lauterbach, Schotten (Prov. Oberhessen) sind keine gewerbsmäßigen Stellenvermittler vorhanden.

mittlergesetz¹⁾, bedeutend in die Höhe gegangen. Vielleicht ist die Zahl nur infolge der genaueren Notizen höher, es ist aber auch die Vermutung nicht ganz unbegründet, daß sich das Publikum mehr wie früher an eine büromäßige Art der Vermittlung gewöhnt hat und nicht mehr in dem gleichen Umfange wie früher annonciert. Mitbestimmend könnten auch die niedrigen Taxfestsetzungen sein, die die Benutzung eines Büros wohlfeiler als zum Teil zwecklose und kostspielige Annoncen erscheinen lassen. Es ist auch nicht unwahrscheinlich, daß die Kundschaft der bis 1. März 1912 eingegangenen Geschäfte den anderen Geschäften zugewachsen ist. Die Feststellung ist um so auffallender, als gleichzeitig auch die öffentlichen Arbeitsnachweise in den Berufszweigen, für die die gewerbsmäßigen Stellenvermittler in erster Linie in Frage kommen, in steigendem Maße wirksam sind. An der Zunahme der durch gewerbsmäßige Vermittlung besetzten Stellen ist die Provinz Oberhessen weniger stark beteiligt.

Das Hauptfeld der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung ist die Vermittlung von Haus- und Hotelpersonal. Der Rest verteilt sich auf die landwirtschaftlichen Berufe und die Spezialberufe, sowie auf diejenigen Geschäfte, die Vermittlungen aller Art betreiben.

Trotz der Fortschritte der Arbeitsnachweise auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Stellenvermittlung beherrscht die gewerbsmäßige Vermittlung hier noch durchaus das Feld, ja sie ist auf diesem Gebiete in steigendem Maße tätig.

¹⁾ Gesetz vom 2. Juni 1910. Siehe Reichsgesetzblatt 1910, S. 860 ff. — Hessische Vollzugsvorschriften vom 2., 3., 4., 5. u. 6. Sept. 1910. Siehe Großh. Hess. Regierungsblatt 1910, Nr. 18, S. 211 ff.

Übersicht über die Abgabe neuer Einkommensteuererklärungen und die Beanstandung von solchen für die Hauptveranlagung des Steuerjahrs 1912.*)

Anzahl der erlassenen besonderen Aufforderungen zur Abgabe neuer Einkommenserklärungen	11 938
Fristzeitig abgegebene Steuererklärungen:	
auf besondere Aufforderung	9 664
freiwillig oder auf öffentliche Aufforderung	5 208
im ganzen	14 872
deklariertes Einkommen	M. 127 948 185
Ergebnis der Beanstandungen:	
Zahl der beanstandeten Erklärungen	5 562
deklariertes Einkommen	M. 37 615 702
veranlagtes Einkommen	M. 43 953 262
mehr { absolut	M. 6 337 560
% ₀	16,8

*) Vergl. Nr. 922 der Mitteil. 1911, S. 344.

Übersicht über die nur der Gemeinde-Einkommensteuer unterworfenen Personen und die ihrer Gemeindesteuer zu Grunde liegende Einkommensteuer für das Steuerjahr 1912.*)

Steuerbares Einkommen	Zahl der Pflichtigen		Die dem Gemeinde- steuerausschlag zu Grunde liegende Einkommensteuer M.
	insgesamt	davon jurist. Personen	
von weniger als 300 M.	9 960	11	5 983,80
» 300 M. bis weniger als 400 M.	10 048	4	15 072,00
» 400 » » » 500 »	9 593	5	23 982,50
» 500 » » » 2600 » (II. Abt.)	80	4	3 101,50
» 2600 » und mehr (I. Abteilung)	17	4	177 558,00
zusammen	29 698	28	225 697,80

*) Vergl. Nr. 922 der Mitteil. 1911, S. 344.

¹⁾ Mit Ausnahme der Gemeinden Auerbach, Bensheim, Bingen, Friedberg, Gießen, Jugenheim a. d. B., Offenbach a. M. und Worms, in denen die Pflichtigen mit Einkommen bis 500 M. von der Gemeinde-Einkommensteuer befreit sind.

Uebersicht über die im Etatsjahr 1911 eingeleiteten Strafverfahren in Einkommen- und Vermögenssteuersachen.*)

G e g e n s t a n d	Einkommensteuer			Vermögenssteuer		
	Ordnungs- strafen	Hinter- ziehungs- strafen	zu- sammen	Ordnungs- strafen	Hinter- ziehungs- strafen	zu- sammen
Strafverfahren wurden neu eingeleitet	412	27	439	88	27	115
Hierzu aus früheren Jahren übernommen	22	15	37	16	3	19
Gesamtzahl der bearbeiteten Fälle	434	42	476	104	30	134
Davon waren am Ende des Rechnungs- jahres { rechtskräftig erledigt	407	33	440	101	25	126
{ unerledigt	27	9	36	3	5	8
Von den erledigten Fällen endigten durch:						
1. Einstellung des Strafverfahrens	16	—	16	17	—	17
2. Erlaß eines Strafbescheids des Finanzamts	375	33	408	80	25	105
3. rechtskräftig gewordene gerichtliche Verurteilung ohne vorausgegangenen Strafbescheid	—	—	—	—	—	—
4. durch gerichtlichen Freispruch ohne vorausgegangenen Strafbescheid	—	—	—	—	—	—
Dabei wurde auf Strafe erkannt { Zahl der Fälle	393	33	426	84	25	109
{ in Gesamthöhe von <i>M</i>	14208	28122	42330	1571	6829	8400
Die durch Strafbescheid des Finanzamts erkannte Bestrafung wurde in den erledigten Fällen:						
1. ohne weiteres rechtskräftig:						
a) Zahl der Fälle	365	22	387	74	21	95
b) mit Strafen von <i>M</i>	12237	16996	29233	1406	6074	7480
2. angefochten durch Beschwerden:						
a) Zahl der Fälle	19	2	21	6	3	9
b) mit Strafen von <i>M</i>	1565	3691	5256	62	576	638
3. angefochten durch Anrufung gerichtlicher Entscheidung:						
a) Zahl der Fälle	9	6	15	1	1	2
b) mit Strafen von <i>M</i>	391	7435	7826	3	180	183
Erfolg der Rechtsmittel:						
1. Vollständige Verwerfung der Beschwerde:						
a) Zahl der Fälle	5	1	6	3	2	5
b) mit Strafen von <i>M</i>	55	334	389	22	243	265
2. Stattgebung der Beschwerde:						
1. ganz:						
a) Zahl der Fälle	6	1	7	1	—	1
b) mit Strafen von <i>M</i>	50	21	71	10	—	10
2. teilweise:						
a) Zahl der Fälle	9	1	10	2	1	3
b) mit ursprünglichen Strafen von <i>M</i>	1480	3357	4837	30	333	363
c) durch Herabsetzung der Strafen auf <i>M</i>	643	900	1543	10	100	110
3. Vollständige Verwerfung des Antrags auf gerichtliche Entscheidung:						
a) Zahl der Fälle	5	—	5	—	—	—
b) mit Strafen von <i>M</i>	88	—	88	—	—	—
4. Stattgebung des Antrags auf gerichtliche Entscheidung:						
1. ganz:						
a) Zahl der Fälle	1	1	2	—	—	—
b) mit Strafen von <i>M</i>	100	138	238	—	—	—
2. teilweise:						
a) Zahl der Fälle	1	4	5	—	1	1
b) mit ursprünglichen Strafen von <i>M</i>	100	7277	7377	—	180	180
c) durch Herabsetzung der Strafen auf <i>M</i>	50	120	170	—	50	50
Gesamtbetrag der Strafen { nach ursprünglichem Ansatz <i>M</i>	14007	28122	42129	1502	6829	8331
in den erledigten Fällen { rechtskräftiger Entscheidung <i>M</i>	13175	18350	31525	1540	6466	8006
Im Zusammenhang mit den Strafen { an Staatssteuer <i>M</i>	14754	5503	20257	986	1742	2728
wurden Steuernachträge festgesetzt { » Gemeindesteuer <i>M</i>	15153	5949	21102	88	7	95

*) Vergl. Nr. 922 der Mitteil. 1911, S. 343.

Allgemeine Uebersichten über Einkommen und Vermögen in Hessen.*)

Rechnungs- jahr	Einkommen- steuerpflichtige Personen			Ver- mögens- steuer- pflichtige Personen	Auf 1000 Einwohner kommen		Es beträgt das gesamte veranlagte		Auf den Kopf der Bevölkerung kommen	
	phy- sische	juri- stische	zus		ein- kommen- steuer- pflichtige physische Personen	ver- mögens- steuer- pflichtige Personen	Ein- kommen	Ver- mögen	Ein- kommen	Ver- mögen
1890	209 319	47	209 366	.	211	.	275	.	277	.
1900	270 051	83	270 134	)144 187	243	) 128	391	) 4 167	351	) 3 687
1910	366 886	491	367 377	160 539	288	126	582	4 599	456	3 604
1912	382 506	547	383 053	163 596	293	125	620	4 693	475	3 596

1) Die Angaben gelten für das Jahr 1901. Erst seit diesem Jahr ist die Vermögenssteuer eingeführt.

Rechnungs- jahr	Zahl der einkommensteuerpflichtigen physischen Personen der nachstehenden Einkommensgruppen von ... bis unter ... M									
	500 bis 900	900 bis 1700	1700 bis 2600	2600 bis 4000	4000 bis 6000	6000 bis 8000	8000 bis 12000	12000 und mehr	über- haupt	
a) Absolute Zahlen										
1890	135 404	44 970	12 456	8 455	3 973	1 688	1 242	1 131	209 319	
1900	159 153	69 241	19 488	11 199	5 187	2 187	1 711	1 885	270 051	
1910	147 223	148 993	34 168	19 606	8 340	3 369	2 453	2 734	366 886	
1912	144 386	161 478	38 184	20 755	8 784	3 566	2 554	2 799	382 506	
b) Prozentzahlen										
1890	64,7	21,5	6,0	4,04	1,90	0,81	0,59	0,54	100,0	
1900	58,9	25,7	7,2	4,15	1,92	0,81	0,63	0,70	100,0	
1910	40,1	40,6	9,3	5,34	2,27	0,92	0,67	0,75	100,0	
1912	37,8	42,2	10,0	5,41	2,30	0,93	0,67	0,73	100,0	

Rechnungs- jahr	Von den Vermögenssteuerpflichtigen sind veranlagt mit einem reinen Vermögen von ... bis unter ... M									
	3000 15000	15000 30000	30000 60000	60000 90000	90000 150000	150000 300000	300000 500000	500000 1000000	1 Million und mehr	zus.
a) Absolute Zahlen										
1901	84 682	30 129	17 678	5 210	3 348	1 986	637	314	203	144 187
1907	91 619	32 145	18 625	5 485	3 609	2 195	709	364	233	154 984
1910	94 689	33 338	19 250	5 791	3 737	2 333	726	433	242	160 539
b) Prozentzahlen										
1901	58,7	20,9	12,3	3,61	2,32	1,38	0,44	0,22	0,14	100,0
1907	59,1	20,7	12,0	3,54	2,33	1,42	0,46	0,23	0,15	100,0
1910	59,0	20,8	12,0	3,61	2,33	1,45	0,45	0,27	0,15	100,0

*) Erstmalige Veröffentlichung in dieser Form.

Die kaufmännischen Fortbildungsschulen unter Verwaltung oder Aufsicht der Großh. Handelskammern im Schuljahr 1911/12. *)

Sitz der Schule	Allgemeine Angaben											Die finanzielle Lage												
	Inhaber der Schule	Schulräume		Zahl der Schulklassen	Anzahl der Schüler							Zahl der Lehrer ¹⁾	Schulgeld pro Schüler und Jahr	Einnahmen der Schulen								Gesamtausgaben einschl. der Lehrergehälter		
		Art	Träger der Unter- haltungs- kosten		am Jahresschluß	davon								Schulgeld	Zinsen, Stiftungen, Mietträge	Beiträge			Sonstige Zuschüsse und Einnahmen	Zusammen				
						fortbildungs- schulpflichtig	nicht fortbildungs- schulpflichtig	aus Volksschulen	aus Mittelschulen	aus höheren Schulen	kaufmännische Lehrlinge					Handlungsgehüfen	mit anderen Berufen	des Staates			der Handelskammer		der Stadt	
№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№	№						
Alsfeld	Kaufmännischer Verein	Städtische Schulräume	Stadt Alsfeld	3	38	38	—	35	—	3	38	—	—	5	20	760	—	320	86	150	75	1391	1391	
Bingen	Handelskammer	Desgl.	Stadt Bingen	3	80	76	4	69	—	11	75	—	5	5	25	2006	—	980	—	200	200	3386	3320	
Darmstadt	Desgl.	Gemietete Schulräume	Handelskammer	10	269	262	7	159	84	26	244	—	25	12	28	7824	35	2130	1186	2500	—	13675	13675	
Friedberg	Desgl.	Städtische Schulräume	Stadt Friedberg	3	61	60	1	54	—	7	56	—	5	6	20	1503	420	900	400	200	—	3423	2873	
Gießen	Kaufmännischer Verein	Kaufmänn. Vereinshaus	Kaufmänn. Verein	7	203	177	26	151	—	52	170	—	33	12	25	5393	—	2060	—	1200	716	9369	9369	
Lauterbach	Handelsverein	Räume der Volksschule	Stadt Lauterbach	3	28	28	—	25	—	3	25	—	3	5	20	635	—	230	82	—	104	1051	1051	
Mainz ³⁾	Handelskammer	Städtische Schulräume	Stadt Mainz	10	256	251	5	219	—	37	212	—	44	4	10	24	8376	—	5) 2035	5) 945	5) 1745	5) 960	5) 14061	5) 14077
Offenbach	Desgl.	Eigene Schulräume	Handelskammer	11	6) 305	279	26	157	100	48	293	—	7) 12	8) 12	36	12784	—	2690	—	4400	5404	25278	22343	
Worms	Desgl.	Schulräume der Oberschule	Stadt Worms ⁹⁾	9	217	211	6	173	—	44	210	—	7	8	28	6026	16	1890	10) 1000	1000	—	9932	8523	
Summe 1911/12				59	1457	1382	75	1042	184	231	1323	—	134	75		45307	471	13235	3699	11395	7459	81566	76622	
» 1910/11				55	1356	1294	62	969	191	196	1247	7	102	72		42500	497	13600	2754	11300	6185	76836	71763	

*) Vergl. Nr. 923 der Mitteil. 1911, S. 354.

¹⁾ Mit Ausnahme von 8 Lehrern an der kaufm. Fortbildungsschule zu Mainz und 1 Lehrer an derjenigen zu Offenbach sämtlich im Nebenamt. — ²⁾ Mit französ. Unterricht 36 №. — ³⁾ Die kaufmännische Fortbildungsschule ist ein Teil der von der Handelskammer unterhaltenen „Öffentlichen Handelslehranstalt“. (Diese Anstalt umfaßt neben der kaufm. Fortbildungsschule eine Handelsschule für Mädchen, eine Handelsschule und eine höhere Handelsschule, sowie handelswissenschaftliche Vortragskurse.) — ⁴⁾ Davon 8 im Hauptamt. — ⁵⁾ Wegen Vereinigung der kaufm. Fortbildungsschule mit der „Öffentl. Handelslehranstalt“ nur schätzungsweise festgestellt. — ⁶⁾ Hierunter 11 Schülerinnen. — ⁷⁾ Davon 8 nicht in Stellung. — ⁸⁾ Davon 1 im Hauptamt. — ⁹⁾ Für Beleuchtung und Reinigung kommt die Handelskammer auf. — ¹⁰⁾ Für den Schulhausaufonds.

Die gewerblichen Unterrichtsanstalten,
welche mit der Großh. Zentralstelle für die Gewerbe in Verbindung stehen,
im Schuljahr 1911/12.*)

I. Gewerbe-, Kunstgewerbe- und Fachschulen.

Sitz und nähere Bezeichnung der Schule	Zahl der Schüler			Sitz und nähere Bezeichnung der Schule	Zahl der Schüler		
	im Sommer	im Winter	in Sonder- kursen		im Sommer	im Winter	in Sonder- kursen
1. Alsfeld, Gewerbesch.	—	29	—	9. Friedberg, Gewsch.	—	48	—
2. Alzey, »	—	28	4	10. Gießen, »	5	69	—
3. Bensheim, »	—	67	15	11. Lauterbach, Großh. Websch.	14	14	6
4. Bingen, Baugewerk- u. Gewerbesch.	1)127	1)146	1)145	12. Mainz, Kstgewbsch	130	139	229
5. Büdingen, Gewerbesch.	—	27	—	13. Michelstadt, Gewerbesch.	—	15	—
6. Darmstadt, »	—	40	178	14. Nidda, »	—	29	—
7. » Landesbau- gewerkschule	109	145	—	15. Offenbach, Techn. Lehranstalten	398	434	—
8. Erbach, Fachschule für Elfenbein- schnitzerei und verwandte Ge- werbe	12	13	—	16. Worms, Gewerbesch.	10	48	2)180
				zusammen	805	1291	2)757
					2096		

Von den 2096 Schülern (gegen 2228 Schüler im Jahr 1910/11) der Hauptkurse waren 358 über 20 Jahre, 538 18 bis 20 J. und 1200 14 bis 18 J. alt; nach dem Beruf waren 1014 Schüler Bauhandwerker, 944 Nichtbauhandwerker und 138 ohne Gewerbe.

Zahl der Lehrer 191 (im Jahr 1910/11 192); außerdem 1 Lehrerin.

II. Handwerker-Sonntags-Zeichenschulen.

119 Schulen mit 269 Lehrern im Jahr 1911/12 (119 Schulen mit 283 Lehrern i. J. 1910/11);

Zahl der Schüler 6856 (gegen 6999 im Jahr 1910/11);

davon: 4425 Bauhandwerker, 2230 Nichtbauhandwerker und 201 ohne Gewerbe;

165 über 20 Jahre, 630 18 bis 20 J. und 6061 14 bis 18 J. alt.

III. Gewerbliche Fortbildungsschulen.

37 Schulen (37 im Jahr 1910/11) mit 108 (108) Lehrern und 2649 (2522) Schülern
in 119 (109) Abteilungen.

*) Vergl. Nr. 923 der Mitteil. 1911, S. 353.

1) Die Schülerzahl ist zurückgegangen. — 2) Hierunter 7 Schülerinnen.

Der vorliegende Band umfaßt die Nrn. 924 bis 938, ferner die Sondernummer 1. Der Vorzugspreis des abgeschlossenen Bandes ist auf 2,50 M festgesetzt.

Die Nummern der „Mitteilungen“ sind auch einzeln zu beziehen, sodaß sich jeder für wenig Geld diejenigen Statistiken kaufen kann, die für ihn besonderes Interesse haben.

Ein Verzeichnis wichtigerer Neuerscheinungen unseres Amtes steht jedem Interessenten gern unentgeltlich zur Verfügung. Insbesondere machen wir hier noch auf folgende Hefte der „Beiträge zur Statistik des Großherzogtums Hessen“ aufmerksam:

62. Band, 3. Heft: Uebersicht der Geschäfte der ordentlichen streitigen und der freiwilligen Gerichtsbarkeit 1911. 1 M.

4. Heft: Statistik der Straf- und Gefängnisanstalten des Großh. Hessen 1909/10. 40 Pf.

Im Verlag von E. Roether, Darmstadt ist soeben erschienen:

Wirtschaftlich-Statistisches Jahrbuch der Hessischen Handelskammern für das Jahr 1911.
6. Jahrgang. Preis 1 M.